

Vollständiges
Handbuch der Blumengärtnerei,

oder

genaue Beschreibung fast aller in Deutschland bekannt gewordenen Zierpflanzen, mit Einschluß derjenigen Sträucher und vorzüglichern Zierbäume, welche zu Lust-Anlagen dienen,

nebst

gründlicher Anleitung zu deren Cultur, und einer Einleitung über alle Zweige der Blumengärtnerei.

Mit besonderer Rücksicht auf Zimmer-Blumenzucht, theils nach eigenen vieljährigen Erfahrungen, theils nach den Angaben der ausgezeichnetesten Pflanzencultivatoren bearbeitet

von

J. F. W. Bosse,

Großherzoglich Oldenburgischen Hofgärtner, Mitglied der Oldenburgischen Central-Landwirthschafts-Gesellschaft, der naturforschenden Gesellschaft in Leipzig und mehrerer Garten- und Blumenbau-Vereine.

Vierter Theil.
Neuere Zierpflanzen.

Hannover.
Hahn'sche Hofbuchhandlung.
1849.

Neuere Zierpflanzen,

welche
größtentheils in den letzten sechs Jahren auch in den deutschen Gärten eingeführt sind.

Beschreibung derselben und Anweisung zu ihrer Cultur.

Als Nachtrag oder vierter Theil
zum
vollständigen Handbuche der Blumengärtnerei.

Nach vieljähriger eigener Erfahrung und nach den Angaben der vorzüglichsten Pflanzenzüchter jetziger Zeit bearbeitet

von

J. F. W. Bosse,
Großherzoglich Oldenburgischen Hofgärtner, Mitglied der Oldenburgischen Central-Landwirthschafts-Gesellschaft, der naturforschenden Gesellschaft in Leipzig und mehrerer Garten- und Blumenbau-Vereine.

Hannover.
Hahn'sche Hofbuchhandlung.
1849.

Vorwort.

So beträchtlich auch die Anzahl neuer Zierpflanzen ist, welche in den letzten sechs Jahren aus anderen Welttheilen in europäische Gärten eingeführt worden sind, so wird doch solche noch fortwährend durch neue Entdeckungen vermehrt und die unendliche Mannigfaltigkeit der schönen, oft höchst merkwürdigen Pflanzenformen nimmt mit Recht unsere Bewunderung in Anspruch. Überdies werden durch die Hand der Kunst jährlich von manchen Gattungen eine Menge prächtiger Hybriden und Varietäten erzeugt, welche, meistens weit schöner als ihre Stammeltern, ein großer Schmuck der Gärten und Gewächshäuser sind. Die Beschreibungen dieser neuen Zierpflanzen sind nur zum Theil und in verschiedenen botanischen Werken und Gartenzeitschriften zerstreut aufzufinden, weßhalb ich von vielen Blumenfreunden dringend ersucht worden bin, sie in einem Nachtrage zu meinem Handbuche der Blumengärtnerei mit den neuern Pflanzenschätzen und deren Cultur bekannt zu machen. So weit meine Hülfsmittel reichten, habe ich mich bemühet, dieser Aufforderung zu genügen, und ich wünsche, daß es mir gelungen sein möge, den Erwartungen der geehrten Garten- und Blumenfreunde zu entsprechen.

Bei der Ausarbeitung dieses Nachtrages habe ich folgende botanische Werke und Gartenzeitschriften benutzt:

De Candolle, Prodromus syst. natur. regni veget. Tom. I—XI.
Kunth, Enumeratio plantarum.
Endlicher, Genera plantarum.
— Synopsis Coniferarum.
D. Dietrich, Synopsis plantarum, Tom. I—IV.
— Zeitschrift für Botaniker, Gärtner und Blumenfreunde.
C. Lehmann, Plantae Preissianae etc.
Linnaea, botanische Zeitschrift.
Botanische Zeitung von v. Mohl und v. Schlechtendal.
C. F. Förster, Handbuch der Cacteenkunde.
Allgemeine Gartenzeitung von Otto und Dietrich.
Archiv des Hamburg-Altonaer Garten- und Blumenbau-Vereins.
Häßler's Blumenzeitung.
Flore des serres et des jardins de l'Europe, herausgegeben von L. van Houtte in Gent.

Neue Zierpflanzen, welche ich weder in den angeführten Werken und Zeitschriften beschrieben fand, noch selbst untersuchen konnte, habe ich nur namentlich anführen können. Die Palmenfamilie habe ich nicht mit aufgenommen, da solche in der Regel nur in großen, reich dotirten Pflanzengärten cultivirt werden und sehr hohe, geräumige und kostspielige Häuser in Anspruch nehmen.

Die in meinem Handbuche der Blumengärtnerei bereits angegebenen Gattungs-Charaktere und Culturmethoden habe ich zu wiederholen möglichst vermieden; dagegen aber alle mir bekannt gewordenen Verbesserungen in der Zierpflanzencultur an den betreffenden Orten mitgetheilt. Der beigefügte Anhang enthält einige Nachträge zur Blumengärtnerei und Auswahlverzeichnisse von Zimmerblumen und Farrnkräutern.

Ein großer Theil der in diesem Buche beschriebenen oder aufgeführten Pflanzen ist laut den mir zugesandten Catalogen von 1846 bis 1848 in den größern belgischen und deutschen Handelsgärten zu haben; z. B. bei den Herren L. van Houtte, Jos. Baumann, A. van Geert, Ch. van Geert, A. Verschaffelt in Gent, Jacob Makoy in Lüttich, J. de Jonghe in Brüssel, J. Linden in Luxemburg, Aug. Wilhelm daselbst, Hinr. Böckmann in Hamburg, C. H. Harmsen daselbst, H. Ohlendorff u. Söhne zu Hamm bei Hamburg, Jam. Booth u. Söhne zu Flottbeck bei Altona, P. F. Bouché in Berlin, F. Bergemann das., Heinr. Jänicke das., E. W. Wagner in Dresden, J. T. Seidel das., L. L. Liebig das., F. A. Haage jun. in Erfurt, A. Topf das. u. A. m.

Oldenburg, im Februar 1848.

J. F. W. Bosse.

Verbesserungen vorkommender Fehler.

Seite 15 Z. 14 v. u. statt Loch= od. Mistbeet lies: Loh= od. Mistbeet
S. 21 Z. 15 v. o. st. Blume l. Blumen
S. 37 muß Anadenia ganz gestrichen und dafür gesetzt werden: Anadenia s. Grevillea
S. 65 Z. 18 v. o. st. Guillaum l. Guillaume
S. 66 Z. 7 v. o. gehört hinter Hook ein Punct
S. 70 Z. 10 v. o. st. pitosa l. pilosa
S. 78 Z. 1 v. u. st. Chamberlaynie l. Chamberlaynii
S. 81 Z. 10 v. u. st. La Slave l. La Llave
S. 82 Z. 13 v. o. muß hinter selten das Komma weg
Das. Z. 24 v. o. muß hinter Zotten das Komma weg
S. 106 Z. 15 v. u. st. Pahl l. Phal
S. 114 Z. 26 v. o. st. 5'' l. 5'''
S. 125 Z. 21 v. u. st. Centradenie l. Spornbrüse
S. 126 Z. 7 v. o. st. Centranthera l. Spornbeutel
Das. Z. 23 v. u. st. Centrumbart l. Stachelbart?
S. 127 Z. 5 v. o. st. Centrumfahne l. Spornfahne
Das. Z. 19 v. u. st. Centrumkrone l. Spornkrone
S. 128 Z. 10 v. o. st. Cephalandra l. Knopfbeutel
S. 138 Z. 13 v. u. st. stallatus l. stellatus
S. 146 Z. 7 v. u. st. mausefraßartige l. mäusefraßartige
S. 148 bei No. 14 st. Mausedornblättriges l. Mäusedornblättriges
S. 149 Z. 14 v. o. st. geranbert l. gerändert
S. 162 Z. 2 v. o. st. Cochleria l. Cochlearia
S. 164 Z. 12 v. o. st. Tupsel l. Tüpfel
S. 168 Z. 14 v. u. st. nicht l. ist nicht
S. 173 ist unter Z. 4 v. u. hinzuzufügen: Cultur wie bei Calliópsis
S. 175 Z. 10 v. u. st. und durch l. und die Fortpflanzung durch
S. 184 Z. 10 v. o. setze hinter leberartig ein Komma
S. 187 Z. 23 v. o. st. Cyanthus l. Cyananthus
S. 189 Z. 17 v. u. st. Pflanze l. Pflanzen
S. 190 Z. 14 v. o. st. großer l. weißer
S. 195 Z. 25 v. o. st. nach l. noch
S. 201 Z. 12 v. o. st. Hakenartige l. Hakeenartige
Das. Z. 17 v. u. st. nundiflora l. nudiflora
S. 202 Z. 21 v. o. st. gerün l. grün
Das. Z. 17 v. u. st. nach l. noch
Das. Z. 13 v. u. st. kauflich l. käuflich
S. 221 Z. 18 v. u. st. sagezähnig l. sägezähnig
S. 223 Z. 6, 7 u. 8 muß das Fragezeichen hinter den deutschen Species=namen wegfallen
S. 225 Z. 24 v. o. st. C. l. E.
S. 227 Z. 8 v. o. st. Couranthii l. Courantii
S. 241 Z. 16 v. u. st. Blumenwarmhause l. Lauwarmhause
S. 250 Z. 13 v. u. st. Salpingantha l. Salpixantha
S. 265 Z. 4 v. u. st. rastellum l. rostellum
S. 281 Z. 17 v. o. st. Eucaliptus l. Eucalyptus
S. 294 Z. 15 v. u. st. pirenaica l. pyrenaica

S. 296 Z. 24 v. o. st. 10″ l. 10‴
S. 313 Z. 23 v. u. st. luteo l. flore luteo
S. 316 Z. 9 v o. st. Bagota l. Bogota
S. 333 Z. 14 v. o. setze hinter abwechselnd ein Komma
S. 341 Z. 9 v. o. st. Trifida l. trifida
S. 354 Z. 21 v. o. st. aus l. als
S. 363 Z. 16 v. u. st. tabulosa l. tubulosa
Das. Z. 9 v. u. st. ♃ l. ⊙
S. 367 Z. 13 v. o. st. wässeriger l. mäßiger
S. 370 Z. 20 v. u. st. Verwehrung l. Vermehrung.
S. 378 Z. 15 v. u. st. heteroelita l. heteroclita
S. 394 Z. 1 v. u. st. 20′ l. 20″
S. 414 Z. 4 v. u. st. nicht kalt u. sehr regnigt l. weder kalt noch sehr regnigt.
S. 499 Z. 3 v. u. st. Abcharia l. Abchasien (am Caucasus)
S. 536 Z. 4 v. u. st. Ocote-F. l. Eizapfige F.
S. 563 Z. 16 v. o. st. cinnaom. l. cinnamom.
Das. Z. 21 v. o. st. reseum l. roseum
S. 565 Z. 24 v. o. st. Andibertii l. Audibertii
S. 566 Z. 3 v. o. st. gand l. Gand
S. 571 Z. 18 u. 19 v. u. ist zu streichen: (nicht *Reinw.*) u. (Rhyncosper-mum *Hort.*)
Das. Z. 13 v. u. st. Epheu u. Wurzeln l. Epheu Wurzeln
Das. sind auch Z. 2 u. 3 v. u. u. *Reinw.* Z. 1 v. u. zu streichen.
S. 576 Z. 24 v. o. st. corminroth l. carminroth.
S. 607 Z. 13 v. u. st. ständig l. ästig
S. 619 Z. 1 v. o. st. quittoënse l. quitoënse
S. 620 Z. 21 v. o. st. Ramulosa l. ramulosa
S. 621 Z. 19 v. o. gehört hinter Sträucher ein Komma
Das. Z. 20 v. o. st. mit Rispen l. in Rispen
S. 623 Z. 25 v. o. st. adianthoides l. adiantoides
S. 637 Z. 2 v. o. st. multisioides l. mutisioides
S. 643 Z. 15 v. o. st. cultirt l. cultivirt
S. 654 Z. 22 v. u. st. fruchtwarmen l. feuchtwarmen
Das. Z. 3 v. u. st. Coryotaxus l. Caryotaxus

A.

Abélia; Abelie.

Tetrandria Monogynia. Caprifoliaceae-Lonicereae. — Kelchröhre mit dem Ovario verwachsen, längl., mit 5 blattartigen, oberständigen, bleibenden, spatelförm.-längl. Randeinschnitten. Corolle oberständig, trichterförm., mit 5 eirunden, fast gleichen, abstehenden Randlappen. Staubgefäße fast didynamisch, eingeschlossen od. kurz heraussstehend. Griffel fast heraussstehend; Narbe niedergedrückt-kopfförm., ungetheilt. Beere lederartig, saftlos, mit dem Kelchrande gekrönt, 3fächerig, mit 2 kleinern, sterilen Fächern, daher 1saamig. — Sträucher. Blätter entgegengesetzt, gestielt, gezähnt oder gekerbt. Blumenstiele winkel- od. endständig. Hülle 6- od. mehrblätterig, 1—2- oder vielblumig. Blumen hängend, schön.

1. **A. floribúnda** *Decaisne.* Reichblüthige A. (**Vesaléa** *Mart. et Gal.*) Mexico. — Ein vortrefflicher Zierstrauch mit prächtigem Laube und zahlreichen, großen, 1½'' langen, rosa-carminrothen, am Rande weißen und rothgefleckten Blumen.

Im Sommer gedeihet sie gut im freien Lande, am halbschattigen, der freien Luft ausgesetzten Orte; nur hier, und zwar gleich nach dem Aufhören der Frühlingsfröste hinausgepflanzt, soll der Strauch seine ganze Schönheit und Blüthenpracht entwickeln. Viele Nässe schadet ihm sehr, daher muß er zu allen Zeiten nur mäßig begossen werden. Eben so wenig, wie **Bouvardia flava**, darf man ihn im Frühling antreiben. (Vergl. Gartenzeit. von Otto und Dietr. de 1847 p. 157.) — Im Catal. de 1847 von J. Booth u. Söhne (in Flottbeck bei Altona) wird p. 53 bemerkt, daß »dieser schöne Strauch mit großen, glockenartigen, rosarothen Blumen« im vorhergehenden Winter bei — 10 ° R. im Freien ausgehalten habe, ohne zu leiden.

2. **A. rupéstris** *Lindl.* Felsen-A. China. Bl. im Herbst. — Ein kleiner, ausgebreiteter Strauch. Äste sehr schlank, feinwollig, nach der Sonnenseite rothbraun. Blätter abfallend, hellgrün, eirund, gesägt. Blumen paarweise winkelständig, in der Knospe rosenroth, aufgeblüht weiß, ½'' lang, wohlriechend und von langer Dauer.

Wird im Kalthause durchwintert; vielleicht ist aber auch diese Art hart genug, um nach allmähliger Abhärtung unsern gewöhnlichen Winter am geschützten Standorte, allenfalls unter einer Bedeckung, im Freien zu ertragen. Ohne Zweifel gedeihen beide Arten in jedem guten, lockern Boden. Sie werden durch Steckl. vom jungen Holze vermehrt. (Vergl. Gartenzeit. von O. u. D. 1847 p. 119.)

Noch folgende Arten sind zu erwähnen, deren Einführung in un-

sere Gärten wünschenswerth ist: A. chinénsis *R. Br.* (China); A. biflōra *Turcz.* (Nord=China); A. serrāta *Sieb. et Zuccar.* (Japan); A. spathulāta *S. et Z.* (Japan); A. triflōra *R. Br.* (China) u. A. uniflōra *R. Br.* (China).

Abies s. *Pinus.*

Abūtĭlon; Abutilon.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Malvacĕae. — Hülle fehlend. Kelch 5spaltig, die Einschnitte vor dem Aufblühen klappig. Kronblätter 5, verkehrt=eirund. Staubgefäßröhre mit der erweiterten Basis den Fruchtknoten bedeckend. Antheren nierenförmig. Griffel nach Anzahl der Fächer des Ovariums; Narben kopfförmig. Capsel 5 — vielknöpfig; Knöpfchen nicht sich trennend, einwärts an der Spitze mit einem Risse sich öffnend; Saamen in jedem Fache einzeln oder wenige, nierenförmig. Blätter abwechselnd, gestielt. Afterblätter gepaart. Blumenstiele winkelständig, 1= oder vielblumig, gegliedert.

1. A. aurantĭăcum *J. Makoy's Cal. 1847.* Orangenfarbiges A. ♄ Columbien. — Eine ganz neue Art mit großen, prächtigen, orangenfarb. Blumen.

2. A. Bedfordiānum *Hort.* Bedford's A. (Sida *Hook.*) Brasilien (Orgelgebirge) ♄ Bl. im Spätsommer — Winter. — Stengel bis 15' hoch, fast baumartig. Blätter tief herzförmig, langgespitzt, gekerbt, glatt, 7nervig, langstielig. Blumenstiele so lang als die Blätter. Blumen groß, schön, gelb, wie bei A. venosum, mit rothen, ästigen Adern durchzogen; Kelchtheile zurückgerollt; Kronblätter vertieft, sehr breit, fast kreisrund.

3. A. esculéntum *Hilar.* Eßbares A. (Sida *Hil.*) ♄ Brasilien. — Stengel grün, filzig. Blätter herzförmig, langgespitzt, gezähnt, unten filzig. Blumenstiele einblumig, einzeln. Saamenknöpfchen 3saamig.

4. A. paeoniaeflōrum *Lemaire.* Päonienblüthiges A. (Sida *Hook.*) ♄ Brasilien (Orgelgebirge). — Äste behaart und filzig. Blätter eirund, zugespitzt, schwach filzig, gezähnt, am Grunde 3nervig, 4—6" lang, die Stiele kurz, filzig, am Grunde mit 2 pfriemenförm., abfallenden Afterblättchen. Blumenstiele kürzer als die Blätter, meistens zu 2—3en stehend; Blumen groß, lebhaft rosenroth, mit hellern Adern durchzogen; Kelch filzig, aufgeblasen, am Grunde abgestutzt.

5. A. píctum *Hort.* Gemaltes A. (Sida *Gill.*) ⊙ Chili. — Blätter langgestielt, herzförm.=rundlich, 3—5lappig, glatt, gesägt, die Lappen langgespitzt. Blumenstiele schlank, einblumig; Blumen gelb, mit rosenrothen Adern durchzogen.

6. A. striātum *Dicks.* Gestreiftes A. (Sida) ♄ Brasilien. — Ist glatt. Blätter 3lappig oder fast 5lappig, herzförm., gesägt; Lappen langgespitzt. Blumenstiele sehr lang; Blumen schön, gestreift, glockenförmig; Kronblätter an der Spitze eingedrückt.

7. A. vitifólium *Presl.* Weinblättriges A. (Sida *Cav.*) ♄ Chili. — Blätter 5—7lappig; Lappen langgespitzt, grob gesägt. Blu=

menstiele länger als die Blattstiele, ästig-doldig; Blumen groß, schön, bläulich-rosenroth.

A. venōsum ist in der 2. Aufl. meines Handbuches der Blumengärtnerei unter Sida beschrieben.

Cultur. Sie verlangen geräumige Töpfe, eine nahrhafte, mit Sand gemischte Laub- und Mistbeeterde, im Sommer reichlich, im Winter mäßig Wasser und werden in einem hellen Glashause oder Zimmer bei 6—8—12° W. durchwintert. Anfangs Juni od. etwas früher, wenn die Witterung günstig ist, pflanzt man sie auch wohl, nachdem die Blätter durch Lüften abgehärtet sind, an einer recht warmen, sonnigen Stelle in's freie Land, woselbst sie am kräftigsten gedeihen und theils auch blühen. Der Boden muß, wenn er von Natur nicht sehr kräftig ist, bisweilen mit etwas Kuhlager- oder Guano-Wasser begossen werden. Zeitig im Herbst hebt man die Pflanzen mit hinreichendem Wurzelballen aus dem Boden und setzt sie in große Töpfe od. Kübel, welche mit einem guten Scherben-Abzuge versehen worden. Bis die Witterung zu kühl wird, läßt man sie an einer beschatteten und schutzreichen Stelle im Freien stehen und hält die Erde nur mäßig feucht; dann werden sie in's Haus gebracht und möglichst hell gestellt. Die langen Stengel und Äste müssen zeitig beschnitten werden, um niedrigere und buschige Exemplare zu erlangen. Die Vermehrung kann leicht durch Steckl. geschehen. No. 5. wird in den Topf gesäet und warm gestellt; die jungen Pfl. versetzt man in Töpfe (einige auch später an guter Stelle in's freie Land) und stellt sie in's Mistbeet oder in den Sommerkasten.

Acácĭa; Acacie.

Polygamĭa Monoecĭa. Leguminōsae-Mimosĕae. — Bäume und Sträucher von schlankem Wuchse, mit paarig-gefiederten (bei vielen neuholländischen Arten in blattartige Stiele od. Stielblätter, Phyllodien, übergehenden) Blättern und zahlreichen, zierlichen Blumenähren od. Köpfchen von weißer, rosenrother od. (z. B. bei den neuholländ. Arten) gelber Farbe. Die neuholländischen Acacien blühen vom Spätherbst bis in den Frühl., sind leicht zu cultiviren u. daher vorzugsweise den Blumenfreunden zu empfehlen.

1. A. acumināta *Benth.* Langgespitzte A. Neuholl. — Phyllodien schmal-linienförm., 6" und darüber lang, 1½—2‴ breit. Blumenähren schlank, 1" lang. — Var.: ciliāta.

2. A. apiculāta *Meisn.* Spitzchentragende A. Neuholl. — Phyllodien dick, lederart., längl.-lanzettförmig, stachelspitzig, 1" lang, 4‴ breit. Äste scharf, 3seitig. Hülse 1½" lang, 5—6‴ breit, an beiden Enden stumpf, kurz, langgespitzt, 6saamig.

3. A. asparagoīdes *Cunningh.* Spargelartige A. Neuholland.

4. A. barbinérvis *Benth.* Bartnervige A. Neuholl. — Wird 1' hoch.

5. A. Baxtéri *Benth.* (A. Bagsteri). Baxter's A. Neuholl. — Niedrig. Ästchen fast dornig. Phyllodien ½" lang, 3—4‴ breit.

6. A. Benthámĭi *Meisn.* Bentham's A. Neuholl. — Ist glatt. Ästchen rundlich. Phyllodien abstehend, steif, linienförmig, gerade, langgespitzt=stechend, 1—1½ " lang, etwa 1 ‴ breit, mit mehreren Nerven gestreift. Blumenköpfchen erbsengroß, goldgelb.

7. A. bidentāta *Benth.* Zweizähnige A. Neuholl. — Niederliegend, 1 — 1½ ' hoch. Phyllod. dicklich, der obere Zahn sehr stumpf, der untere spitz oder stumpf, nicht stechend. — Var.: pubéscens.

8. A. Blomĕi *Ohlend.* Blome's A. Neuholl. — Ist glatt, graugrün, und soll eine der schönsten Arten sein. Ästchen schlank, stielrund. Phyllodien verkehrt=eirund=länglich, mondförmig, am Grunde lang=verschmälert, 4 " lang, 2 " breit. Afterblätter fehlend.

9. A. brevifólĭa *Lodd.* Kurzblättrige A. Neuholl. — Mit kurzen Phyllodien.

10. A. brévĭpes *Cunn.* Kurzstengliche A.? Neuholl.

11. A. celastrifólĭa *Benth.* Celasterblättrige A. Neuholl. — Ist sehr ästig. Phyllodien ziemlich dicht stehend, breit, hell=blaugrün. Blumentrauben zahlreich, winkelständig am Ende der Äste, aus kugeligen, gelben, sehr wohlriechenden Köpfchen bestehend.

12. A. cochleāris *Wendl.* Schneckenförm. A. Neuholl. — Phyllodien linien=lanzettförm., am Grunde vielnervig, etwas behaart, stachelspitzig. Blumenköpfchen einzeln stehend. Hülsen zwischen den 4—8 Saamen etwas zusammengezogen.

13. A. cordāta *Sweet.* Herzförm. A. Neuholl.

14. A. cordifólĭa *Sweet.* Herzblättrige A. Neuholl. — Äste aufrecht, rund, zottig, lang. Afterblätter borstenförm., dornig, bleibend. Phyllodien fast herzförmig, langgespitzt, stechend=stachelspitzig, 1nervig. Blumenköpfchen einzeln stehend, 4blumig, die obern Theile der Zweige bedeckend. Eine sehr schöne Art!

15. A. coriácĕa *DC.* Lederartige A. Neuholl. — Phyllodien sehr lang, linienförm., nervenlos, dick, lederartig. Blumenköpfchen einzeln stehend. Ästchen stielrund.

16. A. cultrifórmis *Hook.* Messerförmige A. (A. glaucophýlla *Hort.*) Neuholl. — Phyllodien messerförm., mit einer scharfen, hakenförmigen Spitze endend, 1nervig. Blumenköpfchen gedrängt, traubenständig.

17. A. cuneāta *Benth.* Keilförmige A. Neuholl. — Äste eckig. Phyllodien keilförmig=längl., abgestutzt, mit spitzen Ecken, von welchen die eine mit einem Dorne, die andere oft mit einer Drüse versehen ist, 1 " und darüber lang, vorn 2 — 5 ‴ breit. Blumenköpfchen vielblumig.

18. A. Cunninghāmi *Steud.* Cunningham's A. (A. taxifólĭa *Cunn.*, nicht *W.*) Neuholl.

19. A. cyanophýlla *Lindl.* Blaublättrige A.? Neuholl.

20. A. Cyclōpis *Cunn.* Cyclopen=A. Neuholl. — Äste fast gegipfelt. Afterblätter undeutlich. Bl. im Octob., Nov.

21. A. cygnōrum *Benth.* Schwanen=A. Neuholl., am Schwanenflusse. — Wird 2 bis 5 ' hoch. Blätter schön, doppelt gefiedert.

Variet. *β*) sedifólia *Lehm.* Sedumblättrige A. — Wird $2\frac{1}{2}$ ' hoch. Blättchen 2—3jochig, dicklich, abgekürzt, am Rande zurückgerollt, 1—$1\frac{1}{2}$ '' lang. Hülse feinhaarig.

22. A. dentífĕra *Benth.* Zahntragende A. Neuholl. — Eine sehr schöne Art! Die untern Afterblätter 1—$1\frac{1}{2}$ ''' lang, zahnförmig, deutlich dornig, am Grunde dicklich, die obern borstig-linienförmig, fast sichelförm., 3—4 ''' lang. Phyllodien linien-lanzettförm., gerade oder leicht gekrümmt, od. sichelförmig, 3—5 '' lang, oft 2—$2\frac{1}{2}$ ''' breit, an der Spitze bisweilen hakenförmig, zurückgekrümmt, an beiden Seiten mit einer sehr kleinen, braunen Drüse. Blumenstiele gepaart, selten einzeln, 5—8 ''' lang, 1köpfig; die Köpfchen schön gelb, in 5 '' langen Trauben, kugelig. Hülsen stielrund, 4—6saamig, $1\frac{1}{2}$—2 '' lang.

23. A. denudāta *Lehm.* Entblößte A. Neuholl. — Äste steif, fast dornig. Blätter doppelt gefiedert, fast ansitzend; Fiedern 1jochig; Blättchen 5jochig, linienförm.-länglich, stumpflich, nackt. Blumenköpfchen vielblumig, glatt, länger gestielt als die Blätterlänge. — Variet.: *β*) gracĭlis (schlanke) und *γ*) spinosíssĭma (starkbedornte).

24. A. dillwyniaefólĭa *Mack.* Dillwynienblättrige A. Neuholl. — Äste stielrund, behaart. Phyllodien fast quirlständig, pfriemenförm., nadelartig, kurz, stechend. Blumenköpfchen einzeln stehend.

25. A. díptĕra *Lindl.* Zweiflügelige A. Neuholl. — Variet. *α*) latior *Lehm.* Stengel und Äste 5—8 ''' breit geflügelt, (durch die herablaufenden Phyllodien) mehr oder weniger behaart. (A. diptera *β.* erióptĕra *Benth.*); — Var. *β*) angústior *Lehm.* Stengel und Äste kaum 1—3 ''' breit geflügelt, meistens etwas steifhaarig. Blumenstiele einzeln oder gepaart, selten sehr kurztraubig. (A. diptera *Hook.*).

26. A. divérgens *Benth.* Abweichende A. Neuholl. — Phyllodien klein, eckig. Blumenköpfchen einzeln stehend.

27. A. doratóxўlon *Cunn.* Neuholl. — Afterblätter undeutlich. Phyllodien 1nervig, 8—10 '' lang, $1\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$ '' breit. Blumenköpfchen ährenständig? — Wird in der Heimath an 35 ' hoch.

28. A. Drummóndii *Lindl.* Drummond's A. Neuholl. — Wird etwa 4 ' hoch und hat doppelt gefiederte, glatte Blätter.

29. A. echināta *DC.* Igelstachlige A. Neuholl. — Afterblätter borstenförm., dornig, bleibend. Phyllodien linien-pfriemenförm., stachelspitzig-stechend. Ästchen stielrund, rauchhaarig. Blumenköpfchen einzeln stehend.

30. A. eglandulōsa *DC.* Drüsenlose A. Neuholl. — Afterblätter fehlend. Phyllodien linien-lanzettförmig, am Grunde geschmälert, drüsenlos, ganzrandig. Blumenköpfchen einzeln stehend, etwas kürzer als die Blumenstiele.

31. A. elátĭor *Meisn.* Hohe A. Neuholl.

32. A. emarginăta *Wendl.* Ausgerandete A. Neuholl. — Afterblätter fehlend. Phyllodien linien-spatelförm., an der Spitze ausgerandet, mit einer Stachelspitze. Blumenköpfchen gepaart.

33. A. Endlícheri *Meisn.* Endlicher's A. Neuholl. — Wird 1—2 ' hoch. Äste steif, Blättter doppelt gefiedert, glatt. Blatt-

stiele 2—3drüsig; Fiedern 2—3jochig; Blättchen längl., stumpf, am Rande zurückgerollt, am untern Fiederjoche 2=, am obern 5—7paarig. Köpfchen kugelig, glatt.

34. A. ephedroïdes *Benth.* Meerträubelartige A. Neuholl. — Wird 8' hoch. Ästchen fast zusammengedrückt=stumpfeckig, die jüngern schwach flaumhaarig. Afterblätter undeutlich. Phyllodien nicht stechend. Blüthen in längl. oder fast kugeligen Ähren.

35. A. exténsa *Lindl.* Ausgebreitete A. Neuholl. — Wird an 5' hoch. Äste oben 3flügelig. Phyllodien fast wie bei A. graminĕa, aber meistens kürzer, etwas dicker, fester, steif, mit kurzer, hakiger Stachelspitze. Köpfchen gestielt, von Erbsengröße, kaum 3''' lang.

36. A. falcifórmis *DC.* Sichelförmige A. Neuholl. — Phyllodien längl., sichelförm., am Grunde stark geschmälert, vorn stumpflich, sehr zart fiedernervig, 1drüsig. Blumenköpfchen traubenständig.

37. A. glaucifólĭa *Baum.* Graugrünblättrige A. Neuholl. — Ist glatt, graugrün, unbewehrt. Äste schlank, fast eckig. Afterblätter undeutlich. Phyllodien 3eckig, 1nervig, fiederförm.=geadert, der Nerv bogig, an der untern Ecke mit einer kleinen, nicht stechenden Stachelspitze auslaufend, die obere Ecke mit einem sehr kleinen Drüschen versehen. Köpfchen kurzstielig, vielblumig, in Trauben geordnet. — Weicht von A. triangulāris *Benth.* durch die traubigen Köpfchen ab.

38. A. graminĕa *Lehm.* Grasartige A. Neuholl. — Wird an 12' hoch und ist glatt. Phyllodien 4—8'' lang, ½''' breit, fast zusammengedrückt=fadenförmig. Köpfchen von der Größe einer Wicke, ungefähr 20blumig.

39. A. hastulāta *Sm.* Spießchentragende A. Neuholl. — Afterblätter bleibend, dornig. Phyllodien glatt, rautenförmig, dornspitzig, am obern Rande stumpf gezähnt, 1drüsig. Blumenköpfchen einzeln stehend, wohlriechend.

40. A. heteróclĭta *Meisn.* Neuholl. — Ist glatt. Ästchen eckig, fast stielrund. Phyllodien linienförm., an beiden Enden geschmälert, mit kaum stechender, fast zurückgekrümmter Stachelspitze, langgespitzt, gefurcht=3nervig. Blumenköpfchen einzeln oder gepaart stehend.

41. A. homomálla *Wendl.* Einseitige A. Neuholl. — Phyllodien linien=lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, sichelförm., nach einer Seite gerichtet, 3nervig, an der Basis weichhaarig. Blumenähren gepaart, blaßgelb.

42. A. Hookéri *Meisn.* Hooker's A. Neuholl. — Äste stielrund. Afterblätter linienförm., abfallend. Phyllodien schmal=linienförm., aufrecht, 5—11''' lang, ¾''' breit, unbewehrt, glatt oder spärlich wimperhaarig, undeutlich genervt=gestreift. Blumenköpfchen klein, einzeln oder gepaart stehend, vielblumig.

43. A. horrídŭla *Meisn.* Starre A. Neuholl. — Wird 2½' hoch. Äste stielrund, weichhaarig. Afterblätter borstenförmig, steif, fast bleibend, 2—3''' lang. Phyllodien sehr abstehend, dicklich,

sehr steif, eirund- oder lanzettförm.-3eckig, 1nervig, stechend-stachelspitzig, glatt, die obere Ecke etwas vorstehend, mit sehr kleinem Drüschen. Blumenköpfchen 2—3blumig, kurzstielig. Hülse sitzend, stielrund.

44. A. Hügélii *Benth.* Hügel's A. Neuholl. — Äste rund, weichhaarig. Phyllodien weichhaarig, halb verkehrt-eirund, sichelförm., an beiden Enden geschmälert, dornspitzig, dicht stehend, 6''' lang. Köpfchen vielblumig, dicht, weichhaarig.

45. A. incúrva *Benth.* Einwärts gekrümmte A. Neuholl. — 1—2 ' hoch. Phyllodien mit dicker, spitzer Rippe in der Mitte, gleichsam zweischneidig-4kantig, bisweilen 2 " lang, an der Spitze ein wenig einwärtsgekrümmt, oder seltener fast zurückgekrümmt.

46. A. intertéxta *Sieb.* Verstrickte A. (A. obtusifólïa und theconocárpa *Cunningh.*) Neuholl. — Phyllodien längl.-linienförm., stumpflich, gerade, am Grunde geschmälert, glatt, 6 " lang, 1½ " breit. Blumenähren gepaart stehend, 1 " lang.

47. A. kermésïna *Hort. Berol.* Carmoisinrothe A. (Mimōsa). Brasilien. — Ist fast unbewehrt. Blätter doppelt gefiedert, 3—6jochig; Blättchen klein, längl., glänzend, fast 10jochig. Blumenköpfchen carmoisinroth. — Sie verlangt im Winter 9—12 ° W., im Sommer reichlich, im Winter wenig Wasser und kann bei warmer Sommerwitterung im offenen Kalthause oder an einer warmen, sonnigen Stelle im Freien stehen. Sandige Heide- und Lauberde, gemischt.

48. A. lanāta *Hort.* Wollige A. (A. lanigĕra *Cunn.*?) — Neuholl.

49. A. lasiocárpa *Benth.* Haarfrüchtige A. Neuholl. — Ist im Habitus ziemlich der A. pulchélla ähnlich. Äste steifborstig, stielrund. Blätter gepaart-gefiedert, sehr kurz gestielt; Blättchen 5—7jochig, linienförm., 2—2½ ''' lang, spärlich behaart; zwischen den Fiedern eine kurz gestielte Drüse. Winkelständige, einzelne, gerade Dornen. Hülsen rauchhaarig.

50. A. laricïna *Meisn.* Lerchenbaumartige A. Neuholl. — Äste stielrund, schlaff. Phyllodien 4kantig-fadenförm., mit kurzer, stechender, gerader Stachelspitze, 6—10 ''' lang, ⅓ ''' breit. Blumenköpfchen von der Größe eines Pfefferkorns. Afterblätter dornig.

51. A. látĭfrons *Hort.* Breitlaubige A. Neuholl.?

52. A. leprōsa *Sieb.* Schorfige A. Neuholl. — Afterblätter fast fehlend. Phyllodien linien-lanzettförm., schorfig, punctirt, 1nervig, am Grunde geschmälert, mit gekrümmter, schwieliger Stachelspitze. Ästchen eckig-gefurcht. Blumenköpfchen zu 2—3en winkelständig.

53. A. leucocéphăla *Lk.* Weißköpfige A. (Mimōsa *Lam.*) Südamerika. — Ist unbewehrt, glattlich. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern 4—5jochig; Blättchen 12—15jochig, längl.-linienförm., zugespitzt. Blumenköpfchen gestielt, fast gepaart, winkelständig. — Wird in den Gärten oft mit A. glauca verwechselt, von welcher sie sich aber durch breitere, kürzere, langstielige Hülsen unterscheidet. — Gehört in's Warmhaus, verlangt im Sommer reichlich Wasser und Luft und wird übrigens wie No. 47. behandelt.

54. A. Lindleyi *Meisn.* Lindley's A. Neuholl. — Ist

glatt, graugrün. Ästchen fast hin- und hergebogen, scharf, 3seitig, liniirt. Afterblätter undeutlich. Phyllodien lederartig, verlängert-lanzettförm., am Grunde lang geschmälert, drüsentragend, 1nervig, fiederförmig geadert, gerändert, flach. Trauben kurz, wenigköpfig, winkelständig; die Köpfchen ziemlich groß, dicht, vielblumig.

55. A. **longifólĭa** *W.* Langblättrige A. Neuholl. — Variet. **glauca** (graugrüne) und **pendŭla** *Hort.* (hängende); beide sehr schön.

56. A. **macrophýlla** *Bunge.* Großblättrige A. Nördl. China. — Gehört in's Kalthaus, und wird in sandige Heide- und Lauberde gepflanzt.

57. A. **margināta** *R. Br.* Geränderte A. Neuholl. — Var. β? **angustāna** *Meisn.* — Phyllodien verlängert-linienförm., 3—4 " lang, 2 "', seltener 3—4 "' breit, mit dickerem Nerv. Trauben abgebrochen, an der Spitze der Äste doldentraubig genähert. — Vielleicht eine besondere Species?

58. A. **Meisnéri** *Lehm.* Meisner's A. Neuholl. — Ist glatt, graugrün bereift und wird 7—9 ' hoch. Phyllodien verkehrt-eirund-längl., fast keilförm., schief, fast stachelspitzig-gespitzt, 1nervig, 10—12 "' lang, 3—4 "' breit. Blumenköpfchen von der Größe eines Pfefferkorns, vielblumig, einzeln.

59. A. **microbótrÿa** *Benth.* Kleintraubige A. Neuholl. — Wird 7 ' hoch. Phyllodien linien-lanzettförm., an beiden Enden lang geschmälert, spitz, nicht gerändert, glatt, 3—5 " lang, 2—6 "' breit. Trauben ungetheilt, 1—1½ " lang, 15—20köpfig, in eine blattlose Endrispe zusammengedrängt.

60. A. **Neillĭi** *J. Makoy's Cat.* Neill'sche A. Neuholl.

61. A. **Nému** *W.* Nemu-A. (**Mimōsa arbórĕa** *Thb.*, **A. Julibrissin var.?**) Japan. — Ist unbewehrt. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern meistens 9jochig; Blättchen 4jochig, halbirt, gespitzt; am Blattstiele eine Drüse. Köpfchen rosenroth, in eine Endrispe geordnet. — Cult. wie bei **A. arbórĕa.**

62. A. **neriifólĭa** *Cunn.* Oleanderblättrige A. Neuholl.

63. A. **Neumanniāna** *Hort.* Neumann'sche A. Neuholl. — Blätter an ¾ ' lang, doppelt gefiedert, glatt; Fiedern 10—12jochig, 6—7 " lang; Blättchen gleichbreit, 5 "' lang, 1 "' breit, stumpf. Blumen in winkelständigen, blaßgelben Ähren. — Gleicht an Wuchs und Blüthen ziemlich der **A. lophántha.**

64. A. **obovāta** *Benth.* Verkehrteirunde A. Neuholl. — Wird 1—1½ ' hoch. — Variet. β) **minor**; mit dornigen Afterblättern und Phyllodien, welche 6—12 "' länger sind, als der Blumenstiel.

65. A. **obscūra** *A. DC.* Dunkele A. Neuholl. — Wird an 3 ' hoch, steht der **A. nigrĭcans** nahe und hat doppelt gefiederte Blätter. — β? **canéscens** *Meisn.* Ist etwas grauweiß-behaart. Blattfiedern 1jochig; Blättchen 2—3jochig, linien-spatelförm., am Rande zurückgerollt, an der Spitze stumpf, fast zurückgekrümmt. Hülse mit kurzen, weißen Härchen bekleidet.

66. A. **oleaefólĭa** *Cunn.* Olivenbaumblättrige A. (**A. uncināta** *Lood.*) Neuholl. — Var. **oleaefol. élĕgans** *Hort.*

67. A. oncinophýlla *Lindl.* Oncinusblättrige A. Neuholl. — Wird an 5′ hoch. Afterblätter undeutlich. Phyllodien nicht stechend. Blumen ährenständig. Hülse linienförm., fast gedreht, 1—1½″ lang, 2‴ breit, flach zusammengedrückt, 5—8saamig.

68. A. Pawlikowskyāna *Ohlend.* Pawlikowsky's A. (A. celastrifólĭa?) Neuholl. — Ist glatt. Ästchen stielrund, stark, die jüngern 3seitig. Afterblätter gepaart, zurückgekrümmt, hinfällig. Phyllodien eirund, zugespitzt, 2‴ breit, 3—5‴ lang. Blumenköpfchen in großen Rispen. Eine besonders schöne Art (nach Ohlendorff)!

69. A. péndŭla *Cunn.* Hängende A. Neuholl. — Mit hängenden Zweigen und Phyllodien, von sehr zierlichem Ansehen.

70. A. pentadénĭa *Lindl.* Fünfdrüsige A. Neuholl.

71. A. plumōsa *Lowe.* Federblättrige A. Vaterl.? Wird auf Madeira cultivirt. — Ein Kletterstrauch mit feinen, federartigen, dicht doppelt-gefiederten, sehr schönen Blättern und kleinen, längl., ochergelben Blumenköpfchen. — Cult. im Caphause in sandige Heide- und Lauberde.

72. A. prismátĭca *Hoffmans.* Prismatische A. (A. discŏlor *Whitl.*, nicht *Willd.*) Vaterl.? — Blüht im Januar und gehört in's Kalthaus. Unterscheidet sich von A. discolor *W.* durch die ungleich 4eckigen Äste, kahle Blattstiele und durch die unten nicht blasseren Blätter.

73. A. pugionifórmis *Wendl.* Dolchförmige A. Neuholl. — Phyllodien linienförmig-stielrund, eben, stumpf, schief, stachelspitzig. Ästchen stielrund, glatt. Blumenköpfchen einzeln stehend. Blumenstiele 3mal kürzer als die Phyllodien.

74. A. pulchélla *R. Br.* Niedliche A. Neuholl. — Neue, sehr schöne Varietäten: a) elĕgans *Hort.*; b) glabérrĭma *Meisn.* (ist ganz glatt); c) hirsūta *Hort.* (ist rauchhaarig); d) hispídŭla *Meisn.* (die Äste erst mit kurzen, weißl. Flaumhaaren bekleidet, später glatt); e) mājor od. mágna *Hort.*; f) aculeāta *Hort.* (mit fast hängenden Ästen, dornig); g) speciōsa *Hort.* — Diese Varietäten tragen zahlreiche, kugelige, goldgelbe Blumenköpfchen.

75. A. ramosissĭma *Benth.* Vieläſtige A. Neuholl. — Wird 3—5′ hoch und ist bereift. Phyllodien 1nervig, nicht stechend. Afterblätter undeutlich.

76. A. restiacĕa *Benth.* Restienartige A. (chitonánthus restioīdes *Lehm.*) Neuholl. — Wird 6′ hoch und hat weder Blätter noch Phyllodien. Äste bereift. Bracteen schuppenförm., braun, 2—3‴ lang, 2spaltig, am Grunde 1—1½‴ breit. — Var. β) scopārĭa *Meisn.* Besenförm. A. — Äste doppeltästig, aufrecht. Bracteen am Grunde der Knöspchen eirund-lanzettförmig.

77. A. rotundifólĭa *Hook.* Rundblättrige A. Neuholl. — Ist sehr schön! Äste schlank, hängend, reichblumig; Ästchen eckig, weichhaarig. Phyllodien kurzstielig, schief zugerundet, stumpf od. eingedrückt, stachelspitzig, 4—5‴ lang. Köpfchen einzeln oder fast traubig, winkelständig, sehr zahlreich, fast 4‴ im Durchmesser, citronengelb.

78. **A. ruscifólĭa** *Cunn.* Mäusedornblättrige A. (**A. robústa** *Hort.*) Neuholl.

79. **A. salígna** *Wendl.* Weidenblättrige A. (**A. salicifol.** *Hort.*) Neuholl. — Phyllodien linienförmig, an beiden Enden geschmälert, fast nervenlos, bald breiter, bald schmäler. Äste eckig, glatt. Blumenköpfchen einzeln stehend, kurzstielig. Hülse zwischen den Saamen zusammengezogen, gliederhülsenförmig.

80. **A scābra** *J. Booth's Cat.* Scharfe A. Neuholl.?

81. **A. scolopéndrĭa** *Van Houtte's Cat.* Hirschzungenblättrige A.? Neuholl.?

82. **A. sessĭlis** *Benth.* Sitzende A. Neuholl. — Wird 1—4′ hoch, und ist bereift, aufrecht. Phyllodien steif, schmal, stechend, 6—12‴ lang, ½‴ breit. Blumenköpfchen wohlriechend. Hülse linienförmig, 1—1½″ lang, 1½‴ breit, 2—5saamig, stachelspitzig-langgespitzt, mit verdickten Näthen.

83. **A. spectābĭlis** *Cunn.* Ansehnliche A. Neu-Südwales. — Sehr schön! Blätter doppelt gefiedert, gleich den Ästen mit bläulichem Anfluge. Blumenköpfchen zahlreich, traubenständig am Ende der Äste, citronengelb. Sie gehört mit **A. dealbāta** und **discŏlor** zu derselben Abtheilung, ist aber zärtlicher als diese.

84. **A. sphacelāta** *Benth.* Brandige A. Neuholl. — Wird 4—6′ hoch. Ästchen weißwollig-filzig oder fast glatt. Phyllodien 4—8‴ lang, 4furchig-4kantig. Hülse schwarzbraun, glatt.

85. **A. squamāta** *Lindl.* Geschuppte A. Neuholl. — Wird 2′ hoch. Hülse linienförmig, an beiden Enden geschmälert, glatt, 1—1½″ lang, 2‴ breit. Afterblätter undeutlich. Phyllodien verlängert, schmal pfriemen- oder linienförmig, kurz stachelspitzig.

86. **A. stenóptĕra** *Benth.* Schmalflügelige A. Neuholl. — Phyllodien herablaufend, am obern Rande bei der Basis mit undeutlicher Drüse; die untersten Blätter mitunter vollständig, doppelt gefiedert, 1jochig; Blättchen 2jochig, schief verkehrt-eirund.

87. **A. subbinérvĭa** *Meisn.* Fast zweinervige A. Australien, auf sandigen Hügeln der Insel Roteneſt. — Wird 6′ hoch. Ästchen eckig, beinahe stielrund, glatt. Phyllodien lanzett-linienförmig, an beiden Enden geschmälert, stumpf, 2nervig, der eine Nerv sehr schwach, oft fehlend. Blumentrauben viel kürzer als die Phyllodien, einfach, aus wenigen, vielblumigen Köpfchen bestehend.

88. **A. subcoerulĕa** *Bot. Reg.* Bläuliche A. (**A. coerulescens** *Hort.*?) Neuholl. — Phyllodien lanzettförmig, schwach sichelförmig, stumpf, stachelspitzig, 1nervig, bläulich, am innern Rande 1drüsig. Blumenköpfchen vielblumig, traubig.

89. **A. tardīva var. elĕgans** *Van Houtte's Cat.* Späte (hübsche) A. Neuholl.? — Gehört in's Kalthaus.

90. **A. teretifólĭa** *Benth.* Stielrundblättrige A. Neuholl. — Afterblätter dornig. Phyllodien stechend. Blumenköpfchen einzeln stehend. Hülse stiellos, linienförm., fast zusammengedrückt-cylindrisch, schwach bogig, 2—3‴ lang, 2‴ breit.

91. **A. tetragonocárpa** *Meisn.* Vierkantighülsige A. Neuholl. — Sehr ähnlich der 76. Art, blattlos, glatt. Äste und Äst-

chen unbewehrt, gefurcht. Blattrudimente schuppenförmig, linienförm., kurz. Blumenstiele fast einzeln, fast 1köpfig; Köpfchen 1—3blumig.

92. A. triangulāris *Benth.* Dreieckige A. Neuholl. — Äste steifhaarig. Phyllodien 3eckig, 2nervig, der eine Nerv in einen Dorn auslaufend. Köpfchen 2blumig.

93. A. trístis *Grah.* Trauer-A. Neuholl. — Ist zunächst mit A. undulāta *W.* verwandt, die Phyllodien sind aber dunkler grün, weit länger, anders genervt, die borstigen Afterblätter sind am Grunde nicht verwachsen. Blumenköpfchen gelb, kugelig.

94. A. truncāta *Hort.* Abgestutzte A. Neuholl. — Ist niedrig. Stengel abgestutzt; Äste niedergebogen, schlaff herabhängend. Phyllodien schief lanzettförmig, mit seitwärts gebogener, feiner Stachelspitze, 1nervig. Afterblätter borstenförmig-dornig, bleibend.

95. A. ulicīna *J. Booth's Cat.* Stechginsterartige A. Neuholl.

96. A. umbellāta *Ait.* Doldentragende A. Neuholl.

97. A. undulaefólĭa *Cunn.* Wellenblättrige A. Neuholl. — Ästchen fast stielrund, grau behaart. Phyllodien schief elliptisch, etwas wellenförmig, zugespitzt, mit gekrümmter Stachelspitze. Köpfchen langstielig, einzeln oder gepaart.

98. A. urophýlla *Benth.* Geschwänztblättrige A. — Neuholl. — Wird 3—6' hoch und ist glatt. Die obern Phyllodien 1—1½" lang, 8—10''' breit, die untern doppelt größer, am Rande sehr schwach gekerbt, mit einer ovalen, concaven Drüse an der Basis des obern Randes. — Variirt mit fast lanzettförm., 2" langen, 5—7''' breiten Phyllodien.

99. A. vernicíflŭa *Cunn.* Firnißgebende A. Neuholl. — Ist wehrlos, klebrig. Phyllodien linien-lanzettförmig, fast sichelförmig, 2nervig, auf beiden Seiten drüsig punctirt, vorn 1drüsig, am Grunde geschmälert, scharfrandig. Blumenköpfchen gepaart.

Noch sind folgende neue Arten zu erwähnen: A. ceratophýlla, compácta, daviesioīdes, Derwentĭae, equisetifólĭa, erécta, frondōsa, Hudsóni, jacarandaefol. (spectabĭlis *Angl.*), latĭpes, leptonēura, Liechtensteiniāna, Metternichiāna, Meyēri, micronēura, orbiculāris, Partēri, physioīdes, polybotryfólĭa, rubricāulis, xanthīna u. a., welche nebst vielen andern neuern neuholländischen Pflanzen im Garten des Herrn Barons von Hügel zu Hietzing bei Wien cultivirt und vom Herrn Gartendirector Hooibrenk daselbst gegen Tausch oder käuflich abgegeben werden. Viele neue Acacien sind auch bei den Handelsgärtnern in Hamburg, Berlin, Flottbeck bei Altona, Gent, Lüttich und vielen andern Orten zu haben.

Die Cultur ist wie bei den übrigen bekannten Arten.

Die neuholländischen Acacien lieben eine sandige Heideerde und werden im Kalthause durchwintert.

Acanthophippĭum Lindl.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. ♃

1. A. bícōlor *Lindl.* Zweifarbiges A. Zeylon. — Blumen gelb, an den Spitzen carmoisin- und purpurroth.

2. A. javānĭcum *Blume.* Javanisches A. Java, auf dem Berge Salak, in Waldungen. — Eine sehr hübsche Pflanze mit großen, hellgelben Blumen, welche auswendig hellpurpurroth gestreift sind und einen sehr zart röthlichen Saum haben. Blühte bei Hrn. Loddiges zu Hackney bei London im September.

3. A. striātum *Lindl.* Gestreiftes A. Neapel. — Blumen weiß, matt gestreift.

4. A. sylhetḗnse *Lindl.* Sylhetensisches A. Sylhet (Ostindien). — Blumen weiß, wohlriechend.

Cultur in Töpfen. Über das Abzugsloch des Topfes wird umgekehrt ein kleiner Topf gestellt und dann der erstere fast zur Hälfte mit etwas groben Topfscherben gefüllt, über welche man etwas Torfmoos ausbreitet. Die Pflanzen müssen mit dem Topfrande gleich hoch stehen. Die Erde besteht aus gleichen Theilen faserig-torfiger Heideerde und gehacktem Torfmoos, gut gemischt. In der Wachsthumszeit verlangen sie viel Wasser und eine feuchte Wärme von 16—21° R. (bis 25° Sonnenwärme), im Winter bedürfen sie nur äußerst wenig Wasser und am Tage 10—12°, Nachts 8—10° W.

Acanthus; Bärenklau.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae.

1. A. lusitānĭcus *Hort.* Portugisischer B. ♃ Portugal. — Bl. im Juli — Sept. mit einer langen Ähre und wird auf gleiche Art, wie A. mollis behandelt.

Acanthus ilicifólĭus s. Dilivaria.

Acerātium DC.; Aceratium. (Elaeocárpus *Gaertn.*)

Dodecandrĭa Monogynĭa Tiliacĕae. — Kelch 5blättrig. Kronblätter 5, an der Spitze gefranzt-zerrissen, am breiten Nagel mit Zottenhaaren gewimpert. — Bäume und Sträucher mit einfachen, abwechselnden Blättern.

1. A. Ganĭtri *Hort.* Ganitrus-A. (Elaeocárpus Ganĭtrus *Roxb.*) Ostindien. — Blätter elliptisch-lanzettförmig, ausgeschweift-gezähnt, langgespitzt. Blumen weiß, in seitenständigen Trauben. Wird in Ostindien 40′ hoch.

Cultur im Warmhause, wie bei Elaeocárpus; Laub- und Moorerde, mit ein wenig altem Lehm und Sand gemischt.

2. A. glaūcum *J. Makoy's Cat.* Graugrünes A. Ostindien? — Gehört in's Warmhaus.

Achimĕnes; Achimenes.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. ♃ — Sehr schöne Zierpflanzen, mit kleinem, cylindrischem, fleischig-schuppigem Wurzelstock, aufrechten Stengeln, entgegengesetzten oder zu 3en quirlständigen, gestielten, gezähnten Blättern, 1blumigen, winkelständigen, Blumenstielen und schönen, röhrig-trichterförmigen Corollen, deren Rand 5 ausgebreitete Lappen hat. Blüthezeit im Sommer — Herbst.

1. A. argyrostígma *Hook.* Silberfleckige A. Neugranada. — Eine kleine, zierliche Art, dicht behaart. Blätter eirund, fleischig, gekerbelt, unten purpurröthl., stark genervt, oben bräunlich=dunkelgrün, mit spärlichen, kleinen, silberweißen Flecken bestreut. Schäfte an 10″ hoch, mit einer einfachen, blattlosen, vielblumigen Traube; Blumen klein, aber sehr zierlich, die Röhre kupferröthlich, der Rand 2lippig, die Oberlippe 2lappig, aufrecht, kupferroth=netzaderig, weiß gesäumt, die untere viel größer, abstehend, weiß, 3lappig, gefranzt=gezähnt; der Schlund kupferfarb.=braun.

2. A. cardinālis *Hort. belg.* Cardinals=A. Mexico. — Stengel etwa 1½′ hoch, ästig, rauchhaarig. Blätter eirund, zugespitzt, gesägt, oben rauchhaarig, unten kurz behaart, ohne den Stiel 2″ lang, 1½″ breit, am Grunde spitz. Corolle sehr schön, über 1″ lang, feurig scharlachroth, die Röhre gerade, 3‴ weit, fein liniirt, auf den Linien fein behaart, der Rand nicht viel größer als bei A. coccinĕa.

3. A. cupreāta *Hook.* Kupferfarbige A. Neugranada, an feuchten Ufern. — Eine sehr interessante, neue Art. Blätter ziemlich groß, lang behaart, elliptisch, oben dunkel kupferfarbig (wie bei der Blutbuche), unten purpur=rosenroth. Blumen schön scharlachroth, mit sehr zierlichen, wimperartig=gezähnten Randlappen.

4. A. gloxiniaeflōra *Forkel.* Gloxinienblüthige A. (Sinningĭa *Scheidw.*) ♃ Mexico. — Eine überaus schöne Art dieser ausgezeichneten Gattung. Stengel hin= u. hergebogen, zart flaumhaarig. Blätter lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, nach der Spitze zu gesägt, schärflich, kurz gestielt, oben grün, unten weißlich. Blumen prächtig, wohlriechend, glatt; Corolle groß, weiß, am Grunde ohne Höcker, die Röhre bogig, unterhalb bauchig, der Rand 2″ im Durchm., schief, die Lappen gerundet, gekerbelt, am Schlunde u. in demselben goldgelb u. sehr fein u. dicht purpurroth punctirt. (Flore des serres et des jard. IV. 2.) — Cult. wie bei den übrigen Arten dieser Gattung.

5. A. grandiflōra *DC.* Großblumige A. (Treviranĭa *Schiede*) Mexico. — Stengel 1½—2′ hoch, gleich den Blättern mit steifen, abstehenden Haaren bekleidet. Blätter eirund, zugespitzt, am Grunde ungleich, zerstreut=sägezähnig, unten geröthet. Blumen prächtig, groß, zahlreich, bläulich=hellpurpurroth.

6. A. heterophўlla *DC.* Verschiedenblättrige A. (Treviranĭa *Mart.*) Mexico. — Ist spärlich behaart. Blätter entgegengesetzt (das eine kleiner als das andere), herzförmig=eirund, langgespitzt, grobgesägt. Blumenstiele länger als die Kelche; Kelchlappen gewimpert, linienförmig, aufrecht; Corolle scharlachroth, größer als bei A. coccinĕa.

7. A. hirsūta *DC.* Rauchhaarige A. Brasilien. — Stengel 2—3′ hoch, mit steifen, abstehenden Haaren bekleidet. Blätter herzförmig, grob gesägt, zugespitzt, behaart. Blumen dunkelpurpurroth, mit 16‴ langer Röhre und gelbem, blutroth geflecktem und punctirtem Schlunde.

8. A. ignéscens *Lemaire.* Feuerfarbige A. Guatemala.

— Stengel rauchhaarig-zottig, schwärzlich-purpurroth. Blätter eirund-lanzettförmig, langgespitzt, am Grunde etwas ungleich und keilförmig, grob gezähnt, behaart, etwa 4" lang. Blumen sehr schön, feurig scharlach-mennigroth, die Röhre am Grunde kaum höckerig, glatt, röthlich, die Randlappen kurz, gerundet. — Bei Herrn L. van Houtte in Gent.

9. **A. Liebmánni** ***Rchb.*** Liebmann'sche A. Südamerika? — Stengel 8—12" hoch. Diese schöne Art ist der 4. Art in allen Theilen ähnlich, aber der Wuchs ist gedrungener, die Blumen sind noch zahlreicher, um ein Geringes kleiner und lebhafter purpurroth. Blätter eirund, langgespitzt, grob gesägt, am Grunde schief, unten purpurröthlich, steifhaarige Corolle mit 10½''' langer Röhre und 1" 7''' breitem Rande.

10. **A. longiflōra** ***DC.*** Langblumige A. (**Gesnēra** ***Moc.***) Mexico. — Stengel 1½' hoch. Blätter längl.-eirund, steifhaarig, an beiden Enden gespitzt, 1½—2½" lang. Blumen sehr groß, zahlreich, prächtig, hellblau, die Röhre gelblich. Eine der härtesten Arten, welche im Sommer bei warmer Witterung während der Blüthe auch ins Freie gestellt werden kann.

11. **A. multiflōra** ***Gardn.*** Vielblumige A. Brasilien. — Stengel, Blätter und Kelche mit steifen, abstehenden Haaren bekleidet. Blätter eirund, am Grunde stumpf, einfach oder fast doppelt gesägt, an 3" lang. Blumen sehr schön, zahlreich, groß, mit lillafarbenen-hellblauen, abstehenden, gefranzt-gezähnten Randlappen und weißem Schlunde. Sie scheint etwas zärtlicher zu sein, als die übrigen Arten.

12. **A. ocellāta** ***Hook.*** Augenfleckige A. Panama. — Stengel 1—2' hoch, dunkelpurpurroth, behaart. Blätter eirund, zugespitzt, oben dunkelgrün, glänzend, unten purpurroth. Blumen einzeln winkelständig, mennig-scharlachroth, inwendig reichlich mit schwarzen Augenflecken auf weißlichgelbem Grunde geziert. (Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1848 p. 152.) Sie soll gleich der **A. picta** u. andern Arten am besten während des Sommers im Glashause blühen.

13. **A. pātens** ***Benth.*** Abstehende A. Mexico. — Ist der 4. Art ähnlich. Stengel behaart. Blätter eirund. Blumen groß, prächtig, violett-purpurroth, 1½" im Durchm., mit noch längerer Röhre.

14. **A. pedunculāta** ***Benth.*** Gestielte A. Guatemala. — Stengel steif, einfach, 3—4' hoch, fein behaart. Blätter herzförmig, zugespitzt, schief, gesägt, unten feinhaarig. Blumenstiele meistens 2-blumig, länger als die Blätter. Corolle sehr schön, dunkelscharlachroth, einwendig auf gelbem Grunde dunkelroth gefleckt und gezeichnet, überhängend, langröhrig.

15. **A. picta** ***Hook.*** Gemalte A. Mexico. — Stengel 10—16" hoch, einfach, behaart, hell braunroth, punctirt. Blätter breit-eirund, kurz zugespitzt, am Grunde stumpf, gekerbt-gesägt, oben dunkel braungrün, längs der Mittelrippe und den Adern weißgrünlich bemalt, behaart, unten blaßgrün, etwas geröthet, weichhaarig. Blumen scharlachroth mit Goldgelb, einwendig, auf gelbem Grunde, präch-

tig mit Dunkelscharlach gezeichnet. — Diese prächtige Art verlangt bis zur völligen Entwicklung eine feuchtwarme Atmosphäre, muß dann aber an die Luft gewöhnt und während der Blüthezeit kühl (im Sommer in's Glashaus) gestellt werden, weil anderntheils die Pflanze von Läusen befallen wird, und die Blüthe weit minder schön und von kürzerer Dauer ist.

16. **A. pyropāea** *Van Houtt's Cat.* 1848.

17. **A. rosĕa** *Lindl.* Rosenrothe A. Guatemala. — Gleicht sehr der **A. coccinĕa**, sowohl im Wuchse, als an Form und Größe der Blumen; diese sind aber lebhaft rosenroth. Blätter eirund, zugespitzt, gesägt, ohne den Stiel $1\frac{1}{2}''$ lang. Blumen zahlreich, am Schlunde gelb und bräunlich-scharlachroth gefleckt. — Variet. β) **ignĕa** *Van Houtte's Cat.* 1846 und γ) **rosĕa mājor** *Hort.* δ) **rosĕa Beatōni** *Van Houtte's Cat.* 1848. ε) **rosĕa Gunthĭeri** *Van Houtte l. c.* Bl. rosenroth, am Schlunde amarantroth punctirt.

18. **A. venústa** *Hort. Angl.* Reizende A. — Soll eine Hybride von **Achim. pātens** und **rosĕa** sein. Die Blumen haben die Größe wie bei **A. rosea**, sind aber noch viel dunkler als bei **A. patens**.

Außer den oben beschriebenen Arten sind bei den belgischen Handelsgärtnern noch folgende zu haben: **A. atrosanguinĕa, Beatōni, carnĕa, coccinĕa spléndens, cordāta, elĕgans, formōsa, Ghiesbréghti, ilicifólĭa, ochrolĕuca (Diastĕmma), pulchélla** und **albāna**.

Achimĕnes alba und **oblonga** s. **Niphaea**.

Cultur. Man füllt im März Töpfe von 5—6″ Weite, 4″ Tiefe, nachdem der Boden über dem Abzugsloche mit einer Lage Topfscherben bedeckt worden, bis auf etwa 9‴ unterhalb des Randes mit leichter, sandgemischter Lauberde, welcher nach Belieben eine kleine Portion zerriebenen Schaafdüngers und Holzkohlenstückchen beigefügt werden kann. Nachdem die Erde gut zusammengerüttelt und geebnet ist, legt man die Schuppenknöllchen horizontal in zollweiten Entfernungen, die Keimspitze nach außen gerichtet, darauf und bedeckt sie $\frac{1}{4}''$ hoch mit derselben Erde. Nachdem die Töpfe mit lauwarmem Wasser mittelst der Brause etwas befeuchtet worden sind, senkt man sie zum Antreiben der Keime in ein warmes Loh- oder Mistbeet, oder stellt sie anderntheils in's Warmhaus oder warme Zimmer, woselbst sie dann später treiben. Anfangs wird nur sehr wenig, mit zunehmendem Wachsthume aber mehr begossen; doch nie im Übermaße. Sind die Triebe einige Zoll hoch, so versetzt man die Pflanzen einzeln oder paarweise mit einem kleinen Erdballen in passende, später nöthigenfalls nochmals in größere Töpfe, hält sie bis zum Anfange der Blüthe an gleichem Standorte, giebt ihnen bei warmer Witterung hinreichende Luft, beschattet sie gegen heiße Sonnenstrahlen (namentlich dann, wenn die Blätter etwa befeuchtet sind) und stellt sie während der Blüthezeit in's Zimmer oder in ein temperirtes Glashaus. Nach der Blüthe wird bis zum Abwelken des Stengels und der Blätter das Begießen allmählig vermindert und für den Winter ganz eingestellt. Im Winter dürfen die Töpfe nicht zu warm und hell stehen, damit die Knöll-

chen nicht zu früh austreiben. Die Vermehrung geschieht durch Stecklinge, Wurzelsprossen, Blätter und theils durch Saamen. Vermuthlich lassen sich durch künstliche Vermischung der Achimenesarten mit Gloxinien und anderen Gesneriaceen schöne Hybriden erzeugen.

Acianthēra; Spitzbeutel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Pleurothallidēae. — Blumenhüllblätter zusammengeneigt, die seitlichen verwachsen, das obere Blättchen helmförmig, die innern kleiner, keilförmig, an der Spitze ausgebreitet. Lippe mit der Säule gegliedert, 3lappig. Säule geflügelt, häutig, an der Spitze zerrissen. Anthere mit einem Spitzchen versehen, 1fächerig. 2 Pollenmassen. ♃

1. A. punctāta *Scheidw.* Punctirter Spitzbeutel. Brasilien. — Ein kleiner, hübscher Epiphyt. Blätter oval, dick, blaugrün, 1'' lang, auf beiden Seiten braun punctirt. Blumen traubenständig, einwendig grünlich, mit braunen Puncten und Augen gezeichnet, geruchlos.

Die Pflanze wird auf ein rauhes Astklötzchen oder auf ein Stückchen, mit Moos umgebener Korkrinde befestiget und damit im Orchideenhause aufgehängt. Sie verlangt in der Wachsthumszeit (Sommer) eine lebhafte Wärme und viele Feuchtigkeit, im Winter eine etwas kühlere Temperatur und seltene, spärliche Befeuchtung des Mooses.

Acineta Barkerii s. *Peristeria.*

Aciphyllum Baueri s. *Chorizema.*

Acmēna; Acmene.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacĕae. — Kelch mit kreiselförmiger Röhre und abgestutztem Rande. 5 sehr kleine, bisweilen fehlende Kronblätter. Staubgefäße zahlreich, frei. Griffel kurz. Beere kugelig oder oval, 1saamig. ♄

1. A. floribúnda *DC.* Reichblüthige A. (Metrosidēros *Sm.*) Neuholland. — Blätter oval-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, glatt, entgegengesetzt. Blüthen weiß, in 3blumigen Afterdolben, welche einen reichen, rispenförmigen Endstrauß bilden. — Var. β) elliptĭca *DC.* (Eugenĭa *Sm.*, E. Smithii *Poir.*, Myrtus Smithii *Spr.*) Blätter elliptisch, langgespitzt. Beere kugelig, weiß.

Cultur. Kalthaus von 4—6° R. Wärme. Torf- und Lauberde mit etwas Wiesenerde oder altem Lehm und $\frac{1}{6}$ Sand gemischt. Vermehr. durch Stecklinge.

Aconītum; Eisenhut.

Polyandrĭa Trigynĭa. Ranunculacĕae. ♃

1. A. autumnāle *Lindl.* Herbstlicher Eisenhut. ♃ Insel Chusan, und als Culturpflanze in den Gärten zu Ningpo im nördlichen China. Blüht im Herbst und ist daher eine vortreffliche Acquisition für unsere Gärten. — Die ganze Pflanze ist weichhaarig, wird etwa 3' hoch, ähnelt im Wuchse dem A. Napello, in der Blüthe aber dem A. Cammaro. Blätter handförmig, die Lappen halbgefiedert, die

Einschnitte sehr spitz. Blumen in einfachen, steifen Ähren, schön, weiß mit Lilla; der Helm zusammengedrückt, gerundet, allmählig lang-gespitzt, die Kappen stumpf, schneckenförmig; Staubfäden an beiden Seiten in einen breiten, langgespitzten Flügel ausgehend. Ovarien 3, zottig. — Ohne Zweifel dauert diese neue Art unter einer Bedeckung unsere Winter im Freien aus. (Vergl. Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's 3. Bd. 10. Lief.)

2. A. chinénse *Siebold.* Chinesischer E. (A. Siebóldi *Hort.*) China. — Stengel 4' und darüber hoch. Blätter handförmig gelappt, eingeschnitten-gezähnt. Blumen groß, schön blau, in dichter, reicher Endrispe; der Helm erhaben geadert, seitwärts sehr stumpf, oben spitz; Nectarien mit sehr kurzem Sporne; Blumenstielchen oben behaart. Blüht im Spätsommer und Herbst und ist eine der prächtigsten Arten dieser Gattung. Liebt einen guten, fetten, warmen Boden und sonnigen Standort; auch muß die Pflanze gegen strengen Frost bedeckt werden.

3. A. japōnĭcum *Thb.*, nicht *Hort.* Japanischer E. Japan. — Stengel etwa 4' hoch. Blätter 3spaltig-handförmig, Lappen eingeschnitten, stumpf, glatt. Blumen dunkelblau, groß, mit conischem Helme, Nectariensporn fast eingerollt. Blüht im Sommer und dauert im Freien gut aus.

4. A. rūbrum *Hort.* Rother E. Vaterl.? — Cult. wie bei Nr. 1.

Acŏrus; Calmus.

Hexandrĭa Monogynĭa. Aroidēae. — Seitenständiger, vielblumiger **Blüthenkolben.** Keine Scheide. 6blättrige **Blüthendecke.** **Antheren** schildförmig. Griffel fehlend. **Narbe** stumpf. **Capsel** 6kantig, 3fächerig. ♃

1. A. graminĕus *Ait.* Grasartiger C. China. — Blätter linienförmig. Der blattartige Schaft verlängert sich über den Blüthenkolben in eine kurze Spitze. Eine buntblättrige Varietät wird als Zierpflanze in einen ziemlich weiten Topf in Moorerde gepflanzt und frostfrei durchwintert.

Acronȳchĭa; Acronychia.

Octandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae. — **Kelch** 4theilig, kurz. 4 **Kronblätter**, größer als der Kelch, einer bodenständigen Scheibe eingefügt. **Staubfäden** abwechselnd kürzer, am Grunde verwachsen. Griffel sehr kurz oder fehlend. **Narbe** kopfförmig, 4lappig. **Frucht** beerenartig, fast kugelig, 4fächerig, mit nußartigem, schwarzem Saamen. — Bäume und Sträucher Asiens und Neuhollands. Blätter entgegengesetzt, gestielt, einfach, ganzrandig, aromatisch. Blumen in winkelständigen Rispen, welche kürzer sind als die Blätter.

1. A. Cunninghāmi *Hook.* Cunningham's A. Neuholland, Moretonbay. — Wird 6—7' hoch. Blätter immergrün, 3—5" lang, länglich, lederartig, zugespitzt, fiedernervig. Blumen milchweiß, schön, 4blättrig, in 3—5 blumigen Afterdolben, von ingwerartigem Geruch. Bl. im Mai—Juli.

Cultur. Im Winter 5—8° Wärme und mäßig Wasser. Torfig-sandige Heideerde mit ein wenig gepulvertem, altem Schaafdünger gemischt, und eine Unterlage zerstoßener Topfscherben. Vermehr. durch Stecklinge.

Im Cataloge von J. Makoy zu Lüttich sind noch A. Hügelii und A. spectābilis als Kalthauspflanzen aufgeführt, welche vermuthlich aus Neuholl. eingeführt sind und mit der erstern Art eine gleiche Behandlung verlangen.

Acropēra; Acropera.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Äußere Blumenhüllblätter abstehend, das obere helmförmig, die innern klein, schief, abgestutzt, etwas abstehend. Lippe am Grunde der Säule gegliedert, 3lappig, genägelt, mit sackförmigem Mittellappen. Säule aufrecht, gerandet, am Grunde sackartig vertieft. Anthere 2fächerig; 2 Pollenmassen, linienförmig. — Mexicanische Epiphyten mit Afterknollen und wurzelständigen, vielblumigen, zierlichen Blüthentrauben. ♃

1. A. Loddigesĭi *Lindl.* Loddigesische A. (Maxillarĭa galeāta *Lodd.*, Bosse's Handb. d. Blumengärtnerei. 2. Aufl.). Außer dieser bekannten Art werden in englischen Gärten noch A. atropurpurĕa, citrīna, lutĕa, maculāta, purpurĕa und rosĕa cultivirt.

Cultur. Man pflanzt sie in die, bei Acanthophippĭum angegebene Erdmischung, welcher man noch einige kleine Topfscherben beimengt, in 6" tiefe Korkkästchen oder Körbe, welche unter den Sparren eines feuchtwarmen Orchideenhauses aufgehängt werden. Die Pflanzen müssen fast 2" über den Kasten- oder Korbrand erhaben stehen und werden in der Wachsthumszeit reichlich, im Winter nur bisweilen und sehr wenig befeuchtet.

Acrophýllum; Spitzblatt.

Decandrĭa Monogynĭa. Cunoniacĕae. — Eine neue, nahe mit Weinmannĭa verwandte Gattung.

1. A. verticillātum *Hook.* Quirlförmiges S. (A. venōsum *Benth.*, Calycōmis vertic. *Don.*, Weinmannĭa *Cunningh.*) ♄ Neuholland, auf den blauen Bergen. Blüht im Frühl. — Eine hübsche, an 2' hohe Zierpflanze mit purpurrothen Zweigspitzen und kleinen, weißen, zahlreich in dichten Kolben stehenden Blumen, welche mit ihren gelben Staubfäden den Blumen eines kleinen Hyperici ähnlich sind. — Cult. im Glash. von 5—8° Wärme. Sandige, mit Torferde gemischte Heideerde?

Actāea; Christophskraut.

Polyandrĭa Monogynĭa. Ranunculacĕae.

1. A. pterospérma *Turtsch.* Flügelsaamiges Chr. (A. dahurĭca *Turcz*, Actinóspōra dahur. *Turcz.*) ♃ Rußland, am Baikal. — Freies Land, sonnigen Standort, lockeren, nahrhaften Boden.

Adenium; Adenium.

Pentandria Monogynia. Apocynaceae. — Kelch 5theilig die Lappen lanzettförmig, drüsig. Blumenkronröhre unten cylindrisch, geschmälert, dann erweitert, ohne Anhängsel, auswendig weichhaarig, der erweiterte Theil länger als der untere, trichterförmig-cylindrisch, einwendig etwas weichhaarig, der Rand der Corolle besteht aus 5, vor dem Aufblühen links zusammengerollten Lappen, welche kürzer sind als die Röhre. Staubfäden sehr kurz, oben im engern Theile der Kronröhre stehend; Antheren linien-pfeilförmig, in der Mitte mit der Narbe zusammenhängend, an der Spitze mit einer haarigen Borste von der Länge der Corolle gekrönt. 2 kugelige oder elliptische Ovarien. Narbe kopfförmig, an der Spitze 2zähnig, an den Seiten 5zähnig, an der Basis mit einer napfförmigen Haut umgeben. Balgcapseln vielsaamig; Saamen cylindrisch-prismatisch, an beiden Enden geschopft.

1. A. Honghel *DC.* Honghel-A. ♄ Wallo und Galam in Senegambien, an trocknen Orten, Delagoa-Bay. — Aus einem keulenartigen, fleischigen Wurzelstocke entspringen einige fast fleischige Stämme mit wenigen, zerstreuten Ästen. Blätter zerstreut stehend, verkehrt-eirund-längl., am Grunde geschmälert, vorn stumpf, glatt, ganzrandig, 3—4″ lang, 8—10‴ breit. Blumen zu 2—4en an der Spitze der Äste stehend; Corolle fast 2″ lang, die Randlappen verkehrt-eirund, zugespitzt, glatt, dreimal kürzer als die Röhre, purpurroth; Kelchlappen langgespitzt, auswendig weichhaarig.

Cultur im trocknen Warmhause, dem Sonnenlichte ausgesetzt. In der Wachsthumszeit mäßig zu begießen, im Winter fast trocken zu halten, nachdem die Blätter abgefallen sind. Torf- und Rasenerde mit Sand gemischt und mit einer starken Unterlage zerstoßener Topfscherben. (Vergl. Gartenzeitung von Otto und Dietr. 1846. p. 391.)

Adenocalymna; Drüsenkelch.

Didynamia Angiospermia. Bignoniaceae. — Kelch röhrig-glockenförmig, 5zähnig, seltener abgestutzt oder scheidenartig gespalten, gegen die Spitze zu mit ungefähr 10 starken, flachlichen, braunen, fast kelchförmigen Drüsen versehen. Corolle röhrig, an der Basis etwas zusammengezogen, auswendig pulverig-filzig, mit 5 rundlichen, fast gleichen Randlappen. Narbe 2spaltig. Frucht unbekannt. — Mit weniger Ausnahme Kletter sträucher. Blätter entgegengesetzt, bald 3zählig, bald gepaart und dann mit einer Ranke versehen; Blättchen ganzrandig. Blumen in winkel- und endständigen Trauben, prächtig, 1—3″ lang.

1. A. comosum *DC.* Geschopfter D. (Bignonia *Chamisso.*) Brasilien. — Stengel glatt. Blätter glatt, 3zählig und gepaart, mit einfacher Ranke; Blättchen eirund, lederartig, oben flach, glänzend, netzaderig, am Rande zurückgeschlagen, mit zerstreuten Drüsen versehen. Trauben ährenförmig; Bracteen geschopft, bald abfallend; Corolle $2\frac{1}{2}$″ lang, gelb, weichhaarig-filzig.

2. A. macrophyllum *DC.* Großblättriger D. (Bignonia

Cham.) Brasilien. — Äste und Blattstiele glatt. Blätter 3zählig; Blättchen eirund, zugespitzt, oben glatt, unten fein sternhaarig, 5nervig, netzaderig, 10" lang, 5" breit, fast lederartig. Trauben zu 1—2en stehend; Kelche abgestutzt, sehr kurz, 5zähnig, mit 7—8 scheibenförmigen Drüsen; Corolle ungefähr 1½" lang, orangegelb?

Cultur im Warmhause, wie bei Bignonia.

Adenocárpus; Drüsenfrucht.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. ♄ — Äste ausgesperrt. Blätter 3zählig, meistens gehäuft stehend. Afterblätter blattstielständig. Blumen gelb, in zierlichen Endtrauben. Blüthezeit im Frühl.

1. A. cebennénsis *Hort. Monsp.* Cebennen-D. Südfrankreich. — Kelch drüsenlos, weichhaarig. Äste schlank, ruthenförmig. Blumen in dichten, lanzettförmigen Trauben.

2. A. intermedĭus *DC.* Mittlere D. Portug., Sicil., Neapel. — Ästchen feinzottig. Blumen etwas von einander entfernt, mit glattlichem Fähnchen; Kelche drüsig-weichhaarig, der mittlere Einschnitt der Unterlippe länger, die Oberlippe weit überragend.

3. A. parvifólĭus *DC.* Kleinblättrige D. (Cytĭsus *Lam.*, Cytĭsus complicat. *DC.*) Frankreich. — Blättchen klein, zusammengefaltet. Äste glatt, weißlich. Blumen entfernt stehend, mit weichhaarigem Fähnchen; Kelche drüsig-weichhaarig, der Mittellappen der Unterlippe die Oberlippe weit überragend.

4. A. telonénsis *DC.* Toulonische D. (Cytĭsus *Lois.*) Frankr., Pyrenäen. — Ästchen glattlich. Blumen entfernt stehend, mit weichhaarigem Fähnchen; Kelche drüsenlos, weichhaarig, die Einschnitte der Unterlippe fast gleich, die Oberlippe wenig überragend.

Cultur. Laub- oder andere nahrhafte, lockere Erde, mit etwas Sand gemischt; frostfreie Durchwinterung. Vermehr. durch Saamen.

Adesmĭa; Adesmie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Kelch 5spaltig, mit spitzen, fast gleichen Einschnitten. Das Fähnchen anfangs über die andern Kronblätter zusammengefaltet; das Schiffchen an der Spitze krumm-abgestutzt. Staubgefäße getrennt, genähert. Hülse zusammengedrückt, mit mehrern Queergliedern, die obere Nath verdickt, fast gerade, die untere buchtig-gelappt. Saamen nierenförmig-kreisrund, zusammengedrückt.

1. A. pendŭla *DC.* Hängende A. (Hedysărum *Poir.*) ♃? Monte Video, Buenos-Ayres. — Stengel weitschweifig, fast traubenästig, kaum weichhaarig. Blätter abgebrochen-gefiedert; Blättchen 7—9jochig, oval-länglich, ganzrandig, weichhaarig. Blumen schön, gelb, auswendig roth, in langen Trauben. Hülsen hängend, mit 7—8 etwas höckerigen Gliedern.

Diese Pflanze wird im Kalthause durchwintert und gedeiht vermuthlich in jeder nahrhaften, lockern Erdart. A. bicŏlor, hispidŭla u. a. sind hübsche Zierpflanzen und haben dasselbe Vaterland, wie A. pendŭla.

Aechmĕa; Aechmea.

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacĕae. — Bracteen becherförmig. Blumendecke oberständig, 6spaltig, die äußern Einschnitte kelchartig, spiralförmig zusammengerollt, die innern viel länger, blumenblattartig, am Grunde meistens schuppig. Staubgefäße der Basis der Blumendecke eingefügt, mit ovalen, mit dem Rücken angehefteten Antheren. Griffel fadenförmig, mit 3 linienförmigen oder blumenblattartigen, spiralförmig zusammengedrehten Narben. Beere eiförmig-kugelig, 3fächerig; Fächer mehrsaamig. ♃ Im tropischen Amerika heimische, häufig parasitisch auf Bäumen vegetirende, der Ananas im Wuchse ähnliche Pflanzen.

1. A. discŏlor *Hort. Angl.* Zweifarbige A. — Blätter lederartig, breit-schwerdtförmig, unten purpurroth, am Rande fein dornig-gesägt. Schaft mit rispenförm. Ähre, schöner, matt-purpurrother Blume, scharlachroth.

2. A. fulgens *Melin.* Leuchtendrothe A. Cayenne. Bl. im Winter. — Blätter lederartig, mit der Basis umfassend, etwas zugespitzt, breit-schwerdtförmig, dornig-gesägt. Schaft prächtig scharlachroth, mit fast rispiger Ähre von gleicher Farbe; Blumenkrone hellblau.

Cultur wie bei Billbergia und Tillandsia; Warmhaus; leichte Holz- oder halbverwesete Lauberde mit etwas Sand und feingehacktem Moos gemischt, und zugleich eine starke Topfscherben-Unterlage mit dünner Moosbedeckung.

Aegiphĭla grandiflōra s. *Clerodendron.*

Aeonĭum; Aeonium.

Dodecandrĭa Dodecagynĭa. Crassulacĕae-Sedeae. ♄

1. A. cruéntum *Webb.*, *Bot. Reg. 1841. t. 61.* Blutiges A. Insel Palma, auf Felsen und Steinen. — Stengel 2′ hoch. Blätter spatelförmig, unten blutroth gestrichelt. Blumen klein, gelb, ähnlich den Hauslauchblüthen.

2. A. Youngiānum *Webb.*, *B. R. 1844. t. 35.* Young's-A. Canar. Inseln. Bl. im Juni. — Ähnelt dem Sempervivo arborĕo und hat saftige, gewimperte Blätter und gelbe Blumen.

Cultur im Kalthause, wie bei Sempervivum arborĕum, aurĕum und ähnlichen Arten.

Aerĭdes; Luftwurzler.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Indische Epiphyten mit Luftwurzeln treibenden, einfachen Stengeln, zweizeiligen, lederartigen oder etwas fleischigen Blättern und trauben- oder ährenständigen, sehr schönen Blumen. ♃

1. A. affīne *Wallich.* Ähnlicher L. (A. multiflōrum *Roxb.*) Sylhet, Nepal. Bl. im April. — Blumen purpur-rosenroth. — Variet. mit prächtig goldgelbgestreiften Blättern.

2. A. arachnītes *Sw.*. Spinnenartiger L. (Epidéndrum flos āēris *L.*, Renanthēra *Lindl.*) Japan. — Stengel fast ästig. Blätter lanzettförmig. Lippe sackförmig, gespalten.

3. A. críspum *Lindl.* Krauser L. (A. Brookei *Batem.*). Ostindien. — Eine der prächtigsten, großblumigsten Arten. Blumen weiß; die Lippe über 1 " lang, mit Rosenroth schön gezeichnet. — Ein Standort über einem Wasserbassin des Warmhauses soll dieser Art vorzüglich zusagen.

4. A. quinquevúlnĕrum *Lindl.* Fünffleckiger L. Manilla. — Ist noch schöner als A. odorātum. Blumen in dichten, langen, hängenden Trauben, sehr schön, weiß- und rothbunt.

5. A. rūbrum *Lindl.* Rother L. Ostindien. — Blumen roth?

6. A. violacĕum *Hort. Angl.* Violetter L. Ostindien. — Bl. violett?

7. A. vírens *Lindl.* Grünender L. Java. — Blätter lebhaft grün. Blumen von sehr angenehmem, süßlichem Wohlgeruch, weiß, die Hüllblätter an der Spitze roth gefleckt; Lippe roth gefleckt, in der Mitte aufgeblasen, an den Seiten sägezähnig.

Andere, sonst hierher gehörende Arten sind zu den Gattungen **Camarōtis, Renanthēra, Saccolabĭum u. Vánda** gezogen.

Cultur. Man befestiget sie auf rauhrindige, mit Moos bekleidete Astklötzchen, wie Acianthera, und hängt sie im Orchideenhause auf; jedoch so, daß die Pflanzen etwas abhängen, damit kein Wasser zwischen den Blättern stehen bleiben kann. In der Wachsthumszeit (Mitte Märzes bis Ende Oct.) verlangen sie eine sehr feuchte Atmosphäre, am Tage 16—21 ° Wärme (bis 25 ° Sonnenwärme, wobei oben gelüftet wird), Nachts 14 °, in der Ruhezeit 12—14 ° und Nachts 10 — 12 °. Beim Beginnen des neuen Wurzeltriebes werden sie täglich ein wenig überspritzt. Mit zunehmendem Wachsthume verlangen sie viel, in der Ruhezeit aber sehr wenig Wasser. Die Blüthezeit ist gewöhnlich vom Anfang Mai bis Juli. Man kann sie auch in Holzkörben oder Korkkästchen cultiviren, welche mit zerhacktem Torfmoos, faulem Holze und etwas brockiger, torfiger Heideerde gefüllt sind. Hierin bedürfen sie weniger Wasser als auf Holzklötzchen.

Aeschynánthus (Aescynanthus); Schaamblume.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae-Cyrtandracĕae. — Indische, halb parasitische Kettersträucher, aus den angeschwollenen Knoten des Stengels und der Äste wurzeltreibend, mit immergrünen, lederartigen, dicken, gestielten, entgegengesetzten Blättern und winkel- oder doldig-endständigen, schönen, röhrigen, am Rande 2lippigen, orange-scharlachrothen Blumen, welche zu unbestimmten Jahreszeiten erscheinen.

1. A. atropurpurĕus *Hort.* Dunkelpurpurrothe Sch. (A. atrosanguinĕus *Hort.*?) Blätter unten dunkelpurpurroth.

2. A. Boschiānus *Paxt. Mag.* Bosch's Sch. Java. Bl. im März, April. — Stengel sehr lang, wurzeltreibend. Blätter nicht groß, eirund, ganzrandig. Blumen prächtig, in winkelständigen Büscheln, über 2 " lang; Kelch dunkelpurpurroth und braun; Corolle brennend scharlachroth, einwendig gelb gestreift. — Sie kann wie

andere Arten dieser Gattung im Warm- und Kalthause cultivirt werden; doch entwickeln sich die Blumen besser im Warmhause. Man kann sie auch in einem Orchideenhause oder Warmh. aufhängen, wo dann die langen Zweige herabhängen.

3. A. Horsfieldii *Brown*. Horsfield's S. Java. — Ist ganz glatt. Blätter eirund-lanzettförmig, fast langgespitzt, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, 2blumig. Kelch 5theilig, mit linien-lanzettförmigen Einschnitten; Corolle scharlach, $1\frac{1}{4}$ " lang.

4. A. Lobbiānus *Hort.*, *Makoy's Cat. 1847*. Lobb's Sch. Java. — Muthmaßlich ein Epiphyt, welcher am besten in einem feuchten Warmhause gedeihet. Blätter fleischig, elliptisch. Blumen in End-Doldentrauben; Kelche schwarzpurpurroth, schwarz-filzig; Corolle 2 " lang, scharlachroth, auswendig behaart. Eine weitschweifig-ästige Pflanze, mit purpurrothem Stamm und gleichgefärbten Ästen.

5. A. longiflōrus *Bl.* Langblumige Sch. (Lysionotus *Bl.*) ♄ Java, in Wäldern, an Bäumen. Blüthe im Aug. 1847 bei Hrn. Veitch zu Exeter. — Stengel wurzelnd; Äste stielrund. Blätter breit-lanzettförm., sehr zugespitzt, fleischig. Blumen zu 8—10 in doldenartigen Büscheln am Ende der hängenden Äste, kurz gestielt; Corolle sehr schön, an 3 " lang, dunkelpurpur- oder braunroth, mit einem gelben, von einer schwarzen Einfassung begrenzten Flecken im Schlunde; Staubgefäße lang herausstehend, der Griffel aber kaum hervorragend.

6. A. maculātus *Lindl.* Gefleckte Sch. — Stengel ästig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden langgespitzt, undeutlich gezähnelt oder ganzrandig, etwa 3 " lang, unten gefleckt. Blumen in vielblumigen Enddolden; Kelch tief, 5spaltig, die Einschnitte linienförmig, behaart; Corolle keulenförmig, fast weichhaarig, blutroth; Randlappen sehr stumpf, fast gleich, gelblich, in der Mitte schwarz gefleckt.

7. A. miniātus *Lindl.* Mennigrothe Sch. (A. radĭcans *Wall.* nicht *Jack.*, Trichospŏrum radic. *Bl.*) Java. — Eine sehr schöne, epiphytische, reichblühende Art. Stengel ästig, niedergestreckt. Blätter lederartig, oval, an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, 3blumig; Kelch abstehend, napfförmig, kurz und undeutlich gelappt; Corolle lebhaft, mennig-scharlachroth, filzig, im Schlunde gelb gezeichnet, die Oberlippe 2lappig, die untere gleich-3theilig, die Lappen stumpf. — »Gleich den Gattungsverwandten gedeihet sie sehr gut, wenn sie in einem feuchten, warmen Hause in einem Korbe gezogen, oder an einem Holzblock befestiget wird«. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846. p. 407.)

8. A. Paxtōni *Van Houtte's Cat. 1846*. Paxton's Sch. Ostindien?

9. A. Perrottetii *A. DC.* Perrott'sche Sch. Nilgherri-Gebirge in Ostindien. — Fast parasitisch. Blätter lanzettförm., stumpf-langgespitzt, am Grunde stumpflich, glatt, mit wenigen, schiefen Seitennerven, 3" lang, 7—9''' breit, ausgeschweift oder ganzrandig. Blumendolden 3—5blumig; Kelche 5theilig, glatt; Corolle etwas gekrümmt, 15''' lang, glatt, roth, die Randlappen eiförmig-rundlich, schwärzlich gefleckt; Staubgefäße herausstehend.

10. A. pŭlcher *DC.* Schöne Sch. (Trichospŏrum pŭlchrum

Blume.) Java. Bl. im Juni, Juli. — Vermuthlich ein Epiphyt. Stengel kletternd. Blätter eirund, lederart.-fleischig, versenktgeadert, undeutlich gezähnt. Blumen gebüschelt-endständig; Blumenstiele 2blumig, mit 2 Bracteen; Kelche grünlich-gelb, an der Spitze geröthet, viermal kürzer als die prächtigen, großen, scharlachrothen, im Schlunde gelb gezeichneten Blumenkronen.

11. A. purpuráscens *Hasskart.* Purpurröthliche Sch. (A. albĭda *A. DC.*, Bignonĭa albĭda *Bl.*, Trichospŏrum albid. *Nees*, Lysionotus alb. *Bl.* Java. — Blätter länglich-lanzettförmig, buchtig-gezähnt, aderlos, glatt, unten mit stark hervortretender purpurrother Mittelrippe und purpurroth gefleckt. Blumenstiele 1blumig, winkel- und endständig, fast gebüschelt; Kelcheinschnitte borstenförmig, purpurroth; Corolle nicht schön, grün, die Randlappen purpurroth punctirt, gefranzt. Ein weitschweifiger Strauch, welcher im März reichlich blüht und Wärme und Feuchtigkeit liebt. (S. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1846. p. 239.)

12. A. radĭcans *Jack*, nicht *Wallich.* Wurzelnde Sch. (Trichospŏrum *Nees.*) Java, Sumatra, an Bäumen und auf der Erde mit Stengeln und Ästen wurzelnd. — Blätter eirund oder elliptisch-lanzettförmig, zugespitzt, mit etwas zurückgeschlagenen Rändern, zottig, nervenlos. Blumenstiele 2blumig, winkel- und endständig, gleich Kelchen und Corollen zottig; Kelche röhrig, mit stumpf-5lappigem Rande; Corolle scharlachroth.

13. A. Roxburghĭi *Hort.* Roxburghische Sch. Ostindien.

14. A. speciōsus *Hook.* Prächtige Sch. ♄ Java, auf Bäumen. — Stengel über 2' lang, unten holzig, die jüngern Äste krautartig, 4kantig. Blätter entgegengesetzt oder zu 3en stehend, eirund-lanzettförmig, fast ansitzend, zugespitzt. Blumen zu 6—20 endständig; Corolle prächtig, 3—4" lang, orange, an der Mündung scharlachroth, an jedem Randlappen mit einem schwarzen, halbmondförm. Fleck. — Sie soll dieselbe Behandlung verlangen, wie die tropischen Orchideen.

15. A. zebrĭnus *Van Houttes Catal. 1846.* Zebraartige Sch. Ostind.?

Cultur. Sie gedeihen alle am besten im feuchten Warmhause, in einer leichten, mit etwas Sand gemischten, halb verweseten Laub- und Holzerde, auf einer Unterlage zerstoßener Topfscherben, über welche etwas Moos gelegt wird. Vortheilhaft ist es, die Stengel und Äste an rauhe Baumrinde zu befestigen. Sie müssen im Sommer oft bespritzt, im Winter aber wenig feucht gehalten werden. Man kann sie nach Herrn von Houtte's Angabe auch einzeln oder in Gesellschaft mit Orchideen und Bromeliaceen in Körbchen pflanzen, von welchen, wenn sie aufgehangen werden, die Stengel und Zweige herabhängen und einen schönern Anblick gewähren. Zum Blühen bedürfen sie einer Ruhezeit, wie die Columneen.

Aganisia; Aganisie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Blumenhüllblätter abstehend, gleich. Lippe frei, beweglich,

ungetheilt, vertieft. Säule aufrecht, halbstielrund, gerändert, an beiden Seiten der Spitze mit einem abstehenden, spitzen Arme versehen. Anthere ohne Kamm. Schnäbelchen verlängert. 4 Pollenmassen, paarweise verbunden, mit linienförmigem Schwänzchen. — Wurzelstock kriechend. 1blättrige Afterknollen und wurzelständige, 3—4blumige, aufrechte Blumentrauben. ♃

1. A. pulchélla *Lindl.* Hübsche A. Demerara. — Blatt eirund, scharf zugespitzt. Blumen zierlich, sehr brüchig, glänzend weiß; Lippe mit gelbem Fleck in der Mitte und purpurrothen Flecken am Grunde.

Cultur. Wird, wie Acianthēra, auf ein Astklötzchen befestiget, in der Wachsthumszeit reichlich mit Wasser versorgt, im Winter aber nur wöchentlich einmal etwas befeuchtet. Temperatur wie bei Aërĭdes.

Agapētes; Agapetes.

Decandrĭa Monogynĭa. Vacciniēae. — Kelch anhängend, glockenförm., mit 5theilig. Rande, dessen Theilungen spitz und häutig sind. Corolle röhrig-glockenförm., mit 5 schmalen, zurückgerollten Randlappen. Staubfäden kurz, behaart, plattenförmig, einwendig gefurcht. Antheren drüsig-steifhaarig, in 2 Röhrchen vereiniget, nur an der Spitze aufspringend. Beere vom Kelchrande und der Scheibe gekrönt, mit 5 wenigsaamigen Fächern.

1. A. setigĕra *D. Don.* Borstentragende A. (Thibaudĭa *Wall.*) ♄ Auf den Pundu-Bergen in Ostindien. — Äste stielrund, mit kurzen, schwärzl. Haaren bekleidet, drüsig-höckerig. Blätter kurz gestielt, lederart., elliptisch-lanzettförm., am Grunde geschmälert, lang-gespitzt, stumpf, unten generot, 4—5" lang, 1½" breit. Blumentrauben winkelständig, wenigblumig; Corolle ½" lang, röhrig-bauchig, purpurroth, 7—8mal länger als der Kelch, mit eirund-längl. Randlappen.

Sie ist bei Herrn J. Baumann in Gent für 5 Fr. unter dem Namen Thibaudĭa setigĕra zu haben und wird wie Thibaudĭa glābra oder pulchérrĭma behandelt.

Agathophýllum; Gewürzblatt.

Enneandrĭa Monogynĭa. Laurinĕae. — Blumendecke trichterförmig, am Schlunde eingeschnürt, mit 6spaltigem, gleichem Rande. 12 Staubgefäße, von denen die 3 innern unfruchtbar und 3 der fruchtbaren an beiden Seiten mit gepaarten, fast kugeligen, ansitzenden Drüsen versehen sind. Antheren 2fächerig, an der Spitze pfriemenförmig, die unfruchtbaren fast ansitzend, 3eckig-langgespitzt. Griffel dicklich; Narbe kopfförmig. Einsaamige Schalfrucht (Caryopse), mit der nackten Röhre der Blumendecke oder deren bleibenden Einschnitten gekrönt, lederartig, am Grunde eckig-gelappt.

1. A. aromatĭcum *W.* Aromatisches G. (Evodĭa *Lam.*, Ev. Ravensāra *Gaertn.*, Ravensara aromat. *Sonner.*) ♄ Madagascar. — Ein Baum von gewürznelkenartigem Wohlgeruch.

Äste stielrund, gestreift, braun. Blätter abwechselnd, gedrängt, verkehrt-eirund-keilförmig, 2—3″ lang. Blumen in zusammengezogenen Endrispen, gestriegelt, hell punctirt.

Cultur im Warmhause, in Laub- und Rasenerde, mit etwas Sand gemischt.

Agāve; Agave.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae-Agavēae *Endl.*, Bromeliacĕae *Juss.*, Coronarĭae-Liliacĕae *DC.* ♃ ♄ — Wurzelblätter fleischig, meistens groß und dick, am Rande dornig. Wurzelständiger, rispenästiger, mit Bracteen besetzter Schaft. Blumen äußerst zahlreich.

1. A. brachўstăchys *Cav.* Kurzährige A. (Littāea, A. spicāta *Red.*, A. Saponarĭa *Lindl.*, A. polyanthoīdes *Hort.*) ♃ Peru. Blüht im Sommer. — Ist stengellos. Blätter blaugrün, unbewehrt, dünn, lanzettförmig, zugespitzt. Schaft an 6′ hoch, mit gedrängter Ähre an 8″ langer Spindel; Blumen grünlich-weiß. —

2. A. concínna *Van Houtte's Cat. 1846.* Hübsche A. Vaterl.? — Wird im Warmhause unterhalten.

3. A. elĕgans *J. Makoy's Cat. 1846.* Zierliche A. (A. pulchérrĭma *Hort.*) Mittel-Amerika?

4. A. filifĕra *J. Makoy l. c.* Fadentragende A. Mittel-Amerika?

5. A. lepĭda *Ait.* Artige A. ♃ Vera Cruz. — Ist fast gestengelt. Blätter graugrün, gezähnt-dornig. Schaft an 2 Klafter hoch.

6. A. mexicāna *Lam.*? Mexicanische A. ♃ Mexico. — Blätter lanzettförmig, graugrün, am Rande mit kleinen, etwas entfernt stehenden, oben schwarzpurpurrothen Dörnchen versehen, 3—4′ lang. Schaft an 15′ hoch.

7. A. Scolўmus *Karw.* Artischockenartige A. ♃ Mexico. — Ist stengellos. Blätter niedergestreckt, fast spatel-lanzettförmig, in einen schwachen Enddorn verschmälert, dornig-gezähnt, etwas bläulich-grün, 3—4″ breit, eine Rosette von 2—2½′ Durchmesser bildend. Schaft 10′ hoch, steif, oben rispig. Blumen grünlich-gelb, gebüschelt.

8. A. striāta *Zuccar.* Gestreifte A. ♃ Mexico. — Ist stengellos. Blätter linienförmig, zweischneidig, stechend, ganzrandig, steif, graugrünlich, sehr zart weißstreifig, 1½—2′ lang, in eine Rosette geordnet. Schaft 10′ hoch, steif, oben mit einer etwa 3′ langen, sehr dichten Ähre honigreicher, grüner Blumen.

Außer diesen Arten werden in einigen Gärten noch A. revolūta, rufo-cincta, undulāta, univittāta und yuccoīdes cultivirt. Sie verlangen einen Topf von angemessener Größe, eine lockere, nahrhafte, mit etwas grobem Sand gemischte Erde mit einer Unterlage von Topfscherben, im Sommer (zu welcher Zeit sie bei warmer Witterung in's Freie gestellt werden) reichlich, im Winter (im Glash. bei 5—8° W.) wenig Wasser.

Aginetia longiflora *Cav.* s. *Bouvardia.*

Agnostus sinuatus *A. Cunn.* s. *Stenocarpus.*

Akebia; Akebie.

Monoecia Hexandria. Lardizabaleae. — Kelch 3blätterig. Corolle fehlend. 3 Beeren (durch Fehlschlagen auch wohl 2 oder 1), längl.-cylindrisch, rindenartig, einwendig fleischig, mit wässerigem Safte, 1fächerig, vielsaamig. Saamen an der Wand befestiget, im fleischigen Marke nistend.

1. A. quināta *Hort. Angl.* Fünfzählige A. ♄? — Fortune fand diese Pfl. an Hügeln in Chusan (China), woselbst sie sich an Bäumen emporwindet und mit ihren violetten od. violettbraunen, in kurze Trauben geordneten, wohlriechenden Blumen in Festons niederhängt. Eine aufgeblühte Blume ähnelt derjenigen von **Boronia anemonifolia.** Blätter 5zählig?

Im Garten der Gartenbaugesellschaft bei London soll sie im Freien ausdauern; wir aber müssen sie im Kalthause durchwintern. Ohne Zweifel wächst sie gut in jeder lockern, nahrhaften Erde und wird auch während des Sommers an einem Spalier im freien Lande gedeihen.

Aletris punicea s. *Blandfordia.*

Allamánda; Allamanda.

Pentandria Monogynia. Apocyneae. ♄

1. A. grandiflōra *Paxt. Mag.* Großblumige A. Brasilien. — Stengel aufrecht oder hin- und hergebogen, nicht kletternd, 2—3' und darüber hoch. Blätter immergrün, zu 3en quirlständig, fast stiellos, länglich-lanzettförmig, spitz, am Grunde geschmälert, unten auf den Adern behaart. Blumen gestielt, endständig, prachtvoll, reichlich 4" im Durchmesser, schön gelb. Bl. im Spätsommer und Herbst und scheint fast nur eine Varietät von **A. cathartica** zu sein.

2. A. Schottii *Pohl.* Schott's A. (**A. cathartica** *Schrad.*, nicht *L.*) ♄ Brasilien, Prov. Rio de Janeiro, am Flusse Parahyba. — Stengel aufrecht. Äste fein behaart. Blätter zu 3—4en quirlständig, längl., langgespitzt, am Grunde geschmälert, ansitzend, glatt, an 4" lang, 1" breit; Drüsen 6''' lang, spitz. Blumenstiele und Kelchtheile glatt; Kelchlappen lanzettförm., langgespitzt, länger als der engere Theil der Kronröhre; Corolle sehr schön, 3" lang, weit, gelb, mit gerundeten, schief 1zähnigen Randlappen. — Nicht minder schön sind: **A. angustifólia** *Pohl.*, **oenotheraefol.** *P.*, **Blanchetii** *DC.* u. **puberula** *DC.* — Cult. im Warmh. u. warmen Lohbeete, wie bei **A. cathartica.**

Cult. im Warmhause und warmen Lohkasten. Lauberde mit etwas Sand gemischt und mit guter Unterlage zerstoßener Topfscherben. Im Sommer reichlich, im Winter sehr wenig Wasser. Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen. Vermehr. durch Steckl.

Allium; Lauch.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae. Zwiebelgewächse.

1. A. coerulèscens *Don*. Bläuliches L. (A. azurĕum *Ledeb.*, A. coerulĕum *Pall.*) ♃ Asiatisches Rußland, in der Nähe des Irtisch, Altaigebirge. — Blätter schmal, linienförmig. Blumen schön, blau, in einer kugelrunden Dolde; Kronblätter eirund-lanzettförmig, spitz, länger als die, am Grunde durch eine Haut verbundenen Staubgefäße. Blüht im Mai, Juni, verlangt einen sonnigen, warmen Standort im Freien, einen lockern, nahrhaften Sandboden und eine Bedeckung gegen eindringenden Frost.

Alloplèctus; Alloplectus.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. — Kelch frei, 5blättrig. Corolle röhren- oder keulenförmig, ziemlich gerade, mit kurzem, 5lappigem oder 5zähnigem Rande. Rudiment eines 5. Staubfadens im Grunde der Kronröhre. Narbe kopf-trichterförmig. Ein Ring unterhalb des Fruchtknotens, in eine hintere Drüse anschwellend. Beerenartige, lederartige, vielsaamige, 1fächerige, 2klappige Capsel. — Südamerikanische, wurzeltreibende Kettersträucher. Stengel rund od. fast 4kantig, glänzend. Äste u. Blätter entgegengesetzt. Blätter gestielt, ungleich, etwas fettig, bisweilen unten geröthet. Blumen winkelständig gehäuft, seltener einzeln stehend, gelb, mit rothen Bracteen versehen oder nackt.

1. A. dichrŏus *DC.* Zweifarbiger A. (Beslerĭa bicŏlor *Schott*, nicht *H. B.* u. *Kth.*, Besl. dìchrus *Spr.*, Allopl. Schottĭi *G. Don.*, Hypocỳrta discŏlor *Lindl.*) Brasilien. — Stengel aufrecht. Blätter eirund-lanzettförmig, etwas fleischig, ganzrandig, meistens rothstielig, kurz und fein behaart. Blumen winkelständig gehäuft, fast stiellos; Kelche groß, schwarzpurpurroth, 5theilig, mit gerundeten, gezähnten Lappen; Corolle keulenförmig, über 1″ lang, roth, mit gelbem Rande.

2. A. Pineliānus *Lem.* Pinel'scher A. Brasilien, auf Bäumen. — Stengel fast strauchartig, verlängert, gegliedert, kurz flaumhaarig, wurzeltreibend. Blätter groß, lanzettförm.-elliptisch, an beiden Enden geschmälert, fast fleischig, ganzrandig, gewimpert, oben glänzend, glatt, unten zwischen den Nerven dicht mit kleinen Härchen versehen, mit dunkelrother Mittelrippe und behaarten, blaßrothen Seitennerven. Blumen einzeln stehend, sehr kurzstielig, gleich dem Kelche schmutzig-roth; Kelcheinschnitte breit, gefaltet, am Grunde zusammengeneigt und kammförmig, am freien Ende eirund-rundlich, unregelmäßig gezähnt; Corolle feurig mennigroth, dicht weißhaarig, der Rand roth, kahl, in der Nähe des Schlundes einwendig etwas gelb, mit gerundeten Lappen. — Eine Variet. hat kleinere, oben kurz und steif behaarte Blätter, einen blassern, nicht weiß gefleckten Kelch und einen, einwendig rein gelben Blumenkronrand.

3. A. rēpens *Hook.* Kriechender A. Brasilien, an Baumstämmen emporkletternd. Bl. im Febr. — Stengel und Äste wurzel-

treibend. Blätter klein, eirund, kurz gestielt. Blumenstiele einzeln winkelständig, purpurroth; Kelch weit, auf den 5 Lappen purpurroth gefleckt; Corolle lebhaft gelb, nach hinten etwas hochroth.

4. A. sparsiflōrus *Mart.* Zerstreutblühender A. Brasilien, an Bäumen emporkletternd und wurzelnd. Blätter längl. oder längl.-lanzettförmig, am Grunde geschmälert, langgespitzt, zart gestriegelt, ganzrandig. Blumen winkelständig, fast ansitzend, gehäuft oder zerstreut stehend. Bracteen und die kreisrund-3eckigen, ganzrandigen Kelchtheile schwärzlich-blutroth; Corolle citronengelb, zottig, mit 5zähnigem Rande.

A. glaber s. Hypocyrta.

Cult. im feuchten Warmhause und warmen Lohkasten, ungefähr wie bei Aeschynánthus, in leichter, mit etwas Sand gemischter Lauberde. — A. coccinēus *Mart.* (Besleria *Aubl.*) aus Guiana, mit scharlachrothen Bract. und Kelchen und gelben Corollen; A. circinnātus *Mart.* (Besleria hirtélla *Schott.*) aus Bahia; A. cristātus *Mart.* (Besleria *L.*) aus Westind., mit scharlachrothen Kelchen und gelbl. Corollen; A. Patrisii *DC.* aus Guiana; A. hispidus *Mart.* (Besleria *H. B.*) aus Neugranada, mit gelben Corollen; A. angustifólius *DC.* aus Brasilien. Diese Arten gehören sämmtlich in's Warmhaus.

Almeidēa; Almeidea.

Pentandria Monogynia. Terebinthacēae-Diosmēae *Endl.* Rutacēae *DC.* — Kelch sehr klein, 5theilig, abfallend. Kronblätter 5, viel länger als der Kelch, genagelt, spatelförm., gleich, aufrecht. Staubfäden abgeflacht, über die Mitte gebartet. Den Fruchtknoten umgiebt ein schalenförm., abgestutztes Nectarium. Narbe stumpf-5lappig. Capsel 1—2knöpfig; Knöpfe 2klappig; Saamen 1—2, nierenförmig. ♄ Blätter abwechselnd (die obern bisweilen entgegengesetzt), gestielt, einfach, ganzrandig; Blattstiele oben verdickt. Blüthenästchen endständig, nackt, am Ende in rispen- oder straußförmig zusammengesetzte Trauben geordnet. Blumen lillafarb., roth od. blau.

1. A. macropétāla *Ohlendorff's Cat.*, Nachtrag *1847.* A. mit großen Blumenblättern. Vaterl.? — Preis bei Herrn Ohlendorff und Söhne 20 *ßl.* — Außer dieser Art giebt es noch folgende brasilianische Arten: A. alba *Hil.* mit weißen Bl., A. coerulēa *Hil.* mit blauen Bl., A. acumināta *Hil.* mit lillafarb. Bl., A. lilacina *Hil.*, A. rúbra *Hil.* mit rothen Bl. u. A. longifólia *Hil.*

Man pflanzt sie in Lauberde und unterhält sie im Warmhause.

Alōna; Alona.

Pentandria Monogynia. Nolanacēae. — Kelch 5theilig, unten röhrig, die Einschnitte stumpflich. Corolle glockenförm., 5faltig od. 5—10lappig. Staubgefäße der Kronröhre angeheftet, eingeschlossen. Ovarium mehrzählig, 1—2fächerig, mit gepaarten Eierchen

in den Fächern. Griffel einfach; Narbe spitz. Nuß od. Steinfrucht wenigsaamig, am Grunde sich öffnend. Halbsträucher oder Kräuter des mittlern Amerika, mit stielrunden, abwechselnden Blättern und blauen od. bläulichen, winden od. nolanenartigen Blumen.

1. A. coeléstis *Lindl.* Himmelblaue A. ♄ — Ein etwas saftiger, ästiger, immergrüner Halbstrauch. Blätter stiellos, schwach gebogen, fast stielrund, gebüschelt, 6—8‴ lang. Blumen schön, hellblau, reichlich 1½″ im Durchm., von Ansehen wie bei Nolāna grandiflōra od. Convolvŭlus trĭcŏlor.

Wird im trocknen, hellen Glashause bei 6—8° W. durchwintert und durch Steckl. vermehrt. Ziemlich sandige Lauberde mit guter Unterlage zerstoßener Topfscherben; mäßige Feuchtigkeit, besonders im Winter.

Alseuosmĭa A. Cunningh.; Alseuosmia.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lonicerĕae *Endl.* — Kelchröhre mit dem Ovarium verwachsen, mit oberem, 4—5spaltigem, abfallendem Rande, dessen Einschnitte eirund sind. Corolle oberständig, trichterförmig, mit verlängerter Röhre, bartlosem Schlunde und 4theil., regelmäßigem Rande, dessen Einschnitte eirund, spitzlich und buchtig-ausgeschweift sind. Antheren kurz hervorstehend, 2fächerig, der Länge nach aufspringend. Griffel so lang als die Staubgefäße; Narbe niedergedrückt-kopfförmig, ungetheilt. Beere kreiselförm., verkehrt-eiförmig, glatt, 1fächerig, vielsaamig od. durch Mißrathen wenigsaamig. — Neuseeländische, aufrechte, immergrüne, 2—3′ hohe Sträucher. — Blätter abwechselnd, ohne Afterblätter, gestielt, längl., fast ganz od. gelappt, die Blattstiele am Grunde ausgebreitet. Blumen winkel-, seiten- und endständig, einzeln od. gebüschelt, fast traubig, mit Bracteen versehen, sehr wohlriechend.

1. A. Banksĭi *Cunn.* Banksische A. (Pittospŏrum tenuifol. nach Makoy's *Cat. 1847.*) Neuseeland?

2. A. bupleurifólĭa *Cunn.* Hasenöhrleinblättrige A. (Myrsine Urvillei *DC.*) — Neuseeland. — Ist glatt. Blätter eirund, stumpf, ganz hellpunctirt. Kelchlappen sehr klein, zahnförmig.

Beide Arten gehören in's kalte Glashaus und werden in torfig-sandige, mit etwas Lauberde gemischte Heideerde gepflanzt.

Alstonĭa; Alstonie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynacĕae. — Kelch 5theilig, drüsenlos. Corolle präsentirtellerförmig, auswendig meistens flaumhaarig, mit cylindrischer Röhre, einwendig im obern Theile weichhaarig, ohne Schuppen; Randlappen 5, kürzer als die Röhre. Narbe eiförmig, an der Spitze 2lappig. Balgcapseln 2, verlängert, am Bauche aufspringend, vielsaamig. Saamen längl., zusammengedrückt, an beiden Enden geschopft.

1. A. macrophўlla *Wallich.* Großblättrige A. ♄ Ins. Penang, Philippinen. — Ist baumartig. Blätter 3fach quirlständig, länglich, kurz langgespitzt, unten weichhaarig, 6—8″ lang, 1¾—2¼″

breit, gestielt. Blumenstiele an den äußersten Enden der Äste, zahlreich, an der Spitze 3theilig, doldentraubig. Blumen 4''' lang, weiß? Cult. im Warmhause, in Lauberde?

Alstonïa coccinea s. Symplocos.

Alstroemérïa; Alströmerie.

Hexandrïa Monogynïa. Amaryllidēae. ♃ — Schönblühende Pflanzen mit fleischig-knolligen, gebüschelten Wurzeln, aufrechtem od. windendem, beblättertem Stengel und endständigen Blumendolden.

1. A. Barclayāna *Hort. Angl.* Barclay's A. Südamerika?

2. A. brasiliénsis *Sello.* Brasilianische A. Brasilien. — *Stengel* steif. *Blätter* lanzettförmig, zugespitzt, genervt, glatt. *Blumenstiele* 1blumig; *Corolle* mit lanzettförmigen, spitzen, ganzrandigen, gestreiften Abschnitten.

3. A. chiléndsis. Unter der Benennung »Alströmères du Chili« (Alströmerien von Chili) offerirt Herr Louis van Houtte in Gent in seinem Cataloge de 1846 eine Menge prächtiger Varietäten (12 Var. für 25 Fr., 25 für 35 Fr., 50 für 65 Fr., Saamen vieler Variet. gemischt für 4 Fr. die Unze). — Die *Stengel* sind aufrecht, 1—2' hoch, oder aufsteigend, glatt; die *Blätter* längl.-lanzettförmig, zugespitzt, nach der Basis zu fast linienförmig, stark verschmälert und gedreht, matt meergrünlich, am Rande sehr feinwimperig. Die *Blumen* sind prachtvoll, von mannigfaltiger Färbung in Weiß, Rosa, Mennigroth, Orange, Zinnober u. s. w., schön gefleckt und gestreift. — Sie werden auf eine sonnig und warm liegende Rabatte in's Freie gepflanzt. Der Boden muß reichlich 1 Fuß tief sein, etwas sandig, aber locker und nahrhaft und muß durch eine starke Unterlage von Schutt eine vollkommen gute Abwässerung erhalten. Das Beet muß mit einem Bretterrahmen umgeben, im Winter durch eine hinreichende Decke von trocknem Laube oder Spreu gegen Frost und im Sommer durch ein Schirmdach von Leinwand gegen anhaltenden Regen geschützt werden. Es ist gut, die winterliche Bedeckung durch Läden od. Bretter möglichst trocken zu halten, damit die Pflanzen mehr gegen Nässe geschützt sind und ein strenger Frost nicht durch das nasse Laub in den Boden bringe. Da die Pflanzen zeitig treiben, so muß im März die Decke weggenommen und das Beet über die Rahmen-Einfassung hin nach Maßgabe der Witterung mit Stroh- oder Rohrmatten geschützt werden. Man kann sie auch in Töpfen, wie A. Pelegrïna, cultiviren und nach dem Durchwintern im Orangeriehause oder frostfreien Behälter beliebig im Frühling in's Freie pflanzen. Sie müssen dann im Winter nur selten und spärlich befeuchtet, im Herbste verpflanzt und wenn sie gegen den Frühl. austreiben, nahe zum Fenster gestellt und etwas mehr befeuchtet werden. Die Töpfe müssen etwas tiefer als weit sein und die Erde (am besten Laub- u. Rasenerde, mit etwas groben Sand und ein wenig alten Muschelkalk oder Gyps von Wänden gemischt) muß eine gute Unterlage zerstoßener Topfscherben erhalten, über welche man gegen das Verstopfen durch herabsinkende Erde etwas Heideerdefasern oder Moos legt.

4. A. **haemāntha** *R. et Pav.* Rothblühende A. Chili. — Blätter linien=lanzettförmig, gewimpert. Dolde fast 6strahlig. Blumenstiele 2blumig. Die äußern Blumenkrontheile gesägt, weiß=purpurroth, mit einem dunkeln Purpurflecken, die innern weiß, gelb u. purpurbunt. Stengel aufrecht.

5. A. **Jacquesiāna** *Neumann, J. Makoy's Cat. 1847.* Jacquesische A. Brasilien. — Doldentrauben vielblumig; die 3 äußern Blumentheile schön rosenroth, an der Spitze grün gefleckt, am Rande purpurroth punctirt, die 3 innern weißlichgrün, purpurroth punctirt und gestreift.

6. A. **nemorōsa** *Gardn.* Hainliebende A. Insel Chilon, Orgelgebirge in Brasil. — Soll eine der schönsten Arten sein und zuerst im Winter $\frac{1841}{1842}$ im Gewächshause des Herrn Veitch und Sohn in Exeter geblüht haben.

7. A. **odorāta roseā** u. od. **violaceā** *J. Makoy's Cat. 1847.* Wohlriechende rosenrothe und wohlriechende violette A. Vaterl.?

8. A. **psittacīna** var. **Errembouldti** *Bot. Mag. 3944.* Errembouldt's Papagaien=A. (A. **Errembouldti** *Hort.*) — Soll eine Hybride von A. **psittacina** u. **púlchra** od. **Hookeriāna** sein, aber nicht so reichlich als diese blühen, noch so üppig wachsen.

Die Cultur dieser Arten ist dieselbe, wie bei A. **Pelegrīna** und andern bekannten Arten dieser Gattung.

Altingia s. *Araucaria.*

Alyxia; Alyxie.

Pentandria Digynia. Apocyneae. — Kelch 5spaltig. Corolle unterständig, präsentirtellerförmig, im Schlunde ohne Schuppen, nackt oder gebartet, mit 5 schiefen Randlappen. Staubgefäße im Schlunde befestigt, eingeschlossen. Antheren fast ansitzend, eirund. Griffel fast zusammenhängend; Narbe stumpf, nackt, selten gebartet. 2 Steinfrüchte, von denen häufig eine mißräth. — Bäumchen und Sträucher, glatt, mit milchartigem Safte. Blätter dicht, quirlständig, selten entgegengesetzt, immergrün, lederartig. Blumen winkel= oder endständig, in Ähren geordnet, weiß, meistens wohlriechend.

1. A. **daphnoīdes** *Hook.* Seidelbastartige A. Insel Norfolk. — Ein dicht beblätterter Strauch. Blätter zu 4en stehend, verkehrt=eirund=länglich, elliptisch, stumpf, glänzend. Aestchen scharf, filzig. Blumen weißlich. Narbe an der Spitze pinselförmig.

2. A. **ruscifólīa** *R. Br.* Mäusedornblättrige A. (A. **pugiōnifórmis** *Cunn.*) Neuholland. — Blätter zu 3—4en stehend, elliptisch=lanzettförmig, dornspitzig, scharfwinkelig geadert. Blumen fast ansitzend, endständig.

Cultur im Glash., im Winter 5—8° W., torfige Heideerde mit ein wenig altem Lehm und Sand.

Amarella s. *Gentiana.*

Amarýllis; Amaryllis.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. ♃

1. A. aulĭca *Ker.* (Kronen-A.) var. glaucophўlla *Bot. Mag.* 2983. Mit graugrünen Blättern. Vaterl.?

2. A. Banksiāna *Lindl.* (A. grandiflōra var. *Banks Herb.*) Banks'sche A. Cap. Blumen schön, hellpurpur. Bl. im Herbst. — Wird in sandige, aber nahrhafte Erde gepflanzt, in der Vegetationszeit (Herbst, Winter, Frühl.) reichlich begossen und nahe unter die Fenster des Caphauses (kalten Glash. von 4—6° W.) gestellt, im Sommer schattig, kühl und ganz trocken gehalten, Anf. August verpflanzt (bis an den Hals der Zwiebel in die Erde) und in ein kühles Mistbeet nahe unter Glas gestellt, woselbst bei mäßiger Befeuchtung die blühbaren Zwiebeln bald ihre Schäfte treiben.

3. A. Kermesĭna *Lindl.* Karmoisinrothe A. (Habránthus *Sweet.*) Brasilien. — Cult. wie bei Habranthus.

4. A. Lowĭi fl. plēno *Hort.* Low's A. mit gefüllten Blumen. (A. Delaportii fl. pl. *J. Makoy's Cat. 1847.*)

5. A. vittāta var. supérba *Hort.* Prächtige Band-A. — Blumen (5 auf einem Schaft) dunkel carminroth, mit grünlich-weißen Bandstreifen.

Man hat in neuerer Zeit durch künstliche Kreuzung eine große Anzahl Bastard-Amaryllis erzeugt, welche hier nicht alle angeführt werden können. In der Gartenzeitung von Otto und Dietr. de 1844 sind 60 hybride Amaryllis beschrieben, welche Herr Kaufmann Westphal in Berlin erzogen hat. Bei Herrn Joseph Baumann in Gent sind 175 Arten, Varietäten und Hybriden von Amaryllis zu haben. Die vorzüglichsten derselben sind folgende:

A. Alexandrīna
— amabĭlis triúmphans
— aulĭca supérba
— badĭna
— cruénta lineāta
— Donna Marĭa
— Duc de Kent
— Duchesse de Nemours
— eléсta
— elĕgans supérba
— elegantíssĭma nóva
— flammĕa striāta
— flāva striāta
— formosissĭma grandiflōra
— gloriōsa
— Guillaume II.
— Heynderyckxĭi
— honneur de Brésil
— — — de Destelberghe

A. insígnis
— — — Baxterĭi
— — — Colvillĭi
— invincíbĭlis
— Johnsonĭi conspicŭa
— — — striāta
— — — vittāta
— Juliāna
— la belle Stephanie
— Lady Stanhope
— maculāta nóva
— magnífica
— Maria Louisa
— Mathilde
— miránda
— Nathalĭa
— Nec plus últra
— nitĭda elĕgans
— nobĭlis

A. Prince Fréderic
— Princesse Sophie
— pulchérrĭma
— punctāta spléndens
— reticulāta altissĭma
— — — Pressĭi
— — — supérba
— — — triúmphans
— Rubīni
— rutĭlans speciōsa
— spectabĭlis nova
— spec. nova fl. pleno
A. splendidíssĭma
— supérba
— — álba
— — elĕgans
— — grandiflōra
— — striāta
— superbíssĭma
— triúmphans Gandavénsis
— — — striāta
— vittāta speciōsa
— — Wiltōni u. a. m.

Die Preise der vorgenannten Hybriden und Varietäten sind im Cataloge von 1846 meistens mit 7—10—15 Franks notirt.

Cultur wie bei den, zur Abtheilung Hippeastrum gehörenden Amaryllis-Arten.

Amaryllis intermedia und pratensis s. Habranthus.
— montana und tatarica s. Ixiolirion.

Ambyglottis flava *Bl.* s. *Calanthe bicolor.*

Amicia; Amicia.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Hedysarĕae. — **Kelch** glockenförmig, 5spaltig, die 2 obern Lappen gerundet, sehr groß, die seitlichen sehr klein, die untern länglich, gekielt, concav. **Fähnchen** der Schmetterlingscorolle kreisrund, herzförmig, aufsteigend, länger als das Schiffchen und die, an dasselbe anliegenden Flügel. **Hülse** linienförmig, zusammengedrückt, mehrgliederig, die Glieder an beiden Enden abgestutzt.

1. A. Zygomĕris *DC.* Mexicanische A. (Zygomĕris flāva Fl. mex.) ♄ Mexico, 5500 bis 8000′ über dem Meeresspiegel, in Gehölzen und an Flußufern. Bl. im Sommer. — Wird 4—6′ hoch, Stengel rund, gleich den Blattstielen zottig behaart. Blätter 2jochig gefiedert; Blättchen kurz gestielt, keilförmig-verkehrt-herzförmig oder abgestutzt-verkehrt-eirund, mit kurzer Stachelspitze, hellgrün, glatt, ganzrandig. Blumen schön, groß, gelb, in winkelständigen, wenigblumigen Trauben; Fähnchen eben, 1″ breit, verkehrt-eirund, eingedrückt. Hülse 2gliederig.

Cultur. Wird in lockere, mit etwas grobem Sand gemischte Laub- und Mistbeeterde in einen ziemlich weiten Topf (im Juni auch wohl auf eine warm liegende Rabatte in's Freie) gepflanzt, im Glashause bei 5—8° W. durchwintert und im Winter mäßig begossen. Vermehr. durch Stecklinge.

Amōrpha; Unform.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae.

1. A. caroliniāna *Croom.* Carolinische U. ♄ Nordamerika.— Wird 4—5′ hoch und ist glattlich. Blätter unpaarig-gefiedert; Blätt-

chen längl. oder elliptisch, gestielt. Blumen sehr kurzstielig, ährenständig, mit dunkelblauem Fähnchen; Kelche am Rande zottig, mit kurzen Zähnen, wovon die 2 obern stumpf, die 3 untern länger, langgespitzt oder pfriemenförm.-gegrannt sind.

2. A. crocĕo-lanāta *Wats.* Safrangelbwollige U. ♄ Nordamerika. — Ist rostfarbig weichhaarig. Blättchen 6—8jochig, länglich-elliptisch, fein stachelspitzig, zart behaart. Blumen in ästigen Trauben, purpur-blau; 3 obere Kelchzähne eirund, spitz, 2 untere gerundet, sehr kurz.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten.

Amorphophállus Bl.; Amorphophallus.

Monoecĭa Polyandrĭa. Aroidēae-Pythoniēae. — Scheide am Grunde zusammengerollt, mit flachem, abstehendem Rande. Kolben unten mit weiblichen, dicht darüber mit männlichen, zahlreichen, dicht stehenden Blüthen besetzt (männerweibig), ohne Rudimente von Genitalien, das unfruchtbare Ende desselben verlängert, eben oder niedergedrückt-ausgebreitet, körnerig-warzig. Antheren getrennt, 2fächerig. Staubfäden sehr kurz. Narbe kopfförmig, ungetheilt, oder ausgerandet, oder niedergedrückt-gelappt. Beeren 1- oder wenigsaamig. — Indische Knollenpflanzen, mit kurzem, wurzelständigem Schafte und nach dem Schafte erscheinenden (meistens einzelnen), doppelt halbgefiedert-zusammengesetzten Blättern. ♃

1. A. leonénsis *Lem.* Leonesischer A. Sierra Leone. Bl. im Mai. — Schaft ungefähr $3\frac{1}{2}''$ hoch, am Grunde mit 2—3 großen, umfassenden, weiß-rosenfarb. und grünl., weiß geaderten Schuppen versehen. Kolben länger als der Schaft. Scheide weit, kappenförmig, fleischig, mit verdickten, einwendig erhabenen Rändern, am Ende spitz, am Grunde weiß-rosenfarb., übrigens blaßgrün, rothbraun überlaufen, mit weißen Längsadern gestreift, gegen die Spitze zu hin und wieder weiß und gelbl. punctirt, einwendig weiß, mit langen, lebhaft rothbraunen Linien zebraartig gestreift, von schönem Ansehen. Kolben sehr kurz, zusammengezogen. Fruchtknoten mit 1 Eierchen. Einzelnes Blatt auf etwa 3′ hohem Stiele, 3zählig, fiederförmig-getheilt, mit linienförmigen, herablaufenden, dunkelgrünen, glatten Einschnitten. Wurzelknolle dick, rund, zusammengedrückt, fleischig, weißlich.

Cultur. Während der Wachsthumszeit starke Wärme und viele Feuchtigkeit; mit dem Verwelken des Blattes bringt man die Pflanze in ein helles, luftiges, temperirtes Haus, giebt nach und nach weniger Wasser und hört bei gänzlichem Absterben des Blattes ganz mit dem Befeuchten auf. Gegen Ende Octob. reinigt man die Knollen, befreit sie von den todten Wurzeln, legt sie in reinen, frischen Sand und bringt sie in's Warmhaus an einen dunkeln, trocknen, luftigen Ort. Von Zeit zu Zeit legt man sie in frischen Sand, pflanzt sie im Januar oder Februar wieder in einen guten Boden (mit Sand gemischte Lauberde, mit einer Scherben-Unterlage) und bringt sie in's Warmbeet. Vermehr. durch Abtrennen der kleinen Nebenknöllchen. Vergl. Häßler's Blumenzeit. 1847. p. 36.) Das in meinem Handbuche beschriebene Arum campanulātum gehört zur Gattung Amor-

phophallus und kann (wie alle ähnlichen Aroideen) auf angegebene Art behandelt werden.

Amphycome sinensis s. *Incarvillea*.

Amphilóphium (Amphilobium *Loud.*); Amphilophium; Saumkelch.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae. — Kelch mit doppeltem Rande; der innere Rand 2lippig, der äußere wellig-kraus. Corolle fast lederartig, mit kurzer Röhre und großem, bauchigem, 2lippigem Rande; Oberlippe helmförmig, 2zähnig, die untere 3zähnig. Antherenfächer ausgesperrt. Capsel eiförmig, holzartig, zusammengedrückt, 2fächerig, vielsaamig. Saamen mit einer Flügelhaut umgeben. — Südamerikanische Klettersträucher mit Gabelranken. Blätter entgegengesetzt, gepaart. Blumen in Rispen, schön, rosenroth oder röthlich.

1. A. Mutisĭi *H. B. Kth.* Mutisischer Saumkelch. Neugranada. — Blätter gepaart; Blättchen eirund-rundlich, langgespitzt, herzförmig, auf beiden Flächen sehr zart geschildert, mit glattem, am Ende rankigem Stiele.

Wird wie die kletternden Bignonien behandelt und gehört in's Warm- oder Lauwarmhaus.

Amphiscópĭa; Amphiscopia.

Diandrĭa Monogynĭa. Personātae-Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, gleich. Corolle rachenförmig; Oberlippe 2spaltig, die untere 3spaltig. 2 Staubgefäße mit 2fächerigen, unbewehrten Antheren in der Kronröhre eingefügt. Griffel einfach; Narbe ungetheilt. Capsel genagelt, 2fächerig, 4saamig.

1. A. Beyrichĭi *Nees.* Beyrich's A. (Porphyrocŏma lanceolāta *Hort.*) ♄ Brasilien. Bl. im Frühling und Sommer. — Stengel aufsteigend. Blätter entgegengesetzt, länglich, an beiden Enden langgespitzt. Blumen purpurroth, in's Blaue übergehend, mit schön geaderten Lippen, an 4—5''' lang, in einer zusammengesetzten, einseitigen, prächtigen Endähre mit schön gefärbten Bracteen.

Cultur. Warmhaus; lockere, mit etwas Sand gemischte Lauberde. Im Sommer reichlich Luft und Wasser.

Amphodea Salisb. s. *Erica*.

Amygdălus; Mandelbaum.

Icosandrĭa Monogynĭa. Rosacĕae. ♄

1. A. glandulōsa *Pierot.* Drüsiger M. Japan. — Niedrigen Wuchses, dem Zwergmandelbaum (A. nana) ähnlich, mit rosenrothen Blumen. — Dauert, gegen strengen Frost geschützt, im Freien und verlangt gleich andern Arten dieser Gattung einen guten, lockern, warmen Boden und beschützten Standort.

2. A. incāna *Pall.* Eisgrauer M. ♄ Im östlichen Caucasus. Bl. im Apr. — Ein schöner Zierstrauch, dessen Äste im Frühl. ganz

mit hellrothen Blumen bedeckt sind. Blätter verkehrt-eirund, gesägt, oben grün, unten weißfilzig. Blumen einzeln stehend. Früchte zusammengedrückt, flaumhaarig. — Cult. wie bei Nr. 1.

3. A. lancifólĭa *Hort.* Lanzenblättriger M. Nördl. Indien. — Cult. wie bei Nr. 1.

4. A. pedunculāta *Pall.* Gestielter M. (A. Pallasĭi *Turtsch.*) Sibirien.

5. A. tomentōsa *Hort.* Filziger M. (Prunus tomentosa *Thb.*?) Japan? — Cult. wie bei Nr. 1.

Anactasis s. *Erica.*

Anadenĭa; Anadenie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacēae. — Blumendecke (Kelch) 4blättrig. Narbe conisch. 1saamige Balgcapsel. Saamen ungeflügelt. — Immergrüne, neuholländische Sträucher. Blätter keilförmig, halbgefiedert oder gelappt. Blumen klein, gepaart, in winkel- und endständigen Ähren.

1. A. vestīta *J. Makoy's Cat. 1846.* Bekleidete A. Cult. wie bei Grevillea, mit welcher Gattung Anadenia zunächst verwandt ist.

Anadenĭa ilicifol. s. Grevillea.
— Manglesii s. Manglesia.

Anagállis; Gauchheil.

Pentandrĭa Monogynĭa. Primulacēae. — Es werden in den Gärten folgende neuere Hybriden und Varietäten cultivirt, welche wegen ihrer Schönheit sowohl als Zimmer- und Kalthauspflanzen wie auch während des Sommers für das freie Land zu empfehlen sind:

1. A. bicŏlor *Hort.* Zweifarbiger G., mit incarnatrothen Bl.

2. A. Brewerĭi *Hort.* Brewer's G., mit sehr schönen, blauen Blumen.

3. A. coerulēa grandiflōra *Hort.* Mit großen, blauen Bl.

4. A. ēlĕgans *Hort.* Zierlicher G., mit blauen, roth changirenden Blumen.

5. A. Master's red *Hort.* Master's rothblühender G.

6. A. Monélli var. lilacĭna *Hort.* Aufrechter G., mit lillafarb. Blumen.

7. A. multiflōra *Hort.* Vielblumiger G., mit blauen Bl.

8. A. Parksĭi *Hort.* (maxĭma) Parksischer G., mit großen, rothen Blumen.

9. A. Philipsĭi *Hort.* Philipsischer G., mit großen, blauen Blumen.

10. A. Rosalie *Hort. belg.*

11. A. speciōsa *Hort.* Prächtiger G., mit großen, mennigrothen Blumen.

Die Cultur dieser Halbsträucher ist bekannt; sie gewähren indeß den schönsten Anblick, wenn man sie im Mai auf ein rundes, sonni-

ges, in einer Rasenfläche angelegtes Beet pflanzt, und ihre schlanken Stengel mittelst Häckchen auf den Boden befestiget, so daß die verschiedenen Blüthenfarben durch einander gemischt erscheinen.

Anchūsa; Ochsenzunge.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boraginĕae.

1. A. petiolāta *Hook.* Gestielte O. ♃ Nepal. Bl. im Sommer und Herbst. — Eine hübsche Zierpflanze mit blauen Blumen, welche frostfrei durchwintert werden muß, aber im Sommer am besten im freien Lande gedeihet.

Androcéntrum Lem.; Androcentrum.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch mit 5 ungleichen Einschnitten; Corolle glockenförmig, 4mal länger als der Kelch, mit erweitertem Rande und 5 abstehenden, fast gleichen, längl., gerundeten Randlappen. Staubgefäße 4, fast didynamisch, eingeschlossen; Staubfäden am Grunde ausgebreitet, gebartet und in einen dicken Ring eingefügt; Antheren unten mit einem borstenförmigen Sporne. Ovarium 2fächerig, auf einer 5lappigen Scheibe befestiget, mit 2eiigen Fächern; Griffel einfach, mit gekrümmter, 2spaltiger Narbe.

1. A. multiflōrum *Lemaire.* Vielblumiges A. ♄? Mexico. — Ist nach Lemaire's Angabe die schönste Pflanze unter dieser Familie. Äste 4kantig, gegliedert, feinwarzig, greis. Blätter elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, mit herablaufendem Rande, oben mit angedrückten Härchen bekleidet, unten glatt, netzaderig; Blattstiele um den Stengel gewissermaßen in eine Hülle verwachsen. Blumen sehr zahlreich, groß, orangenfarbig, in eine große, 3theilig-geästete, kleienartig-feinhaarige Rispe geordnet.

Diese, in der »Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's« 1847. 6. Lief. beschriebene Pflanze wird vermuthlich eine lockere, nahrhafte Erde und einen Platz im temperirten Glas- oder Lauwarmhause verlangen.

Andrómĕda; Andromeda.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae. ♄

1. A. Drummondii *J. Makoy's Cat. 1846.* Drummond's A. Vaterl.? — Wird im Kalthause unterhalten.

2. A. físsa *Booth's Cat. 1846.* Gespaltene A. Nordamerika?

3. A. nepalénsis *Booth l. c.* Nepal'sche A. Nepal.

4. A. phillyreaefólĭa *Hook.* Steinlindenblättrige A. (Pieris *DC.*) Westflorida. — Blätter elliptisch oder länglich, gestielt, lederartig, glänzend, am Rande etwas zurückgerollt, an der Spitze undeutlich gesägt, sehr dunkelgrün, ausdauernd. Blumen rein weiß, oval, in winkelständigen, lockern Trauben, welche etwas länger sind als die Blätter.

5. A. quercifólĭa *Booth l. c.* Eichenblättrige A. Vaterl.?

6. A. vaccinoīdes *Booth l. c.* Heidelbeerartige A. Vaterl.?

A. bracteata s. Gaultheria Shallon.
A. coccinea s. Gaylussacia.
A. jamaicénsis *Sw.* s. Lyonia.

Obgleich obige Arten in verschiedenen Pflanzencatalogen als solche angeführt sind, die bei uns im Freien dauern, so dürfte es doch sicherer sein, sie in Töpfe zu pflanzen und im Orangeriehause zu durchwintern oder sie im Freien durch Bedeckung gegen Frost zu schützen. Sie verlangen Moorerde und werden durch Ableger vermehrt.

Andrósăce; Mannsschild.

Pentandrĭa Monogynĭa. Primulacĕae.

1. A. lanuginōsa *Wallich.* Wolliges M. (A. sarmentōsa *Wall.*) ♃ Nepal. — Mit beblätterten Ausläufern. Blätter mehr oder weniger wollig, silberweiß, stiellos, lanzettförmig oder eirund-lanzettförm., ganzrandig, spitz. Blumenschäfte winkelständig, steif, behaart; Hülle vielblumig, wollig, deren Blättchen linien-spatelförm. Blumen schön, groß, fleischfarbig, mit gerundeten, ganzrandigen Randlappen.

Wird in den Topf gepflanzt und am frostfreien, hellen, luftigen Orte durchwintert. Leichte, nahrhafte, mit Sand gemischte Dammerde mit einer Scherben-Unterlage.

Anemiópsis (Anemĭa *Nutt.*); Anemiopsis.

Saurureae. — Blüthen dicht in einen conischen Kolben vereint, mit gefärbter, 5—8blättriger, einer Nymphäenblume ähnlicher Hülle; jede Blume mit einer rundl., gefärbten Bractee unterstützt. Blumendecke fehlt. 6—8 Staubgefäße. 3—4 Griffel. Capseln 1fächerig, fast 6saamig, an der Spitze 3klappig, mit dem Kolben verwachsen.

1. A. californĭca *Hook.* Californische A. ♃ Californ. — Fast eine Wasserpflanze. Wurzelblätter gedrängt in einer Rosette stehend, groß, oval, etwas herzförmig, glatt, unten graugrünlich, gestielt, am Grunde scheidig umfassend. Stengel etwas behaart, 1blättrig, am Ende mit einem braunen Kolben, dessen Hülle auswendig grün, inwendig weiß ist.

Cult. In einen Topf in Heideerde gepflanzt, im warmen Gewächshause in einen Napf voll Heideerde gestellt, welcher mit Wasser gefüllt wurde, während man die Erde im Topfe stets feucht erhielt, gelangte sie in Paris im Sept. 1843 zur Blüthe.

Anemōne; Anemone.

Polyandrĭa Polygynĭa. Ranunculacĕae. ♃

1. A. japonĭca *Siebold.* Japanische A. (Atrăgĕne *Thb.*, Clemătis? polypétăla *DC.*) Japan. — Wird etwa 2' hoch und hat große, purpur-rosenrothe, vielblättrige Blumen und gelappte Blätter.

Wird in den Topf gepflanzt und im Kalthause durchwintert. Man kann sie im Frühl. auf ein lockeres, halb beschattetes Beet in's Freie pflanzen und im Herbst wieder in den Topf setzen. Nahrhafte, san-

bige Laub- und Rasenerde, mit etwas Düngererde gemischt, im Topf eine Scherben-Unterlage, und im Sommer reichlich, im Winter mäßig Wasser. Vermehr. durch Theilung im Frühjahre.

In der »Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's« 3. Bds. 10. Lief. befindet sich eine Culturangabe von Herrn G. Gordon, Gärtner der Londoner königl. Gartenbaugesellschaft, nach welcher man diese Anemone nur alle 2—3 Jahre aus dem freien Beete aufzunehmen braucht, um die Büsche zu zertheilen und in frischen, reichen Boden umzupflanzen, welches gegen Ende Märzes geschieht. Will man sie zur Herbstflor in's Orangeriehaus oder Conservatorium pflanzen, so setzt man zu Ende Juni's je 6 starke Exemplare in gleichen Zwischenräumen in weite Töpfe, welche mit reichem Compost gefüllt und mit gutem Scherbenabzuge versehen sind, begießt sie gut, stellt sie in Halbschatten und behandelt sie wie die indischen Chrysanthemas. Gegen Mitte des Aug. pflanzt man sie in das Conservatorium, woselbst dann reichliche Blüthen erscheinen. Die im Conservatorio oder Grünhause stehenden Pflanzen geben nur allein Saamen und muthmaßlich lassen sich durch Kreuzung mit andern Arten, als **A. coronaria, palmāta, vitifol.** u. a., welche zu dem Ende in Töpfe gepflanzt werden müssen, Varietäten erzeugen. Die Vermehr. kann auch durch zollange Wurzelschnittlinge geschehen, welche im Frühling in Töpfe gepflanzt, in einem lauwarmen Mistbeete bis zum Erstarken der jungen Pflanzen unterhalten, dann im Juni in größere Töpfe einzeln versetzt und später in's Freie gestellt werden. Jedenfalls verlangen sie im Sommer reichliche Feuchtigkeit, aber Schutz gegen Frost und zu viele Nässe im Winter.

2. **A. otusilŏba** *Don.* Stumpflappige A. (**A. Goveniāna** *Wall.* Nepal, auf dem Himalaya, 10—12000′ hoch über der Meeresfläche. Bl. im Frühl. — Stengel 6—12″ hoch, 1blumig. Blätter herzförm., 3lappig, sehr zottig; Lappen breit-keilförm., eingeschnitten-gekerbt. Hülle 3blättrig, 3spaltig, die Einschnitte linienförm.-länglich, an der Spitze gerundet, gezähnt. Blumenblätter 5, verkehrt-eirund, weiß. Saamen ungeschwänzt, behaart.

Wird in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert, oder auf eine Felsen-Anlage für Alpenpflanzen, und gegen Frost geschützt. Lehmig-sandige Torf- und Lauberde; Feuchtigkeit und Schatten.

3. **A. rivulāris** *Buchan.* Bach-A. Nepal. — Blätter (und Blattstiele) zottig, 3theilig; Lappen keilförmig, 3spaltig, eingeschnitten-spitzzähnig. Hüllblätter 2, ansitzend, 3theilig, die Lappen lanzettförmig, spitz, gesägt, an der Spitze fast halb gefiedert. Stengel etwa 18″ hoch. Blume schön, weiß; Antheren blau.

Cult. wie bei Nr. 2, oder an beschützter, schattiger Stelle im Freien, in gutem, mäßig feuchtem Boden, gegen Frost geschützt.

4. **A. vitifólĭa** *Buchan.* Weinblättrige A. Nepal. — Blätter groß, herzförmig, 5lappig, unten weißwollig; Lappen breit-eirund, zugespitzt, gekerbt. Hüllblätter stumpf-herzförmig, 5lappig. Ovarien glatt. Blumenblätter 8, auswendig zottig, einwendig purpurroth. — Cult. wie bei Nr. 3.

Angelonia; Angelonie.

Didynamia Angiospermia. Scrophularineae. — Blüthezeit im Sommer bis Herbst.

1. A. cornigera *Hook.* Hörnertragende A. ⊙♄ Brasilien. — Blätter lanzettförmig, gewimpert, gegen die Basis breiter, ganzrandig, gleich dem 1' hohen Stengel etwas kurzhaarig. Blumen in beblätterter Endtraube, bläulich-purpur, der Mittellappen der Unterlippe lang gehörnt.

2. A. Gardnéri *Hook.* Gardner's A. ♄ (A. grandiflora *Hort.*) Brasil. — Ist mit abstehenden Drüsenhaaren bekleidet. Stengel 2—3' hoch. Blätter schmal-lanzettförmig, etwa 4'' lang, von der Mitte bis zur Spitze gesägt, nach reifen Äpfeln duftend. Blumen groß, schön, winkelständig, lange, beblätterte Endtrauben bildend, lillafarbig-blau, im Schlunde weiß und gefleckt.

3. A. miniata *Van Houtte's Cat. 1846.* Mennigrothe A. Vaterl.?

4. A. minor *Fisch. et Mey.* Kleinere A. (A. floribúnda *Kunze*) ♃♄ Brasil. — Ist glatt. Blätter lanzettförmig, am Grunde geschmälert. Blumen blau? Kelchblätter eirund, feingespitzt. Corolle mit etwas hervortretenden Nectarplatten und 2spaltigem Anhange.

5. A. pubéscens *Annales de Fl. et de Pom.* Weichhaarige A. ♃♄ Brasil.? — Stengel weichhaarig. Blätter lanzettförm. Blumen schön, dunkler blau als bei den andern Arten, fast violett.

6. A. spicata *Hort.* Ährenblüthige A. ♄? Vaterl.? Bei Hrn. Ohlendorff und Söhne in Hamm bei Hamburg zu haben.

Cultur. Leichte, etwas sandige Lauberde mit reichlicher Unterlage zerstoßener Topfscherben. Man stellt sie im Sommer in's offene Glashaus und giebt ihnen reichlich Wasser (wozu man bisweilen ein wenig Guano mischen kann); im Winter aber verlangen sie 10—12° Wärme, einen hellen, trocknen Standort und sehr mäßiges Begießen. Das Benetzen des Krautes und Begießen nahe am Stengel wird ihnen im Winter leicht verderblich. Nr. 2 gedeihet im Sommer auch gut im freien Lande auf einer warm liegenden Rabatte. Vermehr. durch Stecklinge, theils auch durch Saamen.

Angraecum; Angräcum.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhüllblätter abstehend, frei, fast gleich. Lippe am Grunde der Säule fortlaufend, ansitzend, fleischig, ungetheilt, viel breiter als die Hüllblätter, mit einem geraden Sporne, welcher viel länger ist als die Blumenhülle. Säule niedrig, fast stielrund, seltener verlängert und halbstielrund. Anthere 2fächerig, abgestutzt. 2 Pollenmassen, mit kurzem, schmalem Schwänzchen und 3eckiger Drüse. — Gestengelte Epiphyten mit lederartigen, schiefspitzigen Blättern und weißen, citronengelben oder grünlichen, einzeln oder in Trauben stehenden Blumen. ♃

1. A. apiculatum *Hook.* Spitzchentragendes A. Sierra Leone. — Blätter verkehrt-eirund-lanzettförmig, genervt. Traube

hängend, vielblumig; Spindel und Blumenstiele nicht warzig. Blumen groß, weiß, mit langem, spitzem Sporne.

2. A. armeniăcum *Lindl.* Apricosenfarb.? A. Sierra Leone.

3. A. ashanténse *Hort. Angl.* Aschantensisches A. Ostindien.

4. A. bilŏbum *Lindl.* Zweilappiges A. Cap Coast-Castle. — Blumen in einer vielblumigen, hängenden Traube, weiß, mit röthlichem Anfluge, von schwachem, angenehmem Geruch, nicht sehr groß.

5. A. caudātum *Lindl.* Geschwänztes A. Sierra Leone. — Blumen traubenständig, mit 6—9″ langen, korkzieherförmig gedrehten, schwanzförmigen Anhängseln versehen, welche sich in einander verflechten; Lippe schön, weiß.

6. A. clandestīnum *Lodd.* Heimlichblühendes A. Sierra Leone.

7. A. crystallĭnum *Hort. Angl.* Crystallartiges A. Aschantan in Ostindien.

8. A. distĭchum *Lindl.* Zweizeiliges A. Sierra Leone. — Eine kleine Art. Blätter fast 6‴ lang, zweizeilig, dachziegelig, stumpf. Blumen klein, weiß, einzeln winkelständig.

9. A. eburnĕum *Bory.* Elfenbeinfarbiges A. (Limodorum *W.*) Insel Mauritius. — Blätter zweizeilig, zungenförmig. Blumentraube so lang als der $1\frac{1}{2}'$ hohe Stengel, 1seitig, vielblumig. Blumen schön, sehr groß, grün, mit weißer, runder, herzförmiger, plötzlich zugespitzter Lippe.

10. A. gladiifolĭum *Thouars.* Säbelblättriges A. Mauritius, Madagascar.

11. A. herbacĕum *Hort. Angl.* Krautartiges A. Mauritius.

12. A. odoratissĭmum *Hort. Angl.* Starkduftendes A. Sierra Leone.

13. A. pellucidum *Lindl.* Durchscheinendes A. Sierra Leone. — Blumen von schneeflockenartigem, durchsichtigem Weiß, zerbrechlich wie Glas; die Lippe mit krystallähnlichen Erhabenheiten dicht besetzt und eingefaßt.

14. A. pertūsum *Hort. Angl.* Durchstochenes A. Sierra Leone.

15. A. subulātum *H. Angl.* Pfriemenförmiges A. Sierra Leone.

Cultur. Kleine Arten, wie Nr. 8, werden wie Aganisĭa behandelt; die andern pflanzt man in mehr weite als tiefe, zum 4. Theile mit groben Topfscherben gefüllte Töpfe oder Kästchen, etwas über den Rand erhaben, in fein zerbröckelte, mit kleinen Topfscherben gemischte, torfige Heideerde. Selbst in der Wachsthumszeit befeuchtet man sie nur mäßig und nach derselben wöchentlich nur einmal ein wenig. Temperatur wie bei Aerides.

Angraecum capénse ist Eulophĭa longicōrnis.
— falcātum, funāle, maculātum und monophýllum gehören zur Gattung Oeceocladus.
— scriptum ist Grammatophýllum speciōsum.

Anguillaria s. *Ardisia.*

Angulōa; Anguloa.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhüllblätter kugelig zusammengeneigt, die äußere unter sich verwachsen, die seitlichen unter die Lippe gestellt, an deren Nagel angewachsen, die innern kleiner. Lippe mit der Basis der Säule fortlaufend, lang genagelt, mit aufsteigender, hufförmiger, an der Spitze ungleich 3lappiger Platte. Säule kurz, keulenförmig, gerändert. Anthere 2fächerig, endständig. 2 feste Pollenmassen, gefurcht, ansitzend. — Mit Afterknollen, faltigen Blättern, 1blumigem Schafte oder vielblumiger Ähre.

1. A. Clowesii *Lindl.* Clowesische A. Peru, Columbien. Blühet im März. — Blumenschäfte mit scheidigen Schuppen bekleidet, am Ende mit einer sehr großen, gelben Blume, deren Lippe weiß und auf dem Mittellappen behaart ist.

2. A. Ruckēri *Lindl.* Rücker's A. Mittelamerika. Blühet im Frühl. — Blume groß, gelb, mit kleinen, carmoisinrothen Fleckchen; die Lippe carmoisinroth, in der Form derjenigen von A. Clowesii ähnlich, aber durch die geringere Behaarung und die kürzern, stumpfen Seitenlappen davon verschieden.

3. A. squalĭda *Poepp.* Schmutzige A. Peru. — Blumen von der Größe einer Wallnuß, schmutzig-fleischfarb., geruchlos.

4. A. uniflōra *R. et P.* Einblumige A. Peru. Blühet im April. — Ist in Wuchs und Blüthe einer Lycaste ähnlich. Schaft 9″ hoch, 1blumig. Blume sehr schön, wohlriechend, 2½″ im Durchm., weiß, schwach gelblich angelaufen.

5. A. variegāta *Lindl.* Bunte A. Peru.

Anguloa grandiflōra und Hernandesii s. Stanhopea.
— supérba s. Peristeria Humboldti.

Cult. in Töpfen, welche fast zur Hälfte mit groben Topfscherben gefüllt sind, in gleichgemischte Theile zerhackten Torfmooses und leichter, torfiger Heideerde, 2″ über den Topfrand erhaben. Auch in aufgehängten Körben und Kästchen wachsen sie gut, müssen aber darin während des Wachsthums reichlicher als in Töpfen befeuchtet werden. In der Ruhezeit befeuchtet man nur so viel, als gegen das Einschrumpfen der Afterknollen nöthig erscheint. Temperatur: 15—20° R., in der Ruhezeit 12—15°.

Angūrĭa; Birngurke.

Dioecĭa Diandrĭa (Diandrĭa Monogynĭa). Cucurbitacēae. — Geschlechter ganz getrennt. Männliche Bl.: Kelchröhre glockenförmig, bauchig, mit 5theiligem Rande. Corolle unten am Kelche angewachsen, der Rand 5theilig, frei, die Einschnitte schmal, abstehend. — Weibliche Bl.: Kelchröhre mit dem Ovario verwachsen, der Rand glockenförmig, 5spaltig. Corolle

wie bei der männl. Blume. — Beere (Kürbisfrucht) längl., fast 4kantig, 2—4fächerig, vielsaamig.

1. A. Makoyāna *Lemaire*. Makoy's B. (Momordĭca palmāta *Hort.*) ⊙? Guatemala. — Ist rauchhaarig. Stengel sehr lang, kletternd, fast eckig, oben gefurcht=stielrund. Blätter am Grunde tief 3eckig=ausgerandet, gerundet=3lappig; Lappen lanzettförmig, sehr spitz, fast feindornig=gezähnelt. Ranken einfach, kürzer als die Blätter. Blumen in stark gestielten, winkelständigen, dichten, kopfförmigen Ähren, ansitzend; Kelche sehr fleischig, mennigroth, rauchhaarig; Corolle gelb, kürzer als die linien=pfriemenförmigen Kelchtheile.

Die Anzucht durch Saamen kann im Warmbeete auf gleiche Art, wie bei den Melonen geschehen. Haben die jungen Pfl. das 4. Blatt gemacht, so versetzt man sie und stellt sie in's Warm= oder Lauwarmhaus, oder in einen Sommerkasten. Im Sommer ist reichliches Lüften und häufiges Bespritzen nöthig, damit die Blätter von der rothen Spinne befreiet bleiben; jedoch muß solches beschränkt werden, wenn bei naßkaltem Wetter wenig oder gar nicht gelüftet werden kann. Lockere, fette Erde. Vermehr. auch durch Stecklinge. (Vergl. Flora d. Gewächshäuser und Gärten Europa's, 3. Bd. 4. Lief.)

Anigosánthus; Anigosanthus; Röhrenschwerdtel.

Hexandrĭa Monogynĭa. Haemodoracĕae. — Neuholländische Zierpflanzen mit ausdauernden, linien=schwerdtförmigen, am Grunde halb scheidigen Blättern, aufrechtem, oben gewöhnlich etwas ästigem Stengel und hübschen, röhrigen, auswendig mit gefärbten, ästigen Haaren bekleideten Blumen. ♃

1. A. coccinĕus *Paxt.* Scharlachrother A. Blumen scharlachroth.

2. A. humĭlis *Hort.* Niedriger A.

3. A. pulcherrĭmus *Hook.* Schönster A. Am Schwanenflusse. — Stengel 2—3' hoch. Blätter linien=schwerdtförmig, sichelförmig, zugespitzt, durch ästige Härchen graufilzig. Blumen in einer ausgesperrten, reichblumigen, mit lanzettförm. Bracteen versehenen Endrispe. Äste und Blumenstiele auf gelbem Grunde scharlachroth behaart. Blumen trichterförmig, gekrümmt, mit schönem, gelbem Filz dicht bekleidet, am Rande schief.

Cultur. Man pflanzt sie in leichte, sandige, mit einigen Topfscherben gemischte Heideerde, mit einer guten Scherbenunterlage. Nach dem Verpflanzen im Frühl. stellt man sie etwas warm und giebt ihnen Anf. wenig, mit zunehmendem Wachsthum aber reichlich Wasser. Nach der Blüthezeit stellt man sie in's Glashaus, woselbst sie im Winter 5—8° W., einen hellen Standort und nur wenig Wasser verlangen. Bei starker Sonnenhitze bedürfen sie Schatten. Vermehr. durch Zertheilung.

Anisănthes (Anisanthus); Anisanth.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. — Eine, mit Gladiolus nahe verwandte Gattung. ♃

1. A. Plänti *B.* Plant's A. — Eine, von Anisanth. splēndens *Sweet.* (Antholyza spl. *Steud.*) und Gladiŏlus Colvillii vom Gärtner Plant zu Cheadle in Engl. erzogene Hybride, welche zwischen beiden Stammeltern in der Mitte steht und prächtige, rothe Blumen trägt.

Cultur wie bei den hybriden Gladiolis. Die Zwiebel kann in den Topf oder in's Capzwiebelbeet (im Mai auch an guter Stelle in's Land) gepflanzt werden, in etwas sandige, aber nahrhafte Laub- und Heideerde. In der Ruhezeit hält man sie im Glashause trocken.

Anoectochĭlus; Offenlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchĭdēae-Neottiēae (Physurĭdēae). — Blumenhülle rachenförmig, deren äußere Blätter breiter, unter der Lippe stehend, das oberste mit den innern Blättern in einen Helm zusammengeleimt. Lippe mit der Säule verwachsen, an der Basis bauchig vorstehend, an der Spitze rinnenförm.-genagelt, mit ausgebreitetem, halb 2lappigem, abstehendem Rande. Säule kurz, oben einwärts gekrümmt, verdünnt-gerändert, vorn mit 2plattigem Anhängsel. Pollenmassen 2, fast 2lappig, mit sehr kurzem Schwänzchen. —

1. A. setacēus *Blume.* Borstige O. (Chrysobăphus Roxburghĭi *Wall.*) ♃ Ceylon, Java, in Wäldern. — Eine Erdorchidee, im Wuchse der Goodyera discolor ähnlich. Blätter eirund, zugespitzt, oben kupferig-dunkelgrün, sammetartig, mit glänzenden, goldgelben Netzadern geziert, unten röthlich, dunkelgelb geadert. Blumen (im Mai erscheinend) zierlich, weiß, die Lippe mit weißen Haaren gewimpert.

Anoectochilus argentēus s. Microchilus pictus.

Cultur. Ein angemessener Topf wird halb mit Topfscherben gefüllt und die Pfl. wird fast mit dem Topfrande gleich, aber nicht über denselben erhaben eingesetzt. Leichte, torfige Heideerde, mit ein wenig zerhacktem Torfmoos und einigen kleinen Topfscherben gemischt. Der Topf mit der Pflanze wird in einen größern Topf in Moos gestellt und mit einer Glasglocke bedeckt, welche jeden Morgen ausgetrocknet werden muß. Die Pflanze verlangt nur wenig Wasser und die Wärme eines gewöhnlichen Warmhauses. Im Sommer hält man sie stets beschattet.

Anōna triloba s. *Asimina.*

Ansellĭa; Ansellie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Eine neue, zunächst mit Cymbidium verwandte Gattung. Die Öhrchen am Grunde der Stempelsäule, die 4 Pollenmassen und die sehr schmale Drüse an jeder Seite derselben sind hinreichende Unterscheidungsmerkmale.

1. A. africāna *Lindl.* Africanische A. ♃ — Diese schöne Pflanze fand Herr Ansell auf der Niger-Expedition zu Fernando-Po, in der Bucht von Clarence, auf den Stämmen der Oelpalme

(Eläis guineénsis). — Stengel schlank, gegliedert, 2' lang, am obern Ende sehr steif. Blätter lanzettförm., gefaltet, 5rippig. Blumen in einer Endtraube, so groß als bei Vánda Roxburghĭi, mit purpurrothen Flecken auf hellgrünem Grunde; die Lippe an der Spitze gelb.

Vermuthlich kann sie auf Astklötzchen oder in aufgehangenen Körben cultivirt werden, in der, bei Anguloa angeführten Erdmischung. In der Wachsthumszeit giebt man ihr reichlich Wasser; im Winter aber, wo sie ruhet, bedarf sie nur einer feuchten Atmosphäre, aber kein Wasser. Temperatur, wie bei Anguloa angegeben ist. (Vergl. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1846. p. 246.)

Anthadenĭa; Anthadenie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Sesamĕae. — Eine neue, mit Sesămum nahe verwandte Gattung.

1. A. sesamoïdes *Lem.* Sesamartige A. (Sesămum brasiliénse *DC.*) ⊙ Bahia. Bl. im Sommer — Herbst. — Stengel aufrecht, an 3' hoch, fast 4kantig, einfach. Blätter gestielt, auf Stielen und Nerven klebrig-behaart, die untern eirund, ganzrandig, die mittlern grob gesägt, eirund, spitz, die obersten lanzettförm., ganzrandig, kurz gestielt. Blumen hübsch, winkelständig, violett-rosenroth, purpurroth getüpfelt und gefleckt, von der Form einer Fingerhutblume, der untere Randlappen hängend, größer, gelb, mit rosenrothem Rande. Capsel 2klappig, 2fächerig, vielsaamig; Saamen eiförm., etwas flacheckig, ungeflügelt, glatt, bräunlich, kaum 1''' lang.

Wird in den Topf oder in's lauwarme Mistbeet gesäet. Die Pflanzen werden ungefähr wie Celosia behandelt. Im Juni kann man einige an einer warmen Stelle in's freie Land pflanzen.

Anthericum; Zaunblume.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae.

1. A. graminifólĭum *W.* Grasblättrige Z. ♃ Cap. — Wurzel fleischig, gebüschelt, Blätter linienförmig, flach, gekielt, niedergestreckt. Schaft 2' hoch. Blumen eine Traube bildend, schneeweiß; Kronblätter abwechselnd wellenförmig, Staubfäden glatt.

Wird in den Topf oder in ein Capzwiebelbeet, in etwas sandige Heide- und Lauberde gepflanzt und frostfrei durchwintert.

Anthericum esculentum s. Camassia.

Anthocĕrcis; Strahlenblume.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinēae. — Kelch glockenförmig, 5spaltig. Corolle glockenförmig, 5theilig. Staubfäden am Grunde breiter. Antheren eiförmig. Narbe ausgerandet. Capsel mit ungetheilten Klappen. Saamen am Grunde eingekrümmt, netzförmig. — Neuholländische Sträucher. Blätter abwechselnd, dickstielig. Blumen schön, gestielt, winkelständig, fast einzeln stehend, weiß oder gelb, in der Röhre strahlig gestreift. Blüthezeit im Frühl. und Sommer.

1. A. albĭcans *Cunningh.* Weißliche St. — Blätter längl. stumpf, auf beiden Flächen gleich den Ästen filzig. Blumen weiß, duftend. Wird 2' hoch.

2. A. floribúnda *J. Booth's Cat. 1846.* Reichblüthige St.

3. A. ilicifolĭa *Cunn.* Hülsenblättrige St. — Stengel bis 6' hoch, mit lang verzweigten Ästen. Blumen in stark verlängerten, zusammengesetzten Endtrauben, hängend, im Schlunde dunkelblutroth liniirt.

4. A. littorēa *Labill.* Ufer-St. — Stengel 2' hoch. Blätter verkehrt-eirund, nicht punctirt, am Rande eben, glatt. Blumen gelb.

5. A. viscōsa *R. Br.* Klebrige St. — Stengel 4—7' hoch. Blätter verkehrt-eirund, drüsig punctirt, scharfrandig, etwas klebrig. Blumen weiß, groß, im Schlunde grün-strahlig liniirt.

Cultur. Man pflanzt sie in sandige Laub- und Heideerde, zu gleichen Theilen gemischt, durchwintert sie im hellen Glashause oder Zimmer bei 4—6° W., begießt sie mäßig und giebt ihnen reichlich Luft. Bei warmer Sommerwitterung stellt man sie in's Freie, schützt sie aber gegen anhaltenden oder heftigen Regen und heiße Sonnenstrahlen. Vermehr. durch Stecklinge.

Anthurium; Anthurium.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Aroidēae. — Scheide abgekürzt, zurückgeschlagen, bleibend. Blüthenkolben fast ansitzend, cylindrisch, mit Zwitterblüthen besetzt. Blumendecke 4blätterig. Beere 4fächerig, 2—4saamig. — Pflanzen des tropischen America's. Blätter handförm. oder fingerförm., oder bei fehlenden Seitenlappen ganz erscheinend, mit an der Spitze geschwollenen Stielen.

1. A. diversifólĭum *Hort.* Verschiedenblättriges A.

2. A. Ottoniānum *Kth.* Ottonisches A. ♄ Brasilien. — Ist gestengelt, kletternd, wurzeltreibend. Blätter mit 10—11" langem Stiele, gefingert-9blättrig; Blättchen gestielt, 12—13" lang, linienförmig, schmal-langgespitzt, am Grunde in den Stiel verlaufend, fast häutig, glatt, etwas glänzend, dunkelgrün. Scheide genähert, eirund-lanzettförmig, grün, mit dem 4" langen, violetten Blüthenkolben fast gleich lang.

3. A. podophýllum *Kth.* Fußblättriges A. (Pothos *Schl. et Cham.*) ♃ Mexico. — Blätter fußförmig eingeschnitten; Einschnitte unregelmäßig halbgefiedert, die Läppchen langgespitzt, spitz, stumpf gelappt und ausgeschweift. Kolben länger als die Scheide.

4. A. rubrinervĭum *Kth.* Rothnerviges A. (Pothos rubrinervĭa *H. Berol.*, P. suaveolens *Desf.*) ♄ Französ. Guiana. — Ist gestengelt. Stengel kurz, aufrecht, wurzeltreibend. Blätter sehr lang gestielt, die Fläche niedergeschlagen, sehr tief herzförm.-eirund, mit parabolischer Bucht, zugespitzt, fußförmig gerippt, fast leberartig, matt, bei jungen Pflanzen geröthet, 1½' und darüber lang, mit eckigen Stielen.

5. A. variābĭle *Kth.* Veränderliches A. (Pothos heptaphýlla und enneaphýlla *Flor. Flum.*) ♄ Brasilien. — Ist ge-

stengelt, kletternd, wurzeltreibend. Blätter langstielig, gefingert-9-(bisweilen 3—8-) blättrig; Blättchen gestielt, verlängert-lanzettförm., sehr langgespitzt, am Stiele herablaufend, etwas glänzend; Blattstiele rund. Kolben fast conisch-cylindrisch, violett; Scheide genähert, kürzer als der Kolben, einwendig fast violett.

Diese Pflanzen zieren nur wegen ihrer schönen Blätter. Man pflanzt sie in leichte Lauberde, unterhält sie im feuchten Warmhause, giebt ihnen im Sommer reichlich, im Winter wenig Wasser und beschattet sie gegen heiße Sonnenstrahlen.

Antirrhinum; Löwenmaul.

Didynamĭa Angiospermĭa. Personātae-Scrophularinēae.

1. A. glandulōsum *Lindl.* Drüsiges L. ♃ Neu-Californien. — Stengel aufrecht, drüsig behaart, 2′ hoch. Blätter lanzett- oder eirund-lanzettförmig, dicklich. Trauben dicht, vielblumig; Blumen fast ansitzend, rosenroth, mit ocherweißem Saumen, so groß als bei A. siculum; Kelchtheile linien-lanzettförm., zugespitzt, ungleich, kürzer als die Corolle. — Cult. wie bei A. mājus?

2. A. latifólĭum *DC.* Breitblättriges L. ♃ Auf Kalkfelsen der östl. Pyrenäen, Südfrankreich, bei Neufchatel in der Schweiz. — Stengel aufrecht oder aufsteigend, am Grunde gedreht-ästig, zottig. Blätter eirund oder eirund-lanzettförmig, weichhaarig. Trauben locker, drüsig behaart; Blumen gestielt; Kelchtheile breit oval-elliptisch, stumpf; Corolle ocherweiß. Ähnelt sehr der folgenden Art, die Blätter sind aber breiter und stumpfer, die Blumen größer. — Variet. β? purpuráscens *DC.* (A. latifol. *Mill.*). Wächst in Portugal und den östl. Pyrenäen und hat purpurröthl. oder gestreifte Blumen. — Cult. wie bei A. majus.

3. A. mājus *L.* Großes L. — Von dieser bekannten Zierpflanze sind in neuerer Zeit viele prächtige Varietäten gewonnen, welche zu Blumengruppen sehr zu empfehlen sind. Unter andern sind folgende bekannt geworden und in deutschen und belgischen Handelsgärten zu haben.

Antirrhinum majus.

Arlequin, atrostriātum (schwarzgestreift.), Attraction, Brightii, Brilliant, Bronze, candidissĭmum (rein weiß), caryophylloĭdes supérbum (prächtiges, nelkenartig gestreiftes), crassifólĭum, elĕgans, Favorite, Fowlii, Fowliānum supérbum, flōre albo plēno (weiß gefüllt), fl. fulgĭdo pl. (leuchtend dunkelroth gefüllt), fl. rūbro pl. (roth gefüllt), humĭle *Rodigas* (niedriges), King of whites (weiß), lāetum *Rodig.*, Lawrenceānum (leuchtend dunkelpurpur), lutĕum *Rodig.* (gelbes), lutĕum striātum (gelbes gestreiftes), maculātum (geflecktes), Magnet, Maidenblush, Mehemet Ali, Miss Prettyman (schön gestreift), Monarch, monstrōsum, ochroleūcum (ocherweißes), Peloria, pĭctum, pict. Iveryānum, quadricŏlor (feuerroth, gelb, purp. und scharlachroth), reticulātum *Rodig.* (netzaderiges), robústum (starkes), rosĕum album (rosenroth und weiß), Spaenhovii, spe-

ciōsum *Rodig.*, splendĭdum *Rodig.*, striātum (ist in allen Theilen größer, höher, die Blume groß, weiß, auf der Unterlippe fein rothstreifig), striātum formosissĭmum, striat. supérbum, sulphurĕum (schön schwefelgelb, niedrig von Wuchs), supérbum, suprēmum, triúmphans, Una, venōsum *Rodig.* (geadertes), violacĕum (violettes), Youngii, Albōni *Vilm.* (gelb und weiß, roth bandirt und gesprenkelt), Cerīto *Vilm.* (gelb, mit Roth und Weiß breit bandirt und gesprenkelt, prächtig), cornūtum *Van Houtte* (bicŏlor cornut., Farbe wie bei der Variet. bicolor, größer und constant mit Hörnern versehen), Jenny Lind. *Vilm.* (weiß, roth bandirt und gesprenkelt), Prima Donna *Angl.* (röthl., purpur gesprenkelt, groß, Gaumen gelb) u. a. m.

Um diese Varietäten fortzupflanzen, muß man sie jährlich im Juli oder Anf. Aug. durch Stecklinge in einem kalten Melonenbeete vermehren. Sind die Stecklinge gut bewurzelt, so pflanzt man sie einzeln in kleine Töpfe, in lockere, etwas sandige Erde, mit einer Unterlage zerstoßener Topfscherben, begießt sie mäßig, stellt sie wieder in's kalte Mistbeet, giebt ihnen daselbst reichlich Luft und etwas Schatten gegen die Mittagssonne und durchwintert sie später an einem luftigen, trocknen, frostfreien Orte. Viele Nässe ertragen sie selbst im Sommer im freien Boden nicht, obgleich nicht alle Varietäten hierin gleich zärtlich sind; daher muß man sie im Winter nur zur Nothdurft begießen und dabei das Benetzen des Stengels und der Blätter vermeiden. Im April oder Mai pflanzt man sie aus den Töpfen in's freie Land, in einen lockern, guten Boden und begießt sie bei dürrem Wetter hinreichend. Den prächtigsten Anblick gewähren die verschiedenen Varietäten, wenn man sie in eine runde Gruppe auf einer Rasenfläche beisammen pflanzt, so daß die höheren Sorten in die Mitte kommen. Die alten Pflanzen kann man auch im October wieder mit einem Erdballen ausheben, in Töpfe setzen oder in einen kalten Kasten, welcher gegen Frost bedeckt wird.

4. A. mólle *L.* Weiches L. (Orontĭum molle *Pers.*) ♃ Östl. Pyrenäen, Spanien. — Ist zottig, am Grunde sehr ästig, niederliegend, weitschweifig. Blätter breit-eirund od. kreisrund, klein, gestielt. Blumen wenige, ziemlich lang-gestielt, die untern winkelständig; Kelchtheile breit-lanzettförmig, spitzlich; Corolle weißlich, 1" lang, mit kurzer Röhre, stark erweitertem Schlunde und breiten Randeinschnitten. — Cult. im Freien, wie bei A. majus.

Aōtus; Aotus.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. A. gracillĭma *Meisn.* Schlanker A. ♄ Neuholland. — Äste schlank, eben, glatt, an der Spitze schwach flaumhaarig. Blätter zerstreut stehend od. fast entgegengesetzt, schmal-linienförm., stumpf oder stachelspitzig, glatt, am Rande zurückgerollt, oben convex od. mit undeutlicher Furche. Blumen schön, gelb, zu 1—3en winkelständig.

2. A. lanigĕra *Cunningh.* Wolletragender A. ♄ Neuholland. — Man pflanzt sie in sandig-torfige Heideerde, mit etwas

leichter Lauberde gemischt. Im Winter verlangen sie 4—6° W., einen hellen, trocknen Standort u. mäßiges Begießen. Vermehr. durch Saamen u. Steckl.

Aphelāndra; Aphelandra.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. ♄

1. A. aurantiăca *Paxt.* Orangenfarbige A. (Hemisāndra *Scheidw.*, A. ignĕa *Nees?* Synandra amoēna *Schrad.?*) ♄ Mexico. Bl. im Sommer. — Blätter längl. od. eirund-längl., zugespitzt, glatt, am Grunde wellenförmig, in einen kurzen Stiel verlaufend. Blumen prächtig, orangenfarbig, in einer 4seitigen, dichten Endähre. Bracteen eirund, zugespitzt, gesägt.

2. A. elĕgans *J. Makoy's Catalog 1847.* Zierliche A. Südamerika?

3. A. Ghiesbreghtĭi *Hort. belg.* Ghiesbreghtische A. Südamerika?

4. A. Schiedeāna *Schlecht.* Schiede's A. ♄ Mexico. — Stamm baumartig. Blätter oval-längl., an beiden Enden geschmälert, am langen Stiele herablaufend, glatt, nur Anf. unten auf der Mittelrippe etwas kurzhaarig, 6—8" lang, 2" breit. Bracteen häutig, oval, stumpflich, ganzrandig, weichhaarig, länger als die Kelche; Corolle schön, 2½" lang, scharlachroth, rachenförmig, die Oberlippe ganz, der Mittellappen der Unterlippe verkehrt-eirund, über 3mal länger als die seitlichen Lappen.

Als ausgezeichnet schön sind noch anzuführen: A. Hartwegiāna *Nees*, aus Bogota, mit großen Blättern und 3" langen Blumen; A. macrōstachya *Nees*, aus Brasil., mit oval-längl. Blätt. und scharlachrothen, 2" langen Blumen; A. Sinclairiāna *N.*, aus Mittelamerika, mit 2" l., scharl. Bl.; A. Deppeāna *Schlecht.*, aus Mexico u. a. m.

Aphelandra longiracemosa u. longiscapa s. Eranthemum coccineum.

Cultur im Warmhause und warmen Lohkasten. Lauberde, mit etwas Sand gemischt. Im Sommer ist reichliches Begießen u. Bespritzen, bei warmer Witterung das Lüften u. Beschatten gegen heiße Sonnenstrahlen erforderlich. Junge Pfl. gedeihen im Sommer besser im Lohkasten und blühen kräftiger als alte Exemplare. Vermehr. durch Stecklinge.

Aquilegĭa; Akeley.

Polyandrĭa Pentagynĭa. Ranunculacĕae. ♃

1. A. arctĭca *Hort. Lugd.* Arctische A. Sibirien. — Der Habitus wie bei A. canadénsis, aber kleiner und schlanker. Blätter wie bei allen Arten dieser Gattung, doppelt 3zählig; Blättchen abgerundet, 3lappig, eingeschnitten-gekerbt, unten blaugrün. Blumen halb so groß als bei A. canadénsis, fast scharlach, mit Gelb.

2. A. atrāta *Koch.* Schwärzliche A. (A. nigrĭcans *Rchb.*) Salzburg und die baierschen Voralpen. — Unterscheidet sich von A. vulgar. durch die halb so großen, dunkel-purpurbraunen Blumen mit lang hervorstehenden Staubgefäßen. In den Gärten wird eine Varietät mit größern einfachen und gefüllten Blumen von gleicher Farbe cultivirt.

3. A. frāgrans *Lindl.* Duftende A. Nördl. Indien. — Stengel 2' hoch, mehrblättrig, oben gleich den obern Blättern u. den Ovarien weichhaarig, etwas drüsig. Blättchen der untern Blätter bis über die Mitte 3spaltig. Blumen groß, weißlich, unangenehm duftend, schön; Kelchblätter eirund-lanzettförmig, zugespitzt; die Sporne hakenförm. einwärts gekrümmt. Ähnelt der A. glauca. — Sie muß gegen Frost geschützt werden.

4. A. glāuca *Lindl.* Graugrüne A. Nördl. Indien. — Ist graugrün und etwas weichhaarig. Stengel mehrblätterig. Blättchen 3spaltig, keilförm., die Einschnitte 3lappig, die obern eirund, ganzrandig. Blumen groß, gelblich, duftend, flaumhaarig; die Sporne gerade, kürzer als die abgestutzten Platten der Kronblätter; Staubgefäße mit der Corolle fast gleich. Ovarien drüsig-zottig. — Cult. wie bei No. 3.

5. A. Haenkeāna *Koch.* Henke's A. (A. alpina *Haenke*, A. Sternbergiana *Rchb.*) Oberkärnthen. — Blätter tiefer eingeschnitten als bei A. vulgaris. Blumen blau, groß, die Sporne stark hakenförmig.

6. A. jucúnda *Fisch. et M.* Anmuthige A. (A. glandulōsa *Sweet*, A. alpīna *Deless.*) Sibirien. — Steht zwischen der ächten A. glandulōsa u. A. alpīna in der Mitte; von ersterer unterscheidet sie sich durch die eirunden, an der Spitze mehr geschmälerten, tiefer blauen Kelchblätter, die abgerundet-eirunden, (nicht abgestutzten), weißlichen Kronblätter, die schmäleren, ovalen Antheren, die geringere Anzahl Capseln (6—10) und durch die dickern, mit 5 unvollkommenen Kielen versehenen Saamen; von A. alpīna durch die längern Blumenstiele, die verschiedenfarb. Kronlippen, die gelben Antheren und die zahlreichen Früchte.

7. A. lactiflōra *Kar. et Kir. Bull. de Mosc.* Milchweißblühende A. Auf dem Altaigebirge.

8. A. leptocĕras *Fisch. et M.* Dünngehörnte A. (A. brachycĕras *Turcz.*) Sibirien. — Blumen schön, himmelblau, die Platten der Kronblätter an der Spitze gelblich; die Sporne gerade, doppelt länger als die abgestutzten Platten; die Kelchblätter elliptisch, über die Genitalien hinausgehend. 5 glatte Capseln.

9. A. lutĕa *Hort.* Gelbe A. Nepal? — Stengel kaum 1' hoch, fast glatt. Blättchen tief eingeschnitten-gekerbt, hellgrün, 2—3spaltig, keilförmig. Blumen gelb, die Sporne gerade, weichhaarig. — Cult. wie bei No. 3.

10. A. pyrenaïca *DC.* Pyrenäische A. (A viscōsa *Trev.*) Pyrenäen. — Blättchen 3spaltig, bei den Stengelblättern sehr schmal, linienförmig. Blumen schön blau; Kelchblätter eirund, lang-

gespitzt, abstehend; Sporne gerade, gegen einander geneigt, kürzer als die mit den Staubgefäßen gleichen Platten.

11. **A. sibirĭca** *Lam.* Sibirische A. Davurien, Altaigebirge. — Blumen wie bei **A. vulgar.**, blau od. weiß; die Sporne an der Spitze hakenförmig, länger als die sehr stumpfen Platten; die Kelchblätter elliptisch, die Genitalien überragend. Capseln glatt.

12. **A. Skinnéri** *Hook.* Skinner's A. Guatemala. — Die schönste Art dieser Gattung, glatt, 2—2½' hoch. Blättchen 3theilig, die Lappen keilförm., unten graugrün, an der Spitze eingeschnitten-stumpflappig. Blumen groß, scharlachroth; die Sporne abstehend, gerade, 5mal so lang als die Platten; Kelchblätter lanzettförm., gelbgrün, viel kürzer als die lang herausstehenden Staubgefäße. — Sie dauert nicht im Freien, muß daher in den Topf gepflanzt und an einem trocknen, luftigen, frostfreien Orte durchwintert werden. Man giebt ihr eine lockere, etwas sandige, nahrhafte Erde mit einer Scherbenunterlage und im Winter sehr wenig Wasser. Im Mai kann man sie ins freie Land pflanzen.

13. **A. Wittmanniāna** *Hort.* Wittmann'sche A. Vaterl.? — Sie soll schön sein und im Freien dauern.

Cultur im Allgemeinen, wie bei den übrigen bekannten Arten. Man thut wohl, von der 3., 4. und 9. Art einige Pflanzen in Töpfen zu durchwintern, weil sie gegen viele Winternässe und strengen Frost ziemlich empfindlich sind.

Aralia; Aralie; Bergangelike.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Aralĭēae.

1. **A. crassifólĭa** *Sol.* Dickblättrige A. (**A. longifolia?**) ♄ Neuseeland. — Die Blätter schön, braun.

2. **A. Hügelĭi** *Hort. belg.* Hügel's A. ♄ Vaterl.?

3. **A. japonĭca** *Thb.* Japanische A. ♄ Japan. — Ist unbewehrt. Blätter gestielt, 7nervig, 7lappig, an 3' lang; die Lappen eirund, an der Spitze gesägt. Blumen in Endrispen.

4. **A. macrophylla** *Floric. Cab.* Großblättrige A. ♃ Nord-Indien, Ins. Norfolk. — Gleicht im Wuchse der **A. racemosa**, ist aber viel größer und trägt grünlich-gelbe Blumen.

5. **A. pinnāta** *Hort. belg.* Gefiederte A. ♄? Vaterl.?

6. **A. Schefflēra** *Spr.* Scheffler's A. (**Schefflēra digitāta** *Forst.*) ♄ Neuseeland. — Ist unbewehrt. Blätter langgestielt, fingerförmig, mit 5 lanzettförm., gesägten, glatten Blättchen.

7. **A. trifoliāta** *Meyen.* Dreiblättrige A. ♄ China. — Blätter sehr schön, dunkelbraun.

Cultur. Man pflanzt sie in weite, mit gutem Abzuge versehene Töpfe, in einen etwas lehmigen, mit Torf- od. Lauberde gemischten Sandboden und durchwintert sie im Kalthause. Sie sind weniger wegen der Blüthen, als wegen der schönen Blätter zu den Zierpflanzen zu rechnen.

Aralia palmata s. **Gastonia.**
— **pulchella** s. **Sciodaphyllum.**

Araucaria; Schmucktanne.

Dioecĭa Polyandrĭa. Conifĕrae-Abietĭnae. — **Männl. Kätzchen** endständig, mit dachziegeligen Schuppen, von deren Rücken 12—20 linienförmige Antheren herabhängen. **Weibl. Kätzchen** endständig, eiförmig. Zapfen aus dachziegeligen Schuppen bestehend, an welchen die lederartige Hülle des ungeflügelten Nüßchens festgewachsen ist. — Prächtige, pyramidalische, immergrüne Bäume mit abstehenden im Quirl stehenden Ästen und dachziegeligen, steifen, ansitzenden lanzett- od. linien-pfriemenförm. Blättern.

1. **A. Bidwellĭi** *Hook.* Bidwell's Sch. (**A. Bidwelliāna** *Hort. belg.*) Neuholland. — Ästchen entgegengesetzt. Blätter flach, eirund-lanzettförm., stechend-langgespitzt, die jüngern fast einseitswendig, die ältern überall abstehend. Schuppen der Zapfen mit hakenförm. Spitze.

2. **A. brasiliénsis** *A. Rich.* Brasilianische Sch. (**Columbea angustifol.** *Bert.*) Brasil. — Äste horizontal und aufsteigend, verlängert, entblößt, an der Spitze mit gedrängten Ästchen versehen. Blätter abstehend, lang zugespitzt, stechend, unten gekielt, blaugrün, an der Spitze der Äste rückwärts-dachziegelig. Schuppen der Zapfen mit zurückgekrümmter Spitze.

3. **A. Cunninghamĭi** *Ait.* Cunningham's Sch. (**Altingĭa** *G. Don*, **Eutácta** *Lk.*, **Eutassa** *Spach.*) Neuholland. — Äste fast horizontal. Ästchen zweizeilig, abwechselnd. Blätter pfriemenförm., zusammengedrückt-4kantig, an den sterilen Ästen etwas entfernt, abstehend, gerade, an den Blüthenästen dachziegelig, einwärts sichelförm., stachelspitzig. Zapfenschuppen mit hakenförm., zurückgekrümmter Spitze.

4. **A. excélsa** *R. Br.* Hohe Sch. (**Dombeya** *Lamb.*, **Eutassa heterophýlla** *Salisb.*, **Colymbēa exc.** *Spr.*, **Eutacta** *Lk.*) Insel Norfolk. — Wird in der Heimath 160—200' hoch, bei 10' Stammdurchmesser. Äste oben quirlständig. Ästchen zweizeilig, abwechselnd. Blätter pfriemenförm., zusammengedrückt-4eckig, an den sterilen Ästen etwas entfernt, abstehend, sichelförm., an den Blüthenästen dachziegelig, einwärts gebogen, unbewehrt. Zapfenschuppen mit hakenförm., einwärtsgekrümmter Spitze.

5. **A. gracĭlis** *J. Makoy's Cat. 1847.* Schlanke Sch. — Vaterl.?

6. **A. imbricāta** *Pav.* Dachziegelartige Sch. (**A. Dombeya** *Rich.*, **A. chiléнsis** *Mirb.*, **Columbēa quadrifarĭa** *Salisb.*, **Dombeya Araucarĭa** *Raeusch.*, **D. chilénsis** *Lam.*, **Pinus Araucarĭa** *Autor.*) Chili. — Äste fast wagerecht in Quirlen stehend. Blätter dicht dachziegelig, breit-lanzettförmig, stechend-pfriemenförmig, knorpelrandig. Zapfen herzförm., mit 2blumigen Schuppen.

Man cultivirt diese Bäume wegen ihres schönen Wuchses, pflanzt sie in Töpfe od. Kübel, in eine lehmig-sandige Heide- oder Dammerde und durchwintert sie im Orangeriehause. Das Umpflanzen muß mit unverletztem Wurzelballen geschehen. Im Sommer stellt man sie an einen beschützten Ort in's Freie. Einige Arten, namentl. No. 6, dauern in der Nähe London's, nachdem sie allmählig abgehärtet worden

sind, an schutzreicher Stelle im Freien aus. Vermehr. durch Steckl. in reinem, weißem Silbersande und durch Saamen. Letzterer darf nur sehr wenig und mit etwas halb verwesten Blättern und gehacktem Moose bedeckt werden, sonst fault er leicht, ehe noch der Keim erscheint.

Araūja; Arauja.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae-Calotropidĕae. — Kelch 5theilig. Corolle glockenförm., mit unten aufgeblasener, bauchiger Röhre und 5spaltigem Rande. Staubgefäßkrone 5blättrig, die Blättchen fleischig, mit den Rändern zurückgerollt, convex oder kappenförmig. Antheren an der Spitze mit einer Haut versehen. Balgcapseln oval, lederartig-schwammig, vielsaamig; Saamen geschopft. — Brasilianische Halbsträucher mit windendem Stengel, grauweiß. Blätter unten weißmehlig, oben graugrün. Blumenstiele außerhalb der Blattwinkel, afterdoldig od. traubig. Blumen prächtig, sehr wohlriechend, schneeweiß oder mit rosenrothem Anfluge.

1. A. sericifĕra *Brot.* (Physiānthus álbens *Mart. et Zucc.*) Gefäßtragende A. — Blätter längl.-lanzettförm., fast herzförm., abgestutzt, langgespitzt. Kelchtheile eirund, zugespitzt. Blumen röthl.-weiß, sehr honigreich, von starken jonquillenartigem Geruch, welcher in der Nähe Kopfweh veranlaßt. Schmetterlinge, welche ihren Saugrüssel in die Blume senken, um den Honig zu erbeuten, werden von gewissen reizbaren Theilen der Befruchtungsorgane festgehalten, wie solches mit kleinen Insecten bei Apocynum der Fall ist.

Cult. im Warmhause. Lauberde mit etwas Sand gemischt. Im Sommer (wenn die Witterung warm und günstig ist) soll sie an einer warmen Stelle gut im Freien wachsen, eine ansehnliche Höhe erreichen u. reichlich blühen. Vermehr. durch Stecklinge. Im Winter muß sie wenig Wasser und im Sommer viel Luft haben.

Arbūtus; Sandbeerbaum.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae. — Immergrüne Bäumchen und Sträucher mit gestielten, abwechselnden, lederart., eirunden od. längl. Blättern und zierlichen weißen od. fleischfarb., in Trauben stehenden Blumen.

1. A. Andrachnoīdes *Lk.* Andrachneartiger S. (A. turbināta *Pers., Rchb.*) Orient. Ist baumartig, mit abfallender Rinde, wie bei A. Andrachne. Blätter längl., an beiden Enden zugespitzt, fein gesägt, glatt. Blumen in hängenden, weichhaarigen Rispen, weiß; Kelche glatt.

2. A. farinōsa *Van Houtte's Cat. 1846.* Mehliger S. Vaterl.?

3. A. longifólĭa *Lois.* Langblättriger S. Vaterl.? — Ist baumartig, mit ebener Rinde versehen. Blätter längl., zugespitzt, gesägt, glatt, am Grunde gewimpert, mit steifhaarigem Stiele. Blumen größer als bei A. Andrachne, weiß-grünlich, in klebrig behaarten, überhangenden Rispen. Er wird in manchen Gärten mit A. Andrachne u. canariensis verwechselt.

4. A. móllis *H. B. Kth.* Weicher S. Mexico. — Ästchen weichhaarig. Blätter längl., zugespitzt, 2—2½" lang, 10—12‴ breit, mit 6—8‴ langem Stiele, scharf gezähnt, oben weich flaumhaarig, unten grauweiß-filzig. Trauben rispenständig, ansitzend; Blumen genähert. — Er wird im Glashause bei 4—6° W. durchwintert.

5. A. nepalénsis *Van Houtte. l. c.* Nepal'scher S. Nepal.

6. A. procēra *Dougl.* Hoher S. Westküste Nordamerika's. — Ist baumartig, glatt. Blätter längl., doppelt gesägt. Blumen weiß, in einseitigen, rispenständigen, filzigen Endtrauben.

7. A. sibiríca *J. Booth's Cat. 1846.* Sibirische S. Vaterl.?

8. A. sinénsis (chinensis) *Hort.* Chinesischer S. China.

9. A. xalapénsis *H. B. Kth.* S. von Jalapa in Mexico. — Ästchen glatt. Blätter längl., zugespitzt, ganzrandig, oben glatt, unten bräunlich-filzig, 2" lang, 1" breit. Blumen in gedrängt-rispenständigen Trauben. — Cult. wie bei No. 5.

Cultur und Vermehrung im Allgemeinen, wie bei Arbutus Unedo.

Andere sonst hierher gezählte Arten s. unter Arctostaphylos und Pernettia.

Archangelica; Engelwurz.

Pentandria Digynia. Umbelliferae. — Kelch ein 5zähniger, kurzer Rand. Kronblätter elliptisch, ganz, langgespitzt, mit einwärts gekrümmter Spitze. Frucht etwas zusammengedrückt; die Saamen mit erhabenen Rücken- und 2 geflügelten Seitenrippen, der Saamenschaale nicht anhängend, mit vielen Saftstreifen bedeckt. Allgemeine Hülle fast fehlend, die besondere halb, vielblättrig.

1. A. decúrrens *Ledeb.* Herablaufende E. ♂ Sibirien, an Bachrändern. — Blätter gefiedert und doppelt gefiedert, die untern Blättchen halbgefiedert, die Einschnitte längl. od. längl.-eirund, lang gespitzt, lang herablaufend, der Endlappen 3lappig. Wird 8' hoch, hat gelbliche Blumen in ansehnlichen Dolden und gewährt, in guten Boden auf Rasenflächen gepflanzt, einen schönen Effect.

Arctostáphylos; Bärentraube.

Decandria Monogynia. Ericeae. ♄ Blüthezeit im Frühl.

1. A. discŏlor *DC.* Zweifarbige B. (A. nitída *Benth.*, Arbŭtus *Hook.*) Mexico. — Ein hübscher, aufrechter, glatter Strauch. Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, oben glänzend, unten graugrün, am Rande zurückgerollt und schwielig gezähnt, 3" lang, 9‴ breit, immergrün. Blumen zierlich, weiß, in zahlreichen, fast rispenartig-gebüschelten Endtrauben. Wird 3—6' hoch.

2. A. polifólia *H. B. Kth.* Poleiblättrige B. (Andromēda ledifólia *H. B.*) Mexico. — Stengel aufrecht. Ästchen u. Trauben sehr zart flaumhaarig. Blätter linien-lanzettförm., zugespitzt, ganzrandig, am Rande fast zurückgerollt, lederartig, netzaderig, graugrün-

lich, oben glatt, unten sehr feinfilzig. Trauben endständig, aufrecht, fast einseitig. Blumen scharlachroth, eiförmig.

3. A. pungens *H. B. Kth.* Stechende B. (A. tomentosa *β. Lindl.*) Mexico. — Stengel 6—8' hoch, aufrecht, gleich den Ästen röthlichbraun; Ästchen, Trauben u. die jüngern Blätter sehr zart behaart. Blätter oval od. längl., stechend-stachelspitzig, an beiden Enden langgespitzt, lederartig, ganzrandig. Blumen weiß, in kurzen Endtrauben.

4. A. sibirica *J. Booth's Cat. 1846.* Sibirische B. (Arbutus sibir.? *l. c.*) — Ist gleich der 1. Art im gedachten Cataloge unter den harten Sträuchern des freien Landes aufgeführt.

5. A. tomentosa *Dougl.* Filzige B. (Arbutus *Pursh.*) Nordwestl. Amerika, am Columbiaflusse. Stengel aufrecht; die Ästchen u. jüngern Blätter rostfarbig-filzig. Blätter gestielt, eirund, zugespitzt, ganzrandig oder gesägt, lederartig, im Alter glatt. Trauben zusammengesetzt, kurz, endständig, gehäuft, kürzer als die Blätter. — Variirt mit fast herzförm. und ovalen Blättern.

Cultur. Man pflanzt sie in Töpfe, in Torferde mit etwas Lehm und Sand gemischt und durchwintert sie an einem hellen, trocknen, nur gegen Frost geschützten Orte. Ofenwärme und Sonnenhitze sind ihnen verderblich; daher verlangen sie auch im Sommer einen kühlen, schattigen Standort im Freien. Vielleicht halten sie unter einer angemessenen Bedeckung unsere gewöhnlichen Winter an guter Stelle im Freien aus. Die Vermehr. geschieht durch Ableger und durch das Pfropfen auf Arbutus Unedo. Aus Saamen erzieht man sie folgenderweise: Der Saame wird im Frühl. in flache Kästchen in oberwähnte, mit etwas gepulvertem Kuhdünger gemischte Erde gesäet und in ein verschlossenes Beet od. in's Glashaus gestellt, woselbst er bald keimt. Haben die Pflänzchen 3—4 Blätter, so versetzt man sie einzeln in Töpfchen und stellt sie wieder in's kalte Mistbeet, welches einige Wochen geschlossen gehalten und erst gelüftet wird, wenn die Pflanzen auf's Neue wachsen. Darauf nimmt man den ganzen Sommer und Herbst hindurch die Fenster Nachts ab und legt sie am Tage dicht wieder auf. Wenn die Nächte kühl und naß werden, bringt man sie in ein kaltes Erdhaus (od. in einen Durchwinterungskasten), wo sie hinreichend Licht und Luft haben und gegen feuchte Nebel geschützt sind. Im Winter darf die Temperatur nicht über 4° R. sein. (S. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1844. p. 159.)

Ardisia; Spitzblume.

Pentandria Monogynia. Myrsineaceae. ♄

1. A. anceps *Wall.* Zweischneidige Sp. Silhet. — Äste aufsteigend, zweischneidig. Blätter lanzettförm., langgespitzt, ganzrandig, glatt, lederartig, unten netzaderig. Blumenstiele glatt, abgeflacht.

2. A. lateriflora *Sw.* Seitenblüthige S. (Anguillaria *Poir.*, Ard. acuminata *W.* var. *Spr.*, nicht *Sw.*) Westindien. Bl. im Sommer. — Blätter länglich, langgespitzt, ganzrandig, glatt, gestielt. Blumen sehr klein, aber zahlreich, weißröthlich, in seiten- und endständigen Rispen, welche viel kürzer sind als die Blätter.

3. A. madagascariénsis *A. van Geert Cat. de 1847.* Madagascarische S. Madagascar.

4. A. mexicāna *Hort. belg.* Mexicanische S. Mexico.

5. A. paniculāta *Roxb.* Rispenblüthige S. Ostindien. — Ist glatt. Blätter verkehrt-eirund-länglich, stumpflich, lederartig, fast stiellos, 6—12" lang, 2½—5" breit, am Grunde keilförmig. Blumen schön rosenroth, an 3''' lang, in vielblumigen, eiförmigen Endrispen, welche fast länger sind als die Blätter. Früchte roth.

6. A. pícta *Booth's Cat. 1846.* Gemalte S. Vaterl.?

7. A. punctāta *Lindl.* Punctirte S. (A. Lindleyāna *Dietr.*, macrocárpa *Wall.*) China, Nepal. — Blätter lanzettförm., fast gespitzt, buchtig-gezähnt, glatt, lederartig, lang in den Stiel verschmälert, 3" lang, 1" breit. Blumenstiele 3mal kürzer als die Blätter. Corolle fast glockenförm., weiß, schmutzig-purpurroth punctirt.

8. A. racemōsa *Spr.* Traubige A. Brasilien. — Blätter verkehrt-eirund-länglich, etwas zurückgerollt, lederartig, auf beiden Flächen glänzend, unten parallel geadert, sehr zart punctirt. Blumen in steifen, winkelständigen Trauben.

Cult. im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten.

Argyrēia; Silberwinde; Silberglanz.

Pentandrĭa Monogynĭa. Convolvulacĕae. — Stengel u. Blätter meistens mit silberweißen Seidenhaaren oder dergleichen Filz bekleidet. Blumen prächtig.

1. A. Choisyāna *J. Makoy's Cat. 1847.* Choisy's S. ♄ Ostindien? — Diese neue Art gehört in's Warmhaus u. soll sehr schön sein.

2. A. speciōsa *Sweet.* Prächtige S. (Convolvŭlus *L.*, Ipomōea *Pers.*, Lettsomĭa nervōsa *Roxb.*) ♄ Ostindien. — Blätter herzförm., zugespitzt, groß, oben glatt oder selten zottig, unten dicknervig, silberweiß-seidenhaarig. Blumenstiele mit den Blattstielen gleich, in doldenartigen Köpfchen. Bracteen spitz, ungleich, eirund-elliptisch, einwendig glatt. Kelchblätter eirund, sehr stumpf, filzig. Corollen ungefähr 2" lang, aufgeblasen-cylindrisch.

Cult. im Warmhause bei 10—15° W.; im Sommer viel Luft und Wasser und Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen; Lauberde mit etwas Sand gemischt und einen weiten Topf oder ein Erdbeet. Die Stengel und Äste sind windend und müssen an einem Geländer empor geleitet werden.

Ariópsis; Ariopsis.

Monoecĭa Polyandrĭa. Aroidēae.

1. A. peltāta *Grah.* Schildförmige A. (Remusatĭa vivipăra *Wight.*) ♃ Ostind. Bombay Bl. im Aug. — Eine neue, sehr sonderbare Gattung, eher einem Cyclămen im Wuchse ähnlich, als einer Aroidee. Der Wurzelstock, aus vielen kleinen, bräunl. Knollen bestehend, sieht halb aus der Erde heraus und treibt zahlreiche Blatt- und Blumenstiele. Blattstiele etwa einen Finger lang, mit kaum 2"

langem, herzförmigem, halb schildförm. Blatte. Blumenstiele halb so lang als die Blattstiele, am Ende mit einer schwach hängenden, kahnförmigen, gekielten, purpurbraunen, etwa ½" langen Blumenscheide, in welcher der purpurrothe, cylindrische, gekrümmte Blüthenkolben sich befindet, an dem oben die männlichen, unten die weiblichen Blumen sitzen. (S. Gartenz. von Otto u. Dietr. 1846. p. 158 u. f.)

Cultur im Warmhause, vermuthlich wie bei Amorphophallus.

Aristolochĭa; Osterluzey.

Gynandrĭa Hexandrĭa. Aristolochĭae.

1. A. Bonplandĭi *J. Makoy's Cat. 1847.* Bonpland's O. ♄ Vaterl.?

2. A. gigantĕa *Mart.* Riesenartige O. ♄ Bahia in Brasilien. Bl. im Frühl. — Eine der schönsten kletternden Arten, nicht nur wegen der bedeutenden Größe der Blumen, sondern auch wegen Mangels des abscheulichen Geruchs der A. Gigas weit vorzuziehen. Blätter groß, breit-herzförmig. Blumen einzeln winkelständig, hängend, 9—10" lang, die Röhre milchweiß mit grünl. Anfluge, in der Mitte kniearig gekrümmt, unter dem Knie weit, in demselben eingeschnürt, über demselben bauchig erweitert; der Rand über eine Spanne lang und breit, hell-purpurroth, dicht mit gelben Flecken besetzt, in eine lange, gedrehte Spitze endend.

3. A. Gigas *Lindl.* Riesen-O. ♄ Guatemala. Bl. im Sommer. — Stengel windend. Blätter herzförmig, kleiner als bei No. 2. Blumen von sonderbarer Gestalt, einem umgekehrten Elephantenohre ähnlich, fast 1' im Durchm., von weißer Grundfarbe, dicht mit lavendelblauen Adern und Flecken durchzogen, in der Mitte einem dunkel-chocoladefarb. Fleck. Sehr übelriechend.

4. A. hyperborĕa *Sweet.* Mitternächtige O. ♄ Ostindien.

5. A. ornithocephăla *Hook.* Vogelköpfige O. ♄ Brasilien. — Stengel windend. Blumen dunkelgelb, gleichsam mit einem dunkel-purpurbraunen Netze überzogen, etwa 6" lang; die bauchige Röhre 2¾" lang, die Oberlippe rinnenförmig, 5" lang, die Unterlippe am Grunde sehr zusammengezogen, rinnenförmig, 2" lang; der aufgeblasene Theil der Röhre gleicht einem Vogelkopfe und der hintere Theil einem Schnabel.

6. A. Ottōnis *Hort.* Ottonische O. ♄? Vaterl.?

Cultur. Sie werden im Warmhause unterhalten und verlangen im Sommer reichlich Wasser u. Luft. Man pflanzt sie in geräumige Töpfe od. in ein Erdbeet in irgend eine nahrhafte, lockere Erde und leitet sie an Spaliers od. Geländern empor. Vermehr. d. Stecklinge.

Armerĭa; Grasnelke.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Plumbaginĕae. ♃

1. A. cephalōtes *Lk.* Großköpfige G. (A. formōsa *Hort.*, A. latifólia *W.*, Statĭce cephalōtes *Ait.*, St. formōsa *Hort.*,

St. Pseudo-Armerĭa *Murr.*) Portugal. Bl. im Frühl. (im Topfe und Kalthause) und Sommer (im freien Lande). — Blätter lanzettförmig, zugespitzt, in einen rinnenförmigen Stiel lang hinab verschmälert, 3—5nervig, glatt, bis 10″ lang, 1″ breit. Schäfte an 2′ hoch, aufrecht, mit einem prächtigen, 1½—2″ breiten, lebhaft rosenrothen Blumenkopfe, dessen Hüllblätter eirund und langgespitzt oder fast stachelspitzig sind.

Sie liebt einen lockern, nahrhaften, etwas sandigen Boden, einen sonnigen Standort und mäßige Feuchtigkeit, wird im Topfe im kalten Glash. od. Zimmer frostfrei durchwintert, woselbst sie im Apr. u. Mai blüht, und nach Aufhören der Fröste in's freie Land gepflanzt. Vermehr. durch Saamen und Wurzeltheilung; ersterer wird in den Topf gesäet und mäßig warm gestellt.

Arrhostoxylum; Arrhostoxylum.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, die Einschnitte fast gleich, linienförmig, stumpf. Corolle fast präsentirtellerförmig, die Röhre gekrümmt, in den Schlund übergehend oder schmal umgekehrt-kegelförmig, der Rand groß, 5theilig, die Lappen abstehend, eirund, oder kleiner, mehr aufrecht und dann die Corolle schmal-trichterförmig. Staubgefäße wenig herausstehend; Antheren länglich, die Fächer mit der Basis abweichend, mit mittlerem, pfeilförm. Connectiv. Narbe mit 2 dicken, starken, flachen Lappen, wovon der obere kürzer. Capsel von der Basis zur Mitte zusammengezogen, ohne Fächer und Saamen, hierauf 6—12saamig; Saamen durch Hakenhalter gestützt, ausgerandet-2—3zähnig, flach.

1. A. ciliatiflōrum *DC.* Wimperblüthiges A. (Ruellĭa ciliatiflōra *Hook.*) ♃ Buenos Ayres. — Stengel krautartig, 4kantig, ungefähr 1′ hoch. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund, ungleich gesägt, weich-rauchhaarig, die obern kleiner werdend u. rauchhaariger. Blumen schön, 1″ breit purpurblau, mit 1″ langer, eckiger, gekrümmter Röhre u. schief wellenförmigem Rande mit rundl., zierlich gezähnt-gewimperten Lappen, in blattlose Endrispen gesammelt.

Cultur im Warmhause wie bei Eranthemum oder Ruellia.

Arrudĕa; Arrudea.

Polyandrĭa Monogynĭa. Clusiĕae. — Kelch vielblättrig, dachziegelig. Corolle unterständig, 9—10blättrig. Staubbeutel 2fächerig, linienförm., angewachsen, mit 2 Löchern an der Spitze aufspringend. Ovarium in den fleischigen Fruchtboden eingesenkt, 8fächerig; Griffel endständig, kurz; Narbe schildförm., 8lappig. — Brasilianische Bäumchen. Blätter kreuzweise entgegengesetzt, gestielt, verkehrt-eirund, lederartig, glatt, ganzrandig. Blumen einzeln endständig, groß, weißlich-rosenroth.

1. A. clusioīdes *St. Hil.* Clusienartige A. — Blätter eirund od. elliptisch, geadert. Blumen blaßroth. — Bei J. Makoy in Lüttich für 25 Fr. zu haben.

Cultur im Warmhause, wie bei Clusia. Leichte, mit etwas Torferde und Sand gemischte Lauberde.

Arsace s. *Erica.*

Arthrophyllum s. *Phyllarthron.*

Arthrostémma; Gliederfaden.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre kreisel- oder glockenförmig, oft borstenhaarig od. geschuppt, mit 4 lanzettförm., bleibenden Randlappen, zwischen welchen sich keine Anhängsel befinden. 4 Blumenkronblätter. Staubfäden glatt; Antheren längl., mit einem Loche sich öffnend und mit einem längl., am Grunde stumpf-2öhrigen Connectiv. Capsel 4fächerig; Saamen schneckenförmig.

1. A. Humboldtiānum *Kth. et Bouché.* Humboldt's G. ♄ Caracas. — Ästchen 4kantig, borstenhaarig. Blätter gestielt, längl., langgespitzt, im Stiele verschmälert, 5—7fach genervt, oben zwischen und unten auf den Nerven borstenhaarig. Blumenstiele endständig, gabelästig, mehrblumig. Blumen prächtig, purpurroth, so groß als bei Oenothēra biénnis.

Arthrostemma parietaria s. Centradenia rosea.

Cultur im Warmhause. Leichte torfig-sandige Heideerde. Mäßige Feuchtigkeit u. Schatten gegen heiße Sonnenstrahl. Vermehr. durch Steckl.

Artocárpus; Brodbaum.

Monoecĭa Diandrĭa. Urticĕae. ♄

1. A. Locúcha *Roxb.* Ostindien.

2. A. pubéscens *W.* Weichbehaarter B. (A. hirsuta *Lam.*) Malabar. — Blätter elliptisch, an beiden Enden gerundet, unten filzig. Die männl. Blüthenkätzchen herabhängend.

3. A. quercifólĭa *J. Makoy's Cat. 1847.* Eichenblättriger B. Ostindien?

4. A. rigĭda *Blume.* Steifer B. Java.

Alle 4 Arten sind in Lüttich bei Herrn J. Makoy zu erhalten. Cultur im Warmhause wie bei Artocarp. incīsa u. integrifólĭa.

Arundīna Bl.; Arundina.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrĕae. — Äußere Blumenhüllblätter abstehend, linien-lanzettförm., fast gleich, am Grunde kurz verwachsen; die innern gleichförmig. Lippe mit der Säule fortlaufend, gegen dieselbe zusammengerollt, 3lappig oder ganz, mit einem Kamm oder erhabenen Linien auf der Fläche; Lappen faltig. Säule gerade, mit der Lippe parallel, halbstielrund, keulenförmig. Anthere 4fächerig. 8 gleiche Pollenmassen. ♃ Erd-Orchideen mit zweizeiligen, schwerdtförmigen, faltigen Blättern und großen pupurrothen Blumen.

1. A. bambusaefólĭa *Lindl.* Bambusblättrige A. (Bletia graminifol. *Don.*, Cymbidium bambusaefol. *Roxb.*) Ostindien. — Stengel schlank, 2' und darüber hoch. Blätter breit, glänzend, grasgrün. Schaft am Ende des Stengels entstehend, mit mehren

Blumen; die Hüllblätter blaßroth; Lippe 3lappig, der Mittellappen an der Spitze tief eingekerbt, carmin-purpurroth.

2. A. chinénsis *Bl.* Chinesische A. China.

3. A. dénsa *Lindl.* Dichte A. Singapore. — Blumen groß, graulich-lillafarbig; Lippe purpurroth, in der Mitte gelb gestreift.

Cultur. Man pflanzt sie in Töpfe, halb mit Topfscherben gefüllt, über welche man gegen das Herabsinken der Erde ein wenig Moos legt. Torfige Heideerde mit gleichem Theile fein zerhacktem Torfmoos, ein wenig Sand und einigen kleinen Topfscherben gemischt. Die Pflanzen müssen bis 2" über den Topfrand erhaben stehen und die Erde muß sich gegen den Rand herabsenken. Das Verpflanzen geschieht im April und Mai, aber nur dann, wenn die Wurzeln im Topfe keinen Raum mehr haben. Anfangs wird dann wenig und in der Wachsthumszeit nur wöchentlich 2—3mal Wasser gegeben. Nach beendigtem Wuchse wird die Erde nur sehr mäßig feucht gehalten. Die Temperatur eines gewöhnlichen Warmhauses und zwar des kühlsten Theiles desselben, ist genügend. In zu warmer Atmosphäre werden die Blätter stark vom Blasenfuß (Thrips) befallen.

Arundo Selloana s. *Gynerium.*

Asclepias; Schwalbenwurz.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae.

1. A. vestīta *Hook.* Bekleidete Sch. ♃ Südl. Nordamerika. Blüht im Herbst. — Stengel dick, gleich den Blumenstielen sehr behaart. Blätter ansitzend, breit-elliptisch, fast herzförm., lederart., glatt, stachelspitzig. Blumen in dichten Dolden, ohne hornart. Fortsatz der Kappen, 6''' im Durchm., gelblichgrün und purpurröthlich. — Freies Land, guter lockerer Boden; Bedeckung gegen Frost.

Im Cataloge der verkäuflichen Pfl. d. botan. Gartens zu Greifswalde sind A. consanguinĕa *Kunze* u. princeps *Bartl.* als im Freien ausdauernd, aufgeführt.

Asclepias pulchella s. Rhaphistemma.

Asimina; Asimina.

Polyandrĭa Polygynĭa. Anonacēae. — Kelch 3theilig. Kronbätter 6, eirund-längl., abstehend, die innern kleiner. Antheren zahlreich, fast ansitzend. Frucht beerenartig, ansitzend, mehrsaamig. ♄

1. A. parviflōra *Dun.* Kleinblumige A. (Porcelia *Pers.*, Orchidocarpon *Mich.*) Virgin., Carolina. — Ein niedriger Strauch. Blätter keilförmig-eirund, stachelspitzig, unten gleich den Ästen mit braunen Flaumenhaaren bekleidet. Blumen ansitzend; äußere Kronblätter fast doppelt so lang als der Kelch. Frucht groß, fleischig.

2. A. trilōba *Dun.* Dreilappige A., Flaschenbaum. (Anōna trilōba *L.*, Porcelia *Pers.*, Orchidocarpum abietīnum *Mich.*, Uvaria *Torr.*) Pensylvanien, Florida. — Wird 10—12' hoch. Blätter längl.-keilförm., langgespitzt, gleich den Ästen glattlich. Blu-

men kurz gestielt, dunkel-purpurbraun; äußere Kronblätter rundlich-eirund, 4mal länger als der Kelch. Frucht 3lappig, groß, gelb, eßbar.

Cult. Sie dauern am beschützten Standorte unter sorgfältiger Bedeckung und Umkleidung während des Winters im Freien, leiden aber doch bei anhaltend strenger Kälte; daher man einige Exemplare in Töpfe pflanzen und am frostfreien Orte durchwintern muß. Lockerer, etwas lehmiger Sandboden.

Aspasĭa; Aspasie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhüllblätter abstehend, gleich, die äußernseitlichen frei, das hintere mit den innern am Grunde verwachsen. Lippe längl., concav, ungespornt, undeutlich 4lappig, halb mit der Säule verwachsen. Säule mit der Lippe parallel, halb stielrund, gerändert. Pollenmassen 2, birnförm., hinten gefurcht, mit flachem, keilförm. Schwänzchen und kleiner Drüse. — Epiphyten mit fast lederartigen Blättern, kurzen, wurzelständigen Ähren und hübschen Blumen. ♃

1. A. epidendroīdes *Lindl.* Baumwurzelartige A. (Miltonia epidendr. und odorata?) Panama, Guatemala. — Blumen grün, mit starken, braunen Flecken; Lippe weiß, in der Mitte mit Purpur gezeichnet.

2. A. lutĕa *Hort. Angl.* Gelbe A. Guiana.

3. A. variegāta *Lindl.* Bunte A. Westindien. — Afterknollen längl., zusammengedrückt, am Grunde und an der Spitze mit 2 lanzettförmigen Blättern. Schaft 1—2blumig. Blumen grün, braun gezeichnet; Lippe weiß-, roth- und violettbunt.

Cult. in Töpfe, mit gutem Abzuge von Topfscherben versehen, in eine Mischung von torfig-faseriger, klein zerstückelter Heideerde, zerhacktem Torfmoos zu gleichen Theilen und ein wenig verwesetem Baumlaube, 2" hoch über den Topfrand erhaben. In der Wachsthumszeit (Juni bis Aug.) eine feuchte Atmosphäre und reichlich Wasser; nach derselben wird selten etwas Wasser gegeben aber dann und wann etwas Wasserdampf im Hause erzeugt. Temperatur wie bei Aganisia.

Asphodĕlus lutĕus L. fl. plēno. *Booth's Catal. 1846.* Gelber Affodill mit gefüllten Blumen. ♃ Ist gegen Frost zu schützen.

Asphodĕlus ramōsus L. fl. plēno. *Van Houtte's Cat. 1846.* Ästiger A. mit gefüllten Blumen. ♃

Beide Varietäten sind schöne Zierpflanzen für das freie Land und lieben einen lockern, fetten, etwas sandigen Boden.

Astelĭa; Astelie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Juncacĕis affĭnis. Asteliēae. — Blumen polygamisch-zweihäusig. Blumendecke 6theilig, bleibend, halb balgartig. 1—3fächerige, vielsaamige Beere. ♃ Habitus fast wie bei Tillandsia, häufig parasitisch auf Bäumen wachsend. Wurzel faserig. Wurzelblätter dachziegelig, lanzett-linienförm. oder

schwerdtförm., gekielt, am Grunde seidenhaarig-wollig. Stengel fehlend oder kurz. Blumen meistens traubig od. rispenständig, auswendig seidenhaarig. Vaterl.: Van Diemens-Insel, Neuseeland rc.

1. A. Banksĭi *Hort.* Banksische A. — Blätter linienförmig, allmählig in eine lange, schmale Spitze verschmälert, rinnenförm., mit den Rändern etwas zurückgebogen, am Grunde zusammengefaltet-reitend, oben grün, glattlich, in der Jugend mit angedrückten Seidenhärchen bekleidet, ganzrandig, am Rande fast seidenhaarig, unten durch dicht angedrückte Silberhärchen weißlich, bis 2½' lang, in der Mitte 10—12''' breit.

2. A. latifŏlĭa *J. Makoy's Cat. 1846.* Breitblättrige A.

Sie verlangen einen hellen Standort im Glashause bei 5—8° Wärme und eine leichte, mit etwas Sand gemischte Holz- und Heideerde mit einer starken Unterlage von Topfscherben.

Aster maximus s. *Erigeron.*

Asterias s. *Gentiana.*

Astirĭa; Astirie.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Büttneriacĕae. — Der Gattung Ruizia nahe stehend, hat aber kahle, spatelförmige (nicht haarige, kopfförmige) Narben und einen 5- (nicht 10-) fächerigen Fruchtknoten; auch fehlen die unfruchtbaren Staubgefäße, welche man bei andern Büttneriaceen findet.

1. A. rosĕa *Lindl.* Rosenrothe A. — Ein zottiger Baum von Mauritius. Blätter breit-herzförmig. Blumen prächtig, weiß, roth schattirt, in dichten, winkelständ. Afterdolben.

Cult. im Warmhause, wie bei Hibiscus od. Astrapaea.

Astragălus; Tragant.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae.

1. A. maxĭmus *W.* Größter T. ♃ Armenien. Bl. im Sommer. — Wuchs wie bei A. alopecuroĭdes *L.*, 4—5' hoch, aufrecht. Blätter gefiedert; Blättchen lanzettförm., weichhaarig, vieljochig. Afterblätter längl.-lanzettförmig. Blumen blaßgelb, in dichten, cylindrischen, ansitzenden Ähren; Kelchzähne haarförmig, wollig, kürzer als die Corolle.

2. A. pontĭcus *Pall.* Pontischer T. ♃ Taurien, Bessarabien. Bl. im Sommer. — Stengel aufrecht, fast zottig. Blätter gefiedert; Blättchen länglich, glattlich. Afterblätter lanzettförm. Blumenähren ansitzend, fast kugelig oder eiförmig, hellgelb; Kelchzähne linienförm., viel kürzer als die Corolle.

Cultur im Freien, wie bei Astragal. alopecuroĭdes.

Asystasĭa; Asystasie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, gleich. Corolle 5spaltig, der hinterste Einschnitt etwas vertieft. Staubfäden am Grunde paarweise verwachsen; Antherenfächer am Grunde schwielig od. mit Anhängseln versehen. Narbe kopfförm., 2lappig. Capsel genagelt, 4kantig, 4saamig.

1. A. coromandelīna *Nees.* A. von Coromandel (Ruellia *Wall.*, Justicia gangetĭca *L.*, β) R. secunda *Wall.*, R. intrūsa *Vahl*, R. secunda γ) *Vahl.*, R. oblīqua *Wight.*) ♃ Ostindien. Bl. im Herbst. — Ein Halbstrauch. Stengel aufrecht, mit zahlreichen, weitschweifigen Ästen. Blätter eirund-länglich, lang-gespitzt, ganzrandig. Blumen ziemlich groß, dunkellillafarb., schön, in winkel- und endständigen, einseitigen Ähren.

Cult. wie bei Ruellia, im Warmhause.

Atragene macropetala s. *Clematis.*

Atrŏpa biflōra *R. et Pav.* s. *Hebecladus.*

Averrhoa acida s. *Cicca disticha.*

Azalĕa; Felsenstrauch; Azalee.

Pentandrĭa Monogynĭa. Ericēae-Rhodoracēae *DC.* ♃

1. A. Altaclerénsis *Bot. Reg.* (Highclere-Azalea *Angl.*) — Vielleicht die schönste aller harten Azaleen, aus Saamen von A. sinensis, welche mit dem Pollen der spätblühenden A. viscosa rubescens major befruchtet worden. Blätter und Blüthenstand wie bei A. sinensis; Blumen zahlreich, sehr wohlriechend, weiß mit Blaß-roth und Gelb gesprenkelt.

2. A. Laetitĭa *Bot. Reg.* — Eine in Spofforth erzogene Hybride von Rhododendron ponticum, befruchtet mit dem Pollen einer orangenfarbigen Azalee. Blumen weiß gestricht und gelb punctirt, wohriechend. Gehört eigentlich zu Rhododendron.

3. A. Ludovicĭae *Bot. Reg.* Hybride, wie die vorige aus Saamen erzogen von Rhododendr. pont., befruchtet mit dem Pollen der A. pontica. Blumen fleischfarb., der obere Einschnitt dunkler und in der Mitte goldgelb. Gehört eigentlich zu Rhododendron.

4. A. obtūsa *Lindl.* Stumpfe A. Shanghae (in Indien), in hoher, nördl. Breite. — Ein kleiner Strauch. Blätter sehr stumpf, im Verhältniß kleiner und schmäler als bei allen andern Azaleenarten. Blumen zwar kleiner als bei andern Azaleen, aber sehr wohlriechend, brennendroth, der obere Einschnitt purpurroth gefleckt. — Bei J. Makoy in Lüttich (10 Fr.).

Blüht im März schon als kleine Stecklingpflanze. Die beste Erde ist eine rohe, sandige Torferde; übrigens ist die Cultur dieselbe wie bei den indischen Azaleen.

5. A. ovāta *Lindl.* Eirunde A. China, bei Chusan. — Die Blätter unterscheiden sich von denen anderer chines. Azaleen durch ihre Haarlosigkeit und ihr dunkeles Grün; sie sind kurz-eiförmig, oft auch herzförmig. — Sie soll hart sein und sich (in England) für's freie Land eignen; in Deutschland aber wird sie ohne Zweifel einen Platz im Kalthause verlangen und wie No. 4. behandelt werden müssen. — Bei J. Makoy in Lüttich (10 Fr.)

6. A. rhododendroïdes *Van Houtte's Cat. 1846.* Rhododendronartige A. — Eine Garten-Hybride.

7. A. sinénsis var. macrántha *Hort.* Großblumige chinesische A.

8. A. sinénsis var. versicŏlor *Van Houtte's Cat. 1846.* Bunte A.

9. A. squamāta *Lindl.* Geschuppte A. China, in den Gebirgen von Hong-Kong. — Habitus, wie bei andern chines. Azaleen; die Blumen erscheinen aber vor den Blättern und stehen einzeln in den Achseln der zahlreichen, dachziegeligen, rostfarbigen Schuppen, sind rein rosenroth und an einer Seite carmoisinroth gefleckt. Die jungen Blätter gleichen denen von A. indica und sind rostfarb. behaart, die ältern eirund, lederart., kahl, kurz gestielt. — Cultur wie bei No. 5. No. 1, 2, 3 u. 6 sollen im Freien ausdauern; doch verlangen sie einen schutzreichen Standort, etwas Schatten und im Winter eine Bedeckung über den Wurzeln.

Von harten Azaleen findet man vorzugsweise in den belgischen Handelsgärten eine große Anzahl Hybriden und Varietäten. Im Cataloge von Herrn J. Baumann in Gent sind 248 derselben aufgeführt. Bei Herrn J. Booth u. Söhne in Flottbeck sind 108 diverse Arten, Hybriden u. Varietäten zu haben, worunter sich A. coccinea kermesina, cocc. speciosa, Guillaum I., Lord Buckingham, lutea fl. pleno, serenissima splendens u. a. m. besonders auszeichnen.

Azalĕa indĭca u. ledifólĭa s. Rhododendron.

B.

Babingtonĭa; Babingtonie.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacĕae. — Blumen in endständigen, afterdoldigen Trauben. Kelch 5spaltig, bleibend. Kronbläter 5, kreisrund, ansitzend. 15 Staubgefäße, mit den Kronblättern eingefügt, kürzer als die Kelcheinschnitte; Antheren rundlich-didynamisch, an der Spitze mit Löchern aufspringend. Fruchtknoten unterständig, 3fächerig; Griffel fadenförmig; Narbe kurz-3lappig. ♄

1. B. Camphorósmae *Lindl.* Kampferkraut-B. (Baeckĕa *Endl.*) Neuholland, am Vasse-Flusse. — Ein schlanker, immergrüner Zierstrauch, welcher im Herbst und Winter im Glashause reichlich blüht. Blätter linienförm., sehr kurz, stumpflich, generot, nicht punctirt, entgegengesetzt, die jüngern gebüschelt, abstehend. Blumen am Ende der Äste in langen, aus Afterdöldchen gebildeten Trauben, weiß, auswendig röthlich.

Cult. wie bei Baeckea; sandige Heide- und Lauberde zu gleichen Theilen, wozu auch ein wenig gepulverter Schaaf- od. Kuhdünger gemischt werden kann.

Bacasĭa spinōsa *R. et P.* s. *Barnadesia rosea.*

Backhousĭa; Backhousie.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacĕae. — Kelchröhre kreiselförm., unten dem Ovario anhängend, zottig, auswendig am Grunde

mit hinfälligen, dachziegeligen Bracteen, der Kelchrand bleibend, tief, 5theilig, die Lappen länger als die Röhre, abstehend, blumenkronartig, weiß. **Kronblätter** 5, klein, 3mal kleiner als die Kelchlappen, ei=rund=rundl., spitz, sehr concav. **Staubgefäße** sehr zahlreich, länger als der Kelch. **Ovarium** sehr rauchhaarig, 2fächerig; Fächer viel=saamig. — Neuholländische Ziersträucher.

1. B. myrtifólĭa *Hook et Harv.* Myrtenblättrige B. ♄ Im Illawara=Districte von Neu=Südwales. Diese höchst zierliche Pflanze hat das Ansehn einer Eugenia, eirunde Blätter und winkelständige Afterdolden grünlich=gelblicher Blumen. — Cult. und Vermehr. wie bei Babingtonĭa.

Bactridium s. *Erica.*

Baeckea Camphorosmae *Endl.* s. *Babingtonia.*

Banisteria ciliata u. heterophylla s. *Stigmaphyllum.*

Banksĭa; Banksie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae. — Immergrüne, neuholländische Sträucher u. mittelgroße Bäume. Zweige doldig. Blätter zerstreut stehend, selten quirlständig. Blüthen in dichten, einzeln stehenden, cylindrischen, bisweilen abgebrochenen Kätzchen von schönem Ansehen.

1. B. augústa *Hort.* Majestätische B.

2. B. Baxtéri *R. Br.* Baxter's B. — Blätter halb gefiedert, abgestutzt; die Lappen 3eckig, zugespitzt, unten genervt und netzaderig, mit filzigen Vertiefungen. Ästchen zottig. Kätzchen kugelig.

3. B. Brownĕi *Baxt.* Brown's B. — Blätter gleichbreit, halbgefiedert; die Einschnitte linienförmig, parallel genähert, aufsteigend=sichelförmig, unten grauweiß, 1nervig. Kätzchen cylindrisch.

4. B. Calĕyi *R. Br.* Caley's B. — Blätter gleichbreit, ab=gestutzt, gesägt=gezähnt, am Grunde geschmälert, unten geadert=gerippt netzaderig, mit filzigen Vertiefungen.

5. B. Drummondĭi *Hort. belg.* Drummond's B.

6. B. dryandroïdes *Baxt.* Dryandraartige B. — Blätter gleichbreit, halbgefiedert; die Lappen gleich, 3eckig, unten filzig, ohne Nerven und Adern. Kätzchen eiförmig.

7. B. elatĭor *R. Br.* Hohe B. — Blätter verlängert=linien=förmig, fast abgestutzt, gesägt, unten netzaderig. Bracteen und Kelche filzig. Griffel glatt, mit oval=keulenförmiger Narbe.

8. B. elĕgans *Hort. belg.* Hübsche B.

9. B. emarginăta *Hort. belg.* Ausgerandete B.

10. B. fagifólĭa *Hort.* Buchenblättrige B.

11. B. foliōsa *Hort. belg.* Blattreiche B.

12. B. formōsa *Hort. belg.* Schöne B.

13. B. Goodĭi *R. Br.* Goodische B. (B. brunioïdes?) — Blätter längl., buchtig=gezähnt, unten geadert=gerippt, fein netz=aderig, mit filzigen Grübchen. Stengel niedergestreckt, filzig.

14. B. Hügélĭi *R. Br.* Hügelsche B.

15. B. ilicifólĭa *R. Br.* Hülsenblättrige B. — Blätter keilförmig, eingeschnitten=gesägt, unten glattlich. Kätzchen sehr kurz.
16. B. medĭa *R. Br.* Mittlere B. — Blätter keilförmig=gleichbreit, abgestutzt, gezähnt=gesägt, am Grunde geschmälert, unten netzaderig, mit filzigen Grübchen. Nägel der Blumendecke seiden=haarig.
17. B. plumōsa *Hort. belg.* Federartige B.
18. B. prostrāta *R. Br.* Niedergestreckte B. — Blätter verlängert, buchtig=halbgefiedert; Lappen ganzrandig, unten fein netzaderig, mit filzigen Grübchen. Stengel filzig, niedergestreckt.
19. B. rèpens *Labill.* Kriechende B. (B. polypodiifol. *Knight et Sal.*) — Blätter halbgefiedert, die Lappen buchtig oder gezähnt. Stengel niedergestreckt.
20. B. Solándri *R. Br.* Solander's B. — Blätter keilförmig, abgestutzt, halbgefiedert=eingeschnitten; die Lappen halb oval, unten grauweiß, genervt, fein netzaderig.
21. B. sphaerocárpa *R. Br.* Kugelfrüchtige B. — Blätter nadelartig, ganzrandig, fein stachelspitzig. Kelche mit rauchhaarigen Nägeln und Platten. Narbe pfriemenförmig. Zapfen kugelig; Balgcapseln bauchig.
Cult. u. Vermehrung wie bei den übrigen bekannten Arten.

Baptisĭa; Baptisie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.
1. B. leucántha *Torr. et Gray.* Weißblumige B. ♃ Nordamerika. — Ist glatt. Blätter 3zählig; Blättchen oval oder längl.=verkehrt=eirund, stumpf. Blumen schön, weiß, in Endtrauben; Kelche an der Spitze dunkel gefärbt.
2. B. versicōlor *Lodd.* Verschiedenfarbige oder bunte B. ♃ Nordamerika. Bl. im Juli, August. — Stengel 1½—2′ hoch. Blätter fast wie bei P. alba od. exaltata. Blumen in aufrechten Trauben, hellviolett und purpur.
3. B. virginĭca *Hort.* Virginische B. ♃ Virginien.
Cult. im Freien, wie bei Baptisĭa austrālis.

Barbacenĭa; Barbacenie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Haemodoracĕae. (Vellozĭēae.) ♃ — Wachsen in Brasilien, in Berggegenden, an trocknen, sonnigen Orten. Blätter spiralförmig um den einfachen oder gabelästigen Strunk stehend, halb stengelumfassend, schmal, zugespitzt, gekielt, am Grunde mit einem harzig=klebrigen Safte zusammengeleimt. Schäfte 1blumig; Blumen groß, schön gefärbt.
1. B. squamāta *Paxt.* Geschuppte B. — Gleicht in der Farbe der Blumen u. im Habitus der B. tricōlor und B. tomentōsa *Mart.*, unterscheidet sich aber durch die fehlende Bekleidung der Blätter, durch die Form der Blumenkrone und durch die breiten, kurzen, ausgerandeten Staubfäden, welche nur halb so lang sind, als die Antheren. Blumen orangenfarb.=gelblich und scharlachroth.
Cult. wie bei B. purpurĕa; liebt in der Wachsthumszeit ei=

nen feuchtwarmen Standort im Lohkasten und reichlich Wasser, in der Ruhezeit aber einen kühlen, trocknen Standort im Glash. und daselbst nur sehr spärliches Begießen.

Barbŭla sinénsis *Lour.* s. *Mastacanthus.*

Barkerĭa; Barkerie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae - Epidendrēae. — Blumenhüllblätter häutig, sehr abstehend, alle gleich. Lippe an die Säule angedrückt, flach, ganzrandig, nackt, keilförmig, mit einem Spitzchen. Säule blumenblattartig. Anthere 4fächerig, fleischig. Pollenmassen 4, mit eben so vielen bandartigen Schwänzchen, welche zurückgeschlagen u. paarweise verbunden sind. — Mexicanische Epiphyten mit spindelförm. Afterknollen, schmalen, häutigen, generaten Blättern, langen, schlanken, geschuppten, endständigen, oben theils ästigen Schäften und großen, ansehnlichen, überhangenden Blumen. ♃

1. B. elĕgans *Knowl. et Westc.* Hübsche B. — Afterknollen klein. Blätter längl.-lanzettförmig. Schaft 1blumig. Blume ziemlich groß, schön rosenroth; Lippe mit dunkelrothem Fleck u. gelben Zeichnungen versehen.

2. B. Lindlēyi *Paxt.* Lindley's B. Guatemala, Peru. — Blätter lanzettförm., zugespitzt. Blumen sehr schön, rosenroth; Hüllblätter lanzettförm., $9\frac{1}{2}'''$ lang; Lippe längl., sehr stumpf, vorn dunkel-purpurroth.

3. B. spectabĭlis *Batem.* Ansehnliche B. Guatemala. — Blätter lanzettförmig, spitz, fleischig, etwas rothbräunlich. Blumen groß, prächtig, rosenroth, in vielblumiger, lockerer Traube; Lippe eirund-lanzettförm., 3kielig, nach der Spitze zu dunkel gefleckt.

Cultur in Drathkörben von 4″ Tiefe, oder auf moosbekleidete Astklötzchen mit rauher Rinde befestiget und unter den Sparren des Hauses aufgehangen. Torfbröckchen (von weichem, faserigem Torf) und zerhacktes Torfmoos zu gleichen Theilen, mit einigen Topfscherbenstückchen u. kleinen Stücken Holzkohle gemischt. Die Pflanzen müssen etwas über den Korbrand erhaben stehen und die Erdoberfläche wird mit langem Torfmoose überbunden. In der Wachsthumszeit (Anf. Apr. anfangend) verlangen sie viel Wasser, doch nach dem Verpflanzen, bis sie reichlich Wurzeln gebildet haben, nur mäßig, in der Ruhezeit nur so viel, als zur Verhütung des Eintrocknens ihrer Wurzeln nöthig ist. Temperatur am Tage 14°, Nachts 11° W. Reaum., in der Ruhezeit am Tage 10° u. Nächts 5°. Wie alle Orchideen, verlangen sie in der Wachsthumszeit Schutz gegen Sonnenstrahlen.

Barlerĭa; Barlerie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacēae.

1. B. buxifŏlĭa *L.* Buchsbaumblättrige B. ♄ Ostindien. Bl. im Sommer. — Mit achselständigen, entgegengesetzten, einzeln

stehenden Dornen, rundlichen, ganzrandigen Blättern und blauen Blumen. — Cult. im Warmhause od. Lohkasten. Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Barleria pyramidata s. Blechum.

Barnadesia; Barnadesie.

Syngenesia Aequalis. Compositae - Mutisiaceae. — Hülle kreiselförmig, vielreihig, dachziegelig, die innern Schuppen gestrahlt. Fruchtboden mit sehr zarten, spiralförmig gedrehten, haarförm. Spreublättchen dicht bekleidet. Antheren ungeschwänzt. Saamen kreiselförmig, dicht, seidenhaarig-zottig, mit einreihiger, ganz od. nur am Umkreise federiger Saamenkrone. — Südamerikanische Sträucher mit gepaarten Afterblatt-Stacheln. Blätter abwechselnd, ganzrandig, stachelspitzig. Blumenköpfe endständig; Blümchen purpurroth, sämmtl. od. zum Theil 2lippig.

1. B. rosĕa *Lindl.* Rosenrothe B. (Bacasĭa spinōsa *R. et P.*, Chuquiraga spin. *Don.*) ♄ Peru. — Mit gepaarten, winkelständigen Stacheln. Blätter eirund-lanzettförm., lederartig, dornspitzig, die ältern oben glatt, unten angedrückt-weichhaarig. Hülle 14—15''' lang, mit braungelblichen Schuppen. Blümchen 9''' lang, rosenroth; Griffel lang hervorragend.

Da diese Pflanze hohe Gebirgsgegenden bewohnt, so kann sie bei 5—8° W. durchwintert werden und wird im Winter ziemlich trocken gehalten, damit sie nicht von Fäulniß leide. Im Sommer verlangt sie viel Luft und reichlich Wasser. Lockere, nahrhafte, etwas sandige Erde mit starker Scherben-Unterlage. Vermehr. durch Stecklinge u. Saamen.

Barnardia; Barnardie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae (Asphodelēae.) — Blumenkronartige Blumendecke aus 6 gleichen, abstehenden Blättern bestehend. Staubgefäße am Grunde der Blumenblätter befestiget; Staubfäden am Grunde in einem eirunden Flügel ausgebreitet. Ovarium 3fächerig, jedes Fach 1eiig. Griffel pfriemenförm., gerade; Narbe einfach. — Meerzwiebelart. Zwiebelgewächse aus China und Japan. Blätter linienförm., fein gespitzt. Blumen traubig.

1. B. scilloĭdes *Lindl.* Meerzwiebelart. B. ♃ China. — Blätter grasartig, rinnenförmig. Schaft 1—2' hoch, 6eckig, mit kegelförmiger Traube blaßrother, an der Spitze grün gefärbter Blumen.

Cult. im Kalthause, in nahrhafter, mit etwas Sand gemischter Dammerde; in der Ruhezeit (Winter) trocken zu halten?

Barringtonia; Barringtonie.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Myrtacĕae.

1. B. racemōsa *Blume.* Traubenblüthige B. (Eugenia *L.*, Stravadium *Sweet.*) ♄ Malabar, Bombai, in feuchten Wäldern. — Blätter keilförm., längl., langgespitzt, gekerbt, an 15'' lang, 5'' breit. Blumen gelblich, mit zahlreichen, schönen, rothen Staubfäden

und gelben Antheren. Bei Herrn Horsfall in England hat sie in 3 Jahren 8' Höhe erreicht und eine 28" lange Traube entfaltet.

Cult. im feuchten Warmhause und im warmen Lohbeete. Lauberde mit etwas Torferde und Sand gemischt.

Batătas; Batate.

Pentandrĭa Monogynĭa. Convolvulacĕae.

1. B. pentaphўlla *Chois.* Fünfblättrige B. (Convolvŭlus *L.*, C. aphўllus *Viv.*, C. hirsūtus *Roxb.* u. *Wall.*, nicht *Stev.*, C. munītus *Wight*, C. nemorōsus *R. et Schult.*, Ipomōea pentaphўlla *Jacq.*, nicht *Cav.* I. pitōsa *Cav.*, nicht *Sweet*, I. polytrĭcha u. verniciflūa *Don.*) ⊙ Ost- und Westindien, Afrika. — Stengel rauchhaarig, windend, nicht sehr hoch. Blätter 5zählig, groß, zugespitzt, langgestielt; Blättchen elliptisch-lanzettförmig, ganz, sehr kurzstielig. Äußere Kelchblätter sehr rauchhaarig, $\frac{1}{2}$" lang, die innern glatt. Corolle weiß, wenig länger als der Kelch. Eine hübsche Pflanze zur Decoration junger Baumstämme, an Geländern, Gittern und Lauben. Cult. wie bei Ipomoea coccinĕa od. purpurĕa; sonniger, warmer Standort.

Batātas heterophylla u. Willdenowii s. Pharbitis.
— ternāta u. senegalénsis s. Ipomoea.

Batemannĭa; Batemannie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. Blumenhülle rachenförmig, die äußern Blättchen abstehend, die seitlichen unterhalb der Lippe gestellt, genagelt, am Grunde gleich; die innern breiter, am Grunde schief, am hervorstehenden Säulenfuße angewachsen. Lippe mit dem Fuße der Säule gegliedert, 3lappig, kappenförmig. Säule verlängert, halbstielrund. Anthere 2fächerig, klein, häutig. Pollenmassen 2, hinten 2lappig, mit 3eckiger Drüse, ohne Schwänzchen.

1. B. Collēyi *Lindl.* Colley's B. Demerara. Bl. im Febr. — Afterknollen gefurcht, mit einem langen, lanzettförm. Blatte. Blumen groß, sehr wohlriechend, in einer langen Traube; Hüllblätter grün, einwendig fast bis zur Spitze roth; Lippe gelblich-weiß, grün schattirt. Schaft wurzelständig. — Cultur wie bei Anguloa.

Beatonĭa *Herb.*; Beatonie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridĕae. Eine neue, mit Cypella u. Tigridia zunächst verwandte Gattung.

1. B. atrāta *Herb.* Geschwärzte B. ♃ Real del Monte. Eine kleine, niedliche Pflanze, welche sehr vieles mit Tigridia pavonia gemein hat.

2. B. curvāta *Herb.* Gekrümmte B. ♃ Vermuthlich aus der Umgegend von Real del Monte.

Cultur wahrscheinlich wie bei Tigridia.

Becium; Becium.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae. — Kelch 2lippig; Oberlippe erweitert, herablaufend; Unterlippe abgestutzt, kurz gewimpert, 2borstig. Corolle 2lippig; Röhre gerade, den Kelch überragend, einwendig weichhaarig; Lippen gleichlang, die obere 3lappig, mit gespaltenem Mittellappen, der an der Spitze und am Rande zurückgerollt ist; die untere längl., concav. Staubfäden sehr lang, die obern am Grunde ausgebreitet, zottig, die untern glatt, fadenförmig. Narben 2lappig, die Lappen pfriemenförmig.

1. B. bicŏlor *Lindl.* Zweifarbiges B. (Ocȳmum grandiflor. *L'Her.*, O. abyssinĭcum *H. Par.*, O. filaméntos. *Forsk.*) ♄ Abyssinien. Ein kleiner Strauch. Stengel graufilzig. Blätter kurz gestielt, eirund-längl., spitz, sägezähnig, etwas flaumhaarig. Blumen in einfachen Trauben, groß, weiß, mit purpurrothen, lang herausstehenden Staubfäden.

Cultur im Lauwarmhause, woselbst im Herbst die Blumen erscheinen. Laub- u. Rasenerde mit Sand gemischt; heller, trockner Standort und mäßiges Begießen im Winter, im Sommer reichl. Luft od. einen Stand im offnen Glashause.

Besaria s. *Bejaria.*

Begonia; Schiefblatt.

Monoecĭa Polyandrĭa. Begoniacĕae.

1. B. acĭda *Arrab.* Saueres Sch. ♄ Brasilien. Bl. im März, April. — Stengel einfach, 1′ hoch, gleich den Blättern dicht graufilzig, fleischig. Blätter schief-eirund, schildförmig, stumpflich zugespitzt, fleischig, steif, undeutlich kerbrandig, mit stielrundem Stiele. Blumenstiele lang, dichtfilzig, mit schöner, weißer Afterdolde; Blumenstielchen flaumhaarig; männliche Blumen mit 2 fast 7‴ langen, ovalen und 2 schmalen, linienförm., stumpfen Kronblättern. Capsel blaßgrün, 3flügelig, der eine Flügel ein wenig breiter.

2. B. albo-coccinĕa *Hook.* Weiß-scharlachrothes Sch. ♃ Indien. Bl. im Frühl., Sommer. — Eine sehr schöne Art, ohne Stengel. Blätter schief eirund, stumpf, fast nierenförmig, buchtig-gelappt, an 5—6″ langen, rothen Blattstielen. Schäfte 1—1½′ hoch, schön, roth, rispenästig. Blumen sehr zahlreich, auswendig prächtig corallenroth, einwendig weißröthlich. Capsel mit 3 gleichen Flügeln.

3. B. Barkerĭi *Hort.* Barker's Sch. Vaterl.?

4. B. castaneaefólĭa *Hort.* Castanienblättriges Sch. Vaterland?

5. B. caulostígma argyrocelis *Van Houtte's Catal.* 1846. Eine schöne Hybride mit silberpunctirten Blättern. Ferner: B. caulost. acuminăta, caulost. erythrophýlla, caulost. laetévĭrens, caulost. purpurĕa u. caulost. virĭdis, sämmtlich bei Herrn L. van Houtte in Gent zu haben.

6. B. coccinĕa *Hook.* Scharlachrothes Sch. ♄ Orgelgebirge in Brasil. Bl. im Winter u. Frühl. u. ist eine der schön-

sten Arten. — Stengel 1—2' hoch, schmutzig kupferröthlich, wenigästig, fleischig, glatt. Blätter mit 15''' langem, rundem Stiele, glatt, sehr schief, herzförmig-länglich, zugespitzt, etwas ausgeschweift, concav, theils fast gezähnt, dick, oben dunkel-, unten hellgrün und hellpunctirt, nach dem Rande zu oft mit verwachsenen, rothen Flecken versehen. Blumen schön, scharlachroth, klein, in gabelästigen, afterdoldigen Rispen; Kronblätter der männl. Blumen zugerundet, 2 kleiner, bei der weibl. 5—6, gleich, eirund. Capsel birnförm., mit 3 gleichen, scharlachrothen Flügeln.

7. B. crassicaulis *Lindl.* Dickstengliges Sch. ♃ Guatemala. — Sehr schön. Die gedrängten Rispen röthlich-weißer Blumen erscheinen im Febr. vor Austrieb der Blätter aus dem dicken, fleischigen Wurzelstocke. Blätter gelappt, fast wie bei **B. heracleifolia.**

8. B. fuchsioides *Benth.* Fuchsienartiges Sch. ♃ Neu-Granada. — Die Pflanze ist sehr zierlich und hat ein fuchsienartiges Ansehen. Blätter dicht und fast zweizeilig stehend, gleich dem Stengel glatt, kurzstielig, eirund, zugespitzt, am Grunde ungleichseitig, fleischig, wimperig-kerbzähnig, die Fläche 1½'' lang, oben dunkelgrün, unten sehr glänzend und dicht punctirt, von angenehm säuerlichem Geschmack. Blumen in Endrispen, sehr schön, zahlreich, hängend, roth, von kugeliger Gestalt, die männl. 4-, die weibl. 5blättrig. Fruchtknoten mit einem großen u. zwei kurzen Flügeln, roth. Bl. im Winter bis Frühl.

9. B. hernandiaefolia *Hort.* Hernandienblättriges Sch. Vaterl.?

10. B. hydrocotylefolia *Hook.* Wassernabelblättriges Sch. ♃ Vaterl.? — Wurzelstock kriechend. Schäfte etwa 1' hoch, mit schönen, rosenrothen Blumen. Bl. im Sommer.

11. B. macrophylla *Dryand.* Großblättriges Sch. (**B. grandifolia** u. **obliqua** *Jacq.*) ♄ Jamaika. — Stengel aufrecht. Blätter schief, herzförmig, gekerbt-gezähnt, unten eckig, größer als bei **B. grandis**; Blumen aber doppelt kleiner als bei dieser Art, weiß, zahlreich rispenständig. Capsel mit stumpfen Flügeln, von denen einer größer ist als die andern.

12. B. manicata *Hort. Paris.* Manschettentragendes Sch. ♄ Vaterl.? — Stengel fleischig-holzig, niederliegend, glatt. Blätter schief, herzförmig, ausgeschweift-gezähnt, spitz, fleischig, glatt, unten auf den Rippen u. am Rande mit zerstreuten, an der Spitze fadenförmigen, braunrothen Schuppen versehen; Blattstiele nach oben mit mehreren Ringen braunrother, verbundener, fadenförmig ablaufender Schuppen, gleichwie mit Manschetten, bekleidet. Blumenstiele 1½—2' hoch, in eine ausgebreitete Rispe zerästelt; Blumen zahlreich, weiß mit röthl. Anfluge, 2blättrig. Frucht 3flügelig. Bl. im Winter bis Frühl. u. ist eine sehr schöne Zierpflanze.

13. B. manicata-dipetala *Hort. Berol.* Manschettentragendes-zweiblumenblättr. Sch. ♃ ♄ Eine ausgezeichnet schöne Hybride, von **B. manicata** u. **dipetala** erzeugt. Wuchs, Blüthenstand, Blumen und Blüthezeit wie bei No. 12, die Blätter aber sehr ver-

schieden. Blattstiele fleischig, schuppig-rauchhaarig, stielrund; Blattfläche kreisrund, fast schild-herzförmig, schief, dicklich, ganzrandig, mit übereinanderliegenden Basislappen, wimperig-gefranzt, oben glatt, glänzend dunkelgrün, unten kupferfarb.-blutroth, glatt, die Rippen grün, mit rauchhaarig-gefranzten Schuppen bestreuet.

14. **B. Meyéri** *O. et Dietr.* Meyersches Sch. ♄ Brasilien. — Stengel fast baumartig, dicht mit großen, längl. Afterblättern bekleidet und wie diese bräunlich-filzig. Blätter langstielig, ungleich herzförmig, zugespitzt, am untern Ende gerundet, am Rande etwas eckig, dicht gesägt, auf beiden Flächen weichhaarig, oben höckerig-scharf. Blumen weiß, zahlreich, in großen Rispen.

15. **B. muricāta** *Scheidw.* Weichstachliges Sch. ♄ Brasilien. — Stengel etwa 3′ hoch, einfach, knotig gegliedert, oben weichstachlig. Blätter 5—7zählig gefingert; Blättchen lanzettförm., langgespitzt, ungleich und scharf sägezähnig, auf beiden Flächen glänzend, drüsig-weichstachelig. Blumen in winkelständigen Afterdolden, weiß, die männl. 4blättrig, die Blätter concav, gleich, zurückgebogen.

16. **B. octopetăla** *Herit.* Achtblumenblättriges Sch. (**B. grandiflora** *Knowl. et Westc.*) ♃ Peru. — Wurzel knollig. Stengel fehlend. Schäfte gabelästig. Blätter herzförmig, 5lappig, ungleich gezähnt. Die männl. Blumen 8blätterig.

17. **B. peltāta** *O. et Dietr.* Schildförmiges Sch. ♄ Mexico. — Stengel einfach, filzig. Blätter halb schildförmig, schief eirund, ausgeschweift-gekerbt, fleischig, filzig. Blumen in sehr langstieligen, gabelästigen Afterdolden, weiß; die männl. mit 2 größern und 2 kleinern Blättern; die weibl. 3blättrig, mit e i n e m sehr kleinen Blatte. Capsel mit 3 fast gleichen Flügeln.

18. **B. prolifĕra** *Scheidw.* Sprossendes Sch. ♃? Brasilien (Orgelgebirge.) — Eine neue, prächtige Art mit fingerförmig gelappten Blättern und großen Bouquets großer, rosenrother Blumen. Bei Hrn. de J o n g h e in Brüssel zu haben.

19. **B. ramentacĕa** *Paxt.* Ausschlagschuppiges Sch. ♃ ♄ Brasilien. — Stamm sehr kurz, dick. Blätter groß, sehr schön, schief eirund, schildförmig, oben schön grün, unten blutroth und mit Borstenbüscheln besetzt. Blumen weiß, sanft geröthet, in ausgebreiteten Doldentrauben. Blätter, Blatt- und Blumenstiele mit kleinen Schuppen besetzt.

20. **B. rubricaulis** *Hook.* Rothstengliges Sch. ♃ Vaterl.? — Ist stengellos. Blätter kurz gestielt, ziemlich groß, fein behaart, schief herzförmig, buchtig-gelappt, gesägt, runzlig, mit gerundeten, übereinander liegenden Basislappen, unten rosenroth geadert. Schäfte ½′ hoch, purpurroth, dick, mit vielblumiger, sehr schöner Rispe; Blumen groß, 5blättrig.

21. **B. stigmōsa** *J. Makoy's Cat. 1847.* Vaterl.?

22. **B. velutīna** *J. Makoy's Cat. 1847.* Sammethaariges Sch. Vaterl.?

23. **B. zebrīna** *Hort.* Zebrastreifiges Sch. ♄ Vaterl.? — Stengel aufrecht, fleischig, dick, glatt, an 3′ hoch. Blätter sehr schief, fast halbherzförmig-längl., zugespitzt, undeutlich gekerbelt, oben dun-

kelgrün, längs der Mittelrippe und den Seitenrippen weißlich oder weißlich-grün, unten blaßgrün, oft mit röthl. Anfluge, am äußern Rande etwas ausgeschweift, von schönem Ansehen. Blumen —? — Bei Herrn van Houtte in Gent ist eine Varietät hiervon (B. zebr. purpurĕa) zu haben.

Cultur im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten. Sie ertragen keine übermäßige Nässe und müssen daher in den Töpfen eine gute Scherbenunterlage zur Beförderung der Abwässerung erhalten und in der Ruhezeit (besonders die stengellosen Arten) äußerst mäßig befeuchtet werden. Die Blätter verderben leicht durch das Benetzen und in starkem Sonnenlichte; sie müssen daher gegen diese Nachtheile sorgsam geschützt werden. Die Töpfe dürfen nicht zu groß sein. Sie wachsen am besten in einer lockern, etwas grobsandigen Lauberde und werden theils durch Steckl., theils durch Wurzeltheilung und Saamen vermehrt.

Bejarĭa (Befaria); **Bejarie.**

Dodecandrĭa Monogynĭa. Ericēae-Rhodorēae. — Kelch tief- und spitz-7spaltig oder 7zähnig. Kronblätter 7, abstehend, länglich. Staubfäden 14, frei, pfriemenförmig, am Grunde rauchhaarig; Antheren unbewehrt, an der Spitze 2löcherig. Griffel verlängert; Narbe niedergedrückt-kopfförmig, 7furchig. Capsel niedergedrückt-kugelig, mit dem bleibenden Kelche umgeben, 7fächerig, 7klappig; Fächer vielsaamig. — Sträucher mit zerstreut stehenden, ganzrandigen, lederartigen Blättern und traubigen oder dolbentraubigen, meistens purpurrothen Blumen.

1. **B. aestŭans** *Mut.* Erhitzende B. Neugranada. — Blätter elliptisch, oben glattlich, unten weichhaarig und graugrün, in der Jugend rostfarb.-filzig und drüsig gewimpert. Blumen in einfachen Enddolbentrauben, purpurroth; Blumenstiele, Kelche und Ästchen drüsig-rauchhaarig, klebrig. — Bei Herrn J. Linden in Luxemburg.

2. **B. álba** *J. Linden's Catal. 1847.* Weißblühende B. Amerika?

3. **B. coarctāta** *H. et B.* Gedrängte B. Peru. — Ästchen filzig-weichhaarig. Blätter länglich, glatt, unten graugrün. Blumen in einfachen Dolbentrauben; Blumenstiele, Spindel und Kelche rostfarbig-filzig; Corolle purpurroth.

4. **B. glaūca** *H. et B.* Graugrüne B. Venezuela. — Ist glatt. Blätter länglich, stumpf, unten graugrün. Blumen in winkel- und endständigen Trauben, fleischfarbig.

5. **B. ledifólĭa** *H. et B.* Porstblättrige B. Venezuela. — Blätter länglich, fast stachelspitzig, am Rande zurückgerollt, unten graugrün, auf beiden Seiten an der Mittelrippe drüsenhaarig. Blumen schön, $\frac{3}{4}''$ im Durchm., in Endtrauben, purpurroth; Blumenstiele, Spindel und Kelche drüsig-rauchhaarig.

Sie sind in belgischen Handelsgärten zu haben und werden im Glashause von 4—6° W. cultivirt. Torfig-lehmige Heideerde mit Sand gemischt, oder reine, nicht feingesiebte, torfig-sandige Heideerde. Im Sommer Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen. Vermehr. durch

Stecklinge von halbreifen Trieben im Juni und Juli, unter einer Glocke im lauwarmen Beete, versuchsweise auch durch Copulation oder Pfropfen auf Azalea indica. Vergl. Flore des serres et des jard. de l'Europe, Febr. 1847.)

Belangēra; Belangera.

Icosandrĭa. Di-Pentagynĭa. Saxifragacēae. — Kelch tief 6theilig, die Einschnitte zurückgeschlagen. Keine Kronblätter. Staubgefäße von unbestimmter Anzahl, mit beweglichen Antheren. Griffel 2, abweichend, mit kopfförmiger Narbe. Capsel 2fächerig, 2klappig, die Klappen später 2spaltig; Saamen viele, abgeflacht, an der Spitze in einen Flügel auslaufend.

1. B. speciōsa *Cambess.* Prächtige B. ♄ (Polystēmon pentaphўllus *D. Don.*) Brasilien. — Ein schöner Baum. Blätter entgegengesetzt, gestielt, 5zählig; Blättchen eirund-elliptisch oder lanzettförm., spitz, scharf gesägt, glatt. Blumen in winkelständigen Trauben. — Bei Hrn. J. de Jonghe in Brüssel für 75 Fr. zu haben.

Cult. im Warmhause, wie ähnliche brasilianische Pflanzen. Gedeihet wahrscheinlich gut in Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Bellevālia; Bellevalie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae. — Blumendecke blumenkronartig, eckig-glockenförmig, halb 6spaltig; Einschnitte aufrecht, auswendig an der Spitze gefaltet. Staubfäden in der Röhre befestiget, am Grunde ausgebreitet, eingeschlossen. Griffel kurz, gerade; Narbe spitz. Capsel häutig, scharf 3seitig, 3fächerig, 3klappig; Fächer mit wenigen, schwarzen, kugeligen Saamen. — ♃ Zwiebelgewächse.

1. B. romāna *Rchb.* Römische B., röm. Hyacinthe. (Hyacinthus romānus *L.*, Scilla rom. *Gawl.*) Südeuropa. Bl. im Apr., Mai. — Blätter schwerdtförm., rinnenförm., reichlich 1' lang, glatt. Schaft mit cylindrischer Traube zierlicher, weißlicher oder blaßbläulicher Blumen.

Dauert im Freien aus und liebt einen guten Sandboden.

Berbĕris; Berberitze; Sauerdorn.

Hexandrĭa Monogynĭa. Berberidēae. — Ziersträucher mit gelben Blumen und schön gefärbten Beeren.

1. B. actĭnacántha *Mart.* Gestrahltdornige B. (B. Knightii und Mahonia Knightii *Hort.*) Chili, bei Valparaiso. Bl. im Mai, Juni. — Afterblattdornen strahlig getheilt, meistens handförmig-5theilig. Blätter ausdauernd, rundlich-eirund oder eirund, am Grunde kaum herzförmig, steif, dornig-gezähnt, stachelspitzig. Blumen dunkelgelb, fast doldenständig, wohlriechend.

2. B. aruhacénsis (auruhuacénsis?) *J. Makoy's Cat.* 1847. Vaterl.?

3. B. caroliniāna *Hort.* Carolinische B. Carolina.

4. B. coriarĭa *Royle.* Gerber-B. Nepal. — Unterscheidet sich von Berb. aristāta durch minder schlanken Wuchs, mehr

lanzettförmige, feinnervige Blätter und kürzere, weniger doldentraubige Blumentrauben; von der ähnlichen B. asiatĭca durch größere Blumen. Beeren blutroth. Bl. im Juni.

5. B. declinăta *Schrad.* Niedergebeugte B. Mexico.

6. B. dúlcis *Sweet.* Süße B. Magellans-Land. Bl. im März. — Blätter längl.-elliptisch, an der Spitze dornig-stachelspitzig, knorpelrandig, ausdauernd, 6—8‴ lang. Blumen einzeln, gelb, langgestielt, hängend. Beeren groß, schön, blau, süß. Stengel und Äste haben lange, einfache Dornen.

7. B. Ehrenbergĭi *J. Makoy's Cat. 1847.* Ehrenberg's B. (Mahonia) Mexico?

8. B. elĕgans *Hort.* Schöne B. Nördl. Ostindien.

9. B. Fortunĕi *Hort. Angl.* Fortune's B. Im nördl. China. — Ein immergrüner, 2′ und darüber hoher Strauch. Blätter gefiedert, mit 3—4 Paaren und einem Endblättchen; Blättchen fast lanzettförmig, an 4″ lang, langgespitzt, fein dornig-gesägt. Blumen gelb, klein, in dichten, endständigen Trauben.

10. B. gracĭlis *Hort.* Schlanke B. Vaterl.?

11. B. hybrĭda *Booth's Cat. 1846.* Bastard-B. — Steht angeblich zwischen Berbĕris und Mahonĭa in der Mitte.

12. B. Jacquĭni *Schrad*? Jacquin's B. Vaterl.?

13. B. integerrĭma *Bunge.* Ganzrandige B. Bei Samarkand, auf felsigen Bergen. — Dornen einfach, schwach. Blätter verkehrt-eirund-länglich, lederartig, stachelspitzig, ganzrandig, glatt, netzaderig. Blumen in einzeln stehenden, vielblumigen, fast ansitzenden Trauben.

14. B. Lycĭum *Royle.* Bocksdornartige B. Nördliche Ostindien.

15. B. macracántha *Schrad.* Großdornige B. Nordamerika.

16. B. macrocárpa *Schrad.* Großfrüchtige B. Nordamerika.

17. B. nepalénsis *Spr.*? Nepal'sche B. Nordindien.

18. B. nítens *Schrad.* Glänzende B. Nordamerika.

19. B. nummularĭa *Bunge.* Pfennigkrautblättrige B. Nordindien. — Dornen einfach, schwach. Blätter verkehrt-eirund-kreisrund, fast lederartig, stachelspitzig, ganzrandig, glatt, netzaderig. Trauben vielblumig, gestielt, einzeln winkelständig, reichlich doppelt so lang als die Blätter. Beeren eiförmig-kugelig, mit fast sitzender Narbe.

20. B. pallĭda *Benth.* Blasse B. Mexico. Blühet im Frühl. — Blätter ausdauernd, gefiedert. Blumen in langen, aufrechten Trauben, blaßgelb. Beeren dunkel-purpurroth.

21. B. pangarangheénsis *J. Makoy's Cat. 1847.* Eine neue ausgezeichnete Art vom Pangaranghen-Gebirge bei Batavia, 9000′ hoch über der Meeresfläche, mit netzaderigen, unten silberweißen Blättern.

22. B. provinciălis *Andib.* Französische B. Frankreich.

23. B. rotundifólĭa *Hort. Angl.* Rundblättrige B. Chili?

24. B. sanguinolénta *Schrad.* Blutige B. Nordamerika?

25. B. spathulăta *Schrad.* Spatelblättrige B. (B. canadénsis *Lk.* nicht *Mill.*) Nordamerika.

26. B. tenuifŏlĭa *Lindl.* Dünnblättrige B. (Mahonia *Loud.*) Vera Cruz. — Blätter gefiedert und 3zählig; Blättchen ei-rund-längl., zugespitzt, dünn, flach, ganzrandig. Blumen gelb, wohl-riechend, traubenständig.

27. B. tinctorĭa *Lech.* Färbende B. Nilgherry-Gebirge in Ostind. — Blätter oval, dornig-gezähnt, unten graugrün. Trauben einfach, hängend. Rinde gelb. Holz gelb, bitter.

28. B. trifoliāta *Hartw.* Dreiblättrige B. Mexico. — Blätter ansitzend, blau bereift, 3zählig; Blättchen dornig-gezähnt. Blumen in kleinen, aufrechten Trauben. Ist immergrün und blüht im Frühl.

29. B. umbellāta *Wall.* Dolbenblüthige B. (B. angulōsa *Wall. Cat.*) Nordindien. Bl. im Juni. — Blätter stachelspitzig, nicht dornig, unten blaugrün, ausdauernd. Blumen schön gelb, in 2" langen, gestielten Trauben (nicht in Dolben, wie irrig der Name bezeichnet). Wird 3' hoch.

30. B. virgāta *R. et Pav.* Ruthenförmige B. Peru. — Dornen sehr klein oder fehlend. Blätter verkehrt-eirund, ganzrandig oder an der Spitze dornig-gezähnt, glatt. Blumenstiele 1blumig, Blumen überhängend.

31. B. Wallichiāna *DC.* Wallich's B. (B. atrovĭrens *Wall.*) Nepal. — Dornen 3theilig. Blätter länglich, an beiden Enden langgespitzt, glatt, steif, gewimpert-sägezähnig. Blumenstiele 1blumig.

Cultur. Sie lieben einen nahrhaften, lockern, mäßig feuchten, tiefen Sandboden, welcher für die immergrünen Arten mit etwas Lehm und Torferde gemischt sein kann. Im Freien verlangen sie einen ziemlich sonnigen, beschützten, trocknen Standort. Obgleich die meisten Arten von Nepal und den Hochebenen Mexico's unter einer trocknen Bedeckung und gegen den Frost schützenden Umkleidung von Kasten und Rohrmatten unsern gewöhnlichen Winter im Freien ziemlich gut aushalten, so ist doch anzurathen, von diesen zugleich ein Exemplar in den Topf zu pflanzen und wie die chilischen, peruanischen und einige nordindische Arten, im Orangeriehause zu durchwintern. Die Vermehrung geschieht theils durch Saamen, theils durch Sprößlinge und durch das Pfropfen (im März) auf Berb. vulgaris oder B. (Mahonia) aquifolium. Die gepfropften Pflanzen werden in einen kalten Kasten gestellt, welcher verschlossen und feucht gehalten wird.

Bergenia s. *Saxifraga.*

Besleria; Beslerie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae.

1. B. guianénsis *J. Makoy's Cat. 1847.* B. von Guiana. ? — Eine neue, schöne Species, welche gleich den andern Arten der Gattung im Warmhause cultivirt wird. Preis 10 Franks.

2. B. umbrōsa *Mart.* Schattenliebende B. ♄ Brasilien, in schattigen Wäldern. — Stengel staudig, aufrecht, fast 4kantig, an

der Spitze angedrückt-weichhaarig. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden langgespitzt, ganzrandig, in der Jugend gewimpert und unten auf den Nerven und Adern striegelig-weichhaarig. Blumenstiele fast 3blumig, länger als die Blattstiele; Kelch 5theil., die Lappen eirund, langgespitzt, ganzrandig; Corolle weiß. — Bei Herrn J. de Jonghe in Brüssel 50 Fr.

Besleria bicŏlor und dichrus s. Alloplectus.

— bonodora *Vell.* s. Franciscea latifolia.

Bessēra *Schult.* (Pharium *Herb.*); Bessera.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae-Agapanthĕae. — Blumendecke blumenkronartig, glockenförm., 6theilig, mit sehr kurzer Röhre, welche in den Stiel verdünnt ist, und gleichen, abwechselnd schmälern Einschnitten. Staubgefäße mit dem Schlunde einer cylindrischen, 6kerbigen Nectarkrone verwachsen, herausragend, gerade. Narbe becherförm.-fast 3kantig, gewimpert. Capsel eiförm., 6furchig, 3fächerig, vielsaamig.

1. B. elĕgans *Schult. fil.* Schöne B. ♃ (Pharĭum fistulōsum *W. Herb.*) Mexico. — Zwiebel häutig, kugelig, dunkelbraun. Wurzelblätter 1—2, röhrig, gestreift, graugrün, 2—3′ lang, 1—2½‴ im Durchmesser. Schaft einzeln, aufrecht, glatt, 15—30″ lang, mit einer Dolde von 5—15 gestielten, hübschen Blumen; Blumenröhre grünlich, die Einschnitte eirund-lanzettförmig, spitz, 8—9‴ lang, 3‴ breit, äußerlich carmoisinroth, einwendig weiß, mit 3 hellrothen Längsstreifen.

Sie wird in den Topf gepflanzt und im Kalthause, wie andere mexicanische Zwiebelgewächse, durchwintert, im Frühl. in frische Erde (mit etwas Sand gemischte Laub- und Mistbeeterde) gepflanzt und an einen etwas warmen, hellen Ort gestellt.

Betonĭca; Betonie.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae.

1. B. rosĕa *Hort.* Rosenrothe B. (Stachys sp.?) ♃ Vaterland? — Blumen rosenroth, ährenständig.

2. B. supérba *Hort.* Prächtige B. (Stachys sp.?) ♃ Vaterland? — Blumen weiß. — Bei Herrn L. van Houtte in Gent.

Cult. wie bei Betonica grandiflōra.

Bignonĭa; Trompetenblume.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae. ♄

1. B. Carolīnae *Lindl.* Carolinen-T. Buenos-Ayres? — Ist glatt, schlankästig. Blätter gepaart; Blättchen herzförmig, langgespitzt, etwas weichhaarig. Blumenrispen endständig, wenigblumig. Kelch glockenförmig, abgestutzt, undeutlich 5zähnig. Corolle prächtig, wohlriechend, schneeweiß, 2″ lang, am Rande 1½″ im Durchmesser, bogig, filzig, mit krausen, abstehenden Randlappen. Blüht im Frühl. und Sommer.

2. B. Chamberlaynĭe *Sims. B. M.* Chamberlayne's T.

Brasilien. — Stengel kletternd, glatt; Äste rund. Blätter bald gepaart mit einer Ranke in der Mitte, bald 3blättrig; Blättchen gestielt eirund, langgespitzt, oben glänzend, 4—6" lang. Trauben fast 6blumig, winkelständig, ohne Bracteen; Blumenstielchen mit Bracteen; Kelch napfförmig, abgestutzt, sehr kurz 5zähnig; Corolle trichterförmig, prächtig, schön gelb, glatt, reichlich 2½" lang.

3. B. Kerere *Aubl.* Verschiedenblättrige T. (B. Cherere *Lindl.*, heterophýlla *W.*) Französ. Guiana, in Wäldern, an Flußufern, Mexico. — Ist kletternd, glattlich. Äste eckig. Untere Blätter 3zählig, gepaart; Blattstiele am Ende nackt oder mit einfacher Ranke versehen; Blättchen fast herzförmig-eirund, langgespitzt, hell punktirt, unten gleich dem Stiele etwas behaart. Blumen prächtig, in fast rispenartigen, end- und winkelständigen, weichhaarigen Trauben; Kelche entfernt 5zähnig; Corolle langröhrig, trichterförmig, 2—2½" lang, mit gelber Röhre und ausgerandeten, scharlachrothen Randlappen.

4. B. Lindlēyi *DC.* Lindley's T. (B. picta *Lindl.*, nicht *H. et B.*) Buenos Ayres? Bl. im Frühl. — Ist glatt, fast kletternd. Blätter theils einfach, theils gepaart; Blattstiel der letztern mit einer Ranke; Blättchen theils eirund-länglich, theils längl., zugespitzt, etwas wellenförmig, am Grunde fast herzförmig, an 3" lang, 15—18''' breit. Blumenstielchen am Ende der Äste gepaart, dreimal kürzer als die Corolle; Kelch fast 5spaltig; Corolle prächtig, hellviolett, mit 2" langer Röhre und rundl.-verkehrt-eirunden, wellenförmigen Randlappen, fast 3" im Durchm., mit purpur-violetten Längsflecken und Adern gezeichnet. — Diese Art wird in den Gärten unter dem Namen B. picta cultivirt und bald mit B. picta *H. et B.*, bald mit B. speciosa *Hook.* verwechselt.

5. B. Manglesĭi *J. Makoy's Cat.* 1846. Manglesische T. Neuholland?

6. B. mollissĭma *H. B. et Kth.* Weichste T. Caracas. — Ist kletternd. Äste stielrund, gestreift, weichhaarig. Blätter gepaart; Blattstiel steifhaarig, mit einfacher Endranke; Blättchen eirund, spitz, am Grunde herzförmig, oben weich behaart, unten bräunlich-filzig. Rispen winkelständig, weichhaarig-steifhaarig; Kelche 5zähnig, glockenförmig; Corollen ungefähr 1" lang, weichhaarig, purpurroth.

7. B. Parēira *J. Makoy's Cat.* 1846. Südamerika? — Ist als eine Warmhauspflanze im genannten Cataloge angeführt.

8. B. Sebāna *Booth's Cat.* 1846. Seban'sche T. Vaterl.?

Bignonia adenophylla, alba u. serrulata s. Spathodea.
— albida *Bl.* s. Aeschynanthus purpurascens.
— bipinnata s. Jacaranda nitida.
— comosa und macrophylla s. Adenocalymna.
— jasminoides und serratifolia s. Tecoma.
— Quercus s. Catalpa longissima.
— tomentosa s. Paulownia.
— uncinata s. Macfadyena.

Cultur. Die Bignonien wachsen fast in jeder lockern, nahrhaften Erde, am üppigsten im Erdbeete eines lauwarmen Gewächs-

hauses, an den Fensterſparren oder an Geländern emporgeleitet. Will man die kletternden Arten in Töpfen an Drathgitterwerk ziehen, so ist ein jährliches Umpflanzen und zugleich starkes Beschneiden der Wurzeln und Äste erforderlich, zugleich ist es gut, der Erde etwas lockern Wiesenboden beizumischen und den Pflanzen nach dem Versetzen etwas Bodenwärme zu geben. Sie werden leicht an zu warmem, trockenem Standorte und bei mangelnder Luft von der rothen Spinne befallen, müssen daher im Sommer reichlich Luft und Wasser haben und bei heiterm Wetter täglich zweimal, besonders unter den Blättern, gut bespritzt werden. Nr. 1, 2, 3, 8 und 9 sind ziemlich hart, können allenfalls bei 5—8° W. durchwintert und bei warmer Sommerwitterung ins Freie gestellt werden. Alle Arten verlangen Schutz gegen heiße Sonnenstrahlen, werden leicht durch Steckl. vermehrt u. gewähren eine schöne Decoration der Gewächshäuser.

Billardiera variifolia s. *Marianthus*.

Billbergia; Billbergie.

Hexandria Monogynia. Bromeliaceae. ♃

1. B. divaricata *J. Makoy's Cat. 1846.* Ausgesperrte B. Südamerika. *

2. B. incarnata *Schult.* Fleischfarbiges B. (Bromelia *R. et P.*) Peru. — Blätter linien-zungenförmig, stachelspitzig, dornig gezähnt, unten weißlich, 2' lang. Untere Deckblätter sehr groß, lanzettförmig. Blumen prächtig, purpur-violett, in einer einfachen, hin- u. hergebogenen, pulverigen Traube.

3. B. nudicaulis *Lindl.* Nacktstenglige B. (Bromelia *Hook.*) Antillen — Blätter verlängert, gleichbreit-zungenförm., dornig-gezähnt, 2' lang. Schaft 2—3' hoch, unten geschuppt; Schuppen lanzettförmig, zusammengerollt, ganzrandig, gleich der Blumenröhre gefärbt. Blumen schön, rosenroth od. fleischfarbig.

4. B. pulverulenta *Hort.* Pulverige B. Südamerika?

5. B. purpureo-rosea *Hook.* Purpur-rosenrothe B. Brasilien. — Blätter ähnlich denen der vorigen Arten, schwarzgrün, sehr lang gespitzt. Schaft mit einer prächtigen, vielblumigen Rispe; Bracteen rosenroth; Corollen purpurroth, weit über die rosenrothen Kelche hervorragend.

6. B. Quesneliana *Hort.* Quesnel'sche B. Südamerika?

7. B. rhodo-cyanea *Lem.* Rosa-blaue B. Brasilien. — Eine prächtige Species! Blätter fast fleischig, steif, am Grunde erweitert-stengelumfassend, rinnenförm., dornig-gezähnt, an der Spitze stumpf, stachelspitzig, mit blassen Queerbinden versehen. Schaft wenig kürzer als die Blätter, mit Bracteen besetzt, roth, dicht kurzwollig. Blumen in eine dichte, kopfförm., vielblumige Rispe geordnet; Bracteen schön rosenroth, dornig-sägezähnig, linien-lanzettförmig; Corollen unten weiß, oben himmelblau.

8. B. variegata *Schult.* Verschiedenfarbige B. Brasilien. Blätter 2—6' lang, linien-zungenförmig, dornig-sägezähnig (?), am Rande zurückgerollt, auf der Unterfläche mit weißen Queerbinden ge-

zeichnet. Schaft 2′ hoch, mit 40—60blumiger Ähre violett-purpurrother Blumen.

Cultur im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Biota *Endl.* s. *Thuja.*

Blandfordia; Blandfordie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae-Agapanthacĕae *Endl.*, Narcissi *Juss.* ♃

1. B. marginăta *Herb.* Geränderte B. (Aletris punicea *Labill.*) Van Diemens Land. — Ist weit schöner, als B. grandiflōra. Blätter scharf gerändert. Blumen tief kupferfarbig, kegelförmig, hängend, in einer langen, pyramidalischen Traube mit langen Bracteen.

Zwei neue Arten, B. Backhousii *Gunn.* u. Cunninghamii, sind noch sehr selten und wenig bekannt.

Cult. wie bei Blandf. grandiflōra u. nobĭlis.

Bléchum; Blechum.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch tief 5spaltig, gleich. Corolle trichterförmig, mit langer Röhre und 5 kurzen, gerundeten, abstehenden, fast gleichen Randeinschnitten. Antheren oval, 2fächerig, die Fächer parallel, ohne Anhängsel. Narbe 2spaltig. Capsel eiförmig, fast bauchig, 2fächerig, fast 8saamig. Saamen kreisrund, zusammengedrückt.

1. B. Brownĕi *Juss.* Browneſches Bl. ☉ ♃? (Ruellĭa Bléchum *L.*, Barlerĭa pyramidāta *Lam.*, Justicĭa Lupulīna *Lam.*) Westindien. — Stengel krautartig, ästig. Blätter entgegengesetzt, eirund-länglich, ausgeschweift-gezähnt, weichhaarig. Blumen schön, blau, in winkel- u. endständigen, 4kantigen Ähren; Bracteen gesägt, rauchhaarig-gewimpert, 3blumig.

Cult. im Warmhause und warmen Lohkasten (im Sommer). Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Bletĭa; Bletie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. ♃ Erd-Orchideen mit schönen Blumen.

1. B. álba *Hort. Angl.* Weiße Bl. Jamaika.

2. B. campanulāta *La Slave.* Glockenförmige Blume. Mexico.

3. B. Gebīne *Lindl.* Japanische Bl. (Calanthe Geb. *Lodd.*, Cal. Jebine *Sieb.*) Japan. — Bl. im Frühl. u. steht der Blet. hyacinthina sehr nahe. Blätter faltig, 6—8″ u. darüber lang, an 2″ breit. Blumen zu 6—8en in einer Ähre, $2\frac{1}{2}$″ im Durchm., schwach-röthl.-weiß; Lippe zart hellviolett, stumpf 3lappig, auf der Oberfläche mit 7 Lamellen. — In der Ruhezeit bedarf sie nur Schutz gegen Frost und muß fast ganz trocken stehen, in der Wachsthumszeit aber verlangt sie das Warmhaus und viel Wasser.

4. B. gracĭlis *Lindl.* Schlanke Bl. Mexico.
5. B. Parkinsonĭi *Bot. Mag.* Parkinson's Bl. Mexico.
6. B. patŭla *Hook.* Abstehende Bl. St. Domingo.
7. B. secúnda *Hort. Angl.* Einseitige Bl. Mexico.

Bletia graminifólĭa s. Arundina.
— Masuca s. Calanthe.

Cultur im Warmhause, wie bei Bletia hyacinthĭna u. a. bekannten Arten.

Bolbophýllum; Bolbophyllum.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae - Malaxidēae. — Äußere Blumenhüllblätter aufrecht, langgespitzt, fast gleich, die seitlichen am Grunde schief, mit dem Säulenfuße verwachsen; die innern klein, sehr selten, fast mit den äußern gleich. Lippe mit dem Säulenfuße gegliedert, genagelt. Säule niedrig, vorn 2zähnig oder 2hörnig. Anthere 1—2fächerig. 4 sehr ungleiche, paarweise zusammenhängende oder verwachsene Pollenmassen. — Epiphyten mit Afterknollen, kriechendem Wurzelstock, lederart., aderlosen Blättern und wurzelständigen Blumentrauben. Blumen nicht ansehnlich, aber sehr merkwürdig u. zierlich gestaltet.

1. B. barbigĕrum *Lindl.* Barttragendes B. Sierra Leone. — Afterknollen lanzettförm., hellgrün. Blätter einzeln, kürzer als die aufrechte Traube. Hüllblätter linien=lanzettförm., langgespitzt, in der Mitte carminroth, die innern pfriemenförmig; Lippe linienförmig, langgespitzt, gelb, mit rothen Zotten, an der Spitze wergartig gebartet.

2. B. Calamarĭa *Lindl.* Sierra Leone. — Afterknollen längl., mit einem zungenförm. Blatte. Schaft 1' hoch, mit einer Ähre gelber Blumen, deren lange, linienförm. Lippe violett u. gleichfarbig gebartet ist.

3. B. Chēiri *Floric. Cab.* Goldlack=B.? Manilla. — Blumen hellgrün, braun gestreift, $1\frac{1}{2}''$ groß.

4. B. hírtum *Lindl.* Steifhaariges B. (Stelis *Sm.*, Tribrachia *Ldl.*) Ostindien, auf Bäumen. — Blumen klein, weiß in einer langen Ähre, wohlriechend, wie das Ruchgras (Anthoxanthum odorat.); die äußern Hüllblätter dicht behaart, mit purpurrothen, längl. Drüsen versehen, die innern eirund, mit langen, steifen Haaren gefranzt. Hat bei Hrn. Loddiges zu Hackney geblüht.

5. B. Lobbĭi *Lindl.* Lobb's B. Java. — Die schönste Art dieser Gattung. Blumen an 4'' im Umfange, gelb, zimmetbraun schattirt, hellbraun gefleckt, unterhalb purpurbraun gesprenkelt.

6. B. macránthum *Lindl.* Großblumiges B. — Sincapore. Bl. im März. — Die Blumen, deren Stiele bedeutend länger als die Blätter sind, scheinen wegen ihrer Flachheit gleichsam zwischen Papier gepreßt zu sein; in der Mitte sind sie blaß citronengelb, nach der Spitze zu dunkel=chocoladebraun gefleckt.

7. B. saltatorĭum *Lindl.* Hüpfendes B. Sierra Leone. — Afterknollen eiförmig, zusammengedrückt, 2kantig. Blätter spitz, kürzer als die Trauben. Bumen violett=roth, auswendig grünlich=gelb;

Lippe lang zugespitzt, länger als die äußern Hüllblätter, violett, an der Spitze wergartig, am Grunde grün.

8. B. umbellātum *Lindl.* Doldenblüthiges B. Nepal. Bl. im September. — Blumen ziemlich groß, am Ende des Schaftes in einer kleinen Dolde stehend, hell strohgelb, mit purpurrothen Fleckchen bestreuet.

Es giebt noch mehrere Arten dieser Gattung, die aber nicht als Zierpflanzen zu empfehlen sind.

Bolbophȳllum longiflor. Thouars s. **Cirrhopetălum Thouarsii.**

Cultur. Man befestigt sie auf rauhrindige Holzklötzchen oder auf Korkrinde, bedeckt dabei die Wurzeln mit Moos und hängt sie auf. In der Wachsthumszeit (Frühl., Sommer) verlangen sie viel Wasser und eine feuchte Atmosphäre, Tags 21°, Nachts 16° R. Wärme, im Winter sehr wenig Wasser, bisweilen etwas Dämpfe gegen das Welken der Knollen u. höchstens 10° Wärme.

Boldoa fragrans s. *Ruizia*.

Bonapartĕa; Bonapartea.

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacĕae. — Blumendecke 6theilig, die 3 äußern Theile kelch-, die innern 3 blumenblattartig. Staubgefäße unterständig; Staubfäden pfriemenförmig; Antheren herausragend, beweglich, am Grunde pfeilförmig ausgerandet. Narben 3, linienförm.-längl., gefranzt, spiralförmig zusammengerollt. Capsel häutig, eiförm.-pyramidalisch, 3fächerig, 3klappig; Fächer mit mehreren, linienförm., an der Basis verdünnten Saamen. ♃ — Pflanzen des wärmern Amerika's, mit pfriemen- od. schwerdtförmigen Blättern, schuppigem Schafte u. einfachen, zapfen- oder straußförmigen Blumenähren.

1. B. filamentōsa *J. Baumann's Cat. 1846.* Fadentragende B. Vaterl.? Bei Herrn Jos. Baumann in Gent.

2. B. gracĭlis *Sweet.* Schlanke B. Mexico. — Blätter linien-schwerdtförmig, 4' u. darüber lang, unten 4''' breit, am Rande feindornig-scharf und mit weißlichen, gekrümmten, entfernt stehenden, scharfen Dornen versehen.

3. B. graminifólĭa *J. Baum. l. c.* Grasblättrige B. Vaterland?

4. B. strícta *J. Makoy's Cat. 1846.* Steife B. Vaterl.? Bei Herrn Jac. Makoy in Lüttich.

Cult. im Warmhause. Lauberde mit etwas altem Lehm und grobem Kiessand gemischt, mit guter Unterlage zerstoßener Topfscherben. Im Sommer reichlich Wasser und Luft, im Winter mäßige Feuchtigkeit u. ein heller Standort.

Boronĭa; Boronie.

Octandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae. ♄ Neuholländische, immergrüne Ziersträucher. Blätter hell- u. drüsig-punctirt, entgegen-

gesetzt. Blumen zierlich, rosenroth, purpurröthl. od. roth, duftend. Blüthezeit im Frühl. bis Sommer.

1. **B.** anemonaefólĭum *Cunningh.* Anemonenblättrige B. (**B.** Fraseri?) — Variet.: **B.** anem. major *Hort.* Blumen schön, hochrosenroth.

2. **B.** anethifólĭa *Cunningh.* Anisblättrige B. — Äste 4kantig, glatt. Blätter doppelt gefiedert, glatt; Blättchen linien-lanzettförmig, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, runzlich-warzig. Blumen rosenroth, in winkelständigen Afterdolden, welche kürzer sind als die Blätter.

3. **B.** cymōsa *Hügel.* Afterdoldige B. König Georgs-Sund. — Äste fast eckig, glatt. Blätter einfach, schmal linienförmig, stumpflich, am Rande zurückgerollt, undeutlich drüsig-warzig, glatt. Blumen blaßrosenroth, in langstieligen, gabelästigen End-Afterdolden.

4. **B.** dichotŏma *Hort.* Gabelästige B.

5. **B.** floribúnda *Sieb.* Reichblüthige B. — Wird bis 3′ hoch. Blätter 7zählig, lanzettförmig, gegen die Spitze zu fein gesägt. Blumen rosenroth.

6. **B.** Fraseri *A. Cunningh.* Fraser's B. (**B.** anemonefolium *Paxt.*)

7. **B.** ledifólĭa *Gay.* Porstblättrige B. — Wird bis 3′ hoch. Blätter einfach, linien-lanzettförmig, unten weißgrau-filzig. Blumen rosenroth; Staubfäden steifhaarig. Hierher gehört **Lasiopetalum ledifol.** *Vent.*

8. **B.** micrpophўlla *Sieb.* Kleinblättrige B. — Blätter 5—6jochig gefiedert; Blättchen verkehrt-eirund, stachelspitzig, drüsig-punctirt. Blumen rosenroth. Wird 2′ hoch.

9. **B.** móllis *Cunn.* Weiche B.

10. **B.** paradóxa *Hort.* Sonderbare B.

11. **B.** polygalaefólĭa *Sm.* Polygalablättrige B. (**B.** hyssopifol. *Sieb.*) — Blätter linien-lanzettförm., ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig; Blumen rosenroth; Staubfäden glatt.

12. **B.** salicifólĭa *Cunn.* Weidenblättrige B.

13. **B.** triphўlla *Sieb.* Dreiblättrige B. — Stengel 1½′ hoch. Blätter 3zählig, am Rande zurückgerollt, unten durch Sternhärchen weißgrau-filzig. Blumen blaßrosenroth.

14. **B.** viminĕa *Hort.* Ruthenartige B.

Cultur im kalten Glashause, wie bei den übrigen bekannten Arten, in torfig-sandige Heideerde.

Bossiăēa; Bossiäa.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Neuholländische Ziersträucher mit gelben, roth gezeichneten Blumen.

1. **B.** cordifólĭa *Sweet.* Herzblättrige B. Äste stielrund, zottig. Blätter gedrängt stehend, fast ansitzend, herzförmig, zugespitzt, dornig-stachelspitzig, oben scharf, unten auf den Nerven behaart, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele so lang als die Blätter, mit 2 Bracteen.

2. B. distĭcha *Lindl.* Zweizeilige B. Am Schwanenfluſſe. — Die jüngern Äſte ſtielrund. Blätter zweizeilig, eirund, ſtumpf, unbewehrt. Afterblätter länger als der Blattſtiel. Blumen einzeln winkelſtändig, groß (im Verhältniß zur Pflanze), dunkelgelb, carminroth gezeichnet; Blumenſtiele länger als die Blätter.

3. B. eriocárpa *Benth.* Wollfrüchtige B. Am Schwanenfluſſe. — Wird 1—1½' hoch. Die jüngern Äſte zuſammengedrückt, weichhaarig. Blätter längl.-linienförmig, ſtumpf, ſtachelſpitzig. Blumen ſchwarz-purpurroth. Hülſen 8—10''' lang, 8—12ſaamig, zottig, flach, ſtumpf.

4. B. Hookēri *J. Makoy's Cat. 1847.* Hooker's B.

5. B. ovāta *G. Don.* Eirunde B. Neu-Südwales. — Äſte ſteif, ſtielrund, glatt. Blätter eirund, zweizeilig, abwechſelnd, glatt. Blumen gelb, mit purpurrothen Schiffchen. (Platylobium ovat. *Andr.*)

6. B. paucifólĭa *Benth.* Wenigblättrige B. Am Preſtonfluſſe, in lehmigem Boden. — Wird an 5' hoch. Äſte zuſammengedrückt, geflügelt. Afterblätter häutig, ſehr klein. Blätter zerſtreut ſtehend, verkehrt-eirund, längl. od. linienförm., ſtumpf od. eingedrückt, glatt. Blumen dunkelgelb, carmoiſinroth gezeichnet, etwa 6''' im Durchmeſſer. Hülſen linienförm., gerade, etwa 1'' lang, 2½''' breit, 4—10ſaamig.

7. B. tenuicaulis *Grah.* Dünnſtenglige B. Van Diemens Land. — Ein niedergeſtreckter Strauch. Äſte ſtielrund, weitſchweifig, fadenförmig, angedrückt-weichhaarig. Blätter eirund, faſt geſpitzt, ſteif, etwas ſtachelſpitzig, angedrückt-weichhaarig. Blumen ſchön goldgelb, roth gezeichnet.

8. B. thymifólĭa *Hort. belg.* Thymianblättrige B.

9. B. virgāta *Hook.* Ruthenförmige B. — Iſt glatt. Äſte verlängert, zweiſchneidig-geflügelt. Blätter geſtielt, elliptiſch u. linienförmig. Blumen gelb, mit purpurrothem Schiffchen; Kelchzähne gerade. Hülſen glatt.

Cultur u. Vermehr. wie bei Aotus.

Bouceroſia (Bucerosia *Endl.*); Bouceroſie.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae. — Corolle faſt glockenförmig, 5ſpaltig, die Einſchnitte breit-3eckig. Eine 15lappige, doppelreihige Krone, die innere Reihe die Antheren tragend. 4kantige Pollenmaſſen. Balgcapſeln glatt, ſtielrund, verdünnt. — Stapelienartige, fleiſchige, indiſche Pflanzen mit aufrechtem, 4kantigem, blattloſem, an den Ecken gezähntem Stengel und mehrern, in einer Enddolde ſtehenden Blumen. ♃ ♄

1. B. Decaisneāna *Lemaire.* Decaisniſche B. Am Senegal? — Eine kleine, zarte, anmuthige Pflanze, welche im Winter leicht zum Faulen geneigt iſt. — Man pflanzt ſie wie die Stapelien, ſtellt ſie ins Warmhaus, nahe unter die Fenſter, begießt ſie mäßig, im Winter ſehr wenig, u. vermehrt ſie durch Stecklinge.

Boulinia; Boulinie.

Pentandria Digynia. Asclepiadeae.

1. B. versicolor *Decaisne.* Bunte B. ♄ Buenos-Ayres. — Stengel kletternd. Blumen anfangs blaßgrün, dann weiß, zuletzt grünlich-gelb, sehr wohlriechend.

Cult. im Warmhause. Lauberde mit etwas Sand gemischt. Im Sommer reichlich Luft und Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen.

Boussingaultia; Boussingaultie.

Pentandria Monogynia. Chenopodeae. — Kelch häutig, bleibend, mit doppeltem Rande, der innere 5-, der äußere 2theilig. Narbe 3lappig. 1saamiger Saamenschlauch.

1. B. baselloides *H. B. et Kth.* Beerblumenartige B. ♄ Quito. — Stengel windend. Blätter abwechselnd, ganzrandig, aderlos, fleischig; Blattstiele am Grunde gefiedert. Blumen weiß, in winkelständigen Trauben.

Cultur (nach Nietner). Die knollige Wurzel wird im Herbst aus der Erde genommen, ½' über dem Wurzelstock abgeschnitten und während des Winters in einem möglichst ruhenden Zustande aufbewahrt. Sie wächst vorzugsweise im Halbschatten sehr üppig und erträgt unsere Sommer gut im Freien. Vermehrung durch Stecklinge.

Bouvardia; Bouvardie.

Tetandria Monogynia. Rubiaceae. ♃ ♄ Blüthezeit im Sommer.

1. B. angustifolia *H. et Kth.* Schmalblättrige B. Mexico. — Äste stielrund, glattlich. Blätter zu 3en um Stengel u. Äste stehend, lanzettförm., am Rande zurückgerollt, oben glatt, unten dünn mit Härchen bestreuet. Ist stärker vom Wuchse als B. Jacquini (triphylla) u. hat größere, scharlachrothe Blumen.

2. B. crocata *Van Houtte's Cat. 1846.* Safranfarbige B. Mexico?

3. B. flava *Decaisne.* Gelbe B. Mexico? — Stengel 3' hoch; Äste röthlich, grün punctirt, krautartig. Blätter eirund-lanzettförmig. Blumen schön, lang, gelb, hängend, in Endbüscheln. Ist der B. laevis *Mart.* sehr ähnlich; diese aber hat zinnoberrothe Blumen.

Ein wenig kurz geschnitten und als Strauch gehalten, schmückt sie im Frühl. das Kalthaus mit zahlreichen Blumen. Während der schönen Jahrszeit stellt man sie an einen halbschattigen, luftigen Ort. Nahrhafte, lockere Erde u. reichlich Wasser. Vermehr. durch Stecken der jungen Seitentriebe auf ein lauwarmes Mistbeet. Nach dem Bewurzeln der Steckl. gewöhnt man sie nur allmählig an Luft u. Licht, da sonst die zarten Spitzen der Triebe leicht verderben. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845.) — Ohne Zweifel kann sie auch gleich andern Arten dieser Gattung während des Sommers auf eine warme Rabatte in's Freie gepflanzt werden.

4. B. longiflora *H. et B.* Langblumige B. (Aginetia *Cav.*) ♄ Mexico. — Äste zusammengedrückt-4kantig, glatt. Blätter

entgegengesetzt, längl., schmal zugespitzt, am Grunde keilförmig, glatt. Blumen groß, weiß, sehr wohlriechend. — Im Winter 8—12° W.

5. **B. móllis** *J. Linden's Cat. 1847.* Weiche B. Vaterland?

6. **B. spléndens** *Hook.* Glänzende B. Mexico. — Unterscheidet sich von der ähnlichen **B. triphýlla** durch die glänzender mennigrothen Blumen, durch schmälere, mehr zugespitzte, schärfere Blätter und durch die herausstehenden Griffel.

7. **B. strigōsa** *Hort.* Gestriegelte B. Vaterl.?

8. **B. triphýlla latifólĭa** *Hort.* — Unterscheidet sich von **B. triphylla** durch robusteren Wuchs, größere Blätter und Blumen.

9. **B. versicŏlor** *Ker.* Verschiedenfarbige B. Vaterl.? — Äste stielrund, glatt, die jüngern sammethaarig. Blätter entgegengesetzt, lanzettförmig, fein gewimpert. Blumen scharlachroth, einwendig gelblich, in überhängenden Endbüscheln. Verlangt im Winter 8—12° W.

Cultur wie bei **Bouvardia Jacquīni**. Man kann sie sämmtlich im Mai oder Juni in's freie Land pflanzen, woselbst sie bald zu starken Büschen heranwachsen u. vortrefflich blühen. Im Octob. setzt man sie wieder in angemessene Töpfe und giebt ihnen dann nur sehr mäßig Wasser.

Brachysēma; Kurzfähnchen.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Immergrüne, neuholländische Sträucher.

1. **B. bracteātum** *Hort.* Deckblättriges K.

2. **B. hybrĭdum** *Hort.* Bastard-K. (**B. undulātum hybrid.**)

3. **B. ovātum** *Hort.* Eirundes K.

4. **B. platyptĕrum** *Hort.* Breitflügeliges K. (**Pontania Celsiāna** *Lemaire* —) Ähnlich dem **Brachys. latifol.**, aber die Blumen breiter, von glänzenderer, carmin-scharlachrother Farbe.

5. **B. speciōsum** *Hort.* Prächtiges K.

6. **B. villōsum** *Hort.* Zottiges K.

Cultur im Kalthause, wie bei **B. latifolium**.

Brachystélma; Kurzkrone.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae. — Kelch 5spaltig. Corolle glockenförmig, 5spaltig, mit eckigen Buchten. Säule der Genitalien eingeschlossen. Staubgefäß-Krone 5spaltig, die Lappen den Antheren entgegenstehend, einfach. Antheren an der Spitze einfach; Pollenmassen an der Basis befestiget, aufrecht. Balgcapseln schlank, eben, vielsaamig; Saamen am Nabel geschopft.

1. **B. tuberōsum** *R. Br.* Knollige K. ♃ Cap. Bl. im Sommer. — Wurzel knollig. Stengel rankend, kurzhaarig. Blätter lanzett-linienförmig, steifhaarig. Blumen winkelständig gehäuft; Corolle dunkel-purpurroth, radförmig, mit eirund-lanzettförmigen, gewimperten Einschnitten; Lappen der Krone 3eckig, ganz.

Cultur. Wird im Winter im Warmhause fast trocken gehalten, im Frühl. umgepflanzt (in grobsandige Heideerde mit starker Scherbenunterlage), bei warmer Sommerwitterung ins offene Glashaus gestellt und mäßig feucht gehalten.

Brassavŏla; Brassavola.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrĕae. — Gestengelte Epiphyten aus dem tropischen Amerika. Blätter 1—2, flach u. dick, oder halbcylindrisch, fleischig, oben mit einer Längsfurche, pfriemenförmig, zugespitzt. Blumen endständig, groß, prächtig. ♃

1. B. cuspidāta *Lindl.* Feingespitzte B. Trinidad. — Blätter halb cylindrisch, flach, oben gefurcht, an der Spitze pfriemenförmig. Stengel 1blumig. Blume groß, sehr schön; Hüllblätter weiß, lanzettförm., geschmälert-langgespitzt; Lippe 3lappig, weiß, die Seitenlappen zugerundet, etwas gewimpert-gezähnt, der Mittellappen sehr lang, pfriemenförm. gespitzt, ganzrandig.

2. B. Digbyāna *Lindl.* Digby's B. Honduras. — Blätter flach, oval-länglich. Blumen sehr groß, gelblich-grün, 6" im Durchm., wohlriechend, wie Aerĭdes odorātum; Lippe gefranzt, weiß, fast 3lappig, an 3" im Durchm.

3. B. emarginăta *Hort. Angl.* Ausgerandete B. Brasilien.

4. B. glāuca *Lindl.* Graugrüne B. Mexico. — Blätter flach, dick, länglich. Blumen sehr groß, außerordentlich wohlriechend, grün, mit herzförmiger, weißer, an der Spitze gelappter Lippe.

5. B. grandiflōra *Lindl.* Großblumige B. Honduras. — Blätter stielrund. Blumen sehr groß, mit glattrandiger Lippe.

6. B. Martiāna *Lindl.* Martius'sche B. Brasilien. — Blätter stielrund.

7. B. nodōsa *Lindl.* Knotige B. (Cymbidium *Sw.*, Epidendrŭm *L.*) Brasilien, Westindien. — Blätter stielrund. Blumen sehr wohlriechend, mit glattrandiger Lippe.

8. B. subulifólĭa *Lindl.* Pfriemenblättrige B. St. Nevis. — Blätter stielrund-pfriemenförmig. Blumen mit glattrandiger Lippe.

9. B. venōsa *Lindl.* Geaderte B. Honduras. — Gleicht der B. cordāta u. nodōsa, hat aber größere Blumen, welche Nachts sehr angenehm duften; Hüllblätter grün, über 2" lang; Lippe weiß, geadert, gefranzt? Blätter stielrund.

Cultur. Diese Pflanzen wachsen in ihrer Heimath häufig an Felsen und verlangen in der Wachsthumszeit sehr viel, in der Ruhezeit aber äußerst selten u. wenig Wasser. Man pflanzt sie entweder in Körbe, in faserige, mit kleinen Topfscherben gemischte, in kleine Bröckchen zerstückelte, torfige Heideerde, oder befestigt sie auf rauhrindige, moosbekleidete Holzblöcke, welche gleich den Körben aufgehängt werden. Nach der Wachsthumsperiode (vom Mai od. Juni bis Aug., Sept. während) wird das Befeuchten allmählig mehr beschränkt und nur durch Besprengen der Heizröhren dann und wann etwas Dampf im Hause erzeugt. Temperatur, wie bei Aspasia.

Brassia; Brassie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Epiphyten mit Afterknollen, steif-häutigen (lanzett- od. linien-lanzettförm.) Blättern und wurzelständigen Schäften mit schönen, ährenständigen Blumen. ♃

1. B. brachiāta *Lindl.* Armförmige B. Guatemala. — Blumen schöner als bei B. verrucōsa u. Wrayae, sehr groß, gelbl.-grün, braun gefleckt, die Lippe mit flachen, grünen Wärzchen geziert.

2. B. cochleāta *Knowl. et Westc.* Schneckenförmige B. Demerara.

3. B. crucifĕra *Hort. Angl.* Kreuztragende B. Guiana.

4. B. cuspidāta *Hort. Angl.* Feingespitzte B. Demerara.

5. B. Henchmánni *Hort. Angl.* Henchmann's B. Demerara.

6. B. Lanceāna *Lindl.* var. viridiflōra *Ldl.* Grünblumige Lance'sche B. Südamerika. — Blumen grün, braunroth gefleckt.

7. B. Lawrenceāna *Lindl.* Lawrence's B. Brasilien. — Blätter lanzettförmig. Blumen sehr wohlriechend; die äußern Hüllblätter abstehend, 2½—3" lang, am Grunde fast 3''' breit, allmählig in eine lange Spitze verschmälert, gelb, vom Grunde bis zur Mitte braun gefleckt; die innern gegen einander geneigt, viel kürzer, von gleicher Färbung, wie die äußern; Lippe 1¾" lang, länglich, langgespitzt, in der Mitte geschmälert, wellenförmig, gelblich-weiß.

8. B. macrostachȳa *Lindl.* Großährige B. Demerara. — Ähnlich der vorigen Art an Gestalt und Färbung der Blumen, aber verschieden durch längere äußere Hüllblätter und durch die, nach vorn herabhängende und durch 3 vorstehende Höcker unterstützte Anschwellung am untern Ende der Lippe, welche bei B. Lawrenceana einfach und abgestutzt ist.

9. B. odontoglossoīdes *Klotsch.* Zahnlippenartige B. Guatemala. — Afterknollen zusammengedrückt, zweischneidig, längl., 4" lang, 1" breit, eben, mit 2 lederart., steifen, länglich-zungenförm., langgespitzten, unten gekielten, 1—1½' langen, 1" breiten Blättern. Ähre gestielt, hängend; Hüllblätter der Blumen ausgebreitet, die äußern lanzettförm., sehr lang zugespitzt, 2" lang, gelbl., am Grunde roth punctirt, die innern kürzer, gelblich; Lippe herzförm., langgespitzt, langgenagelt, gelbl., purpurroth punctirt, am Grunde mit verlängerter, 2zähniger Schwiele, doppelt kürzer als die äußern Hüllblätter.

10. B. odorāta *Hort. Angl.* Wohlriechende B. Guiana.

11. B. verrucōsa *Lindl.* Warzige B. Mexico. — Mit einer Variet.: B. verruc. major *Hort.*

12. B. Wrayae *Skinn.* Wrayische B. Guatemala. — Blatt zungenförmig, lederartig, nervenlos. Hüllblätter lanzettförmig, zugespitzt, gelbgrün, rothbraun gefleckt, die innern kleiner, gegen-einander gebogen; Lippe 1" breit, verkehrt-eirund, zugespitzt, blaßgelblich, dunkelroth gefleckt, am Grunde mit einer 3zähnigen Schwiele.

Cult. Sie gedeihen und blühen leicht im gewöhnlichen Warmhause, sowohl in Töpfen als in Drathkörben. Die Töpfe werden zum

3. Theil mit Topfscherben gefüllt, nachdem man zuvor einen kleinen Topf umgekehrt über das Abzugsloch gestellt hat. Über die Scherben füllt man den Topf mit zerhacktem Torfmoos und faserigem Torf mit einigen kleinen Topfscherben, alles gut gemischt (oder mit halb verfaulten Sägespänen, Torfbröckchen, Scherbenstückchen und gehacktem Moos), und setzt die Pflanzen so ein, daß sie 2" hoch über den Topfrand erhaben stehen. Das Pflanzen in Körbe geschieht auf gleiche Art; doch ist kaum eine Erhöhung über den Korbrand nöthig. Nach dem Umpflanzen (im Frühl.) wird wenig, im vollen Wachsthum aber reichlich Wasser gegeben, und in der Ruhezeit verlangen sie nur so viel Feuchtigkeit, als zur Verhütung völligen Ausdorrens der Erde nöthig ist. Die Atmosphäre muß feucht sein. Im Winter placirt man sie an den kühlsten Theil des Hauses. Die Temperatur kann 16° und im Winter 12° R., Nachts einige Grade niedriger sein.

Bravoa; Bravoa.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. — Corolle oberständig, trichterförmig, mit erweitertem Schlunde und sehr kurzem, 6spaltigem Rande. Staubgefäße unten in der Röhre befestiget, etwas hervorragend, frei; Antheren linienförmig. Griffel fadenförmig; Narbe fast trichterförmig ausgehöhlt. Capsel 3fächerig, 3klappig; Saamen nierenförmig.

1. A. geminiflōra *Llave et Lexars.* Paarblüthige B. (Caetocapnĭa und Zetocapnĭa *Lk. et O.*) ♃ Mexico. — Ein Zwiebelgewächs. Blätter linienförmig, gekielt. Stengel rund, mit abwechselnden, am Grunde scheidigen Blättern. Blumenstiele winkelständig, gepaart; Blumen überhängend, dunkelroth, einwendig gelblich.

Cultur im hellen Glashause, im Winter 4—6° W. und fast trocken zu halten. Sandige Laub- u. Heideerde mit einer Scherbenunterlage.

Brillantaisĭa; Brillantaisie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacēae. — Kelch 5theilig, ungleich. Corolle 2lippig, die Oberlippe gewölbt, 2zähnig, die untere 3zähnig, auswendig am Grunde mit einem Höcker. 4 Staubgefäße, davon 2 längere fruchtbar, mit längl., am Grunde 2spaltigen, auseinanderstehenden Antheren, 2 kürzere unfruchtbar. Griffel einfach; Narbe 2spaltig. Capsel 2fächerig, mit angewachsener Scheidewand u. vielsaamigen Fächern.

1. B. Owariénsis *Palis. Fl. Owar.* Oware'sche B. ♄? Reich Benin in Afrika. — Stengel aufrecht, 4kantig. Blätter entgegengesetzt, am Grunde in den geflügelten Blattstiel verschmälert, eirund-lanzettförmig, sehr zugespitzt, gezähnt, genervt. Blumen in Rispen, violett.

Diese Pflanze ist in unsern Gärten noch unbekannt; ohne Zweifel wird sie aber auf dieselbe Art, wie die Ruellien behandelt werden müssen.

Bromelia; Bromelie.

Hexandria Monogynia. Bromeliaceae.

1. **B. spicāta** *L.* Ährenblüthige B. ♃ Martinique. — Wurzelblätter fast dornig gezähnt, langgespitzt, oben dunkel-, unten graugrün, kürzer als die sehr langen, riemenförmigen, ganzrandigen, unbewehrten Stengelblätter. Blumen in einer reichblumigen, dichten, mit lanzettförm., langgespitzten, grünen Bracteen besetzten, aufrechten Ähre, sehr schön, lebhaft roth, reichl. 2″ lang.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten od. wie bei **Tillandsia.**

Bromelia incarnata u. **nudicaulis** s. **Bilbergia.**

Bromheadia; Bromheadie.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhülle cylindrisch zusammengeneigt, die Einschnitte alle linienförmig-länglich, gekrümmt, rinnenförm., stumpflich. Lippe kappenförm., 3lappig, ganz mit der Säule parallel, am Grunde nicht gegliedert. Säule breit geflügelt, stumpf, fleischig. Anthere 2fächerig, der Länge nach aufspringend, mit conischem Rücken u. mit der Säule gegliedert. Pollenmassen 2, nierenförmig, hinten ausgehöhlt, auf einer 3eckigen, häutigen Drüse sitzend.

1. **B. palústris** *Lindl.* Sumpf-B. (**Grammatophyllum Finlaysoniānum** *Lindl.*) ♃ Sincapore, in Sümpfen. — Eine schöne, hochwachsende Orchidee, dem **Epidendro elongata** ähnlich. Blätter zweizeilig, länglich-linienförmig, ausgerandet. Blumen schön, in einer zweizeiligen, hin- u. hergebogenen, vielblumigen, langstieligen Endähre mit kurzen, steifen Bracteen, weiß, an 2″ im Durchm.; Lippe blaßgelb, mit eirund., violetten Seitenlappen. — Sie wird, wie **Brassia**, in den Topf gepflanzt in gleiche Theile torfiger Heideerde und zerhackten Torfmooses, mit einigen kleinen Topfscherben gemischt. Bis die jungen Triebe 2—3″ lang sind, ist eine feuchte Atmosphäre des Hauses genügend u. ein sanftes Besprengen der Erde, wenn solche zu trocken wird; übrigens giebt man in der Wachsthumszeit viel Wasser und bespritzt sie des Abends nach warmen, heitern Tagen. In der Ruhezeit ist nur so viele Feuchtigkeit nöthig, um das Einschrumpfen der Pflanze zu verhüten, wozu in der Regel die feuchte Atmosphäre des Hauses genügt. Temperatur wie bei **Brassia.**

Broughtonia linearis s. ***Coelogyne fimbriata.***

Browallia; Browallie.

Didynamia Angiospermia. Scrophularineae.

1. **B. grandiflōra** *Grah.* Großblumige B. ⊙ Peru. — Stengel glatt oder oben sehr fein kleberhaarig. Blätter eirund, glatt, die untern gestielt, die obern ansitzend, oft am Grunde fast herzförmig. Blumen in lockern Trauben, schön, weißlich oder blaßbläulich, größer als bei **B. demissa**; Kelch sehr kurz flaumhaarig, die Einschnitte längl., stumpflich, kaum kürzer als die Röhre.

2. **Jamesōnii** *DC.* Jameson's B. ♄ Neugranada. — Sten-

gel strauchartig, weich flaumhaarig. Blätter kurz gestielt, eirund, runzlig, weichhaarig. Blumen fast doldentraubig-afterdoldig, dicht stehend, schön, orangegelb, mit 9—10‴ langer Kronröhre; Kelche 4‴ lang, bläulich, eiförm.-röhrig, schief, mit kurzen Einschnitten. Der Strauch wird 4—6′ hoch; er kann ohne Zweifel bei 10—12° W. durchwintert und in der wärmsten Jahrszeit in's offene Glashaus gestellt, vermuthlich auch für den Sommer an einer warmen Stelle in's freie Land gepflanzt werden?

3. B. speciōsa *Hook.* Prächtige B. ⊙? Ostind., in den Gebirgen v. Tolina. — Stengel krautartig. Blätter eirund, zugespitzt. Blumen einzeln winkelständig, prächtig, dreimal so groß als bei B. grandiflora; Corolle mit großem, ausgebreitetem Rande, blau-purpurroth, dunkler gestreift, auswendig hell-lillafarbig, die Röhre rosenroth, der Schlund weiß.

Cultur wie bei Browallia demissa u. elata.

Brownĕa; Brownea.

Monadelphĭa-Decandrĭa. Leguminōsae-Caesalpiniēae. — Zwei verwachsene Bracteen bilden eine zweispaltige Scheide. Kelch 5spaltig, gefärbt, mit langen Lappen. 5 genägelte Kronblätter. 10—15 Staubgefäße, in eine der Länge nach gespaltene Scheide verbunden. Griffel fadenförmig. Hülse 1fächerig, vielsaamig, säbelförmig, zusammengedrückt. — Kleine südamerikanische Bäume von schönem Ansehen. Blätter abgebrochen-gefiedert. Blumen kopfförmig-gebüschelt, rosen-scharlachroth.

1. B. Arīza *J. Makoy's Cat. 1847.* — Preis bei Herrn Makoy in Lüttich 50 Fr.

2. B. coccinĕa *Jacq.* Scharlachrothe B. Venezuela. Bl. im Febr. — Stamm strauchartig, an 10′ hoch. Blättchen 2—3jochig, oval-länglich, langgespitzt. Äste und Blattstiele glatt. Blumen prächtig, scharlachroth, in hängenden Büscheln.

3. B. erécta *Van Houtte's Cat. 1846.* Aufrechte B.

4. B. grandĭceps *Jacq.* Großköpfige B. Caracas. — Wird 15′ und darüber hoch. Blättchen fast 12jochig, lanzettförm.-längl., sehr lang und fein gespitzt, ohne Drüsen. Blumen prächtig, carmoisinroth, in großen, dichten, kopfförmigen Ähren. Äste und Blattstiele weichhaarig.

5. B. latifŏlĭa *Jacq.* Breitblättrige B. Caracas, Trinidad. — Ein 6—8′ hoher Strauch. Blättchen 1—3jochig, eirund u. verkehrt-eirund, feingespitzt. Blumen roth, in dichten Büscheln. Hülle filzig. Kelch zusammengedrückt, der untere Lappen ausgerandet. — Preis bei Herrn J. Makoy in Lüttich 25 Fr.

6. B. racemōsa *Jacq.* Traubige B. Caracas. — Blättchen 4jochig, ungleichseitig-länglich oder verkehrt-eirund-längl., lang u. fein gespitzt, am Grunde drüsig. Blumen rosenroth, traubig. Hülle und Kelch filzig.

Cultur im feuchten Warmhause, in der Jugend im Warmbeete. Lauberde und ⅓ Rasenerde mit etwas Sand gemischt. Im Sommer reichlich, im Winter mäßig Wasser. Töpfe von hinreichender Weite und jährliches Verpflanzen sind zu ihrem Gedeihen unerläßlich.

Brugmansia; Brugmansie.

Pentandria Monogynia. Solanaceae. ♄

1. B. Arbuscŭla *Hort.* Bäumchen-B. Südamerika? Bl. im Juni bis Septemb. — Stamm aufrecht, weichhaarig. Blätter weichhaarig, eirund, langgespitzt, theils ganzrandig, theils mit einigen Zähnen versehen. Blumen einzeln in den Astwinkeln, schön, weiß, schwach duftend, mit zurückgebogenen, langgespitzten Randlappen; die Röhre kürzer als der scheidenartige, langgespitzte, weichhaarige Kelch.

2. B. Knightii *Hort.* Knight's B. (Datura cornigera *Hook.*, D. frutescens *Hort.*) Südamerika. — Ist niedrig, ästig, dicht mit abstehenden Haaren bekleidet. Blätter eirund, etwas langgespitzt, viel kleiner als bei der vorigen Art, ohne den Stiel 2½—3" lang, ganzrandig. Blumen weiß, doppelt oder gefüllt.

3. B. lutĕa *Hort.* Gelbblühende B. (B. bicolor var. lutea *Hort.*) Vaterl.?

4. B. picta *Hort. belg.* Gemalte B. Vaterl.?

5. B. Waymánni *Paxt.* (Datura *Steud.*) Waymann'sche B. Vaterl.?

Brugm. floribúnda (parviflōra) s. Juanulloa.

Cultur. Diese schönblühenden Sträucher lieben ziemlich weite Töpfe und eine nahrhafte, lockere Laub- und Düngererde mit Sand gemischt, im Sommer reichlich, im Winter sehr mäßig Wasser und einen sonnigen Standort. Man kann sie zwar im Glashause bei 5—° W. durchwintern; doch gedeihen sie besser, wenn man ihnen im Frühl. einen etwas wärmeren Standort (etwa in einem warmen Sommerkasten) giebt. Im Sommer bei warmer Witterung kann man sie entweder in's Freie oder in's offene Glashaus stellen. Die 3 ersten Arten können auch im Juni auf eine warme Rabatte in's Freie gepflanzt und gegen den Herbst wieder in Töpfe gesetzt werden.

Brunfelsia; Brunfelsie.

Didynamia Agiospermia. Solanacĕae. ♄

1. B. gracilis *Hort. belg.* Schlanke B. Vaterl.?

2. B. Lockhartii *Hort. belg.* Lockhart's B. (Gehört eigentlich zu Franciscea). Vaterl.?

3. B. Siebēri *Hort. belg.* Sieber's B. Vaterl.?

4. B. versicolor *Hort.* Verschiedenfarbige B. Vaterl.?

Andere, nach de Candolle hierher gehörende Arten s. unter Franciscea.

Cult. im Warmhause und im Frühl. u. Sommer im warmen Mistkasten. Lockere Lauberde mit etwas Sand gemischt und Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen. Vermehr. d. Stecklinge.

Brunsvigia fulva s. *Coburgia.*

Bryonia quinqueloba s. *Cephalandra.*

Buddlēja; Buddleja.

Tetandria Monogynia. Scrophularinĕae. ♄

1. B. Lindleyāna *Fortune.* Lindley's B. China. — Ein

niedriger, ästiger Zierstrauch. Stengel und Äste 4eckig. Blätter eirund, am Grunde geschmälert, oben zugespitzt, gezähnt, $1\frac{1}{2}$—2" lang, entgegengesetzt. Blumen in 2—3" langen Endähren, $\frac{3}{4}$" lang, schön, violett od. lillafarbig, kurz behaart.

Cultur im Kalthause, im Sommer im Freien, jedoch gegen Sonnenhitze und heftigen Regen geschützt. Etwas sandige Laub- und Rasenerde. Zu fetter Boden und viele Feuchtigkeit erzeugen einen starken Wuchs, aber wenig Blüthen; daher ist ein magerer Boden u. eine trockne, warme Atmosphäre angemessener. Sie ist hart, wie eine Fuchsie u. gedeihet auch während des Sommers im freien Lande sehr gut, blüht aber schwer.

Büchnera grandiflora s. *Escobedia scabrifolia.*

Bumelia; Bumelie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Sapotacĕae. — Kelch 5theilig. Corolle unterständig, fast radförmig, 5theilig, mit 2 Schuppen am Grunde der Randlappen. 5 fruchtbare Staubgefäße mit 5 sterilen, blumenblattartigen abwechselnd; Antheren fast pfeilförmig. Griffel pfriemenförmig, herausstehend; Narbe spitz. 1saamige Beere.

1. B. ténax *W.* Zähe B. (B. chrysophylloīdes *Pursh.*, Chrysophýllum carolinénse *Jacq.*, Sideroxȳlon ténax *L.*, Sider. chrysophyll. *Mich.*) ♄ Südcarolina. — Ein etwa 20' hoher Baum. Blätter verkehrt-eirund-lanzettförmig, ganzrandig, abwechselnd, unten weißlich-seidenhaarig. Blumen weiß, auf 1blumigen, winkelständig-gehäuften Stielen.

Cultur im Kalthause. Lockere, mit etwas Lehm und Sand gemischte, gute Dammerde.

Buphthálmum; Rindsauge.

Syngenesĭa Superflŭa. Compositae-Asteroidēae.

1. B. missouriénse *Hort.* Missourisches R. ♃ Nordamerika, am Missouri.

Cultur im Freien, in guten Boden, am warmen, sonnigen Orte. Bedeckung gegen strengen Frost.

Burchellia; Burchellie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae.

1. B. speciōsa *Hort. belg.* Prächtige B. ♄ Vaterl.?

Cult. im Kalthause, wie bei B. capensis.

Burlingtonĭa; Burlingtonie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhüllblätter häutig, genagelt, die seitlichen äußern unter die Lippe gestellt, unter sich verwachsen, am Grunde fast sackförmig. Lippe genagelt, größer als die Hüllblätter, an der Spitze erweitert, 2lappig, am Grunde sehr kurz gespornt. Säule stielrund, lang-keulenförmig;

Narbenfläche an beiden Seiten gehörnt. Anthere einfächerig. 2 Pollenmassen mit zurückgeschlagenem, an der Spitze 2lappigem Schwänzchen auf kahnförmigen Drüschen. — Epiphyten. ♃

1. B. candĭda *Lindl.* Reinweiße B. Demerara. — Afterknollen klein, kugelig, 1—2blättrig. Blätter längl.-lanzettförmig. Schaft sehr kurz. Blumen schön, groß, weiß, mit gelbrandiger Lippe, n einer 5blumigen, überhängenden Traube.

2. B. maculāta *Lindl.* Gefleckte B. Brasilien. — Blumen efleckt.

3. B. rigĭda *Lindl.* Steifblättrige B. Brasilien, an Baumstämmen. — Blätter eirund-lanzettförmig, steif. Zwischen den untern Blättern erscheint ein, mit häutigen Schuppen versehener, etwa strohalmdicker Schaft mit einer 4—5blumigen, überhängenden Traube; Blumen schön, groß, weiß, mit rosenrothem Schimmer. Der Vordertheil der Befruchtungssäule gleicht einem Fledermauskopfe. Die Lippe ist vorn zugerundet, ausgebreitet, wellenförmig.

4. B. venústa *Lindl.* Reizende B. Brasilien. — Blumen hön, groß, weiß, in's Rosenrothe schimmernd.

Cultur. Man befestiget sie, wie **Bolbophyllum**, auf Klötzchen der pflanzt sie, wie **Brassia**, in Körbe und hängt sie unter den Sparren des Hauses auf. Die Erdmischung kann aus zerhacktem Moos, verfaultem Holz u. etwas Korkrinden- u. Topfscherbenstückchen -stehen. In der Wachsthumszeit werden sie stets feucht gehalten, ı der Ruhezeit ist einmaliges Befeuchten in der Woche hinreichend. 'emperatur 16—21° R., Nachts 5—8° weniger, im Winter 12—6° u. Nachts 10—12° höchstens.

Bursaria; Beutelblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Pittosporĕae.

1. B. Drummondĭi *J. Makoy's Cat. 1847.* Drummond's . ♄ Neuholland.

Cult. im Kalthause von 4—6° W.; sandig-torfige Heideerde it etwas Rasenerde gemischt.

Burtonia; Burtonie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

- Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. B. brunioīdes *J. Makoy's Cat. 1846.* Brunienartige B.

2. B. diosmaefólĭa *Benth.* Diosmablättrige B. König Gegs Sund. — Wuchs u. Blattstellung wie bei **B. conferta**. Blät: einfach, zerstreut, dicht stehend, kaum 4''' lang, länglich-linienförm. er lanzettförmig, stumf, dick, gekielt, glatt. Äste ruthenförm., glatt. lumen schön, kopfförmig-doldentraubig, endständig, das Fähnchen gelb, ügel und Nachen purpurroth. Kelche und Hülsen stark behaart. ird 1½' hoch.

3. B. pulchélla *Meisn.* Hübsche B. — Ein 2' hoher, steifiger Strauch, der **Burt. scābra** sehr ähnlich, aber unterschieden rch seine Glätte, durch ebene, stumpfere, vollkommen ansitzende, am

Grunde nicht geschmälerte Blättchen, welche sehr schmal linienförm., stumpf, unbewehrt, gerade und am Rande zurückgerollt sind. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die 3zähligen Blätter. Blumen rosaviolett.

4. **B.** villōsa *Meisn.* Zottige B. — Ähnlich der **B. scabra**, kurzzottig, bis 6' hoch. Blätter 3zählig; Blättchen kurzstielig, linien-pfriemenförmig, stumpflich, an der Spitze unbewehrt, am Rande zurückgerollt, später glatt, punctirt-scharf. Blumenstiele winkelständig, mit den Blättern fast gleich. Fähnchen 6—7''' lang, reichlich so breit, fast kreisrund, pfirsichblüthfarb., am Grunde in der Mitte gelb; die Flügel von gleicher Färbung, das Schiffchen fleischfarb., an der Spitze purpurröthlich.

5. **B.** violacĕa *Hort.* Violette B. — Kommt auch unter dem Namen **B.** confĕrta vor, ist aber von dieser durchaus verschieden. Blätter zu 3—4en stehend, linienförmig. Blumen in Endbüscheln, wie bei **B.** confĕrta, schön, violett,

Cultur. Man pflanzt sie in nicht zu große Töpfe, in faserig-torfige, ziemlich sandige Heideerde mit einer guten Scherbenunterlage. Im Winter verlangen sie einen trocknen Standort nahe unter den Fenstern des Glashauses u. 5—8° Wärme. Zu viele Nässe ist ihnen verderblich, daher muß man sie bei rauher u. nasser Sommerwitterung unter ein Schutzdach bringen. Vermehr. durch Stecklinge.

C.

Cachris ferulacea Libanoti s. *Prangos.*

Caesalpinĭa; Cäsalpinie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Caesalpiniēae. ♄

1. **C.** cucullāta *Roxb.* Kappenförmige C. (Mezoneuron *W. et Arn.*) Ostindien. — Ein Strauch mit hakenförmigen Stacheln. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern 4—5jochig; Blättchen 4—5jochig, elliptisch, langgespitzt, glatt. Blumen in rispenständigen Endtrauben, dicht, gelb; der obere Kelcheinschnitt kappenförmig gebogen.

2. **C.** echināta *Lam.* Igelstachlige C. (Guilandina *Spr.*) Brasilien. — Ist mit Stacheln bewehrt. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen eirund, stumpf. Hülsen igelstachelig. Blumen gelb, in Endtrauben.

3. **C.** glabrāta *H. et Kth.* Glatte C. Peru. — Ein unbewehrter, glatter Baum. Blätter doppelt gefiedert; Fiedern 3—4jochig; Blättchen 4—5jochig, länglich-elliptisch, an beiden Enden gerundet, lederartig. Blumen gelb, in zahlreichen, dichten Trauben; Staubgefäße die Corolle kaum überragend. — Bei Herrn J. Baumann in Gent.

4. **C.** mimosoĭdes *Lam.* Mimosenartige C. (C. Simora *Roxb.*, armata *Grah.*) Malabar. — Ein 6—8' hoher, stachliger Strauch. Blätter mit 6—12 Fiederpaaren; Blättchen 6—12jochig, oval-länglich, stumpf. Blumen gelb, in steifborstigen Trauben; Kelche glatt. — Bei Herrn H. Böckmann in Hamburg.

5. C. obcordāta *Hort. belg.* Herzförmige C. Vaterl.?
Caesalpinĭa Gilliésĭi s. Poincĭāna.

Cultur im Warmhause, wie bei Caesalpinĭa brasiliénsis u. anderen bekannten Arten.

Caetocapnia s. *Bravoa.*

Cajophora contorta s. *Loasa.*

Caladĭum; Caladium.

Monoēcĭa Polyandrĭa. Aroidēae.

1. C. macrophýllum *J. Makoy's Cat. 1847.* Großblättriges C. ♃ Vaterl.? — Bei Herrn J. Makoy in Lüttich 10 Fr.

2. C. odoratissĭmum *J. Makoy's Cat. 1847.* Starkriechendes C. Vaterl.?

3. C. quercifólĭum *J. Makoy's Cat. 1847.* Eichenblättriges C. Vaterl.?

Cult. im Warmhause, wie bei den ältern bekannten Arten.

Calandrinĭa; Calandrinie.

Polyandrĭa Monogynĭa. Portulacēae.

1. C. amoēna *Vis.* Angenehme C. ⊙ Vaterl.? — Stengel einfach, grün. Blätter rinnenförmig, etwas gewimpert, spitzlich; die untern fast spatel-lanzettförmig, langgestielt, die obern länglich-linienförmig, einseitswendig, abwechselnd. Blumen zierlich, lebhaft purpurroth, in lockern Trauben, mit 6—12 Staubgefäßen.

2. C. Lindleyāna *Hort.* Lindley's C. ⊙ Vaterl.?

3. C. Menziésĭi *Hook.* Menziesische C. ⊙ Chili. — Stengel einfach, grün, 4—5" hoch. Blätter fast spatel-schmal-lanzettförmig, zugespitzt, glatt, grün, die untersten fast 2" lang. Blumen in lockern Endtrauben, fast 1" im Durchm., lebhaft dunkel-purpurroth.

4. C. Reckĭi *Hort.* Reckische C. ⊙ Vaterl.? — Ist im Saamenverzeichnisse der Herren Ohlendorff u. Söhne in Hamm bei Hamburg als eine neue Zierpflanze für den Topf und das freie Land aufgeführt.

5. C. umbellāta *DC.* Doldenblüthige C. (Portulaca prostrata *Domb.*, Talinum *R. et P.*) ⊙ Chili. — Stengel aufrecht, fast nackt. Blätter linienförmig, zugespitzt, behaart. Blumen zierlich, zahlreich, dunkel-purpurroth, in vielblumigen, endständigen, afterdolbigen Doldentrauben mit gewimperten Bracteen.

Cultur. Der Saamen kann im April an einer warmen, sonnigen Stelle in's freie Land gesäet werden. Der Boden muß mehr mager als fett und ziemlich sandig sein.

Calánthe; Calanthe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. ♃ Erd-Orchideen mit breiten, faltigen Blättern, aufrechtem, vielblumigem Schafte- u. schönen, traubigen Blumen.

1. C. bicŏlor *Lindl.* Zweifarbige C. (Amblyglóttis flāva *Bl.*) Java, Japan.

2. C. curculigoïdes *Wall.* Rüsselllilienartige C. Malacca. Bl. im Novemb. — Blumen wachsartig, in ungefähr 1′ langer Ähre, viel gelber u. schöner als bei C. densiflora. — Bei Herrn Loddiges zu Hackney bei London. — Verlangt mehr Wärme als die andern Arten.

3. C. discŏlor *Lindl.* Verschiedenfarbige C. Japan. — Blumen sehr schön, weinroth, mit weißer Lippe.

4. C. flavéscens *Hort. Angl.* Gelbliche C. Mauritius. — Blumen gelblich.

5. C. furcāta *Batem.* Gegabelte C. Manilla.

6. C. Masūca *Lindl.* (Bletia *Don.*) Nepal. Blätter unten flaumhaarig. Blumen sehr schön, lillafarbig. Bl. im Juli.

7. C. mexicāna *Rchb. fil.* Mexicanische C. Mexico. 6—7″ hoch. Blätter 2, länglich, sehr fein zugespitzt, fast mit dem Schafte gleich lang. Blumen weiß, mit dunkler (?) gefärbter Lippe; Sporn sehr schwach, zugespitzt, etwas kürzer als der Fruchtknoten.

8. C. ochracĕa *Hort. Angl.* Ocherfarbige C. Japan. — Blumen ocherweiß?

9. C. plantaginĕa *Lindl.* Wegtrittartige C. Nepal, auf dem Berge Chandagherry, woselbst sie im Febr. blüht. — Schaft 1½′ hoch, mit dichter Ähre schöner, wohlriechender, lillafarbiger Blumen.

10. C. purpurĕa *Lindl.* Purpurrothe C. Ostindien. — Blätter auf beiden Flächen flaumhaarig. Blumen purpurroth.

11. C. sylvatĭca *Lindl.* Wald-C. Silhet in Ostindien.

12. C. versicŏlor *Lindl.* Gescheckte C. — Blätter glatt, Blumen weiß.

Calanthe Gebine s. Bletia.

Cultur im feuchten Warmhause, wie bei C. veratrifólĭa. In der Wachsthumszeit reichlich, in der Ruhezeit wenig Wasser. Die Blüthen verderben leicht, wenn sie mit Wasser benetzt werden. Im Winter stellt man sie an den kühlsten Ort des Hauses und schützt sie im Frühl. u. Sommer gegen Sonnenstrahlen.

Calathea s. *Maranta.*

Calceolarĭa; Pantoffelblume.

Diandrĭa Monogynĭa. Scrophularinĕae.

1. C. álba *R. et P.* Weiße P. ♄ Peru. — Von schönem, aufrechtem Wuchse, nach Rosmarin riechend, resinös-klebrig. Blätter dicht stehend, sehr schmal, linienförmig, gezähnelt. Blumen doldenständig, weiß, mit zusammenstoßenden Lippen. Dolden zusammengesetzt in langen Trauben. — Cultur wie bei andern strauchartigen Pantoffelblumen.

2. C. floribúnda *H. B.* Reichblüthige P. ♄ Quito. — Ist halb strauchartig. Äste u. Blumenstielchen kurzhaarig-drüsig. Blätter stengelumfassend, lanzettförm., langgespitzt, am Grunde herzförm., gezähnelt, unten kurzhaarig. Blumentrauben 2spaltig, rispenständig od. doldentraubig; Blumen fast gepaart, gelb, sehr zahlreich. — Cult. wie bei No. 1.

Man cultivirt jetzt in den Gärten eine große Anzahl perennirender, von chilesischen Arten abstammender Varietäten, welche sich durch einen niedrigern Wuchs, so wie durch die Größe, Rundung u. außerordentlich mannigfaltige Färbung u. Zeichnung ihrer zierlichen Blumen vor allen bisher bekannten Calceolarien vortheilhaft auszeichnen und sowohl für die Cultur in Töpfen als im freien Lande allen Blumenfreunden mit Recht zu empfehlen sind. Vor einigen Jahren erhielt ich Saamen ausgezeichneter Varietäten aus Gent, welcher eine prachtvolle Flor lieferte. Die größten und rundesten Blumen wurden sorgfältig gekreuzt und die Flor im folgenden Jahre war aus dem gewonnenen Saamen noch vorzüglicher. So erlangte ich durch abermalige Kreuzung im Sommer 1845 über 200 Varietäten, welche allgemein wegen der Größe, Rundung und prächtigen Färbung der Blumen bewundert wurden. Da nun jährlich aus Saamen neue, zahlreiche Varietäten entstehen und die Pflanzen im 1. Jahre am üppigsten blühen, so lasse ich im Frühling nur die ausgezeichnetsten zur sichern, ersten Saamenerndte in Töpfen und pflanze alle übrigen auf ein lockeres, nahrhaftes, doch nicht zu fett gedüngtes Beet, welches gegen heiße Sonnenstrahlen geschützt und bei trocknem Wetter feucht erhalten werden muß. Den Saamen säe ich zu Ende Februar's oder Anf. März in flache Schüsseln oder Kästchen dünn aus und stelle solche entweder in ein lauwarmes, dunstfreies Mistbeet oder in's Zimmer oder temperirte Glashaus. Die jungen Pflänzchen werden möglichst zeitig in andere Schüsseln oder besser einzeln in kleine Töpfchen piquirt und im lauwarmen Mistbeete mäßig feucht u. schattig gehalten. Die Erde für Saamen und junge Pflanzen muß reichlicher Sand enthalten, als für alte Pflanzen. Für diese ist jede nahrhafte, lockere Erde geeignet und kann solche mit etwas gepulvertem Schaafdünger od. mit Holzkohlen, welche 24 Stunden im Düngerwasser gelegen, gemischt werden; auch ist eine gute Unterlage von Topfscherben nöthig, um die Abwässerung zu befördern. Wenn die Pflanzen ziemlich stark geworden, kann man sie in angemessene Töpfe einzeln verpflanzen, in welchen sie blühen sollen. Auch kann bei starkem Vorrathe ein Theil sogleich in's freie Land gepflanzt werden. Die Töpfe kann man bis zum Erscheinen der Blumenstengel in ein kaltes Mistbeet (od. auch in's Freie) stellen, woselbst sie reichlich Luft u. von 9 U. Morg. bis 4 U. Nachm. Schatten haben müssen, Nachts aber unbedeckt bleiben, um vom Thau erfrischt zu werden. — Im vorigen Jahre versetzte ich aus dem freien Lande einige Pracht-Varietäten während der Blüthe mit reichlich großem Erdballen in Töpfe, und nachdem sie gut begossen worden, hielt ich sie einige Zeit im offenen Glashause schattig, wonach sie nicht nur alle Blumen vollkommen entwickelten, sondern auch reifen Saamen brachten. Es ist immer vorzuziehen, in warmen Sommern die Töpfe im Freien in ein Kiesbeet zu versenken, um die Erhitzung der Erde u. das schnelle Austrocknen derselben durch die Sonnenstrahlen, als den Wurzeln sehr nachtheilig, zu verhüten; dann ist aber zugleich eine Vorrichtung nöthig, die Blumen gegen Sonnenhitze und Regen, sowie gegen heftige Winde zu schützen. Da unsere Sommer in den letztern Jahren mehr rauh

und naß als warm und trocken waren, so habe ich meine Calceolarien wegen Mangel eines geeigneten Platzes im Freien im offenen Glashause auf Stellagen gestellt, woselbst sie zwar höchst prachtvoll blühten, aber mehr von Blattläusen (den ärgsten Feinden dieser Pflanzen) befallen wurden. Wenn man diese verderblichen Insecten nicht zeitig und mehrmals durch Räuchern mit Taback und sorgfältiges Abputzen mittelst eines Borstenpinsels beseitiget, so ist kein Gedeihen der Pflanzen zu hoffen.*) Die Durchwinterung geschieht an einem luftigen, trocknen, nur gegen Frost geschützten Orte. Im Winter 1845—1846 haben sich im Großherzogl. Garten zu Oldenburg, dessen Boden dann sehr feucht ist, etwa 10 Pflanzen auf freiem, unbedecktem Beete gesund erhalten, welcher Umstand beweis't, daß diese Calceolarien durchaus nicht zärtlich sind. In Töpfen ertragen sie jedoch im Winter kein zu starkes Begießen; wiewohl auch die Erde niemals zu sehr austrocknen darf. Die alten Pflanzen, welche man durch Theilung vermehren will, werden im Frühl. auf ein freies Beet so tief gepflanzt, daß die Stengel aus ihrer Basis junge Wurzeln treiben können; überdieß kann man sie meistens auch durch Stecklinge vermehren, welche schon im Febr. und März gesteckt und mit Glocken bedeckt, aber nicht warm gestellt werden. Im April v. J. säete ich Saamen auf ein freies Gartenbeet, welches im Juni mit Pflanzen gleichsam ganz bedeckt war. Hiernach könnten diese Calceolarien allenfalls wie Land-Sommerblumen behandelt werden, im Fall nicht nasse Witterung oft auf die Blüthen- u. Saamen-Production einen verderblichen Einfluß übte. Cultur nach van Houtte's Angabe: Die schönen, in den Gärten cultivirten Varietäten sind zwar als mehrjährige od. perennirende Pflanzen zu betrachten, dürfen aber nicht als solche behandelt werden, wenn man eine reiche und üppige Flor erzielen will. Man muß jährlich im August Saamen aussäen, und zwar in kleine, flache, mit gutem Wasserabzuge versehene Näpfe oder Schüsseln, welche man in einen kalten Mistbeetrahmen oder in's Kalthaus stellt u. bei Tage beschattet. Die jungen Pflanzen werden zeitig einzeln in Töpfchen verpflanzt und demnächst auf einer Brettertafel längs den Fenstern des Kalthauses durchwintert, woselbst sie Luft und volles Sonnenlicht genießen können. Anfangs Frühl. verpflanzt man sie in größere Töpfe und solches muß vor der Blüthezeit wenigstens zweimal geschehen, damit die Pflanzen zur Production einer reichen Blumenfülle die vollkommene Stärke erlangen. Im Winter ist ihnen die Feuchtigkeit sehr nachtheilig; wenn solche im Übermaße vorhanden ist, muß man sie durch öfteres Lüften, wenn es die Witterung gestattet, zu entfernen suchen und übrigens ohne Benetzung der Blätter nur die Erde sehr mäßig feucht erhalten. Im Frühl. nach dem ersten Verpflanzen begießt man reichlich, richtet sich aber mit der zu gebenden Quantität Wasser nach dem Gesundheitszustande u. Bedarf der Pflanzen.

---

*) Im Sommer 1847, welcher ungewöhnlich heiß und trocken war, stellte ich etwa 300 Töpfe mit Calceolarien in ein Kalthaus, gegen Osten gerichtet, nahe vor die ganz offene Fensterfronte. Sie wurden hier mit Leinwand beschattet und erhielten nur die Frühsonne. Es ist auffallend, daß alle Pflanzen hier von Läusen frei blieben.

Die Blüthezeit tritt gewöhnlich im Mai und Juni ein. Gegen diese Zeit bringt man die Calceolarien in's Freie und beschattet sie mittelst locker gewebter Leinwand od. dergl. Drillich. Sie verlangen Schutz gegen den Wind durch eine lebende Hecke od. andere Gegenstände. Man benetzt und begießt sie hier reichlich und bald wird eine bewunderungswürdige, reiche Flor die beharrliche Pflege lohnen, welche der Gärtner ihnen widmet.

Bei abnehmender Flor müssen die Pflanzen zur Beförderung der Saamenreife ganz der freien Luft u. der Sonne ausgesetzt, jedoch gegen starke Winde stets geschützt sein. Auf das Reifen der Saamencapseln ist sorgfältig zu vigiliren, damit solche abgeschnitten werden, ehe sie sich etwas öffnen und den Saamen fallen lassen, welcher wegen seiner außerordentlichen Feinheit nicht wieder von der Erde aufzunehmen ist. Die alten Pflanzen kann man nach der Saamenerdte wegwerfen; denn welche Mühe man sich auch damit geben mag, so liefern sie doch im 2. Jahre nur eine höchst kümmerliche Flor.

Um schöne Varietäten zu erhalten, muß man sie unter einander künstlich befruchten, wozu wegen der Zartheit der Geschlechtsorgane viele Geschicklichkeit erfordert wird. Das Entfernen der Staubgefäße der zu bestäubenden Blumen kann unterbleiben; doch befruchte man so viel als möglich vor dem Öffnen der Antheren (Staubbeutel) derselben. Die Blumen, von welchen man vorzugsweise Saamen erndten will, bestäube man mit dem Pollen der auserlesensten Varietäten. (S. Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's, 1847. Lief. 7.)

Calliándra; Calliandra.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Leguminōsae-Mimosĕae. — Diese neue Gattung unterscheidet sich von **Mimosa** durch die zahlreichern und längern Staubgefäße. Die Corolle ist wie bei **Albizzia.** Die Hülsenklappen springen elastisch von der Spitze nach der Basis zu auf. Es sind im Londoner **Journ. of Bot.** von Bentham 60 Arten beschrieben, alle in Südamerika einheimisch.

1. **C. Harrisĭi** ***Benth.*** Harrisische C. (**Inga** ***Lindl.***) ♄ Mexico. Ist in meinem Handbuche der Blumengärtnerei, 2. Aufl. bereits unter **Inga** beschrieben und eine leicht zu cultivirende, wegen ihrer großen Blätter und zahlreichen Blüthenbüschel sehr zu empfehlende Zierpflanze.

2. **C. Tweediāna** (spr. Twihd—) ***Benth.*** Tweedische C. Südl. Brasilien. — Ein eleganter Strauch mit doppelt gefiederten Blättern wie bei den meisten Mimosen, und kopfförmig stehenden, schönen, rothfädigen Blumen an kurzen, achselständigen Stielen.

Cultur im feuchten Warmhause, wie die tropischen Inga- und Mimosa-Arten.

Callibotrys s. *Erica.*

Callicodon s. *Erica.*

Callista s. *Erica.*

Callistăchys; Schönähre.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae ♄ Neuholländische, immergrüne Ziersträucher.

1. C. carināta *Meisn.* Gekielte S. — Ein Halbstrauch, kaum 1′ hoch. Äste aufsteigend, grau-weichhaarig, am Ende doldentraubig. Blätter ohne Afterblättchen, zerstreut stehend, ansitzend, lederartig, längl., an beiden Enden stumpf, zusammengefaltet-rinnenförmig, unten weichhaarig, im Alter glatt, 4—7‴ lang, 1½—2‴ breit. Blumen in kurzen, lockern Endtrauben, bottergelb.

2. C. Drummóndĭi *Hort.* Drummond's S.

3. C. lineāris *Benth.* Linienförmige S. (C. sordĭda *Grah.*) — Wird 8—10′ hoch. Blätter verlängert, linienförm., stachelspitzig, netzaderig, am Rande zurückgerollt. Blumen in Endtrauben, schmutzigroth, weit minder schön, als bei den übrigen Arten.

4. C. longifólĭa *Paxt.* Langblättrige Sch. (Chlorizēma lancaefólĭum *Hort.*) — Eine sehr schöne Art. Blätter lang-lanzettförm. oder fast linien-lanzettförm., nach der Spitze zu allmählig verschmälert, 6—8″ lang, nach der Basis zu 7—11″ breit, die jüngern an den Ästen kleiner. Blumen in dichten Endähren, groß, hellgelb, mit purpurrothem Fähnchen, von prächtigem Ansehen.

5. C. oxylobioĭdes *Meisn.* Oxylobienartige S. — Ästchen weichhaarig. Blätter dreifach, entgegengesetzt u. auch zerstreut stehend, fast ansitzend, längl.-linienförmig, fast keilförmig, stumpf, stachelspitzig, netzaderig, glatt, zusammengefaltet-rinnenförm. od. flach. Blumen zu 2—3en winkelständig, purpurroth, an der Spitze der Flügel gelb, am Rande des großen, kreisrunden, ausgerandeten Fähnchens orangenfarbig. Wird ungefähr 2′ hoch.

6. C. purpurĕa *Van Houtte's Cat. 1846.* Purpurrothe S. (C. lineāris purpurĕa?)

Cultur im Glashause, wie bei Callistachys lanceolata u. a. A.

Callithāūma; Callithauma.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. — Eine neue, von Herbert gebildete, nahe mit Coburgia verwandte Gattung. ♃

1. C. ăngustifólĭum *Herb.* Schmalblättriges C. Peru. — Schaft 4blumig. Blumen fast horizontal gerichtet, grün, 2½″ lang, mit 9‴ langen, eirund-lanzettförmigen Randeinschnitten und einer kürzern, am Rande gekerbten, einwendig die Staubgefäße tragenden Nectarkrone.

2. C. viridiflōrum *Herb.* Grünblumiges C. (Pancratĭum *R. et P.*) Peru. — Schaft an 3′ hoch, 6‴ im Durchm., 4blumig. Blumen horizontal gerichtet, 3¼″ lang, grün, mit lanzettförmigen, 1″ langen Einschnitten und einer fast eben so langen, blaßgrünen, am Rande ausgeschweiften Nectarkrone.

Cultur wie bei Coburgia; ziemlich sandige Laub- und Rasenerde mit einer Unterlage kleiner Topfscherben.

Calobotra capensis s. *Lebeckia.*

Calochortus Bonplandianus, elegans, flava, fusca u. pallida s. *Cyclobothra.*

Calonyction macranthum s. *Ipomoea Krusensternii.*

Calophyllum Nagassarium s. *Mesua.*

Calosacme amplectens s. *Chirita bifolia.*

Calostémma; Prachtkrone.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amarillidēae-Narcissĕae. — Äußere Blumendecke trichterförmig, 6theilig, die innere röhrig, am Rande 12zähnig; die Zähne abwechselnd pfriemenförmig u. die Staubbeutel tragend. Antheren länglich, beweglich. Kugelförmige, 1—2saamige Beere; Saamen zwiebelförmig. — Neuholländische, der Gattung Pancratium ähnliche Zwiebelgewächse mit kleinen, gelben oder rothen, zierlichen Blumen. ♃

1. Carnĕum *Lindl.* Fleischfarbige P. Bl. im Septemb. — Hat einen starken Schaft mit vielblumiger Dolde fleischfarbiger od. rosenrother Blumen. — Wächst in Australien auf dem Gipfel d. Gaulburu-Kette, welche aus Felsen von Hornstein und körnigem Feldspath, zum Theil aufgelös't u. als Gerölle umherliegend, besteht.

2. C. lutĕum *Ker.* Gelbe P. — Schaft an 2' hoch, mit gelben, nach Pfeffermünze riechenden Blumen. Die 6 Buchten der innern Blumendecke (Krone) zwischen den Staubgefäßen sind ungezähnt, ausgeschnitten.

3. C. purpurĕum *R. Br.* Purpurrothe P. — Schaft 1—2' hoch, vor den Blättern erscheinend, mit purpur-rosenrothen Blumen. Die 6 Buchten der innern Krone zwischen den Staubgefäßen sind 3eckig.

Cultur. Sie gehören vermuthlich in's temperirte Glashaus. Eine sandige, lockere, mit guter Scherbenunterlage versehene Damm- oder Heideerde wird ihnen zusagen; auch müssen sie in der Ruhezeit wahrscheinlich ganz oder fast trocken gehalten und im Frühling nach dem Umpflanzen in frische Erde in einem Warmbeete angetrieben werden.

Calothámnus; Schönstrauch.

Polyadelphĭa Icosandrĭa. Myrtacĕae. — Neuholländische, immergrüne Ziersträucher, mit dicht und zerstreut stehenden, feinen, fast fadenförmigen, stielrundl. Blättern u. purpur- od. scharlachrothen, seitenständigen, ansitzenden Blumen, welche eine geschopfte Ähre bilden. Blüthezeit im Frühl. u. Sommer.

1. C. Hügélii *Schauer.* Hügelscher Sch.

2. C. laevigāta *Schauer.* Geblätterter Sch. — Ästchen glatt. Blätter sehr gedrängt stehend, fast keulenförmig-stielrund, stumpf, mit sehr kurzem Spitzchen, eben, glänzend, punctirt. Blumen einseitswendig an den Ästen sitzend; Staubgefäßbündel 15—20männig, oben halbgefiedert, scharlachroth.

3. C. Lehmánni *Schauer*. Lehmann'scher Sch. — Ästchen rauchhaarig. Blätter sehr dicht stehend, nadelartig, stielrund, spitz, unbewehrt, graugrünlich, in der Jugend behaart, im Alter glatt, 1'' lang. Blumen in dichten, vielblumigen Ähren, mit 2 fünfmännigen Staubgefäßbündeln und 2 einfachen Staubgefäßen; die Bündel 4''' lang, dunkel-purpurroth.

4. C. longifólia *Lehm.* Langblättriger Sch. — Wird bis 4' hoch und ist glatt. Blätter steif, 6'' und darüber lang, stielrund-fadenförm., stechend-stachelspitzig, fast entgegengesetzt oder 3—4fach-quirlständig. Blumen einseitswendig; Staubgefäßbündel niedergebeugt, 5—7männig, 6—7''' lang, fast von der Basis aus halbgefiedert, schwarz-purpurroth.

5. C. longissima *Hort.*? Längster Sch.

6. C. macrocárpa *Hort.* Großfrüchtiger Sch.

7. C. planifólia *Lehm.* Flachblättriger Sch. — Ästchen zottig. Blätter abwechselnd, abstehend, keilförm.-linienförm., flach, stumpf, mit sehr kurzem, nicht stechendem Spitzchen, glatt. Blumen einseitig; Staubgefäßbündel fast ungleich, niedergebeugt, 5—7männig, von der Mitte aus halbgefiedert, purpurroth, an 10''' lang.

8. C. Preissii *Schauer*. Preißischer Sch. — Wird 1½' hoch. Ästchen zottig. Blätter sehr gedrängt, zerstreut stehend, stielrund-fadenförm., mit feiner Hakenspitze, graugrünlich, 2—4'' lang, dünn. Blumen geknäuelt-ährenständig; die obern Staubgefäßbündel 5männig, die untern 3männig, etwas kürzer (9 u. 7''' l.), alle aufrecht, blutroth.

9. C. robústa *Schauer*. Starker Sch. — 2' und darüber hoch. Ästchen filzig. Blätter sehr gedrängt, steif, zurückgekrümmt-abstehend, stielrund, schief langgespitzt, stechend-stachelspitzig, in der Jugend behaart, später glatt, eben. Blumen wenige, astständig; Staubgefäßbündel 20männig, fast gleich, 14''' lang, scharlachroth, oben halbgefiedert, an der Spitze strahlig.

10. C. rupéstris *Sch.* Felsen-Sch. — Etwa bis 8' hoch. Äste sparrig; Ästchen zottig. Blätter sehr gedrängt, nadelartig, stielrund-zusammengedrückt, stechend, gekrümmt, graugrün, im Alter glatt, eben. Blumen wenige, astständig; Staubgefäßbündel ungefähr 15männig, gleich, etwa 1'' lang, scharlachroth, ungleichästig.

11. C. Schauérii *Lehm.* Schauer's Sch. — Die jungen Triebe zottig. Blätter zu 3—4en fast quirlständig, steif, verlängert, dünn, fadenförm., stielrund, schief gespitzt, in der Jugend angedrückt-behaart, später glatt. Blumen in dichten Ähren; Staubgefäßbündel kurz, gleich, 2—3männig, dunkel-purpurroth.

12. C. schoenophýlla *Sch.* Knopfgrasblättriger Sch. — 1½—2' hoch, mit wenigen, gedrehten, aufsteigenden, weit abstehenden, glatten Ästen. Blätter entgegengesetzt od. zu 3—4en fast quirlständig, fast gebüschelt, verlängert, halb stielrund, feingespitzt, 6—8'' lang, steif. Blumen gedrängt-ährenständig.

13. C. torulōsa *Sch.* Angeschwollener Sch. — Wird an 2' hoch. Stengel steif, angeschwollen. Blätter sehr gedrängt, aufrecht, stielrund, fast fadenförm., stechend, einwärtsgekrümmt, graugrünlich,

ungen unten behaart, die ältern glatt, rauh. Blumen prächtig, einzeln winkelständig, der schwammigen Anschwellung eingefügt; ıbgefäßbündel vielmännig, 1'' lang, scharlachroth, 2 davon aufrecht .''' breit, die beiden andern viel schmäler, hin- u. hergebogen.
Cultur wie bei den ältern bekannten Arten. Um schnell starke, ige Sträucher zu ziehen, pflanzt man sie im Mai in's Freie, n, aus grobsandiger, torfiger Heideerde bestehendes Beet u. schnei- ie Spitzen der Äste zurück. Im October setzt man sie mit ange- nem Wurzelballen wieder in Töpfe, welche einen guten Abzug Scherben haben, stellt sie nach mäßigem Begießen bis zum Ein- kalter Nächte an einen schattigen Ort, woselbst sie gegen heftigen n Schutz haben und begießt sie bis zum Frühl. nur sehr mäßig.

lpicarpum *Roxburghii Don* ist Cerbera fruticosa.

Calpurnia intrusa s. *Virgilia.*

Calycomis verticillata s. *Acrophyllum.*

lycotŏme (Melinospérmum *Walp.*); **Calycotome.**

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — ch ohne Bracteen, tief 2lippig; Lippen fast gleich lang, ⅓-zähnig. nchen glatt, länger als die Flügel; Schiffchen aufrecht, an der ze gerundet, 2spaltig, länger als die Flügel. Hülse zusammenge- t-flach, 4—6saamig, schwach sichelförmig, an den Saamenstellen wollen.

1. C. spinōsa *Lk.* Dornige C. (Spartĭum *L.*, Cytĭsus n., Genísta *Hort.*) ♄ Südeuropa, Berberey. — Äste eckig, ig. Blätter 3zählig; Blättchen verkehrt-eirund. Blumen schön nengelb, winkelständig; Kelche und Hülsen glatt. Bl. im Juni. Wird in eine lockere, nahrhafte Erde gepflanzt, frostfrei durchwin- und durch den Saamen vermehrt.

Calyplectus speciosus s. *Lafoensia.*

Calystegĭa; Bärwinde.

Pentandrĭa Monogynĭa. Convolvulacĕae. — Blume 2 Bracteen umhüllt. 5 gleiche Kelchblätter. Corolle glocken- ig. Narbe 2lappig. Ovarium 2fächerig, an der Spitze we- der abgekürzten Scheidewand 1fächerig.

1. C. pubéscens *Lindl.* Weichhaarige B. ♃ Nördl. China. im Juli, Aug. — Eine merkwürdige, gefülltblühende Convolvu- , welche nahe mit unserer gemeinen Zaunwinde verwandt ist. ıgel weich behaart. Blätter längl., spießförm., am Grunde eckig- ›pt, etwas feinhaarig, spitz. Blumenstiele 1blumig, eckig; Brac- eirund, gewimpert, am Rande zurückgeschlagen. Blumen sehr ı, gefüllt, zart fleischfarb., von der Größe einer Garten-Anemone. Sie wird in gute, lockere Erde gepflanzt und im Glashause frost- durchwintert. Im Frühl. kann man sie in's Freie pflanzen und Bekleidung von Gitterwerk und dergl. benutzen. Sie liebt einen

trocknen Standort und hält an solchem auch vielleicht unter angemessener Bedeckung unsern Winter im Freien aus.

Camaridium ochroleucum s. *Oncidium album.*

Camarōtis; Camarotis.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vendĕae. — Blumenhüllblätter ausgebreitet, die äußern seitlichen unter sich und mit dem Rücken der Lippe verbunden, an der Spitze getrennt, die innern etwas kleiner, frei. Lippe verkehrt-eirund, rinnenförm., an der Spitze unter einem pfriemenförm., einwärtsgebogenen Anhängsel gespornt. Säule aufrecht, stielrund, frei, sehr lang im Zickzack geschnäbelt. Anthere rückenständig, feingespitzt, unvollkommen, 2fächerig. 2 Pollenmassen; Schwänzchen verlängert, pfriemenförmig. — Gestengelt. Blätter 2zeilig, lederart., längl.-linienförm., an der Spitze ausgerandet. Winkelständige Blumentrauben. ♃

1. C. obtusāta *Lindl.* Abgestumpfte C. Ostindien.

2. C. purpurĕa *Lindl.* Purpurrothe C. (Aerĭdes rostrātum *Roxb.*) Khoosea u. Silhet in Ostind., in Wäldern. Hat einen kletternden Wuchs und prächtige, purpurrothe Blumen.

Cultur wie bei Aerĭdes.

Camassia; Camassie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae-Scilleae. — Blumendecke corollinisch, 6blättrig, ausgebreitet, die Blätter unten am Grunde verbunden, auf dem Rücken 3nervig, fast gleich. Staubgefäße gleich, fadenförmig aufsteigend. Griffel niedergebogen, fadenförmig. Narbe 3spitzig od. undeutl. 3zähnig. Capsel häutig, rundlich-3seitig, 3fächerig, fächerspaltig-3klappig, in jedem Fache 6 glänzende, rundl., schwarze Saamen.

1. C. esculénta *Lindl.* Eßbare C. (Anthericum *Spr.*, Scilla escul. a) fl. albo u. b) fl. purpurĕo-coerul *Hook. B. M.*, Phalangĭum *Nutt.*, Pahl. quamash *Pursh*, Cyanōtris *Raf.*) ♃ Nordamerika. — Ist ganz glatt. Zwiebel eiförm., bis 2" dick. Blätter linien-rinnenförmig, etwa 1' lang, spitz, schön grün, zu 5—6en hervorkommend. Schaft $1\frac{1}{2}$—3' hoch, mit vielblumiger Traube schöner, großer, blau-violetter Blumen.

Sie dauert im Freien, verlangt aber einen mäßig feuchten, lockern, nahrhaften Sandboden und im Winter Schutz gegen Frost u. Nässe.

Camellia; Camellie.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Camelliēae. — Unter den zahlreichen neuern Varietäten der japanischen Camellie, welche in den Pflanzenverzeichnissen der Handelsgärtner aufgeführt sind, können folgende gefüllt blühende als vorzüglich schön empfohlen werden.

(Die prächtigsten Varietäten sind mit † u. †† bezeichnet. Die Abkürzungen dz., kg., pf., ros., rg., urg. u. gr. beziehen sich auf die Gestalt der Blume u. bedeuten: dachziegelförmig, kugelig, päonienför-

g, rosenförmig (wie eine Centifolie), regelmäßig gefüllt, unregel-
ßig gef. und großblumig.)

1) Weißblumige: Alba fenestrāta (alba nova pl.) ††
; alba grandiflora † kg.=pf., sehr gr.; alba Londonénsis †
: dz. oder pf. (Alnuttii alba, candĭda supérba); alba
perba (magnifĭca) † dz.; Amazone fast dz.; Baron Si-
sm. de Pronay †† pf., sehr gr.; Calypso †† rg.; Candor
dz.; Casoretti † dz.; Castiglioni † mit gelblichem Anfluge,
: dz.; Clarĭtas † urg., gr.; Comtesse de Thun † urg., im
ntro gelbl.; conchiflōra vera † rg.; coronāta crispāta can-
la †† dz.; dahliaeflōra alba (heterophýlla alba) † dz.; de-
s italĭcum †† dz.; delicatissĭma † urg., bisweilen mit einigen
hen Strichen; Drouard Gouillon † urg., gr.; Elīza † pf., kg.,
: gelbl. Schimmer; Fortuīta † fast dz., gr., gelbl.=w.; Gio-
nda pf.; Giulietta † rg.; Grunelli †; Harrissonii †† dz.;
ylockii †† rg., pf., bisweilen mit einigen rothen Strichen (Ste-
anie); innocenza †† rg., gr.; Knieght's white Waratah
röthl. angehaucht, rg.; lactĕa elĕgans †; Lockérĭi † rg.; lu-
cens vēra † rg., ins Gelbl. übergehend; Maria Dorothea ††
gr., früh blühend; Martha †† dz., sehr gr.; Martheri † pf.;
rs. Gunnel †† dz., gr.; Mrs. Ubaldi ††; Montblanc †† kg.;
rtifólĭa alba (albĭcans Princess royal *Grüneb.*) †† dz.;
cholsii †† rg., gr.; nivĕa de Casoretti; ochroleūca † dz.,
Centro gebüschelt, w.=gelbl.; paeoniaeflōra alba † pf.; Parīni
pf., gelbl. angehaucht; Pirzio †† dz., sehr gr.; pomponia au-
a †† kg., gelbl.; pompon. grandiflōra †; procrastĭnans alba
gelbl.=w.; sephaliflōra alba †† rg.; sulcāta †† dz., auf jedem
itte ein gelbl. Mittelstreifen; Teutonĭa (*Grüneb.*) †† dz.,
w. u. rothe Blumen auf derselben Pflanze zugleich (Victoria
Albert?); Triphōsa † pf., gr., im Centro gelbl., gr.; vestālis
halb dz.; Wadĭi † rg.; Waltonénsis † kg., gr., im Grunde
bl.; Yellowish † mit gelbl. Anfluge.

2) Rosenrothe und fleischfarbige (durch fl. bezeichnet):
nési † dz.; Aimable rg.; anemoniflōra mutabĭlis † rg.; An-
ésĭi †† ros., sehr gr., lilla=rosa; Armenia †† rg.; Armīda †† rg.;
pasia urg.; Aurora † dz.; bellīna minor † rg.; Berenīce † dz.;
ff †† fl., dz.; Caroline Smith †† dz., sehr gr.; Charles X. †† dz.;
lestīna †† dz., gr.; composĭta † dz.; conchiflōra mājor †
; confíssa rg.; Corĭdon † rg.; coronāta London †† ros.;
ronāta nova de Loddiges †† dz.; dahliaeflōra rosĕa † dz.;
amantĭna ††; diffūsa urg.; diva Maria † dz.; Duchesse
Orleans †† rg.; elāta de Chandler † rg.; elāta de Rollis-
n †† rg., gr.; elegantissĭma nova † rg.; Emmeline (So-
lliana) † pf.; fastuōsa †† dz., gr.; Felicita † pf.; fla-
scens †† fl.; floribúnda † ros.; Gallésĭi †† kg.; Gozzi ††
; grand Frèderic (*Floy*) † dz., gr.; grandiflōra nova, rg.;
aulthiérĭi †† dz.; Groppa di Salomone †; Hampsteadĭi
dz.; Hendersónĭi †† dz., gr.; Henri Favre †† dz.; hexan-
lāris † dz., gr., fl.; Hulsiāna †† urg., vollblühend; Jacques †

rg., gr.; **Jarba** †† sehr gr.; **imbricāta rubra** †† dz.; **incomparabĭlis vēra** †† rg.; **Jupiter** †† dz., lachsf.=fl.; **Landréthĭi (Jaksonii)** † rg., gr.; **Lechĭi** †† rg.; **Leonárdi** † anemonenförm., lachsf.=rosa; **Leonĭdas** †† dz., lachsf.=rosa; **Makoyāna** † urg., gr.; **Mangónĭi** dz.; **Marchioness of Exeter** †† fast dz., gr.; **Maria Theresia** † weißl.=fl.; **Megrise** urg., gr.; **micans** †† dz.; **Napoleon** †† fast kg., sehr gr.; **Nettuno** † rg.; **Orfeo** rg.; **pallidissĭma** † urg., gr.; **Palmer's Seedling** † rg.; **Parmentieri Sm.** † dz.; **Pawlikowsky** †† dz., gr.; **pictōrumrosĕum** †† dz., gr.; **Prince d'Orange**, urg.; **Prince of Wales** †† sehr gr.; **Princesse royal** (*Low's*) † kg., gr.; **pulcherrĭma (Roullinii)** † rg.; **pendŭla** † dz.; **Queen of Great Brittain** ††; **Ralemona** †† dz.; **rosaeflōra** † urg.; **rosa nova** † dz.; **rosa perfecta** †† dz.; **rosĕa supérba** † urg., gr.; **rotundifólĭa**, rg.; **rubicúnda** † rg.; **Sacco** †† rg.; **Sacco nova** † dz.; **Sherwoodii** (spr. Scherwuddii) † dz.; **Soulangeāna pleniss.** †† dz.; **Spofforthiāna rosĕa** †† gr.; **symmetrĭca** † dz.; **Tomasīni** †† dz., gr.; **Travérsĭi pleniss.** †† rg., gr.; **triumphans amabĭlis** †; **Trotti** †; **Tsubackĭi** † urg.; **Verger** † dz.; **Verschaffeltiāna** †† dz.; **Vexilla di Flora** †† dp., gr.; **Wilbrohamĭa** † rg.; **Wilthónĭi** urg.; **Zoli** † kg., urg.

3) Dunkel= und hell=kirschrothe (bezeichn. dk. u. hk.), carmin= u. carmoisinrothe (crm.), dunkelrothe (dr.), lachsrothe (l.) ꝛc.: **Adelaide** †† dz., dr.; **Admiral Nelson** †† dz., dr. mit Zinnob., gr.; **Alexander le grand** †† rg., hk.; **Alnutt's splendens** rg., hk.; **amabĭlis d'Amerique** †† dz., hcrm.; **Amalthēa** †† dz., l. gr.; **Amanta** †† ros., dk.; **anemoniflōra speciōsa** † hk., anemonenförm.; **Archiduchessa Augusta** † dz., schön roth; **Archinto** † dz.,crm.; **ardens nova (ard. d'Italie)** fast anemonenförm., dklr.; **Baccantae** † rg., dk.; **Barnĭi** †† rg., hk.; **Baronne d'Udeken** †† dz., l.; **Bazzoni**, feur., k., urg.; **Bealii** † rg., hk.; **belle Sophie** †† rg., dk.; **belle de Wilhelmhöhe** † anemonenf., crm.; **Bellini major** † halb dz., l., gr.; **Bianchii** † rg., hk.; **Blackii** †† rg., hk.; **Bostonia** (*Floy*) † dr.; **Brownii** †† pf., sehr gr., l.=hk.; **Bruceāna** † dr.; **Catharina Longhi** †† rg., sehr gr., crm.; **Cavendishii (Palmer's Perfection)** † dz., crm.; **centifolia** (*Low's*) †† dz., crm., bisweilen weiß, sehr gr., vollblühend; **Caparina** † rg., hk.; **Cardinal d'Anvers** † rg., hk.; **Charles quint** † viol.=l.; **Colombo** † dz., gr., roth; **Comte de Flandre** (*Donkelaer*) †† pf., dcrm.; **Coopéri** †† dz., l.; **conspicŭa Loddig.** †† ros., crm., rosa geadert; **Constantia** †† rg., gr., hk.; **coronāta** † rg., dk.; **crimson perféction** †† dz., l.=crm.; **dark fulgens** †† rg., dk.; **Derbyāna** †† hk.; **Dobréi** †† anemonenf., roth; **dumōsa** rg., hk.; **eximĭa** †† corallenroth=crm., dz.; **exquisīta** † rg., hk.; **flammĕa supérba** †† rg., dr., gr.; **Floy's virginĭca** †† dz., sehr gr., dr.; **foliacĕa** † rg., hk.; **Forbésĭi** † dz., dk.; **francofurténsis** †† dklcrm., rosa nüanc., fast dz., gr.; **Frèderic le grand**, rosa=crm.; **Frostii** †† dz., dr., vollblühend; **fulgens nova** † l.; **fulgentissĭma**, gr., dr.; **Galathēa** †† rg., dklorangr.=k.; **Gobernativa** † dz., gr., crm.; **Gräfin Hardenberg** † dz., k.; **grandidissĭma supérba** †† rg.,

; Grossi † kg., crm.; Guthriāna †† fast bz., crm.; Hallēyi bz., bklcrm.; heteropetăla rubra † bklcorallenroth; heptangulā- † bz., hk.; Horsfalliae † bz., br., stark geadert; Hovĕa bk.; ffersónĭi †† bz., schön roth; incomparabĭlis hpurp.=crm., fast monenf.; Kookia, rg., hk.; Lady Eleonore Campbell † rg., ; Lady Grafton † hcrm., dunkel geadert; latifolia macrantha osa=crm.; Lechiāna nova †† rg., gr., hk.; Leeāna superba irg., hk.; Leonardi † l.; Lippoldii †† rg., gr., hk.; Lowii z., bklcrm.; Lussiana †† rg., gr., bk.; Maestoso †† bz., coral= roth; magnifĭca nova † l.; magnoliaefolia † rg., hk. oder ; Makōyi †† hochroth; Malibranii †† rg., bk., gr.; Manettia nissĭma † rg., hk.; Mársĭi bz., bk.; Martha † hk., sehr gr.; dicēa rúbra †† anemonenf., scharl.=crm.; Meloni †† pf., gr, .; Meteor † gr., br.; Metronessa, roth; Mile-End (Straße London) † granatroth; monstrōsa † pf., rosa=l.; Monzaii † bk.; Moreāna † rg., bk.; Murrayāna nova † bz., k.; Mur- āna vera † l.; Nupiniāna † urg., hk.; Orsolini †† sehr gr., roth=crm.; Oudiniāna † bz., k.; Palmer's Waratah † bk.; pe- nouvelle † rg., hk.; philadelphĭca (nec plus ultra) † ro= crm., gr., rg.; Pinetti major † ros., br.; Powathan (*Floy's*) pf., kg., crm.; praegnans † urg., gr., bk.; Pronayāna †† , hk.; punicaeflōra supérba (*Hookerii*) † pf., br.; regālis gr., crm.; Reindersónĭi † rg., hk., vollblühend; rex Batavĭae rg., bk.; rex Georgĭus † rg., hk.; Rhodantha †† rg., hk.; ri- ng sun †† bz., br.; rotundiflōra † rund, bk.; rubra Au- sta † urg., hk.; rubricaūlis nova, fast anemonenf., br.; rugōsa rg., bk.; Sacconi †† anemonenf., crm.; Saffo † rg., hk.; San- iāna speciōsa †† rg., gr., bk.; sarniénsis vera †† bz., hcrm.; arlet sinénsis †† bz., br.; Scrymakérsĭi †† rg., bkl.=zinnob.; ectabĭlis d'Italie † rg., bk.; Stérope †† bz., bk.; Susiāna bz., blutroth; Strombio, weinroth; Taylórĭi †† rg., gr., sehr nkel; Thompsoniāna supérba †† crm.; Touresiāna † anemo= nf., br., purp. genervt; Vandesiāna † rg., k.; Vauxii † arl.=carm., bz.; violacĕa supérba (exubĕrans) † pf., viol.=crm.; ardĭi †† urg., corallenroth; Wickerfield † rg., hk. mit crm.

4) Scharlach= und dunkelorangenrothe: Adelaide ampbell sch.; admirabĭlis † sch., zinnob. nüanc., pf.; Augusta onstantia, Dernii) †† urg., gr., leuchtend or.; Bettīna †† rg., r.; Comtesse de Hartig † rg., bsch.; Cookii vera (triomphe Gand) † ponc.; Cradockii † pf., hponc., rosa nüanc.; dark occinĕa bsch.; Darsii † rg., dor.; dubĭa † bz., gr., crmsch.; āta de Londres bsch.; erécta †† bz., bsch.; Ellinsónĭi † roth= .; — Floyii salicifólĭa sch.; Frasérĭi † ros., crm.=sch.; Fut- ing † pf., gr., sch.=or.; glorĭa múndi † dor., rg.; Maddalēna bz., gr., sch.; Nicholsĭi † hor., fast kg.; papilionacĕa † sehr ., ponc.; parviflōra, or.; purple Waratah † dor., rg.; Robert- oni † sch.; rose Agathe † ziegelroth; Scarlet Waratah †† urg., .; Turnbulli, sch.; Valkĭi d'Amerique †† reich cochenillefarbig.

5) Auf weißem od. hellrothem Grunde dunkel ge=

fleckte u. gestreifte: (Abkürzungen: w. weiß, rw. röthlich=weiß, blr. blaßroth, r. rosenroth, fl. fleischfarb., bl. blaß, gfl. gefleckt, gsp. gesprenkelt, gstr. gestreift, bd. bandirt oder bandstreifig, p. punctirt.)

Alba Lucīna (Lucina pl.) † w., spärl. crm. gestr., dz.; Alexīna (*Low*) †† rw., crm., gstr.; americāna †† dz., r., crm. gstr.; aulĭca †† w., mit r. Aderchen bedeckt; Baltimoreāna †† sehr gr., w., r. gstr.; British Queen † dz., w., oft crm. gstr.; Carswelliāna alba †† dz., w., crm. gestr.; Celsiāna † blfl., crm. p. u. gstr.; Clamesiāna † fast kg., rw., r. leicht gstr., gr.; Colvillii striāta †† fast kg., rw., purp. u. crm. gstr., gr.; Comtesse de Spauri † Kronblätter halb w., halb roth; Duchesse d'Orleans †† (nobilissĭma nova, reine des Camellĭas) dz., rw., crm. gstr. u. p., gr.; Elena Ugoni †† dz., w., r. od. roth gfl. u. gestr.; Emilia Gavazzi †† w., roth gstr.; Feastii †† dz. w., r. gfl. u. gstr.; Fornarīna †† dz., w., crm. od. r. gstr.; Garvey †† blr., rg., k. gefl., gstr. u. p.; General Washington †† dz., w., r. gfl. u. gstr.; grande duchesse d'Etrurie † w., r. gstr.; Jubilée †† dz., rw., r. geadert u. gstr.; Juliāna † dz., w., r. gestrichelt; Kellyāna † pf., crm. gstr. u. p.; Lady Hill †† fast kg., sehr gr., w., crm. gstr.; Leda † dz., w., roth gstr.; Leopoldīna †† dz., rw., roth p. u. gstr.; liliiflōra †† urg., sehr gr., w., fein k. gstr. u. p.; Linkii †† rg., gr., blr., crm. gstr. u. p.; Madonna w., crm., gesäumt; Masterii † blr., crm. gstr.; Monterōni †† dz., gr., rw., r. gstr.; peregrīna kg., rw., crm. gstr.; pícta † blr., k. gstr. u. gfl.; Pisāni †† dz., w., r. u. crm. gstr. u. gfl.; platipetăla † rw., flach pf., roth gestrichelt; Prince Albert †† halb dz., halb pf., blr., crm. gfl. und p.; purpurĕa nova, fast anemonenf., blr., purp. gstr.; Regīna † pf., w., crm. fein gstr.; regīna d'Inghilterra † pf., w., breit r. gstr.; Ridolfi (Marchese Ridolfi) †† w., blutroth breit bandirt; rosa amōena †† rg., blr., k. gstr.; Scottiāna † urg., blr., crm. gstr.; Sweetiāna † rg., r., k. p.; Sweetiāna nova (Colvillii) †† blr., crm. gsp.; tricŏlor † rg., halb gefüllt, w. od. rw., k. gsp.; venústa †† rg., blr., roth gr. u. p.; venustissĭma † pf., blr., roth gestr. u. p.; Villageoise † fast anemonenf., rw., roth p. u. gstr.; virginālis miniāta † urg., w., k. fein gesp.

6) Auf dunklem (hell= od. dunkelrothem) Grunde weiß od. weißröthl. gefleckte u. gestreifte.

Barni †† ponc., mit w. Streifen durch die Mitte jedes Blattes, dz.; Benneyii †† dz., crm., im Centro weißl., zart w. gstr.; Bijou de la Garza †† ranunkelblau, crm., breit w. gfl.; Brochii †† dz., k., an den Rändern mit weißen Strichen; Camille Brozzoni †† ranunkelblau, die äußern Kronblätter=Reihen k., die übrigen w., ausgezeichnet; Campo molendina †† dz., crm., w. gstr.; Coletti (*Mak.*) †† blutroth, stark w. gfl.; Comtesse de Castel Barco † dcrm., w. gfl. u. gstr.; Coquetti †† ros., r.=l., w. gfl., veränderlich; cruciāta †† dz., crm., w. gstr.; Cunningham's perfection † anemonenförmig, sch. mit w.; Cushingtonii †† urg., droth, w. gfl.; Darsi †† rothviol., breit w. gfl.; Duca di Cara-

man †† dz., roth, w. gstr.; Duca di Litta †† dz., derm., w. gstr.; Duca di Reichstadt †† dz., derm., w. gfl. u. gstr.; Duc de Bretagne †† dz., lebh. r., w. gstr. u. gfl.; Eleonore r., w. pan.; Emilia Taverna †† ranunkelblau, die äußern Blattreihen lebh. carm., w. liniirt, die innern w., crm., panach.; florentina superba † blutroth, w. gstr.; Gloria della Isola Borromeo †† dz., im Centro r., roth pfl., w. liniirt; Gloria de Verbano †† dz., lebh. r., w. liniirt; grand Napoleon †† sehr gr., roth, w. gfl.; imperatrice Josephine (Ottoniāna, pulcherrĭma striāta) † anemonenf., gr., r., w. gfl. u. gstr.; Insubria † dz., r., w. gstr.; Lawrenceāna vera † anemonenf., gr., derm., w. gfl.; Licenza roth, w. gstr.; Madame Fetters †† dz., ponc., w. gfl. u. gstr.; Manghini †† dz., derm., w. gfl. u. gstr.; Melinetti † rg., k.=r., w. gerändert u. gstr.; miniata (*Hugh, Low et Co.*) †† dz., die äußern Blattreihen carmois.=sch., die innern röthl.=w. od. w., ausgezeichnet; miniāta striāta, r., jedes Blatt mit einem weißen Bandstreifen; Monarch † gr., dr., w. panach. u. geadert; marmorāta grandiflōra, l., w. panach.; Napoleone d'Italie † blr., w. gfl., sehr gr.; Nassiniāna †† dz., gr., hcrm., w. gstr.; neoboracénsis † urg., sehr gr., dsch., w. gstr.; nitĭda † dz., r., w. band., vollblühend; Paride † r.=l., w. gfl. wie Donkelaerii; Perpenti r., w. gstr.; Porta † fl., w. u. roth gefl. u. gstr.; Princesse Bacciochi †† dz., derm., die innern Blattreihen ponc., w. band.; Queen Victoria (*Priestley*) †† dz., gr., r.=crm., w. bd.; Rapallino † derm., w. gstr. u. gfl.; reine des fleurs (*Donkelaer*) † derm., w. bd.; Ristori †† fast dz., viol.=roth, breit weißl. gstr.; Rubini †† r., mit w. Streifen durch die Mitte der Kronblätter; serratifolia † fast dz., roth, gelbl.=w. bd.; spirālis nova †† dz., crm., w. gstr.; Tornielli †† dz., crm., w. bd.; Traversii plenissĭma † dz., gr., r.=crm., weißl. gerändert u. bd.; Varischi † dz., crm., w. gfl. u. gstr.; Visconti nova † dz., derm., w. gfl. u. gstr.

Preise von Camellien=Sortimenten in einigen Handelsgärten, und zwar in 1—1½ F. hohen, meistens blühbaren Exemplaren nach Auswahl des Verkäufers, mit Namen:

Bei Hrn. H. Böckmann in Hamburg:
12 schöne Sorten 14 *mℬ*, 25 dergleichen 28 *mℬ*, 50 dergl. 60 *mℬ*, 100 dergl. 120 *mℬ*. 2—3' hohe Exempl. 12 Sorten 36—48 *mℬ*, 25 dergl. 70—100 *mℬ*.

Bei Hrn. C. H. Harmsen in Hamburg:
12 schöne Sorten (1—2' hoch) mit Namen für 12 *mℬ*, 25 dergl. 24 *mℬ*, 50 dergl. 50 *mℬ*, 100 dergl. 120 *mℬ*, 12 dergl. (2—3' hoch) 30 *mℬ*, 24 dergl. (2—3' hoch) 50 *mℬ*.

Bei Hrn. Jam. Booth u. Söhne zu Flottbeck bei Altona:
100 Sorten (1—2' hoch) 125 *mℬ*, 50 dergl. 60 *mℬ*, 25 dergl. 25 *mℬ*, 12 dergl. 12 *mℬ*. 2—3' hohe, buschige Exempl. 12 Sort. 30 *mℬ*, 24 dergl. 48 *mℬ*.

Bei Hrn. E. W. Wagner in Dresden:
200 Sorten 70 Thlr., 100 Sorten 30 Thlr., 50 Sorten 15 Thlr.,

12 Sorten 4 Thlr. Hochstämmige (5—7' hoch): 25 Sorten 100 Thlr. u. s. w.

Bei Hrn. F. Joscht, Obergärtner im Hochgräflich von Thun-Hohenstein'schen Garten zu Tetschen a. d. Elbe in Böhmen (laut einem, 1451 Nummern enthaltenden Camellien-Cataloge de 1845): 12 Sort., 1' hoch, buschig, gefüllt, 8 Fl. Conv. M., 20 dergl. 10 Fl., 50 dergl. 25 Fl., 100 dergl. 50 Fl. (in 50 Sort.), 100 dergl. in 100 Sort. 70 Fl. — Auch sind größere Exempl., Hochstämme und Pyramiden das. zu haben. Es ist wahrscheinlich, daß die Preise jetzt etwas erniedrigt sind.

Bei Hrn. Jos. Baumann in Gent: 100 Sort. 1' hoch, ohne Knospen, 135 Francs, 100 St. in 50 dgl. 125 Fr., 100 St. in 25 dgl. 120 Fr. 100 Sorten 1' hoch, mit Knospen 150 Fr., 100 St. in 50 Sort. dergl. 140 Fr., 100 St. in 25 Sort. dergl. 135 Fr. — Bis 2' Höhe sind die Preise für 100 St. in 100 Sorten 200 Fr., in 50 Sort. 185 Fr., in 25 Sort. 175 Fr., u. in gleicher Zahl für 2—3' hohe Exempl., buschig, 350, 300 u. 250 Fr., für bis 4' hohe in gleicher Anzahl 500, 450 u. 400 Fr.

Bei Hrn. L. von Houtte in Gent: 50 Sort. mit und ohne Knospen 75 Fr., dergleichen minder starke 50 Fr., 100 St. mit Knospen in verschiedenen Sorten 200 Fr.

Die Cultur der Camellien ist fast allgemein bekannt und bereits in der 2. Aufl. meines Handbuches der Blumengärtnerei ausführlich angegeben worden.

Cameraria dubia Sims s. *Wrightia*.

Campanŭla; Glockenblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Campanulacĕae.

1. **C. alpīna** *Jacq.* Alpen-G. ♃ Carpaten, österr. Alpen. Bl. im Juni, Juli. — Stengel fast einfach, aufrecht, gefurcht, 3—5" hoch. Blätter linien-lanzettförm., gekerbt-ausgeschweift, wollig; die Wurzelblätter gedrängt, am Grunde geschmälert. Blumen blau, hängend, auf 1blumigen Stielen, in einer pyramidalischen Traube; Kelchlappen sehr lang gespitzt, wollig, mit viel kürzeren, eirunden, spitzen Anhängseln. — Sie verlangt im Freien einen lockern, mit Kalkstein gemischten, gut abgewässerten Boden (oder einen Platz auf einer Felsen-Anlage) u. Schutz gegen Frost. Alle zärtlichern Alpen-Glockenblumen werden am sichersten in Töpfen cultivirt, in eine nahrhafte, etwas grobsandige, lockere Erde mit guter Scherbenunterlage versehen. Man durchwintert sie am frostfreien, luftigen Orte u. giebt ihnen im Winter (namentlich wenn die Töpfe in einen Kasten in Kies gesenkt stehen) sehr wenig Wasser.

2. **C. excisa** *Schleich.* Ausgeschnittene G. ♃ Schweizer-Alpen. — Blüthezeit u. Cult. wie bei No. 1. — Ist unbehaart, 3—4" hoch. Stengel 1blumig, die untern Blätter linienförm., langgespitzt. Blumen blau; Kelchlappen borstenförmig, zurückgeschlagen.

3. **C. fragĭlis** *Cyrill.* Zerbrechliche G. (C. diffūsa *Vahl*,

cochleariaefol. *Vahl.* nicht *Lam.*, crassifol. *Nees.*) ♃ Neapel, Sicil. Blühet im Frühl. u. Sommer und ist eine sehr hübsche, zugleich für Blumen-Ampeln geeignete Zierpflanze. — Stengel weitschweifig, aufsteigend. Wurzelblätter langgestielt, herzförmig-rundlich, stumpf gezähnt od. gekerbt-gelappt; Stengelblätter kleiner, eirund od. lanzettförmig. Blumen sehr schön, gestielt, in lockern Doldentrauben, groß, hellblau; Kelchlappen linien-lanzettförm., langgespitzt, aufrecht, mit der ausgebreiteten Corolle fast gleich; Griffel herausstehend.

Variet.: β) grandiflōra *Van Houtte's Cat. 1846.* Großblumige, mit größern Blumen; — γ) hirsūta *DC.* (C. Barreliēri *Presl.*) Mit weißgrau behaarten Stengeln und Blättern.

Cult. im Kalthause oder Zimmer, im Sommer in's Freie gestellt. Laub- u. Mistbeeterde zu gleichen Theilen mit etwas grobem Sand gemischt und einer Unterlage zerstoßener Topfscherben. Verlangt im Winter sehr mäßiges, im Sommer reichliches Begießen und einen sonnigen Standort. Vermehr. durch Sprößlinge und Stecklinge. Sie ist auch für Ampeln geeignet.

4. C. garganĭca *Tenore.* Garganische G. ♃ Apulien, Garganogebirge. Bl. im Mai — Juli. — Ist glattlich u. nur 2—4" hoch. Stengel weitschweifig. Untere Blätter nierenförmig, gekerbt-gezähnt, die obern eirund, zugespitzt, gezähnt. Blumenstiele 1—2blumig, in lockern Trauben; Blumen zierlich, hellblau, glatt; Kelchlappen abstehend, lanzettförm., 3—4mal kürzer als die Corolle. — Wird in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert.

5. C. laciniāta *L.* Schlitzblättrige G. ♃ ♂ Griechenland. Bl. im Juni, Juli. — Stengel aufrecht, an 2' hoch, ästig, fast filzig. Blätter etwas behaart. Wurzelblätter eirund-lanzettförmig, grob zerschlitzt, mit gerändertem, gelapptem Stiele. Blumen aufrecht, in lockern Trauben, hellblau; Kelche mit eirund-zugespitzten Anhängseln, welche doppelt kürzer sind als die Kelchlappen; Corolle groß, weit. — Cult. wie bei No. 4; doch gedeihet sie während des Sommers besser im freien Lande.

6. C. linifólĭa *Lam.* Flachsblättrige G. ♃ (C. angustifol. *Lam. ill.*?) Mittel-Europa, auf Bergen, nordwestl. Amerika. Bl. im Sommer. — Stengel ästig, 1½' hoch, fast aufrecht. Wurzelblätter gestielt, eirund, buchtig; Stengelblätter linienförm., ganzrandig. Blumen zahlreich, schön, glockenförm., blau oder weiß; Kelchlappen ganz, 2—3mal kürzer als die Corolle.

Variet.: β) valdénsis (C. valdens. *All.*, uniflōra *Vill.*, nicht *L.*, Rhodii *Lois.*) Mit weichhaarigen Stengeln, Blättern und Kelchen; — γ) Scheuchzēri (C. Scheuchz. *Vill.*, nicht **Lodd. B. C.**, montāna *Barr.*, linifol. *W.*) Mit niedrigen, 1blumigen, glatten Stengeln und langen Kelchlappen.

Ist hart und dauert im Freien aus.

7. C. Loefflingĭi *Brot.* Löfflingische G. (C. Broussonetiāna *R. et Sch.*) ☉ Bl. im Sommer. Portugal, Nordafrika, in sandigem Boden. Ist unbehaart. Stengel sehr ästig, vielblumig, aufrecht, eckig. Blätter gekerbelt, die untern eirund-nierenförmig od. gerundet-herzförmig; die obern eirund, stengelumfassend. Blumenstiele

verlängert, 1blumig, winkel- und endständig, schlank; Blumen zierlich, lilla-blau; Kelchlappen lang zugespitzt, abstehend, etwas kürzer als die trichterförmige Corolle. — Der Saamen wird im Apr. od. Mai an bestimmter Stelle in's freie Land gesäet.

8. C. nobĭlis *Lindl.* Edle G. ♃ China. Bl. im Sommer. — Ist haarig. Wurzelblätter tief herzförm., lebhaft hellgrün, mit 6—9" langen Stielen. Stengel 1½' hoch, ästig. Blumen nahe an der Spitze der Äste stehend, hängend, größer als bei einer andern Art dieser Gattung, denen einer Canarina ähnlich, an 3" lang, 1½" im Durchmesser, auswendig hell-purpurroth, fast kahl, einwendig noch heller, mit lebhaften, purpurrothen Fleckchen geziert und dicht mit langen, feinen Haaren besetzt. Die Pfl. gleicht der Camp. Medĭum und die Kelcheinschnitte sind gleichfalls zurückgeschlagen. — Sie ist bisher als eine Kalthauspflanze behandelt worden, ist wahrscheinlich aber hart genug, unter angemessener Bedeckung unsere Winter im Freien auszuhalten. Ohne Zweifel wird sie in jedem lockern, nahrhaften Sandboden gut gedeihen. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 38. u. Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's 7. Lief. de 1847 mit Abbild.)

9. C. rhomboidĕa fl. pleno *H. Böckmann's Cat. 1847.* Rautenförmige G. mit gefüllten Blumen. ♃ — Eine sehr hübsche Zierpflanze für den Topf und das freie Land, aufrecht, glatt, ästig, 1½—2' hoch. Blätter ganzrandig; Wurzelblätter fast rautenförmig, in's Lanzettförm. übergehend, die obern schmal linienförm., ansitzend. Blumen rispenständig, zahlreich, überhängend, blau, glockenförm., gefüllt, etwa 5" lang; Kelchlappen pfriemenförm., aufrecht, halb so lang, als die Corolle. — Muß gegen strengen Frost geschützt werden.

10. C. rūbra *Hort.* Rothe G. ♃ Vaterl.? Ähnelt der C. pusilla. — Stengel aufrecht, 6—8" hoch. Blätter eirund, stumpf, stumpf gekerbt, klein. Blumen glockenförm., hängend, violett-purpurröthlich, so groß, als bei C. pusilla. — Sie ist etwas zärtlich und wird daher wie No. 4. u. 5. behandelt.

11. C. rupéstris *Sibth.* Felsen-G. (C. lanuginōsa *W.*) ♃ Griechenl., Insel Rhodus, auf Felsen. — Stengel 6—10" hoch, aufsteigend, behaart. Blätter weißgrau-filzig; Wurzelblätter unregelmäßig gefiedert, mit rundlichem oder herzförm., größerem, stumpfem, stumpf-gekerbtem Endlappen; Stengelblätter ansitzend, eirund, fast gezähnt. Blumen in lockerer Traube, schön blau; Kelchlappen steifhaarig, 2—3mal kürzer als die röhrige Corolle. — Cult. wie bei No. 5; sie erträgt nicht viel Nässe und verlangt daher einen trocknen Standort u. im Topfe eine gute Abwässerung.

12. C. stricta *L.* nicht *Wall* u. *Labill.* Steife G. ♃ Armenien, Griechenl. — Stengel behaart, ästig, ruthenförmig. Blätter eirund-lanzettförmig, zugespitzt, gesägt, behaart; Stengelblätter ansitzend. Blumen wenige, winkel- u. endständig, fast ansitzend, aufrecht; Kelche glatt, die Lappen lanzettförm., 3mal kürzer, als die röhrige, blaue Corolle; die Anhängsel eirund, groß, so lang als die Kelchlappen. — Dauert im Freien, muß aber gegen starken Frost bedeckt werden.

13. C. sylvatĭca *Wall.* Wald-G. (C. stricta *Wall.*,

nicht *L.*, C. integerrĭma *Don.*) ♃ Nepal. Bl. im Frühl. u. Sommer. — Ist scharfhaarig. Stengelblätter linienförmig, schmal, ganzrandig. Kelchlappen gerade, pfriemenförmig. Corolle schön, himmelblau, glockenförmig, auswendig fein flaumhaarig, doppelt länger als die Kelchlappen. — Cult. wie bei No. 5.

Campanula pendŭla s. Symphyandra.

Campylanthera Fraseri s. *Pronaya.*

Canavalĭa; Canavalie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. C. ensifórmis *DC.* Schwerdtförmige C. (Dolĭchos *L.*, Dol. acinacifórmis *Jacq.*, Malochia ens. *Savi.*) ⊙? Malabar, Jamaika. Bl. im Sommer. — Stengel windend. Blätter 3zählig; Blättchen eirund, zugespitzt. Blumen schön, purpurroth, in winkelständigen Trauben. Hülsen sichelförmig. Saamen weiß, mit einer ziegelrothen Keimnarbe.

Cultur im Warmhause oder warmen Sommerkasten, in lockere, nahrhafte Erde.

Candollēa; Candollea.

Polyadelphĭa Dodecandrĭa. Dilleniacēae. — Kelch 5blättrig, ungleich, bleibend. 5 Kronblätter. 5 Staubgefäßbündel, jeder mit 4 Staubgefäßen. 5 Griffel. Capseln 5, einwendig aufspringend, mit 2 häutig umhüllten Saamen. — Neuholländische Halbsträucher, den Hibbertien ähnlich, mit zierlichen, gelben Blumen.

1. C. Brunōnis *Benth.* Brunonische C.

2. C. cuneifórmis *Labill.* Keilförmige C. (C. cuneifólĭa *Hort.*) Blätter glatt, verkehrt-eirund-keilförmig, stumpf, ganzrandig. Äste aschgrau, rundlich.

3. C. Cunninghāmi *Benth.* Cunningham's C. (Hibbertia *Hook.*) — Zweige hängend od. fast windend, glatt. Blätter linienförm., ganzrandig, glatt. Kronblätter breit verkehrt-eirund, die stumpfen Kelchblätter übertragend.

4. C. Hügelĭi *Endl.* Hügel's C. — Blätter linienförmig, ganzrandig, die jüngern zottig. Kronblätter länglich-verkehrt-eirund, ausgerandet, kürzer als die langespitzten Kelchblätter.

5. C. pedunculāta *R. Br.* Gestielte C. — Blätter glatt, linien-keilförm., an der Spitze abgestutzt-3zähnig.

6. C. racemōsa *Endl.* Traubige C. — Die jungen Äste weichhaarig. Blätter linien-keilförmig, an der Spitze 3zähnig, glatt. Kronblätter verkehrt-eirund, ganz, kürzer als die stumpfen, glatten Kelchblätter.

7. C. tetrándra *Labill.* Viermännige C. — Die jüngern Äste behaart. Blätter länglich, am Grunde geschmälert, ganzrandig. Kronblätter verkehrt-eirund, ausgerandet, viel länger als die stachelspitzigen Kelchblätter.

Cultur u. Vermehr. wie bei Hibbertia.

Cánna; Blumenrohr.

Monandrĭa Monogynĭa. Scitaminēae (Cannae *Juss.*) ♃

1. C. Altensteinĭi *Bouché.* Altenstein's Bl. Südamerika. — Stengel 5—6' hoch. Blätter längl.-lanzettförmig, zugespitzt. Kelch am Grunde gefärbt; äußerer Blumenhüllensaum mennigfarbig, der innere dunkelroth; Oberlippe 3theilig, die Einschnitte linien-spatelförm., ausgesperrt, mitunter 2spaltig; Unterlippe längl.-spatelförmig, ganz abstehend.

2. C. denudāta *Rosc.* Entblößtes Bl. Vaterl.? — 3—4' hoch. Blätter lanzettförmig, zugespitzt. Ähre schlaff. Äußerer Blumenhüllensaum gelb; die Unterlippe aufrecht, lanzettförmig, ganz, gleich den Staubfäden scharlachroth; Oberlippe fehlend.

3. C. Ehrenbergĭi *Bouché.* Ehrenberg's Bl. St. Thomas. — Blätter fast eirund, langgespitzt. Kelchtheile stumpf, gefärbt. Corolle purpurroth u. gelb; Einschnitte der Oberlippe länglich-spatelförmig, mit der linienförm. Unterlippe abstehend.

4. C. leptochīla *Bouché.* Schmallippiges Bl. Vaterland? — Stengel 4' hoch. Blätter längl.-eirund, fast zugespitzt. Kelch blutroth, weiß bereift. Äußerer Blumenhüllensaum blutroth, die Oberlippe des innern scharlachroth, mit linien-spatelförm., steifen, bisweilen 2theiligen Einschnitten; Unterlippe linienförm., schief abwärts gebogen, gelb, am Rande und an der Spitze roth.

5. C. Poeppigĭi *Bouché.* Pöppig's Bl. Südamerika. — Stengel 6—7' hoch. Blätter längl.-eirund, kurz zugespitzt. Kelch roth; äußerer Blumenhüllensaum blutroth, weiß bereift, die Unterlippe des innern scharlachroth, mit lanzettförm., aufrechten, bisweilen 2theiligen Einschnitten; Unterlippe linienförm.-länglich, schief niedergebogen, mit der Spitze zurückgerollt, gelb, scharlachroth gefleckt.

6. C. polymórpha *Bouché.* Vielgestaltiges Bl. Vaterl.? — Stengel 4—5' hoch. Blätter längl.-eirund, zugespitzt. Kelch blutroth, weiß bereift. Äußerer Blumenhüllensaum blutroth; Unterlippe des innern dunkel-scharlachroth, mit lanzettförm., aufrechten, bisweilen 2theil. Einschnitten; Unterlippe linienförm.-längl., schief niedergebogen, mit der Spitze zurückgerollt, gelb, scharl. gefleckt.

7. C. Roscoeāna *Bouché.* Roscoe's Bl. (C. ind. maculāta *Rosc.*) Westind. — 3—4' hoch. Blätter längl.-lanzettförm., zugespitzt. Blumenkrone gelb, der innere Saum mit rothen Flecken u. Puncten bestreut; Einschnitte der Oberlippe längl.-spatelförm., abstehend, bisweilen 2spaltig; Unterlippe linien-spatelförm., zurückgekrümmt.

8. C. strícta *Bouché.* Steifes Bl. Vaterl.? — 4—5' hoch. Blätter blaugrün, eirund-lanzettförm., zugespitzt. Äußerer Blumenhüllensaum rothgelb, der innere blaßgelb, mit längl.-spatelförmigen, herabgebogenen, bisweilen 2spaltigen Einschnitten der Oberlippe; Unterlippe linienförm., mit der Spitze zurückgerollt.

9. C. violacĕa *Bouché.* Violettes Bl. Vaterl.? — 5' hoch. Blätter eirund-lanzettförm., zugespitzt, unterhalb mit hinfälliger Wolle bekleidet. Kelchblätter gelbrandig. Äußerer Blumenhüllensaum grünlich-gelb; Oberlippe 3theilig, mit fast linienförm., zurückgekrümmten,

bisweilen 2spalt. Einschnitten; Staubfaden violett; Griffel fast linienförm., blaßgelb.

Cultur im Warmhause, wie bei C. coccinea, indica, limbata u. andern härtern Arten. Sie lassen sich alle Anf. Juni an einer warmen, sonnigen Stelle in's freie Land pflanzen.

Cantŭa; Cantua.

Pentandrĭa Monogynĭa. Polemoniacēae. — Kelch krug- od. röhrig-glockenförmig, 5zähnig oder 3—5spaltig. Corolle röhrig, mit 5 etwas abstehenden, fast gleichen, verkehrt-eirunden Randeinschnitten. Staubgefäße bei der Basis der Röhre eingefügt, aus der Röhre hervorstehend. Kurze, fleischige Scheibe. Capsel lederartig, 3klappig; Saamen 2reihig aufsteigend, dachziegelig, zusammengedrückt, in einen Flügel ausgedehnt.

1. C. bicŏlor *Lemaire*. Zweifarbige C. ♄ Bolivia. — Ein kleiner, mit Ausnahme der Corolle ganz scharfhaariger Zierstrauch. Äste aschgrau-grünlich. Blätter gebüschelt, genähert, myrtenförmig, verkehrt-eirund, zugespitzt-stachelspitzig, am Rande zurückgebogen, in den Stiel verschmälert. Blumen bei wenigen aus der Spitze der Äste kommend; Kelch röhrig, groß, mit kurzen, deltaförm. Randlappen; Corolle schön, 2" lang, trichterförm.-röhrig, die Röhre gelb, die abstehenden, gerundet-ausgerandeten, etwas stachelspitzigen Randlappen lebhaft rosenroth. — Bei Hrn. van Houtte in Gent.

Wahrscheinlich verlangt sie einen guten Standort im temperirten Glashause und eine lockere, nahrhafte Laub- u. Mistbeeterde.

Cappăris; Cappernstrauch.

Polyandrĭa Monogynĭa. Capparidēae.

1. C. verrucōsa *Jacq*. Warziger C. ♄ Carthagena, St. Thomas. — Wird bis 8' hoch. Blätter glatt, länglich, spitz, am Grunde stumpf. Blumen weiß, in wenigblumigen, endständigen Trauben. Schotenfrüchte warzig, $1\frac{1}{2}$" lang. — Cultur im feuchten Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Cappăris paradóxa s. Steriphoma cleomoides.

Caprifŏlium (Lonicĕra); Geisblatt.

Pentandrĭa Monogynĭa. Caprifoliēae. — Schlingsträucher.

1. C. Brownĭi (spr. Braunii) *Booth's Cat. 1846*. Browne's G. Vaterland?

2. C. Chapmánni (spr. Tschap—) *Booth's Cat.* Chapmann's G. Vaterl.?

3. C. hispidŭlum *Lindl.* Steifhaariges G. (Lonicĕra *Dougl.*) Nordamerika. — Äste und Blätter steifhaarig. Blätter gestielt, herzförm.-eirund, stumpf, unten graugrün. Blumen klein, in gestielten Dolden, mit heraussstehenden Staubgefäßen.

4. C. occidentāle *Lindl.* Westliches G. (C. ciliōsum *Dougl.*, Lonicĕra occidentalis *Steud.*) ♄ Westl. Nordamerika. Bl. im Mai. — Zweige bereift, unbehaart. Blätter eirund u. ver-

kehrt-eirund, gewimpert, stumpf, am Grunde geschmälert, ansitzend, fast stengelumfassend od. getrennt, glatt, wollenrandig, graugrün, unten weißlich, die obersten verbunden-stengeldurchwachsen, fast halbkreisrund. Blumen schön, in Endköpfen, orange-scharlach, fast 1" lang, die Röhre unten gehöckert, die Lippen einwendig orangefarbig, die obere stumpf 4spaltig, die untere linienförmig. — Dieser Schlingstrauch verlangt einen beschützten Standort an einer Wand und einen guten, lockern Boden. Vermehr. durch Stecken kurzer Zweige vom jungen Holze, im Juli, in einem kalten Mistbeete.

5. C. prolifĕrum. *Booth's Cat.* Sprossendes G. Vaterland?

6. C. sempervīrens *Ait.* var. angustifólĭum, aurĕum u. floribúndum *Hort.* (Mit schmälern Blättern, mit goldgelben Blumen, u. reichblühendes, mit scharlachrothen Blumen.

Cultur im Freien, an schutzreichen Standorten, in mäßig feuchten, lockern, nahrhaften Boden.

Caraguata lingulata *Lindl.* s. *Tillandsia Nuttalliana.*

Carduus alatus s. *Jurinaea.*

Carolinĕa; Carolinea.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Bombacĕae.

1. C. nymphaeifólĭa *J. Makoy's Cat. 1847.* Seerosenblättr. C. ♄ Vaterl.?

Cult. im Warmhause wie bei C. princeps.

Caryocar; Butternuß.

Polyandrĭa Tetra-Hexagynĭa. Rhizobolĕae (Caryocaracĕae). — Kelch bleibend, 5—6theilig. 5—8 Kronblätter. Zahlreiche Staubfäden, mit der Basis unter sich verbunden, fadenförmig, mit zweifächerigen, der Länge nach aufspringenden Antheren. 4—6 fadenförmige, endständige Griffel mit sehr kleiner, kopfförmiger Narbe. 4—6 (durch Mißrathen auch weniger) Nüsse, zusammengedrückt, nicht aufspringend; Saamen einzeln, nierenförmig. — Bäume des tropischen Amerika's. Äste entgegengesetzt, gegliedert. Blätter entgegengesetzt, gestielt, 3blättrig; Blättchen kurz gestielt, lederart., runzlig geadert, gesägt. Blumen in Endtrauben. Kern der Nüsse eßbar.

1. C. nucifĕrum *L.* Ächte B. (Rhizobŏlus Pekea *Gaertn.*, tubercul ŏsus *Sm.*) Essequebo, Berbice. — Ein sehr schöner Baum, welcher in unsern Warmhäusern aber nur ein ziemlich großes Bäumchen wird. Blätter 3zählig; Blättchen elliptisch-lanzettförm., schwach gesägt, an beiden Enden zugespitzt, glatt, an 5—6" lang. Blumen prachtvoll, groß, nebst Kelch und Stiel dunkel-purpurroth, etwa 5" lang, mit zahlreichen, gelben, fast mit der Corolle gleichen Staubfäden. Nuß von der Größe eines Kopfes.

Cultur im feuchten Warmhause. Man läßt den Stamm nicht eher sich beästen, als bis er gegen 4' Höhe erreicht hat; dann muß

man durch wiederholtes Beschneiden eine hübsche Krone zu bilden suchen, an welcher sich demnächst die Blumen entwickeln. Eine reiche Erde (Laub- u. etwas Lehm- u. Düngererde mit Sand gemischt?) u. reichlich Wasser im Sommer. (S. Flore des Serres et des jard. de l'Europe. Januar 1847.

Caryotaxus nucifera s. *Torreya*.

Cassia nitida s. *Laurus*.

Cassine nitida s. *Laurus*.

— Peragua und vera s. *Ilex vomitoria*.

Castanospérmum; Castaniensaame.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Kelch gefärbt, glockenförmig, fast 2lippig, mit 5 stumpfen Einschnitten. Fähnchen der Corolle verkehrt-eirund, mit zurückgeschlagenen Rändern, die Blättchen des Schiffchens getrennt, mit den Flügeln von gleicher Form und Länge. Hülse gestielt, länglich-cylindrisch, 2klappig, vielsaamig, zwischen den großen, fast kugeligen, glänzenden Saamen markig.

1. C. austrāle *A. Cunningh.* Neuholländische C. ♄ Neuholl. — Ein ziemlich hoher Baum. Blätter unpaarig gefiedert; Blättchen elliptisch-eirund, ganzrandig, glatt. Blumen safrangelb, traubenständig. Hülse eine Spanne lang. Die Saamen sind gleich den ächten Kastanien eßbar.

Man pfl. ihn in sandig-torfige Heideerde mit etwas Lehm gemischt, durchwintert ihn bei 5—8° W. und stellt ihn im Sommer, jedoch nur bei wärmer, nicht zu nasser Witterung, an einen sonnigen Ort in's Freie. Das Begießen geschieht mäßig. Vermehrung durch (aus Neuholl. bezogenen) Saamen.

Catálpa; Catalpabaum.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacēae.

1. C. longissĭma *Sims B. M.* Langfrüchtiger C. (Bignonia Quercus *Lam.*, Cat. longisilĭqua *Cham.*) ♄ St. Domingo, St. Thomas. — Ist baumartig. Blätter entgegengesetzt und zu 3—4en quirlständig, fast leberart., längl., etwas wellenrandig, ganzrandig. Blumen weißlich, duftend, in rispenständigen Endtrauben. Früchte 2' lang.

Cult. im Warmhause, wie bei Bignonia.

Catasētum; Fadenstendel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae Vandēae. ♃ Stengel kurz (afterknollenartig), mit den abgestorbenen Blättern bekleidet, spindelförmig. Blätter am Grunde scheidig, gefaltet. Schäfte wurzelständig, mit traubigen, meistens grünlichen, ansehnlichen, oft purpurroth gefleckten Blumen.

1. C. abrúptum *Hook.* Abgekürzter F. Vaterl.? — Blumen groß, grün, mit gelber, am Rande braun punctirter Lippe.

2. C. ciliāre *Hort. Angl.* Gewimperter F. Brasilien.
3. C. globifĕrum *Hook.* Kugelblüthiger F. (C. globiflorum) Brasilien. — Blumen kugelig, hellgrün-purpurbraun, mit hellgrüner, an der Spitze braun punctirter Lippe.
4. C. Millēri *Lodd.* Miller's F. Brasilien.
5. C. Naso *Lindl.* Nasen-F. Mittelamerika.
6. C. planĭceps *Lindl.* Flachköpfiger F. Span. Maina.
7. C. Weilésĭi *Hook.* Wailesischer F. Honduras.

Andere, sonst hierher gezählte Arten s. unter Monachánthus, Mormōdes u. Myánthus.

Cultur in Körben, Korkkästchen od. Töpfen; letztere aber über die Hälfte mit groben Topfscherben gefüllt. Die Erdmischung kann aus feinen Bröckchen schwammigen Torfes u. kleinen Topfscherben bestehen und es werden die Pflanzen 2" über den Rand der Gefäße erhöhet, wobei die Basis der Stengel unbedeckt bleiben muß. Man giebt ihnen erst Wasser, wenn sie im Wuchse einen guten Fortschritt gemacht haben und zwar Anf. sehr mäßig; vorher ist eine feuchte Atmosphäre genügend. Nachdem die Bewurzelung stärker od. schwächer ist, verlangen sie mehr oder weniger Wasser; auch wird ihnen nach vollendetem Wachsthume und während der Blüthe weniger und in der Ruhezeit (Winter bis Frühl.) gar kein Wasser gegeben. Sie gedeihen in einem gewöhnlichen, feuchten Warmhause ziemlich gut u. verlangen im Frühl. u. Sommer 15—17°, im Winter 8—10° R. W.

Catesbaea; Catesbäa.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae.

1. C. Lindeniāna *A. Richard, J. Makoy's Cat. 1847.* Linden'sche C. ♄ St. Jago de Cuba. Eine Prachtpflanze von pyramidalischem Wuchse, roth geästet, mit großen, längl. Blättern und winkelständigen, großen, weiß-rosenröthlichen Blumen.

Cultur im feuchten Warmhause; in der Jugend Bodenwärme (im Warm- od. Lohbeete); Laub- und Heideerde. Bedarf im Alter im Winter nur 8—10° R. Wärme, muß im Sommer fleißig bespritzt werden und bei heißer Witterung reichlich Luft und etwas Schatten erhalten.

Cattlēya; Cattleya.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. ♃

1. C. Aclandĭae *Lindl.* Aclandische C. Brasilien. — Blumen grünlich, purpurbraun gefleckt, mit purpurrother Lippe, welche keine Seitenlappen hat und unter der Säule flach ist. Die kleinste bekannte Art dieser Gattung.

2. C. Arembergĭi *Scheidw.* Aremberg'sche C. Brasilien. — Blätter eirund, dunkelgrün. Blumen schön, groß, blaß-lillafarbig; die äußern seitlichen Hüllblättchen sichelförm., stumpflich, das oberste lanzettförmig, die innern breiter, gewellt; Lippe 3lappig, am Rande gekräuselt, auf der Fläche des Mittellappens gleich den Rändern der Seitenlappen hellgelb. Afterknollen cylindrisch, glänzend, an 8" lang.

3. C. citrīna *Lindl.* Citronengelbe C. (Sobralĭa citr. *Llave.*) Mexico, auf Bergen. Bl. im Apr. — Afterknolle eiförm., 2blättrig. Blätter zungenförm., spitz, graugrün, ungenervt. Schaft sehr kurz, 1blumig. Blumen der Tulipa sylvestris gleichend, schön citronengelb, groß, von sehr süßem Geruch; Hüllblätter elliptisch und ellipt.-verkehrt-eirund; Lipe fast doppelt so lang als die Säule, 3lappig, mit einer breiten, erhabenen Mittellinie, der Mittellappen eirund, spitz, wellenförmig.

4. C. crinīta *Hort. Angl.* Behaarte C. Mexico.

5. C. granulōsa *Lindl.* Körnerige C. Guatemala. — Blumen groß, prächtig; Blumenhüllblättchen grün, braun gefleckt; Lippe um die Säule gerollt, rein weiß, an der Seite u. Spitze orange und carmoisinroth gesprenkelt.

Var. β) C. granul. Russelliāna *Bot. Reg.* (C. guttata var. Russelliana *Hook.*) Brasilien. — Mit eirunden Blättern, 3blumigen Schäften u. viel größern Blumen.

6. C. Harrisonĭi *Batem.* Harrison's C. Brasilien. — Ist sehr schön und steht der C. Loddigesĭi sehr nahe. — Hat 3 Varietäten: alba, superba u. violacĕa, alle aus Brasilien.

7. C. intermēdĭa *Grah.* Mittlere C., Variet. angustifólia *Hort. Angl.* (schmalblättr.) u. variegāta *Hort. Angl.* (bunte), beide aus Brasilien.

8. C. labiāta *Lindl.* var. atropurpurĕa *Paxt.* Großlippige, dunkel-purpurrothe C. — Eine prachtvolle Garten-Varietät mit großen, bläulich-rosenrothen Blumen, deren Lippe schwarz-purpurroth ist.

9. C. Lemoniāna *Lindl.* Lemon'sche C. (C. labiāta var. Lemoniana *W. B. Booth.*) Brasil. Bl. im Sept. — Merkwürdig durch die kurzen Afterknollen und durch die lange, zusammengerollte Lippe, mit einem gewölbten, bleicheren Rande, welcher tief in wenige, an den Ecken zurückgeschlagene Falten getheilt ist. Blumen groß, rosenroth.

10. C. margināta *Paxt.* Geränderte C. Brasilien. — Afterknollen 1 " lang, 6 ‴ dick, mit einzelnem, elliptischem Blatte. Blumen einzeln an langen, herabhängenden Stielen, groß, prachtvoll; Hüllblättchen rosa-lillafarb., die 2 innern breiter; Lippe groß, vorn dunkel-purpurroth, mit weißem, gekräuseltem Rande. — Sie gedeihet gleich der vorhergehenden Art am besten an einem rauhrindigen, hängenden, mit Moos bekleideten Aststücke im kühlern Theile des Orchideenhauses u. während der Ruhezeit im Winter im kalten Glashause.

11. C. marităma *Lindl.* Meerstrands-C. (C. Loddigesii var.?) Buenos-Ayres, auf Felsen am Meere. — Blumen schön, rosenroth, gewöhnlich zu 3en stehend; die äußern Hüllblättchen etwas mehr lederartig, als die sichelförmigen innern; Lippe um die Säule gerollt.

12. C. maxĭma *Lindl.* Größte C. Guayaquil, Columbien. Ist an Schönheit der C. labiata gleich. — Afterknollen gefurcht. Blumen groß, prächtig, Anfangs sehr blaß, fast weiß, später schön ro-

senroth; die innern Hüllblättchen sehr gewölbt, wellenförmig; Lippe auswendig rosenroth, einwendig weiß, in der Mitte rosenroth und darüber mit carmoisinrothen Adern durchzogen. Sie verlangt nach **Herbert** in der Wachsthumszeit nur 19° R. Wärme, reichl. Feuchtigkeit an den Wurzeln (doch keine an den Blättern) und im Winter nur eine feuchte Atmosphäre, für mehrere Monate aber fast gar kein Wasser.

13. **C. Mossĭae** *Hook.* var. **speciosissĭma** *Hort. Angl.* Mossische prachtvollste C. Brasilien. — Mit sehr prachtvollen, großen Blumen.

14. **C. Papeiansiāna** *Morren.* Papeiansische C. Brasilien. Bl. im Octob. — Blumen prächtig, sehr groß, rein rosenroth, mit schwachem Anfluge von Lilla; Lippe herzförmig, wellenförmig, gekerbt, hellgeb, mit einem goldgelben Fleck in der Mitte.

15. **C. Pinellĭi** *Hort.* Pinellische C. Brasilien. — Steht der C. pumila *Hook.* sehr nahe und ist vielleicht von derselben (od. von C. margināta) nur eine Varietät.

16. **C. pumĭla** *Hook.* Zwergartige C. (C. Pinellĭi *Hort.*?, marginata *Hort.*?) Brasilien.

17. **C. Skinnēri** *Batem.* Skinner's C. Guatemala, an der heißen, feuchten Küste, auf Bäumen. — Afterknollen verdickt, zusammengedrückt, eiförmig, mit 2 länglichen, fleischigen, 4—6" langen Blättern. Schäfte kurz, mit 3—4 prachtvollen, fast 4" breiten, lillarosenrothen Blumen; die äußern Hüllblättchen linien-lanzettförmig, spitz, 7''' breit, die innern eirund, 15''' breit; Lippe fast ungelappt, trichterförmig, ausgerandet, stumpf, einwendig schwefelgelb. Mit dem Alter der Blumen wird ihre Färbung dunkeler; Säule etwa ⅓" lang. — Da die andern Arten an kühlern Orten wachsen, so weicht die Cultur dieser Art etwas ab. Um den Thau und Regen zu ersetzen, welcher vom Mai bis Novemb. fällt, muß sie in dieser Wachsthumsperiode bei einer Temperatur von 21—25° R. täglich gut bewässert werden.

18. **C. supérba** *Lindl.* Prächtige C. (C. Schomburgkii *Lodd.*) Brittisches Guyana, auf Bäumen. — Afterknollen lang, keulenförmig, mit 2 dicken, kurzen, elliptischen Blättern, zwischen welchen der kurze, gewöhnlich 6blumige Schaft entspringt. Blumen fast 6" im Durchm., lillafarbig; Lippe um die Säule gerollt, dunkelcarminroth, vorn ausgerandet, ungezähnt, flach, mit spitzen Seitenlappen, am Grunde mit erhabenen Adern versehen. Die Blumen haben einen süßlichen Wohlgeruch.

19. **C. vestālis** *Hoffmansegg.* Vestalische C.? Rio Janeiro. — Blätter (2) fast eirund-längl., leberartig. Blumenstiel wenigblumig. Blumen hängend, weißlich, die Hüllblätter gleich, längl.-lanzettförmig, die Lippe eingerollt, unterhalb verlängert, an der Spitze fast gekerbt, einwendig gelb und rothbunt.

20. **C. Walkeriāna** *Gardn.* Walkersche C. Brasilien, auf den Ästen eines Baumes, der sich über einen kleinen, in den Rio Francisco fallenden Fluß neigt.

Cultur. Man gestattet ihnen nur 2 Wachsthumsperioden im Jahre, um die Pflanzen nicht zu schwächen. Da sie selten des Umpflanzens bedürfen, so setzt man sie nur in mittelgroße Töpfe, welche zu 3 Theilen ihres Raumes mit groben Topfscherben gefüllt sind, in eine Mischung von Torfmoos und faserigem Torfboden (beides zerhackt) mit einigen kleinen Topfscherben, 2″ über den Topfrand erhaben, so daß die Basis der Afterknollen oder Stengel frei hervorsteht. Die beste Verpflanzzeit ist vom Juli bis Ende Aug., wo sie anfangen, aus den jungen Schossen Wurzeln zu treiben. In der Wachsthumszeit verlangen sie reichlich, in der Ruhezeit sehr wenig Wasser. Die auf Bäumen wachsenden Arten gedeihen gut auf hängenden, moosbekleideten Holzklötzchen. Die Temperatur muß im Sommer nicht 16—18° R., vom Decemb. bis Ende Febr. (die gewöhnl. Ruhezeit) am Tage nicht 10° und Nachts nicht 8° übersteigen. Die meisten Arten gedeihen recht gut in einem gewöhnlichen Warmhause und gelangen bei angemessener Behandlung daselbst zur Blüthe.

Cattleya Grahámĭi u. Perrīni s. Laelia.

Ceanōthus; Säckelblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rhamnēae.

1. C. albiflōrus *Hort.* Weißblühende S. ♄ Vaterl.? — Wird in sandig-lehmige Torferde gepflanzt und im Kalthause durchwintert.

2. C. americānus L. var. macrophўllus *Hort.* Großblättr. amerik. S. ♄ — Dauert an etwas beschütztem Orte im Freien und liebt einen lockern, mäßig feuchten Sandboden.

3. C. asiatĭcus *L.* Asiatische S. ♄ Zeylon, Nepal. — Blätter eirund, langgespitzt, gesägt, glatt. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig, kürzer als die Blattstiele. — Bei J. Makoy in Lüttich wird sie im Kalthause unterhalten.

4. C. Hartwegii *Van Houtte's Cat. 1846.* Hartwegische S. ♄ Vaterl.? Cult wie bei No. 1.

5. C. havanénsis *J. Makoy's Cat. 1847.* Havanna-S. ♄ Cuba? — Eine Warmhauspflanze.

6. C. hybrĭdus coerulĕus u. hybrid. carnĕus *Booth's Cat.* — Zwei schöne Bastardarten, erstere mit blaßblauen, die zweite mit fleischfarbigen Blumen. — Sie kommen unter winterlicher Bedeckung im Freien fort, können aber auch im Kalthause durchwintert werden. Lockerer Sandboden mit etwas Torferde gemischt.

7. C. pallĭdus *Bot. Reg.* Blasse S. ♄ Vaterl.? — Ist dem C. azureo ähnlich, aber die Blumen sind kleiner und blasser. — Cult. wie bei No. 1.

8. C. tardiflōrus *Hornem.* Spätblühende S. ♄ Nordamerika. Bl. im Sept., Oct. — Blätter herzförm.-eirund, 3rippig, gesägt, unten filzig. Blumen in verlängerten Sträußern, weiß. — Cultur wie bei No. 2.

9. C. thyrsiflōrus *Eschsch.* Straußblüthige S. (C. divaricātus *Hort.*, nicht *Nutt.*) ♄ Californien. — Blätter immergrün,

oval, 3rippig, glatt, fein gesägt. Blumen schön, lebhaft blau, in dichten Rispen. — Cult. wie bei No. 1. od. 6. Vermehr. durch Stecklinge von halbreifem Holze.

Cedrēla; Cedrele.

Pentandrĭa Monogynĭa. Cedrelĕae. — Kelch 5spaltig, kurz. 5 unterständige, von der Basis bis zur Mitte mit einer Falte versehene Kronblätter. 10 Staubfäden, von denen nur 5 mit Antheren versehen, die andern aber sehr kurz oder undeutlich sind. Narbe schildförmig, undeutlich 5kantig, oben 5strahlig. Capsel 5fächerig, 5klappig. — Immergrüne Bäume mit wohlriechendem, gefärbtem Holze. Blätter gefiedert; Blättchen vieljochig. Blumen in großen Endrispen.

1. C. chromatĭca *J. Makoy's Cat. 1847.* ♄ Vaterl.?

2. C. odorāta *L.* Wohlriechende C., Bastardceder (Cedrus odorāta *Mill.*) ♄ Westindien. Bl. im Sommer, und wird im Warmhause ungefähr 10—12' hoch. Blätter an 2' lang; Blättchen 7—8jochig, längl. Blumen in überhängenden Rispen, nicht ansehnlich aber wohlriechend.

Cultur im feuchten Warmh., in der Jugend im warmen Lohbeete; mäßige Feuchtigkeit; Lauberde mit Sand gemischt.

Cedronélla; Cedronelle.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae. — Kelch röhrig od. glockenförmig, fast 15nervig, 5zähnig. Corolle m. heraussstehender Röhre, einwendig nackt, mit erweitertem Schlunde, die Oberlippe gerade, flachlich, ausgerandet-2spaltig, die untere 3spaltig, mit sehr großem Mittellappen. Staubfäden nackt. Griffel 2spaltig, mit endständigen Narben. Saamen trocken, eben.

1. C. mexicāna *Benth.* Mexicanische C. (Dracocephălum *H. B.*) ♃ Mexico. — Stengel 2—3' hoch. Blätter eirund-lanzettförmig, am Grunde herzförmig. Blumen schön, lebhaft purpurroth, in vielblumigen, genäherten Quirlen, welche eine cylindrische Ähre bilden. Bl. im Sommer.

2. C. pallĭda *Lindl.* Blasse C. ♃ Mexico. Bl. im Sommer, Herbst. — Ist minder schön, als erstere Art und hat quirlständige, blaß-purpurröthl. Blumen. Blätter herzförm., eirund, gestielt, stumpf, gekerbt.

Beide werden in lockere, nahrhafte Erde gepflanzt und im Kalthause durchwintert. Ohne Zweifel werden sie auch, im Mai od. Juni auf eine Rabatte in's Freie gepflanzt, gut gedeihen.

Centaurĕa; Flockenblume.

Syngenesĭa Frustranĕa. Composĭtae-Cynarĕae. — Blüthezeit im Sommer.

1. C. cruénta *W.* Blutrothe F. ♃ Vaterl.? — Blätter verkehrt-eirund, fast gezähnt, gestielt; Blüthestandblätter fast herablau-

fend, stachelspitzig-gezähnt. Hülle kreiselförm., die Schuppen an der Spitze handförmig-dornig, die Dornen zurückgeschlagen. Blumenköpfchen mit purpurrothen Rand- u. kleinern weißlichen Scheibenblümchen. — Var. mit gelben Blumen.

2. C. nigra *L.* Schwarze F. (Jacëa nigra *Cass.*) ♃. Europa, Nordamerika. — Die ganze Pflanze scharf. Stengel aufrecht, eckig, oben ästig. Die untern Blätter länglich, buchtig-halbgefiedert, die obern 3fach genervt, ganz, gezähnelt. Blumenköpfchen ungestrahlt, purpurroth, mit zwitterigen Randblümchen; Hülle eiförmig-kugelig, mit federig-gewimperten Schuppen. — Var. mit weißen Blumen.

3. C. púlchra *DC.* Schöne F. (C. pulcherrima *Wight.*) ⊙ Ostindien. — Ähnelt unserer blauen Korn-Flockenblume sehr. Stengel aufrecht, ästig, gleich den Blättern weißwollig-filzig. Blätter breit-linienförm., gezähnelt. Blumenköpfchen etwas größer als bei C. Cyanus, blau; Hüllschuppen am Rande weiß od. blaßbräunlich, nicht schwarz.

4. C. ruthenĭca *Lam.* Russische F. ♃ Caucasus u. an der Wolga bei Sarepta. — Stengel aufrecht, ästig. Blätter fiederlappig; Lappen linienförmig, an beiden Enden langgespitzt, fast herablaufend, scharf und knorpelig-sägezähnig. Blumenköpfchen etwas kleiner als bei C. Centaurium, schwefelgelb; Hülle eiförmig-kugelig, mit breit-eirunden, angedrückten, stumpfen, unbewehrten Schuppen.

Cultur im Freien. Der Saamen von No. 3. kann entweder im April in's Mistbeet oder Anfangs Mai an sonniger Stelle in's freie Land gesäet werden.

Centradenia, Centradenie.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacëae. — Kelch mit glockenförmiger, freier Röhre und 4theiligem Rande, dessen Theile breit, 3eckig und spitz sind. 4 Kronblätter, dem Kelche eingefügt, verkehrt-eirund. Staubgefäße mit den Kronblättern eingefügt, 4 kleiner als die andern; Antheren elliptisch, 1löcherig, die größern in ein langgestrecktes, keilförm. Connectiv, die kleinern in einen drüsenförmigen Anhang hervorgezogen. Griffel kurz; Narbe fast kopfförmig. Capsel mit der Kelchröhre bekleidet, 4fächerig, 4klappig; Fächer vielsaamig; Saamen keilförm.-elliptisch, igelborstig. ♄

1. C. rosëa *Lindl.* Rosenrothe C. (Donkelaerĭa diversifol. *Hort.*, Arthrostémma parietarĭa *Hort.*, Plagiophýllum parvifol. *Schlecht.*?) Mexico. Bl. im Winter u. Frühl. — Ein immergrüner, buschiger, niedriger, sehr zierlicher Halbstrauch. Äste 4kantig, behaart, gleich den Blättern zweizeilig gestellt, dunkel-purpurbraun. Blätter an Größe sehr ungleich, an kurzen Seitenästchen dicht beisammen stehend, lanzettförm., ansitzend, spitzlich, 3rippig, oben dunkelgrün, unten purpurroth, fein gewimpert, oben flaumhaarig, die größten 1—1½'', die kleinsten 2—8''' lang; letztere theils längl.-eirund, eirund-lanzettförm., theils linienförm. u. länglich. Blumen zierlich, zahlreich, in kleinen Enddoldentrauben, blaß-rosenroth, 7—8''' im Durchmesser.

Cultur. Nahrhafte, etwas sandige Lauberde mit guter Scherbenunterlage, mäßige Feuchtigkeit, im Winter 8—12° W., im Sommer reichlich Luft und Schatten gegen directe Einwirkung der Sonnenstrahlen. Vermehr. durch Steckl. — Junge Pflanzen gedeihen am schnellsten im feuchtwarmen Lohkasten.

Centranthĕra *Scheidw.* (nicht *R. Brown.*); Centranthera.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Malaxidĕae. — Die äußern seitlichen Blumenhüllblätter verwachsen, das oberste helmförmig, die innern kleiner, keilförmig. Lippe mit der Säule gegliedert, 3lappig, die Seitenlappen sehr klein, zugespitzt, der Mittellappen eirund, stumpf. Säule geflügelt, fast häutig, an der Spitze zerrissen. Anthere mit einem Spitzchen, 1fächerig. 2 Pollenmassen, durch eine pulverartige Materie zusammenhängend.

1. C. punctāta *Scheidw.* Punctirte C. ♃ Ein Epiphyt aus Brasil. — Eine kleine, nur durch ihr schönes, blaugrünes, braun getüpfeltes, eirundes, stumpfes Blatt als eine Zierpflanze zu betrachten. Blumen in wurzelständigen, überhängenden Trauben, auswendig sehr zottig, einwendig braun-augenfleckig; Lippe purpurroth.

Cult. in Korkkästchen od. auf moosbekleideten Holzklötzchen. Zerhacktes Torfmoos und feine Bröckchen faserigen Torfs, etwas alte Sägespäne und kleine Topfscherben, alles gut gemischt; in der Wachsthumszeit lebhafte Wärme und reichl. Feuchtigkeit.

Centropōgon; Centrumbart.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacĕae. — Kelchröhre fast kugelig. Corolle mit ungespaltener, röhrenförmiger, gekrümmter Röhre, die obern Randeinschnitte größer, als die abstehenden untern, sichelförmig, helmförmig. Die 2 untern Antheren oft an der Spitze mit einem eiförm., 3eckigen, knorpeligen Stachel versehen. Kugelige Beere, 2fächerig, mit zarter Oberdecke und sehr großem Mutterkuchen.

1. C. discŏlor *Kth. et Bouché* (*index semin. 1847*). Zweifarbiger C. ♄ Caracas. Bl. im botan. Gart. zu Berlin im Sept. — Äste stielrund, glatt. Blätter fast eirund-längl., langgespitzt, an einen zieml. langen Stiel herablaufend, scharf gezähnt, fast krautartig, oben glatt, unten an den Rippen und Adern undeutlich kurzhaarig und das. etwas schwach violett, 5½″ lang. Blumen einzeln auf abgekürzten, winkelständigen Ästchen; Corolle leicht gekrümmt, oben ein wenig erweitert, 4mal länger als der Kelch, 21—22‴ lang, violettlich-rosenroth, die 2 obern Einschnitte größer, sichelförmig; Antheren hervorragend, glatt, aschgrau.

2. C. fastuōsum *Annales de Flore et de Pomone.* Stolzer C. ♄ ♃ Südamerika? — Ein ausgezeichneter Halbstrauch mit schönen, glänzenden, lebhaft grünen, abwechselnden, gesägten Blättern und über 2″ langen, rosa-purpurrothen, gestielten, einzeln winkelständigen Blumen.

Cult. im Warmhause. Lauberde mit etwas Sand u. Mistbeeterde gemischt; im Sommer reichlich Luft u. Wasser. Vermehr. durch Stecklinge. Bl. im December. — Zu haben bei Herrn van Geert in Gent.

Centrosēma; Centrumfahne.

Decandrĭa Monogynĭa (Diadelphĭa Decandrĭa) Leguminōsae-Phaseolēae (Clitorĭēae). — Kelch breit und kurz, glockenförmig, 5zähnig oder 5spaltig, bisweilen 4spaltig. Fähnchen der Schmetterlingscorolle breit-kreisrund, länger als die Flügel, am Grunde geschmälert, zusammengefaltet, auf dem Rücken mit einem stumpfen, kurzen Sporne, kurz genagelt; Flügel schief verkehrt-eirund oder länglich; Schiffchen kaum kürzer als die Flügel, breit halbkreisrund, gekrümmt, stumpf; Kronblätter mit dem Rücken verwachsen, sehr kurz genagelt. Griffel an der Spitze häutig-ausgebreitet, gebartet. Hülse linienförm., flach zusammengedrückt, mit verdickten Näthen. Saamen zusammengedrückt, ohne Keimschwiele. Schlingpflanzen.

1. C. fúlgens *Hort.* Leuchtende C. (C. coccinĕa *Hort.*, Clitorĭa fúlgens *Paxt.*) ♄ ♃ Orgelgebirge in Brasil. — Stengel behaart, stielrund. Blätter 3zählig, gestielt; Blättchen kurzstielig, eirund oder längl.-eirund, spitzlich, an 3″ lang, behaart, gewimpert. Blumen schön, leuchtend scharlachroth, etwa 1″ lang, in langgestielten Trauben.

Cult. im wärmern Glas- ob. Lauwarmhause, auch während des Sommers in einem Sommerkasten. Lockere, nahrhafte Dammerde mit etwas Sand gemischt. Vermehrung durch Steckl. ob. Saamen.

Centrostémma; Centrumkrone.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae. — Kelch 5theilig. Corolle 5spaltig, abgebrochen-zurückgeschlagen, die Einschnitte längl.-lanzettförmig, der Schlund mit einem behaarten Ringe geziert; Geschlechtshülle unten geschmälert, gefurcht, über den Schlund der Corolle lang hervorragend; Staubgefäßkrone auf der Geschlechtshülle befestiget, 5blättrig, die Blättchen mit der obern Hälfte theils an die Geschlechtshülle angewachsen, die Narbe überragend, unten in ein Horn verlängert; Antheren klein, mit einer eirunden Haut an der Spitze; Pollenmassen aufrecht, längl., zusammengedrückt; Narbe etwas niedergedrückt, mit spitzlicher Blatter. Balgcapseln längl., eben, verdünnt; Saamen geschopft. — Schlingsträucher. Blätter entgegengesetzt, lederartig. Blumen in gestielten, vielblumigen Dolden, fast wie bei Hoya.

1. C. Lindleyānum *Decaisne.* Lindley's C. (Hoya coriacĕa *Lindl.*) Insel Luçon. — Blätter länglich od. elliptisch-längl., langgespitzt, in den Stiel verschmälert. Corolle am Schlunde mit rosenrothem, gebartetem Ringe umgeben; Blättchen der Staubgefäßkrone horizontal.

2. C. multiflōrum *Decaisne*. Vielblumige C. (Cyrtocĕras refléxum *Benth.*, Hoya multiflōra *Bl.*) Java. Bl. im Frühl., Sommer. — Eine empfehlenswerthe, leicht blühende Zierpflanze. Blätter länglich, langgespitzt, in den Blattstiel verschmälert, fleischig. Blumen grünlich-weiß, an der Spitze der Kroneinschnitte gelblich, mit weiß gebartetem Ringe am Schlunde, Abends und Nachts nach Jasmin duftend.

Cult. im feuchten Warmhause, wie bei Hoya; halbverwes'te Lauberde mit Sand gemischt. Vermehr. durch Stecklinge.

Cephalándra; Cephalandra.

Monoecĭa Monadelphĭa. Cucurbitacĕae. — Männl. Blüthe: Kelch kurz glockenförm., 5zähnig. Corolle dem Kelche eingefügt, 5theil., flachlich, die Einschnitte mit der Spitze zurückgebogen. 5 Staubgefäße, unten zusammenhängend, mit der Spitze in ein fast kugeliges, die Antheren tragendes Köpfchen verwachsen. Weibliche Blüthe: Kelchröhre mit dem Ovario verwachsen, mit oberem, 5zähnigem Rande. Corolle wie bei der männl. Blüthe. Vielsaamige Beere. Kletterpflanzen mit knollenästiger Wurzel. Blätter abwechselnd, kurzstielig, 5lappig, graugrünlich. Ranken einfach. Blumen groß, orangengelb. ♃

1. C. quinquélōba *Schrad.* Fünflappige C. (Bryonĭa *Thb.*) Cap. Bl. im Sommer. — Stengel eckig, gefurcht. Blätter herzförm., 5lappig, oben scharf; Lappen eirund, sehr stumpf, gegen die Spitze gezähnelt, stachelspitzig, die kleinern seitenständigen fast eckig; die Buchten gerundet. Männl. Blumen auf 1blumigen, gepaarten Stielen.

Eine vortreffliche Pflanze zur schnellen und dichten Bekleidung von Mauern und andern Gegenständen, um so empfehlenswerther, da die Blätter niemals von Insecten befallen werden. Sie liebt einen lockern, nahrhaften Boden. Bei eintretender Kälte wird die Pflanze abgeschnitten und die Wurzel frostfrei und bis Anfangs März trocken gehalten. Vermehr. durch Steckl. zeitig im Frühjahre.

Cephalotáxus s. unter *Taxus*.

Cephalōtus; Drüsenköpfchen.

Dodecandrĭa Hexagynĭa. Cephalotĕae. — Kelch gefärbt, tief 6spaltig, auswendig weichhaarig; Blättchen eirund-lanzettförm., abstehend, einwendig an der Spitze mit einem Zähnchen versehen, am Grunde verdickt, mit kopfförm. Haaren bekleidet. Keine Corolle. Antheren rundlich-gedoppelt. 6, auf gemeinschaftl. Fruchtboden genäherte Ovarien. Schalfrüchte häutig, bei der Basis umschnitten, 1saamig, mit den bleibenden Staubgefäßen umgeben.

1. C. folliculāris *Labill.* Balgfrüchtiges D. ♃ Südwestl. Neuholland. Dieses höchst merkwürdige Pflänzchen erinnert hinsichtlich der Blattformen an Sarracenĭa u. Nepenthes. Stengel abgekürzt, unterirdisch. Blätter scheinbar-wurzelständig, an der Stengelspitze zu-

engehäuft und rund umher ausgebreitet, gestielt, elliptisch, ganz-
, ungenervt, glatt od. spärlich behaart; Blattstiel halbstielrund,
runde etwas verbreitert. Zwischen den Blättern erscheinen ge-
, aufwärtsgerichtete Schläuche (gleich Deckelkrügen), grün, mit
elter, violett gestreifter Mündung und einem rundl., concaven,
oder violett gefleckten Deckel. Der Schaft trägt eine zusam-
setzte Endähre kleiner, weißer Blumen.

Die Cultur kann nach van Houtte dieselbe sein, wie bei
ënthes oder bei Anoectochilus setaceus. Ich sah sie bei
Loddiges zu Hackney im feuchten Warmhause, in Torferde,
inem Untersatznapfe und ohne Bedeckung mittelst einer Glocke in
üppiger Vegetation.

Ceramia und *Ceramus* s. *Erica.*

Cerăsus; Kirsche.

(Prūnus *L.*) Icosandrĭa Monogynĭa. Rosacĕae.

1. C. avĭum fl. rubro pl. *J. Makoy's Cat. 1847.* Ge-
Süß-K. mit rothen, gefüllten Blumen, aus China.

2. C. Lauroceräsus colchĭca *J. Mak. l. c.* Colchischer
lorbeer.

3. C. pādus fol. eleganter variegātis *J. Mak. l. c.*
ben-K. mit schönen buntgescheckten Blättern.

Cerbĕra; Schellenbaum.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynēae.

1. C. Ackermánni *J. Makoy's Cat. 1847.* Ackermann's
♃ Vaterl.?

2. C. citrifólĭa *J. Mak. l. c.* Citronenblättriger Sch. ♄
land?

Cult. im feuchten Warmhause, wie bei den andern bekannten
.

Cerĕus; Kerzencactus.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae. [Vergl. C. F. För-
's Handb. der Cacteenkunde (bei Im. Tr. Wöller in Leipzig
), woraus die nachfolgenden Beschreibungen größtentheils entnom-
sind.]

Classification in Gruppen u. Sippen:

Gruppe: Polylŏphi (Vielhöckerige). — Stamm fast aufrecht,
niedrig, fleischig, weich, schlaff, etwas ästig, 5—8kantig. Kanten
stumpf, höckerig; Höcker fast getrennt; Areolen (Augen, Stachel-
kissen od. Knospen, aus welchen junge Triebe od. Blumen her-
vorkommen) borsten- oder stachelntragend. Blumen meistens noch
unbekannt.

Gruppe: Cylindracĕi (Cylinderförmige). — Stamm cylindrisch,
wenig hoch, später am Grunde ästig, 10—20furchig. Kanten

(Rippen) vertical, sehr schmal oder zieml. breit, verflacht. Areol. gedrängt od. sehr gedrängt. Blumen noch unbekannt.

1. Sippe: Multicostāti (Vielrippige). — Kant. 12—20, sehr schmal. Areol. u. Stacheln (10—32) sehr gedrängt.
2. Sippe: Latecostāti (Breitrippige).—Kant. 10—12, ziemlich breit abgeplattet. Areol. u. Stach. (10—20) etwas gedrängt.

3. Gruppe: Columnāres (Säulenförmige). — Stamm ohne Stütze aufrecht stehend, cylindrisch, oben verdünnt, einfach, selten sprossend, 4—12kantig. Furchen mehr od. weniger tief ausgebuchtet. Blumen von wenigen Arten bekannt, weiß.

1. Sippe: Attenuāti (Verdünnte). — Stamm schlanker, etwas hoch, nach oben verdünnt. Kant. 8—12, schmal, abgerundet, fast ausgeschweift. Areol. fast gedrängt. Stach. gerade, nadelförm., 2farbig oder an der Spitze sehr brandschwarz.
2. Sippe: Coerulescéntes (Bläuliche). — Stamm einfach, schlank, bläulichgrün. Areol. mit braunem Filze und spärlicher, bald schwindender Wolle besetzt. Stach. 2farb. od. schwarz.
3. Sippe: Lanuginōsi (Wollige). — Stamm hoch, stark, einfach, selten sprossend. Areol filzig und mit Wolle besetzt. Stach. weiß, gelb od. rothgelb. Größtentheils schöne Pflanzen.
4. Sippe: Glābri (Kahle). — Stamm hoch, stark, grünl., graugrün od. hechtblau. Kant. oft stumpf od. sehr stumpf. Areol. filzig, ohne Wolle. Stach. meistens stark, weiß, elfenbeinfarb., perlgrau od. schwärzlich. Größtentheils schöne Pflanzen.
5. Sippe: Gemmāti (Geaugte od. Knospige). — Stengel wenig hoch. Kant. 5—7, zusammengedrückt, kaum scharf, stumpfwinkelig. Areol. sehr gedrängt, bisweilen zusammenfließend, rundl.-erhaben, ohne Wolle, knospenförmig. Stach. wenige, steif od. fast borstenförmig.
6. Sippe: Pauciangulāres (Wenigkantige). — Stamm bisweilen ästig, grün, seegrün od. hechtblau. Kanten 4—5, selten 6, zusammengedrückt, oft verkehrt-ausgeschweift; Furchen oberhalb tief, eingeschnitten, unterhalb stumpf, breit, beinahe flach.

4. Gruppe: Articulāti (Gegliederte). — Stamm gegliedert, ausgestreckt, klimmend (nicht wurzeltreibend), od. niedrig, ästig, zuweilen schlaff niederliegend. Blumen nur von sehr wenigen Arten bekannt.

1. Sippe: Protrácti (Langgestreckte). — Stamm aufrecht, hoch, der Stütze bedürftig; Glieder langgestreckt, stark, 3—5kantig. Kanten stumpf, zwischen den Areol. meistens verkehrt-ausgeschweift und gewölbt.
2. Sippe: Ramōsae (Ästige). — Stamm zieml. aufrecht, niedriger, oft am Grunde ästig; Glieder schlank, kantig; Kanten scharf.
3. Sippe: Serpentīni (Schlangenförmige). — Stengel fast aufrecht, gerade od. windend, stielrund, nach der Spitze zu verdünnt. Kanten 10—12, schmal. Areol. sehr gedrängt. Stach. zahlreich, borstenförm., sehr dünn.

5. **Gruppe: Radicántes** (Wurzelnde). — Stamm fast aufrecht od. schlaff niederliegend, ästig; Äste langgestreckt, ausgebreitet, weitschweifig, gleich dem Stengel gegliedert; Glieder cylindrisch, höckerig-gerippt od. kantig, lang, aus den Furchen od. Seiten Luftwurzeln treibend.

1. **Sippe: Flagrifórmes** (Geißelförmige). — Stamm schlaff niederliegend, cylindrisch, 7—12rippig; Äste peitschenförmig; Rippen stumpf, höckerig; Areol. gedrängt; Stach. strahlig, gerade, kurz, borstenartig, etwas steif. — Leicht und bald blühende Arten, welche sich besonders zum Pfropfen auf Opuntia brasiliens., Pereskien ꝛc. eignen. Blumen lebhaft roth.

2. **Sippe: Exténsi** (Langgestreckte). — Stamm fast aufrecht, fast cylindrisch, 4—7kantig; Äste sehr langgestreckt; viele Luftwurzeln; Kanten sehr abgerundet-stumpf, unter den Areol. bisweilen höckerig; Stach. kurz. Blumen sehr groß, prachtvoll, aber nur eine Nacht offen. — Um gut zu blühen, darf der Standort der Pfl. nicht oft gewechselt werden.

3. **Sippe: Divaricāti** (Ausgespreizte). — Stamm niedrig, nebst den Ästen 4—5kantig; Äste kurz, ausgespreizt; Kanten scharf, ausgeschweift; Stach. kurz.

4. **Sippe: Pterogōni** (Flügelkantige). — Stamm fast aufrecht, nebst den Ästen 3-, seltener 4—5kantig; Äste od. Glieder mit vielen Luftwurzeln, breit od. schmal und lang, oft langgestreckt; Kanten scharf, sehr zusammengedrückt; Stach. kurz. Blumen, soweit sie bekannt sind, schön, groß, weiß. — Alle hierher gehörende Arten blühen erst im höhern Alter.

5. **Sippe: Speciōsi** (Prächtige). — Stamm fast aufrecht, ästig; Glieder lang, schmal, meistens mit nur wenigen Luftwurzeln an der Spitze; Kant. 3—4, sehr selten 5, scharf, ausgeschweift; Areol. erhaben, hervorragend; Stach. gerade, kurz. Blumen sehr prachtvoll, scharlach- und purpurroth, meistens mit bläul. Metallglanze, geruchlos.

In den folgenden Beschreibungen der Arten bezeichnet Gr. = Gruppe, S. = Sippe, St. = Stamm od. Stengel, Ar. = Areolen od. Stachelkissen, Stch. = Stacheln, K. = Kanten, F. = Furchen, Rstch. = Randstacheln, Cstch. = Centrumstacheln, Bl. = Blumen, Sp. = Spitze, Fr. = Freie (im Sommer in's Freie zu stellen) und Gl. = Glashaus (im Sommer im Glashause zu halten.)

1. C. **acutangŭlus** *Hort. Berol.* Scharfkantiger K. Mexico. — 4 Gr. 2 S. — St. glänzend dunkelgrün, 1½" dick. K. 4, selten 3, zusammengedrückt, scharf. F. breit, tief, später flach. Ar. genähert, bräunlich-filzig; Stch. gerade, aschgrau; Rstch. 4—6, 2 unterste die kleinsten; Cstch. 1, länger, pfriemenförmig. — Fr.

2. C. **Alacriportānus** *Hort. Monac.* Porto-Alegre'scher K. (C. bonariens. *H. Berol.*) Bei Porto Alegro in Brasil. — 3 Gr. 4 S. — St. dunkelgrün, am Ende bläul., 1½" dick. K. zusammengedr., gerade. F. tief. Ar. 4''' entfernt, bräunl.-filzig, mit spärl., weißer, bald abfallender Wolle. Stch. gerade, fein, braun, an der Sp. gelblich; Rstch. 7—8, sehr ausgebreitet, 3''' lang; Cstch. 1. — Fr.

3. C. azúrĕus *Parm.* Azurblauer K. Brasil. — 3 Gr. 2 S. — St. azurblau. K. 6, stumpf, ausgeschweift. F. scharf. Ar. entfernt, braunfilzig. Rstch. 8, strahlig, weiß, an der Sp. brandschwarz; Cstch. 1—3, stärker, schwarzbr. — Fr.

4. C. Baxaniénsis *Karw.* Baxanischer K. (C. ramōsus *Karw.*) In der heißen Region Mexico's, Cuba. — 4 Gr. 2 S. — St. dunkelgrün. K. 3—5, zusammengedrückt. F. breit. Ar. klein, kaum hervorragend, spärl. weißfilzig. Stch. steif; Rstch. 5—8, nach unten gerichtet, fein, weiß; Cstch. 3—4, bräunl., pfriemenf., mehr od. weniger länger. — Gl.

5. C. Bonplandĭi *Parm.* Bonplandischer K. Südamerika. — 4 Gr. 2 S. — Stengel glänzend graugrün, 1—1½" dick. K. 4—5, fast rechtwinkelig, wellig, später abgestumpft. Ar. 6—7‴ entfernt, sehr kurz graufilzig. Stch. gerade, elfenbeinweiß, am Grunde dicker und schwarz, an der Sp. schwärzlich; Rstch. 5—6, die 2 obern größer; Cstch. 1, doppelt länger. — Gl.

6. C. candĭcans *Gill.* Glänzender K. (Echinocáctus *Hort.*) La Plata-Staaten, Mendoza. — 2 Gr. 2 S. — St. aufrecht, sehr dick, sehr glänzend hellgrün. K. 9—10, breit, stumpf. Ar. groß, weißlich-filzig. Stch. gerade, nadelf., strohgelb; Rstch. 9—10, strahlig; Cstch. 4, unten bräunl., stärker, der unterste am stärksten. Prächtige Species! — Fr.

Var. β) tenuispīnus *Pf.* (C. candic. spinosĭor *Salm.*, C. Montezūmae *Hort.*) — Stch. kürzer, feiner, etwas gekräuselt. — Fr.

7. C. chalybaēus *H. Berol.* Stahlfarb. K. Vaterl.? — 2 Gr. 2 S. — St. stahlblau angelaufen. K. 6—7, stumpf, ausgeschweift. F. tief, stumpf. Ar. 10—14‴ entfernt, filzig, mit weißl. Wolle umgeben. Stch. gerade, im Alter ganz schwarz, in der Jugend am Grunde fuchsroth; Rstch. 7—8, abstehend; Cstch. 1—3, stärker. Schöne Species! — Fr.

8. C. chiléndsis *Pf.* var. β) fulvibárbis *Salm.* Chilesischer. K. (C. fulvibarb. *Otto*) Chile. — 2 Gr. 2 S. — K. 10—13, stärker als bei C. chilens.; Ar. kleiner, 6—8‴ entfernt, an der Sp. ein Büschelchen gelbrother Haare. — Var. γ) brevispinūlus *Salm.* (C. Quintero *Hort.*) Stch. kürzer. — Var. δ. flore lutĕo *Booth's Cat. 1845.* Bl. gelb. — Fr.

9. C. clavātus *Otto.* Keulenförm. K. Caracas. — 3 Gr. 4 S. — St. keulenf., blaugrün, bereift. K. 6—7, stumpf, breit. F. zieml. flach. Ar. 1‴ entfernt, sehr kurz weißfilzig. Stch. weiß, an der Sp. schwarz; Rstch. 7; Cstch. 1, gerade abstehend, länger, wenig stärker, 1" lang. — Fr.

10. C. colubrīnus *Otto.* Natter-K. Vaterl.? — 4 Gr. 3 S. — St. am Grunde ästig, grün. K. 12, stumpf, geschweift. Ar. wollig. Rstch. 8—12, strahlig, borstenf., die obersten am kürzesten; Cstch. erst 2—4, zuletzt nur 1—2, abstehend, steifer, etwas stärker, braungelb, später hornfarbig. — Fr.

Var. mit gelben Stacheln (β. flavispīnus *Salm*).

11. C. Coryne *H. Berol.* Kolben-K. Vaterl.? — 3 Gr. 4 S. — St. hell-graugrün, in der Jugend fast kolbenförmig. K. 8, stumpf, höckerig. F. scharf, unten fast flach. Ar. sehr groß, erhaben, weißl.-filzig, 10—12''' entfernt. Stch. gerade, stark; Rstch. 7, strahlig, die obern 2 kleiner; Cstch. meistens 4, der unterste 1½—2'', der oberste 1—1½'', die seitlichen 1'' lang, alle weißgrau, an der Sp. schwarz. Sehr schön! — Fr.

12. C. crenulātus *Salm.* Gekerbter K. (C. acromēlas *Hort. Berol.*) Südamerika. — 3 Gr. 3 S. — St. einfach. K. 9, etwas zusammengedr., gekerbt, zwischen den Ar. queer gefurcht. Ar. zieml. genähert, groß, graufilzig, mit herabhängender Wolle. Stch. gerade, grauweiß, an der Sp. schwarz; Rstch. 9—12. Cstch. 1, doppelt länger (8—12'''), dicker. — Fr.

Var. β) grisēus *Salm.* (C. grisēus *Haw.*, Cact. Roy̆eni *W.*) St. dunkler u. länger.

13. C. deficiens *Otto.* Abweichender K. Caracas. — 3 Gr. 4 S. — St. einfach, längl., grau-blaugrün. K. 6—7, scharf. F. tief. Ar. zieml. entfernt, eingesenkt, sehr kurz weißfilzig; Rstch. 7, strahlig, gerade, weiß, an d. Sp. schwarz; Cstch. fehlend. — Fr.

14. C. divaricātus *DC.* Ausgespreizter K. (C. fimbriātus *Hort.*) St. Domingo. — 3 Gr. 1 S. — St. aufrecht, im Alter ästig, dunkelgrün. K. 9, stumpf, zwischen den Ar. gewölbt, allmählig verschwindend. F. scharf, wollig. Ar. zieml. entfernt, klein, spärl. filzig. Stch. ziemlich gleich; Rstch. 8—10, weiß; Cstch. 4, länger, bräunl. — Gl.

15. C. Donkelāārĭi *Salm.* Donkelaar's K. Bolivia. — St. wurzeltreibend, cylindr., schlank, schwarzgrün, 7—8furchig. K. fast hervorstehend, scharf. Ar. sehr klein, sehr gedrängt, weißfilzig, mit spärl. Wolle. Rstch. 9—10, strahlig, angedrückt, borstenförm., weiß; Cstch. 2—3, sehr kurz, braungelb. — Fr.?

16. C. Dyckĭi *Mart.* Dyck's K. Mexico. — 3 Gr. 4 S. — St. grün. K. 8, seitlich zusammengedrückt. F. breit, scharf. Ar. etwas eingesenkt, perlgrau-filzig, oval. Rstch. 10—11, kurz, weiß, ausgebreitet; Cstch. 3, kürzer, weiß, unten u. oben bräunl., der unterste länger. — Fr.

17. C. Ehrenbergĭi *Pf.* Ehrenberg's K. Mexico. — 1 Gr. — St. grün, fast aufrecht. K. 6, vertical, ausgeschweift-höckerig. Ar. fast 10''' entfernt, sehr kurz, weißfilzig. Stch. dünn, blaßstrohgelb; Rstch. 8—10, strahlig, angedrückt; Cstch. 4, länger (1¾—2'') — Fr.

18. C. eréctus *Karw.* Aufrechter K. Südamerika? — 3 Gr. 1 S. — St. grün. K. 8, sehr stumpf, zieml. wollig. Ar. perlgrau-filzig, 6—7''' entfernt. Rstch. 8—9, weißl., an der Sp. schwarz, gerade; Cstch. 1—3, länger, (6—7'''), bräunlich. — Fr.

19. C. farinōsus *Salm.* Mehliger K. (C. Benickĭi *Ehrenb.*, Echinocact. farin. *Hort.*) Mexico. — 3 Gr. 4 S. — St. ästig, hellgrün, mehlartig bestäubt. K. 7—10, abgerundet, höckerig. F. an den wenigen kantigen Exemplaren stumpf. Ar. sehr entfernt, rund, kurz, braun- od. schwarzfilzig, später nackt. Stch. unregelmäßig,

stark, nagelförm., braun od. schwarzbr., an d. Sp. schwarz; Rstch. 1 —8, sehr ungleich; Cstch. 1, selten 2. — Fr.

20. C. Forbesĭi *H. Berol.* Forbesischer K. Vaterl.? — 3 Gr. 6 S. — St. bläulichgrün. K. 5—6, scharf, gerade. Ar. 6—9‴ entfernt, weiß-graufilzig. Stch. gerade, gelbbraun, später am Grunde dunkelgelb, oben dunkelbraun; Rstch. 7, strahlig; Cstch. 1, 1—1¼″ lang. Sehr zierlich! — Fr.

21. C. formōsus *Hort.* Wohlgestalteter K. (C. lāetus *Salm.*, nicht *DC.*) Monte Video. — 4 Gr. 1 S. — St. bläulich. K. 5, zusammengedrückt. Ar. 4—5‴ entfernt, braunfilzig, wenig wollig. Stch. gelbl., gerade, zieml. stark; Rstch. 6; Cstch. 1, nebst den obern Rstch. doppelt so lang als die andern. — Fr.

22. C. geometrīzans *Mart.* Geometrischer (?) K. Mexico. — 3 Gr. 4 S. — St. einfach, himmelblau, gleichsam mit Spitzbögen von dunklerer Färbung bezeichnet. K. 5—6, stumpfwinkelig, höckerig-ausgeschweift. Ar. 15—18‴ entfernt, weißfilzig. Stch. unten dicker, schwarz, später grau, meistens 3 (selten 4—5), 2 lange seitliche u. 1 kürzerer unterster. Eine der schönsten Arten. — Fr.

23. C. gilvus *Salm.* Isabellfarb. K. Bolivia? — St. dick, gelbgrün, fein sammetartig. K. 11, breit, sehr stumpf, zur Seite der Ar. angeschwollen, zwischen denselben rundl.-erhaben. Ar. 10—12‴ entfernt, dick, aschgraufilzig. Stch. sehr stark, etwas hin- u. hergebogen, isabellfarb.; Rstch. 11, zurückgebogen-abstehend, 1″ lang; Cstch. 4, fast aufrecht, der oberste und unterste 2″ lang. — Fr.?

24. C. gladiātus *Lem.* Schwerdtstachliger K. Paraguay. — 2 Gr. 2 S. — St. aufrecht, sehr stark, hellgrün. K. 10, sehr stark, breit, stumpf, seitlich gewölbt. Ar. 12—15‴ entfernt, kurz weißfilzig. Stch. gerade, gelbl., am Grunde röthl., mit bündelweisen purpurrothen Streifen; Rstch. 12—16, stark ausgespreizt, 6—15‴ lang; Cstch. 3—4, sehr stark, 18—22‴ lang. — Fr.

25. C. grandiflōrus *Haw.* (Cactus *L.*) var. β) affīnis *Hort.* (nicht C. affinis *H. Berol.* und *Hortor.*) Cuba. — γ) flore rubro *Hort.*, mit prächtigen, rothen Blumen, die sich Abends entfalten und den ganzen folgenden Tag offen bleiben; — δ) hybrĭdus speciosissĭmus *Bosse.* Eine, von mir durch Befruchtung der Narbe des C. grandiflōri mit dem Pollen vom C. speciosiss. erzeugte Hybride, welche noch nicht geblüht hat.

26. C. horrĭdus *Otto.* Starkbewaffneter K. Caracas. — 3 Gr. 6 S. — St. stark, dunkelblaugrün, sehr fein u. dicht punctirt. K. 4, groß, kaum scharf ausgeschweift, queerfaltig. F. breit, in einen spitzen Einschnitt verlaufend. Ar. 8—12‴ entfernt, halbkugelig, erst braungelb-, dann fast schwarzfilzig. Stch. stark, gerade, Anf. braungelb, dann weißgrau; Rstch. 10—14, in 2 Reihen, wovon die inneren länger; Cstch. 3, 1½″, einer 2″ lang. — Fr.

27. C. humĭlis *DC.* Niedriger K. (C. gracĭlis *Salm.*) Südamer. — 5 Gr. 3 S. — St. zieml. aufgerichtet, dunkelgrün, sehr ästig. Äste horizontal ausgebreitet, 4—5kantig. K. etwas zusammengedrückt. Ar. fast nackt, gedrängt. Stch. Anf. braun, später weißl.; Rstch. 8—12; Cstch. 4, etwas stärker. — Var. β) rigidĭor

Salm. (C. rigĭdus *Lem.*) mit kürzern, steifern Ästen; γ) myriacāulon *Salm.* (C. hum. minor *Pf.*, C. myriacāulon *Mart.*) mit dünnern, zahlreichern Ästen u. fast borstenartigen Stacheln. — Gl.

28. C. hystrix *Salm.* Stachelschwein-K. Antillen. — 3 Gr. 4 S. — St. einfach, bräunlich-olivengrün, glänzend. K. 8—9, etwas geschärft, sehr zusammengedrückt. Ar. 3—4‴ entfernt, rund, perlgraufilzig, hervorragend. Stch. braun u. weißgeringelt; Rstch. 9—10; Cstch. 3—4, stärker (8—10‴ l.) — Gl.

29. C. inérmis *Otto.* Unbewehrter K. La Guayra. — 5 Gr. 4 S. — St. kriechend, grün, 4kantig; die jüngern Äste 5kantig, dicht mit borstigen Ar. besetzt, die ältern unbewehrt. — Fr.

30. C. lampochlōrus *Lem.* Glänzendgrüner K. (Echinocáctus Van Geertĭi *Hort.*) Vaterl.? — 2 Gr. 2 S. — St. aufrecht, stark, glänzend-grün. K. 12—15, stumpf, geschweift. F. wollig, kaum scharf. Ar. 4—6‴ entfernt, weißl.-bräunl.-filzig, oberhalb derselben eine doppelte, nach oben auslaufende Spalte. Stch. stark, gerade, in der Jugend durchscheinend gelbl., an d. Sp. bräunl.; Rstch. 12—15, strahlig; Cstch. 4, kreuzförm., stärker, länger, der unterste gebogen, fast 1″ lang. — Fr.

31. C. leptóphis *DC.* Dünner K. Mexico. — 5 Gr. 1 S. — St. ausgebreitet-ästig. K. 7—8, sehr stumpf, etwas ausgeschweift. Ar. filzig. Stch. in der Jug. roth, später gelbl.; Rstch. 12—13, ausgebreitet; Cstch. 2—3, zieml. aufgerichtet. Bl. $2\frac{1}{2}$″ lang, 2″ im Durchm., roth, in's Violette schimmernd. — Ähnelt dem C. flagellifórmi, ist aber nur halb so dick und hat wenigere Kanten.

32. C. liménsis *Salm.* — Lima'scher K. Lima. — St. aufrecht, dick, dunkelgrün. K. 12, stumpf, fast ausgeschweift. Ar. gedrängt, etwas filzig-gelbbraun. Stch. borstenf., gerade; Cstch. 8—10, rothgelb; Rstch. 20—25, strahlig, die obersten röthlichgelb, später bräunl., die untersten weißlich. — Fr.?

33. C. longispīnus *Salm.* Langstrahliger. K. Westl. Amerika. — St. aufrecht, dick, glatt. K. 12, an den Ar. höckerig-angeschwollen u. queerfurchig. Ar. 5—6‴ entfernt, sehr breit, graubraun-filzig. Stch. etwa 12, sehr ungleich, abstehend, davon 4—5 an 2—4″ lang, die andern 1—6‴ lang. — Fr.?

34. C. lutéscens *Salm.* Gelblicher K. (C. aurĕus β. pallidĭor *Salm.*) Vaterl.? — 3 Gr. 3 S. — St. grün. K. 6—7, zusammengedr., oben zieml. stumpf. Fr. zieml. scharf. Ar. fast entfernt, graugelbl.-filzig, m. spärl., weißer Wolle. Stch. gerade, fein, hellgelb; Rstch. 10—12, ungleich; Cstch. 4—6, doppelt länger, dicker. — Gl.?

35. C. marginātus *DC.* Gerändeter K. (C. incrustātus *Hort. Berol.*, capulat. u. Mirbelĭi *Hort.*) Mexico. — 3 Gr. 5 S. — St. dick, dunkelgrün, an d. Sp. stumpf. K. 5—6, selten 7, gerade. F. breit, scharf. Ar. filzig, weiß od. braun, oft 2 und 2 oder mehrere, oft auch alle zusammenfließend. Stch. kurz, conisch, Anf. schwarzpurp., im Alter perlgrau; Rstch. 7—9; Cstch. 1, nicht verschieden von den andern. — Fr.

36. C. Moritziānus *H. Berol.* Moritzischer K. (C. Pfeifféri *Parm.*) La Guayra. — 3 Gr. 3 S. — St. grün, etwas

schimmelgrün bereift, am Scheitel wollig. K. 7—8, stumpf, gerade, wenig ausgeschweift. F. breit, scharf. Ar. 5—6‴ entfernt, braunfilzig, mit langer, weißer Wolle. Stch. kurz, fein, gerade, strohgelb; Rstch. 6—8; Cstch. 1—3. — Fr.

37. C. nitens *Salm*. Glänzender K. Westl. Amerika. — St. aufrecht, dick, sehr glänzend, grün, am Grunde sprossend. K. 9—10, stumpf, breit, zwischen den Ar. verkehrt ausgeschweift, gekerbelt. Ar. etwas eingesenkt, aschgraufilzig. Stch. schlank, unten purpurröthl., oben blaßgelbl.; Rstch. 9—10, gestrahlt; Cstch. 4, wenig stärker, der unterste länger. — Fr.

38. C. Olfersii *H. Berol.* Olfer'scher K. Brasil. — 3 Gr. 5 S. — St. hellgrün. K. 9. F. breit. Ar. wenig gewölbt, fast nackt. Stch. braungelb; Rstch. 5—6, strahlig, die 2—3 obersten borstenart., abfallend, der unterste abwärts gerichtet, am längsten; Cstch. 1. — Junge Pfl. haben 6—7 sehr feine, braune, zieml. gleiche Stch. — Fr.

39. C. parvisētus *H. Berol.* Kleinborstiger K. Brasil — 2 Gr. 1 S. — St. aufrecht, dünn, schlank. K. 12, zieml. zusammengedrückt. Ar. weißlich-filzig. Stch. 4—5 obere, braune, 6—8 untere, weiße, haarförmig. — Fr.

40. C. pellucĭdus *H. Berol.* Durchscheinender K. Cuba. — 4 Gr. 2 S. — St. am Grunde sprossend, durchscheinend-grün. K. 5, Anf. sehr zusammengedr. und scharf, fast pergamentart. dünn, später stumpf, zwischen den Ar. gewölbt. Ar. 4—5‴ entfernt, fast nackt. Stch. gerade, in der Jugend goldgelb, später rothgelb od. bräunlich; Rstch. 9; Cstch. 1, länger. — Gl.

41. C. Pepiniānus *Lem.* Pepinianischer K. Westl. Amerika. (Bolivia). — St. aufrecht, lebh. grün, fein sammetartig. K. 8—9, dick, breit, verkehrt ausgeschweift. Ar. 6—9‴ entfernt, grauschwarz-filzig. Stch. Anf. strohgelb, an d. Sp. brandig, später grauweißl.; Rstch. 7—8, strahlig, etwas zurückgebogen; Cstch. 2—4, davon 2 länger, $2\frac{1}{2}$″ l., 1 aufrecht stehend, der andere abwärts gerichtet. — Fr.?

42. C. polyptȳchus *Lem.* Vielrunzliger K. Vaterl.? — 3 Gr. 3 S. — St. gesättigt-schmutziggrün. K. 8—9, sehr stark, stumpf, gekerbt, etwas zusammengedrückt, an den Ar. queerfaltig. F. stumpf, sehr breit. Ar. 5—6‴ entfernt, Anf. roth-, später aschgraufilzig, mit herabhängender, aschfarb. Wolle. Stch. Anf. gelbl., am Grunde etwas roth, später aschgrau-weißl., gerade; Rstch. 8—10, strahlig, die obern am kleinsten; Cstch. 1, kaum länger und stärker. — Gl.?

43. C. prínceps *H. Würzb.* Fürstlicher K. Vaterl.? — 4 Gr. 2 S. — St. ästig. K. 3, seltener 4—5, zusammengedrückt. F. flach. Ar. 4—5‴ entfernt, sehr kurz weißl.-filzig. Stch. zieml. dick, gelbl. od. weiß; Rstch. 7—8; Cstch. 3 — Gl.?

44. C. propínquus *DC.* Ähnlicher K. (C. pentalŏphus a. simplex *DC.*) Mexico. — 1 Gr. — St. zieml. aufrecht, dünn, hellgraugrün, wenig-ästig. K. 5, vertical. F. breit, stumpf. Ar. genähert, Anf. etwas wollig, später fast nackt. Stch. 5—7, borstenart., ausgebreitet, gelbl.-weiß, später graulich; Cstch. fehlend. — Fr.

45. C. pruinōsus *H. Berol.* Bereifter K. (C. rorĭdus *t.*, Echinocact. *Pf*) Mexico. — 3 Gr. 6 S. — St. sehr hellaschgrau, an d. Sp. fast weiß, wie bereift. K. 4—5, selten eml. scharf, ausgeschweift. Ar. 1—1½″ entfernt, graufilzig, ge: t. Stch. gerade, Anf. gelb, an d. Sp. braun, später schwarz; . 4—5; Cstch. 1, kaum länger. — Fr.?

46. C. pterogōnus *Lem.* Flügelkantiger K. Vaterl.? — r. 4 S. — St. hellgrün, sehr lang gegliedert. K. 5—6, aus: weift. F. abgerundet. Ar. 6—10‴ entfernt, sehr klein, einge: sehr spärl. weißfilzig, bald nackt. Stch. 7—8, Anf. weißl.:gelbl., r aschf.:bräunl.:gelb, 3—4 nadelf. u. 3—4 borstenf., weit kürzer, abfallend; Cstch. fehlend. — Gl.

47. C. pycnacánthus *Salm.* Dichtstachliger K. Westküste ika's (Bolivia?) — St. aufrecht, grünl., zart sammetartig. K. ick, gerundet, an den Ar. verdickt, fast gekerbt. Ar. 1″ entfernt, rzfilzig. Stch. pfriemenf., braun:aschgrau; Rstch. 11—13, strah: ehr ausgebreitet, die untern allmählig länger; Cstch. 4, gekreuzt, end, der oberste und unterste viel länger, 1½″ l. — Fr.?

48. C. radīcans *DC.* Wurzelnder K. (C. réptans *Salm. W.*, C. bifórmis *H. Hambury et Monac.*) Südamerika. Gr. 4 S. — St. dünn, hellgrün, ästig, mit wenigen Luftwur: Äste (Glieder) 3—4kantig, allmählig fast cylindr., ausgebreitet. usgeschweift. Ar. klein, gedrängt, nackt. Stch. borstenförm., raun; Rstch. 6—9; Cstch. 1, verlängert. — Gl.

49. C. resupinātus *Salm.* Verkehrter K. Brasil. — 3 Gr. — St. graugrün, an der Sp. stumpf. K. 7, breit, stumpf. ‴ im Durchm., rund, dicht perlgrau:filzig, beinahe 1″ entfernt. weiß od. blaß:aschgrau, an d. Sp. brandig:schwarz; Rstch. 7—8, , strahlig; Cstch. 1, sehr stark, 1½—2″ l., einwärts gekrümmt: igend (verkehrt). — Gl.

50. C. rostrātus *Lem.* Geschnäbelter K. (C. hamatus *idw.*) Mexico. — 5 Gr. 2 S. — St. hellgrün, ästig; Äste kantig, lang, mit Luftwurzeln. K. Anf. scharf, bald aber stumpf, den Ar. mit hakenähnl., herabhängenden Höckern. Ar. sehr fein, entfernt, auf dem obern Theile der Höcker stehend. Stch. gebüschelt, Anf. 5—8, theils fein und weiß, theils steifer und , später nur 2—3; Cstch. fehlend. — Fr.

51. C. speciosissĭmus *DC.* Prächtigster K. — Von dieser nnnten Zierpflanze giebt es unter andern noch folgende prächtig ide Hybriden: 1) aurantiăcus supérbus *Haage*; 2) Blindĭi *ge*; 3) Bollwylleriānus *Hort.*; 4) Bowtryānus *Hort. ac.*; 5) coccinĕus grandiflōrus *Pf.*; 6) Colmarién- *Iaage*; 7) Conway's Giant *Gardn. Chron.* (Conway's blumige, sehr prachtvoll); 8) Danielsĭi *Hge.*; 9) Edesĭi *.*; 10) elĕgans *Booth's Cat.*; 11) Finkĭi *Salm.*; 12) Geb- riānus *Hge.*; 13) gloriōsus *Hge.*; 14) Hansĭi *Hge.*; Hitchensĭi *Hort. Dresd.*; 16) Hitchens. speciōsus *H. d.*; 17) Kampmánni *Hge.*; 18) Kiardĭi *Pf.*; 19) Ko-

bĭi *Salm*; 20) latĭfrons *Booth's Cat.* (blüht prachtvoll!); 21) longĭpes *Salm*; 22) Loudonĭi *Hge.*; 23) Maelenĭi *Salm*; 24) Maurantiānus *H. Berol.*; 25) mexicānus *Salm* (C. mexican. *Lem.*); 26) Mittlerĭi *Salm*; 27) Mühlhausiānus *Hge.*; 28) Onkisson *H. Angl.*; 29) Rinzĭi *Salm*; 30) rosĕus álbus *Hge.*; 31) rosĕus supérbus *Hge.*; 32) Royéni *Hge.*; 33) sarniénsis *Hge.*; 34) Seidelĭi *Booth's Cat.*; 35) Seitzĭi *H. Monac.*; 36) Selloi *H. Berol.*; 37) Small-flowered Shew-Cereus *H. Angl.* (kleinblumiger Pracht-Cereus); 38) Smithĭi (Epiphýllum Smithiānum *Marn. Floricult. Mag.*); 39) speciōsus *H. Berol.*; 40) supérbus *H. Angl.*; 41) triúmphans *H. Angl.*; 42) undiliflōrus *Pf.*; 43) vitellīnus *Salm*; 44) grandiflōro-speciosissĭmus Maynárdi *Lem.* (C. grandiflor. Maynárdi *Paxt.*) Eine sehr prachtvolle Hybride von C. speciosiss., befruchtet mit dem Pollen von C. grandiflōrus, mit lebhaft rothen u. brillant-carmoisinrothen, etwa 7—9" langen, 9—10" breiten Blumen. Manche dieser Hybriden sind an Form und Färbung der Blüthen einander sehr ähnlich; alle blühen aber leicht und sind daher auch für die Cultur im Zimmer empfehlenswerth.

52. C. spinibárbis *H. Berol.* Stachelblättriger K. Chile. — 3 Gr. 4 S. — St. grün. K. 9, stumpf, zwischen den Ar. gewölbt. F. scharf. Ar. eingesenkt, groß, weißlich-filzig, etwas wollig. Stch. gerade, aschgrau, an d. Sp. schwarz; Rstch. 8—10, strahlig; Cstch. 2—4, dicker. — Fr.

53. C. spinulōsus *DC.* Kleinstachliger K. Mexico. — 5 Gr. 2 S. — St. zieml. aufrecht, fast stielrund, sehr ästig; Äste lang, schlank, 4—5-, seltener 6kantig, glänzend u. lebh. grün, mit einzelnen Luftwurzeln. K. etwas scharf, später stumpf. F. breit, seicht vertieft, bald aber flach. Ar. entfernt, stark gewölbt, mit kurzer, rothbrauner, später graubrauner Wolle. Rstch. 6—8, die obern zieml. stark, sehr kurz, hornfarb., gelbl.-weiß od. fast weiß, die 2 untersten fast doppelt länger, viel dünner, dicht anliegend; Cstch. 1, den obern Stch. gleich. Bl. geruchlos, reichl. halb so groß als bei C. grandiflorus, 6" im Durchm., mit weißen, nach der Basis zu sehr zart-rosenrothen Kronblättern, vom Ab. bis zum Morg. geöffnet. — Gl.

54. C. stallātus *Pf.* Sternförm. K. Mexico. — 3 Gr. 4 S. — St. einfach, hellgrün. K. 9, seitl. zusammengedr., stumpf. Ar. eingesenkt, genähert, weißfilzig. Stch. gerade, weiß; Rstch. 6—10, fein; Cstch. 4—6, länger, der oberste fast 1" lang. — Fr.

55. C. subulifĕrus *Salm.* Pfriementragender K. Westküste Amerika's. — St. aufrecht, lebh. grün. K. 9—10, dick, gerundet, an den Ar. angeschwollen. Ar. 10—11‴ entfernt, braun- od. schwärzl.-filzig, sehr breit. Stch. 6, abstehend, pfriemenf., aschgrau-löwengelb, der oberste aufrecht, über 2" lang, am Grunde von der Dicke einer Taubenfeder. — Fr.?

56. C. tenŭis *Pf.* Dünner K. Südamerika? — 3 Gr. 1 S. — St. dünn, glänzendgrün, aufrecht. K. 8, ausgeschweift, an den Ar. etwas verdickt. F. scharf, schmal. Ar. klein, gedrängt, mit wei-

sem Filze u. weißer Wolle. Stch. gerade, nadelförm., gelb; Rstch. 8; Cstch. 1. — Fr.?

57. **C. Terscheckii** *Rchb.* Terscheck's K. Buenos Ayres. — 3 Gr. 3 S. — St. braungrün. K. 9—11, stumpf, gerade. F. scharf. Ar. groß, weißfilzig, wollig. Stch. fein, gerade, rothgelb; Rstch. 12, strahlig, der oberste sehr kurz, der unterste sehr lang; Cstch. 3, länger. — Bl.?

58. **C. thalassinus** *Pf.* Meergrüner K. Caracas. — 3 Gr. 6 S. — St. ästig, meergrün. K. 4—6, scharf. F. tief abgerundet. Ar. genähert, weißlich-filzig, mit einem Büschelchen kurzer, feiner Flockenwolle. Stch. gerade, durchscheinend röthl.-braun; Rstch. 3—9, meistens strahlig-ausgebreitet; Cstch. 1, meistens stärker und länger. — Fr.

59. **C. tortuosus** *Forb.* Gewundener K. Buenos Ayres. — 4 Gr. 2 S. — St. bläulichgrün. K. 5, selten bis 7, später stumpf, fast spiralförm. gedreht. Ar. sehr klein, gedrängt, weißlich-filzig. Stch. borstenförmig, in der Jugend schwarzroth, mit schwarzen Spitzen, später alle schwarz od. einige dazwischen weiß oder halb weißgrau, halb schwarz; Rstch. 8, selten 9—10, strahlig; Cstch. 1, doppelt länger. — Bl.

60. **C. tripteris** *Salm.* Dreiflügliger K. Südamerika? — 5 Gr. 4 S. — St. langgegliedert, grün, 3—4kantig. K. sehr zusammengedr., zwischen den Ar. erhaben. Ar. sehr gedrängt, fast nackt. Stch. sehr kurz, weißlich, gleich; Rstch. 8; Cstch. 3. — Bl.

61. **C. variabilis** *Pf.* Veränderlicher K. (**C. Pitajaya** *Salm.*, *DC.*, **undulosus** *DC.*, **affinis** (nicht *H. Berol.*), **cognatus, glaucus specios., grandis, hexangularis Pitajaya, prismatiform., quadrangular.** u. **trigonus** *Hort.*, als wenig abweichende Formen). Südamerika, Westind., Mexico rc. — 4 Gr. 1 S. — St. einfach od. unten sprossend, bald hellgrün, bald graulich od. bläulich (besond. an d. Sp.); K. 3—5. Ar. mehr od. weniger entfernt, weiß- od. braunfilzig, mit spärl. Wolle. Stch. gerade, weißl., gelbl., bräunl. od. schwärzl.; Rstch. 6—8; Cstch. 1—2. Bl. weiß, 4½" im Durchm., nur 1 Tag offen. — Variet: β) **laetévirens** *S.* (**C. laetevir.** *S.*, **cognat.** *Hort.*); γ) **glaucéscens** *S.* (**C. Jamacarii** *H. Vind.*); δ) **micracánthus** *S.*; ε) **obtusus** *R.* — Fr.

Es giebt noch viele neue Arten, welche aber noch nicht beschrieben und theils noch zweifelhaft sind.

Cereus crenatus *Lindl.* u. **Hookerii** *Lk.* u. *O.* s. **Phyllocactus.**

Cer. Colúmna Trajani, lateribarbatus, Curtisii, octogonus, Royeni, cometes, jubatus u. **polylophus** s. **Pilocereus.**

Cer. seringacanthus s. **Opuntia diademata.**

In Hinsicht der Cultur verweise ich auf die 2. Aufl. meines vollst. Handbuches d. Blumengärtnerei, so wie auf das vortreffliche Handbuch der Cacteenkunde von C. F. Förster, aus welchem die sehr zweckmäßige Culturmethode der leichter blühenden

Phyllocacten u. Cereen nach dem engl. Gärtner Green hier besonders mitgetheilt zu werden verdient. — Die Erde besteht aus sandiger Wiesen- od. Gartenerde u. Taubenmist, wozu noch $\frac{1}{3}$ Schafdünger kommt, welche Theile gemengt u. 1 Jahr dem Einflusse der Luft u. des Frostes ausgesetzt werden. Vor dem Gebrauche wird noch $\frac{1}{3}$ sandige Heideerde beigemischt. Das Umpflanzen geschieht zu allen Jahreszeiten, sobald solches die Pfl. bedürfen. — Die jungen Pfl. erzieht Green vom Febr. bis Juli in einem warmen Blumenhause bei 12—16° R. Wärme; später bringt er sie in eine luftige Exposition, in ein gegen Süden liegendes Kalthaus, wo sie viel Luft und wenig Wasser bekommen. Die Pfl., welche im folgenden September blühen sollen, werden in der 1. Decemberwoche in ein Treibhaus gestellt und in den ersten 10—12 Tagen nur sparsam, bei zunehmendem Wachsthume aber allmählig reichlicher begossen. Vom Anf. Febr. an bekommen die Pfl. hier nicht eher Wasser, als bis die Erde ganz ausgetrocknet ist, wodurch ein gewisser Ruhestand hervorgebracht wird, welcher das fernere Emporwachsen der jungen Triebe hemmt u. das Erstarken derselben fördert. Zu Anf. Märzes werden die Pfl. wieder in's Kalthaus schattig gestellt. Hier bleiben sie bis Juni trocken stehen, werden dann zurück in's Warmhaus gebracht u. nach obiger Angabe behandelt. Pfl., die im Aug. blühen sollen, werden in der ersten Woche des Januars in's Warmh. gebracht u. eben so, wie die für den Sept. bestimmten, behandelt; nur daß sie 14 Tage später in's Kalthaus u. 1 Woche früher zurück in's Warmh. kommen. Starke, blühbare Exempl. bringt Green zu Ende Januars in's Warmh., wo sie Mitte Märzes ihre Blumen entfalten. Nach dem Abblühen schneidet er die meisten alten Triebe, welche Blumen getragen haben, ab, worauf sich die Pfl. mit jungen Sprossen für das folgende Jahr versehen. Werden solche beschnittene Pfl. zu besserer Reife des jungen Holzes 10—12 Tage im Warmh. gehalten, nachher aber, wie gewöhnlich, in's Kalthaus gestellt, so blühen sie im Oct. zum zweiten Male. Hat man die Pfl. erst in der Mitte des Febr. in's Warmh. gestellt, so kommen sie zu Ende des Aprils daselbst zur Flor u. blühen dann, bei angegebenem Verfahren im Novemb. zum zweiten Male.

Céstrum; Hammerstrauch.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacĕae.

1. **C. aurantiăcum** ***Lindl.*** Orangenfarbiger H. ♄ Guatemala. Bl. im Sommer. — Eine schöne Zierpflanze mit glänzenden, dunkelgrünen Blättern, orangenfarb., wohlriechenden, 1″ langen, ährenständigen Blumen und weißen Beeren.

2. **C. candĭdum** ***Hort. belg.*** Blendend-weißer H. ♄ Cuba. Mit weißen Blumen?

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten; im Winter 6—8° W., im Sommer reichlich Luft u. Wasser. Die erste Art kann im Juni in's freie Land gepflanzt werden, an eine sonnige, beschützte Stelle, wo sie üppig wächst und prachtvoll zur Blüthe gelangt. Vor Eintritt des Winters schneidet man sie zurück, pfl. sie in einen etwas

engen Topf und giebt dann nur wenig Wasser. (Vergl. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1845 p. 381.)

Chabraea; Chabräa.

Syngenesia Aequālis. Compositae-Nassauviacĕae. Blumenköpfchen vielblüthig, strahlenförmig. Hülle glockenförmig, mit 2 Reihen länglicher Schuppen. Fruchtboden nackt. Blumenkrönchen 2lippig; äußere Lippe der Scheibenblümchen bandförm., zurückgerollt, 3zähnig, die innere kleiner, 2theilig. Saamen eiförm.-cylindrisch, ungeschnäbelt; Saamenkrone aus einer Reihe gleicher, fast fedriger, am Grunde in einen Ring verbundener Spreublättchen bestehend.

1. C. rosĕa *DC.* Rosenrothe Ch. (C. runcināta *Hook.*, C. viscōsa *Bert.*, Perdicium rosĕum *Poepp.*, Lasiorhīza ros. *Poepp.*, Leucheria runcin. *Gill. et Don.*) ⊙ Chili, auf steinigen Alpenfeldern. Bl. im Sommer. — Stengel ästig, drüsig behaart. Wurzelblätter schrotsägenförmig; Stengelblätter oben drüsenhaarig, unten weißwollig, fiederlappig; Lappen entfernt von einander stehend, längl., spitz, gezähnt, etwas zurückgerollt. Blumenköpfchen langgestielt, einzeln stehend, weiß-rosenroth, zierlich, wohlriechend. Hüllschuppen lanzettförm., drüsig.

Der Saame wird auf ein kühles Mistbeet od. Anf. Mai an sonniger Stelle in's freie Land gesäet. Die Pfl. versetzt man theils in's freie Land (in lockern, nicht zu fetten Sandboden), theils in Töpfe.

Chaenéstes; Chänestes.

Pentandria Monogynia. Solanacĕae. — Kelch röhrig, ungleich und stumpf gezähnt, fast 2lippig, später seitwärts gespalten, bleibend. Corolle unterständig, trichter-röhrenförmig, etwas einwärts gekrümmt, mit 5 spitzen, am Rande flockigen, am Grunde gefalteten, durch kurze Zähnchen unterbrochenen Randlappen. Staubfäden mit der Basis angewachsen, schlank. Ovarium eiförm., 2fächerig. Griffel schlank, an der Spitze verdickt, heraussteheнd, mit keulenförm.-2lappiger Narbe. Beere verkehrt-eiförm., vom Kelche eingeschlossen. Saamen zahlreich in einer Marksubstanz nistend, runzlig, nierenförmig.

1. C. lanceolāta *Miers.* Lanzettblättrige Ch. ♄ Auf den Quindiu-Bergen der Anden. — 4—5' hoch. Äste krautartig, grau od. fast rostfarbig-flockig. Blätter lanzettförm., langgespitzt, oben spärlich weichhaarig, unten blasser, flockig-filzig, ganzrandig, m. rinnenförm., filzigem Stiele. Blumen schön blau oder purpur-cyanenblau, in vielblumigen, kurzen Dolden; Kelch krugförm., weich flockenhaarig; Corolle cylindrisch, etwa 1" lang. Zu dieser Gattung gehören nach Miers auch Habrōthámnus cyanĕus *Lindl.* (Jochrōma tubulōsum *Benth.*), der Ch. lanceol. an Wuchs u. Blüthen ähnlich, und Lycium fuchsioides *H. B. Kth.* (s. unter Habrothamnus u. Lycium). Man kann sie gleich Cestrum roseum u. Habrothamnus behandeln u.

für den Sommer an einer warmen Stelle in's Freie pflanzen. Im Sommer verlangen sie viel Wasser, im Winter aber sehr mäßig und dann einen hellen Stand im trocknen Glashause von 5—8 ° Wärme.

Chaenostŏma; Weitmund.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinēae. — Kelch 5theilig. Corolle abfallend, trichter= oder fast präsentirtellerförmig, mit erweitertem Schlunde und 5 ganzen Randlappen. Antheren gleichförm., mit dem Schlunde gleich od. herausstehend. Narbe fast keulenförmig. Capsel 2fächerig, 2klappig, mit vielen sehr feinen Saamen; Klappen an der Spitze 2spaltig.

1. C. fastigiātum *Benth.* Gegipfelter W. ♄ ⊙ Cap. Bl. im Sommer. — Ein niedriger Halbstrauch, sehr ästig, fast aufrecht. Blätter linienförm.= od. längl.=keilförmig, an der Spitze mit einigen tiefen Zähnen. Blumen am Ende der Äste in 3—7blumigen, gedrängten Trauben, zierlich, weiß oder rosenroth; Blumenstielchen meistens kürzer als der Kelch; dieser ist steifborstig, 2—3 mal kürzer als die Kronröhre.

2. C. polyánthum *Benth.* Vielblumiger W. ♄ ⊙ Cap. Bl. im Sommer. — Wuchs wie bei No. 1, 1—1½' hoch; Äste rund, weichhaarig. Blätter eirund, gezähnt, am Grunde keilförmig, entgegengesetzt, unbehaart, die obersten länglich. Blumen einzeln winkelständig, lockere, beblätterte Endtrauben bildend, sehr hübsch, blaßlillafarb.=rosenroth, mit stumpfen, abstehenden Randlappen und weitem, einwendig safrangelbem Schlunde, trichterförmig; Kelch steifhaarig, kaum kürzer als die Kronröhre.

Cultur. Der feine Saame wird in einen Topf in lockere, etwas sandige Erde gesäet u. dieser in's lauwarme Mistbeet od. in's Zimmer gestellt. Die jungen Pfl. werden nach dem Versetzen in kleine Töpfe bis zum Anfange der Blüthe in ein kühles Mistb. unter Fenster gestellt, später in's offene Glashaus oder in's Freie. Im Juni od. früher kann ein Theil an sonniger Stelle in's Land gepflanzt werden. Die in Töpfen bleibenden Pfl. werden im hellen Glash. bei 4—6 ° W. durchwintert und blühen daselbst im Frühlinge.

Chaetogástra; Borstenbauch.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacēae. — Kelch mit kreiselförm., behaarter od. schuppiger Röhre u. 5lappigem, bleibendem Rande. 5 verkehrt=eirunde Kronblätter. Staubfäden glatt. Antheren einander gleich, längl., 1löcherig, das Connectiv am Grunde einfach od. 2spaltig gespornt, od. mit 2 kleinen Höckerchen. Capsel 5fächerig. ♄ Ziersträucher, meistens striegelhaarig. Blätter 3—5nervig, ganzrandig oder kaum gesägt. Blumen endständig, schön.

1. C. nitĭda *J. Lindens Cat. 1847.* (Luxemburg). Glänzender B. — Vaterl.?

2. C. strigōsa *DC.* Gestriegelter B. (Melastŏma *L. fil.*, Mel. ciliāta *Desr.*, Osbeckĭa ornāta *Sw.*, Rhexĭa incónstans *Vahl.*, Rh. strig. *Rich.*, Rh. ornāta *Rich.*, Rh. Cha-

maecistus *Sieb.*) Guadalupe, Inf. Montferrat u. Martinique, auf Bergen. — Ein kleiner Halbstrauch. Ästchen 4kantig, angedrückt-borstig. Blätter kurz gestielt, eirund, spitz, kaum 3nervig, ganzrandig, oben mit zerstreuten und unten auf den Nerven mit dicken, angedrückten Borsten versehen. Blumen schön purpurroth, ohne Bracteen, in gestielten, wenigblumigen Afterdolden.

Cult. im Warmhause, in sandige Torf- u. Heideerde mit guter Scherbenunterlage. Vermehr. durch Steckl.

Chariánthus; Charianthus.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. Kelch mit eiförm., fast krugförm. Röhre und 4 bleibenden, sehr stumpfen, abstehenden Randlappen. 4 ovale, aufrechte Kronblätter. Staubgefäße fast gleich; Antheren mit den fadenförm. Staubfäden fortlaufend, längl.-keulenförm., mit doppelter Längsspalte aufspringend, am Grunde nackt. Kapsel beerenart., kugelig-genabelt, 4fächerig. ♄

1. C. coccinĕus *Don.* Scharlachrother Ch. (Melastŏma *Rich.*, M. alpīna *Sw.*) Guadalupe, Cayenne. — Ist in der Jugend etwas flaumhaarig, im Alter glatt. Äste stielrundlich. Blätter oval, langgespitzt, ganzrandig, 5nervig, unten mit zerstreutem, flockigem Flaum od. dergl. Puncten versehen. Blumen scharlachroth? — Cult. wie bei Chaetogastra?

Charlwoodia congesta f. *Dracaena.*

Chasmonia incisa f. *Molucella spinosa.*

Cheirostēmon; Fingerbaum.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Büttneriacĕae. — Kelch fast glockenförm., 5theilig, an der Basis mit 3 Deckblättern versehen, die Theile desselben abfallend, dick, einwendig am Grunde grubig, bei offener Blüthe 5'' lang. Kronblätter fehlen. Staubfäden in eine, oben 5spaltige Röhre verwachsen, deren Lappen auf dem Rücken 2 linienförm. Antheren tragen. 1 Griffel mit spitzer Narbe. Capsel längl., 5eckig, 5fächerig, 5klappig; Fächer mit 15—18 eiförm. Saamen.

1. C. platanoīdes *H. et B.* Platanenart. F. ♄ Mexico. — Ein schöner Baum mit großen, 5—7lappigen, handförmigen Blättern u. schönen, großen Blumen.

Cult. Er erreicht zwar in seiner Heimath eine ansehnliche Höhe, kommt aber im Warmh. bei etwa 20' Höhe in einem $2\frac{1}{2}$—3' weiten Kübel zur Blüthe. Lauberde mit etwas Rasenerde und Sand gemischt, im Winter 10—12° Wärme, im Sommer reichlich Luft u. Wasser, Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen, fleißiges Überspritzen bei warmer Witterung. Vermehr durch Steckl.

Chilodĭa; Chilodia.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae. (Prostantherēae *Benth.*) — Kelch mit ganzer Ober- und ausgerandeter Unterlippe,

im Schlunde nackt, glockenförmig. Corolle mit weiter, kurzer Röhre u. glockenförm., fast 2lippigem Rande, die Oberlippe aufrecht, flachlich, ausgerandet-2spaltig, die Unterlippe 3spaltig, der Mittellappen größer, 2spaltig, alle flach, abstehend. Staubgefäße fast gleich; Antheren glatt, ohne Anhängsel.

1. C. scutellarioïdes *R. Br.* Schildkrautartige Ch. (Prostanthēra empetrifólĭa *Sieb.*) ♄ Neuholland. — Blätter ansitzend, ½" lang, linien- u. lanzettförmig, spitz, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, auf beiden Flächen grün und glatt. Blumen zierlich, blau, glatt, auf 1blumigen, winkelständigen Stielen.

Cult. im Kalthause, in sandige Heideerde. Vermehrung durch Stecklinge.

Chirita; Chirita.

Didynamĭa Angiospermĭa. Cyrtandracĕae. — Kelch röhrig, fast 5eckig, 5spaltig. Corolle unten röhrig, oben bauchig, glockenförm., mit 5lappigem, 2lippigem Rande und gerundeten Lappen. 2 fruchtbare und 3 sterile, sehr kleine Staubgefäße; Antheren nierenförm., nackt, oben zusammenhängend. Narbe 2theilig, mit längl. Lappen. Capsel schotenförm., 2fächerig, 2klappig, mit dem Griffel gekrönt; Saamen zahlreich, sehr fein, pfriemenförmig, kahl. ♃ Rauchhaarige Pfl. mit einfachem Stengel, gestielten, entgegengesetzten, gesägten Blättern, winkelständ., meistens 1blumigen, mit 2 Bracteen besetzten Blumenstielen und schönen, großen, rothen oder gelben Blumen.

1. C. bifólĭa *Don.* Zweiblättrige Ch. (Calosácme ampléctens *Wall.*) ♃ Nepal. — Wird kaum 6" hoch, ist von der verdickten Wurzel etwas aufsteigend und hat einen einfachen, oben mit 2 rundlichen, abgerundeten, fast gesägten Blättern versehenen Stengel, an dessen Ende die 2—3blumigen Blumenstiele erscheinen. Blumen schön, mit blaßgelblicher Röhre und blauen, in's Violette übergehenden, gerundeten Randlappen.

2. C. Moonii (spr. Muhn—) *Hort. belg.* Moonische Ch. Vaterl.?

3. C. sinénsis *Lindl.* Chinesische Ch. ♃ China. Bl. im Sommer. — Ist stengellos. Blätter behaart, längl., stumpf, gekerbt, in den Stiel verschmälert. Blumenstiele aufrecht, fast 2blumig. Blumen sehr schön, von der Form der Fingerhutblumen (Digitālis purpurĕa), an 2" lang, blau od. lillafarb., im Schlunde mit 2 orangefarb. Schwielen, die Randlappen stumpf.

4. C. Walkerĭae *Gardn.* Walker's Ch. ♄ Ceylon. Bl. fast das ganze Jahr hindurch. — Ein saftiger Halbstrauch. Blätter zu 3en quirlständig, eirund-lanzettförmig. Blumenstiele winkelständig. 3—4blumig; Blumen hängend, groß, trichter-glockenförmig, auswendig behaart, dunkel-purpurroth-violett.

5. C. zeylanĭa *Hook.* Zeylonische Ch. ♄ Zeylon. Bl. im Sommer bis Winter. — Stengel saftig, rundästig, etwa 1' hoch. Blätter rundstielig, eirund, spitz, ganzrandig, oben gestriegelt, parallel

gerippt. Blumen schön, in langgestielten, winkelständigen Rispen, violett-blau, einwendig mit 2 orangengelben, schmalen Schwielen, im Grunde weißlich, mit gerundeten Randlappen.

Cultur im Warmhause wie bei Gloxinia; die strauchigen Arten müssen im Winter sehr mäßig begossen werden. Blätter u. Blumen verlangen Schutz gegen Nässe und heiße Sonnenstrahlen. Sie lieben Bodenwärme, eine leichte, mit etwas Sand gemischte und mit reichlicher Scherbenunterlage versehene Lauberde und werden durch Steckl. u. Blätter (beide in Sand gesteckt und mit einer Glocke bedeckt, dann in's Warmbeet gestellt) vermehrt.

Chironia; Chironie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae.

1. C. floribúnda *Paxt.* Reichblumige Ch. ♄ ♃ Cap. Bl. im Sommer. — Stengel oben sehr ästig; Äste glatt, fast krautartig. Blätter glatt, linienförm. oder längl.-eirund, glänzend, spitzlich, dick, ausdauernd, ansitzend, 12—14‴ lang. Blumen zahlreich, einzeln stehend, 1″ im Durchm., rosenroth, glänzend; Kelchtheile elliptisch-längl., spitz, 1nervig; Kronröhre halb so lang als die verkehrt-eirunden, stumpfen Kronlappen.

Cult. wie bei den andern bekannten Arten. In sandiger Moorerde soll sie gut gedeihen. Alle Arten dieser Gattung lieben eine Unterlage zerstoßener Topfscherben, darüber eine dünne Lage Moos, im Sommer Sonne und hinreichende Feuchtigkeit; sie dürfen indessen nicht zu viel begossen noch anhaltendem Regen ausgesetzt werden. Im Winter ist ein trockner, luftiger, heller Standort im Kalthause erforderlich. Um sie buschig zu erhalten, muß man die Äste öfters einstutzen. Die Chironien lieben keine tiefen Töpfe; sie müssen umgepflanzt werden, ehe sich die Wurzeln zu stark verflechten u. die Wurzeln dürfen nicht beschnitten werden.

Chlora exaltata s. *Eustoma.*

Chlorāea; Chloräa.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. — Blumenhüllblätter netzaderig (die Adern oft schwärzl. od. dunkelfarb.), häutig, die 3 äußern fast gleich, die seitlichen unter die Lippe gestellt, an der Spitze verdickt, niedergebogen, das oberste mit den innern gleichförm. und mit diesen in einen Helm zusammengeneigt. Lippe ansitzend, kappenförm., ganz od. 3spaltig, mit kammförm., oft verdickter Scheibe. Säule verlängert, halbstielrund, gerändert. Anthere endständig, mit unvollkommen 2fächerigen Fächern. Narbe quer aufliegend. 2 Pollenmassen, 2theilig, hinten zusammenhängend. — Chilesische Erd-Orchideen. Wurzel gebüschelt, fleischig. Schäfte einfach, am Grunde beblättert, oben mit scheidigen, netzaderigen Bracteen besetzt. Blätter längl., genervt, geadert. Blumen ährenständig, groß, prächtig, weiß, grünl., gelbl. od. safranfarbig.

1. C. viréscens *Lindl.* Grünende Ch. (Cymbidĭum *W.*) Auf Wiesen der Cordilleren. — Blumen in vielblumiger Ähre, an

2″ im Durchm., orangengelb, grünl. geadert; die äußern Hüllblätter lanzettförm., zugespitzt, die innern längl., stumpf. Lippe eirund, stumpf. Blätter lanzettförmig.

Cultur. Man pflanzt sie in einen angemessenen Topf, reichl. zum 3. Theil mit groben Topfscherben gefüllt, über welche etwas Moos ausgebreitet wird, damit die Erde die Abzugs-Unterlage nicht verstopfe. Grobsandige, faserige, brockige Torferde. Während des Wachsthums im Warmh. reichl. Feuchtigkeit; nach dem Abwelken der Blätter und Schäfte genügt eine feuchte Atmosphäre u. ist nur das gänzliche Ausdorren der Erde zu verhüten. Das Umpflanzen geschieht im Frühjahre, wenn die Wurzeln wieder treiben.

Chlorocodon s. *Erica.*

Chomelia; Chomelie.

Tetrandria Monogynia. Rubiaceae. — Kelch mit kreiselförm. Röhre u. 4zähnigem, bleibendem Rande. Corolle präsentirtellerförm., mit langer, schlanker Röhre, glattem Schlunde und 4 abstehenden Randlappen, welche kürzer sind, als die Röhre. Griffel an der Spitze 2spaltig, zwischen die Antheren stehend. Steinfrucht eiförm., mit dem Kelchrande gekrönt. — Ixorenähnliche Ziersträucher. Blätter entgegengesetzt, sehr kurz gestielt, lederartig, steif. Blumenstiele winkelständig, kurz, 1- ob. wenigblumig.

1. C. odoratissima *De Jonghe's Cat. 1847.* Wohlriechendste Ch. Südamerika? — Gehört in's Warmhaus ob. Lauwarmhaus und kann vermuthlich auf gleiche Art, wie die Ixoren, behandelt werden.

2. C. pubescens *Cham. et Schlecht.* Weichhaarige Ch. ♄ Brasilien. — Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, eirund, zugespitzt, oben auf den Nerven behaart, unten seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig; Blumen weißlich, wohlriechend. — Bei Hrn. de Jonghe in Brüssel zu haben. — Cult. wie bei No. 1.

Chona s. *Erica.*

Chorilaena; Chorilåna.

Decandria Pentagynia. Diosmeae. — Blumen in winkelständigen Afterdolden. Kelch 5blättrig. Corolle 5blättrig. Staubgefäße lang hervorragend, 5 den Kronblättern entgegenstehende etwas kürzer; Staubfäden pfriemenförm., oben glatt; Antheren längl., beweglich. 5 Ovarien. Die 5 Griffel in einen einzigen, gedrehten, mit den Staubgefäßen gleichen vereinigt; Narbe spitz-5lappig. Frucht? ♄

1. C. myoporoides *Hort.* Mausefraßartige Ch. Neuholl.

2. C. quercifolia *Hügel.* Eichenblättrige Ch. Neuholland, König Georgs Sund. — Äste stielrund, unten glatt, oben durch rostfarb.-goldgelbe Sternhärchen filzig. Blätter abwechselnd, eirund, am Grunde abgestutzt, buchtig-gelappt, an 2″ lang, 1″ breit, mit 4‴ langem, dichtfilzigem Stiele, 5nervig, in der Jugend oben goldgelbsternhaarig, unten sehr dicht filzig. Blumen in 7blumigen Afterdolden.

Cultur. Sandige Heideerde mit ein wenig Laub= od. Moorerde gemischt; im Winter 4—6 ° W., im Sommer in's Freie; mäßige Feuchtigkeit. Vermehr. durch Stecklinge.

Chorizēma (Chorozēma); Chorizema.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Immergrüne, gewöhnlich im Winter u. Frühling blühende, neuholländische Ziersträucher mit roth, gelb und orangengelb gefärbten, hübschen Schmetterlingsblumen.

1. C. angustifólĭum *Benth.* Schmalblättriges Ch. (Dillwynĭa glycinaefol. *Sm.*) — Blätter lanzett=linienförm., ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben winkel= u. endständig; Kelche mit lang geschmälerter Basis und Zähnen, welche kaum kürzer sind, als die Röhre; Fähnchen orangenfarb.; Flügel und Schiffchen scharlachroth. Im Wuchse dem Ch. rhombēo ähnlich. — Wächst in torfig=sandigem Boden.

2. C. Bauéri *Benth.* Bauer'sches Ch. (Aciphýllum Bauéri.) — Wird 1—3' hoch. Äste feinhaarig. Blätter linienförm., stechend, am Rande zurückgerollt, glatt, oben eben, bisweilen fast 1" lang, steifer u. wenig breiter als bei C. Henchmanni. Blumen fast ansitzend, schwefelgelb. Wächst an der Westseite des Bakewall=Berges in lehmig=steinigem Boden.

3. C. cordātum *Lindl.* Herzförmiges Ch. (C. Manglesĭi?) — Am Ufer des Canningflusses, an feuchten, schattigen Orten. — Wird 5' und darüber hoch. Äste lang, schlaff. Blätter fast ansitzend, herzförm., eirund=längl., stumpf, feindornig=, bisweilen buchtig=gezähnt, glatt. Trauben wenigblumig, überhängend, sehr locker; Kelche weichhaarig, Röhre und Zähne desselben gleich lang; Corolle mit scharlachrothem Fähnchen und purpurrothen Flügeln und Schiffchen. Hülse glatt. — Var. β) rotundifol. *Hort.*, mit rundl. Blättern.

Diese starkwüchsige Art muß, um sie buschig zu ziehen, oft beschnitten werden.

4. C. costātum *Meisn.* Geripptes Ch. — Ist in lehmig=kiesigem Boden gefunden worden. — Ästchen weichhaarig. Blätter fast ansitzend, lederartig=elliptisch, lanzett= od. linienförm., gerippt=fiedernervig, fast gerändert, glatt, am Rande schärflich, mit stechender Stachelspitze. Trauben endständig, wenigblumig; Kelche behaart, am Grunde kaum verdünnt, mit langgespitzten Zähnen. — Variet. α) lanceolātum; Blätter lanzettförm., 6''' l., 2—2½''' br.; β) lineare; Blätter linienförm., 1''' br., mit längerer Stachelspitze; γ) brevifolium; Blätter elliptisch, 2—3''' l., 1½''' br., mit stark zurückgekrümmter Spitze, sehr kurz stachelspitzig.

5. C. Dicksónĭi *Hort. Angl.* Dickson's Ch. (C. Hügélĭi coccin. *Hort.*?)

6. C. ericaefólĭum *Hort.* Heideblättriges Ch. (C. ericoīdes *Hort.*) — Im Wuchse dem C. Henchmanni ähnlich. Stengel und Äste schlank, aufrecht, 2—3' u. darüber hoch. Blätter zieml. nahe und zerstreut stehend, linienförm., 3—7''' lang, kaum ½''' breit, am Rande zurückgerollt, mit zurückgebogener Stachelspitze, glatt. Die

schönen, gelben Blumen stehen dicht längs den Ästen und bilden an diesen lange, ährenförmige Trauben; Fähnchen und Flügel sind am Grunde braunroth gezeichnet u. das Schiffchen ist braunroth. — Eine äußerst zierende Art!

7. C. gracĭle *Hort.* Schlankes Ch.

8. C. Hendersonĭi *Hort.* Henderson's Ch. — Wird 3' u. darüber hoch, ist glatt u. aufrecht. Blätter längl.-lanzettförm., spitz, am Grunde herzförm., dornig-gezähnt, hellgrün, an 2" lang. Blumen in lockern Endtrauben; Kelch weichhaarig; Fähnchen feuerroth od. dunkel-orangengelb, am Grunde mit gelbem Fleck; Flügel purpurroth; Schiffchen sehr klein. Eine sehr hübsche Zierpflanze, auch für das Zimmer.

9. C. heterophy̆llum *Hort.* Verschiedenblättriges Ch.

10. C. Hügélĭi *Hort.* Hügel's Ch. — Stengel 1—1½' hoch, aufrecht, zottig. Blätter fast ansitzend, eirund od. längl.-eirund, ungefähr 8—10''' lang, ganzrandig, spitz, fast stechend-stachelspitzig. Blumen orangengelb, das Schiffchen und die Außenfläche des Fähnchens braunroth.

11. C. Lawrenceanum *J. Makoy's Catal. 1847.* Lawrence's Ch.

12. C. mucronātum *Hort.* Stachelspitziges Ch.

13. C. platylobioīdes *DC.* Breithülsenart. Ch. (Mirbelia grandiflora *Cunn.*, Platylobium reticulatum *Sieb.*) — Blätter ganzrandig, flach, langgespitzt, netzaderig, abwechselnd, die jüngern unten gleich den Kelchen grauzottig. Blumen fast ansitzend, gepaart-winkelständig.

14. C. ruscifólĭum *Hort.* Mausedornblättriges Ch.

15. C. spectabĭle *Hort.* Ansehnliches Ch. Am Schwanenflusse. — Ist vermuthlich nur eine Varietät des ähnlichen Ch. rhombei. Äste windend, fadenförmig, glatt. Blätter kurzstielig, lanzettförmig, an beiden Enden geschmälert, zugespitzt, stachelspitzig, an 2" lang, ganzrandig, glatt. Fähnchen orangenfarbig, Flügel u. Schiffchen roth.

16. C. varĭum *Benth.* Verschiedengestaltetes Ch. (C. elegans *Hort.*) — Stengel aufsteigend. Blätter fast stiellos, rundlich-herzförm., wellenförm., dornig-gezähnt, auch ganzrandig, weichhaarig. Trauben aufrecht, vielblumig, etwas länger als die Blätter. Kelche behaart, am Grunde stumpf, die Zähne fast mit der Röhre gleich; Corolle mennigroth. Hülse fast keulenförm.-längl., aufgeschwollen, glatt. — Als Varietäten gehören hierher: C. grandinōsum (C. elēgans grandinos.), macrophy̆llum, latifólĭum, rotundifólĭum und Southhamptoni *Hortor.*

Noch sind anzuführen: C. acutum, coccineum, Danielsii, ovatum u. spinosum, welche im Garten des Herrn Baron von Hügel bei Wien cultivirt und sowohl käuflich als gegen Tausch abgegeben werden.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten. Der sandig-torfigen Heideerde kann mit Vortheil eine kleine Portion pulverisirten Schaafdüngers beigemischt werden.

Chorizema oppositifólĭum s. Gastrolobĭum spinōsum.
— lancaefolium s. Callistăchys longifolia.

Chromostegia s. *Erica.*

Chrysanthemum indic. s. *Pyrethrum.*

Chrysiphiala s. *Stenomesson.*

Chrysobăphus s. *Anoectochilus.*

Chrysophýllum caroliniénse s. *Bumelia.*

Chrysorrhoë s. *Verticordia.*

Chýsis; Chysis.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Äußere Blumenhüllblätter mit der Basis etwas zusammenhängend, die seitlichen an den Fuß der hervorgezogenen Säule angewachsen, einem Sporne ähnlich, die innern frei, gleichförmig. Lippe abstehend, 3lappig, am Grunde schwielig geadert. Säule gerandert, rinnenförmig, unbewehrt, mit plattigem, convexem Schnäbelchen. Anthere bedeckelt, rundl., glatt. Pollenmassen 8, in eine gelbe Platte verworren, 4 äußere, dünnere u. 4 innere, dickere u. verborgene. — Epiphyten. Stengel wie bei Cyrtopodium, dürftig. Blätter genervt, am Grunde scheidig. Blumen prächtig, in seitenständigen, vielblumigen Trauben. ♃

1. C. aurēa *Lindl.* Goldgelbe Ch. Venezuela, Trinidad. — Blumen groß, goldgelb.

2. C. bracténsis *Lindl.* Chili, Mexico. — Blumen groß, weiß; Lippe u. Säule gelb. Bl. im April.

3. C. lāevis *Lindl.*? Glatte Ch. Mexico. — Eine hübsche Art, kleiner als C. aurea.

Cultur. Junge Pfl. befestiget man auf moosbekleidete Holzklötzchen, hängt diese auf u. hält sie feucht. Sind sie zur Topfcultur stark genug, so setzt man sie sammt den Klötzchen, auf welchen sie befestiget sind, in Töpfe, welche mittelst Scherbenstücke einen guten Abzug erhalten haben, in faserigen Torf u. Torfmoos (beides zerhackt u. zu gleichen Theilen gemischt). Nach dem Einpflanzen befeuchtet man die Erde mittelst einer feinen Brause; nachdem verlangen sie nur wenig Wasser u. es genügt, sie in der Wachsthumszeit wöchentl. 1—2mal zu begießen. Das Verpflanzen geschieht von Mitte des Aprils bis Ende Mai. Temperatur im Sommer 17—21°, im Winter 10—12° W.; Nachts einige Grade weniger. Die Atmosphäre des Hauses muß feucht gehalten werden. Sie wachsen auch gut in aufgehangenen Körben und Korkkästchen.

Cicca; Cicca.

Monoecĭa Tetrandrĭa (Tetrandrĭa Tetragynĭa) Euphorbiacēae. — Blumen mit halb od. ganz getrennten Geschlechtern. Kelch 4theil., einwendig mit 4 Drüsen oder einer drüsigen Scheibe. Corolle fehlt. 2—4 freie Staubgefäße; Antheren 2fächerig,

angewachsen. 4—5 zweispaltige Griffel. Frucht beerenart., 4—5knöpfig; Knopfcapseln 1—2saamig.

1. C. distĭcha *Spr*. Zweizeilige C. (Averrhŏa acĭda L., Phyllánthus longifol. *Jacq*., Frankĭa ramiflōra *Bert.*) ♄ Ost- u. Westindien. Blätter abwechselnd, eirund-längl., ganzrandig, glatt, an abwechselnden, abfallenden, fast gefiedert stehenden Ästchen. Blumen in seitenständigen Trauben.

Cult. im Warmhause; halbverweste Lauberde, mit etwas Lehm und groben Sand gemischt; im Sommer Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen u. reichlich Wasser. Vermehr. durch Steckl.

Cimicifūga s. *Actaea.*

Cinchona Remijana s. *Remija.*

Cinerarĭa (Senecĭo *DC.*); Aschenpflanze.

Syngenesĭa Superflŭa. Composĭtae-Senecionidĕae. ♃

Von den zahlreichen Hybriden u. Varietäten, welche jetzt als beliebte Zierpflanzen cultivirt werden, sind besonders folgende zu empfehlen:

Adelaide, purpur-viol.; — Allardtiana *Dietr.* Blätter unten viol., mit weißem Filz überzogen, oben zieml. kahl u. grün, rundl.-herzförm., stumpf, ausgeschweift-gekerbt. Blumen 1″ im Durchm., glänzend purpur.; — azurĕa, hellblau; — Beauty of Siston, violett-roth mit Blau; — Beauty of Winham, milchweiß mit rothen Spitzen; — Black knight, dunkelviol.; — Blue beard, blau; — Brillant, schön purpur; — Captivation, weiß mit dunkelblauen Spitzen; — carminĕa, scharl.-carmin; — Challenger, leucht. purp.-carmois.; — coerulĕa, dunkelblau; — compácta, leucht. carmois. mit weißen Spitzen; — compact blue, dunkelblau; — Coronet, rosa-purp.; — Criterion, weiß, mit himmelblauen Spitzen; — Davies superb, dunkel carmois.; — delicata, weiß mit Fleischfarb.; — Delight, viol.-rosa-purp.; — Diadème, purp.-viol.; — Duchesse de Nemours, röthl., mit breitem, indigoblauem Rande; — Dutchess of Gloucester, dunkelroth, sehr großblumig; — Eclipse, dunkelpurp.; — elegantissima, weiß, mit lillafarb. Spitzen; — Emperor, dunkelviol.; — Enchantress, weiß, mit hellblauen Spitzen; — Enchantress superb, weiß, mit dunkelblauen Spitzen; — Espartero, dunkelblau; — Fanny Elsler, weiß, mit rothen Spitzen; — fulgĭda, purp.-viol.; — General Tom Thumb, carmois. mit Weiß; — gloria Humanni, halbstrauchig, 1′ hoch, mit lebhaft grünen, pappelähnl. Blättern u. prächtigen Blumen, welche $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$″ im Durchm. haben, hoch carmois. u. um die purpurrothe Scheibe rein weiß sind; — Gloria mundi, rosa, in's Blaue übergehend; — imperial blue, dunkelblau; — insignis, weiß, mit blauen Spitzen; — Irbyana, carmois.; — Ivanhoe, purpurviol.; — King of Prussia, dunkelblau mit Roth; — Lady Middleton, weiß mit Roth u. himmelblauer Schattirung; — Lady of the lake, hellroth; — large blue, blau, sehr großblumig; — Lavertoniana, weiß mit Carmois.; — l'ombre agréable, hellblau, dunkel schatt., großbl.; — Madonna,

weiß, purp. gesäumt, großbl.; — **Magnet**, blau; — **magnifĭca**, roth, mit dunkelblauen Spitzen, prächtig; — **majesty**, indigoblau mit schwarzer Grundfarbe, prächtig; — **Mathilde**, viol.; — **Mauriceāna**, purp., großbl.; — **maxĭma**, dunkelblau; — **Meteor**, Königsblau auf viol. Grunde; — **nec plus ultra**, weiß, mit rosa-purp. Spitzen, sehr großbl.; — **Ovid**, dunkelblau; — **pencillet white**, weiß, mit carmois. Spitzen, sehr schön; — **Pilot**, prächtig hellblau; — **pride of Peckham**, weiß mit Viol.; — **Prince Albert**, hellcarmois. auf weißem Grunde; — **Prince of Oldenburgh**, roth mit Blau; — **Prince of Wales**, carmois., sehr großbl.; — **Princess royal**, weiß, mit kirsch- od. rosenrothen Spitzen; — **purpurĕa grandiflōra**, purp., sehr großbl.; — **Queen of Fairies**, dunkelblau mit röthl. Grundfarbe; — **Queen of May**, weiß, mit Himmelblau, sehr schön; — **Queen of Sheba**, carmois.; — **Queen Victoria**, rein weiß; — **Red Rover**, dunkelcarmois., großbl.; — **Rival King**, weiß mit Hellroth; — **Robes of blue**, prächtig dunkelblau; — **royal blue**, königsblau; — **rubra**, roth; — **Ruby**, bläulich-purp.; — **sanguinea**, blutroth; — **Sinclairii**, blau mit Roth; — **splendĭda**, purp.-carmois.; — **Standart**, leuchtend blau; — **suprēma**, prächtig hellblau; — **tricŏlor**, blau mit Weiß u. mit dunkler Scheibe; — **true blue**, prächtig blau; — **Union**, purp.-viol. mit Blau; — **Vanguard**, prächtig carmois.; — **Victoria regina**, weiß, mit Carmois.-viol. breit gerandet; — **violacea**, dunkelviol.; — **Vulcan**, dunkelviol.; — **Webberiana**, prächtig blau; — **Winton**, roth; — **Youngii**, dunkelcarmoisin. — Diese und andere Varietäten sind in den reichen Handelsgärten der Herren J. Booth u. Söhne zu Flottbeck bei Altona, H. Böckmann in Hamburg u. an a. O. zu haben.

C. glauca, macrophylla u. robusta s. **Ligularia.**

Cultur wie bei **Senecio cruéntus u. hybrĭdus** (s. Vollständ. Handbuch der Blumengärtn. **III.** p. 373 u. 376). — Im Winter verlangen sie einen hellen, luftigen Standort nahe am Fenster, woselbst man ihnen bei mildem Wetter täglich frische Luft geben kann. Will man die Blüthe (welche in der Regel im Frühjahre erscheint) zurückhalten, um eine spätere Flor u. von dieser zugleich Saamen zu erlangen, so geschieht die Durchwinterung in einem frostfreien Kasten od. Raume, wo sie keine Ofenwärme, aber so oft als möglich frische Luft erhalten. Sowohl die jungen Saamenpflanzen als die ältern, abgeblühten Exemplare (deren Stengel man nach dem Verblühen abschneiden muß) gedeihen am kräftigsten, wenn man sie auf eine lockere, gut gedüngte Rabatte (geschützt gegen Mittagssonne) od. auf ein kaltes Mistbeet pflanzt. Hier hält man sie hinreichend feucht, bespritzt sie bei trocknem Wetter Abends und begießt sie bisweilen mit Kuhlagerwasser. Vor dem Aussetzen in freien Boden werden die ältern, starken Pflanzen zertheilt. Das Einpflanzen in Töpfe geschieht im September u. Anfangs October, u. zwar mit hinreichendem Erdballen. In Laub- u. Mistbeeterde zu gleichen Theilen, mit etwas Sand und Schaafdüngerpulver od. Hornspäne gemischt u. mit einer Unterlage von zerstoßenen Topfscherben (über welche man ein wenig Moos legt)

gedeihen sie vortrefflich. Nach dem Einpflanzen stellt man sie in ein kaltes Mistbeet, woselbst sie nur mäßig befeuchtet, stark gelüftet und beschattet werden, bis sie vollkommen angewachsen sind. Man kann die Töpfe auch an einen schattigen Ort in's Freie stellen; doch muß man sie gegen vielen u. heftigen Regen schützen, welcher den Pfl. verderblich ist. In nassen Sommern verderben die in's Freie gesetzten Pflanzen leicht, wenn man sie nicht mit Fenstern bedeckt und die Erdoberfläche locker erhält.

Cinnamōmum eucalyptoïdes s. *Laurus nitida*.

Cirrhaea; Rankenblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Blumenhüllblätter abstehend, frei, die äußern gleich, die innern viel schmäler, linienförm., hin- u. hergebogen. Lippe mit der Säule fortlaufend, lang genagelt, 3theil., mit schmalen Einschnitten, wovon der mittlere kleiner. Säule aufrecht, stielrund, keulenförmig; Narbe fast im Quadrat, horizontal, mit rankenförm. Schnäbelchen. Anthere rückenständig, häutig, unvollkommen 2fächerig. 2 Pollenmassen, parallel, längl., zusammengedrückt, elastisch hervorspringend, mit kurzem, hornartigem Schwänzchen. — Epiphyten mit Afterknollen, faltigen Blättern, wurzelständigen, hängenden, vielblumigen Trauben u. ziemlich großen, bunt gefleckten Blumen. ♃

1. C. albo-virĭdis *Hort. Angl.* Weißgrüne R. Brasilien.
2. C. atropurpurĕa *Hort. Angl.* Schwarzpurpurrothe R. Mexico.
3. C. fusco-lutĕa *Lindl.* Braun-gelbe R. Brasilien.
4. Loddigésĭi *Lindl.* Loddigesische R. (Cymbidium dependens *Loud.*) Brasilien.
5. C. obtusāta *Lindl.* Abgestumpfte R. Brasilien. — Variet. pallida *Hort.*
6. C. picta *Lindl.* Gemalte R. Brasilien.
7. C. rubro-purpurĕa *Lindl.* Roth-purpurne R. Brasilien.
8. C. Russeliāna *Lindl.* Russel's R. Brasilien.
9. C. saccāta *Hort. Woburn.* Sackförmige R. Brasilien.
10. C. squālens *Hort. Angl.* Schmutzige R. Brasilien.
11. C. trístis *Lindl.* Traurige R. Xalapa (Mexico).
12. C. violáscens Bot. Zeit. 1843. p. 831. Violette R.? Brasilien. — Blumenhüllblätter gleichförm., zurückgeschlagen-aufsteigend, violett, dunkler punctirt, auswendig an der Basis grünlich.
13. C. violacĕo-vírens Bot. Zeit. *l. c.* Violett-grüne R. Brasilien. — Äußere Hüllblätter der Blumen lanzettförm., olivenfarbig, an der Spitze zart punctirt, die 2 innern kürzer, linienförm., violett, die Lippe lanzettförm., orangenfarb., an der Spitze violett. — Diese u. die vorige Art befinden sich im Garten des Herrn Grafen von Hoffmannsegg zu Dresden, woselbst noch viele andere neue und seltene Orchideen cultivirt werden.
14. C. virĭdi-purpurĕa *Lodd.* Grün-purpurrothe R. (Gongora *Hook.*, C. Loddigésĭi var. virĭdi-purp. *Hort.*) Brasi-

lien. — Afterknollen längl., an der Spitze mit einem lanzettförm., an beiden Enden zugespitztem Blatte. Die äußern Blumenhüllblätter auswendig grün, innen gelb, purpurroth gefleckt, die innern hell-purpurroth; Lippe hell-purpurroth.

15. C. Warreāna *Lindl.* Warren'sche R. Brasilien.

Cultur wie bei Acropera.

Cirrhopetălum; Rankenblatt?

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Malaxidēae (Dendrobiēae). — Äußere Hüllblättchen rachenförm., die seitlichen viel länger, sehr lang gespitzt, sehr schief, an der vorstehenden Basis der Säule angewachsen; die innern klein. Lippe ganz, mit der Basis der Säule gegliedert. Säule sehr klein, an der Spitze mit 2 blumenblattartigen Hörnern. Anthere 2fächerig. 4 Pollenmassen, die 2 innern viel kleiner, plattenförmig. — Epiphyten mit kriechendem Wurzelstocke, einblättrigen Afterknollen, lederart., aderlosen Blättern u. zierl. Blumen in dichten Trauben od. am Ende des wurzelständigen Schaftes eine Dolbe bildend. ♃

1. C. aurātum *Lindl.* Vergoldetes R. Manilla. — Eine der interessantesten Arten dieser Gattung. Blatt sehr dick, oben dunkelgrün, unten purpurroth. Blumen in einer Dolde, welche sich wie ein bunter Turban darstellt; äußere Hüllblätter lang, gelbl., carmois. gesprenkelt, herabhängend, die innern gleich der Lippe carmoisinroth.

2. C. caespitōsum *Lindl.* Rasenbildendes R. Philippinen.

3. C. chinénse *Lindl.* Chinesisches R. China. — Blumen doldenständig; die äußern Hüllblättchen isabellfarb., am Grunde weißlich, blaßroth gesprenkelt; die innern nebst der Säule carmoisinroth.

4. C. Cumingĭi *Lindl.* Cumingisches R. Manilla.

5. C. fimbriātum *Lindl.* Gefranztes R. Bombay.

6. C. Macraēi *Lindl.* Macräisches R. Ceylon.

7. C. Medūsae *Lindl.* Medusen-R. Singapore. — Blumen am Ende des Schaftes in einen dichten Kopf gestellt; die 2 seitlichen, gelben Hüllblättchen enden in sehr lange, fadenförm. Spitzen, welche verworren herabhängen u. dem Blumenkopfe ein sonderbares, medusenhauptähnliches Ansehen geben.

8. C. nūtans *Lindl.* Überhängendes R. Philippinen.

9. C. picturātum *Lindl.* Bemaltes R. Ostindien.

10. C. Thouarsĭi *Lindl.* Thouarsisches R. (Bolbophýllum longiflor. *Pet. Thouars*, Cymbídĭum undulat. *Spr.*, Zygoglóssum umbellat. *Reinw.*) Manilla.

11. C. vaginātum *Lindl.* Scheidentragendes R. Ostindien.

12. C. Wallíchĭi *Lindl.* Wallich's R. Nepal.

Cultur wie bei Bolbophyllum.

Cirsium carthamoides s. *Leuzea.*

Citharexylon perforatum s. *Myoporum laetum.*

Cleisostŏma; Cleisostoma.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhüllblätter abstehend, frei, die äußern unter die Lippe gestellt, mit den innern gleich. Lippe gespornt, an die Basis der Säule angewachsen, mit 3zähnigem (od. 3lappigem) Rande; die Mündung des Spornes mit einem Zahn geschlossen. Säule aufrecht, halbstielrund. Anthere unvollständig 2fächerig. Pollenmassen 2, zweilappig, fast kugelig; Schwänzchen fadenförmig; Drüse sehr klein, hakenförmig. — Epiphyten mit wurzeltreibendem Stengel, steifen, zweizeiligen, fast fleischigen Blättern u. fast traubigen, den Blättern entgegengestellten Blumenähren.

1. C. ionósmum *Lindl.* Veilchenduftendes C. Manila. Bl. im März. — Blumen höchst angenehm nach Veilchen duftend, in einer weitschweifigen Rispe, über 1″ im Durchm., flach, größer als bei irgend einer andern Art; Hüllblätter verkehrt-eirund, stumpf, gelb, zimmetbraun gefleckt; Lippe weiß, mit 5 rothen Streifen, 3lappig, der Mittellappen herzförm.-3eckig, spitz, viel größer, als die kurzen, spitzen Seitenlappen. Die Pflanze wird über 2′ hoch u. hat bei Herrn Loddiges zu Hackney bei London geblüht.

Außer dieser Art werden noch cultivirt: Cl. latifólĭa *Lindl.* aus Singapore, Cl. latifol. pallĭda aus Penang, Cl. maculōsa *Lindl.* von Ceylon, Cl. rosēa *Lindl.* aus Manilla und Cl. tridentata *Lindl.* aus Neuholland.

Cultur wie bei Aerides.

Clemătis; Waldrebe.

Polyandrĭa Polygynĭa. Ranunculacēae.

1. C. azurēa *Sieb.* var. grandiflōra. Hellblaue großblumige W. ♄ Japan. Bl. im Frühl. — Ein prächtig blühender, weichhaariger Kletterstrauch. Blätter 3zählig od. 2jochig-gefiedert, mit einem Endblättchen; Blättchen gestielt, eirund, zugespitzt od. langgespitzt. 2—3″ lang, ganzrandig, oben glattlich, das Endblättchen bisweilen 3spaltig od. 3theilig. Blumen einzeln winkelständig, langstielig, sehr groß (bis 6½″ im Durchm.), blaßblau od. blaßblau-lillafarbig. — Wird im Kalthause durchwintert u. durch Ableger u. Steckl. vermehrt. Laub- und Rasenerde mit etwas Düngererde und Sand gemischt. Ist auch als Zimmer-Zierpflanze zu empfehlen.

2. C. Gebléri *Van Houtte's Cat. 1847.* Gebler'sche W. ♄? Vaterl.? — Dauert am beschützten Standorte im Freien.

3. C. Hendersonĭi *Hort.* Henderson's W. ♄? Vaterl.? Ist im Catal. von J. Booth u. Söhne als eine im Freien ausdauernde Pflanze aufgeführt.

4. C. hexasepăla *DC.* Sechsblumenblättrige W. (C. hexapetala *Forst.*) ♄ Neuseeland. Bl. im Frühl. — Stengel etwas kletternd. Blätter dreizählig oder doppelt 3zählig, glänzend, glatt; Blättchen eirund, herzförm., breit gekerbt, generyt, lederartig. Blu-

men weißgrün, mit 3 Kelch- u. 3 Kronblättern, zu 3—4en auf ziemlich langen Stielen winkelständig mit 6 Staubgefäßen, nicht ansehnlich, aber zahlreich u. wohlriechend. — Cultur wie bei Nr. 1.

5. C. hybrida *Booth's Cat. 1846.* Bastard-W. ♄? Fr. Land.

6. C. indica *Heyne?* flore pleno *Booth's Cat. 1846.* Indische W. mit gefüllten Blumen (C. Gouriana *Roxb.?*) Ostind. — C. Gouriana *Roxb.* od. ind. *Heyne* hat gefiederte Blätter, eirund-lanzettförm., fast 5nervige, langgespitzte, ganzrandige oder gezähnte, am Grunde herzförmige Blättchen u. rispenständige Blumen. — Cult. wie bei No. 1.

7. C. insulensis *Van Houtte's Cat. 1846.* Insel-W. ♄? Vaterl.? — Cult. wie bei No. 1.

8. C. Kerii *Steud.* Keri'sche W. (C. brachiata *Ker.*, nicht *Thb.*) ♄ Cap. — Blätter 3zählig und gefiedert; Blättchen eirund, grob gezähnt. Knospen kugelrund. Blumen gelbgrün. — Cult. wie bei No. 1.

9. C. lathyrifolia *Rchb.* Platterbsenblättrige W. ♄ ♃ Deutschl., Podolien. Ist aufrecht u. der C. erecta ähnlich. Blätter gefiedert; Blättchen eirund-lanzettförm., ganzrandig od. 2—3lappig. Blumen in reichen Rispen, weiß, mit 4—5 verkehrt-eirunden Kelchblättern (Kronblättern n. A.). — Cult. im Freien, wie bei C. erecta.

10. C. macropetala *Ledeb.* Großblumenblättrige W. (Atragene *Led.*, A. alpina *Lam.* var. nach *Schlechtend.*) ♄ Daurien. — Blätter doppelt 3zählig; Blättchen 2—3spaltig. Blumenstiele fast mit den Blättern gleich lang. Blumen blau-lillafarbig, mit vielen längl., langgespitzten Kronblättern. — Cult. an beschützter Stelle im Freien.

11. C. microphylla *DC.* Kleinblättrige W. ♄ Neuholland. — Blätter 3zählig; Blättchen längl., 1nervig, ganzrandig, glatt, lederartig. Blumen weiß, rispenständig. — Cult. wie bei No. 1.

12. C. montana *Ham.* var. grandiflora *Bot. Mag.* Großblumige Berg-W. (C. anemoniflora *Don.*) ♄ Nord-Indien, Nepal. Bl. zu Anf. des Sommers, oft auch im Sept., und trägt zahlreiche, schöne, große, weiße, wohlriechende Blumen. — Cult. im Freien, am beschützten Standorte u. gegen strengen Frost geschützt, oder im Topfe u. frostfrei durchwintert.

13. C. nepalensis *DC.* (C. napaulensis) Nepalische W. ♄ Nepal. Stengel kletternd. Blätter 3zählig oder 3theilig; Blättchen od. Abschnitte längl., langgespitzt, am Grunde fast gezähnt, die seitlichen fast ansitzend, 1nervig, das Endblättchen 3nervig. Blumenstiele 1blumig, unter der (weißen) Blume mit einer Hülle versehen. — Cult. wie bei No. 12.

14. C. parviflora *DC.* Kleinblumige W. (C. revoluta *Hort. Paris.*) ♄ Vaterl.? — Blätter gefiedert; Blättchen gestielt, 3theilig od. ganz, die Lappen längl., stachelspitzig, ganz; Blattstiele rankenförmig. Blumenblätter elliptisch, an der Spitze ausgebreitet. — Dauert im Freien.

15. C. Schillingii *Booth's Cat. 1846.* Schilling'sche W. ♄? Vaterl.? — Freies Land.

16. C. serratifólia *Booth's Cat.* Gesägtblättrige W. ♄ Vaterl.? Fr. Land.

17. C. Simsii *Sweet.* Simsische W. (C. cordāta *Sims*) ♄ Carolina, Georgien. — Blätter gefiedert; Blättchen herzförm., langgespitzt, ganz, gewimpert, netzaderig. Blumenstiele einzeln, 1blumig. Blumenblätter 4, lederartig, zusammengeneigt, lanzettförm., mit der Spitze zurückgebogen, kraus, lillafarbig. — Verlangt im Freien einen beschützten Standort u. muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

18. C. smilacifolia *Wall.* Stechwindenblättrige W. ♄ Nepal. — Ein sehr schöner Kletterstrauch. Blätter groß, langgestielt, einfach, herzförm.-eirund, 7—8" lang, schön bunt gefleckt (weißl., gelblich, hell- und dunkelgrün), kurz langgespitzt, glatt, 5—7nervig, ganzrandig od. undeutlich u. drüsig-gesägt. Trauben rispenständig; Blumen langstielig, mit 4 zurückgerollten, längl., spitzen, auswendig rostfarbig-filzigen, einwendig violettblauen Kronblättern. Saamen mit federigen Schwänzen. Hierher gehören als Synonyme: C. smilacina *Bl.*, C. glandulosa *Bl.?*, C. subpeltata *Wall. Pl. As. rar.* — Wird im temperirten Glash. od. Kalthause durchwintert u. gewährt mit den bunten Blättern einen vortrefflichen Anblick, an Geländern, Säulen u. dergl. gezogen.

19. C. trifoliāta *Thb.* Dreiblättrige W. ♄ Japan. — Blätter ungleich 3zählig zusammengesetzt, glatt; Blättchen eirund, stumpf, ausgeschweift-gezähnt. Blumen rispenständig. — Cult. wie No. 1.

20. C. tubulōsa *Turczan.* Röhrenblüthige W. ♃ Mongolei. — Ist aufrecht, etwas weichhaarig u. wird etwa 2' hoch. Blätter langgestielt, 3zählig; Blättchen rautenförm.-eirund, fast gelappt, stachelspitzig-gezähnt, geadert, die seitlichen ungleichseitig, kurzstielig, das mittlere langstielig. Blumen in winkel- u. endständigen Doldentrauben, schön; Blumenblätter blau, linienförm.-längl., am Grunde röhrig verbunden, dann über die Hälfte zurückgerollt, auswendig weichhaarig. — Nach Herrn van Houtte's Angabe soll sie, wie C. erecta, im Freien dauern; indeß dürfte uns die Vorsicht anrathen, sie gegen strengen Frost zu bedecken.

21. C. Viorna hybrĭda *Booth's Cat. 1846.* Glockenblüthige Bastard-W. ♄ Fr. Land.

Alle harten, kletternden Arten können zur Bekleidung von Wänden, Berçeaux, Geländern, Lauben, Säulen u. andern Gegenständen benutzt werden.

Cleōme; Cleome.

Hexandrĭa Monogynĭa. Capparidēae.

1. C. lutĕa *Hook.* Gelbe Cl. (C. aurĕa *Torr. et Gray*, Peritoma aurea *Nutt.*) ⊙ Bei Fort Vancouver an der Nordwestküste Amerika's. Bl. im Juli, Aug. — Eine ziemlich hübsche Pflanze, mit gelben Blumen. — Freies Land, nahrhafter, doch nicht zu fetter Sandboden u. eine sonnige, trockne Lage. Der Saame kann auch im April auf ein kaltes Mistbeet gesäet werden, od. in den Topf.

Clerodéndron; Loosbaum.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacĕae. ♄ Schönblühende, immergrüne Ziersträucher.

1. C. affīne *J. Booth's Cat. 1846.* Verwandter L. Vaterl.?

2. C. capitātum *Schumacher.* Kopfförmiger L. ♄ Sierra Leone. — Ein aufrechter Strauch, welcher schon in kleinen Exemplaren blüht. Die jüngern, krautartigen Zweige rostfarb. behaart. Blätter sehr groß, kurz gestielt, längl.-eirund, ausgeschweift-gezähnt, am Grunde fast herzförmig, weichhaarig, runzlig. Blumen an 5" lang, milchweiß, mit grüner Röhre, in endständigen, gestielten, unten kopfförmigen Doldentrauben, sehr schön u. wohlriechend. (S. Gartenz. von Otto u. Dietr. 1848. p. 119. 120.)

3. C. Devoniénsis *Hort. belg.* Devonshire's L. Vaterl.?

4. C. emirnénse *Boj.* in *Hook. B. M.* Emirnensischer L. (C. floribúndum *Hort. Angl.*, nicht *Brown.*) Madagascar, Prov. Emirn, — Ist sehr ästig u. wird 10—20' hoch. Die jungen Triebe u. Blumenstiele weichhaarig. Blätter entgegengesetzt, fast lederart., theils zu 3en stehend, eirund od. verkehrt-eirund-elliptisch, in einen kurzen Stiel fast langgespitzt od. geschmälert, stumpf, od. spitz, od. abgebrochen-langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, in vielblumigen Afterdolden, welche eine dichte, doldentraubige Endrispe bilden.

5. C. fállax *Lindl.* Prächtiger L. (C. speciosissĭmum *Paxt.*) Java, auf Bergen. — Diese prächtige Art habe ich in der 2. Aufl. meines Handb. d. Blumengärtnerei, 3. Bd., im Nachtr. genau beschrieben u. füge nur hinzu, daß diese Pflanze während der warmen Jahreszeit besser im offenen Glashause als im Warmhause steht, u. daselbst die Blumen sich nicht nur weit schöner u. gleichmäßiger entwickeln, sondern auch viel länger dauern. Dasselbe ist der Fall mit den andern, scharlachroth blühenden Arten dieser Gattung und am längsten dauert während des Sommers im offenen Glashause od. Zimmer die prachtvolle Blumenrispe des C. infortunāti.

6. C. frágrans *Vent.* fl. rubro simpl. Wohlriechender L. mit einfachen rosen- od. hellrothen Blumen. Blüht spärlicher als die gefülltblühende Var. u. verlangt einen weiten Topf, sehr nahrhafte Erde und feuchte Wärme.

7. C. glaŭcum *Wall.* Graugrüner L. Ostindien. — Bei Hrn. J. Makoy in Lüttich für 10 Fr. zu haben.

8. C. grandiflōrum *DC.* Großblumiger L. (Aegiphĭla grandifl. *Hook.*, Rondeletia de la Havane de longue fleur jaune der belgischen Handelsgärtner.) Westindien? — Ist glatt. Ästchen rund. Blätter quirlständig, länglich, fast verkehrt-eirund, sehr kurzstielig, ganzrandig, am Grunde stumpf, fast herzförmig, lederartig, 3—4" lang, spitz. Blumen in End-Afterdolden; Corolle schön, gelb, weichhaarig, langröhrig, trichterförmig, mit kurzem, 5spaltigem Rande.

9. C. laevĭfolĭum *Bl.* Glattblättriger L. Java. — Stengel 4seitig. Blätter schön, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden lang-

gespitzt, ganzrandig, glatt. Blumen sehr schön, in Endrispen, weiß. Kelche glockenförmig, 5spaltig.

10. C. macrophýllum *Sims B. M.* Großblättriger L. Mascarenen-Ins. — Blätter breit-eirund, langgespitzt, gesägt, fast ansitzend, unten filzig. Blumen rispenständig; Kelch 5zähnig; Corolle gelippt, weiß?

11. C. papilio *J. Baumann's Cat. 1846.* Schmetterlings-blüthiger L.? Vaterl.?

12. C. phlomoïdes *L. sppl.* Phlomisartiger L. (Volkaméria multiflōra *Burm.*) Ostindien. — Blätter gestielt, eirund od. eirund-rautenförmig, langgespitzt, stumpflich, in der Mitte stumpf gesägt, an beiden Enden ganzrandig, oben glattlich, matt, unten zart flaumhaarig. Blumen in einer großen, fast gegipfelten Endrispe, weiß, mit fast 1" langer Röhre.

13. C. scándens *Pal. Beauv.* Kletternder L. (C. umbellātum *Poir.?*) ♄ Westl. Afrika, Oware. Bl. im December. — Die ganze Pflanze etwas weichhaarig. Stengel windend. Blätter eirund-herzförmig, häutig. Blumen schön, zahlreich, in gestielten, winkel- u. endständigen Doldentrauben; Corolle nicht sehr groß, weiß, stellenweise mit lebhaft rosenrothem Anfluge. Cl. scándens *DC. Prodr.* ist nach C. umbellat. *Poir.* das. beschrieben u. ohne Zweifel eine andere Art, da solche glatte, lederartige, eirund-ovale, glänzende Blätter u. weiße, 1" lang geröhrte, am Schlunde röthliche, in wenigblumigen Endrispen stehende Blumen hat. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848. p. 119.)

14. C. sinuātum *Hook.* Buchtiger L. Sierra Leone. — Ist nicht sehr hoch, schlankästig, weichhaarig. Blätter gestielt, eirund od. eirund-länglich, langgespitzt, buchtig od. eckig, am Grunde fast herzförmig. Blumen in dichten, afterdoldigen, reichen Endrispen; Corolle präsentirtellerförmig, weiß, die Röhre schlank, 3mal länger als der Kelch. Ist sehr wohlriechend u. blüht schon in jungen Exemplaren.

15. C. Siphonánthus *R. Br.* Röhrenblüthiger L. (Siphonanthus indĭca *W.*, S. angustifol. *W.*, Ovieda mitis *Burm.*) Ostindien. — Ist glatt. Stengel und Äste stumpfeckig, gefurcht. Blätter zu 3—4en quirlständig, verlängert-lanzettförmig, an beiden Enden geschmälert-langgespitzt, fast ansitzend, ganzrandig od. fast ausgeschweift. Blumen afterdoldig, eine große Rispe bildend, weiß, mit faden-trichterförmiger, fast 4" langer Röhre u. stumpfen, ½" langen, eirunden Randlappen; Kelche groß, roth schattirt.

16. C. spléndens *G. Don., Lindl., Paxt.* Glänzender L. Sierra Leone. — Stengel fast kletternd; Äste fast rund. Blätter kurzstielig, längl., langgespitzt, am Grunde fast herzförm., ausgeschweift-wellenförmig. Blumen in doldentraubiger Endrispe, prächtig, scharlachroth; Corolle fast trichter-präsentirtellerförm., mit fast gleichen, breit-ovalen Randlappen. — In der Sammlung des Herzogs v. Bedford sollen sich Varietäten mit carmoisinrothen, ziegelrothen, orangenfarb. u. weiß-carmoisinrothen Blumen befinden, welche Hr. Withfield aus Sierra Leone übersandte. In mehrern Pflanzencatalogen sind noch

angeführt: C. splendens Hügelii fl. albo u. superbum u. splend. Knightii. Diese Art liebt Bodenwärme.

17. C. trichŏtŏmum *Thb.* Dreitheiliger L. Japan. — Ist glatt. Blätter langgestielt, häutig, ganzrandig, matt, die untern groß, 3lappig, die obern eirund, in eine lange Spitze verschmälert. Blumen in doldentraubigen, gedreitheilten, vielblumigen Afterdolden, welche eine weitschweifige, sehr große Endrispe bilden; Corolle präsentirtellerförmig, die Röhre glatt, schlank, doppelt den 5eckigen, aufgeblasenen Kelch überragend. Kann im Sommer im Glashause stehen.

18. C. villōsum *Bl.* Zottiger L. (C. velutīnum *Wall. Cat.*, molle *Jack.*, nicht *H. B. Kth.*) Sumatra. — Ist fast seidenhaarig-graufilzig. Blätter lang gestielt, tief herzförmig od. die obern eirund, kaum herzförmig, ganzrandig, oben weichhaarig, unten weichzottig. Blumen in einer stumpf-pyramidalischen, großen, ausgebreiteten Endrispe, scharlachroth? Kelch weit, 5nervig.

19. C. volubĭle *Beauv.* Windender L. Oware im westl. Afrika. — Stengel windend; Ästchen und Blumenstiele weichhaarig. Blätter längl., in den Stiel verschmälert, abgebrochen-langgespitzt, ganzrandig, od. oben fast eckig-wenigzähnig, glatt. Afterdolden eine lockere, doldentraubige Endrispe bildend. Corolle rosenroth, 4''' lang, mit kleinem Rande.

Cultur im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung. Junge Pflanzen gedeihen am besten während des Sommers in einem feuchtwarmen Lohkasten, woselbst sie zugleich eine milde Bodenwärme erhalten. Sie verlangen eine lockere, sehr nahrhafte Erde, öfteres Verpflanzen in größere Töpfe, im Sommer viel Wasser (bisweilen mit etwas Kuhlager od. Guano gemischt), reichlich Luft; Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen und fleißiges Bespritzen. Vermehr. durch Steckl., theils auch durch Wurzeltriebe.

Cléthra; Clethra.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae. ♄

1. C. corcovadénsis *Hort.* Corcovadische Cl. Brasilien. — Gehört in's Warmhaus od. Lauwarmhaus, kann aber in der warmen Jahreszeit, wenn sie stark genug ist, in's kalte Glash. gestellt werden.

2. C. macrophýlla *J. Makoy's Cat. 1847.* Großblättrige Cl. Mexico. — Ist im gedachten Cataloge als Kalthauspflanze aufgeführt. Preis 15 Fr.

3. C. quercifolĭa *Lindl.* Eichenblättrige Cl. (C. tinifol. *Schlechtend.*) Bei Xalapa in Mexico. — Ein prächtiger immergrüner Strauch für das kalte Glashaus, mit weißen, sehr wohlriechenden Blumen.

4. C. tinifolĭa *Sw.* Tinusblättrige Cl. (C. occidentāle *Autor.*) Jamaika, auf hohen Bergen. — Blätter immergrün, längl.-lanzettförmig od. oval, ganzrandig, unten weißgrau-filzig, auf den Nerven gleich den Ästchen und Blattstielen rosenfarbig-filzig. Blumen in gedrängten, fast rispenartigen Trauben, weiß. Gehört in's kalte Glashaus.

Die Cultur ist im Übrigen, wie bei C. arborea u. ferruginea; torfig-sandige Heideerde mit etwas Rasenerde gemischt. Übermäßige Nässe ist diesen Pflanzen nachtheilig.

Cleyéra; Cleyera.

Polyandrĭa Monogynĭa. Ternstroemiacĕae. — Kelch 5blättrig, bleibend, mit 2 Bracteen. Corolle 5blättrig; Kronblätter unterhalb des Fruchtknotens stehend, an der Basis breiter. Staubgefäße der Basis der Kronblätter anhängend, mehrreihig; Staubfäden kurz; Antheren linienförmig, stachelspitzig, mit der Basis angesetzt, aufrecht, der Länge nach aufspringend. Griffel fadenförmig, mit 2—3theiliger Narbe. Trockne, 2—3fächerige Beere; Fächer 2saamig. Immergrüne Sträucher mit kleinen, weißen od. gelbl., einzeln winkelständigen Blumen u. abwechselnden, gestielten, lederart. Blättern.

1. C. japonĭca *Thb.* Japanische Cl. (Ternstroemia *Thb.*, T. meridionalis *L.*) Japan. — Ein bis 20′ hoher Baum. Blätter längl.-lanzettförm., aderlos, an der Spitze fein gesägt.

Cultur im Glashause von 4—6° W.; Lauberde mit etwas Lehm u. Sand gemischt. Während des Winters kann sie auch etwas wärmer stehen.

Cliánthus; Prachtblume; Prachtwicke.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. C. carnĕus *Lindl.* Fleischfarbige P. (Streblorrhīza speciōsa *Endl.*) ♄ Philippsinsel (kleiner Felsen an der Küste der Norfolksinsel). — Wuchs u. Blätter fast wie bei C. puniceus; Blumen minder schön, als bei dieser, zart rosenroth. — Cultur wie bei C. punicĕus.

Cl. punicĕus auf Colutĕa arboresc. gepfropft, soll vortrefflich im freien Lande gedeihen und ganz von der rothen Spinne befreiet bleiben.

Clidemĭa; Clidemie.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelch mit eiförm., nackter, selten mit Bracteen versehener Röhre u. 5 bleibenden, schmalen, spitzen Randlappen. 5, sehr selten 6 Kronblätter. Antheren am Grunde zusammengeschnürt, fast 2öhrig, an der Spitze 1löcherig. Ovarium dem Kelche angewachsen, an der Spitze oft mit im Kreise stehenden Borsten gekrönt. Griffel fadenförmig; Narbe punct- od. kopfförmig. Beerenartige, 5fächerige Capsel; Saamen eiförmig od. fast eckig. — Steifborstige oder behaarte amerikanische Sträucher mit kleinen, weißen, rosen- od. purpurrothen, einzeln od. in Afterdolden u. Sträußen stehenden Blumen. Von dieser reichen Gattung sind nur wenige eingeführt.

1. C. affīnis *Van Geert's Cat. 1847.* (Gent) Verwandte Cl.

2. C. intermédĭa *DC.* Mittlere Cl. Brasilien. — Ist oben mit angedrückten Zottenhaaren bekleidet. Blätter langgestielt, eirund, langgespitzt, am Grunde herzförm., wimperig-gesägt, 5nervig. Blumen ansitzend, nach einer Seite gerichtet. Bei Herrn van Geert in Gent.

3. C. Valenzuēla *Van Geert's Cat.* Valenzuela-Cl. Cult. wahrscheinlich, wie bei Melastoma, im Warmhause.

Clitoria fúlgens s. *Centrosema.*

Cnicus centauroid., inermis u. cynara s. *Rhaponticum.*

— carthamoides s. *Leuzea.*

Coburgia; Coburgie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. — Blumendecke mit langer, gekrümmter, cylindrischer Röhre u. kürzerem, glockenförmigem, regelmäßig 6theiligem Rande. Staubgefäße gerade, im Schlunde der Blumendecke auf einer häutigen, röhrenförmigen, 12zähnigen Krone befestiget. Fruchtknoten eiförm., 3fächerig, 3seitig; Fächer vielsaamig. Griffel fadenförm.; Narbe stumpf. Amaryllisähnliche, schönblühende Zwiebelgewächse. ♃

1. C. fláva *J. Makoy's Cat. 1847.* Gelbe C. Südamerika?

2. C. fúlva *Herb.* Rothgelbe C. (Brunsvigĭa *Steud.*) Peru, Chili. — Blätter verlängert linien-zungenförmig, stumpf, gestreift. Schaft länger als die Blätter, zweischneidig, mit einer Dolde von 5 kurz gestielten Blumen von rothgelber Farbe, mit 4″ langer Röhre u. kaum 1″ langen Randtheilen, die an der Spitze grün gefleckt sind.

3. C. humĭlis *Lindl.* Niedrige C. Peruanische Anden, 10,284′ hoch über der Meeresfläche, wo viele Zwiebelgewächse vorkommen und auch Weizen und Kartoffeln cultivirt werden. — Es ist eine kleine Art mit mennigrothen, im Frühl. erscheinenden Blumen.

4. C. trichrōma *Herb.* Dreifarbige C. Peruanische Anden. Bl. im Frühl. — Blätter linienförm., graugrün, stumpf, 7‴ breit, länger als der 4blumige Schaft. Blumen 2″ 9‴ lang, auswendig blaß mennigroth, einwendig rosenroth; die Randtheile aufrecht-abstehend, lanzettförm., auswendig mit einem grünen Längsflecken versehen.

5. C. variegāta *J. Makoy's Cat. 1847.* Bunte C. Südamerika?

6. C. versicōlor *J. Mak. Cat. 1847.* Verschiedenfarbige C. Südamerika?

Cultur. Lockere, nahrhafte, ziemlich sandige Laub- und Rasenerde zu gleichen Theilen mit einer Unterlage zerstoßener Topfscherben. Man stellt sie im März nach dem Umpflanzen in ein Warmbeet, wenn sie blühen od. ihre Blätter entwickelt haben, in's kalte Glashaus, im Sommer auch in's Freie. Zu viel Nässe ist nachtheilig und nach dem Einziehen der Blätter hält man sie im Kalthause ganz trocken.

Coccóloba; Seetraube.

Octandrĭa Trigynĭa. Polygonēae. ♄

1. C. fagifólĭa *Jacq.* Buchenblättrige S. (C. nitĭda *Desf.*, nicht *H.* u. *Kth.*) Südamerika.

2. C. macrophýlla *Hort.* Großblättr. S. Südamerika?

3. C. rheifólĭa *Van Houtte's Cat. 1846.* Rhabarberblättr. S. Vaterland?

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Cochleria acaulis u. pusilla s. *Jonopsidium*.

Cochlospérmum; Schneckensaame.

Polyandria Monogynia. Ternstroemiaceae. — Kelch 5blättrig, bleibend, die Blättchen oval-länglich, stumpf, ungleich. Kronblätter 5, fast eirund, an der Spitze ausgerandet. Staubgefäße zahlreich, bleibend; Antheren mit der Basis befestiget, lang, linienförmig-4kantig, 4fächerig, mit einem Loche an der Spitze sich öffnend. Griffel einfach. Capsel lederart., eiförmig-kugelig, unvollkommen 3—5fächerig; Saame zahlreich, fast schneckenförmig od. nierenförmig, wolletragend. — Bäumchen u. Sträucher. Blätter abwechselnd, gestielt, handförmig, glatt. Afterblätter gepaart. Blumen endständig in Rispen, prächtig, groß, gelb.

1. C. insígne *Hilar*. Ausgezeichneter Sch. (C. hibiscoides *Humb. et Kth.*, C. serratifolium *DC.*, Wittelsbáchia insígnis *Mart.*) Brasilien. — Wird in Brasilien bis 30' hoch, bleibt in unsern Warmhäusern aber weit kleiner. Blätter lederartig, 5lappig, die Lappen eirund od. oval-eirund, zusammengefaltet, zugespitzt, gesägt, die untersten kleiner. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Blumen über 3'' im Durchmesser. Bei Herrn J. Linden in Luxemburg für 45 Fr. zu haben.

Cultur wie bei Corolinea.

Coelanthe s. *Gentiana*.

Coelia; Coelie.

Gynandria Monandria. Orchideae-Malaxideae. — Die äußern Blumenhüllblättchen abstehend, frei, die innern wenig kleiner. Lippe genagelt, mit der Basis der Säule fortlaufend, ganzrandig. Säule mit dem Ovario fortlaufend, am Grunde leicht hervorgezogen, niedrig. Antherenfächer durch ein zartes Connectiv zusammenhängend, eiförmig, ohne Anhängsel. 4 Pollenmassen, paarweise verbunden, längl., einwendig ausgehöhlt, auswendig convex. — Stengellose Epiphyten. Blätter faltig, nebst dem wurzelständigen Schafte aus fast lederartigen Schuppen hervorkommend. ♃

1. C. Baueriána *Lindl.* Bauersche C. (C. triptera *Don.*, Cymbid. tript. *Sw.*, Epidendr. tript. *Sw.*) Jamaika. — Blätter steif-lederart., lanzettförmig, spitz, genervt, am Grunde geschmälert, rinnenförmig u. scheidig, etwa 1' lang. Blumen in einer vielblumigen Traube, zierlich, gelblich-weiß, duftend; Lippe mit den innern Hüllblättern fast gleich.

Wird auf einen moosumkleideten Holzblock befestiget und aufgehangen, od. in ein Körbchen od. Korkkästchen etwas erhaben gepflanzt, in zerhackten Torf, Torfmoos u. Topfscherben. In der Wachsthumszeit viel Wasser u. Wärme, in der Ruhezeit wöchentlich nur einmal etwas Wasser u. eine niedrigere Temperatur. Sie gedeihet auch im gewöhnl., feuchten Warmhause sehr gut u. blüht daselbst im Winter.

Coelogyne; Hohlnarbe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Malaxidēae. — Die äußern Blumenhüllblätter frei, gleich, die innern mit den äußern gleichförmig od. linienförmig. Lippe kappenförmig, öfterer 3lappig, auf der Scheibe entweder mit erhabenen Linien od. einem Kamm versehen, od. auch ganzrandig u. ohne Kamm. Säule aufrecht, frei, geflügelt, an der Spitze ausgebreitet od. kappenförmig; Narbe 2lippig. Anthere 2fächerig. 4 aufliegende Pollenmassen, frei oder am Grunde mit einer körnerigen Substanz zusammenhängend. — Auf Baumstämmen und Felsen wachsend. Blätter mit der Basis in eine Afterknolle ausgebreitet, lederartig. Blumentrauben end- od. wurzelständig; Blumen ansehnlich, meistens wohlriechend.

1. **C. cristāta** *Lindl.* Kammförmige H. (**Cymbidĭum strĭctum** *Don.?*) Nepal. — Afterknollen eiförm., fast 15‴ lang, mit 2 lanzettförmigen, spitzen, generoten, etwa 8—9‴ breiten Blättern. Schaft kürzer als die Blätter, unten mit scheidigen Schuppen besetzt, 3blumig, wurzelständig. Blumen schön, weiß, wohlriechend; Hüllblättchen fast 1″ 8‴ lang, 4—5‴ breit; Lippe fast 1″ 5‴ lang, 3lappig, mit flacher, an der Spitze 3spaltiger Platte, am Grunde mit 2 kammförmigen, gelben Erhöhungen.

2. **C. Cumingĭi** *Lindl.* Cuming'sche H. Singapore. — Afterknollen rundlich-eiförm., 10‴ lang, mit 2 elliptisch-lanzettförmigen, 5nervigen, 12—14‴ breiten Blättern. Schaft endständig. Blumen schön, weiß, wohlriechend; Hüllblättchen abstehend, die äußern etwa 1″ lang; Lippe zum Theil etwas gelb und orangegefleckt, 9‴ lang, am Grunde mit 3 gekräuselten Längs-Erhabenheiten.

3. **C. fimbriāta** *Lindl.* Gefranzte H. (**Broughtonia linearis** *Wall.*) China, Nepal. — Afterknollen länglich, mit 2 lanzettförm. Blättern, welche doppelt so lang sind, als der endständige, 2blumige Schaft. Blumen gelblich-grün; Lippe fleischfarbig, am Grunde sackförm., braun-orangengelb gesäumt, in der Mitte mit 2 kammförmigen Linien, 3lappig, der Mittellappen wellenförmig, gefranzt. — Blüht im Sept., Oct.

4. **C. ocellāta** *Lindl.* Geäugelte H. Ostindien. — Afterknollen rasenbildend, mit 2 lanzettförm. Blättern. Schaft endständig, kürzer als die Blätter. Blumen groß, weiß; Lippe mit einem orangengelben, 3höckerigen Kamm.

5. **C. ochracēa** *Lindl.* Ochergelbe H. Ostindien. Bl. im April. — Blumen ziemlich groß, reinweiß, im höchsten Grade wohlriechend, mit lebhaft orange u. gelb gefleckter Lippe. — Eine Hauptbedingung ihres Gedeihens ist, daß man die Pfl. nach dem Wachsthume kalt und trocken hält und sie so zur kräftigen Vegetation vorbereitet. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 39.)

6. **C. speciōsa** *Lindl.* Prächtige C. Java. (**Chelonanthēra speciōsa** *Blume*). — Eine niedrige, leicht wachsende, willig blühende Pflanze. Afterknollen eirund-länglich, gerippt, mit einem länglich-lanzettförmigen Blatte. Blumenstiel geschuppt, kürzer als das Blatt, 1blumig; Blume prächtig, an 4″ im Durchm.; Hüllblätter lederfar-

dig; Lippe pechbraun, an der Spitze weiß, an jeder Seite mit einer dicken, weichstacheligen, kammförm. Erhabenheit, welche beide oben zusammenfließen und einem dritten, kürzern Kamm in der Mitte; Säule weiß.

7. C. Wallichiāna *Lindl.* Wallich's H. Khoosea (Indien), auf Felsen u. Baumstämmen, zwischen Moos. — Afterknollen von der Form und Farbe einer Trüffel; sie verliert die Blätter vor dem Erscheinen der Blumen, welche einzeln an jeder Seite hervorkommen. Diese sind fast so groß, wie bei Cattleya labiata, prächtig rosenroth, nur auf der Lippe mit einem breiten, gelben Streifen geziert, welcher von 5 parallelen Reihen kleiner, weißer Höcker durchzogen ist; auch sind einzelne, scharlachrothe Tüpfel auf der Lippe zerstreut.

Unter vielen minder empfehlenswerthen Arten dieser Gattung sind vorzugsweise noch zu erwähnen: C. Gardneriāna, maculāta, nigréscens, nitĭda und praecox.

Cultur wie bei Coelĭa; die stärkern Arten aber auch in Töpfen, halb mit groben Topfscherben (über welche man etwas Torfmoos legt) gefüllt, etwas über den Topfrand erhaben, in eine Mischung von zerhacktem Torfmoos, faserigem Torf und ein wenig halbverfaultem Baumlaube. In den ersten 8—14 Tagen nach dem Einpflanzen bedürfen sie wenig Wasser, aber mehr Wärme u. Schatten, bis sie wieder im Wachsen sind.

Coelogyne coronaria s. Trichosma suavis.

Coffea; Kaffeebaum.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubĭacĕae.

1. C. mauritiāna *Lam.* Mauritius-K. (C. arabĭca *β. W.*, C. sylvéstris *W. msp.*) ♄ Insel Bourbon. — Blätter oval, an beiden Enden zugespitzt, netzaderig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig, einzeln stehend, sehr kurz. Beere längl., an der Basis gespitzt.
Cult. wie bei C. arabica.

Colchicum; Zeitlose.

Hexandrĭa Trigynĭa. Melanthacĕae. ♃

1. C. laetum *Stev.* Angenehme Z. Am Terek-Flusse. — Zwiebel vielblätterig, vielblumig. Blumen schön purpurroth; die Röhre 3mal länger als die Randtheile; Griffel ziemlich aufrecht, mit punctförmiger Narbe.

2. C. speciōsum *Stev.* Ansehnliche Z. Iberien. — Blätter breit eirund, flach. Zwiebel vielblätterig, vielblumig. Blumen dunkelpurpurroth; die Röhre doppelt länger als die eirunden Randtheile.

3. C. umbrōsum *Stev.* Schattenliebende Z. (C. arenar. *β*) umbros. *Bot. Reg.*) Taurien. — Zwiebel vielblätterig, vielblumig. Blätter breit lanzettförmig. Blumen hell-purpurroth, mit längl., stumpfen Randtheilen. — Obige Arten und ein C. Cotylēdon mit 3 Varietäten (mit blauen, purpurrothen und gestreiften Blumen) sind bei Herrn J. Booth u. Söhne in Flottbeck zu haben. Sie gedeihen

im Freien in jedem lockern, guten Boden und müssen gegen eindringenden Frost bedeckt werden.

Colĕa; Colea.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae-Crescentiēae. — Kelch fast glockenförm., 5zähnig. Corolle trichterförm., mit längl., oben sehr wenig erweiterter Röhre u. 5 rundl., fast gleichen, abstehenden Randlappen. Frucht fleischig, nicht aufspringend, längl. od. cylindrisch, mit dem Griffel gekrönt, 2fächerig; Saamen dachziegelig gelagert, ungeflügelt, dicklich.

1. C. floribúnda *Bojer*. Reichblüthige C. ♄ Madagascar, in Wäldern. — Stamm strauchartig. Blätter zu 3—5en im Quirl stehend, mit Afterblättchen, unpaarig gefiedert, glatt. Blättchen fast 8jochig, längl.-lanzettförm., langgespitzt. Blumen kurz gestielt, in Dolden aus dem Stengel hervorkommend, hübsch, mit gelber, 6—8''' langer Röhre und oben weißlichen, gewimperten Einschnitten; sie erscheinen zu verschiedenen Jahreszeiten.

Cultur. Feuchtes Warmhaus; Lauberde mit etwas Sand gemischt. Vermehr. durch Steckl.?

Colĕonēma; Scheidenfaden.

Pentandrĭa Monogynĭa. Diosmēae. — Kelch 5theilig. Corolle 5blättrig; Kronblätter an einer, im Grunde des Kelches befindl., am Rande 5lappigen Scheibe befestiget, mit breitem, rinnenförm. Nagel und abstehender Platte. 10 Staubgefäße, davon 5 abwechselnd an der Spitze verdünnt, drüsig u. 5 fruchtbar; Antheren rundl., 2fächerig, mit kleiner Drüse an der Spitze. Narbe kopfförm., blatterig. Capsel 5knöpfig; Knöpfchen zusammengedrückt, punctirt-runzlig, 2klappig, 1saamig.

1. C. púlchrum *Hook*. Schöner Sch. (Diosma angustifólĭa *Hort.*) ♄ Südafrika. Bl. im Mai bis Juli. — Ein hübscher, glatter, niedriger Strauch; Äste schlank, ausgebreitet, schlaff abwärts geneigt. Blätter ansitzend, abwechselnd, schmal linien-pfriemenförm., ganzrandig, etwa 1'' 4—6''' lang, unten mit 2 weißlichen Längsstreifen u. 2 Reihen drüsiger Puncte versehen, aromatisch. Blumen einzeln winkelständig, gestielt, zierlich, lebhaft rosenroth.

Zu dieser Gattung gehören noch C. álbum *Bartl. et Wendl.* (Diosma *Thb.*), gracĭle *Eckl. et Zeyh.*, juniperifol. *Eckl. et Z.* (Diosma juniperina *Spr.*), virgātum *Eckl. et Z.* u. virginiānum *Eckl. et Z.* — In einigen Pflanzencatalogen der Handelsgärtner sind auch C. rubra u. tenuifolia aufgeführt, welche vielleicht zu Diosma gehören.

Cult. Sandige Heideerde mit etwas Torferde gemischt; im Winter 4—6° W.; Vermehr. durch Steckl.; um sie recht buschig zu ziehen, müssen die langen Zweige oft beschnitten werden.

Coleophýllum Kl.; Scheidenblatt.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. — Blüthendecke corollinisch, oberständig, trichterförm.-röhrig; Röhre schmal, et-

was gekrümmt, allmählig erweitert; der Rand aus 6 regelmäßigen, abstehenden, etwas zurückgebogenen Einschnitten bestehend, von denen die 3 innern schmäler sind. Staubgefäße im Schlunde befestiget; Staubfäden am Grunde ausgebreitet, frei, abwechselnd kürzer; Antheren seitlich, aufrecht. Ovarium 3fächerig; Fächer vieleiig. Griffel gerade; Narbe 3spaltig, mit schmalen Lappen. — Mexicanische Zwiebelgewächse. ♃

1. C. Ehrenbergii *Klotsch.* Ehrenberg'sches Sch. — Zwiebel braun, häutig, kugelig-eiförmig. Blätter vor dem Schafte treibend, (den sie umschließen), linienförm., rinnenförm., stumpf, schlaff, 1—2' lang, 3—5''' breit; Blattscheiden schmutzig-fleischfarb., ganz. Schaft breitgedrückt, zweischneidig, 1' lang, 1blumig; Blumenscheide 2blättrig, häutig; Blume hängend, blaßgelb, wohlriechend, gestielt, mit 2'' langer Röhre und lanzettförm., 18—21''' langen Randeinschnitten.

Cult. Durchwinterung im Kalthause od. am frostfreien Orte; nach dem Abwelken der Blätter bis zum März trocken zu halten, dann in frische (ziemlich sandige) Laub- u. Rasenerde zu verpflanzen, wieder etwas feucht zu halten und etwas wärmer, am hellen Standorte oder in einem lauwarmen Mistbeete anzutreiben.

Collania; Collanie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae. — Blumendecke corollinisch, oberständig, die Röhre am Grunde schlank, cylindrisch, oben weit bauchig, der Rand krug-glockenförm., mit 6 regelmäßigen, kurzen, etwas abstehenden Einschnitten. Staubgefäße unten in der Röhre befestiget, herausragend; Antheren eiförm., beweglich. Narbe 3kantig. Capsel eiförmig-3kantig, 3furchig, 3fächerig.

1. C. andinamarcāna *Herb.* Andinamarkanische C. ♃ Auf hohen Gebirgen von Andinamarka in Peru. — Blätter lanzettförm., an 5'' lang, blaugrün. Blumen schön, in hängenden, doldenartigen Endtrauben, über 2'' lang, fast cylindrisch, orangenfarb. u. gelb, mit grünen, theils braun gestreiften Spitzen.

Die Pflanze wurde in England im Warmbeete erzogen, dann in's Kalthaus gebracht und dürfte vielleicht hart genug sein, um im Sommer gut im freien Grunde zu gedeihen. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846. p. 295.)

2. C. dŭlcis *Hort. Angl.* Süße C. Peru. — Schaft 1' hoch, mit 1—2 hängenden, cylinder-glockenförmigen Blumen, deren Röhre 1'' lang, 3''' weit und rosa-purpurfarbig ist; die Einschnitte sind an der Spitze grün.

3. C. miniāta *B.* Mennigrothe C. (Pentlandĭa *Herb.*) Peru. — Blätter lang, lanzettförmig, gestielt. Schaft vielblumig; Blumen hängend, an 2'' lang, mennigroth. — Varietäten: lacunōsa, mit Grübchen zwischen den Staubgefäßen in der Röhre, und Sulivanĭca *Bot. Reg.* ohne diese Grübchen.

Cultur wie bei Habranthus.

Collania dubia s. Phaedranassa.

Columbea s. *Araucaria.*

Columnēa; Columnea.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacēae.

1. **C. crassifólĭa** *A. Brongn.* Dickblättrige C. ♄ Caracas. — Eine der prächtigsten Arten. Blätter lang-lanzettförm., dick, ganzrandig, mit rother Mittelrippe. Blumen winkelständig, über 3″ lang, glänzend scharlachroth, rauchhaarig.

2. **C. erythrocălyx** *J. Makoy's Cat. 1846.* Rothkelchige C. ♄ Vaterl.?

3. **C. hirsūta** *Sw.* Rauchhaarige C. ♄ Jamaica, an Bäumen und Felsen. — Stengel halbstrauchig, windend, an der Spitze rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, eirund, fast langgespitzt, gesägt, oben kurzhaarig. Blumenstiele winkelständig, wenig länger als die Blattstiele; Kelchlappen gesägt, rauchhaarig; Corolle sehr rauchhaarig, purpur- od. weißlichroth.

4. **C. pilōsa** *Lemaire.* Behaarte C. (C. aureo-nitens *Hook.*, Gesnerĭa pilōsa *Hort. belg.*) ♄ Columbien. — Stengel fleischig, aufrecht, ungefähr 1½′ hoch, fast einfach, gleich der ganzen Pflanze (selbst den Blumen) mit goldgelben Seidenhaaren dicht bekleidet. Blätter fast ansitzend, zweizeilig, entgegengesetzt, das eine verkehrt-eirund-längl., langgespitzt, gezähnelt-gesägt, am Grunde sehr ungleichseitig und herablaufend, das andere weit kleiner, eirund, langgespitzt, ungleichseitig, ansitzend. Blumen ansitzend, zu 2—3en, gehäuft, mit Bracteen versehen, röhrig, leicht gekrümmt, gelb, mit kurzen, stumpfen, fast gleichen Randlappen.

5. **C. rutĭlans** *Sw.* Röthliche C. ♄ Jamaica, an Baumstämmen, an schattigen Orten. — Stengel fast kletternd, eben. Blätter ziemlich lang gestielt, längl. od. eirund-lanzettförm., gezähnelt, schärflich, unten gefärbt u. rauchhaarig. Blumenstiele zu 1—3en winkelständig; Kelchlappen eingeschnitten-zerschlitzt, stumpf, gleich den gelblichrothen Corollen zottig.

6. **C. Schiedeāna** *Schlechtend.* Schiede's C. (C. Lindeniāna longiflōra und spectabĭlis *Hort.*) ♄ Mexico, an alten Bäumen. Bl. im Januar, Febr. od. Frühl. — Stengel aufrecht, fast einfach, oben purpurroth behaart, fleischig. Blätter längl.-lanzettförm., ganzrandig, seidenhaarig-zottig, kurz gestielt, 5″ lang, 1½″ breit. Blumen winkelständig, zahlreich, sehr schön; Kelchlappen eirund-lanzettförmig, ganz, gefleckt, zottig; Corollen 2″ lang, gelb und bräunröthlich, braunroth gefleckt u. gestrichelt, zottig.

7. **C. zebrĭna** *Hort.* Zebraartige C. Vaterl.?

Columnēa chloronēma, longipedunculāta, grandiflōra u. spléndens *Hort.* s. Nematanthus.

Cultur. Man pflanzt sie in halbverwesete, mit etwas Sand, einigen Stückchen Topfscherben, verfaulten Holzes u. Holzkohle gemischte Lauberde od. auch in faserige Torf- u. Lauberde mit Sand u. einigen Topfscherben gemischt; auch kann ein wenig zerriebener Schaafdünger od. Kuhlager beigemischt werden. Zur schnellen Abwässerung ist eine gute Scherbenunterlage erforderlich. Gleich den Orchideen verlangen sie in der Wachsthumszeit reichlich Wasser und einen

Stand im feuchten Warmhause; während ihrer Ruhezeit im Sommer hält man sie aber kühl (bei warmer Witterung im Kalthause), schattig und fast trocken. Nur durch diesen Wechsel in Temperatur u. Feuchtigkeit bringt man sie zur Blüthe; hält man sie aber immer warm und feucht, so vegetiren sie zwar üppig, blühen aber nicht. Die Töpfe dürfen weder sehr weit noch tief sein. Vielleicht gedeihen die an Bäumen wachsenden Arten auch in Orchideenkörben od. Kästchen, in Laub- u. Torferde mit Scherben und Torfmoos gemischt, indem man die Zweige oder Stengel herabhängen läßt.

Colvillĕa; Colvillea.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Caesalpiniēae. — Kelch gefärbt, 2lippig, 2theilig, die hintere Lippe sehr groß, aufrecht, concav, 3—4zähnig, die vordere kleiner, linien-lanzettförm., gekielt, abstehend. Corolle 5blättrig, fast schmetterlingsförmig, das hinterste Kronblatt sehr klein, gerundet-nierenförm., zusammengerollt, von den seitlichen, verkehrt-eirunden Kronblättern bedeckt, die 2 vordern längl., größer, gewimpert, neben der vordern Kelchlippe aufsteigend. Staubgefäße aufsteigend. Hülse gerade, strotzend, 2klappig, vielsaamig; Saamen elliptisch, zusammengedrückt, an beiden Enden eingedrückt.

1. C. racemōsa *Bojer*. Traubenblüthige C. Ein bis 25' hoch wachsender Baum von Madagascar. — Blätter abwechselnd, doppelt gefiedert, die Fiedern vieljochig, entgegengesetzt; Blättchen linienförm., am Grunde ungleichseitig; Afterblätter borstenförmig. Blumen in winkel- und endständigen, 1½' langen, einfachen od. ästigen Trauben, mit gefärbten, hinfälligen Bracteen; Kelche u. Corollen purpurroth, gelb gesäumt, weichfilzig. — Dieser prächtige Baum ist bei Hrn. J. Makoy in Lüttich für 200 Fr. zu haben. Er wird dieselbe Cultur verlangen, wie Caesalpinia.

Comarostaphўlis; Camarostaphylis.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae-Andromedēae. — Diese Gattung gehört nach de Candolle zu Arctostaphўlos, wovon sie sich kaum wesentlich unterscheidet; nur die (kugelige) Steinfrucht nicht 5-, sondern 1kernig.

1. C. arbutoīdes *Lindl.* Sandbeerbaumartige C. ♄ Guatemala. Bl. im Herbst u. Frühl. u. ist ein hübscher, immergrüner, bis 6' hoch werdender Strauch. — Ästchen, Blattunterflächen u. Rispen filzig. Blätter linienförm.-längl., ganzrandig, stachelspitzig, oben grün, unten rostfarb., mit purpurrother Mittelrippe. Blumen rispenständig, grünlich-weiß, zierlich. Steinfrucht warzig, mit 5fächerigem Steine.

Cultur wie bei Arctostaphўlos discŏlor u. pŭngens.

Combrētum; Langfaden.

Octandrĭa Monogynĭa. Combretacēae.

1. C. acuminātum *Roxb.* Langgespitzter L. ♄ Ostindien.

2. C. Afzēlĭi *Don.* Afzelischer L. (Hirraea Houlletiāna nach v. Houtte's Cat.) ♄ Sierra Leone.

3. C. latifolium *Don.* Breitblättriger L. (C. macrophyllum *Roxb.*) ♄ Ostindien. Bl. im Mai, Juni. — Ein glatter Schlingstrauch. Blätter groß, lederart., längl., langgespitzt. Blumen schön, purpurroth, in dichten, kurzen Ähren.

4. C. speciosissimum *Hort.* Prächtigster L. ♄ Vaterl.?

Cult. u. Vermehr. wie bei Combretum purpureum.

Comospérma; Schopfsaame.

Diadelphia Octandria. Polygaleae. — Kelch 5blättrig, abfallend, die 2 innern Blätter flügelförmig. Kronblätter in eine 3theilige Corolle vereinigt, deren Mittellappen ungebartet, ganz oder ausgerandet ist. 8 fast monadelphische Staubgefäße. Capsel 2fächerig, spatelförmig, am Grunde lang verdünnt; Saame mit langem Haarschopf versehen. — Blätter abwechselnd, ganzrandig. Blumen rispen- od. traubenständig, meistens purpurroth od. blau?

1. C. gracile *Baxt.* Schlanker Sch. ♄ Neuholland.

Diese Zierpflanze kann nebst den andern Arten dieser Gattung vermuthlich wie Polygala behandelt werden.

Comparettia; Comparettie.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhülle rachenförmig, das obere äußere und die 2 innern Blättchen derselben klein, fast helmförmig zusammengestellt, die seitlichen äußern in eins verwachsen, in einen Sporn ausgehend, unter die Lippe gestellt. Lippe ausgebreitet, verkehrt-herzförmig, genagelt, am Grunde in 2 Sporne ausgehend. Säule aufrecht. Pollenmassen 2, hinten ausgehöhlt, mit keilförm., geschnäbeltem Schwänzchen. ♃

1. C. coccinea *Lindl.* Scharlachrothe C. Brasilien. — Afterknolle klein, fast cylindrisch, mit einem lanzettförm., spitzen, unten rothen Blatte. Schaft über 6″ hoch, länger als das Blatt, mit einer Traube hübscher, gelb-scharlachrother Blumen.

2. C. falcata *Poepp et Endl.* Sichelförmige C. Peru, Mexico.

3. C. rosea *Lodd.* Rosenrothe C. Trinidad. — Blumen rosenroth.

Cultur wie bei Aganisia, auf moosbekleideten Klötzchen.

Conchocarpus macrophyllus s. *Galipea.*

Congea; Congea.

Didynamia Angiospermia. Verbenaceae. — Hülle 3—6blättrig, mehrblumig. Kelch röhrig, 5zähnig. Corolle mit 2lippigem Rande, die Oberlippe verlängert, gerade, 2spaltig, die Unterlippe 3lappig, abstehend. Staubgefäße lang herausstehend. Narbe 2spaltig. Beere durch Fehlschlagen 1saamig. ♄

1. C. Jackiana *Wall.* Jackische C. (C. pentandra *Hort.*, Roscoea pentandra *Roxb.*, Sphenodesme pent. *Jack.*) Ostindien. — Ein Kletterstrauch. Blätter entgegengesetzt, längl.-eirund,

ganzrandig, glatt. Hülle 5—6blättrig. Blumenbüschel 6—7blumig, in winkel- u. endständigen Rispen. Blumen 5männig.

2. C. tomentōsa *Roxb.* Filzige C. (C. azurĕa *Wall.*, Roscoea tomentosa *Hort. bengal.*) Ostindien. — Stengel kletternd. Blätter entgegengesetzt, fast herzförm., eirund, feinzottig. Blumen in winkelständigen Rispen, himmelblau?

Beide Arten sind bei Hrn. J. Makoy in Lüttich zu haben. Sie werden in Laub- u. Rasenerde gepflanzt und im Warmhause unterhalten.

Conocephălus; Kegelkopf.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Urticĕae. — Blumen mit getrennten Geschlechtern, in Köpfen. Kelch röhrig, 3—4spaltig. Staubfäden keulenförmig. Narbe röhrig. Einsaamige Nuß, mit dem beerenartigen Kelche bekleidet.

1. C. suaveŏlens *Bl.* Duftender K. ♄ Ostindien. — Ein Kletterstrauch. Blätter abwechselnd, elliptisch-längl. ausgeschweift. Blumenköpfchen fast doldentraubig, winkelständig, wohlriechend. — Ist bei Hrn. J. Makoy für 5 Fr. zu haben, wird in Lauberde gepflanzt und im Warmhause unterhalten.

Conostegia superba s. *Melastoma*.

Conostўlis; Kegelgriffel.

Hexandrĭa Monogynĭa. Haemodoracĕae-Conostylidĕae. — Blumendecke gefärbt, auswendig behaart-wollig, die Röhre mit dem Ovario verwachsen, der Rand oberständig, 6spaltig, fast glockenförmig, bleibend. Staubfäden sehr kurz; Antherenfächer vorn an einem Connectiv angewachsen. Griffel conisch verbreitert, hohl; Narbe einfach. Capsel mit dem Griffel gekrönt, 3fächerig, an der Spitze fächerspaltig-3klappig.

1. C. juncĕa *Endl.* Binsenartiger K. ♄ Neuholland. — Blätter stielrund-fadenförmig, eben, viel länger als der borstig-steifhaarige Schaft. Blumen grünlich-gelb mit Weiß, einwendig glatt, auswendig mit steifborstigen Linien versehen, in eine dichte, kopfförmige Doldentraube vereint, welche die Bracteen überragt.

2. C. setigĕra *R. Br.* Borstentragender K. ♄ Neuholland. — Blätter linienförm., langgespitzt, aufrecht, glatt, am Rande mit langen Borsten gewimpert, mit dem weißwolligen, 1blättrigen Schafte gleich, od. länger als dieser. Blumen einwendig wollig, auswendig rauhzottig, gelb, an der Spitze weißlich.

Cultur. Man pflanzt sie in sandige, mit einer Scherbenunterlage versehene Heideerde, durchwintert sie im Kalthause nahe am Fenster und stellt sie im Mai ins Freie.

Conradĭa; Conradie.

Didynamĭa Angiospermĭa Gesneriacĕae. — Kelchröhre ganz dem Ovario angewachsen, der Rand 5spaltig oder 5theilig. Corolle röhrig- oder glockenförmig, mit fast gleich 5spaltigem Rande. Rudiment eines 5ten Staubfadens. Capsel trocken, mit dem Kelche

bekleidet, auf dem Scheitel flach, 2klappig. 2 wandständige, vielsaamige Mutterkuchen. Saamen feilstaubförmig

1. C. verrucōsa *Scheidw.* Warzige C. ♄ Orgelgebirge in Brasilien. — Ein kleiner, gedrungener Zierstrauch. Stengel u. Äste warzig. Blätter längl., keilförm., an der Spitze buchtig gezähnt, steif, runzlig, oben glänzend, unten blaß. Blumenstiele winkelständig, scharf, kürzer als die Blätter, 1blumig; Corolle röhrig, scharlachroth, schuppig-kleienartig bestäubt, mit gerundeten, gekerbelten Randlappen; Griffel rauchhaarig, mit rother, trichterförmiger Narbe.

Cultur wie bei den strauchartigen Gesnerien; desgl. C. calycĭna *Mart.*, mit großen blassen oder weißen Blumen, C. exsérta *Mart.*, mit 1″ langen, gelben Bl., C. ventricōsa *Mart.*, (Gesneria *Sw.*) mit $1\frac{1}{2}$″ langen, scharlachrothen Blumen, u. a. m.

Conradia cubensis s. Pentaraphia.
— floribunda Decaisne s. Rytidophyllum florib.

Convallaria angustifol. u. oppositifol. s. *Polygonatum.*

Convolvŭlus; Winde.

Pentandrĭa Monogynĭa Convolvulacĕae.

1. C. canariénsis *L.* Canarische W. (C. pannifolius *Ait.*, pallĭdus *Sal.*) ♄ Canarische Inseln. — Stengel ästig, sehr zottig. Blätter eirund-herzförm., spitz, stachelspitzig oder langgespitzt, 2—3″ lang, mit 6‴ langem Stiele. Blumenstiele kaum mit den Blättern gleich, vielblumig, wollig, selten 1blumig; Blumenstielchen doldentraubig, $\frac{1}{2}$″ lang, mit linien-lanzettförm., sehr rauchhaarigen Bracteen. Corolle schön, glockenförm., purpurroth oder violett. — Cult. wie bei C. Cneorum.

2. C. hirsūtus *Stev.* Rauchhaarige W. (C. Sibthorpii *R. et Sch.*, sagittifol. *Sibth.*, nicht *Mich.*, betonicaefol. *Mill.*) ♃ Taurien, Syrien, bei Constantinopel. — Stengel gestreift, verlängert, weiß-rauchhaarig. Blätter herz-spießförmig, spitzlich, 12—15‴ lang, buchtig-eckig, kürzer als der Blattstiel, mit gerundeten Öhrläppchen. Blumenstiele sehr lang, 1—3blumig. Bracteen linienförm., rauchhaarig. Corolle auswendig rauchhaarig, 15‴ lang, purpurroth, im Schlunde dunkelviolett.

Cultur im Freien, am warmen Standorte, in lockern, guten Boden; sie muß aber gegen Frost und zu viele Nässe im Winter geschützt werden.

3. C. ocellātus *Hook.* Geäugelte W. ♄ Im Innern von Südafrika. — Eine kleine, zierliche, niederliegende Pflanze, weißlich-seidenhaarig, mit aufrechten Ästen. Blätter linienförm., ganzrandig. Blumen fast präsentirtellerförmig, kaum 1″ im Durchm., weiß, im Centro mit rothem oder rosenrothem Auge, von zierlichem Ansehen.

Cultur im hellen Glashause; im Winter 4—6° W.; Lauberde mit Sand gemischt und mit einer Scherbenunterlage. Vermehr. durch Stecklinge.

Convolvŭlus canéscens, pentánthus u. polyánthos s. Jac-

quemontia violacĕa; noch andere, sonst hierher gezählte Arten s. unter Batatas, Ipomoea und Pharbitis.

Cookĭa; Cookie.

Decandrĭa Monogynĭa Aurantiacĕae. — Kelch 5theilig. 5 nachenförmige, zottige Kronblätter. Staubfäden linienförmig. Antheren rundlich. Apfel= oder beerenartige, fast kugelige, 5fächerige, durch Fehlschlagen aber 1—2fächerige Frucht; Fächer 1saamig.

1. C. punctāta *Retz.* Puntirte C. ♄ China, Molukken. — Wird ein bis 20′ hoher Baum. Blätter unpaarig=gefiedert; Blättchen eirund=lanzettförmig, langgespitzt, am Grunde ungleich, Blumen weiß. Frucht eßbar.

Cultur im Warmhause. Lauberde mit etwas Düngererde und Sand gemischt. Im Sommer muß sie reichlich Wasser haben, oft besprützt und gegen heiße Sonnenstrahlen beschattet werden.

Coprósma; Coprosma.

Pentandrĭa Digynĭa. Rubiacĕae. — Blumen zwitterig=polygamisch. Kelchröhre eiförm., mit dem Ovario verwachsen, der Rand oberständig, sehr kurz, 4—6zähnig. Corolle oberhalb, fast glockenförm., die Röhre kurz, bauchig, der Schlund nackt, der Rand abstehend, 4—9lappig. 4—9‴ lang herausstehende Staubgefäße. Griffel verlängert=fadenförmig. Beere eiförmig, genabelt, markig, mit 2—3 einsaamigen, nicht aufspringenden Kernen.

1. C. lucĭda *Forst.* Glänzende C. ♄ Neuseeland. — Ein immergrüner Zierstrauch. Blätter entgegengesetzt, eirund, langgespitzt, glänzend, mit blattstielständigen, bleibenden Nebenblättchen. Blumenstiele zusammengesetzt; Blumen grünlich.

Cultur im Kalthause, in sandige Torferde. Vermehr. durch Stecklinge.

Cordĭa; Cordie; Brustbeere.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boraginĕae *DC.* (Cordiĕae) — (S. vollst. Handb. der Blumengärtnerei 2. Aufl. 3. Bd. im Nachtr.)

1. C. candĭda *Arrab.* Reinweiße C. ♄ Brasilien. Gehört zur Abtheil. Sebestenoïdes, mit cylindr. oder eiförm., glattem, gezähntem Kelche und großer, trichterförmiger Corolle, deren Röhre länger als der Kelch ist, mit 5—12 Randlappen und eben so vielen Staubgefäßen. Die Blumen dieser Art sind rein weiß.

2. C. longifólĭa *DC.* Langblättrige C. ♄ Bahia. — Äste unten stielrund, glatt, oben gleich den Blumenstielen u. Kelchen grau=grünlich=pulverig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig, häutig, bereift=pulverig, unten blasser, 5—6″ lang, 12—18‴ breit, in den kurzen Stiel verschmälert. Blumen in knäuelförm. Ähren, winkel= und endständig; Corolle eiförmig, glatt, weiß? Gehört zur Abtheil. Myxa *Endl.* (Spicaeformes).

3. C. rufēscens *DC.* Rothgelbliche C. ♄ Brasilien. Gehört zur Abtheil. Sebestenoïdes. — Äste, Blumen= und Blattstiele,

Kelche und Blattunterflächen roth=gelblich oder röthlich=filzig. Blätter kurz gestielt, elliptisch oder verkehrt=eirund, ganzrandig, stumpf oder fast spitz, oben glattlich. Blumen in endständigen, rispenförm. After=dolden; Kelche verkehrt=eiförm.=längl., einwendig glatt, fast ansitzend; Corolle glattlich, lang=trichterförmig, fast 2″ lang, an der Spitze 5lappig, 4 mal länger als der Kelch.

4. C. speciōsa *W.* Prächtige C. (C. Sebestēna *L.*) ♄ Westindien. — Zur Abtheil. Sebestenoīdes gehörend. — Ästchen stielrundlich, gleich den Blättern durch angedrückte Härchen scharf. Blätter gestielt, eirund, spitzlich, bisweilen gesägt od. fast ausgeschweift. Blumen in ästigen End=Doldentrauben, welche gleich den Kelchen röthlich behaart sind; Kelche cylindr., 3—5zähnig; Corolle sehr schön, trichterförm., doppelt so lang als die Kelchröhre, rothgelb oder feuer=farbig, im Schlunde faltig und nackt, mit 5—8 rundl. Randlappen. Früchte eiförmig, grün, mit apfelähnlich riechendem Fleische. Ein Stückchen Holz von diesem Baume auf Kohlen gelegt, soll einen sehr angenehmen Geruch verbreiten.

Cultur im Warmhause und Lohkasten, in Laub= und Mistbeet=erde zu gleichen Theilen. Im Winter begießt man sie sehr mäßig, im Sommer aber verlangen sie viel Wasser und bei warmer Witterung reichlich Luft. Vermehr. durch Saamen und Stecklinge.

Coreópsis; Wanzenblume.

Syngenesĭa Frustranĕa. Composĭtae-Senecionidēae.

1. C. coronāta *Hook.*, nicht *L.* Gekrönte W. ⊙ Texas. — Stengel aufrecht, schwach, hin= und hergebogen, glatt. Blätter ent=gegengesetzt, spatelförm., ganzrandig oder 3theilig und gefiedert, die Einschnitte schlaff, ganzrandig, am Grunde gewimpert; die untersten Blätter langgestielt. Blumenstiele verlängert. Blumen schön, $2\frac{1}{2}$″ im Durchm., gelb, die Strahlblümchen tief 5spaltig, am Grunde dunkel=roth gefärbt. Die äußern Kelchschuppen linienförm., langgespitzt, die innern breit, behaart. Saame mit 2—3 Spreublättchen.

2. C. filifólĭa *Hook.* Fadenblättrige W. ⊙ Texas. — Ist glatt. Stengel aufrecht. Blätter entgegengesetzt, fiedertheilig u. halb=gefiedert, die Lappen linien=fadenförm., etwas fleischig, oben rinnenför=mig. Blumen etwa $1\frac{1}{2}$″ im Durchm., schön, gelb, mit schwarzrother Scheibe und 8—9 verkehrt=eirunden, an der Spitze mehr od. weniger gezähnten Strahlblümchen.

3. C. longĭpes *Hook.* Langstielige W. ⊙ Texas. Stengel schwach. Blätter entgegengesetzt; Wurzelblätter spatelförmig; Stengel=blätter tief halbgefiedert, glatt, am Grunde zu beiden Seiten gewim=pert, die Lappen linien=lanzettförmig, ganz od. eingeschnitten. Blumen=stiele verlängert. Blumen 2″ im Durchm., ganz gelb, die Strahl=blümchen an der Spitze 5spaltig.

Corethrostylis; Besengriffel.

Pentandrĭa Monogynĭa. Büttneriacĕae-Lasiopetalēae. — Blüthenstand afterdolbig, den Blättern entgegengestellt. Bracteen vom

Kelche entfernt, gefärbt. **Kelch** blumenblattartig, hinwelkend, am Grunde 5theilig, die Einschnitte lanzettförm.-langgespitzt, sternförmig ausgebreitet. Keine Corolle. **Staubfäden** sehr kurz; **Antheren** mit der Mitte des Rückens angeheftet. **Griffel** verlängert, mit rückwärts gekehrten, steifen Haarbüscheln versehen, besenförmig. **Capsel** mit dem Kelche bedeckt, 3klappig, 3fächerig; Fächer 1saamig. — Blätter gestielt, herzförmig, abwechselnd.

1. C. bracteāta *Endl.* Deckblätteriger B. ♄ Neuholland, am Schwanenflusse. — Die Blätter dieses Zierstrauches haben einen süßlich-zimmetartigen Geruch. Die kleinen, rothen Blumen bilden reiche Afterdolden und werden von rosenrothen Bracteen unterstützt, welche einen sehr schönen Anblick gewähren.

Cultur im Winter, wie die Capheiden, im hellen, trocknen Glashause, nur gegen Frost geschützt. Im Sommer verlangt der Strauch reichlich Wasser und einen luftigen Standort im Freien. Torferde mit ¼ Sand gemischt oder torfig-sandige Heideerde mit einer Scherbenunterlage. Vermehrung durch Stecklinge.

Córnus; Hartriegel.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Cornēae.

1. C. candidissĭma *Mill.* Weißester H. (C. sericea *L'Her.*) ♄ Nordamerika. — Varietät mit bunten Blättern.

2. C. Himalaya *J. Booth's Cat. 1846.* Himalaya-H. ♄

3. C. paniculāta *L'Herit.* Rispenblüthiger H. (C. racemosa *DC.*) ♄ Nordamerika. — Wird 6' hoch. Äste aufrecht. Blätter eirund, langgespitzt, glattlich. Doldentrauben in straußförmigen Rispen. Ovarium seidenhaarig. Blumen weiß, im Centro purpurröthlich. Steinfrucht grünlich.

Diese Sträucher gedeihen in jedem Gartenboden und dienen zur Verschönerung der Lustanlagen.

Corokia; Corokie.

Eine, den Rhamneen verwandte Gattung. Geschlechter ganz getrennt. **Weibl. Blüthe: Kelchröhre** dem Ovario anhängend, mit 5spaltigem, bleibendem Rande. **Kronblätter** 5, lanzettförm., zwischen den Kelchlappen auf einer fleischigen, überständigen Scheibe befestiget. **Narbe** kopfförmig, gelappt. **Steinfrucht** trocken, kugelig, erbsenförmig, glänzend, 2fächerig, an der Spitze genabelt-zottig; Fächer 1saamig.

1. C. buddleoīdes *Hort.* Buddlejaartige C. ♄ Neuseeland. — Äste und Ästchen steif, weißfilzig. Blätter abwechselnd, gestielt, lanzettförm., spitz, lederartig, oben meistens glänzend und glatt, unten weißwollig. Blumen klein, in kurzen, winkelständigen Rispen, weiß.

2. C. Cotoneāster *J. Booth's Cat. 1846.* Quittenmispelartige C. ♄ Vaterl.? — Ist als ein harter Strauch im gedachten Cataloge aufgeführt, wird indeß gegen harten Frost einigen Schutz verlangen. — Die erste Art wird in nahrhafte, lockere, etwas sandige Erde gepflanzt und im Kalthause durchwintert.

Córrĕa; Correa.

Octandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae. — Immergrüne, buschige, vom Herbst bis Frühl. blühende Ziersträucher.

Nachbenannte Hybriden sind größtentheils durch künstliche Befruchtung in belgischen u. englischen Gärten erzeugt worden: Alba ochroleūca, ocherweiße; alba supérba, prächt. weiße; Alexandrīna; ampullacĕa, blasige; bicŏlor, zweifarbige; Boothiāna; Cavendishĭi, cerise, kirschrothe; color di lacca, milchweiße; delicāta, zarte, rosenroth; elĕgans; elĕgans maxĭma (bicolor *Kn.*), schöne, größte; ferruginĕa, rostfarb. mit gelbl. Bl.; Goodĭi; Grevillĭi; Harrisĭi; Lindleyāna; longĭflōra, langblumige; mutabĭlis, veränderl.; nec plus ultra; pallĭda, blaßröthl.; picta, roth mit grünen Randlappen; pumĭla, niedrige; quadrangulāris, vierkantig-blumige; rosĕa, rosenrothe; rosĕa major, größere ros.; rubéscens, geröthete, mit schönrothen Bl.; rubra elĕgans, schöne rothe; rubra multiflōra, vielblumige rothe; speciosissĭma, prächtigste; Stockwelliāna, roth; tricŏlor, dreifarbige; triúmphans *Mill.*; turgĭda, strotzende; ventricŏsa (speciosa major), bauchige; u. a. m.

Cultur u. Vermehrung wie bei den übrigen bekannten Correen. Um schnell starke Büsche zu erlangen, pflanzt man sie im Mai od. Anfangs Juni in ein aus torfiger Heideerde bereitetes, mit Brettern eingefaßtes, 8'' über den Boden erhöhetes, gegen Morgen liegendes Beet in's Freie. Die Erde kann mit einigen kleinen Kieseln u. Feuersteinen, etwas zerriebenem Schaafdünger u. ein wenig leichter Rasenerde gemischt werden, wodurch sie wesentlich verbessert wird; zugleich muß das Beet bei $^5/_4$ Fuß Tiefe eine Unterlage von Torfbrocken u. Schutt erhalten, um bei starkem Regen der überflüssigen Nässe bessern Abzug zu verschaffen. Übrigens hält man die Pfl. mäßig feucht, bespritzt sie bei trocknem Wetter Abends von oben und beschattet sie gegen heiße Sonnenstrahlen. Im Sept. od. Anf. Octob. setzt man sie mit nicht zu kleinem Wurzelballen wieder in Töpfe, welche einen guten Abzug haben, und stellt sie bis zum Anwachsen schattig. Im Winter verlangen sie nur 4—6° W., einen hellen Standort nahe an den Fenstern, sehr mäßiges Begießen (niemals nahe an den Stamm) und bei mildem Wetter frische Luft. Das Propfen u. Ablactiren auf Correa alba geschieht im Frühling, in einem niedrigen, feuchtwarmen Hause (Kasten) u. durch Steckl. (von halbreifen Seitenästchen) unter Glocken, in feinem Sande u. in einem lauwarmen Beete.

Coryánthes; Helmblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae.

1. C. Albertīna *Karst.* (Auswahl neuer u. schönblüh. Gew. Benezuela's.) Albertinische H. — Afterknollen eiförmig-kegelförmig, an 6'' lang. Blätter breit-lanzettförmig, 1½' lang, 5nervig. Schaft 1½—2' lang, mit einer Traube sehr großer, höchst prachtvoller Blumen; die äußern Blumenhüllblätter gelblich, ganz mit rothen, großen Puncten bestreuet, das obere verkehrt-eirund, am Grunde geschmälert,

an der Spitze fast 3lappig, langgespitzt, wellig, die 2 innern viel kleiner, weißröthlich, roth gefleckt; die Lippe an 3" lang, von sonderbarer Gestalt, gleichsam gestielt, am Grunde mit einem Becher von blaßröthl. Farbe, roth gefleckt, den Sporn des röhrig-rinnenförmigen, gleichfalls roth gefleckten Mittelstücks umhüllend, die Spitze besteht aus einer fast 1½" langen, dunkel-kirschrothen, helmförmigen, einwendig gefleckten Erweiterung.

Diese Art ist eine der prächtigsten epiphytischen Orchideen u. kann auf dieselbe Art wie **Grammatophyllum** behandelt werden.

Coryánthes maculāta u. speciōsa s. **Gongora.**

Corўlus **Avellāna, foliis atropurpurĕis (C. atropurpurĕa *Hort.*)** Haselnuß mit schwarz-purpurrothen Blättern. Eine vortreffliche Zierde in Lustgärten, besonders auf Rasenflächen. — Verlangt einen tiefen, lockern, guten u. nicht zu nassen Boden und wird durch das Pfropfen auf die gemeine Haselnuß vermehrt.

Corўnocárpus; Keulenfrucht.

Pentandrĭa Monogynĭa. Myrsinēae *Lindl.* — Kelch frei, 5blättrig, die Blättchen länglich, concav, abfallend. 5 concave, rundliche Kronblätter, etwas größer als der Kelch, mit schmalem Nagel; abwechselnd mit 5 aufsteigenden, längl., spitzen, etwas kleinern After-Kronblättern. Griffel kurz, fadenförmig; Narbe stumpf. Nuß kreisel-keulenförmig, länglich, 1saamig.

1. **C. laevigāta *Forst.*** Glatte K. ♄ Neuseeland. — Ein schöner, immergrüner Baum, vom Ansehen einer Ardisie. Äste rund, abstehend, glatt. Blätter abwechselnd, gestielt, verkehrt-eirund od. eirund-länglich, stumpf, ganzrandig, glatt, eben. Blumen klein, weiß, in großen, traubigen, einfachen Endrispen.

Man pflanzt sie in etwas sandige Torf- u. Dammerde u. durchwintert sie bei 4—6° W. im Glashause. Vermehr. durch Stecklinge.

Cosmelĭa; Cosmelie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridēae. — Kelch von den Blättern umgeben, 5blättrig, dessen Blättchen blattartig, linienförmig, langgespitzt, am Grunde geschmälert. Corolle röhrenförmig, die Nägel der Kronblätter am Grunde der Röhre getrennt. Antheren an der Spitze gewimpert, angewachsen, mit der Basis getrennt, eingeschlossen. 5 stumpfe, unterständige Schuppen. Capsel 5fächerig, 5klappig. — Immergrüne, neuholländische, ästige Ziersträucher. Blätter halbscheidig, am Grunde kappenförmig, langgespitzt glänzend, ganzrandig, fast gewimpert-zottig. Blumen einzeln in den obern Blattwinkeln, etwas nickend, roth.

1. **C. Hendersónĭi *Hort. Angl.*** Henderson's C.
2. **C. rūbra *Br.*** Rothe C. (**Epacris *Spr.***) Bei König Georgs Sund, in Torfboden. — Blätter am Grunde ausgebreitet, auf dem Rücken eben, kaum gewimpert, an der Basis 4''' breit. Blüthenäste abgekürzt. Blumen roth, 9''' lang.

Cultur wie bei **Epacris.**

Cotoneaster; Quittenmispel.

Icosandrĭa Di-Pentagynĭa. Rosacĕae. ♄

1. C. buxifólĭa *Wall.* Buchsbaumblättrige Q. Nilgherry-Gebirge (im nördl. Ostind.) — Wird 3—4′ hoch. Blätter ausdauernd, unten wollig. Blumenstiele 3blumig. Blumen weiß.

2. C. comptus *Lem.* Geschmückte Q. ♄ Mexico. — Äste wehrlos, glatt, ruthenförmig, schwarz-purpurroth, mit weißlichen Wärzchen versehen, die jüngern gleich den Blattstielen, der Blattrippe und dem Blattrande etwas feinzottig. Afterblätter linien-pfriemenförmig, hinfällig. Blätter elliptisch, kurz stachelspitzig, ganzrandig, lebhaft grün, fast glänzend. Blumen weiß, in vielblumigen, zusammengesetzten Afterdolden; Kelch kreiselförmig, feinzottig. — Wird im Orangeriehause durchwintert.

3. C. denticulāta *H. et Kth.* Gezähnelte Q. (Mespĭlus *Spr.*) Mexico. — Blätter eirund-elliptisch, stachelspitzig, an der Spitze gezähnelt, lederartig, unten filzig, immergrün. Blumen doldentraubig, weiß; Kelche wollig.

4. C. Lindleyi *Steud.* Lindley's Q. (Mespilus elliptica *Lindl.*, M. Cuila *Hamilt.*, C. Nummularia *Lindl.*, nicht *Fisch. et M.*) Nepal. — Wird ein 30′ hoher Baum. Blätter abfallend, flach, elliptisch, undeutlich gezähnelt, oben nackt, unten mit abfallendem Filz bekleidet, an der Basis gerundet. Blumen weiß, in zusammengesetzten Endsträußern. Früchte gelb.

5. C. marginăta *J. Booth's Cat. 1846.* Geränderte Q. Vaterland?

6. C. Nummularĭa *F. et M.* Pfennigkrautblättrige Q. Provinz Talysch in Rußland. — Blätter kreisrund-elliptisch, eirund, stumpf od. langgespitzt, fein stachelspitzig, unten gleich den Kelchen filzig, abfallend. Doldentrauben wenigblumig. Früchte 2kernig.

7. C. ovalifólĭa *J. Booth l. c.* Ovalblättr. Q. Vaterl.?

8. C. racēmiflōra *J. Booth. l. c.* Traubenblüthige Q. (Mespĭlus racēmiflōra *Desf.?*) Vaterl.?

9. C. rotundifólĭa *Wall.* Rundblättrige Q. (C. microphylla *β.* Uva ursi *Lindl.*, C. Uva ursi *Loud.*) Gossingthan (nördl. Indien). — Wird 3—4′ hoch. Blätter rund, unten behaart, immergrün. Blumenstiele 1blumig. Blumen weiß.

10. C. Royleana *J. Booth l. c.* Royle's Q. Nördl. Indien.

11. C. thymifólĭa *J. Booth l. c.* Thymianblättrige Q. Nepal?

12. C. tomentōsa *Lindl.* Filzige Q. (Mespilus Cotoneaster *Crantz*, M. eriocárpa *DC.*, M. coccinĕa *Waldst. et Kit.*, *Steud.*) Südeuropa. — Wird 3—8′ hoch. Blätter elliptisch, an beiden Enden stumpf, unten filzig. Kelche u. Blumenstiele wollig. Früchte scharlachroth.

13.* C. uniflōra *Bunge.* Einblumige Q. Sibirien, Altaigebirge. — Wird an 3′ hoch. Blätter länglich, an beiden Enden geschmälert, oben glatt, unten weichhaarig. Blumenstiele sehr kurz, 1blumig, gleich den Kelchen glatt. Blumen weiß. Früchte roth.

Cultur wie bei den andern bekannten Arten. Die immergrünen, indischen Arten, wie auch No. 3, müssen gegen Frost geschützt werden. Sie gedeihen in jedem lockern, nahrhaften Boden.

Cotylēdon caespitōsum u. reflexum s. *Echeveria*.

Coutarĕa; Coutarea.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae. — Kelch mit kreiselförmig-längl. Röhre u. 6 pfriemenförm. Randtheilen. Corolle groß, trichterförmig, mit kurzer Röhre, verkehrt-kegelförmigem, bauchigem Schlunde u. 6 stumpfen Randlappen. Antheren linienförm., lang heraussteheud. Narbe gefurcht. Capsel leder-papierartig, verkehrt-eiförmig, zusammengedrückt, 2fächerig; Saamen mit einem häutigen Flügel umgeben.

1. C. speciōsa *Aubl.* Prächtige C. (Portlandĭa hexándra *Jacq.*) ♄ Gujana, Cayenne, Trinidad. — Ist baumartig. Blätter eirund, langgespitzt, kurz gestielt, glatt. Blumenstiele 3spaltig, 3blumig. Blumen prächtig, weiß.

Wird in Lauberde gepflanzt u. im Warmhause unterhalten.

Craniolarĭa; Craniolarie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Sesamĕae *DC.* — Gattungscharakter ganz wie Martynia; aber der Kelch ist der Länge nach gespalten u. daher gleichsam scheidenartig.

1. C. annŭa *L.* Jährige C. (Martynĭa Craniolarĭa *Glox.*, M. spathacĕa *Lam.*) ⊙ St. Domingo u. im wärmern Amerika. — Stengel ästig. Blätter gestielt, handförmig gelappt, gezähnt, entgegengesetzt, am Grunde herzförmig. Kelche mit 2 Deckblättern versehen. Corolle schön, weiß, mit cylindrischer Röhre, welche den Kelch lang überragt.

2. C. unibracteāta *Nees et Mart.* Einbeckblättrige C. (Martynĭa spathacĕa *Spr.*, Holoregmĭa viscĭda *Nees*) ♃♄ Brasilien. — Stengel ästig, 4—5′ hoch. Blätter gestielt, entgegengesetzt, herzförmig, fast eckig-gezähnt, schmierig-klebrig behaart. Blumen mit nur einem Deckblatte versehen, blaß schwefelgelb, im Grunde purpurroth punctirt; Kronröhre den Kelch nicht überragend.

Cultur wie bei Martynĭa, im Warmhause od. warmen Lohkasten, welcher bei warmem Wetter reichlich gelüftet wird.

Crassula dejecta u. undulata s. *Curtogyne*.

Cratāegus; Weißdorn; Hagedorn.

Icosandrĭa Di-Pentagynĭa. Rosacĕae-Pomacĕae. — Kelch krugförmig, 5spaltig. Kronblätter rundlich. Staubgefäße an einem drüsigen Ringe des Kelches befestiget. 2, 3 od. 5 glatte Griffel. Fast kugelige, fleischige, geschlossene, 5fächerige Apfelfrucht mit 1—2saamigen Fächern. ♄

1. C. apiifólĭa *Mich.* Sellerieblättriger W. (Mespĭlus *Spr.*, M. Oxyacántha *Walt.*) Nordamerika. — Wird bis 12′ hoch.

Blätter deltaförmig, fast herzförmig, weichhaarig, langgestielt, doppelt halbgefiedert, 2—5theilig, die Lappen eingeschnitten-gelappt und gesägt. Doldentrauben zottig-weichhaarig, fast einfach, wenigblumig. Früchte klein, mennigroth.

2. C. Aronia *Bosc.* Aronienartiger W. (Mespilus *W.*, C. Azarolus β. *W.*, C. flava *Lodd.*) Orient. — Wird 12—20' hoch. Blätter unten weichhaarig, 3spaltig, am Grunde keilförmig, die Lappen stumpf, ganz oder 3zähnig, die Zähne stumpf, stachelspitzig. Äste weichhaarig. Blumen weiß. Früchte gelb.

3. C. crenulāta *Roxb.* Gekerbelter W. (Mespil. D. *Don.*) Nepal. — Blätter immergrün, verkehrt-eirund-länglich, gekerbelt, glatt, glänzend, eingedrückt, stachelspitzig. Blumenstiele seitenständig gehäuft, verlängert, 1- bis vielblumig. Blumen weiß, 5griffelig.

4. C. glaūca *Wall.* Graugrüner W. (Stranvaesia gl. *Lindl.*) Nepal, Kamaon. — Blätter elliptisch, an beiden Enden geschmälert, zugespitzt, an der Spitze fein gesägt, unten zart flaumhaarig, graugrün, oben glatt. Doldentrauben endständig, vielblumig, weißblumig; Kelche wollig.

5. C. glomerāta *J. Booth's Cat. 1847.* Geknäuelter W. Vaterland?

6. C. heterophy̆lla *Flügge.* Verschiedenblättriger W. (Mespĭlus *Desf.*) Nordamerika? — Blätter glatt, keilförm.-lanzettförm., fast 3lappig od. halbgefiedert, die Lappen fast gesägt, zugespitzt. Doldentrauben vielblumig, glatt. Blumen mit 1 Griffel; Kelchlappen langgespitzt.

7. C. maroccāna *Pers.* Maroccanischer W. (Aronia heterophy̆lla *Desis.*) — Blätter keilförmig, 3lappig, auch halbgefiedert, glatt, ohne Drüsen, Afterblätter fast handförmig, spitz. Doldentrauben endständig, glatt; Blumenstielchen verlängert; Kelchlappen stumpflich. Blumen 2weibig.

8. C. mexicāna *Moc. et Sesse.* Mexicanischer W. (C. Lambertiāna *Hort.*) Mexico. — Blätter oval, zugespitzt, gesägt, am Grunde gewimpert. Blumen doldentraubig; Kelchlappen spitz. Frucht verkehrt-eiförmig, 5saamig.

9. C. Oliveriāna *DC.* Oliverscher W. (Mespĭlus *Bosc.*) Kleinasien. — Äste schwarzbraun. Blätter keilförmig, eingeschnitten-gelappt, die Lappen stumpf, fast ganz. Dornen pfriemenförm., gerade.

10. C. ovālifólĭa *Hornem.* Ovalblättriger W. (C. crus galli β. ovalifol. *Lindl.*) Nordamerika. — Blätter breit-oval, am Grunde fast keilförmig.

11. C. Oxyacántha *L.* (Mespĭlus) fl. rubro pl. Gemeiner W. mit sehr schönen, rothen, stark gefüllten, kleinen Röschen gleichenden Blumen in zahlreichen Doldentrauben. Durch öfteres Verpflanzen und Beschneiden blüht er auch als niedriger Strauch und ist als eine große Zierde für Lustgärten u. Rasenplätze nicht genug zu empfehlen.

12. C. pentagy̆na *Waldst. et Kit.* Fünfweibiger W. (Mespĭlus *Spr.*) Ungarn. — Blätter eirund, fast 3spaltig, gesägt, in

den Aderwinkeln zottig. Blumenstiele und Kelche weichhaarig; Kelchlappen gerundet.

13. C. platyphylla *Lindl.* Breitblättriger W. (C. melanocárpa *Bieb.*, Mespil. melanoc. *Bieb.*) Caucasus, Taurien. — Wird 10—15' hoch. Blätter halbgefiedert, am Grunde abgestutzt, auch keilförmig, die Einschnitte an der Spitze gesägt, unten gleich den Aestchen weichhaarig. Afterblätter halb herzförmig, gezähnt, auch ganz. Afterdolden zottig. Früchte längl., schwarz, 2kernig.

14. C. prunifólia *Bosc.* Pflaumenblättriger W. (C. crus galli prunifol. *Lindl.*, Mespilus *Poir.*) Nordamerika. — Blätter längl. od. oval; Blattstiele fast getrennt. Kelchlappen fast drüsig.

15. C. pubéscens *Steud.* Weichhaariger W. Mexico.

16. C. sanguinĕa *Pall.* Blutrother W. (C. purpurĕa *Bosc.*, Mespil. sang. *Spach.*, M. purp. *Poir.*) Sibirien, Rußland. — Ist dornig. Blätter verkehrt-eirund, am Grunde keilförmig, fast 7lappig, matt, auf beiden Flächen weichhaarig. Afterblätter gesägt. Blattstiele und Kelche ohne Drüsen. Früchte 2—4saamig, blutroth. — Varietät: β. C. Douglasii *Lindl.* (C. punctāta β. brevispīna *Dougl.*, C. glandulōsa *Pursh.*) Douglasischer W. Nordamerika, am Oregon. — Wird 10—12' hoch, hat kurze, feste Dornen u. kleine, saftige, süße, dunkel-purpurrothe Früchte.

17. C. spathulāta *Mich.* Spatelförmiger W. (C. microcárpa *Lindl.*, virginĭca *Lodd.*, Mespil. *Poir.*) Nordamerika. — Wird 12—15' hoch, ist glatt u. ohne Drüsen. Blätter lederart., glänzend, keilförmig od. länglich-spatelförmig, gekerbt, 3spaltig, an den unfruchtbaren Zweigen viel länger, verschieden gelappt od. eingeschnitten, in einen längern, geränderten Stiel verschmälert. Kelchlappen sehr kurz. 5 Griffel. Frucht sehr klein, roth.

18. C. stipulacĕa *Lodd.* Nebenblättriger W. (Mespil. Loddigesiana *Sp.*, M. stipul. *Desf.*) Vaterl.?

19. C. trilobāta *Lodd.* Dreilappiger W. (C. spinosissima *Lee, Lodd.*) Nordamerika?

Cratāegus betulifol. *Lodd.*, grossulariaefol. *Hort.* und lineāris *Lodd.* gehören zu C. (Mesp.) parvifolia; — C. Celsiāna *Hort.* ist C. Oxyacantha tanacetifol.; — C. macracántha *Lodd.* ist eine großdornige Varietät von C. (Mesp.) glandulōsa; — C. pectināta *Bosc.*, praecox *Hort.*, pterifolia *Lodd.* u. sibirĭca *Lodd.* sind Varietäten von C. Oxyacantha.

Crataegus ferruginĕa s. Osteomĕles.
— glabra s. Photinia.
— indĭca s. Rhaphiolepis.

Cultur u. Vermehrung wie bei Mespĭlus. (S. vollst. Handbuch der Blumengärtn. 2te Aufl. 2. Bd.) — No. 3, 4, 7, 8, 9 u. 14 müssen gegen Frost geschützt werden.

Crinum variabĭle *Herb.* var. rosĕum, mit sehr langen Blättern u. prächtigen, rosenrothen Blumen. (S. vollst. Handbuch d. Blumengärtn. Amaryllis revolūta *L'Her.*)

Crocus, Safran.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. ♄

1. C. annulātus *Steph.* Geringelter S. Am caspischen Meere. Bl. im Frühl. — Var.: C. ann. Adamĭcus (C. Adāmi *Gay.*) — Blumen lilla, im Grunde gelb.

2. C. byzantīnus *Park.* Byzantinischer S. (C. banatĭcus *Gay*, speciōsus *Rchb.*, iridiflor. *Heuss. et Rchb.*) Ungarn, Wallachey. Bl. im Herbst. — Blumen purpurroth, die innern Krontheile viel kleiner und heller als die äußern.

3. C. Cambessediānus *Gay.* Cambessedischer S. Majorka. Bl. im Herbst. — Blumen weißlich; die äußern Krontheile mit 3 federartigen, purpurrothen Streifen.

4. C. Cartwrightiānus (spr. Kartreit=) *Herb.* Cartwright's S. Inseln Zem und Sepro. Bl. im Herbst. — Blumen klein, weiß, die Röhre violett, die Einschnitte am Grunde viol. gestreift. Bei einer Var. sind die Blumen größer, violett und am Grunde der Einschnitte purpur=gestreift; eine andere Variet. ist C. Cartwr. cretĭcus von Canea, welche später blüht und lillafarbige, auswendig fast strohgelb u. purpurroth gefärbte Blumen hat.

5. C. chrysánthus *Hook.* Goldblumiger S. Auf Bergen bei Nauplia in Griechenland. — Blumen rein goldgelb, bei einer Variet. (bicŏlor) mit rothbrauner Röhre.

6. C. Clusiānus *Gay.* Clusischer S. Bei Lissabon, auf Kreideboden. Bl. im Herbst. — Blumenröhre nach oben gelblich, der Rand violett; Staubfäden weiß; Griffel scharlachroth.

7. C. damascēnus *Herb.* Damascener=S. Damascus. Bl. im Herbst. — Blumeneinschnitte grün=bläulich, die äußern auswendig fadenförmig=dreistreifig.

8. C. lagenaeflōrus *Salisb.* Flaschenblüthiger S. Südeuropa. Bl. im Frühl. — Blumen gelb. Var.: C. lagen. lactĕus lutéscens *Hook.* (C. aurĕus oder lutĕus var.?) Blumen sehr blaßgelb, im Grunde dunkler gelb.

9. C. longiflōrus *Raf.* Langblumiger S. (C. autumnal. *Vis.*, odōrus *Biv.*, satīvus *Biv.*) Italien, Sicil. Bl. im Herbst. — Blumen blaßröthlich=lillafarbig, wohlriechend.

10. C. medĭus *Balb.* Mittler S. Bei Genua auf Bergwiesen. Bl. im Herbst. — Blumen purpurroth, die innern Einschnitte kleiner, auswendig am Grunde 5streifig.

11. C. nivālis *Bory St. Vinc.* (C. sublīmis *Lindl.*) Schnee=S. Griechenland, auf Bergen. — Blumen mit bleicher Röhre, der Schlund auswendig violett=bräunlich, einwendig gelb, der Rand violett, am Grunde orangefarbig; die Staubgefäße goldgelb; die Narben scharlachroth.

12. C. Pallásii *Goldb.* Pallasischer S. (C. autumnālis *Bieb.*) Taurien. Bl. im Herbst. — Blumen dunkel=lillafarbig.

13. C. pulchéllus *Hort.* Hübscher S. Rumelien. Bl. im Herbst. — Blumen sehr blaß=lilla, mit weißen Antheren.

14. C. Salzmanniānus *Gay.* Salzmann'scher S. (C. tingitānus *Herb.*) Bei Tanger. Bl. im Herbst. — Blumen hellviol., mit einem gelbl., außerhalb wolkig gestreiftem Schlunde, gelben Staubgefäßen und orangefarb. Narbe.

15. C. satīvus caschmeriānus *Royle.* Ächter S. von Caschmir. Bl. im Herbst. — Zwiebel 17''' im Durchm., braunhäutig. Blumen blau; Narbe 3theilig, die Theile oben verdickt und an der Spitze gezähnt.

16. C. speciōsus *Bieb.* var. laxior *Hook.* Ansehnlicher S. Caucasus. — Blumen violettblau, die Röhre 3'' lang, die Einschnitte 2½'' lang, 10''' breit, die Narbe sehr ästig, länger als die Antheren. Var. 2: transylvanicus *Hook.* (specios. *Bot. Reg.*) Ungarn. — Blumen violettblau, die Röhre fast 3'' lang, die Einschnitte 2'' lang, 10''' breit, die Narbe sehr ästig, länger als die Antheren.

17. C. Thomásii *Ten.* Thomasischer S. (C. Pallásii *Goldb.*? satīvus *Ten. prodr.*) Calabrien. Bl. im Herbst. — Ist dem C. sativo ähnlich.

18. C. Tournefortiānus *Gay.* Tournefort's S. Insel Melo. Bl. im Herbst. — Blumen weißlich-violett; Antheren milchweiß.

19. C. veluchénsis *Lindl.* Veluchi-S. Griechenland, auf dem hohen Berge Veluchi. Ähnelt dem C. verno. — Blumeneinschnitte violett, an der Spitze oft mit einem hellern od. weißl. Fleck versehen.

Cultur wie bei den ältern bekannten Arten. Gegen strengen Frost ist eine Laubdecke zu empfehlen. Die im Herbst blühenden Arten werden am besten auf ein besonderes Beet gepflanzt.

Crossándra spicāta s. *Strobilanthes.*

Crossopetălum s. *Gentiana.*

Crotălarĭa; Klapperschote.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. C. Drummóndii *Hort. belg.* Drummond's K. ♄ Vaterl.?
2. C. elegantíssima *Hort.* Schönste K. ♄ Vaterl.?
3. C. speciōsa *Heyne.* Prächtige K. ♃ Mysore. — Stengel aufrecht, ästig, oben mit angedrückten, rostfarbigen Haaren bekleidet. Afterblätter fast fehlend. Blätter schmal, längl., stumpf, stachelspitzig. Blumen in dichten Köpfen, welche eine Rispe bilden; Kelch, Fähnchen u. Schiffchen rostfarbig behaart.

Cultur. Im Winter 5—8° W.; Laub- u. Mistbeeterde mit einer Scherbenunterlage; mäßige Feuchtigkeit. Um sie buschig zu ziehen, ist öfteres Beschneiden nöthig. Die 3. Art gehört in's Warmhaus.

Crotalarĭa macrostáchўa s. Oxyramphis.

Crowĕa; Crowea.

Decandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae.

1. C. canaliculāta *Makoy's Cal. 1846.* Rinnenförm. C. ♄ Neuholland. Bl. im Frühl.

2. C. latifólia (salígna) májor *Hort.* Breitblättrige, größere C. ♄ Neuholland. Bl. im Frühl.

3. C. myóporoídes *Makoy l. c.* Mäusefraßartige C. ♄ Neuholland.

Cultur im Kalthause; torfig-sandige Heideerde.

Cryptadenia; Cryptadenie.

Octandria Monogynia. Thymeleae. — Blumendecke gefärbt, trichterförm., mit schmaler, nach oben erweiterter Röhre, u. 4theiligem, im Schlunde nacktem Rande. 8 Drüsen in der Mitte der Röhre, mit den Staubgefäßen abwechselnd. 4 Staubgefäße herausragend u. 4 eingeschlossen; Staubfäden gebartet. Griffel seitlich; Narbe kopfförmig. Frucht 1fächerig, von der bleibenden, rauchhaarigen Basis der Blumendecke eingeschlossen. — Kleine heideartige, gabelästige Sträucher vom Cap. Blätter entgegengesetzt, kreuzweise od. oben quirlständig, ansitzend, linienförmig, glatt. Blumen einzeln od. gepaart, winkel- und endständig, violett, lilla od. rosenfarbig, auswendig seidenhaarig, einwendig glatt.

1. C. uniflōra *Meisn.* Einblüthige C. (Passerīna *L.*) Bl. im Sommer. — Äste glatt. Blätter linienförmig. Blumen einzeln stehend, ziemlich groß, bläulich-purpurroth.

Cult. u. Vermehr. wie bei Passerina.

Cryptandra; Hüllbeutel.

Pentandria Monogynia. Rhamneae. — Kleine, 5blättr. Hülle. Kelch (Corolle) röhrig, lederartig, fast gefärbt, mit 5spaltigem Rande. 5 kappenförmige Kronblätter (Schuppen nach A.) zwischen den Kelchlappen. Staubfäden kurz, an die Röhre angewachsen. Narbe fast 3spaltig. Capsel 3klappig. ♄

1. C. arbutiflōra *Fenzl.* Erdbeerbaumblättriger H. Neuholland, am Schwanenflusse. — Blätter fast gebüschelt, linien- und linien-lanzettförmig, stumpflich, am Rande zurückgerollt, zusammengefaltet, oben glatt, unten fein drüsenhaarig, 3—5''' lang. Äste weichhaarig, mit beblätterten, abstehenden Blumentrauben der ganzen Länge nach besetzt; Blumen zierlich, einzeln stehend, denen von Arctostaphylos Uva ursi an Größe u. Farbe ähnlich.

2. C. ericifólia *Sm.* Heideblättriger H. (C. capitāta *Sieb.*) Neuholland. — Stengel an der Spitze fast seidenhaarig. Blätter linienförmig, spitz, glatt, 2—3''' lang. Blumen in Endköpfchen, auswendig seidenhaarig.

3. C. suāvis *Bot. Reg.* Duftender H. Neuholland, auf dürren Hügeln. — Ein kleiner, zierlicher, heideähnlicher Strauch. Blumen zahlreich, weiß, glockenförmig, 3''' lang, nach Weißdornblumen duftend.

Cultur im Kalthause, in sandige Heideerde; im Winter 4—6° W. Vermehr. durch Stecklinge.

Crytochilus; Hüllippe.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhülle röhrig, am Schlunde zusammengezogen, vorn am Grunde höckerig; äußere Hüllblättchen verwachsen, an der Spitze kurz getrennt, die innern wenig kleiner, frei. Lippe mit der vorstehenden Basis der Säule fortlaufend, frei, ungetheilt. Säule halbstielrund, 4zähnig. Anthere 2fächerig; 8 Pollenmassen, paarweise einer gemeinschaftlichen Drüse anhängend. — Erd-Orchideen.

1. C. sanguinea *W.* Blutrothe H. Nepal. — Afterknollen gehäuft. Blätter halb lederartig gestreift. Blumen in einseitiger, vielblumiger, weichhaariger Ähre, blutroth 1″ lang.

Cultur wie bei Bletia u. Phajus.

Cryptoméria; Cryptomerie.

Monoecia Monadelphia. Coniferae-Cupressineae. — Männliche Kätzchen ährenförmig, mit gerundeten, angedrückten, dachziegeligen Schuppen. 5 verbundene Antherenfächer am Grunde der Schuppen angewachsen. Einzelne, kugelige, sparrige Zapfen, aus am Grunde verwachsenen Schuppen zusammengesetzt. Saamen 4 od. 6, zusammengedrückt-eckig, kaum geflügelt.

1. C. japonica *Don.* Japanische C. (Cupréssus *L.*, Taxodium *Brongn.*) ♄ China (Ins. Chusan), Japan. — Ein pyramidalischer, dichtästiger, immergrüner Baum, welcher in Japan 60—100′ hoch wird und ein dichtes, weißes Holz hat. Ästchen stielrund. Blätter 5reihig gestellt, genähert, ansitzend, nadelart., linien- od. pfriemenförmig, ganzranzig, kurz zugespitzt, sichelförmig-einwärtsgekrümmt, mit den Seiten zusammengedrückt, oben und unten gekielt, daher im Queerschnitt rautenförmig-4kantig, die seitlichen concav, mit einem Streifen, grün, 6—9‴ lang.

Cultur wie bei Cupressus sempervirens.

Cumingia; Cumingie.

Hexandria Monogynia. Liliaceae. — Blumendecke corollinisch, glockenförmig, mit der Röhre dem Ovarium anhängend, mit 6theiligem, abstehendem Rande. Staubfäden zusammengedrückt, sehr kurz, unbehaart; Antheren mit der Basis angeheftet. Narbe einfach. Capsel häutig, 3fächerig, 3klappig. Saamen eckig, mit häutiger, zelliger, bräunl. Schale. — Zwiebelgewächse. ♃

1. C. trimaculata *Don.* Dreifleckige C. Chili. — Schaft aufrecht, über 1′ hoch, mit wenigblumiger Endrispe. Blätter linien-rinnenförmig, glatt, zurückgebogen, 8—10″ lang, 6—8‴ breit. Blumen schön, gestielt, überhängend, 1½″ im Durchm., hellblau, die Randlappen länger als die Röhre, am Grunde mit 3 dunkeln Flecken.

Wird in etwas sandige Laub- u. Rasenerde gepflanzt u. im Kalthause durchwintert. In der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. de 1845 p. 381 befindet sich folgende Culturanweisung: »Für eine große »Menge Zwiebel- und Knollengewächse, welche man aus Peru, Chili,

»Buenos-Ayres, Japan, China, Nepal, vom Cap u. s. w. erhält, wo »die Temperatur nicht viel höher, aber gleichmäßiger u. weniger augen- »blicklichen Veränderungen unterworfen ist, als bei uns, und die Win- »ter eben so lang als die unsrigen sind, ist die Cultur äußerst einfach »und gelingt stets auf folgende Weise: Alle Zwiebeln und Knollen »werden in den freien Grund eines Beetes gepflanzt, dessen Umge- »bungsmauern nur sehr wenig erhöht sind. Gegen Ende Octob., wenn »Fröste zu fürchten sind, werden die Rahmen aufgelegt und erst im »nächsten Mai, nachdem die Temperatur milde und sicher ist, wieder »weggenommen. Ein gewöhnlicher Kasten (Mistbeetrahmen), im Win- »ter mit etwas ausgebranntem Mist umgeben, kann ganz gut das um- »mauerte Beet ersetzen. In so geschützter Stelle (d. h. wenn das »Beet gegen das Eindringen des Frostes gut gesichert wird) und in »freiem Grunde gedeihen die Pflanzen auf eine merkwürdige Weise u. »vermehren sich leicht. Im Frühl. u. Sommer ist es gut, sie gegen »zu große Sonnenhitze zu schützen.« Es ist hierbei zu bemerken, daß anhaltender Regen im Sommer und viele Feuchtigkeit im Winter den Zwiebeln und Knollen in solchem Beete oft sehr verderblich werden, wenn man sie nicht dagegen durch eine poröse, leicht abwässernde Un- terlage des Beetes und gegen zu vielen Regen durch ein Leinwanddach zu schützen sucht.

Cuphēa; Cuphea.

Dodecandrĭa Monogynĭa. Lythrariēae.

1. C. cordāta *R. et Pav.* Herzförmige C. ♄ Peru. Bl. im Sommer. — Ist eine der hübschesten Arten, halbstrauchig und von raschem Wuchse. Blätter herzförm.-länglich, zugespitzt, fein behaart, an 3'' lang. Blumen in kleinen Endtrauben, mit 6 Kronblättern, von denen die 2 obern groß, gerundet, scharlachroth, die untern schmä- ler u. längl. sind.

2. C. decándra *Ait.* Zehnmännige C. (Lythrum ciliātum *Sw.*) ♄ Jamaika. Bl. im Sommer, Herbst. — Äste scharf, an der Spitze zusammengedrückt. Blätter eirund, zugespitzt, gewimpert, in den Stiel verschmälert. Blumen in wenigblumigen, fast einseitigen Trauben, mit 5—6 Kronblättern, purpurroth.

3. C. miniāta *Hort.* Mennigrothe C. ⊙ ♄ Südamerika? Bl. im Sommer und Herbst. — Stengel aufrecht, wenigästig (wenn die Pflanze nicht zeitig beschnitten wird), steifborstig-rauchhaarig. Blät- ter eirund-länglich, zugespitzt, kurz gestielt, rauchhaarig, gewimpert. Blumen einzeln in allen obern Blattwinkeln, eine einseitige, beblät- terte Ähre bildend, schön; Kelchröhre oben dunkel-schwarz-purpur; Kronblätter 2, scharlachroth; Staubgefäße mit violetten Zottenhaaren bekleidet.

Diese Art wird sowohl durch den Saamen (welcher gern reift), als auch durch Steckl. vermehrt. An zu warmem, trocknem Stand- orte bekommt sie leicht die rothe Spinne, selbst bei heißer, trockner Witterung im Freien; man muß sie daher kühl stellen und die Atmo- sphäre um die Pflanze durch Begießen des Bodens, auf welchen der

Kopf steht und durch Bespritzen der Pfl. feucht erhalten. Im Juni kann man auch einige Pfl. an geeigneter Stelle in's freie Land setzen.

4. C. platycéntra *Benth.* Weitkelchige C. ♄ Mexico. Bl. im Sommer, Herbst. — Ein ästiger, etwa 2½' hoher Halbstrauch. Äste dünn, zusammengedrückt. Blätter oval, zugespitzt. Blumen einzeln winkelständig, ohne Kronblätter, aber mit einer schönen, erweiterten, 1'' langen, gespornten, scharlachrothen, oben 6spaltigen Kelchröhre.

5. C. pubiflōra *Benth.* Behaartblumige C. (C. strigillōsa *Hort.* nicht *H. et K.*) ♄ Mexico. Bl. im Sommer, Herbst. — Ist ein behaarter, ästiger, der vorigen Art ähnlicher Halbstrauch. Blätter oval, fast herzförmig, zugespitzt, behaart. Blumen meistens zu zweien winkelständig, eine Endtraube bildend; Kelchröhre unten orangefarb., oben gelbgrün, gespornt; Kronblätter 2, aufrecht, dunkelroth.

Cultur. Sie wachsen gut in Lauberde mit etwas Sand gemischt und mit einer Scherbenunterlage versehen, werden im Frühl. zurückgeschnitten und umgepflanzt und in einem hellen, luftigen Glashause bei 5—8° W. (No. 2 an etwas wärmerem Standorte) durchwintert. Anfangs Juni kann man sie zum Theil in's freie Land pflanzen; die in Töpfen stehenden Exemplare muß man jedoch bei nasser, kalter Witterung im Sommer in's offene Glashaus od. in einen kalten Mistbeetkasten stellen, welcher nach Umständen mit Fenstern bedeckt od. offen gehalten wird. Die Vermehr. geschieht gewöhnlich durch Stecklinge.

Cuprèssus; Cypresse.

Monoecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae-Cupressinēae. ♄

1. ? C. baccifórmis *J. Baumann's Cat. 1846.* Beerenförmige C. Vaterl.?

2. ? C. intermédĭa *J. Baum. l. c.* Mittlere C. Vaterl.?

3. C. Lindlēyi *Kl.* Lindley's C. (C. thurifĕra *Lindl.*, ? C. Lambertiāna *Hort.*) Mexico. — Ästchen steif, 4kantig. Blätter dicht dachziegelig, eirund, zugespitzt, gekielt, auf dem Rücken mit einer eingedrückten Drüse. Zapfen kugelig, 8—10''' im Durchm., mit graugrünl., ebenen, kurz-stachelspitzigen Schuppen.

4. ? C. macrocárpa *J. Baum. l. c.* Großfrüchtige C. Vaterland?

5. ? C. occidentālis *J. Baum. l. c.* Westliche C. Vaterl.?

6. ? C. religiōsa *J. Baum. l. c.* Heilige C. Vaterl.?

7. ? C. tamariscifólĭa *J. Baum. l. c.* Tamariskenblättrige C. Vaterland?

8. C. torulōsa *Don.* Angeschwollene C. Nepal. — Ein schöner, dichtästiger, pyramidalischer Baum. Äste aufsteigend; Ästchen sehr gedrängt, rund, angeschwollen, dicht mit kleinen, eirunden, grünen, convexen, angedrückten, 4reihig-dachziegeligen Blättchen bekleidet. Zapfen kugelig, die Schuppen schildförmig-genabelt, blaugrau bereift. — Var.: elegans *Hort.*

9. ? C. Uhdeāna *Booth's Cat. 1847.* Uhde's C. Mexico?

Diese Cypressen werden schwerlich unsere Winter im Freien aus-

halten; wir müssen sie daher in Töpfe oder Kübel pflanzen und wie Cupréssus sempervirens behandeln.

Cupréssus filifórmis *Hort.*, patŭla *Pers.*, pendŭla *Thb.* u. Thuja *Targ.* s. Thuja.
— japonĭca s. Cryptomeria.

Curtogўne; Curtogyne.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Crassulacĕae. — Kelch 5theilig. 5 Kronblätter, welche am Grunde vereinigt sind. 5 Nectarschuppen. 5 Früchtchen.

1. C. dejécta *DC.* Niedergeworfene C. (Crassŭla dejécta *Jacq.*, Cr. undāta *Haw.*, Curt. undāta *Haw.*, Rochĕa *Steud.*) ♄ Cap. — Stengel sehr ästig, schwach. Blätter entgegengesetzt, flach, etwas fleischig, länglich-ob. zungenförmig-eirund, knorpelig gewimpert, ausgebreitet, die obersten wogenförmig. Blumen zierlich, weiß, afterdoldig; Antheren purpurroth, später schwarz.

2. C. undulāta *DC.* Wellenförmige C. (Rochĕa *Steud.*, Crassŭla *Haw.*) ♄ Cap. — Stengel zweitheilig-gabelästig. Blätter entgegengesetzt, ziemlich fleischig, eirund, ausgebreitet, knorpelig-gekerbt, die obersten eirund-elliptisch, wellenförmig-einwärtsgekrümmt. Blumen zierlich, weiß, afterdoldig. Ist der vorigen Art sehr ähnlich, aber in allen Theilen kleiner und sehr ästig.

Cultur u. Vermehr. wie bei Crassula.

Cyánthus; Becherblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Polemoniacĕae. — Kelch röhrig-glockenförmig, halb 5spaltig. Corolle fast trichterförmig, mit weiter Röhre und 5spaltigem Rande. Staubgefäße eingeschlossen. Griffel endständig; Narbe 5spaltig. Capsel länglich-kegelförmig, 5fächerig, fächerspaltig-5klappig, vielsaamig; Saamen länglich-linienförmig.

1. C. lobātus *Wall.* Gelappte B. ♃? Himalaya. Bl. im Juli, August. — Die Pflanze hat einige Ähnlichkeit mit einer Campanŭla. Stengel krautartig. Blätter abwechselnd, klein, rautenförm., eingeschnitten. Blumen schön, ziemlich groß, schön blau, einzeln an der Spitze der Äste stehend, tief 5lappig, die Lappen am Grunde gewimpert.

»In der Cultur« — heißt es in der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. de 1847 p. 80 — »zeigt sie sich als eine kleine, zarte, aber »harte, krautart. Pflanze, mit fleischiger Wurzel, die in einer Mischung »von sandiger Torf- u. Lauberde gut wächst, während des Wachsthums »reichliche Feuchtigkeit verlangt, aber später, wo sie in den Ruhestand »tritt, ziemlich trocken gehalten sein will. Die Vermehrung geschieht »leicht durch Stecklinge.«

Cyathōdes; Becherheide.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridēae. — Kelch 5lappig, mit mehrern Bracteen umgeben. Corolle trichterförmig, mit kaum

den Kelch überragender Röhre, einwendig ohne Haarbündel od. Drüsen, mit abstehendem Rande. Staubgefäße eingeschlossen. Eine becherförmige, 5zähnige Scheibe unterhalb des Fruchtknotens. Ovarium 5—10fächerig; Fächer 1saamig. Beerenartige Steinfrucht. — Immergrüne, aufrechte, ästige Sträucher, einheimisch in Australien u. auf den Sandwichsinseln. Blätter unten gestreift. Blumen winkelständig, klein.

1. C. axillāris *Booth's Cat. 1846*. Achselblüthige B.

2. C. Oxycēdrus *R. Br.* Vierblättrige B. (Lissánthe *Spr.*, Styphélĭa *Labill.*) Van Diemens-Insel. — Wird an 6' hoch. Blätter linienförmig, abstehend, langgespitzt-stachelspitzig, ganzrandig, unten graugrün, 5nervig, 7—9''' lang. Blumen mit ungebarteten Randlappen, weiß? Steinfrucht von Form u. Größe einer Erbse.

Anzuführen sind noch: C. abietīna *Br.*, acerōsa *Br.*, Baxtéri *Cunn.*, dealbāta *Br.*, glaūca *Labill.*, Bánksii *Gaud.*, Macraeāna *DC.*, parvifólĭa *Br.*, straminea *Br.* u. Tamejamējae *Cham.*; diese Arten sind aber schwerlich in deutschen Gärten vorhanden.

Cultur u. Vermehr. wie bei Epacris.

Cyatholoma s. *Erica.*

Cyclāmen; Saubrod.

Pentandrĭa Monogynĭa. Primulacĕae. ♃

1. C. aleppĭcum *Fisch.* Aleppisches S. Syrien.

2. C. iberĭcum *Goldie.* Iberisches S. Iberien.

3. C. intermédĭum *Wender.* Mittleres S. Südeuropa?

4. C. littorāle *Sadl.* Ufer-S. (C. europ. var.?) Am Comersee. Bl. im Frühl. — Wurzelstock klein, kugelig. Blätter mit den Blumen erscheinend, tief-herzförmig, rundlich, spitzlich, ganzrandig, gefleckt. Blumen wohlriechend, mit rundl., kaum eckigem Schlunde u. längl. Einschnitten.

5. C. maculātum elĕgans *Booth's Cat.* Schönes geflecktes S. Vermuthlich nur eine Varietät von C. europaeum od. hederaefólĭum.

6. C. orbiculātum *Mill.* Kreisrundes S. (C. europaeum *L.* var.?) Südeuropa?

7. C. Poli *Chiaje.* Poli's S. (C. hederaefol. var.?) Südl. Frankreich. — Blätter auf beiden Flächen grün, länglich, lanzettförmig od. eirund, fast pfeilförmig, spitz od. stumpf, fast gleich gezähnelt, nicht eckig, am Grunde herzförmig, die Lappen in fast rautenförmigen Öhrchen hervorgezogen. Blumen weißlich und purpurroth; Kronröhre am Schlunde etwas eingeschnürt, die Seiten des 5eckigen Schlundes mondförm., 10zähnig, die Randlappen lanzettförm., stumpflich. Griffel hervorstehend; Kelchlappen lanzettförmig-eirund, ganz, stachelspitzig. Die Blumen erscheinen vor den Blättern.

8. C. purpuráscens *Mill.* Purpurröthl. S. (C. europ. var.?) Südeuropa?

9. C. species e Mexico *Booth's Cat. 1846.* Neue Art aus Mexico.

C. graecum *Lk.*, latifol. *Sibth.* u. ficariifol. *Rchb.* gehören als Varietäten zu C. hederaefolium.

Cultur wie bei Cycl. europaeum; No. 8. wie bei C. persicum.

Cyclobōthra; Grubenlilie; Scheibentraube.

Hexandrĭa Trigynĭa. Liliacĕae. Zwiebelgewächse. ♃

1. C. elĕgans *Dougl.* Schöne S. (Calochórtus *Pursh.*) Nordamerika. Blumen doldenständig, weiß, die äußern Kronblätter durch Haarbüschel wollig. Capseln zurückgeschlagen.

2. C. flāva *Lindl.* Gelbe S. (Fritillária barbāta *H. et Kth.*, Calochórtus *Schult.*) Mexico. — Stengel 1blumig, zwiebeltragend, 6″ hoch. Blumen gelb; Kronblätter in der Mitte gebartet, die äußern eirund, stumpf, mit einer Spitze, die innern eirund-rautenförmig.

3. C. fúsca *Lindl.* Braune S. (Calochórtus *Schult.*) Mexico. — Stengel gabelästig. Blumen braun od. schwarz-purpurroth; Kronblätter am Grunde dicht gebartet, die äußern eirund, spitz, die innern verkehrt-eirund, stumpflich.

4. C. pallĭda *Lindl.* Blasse S. (Calochórtus *Schult.*) Mexico. — Blumen doldenständig, blaßgelb; Kronblätter stumpf, alle in der Mitte gebartet, die äußern verkehrt-eirund, gefranzt.

5. C. paniculāta *Lindl.* Rispenblüthige S. — Californien. Blumen einzeln stehend, längl., weiß; Kronblätter schmal, stumpf, fast gewimpert, mit leicht ausgehöhlter Grube.

6. C. purpúrĕa *Sweet.* Purpurrothe S. (Calochórtus Bonplandiānus *Schult.*, Fritillárĭa *H. et B.*) Mexico. — Stengel fast 1blumig. Blumen purpurroth; die äußern Kronblätter lanzettförm.-längl., spitz, die innern längl., gefranzt-gewimpert.

Cultur wie bei Cyclobōthra álba u. lutĕa. Die Saamen dieser Pflanze säet man gleich nach der Reife in Töpfe, in leichte, sandige, mit starker Unterlage von Topfscherben und Heideerde-Brocken versehene Heideerde und bedeckt sie $\frac{1}{4}$″ hoch. Im Winter wird die Erde nur sehr mäßig feucht gehalten und im Frühl. das beginnende Keimen durch Stellung in ein ziemlich warmes, dunstfreies Beet befördert. Im Sommer erhalte man die jungen Pflanzen möglichst lange im Wachsthume; denn werden die kleinen Zwiebelchen zu früh in den Ruhestand versetzt oder (was selbst die ältern nicht ertragen) zu lange trocken gehalten, so verdorren sie leicht. Man verpflanzt sie erst im 2. Jahre und läßt die Zwiebeln stets auch während der Ruhezeit in der Erde. (Vergl. *Gardener's Chronicle*, October 1841.)

Cyclogȳne; Kreisgriffel.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae - Papilionacĕae (Galegēae). — Kelch glockenförmig, halb 5spaltig, ungleich. Fähnchen kreisrund, ausgerandet, zusammengefaltet, Flügel und Nachen überragend, der Nachen länger als die Flügel, stark einwärts gekrümmt,

stumpf. Griffel an der Spitze kreisförm. eingerollt, einwärts gebartet. Hülse aufgeblasen, länglich.

1. C. canéscens *Benth.* Weißgrauer K. ♃ Neuholland. — Stengel aufrecht, hin- und hergebogen, filzig-zottig. Afterblätter blattartig, breit halbherzförmig. Blätter unpaarig gefiedert, 13—15jochig oder nur 6—7jochig; Blättchen verkehrt-eirund-längl., oben glattlich, unten grauweiß zottig. Blumenstiele aufrecht, länger als die Blätter; Blumen fast ansitzend, zierlich, blau.

Wird in eine lockere, nahrhafte Erde gepflanzt und im Kalthause durchwintert.

Cycnōches; Schwanenblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae.

1. C. Loddigésii var. leucochīlum *Lindl.* Loddigesische Schw. mit großer Lippe. Guiana. — Blumen schön, groß, wohlriechend.

2. C. maculātum *Lindl.* Gefleckte Schw. Mexico, La Guayra. — Stamm lang, schlank, mit scheidenartigen Blättern besetzt, aus deren Scheiden, die $1\frac{1}{2}'$ langen, hängenden Trauben an beschuppten Stielen entspringen. Blumen 3'' lang, gelb u. roth gefleckt, die schwanenhalsförmige Säule purpurroth.

Variet.: C. pentadactȳlon *Lindl.* La Guayra. — Blumen prächtig, gelblich-grün, mit starken, braunen Flecken. Lippe lang, schmal, von der Form einer alterthümlichen Lanze, deren Stiel u. Spitze grün, braun gesprenkelt, der mittlere Theil weiß u. braun gesprenkelt ist; oberhalb der Lippe steht ein langes, braunes Horn, welches in einen grünen, braun gesprenkelten Kopf ausläuft, der 2 weiße Haken hat.

3. C. ventricōsum *Batem.* Bauchige Schw. Mexico, Guatemala. — Blumen groß, grün, mit convexer, weißer, ungetheilter, eirunder Lippe; die Säule doppelt kürzer als das oberste Hüllblättchen.

Variet.: C. ventric. Egertoniānum *Batem.* Egerton's Schw. Mexico. — Blumen sehr schön, die Hüllblätter auswendig grünlich, einwendig schwarz-purpurroth, eirund-lanzettförm., zurückgeschlagen; Lippe mit der Säule fortlaufend, verkehrt-eirund, am Rande eingekrümmt, auf beiden Seiten mit 5 fingerförm. Spitzen versehen.

Cultur wie bei Cycnoches chlorochīlum od. Catasētum.

Cymbidĭum; Kahnlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. ♃

1. C. atropurpúrĕum *Hort. Bruxell.* Schwarz-purpurrothe K. China.

2. C. Devoniānum *Paxt.* Devonshire's K. Ostindien, an verfaulten Baumstämmen. Bl. im März, Apr. — Ein Epiphyt. Blätter eirund-lanzettförm., 6—12'' lang, gestielt, mit straffer Mittelrippe, lederartig. Schaft überhängend, vielblumig. Blumen schön; die Hüllblätter blaß schmutzig-gelblich, die äußern eirund-lanzettförmig, die innern eirund, breiter; die Lippe eirund-stumpflich, purpurroth, am Rande blaßviolett.

3. C. diŭrnum *Sw.* Tages-K. (Limodōrum *Jacq.*) Caracas. — Blätter linien-lanzettförmig, gestielt. Schaft rispenästig. Blumen mit abstehenden Hüllblättern und aufrechter, vorn 3lappiger Lippe.

4. C. eburnĕum *Lindl.* Elfenbeinweiße K. Ostindien. — Die Blumen dieser Art, welche bei Hrn. Loddiges zu Hackney geblüht haben, sollen zu den größten und wohlriechendsten dieser Gattung gehören. Der Wohlgeruch der rein weißen, auf der Lippe mit einem gelben Streif gezeichneten Blumen ist dem nicht minder köstlichen Dufte der Blüthen des Cymb. sinense ähnlich. S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1843. p. 39.

5. C. elĕgans *Lindl.* Schöne K. (Limodōrum cyperifōlĭum *Hamilt.*) Nepal. Blumen prächtig, ganz gelb, in einer dichten, hängenden Traube.

6. C. gigantĕum *Wall.*, nicht *Sw.* Riesenartige K. (Limodōrum longifol. *Hamilt.*, C. iridioīdes *Don?*) Nepal, Kamaon. Blätter lanzettförmig, fast 8—9" lang, 1" breit. Blumen schön, in einer lockern Traube; Hüllblättchen fast 1½" lang, grünlich, bräunlich gestreift; die Lippe reichlich 1" lang, vorn 8''' breit, gelb, roth gefleckt, am Rande weiß u. gekräuselt, gerundet.

7. C. lancifŏlĭum *Hook.* Lanzettblättrige K. (C. Gibsónii.) Silhet in Ostindien.

8. C. marginātum *Lindl.* Geränderte K. (Maxillarĭa gracĭlis *Lodd.*) Brasilien.

9. C. Mastérsii *Lindl.* Masters K. Ostindien. — Blätter 12—13" lang, 6—7''' breit, stumpf. Schaft mit blättrigen Scheiden versehen, mit einer Traube schöner, weißer, wohlriechender Blumen; die Lippe vorn wellenförmig, oben hellroth gefleckt, mit 2 gelben Schwielen?

10. C. pendŭlum *Sw.* Hängende K. (Epidéndrum *Roxb.*, C. crassifol. *Wall.*) Silhet, Nepal, an Bäumen. — Blätter 2—3' lang, steif, lederartig, schief, abgestumpft, sehr gefurcht, mit der Basis gleich einer Schwerdtlilie einen zweireihigen Büschel bildend. Blumen in einer hängenden Traube, größer als bei den übrigen Arten; die Hüllblätter schmutzig-gelbbraun; die Lippe roth mit Weiß gefärbt. — Variet.: brevilābre *Hort Angl.* aus Singapore.

11. C. pubéscens *Lindl.* Weichhaarige K. Singapore, in Wäldern. — Blumen hübsch; Hüllblätter braun, grünlich gerändert; Lippe gelb, braun gesprenkelt. — Wird in einen Topf gepflanzt, in der Wachsthumszeit viel, außer derselben aber gar nicht begossen.

12. C. triste *W.* Traurige K. (Luísia terĕtifólia *Gaud.*, Trichorrhīza terĕtifólia *Lindl.*) Zeylon. — Stengel handhoch, beblättert. Blätter stielrund. Trauben klein, winkelständig, fast sitzend; Blumen grünlich, die Lippe 3lappig, purpur-violett, mit abgekürzten Seitenlappen u. breitem, herzförm. Mittellappen.

13. C. xiphiifólium *Lindl.* Xiphiumblättrige K. China. Wuchs wie bei C. ensifol., die Blätter aber schmäler, am Rande knorplig-gesägt. Schaft 4—5blumig, die untern Bracteen kürzer, die obern länger als der Fruchtknoten; Blumenhülle helmförm., hell-

grün; Lippe hellgrün, ganz, kappenförm., zurückgerollt, stumpf, einwendig mit 2 Anhängseln.

Cultur. Man kann sie in Töpfe pflanzen, welche etwa zur Hälfte od. $\frac{1}{3}$ mit Topfscherben gefüllt sind, in eine Mischung von verfaulten Sägespänen, zerhacktem, faserigem Torf und Torfmoos nebst einigen kleinen Topfscherben, etwas über den Topfrand erhaben. Die Verpflanzzeit ist vom Anfang Mai bis Ende Juni. In der Wachsthumszeit verlangen sie viel Wasser und eine feuchte Atmosphäre bei 15—17° R. Wärme, in der Ruhezeit sehr wenig od. fast gar keine Befeuchtung u. nur 10—12° W.

Cymbidium Andersónii f. Cyrtopodium.
— bambusaefol. f. Arundina.
— depéndens f. Cirrhaea.
— fúrvum f. Vanda.
— glaūcum f. Dichaea.
— guttātum f. Oncidium luridum var.
— nodōsum f. Brassavola.
— praemórsum f. Saccolabium papillosum.
— scríptum f. Grammatophyllum.
— striātum f. Coelogyne cristata.
— tetrapetălum f. Oncidium.
— triptĕrum f. Coelia Baueriana.
— undulātum f. Cirrhopetalum Thouarsii.
— utriculātum f. Govenia lagenophora.
— viréscens f. Chloraea.

Cynánchum odorātum f. *Morrenia.*

Cynoglóssum; Hundszunge.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boraginĕae.

1. C. glochidiātum *Wall.* Widerhakenförmige H. ♂ Ostindien, auf hohen Gebirgen. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel aufrecht, ästig, 3—4' hoch, ziemlich steifhaarig. Blätter behaart, lanzettförm., spitz, 3nervig; Wurzelblätter bis 1' lang, in einen langen Stiel verschmälert, die obern Stengelblätter ansitzend. Blumen zierlich, in gepaarten Endähren, in der Knospe bläulich-rosa, geöffnet leuchtend himmelblau. Saamen zusammengedrückt, mit widerhakenförmigen Stachelborsten besetzt, 1''' breit. — Der Saame wird im Frühling in's freie Land gesäet. Die Pflanze wächst in jedem Gartenboden, muß aber gegen Frost und zu viele Nässe im Winter geschützt werden. In kleinen Bouquets gewähren die Blumen eine besondere Zierde.

2. C. longiflōrum *Benth.* Langblumige H. (Omphalōdes *DC.*) ♃ Caschmir. Bl. im Mai—Aug. — Ist behaart. Blätter längl., langgespitzt; Wurzelblätter in den Stiel verschmälert, die mittleren Stengelblätter ansitzend, die obern herzförmig-stengelumfassend. Trauben ohne Bracteen, gepaart; Blumen schön, mit 5''' langer, weißl. Röhre u. lillafarb.-purpurröthl., stumpfen Randlappen; Kelch-

lappen elliptisch, stumpf, 3mal kürzer als die Kronröhre. Saamen niedergedrückt, mit einwärts gebogenem, gezähntem Rande, stachlig.

Verlangt einen guten Boden, sonnigen Standort u. Schutz gegen strengen Frost.

Zu erwähnen ist noch: C. coelestinum *Lindl.* Himmelblaue H. ♂ ♃ Nördl. Indien. Ist weichhaarig, aufrecht, ästig. Wurzelblätter herzförm., gestielt, eirund. Trauben ohne Bracteen, oft zweimal 2spaltig. Corolle schön, himmelblau, am Rande weiß, 5—6‴ breit, mit 3eckigem Gewölbschuppen. — Cult. wie No. 1. od. 2?

Cypripedium; Frauenschuh.

Gynandria Diandria. Orchideae-Cypripediaceae. ♃

1. **C. barbatum** *Lindl.* Gebarteter F. (C. javanicum *Bl.*) Malacca, auf dem Berge Ophir daselbst. — Diese Art unterscheidet sich von C. venustum u. purpuratum nur durch die glänzenden, purpurroth behaarten Würzen am obern Rande der Kronblätter. Der Schaft weichhaarig. Blumen sehr schön, purpurroth, das oberste Hüllblatt auf weißem Grunde schön längsstreifig, die 2 innern (Kronblätter) gleichbreit-längl., etwas wellenförmig, gewimpert.

2. **C. irapeanum** *La Llave et Lex.* Irapenanischer F. Mexico, in der Gegend der Stadt Irapeo. — Stengel beblättert, behaart, vielblumig. Blätter eirund, langgespitzt, stengelumfassend. Blumen groß, prächtig, schön gelb, mit einem sterilen, eiförm., langgespitzten, fast 3lappigen Staubgefäße; 3 Hüllblätter gleich, längl., am Grunde gebartet, das vordere derselben an der Spitze 2spaltig, kürzer als die verkehrt-eiförmige, an der Mündung zusammengeschnürte Lippe. — Man stellt diese Art während des Sommers unter einen beschatteten Rahmen und im Winter an einen hellen Platz des temperirten Glashauses, woselbst sie während der Ruhezeit bleibt. Sie liebt einen ziemlich sandigen, mit etwas Dung gemischten Wiesenboden (mit guter Scherbenunterlage) und im Sommer reichlich Wasser. Mit Anfang des Stengelwelkens wird das Begießen moderirt und später ganz eingestellt. (S. *Flore des serres et des jardins etc.* Jan. 1847.)

3. **C. Lowii** *Lindl.* Low's F. Insel Borneo, auf großen Bäumen, das. im Apr. u. Mai blühend. — Ähnelt im Wuchse dem **C. insigne.** Blätter bandförm., nicht faltig, alle wurzelständig. Schaft filzig, tief purpur, mit 4—8blumiger Traube. Blumen groß und prächtig; die äußern Hüllblätter auswendig filzig, grün, gegen die Basis purpurröthlich, das oberste violett, doppelt so groß als das untere, die innern (Kronblätter) gegen 3″ lang, schlank herab- u. zurückgebogen, schmäler, am Grunde grünlich-gelb, blaß, purpurroth gefleckt, mit purpurrothen Haaren gewimpert; Lippe grünlich-purpurroth, glänzend, gleichsam wie lackirt. — Die Pflanze wird im Warmhause unterhalten und übrigens wie die übrigen indischen Arten behandelt.

4. **C. molle** *Lindl.* Weicher F. Mexico. — Cult. wie bei No. 2?

5. **C. purpuratum** *Lindl.* Purpurgeröthter F. (C. Knigh-

tii). Ostindische Inseln. Blätter schön gefleckt. Blumen purpurröthlich, minder schön als bei C. insigne u. venustum.

Die Cultur von No. 1. u. 4. ist dieselbe, wie bei C. insigne u. venust.; ihre Blüthezeit fällt gewöhnlich in den Decemb. u. Januar; bei warmer Sommerwitterung kann man sie einige Zeit in's kalte Glashaus stellen.

Cyrtanthēra Ghiesbreghtii *Decaisne* s. *Justicia*.

Cyrtocēras refléxa s. *Centrostemma*.

Cyrtochīlum; Hohllippe, Bogenlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae.

1. C. bictoniénse *Batem.* Bicton'sche H. (Odontoglossum *Lindl.*) Guatemala. — Blumen prächtig, die Hüllblätter grün, roth gefleckt, die Lippe lillafarbig, die Säule und deren Flügel orangenfarbig. — Hierzu soll als Variet. Zygopetalum africanum *Hook.* (aus Sierra Leone) gehören.

2. C. filĭpes *Lindl.* (Oncídĭum) Guatemala. — Blumen schön, braun schattirt, die Lippe gelb. — Diese Art bedarf keiner sehr hohen Temperatur.

3. C. graminifólĭum *Lindl.* Grasblättrige H. (Oncídĭum *Lindl.*, O. Wrayae *Hook.*) Mexico. — Ist dem C. macolāto nahe verwandt, hat aber sehr kleine Blätter und kleinere Blumen, deren Lippe gelb, keilförmig und an den Ecken abgerundet ist.

4. C. maculātum *Lindl.* Gefleckte H. (Oncídĭum) Mexico. Bl. im Febr. — Blumen schön, grünlich-gelb, einwendig braun gefleckt, die Lippe ganz gelb, am Grunde mit 2 Plättchen, an jeder Seite derselben mit einem kleinen, kurzen Horn.

Varietäten: a) C. ecornūtum *Lindl.* Ungehörnte H. Mexico. — Blumen schön, gelbgrün, purpurroth gefleckt, die Lippe schwefelgelb, ohne Hörner am Grunde. — b) C. Russellĭānum *Skinn.* Russell's H. Guatemala unter Fichtenbäumen u. auf Eichen. Blumen sehr groß, die Hüllblätter gelbgrün, stark rothbraun gefleckt, die Lippe weiß, mit gelbl. Spitze, roth gerandet. — c) C. parviflōrum *Lindl.* Kleinblumige H. Mexico. Blumen hübsch, aber kleiner als bei den Vorigen, gelbl., bräunlich gefleckt.

5. C. mystacĭnum *Lindl.* Bärtige H. (Oncídĭum *Ldl.*) Peru. — Afterknollen oval, mit einzelnem, zungenförmigem Blatte an der Spitze. Schaft aus der Basis der Afterknollen kommend, ästig. Blumen ziemlich groß, weißlich-gelb, in einer lockern Traube.

6. C. pardĭnum *Lindl.* Parderfleckige H. Peru.

7. C. tigrĭnum *Hort. Angl.* Tigerfleckige H. (Oncídĭum *La Llave.*) Mexico. — Schaft rispenartig. Blumen 1½" im Durchm., nach Veilchen duftend, gelbl., tigerartig und dunkel gefleckt, mit gelber, ungefleckter Lippe.

8. C. undulātum *H. B. Kth.* Wellenförmige H. Neu-Granada. (Oncídĭum *Lindl.*) Schaft manneshoch. Blumen braun, weiß u. gelb gefleckt, die Lippe auswendig nelkenfarb., einwendig gelb, roth u. weiß gefleckt.

9. C. volubĭle *Poepp.* Windende H. (Oncidĭum corynophŏrum *Lindl.*) Peru. — Schaft windend, 15—20' lang. Blumen 2" im Durchm., die äußern Hüllblätter violett, die innern weiß, die Lippe über der Mitte tief carmoisinroth.

Cultur wie bei Brassia.

Cyrtochīlum acinacĕum u. brachyándrum s. Oncidium.

— — stellātum s. Miltonia.

Cyrtopēra; Cyrtopera.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Blumenhüllblätter ausgebreitet, fast gleich, mit der stark verlängerten Basis der Säule verwachsen. Lippe ungespornt, vertieft, etwas bauchig, 3lappig, in der Mitte schwielig oder höckerig. Säule halb stielrund, gerandet. Anthere 1—2fächerig. Pollenmassen 2, hinten 2lappig, mit kurzem, fast 3eckigem Schwänzchen.

1. C. flāva *Lindl.* Gelbe C. Himalaya. — Schaft mit einer reichen Traube, von ferne dem Ornithogălo aurĕo ähnlich. Blumen schön, gelb, die Hüllblättchen 1" lang, die äußern lanzett-, die innern eirund-lanzettförmig.

2. C. Woodfordii (spr. Wuddfordii.) *Lindl.* Woodford'sche C. Cyrtopodĭum *Sims.*) Trinidad. — Stengel spindelförmig, fleischig. Blätter lanzettförm., gefaltet, lang. Schaft wurzelständig, vielblumig. Blumen schön; Hüllblättchen grün, linien-lanzettförm., spitz, die Lippe purpurroth, mit kurzem, abgerundetem Seiten- u. wellenförm., ausgeandetem, nach unten 2hörnigem Mittellappen.

Außer diesen 2 Arten sind noch bekannt: C. bicarināta *Lindl.* Doppelt gekielte C. aus Ostind.; C. obtūsa *Lindl.* Stumpfe C. aus Ostind.; C. plantaginĕa *Lindl.* Wegtrittartige C. von Madagascar; C. plicāta *Lindl.* Faltige C. aus Ostindien, u. C. scabrilínguis *Lindl.* Scharfzungige C. aus Peru.

Cultur. Man pflanzt sie in angemessene Töpfe, welche mit gutem Abzuge von Scherben versehen sind, in eine Mischung von gehacktem Torfmoos, halb verwes'ter Lauberde und torfiger Wiesenerde (od. faserigem Torfboden) zu gleichen Theilen, nebst etwas kleinen Topfscherben. In der Wachsthumszeit verlangen sie viel Wasser; nach vollendetem Wuchse (ungefähr im Juli od. Aug.) wird das Begießen allmählig vermindert, um sie in den Ruhestand zu bringen; dann werden sie wöchentlich nur einmal etwas mittelst einer feinen Spritze befeuchtet und es ist gut, bisweilen etwas Wasserdämpfe im Hause zu erzeugen, um das Einschrumpfen der Stengel zu verhüten. Die Temperatur kann im Sommer 16—21°, im Winter 10—12° R. sein und Nachts einige Grade niedriger.

Cyrtopódium; Krummfuß; Bogenfuß.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae.

1. C. bracteātum *Lindl.* Deckblättriger K. Mittel-Amerika.
2. C. cristātum *Hort. Angl.* Kammförmiger K. Brasilien.
3. C. cruēntum *Hort. Angl.* Blutfarbiger K. Westindien.
4. C. cuprĕum *Lodd.* Kupferfarbiger K. Brasilien.

5. C. elĕgans *Hort. Angl.* Schöner K. Mexico.

6. C. flāvum *Lk. et O.* Gelber K. Mexico. — Blumen gelb.

7. C. ochroleŭcum *Lindl.* Ocherweißer K. Westindien.

8. C. punctātum *Lindl.* Punctirter K. (Epidéndrum *L.*) Guatemala. Ist dem C. Andersónii sehr ähnlich, aber noch schöner. — Stengel 3—4′ hoch. Blätter zweizeilig, lanzettförmig, fast 2′ lang. Schaft aus der Basis des Stengels entspringend, mit großen, bauchigen, grünen, schmutzig braun gefleckten, geschlossenen, zugespitzten Scheiden versehen u. einer 2′ langen Blumenrispe. Blumen 2″ im Durchm., von großen, gelbgrünen, lebhaft rothgefleckten Bracteen gleich den Blumenstielen unterstützt; die Hüllblätter gelb, hochroth gefleckt, die Lippe fast orangenfarbig. Bl. im Frühl.

9. C. venústum *Hort. Angl.* Reizender K. Westindien.

10. C. Willmórĕi *Knowl. et Westc.* Willmore'scher K. Chili, Venezuela.

Cyrtopódĭum Woodfórdii s. Cyrtopera.

Cultur wie bei Cyrtopera. Die langen, afterknolligen Stengel müssen, wie auch bei der vorigen Gattung, an Stäben befestiget werden. Das Verpflanzen muß entweder im Herbste od. beim ersten Anfange des neuen Wachsthumes geschehen. Sie gedeihen gleich Cyrtopera in einem gewöhnlichen, feuchten, niedrigen Warmhause recht gut.

Cytisus; Bohnenbaum.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae. ♄

1. C. aeolĭcus *Guss.* Äolischer B. Auf der Insel Stromboli. — Äste stielrund, gleich den Blättern weißgrau. Blätter 3zählig; Blättchen oval, am Rande filzig. Blumen zu 3en stehend, fast ohne Bracteen, traubig, gelb; Kelch häutig, glockenförm., weichhaarig. Hülsen glatt. — Wird im Kalthause durchwintert.

2. C. Alschingéri *Vis.* Alschinger's B. Dalmatien. — Ist mit grauen, angedrückten Haaren bekleidet. Blätter 3zählig, mit rinnenförm. Stielen; Blättchen längl., an beiden Enden geschmälert. Äste und Ästchen abstehend, steif. Blumen gelb, winkelständig; Kelche tief gelippt, die Unterlippe eirund-lanzettförmig, fast ganz, länger als die obere. Hülse am Rande verdickt. — Er muß gegen Frost geschützt werden.

3. C. polytrĭchus *Bièb.* Vielhaariger B. (C. hirsūtus *L.* var.?) Taurien. — Stengel niedergebogen; Äste steifhaarig, im Alter glatt. Blätter 3zählig; Blättchen verkehrt-eirund-elliptisch, gleich den Kelchen zottig. Blumen seitenständig, fast gepaart, gestielt, gelb. Hülsen rauchhaarig. — Dauert im Freien aus.

4. C. racemōsus *Marnock.* Traubenblüthiger B. Vaterl.? — Ein astreicher, dicht beblätterter, reichblühender, immergrüner Zierstrauch von 4—7′ Höhe. Äste feinfurchig-gestreift, gleich der ganzen Pflanze seidenhaarig, aufrecht-abstehend. Blättchen verkehrt-lanzettförmig, stumpf, undeutlich, stachelspitzig, 9—12″ lang. Trauben viel-

blumig, lang, aufrecht, gelb, sehr schön. Hülsen 1" lang, filzig=behaart. — Wächst gut in jeder lockern, nahrhaften Erde und wird im Kalthause od. Zimmer durchwintert.

5. C. ruthenicus *Fisch.* Russischer B. (C. supīnus *Bieb.*, nicht *Jacq.*) Caucasus. — Wird 3—4' hoch u. ist hart.

6. C. triflōrus *L'Herit.* Dreiblumiger B. (C. villōsus *Pourr.*) Frankr., Sicil., Mauritan. — Ist rauchhaarig, rundästig. Blätter gestielt, 3zählig; Blättchen verkehrt=eirund=elliptisch. Blumen winkelständig, gestielt, zu 3en stehend, am Ende der Äste fast traubig, gelb. — Verlangt im Freien einen beschützten Standort.

7. C. uralénsis *Ledeb.* Uralischer B. Ural, in Rußl. — Wird 3—4' hoch und dauert im Freien.

8. C. Weldēnii *Vis.* Welden's B. Dalmatien. Ist dem C. Laburno ähnlich. — Blättchen elliptisch, am Grunde keilförm., glatt. Trauben pyramidalisch, steif, kurz, gelb; Blumenstielchen grau=weiß=zottig; Kelch glockenförm., mit filzig=gewimperten, stumpfen Lappen. Hülsen glatt. — Diese Art ist giftiger und minder schön, als C. Labúrnum, u. verlangt im Freien einen beschützten Standort.

Noch sind anzuführen: C. Atleānus *Hort.*, alpīnus var. frágrans u. var. pendūlus *Hort.*, Labúrnum var. intermédius *Hort.*, var. Párksii und Watērérii *Hort.*, purpúrēus var. atropurpúrēus, purp. albo-carnēus, purp. incarnātus major und minor *Hort.*, welche sämmtlich im Freien dauern.

Cytĭsus capénsis s. Lebeckia.

D.

Dacrýdium, Gummitanne.

Dioecĭa Monadelphĭa. Coniférae-Taxinēae. — Blüthen endständig. Männl. Kätzchen eiförm., unten mit dachziegeligen Bracteen umgeben. Viele Staubgefäße, dachziegelig; Staubfäden in ein eirund=lanzettförm. Connectiv ausgebreitet; Antheren 2fächerig, am Grunde des Connectivs queer angewachsen, mit einem Riß aufspringend. Weibl. Blüthen in einem fast kahnförm. Blatte sitzend, einzeln. Frucht steinfruchtartig, mit einer fleischigen, den Saamen einschließenden, an der Spitze offenen Scheibe; Saamen nußförm., mit beinharter Schale. Schöne, immergrüne Bäume, deren Zweige meistens gleich Trauerweidenästen herabhängen, mit feinen, gekreuzt stehenden, oft nadelartigen Blättern.

1. D. Colénsŏi *Hook.* Colenso=G. Neuseeland. — Blätter dicht 4reihig=dachziegelig, eirund=rautenförm., stumpf, an der Basis gelöst, auf dem Rücken gekielt, sehr fein resinös=punctirt.

2. D. cupressīnum *Sol.* Cypressenartige G. (Thalámĭa *Spr.*) Neuseeland. — Blätter pfriemenförm., sparrig abstehend oder locker dachziegelig, stielrundlich, fast stechend, mit der Basis angewach=

sen und herablaufend, 4reihig gestellt. Ästchen zweizeilig. — Wird in der Heimath 200' hoch.

3. D. elātum *Wall.* Hohe S. (Junipĕrus rigĭda *Wall.*, J. Philippsiāna *Wall. msc.*, J. elāta *Roxb.*) Pulo-Pinang, Sumatra. — Blätter entweder nadelförm., 4kantig, spitz, aufrecht abstehend, oder schuppenförmig, eirund, stumpf, seltener langgespitzt, und dicht angedrückt. Ästchen dicht beblättert, doldentraubig gegipfelt.

4. D. Franklīni *Hook fil.* Franklin's S. (D. huonénse *A. Cunn.*) Tasmannien, am Huon-Flusse. — Blätter dicht, 4reihig-dachziegelig, rautenförm.-eirund, fast gespitzt, auf dem Rücken gekielt. Saamen in eine Endähre gesammelt. Ein Baum von pyramidalischem Wuchse, mit hängenden Ästen; er wird in seiner Heimath an 100' hoch und zum Schiffsbau verwandt.

5. D. fúscum *J. Baumann's Cat. 1846.* Braune S. Vaterl.?

Dacryd. distĭchum, excĕlsum, Mayi, spicātum, taxifólĭum u. thuioīdes s. Podocarpus.

Man pflanzt sie in sandige Heideerde, mit etwas Rasen- oder Grabelanderde und Lauberde gemischt, durchwintert sie im Kalthause u. benutzt sie als Decorationspflanzen. Während des Sommers kann man sie an beliebige Plätze in's Freie stellen.

Damasónĭum s. *Limnocharis.*

Dammara; Dammaratanne.

Dioecĭa Dodecandrĭa. Conifĕrae-Abietĭnae (Araucarieāe). — Männl. Kätzchen mit dachziegeligen Schuppen, welche oberhalb an der Basis 8—15 umgekehrte Antheren tragen. Weibl. Zapfen aus dachziegeligen, 1blumigen Schuppen bestehend. Nüßchen geflügelt, mit lederart. Hülle. ♄

1. D. austrālis *Lamb.* Australische D. (Agăthis austral. *Salisb.*, Podocárpus zamiaefol. *A. Rich.*) Neuseeland. — Blätter ansitzend, zahlreich, entgegengesetzt od. abwechselnd, linienförm.-längl. od. elliptisch, stumpf, steif, ganzrandig, lederartig, ½—1½'' lang, 3—6''' breit. — Dieser schöne, immergrüne Baum wird in seiner Heimath 80—140' hoch u. liefert ein mastixartiges Harz.

2. D. orientālis *Lamb.* Ostindische D. (D. álba *Rumph*, Pinus Dammara *Lamb.*, Abies Dammara *Poir.*, Agathis loranthifol. *Salisb.*, A. Dammara *Rich.*) Auf Bergen der Molukken, Java's u. Borneo's, woselbst der Baum 8—10' Stammesdicke erreicht u. ein helles Harz fließen läßt, welches in einigen Tagen steinhart wird und wie Eiszapfen am Stamme hängt. — Blätter gestielt, abwechselnd und entgegengesetzt, längl.-lanzettförm., steif, ganzrandig.

Cultur und Benutzung wie bei Dacrydium.

Dáphne; Seidelbast.

Octandrĭa Monogynĭa. Thymeleāe. ♄

1. D. Aucklandĭae (spr. Acklandiae) *Hort.* Auckland's S. (Hybride Pflanze?) Cultur wie bei D. collina.

2. D. Fortūnei *Lindl.* Fortune's S. Insel Chusan (China) auf Hügeln. — Ein buschiger, filziger Zierstrauch. Blätter eirund-längl. od. längl., auf beiden Flächen angedrückt-seidenhaarig, abfallend, ungefähr 1½" lang, zugespitzt. Blumen schön, zu 4en endständig, auswendig seidenhaarig-zottig, ohne Hüllblätter, 9''' im Durchm., lillafarb-rosenroth. — Cult. wie bei D. collīna; lockere Damm- od. Wiesenerde u. sandig-torfige Heideerde zu gleichen Theilen, u. während des Sommers ein halbschattiger Standort im Freien soll dieser Art am besten zusagen. Vermehr. durch das Pfropfen auf D. Mezereum. Vielleicht ist der Strauch hart genug, am beschützten Standorte, allenfalls unter einer Bedeckung, unsere Winter im Freien zu ertragen.

Dáphne papyrifĕra s. Edgeworthia.

Datūra Waymánni s. *Brugmansia.*

Daubentonia; Daubentonie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch glockenförmig, fast abgestutzt, mit 5 sehr kleinen Zähnchen. Fähnchen rundlich, kurz genagelt, abstehend; Flügel verkehrt-eirund-längl., den stumpfen Kiel fast überragend. Hülse lang gestielt, längl., zusammengedrückt, an beiden Enden zugespitzt, lederart., 4flügelig, vielsaamig, durch Zwischenwände vielfächerig, nicht aufspringend; Saamen fast kugel-nierenförmig.

1. D. Tripetiāna *Poit.* Tripet's D. (D. punicĕa *Cav.?*, Piscidĭa pun. *Cav.?*, Aeschynómĕne miniāta, Ort.?) ♄ Mexico. Bl. im Sommer—Herbst. — Stengel aufrecht stielrund, glatt, unten holzig, oben etwas ästig, unbewehrt. Blätter abwechselnd, abgebrochen-gefiedert; Blättchen vieljochig, längl., ganzrandig, glatt. Afterblätter pfriemenförm., bleibend. Blumen prächtig, in winkelständigen, vielblumigen Trauben, welche kürzer sind, als die Blätter; Kelch dunkelroth; Fähnchen carmin- u. dunkel-scharlachroth; Flügel u. Nachen orangenfarbig.

Cultur. Soll sie im ersten Jahre blühen, so säet man den Saamen zeitig im Frühl. in Töpfe. Die jungen Pflanzen versetzt man einzeln in angemessene Töpfe und stellt sie in ein Warmbeet, bis sie ziemlich erstarkt sind. Später in den freien Grund eines offenen Gewächshauses gepflanzt, fangen sie im Herbst an zu blühen. (S. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1845.) — Im Glashause verlangt sie im Winter einen hellen, trocknen Standort u. 5—8° W. — In einem Erdbeete des Cap- od. Lauwarmhauses gedeiht u. blüht sie am besten; jedoch muß sie bei warmer Witterung reichlich Luft haben und oft von oben bespritzt werden, da bei zu trockner u. warmer Atmosphäre im eingeschlossenen Raume die Pfl. von der rothen Spinne u. andern Insecten bald vernichtet wird. Sie liebt eine lockere, mit Sand gemischte Lauberde und muß im Winter sehr spärlich u. niemals nahe am Stengel (von welchem der Boden etwas abhängen kann) begossen werden.

In Van Houtte's Cat. de 1846 ist eine Daubentonia coccinĕa unter den Kalthauspflanzen aufgeführt, welche vermuthlich auf gleiche Art behandelt werden kann.

Daubenўa; Daubenye.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae (Asphodelĕae). — Blumendecke corollinisch, röhrig, 2lippig, die Oberlippe 3zähnig, klein, die untere größer, 3theilig. Staubgefäße im Schlunde befestiget; Staubfäden ungleich, niedergebogen, am Grunde fast verwachsen. Ovarium 3fächerig, mit mehrern Eierchen. Narbe kopfförmig.

1. D. fúlva *Lindl.* Rothgelbe D. ♃ Cap. — Die Zwiebel gleicht einer kleinen Hyacinthenzwiebel. Blätter gepaart stehend, gestielt, oval, am Grunde kappenförmig-zusammengewickelt, geradnervig, 4—5'' lang. Schaft nackt, stielrund, mit einer gestielten Dolde; Blumen schön, 1½'' lang, gelb, die größern Randeinschnitte lebhaft ziegelroth.

Cultur wie bei Camingĭa; in der Ruhezeit wird die im Topfe stehende Zwiebel nicht befeuchtet.

Daviēsĭa; Daviesie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. D. alternifólĭa *Endl.* Wechselblättrige D. — Ist niederliegend. Blätter abwechselnd, längl., an der Spitze fast dornig. Bracteen der fast 3blumigen Hülle rauschend-häutig, oval, flach. Fähnchen ausgerandet, feuerroth, am Grunde schwefelgelb, die Flügel purpurroth. Hülse spitz, am Grunde strotzend, kaum 2½''' lang.

2. D. angulāta *Benth.* Eckige D. — Ist glatt, Äste 4—5kantig, schmal geflügelt. Blätter linienförmig u. linien-lanzettförm., dornig, stark, dick, gerändert. Blumenträubchen büschelförmig, halb so lang als die Blätter.

3. D. brachyphýlla *Meisn.* Kurzblättrige D. — Ist glatt. Blätter dick, steif, stielrund, gerade, stumpflich, mit stechender, gerader Stachelspitze, 2—4''' lang, ½—⅔''' breit. Trauben winkelständig, büschelförm., wenigblumig, kaum so lang als die Blätter.

4. D. colletioīdes *A. Cunningh.* Colletienartige D. — Ist glatt und wird an 2' hoch. Blätter linienförm.-stielrund, fast nervenlos, dick, steif, dornspitzig, 6''', selten auch 10—18''' lang. Trauben fast doppelt kürzer als die Blätter; Kelch purpurroth; Corolle scharlachroth, mit fast geschnäbeltem Schiffchen.

5. D. daphnoīdes *Meisn.* Seidelbastartige D. — Ist glatt u. graugrünlich. Blätter horizontal, fast ansitzend, lederartig, lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, mit kurzer, stechender Stachelspitze u. undeutlichen Nerven und Adern. Trauben winkelständig, sehr kurz, locker, wenigblumig; Kelch am Grunde verdünnt, länger als das Blumenstielchen; Corolle scharlachroth od. orangenfarbig? Wird 2—3' hoch.

6. D. decúrrens *Meisn.* Herablaufende D. — Ist glatt. Äste steif, scharf, 3seitig. Blätter aufrecht, steif, linienförmig, stechend, 3reihig, schmal herablaufend, zartnervig-vielstreifig. Trauben halb so lang als die Blätter; Kelch gefärbt, kreisel-glockenförm., kurz gezähnt; Fähnchen orangenfarb., am Grunde schwarz-purpurroth; Flügel und Schiffchen schwarz-purpurroth. Wird 2—3' hoch.

7. D. flexuōsa *Benth.* Gebogene D. — Ist glatt u. wird an 5' hoch. Äste zweischneidig od. eckig, hin- u. hergebogen. Blätter ausgesperrt, dick, steif, linienförm., spitz, dornig, gefurcht, 2—5''' lang. Trauben kaum kürzer als die Blätter. Kelch gefärbt; Corolle roth od. orangenfarbig? Nachen stumpf.

8. D. hakeoīdes *Meisn.* Hakenartige D. — Ist glatt. Äste u. Ästchen stielrund, ganz beblättert. Blätter aufsteigend, stielrund, gestreift, stachelspitzig-stechend, die untern zusammengedrückt und flach, linienförmig. Trauben sehr kurz, wenigblumig, am Grunde mit dachziegeligen, schuppenförm. Bracteen; Kelche sehr kurz gezähnt, 1''' lang, doppelt kürzer als die Corolle; Kronblätter rosenroth?, das Fähnchen im Centro, der Nachen an der Spitze schwarz-purpurroth. Wird 1—2' hoch. — Variet.: *α)* **robústa** *β)* **intermédĭa** und *γ)* **gracilénta.**

9. D. juncĕa *Sm.* Binsenartige D. — Stengel blattlos, stielrund, gefurcht. Blumen in seitenständigen Dolden; Kelche und Bracteen ungebartet; Corolle scharlach- od. dunkel-purpurroth, das Fähnchen am Rande orangenfarbig.

10. D. latifólĭa *R. Br.* Breitblättrige D. — Variet.: **floribúnda** *Hort.* (reichblüthige) u. **supérba** *Hort.* (prächtige).

11. D. longifól. *Benth.* Langblättrige D. — Ist niederliegend. Äste schlank, zusammengedrückt-eckig, glatt. Blätter lang-linienförm., zusammengedrückt, mit der Spitze etwas einwärts gekrümmt, 3—6'' lang, 1—2''' breit, glatt. Trauben winkel- u. endständig, aufrecht, 1—3'' lang, oft gepaart, locker; Kelch grün; Corolle purpurroth?

12. D. nundiflōra *Meisn.* Nacktblüthige D. — Ist glatt. Äste stielrund, an der Spitze etwas eckig, geschopft. Blätter horizontal, ansitzend, steif, lanzettförm., stechend-langgespitzt, am Grunde stark geschmälert, flach, 1nervig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig, von einem dornförmig. Blattrudimente unterstützt; Nachen stark einwärts gekrümmt, spitz.

13. D. oppósĭtifólĭa *Endl.* Paarblättrige D. — Wird an 5' hoch. Blätter entgegengesetzt oder zu 3en quirlständig, elliptisch-längl., gerändert, fast stachelspitzig. Bracteen der 3blumigen Hülle lederart., zusammengefaltet.

14. D. paniculāta *Benth.* Rispenblüthige D. — Äste blattlos, stielrund, gefurcht, an der Spitze dornig, glatt, zahlreich. Trauben rispenförmig, endständig, locker, wenigblumig.

15. D. pedunculāta *Benth.* Gestielte D. — Ist niedrig. Äste fast stielrund, weichhaarig. Blätter längl., an beiden Enden geschmälert, dornig, glatt, ½—1'' lang. Blumenstiele 1—1½'' lang, mit 4—6blumigen Dölbchen; Corolle fleischfarbig?

16. **D. physōdes** *A. Cunn.* Aufgeblasene D. — Aufrecht, 1—5' hoch, bereift, glatt. Äste stielrund, runzlig-gestreift, am Ende fast dornig, aufrecht. Blätter linienförm. od. fast stielrund, gestreift, nach der fast dornigen Spitze zu oft verbreitert, auf beiden Seiten 2nervig, 2—8''' lang, $\frac{1}{2}$—1''' breit. Trauben büschelförmig; Corolle mennigroth, der Nachen fast geschnäbelt, an der Spitze schwarz-purpurroth.

17. **D. polyphy̆lla** *Benth.* Vielblättrige D. — Ist glatt. Äste eckig. Blätter lanzettförm., schwach zurückgekrümmt-sichelförm., seltener gerade, gerändert, stechend-stachelspitzig, dick, am Grunde geschmälert. Trauben büschelförm., kürzer als die Blätter; Corolle fleischfarb. od. purpurroth? Nachen halbmondförm., spitz.

18. **D. Preissĭi** *Meisn.* Preißische D. — Ist glatt. Äste stielrund. Blätter linienförm., steif, stechend-stachelspitzig, genervt-vielstreifig. Trauben winkelständig, sehr kurz, wenigblumig. Kelch gefärbt, kürzer als die Blumenstielchen; Corolle mit gelbem Fähnchen, fleischfarb. Flügeln und purpurrothem, sichelförm., spitzlichem Nachen.

19. **C. quadrilātĕra** *Benth.* Vierseitige D. — Ist glatt, graugrün. Äste stielrund. Blätter vertical, längl.-4seitig, $\frac{1}{2}$—1'' lang, die äußern Ecken dornig. Trauben etwas länger als die Blätter, 6—8blumig, fast doldenförm., gestielt; Kelch gerün; Corolle fleischfarbig? Nachen an der Spitze purpurröthlich.

20. **D. squarrōsa** *Sm.* Sparrige D. — Blätter herzförmig, langgespitzt, stechend, scharfrandig, zurückgeschlagen od. abstehend. Blumenstiele winkelständig, 1blumig.

21. **D. umbellulāta** *Sm.* Döldchenblüthige D. (**D. umbellāta** *Labill.*) Blätter lanzettförm., langgespitzt, stechend. Äste an der Spitze dornig. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig, ein 3—4blumiges Döldchen tragend. **D. umbell.** *Lab.* ist eine Variet. mit schmälern Blättern.

Nach sind anzuführen: **D. bracteāta, delphinifol., denudāta, divaricāta, falcāta, Fraséri, intermédĭa, junipérĭna, mimōsŏĭdes, pugionifórmis, púngens, sulcāta** u. **taxifólĭa.** Die meisten neuen Arten werden in dem Garten des Herrn Baron von Hügel bei Wien cultivirt und sowohl kauflich als gegen Tausch abgegeben.

Cultur im Glashause, wie bei den ältern, bekannten Arten; sie gedeihen gleich andern neuholländ. Papilionaceen am besten in einer faserigen, sandig-torfigen Erde mit einer guten Scherbenunterlage. Vermehr. durch Steckl. u. Saamen.

Declieuxĭa; Declieuxia.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae. — Kelch 4spaltig. Corolle trichterförmig, 4spaltig, im Schlunde gebartet. Narbe 2spaltig, spitz. Steinfrucht zusammengedrückt, mit 2 lederartigen, 1saamigen Kernen.

1. **D. mucronāta** *Mart. et Cham.* Stachelspitzige D. ♄ Brasilien. Ein glatter Halbstrauch. Blätter entgegengesetzt, ansitzend,

elliptisch, auch verkehrt-eirund, am Grunde keilförm., stachelspitzig. Blumen in Afterdolden, weiß.

Wird in Lauberde gepflanzt u. im Lauwarmhause od. temperirten Glashause unterhalten.

Delphineum; Rittersporn.

Polyandria Trigynia. Ranunculaceae.

1. D. Barlówii *Hort.* Barlow's R. ♃ Vaterl.? — Stengel 1½—2′ hoch. Blätter fast wie bei D. grandiflorum. Blumen prächtig, groß, leuchtend blau od. violett-blau, bei einer Varietät gefüllt. — Ist vermuthlich eine Hybride od. Varietät von D. grandiflorum u. verlangt wie diese, eine Bedeckung gegen den Frost.

2. D. Cashmeriānum *Royle.* Caschmir'scher R. ♃ Caschmir. — Blattstiele am Grunde nicht verbreitert. Blätter herzförm., 3lappig, gezähnt-gesägt, auf beiden Flächen behaart, die obern ansitzend. Blumen sehr schön, groß, himmelblau, in lockern Trauben. Blumenstielchen länger, als die Blumen; Sporn fast gerade, mit den Kelchblättern gleich. — Cult. wie bei No. 1.

3. D. decōrum *Fisch et May.* Gezierter R. ♃ Californien. — Eine der schönsten Arten, weichhaarig od. fast glatt. Blätter 3theilig, die Seitentheile 2spaltig od. ganz, die Lappen längl., 3zähnig od. ganzrandig; Blüthestandblätter und Bracteen fast längl., meistens ganz. Blumen groß, rispenständig, erst blau-violett, dann purpur-violett; der Sporn etwas gekrümmt, so lang als die Kelchblätter. — Cult. wie bei No. 1.

4. D. Donkelāārii *Hort. belg.* Donkelaar's R. ♃ (Hybride?)

5. D. Húlmii *J. Baumann's Catal. 1846.* Hulm'scher R. ♃.

6. D. lepĭdum *Fisch.* Artiger R. ♃ Caucasus. — Stengel weichhaarig, 1½′ hoch. Blätter 3theilig, die Theile in linienförmige, ganzrandige Lappen gespalten. Blumen schön, dunkel-cyanenblau; Kelche fast glatt, kürzer als der Sporn; die Platte der vordern Kronblätter fast oval, fast ganz, über der Mitte doppelt gezähnt, lang behaart.

7. D. tríste *Fisch.* Trauriger R. (D. obscūrum *Stev.*, punicĕum var. *L.*) ♃ Sibirien. — Stengel 4—5′ hoch. Blätter mit fiederspaltigen Lappen. Blumen braun. Capseln weichhaarig.

Die 4 letztern Arten dauern ohne Bedeckung im Freien aus.

Dendrobĭum; Baumwucherer.

Gynandria Monandria. Orchidēae-Malaxidēae. (Dendrobiēae.) — Epiphyten, gestengelt od. mit Afterknollen tragendem Wurzelstock. Blätter flach, oft geadert. Blumen einzeln in Büscheln od. Trauben stehend, ziemlich groß u. prächtig. ♃

1. D. amoenum *Wall.* Angenehmer B. Ostindien. — Eine kleine Art mit niedlichen, recht bunten Blumen in Roth u. Purpur, welche gewöhnlich zu 3en an einem 6″ langen Stengel erscheinen.

2. D. Cambridgeānum (spr. Kämbridsch—) *Paxt.* Cambridge's D. (D. hetĕrocarpum *Wall.*) Ostindien. — Eine prachtvolle Art! Stengel gefurcht-gestreift, 6—7‴ dick. Blätter lanzettförm., zugespitzt, 4½″ lang, 12—13‴ breit. Blumen schön gelb; die Hüllblätter abstehend, etwa 15‴ lang, längl., die innern eirund, die Lippe am Grunde braun-purpurroth, am Rande etwas wellenförmig.

3. D. chrysotŏxum *Lindl.* Goldgelber D. Ostindien. — Afterknollen vieleckig, keulenförm., vielblättrig. Blumen groß, schön goldgelb, in einer schlanken, bogenartig zurückgebogenen Traube, mit weichhaariger, sonderbar gefranzter Lippe.

4. D. coerulĕscens *Lindl.* Bläulicher D. Ostind., 4000′ hoch über der Meeresfläche, auf Felsen und Baumstämmen. — Blumen prächtig, im April blühend.

5. D. comprĕssum *Lindl.* Zusammengedrückter D. Zeylon. Bl. im Aug. — Stengel platt gedrückt, nicht über 3—4″ lang, mit 2—6 kleinen, eirunden Blättern u. einer kurz gestielten, etwa 4blumigen, hängenden Traube gelber Blumen; die Lippe an der Spitze keilförm., längs der Mitte gefurcht. — Diese Art kann in einen, halb mit Scherben gefüllten Topf, in faserig-torfige Heideerde, reichlich über den Topfrand erhaben, gepflanzt od. an einem moosbekleideten Astklötzchen befestigt und aufgehangen werden.

6. D. crumenātum *Sw.* Beutelförmiger D. (Onychium *Bl.*) Amboina, Java. — Stengel fast ästig, ein wenig zusammengedrückt, am Grunde knollig. Blätter eirund-lanzettförmig. Blumen in einer aufrechten Ähre, abwechselnd, gepaart u. entfernt stehend, weiß, schön, sehr wohlriechend.

7. D. Dalhousiānum (spr. Dalhaus—) *Wall.* Dalhousischer D. Indien. — Stengel gerade, stielrund, hängend. Blätter eirund-lanzettförm., stumpf, gestreift. Trauben seitenständig, theilweise hängend, 8—12blumig. Blumen prächtig, groß; Hüllblätter blaß chamois mit röthl. Anfluge, die äußern längl., stumpf, ausgespreizt, die innern etwas breiter, verkehrt-eirund, am Grunde geschmälert; die Lippe elliptisch, concav, nachenförm., an den Seiten mit 7 erhabenen, etwas gekrümmten, purpurrothen Streifen und schwarz-purpurrothem Flecken, an der Spitze gekerbelt.

8. D. Devoniānum *Paxt.* Devonshire's D. Khoosea in Ostindien.

9. D. discŏlor *Hort. Angl.* Zweifarbiger D. (D. undulātum *R. Br.*?) Java. — Stengel aufrecht, an 4′ hoch. Blätter länglich, ungefähr 3½″ lang, 1″ breit, an der Spitze eingedrückt. Traube mit 10—16 großen, prächtigen Blumen; Hüllblättchen bräunl.-orangenfarb., an 14‴ lang, lanzettförm., wellenförm., abstehend, zugespitzt; Lippe gelb, 3lappig, die Lappen stumpf, der mittlere größer, wellenförmig.

10. D. Egertonĭae *Bot. Reg.* Egerton's D. Ostindien. — Steht dem D. mesochlōro sehr nahe, hat aber nur halb so große Blumen; diese sind fleischfarbig und haben an der Spitze der innern Hüllblätter und an der Lippe einen kleinen, gelben Fleck; die Mitte der Lippe ist dunkelgelb.

11. D. fimbriātum *Wall.* Gefranzter B. (D. insulāre *Steud.*, Desmotrichum fimbr. *Bl.*) Nepal. — Blumen goldgelb, prächtig. — Varietät.: D. oculatum *Bot. Mag.* 4160. Geäugelter B. Nepal. — Blumen über 2" breit, goldgelb (?), in der Mitte der Lippe mit einem großen, dunkelblutrothen Augenflecken. Bl. im September.

12. D. formōsum *Roxb.* Schöner B. Khoosea. — Stengel stielrund, behaart, hängend. Blätter 2zeilig, eirund, an der Spitze schief, ausgerandet und stumpf. Blumen prächtig, sehr groß, in kurzer, 4—5blumiger Endtraube, rein weiß, auf der Lippe mit einem orangengelben Längsstreifen; Hüllblätter längl., spitz, die innern doppelt breiter; Lippe verkehrt-eirund ausgebreitet, eingedrückt, mit der Basis der Säule in einen stumpfen Sporn verwachsen.

13. D. Gibsoniānum *Paxt.* Gibson's (spr. Dschibson's) B. Khoosea. — Blumen schön.

14. D. Kingiānum *Paxt.* King'scher B. Neuholland. Bl. im Febr. — Mit schlanken Afterknollen, an deren Spitze 2 längliche Blätter u. zwischen diesen ein kurzer, aufrechter, wenigblumiger Schaft hervorkommen. Blumen rosenroth, an der Mitte etwas gelblich. — Diese Art verlangt nur ein kaltes oder wenig warmes Gewächshaus, wird übrigens aber eben so, wie andere Epiphyten behandelt. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845.)

15. D. Kuhlĭi *Lindl.* Kuhl's B. (Pedilonum *Bl.*) Java. Blühte bei Hrn. Veitch u. Sohn zu Exeter im October. — Ist nahe mit D. secundum verwandt, unterscheidet sich aber davon durch die größern, in kurzen, seitenständigen Trauben stehenden, lebhaft rosenrothen Blumen.

16. D. macránthum *Rich.* Großblumiger B. Philippin. Inseln. — Stengel über 2' hoch. Blätter 2—3" lang. Traube 1' lang. Blumen sehr groß u. prachtvoll, von einer brillanten, sehr zarten Lillafarbe, mit dunklern Adern durchzogen, 5" im Durchmesser.

17. D. macrophýllum *Paxt.* Großblättriger B. Mexico, nach Andern Guiana u. Ostindien. — Stengel 6—7''' dick. Blätter längl., stumpf, an 4" lang, 1½" breit. Blumen seitenständig, prächtig, groß, blaß-purpurroth; die äußern Hüllblätter lanzettförm., langgespitzt, an 2" 8''' lang, 6½''' breit, die innern breiter, eirund, gezähnelt; die Lippe purpurroth, fast 1" 10''' lang, mit ganzer, fast langgespitzter, gezähnelter Platte.

18. D. mesochlōrum *Bot Reg.* Indien. — Ähnlich dem D. crumenatum, mit schönen, wohlriechenden, weißen Blumen, deren Hüllblätter gleich der, in der Mitte grün gefleckten Lippe einen violetten Fleck haben.

19. D. moschātum *Wall.* Bisamduftender B. (Epidéndrum *Hamilt.*) Ostindien. — Blätter sehr veränderlich, linienförm.-längl., längl. oder fast eirund. Die Blumen duften nur schwach und nicht immer nach Bisam; Hüllblätter mehr oder weniger netzaderig; die Lippe verändert ihre gelbe Farbe in auffallender Weise, bis sie zuletzt mit Ausnahme der flaumhaarigen Spitze dunkel-carmoisinroth wird.

20. D. monilifórme *Sw.* Rosenkranzförmiger D. (Limodōrum *L.*, Epidéndrum *L.*) China, Japan, auf Felsen. Bl. im Nov.—Febr. — Stengel stielrund, an der Basis knollig gegliedert. Blätter linien-lanzettförmig. Blumen sehr schön, in aufrechten Ähren, entfernt stehend, sehr groß; Hüllblätter lebhaft rosenroth, am Grunde weißlich; Lippe weiß, roth gefleckt, an der Spitze dunkel-carmoisinroth.

21. D. Paxtōni *Lindl.* Paxton's D. Ostindien.

22. D. rhombeum *Lindl.* Rautenförmiger D. Manilla. — Diese niedliche Art soll dem D. aureo sehr ähnlich sein, aber hellere gelbe Blumen haben.

23. D. Ruckérii *Lindl.* Rucker's D. Philippinen. Bl. im Febr. — Blumen von köstlichem Wohlgeruch, auswendig weiß, einwendig nankingfarbig; die Lippe dunkel-orangenfarb., am Rande weiß, auswendig blaßröthlich. — Cult. wie bei No. 5, im Topfe; im Sommer während des Wachsthums reichlich Wasser u. 1—2maliges tägl. Bespritzen, am Tage 25°, Nachts 16° R. W., im Winter nicht über 12° W. (S. Gartenzeitung von Otto u. Dietr. 1843.)

24. D. sanguinoléntum *Lindl.* Blutiger D. Zeylon. Bl. im August. — Vielleicht die schönste und ausgezeichnetste Art dieser Gattung. Zweige herabhängend, wie bei D. Pierárdii, in der Jugend kupferroth. Blätter unten und am Rande violett-purpurroth. Blumen prachtvoll gefärbt, zahlreich, rispenständig, schön gelb, an den Spitzen und Rändern der Hüllblätter und an der Lippe mit reich violetten Flecken geziert und auf der obern Basis der Lippe mit einem scharlachrothen Flecken.

25. D. secúndum *Wall.* Einseitiger D. (Pedilōnum *Bl.*) Sumatra. Mit 2 Varietäten: atropurpúrēum (schwarz-purpurrother) u. pallĭdum (blasser), beide aus Indien.

26. D. sulcātum *Lindl.* Gefurchter D. Ostind. — Soll leicht zu cultiviren sein.

27. D. taurīnum *Lindl.* Stierkopfförmiger D. Manilla. Bl. im Octob. — Stengel stielrund, sehr lang. Blätter länglich, schief ausgerandet. Blumentrauben überhängend, vielblumig; Blumen schön, einem Stierkopfe gleichend; die äußern Hüllblätter eirund, stumpflich, blaßgrünlich-gelb, die innern linienförm., gedreht, doppelt länger als die äußern, einwendig gleich der Lippe hell-purpurroth; Lippe längl., an der Spitze gekräuselt, auf der Mitte mit 3 erhabenen Linien.

28. D. triadenĭum *Lindl.* Dreidrüsiger D. Ostind. — Stengel lang, gegliedert, am Grunde spindelförm. verdickt. Blätter längl.-eirund. Blumen sehr schön, in dichten Endrispen, weiß, etwas roth gefärbt, sehr schön; die Lippe fast 4eckig, in der Mitte mit einem 3lappigen, gelben Höcker.

29. D. Veitchiānum *Lindl.* Veitch's D. (Dendrocorȳne) Java. — Eine sehr schöne Art. Blumen in aufrechten Trauben, 2″ im Durchm.; die äußern Hüllblätter schmutzig gelb, die innern rein weiß; die Lippe grün, weiß gerandet, mit carmoisinrothen Adern geziert.

30. D. veratrifolium Lindl. Germerblättriger B. Neu-Guinea. — Blumentrauben über 1½″ lang.

31. D. Wallichianum Hort. Angl. Wallich's B. Ostindien.

Dendrobium ciliatum s. Maxillaria ciliata.

Cultur. Die aufrecht wachsenden Arten werden in Töpfe gepflanzt, 3″ über deren Rand erhaben, in den bei No. 5 erwähnten Compost, welcher gegen das Herabfallen mit einem Ringe von Torfstücken innerhalb des Topfrandes geschützt wird. Moos u. Torf müssen gut zerhackt u. nicht zu fest eingefüllt werden. Die ganze Oberfläche wird mit frischem Torfmoos bedeckt, um die Feuchtigkeit länger zu erhalten. In den ersten 3—4 Wochen nach dem Einpflanzen werden sie nur etwa zweimal wöchentlich befeuchtet, bis zur Vollendung ihres Wachsthums am Tage und Abends überspritzt, nachher aber nur wöchentlich einmal befeuchtet und nicht mehr bespritzt. Während der Ruhezeit wird die Erde nur so viel befeuchtet, als zur Verhütung des Einschrumpfens der Stengel nöthig ist; in dieser Zeit kann das Haus wöchentlich dreimal mit Wasserdämpfen versehen werden.

Alle Arten mit hängendem Wuchse werden in angemessene Körbe gepflanzt und aufgehängt. Die Korbwände kann man gegen das Durchfallen des Compostes mit langem Torfmoos belegen. Die übrige Behandlung ist wie oben angegeben. Viele dieser Arten gedeihen auch gut auf moosbekleideten Aststöckchen, auf welchen man gleichfalls alle mit Afterknollen versehene Arten befestiget.

Die Temperatur muß im Allgemeinen in der Wachsthumszeit 16—21°, in der Ruhezeit 10—12° R. sein.

Desmia s. *Erica*.

Desmodium adscendens β. coeruleum s. *Hedysarum Lindleyi*.

Desmotrichum fimbriatum s. *Dendrobium*.

Deutzia, Deutzie.

Decandria Trigynia. Saxifragaceae *DC.*, Philadelpheae *Endl.* — Sträucher von 4—6′ Höhe, entgegengesetzten Ästen, eirunden, kurzgestielten, entgegengesetzten Blättern und schönen, zahlreichen, weißen, im Mai od. Juni erscheinenden Blumen.

1. D. canescens *Sieb.* Weißgraue D. Japan.

2. D. corymbosa *R. Br.* Doldentraubige D. (Philadelphus *Wall.*) Nord-Indien. — Äste glatt. Blätter eirund, langgespitzt, gesägt, unbehaart. Blumen doldentraubig.

3. D. gracilis *Sieb. et Zucc.* Schlanke D. Japan, nördl. China, Himalaya. — Diese Art soll die schönste dieser Gattung sein und sich durch Zartheit und Eleganz der Blumen von den andern Arten unterscheiden. Der Wuchs ist stark und üppig.

4. D. pulchella Catal. von *Ohlendorff et Söhne* (zu Hamm bei Hamburg) *de 1846*. Hübsche D. Vaterl.?

5. D. staminea *R. Br.* Langfädige D. (Philadelphus und Leptospermum *Wall.*) Nördl. Indien. — Ist von D. scabra durch die filzigen jüngern Äste u. Blätter und durch die dreigabeligen Afterdolden verschieden.

6. D. undulāta *Hort.* Wellenblättige D. Nördl. Indien?

Man pflanzt sie entweder an einen geschützten Ort in's Freie, in einen guten, lockern Boden u. sichert sie daselbst gegen strengen Frost, oder in Töpfe, und durchwintert sie an irgend einem frostfreien Orte. Sie können auch wie Philadelphus im Winter getrieben werden. Vermehr. durch Stecklinge im Topfe od. lauwarmen Mistbeete.

Dianélla; Dianelle.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae.

1. D. elēgans *Kth. et Bouché* (index seminum. 1847.) Schöne D. ♃ Van Diemens-Land. Bl. im Juni. — Stengelblätter verlängert, breit linienförmig, flach, fast 1' lang, 6''' breit, am Rande u. auf dem Kiele gegen die Spitze zu stachlig-scharf. Rispen mit gepaarten, abstehenden Ästen, einzeln endständig, langgestielt, fast doppelt die Blätter überragend; Blumen zierlich, blau, 6''' breit, ohne Drüsen, die Blättchen ders. alle 5nervig.

Cultur wie bei D. coerulēa. Im Winter 4—6° W. und wenig Wasser, im Sommer in's Freie und reichliche Feuchtigkeit. Die Dianellen lieben weite Töpfe u. eine starke Scherbenunterlage.

Diánthus; Nelke.

Decandrĭa Digynĭa. Caryophyllēae. ♃ ♄

1. D. atrorūbens *All.* Schwarzröthliche N. (D. diutĭnus *Rchb.*, Carthusianor. var. *DC.*) ♃ Südeuropa. — Wird 1' hoch. Blätter linienförmig; Kelchschuppen lederartig, braun-rauschend, verkehrt-eirund, sehr stumpf, gegrannt. Blumen purpurroth, in 12—30blumigen Köpfchen. — Dauert im Freien und liebt einen guten, nicht zu nassen Sandboden.

2. D. badĭus *Hort.* fl. pleno. Gefülltblühende rothbraune N. ♃ — Wird ungefähr 1' hoch. Blätter lanzettförmig, grün, gedrängt. Blumen schön, dunkelroth, gefüllt, mit gekerbten Kronblättern. — Muß gegen Winternässe und strengen Frost geschützt werden. Es ist am sichersten, alle zärtliche u. gefüllt blühende Nelken zugleich in Töpfen zu cultiviren u. dann am frostfreien Orte zu durchwintern. Die Erde darf dann nicht zu fett sein, muß eine gute Scherbenunterlage erhalten und darf im Winter nur sehr mäßig befeuchtet werden.

3. D. caucasĭcus *Bieb.* Caucasische N. ♃ Caucasus. — Wird 6—8'' hoch. Stengel ästig, eben. Blätter pfriemenförm., scharfrandig. Blumen einzeln, fast ansitzend, dunkelroth; Kelchschuppen eirund, gegrannt, aufrecht, kürzer als der Kelch. — Cult. wie bei No. 1.

4. D. chinénsis *L.* fl. albo pleno. Chineser-N. mit weißen, gefüllten Blumen. — Diese schöne Varietät wird wie No. 2 behandelt.

5. D. grandiflōrus *Poir.* Großblumige N. ♃ Spanien. — Wird 1' hoch. Blätter schmal, linienförmig. Blumen fast gehäuft, roth; die Schuppen des Kelches eirund, spitz, doppelt kürzer als die Kelchröhre. — Cult. wie bei No. 2.

6. D. Hendersónii *Hort.* Henderson's N. (Hybride?) ♃ — Steht zwischen der schottischen u. der Chineser-Nelke in der Mitte u. hat dunkel-carmoisinrothe, stark gefüllte, 2″ breite Blumen. — Cult. wie bei No. 2.

7. D. hybrĭdus Anna Boleyn *Hort.* ♃♄ — Eine schöne Hybride von D. Caryophýllus u. plumárĭus, mit stark gefüllten, rothen, mit einem braun-purpurrothen Kreisbande gezeichneten, gezackt-randigen, sehr wohlriechenden Blumen von der Größe einer gefüllten Gartennelke. Blätter wie bei D. Caryophyll., aber etwas schmäler. — Cultur wie bei der Gartennelke. Man kann sie im Frühl. in's Land pflanzen, im Herbste mit gutem Erdballen ausheben, in einen Kasten od. in Töpfe setzen u. dann frostfrei durchwintern.

8. D. pumĭlus *Vahl.* Niedrige N. ♃ Glückl. Arabien. — Eine kleine, zierliche, stengellose, rasenbildende Pflanze. Blätter linienförm., zugespitzt, glatt. Stengel 1blumig; Blumen gekerbt, roth? Die Schuppen des Kelches längl., langgespitzt, die äußern kleiner. — Wird in den Topf gepflanzt u. im Glashause durchwintert.

9. D. supérbus *L.* fl. pleno. Stolze N. mit gefüllten Blumen. ♃ — Diese schöne Varietät wird wie No. 4 behandelt.

10. D. sylvéstris *Wulf.* Wald-N. (D. Caryophýllus inodōrus *L.*, virginĕus *Sims.*, Scheuchzéri u. caryophylloīdes *Rchb.*) ♃ Schweiz u. Deutschl., auf Alpen. — Wird ungefähr 1′ hoch. Stengel 1—3blumig. Blätter pfriemenförmig, schmal, oben sichelförmig gebogen. Blumen hübsch, dunkelroth; Kelchschuppen angedrückt, breit-eirund, eingedrückt, sehr stumpf, kurz gegrannt, 4mal kürzer als die Kelchröhre; Kronblätter verkehrt-eirund, gekerbt, ungebartet. — Cult. wie bei No. 1.

In den Pflanzen-Catalogen der Handelsgärtner sind noch u. a. folgende schöne Nelkensorten aufgeführt: D. formōsus fl. pleno, D. elĕgans fl. rubro pleno, D. Gardneriānus, D. Goethaelsii (spr. Guthahls-), D. hybrĭdus Conceit, D. Napoleōnis, u. D. splendidissĭmus, welche wie No. 2. behandelt werden können.

Diastatea; Diastatea.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacĕae. — Kelch tief gespalten. Fruchtboden fleischig. Blumenkronröhre ungespalten, dem Kelchrande eingefügt. Staubfäden nicht verwachsen, unterhalb der Corolle auf dem Kelchrande stehend. Fruchtknoten in der Mitte des Fruchtbodens, frei, obenständig, nicht mit dem Kelche zusammenhängend. Capsel von der bleibenden Corolle umgeben.

1. D. virgāta *Scheidw.* Ruthenförmige D. ♃? Mexico. Bl. im Herbst. — Eine niedliche, 6—7″ hohe Zierpflanze des kalten Glashauses. Äste zahlreich, ruthenförmig. Die untern Blätter eirund, die obern lanzettförmig, alle eingeschnitten-gezähnt, zugespitzt, an der Spitze ganzrandig, herablaufend, gleich der ganzen Pflanze glatt. Blumen zahlreich, hellblau, einzeln winkelständig; Kelchlappen pfriemenförmig, an beiden Rändern 1—2drüsig.

Cult. wie bei den feinern Lobelien-Arten.

Dichaea; Dichäa.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhüllblätter zusammengeneigt, frei, zugespitzt, gleich. Lippe mit der Säule gegliedert, genagelt, nackt, ungespornt, keilförmig. Säule aufrecht, stielrund, ungeflügelt. Anthere 2fächerig. 4 Pollenmassen, gepaart, mit keilförm. Schwänzchen u. sehr kleiner Drüse. — Gestengelte, kriechende Epiphyten. Blätter klein, zweizeilig. Blumen einzeln, winkelständig, klein. ♃

1. D. glauca *Lindl.* Graugrüne D. (Cymbidium u. Epidendrum *Sw.*) Jamaika, Mexico. — Blumen sehr wohlriechend, rein weiß, mit einem gelben Fleck.

Noch sind anzuführen: D. echinocarpa *Lindl.* Stachelfrüchtige D. aus Mexico; D. graminoides *Lindl.* (Cymbid. u. Epidendr. *Sw.*) Grasartige D. aus Guiana; D. ochracea *Lindl.* Ocherfarb. D. aus Demerara, u. D. squarrosa *Lindl.* Sparrige D. aus Mexico. — Sie sind nur wegen des Wohlgeruchs der Blumen zu empfehlen.

Cultur in Töpfen, wie bei Dendrobium (auch in Körben od. Kästchen), in eine gleichtheilige Mischung von gehacktem Torfmoos u. faserigem Torf mit einigen kleinen Topfscherben.

Dichorisandra; Doppelbeutel.

Hexandria Monogynia. Commelineae. ♃

1. D. gracilis *Nees et Mart.* Schlanker D. Brasilien. — Blätter lanzettförmig, sehr lang zugespitzt, glatt. Blumen in Endtrauben, 6männig, prächtig blau.

2. D. ovalifolia *Presl.* Ovalblättriger D. Panama. — Blätter ansitzend, oval, langgespitzt, an der Basis gerundet, glatt, die Scheide mit einer weichhaarigen Längslinie versehen. Die untersten Bracteen sehr lang. Blumen prächtig blau. Stengel 1' hoch.

3. D. ovata *Mart.* Eirunder D. Brasilien. — Stengel 1' hoch. Blätter eirund, langgespitzt, glatt, die Scheiden weichhaarig. Blumen leuchtend blau; Kronblätter verkehrt-eirund, mit stumpfem Spitzchen.

Cult. im Warmhause und warmem Lohkasten, in lockere, fette, mit etwas groben Sand gemischte und mit einer guten Scherbenunterlage versehene Erde. Vermehr. durch Wurzeltheilung.

Dictamnus; Diptam.

Decandria Monogynia. Rutaceae.

1. D. angustifolius *Sweet.* Schmalblättriger D. ♃ Altaigebirge. — Stengel 2' hoch. Blätter 4—5paarig gefiedert; Blättchen abwechselnd, eirund-lanzettförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt. Blumen schön, purpurroth, in langen Trauben.

2. D. davuricus *Hort.* Davurischer D. ♃ Davurien.

3. D. obtusiflorus *Koch.* Stumpfblüthiger D. ♃ Tyrol.

Cultur wie bei Dictamnus albus.

Didymocarpus; Doppelfrucht.

Didynamia Angiospermia. Cyrtandraceae-Didymocarpeae. — Kelch 5spaltig u. 5theilig. Corolle trichterförmig, mit fast unregelmäßigem, selten 2lippigem Rande. Griffel kurz; Narbe kreisrund, ungetheilt. Capsel schotenförmig, 2klappig, die Klappen einwärts geschlagen, falsch-4fächerig. Saamen nackt, eben, hängend. — Indische Halbsträucher und Kräuter, mit zierlichen, violetten oder weißen Blumen.

1. D. macrophylla *Wall.* Großblättrige D. (Henkelia *Spr.*) ♃ Nepal, Camaon. — Eine kleine, kugelige Wurzelknolle. Blätter gestielt, herzförmig-eirund, stumpf, gezähnt, 4—5" lang gestielt, mit 6—7" langer Fläche, oben angedrückt-weichhaarig, unten ziemlich kahl. Schäfte glatt, kürzer als die Blätter, vielblumig; Bracteen rundlich, gleich den Kelchen glatt und geröthet. Corolle violett, am Rande an 6''' im Durchm.; Kelchlappen rund, kurz.

Cult. im Kalthause, wie bei Didymocarpus (Streptocarpus) Rexii.

Digitalis; Fingerhut.

Didynamia Angiospermia. Scrophularineae.

1. D. fulva *Lindl.* Löwengelber F. ♃ Südeuropa. — Blätter lanzettförmig, fast gezähnt od. ganzrandig. Blumen löwengelb, 1" lang, schön, in lockern Ähren. Bracteen lanzettförmig, ganzrandig, etwas kürzer als die Corolle. — Muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

2. D. laciniata *Lindl.* Zerschlitzter F. ♄ Spanien. — Ist glatt, unten ästig; Äste dicht beblättert. Blätter lanzettförmig, tief gezähnt. Blumen denen von D. obscura ähnlich, sehr schön, orangenrostfarbig, in dichten Trauben. Wird 3—4' hoch und wie D. canariensis im Kalthause cultivirt.

3. D. lutea var. fucata *Lindl.* Gelber F. mit gelben, röthlich geschminkten Blumen. — Wird 3—4' hoch u. dauert im Freien.

4. D. sibirica *Lindl.* Sibirischer F. ♃ Sibirien, Tatarei. — Ist zottig. Blätter eirund-lanzettförmig, gesägt, die obern ganzrandig. Blumen schön, 15''' lang, gelb, röthlich schattirt; Kelchtheile linienförmig; Corolle bauchig, zottig, der untere Randlappen viel länger als die andern und wenig kürzer als die Röhre. — Dauert im Freien.

Die in den Gärten unter den Namen D. bicornuta und D. monstrosa cultivirten Formen sind nur Varietäten von D. purpurea; erstere mit weißen, an der Unterseite der Röhre oft mit 2 Hörnchen versehenen Blumen und letztere mit schönen, purpurrothen, einwendig gefleckten Blumen, von denen die endständigen aufrecht, vergrößert und monströs geformt sind. Der Saame muß nur von den gehörnten und den monströsen Blumen aufgenommen werden, wenn man diese hübschen Varietäten ächt behalten will.

Digitalis sinensis s. Pterostigma.

Dilivaria; Dilivarie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 4theilig, die Einschnitte ganz, der obere u. untere größer, am Grunde schwielig. Corolle 1lippig, mit 3lappiger Lippe u. erhabenem, verdicktem Gaumen. Antheren 1fächerig, bartig-gewimpert. Narbe 2lappig. Capsel häutig, zusammengedrückt, 4saamig; Saamen eirund, zusammengedrückt, höckerig. Blätter entgegengesetzt, ausgeschweift-dornig od. fast ganzrandig. Blumen prächtig, mit fast dachziegeligen Bracteen, in blattlosen Ähren.

1. D. ilicifólĭa *Pers.* Hülsenblättrige D. (Acanthus *L.*) Ostindien. — Stengel stachelig. Blätter ausgeschweift, dornig-gezähnt, elliptisch, in einen kurzen Stiel verschmälert, glatt, fast denen von Ilex Aquifol. ähnlich. Blumen wie bei Acanthus mollis, rosenroth, in winkel- u. endständigen Ähren, schön, mit Bracteen versehen. Wird 2—4' hoch.

Cult. im Warmhause, in Laub- und Mistbeeterde mit etwas Sand gemischt.

Dillwynia; Dillwynie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Feine, neuholländische Ziersträucher. Blätter abwechselnd, einfach, ganzrandig, schmal, mit eingerollten Rändern, oft gedreht. Keine Afterblätter. Blumen meistens endständig, traubig u. doldentraubig, kurz gestielt, zierlich, gelb od. gelb mit Roth gezeichnet. Blüthezeit im Frühlinge.

1. D. clavāta *Paxt.* Keulenförmige D. Am Schwanenflusse. — Blätter schmal, linienförmig, dicht stehend. Blumen dunkelgelb u. rothbunt, in seitenständigen Büscheln (am Ende kurzer Seitenästchen).

2. D. conférta *Hort.* Gedrängte D.

3. D. elĕgans *Hort.* Schöne D.

4. D. Hügélĭi *Hort.* Hügel's D.

5. D. latifólĭa *Hort.* Breitblättrige D.

6. D. laxiflōra *Benth.* Schlaffblüthige D. (Xeropetălum laxiflōrum *R. Br.*) — Wird 1½' hoch. Äste angedrückt-weichhaarig. Blätter fast abstehend, gerade, gedreht, oft etwas gekrümmt, unbewehrt od. mit einwärts gekrümmter Stachelspitze, glatt. Blumen in schlaffen, fast rispenförmigen Endtrauben; Fähnchen auf der Mitte der Platte purpurroth, ohne gelbem Fleck am Grunde.

7. D. longipedunculāta *Hort.* Langgestielte D.

8. D. odorāta *Hort.* Wohlriechende D.

9. D. phylicoīdes *Cunn.* Heidemyrtenartige D. — Blätter linienförmig, kurz stachelspitzig, aufrecht-ausgesperrt, am Rande zurückgeschlagen. Kelche und Äste glatt. Wird 3—4' hoch.

10. D. plumōsa *Hort.* Federige D.

11. D. pungéns *Mackoy.* Stechende D. (Eutaxĭa púngens (*Sweet.*) — Blätter quirlständig, nadelartig, fast zurückgekrümmt, stachelspitzig-stechend, glatt. Blumenstiele wenigblumig, winkelständig. Blumen goldgelb. Wird 2—4' hoch.

12. D. racemōsa *Hort.* Traubige D.
13. D. ramulōsa *Hort.* Ästige D.
14. D. rūdis *Sieb.* var. coccinĕa und lutĕa. Rauhe D., Variet. mit scharlachrothen u. mit gelben Blumen.
15. D. scābra *Hort.* Scharfe D.
16. D. sericĕa *Cunn.* Seidenhaarige D. — Ist grauweiß-seidenhaarig. Blätter linienförmig, steif, fast stielrund. Blumen gepaart-winkelständig.
17. D. seriphioīdes *Endl.* Seriphienartige D.
18. D. speciōsa *Hort.* Prächtige D. (D. speciosissĭma *Hort.?*)
19. D. spléndens *Hort.* Glänzende D.
20. D. tomentōsa *Hort.* Filzige D.

No. 1, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 11, 12, 13 und 20 sind bei Hrn. Jos. Baumann in Gent, No. 5, 14 u. 19 u. a. Arten bei Hrn. L. van Houtte das., No. 17 u. 18 bei Hrn. Ohlendorff u. Söhne in Hamm bei Hamburg zu haben.

Dillwynĭa glycinaefólĭa s. Chorizema angustifolium.

Dioclēa; Dioclea.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch glockenförmig, 4spaltig, der obere Einschnitt breiter, der untere schmäler. Fähnchen länger als die Flügel, kreisrund, in der Mitte nackt od. mit 2 kurzen Schwielen, an beiden Rändern mit einer einwärts gebogenen Haut versehen; Flügel verkehrt-eirund od. länglich, frei; Schiffchen kürzer als die Flügel od. mit diesen fast gleich, einwärts gekrümmt. Narbe endständig. Hülse länglich, flach zusammengedrückt, dicklich, lederartig, mit einer verdickten Nath, oft schmal 2flügelig; Saamen zusammengedrückt, queerliegend. — Schlingsträucher. Blätter 3zählig. Blumen in Büschelchen od. Ährchen, welche lange, winkelständige Trauben bilden, blau, violett od. weißlich.

1. D. glycinoīdes *Hort. belg.* Glycinenartige D. Südamerika? — Sie gehört in's Warmhaus u. wird das. wie andere Schlingpflanzen der Leguminosen behandelt. D. bicŏlor *Benth.*, grandiflōra *Mart.*, latifol. *Benth.*, violacĕa *Mart.* u. a. in Brasilien einheimische Arten sind vermuthlich in deutschen Gärten noch nicht vorhanden.

Dioscorēa; Yamswurzel.

Dioecĭa Hexandrĭa. Dioscorēae.

1. D. discŏlor *Otto.* Zweifarbige Y. ♃ Vaterl.?
2. D. teretiuscŭla *Otto.* Stielrundliche Y. ♃ Vaterl.?

Beide Arten können wegen ihrer schönen Blätter zur Bekleidung der Pfeiler und Wände der Warmhäuser empfohlen u. wie D. alāta u. satīva behandelt werden.

Diospyrus; Dattelpflaume.

Polygamia Monoecia. Ebenaceae. ♄

1. D. digyna *Jacq.* Zweiweibige D. Celebes-Inseln. — Blätter länglich, zugespitzt, ganzrandig, glatt, lederartig, sehr kurz gestielt, 5" lang. Blumen gestielt, einzeln winkelständig, weiß; Corolle 6‴ lang.

2. D. Embryopteris *DC.* Klebrige D. (D. glutinosa *Koen.*, Embryopteris peregrina *Gaertn.*, E. glutinifera *Roxb.*) ♄ Ostindien. — Äste glatt. Knospen seidenhaarig. Blätter lanzettförm. od. elliptisch, lederartig, glatt, 4—6" lang, 1½—2" breit, ganzrandig. Männl. Blumenstiele 3—5blumig. Corolle glockenförmig, etwa 9‴ lang, weiß, 3mal länger (bei den weibl. Blumen nur etwas länger) als der Kelch. Frucht apfelförmig, 18" breit. — Die Section Embryopteris unterscheidet sich von den andern Untergattungen der Gattung Diospyros durch 4mal so viele Staubgefäße als Blumenkroneinschnitte, mit gedoppelten Staubfäden.

3. D. lucida *Lodd.* Glänzende D. Nordamerika.

No. 1 und 2 gehören in's Warmhaus. Man pflanzt sie in kräftige Erde, begießt sie im Sommer reichlich und überspritzt sie häufig. No. 3 wird vermuthlich wie D. Lotus behandelt.

Dipladenia (Echites *Auctor.*); Doppeldrüse.

Pentandria Monogynia. Apocyneae. — Kelch 5theilig, die Theile einwendig am Grunde an beiden Seiten mit 2 band- oder schuppenförmigen Drüsen versehen. Corolle präsentirtellerförmig, od. die Röhre unten cylindrisch, oben trichterförmig, bei dem Anfange der Staubgefäße scharfborstig, im Schlunde ohne Anhängsel; die Randlappen in der Knospe links gedreht. Antheren fast ansitzend, pfeilförmig. 2 Honigdrüsen, mit den Ovarien abwechselnd, stumpf. Narbe kugelig, unten gewöhnlich mit einer zurückgeschlagenen Haut versehen. Balgcapseln und Saamen wie bei Echites. — Blätter entgegengesetzt, ganzrandig, an beiden Seiten der Basis anstatt der Afterblätter mit Borsten od. Drüsen versehen. Blumen winkelständig, sehr schön.

1. D. atropurpurea *DC.* Schwarzrothe D. ♄ Brasilien. Bl. im Sommer u. Herbst. — Stengel windend, glatt. Blätter eirund, spitz, an 2" lang, mit 6‴ langem Stiele, glatt. Blumenstiele 2blumig. Blumen sehr schön, dunkel-braunroth, wohlriechend, an 2" im Durchm., mit trichterförm., unten cylindrischer Röhre u. 3eckigen, wellenförmigen, abstehenden Randlappen.

2. D. crassinoda *DC.* Dickknotige D. (Echites *Gardn.*) ♄ Brasilien, Corcovado-Gebirge bei Rio Janeiro. Bl. im Sommer und Herbst und ist ein leicht blühender, empfehlenswerther Schlingstrauch. — Stengel ästig, glatt, an den Anheftungsstellen der Blätter knotig-verdickt. Blätter länglich, langgespitzt, lederartig, glänzend, dunkelgrün, 3—4" lang, 1—1½" breit, kurzgestielt, am Grunde stumpf oder fast herzförmig. Blumenstiele wenigblumig. Blumen prächtig, blaß-rosen-

roth, im Schlunde der, oben trichterförm. Röhre goldgelb, 2″ 6—9‴ im Durchm., die Randlappen verkehrt-eirund-kreisförmig.

3. D. nobilis *Morr.* Edle D. ♃? St. Catharina. — Aus einem verdickten, kugelrunden Stock erhebt sich der windende, etwa 2′ hohe Stengel. Blätter entfernt stehend, entgegengesetzt, oval, kurz zugespitzt. Blumen zu 12—14 in einer Endtraube; Corolle trichterförmig, groß, fleischfarbig, im Schlunde carmoisinroth. Sie blühte im Juni 1847 in Gent bei Herrn A. Verschaffelt. — Variet.: α) infundibulifórmis *Morr.*, mit trichterförmiger, u. β) inflāto-subcampanulifórmis *Morr.*, mit mehr glockenförmiger Blumenkronröhre, lebhafterer rosenrother Farbe u. dunklerem, purpurrothem Schlunde, am Grunde der Röhre goldgelb. — Cult. wie bei den anderen Dipladenien, im Warmhause von hoher Temperatur; übrigens verlangt sie reichl. Wasser, Luft und, wenn sie blühen will, directe Einwirkung der Sonne. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848. p. 206. und Annales de la Soc. royale d'agricult. et de la bot. de Gand, par *C. Morren.* 1847.)

4. D. rosa-campéstris *Hort.* Feldrosen-D. (Echītes *Hort.*) ♃ Südamerika, auf hohen Feldern. — Wurzelstock knollig, holzig. Stengel aufrecht, weichhaarig-filzig, $1\frac{1}{2}$′ hoch. Blätter flaumhaarig, fast ansitzend, oval, mit kurzer zurückgekrümmter Spitze, etwa 3″ lang, 2″ breit, parallel genervt, der Mittelnerv sehr dick. Blumen prächtig, fast $2\frac{1}{2}$″ im Durchm., hell-rosenroth, am Grunde jedes Randlappens mit einem breiten dunkelrothen Längsflecken, welche zusammen einen Stern bilden.

5. D. spléndens *Hort.* Glänzende D. (Echītes *Hook.*) ♄ Brasilien (Orgelgebirge). Bl. im Sommer bis Herbst und ist eine der prachtvollsten Arten dieser Gattung. — Stengel glatt, mit windenden Ästen. Blätter elliptisch, zugespitzt, wellenförmig, am Grunde herzförmig netzaderig, 4—8″ lang. Blumen in 4—6blumigen Trauben, wohlriechend, 4″ im Durchm., mit weißer, trichterförm. Röhre und rosenrothen, abstehenden, rundlichen Randlappen.

6. D. vincaeflōra *Hort.* Sinngrünblüthige D. ♃ Brasilien. — Wurzelstock knollig. Stengel dünn, fein behaart. Blätter linien-, fast lanzettförm., stiellos, oben schärflich, unten glatt, stumpflich, etwa 8—12″ lang, mit purpurrother Mittelrippe. Blumenstiele sehr lang, fast 1blumig. Corolle schön, feurig-carminroth, mit purpurrother, unter dem Rande leicht buchtig-eiförm. u. grünlicher Röhre.

Cultur. Man unterhält sie im feuchten Warmhause, giebt ihnen im Sommer reichlich Wasser, bespritzt sie täglich und beschattet sie gegen heiße Sonnenstrahlen. Junge Pflanzen lieben Bodenwärme und können im Frühling nach dem Umpflanzen in einen warmen Lohkasten gestellt werden, worin sie bis zum Herbst bleiben. Große Pflanzen verlangen weite Gefäße oder besser ein Erdbeet. Sie wachsen gut in Lauberde, mit etwas Sand gemischt und werden durch Stecklinge vermehrt. — Bei der 4. u. 6. Art ist es nöthig, von der ruhenden Knolle im Winter die Nässe abzuhalten. Man stellt die Töpfe auf ein Brett, möglichst hell. Die Töpfe werden in andere, weitere Töpfe gestellt,

der Zwischenraum wird mit Erde gefüllt und so oft es nöthig ist, nur diese befeuchtet, wodurch denn zugleich die Erde in den kleinen Töpfen hinreichend feucht erhalten wird. Während des Sommers, in der Blüthezeit (gewöhnlich im Juni) stellt man sie in ein gutes, temperirtes Glashaus. Vermehr. durch Sprößlinge, welche man von der Knolle abnimmt, einzeln in reinen Sand pflanzt, mit einer Glocke bedeckt und in's Warmbeet stellt. (Vergl. Flore des Serres et des jard. etc. 1847. 8. Lief.)

Diplolaena; Doppelmantel.

Decandria Monogynia. Rutaceae-Diosmaceae. — Die Blumen stehen zwischen einer viertheiligen Hülle auf einen flachen Fruchtboden zusammengedrängt und sind stiellos. Hüllblätter dachziegelig, in 3 Reihen, die äußern filzig, die innern blumenblattartig. Kelch fehlend. Kronblätter 5 od. weniger, unterständig, schuppenförmig, nackt oder gewimpert. Staubgefäße lang hervorragend; Staubfäden faden-pfriemenförmig, unten gewimpert; Antheren aufliegend. 5 Griffel in einen vereinigt; Narbe stumpf 5lappig. Capsel mit 5 einsaamigen, 2klappigen Knopfcapseln. — Ziersträucher von der Südwestküste Neuhollands. Blätter abwechselnd, gestielt, dick, lederartig, ganzrandig, drüsig punctirt, oben mit Sternhärchen bestreuet, unten weißfilzig. Hüllen vielblumig, einer einzigen Blume mit langen Staubfäden gleichend, einzeln endständig, überhängend. Äste filzig.

1. D. Dampiéri *Desf.* Dampier's D. — Blätter verkehrt-eirund-länglich, grün. Blumen mit rothen Staubfäden.

2. D. Hügélii *Hort. Vindeb.* Hügel's D. — Blätter längl., stumpf. Blumen schön, rothfädig. Bl. im Winter. (S. Mettler's Garten- u. Blumenzeit. 1846. No. 1.)

3. D. salicifólia *Benth.* Weidenblättriger D.

Cultur wie bei Correa. Vermehrung durch Stecklinge vom halbreifen Holze.

Disa; Disa.

Gynandria Monandria. Orchideae-Ophrydeae. — Erd-Orchideen mit häutiger Wurzelknolle u. dichter, endständiger Blumenähre mit gefärbten Bracteen. Vaterl. das Cap d. g. H. ♃

1. D. cornūta *Sw.* Gehörnte D. (Orchis *L.*, Satyrium *Thb.*) — Blätter am Grunde scheidig u. schwarz-purpurroth gefleckt, 2zeilig, schwertförmig, zusammengerollt. Ähre etwa 8'' lang; Bracteen eirund, langgespitzt, concav, so lang als die Blumen; das oberste Blumenhüllblatt (der Helm) groß, gewölbt, an der Spitze ausgerandet, grüngelb, auf dem Rücken purpurröthlich; der Sporn grünlich; die äußern seitl. Hüllblätter breit-eirund, weiß, die innern an der Spitze 2zähnig, weiß, vorn am Rande purpurroth, an der Spitze grünlich; Lippe am Grunde weiß, an der Spitze schwarz. — Bl. im Juni, Juli, am Cap aber vom October bis Februar.

2. D. Dracōnis *Sw.* Drachen-D. (Orchis *L.*, Satyrium *Thb.*) — Stengel mit weißlichen, netzaderigen, blattartigen Scheiden

dachziegelartig bekleidet, 1' hoch. Blumen am Ende gegipfelt; der Helm stumpf, aufrecht, an der Spitze ausgebreitet, verkehrt-eirund, concav, weiß, am Grunde bauchig, lang gespornt; Sporn weiß, purpurroth gestreift; die seitlichen äußern Hüllblätter linienförmig-länglich, stumpf, mit pfriemenförm. Spitze, gelblich-weiß, die innern stumpf zusammengeneigt, kürzer, gelblich-weiß, einwendig purpurroth gestreift, am Rande und an der Spitze purpurroth; Lippe an der Spitze ausgebreitet, weiß.

Cultur wie bei Disa grandiflōra.

Disémma; Doppelkrone.

Monadelphĭa Pentandrĭa. Passiflorĕae. — Gattungscharakter wie bei **Passiflōra**, aber die Nebenkrone ist doppelt; die äußere besteht aus getrennten Fäden, die innere aus Fäden, welche durch eine ganze od. gezähnte Haut verbunden sind.

1. **D. aurántĭa** *Labill.* Orangenfarbige D. (**Passiflōra** *Forsk.*, **Maracuja** *Pers.*) ♄ Neu-Caledonien. Bl. im Sommer. — Blätter breit, 3lappig. Blumen groß, schön, erst weiß, dann orangenfarb., zuletzt ziegelroth gefärbt; Blumenhüllblätter auf dem Rücken mit einem breiten Kiel od. Flügel versehen.

Disémma adiantifólĭa *DC.* u. **D. Herbertĭāna** *DC.*, beide mit gelben Blumen, erstere von der Insel Norfolk, letztere aus Neuholland, sind von keiner besondern Schönheit.

Cult. wie bei **Passiflōra.** Man kann sie bei 6—8° W. durchwintern, und im Sommer vortrefflich benutzen, um im Freien Wände und Geländer zu decoriren.

Disocáctus **bifórmis** *Lindl.* (**Cerĕus** *Lindl.*) Zweiförmiger D. ♄ — Eine neue interessante Cactee, vielleicht zu der Abtheil. **Phyllocactĕae** od. **Rhipsalidĕae** gehörend, aus der Halbinsel Honduras. Bildet einen Busch von 2—3' Höhe, u. wahrscheinlich weit darüber, wenn man ihm an einem Spalier genügenden Raum zur Ausbreitung giebt. Stamm schwach, fast niedergestreckt, die ältern Äste stielrund, mit Sternstacheln besetzt, die jüngern geflügelt, gegliedert, gekerbt, die blumentragenden lanzettförmig, am Grunde stielrund, die unfruchtbaren länglich, sitzend; Blumen aus den obern Kerbzähnen kommend, einzeln, über 2" lang, rosenroth, aus 4 schmalen Kelch- u. 4 breitern Kronblättern bestehend, mit ungefähr 12 Staubfäden und einem 5narbigen Griffel. Frucht blutroth, eirund-flaschenförmig, so groß wie Schlehen, säuerlich, eßbar, und auf verschiedene Weise in der Küche und zu Confitüren zu gebrauchen.

Diese Pflanze gedeiht in einem reichen, lehmigen, mit Chlorkalk gemischten Boden; nach Lindley in sandiger Lehm- und Heideerde, mit Topfscherben gemischt, verlangt eine warme Temperatur, reichlich Luft, im Sommer viel und in einigen Wintermonaten gar kein Wasser. Vermehr. durch Stecklinge. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845.)

Disteganthus; Disteganthus.

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacĕae-Bilbergiēae. — Blumendecke 6theilig, die äußern Einschnitte mit dem 3kantig gerundeten Ovarium verwachsen, dick, an der Spitze frei, die 3 innern getrennt, in eine dünne, ganz freie, am Grunde spiralförmig gedrehte Röhre zusammengerollt, an der Spitze blumenblattartig, abstehend. Staubfäden dick, flach, mit der Spitze frei; Antheren fast pfeilförmig. Griffel kaum hervorragend, unten spiralisch gedreht, 3kantig, oben breiter; Narben tief getheilt, blätterig, spiralisch zusammengerollt. Capselartige, dem Kelche angewachsene, mit der abgewelkten Blume gekrönte Beere.

1. D. basi-laterālis *Lemaire*. Basisseitenblüthiger D. ♃ Cayenne. — Sehr schön, stengellos, parasitisch. Blätter rosettenartig u. dachziegelig stehend, am Grunde verbreitert-stengelumfassend, dann in einen rinnenförm. Stiel zusammengezogen u. in eine große, herzförm. ob. eirund-lanzettförm., unten gekielte, oben sehr fein gestreift-nervige Blattfläche endend. Schäfte kurz, einfach, horizontal aus der Basis der Pfl. hervorkommend, am Ende mit einer dicken, kopfförmigen Ähre, mit dachziegeligen, eirunden, gesägten, convexen, rothen Bracteen; Blumen gelb, mit blaß-rosenrothem, über 1'' langem Kelche.

Cultur. Man pflanzt diese Art gleich ähnlichen parasitischen Bromeliaceen in einen durchbrochenen Korb oder in die concave äußere Schale einer Cocusnuß, in eine Mischung von Torfbrocken, Stückchen verfaulten Holzes u. Moos, und hängt sie im Orchideen- ob. feuchten Warmhause auf.

Dobrowskia; Dobrowskia.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacēae. — Kelchröhre kreiselförmig ob. halbkugelig, der Rand 5lappig. Corolle auf dem Rücken der Länge nach gespalten, 3theilig, die zwei obern Kronblätter getrennt, genagelt, aufrecht, die 3 untern eine 3spaltige Lippe darstellend. Staubfäden u. Antheren verwachsen, letztere alle an der Spitze gebartet. 2 linienförm., außerhalb der Staubgefäßröhre spiralisch zurückgerollte Narben. Capsel vielsaamig, 2fächerig, 2klappig.

1. D. unidentāta *DC*. Einzähnige D. (Lobelia unident. *Bot. Mag.*, L. bidentāta *Don.*, L. scapigĕra *W.*, Parastránthus *G. Don.*, D. Massoniāna *Presl.*) ♃ Cap. Bl. im Sommer. — Eine niedliche, nur wenige Zoll hohe Pflanze. Stengel weitschweifig, ästig, eckig, scharf. Blätter klein, fast stiellos, abwechselnd, entgegengesetzt ob. 3fach stehend, spitz, am Rande u. auf den Nerven scharf, die untern eirund-lanzettförmig, an beiden Seiten 1zähnig, die obern linienförmig, ganz. Blumenstielchen verlängert, fast endständig, weit länger als die Blätter; Blumen zierlich, dunkelviolett, 6—7''' im Durchmesser.

Cultur im hellen Glashause, wie bei den capischen Lobelien. Man kann sie auch Anfangs Juni auf eine sonnige Rabatte pflanzen. Vermehrung durch Saamen.

Dolichos acinaciform. u. ensiform. s. *Canavalia.*

Dombeya; Dombeya.

Monadelphia Polyandria. Büttneriaceae. — Kelch 5theilig, bleibend, von einer 3blättrigen, einseitswendigen Hülle umgeben. 5 Kronblätter. 15—20 Staubgefäße; Staubfäden kaum mit der Basis verbunden, 5 unfruchtbare, zwischen jedem unfruchtbaren 2—3 fruchtbare. 1 Griffel, oben in 5 Narben gespalten. 5 Saamenbehälter, 1- od. mehrsaamig, 2klappig, in einer Capsel eng vereinigt. — Bäumchen od. Sträucher, mit Sternhärchen bekleidet. Blätter abwechselnd, gestielt, herzförmig, ganz oder gelappt, gekerbt. Blumen schön, in winkelständigen Dolden od. Doldentrauben.

1. D. angulāta *Cav.* Eckige D. Insel Bourbon. — Blätter herzförm., rundlich, gezähnt, undeutlich 3spitzig, filzig. Dolden einfach; Blumenstielchen kürzer als der Blumenstiel; Kelch filzig.

Cult. im Warmhause, wie bei Astrapaea.

In Van Houtte's Catalog de 1846 ist eine Dombeya Ameliae angeführt, welche vermuthlich zu Astrapaea gehört.

Dombeya Erythroxўlon *Ait.* s. Melhania.
— *Lam.* s. Araucaria.

Donkelaeria s. *Centradenia.*

Doronicum; Gemswurzel.

Syngenesia Superflŭa. Compositae-Senecionideae. ♃

1. D. dentātum *Lk.* Gezähnte G. (D. plantaginĕum *Willd.*, nicht *L.*) Vaterl.? Bl. im Frühl. — Ist weichhaarig. Die untern Blätter gestielt, eirund, die mittlern gestielt, geflügelt, die obern stengelumfassend, alle gezähnt. Blumen hübsch, gelb.

2. D. plantaginĕum *L.* Wegtrittblättrige G. Frankr., Deutschl. u. s. w. — Ist glatt, am Halse seidenhaarig-wollig. Stengel fast einblumig, einköpfig. Wurzelblätter gestielt, eirund od. oval, ausgeschweift-gezähnt; Stengelblätter fast ganzrandig, die untern am Stiele hinab verschmälert, nicht geohrlappt, die obern ansitzend, länglich, langgespitzt. Blumen hübsch, gelb.

Cult. im Freien, in guten, lockern Boden.

Dracaena; Drachenbaum.

Hexandria Monogynia. Asparaginĕae. ♄

1. D. Boerhāavii (spr. Buhrhaav-) *Van Houtte's Cat.* 1847. Boerhaave's D. (D. Draco *L.* var.?) Vaterl.? — Ein, dem gemeinen Drachenbaum sehr ähnlicher Baum u. wahrscheinlich nur eine Varietät von demselben.

2. D. brasiliénsis *Hort.* Brasilianischer D. Brasilien. — Stamm baumart., geringelt, ungefähr 5' hoch. Blätter fast spiralisch stehend, elliptisch-lanzettförmig, mit kurzer Spitze, der Stiel tief rinnenförmig, an der Basis verbreitert.

3. D. congésta *Sweet.* Gedrängter D. (Cordylīne *Steud.*, Charlwoodia (spr. Tscharlwudd) *Sweet.*) Neuholland. — Blätter stengelumfassend, verlängert-lanzettförmig, nervig gestreift, ausgenagt-sägeartig-gezähnelt, langgespitzt. Blumen gedrängt-rispenständig.

4. D. dioscōroīdes *J. Baumann's Cat. 1846.* Yamswurzelartiger D. Vaterl.?

5. D. ellipticā *Thb.* Elliptischer D. Java, Zeylon. — Stamm gebogen, aufrecht. Blätter elliptisch-eirund. Blumen weiß.

6. D. latifólĭa *Hort.* Breitblättriger D. Vaterl.?

7. D. ovāta *Gawl.* Eirunder D. (Aletris pumila *Don.*) Sierra Leone. — Stamm aufsteigend, 6—8'' hoch. Blätter endständig zusammengedrängt, länglich, zurückgekrümmt-abstehend, am Rande zurückgebogen, unten silberweiß, queerrunzlig-geadert. Blumen blaß-rosenroth, in einer zusammengesetzten Endtraube.

8. D. pícta *J. Baum. l. c.* Gemalter D. Vaterl.?

9. D. pyramidālis *J. Baum. l. c.* Pyramidalischer D. Vaterl.?

10. D. salicifólĭa *J. Baum. l. c.* Weidenblättr. D. Vaterl.?

11. D. speciōsa *J. Baum. l. c.* Prächtiger D. Vaterl.?

12. D. stricta *Sims.* Steifer D. (Cordylīne *Steud.*, Charlwoodia *Sweet.*) Neuholland. Stamm 6—12' hoch, strauchartig, steif. Blätter gedrängt, linien-lanzettförmig, stachelspitzig, scharfrandig. Blumen sehr wohlriechend, lillafarbig, in seitlichen überhängenden, zusammengesetzten Trauben.

Cultur u. Vermehr. wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung. Sie gedeihen am besten im Warmhause, in etwas weiten Gefäßen, in einer leichten, vegetabilischen, sandigen Erde, mit einer geringen Beimischung von altem Mauerlehm u. einer guten Unterlage zerbrochener Topfscherben.

Dracocephălum; Drachenkopf.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae.

1. D. fruticōsum *Steph.* Staudiger D. ♄ Sibirien. — Ist glatt und halbstrauchartig. Blätter ansitzend, elliptisch, stachelspitzig, ganzrandig, die Blüthenstandblätter grannig-gezähnt. Kelchzähne lanzettförmig, der oberste Zahn sehr breit; Corolle kaum doppelt so lang, als der gefärbte Kelch, blau? — Dauert im Freien.

Herr J. Baumann in Gent hat in seinem Cataloge de 1846 unter den ausdauernden Landpflanzen noch D. Hulmii, Louisiānum u. supérbum angeführt. Es dürfte zu empfehlen sein, diese Arten gegen strengen Frost zu bedecken.

Dracophýllum; Drachenblatt.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridēae. ♄

1. D. cuspidātum *Hort. belg.* Feingespitzter D. Neuholland.

2. D. Hügélĭi *Hort. belg.* Hügel's D. Neuholland.

Cultur wie bei Epacris.

Dryándra; Dryandra.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteácĕae.

1. D. carduácĕa *Lindl.* Distelartige D. ♄ Neuholland. — Var. angustifólĭa. — Wird an 3' hoch. Äste weichhaarig. Blätter lanzettförmig, buchtig-dornig-gezähnt, unten weißfilzig. Blumenköpfe gelb, von einer großen, dornig-gezähnten Hülle umgeben. — Blüht im Frühl. u. wird wie die übrigen Arten behandelt.

Drymónĭa; Drymonie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriácĕae. — Kelch frei, schief, 5blätterig. Corolle schief, glocken-, fast rachenförmig, hinten an der Basis mit einem Höcker, der Schlund abstehend, die Oberlippe 2-, die untere 3lappig. Narbe 2lappig. Ein Ring unterhalb dem Fruchtknoten u. eine hintere Drüse. Capsel beerenartig, lederartig, 1fächerig, 2klappig, vielsaamig, mit 2 wandständigen, 2plattigen Saamenböden.

1. D. calcarāta *Mart.* Gespornte D. ♄ Brasilien (Rio Negro), in Wäldern, an Bäumen emporkletternd. — Blätter eirund, an der Basis gerundet, herzförmig, vorn zugespitzt. Kelchblätter schief herzförmig gezähnt, weichhaarig. Corolle 2" lang, 1" im Durchm., gelblich, mit schwarz-purpurrothen Linien gezeichnet, am Rande gezähnelt. Antheren am Grunde gespornt.

2. D. punctāta *Lindl.* Punctirte D. (Sinningĭa Hartwēgi) ♄ Guatemala. Bl. im Sommer bis Herbst. — Äste schlaff, weitschweifig, wurzelnd, rund. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund, gesägt, nach der Basis zu gespitzt, dicklich. Blumen kurz gestielt, zierlich, weißlich, am Rande gefranzt, schwarz-purpurroth punctirt, fast wie bei Sinningia guttāta.

3. D. serrulāta *Mart.* Sägezähnige D. (D. bicŏlor *Lindl.*, D. Jacquīni *G. Don.*) — Diese Art ist in meinem Handbuche der Blumengärtnerei unter dem Namen Besleria serrulata *Jacq.* beschrieben.

4. D. suberécta *Makoy's Cat. 1846.* Halbaufrechte D. Vaterland?

5. D.? villōsa *Kth. et Bouché* (*index semin. 1847*). Zottige D. ♄ Caracas? Bl. im Juli. — Aufrecht. Äste u. Blattstiele weißlich-zottig. Blätter langstielig, elliptisch, fast langgespitzt, grob gekerbt, oben weich behaart, unten auf den Rippen dicht zottenhaarig, 4¼" lang, 2½" breit. Blumenstiele winkelständig, wenigblumig; Corolle weiß, den Kelch doppelt überragend, mit flachem, fast 2lippigem, 5theiligem Rande, 1½" lang.

Cultur im feuchten Warmhause. Leichte, halbverwes'te, mit Sand gemischte Lauberde mit starker Scherbenunterlage. In der Wachsthumszeit reichlich, im Winter sehr wenig Wasser. No. 2 (vielleicht auch die andern Arten) kann man auch in einen Korb oder in ein Kästchen pflanzen und aufhängen. Vermehrung durch Stecklinge und Senker.

Dysophylla; Stinkmünze.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae. — Kelch eiförm.-glockenförm., 5zähnig, gleich, im Schlunde nackt. Corolle mit eingeschlossener Röhre und 4spaltigem, fast gleichem Rande, der obere Lappen ganzrandig od. ausgerandet, der unterste mehr od. minder abstehend. Staubgefäße heraussteheend; Staubfäden in der Mitte gebartet. Griffel am Ende 2spaltig. Saamen glatt.

1. D. stellāta *Benth.* Sternförmige St. (Mentha malabarĭca *Heyne.*, M. quaternifol. *Roth.*, M. stellāta *Hamilt.*) ♃ Ostindien, China. Bl. im Herbst. — Eine sehr zierliche, kleine, hellgrüne Pflanze, ähnlich einem Galium, glattlich, kriechend. Äste aufrecht. Blätter zu 4—6—8 quirlständig, 1½—2″ lang, ½—1‴ breit, linienförm., ganzrandig od. entfernt gesägt. Blumen purpurroth, sehr klein, aber sehr zahlreich in zierliche, dichte, cylindrische, stumpfe, ½—3″ lange Ähren geordnet.

Cultur im trocknen Lauwarm- od. Warmhause, im Sommer auch in einem Mistbeetkasten. Laub- u. Mistbeeterde, mit Sand gemischt u. mit einer Scherbenunterlage. Mäßiges Begießen im Winter. Vermehr. d. Steckl.

E.

Echeveria; Echeverie.

Decandrĭa Pentagynĭa. Crassulacēae.

1. E. acutifōlĭa *Lindl.* Spitzblättrige E. ♃ Oapaca. (Mexico). Schöner als E. gibbiflōra. Blumen scharlachroth mit Gelb schattirt, zahlreich an dem dicken Stengel sitzend.

2. E. bracteolāta *Hort. Berol.* Deckblättrige E. ♃ Mexico?

3. E. caespitōsa *DC.* Rasenbildende E. ♃ (Sedum Cotylēdon *Jacq.*, Cotylēdon caesp. *Haw.*, C. refléxa *W.*) Mexico. Blätter in Rosetten gestellt, schmal, zungenförm., fett, graugrün. Blumen gelb, in doldentraubiger Rispe.

4. E. campanulāta *Kunze.* Glockenblüthige E. ♃ Mexico. Blätter am Ende des dicken Stammes eine große Rosette bildend, 6″ lang, spatelförm., am Grunde 2″ breit, ansitzend, über die Mitte an 4″ breit, concav, unten undeutlich gekielt, knorpelrandig, dick, blaugrau bereift, stachelspitzig. Blumen in eine fast 3′ lange, steife Traube geordnet, sehr schön, kurzstielig, lebhaft scharlachroth; Kronblätter kurz langgespitzt, aufrecht, mit der Spitze abstehend. Bl. vom Mai an, verlangt im Winter etwas mehr Wärme als die andern Arten, kann aber im Sommer mit diesen im Freien stehen, wenn man sie nur gegen zu viele Nässe schützt.

5. E. fúlgens *Van Houtte's Cat. 1846.* Leuchtendrothe E.? Vaterl.?

6. E. lurida *Lindl.* Schimmernde E. ♃ Mexico. — Ist stengellos wie E. secunda. Blätter in Rosetten stehend, mit dunkelem Purpur gefärbt, länger u. stumpfer als bei E. secúnda und die Blumen lebhafter scharlachroth, als bei dieser. Muß im Sommer im Kalthause stehen.

7. E. mucronāta *Schlechtend.* Stachelspitzige E.? Mexico?

8. E. pubéscens *Schlechtend.* Weichhaarige E.? Mexico?

9. E. pumĭla *Van Houtte's Cat. 1846.* Niedrige E.? Mexico?

10. E. racemōsa *Schlechtend.* Traubige E. ♃ Mexico. — Stengel $1\frac{1}{2}$' hoch. Blätter in einer Rosette stehend, elliptisch, zugespitzt. Schaft einfach nackt. Blumen scharlachroth, in ährenförmigen, verlängerten Trauben, abwechselnd stehend, aufrecht.

11. E. retūsa *Lindl.* Eingedrückte E. ♄ Mexico. Bl. vom November bis April. — Eine niedrige Art. Blätter Anfangs geschlossen-dachziegelig, später am Stengel stufenweise zerstreut stehend, spatelförm., an der Spitze breit, in der Jugend zugespitzt, im Alter stumpf, fast eingedrückt und fein gekerbt, blaugrün, roth gesäumt, am Stengel linienförm.-längl., am Grunde gelöst. Blumenstengel 9—12" hoch, mit einer schönen Rispe großer, scharlachrother, einwendig orangenfarbiger Blumen.

12. E. rosĕa *Lindl.* Rosenrothe E. ♃ Mexico. — Ist von E. gibbiflōra durch den kurzen, gedrängten Blüthenstand und durch die gelben Blumen mit rosenrothen Bracteen verschieden.

13. E. Scheerĭi *Lindl.* Scheerische E. ♃ Mexico. Bl. im Winter. — Minder schön als manche andere Art dieser Gattung. Blätter groß, blaugrün, oval, spitz, in einen flachen Stiel verschmälert. Blumen dunkel-rosenroth, in einer langen überhängenden Traube.

14. E. secúnda *Bot. Reg.* Einseitige E. ♃ Mexico. Blumen braunroth mit Gelb.

15. E. terĕtifólĭa *DC.* Stielrundblättrige E. (Sedum *Moc.*) ♄ Mexico. — Blätter stielrund, zugespitzt, zerstreut stehend, an der Basis gelöst. Blumen scharlachroth, in wenigblumigen, einseitigen Ähren.

Cult. u. Vermehrung wie bei Cotylēdon; im Winter stellt man sie am besten in ein trockenes Lauwarmhaus und im Sommer in's offene Kalthaus oder bei warmer, trockner Witterung in's Freie. Viele Nässe ist ihnen verderblich; daher muß auch die Erde eine gute Unterlage zerstoßener Topfscherben erhalten und nur mäßig begossen werden.

Echinacĕa; Stachelkopf.

Syngenesĭa Frustranĕa. Compositae-Senecionidĕae.

1. E. intermédĭa *Lindl.* Mittlerer St. ♃ Mexico. Bl. Juli bis Herbst, gleicht im Habitus der E. speciōsa (Rudbeckia), unterscheidet sich aber durch die eirunden Blätter. Blumenköpfchen 4—5" im Durchm., lebhaft purpurroth und von schönem Ansehen. — Cult. im Freien, wie bei E. speciōsa.

Echĭnocáctus; Igelcactus.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae.

(Die folgenden Beschreibungen sind aus C. F. Förster's Handbuche der Cacteenkunde. Leipzig, 1846.)

Die Igelcacten bilden folgende 7 Gruppen:

1. Gruppe: Theloïdēi (Zitzenhöckerige). Körper kugelig, keulen- oder kreiselförm., höckerig. Höcker getrennt, frauenbrustähnlich, auf der Spitze mit den Areolen (Stachelbüscheln) besetzt, spiralisch od. vertical gestellt. Stacheln verschieden, selten fehlend. Beeren schuppig, behaart.

   1. Sippe: mit spiralisch stehenden u. 2. Sippe: mit senkrecht stehenden Höckern.

2. Gruppe: Hybogōni (Höckerkantige). Körper fast kugelig od. fast cylindrisch. 7—8 fast senkrechte, gekerbelt-höckerige Kanten. Höcker am Grunde buckelig, oben abgeflacht und mit der Areola besetzt, breit od. schmal, zusammengedrückt. Stacheln verschieden. Beeren schuppig behaart.

   1. Sippe: mit breiten und 2. Sippe: mit zusammengedrückten Höckern.

3. Gruppe: Microgōni (Schmalkantige). Körper kugelig, keulenf. od. cylindrisch. Kanten zusammengedrückt, schmal, vertical, abgestumpft oder scharf, zwischen den Areolen mehr oder minder höckerig-erhaben od. ausgehöhlt. Areol. dicht stehend; Stacheln am Rande strahlig, 10—30, dünn oder borstenart., im Centro 3—6, fast gleich lang od. länger. Beeren schuppig, behaart.

   1 Sippe: mit eingesenkten u. 2. Sippe: mit hervorragenden (sehr gedrängten) Areolen.

4. Gruppe: Stenogōni (Dünnkantige). Körper kugelig, verkehrt-eiförm. od. fast cylindr. Kanten meistens sehr zahlreich, vertical, sehr zusammengedrückt, scharf, wellig, oft fast gekräuselt, sehr selten dick. Areol. entfernt; die 3 obern Randstacheln und der Centrumstachel (wenn er vorhanden) weit stärker, aufrecht, flach, queerstreifig; die 2—6 untern dünn, klein, weißlich. Blumen mittelgroß, auswärts purpur-violett, einwärts schmutzig-weißlich, seltener ganz schmutzig-weißl. od. schmutzig-gelbl., nur bei einer Art schwefelgelb. Beeren schuppig behaart.

   1. Sippe: mit hautartig zusammengedrückten und 2. Sippe: mit dicken Kanten.

5. Gruppe: Macrogōni (Dickkantige). Körper meistens fast kugelig, dick, bisweilen überaus groß, im Centro des Scheitels oft mit dichter Wolle. Kanten vertical od. etwas schief, seltener fast spiralisch, abgerundet, abgeflacht oder scharfkantig-zusammengedrückt; Furchen mehr oder minder tief. Areol. oft stark verlängert, bisweilen fast zusammenfließend. Stacheln an Zahl und Form verschieden. Beeren schuppig, behaart. Schöne Pfl., in der Jugend meistens nur 4—6kantig.

1. Sippe: mit hakenförmig gekrümmtem Centrumstachel;
2. Sippe: mit geraden od. etwas gekrümmten Stacheln.

6. Gruppe: Asterōidĕi (Sternförmige). Körper halbkugelig, niedergedrückt, unten fast concav. Kanten 5—6, sehr dick und breit, unten fast ganz verflacht, oben stumpf, mit weißl., filzigen Puncten bestreuet. Areol. gedrängt, etwas vorragend, filzig. Beere?

7. Gruppe: Gymnocarpi (Glattfrüchtige). Körp. kugelig, niedergedrückt, bisweilen cylindrisch, im Centro des Scheitels oft dicht- und langwollig. Kanten 10—20, geschärft, ausgeschweift, zwischen den Areol. gewölbt, an den eingesenkten Stachelbündeln gekerbelt-eingeschnitten. Areol. eingesenkt, die jüngern wollig. Stacheln 4—14, kurz, steif, fast gleich, ziemlich gerade, meistens gelblich. Beeren farbig, glatt. Blumen gelb. Die meisten Arten blühen sehr dankbar.

Bei den folgenden Beschreibungen kommen einige Abkürzungen vor, nämlich: Gr. Gruppe; S. Sippe; Kp. Körper; Kt. Kanten; Ar. Areolen (Stachelkissen); Hck. Höcker; St. Stacheln; Cst. Centralstacheln; Fch. Furchen; Bl. Blumen; D. Durchmesser.

1. E. aciculātus *Salm.* Nadelstacheliger J. Brasil. — 7 Gr. — Kp. kugelig, ziemlich gedrückt. Kt. 11—12, vertical, stumpf. Ar. genähert, in der Jugend weißwollig. St. fein, gerade, strohgelb, am Rande 10, strahlig, der unterste sehr lang. Cst. 1. — Bl.?

2. C. arrīgens *Lk.* Aufrechter J. (E. xiphacanthus *Miq.*) Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. kugelig od. rundlich-verkehrt-eiförm., schimmelgrün, der Scheitel gedrückt und sehr stachelig. Kt. 21—24, oft unterbrochen, wellig od. kraus, kaum scharf. Fch. stumpf. Ar. entfernt, weiß-, im Alter bräunl.-filzig. St. 9, weiß od. weißl., die größern im Alter hornfarb., oben ölbraun, in früher Jugend purpurroth, der obere, mittlere schwerdtförm., aufrecht, zusammengedrückt, 2seitl. wagerecht, zieml. stielrund, die übrigen borstenförm. Cst. fehlt. Bl. ziemlich gehäuft, trichterförm., $\frac{1}{2}$'' lang, ölpurp. m. Weiß; Narben 6—7, hellgelb.

3. E. aulăcogōnus *Lem.* Furchenkantiger J. Vaterl.? — 5 Gr. 2 S. — Kp. plattkugelig, genabelt, graugrün. Kt. etwa 18, davon 8 am Scheitel der Pfl. mit einer langen Doppelfurche versehen, so daß man das. 26 zählen muß, stumpf, sehr stark. Ar. eiförm., auf einer fortlaufenden, tiefen Furche. St. sehr stark, geringelt, am Rande 4; Cst. 4, kreuzförm., der oberste aufrecht, 18—20''' l., die übrig. 3 breit zurückgebogen, 3'' u. darüber l.

4. E. campўlacánthus *Scheidw.* Krummstachliger J. (E. macrodíscus *Mart.*) Mexico (wird dort 1$\frac{1}{2}$' im Durchm.) — 5 Gr. 1 S. — Kp. ganz glattkugelig od. gewölbt-scheibenförm., hellgrün, genabelt. Kt. 16—21, zusammengedrückt, um die Ar. ausgehöhlt u. etwas gewölbt. Fch. scharf. A. geigenförm., entfernt, bräunlich-filzig. St. steif, röthl., geringelt, am Rande 7, etwas zurückge-

krümmt; Est. 1, sehr groß, hakig-zurückgekrümmt. Bl. über 1'' im D., purpurroth. — Fr.

5. E. ceratistes *Otto*. Hörnertragender J. Chile. — 1 Gr. 2 S. — Kp. kugelig, blaß-graulichgrün. Kt. 10—16, etwas schief, aus sehr zusammenfließenden, stumpfen, breiten Hck. zusammengestellt. Fch. breit, durch eine ölgrüne Schlangenlinie bezeichnet. Ar. wenig entfernt, länglich. St. dick, am Rande 8, abstehend, gekrümmt, der unterste sehr kurz, gerade, alle unten hornfarb., oben ölbraun, im Alter graubraun; Est. 1, etwas nach oben gekrümmt, aufgerichtet, ölbraun, 1'' l. — Fr.

6. E. chlorophthálmus *Hook*. Grünaugigter J. Mexico. Bl. im Sommer. — Die Stämme stehen geknäuelt u. sind ungefähr so groß als kleine Orangen, fast kugelig, bläulich-grün, tief 10—12furchig; die Erhabenheiten bestehen aus 6—8 kegelförm.-halbkugeligen Höckern mit 10—12 nadelartigen Stacheln, von denen der mittlere St. länger u. stärker. Blumen einzeln scheitelständig, trichterförmig, sehr schön, mit zahlreichen, bläulich-purpurrothen Kronblättern, die am Grunde fast weiß sind; zahlreiche gelbe Antheren und smaragdgrüne, einem Auge ähnliche Narben zieren die Blume. (S. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1848. p. 216.)

7. E. cineráscens *Salm*. Aschgraulicher J. Vaterl.? — Kp. kugelig, niedergedrückt, der Scheitel gewölbt, grauwollig. Kt. 20, aschfarb.-schmutziggrün, schmal, an den hervorstehenden Ar. höckerig verdickt, zwischen denselb. ausgeschweift-zusammengedrückt. Ar. 3—4''' entfernt, rundl., aschgrau- od. schwärzl.-filzig. St. am Rande 8, abstehend, strahlenf. verflochten, 5—6''' l.; Est. 1—2, aufrecht, 9—10''' l., alle gerade, erst schwärzl., dann aschfarbig. Bl. gelb, mittelgroß; 8 gelbe Narben.

8. E. concínnus *Monv*. Zierlicher J. Vaterl.? — 3 Gr. 1 S. — Sehr schön! Kp. kugelig, lebhaft grün, der Scheitel erweitert, sehr eingedrückt. Kt. 18—20, senkrecht, stumpf, ausgeschweift-gekerbt; Hck. oberseits flach u. eingedrückt, unterseits fast halbkugelig, auf der Mitte des Scheitels stachellos. Fch. wenig vertieft. Ar. klein, weißfilzig. St. borstenart., gerade, am Rande 11—13, bisweilen einige weniger, flach niederliegend, sehr dünn, ungleich; Est. 1, aufrecht, zieml. steif, gerade oder oben etwas gebogen. Bl. schön, 2'' l., völlig ausgebreitet fast 3'' im D.; Röhre hellpurpur geschuppt, zottig; Kronblätter u. Kelchbl. schwefelgelb, auswendig etwas hellpurpur; Narbe 10, carmoisinroth. Blüht im Mai, Juni. — Fr.

9. E. coptonogōnus *Lem*. Unterbrochenkantiger J. (E. interrúptus *Scheidw.*) Mexico. — 4 Gr. 2 S. — Kp. plattkugelig, sehr genabelt, graugrün. Kt. 10—14, stark, sehr scharf, an der Spitze zwischen den Stachelbündeln gleichsam wie mit einem Beile durchschnitten, gekerbt-ausgeschweift, queerfaltig. Fch. scharf geschweift. Ar. eingesenkt, verlängert. St. 5, sehr stark, grauweißl., der oberste stärker, verlängerter, sehr abgeplattet, die 2 seitl. fast 4seitig, die 2 untern feiner, kürzer. Est. fehlend. — Gl.; ist gegen Feuchtigkeit sehr empfindlich.

10. E. corynacánthus *Scheidw.* Keulenstachliger J. Mexico. — 5 Gr. 1 S. — Kp. eiförm.-cylindrisch, grün; der Scheitel wollig, vertieft. Kt. 24, vertical. Ar. lanzettförm., eingesenkt. St. erst gelbl., später schwarzpurpur, gerade, geringelt, am Rande 7, sehr groß, ungleich, die obersten abgeplattet, an den Seiten rinnig, die unteren halbstielrund, der unterste u. die seitl. pfriemenförmig; Cst. 4, verkehrt-keulenförm., sehr stark. — Fr.?

11. E. Couránthii *Lem.* Courant's J. (E. acuātus β. spinosior *Lem.*?) Vaterl.? — 7 Gr. — Kp. gedrückt-kugelig, genabelt, sehr ölgrün. Kt. etwa 20, gekerbt-ausgeschweift, um die Ar. fast zu einem Höcker verdickt. Ar. zahlreich, auf dem Scheitel der Pfl. mit langer, weißgelbl., bald schwindender Wolle bedeckt. St. in der Jugend strohgelb, mit scharz-purpurr. Spitze, im Alter hornfarbig, am Rande 7, fast strahlig, die 3 untern etwas größer, die obern dünner; Cst. 1, aufrecht, bisweilen fehlend. — Gl.

12. E. Cumíngii *Hpfr.* Cuming's J. Peru. — 2 Gr. 2 S. — Kp. gedrückt-halbkugelig, grün, der Scheitel genabelt, wollig. Kt. 18, ziemlich vertical, um die Ar. stark angeschwollen, gleichsam aus längl., zieml. 5flächigen Höckern bestehend, deren obere, abgeflachte Seite das Stachelbündel trägt. Ar. eingesenkt, in der Jug. gelbl. weiß-wollig, später weiß od. aschfarb.-filzig. St. pfriemenf., am Rande 7—9, ungleich, gerade, aufgerichtet-strahlig; Cst. 2, länger, einer nach oben gerichtet, gerade, der andere nach unten gesenkt, etwas gebogen. Bl. 2″ l., 2″ im D.; Kelchblätter purpurf. u. grünl.-gelb; Kronblätter isabellfarbig; Narb. 11, blaßröthlich. — Fr.

13. E. debĭlispīnus *Berg.* Dünnstacheliger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. fast kugelig-keulenförm., der Scheitel wenig eingedrückt, wollig. Kt. 34, sehr zusammengedrückt, gekräuselt, sehr scharf. Fch. breit, scharf. Ar. entfernt. St. am Rande 7—9, die 3 obern abgeplattet, gelbl.-weißl., braunspitzig, der oberste davon sehr lang, blattart., linien-lanzettförm., geringelt, 9—10‴ l., die 4—6 untern kleiner, fast stielrund, pfriemenf.; Cst. fehlend.

14. E. denudātus *Lk. et O.* Entblößter J. (Cerēus den. *Hort. berol.* Gymnocalýcium den. *Pfeif.*) Südl. Brasil. — 2 Gr. 1 S. — Kp. kugelig, der Scheitel flach, nackt, glänzend hellgrün, später fast graugrün. Kt. 6—8, rund, etwas höckerig; Hck. groß, sehr zusammenfließend. Ar. oval, gelbl.-, später graufilzig, zieml. entfernt. St. 5—8, gekrümmt, dicht anliegend, kurz, erst gelbl., dann weiß; Cst. fehlend. Bl. schön, etwas wohlriechend, $2\frac{1}{2}$″ im D.; Kelchbl. weißl. u. grünl.; Kronbl. schneeweiß. — Gl.

15. E. dichroacánthus *Mart.* Buntstacheliger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. verkehrt-eiförm., ölgrün, der Scheitel genabelt. Kt. 32, sehr scharf, unregelmäßig gekräuselt. Ar. weit entfernt, unregelmäßig zerstreut, oval, weißfilzig. St. gerade, 3 obere aufgerichtet, platt, schwarz-purpurr., 4—5 (oder 6) untere kürzer, schwächer, durchscheinend weiß; Cst. fehlend.

16. E. echinoïdes *Salm.* Igelartiger J. Vaterl.? — Kp. halbkugelig, der Scheitel eingedrückt, dicht weißwollig. Kt. 11, asch-

farb.-schmutziggrün, dick, oben abgerundet, unten abgeplattet, mit verwischten Buchten. Ar. groß, 3—4''' entfernt, schwarzfilzig, 7 äußere Randstacheln etwas zurückgebogen, strahlig, abstehend, nach unten zu 4—6''' l.; Cst. 1, 9''' l., alle Anf. schwarz, später aschfarbig. Bl. gelb; Narben 6—8, gelb. — Fr.

17. E. Ehrenbérgii *Pfr.* Ehrenberg's J. Mexico. — 1 Gr. 2 S. — Kp. fast kugelig, schmutziggrün, am Grunde sprossend, der Scheitel wenig eingedrückt, wollig. Kt. 13, ausgeschweift, um die Ar. zu starken, brustwarzenförm. Höckern verdickt. Fch. tief, scharf. Ar. eirund, nach oben verlängert, filzig. St. erst strohgelb, dann aschgrau, am Rande 11, dünn, sehr strahlig ausgebreitet; Cst. 4, geringelt, der oberste und unterste (flache) 15—20''' l. — Fr.

18. E. electracánthus *Lem.* Bernsteinstachliger J. (E. Hýstrix *DC.*, oxýptĕrus *Zucc.*, lancĭfer *Rchb.* nicht *Dietr.*) Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Kp. längl. od. kugelig, gedrückt, grün, der Scheitel fast nackt. Kt. 13—15, sehr zusammengedrückt, sehr scharf und stark, etwas eingekerbt, um die Ar. höckerart. verdickt, geschweift. Ar. entfernt, längl., verlängert, Anf. wollig, später nackt. St. sehr stark, unterhalb röthl. od. braun, oben durchscheinend-gelbl. (wie Bernstein), schwach geringelt, eckig, am Rande 8, selten 9, strahlig, 1'' u. darüber l.; Cst. 1, $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$'' l., unten 5seitig. — Fr.

19. E. ensifórmis *Lem.* Schwerdttragender J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. in der Jugend kugelig, im Alter fast säulenförmig, hell-graugrün, der Scheitel genabelt. Kt. 34, etwas wellig-gekräuselt, um die Ar. verdickt, am Rande gleichsam unregelmäßig befranzt. Ar. sehr entfernt, eiförmig. St. schmutzig-weißgrau, am Rande 5—6, strahlig, die obersten abgeplattet, länger als die untersten; Cst. 1, längl.-4eckig, schwerdtförm., stark, $1\frac{1}{2}$'' l., aufgerichtet. — Fr.

20. E. erinacĕus *Lem.* Igelähnlicher J. Brasil. — 7 Gr. — Kp. kugelig, der Scheitel sehr wenig eingedrückt, grün. Kt. 18, mehr od. minder spiralisch, gekerbt, queerfaltig. Ar. genähert, unter den Anschwellungen der Kt. (die einen runzl. Höcker darstellen) eingesenkt, auf dem Scheitel der Pfl. sehr dicht mit langer, weißl., später zieml. schwindender Wolle bedeckt. St. am Grunde pfriemenf., am Rande 8—10, ungleich, 6—8''' l.; Cst. 1, gerade. Bl. zahlreich um den Scheitel stehend, strohgelb, ausgebreitet. — Gl.

21. E. flavo-vīrens *Scheidw.* Gelbgrüner J. (E. polyócéntrus *Lem.*) Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Kp. kugelig, gelbgrün. Kt. 12—13, vertical, geschärft. Fch. tief, sehr scharf. Ar. ziemlich entfernt, längl., an der Spitze gleichsam abgestutzt. St. steif, perlgrau, am Rande 14, ungleich, gerade, abstehend; Cst. 4, stärker, der unterste sehr groß, bis 2'' l. — Ist vielleicht nur eine Variet. von E. robustus? Unterscheidet sich aber durch die gelbgrüne Farbe und die spärlicher aussprossenden Areolen, sowie durch die gleichfarb., grauen Stacheln.

22. E. formōsus *Hort. Angl.* Schöngeformter J. Mendoza. — 5 Gr. 2 S. — Kp. fast kugelig od. längl., blaßgrün. Kt.

16, vertical, stumpf, ausgeschweift. Ar. entfernt, oval, perlgrau-wollig. St. nadelförm., steif, am Rande 8—10, die obern braun od. bräunl., die untern weiß; Cst. 2—4, 1—1½" l. — Var. E. form. β. Gilliésii *Salm.* (E. u. Melocact. Gilliésii *Hort.*)

23. **E. Galeótti** *Scheidw.* Galeotti's J. Mexico. — 5 Gr. 1 S. — Kp. gedrückt-kugelig, grün, der Scheitel breit, flach, wollig. Kt. 30, vertical, stumpf. Fch. scharf. Ar. nackt, sehr schmal, sehr verlängert, eingesenkt. St. durchscheinend-gelb, an der Basis u. Spitze braun, am Rande 4, 2 nach oben, 2 nach unten; Cst. 4, kreuzförm., sehr stark, am Grunde verdickt, geringelt. — Fr.?

24. **E. gilvus** *Dietr.* Isabellfarb. J. Vaterl.? — 5 Gr. 2 S. — Kp. fast kugelig, etwas blaugrün, der Scheitel etwas niedergedrückt, dichtstachelig. Kt. 16, stark, scharf, etwas wellig-gekerbt. Fch. scharf. Ar. zieml. entfernt, oval, gewölbt, in der Jugend sammetart.-filzig. St. steif, weißgrau, am Rande 6—7, ausgebreitet, seitenständig, pfriemenförm., etwas einwärts gekrümmt; Cst. 1, gerade, doppelt länger, 2" l. Bl. isabellfarbig, fast 2" im D. Bl. im Mai, Juni.

25. **E. gracíllimus** *Lem.* Schlankester J. (E. gracĭlis *Hort.*) Vaterl.? — 3 Gr. 2 S. — Kp. säulenförm., cylindr., aschgrau-grün. Kt. 16, fast vertical, höckerig, unter den gedrängten, kaum hervortretenden Höckern schwarzviolett. Ar. sehr klein. St. sehr dünn, borstenf., steif, am Rande 12—13, sehr klein, strahlig, weiß; Cst. 2—4, etwas stärker und länger, gebogen, braun-violett, 2—4‴ l. Bl. schmutzig-gelbl. Bl. im Juni—Sept. — Gl.

26. **E. grandicórnis** *Lem.* Großhörniger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kf. kugelig, etwas gedrückt, graulich-grün, von sehr langen St. starrend. Kt. 30—34, scharf, wellig. Ar. sehr entfernt. St. 7—9, sehr stark, die 3 obern aufrecht, der mittelste vers. vorgestreckt, breiter abgeplattet, 1½—1¾‴ breit, 2" und darüber l., schwach geringelt, die 2 seitl. kaum schwächer, cylindr., gekrümmt, hörnerähnl., etwas kürzer; Cst. fehlend.

27. **E. helophörus** *Lem.* Nägeltragender J. Vaterl.? — 5 Gr. 2 S. — Kp. plattkugelig, der Scheitel etwas eingedrückt, hellgrün, zwischen den Ar. an der Schärfe der Kt. mit purpurnen, verlängerten Flecken gezeichnet. Kt. 20, gedrückt, sehr stumpf, sehr stark, fast gerade, an den Ar. etwas angeschwollen. Ar. entfernt, sehr lineal-verlängert. St. sehr stark, ausgestreckt, erst bräunl., dann schwarzroth, endl. aschfarbig, am Rande 8 (oder nur 6—7), pfriemenf.; Cst. 4, fast kreuzförm., der oberste, längste nagelförmig, 24—28‴ l. — Varietäten: β) **laevior** *Lem.* Durch zahlreichere, mehr gedrückte Kt., nicht verlängerte, sondern zwischen den Ar. auf beiden Seit. 3eckige, sehr regelmäß. Flecken u. a. Kennzeichen verschieden. — γ) **longifossulatus** *Lem.* Durch kleinere u. feinere, schwärzl. St., viel weiter entfernte St.-bündel, in eine linienförm. Furche verlängerte Ar. u. a. Merkmale unterschieden.

28. **E. hexaëdróphörus** *Lem.* Sechseckträgender J. (E. fossulātus *Scheidw.*) Mexico. — 1 Gr. 1 S. — Kp. kugelig od. cylindr., der Scheitel platt, wollig. Kt. satt graugrün, fast blau-

grün, in 13 spiralische Reihen vertheilt, zusammengedrückt, fast völlig 6seitig, an der Spitze stumpf. Ar. eingesenkt, in eine lange, eiförm., tiefe, filzige Furche verlängert. St. stielrundl., pfriemenf., zieml. aufrecht, geringelt, am Rande meistens 7, seltner 6 od. 8, sternförstrahlig, ungl.; Cst. 1, stärker, aufrecht, etwas einwärts gekrümmt, doppelt länger. Bl. sehr schön, zahlreich, 2″ l., ausgebreitet gegen 2½—3″ im D.; Kelchblätter purpurr.; Kronblätter silberfarb., sehr glänzend; Antheren goldgelb; Narb. 10, weißlich-gelb. Blüht im Sommer. — Gl.

29. E. horrĭpĭlus *Lem.* Starrhaariger J. (E. caespitítius *Pfr.*) Mexico. — 1 Gr. 1 S. — Kp. fast säulenf., der Scheitel sehr wollig. Hk. grün, längl.-breit, vertical-gedrückt, an der Basis längl.-4eckig. Ar. längl., in der Jugend reich weißwollig, später nackt. St. grauweiß, in der Jugend braun, an der Spitze schwärzl., am Rande 14—15, strahlig, 14—16‴ l., sehr gerade, ungleich, in einandergeflochten; Cst. 1, länger, etwas stärker. — Gl.

30. E. hyptĭacánthus *Lem.* Krallenstacheliger J. Vaterl.? — 2 Gr. 1 S. — Sehr schön! Kp. längl., stark genabelt, sattgrün. Kt. 11—13, höckerig. Hck. am Grunde fast 6seitig. Fch. geschweift, später flach. Ar. eirund, filzig. St. 6—7, ungleich, sehr klein und dünn, nach dem Kp. gekrümmt, goldgelb, unten u. oben schwarzpurpur; Cst. fehlend. — Gl.

31. E. hystrĭchacánthus *Lem.* Stachelschweinstachliger J. Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Sehr schön! Kp. kugelig-kegelförm., der Scheitel wenig eingedrückt, sehr stark, graulich-grün. Kt. 25, etwas zusammengedrückt, kaum scharf, geschweift, gekerbt. Fch. sehr scharf. Ar. längl., unter einem scharf abgeschnittenen Hck. (wie unter einem Schnabel) eingesenkt, filzig. St. sehr stark u. starr, verflochten, gestreift, am Rande 8—10, zurückgebogen, zieml. stielrund; Cst. 4, kreuzf., der unterste ausgestreckt, fast 3seitig, oben abgeplattet, 30—32‴, die andern 13—15‴ l. — Gl.

32. E. hystrĭchocéntrus *Berg.* Stachelschweinart. J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kpf. keulenf., der Scheitel wenig eingedrückt, nicht wollig. Kt. 39, zusammengedrückt, scharf, stark gekräuselt. Fch. sehr schmal, sehr scharf. Ar. entfernt. St. am Rande 6—7, blattart., 3 obere größer, weißlich-aschgrau, an der Spitze schwärzl., linienlanzettf., der oberste breiter, 6—8‴ l., die untern linienf., 4‴ l.; Cst. 1, schwerdtf., 1½—2″ l., zieml. einwärts gekrümmt, geringelt.

33. E. Jenischiānus *Pfr.* Jenisch's J. Südamerika. — 7 Gr. — Kp. längl.-kugelig, oberhalb aschgrau-grün, bald darauf blaß-aschgrau, der Scheitel vertieft, rothgelb-filzig. Kt. 21, etwas zusammengedrückt. Ar. groß, oval, 3‴ entfernt, eingesenkt, Anf. rothgelb-filzig u. getrennt, später schwärzl. u. zusammenfließend. St. aufrecht, gebüschelt, schwarz od. bkl.-aschgrau, am Rande 5—6; Cst. 1, stärker, ½‴ etwa dick, über 1″ l. — Gl.?

34. E. Kúnzii *Först.* Kunze's J. Chile. — 2 Gr. 2 S. — Sehr schön! Kp. kugelig, etwas platt, grün, der Scheitel wenig eingedrückt u. zieml. stachellos. Kt. 16, davon 4 nach ob. getheilt,

also 20, um die Ar. verdickt, höckerig=gekerbt. Hck. sehr zusammenfließend, unter den jüngern Ar. spitz hervorragend. Ar. genähert, sehr lang u. schmal. St. fast alle aufwärts zurückgebogen, abstehend, am Rande 10—12, die untern kürzer; Cst. 2—4, wenig länger und stärker. — Fr.

35. E. leucacánthus *Zucc.* Weißstacheliger J. (E. subporréctus *Lem.*) Mexico. — 1 Gr. 2 S. — Kp. kugelf.=kegelig, od. fast keulenförm.=cylindr., kaum eingedrückt, von der Basis bis über die Mitte reichl. aussprossend. Hck. hellgrau=grün, in 8—10 Reihen, gedrängt, dick, stumpf, nach oben gerichtet, tief queerfaltig. Ar. oval, furchenähnl. verlängert, erst filzig, später nackt. St. geringelt, fein behaart, graul.=gelb, dann graul.=weiß, am Rande 7—10, strahlig, ausgebreitet, an die Hck. gepreßt, abgeplattet, zieml. gerade; Cst 1, od. an ältern Pfl. 3—4, der mittlere gekrümmt, bis fast 2″ l. Bl. 1½″ u. darüber l, schön; Kronblätter 30—40, sehr schmal, fast strohgelb; Narb. 7—8, rundl., blaß=schwefelgelb. — Fr. — Variet. β) tuberōsus *Först.* (Cerĕus tub. *Pfr.*, Ech. tub. *Salm.*) Mexico. — Kp. cylindr. Hck. grün, stumpf, fast knollig, in 8 Reihen. Ar. 6—8‴ entfernt, weißwollig. St. am Rande 9—10, strahlig, dünn, sehr ausgebreitet, erst röthl., dann weißl., an der Spitze hellbraun, 3—5‴ l.; Cst. fehlend. Bl. zieml. wie bei der Normalform. — Fr.

36. E. Mackieānus *Hook.* Mackie's J. Chile? — 2 Gr. 2 S. — Dem E. centeterĭus ähnlich, aber die Bl. mattweiß mit röthl. Anfluge. Hck. zusamengedrückt.

37. E. Maelénii *Salm.* Maelen's J. (Cereus *Pfr.*) Mexico. — 1 Gr. 2 S. — Kp. cylindr. Hck. blaßgrün, längl., in 8 Reihen, etwas zusammenfließend. Ar. in der Jug. weißfilzig. St. am Rande 9—10, sehr ausgebreitet, gerade, steif; Cst. 1, dick, etwas einwärts gekrümmt, 9—10‴ l.

38. E. mammillōsus *Lem.* Kleinwarziger J. (E. hypocratēriformis *Ot.*) Brasilien. — 3 Gr. 1 S. — Prächtige Art! Kp. kugelig oder fast kugel., der Scheitel erweitert, sehr eingedrückt, lebhaft glänzend=hellgrün. Kt. 18—20, senkrecht, höckerig=gekerbelt, auf der Mitte des Scheitels aus kleinen, warzenähnl., stachellosen Hck. zusammengestellt. Ar. klein, sehr kurz, filzig. St. gerade, am Rande 10—13, strahlig, angedrückt, zieml. schwach; Cst. 1—3, stärker, länger, schwach abgeplattet. Bl. 1½″ l., tellerförm., ausgebreitet, 2″ im D., mit äußerst feinem Dufte; Kelchbl. strohgelb; Kronbl. schwefelgelb, der Schlund dunkler=gelb; Narb. 9, purpurroth. Bl. im Jun. u. Jul. sehr dankbar. — Fr.

39. E. Monvillii *Lem.* Monville's J. Paraguay. — 2 Gr. 1 S. — Kp. kugelig, mit plattem Scheitel, sehr lebhaft u. glänzend hellgrün. Kt. 17, aus vielen, sehr großen, zusammenfließenden Höckern bestehend. Hck. sehr gedrängt, am Grunde 6seitig. Ar. längl.=eirund, weißwollig. St. hellgelb, unten purpurf., meistens geringelt u. platt, am Rande 12, 18—20‴ l., nach 2 Seiten geordnet, gebogen; Cst. 1, gerade, 2″ u. darüber l., oft fehlend. — Soll der schönste Echinocactus sein. — Fr.

40. **E. muricātus** *Hort. Berol.* Weichstacheliger J. Südl. Brasil. — 3 Gr. 1 S. — Kp. eiförm., später kegelf. od. unregelm. säulenf., grün, der Scheitel etwas eingedrückt. Kt. 16—24, breit, stumpf, höckerig-gekerbt. Fch. breit, flach. Ar. breit, genähert, dicht filzig. St. sehr fein, kaum stechend, gelbl. oder rothgelb, am Rande 10—14, platt anliegend; Cst. 1—4 abstehend. Bl. halb so groß als bei E. Ottonis, zu 2—4en hervortretend, ausgebreitet; Kronbl. mehrreihig, schön schwefelgelb; Narb. purpurroth, in 2 ungleichen Büscheln von 5—6 u. 2—3 Bl. im Mai b. Juli.

41. **E. myriostígma** *Salm.* Zahllospunctirter J. (Astrophy̆tum myriost. *Lem.*, Cerĕus Callioche und Calicothus, C. inérmis *Scheidw.*) Vaterl.? — Kp. halbkugelig, sehr stark, aschf. grün, mit zahllosen (nur durch ein Vergrößerungsglas sichtbaren) weißl., filzigen Puncten bestreut. Kt. 5, seltener 6, sehr conver, bisweilen oberh. mit einem kleinen Hck. — Ar. abwärts gerichtet, abgerundet, durch die kl. (bisweilen auch fehlenden) Hck. getrennt. Anf. flockenwollig, später mit gebüschelten, sehr dünnen, rothen Haaren besetzt, welche bisweilen einige kurze, bald abfallende St. verbergen. Bl. 2″ im D.; Kelchbl. an der Sp. braun; Kronbl. 1reihig, blaßstrohgelb; Antheren safrangelb; Narb. 6, pfriemenf., aufrecht, etwas zurückgekrümmt. Soll sehr schön sein u. von oben herab gesehen, einem Seesterne gleichen. — Gl.

42. **E. Neumanniānus** *Monv.* Neuman's J. Vaterl.? — 2 Gr. 2 S. — Mit zusammengedrückten Höckern. Var. β. rigidior Salm.

43. **E. ornātus** *DC.* Geschmückter J. (E. Mirbelii *Lem.*, holópterus *Miq.*, tórtus *Scheidw.*) Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Sehr schön! Kp. längl.-kugelig, graugrün, mit zahllosen kleinen, weißwolligen, in Querreihen stehenden Flecken bedeckt. Kt. 7—8, sehr zusammengedrückt, sehr scharf, gekerbt-geschweift. Fch. sehr scharf, sehr grade u. so tief, daß sie ohne eine Dicke an der Centralachse gleichsam angewachsen erscheinen. Ar. eirund, etwas verlängert, gedrängt. St. sehr lang, etwas dünn, zieml. gerade, am Rande 7—8, selten 9, strahlig, der oberste oft abgeplattet u. gedreht; Cst. 1, etwa 3″ l. — Gl.

44. **E. pentacánthus** *L.* Fünfstacheliger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. in der Jug. fast kugelig, später cylindr., dkl.-graugrün. Kt. 40—50, u. übrig. wie bei E. ensiferus *Lem.* Ar. 3—4″ entfernt. St. 5, sehr selten nur 3, etwas zurückgebogen, unten pfriemenf., die 3 obern stärker u. der mittelste abgeplattet; Cst. fehlend.

45. **E. platy̆acánthus** *Lk. et O.* Breitstacheliger J. Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Kp. plattkugelig, graugrün, an der Kantenschärfe oft roth, der Scheitel flach, fast stachellos, dicht seidenart.-wollig, wenig eingedrückt. Kt. 20—30, vertical, zusammengedrückt, scharf. Ar. sehr verlängert. St. sehr stark, gerade abstehend, bräunl., später grau; Cst. 4, zieml. kreuzf., platt, geringelt, $1\frac{1}{2}$″ l.; Rand-St. 3—4, kleiner. Bl. hellgelb; Narb. 10—12. — Fr.

46. **E. platy̆cĕras** *Lem.* Platthörniger J. Mexico. — 5 Gr. 2 S. — Kp. plattkugelig, graugrün, der Scheitel sehr dicht mit weiß-

lichgelber Wolle verhüllt. Kt. 13, um die höckerigen, fast nackten Ar. etwas erhaben, sehr stumpf, fast gerade. St. gedrängt, sehr stark, an der Spitze in einander geflochten, stark geringelt, pfriemenf., am Rande 6—8, strahlig, gebogen; Cst. 4, kreuzf. länger, stärker, der letzte ein 18''' u. darüber langes Horn darstellend, gekrümmt, platt. — Fr. — Var. β) minax *Salm.* (E. minax *Lem.*) Mit kleinerem Scheinschopf, grün. Kt. 13, stark, mit dicken Hck., zwischen den Hck. sehr gekerbt. Ar. an der Spitze gedrängt, dichtfilzig, später nackt. St. lang, sehr stark pfriemenf., geringelt, etwas eckig oder abgeplattet, am Rande 8—9, ungleich; Cst. 1, länger, stärker, bisweilen fehlend.

47. **E. porrectus** *Lem.* Vorgestreckter J. Mexico. — 1 Gr. 2 S. — Kp. fast kugelig, wenig eingedrückt. Hck. hell-graugrün, meistens in 8 Reihen, stark, dick, schräg nach oben gerichtet. Ar. filzig, mit tiefer u. breiter Verlängerung. St. am Rande 12—14, die obern bündelig-zusammengedrängt, länger, gebogen; Cst. 4, steifer, stärker, etwas länger, geringelt, 3 aufgerichtet, zusammengedrängt, der 4te stärker, etwas abgeplattet, sehr weit vorgestreckt u. nach unten gekrümmt. Bl. weißl. oder röthl. — Fr.

48. **E. pumilus** *Lem.* Zwerg-J. Vaterl.? — 3 Gr. 2 S. — Sehr klein u. zierlich. Kp. kugelig, der Scheitel etwas genabelt, grün, sehr dicht u. fein weiß-punctirt, bisweilen überall röthlich. Kt. sehr zahlreich, aus sehr kleinen Hck. gebildet. Hck. am Grunde 6eckig, unter den Ar. violett. Ar. sehr klein, rund, spärlich filzig. St. gerade, kurz, borstenf., am Rande 12—14, zieml. verflochten; Cst. 1—2. Bl. unansehnlich. — Ähnelt einer Mammillarie. — Gl.

49. **E. pycnóxiphus** *Lem.* Dichtschwerdtstachelicher J. Vaterl.? — 5 Gr. 2 S. — Kp. kugelig-kegelförm., sehr genabelt, sehr stark, graugrün. Kt. 36—40, etwas zusammengedrückt, zieml. scharf. Fch. sehr scharf. Ar. eingesenkt, längl., sehr genähert, filzig. St. sehr stark, starrend, sehr gedrängt, verwirrt, gestreift, am Rande 7—8; Cst. 1, viel stärker, 28, 30''' l. schwerdtf., ausgestreckt. Bl. gelb, zahlreich um den Scheitel stehend. Sehr schöne Art! — Gl.

50. **E. quadrinātus** *Wegen.* Vierzähliger (?) J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Soll ausgezeichnet schön sein. Kp. plattkugelig, hellgrün. Kt. 34, scharf, wellig. Ar. sehr entfernt, convex. St. 7, der mittelste der 3 obern lanzettf., sehr scharf zugespitzt, schwach gekielt, die 2 seitl. ausgebreitet, sehr lang, 4eckig, geringelt, meistens stark gedreht, die übrigen 4 weiß, abwärts gerichtet, kürzer; Cst. fehlend.

51. **E. stellātus** *Scheidw.* Sternförm. J. Mexico. — 5 Gr. 1 S. — Kp. eiförm., der Scheitel genabelt. Kt. 21, zusammengedrückt, scharf, tief gekerbt. Ar. längl., an der Spitze abgestutzt, in der Jugend rothgelb-filzig. St. am Rande 2reihig, sternförm. gestellt; Cst. verflacht, hakig-zurückgekrümmt.

52. **E. submammillōsus** *Lem.* Fast-kleinwarziger J. Vaterl.? — 3 Gr. 1 S. — Kp. zieml. kugelig, langgestreckt, dick, hellgrün. Kt. 13, zwischen den Ar. eiförm.-höckerig. Ar. queer-oval. St. klein, steif, am Rande 6, zieml. strahlig, die 2 obern etwas gekrümmt, aufrecht, dazwischen ein 3ter sehr kleiner an den obern Hck.

angedrückt; Est. 1, gerade, stärker, sehr starr, abwärts gekehrt, fast 1" l.

53. E. subulíferus *Lk. et O.* Pfriementragender J. Mexico. — 1 Gr. 2 S. — Kp. fast kugelig, grün. Kt. 8—10, höckerig. Hck. breit, rund, sehr zusammenfließend. St. am Rande 9—11, sehr abstehend-ausgebreitet, mehr oder weniger zurückgebogen, die äußersten dünn, anliegend; Est. 1, viel größer, zieml. aufrecht, zurückgebogen. — Fr.?

54. E. tetracánthus *Lem.* Vierstacheliger J. (E. sessiliflorus *Hort. Angl.*) Brasilien. — 7 Gr. — Kp. mehr od. weniger gedrückt-kugelig, der Scheitel eingedrückt, sehr dunkelgrün. Kt. 21—22, vertical, bisweilen fast spiralisch, gekerbt-geschweift, um die Ar. verdickt u. über dieselben mit einer vorragenden Erhöhung. Ar. zieml. entfernt. St. kurz, fast anliegend, 4, fast kreuzf., der obere gerade, mit dunklerer Spitze, die 3 übrigen etwas gekrümmt, seltener 5 St., die beiden obersten dann kleiner; Est. fehlend. Bl. zahlreich aus dem weißen Scheinschopfe hervortretend, ausgebreitet 1¼" im D.; Kelchblätter kurz, auf dem Rücken bräunl.; Kronbl. 2reihig, sehr glänzend citronengelb; Narben 6—9, carminroth, an der Sp. gespalten. Bl. im Juni, Juli., schon als kleine Pflanze von 1½" Höhe. — Fr.

55. E. tetracéntrus *Lem.* Vierstacheliger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. kugelig, hellgrün, der Scheitel gedrückt, sehr wenig genabelt. Kt. etwa 35, scharf, wellig, an der Ar. verdickt. Ar. sehr entfernt, eingesenkt. St. constant 4, gelbl. od. strohfarb., wenig steif, die 3 obern aufgerichtet, zieml. abgeplattet, die 2 seitl. derselben stärker, gekrümmt, der unterste abwärts gerichtet, rautenförm., geringelt; Est. fehlend.

56. E. texénsis *Hpfr.* Texensischer J. Texas. — 5 Gr. 1 S. — Kp. kugelig od. fast gedrückt-kugelig, grün, mit etwas grauem Anfluge, der Scheitel etwas eingedrückt, wollig. Kt. 10, 4 davon nach oben getheilt (14-kantig), vertical, um die Ar. verdickt, gekerbt-geschweift, scharf. Ar. sehr groß, entfernt, in der Jug. nierenf., weißwollig, später verkehrt-herzf. u. schmutzig-graufilzig. St. geringelt, am Rande 7, ungleich, abstehend, die 3 obern pfriemenf., die 2 seitl. abgeflacht, horizontal, am größten, die 2 untern schräg niedergebogen, abgeflacht, kurz; Est. 1, weit breiter als die Rand-St., nach unten gerichtet, an der Spitze hakig-zurückgebogen. Bl. an 2" l., 3" im D., flach-kraterförm.; Kelchbl. dklgrün u. rothbraun, schmutzig-weißwollig; Kronbl. 2reih., 3—4''' breit, am Grunde hell-purpur-, oben hell-rosenroth, mit etwas dunklerem Mittelstreifen; Narben 11, strahlig ausgebreitet, hellgelb, mit zartem, röthl. Anfluge. Bl. im Juli., Aug. u. ist sehr schön. — Fr.?

57. E. theïacánthus *Lem.* (E. theionacánth. *Lem. Cact. nov.*) Gelbstacheliger J. (E. mammillifer *Miq.*) Mexico. — 5 G. 2 S. — Schöne Art! Kp. plattkugelig, grau- od. meergrün. Kt. wenig gedrückt, gekerbt-geschweift, an den Ar. zu Hck. verdickt u. sehr hervorstehend. Fch. oben sehr scharf, unten flach u. breit. Ar. oval, nach oben verlängert. St. stark, etwas geringelt, etwas ge-

klümmt, am Rande 8—9, strahlig; Cst. 1, etwas stärker u. länger. — Fr.

58. E. turbiniformis *Pfr.* Kreiselförmiger J. (E. helianthodiscus *Lem.*, Mammillaria disciform. *DC.*, M. turbināta *Bot. M.*) Mexico. — 1 Gr. 1 S. — Eine sehr abweichende Form. Kp. kreiselförm., der Scheitel sehr breit, eingedrückt. Hck. blaß perlgrau-grün, in zahlreiche (bis 20), aufsteigende, spiralische Reihen vertheilt, an der Basis rautenf., flach. Ar. fast nackt. St. 3—5, gebüschelt, bald abfallend. Bl. schön, 1" l.; Kelchbl. weißl., mit röthl. Rückennerv; Kronbl. weiß, mit schwachgelbl. Anfluge; Corollenschlund purpurroth; Antheren dottergelb; Narb. 9—10, gefranzt. Bl. im Mai, Juni. — Gl.

59. E. undulātus *Dietr.* Wellenförmiger J. Mexico. — 4 Gr. 1 S. — Kp. kugelig, fast bläulichgrün, der Scheitel etwas abgeflacht u. eingedrückt. Kt. zahlreich (30—40), sehr wellenförm. Fch. stumpf. Ar. eingedrückt, auf jeder Kt. meistens nur eine. St. gerade, am Rande 7, die 4 untern sehr fein pfriemenf.-borstenförm.; Cst. 1, pfriemenf., zusammengedrückt-zweischneidig, 1½" l. Bl. einzeln hervortretend, 1½" l.; Kelchbl. grün, weiß gerandet, an der Sp. mit gelbem Fleck, die obern bräunlich; Kronbl. 1" l., lillaf.-rosenroth, mit dunklem lillafarb. Mittelstreifen u. weißer Stachelspitze; Narb. 8, schwefelgelb. Bl. im Mai, Juni.

60. E. Williámsii *Lem.* William's J. Vaterl.? — 1 Gr. 2 S. — Kp. flach-kugelig, schwarzgrün. Kt. 8—9, unregelm., breit, sehr flach. Ar. sehr klein, etwa 8—10‴ entfernt. St. keine. (Nach einer jungen Pfl. beschrieben, welche nur etwa 1" hoch u. 1½" im D. war u. auf deren Scheitel sich Ende Juli eine Blüthenknospe entwickelte.) — Gl.

Es giebt noch mehr ausgezeichnete Arten dieser Gattung, welche jedoch noch nirgends beschrieben, zum Theil auch zweifelhaft sind. Ein E. cinnabarīnus *B. Mag.* soll vorzüglich schöne, 4" breite, zinnoberrothe Blumen tragen u. eine kugelige Form haben. Einige, sonst hierzu gezählte Arten s. unter Cereus u. Echinopsis.

Cult. wie bei den ältern bekannten Arten. Gl. bezeichnet die zärtlichern Arten, welche während des Sommers im Glashause stehen müssen, u. Fr. solche, die in warmen Sommern in's Freie gestellt werden können. Diejenigen der oben beschriebenen Arten, welche weder mit Gl. noch mit Fr. bezeichnet sind, müssen vorläufig wie die zärtlichern Arten behandelt werden, bis man sich von ihrer Härte überzeugt hat.

Herr Förster empfiehlt in seinem Handbuche der Cacteenkunde p. 32 die reine Heideerde als die beste für alle Cacteen, u. wendet sie seit 5 Jahren mit dem »glänzendsten« Erfolge unter folgenden 3 Formen an:

a. Rein u. nur mit etwas Sand vermischt (3. od. 4. Theil) erhalten sie die Schmarotzer-Cacteen, die minder fleischigen Arten der Mammillarien, Echinocacten und Cereen, das Anhalonium, das Astróphy̆tum u. die Pelecy̆phōra, so wie alle Cacteen-Saamenpflanzen beim Piquiren.

b. Mit dem 6. od. 7. Theile Sand u. dem 3. od. 4. Th. alten, total verwittertem Mauerlehm vermischt: die Melocacten, Echinopsen, Opuntien, Pereskien, der Disocactus, der Pilocereus u. die dickstämmigen u. sehr fleischigen Arten; auch überhaupt alle ältern Exemplare der Mammillarien, Echinocacten u. Cereen.

c. Mit dem 4. od. 5. Th. Sand gemischt wird sie für Stecklinge und Aussaaten angewandt. Diese Mischung hat auch (nach Förster) den Vortheil, daß sich auf ihrer Oberfläche selten jener grüne Flechtenüberzug bildet, der die Ausdünstung der Erde hindert u. sehr oft die zarten Sämlinge erstickt.

Allen 3 Mischungen mengt Herr Förster nach Verhältniß des Sandgehaltes der Erde einen mehr oder minder großen Theil von Kohlenlösche (Holzkohlen, klein zerstoßen) bei u. zwar der 3. für Steckl. bestimmten Misch. sehr viel.

Echinocáctus tuberculātus u. xanthacánthus s. Melocáctus obtusipetal. u. xanthacánthus.
— Pentlándii, coccin., rhodacanth., Boutillieri, pectinātus s. Echinopsis.
— candĭcans, farinōsus, van Geertii, pruinōsus s. Cereus.

Echinópsis Zucc. (Echīnonyctanthus *Lem.* Cerei globosi *DC.* u. *Pfr.*); Igelkerzencactus.

Perigon (Blüthendecke): Röhre über dem Fruchtknoten lang fortgesetzt, kißchentragend; die Blätter sehr zahlreich, die äußern; kelchblätterig, spiralisch-dachziegelart., in den Winkeln borstentragend, die innern kronblätterig, länger, mehr od. weniger abstehend, alle eine breittrichterförm. oder fast glockenförm. Corolle bildend. Staubfäden 2reihig, eine Reihe im Grunde der Röhre angeheftet u. an der Vorderseite des Blüthendeckensaumes buschelf.-zusammengeneigt, die andere mit der Röhre völlig verwachsen u. an der Mündung ders. gleichsam kreisförmig angeheftet. Griffel fadenförm., kaum über die Staubfäden hervorstehend oder kürzer als diese. Narben viele, strahlig, linienförmig. Beere schuppig, die Schuppen in den Winkeln borstig. Cotyledonen verwachsen, klein, kugelig. — Körper kugelig oder ei- od. keulenförmig, der Scheitel mehr od. weniger gedrückt u. genabelt, niemals wollig, völlig den kantigen Echinocacten ähnlich. Blumen stets aus den seitl., 1—3jährigen, nie aus jüngeren Areolen hervortretend, aufrecht, Ab. zwischen 6 u. 8 U. sich entfaltend, u. dann entweder am folgenden Morg. verblüht od. noch 1—3 Tage geöffnet bleibend, sehr schön, langröhrig, gewöhnlich reinweiß od. grünlichweiß od. rosenroth.

2 Gruppen: 1) Micracánthi (Kleinstachelige); 2) Macracánthi (Großstachelige).

(Abkürzungen, wie bei Echinocactus.)

1. E. Decaisniānus *Lem.* Decaisne's J. Vaterl.? — 1 Gr. — Körp. zieml. kugelig, am Grunde etwas verschmälert, genabelt, hell-graugrün. Kt. 13—14, vertical, Anf. scharf, später breit-flach,

geschweift, an den Ar. etwas verdickt. Ar. groß, abgerundet, eingesenkt, filzig. St. einförm., im Filze eingesenkt, kaum merkbar hervortretend, ungleich, ausgesperrt, am Rande 10—12, strahlig; Cst. 3, wenig länger.

2. **E. Maximiliāna** *Heyder*. Maximilianischer J. Vaterl.? — Kp. verkehrt-eiförm., graugrünlich, der Scheitel stark vertieft, nackt. Kt. 17, dick, scharf, ausgeschweift. Fch. scharf. Ar. entfernt, eingesenkt, weißwollig, längl. St. meistens 12, am Rande 8—10, zweireihig, mehr od. minder gekrümmt; Cst. 2, 1 oder fehlend. Bl. schön, $1\frac{1}{2}''$ l., trichterförm., hochroth-orangenfarb. mit Gelb.

3. **E. pectināta** *Salm*. Kammförm. J. (**Echinocáctus** *Scheidw.*) Mexico? — 1 Gr. — Sehr schön! Kp. verkehrt-eiförm., bisweilen verlängert, der Scheitel flach, genabelt, graugrün. Kt. 18—22, vertical, höckerig, etwas stumpf, geschweift. Fch. buchtig, geflacht. Ar. sehr gedrängt, linienf.-verlängert. St. sehr fein, sehr steif, in einander geflochten, am Rande 14—27, ungleich, sehr abstehend, strahlig, davon 1 nach unten gerichtet u. 2 obere sehr klein, oft fehlend; Cst. 4—6, abfallend oder gleich Anf. fehlend. Bl. groß, $3\frac{1}{2}''$ im D., mit $2''$ l. Röhre; Kronbl. schön rosenroth, mit dunklerem Mittelstreifen; Narb. 10, seegrün. Bl. im Mai, Juni od. Juli. — Gl.

Variet. β) **laevĭor** *Monv*. Unterscheidet sich durch etwas entferntere Ar. u. durch kürzere, wenig verflochtene, weißl. St. — γ) **Reichenbachiāna** *Salm*. (E. Reichenb. *Pfr.*) Ist indentisch mit E. pectinata u. nur für eine schlankere u. feinstacheligere Form ders. anzusehen.

4. **E. Pentlándii** *Salm*. Pentland's J. (**Echinocact.**) Vaterl.? — 2 Gr. — Kp. zieml. eiförm., graugrün, der Scheitel nicht gedrückt. Kt. 13, höckerig, oberwärts zusammengedrückt, scharf, unterwärts breit, flach. Ar. fast genähert, wollig, längl., fast eingesenkt. St. meistens 9, seltner 8, 10 od. 11, 3 untere kurze, 6 seitl.; Cst. fehlend. Bl. angeblich rosenroth.

5. **E. rhodacántha** *Salm*. Rothstacheliger J. (**Echinocact. rhodac.** u. **coccínĕus**) La Plata-Staaten. — 2 Gr. — Kp. kugelig, mattgrün. Kt. 12—15, vertical, höckerig. Ar. entfernt, längl. St. pfriemenf., sehr steif, zurückgekrümmt, am Rande 6—8, strahlig, fast anliegend, der unterste am kürzesten; Cst. 1 od. fehlend.

6. **E. Schelhásii** *Zuccar*. Schelhase's J. (**Cereus** *Sch. Pfr.*, **Echinocact. Boutilliéri** *Parm.*, **Echinoc. Eyriésii var.** *Bot. Reg. 1838 t. 31.*) Vaterl.? — 1 Gr. — Kp. kugelig, etwas gedrückt, matt dunkelgrün, am Grunde sehr wenig verschmälert, der Scheitel wenig eingedrückt. Kt. 14—18, sehr scharf, unregelm. höckerig, vertical. Fch. tief, oben scharf, unterwärts ausgeschweift. Ar. zieml. entfernt, breit, filzig, theils fast stachellos, theils mit zahlreichen, spitzen St. bewehrt. St. am Rande 10—13, sehr kurz; Cst. meistens 4, seltner 5—7, etwas kürzer. Bl. wie bei **E. Eyriésii**, aber noch weit schöner, $1—1\frac{1}{2}''$ kürzer, $3—4\frac{1}{2}''$ im D. Bl. schon sehr jung u. dankbar. — Fr.

7. **E. valĭda** *Monv*. Starker J. Vaterl.? — Soll dem **E. Zuccarínii** am nächsten stehen.

Herr Förster erwähnt in seinem Handb. d. Cacteenkunde p. 368 einer von dem Gärtner Roland in Leipzig erzogenen Bastardform, von E. Zuccarinii (Cereus tubiflōrus Pfr.) u. oxygōna abstammend, ganz von Ansehen u. Gestalt d. E. Zuccarinii, aber die Bl. prachtvoll rosenroth, wie bei E. oxygona.

Echinopsis amoēna, campylacántha u. Zuccarínii s. in meinem vollst. Handb. d. Blumengärtnerei unter Cereus pulchéllus, leucánthus u. tubiflōrus.

Cult. wie bei Echinocactus.

Echītes; Klammerstrauch.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynĕae.

1. E. auriculāta *Stadelm.* Geöhrter K. Rio de Janeiro. (Brasil.) — Ein Schlingstrauch. Stengel mit gelbl. Härchen bekleidet. Blätter längl. oder verkehrt-eirund-längl., feingespitzt, an der Basis zusammengezogen u. fast geöhrt-herzförmig, oben angedrückt-steifhaarig, unten fast seidenhaarig. Blumentrauben einfach, winkelständig, vielblumig; Bracteen schmal-lanzettförm., 4mal so lang als die Blumenstielchen; Corolle weiß, zieml. groß, wohlriechend.

2. E. biflōra *Jacq.* Zweiblumiger K. Caribäische Inseln. — Ein glatter Schlingstrauch. Blätter längl.-verkehrt-eirund, an der Basis zugespitzt, vorn stumpf, mit einer Stachelspitze, 2—3" lang, 7—9"' br., am 4—6"' langen Stiele verschmälert. Blumenstiele fast mit dem Blattstiele gleich, an der Spitze 2blumig. Blumen schneeweiß, mit gelbem Schlunde, enger, trichterförm., 1" langer Röhre u. verkehrt-eirunden, abgestutzten fast 1" langen Randlappen.

3. E. Franciscĕa *DC.* Franzisco-K. ♄ Brasilien, am Flusse San Franzisco. — Ein schöner Schlingstrauch. Äste, Trauben u. Blätter zart flaumhaarig. Blätter eirund, zugespitzt, stachelspitzig, 3" lang, 18"' breit, kurz gestielt. Trauben einfach, winkelständig, fast kürzer als die Blätter. Kelchlappen 3eckig-langgespitzt, behaart, 4mal kürzer als die Kronröhre; Corolle prächtig, violett-purpur, mit einem grünen Stern im Centro. 20"' lang, glatt, die Röhre unterhalb der Mitte schmäler, aufwärts trichterf., länger als die Randlappen.

4. E. lasiocárpa *DC.* Haarfrüchtiger K. (E. hirsūta latifol. *Stadelm.*) Bahia, in Hecken. — Ein rauchhaariger Schlingstrauch. Blätter breit-eirund, oder eirund-längl., feingespitzt, 3—5" lang, am Grunde zusammengezogen, geöhrt-herzförm., fast wellenrandig, auf beiden Flächen angedrückt-behaart. Trauben doppelt kürzer als die Blätter, vielblumig; Corolle gelb, auswendig weiß-zottig, mit 1" u. darüber langer Röhre u. verkehrt-eirunden Randlappen. Balgcapseln angeschwollen, rostfarb.-rauchhaarig.

Variet. β) angustifólĭa *Stadelm.* Schmalblättriger K. Rio de Janeiro. — Blätter längl. u. lanzettförm.-längl., 2—3" l., 1—2" breit. γ) Lobbiāna *DC.* Lobb's K. (E. hirsūta *Hook. Bot. Mag.* 3997.) Orgelgebirge (Brasil.) — Blätter langgespitzt. Blumen prächtig, 2½" im Durchm., gelb, im Schlunde purpurröthlich.

5. E. Pavónii *DC.* Pavon'scher K. (E. hirsūta *R. et Pav.*, nicht *Rich.*, Prestōnĭa hirs. *Spr.*) Peru. — Ein weichbehaarter Schlingstrauch. Blätter elliptisch, langgespitzt, am Grunde herzförm., unten rothgelb-filzig, oben längs der Mittelrippe drüsig. Blumentrauben wickelständig, fast mit den Blättern gleich lang; Blumenstielchen 4''' lang; Corolle sehr schön, groß, gelb, 2" im Durchm., mit 1½" langer Röhre u. verkehrt-eirund-längl. Randlappen.

6. E. Velame *St. Hil.* Velame-K. Minas Geraes in Brasilien. ♄ — Stengel aufrecht, gleich den Blättern weiß-wollig. Blätter eirund-längl., am Grunde fast herzförm., vorn feingespitzt oder zugespitzt, 2—3" lang, 12—20''' breit, mit 3''' langem Stiele. Blumenstiele endständig, wenigblumig; Bracteen 5—6''' lang, sehr schmal, dem Kelche angedrückt; Corolle auswendig wollig, die Röhre viel länger als der Kelch, 4—5" lang, nur oben erweitert u. daselbst die Staubgefäße tragend, die Randlappen fast kreisrund, gekräuselt.

In den Pflanzenverzeichnissen belgischer Handelsgärten sind noch angeführt: E. annulāris (Haēmadictyon annul. u. pallĭdum), bicŏlor, melaleūca (picta), nobĭlis, odoratissĭma, paniculāta *Roxb.* (Anodéndron *DC.*), Primula, straminĕa (Lyonsia *R. Br.*) Glashauspfl. aus Neu-Südwales, sinénsis u. venōsa.

Cultur im Warmhause, wie bei Dipladenia.

Echites carássa (crassinoda), atropurpurĕa, rosa-campéstris u. splendens s. Dipladenia.
— purpurĕa s. Tylophŏra.
— spicāta s. Forsteronia.
— nutans u. sanguinolénta s. Haemadictyon.

Echium; Natterkopf.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boraginĕae.

1. E. petraēum *Trattin.* Felsen-N. (Lithospérmum petr. *DC.* Lith. rosmarinifol. *Rchb.*) ♄ Dalmatien, auf Felsen. Bl. im Apr., Mai. — Ein Halbstrauch, 1—2' hoch. Stengel unten weitschweifig-ästig, mit grauweißen, angedrückten Härchen bekleidet. Blätter längl. od. linienförm., stumpf, am Rande etwas zurückgerollt. Blumen in afterdoldigen Trauben, zierlich, blau; Corolle 3—4''' lang.

Wird in den Topf gepflanzt, in sandig-lehmige Heideerde mit einer starken Unterlage zerstoßener Topfscherben, an einem luftigen, trocknen, frostfreien Orte durchwintert u. im Winter sehr mäßig befeuchtet. Ohne Zweifel wächst er im Sommer gut im freien Lande. Vermehr. durch Saamen u. Steckl.

Ectăsis s. Erica.

Edgeworthia (spr. Edsche—) *Meisn.*; Edgeworthie.

Octandrĭa Monogynia. Thymilēae. — Diese Gattung ist von Daphne kaum anders, als durch den gestielten, scharfborstigen Fruchtknoten zu unterscheiden.

1. E. chrysántha *Lindl.* Goldblumige E. ♄ Chusan. Blühte in England im Kalthause im Februar. — Eine zwergartige, weichholzige Pflanze, welche aus der Basis ruthenförmige, dunkelgrüne, an der Spitze beblätterte Stengel treibt. Blätter 8—9″ lang, gestielt, längl.-lanzettförm., dunkelgrün. Blumen goldgelb, auswendig behaart, sehr wohlriechend, in ungefähr 2″ breiten Endköpfchen. Von Edgew. (Daphne) Gardneri aus Nepal unterscheidet sie sich durch schlankere auswendig stärker behaarte Blumen u. größere Blumenköpfe. Daphne papyrifera *Sieb.* u. Edgew. papyrifera *Zucc.* werden als Synonyme hierzu angegeben.

Cult. wie bei Daphne; in einer Mischung aus 3 Theilen Rasen- u. 1 Th. Torferde (mit guter Scherbenunterlage) soll sie gut gedeihen; im Winter giebt man einige Wochen lang nur wenig, im Sommer aber reichlich Wasser. Nach van Houtte soll man sie in leichte Heideerde pflanzen u. ihre Äste zum leichtern Blühen ringförmig biegen. Die Vermehr. soll durch das Pfropfen auf Daphne Mezerēum u. durch Stecken junger Triebe geschehen.

Edwardsia; Edwardsie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. E. Macnabiāna *Hook.* M' Nab's E. ♄ Vaterl.? — Eine prächtig blühende Art mit großen, goldgelben Blumen in endständigen Trauben. Blätter vieljochig-gefiedert; Blättchen klein, länglich, stumpf, 5—6‴ lang, $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$‴ breit.

Cult. im Kalthause, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Am besten wachsen u. blühen die Edwardsien, wenn man sie in den freien Boden eines Winterhauses pflanzt u. sie gehörig beschneidet.

Elaeágnus; Oleaster.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Elaeagnēae.

1. E. parvifólĭa *Wall.* Kleinblättriger O. ♄ Nördl. Ostindien. Bl. im Juni, Juli. — Ein immergrüner Strauch od. kleiner Baum mit kleinen, weißen, unansehnlichen, aber köstlich duftenden Blumen und ovalen, scharlachrothen, mit kleinen Silberschuppen bedeckten Früchten, welche eßbar u. wohlschmeckend sein sollen.

Er gedeihet bei London an einer Südwand im Freien u. hält vermuthlich auch unsere milderen Winter am beschützten Standorte od. unter einer Bedeckung im Freien aus, liebt einen sonnenreichen Standort und einen nahrhaften, etwas lehmigen Sandboden. Vermehr. durch Saamen, Steckl. u. durch Pfropfen auf Elaeagnus angustifolia. Über Veredelung der Früchte durch Auslichten, Düngen u.s.w. s. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844. p. 379 u. f.

Elaeocárpus; Ganitterbaum.

Polyandrĭa Monogynĭa. Elaeocarpēae. ♄

1. E. álbens *J. Baumann's Cat. 1846.* Weißer G. Ostindien?

2. E. lanceolatus *Blume.* Lanzettblätteriger E. Java. — Wird ungefähr 20′ hoch. Blätter lanzettförm., stumpflich, an der Spitze entfernt, gesägt. Trauben winkelständig, länger als die Blätter, überhängend; Blumen weiß. Steinfrucht oval, runzlig, mit zurückgebogenen Borsten besetzt.

Cultur wie bei Elaeocarpus cyaneus.

Elaeocarpus Ganitrus s. Aceratium.

— pedunculatus s. Friesia.

Elaeodendron; Ölstrauch.

Pentandria Monogynia. Celastrineae *DC.* Rhamneae *Juss.* — Kelch sehr klein, 5lappig. Kronblätter am Grunde verbreitert. Griffel sehr kurz. Trockene, 2—5fächerige Steinfrucht mit 1saamigen Fächern.

1. E. capénse *Eckl. et Zegh.* Capischer Ö. ♄ Cap. — Ein schöner, immergrüner, bis 18′ hoch wachsender Baum. Blätter lederartig, dunkelgrün, $2\frac{1}{2}''$ lang, über 1″ breit. Blumen winkelständig, nicht ansehnlich. Frucht gelb, oval, von der Gestalt einer Haselnuß, fleischig, mit harter, 1—3fächeriger Nuß.

Cult. im Glashause, wie bei Cunonia capensis.

Elisena Herb.; Elisena.

Hexandria Monogynia. Amaryllideae (Narcissi). — Röhre der Blumendecke gerade, der Rand rachenförmig, mit 6 Einschnitten. Eine innere, niedergebogene Nectarkrone, aus welcher die Genitalien weit hervorragen. Zwiebelgewächse, nahe mit Pancratium verwandt. ♃

1. E. longipetala *Lindl.* Langblumenblättrige E. Lima. Bl. im März. — Blumen weiß, mit röhriger, grüner Nectarkrone.

Cult. im temperirten Glas- od. Blumenwarmhause, in sandige, lockere Wiesenerde.

Elythrostegia s. *Erica.*

Embothrium dentatum u. tinctorium s. *Lomatia.*

— curvatum s. *Rhopala.*

Embryopteris s. *Diospyros.*

Empetrum; Rauschbeere; Moosbeere.

Dioecia Triandria. Empetreae. — Blumen polygamisch. Kelch 3blätterig, lederartig, mit 6 Schuppen dachziegelig umgeben. Kronblätter 3. Staubgefäße 3, den Kelchblättern entgegengestellt, hervorragend. Narbe fast sitzend, strahlig, 6—9spaltig, mit zerschlitzten Lappen. Beerenartige, 6—9kernige Steinfrucht. Immergrüne, niedrige, heideähnliche Sträucher.

1. E. rubrum *Vahl.* Rothbeerige R. Magelhans-Land. — Stengel niedergestreckt; Ästchen filzig. Blätter längl., oben etwas scharf, am Rande zurückgerollt. Früchte rund, roth.

Dieser kleine Strauch kann, wie Emp. nigrum u. E. nigr. scoticum, zur Einfassung der sogenannten Moorbeete (für Rhododendron, Andromeden, Kalmien u. dergl.) benutzt werden.

Epăcris; Felsbusch.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridĕae.

1. E. autumnālis *Hort.* Herbst-F. (E. Cunninghāmi, E. refúlgens *Hort.*) — Blätter eirund, scharfgespitzt, glatt. Blumen mit ¾" langer, dunkel-carmoisinrother Röhre u. weißen, später rothen Randlappen.

2. E. ceraeflōra *Hort.* Wachsblumiger F. — Blätter lanzett-pfriemenförm., stechend. Blumen sehr zahlreich, dicht stehend, etwa 3''' lang, wachsartig, weiß.

3. E. crassifólĭa *R. Br.* Dickblättriger F. Neuholland. — Stengel liegend; Ästchen aufsteigend. Blätter oval od. eirund, stumpf, etwas gestielt, am Grunde spitz, flach, dick. Blumen gestielt, winkelständig; Kelchblättchen stumpflich, gewimpert, wollig.

4. E. impréssa *Labill.* Eingedrückter F. — Von dieser schönen Art sind in der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. folgende Varietäten beschrieben:

a) albo-rosĕa (weiß-rosenrother). Blumen sehr gedrängt; Corolle röhrenförm., schmal, aus dem Weißen ins Rosenrothe übergehend.
b) blánda (schmeichelhafter). Blumen fast ringsum gestellt; Corolle lang, ganz weiß, später mit röthlichem Scheine.
c) brachyántha (kurzblumiger). Corolle sehr kurz glockenförmig, theils bloß rosenroth, theils beinahe weiß.
d) breviflōra (kurzblumiger). Blumen zerstreut u. nicht sehr dicht stehend; Corolle kurz, röhren-glockenförm., purpurroth.
e) coccinĕa (scharlachrother). Blumen fast nur 1reihig u. etwas dünn stehend; Corolle scharlachroth, klein, schmal-röhrenförmig.
f) Deckéri (Decker's). Blumen sehr dicht stehend; Corolle glocken-röhrenförm., zart u. lebhaft rosenroth.
g) delicatŭla (zarter). Blumen ziemlich dicht stehend; Corolle schmal-röhrenförm., hell- od. dunkel-rosenroth.
h) dissĭtiflōra (entferntblühender). Blumen entfernt stehend; Corolle röhrenförm., carmoisin-scharlachroth.
i) eximĭa (vortrefflicher). Blumen dicht stehend; Corolle fast 6''' lang, purpur-carmoisinroth.
k) floribúnda (reichblumiger). Blumen sehr dicht u. zahlreich die Zweige bedeckend; Corolle ziemlich lang, röhrenförm., dunkel-rosenroth.
l) kermésina. Blumen ziemlich dicht u. fast mehrreihig stehend; Corolle hell-carmoisinroth, röhrenförm., mittelmäßig lang u. weit.
m) leucántha (weißblumiger). Corolle röhrig-glockenförm., weit, weiß.
n) longiflōra (langblumiger). Blumen ziemlich dicht stehend; Corolle schmal-röhrenförm., hell- od. dunkel-rosenroth.
o) macrántha (großblumiger). Blumen hängend od. nickend; Co-

rolle groß, wenigstens 6''' lang, weit röhrenförm., rosenroth, nach der Basis zu weißlich.

p) magnifica (herrlicher). Blumen dicht, wagerecht; Corolle weit-röhrenförm., carmoisinroth.

q) pudica (verschämter). Corolle schmal-röhrenförm., erst weiß, dann sich röthend.

r) pulcherrima (schönster). Blumen mehrreihig, sehr dicht stehend; Corolle langröhrig, weiß, nach oben zu sehr zart fleischfarbig.

s) puniceä (hochrother). Blumen zieml. dicht u. fast nach allen Seiten hin gewendet; Corolle hochroth, zieml. groß, weit-röhrenförmig.

t) purpuráscens (pupurröthl.). Blumen sehr dicht u. wagerecht stehend; Corolle röhrenförm., purpurroth.

u) recurvāta (zurückgekrümmter). Blumen zurückgeschlagen, sehr dicht stehend; Corolle glocken-röhrenförm., aus dem Weißen in's Rosenrothe übergehend.

v) Reineckii (Reinecke's). Blumen sehr dicht dachziegelig stehend; Corolle sehr schön u. lebhaft carmoisinroth, 5''' lang, röhrenförmig.

w) rhodántha (rosenblumiger). Blumen dicht u. fast zweizeilig stehend; Corolle lebhaft rosenroth, röhrenförmig.

x) robústa (kräftiger). Sehr kräftiger Wuchs. Corolle groß, rosenroth, weit-röhrenförmig.

y) roseă (rosenrother). Blumen zieml. dicht stehend; Corolle ziemlich lang, schmal-röhrenförm., lebhaft rosenroth.

z) rubélla (röthlicher). Blumen zurückgebogen-abstehend, zieml. dicht u. fast mehrreihig stehend; Corolle sehr schmal-röhrenförm., zieml. lang, erst hell-, später dunkler rosenroth.

aa) rubicúnda (gerötheter). Blumen ziemI. dicht stehend; Corolle schmal, rosenroth u. etwas dunkler.

bb) semicolorāta (halbgefärbter). Corolle zieml. langröhrig, unten weiß, oben rosenroth.

cc) speciōsa (prächtiger). Blumen sehr dicht stehend, dachziegelig; Corolle schön, lebhaft carmoisinroth, zieml. groß, weit-röhrig.

dd) spléndens (glänzender). Corolle glänzend carmoisinroth, röhrenförm., fast nickend.

ee) subdistĭcha (fast zweizeiliger). Blumen fast zweizeilig stehend; Corolle purpur-carmoisinroth, zieml. lang, röhrenförmig.

ff) tenŭis (dünner). Blumen locker stehend; Corolle klein, hell-scharlachroth, schmal-röhrenförmig.

gg) tubiflōra (röhrenblüthiger). Blumen ziemI. dicht u. mehrreihig stehend; Corolle langröhrig, lebhaft rosenroth.

hh) variegāta (bunter). Blumen fast herabhängend, zieml. dicht stehend; Corolle etwas kurz, weit-röhrenförm., unten grünlich, oben hell-purpurroth.

ii) variiflōra (verschiedenblumige). Blumen sehr gedrängt stehend; Corolle bald weiß, bald ganz u. bald halb rosenroth, lang, schmal.

kk) virginĕa (jungfräulicher). Blumen fast ringsum stehend; Corolle lang, röhrenförm., weiss, nach ob. sehr zart fleischfarbig.

5. **E. miniāta** *Paxt.* Mennigrother F. Neu-Südwales. — Ist mit E. grandiflora zunächst verwandt u. sehr schön. Äste filzig. Blätter ansitzend, herzförm., zugespitzt, stachelspitzig, glatt, eben. Blumen zahlreich u. dicht stehend; Kelchblättchen u. Bracteen gegrannt; Blumen so gross als bei E. grandiflora, mit mennig-scharlachrother Röhre u. weissen Randlappen.

Herr H. Böckmann in Hamburg hat in seinem reichhaltigen Cataloge de 1848 folgende Hybriden von Epăcris aufgeführt: a) Neue Dresdener: amabĭlis, atrosanguinĕa, Aurōra, blánda, Colōssūs, diaphăna, elongāta, floribúnda, impréssa álba u. imp. supérba, nivālis grandiflōra, respléndens, rosĕa breviflōra, ros. supérba, triúmphans u. venústa. Jede kostet 12 Schill. u. alle zusammen 10 mk. — b) Neue Wiener: Armida, Blanche supérieure, bullata, Erzherzog Stephan, fulgens, Gräfin Attems, Leonore Necker, primuloīdes, Prinz Rohan, Regina u. Venus Victrix. Paris jeder einzelnen Hybride 1½ mk aller 11 Sorten 14 mk.

Noch sind anzuführen: E. amabĭlis, ardentissĭma, Attleāna, campanulāta, grandiflōra, carnumbrāta, coccinĕa, Copelándii, Craēgii, flammĕa, glomerāta, grandiflōra coccinĕa, Hügélii, hyacinthiflōra, laevigāta, longiflōra spléndens, magnifĭca, mutiflōra rubra, mutabĭlis, pulcherrĭma, rosĕa elĕgans, striāta, Tauntoniénsis (Hybr. von impressa u. grandiflōra?, vom Gärtner Ball in Taunton erzogen, mit ¾" langen, carmoisinrothen u. zum 5. Theil blass-nelkenrothen Blumen), tubiflōra, Willmoreāna u. a. m.

Cult. u. Vermehr. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Epăcris rúbra s. Cosmelia.

Ephēbus s. Erica.

Epidéndrum; Baumwurzler.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. ♃

1. **E. alātum** *Hort. Angl.* Geflügelter B. Honduras, Guatemala. — Eine der besten Arten, blüht leicht u. viel, u. die Blumen riechen angenehm.

2. **E. anisātum** *La Llave.* Nach Anis duftender B. Mexico. — Blumen in Rispen.

3. **E. aromatĭcum** *Batem.* Gewürzhafter B. Guatemala.

4. **E. armeníăcum** *Lindl.* Apricosenfarbiger B. Brasilien.

5. **E. aurantíăcum** *Batem.* Orangenfarb. B. Guatemala, woselbst die schönsten Exemplare auf den Gipfeln steiler Felsen wachsen.

6. **E. basilāre** *Kl.* (Aulizēum *Lindl.*) La Guayra, auf Bäumen. — Blätter längl., stumpf, fleischig-lederart., an der Basis geschmälert, zu 2—3en auf den spindelförmigen Afterknollen stehend. Blumen in einer nickenden, wurzelständigen Traube; Bracteen lanzett-

förm., sehr schmal-langgespitzt, schwarzgrün; Blütenhüllblätter schmutzig-gelb, roth punctirt, abstehend, die äußern längl., spitz, mit 3 Strichen von Puncten, die innern schmäler, mit einer Linie von Puncten; Lippe weiß, 3lappig, violett puntirt, am Grunde mit 2 dunkelvioletten Zähnen, der Mittellappen gefranzt.

Gedeiht am besten in einem Topf mit grober Heideerde, gemischt mit Bork- u. Steinstücken, oder auf einem Stücke Holz befestiget. Zur Zeit der Knospenbildung reichl. Feuchtigkeit. Bl. im März bis Juni. (Allg. Gart. Zeit. v. Otto u. Dietr. 1843. p. 194.)

7. E. calochéilum *Grah.* Schönlippiger B. Guatemala. — Blumen schön, in langer Rispe, groß; Hüllblätter spatelförm., gelbgrün, an der Spitze mit einem dunkel-purpurfarb. Fleck; Säule gelbgrün, roth gesprenkelt, an jeder Seite geflügelt; Lippe 3lappig, mit gelbem, gekräuseltem Rande, roth geadert. Bl. im October.

8. E. cepifórme *Hook.* Zwiebelförmiger B. Mexico. — Afterknollen sehr groß, kugelrund, glatt, zwiebelförmig, aus der Spitze 2 lange zungenförm. Blätter treibend u. zwischen diesen einen doppelt längern, rispenästigen Schaft mit hell-orangenfarb. Blumen, deren Lippe weiß ist u. rothe Rippen hat.

9. E. cinnabarīnum *Lindl.* Zinnoberrother B. Pernambuco. — Blumen in einer Traube, sehr schön, zinnoberroth. Verlangt in der Wachsthumszeit viele Wärme u. Feuchtigkeit.

10. E. densiflōrum *Hook.* Dichtblüthiger B. Mexico. Bl. im Sept. — Stamm sehr lang, reichl. mit elliptischen, lederart. Blättern besetzt, an der Spitze mit langen, ästigen Blumenstielen, deren Äste dichte Blumenähren darstellen; Blumenhüllblätter schmal-spatelförm., grün-bräunlich; Lippe gelblichweiß, kreisrund, 3lappig, der Mittellappen ausgespreizt-2lappig.

11. E. diffūsum *Sw.* Ausgebreiteter B. Jamaica. — Stengel einfach, zweischneidig, mit längl. Blättern u. endständiger, ästiger, ausgebreiteter Blumenrispe. — Variet. β. fuscum.

12. E. dipūs *Lindl.* Brasilien. Bl. im Januar. — Steht dem E. nutans am nächsten, hat aber viel gedrängtere (dichte, hängende) Rispen, mit grün-, braun- u. weißbunten, wohlriechenden Blumen; der Mittellappen der Lippe besteht aus 2 sehr schmalen Einschnitten. Blätter lang, schlaff, 2zeilig, fast langgespitzt.

13. E. falcātum *H. Angl.* Sichelförm. B. Mexico. — Ausgezeichnet schön.

14. E. fuscātum *Sw.* Gebräunter B. Jamaika. Bl. im Juni, Juli. — Stengel einfach. Blätter oval oder länglich. Blumenstiel endständig, verlängert, geschuppt, mit kugeliger Ähre. Blumenlippe 5lappig, mit undeutlichem Mittellappen.

15. E. glumacēum *Lindl.* Balgartiger B. Brasilien. — Dem E. fragrans ähnlich, aber in den Blüthentheilen verschieden. Afterknollen längl., an der Spitze mit 2 zungenförm. Blättern u. zwischen diesen mit einem längern, an der Spitze eine dichte Traube tragendem Schafte. Blumen prächtig, sehr wohlriechend, weiß, rosenroth gezeichnet, von langen, spelzenartigen Bracteen unterstützt.

16. E. Grahámii *Hook.* Graham's B. (Encyclia) Mexico.

— Blätter gleichbreit, stumpf, etwa 6" lang, 8—9‴ breit. Blumen schön, groß, in einer fast 6blumigen Traube; Blumenhüllblätter 15‴ lang, linien-lanzettförmig, abstehend, grün-braun; Lippe 1½" lang, weiß, mit rothen Linien gezeichnet.

17. E. Hanbúrii *H. Angl.* Hanbury's E. Mexico. — Blumen purpurroth, mit rosenrother, roth geaderter Lippe.

18. E. incúmbens *Skinn.* Aufliegender E. (Encyclia) Guatemala. Mit ausgezeichnet schönen Blumen. — Muß (nach Skinner) vom Juni b. Sept. jeden Nachmitt. gut bewässert werden; vom Oct. bis incl. Mai dagegen, wo das Bewässern gleichsam den Thau in Guatemala ersetzen soll, darf dasselbe erst nach Sonnenuntergang u. zwar sehr mäßig geschehen. Die Jahrszeiten sind in Guatemala dieselben, wie in England; die kältesten Monate: Decemb., Jan. u. Febr. (Allg. Gart. Zeit. v. Otto u. Dietr. 1840. p. 317. 318.)

19. E. lancifólium *Lindl.* Lanzenblättriger E. Mexico. — Ist dem E. cochleātum sehr ähnlich, aber unterschieden durch die regelmäßige, eiförmige, scharf zugespitzte Blüthenlippe; diese ist schwarzpurpur gestreift; die Hüllblätter blaßgrün. — Wird eben so leicht, wie E. cochleatum im Topfe u. im gewöhnl. Warmhause cultivirt. Ähnliche, gleichfalls zur Abtheil. Osmophўtum gehörende Arten sind: E. cochleātum, bracteolātum, radiātum, venōsum, frágrans, aemŭlum, glumacĕum, invérsum, variegātum (E. coriacĕum *B. M.*, crassilábium *Poepp.*, *Endl.*) livĭdum u. calamarium.

20. E. leucochĭlum *Lk. Kl. et O.* Weißlippiger E. Caracas. Bl. im Januar. — Stengel rasenbildend, unten knollig verdickt, 2' hoch, oben fleischig, zweischneidig, breitgedrückt. Blätter längl., stumpf, ausgerandet, fleischig-lederart., zweizeilig, 5—7" lang, 1—2" breit. Schaft mit 5—8blumiger Traube; Blumen groß, nach Vanille riechend; Hüllblättchen gelbl.-grün, 20‴ lang, 1—2‴ breit; Lippe weiß, tief 3lappig, ganzrandig, der Mittellappen längl., lang zugespitzt.

21. E. longicólle *Lindl.* Langhalsiger E. Demerara. Bl. im Febr. — Stengel beblättert, Blumen endständig gehäuft, schön, sehr wohlriechend; Hüllblättchen hellgelb, sehr schmal, die innern länger; Lippe weiß, an der Basis mit 2 hellgelben, schwieligen Erhabenheiten.

22. E. macrochĭlum *Hook.* Großlippiger E. Mexico, Guatemala. — Diese Art gelangt nur an der Küste zur Vollkommenheit, wo sie stets in Gesellschaft der Cattleya Skinnēri vorkommt, mit welcher sie auch gleiche Behandlung verlangt. — Variet. rosĕum *Paxt.* Guatemala. Blüthenhüllblätter schwarz-purpurroth; Lippe rosenroth. — Gedeihet am besten auf einem Holzblocke od. in einem mit losem u. porösem Material gefüllten Behälter u. verlangt in der Wachsthumszeit eine hohe Temperatur mit reichl. Feuchtigkeit.

23. E. odoratissĭmum *Lindl.* Sehr wohlriechender E. (Encyclia pátens *Hook.*, Macradenia lutéscens *Lodd.*, E. glutinōsum *Scheidw.*) Brasilien. — Afterknollen birnförm., mit 2 linienförm., lederartigen, schief abgestutzten Blättern. Blumentraube fast einfach, gleich den Blüthenstielchen klebrig; Blumen sehr wohlriechend, vorzügl. Abends; Hüllblätter grün-purpurroth, die äußern längl., lang-

gespitzt, gleich den innern spatelförmigen abstehend; Lippe fast frei, 3lappig, weißgelbl., der Mittellappen eirund, gekräuselt, mit purpurrothen Linien geziert; Säule 2zähnig. (Nach Scheidweiler.)

24. E. ornātum *Lem.* Gezierter B. St. Thomas. — Keine Afterknolle. Stengel rasenbildend, schlank, 1' u. darüber lang, schwarzviolett. Blätter abwechselnd, zweizeilig, scheidig, die untern lanzettförm., kürzer, die mittlern längl., schmal, langgespitzt, violett, dunkler generot. Traube endständig, ästig, sehr lang, überhängend; Blumen grün, mit 3lappiger, lederartiger, weißer Lippe, welche mit einem gerundeten, aus concentrischen Strichen bestehenden Flecken geziert, auf der Scheibe convex und 3kielig, am Grunde 2höckerig ist. (S. *Flore des Serres et des Jard.* IV. 4. Lief.)

25. E. Parkinsoniānum *Hook.* Parkinson's B. Mexico. Eine der schönsten Arten. — Stengel ästig, mit wenigen linien-lanzettförm. Blättern, von denen die obern sehr lang zugespitzt sind. Blumen geruchlos, sehr groß, zu 2—3en aus den obern Achseln entspringend und von einem sehr langen, gelbl. Deckblatt unterstützt; Blumenhüllblätter grünl.-gelb; Lippe prächtig goldgelb, 3lappig, mit großen, rundl., flügelart. ausgebreiteten Seiten- u. einem linienförm., langgespitzten Mittellapppen.

26. E. phoenicēum *Lindl.* Violetter B. Cuba. — Afterknollen rundl.-eiförmig, 2blättrig. Blätter längl.-linienförm., aufrecht, gleich dem Schafte u. der Rispe scharf. Blumen sehr schön, 2" im Durchm., die äußern u. innern Hüllblätter fast gleich, lederart., abstehend, reich violett, die Lippe größer als die Hüllblätter, rosenroth, in der Mitte carmoisinroth, der Mittellappen sehr groß, rundlich, wellenförm., ausgerandet, am Grunde 2plattig, die Seitenlappen längl., aufrecht, stumpf. (S. *Flore des Serres et des Jard.* II. 8.) — Variet. vanillōsum *Lem.* (Encyclium) Purpurbrauner, nach Vanille duftender B. Antillen. Bl. im Novemb. — Afterknollen eiförm., gefurcht, etwa 2—2½" hoch, mit 2 längl., stumpfen, dicken, lederart., an der Spitze purpurröthlichen Blättern. Schaft mit vielblumiger Traube, viel länger als die Blätter, überhängend. Blumen schön, von denen der Species durch den Wohlgeruch und die weiße, roth gezeichnete Lippe verschieden; Hüllblätter fast gleich, abstehend, rothbraun, am Rande und der Basis gelb, reichlich 1" lang; Lippe viel größer als die Hüllblätter, 3lappig, der Mittellappen an d. Spitze 2lappig. — Diese Pfl. ruhet im Febr. bis Apr. u. verlangt in der Wachsthumszeit 20—25° R. u. eine feuchte Atmosphäre. (S. *Flore des Serres et des Jard.* IV. 1.)

27. E. pterocārpum *Lindl.* Flügelfrüchtiger B. Mexico. — Ähnlich dem E. tessellātum. Blumen zu 6—8 in einer kurzen Ähre, 1" im Durchmesser; Blumenhüllblätter bräunl.-grün oder röthl.-braun; Lippe breit, gelb, braungefleckt, mit weißem od. rahmfarb. Mittellappen. Bl. im December.

28. E. radiātum *Lindl.* Gestrahlter B. Mexico. — Ähnlich dem E. cochleatum und lancifōlium, aber durch die runde Form und den krausen Rand der weißen, zierl. purpurroth gestreiften Lippe unterschieden. Blumen nach Zimmet riechend, zu 6—8 in ei-

ner Traube, $1\frac{1}{2}$" im Durchmesser; Hüllblättchen weiss, gelblich-grün gefleckt. Behandlung wie bei E. cochleatum.

29. E. radicans *Paxt.* Wurzelnder E. Guatemala. Bl. Septemb. bis Febr. — Blumen zahlreich auf langen Stengeln; orangenscharlachroth, $1\frac{1}{2}$" im Durchmesser. — Gedeihet sehr gut in einem aufgehangenen Drathkorbe und wächst in der Heimath unter langem Grase u. dürren Blättern.

30. E. raniferum *Lindl.* Froschtragender E. Mexico. — Blumen grünlich, purpurroth gefleckt, mit froschähnlicher Lippe?

31. E. Stamfordianum *Skinn.* Stamford's E. Guatemala, an schattigen, sehr feuchten Orten der Küste, dort vom Nov. bis März in verschiedenen Temperaturen blühend. — Verlangt dieselbe Behandlung wie Cattleya.

32. E. verrucosum *Lindl.* Warziger E. (Encyclia) Mexico. Bl. im Juli. — Schaft, Blumenstiele und Fruchtknoten mit Warzen bekleidet. Blumen in einer überhängenden Traube, 3" im Durchm., wohlriechend, rosenroth, mit schön gestreifter Lippe. — Diese Art kann in einen Topf, in eine torfige, mit einigen Topfscherben gemischte Heideerde gepflanzt werden, wobei aber die Afterknollen ganz über dem Boden bleiben müssen. — In der Wachsthumszeit (Frühl. u. Sommer) viel Wasser, 21—23 ° R. Wärme, Nachts nicht über 16 °, im Winter sehr wenig Wasser, wenn die Atmosphäre nur feucht ist und nie über 15 ° Wärme.

33. E. vitellinum *Lindl.* Dottergelber E. Mexico. Bl. im Sept. bis November. — Blumen sehr schön, in einer 15blüthigen Ähre, orangenfarbig. — Da diese Art 9000' hoch über dem Meere in einer kühlen Region wächst, so verlangt sie, wie die Gattung Laelia, keine hohe Temperatur u. muß in der Ruhezeit ziemlich kühl stehen.

Es werden unter andern auch noch folgende Arten dieser reichen und schönen Gattung cultivirt: E. biforatum *Lindl.* (Brasil.), cochlidium *Lindl.*, dichotomum *Lindl.* (Demerara), ellipticum *Grah.* (Brasil.), equitans *Lindl.* (Mexico), ferrugineum *R. et P.* (Peru, Guatemala), flexuosum *Mey.* (Guiana, Demerara), fruticosum, gladiatum *Lindl.* (Bolanos), gracile *Ldl.* (Mexico), grandiceps *H. Dresd.*, Haenkeanum, Harrisonianum *Ldl.* (Brasil.), imatophyllum, ionosmum *Lindl.* (Essequebo), lacertinum *H. Angl.* (Guatemala), lacerum *Lindl.*, Linkii *Kl.* (Mexico), longiflorum *H. Kth.* (Neugranada), Martianum *Ldl.*, Monroeanum *Ldl.* (Guatemala), ochraceum *Ldl.* (Oaxaca), oncidioides *Ldl.* (Brasil.) nach Rosen duftend, ovalifolium *Ldl.* (Mexico), pachyanthum *Bot. Reg.* (Guiana), pallidum *Court.* (Brasil.), pallidiflorum *Ldl.* (Westind.), paniculatum, papillosum *Batem.* (Guatemala), pictum *B. Reg.* (Brasil.), polyanthum *Ldl.* (Mexico), primulinum *H. Angl.* (Guatemala) nach Priemeln duftend, porphyreum *Ldl.*, pygmaeum *Hook.* (Trinidad), pyriforme *Hort. Angl.* (Cuba, die Bl. $2\frac{1}{2}$" im Durchm., grünl., roth gezeichnet, die Lippe strohfarb., carminr. geadert), ramosum *Jacq.* (rigidum *Lodd.*) Dominica, rhizophorum

Batem. (Guatemala), rigĭdum *Ldl.* (Jamaica), Schomburgkii *Lindl.* (Guiana), sessĭliflor. *Ldl.* (Demerara), smaragdĭnum *Ldl.* (Demerara), tessellātum *Batem.* (Guatemala), thyrsifĕrum *Ldl.*, tridactўlum *Ldl.* (Brasil.), tripunctat. *Ldl.* (Brasil.), varicōsum *Batem.* (Guatemala), varicos. coccinĕum (Demer., Guatem.), variegātum *Grah.* (Brasil.), vesicātum *Ldl.* (Brasil.), viscĭdum *Ldl.* (Mexico), virĭdi-purpurĕum *Hook.* (Jamaica.)

Cultur. Die meisten Arten kann man in Töpfe pflanzen, denen man durch eine starke Lage Topfscherben einen guten Abzug verschafft; nur die kleinern Arten werden besser auf Holzklötzen oder in Körben cultivirt. Die Erdmischung kann aus gleichen Theilen fein zerhacktem Torfmoos u. faserigem Torf od. torfiger Heideerde bestehen, wozu noch einige kleine Topfscherben gemischt werden, um sie locker zu erhalten. Die Pflanzen werden 2'' über den Topfrand erhöhet. Bis die jungen Schossen 2—3'' lang geworden sind, genügt die Feuchtigkeit des Hauses; doch darf die Erde nicht zu trocken werden und wird in den ersten 8—14 Tagen nach dem Verpflanzen nur durch sanftes Überspritzen befeuchtet. In der Wachsthumszeit ist übrigens die Behandlung dieselbe, wie oben bei No. 32 angegeben ist.

Epidéndrum Flos Aëris s. **Aerides.**
— **glaucum** s. **Dichaea.**
— **grandiflōrum** s. **Stanhopea Bucephalus.**
— **Liliástrum** s. **Sobralia.**
— **monĭlifórme** s. **Dendrobium.**
— **moschātum** s. **Dendrobium.**
— **nodōsum** s. **Brassavola.**
— **pendŭlum** s. **Cymbidium.**
— **praemórsum** s. **Saccolabium papillosum.**
— **punctātum** s. **Cyrtopodium.**
— **scríptum** s. **Grammatophyllum.**
— **tetragōnum** s. **Pesomeria.**
— **tibicĭnus** s. **Schomburgkia.**
— **triptĕrum** s. **Coelia Baueriana.**

Epimédium; Sockenblume.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Berberidēae.

1. **E. colchĭcum** *Hort. belg.* Colchische S. ♃ Caucasus.

2. **E. pinnātum** *Fisch.* Gefiederte S. ♃ Persien. Bl. im Frühl. — Blätter alle wurzelständig, theils 2paarig, gefiedert, mit einem Endblättchen, theils 3zählig, ausdauernd; Blättchen langstielig, einfach, tief herzförm., am Rande feindornig-gezähnelt, im Alter glatt u. lederartig; Blattstielchen an beiden Enden knotig verdickt. Schaft blattlos, gleich den jungen Blättern rauchhaarig, 6'' hoch, aufrecht, mit sehr schöner, übergebogener Traube; Blumen schön gelb, aufrecht, fast 8''' breit, die Kronblätter 3mal länger, als die kurz und braun gehörnten Nectarien, fast kreisrund. Eine der lieblichsten Frühlingsblumen für das Zimmer u. Glashaus, welche sich gleich den übrigen Arten bei milder Wärme auch leicht im Winter treiben läßt.

3. E. pterocĕras *Morren*. Flügelhornige E. ♃ Vaterland? — Sie ähnelt der vorigen Art, hat aber nur 3zählige Blätter und große, gelbe, überhängende, nicht aufrechte Blumen.

Cultur im Topfe, wie bei E. grandiflōrum; vielleicht dauern No. 1 u. 3 unter einer winterlichen Bedeckung gegen Nässe und Frost an etwas schattiger Stelle im Freien aus. Sie lieben eine lockere, nahrhafte Erde u. gedeihen auch gut in Moorerde.

Epiphýllum; Blattcactus.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae.

1. Russelliānum *Gardn.* Russell's Bl. ♄ Brasilien, auf dem Orgelgebirge. — Ist schlanker und schmalgliedriger als andere Arten dieser Gattung; Glieder 5—7‴ breit. Blumen purpurroth, ungefähr $2\frac{1}{4}$″ lang; Corolle regelmäßig, die Kronblätter linien-lanzettförmig, $3\frac{1}{2}$‴ breit, langgespitzt. Fruchtknoten 4flügelig.

2. E. truncātum var. bicŏlor. *Hort.* Abgestutzter Bl. mit zweifarbigen Blumen. — Glieder 6—9‴ breit, dünn, an jeder Seite 3zähnig. Bumen sehr schön, über 2″ lang, die Röhre weiß; Corolle unregelmäßig, Kelch- u. Kronblätter theils zurückgeschlagen, lebhaft purpurroth, nach der Basis zu weiß. — Bl. im Nov., Decemb. — Eine andere neue Variet. ist E. trunc. Rückeriānum, welche bei Herrn H. Böckmann in Hamburg u. a. a. O. zu haben ist.

Cult. im Warmhause, wie bei E. truncātum.

Eranthĕmum; Frühlingsblume.

Dyandrĭa Monogynĭa. Acanthacēae.

1. E. albiflōrum *Hook.* Weißblühende F. (E. sessĭle *Nees*, semperflōrens *Hort.*, Justicĭa leucántha *Blanch.*) ♄ Brasilien. Bl. im Frühl. u. Herbst u. ist eine sehr hübsche Zierpflanze. — Stengel $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$′ hoch. Blätter oval-eirund, stumpflich, lederartig, ansitzend, dunkelgrün, glatt. Blumen zierlich, rein weiß, 9‴ im Durchm., in langen, ruthenförmigen, ästigen Ähren büschelig-entgegengesetzt, sehr kurz gestielt.

2. E. coccinēum *Lem.* Scharlachrothe F. (Apheléndra longiracemōsa u. longiscāpa *Hort.*, justicĭa longirac. *Hort.*, Salpingántha cocc. *Hort. Paris.*) ♄ Vaterl.? — Äste cylindrisch, in der Jugend filzig. Blätter kaum gestielt, lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, etwas zottig. Blumen sehr schön, in endständigen, bis 2′ langen Trauben, zu 3en stehend, kurz gestielt, etwa 1″ lang, scharlachroth. — Bei Hrn. van Houtte u. A. in Gent zu haben.

3. E. foecúndum *Lindl.* Fruchtbare F. ♄ Brasilien. — Stengel 4kantig, an den Gelenken aufgeschwollen, 1—$1\frac{1}{2}$′ hoch, wenigästig. Blätter fast ansitzend, längl.-lanzettförm., langgespitzt, ganzrandig, oben glatt, dunkelgrün, unten weichhaarig. Blumen lillafarbig, in fast einfachen Endähren, die Randlappen stumpf, kürzer als die bogenförm. Röhre.

4. E. lucĭdum *Hort. belg.* Glänzende F. — Vaterl.?

5. E. montānum *Roxb.* Gebirgs-F. ♃ Ostindien, auf dem

Circar-Gebirge, Ceylon. Bl. im Apr., Mai. — Stengel krautartig, aufrecht, 3theilig, 4kantig. Blätter längl., an beiden Enden geschmälert, ausgeschweift-gekerbt, 4—6" lang, 2—2¼" breit, in einen langen Stiel verlaufend, glänzend, glatt. Blumenstiele 3theilig, endständig, gleich den Ähren klebrig-weichhaarig; Bracteen lanzettförm.-geschmälert, gewimpert; Corolle schön, langröhrig, am Rande fast 1½" breit, bläul.-lilla.

6. E. ruelliaefólium *Hort. belg.* Ruellienblättrige F. Vaterl.?

7. E. variabile *R. Br.* Veränderliche F. ♄ Neuholland. Bl. im Sommer. — Ein feinästiger, schöner, zart flaumhaariger Halbstrauch. Blätter eirund od. eirund-längl., zugespitzt, ganzrandig oder kaum etwas gezähnt, oben, längs der Mittelrippe und den Seitenrippen weißlich gestreift. Blumen zierlich, in ästigen, lockern Endähren, auf meistens 3blumigen Stielen, bläulich-lillafarbig, auf dem großen Randlappen am Grunde dunkel-purpurroth gezeichnet. Bracteen pfriemenförmig.

Es giebt noch viele schöne Arten, deren Einführung in unsere Gärten wünschenswerth ist, z. B. E. cinnabarinum *Wall.*, detruncātum *Nees*, elēgans *R. Br.*, macrophýllum *Wall.*, modéstum *Nees*, purpuráscens *Wight*, rosēum *R. et Sch.*, tetragōnum *Wall.* u. a. m.

Cultur im Warmhause, wie bei Eranth. strictum od. Justicia. No. 7 kann bei warmer Sommerwitterung im kalten Glashause stehen.

Eremocallis s. *Erica.*

Eremostáchys; Eremostachis.

Didynamia Gymnospermia. Labiatae. — Kelch weitröhrig, fast glocken- od. trichterförmig, mit 5 dornigen od. stachelspitzigen Zähnen. Corolle mit im Kelche eingeschlossener, einwendig geringelter od. nackter Röhre u. klaffend-2lippigem Rande, die Oberlippe verlängert, helmförm., etwas zusammengedrückt, auswendig weichhaarig, einwendig u. am Rande gebartet, die Unterlippe mit 3 gerundeten Lappen, wovon der mittlere breiter ist. Obere Staubfäden mit einem stumpfen od. gefranzten Anhängsel verdickt. Schaalfrüchte trocken, an der Spitze dicht behaart.

1. E. laciniāta *Bunge.* Schlitzblättrige E. (Phlomis laciniāta *L.*) ♄ Caucasus. Bl. im Mai bis Aug. — Stengel 3—4' hoch, aufrecht. Wurzelblätter gefiedert, weißwollig-behaart; Blättchen längl.-lanzettförm., tief halbgefiedert. Blumen schön, quirlständig, groß, hellgelb od. ocherweiß, nach der Spitze zu dunkler.

Da die dicke, fleischige, spindelförm. Wurzel leicht von übermäßiger Nässe leidet, so ist es sicherer, sie im Topfe od. in einem Kasten frostfrei zu durchwintern. Die Wurzel muß beim Einpflanzen ⅓ über den Boden des Topfes zu stehen kommen, sonst geht (nach Otto's Angabe) die Pflanze verloren. Im Freien liebt sie eine warme, trockene, sonnige Stelle u. einen etwas grobsandig-lehmigen Boden.

2. E. supérba *Royle*. Prächtige E. ♃ Nördl. Ostindien. — Stengel 1—2' hoch. Blätter groß, gefiedert; Blättchen 2—3paarig, breit, grob gekerbt-gelappt, das äußere sehr lang. Blumen quirlständig, gelb; Kelch sehr erweitert. — Cult. wie bei No. 1?

Eria; Wollstendel (Heynhold).

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Malaxidĕae. — Äußere Blumenhüllblättchen halb abstehend od. geschlossen, die seitl. sehr schief, mit dem Säulenfuße spornartig verwachsen, die innern dem äußern hintern gleich oder kleiner. Lippe mit dem Fuße der Säule gegliedert, 3lappig, selten fast ganz, kappenförm., auf der Platte schwielig od. gekämmt. Säule mit lang hervortretender Basis. Antheren 2fächerig, die Fächer mit 4 undeutl. Fächerchen. 8 Pollenmassen, frei od. mit einer elastischen Substanz zusammenhängend. Epiphyten. Blätter meistens faltig-nervig. Trauben einfach, aufrecht. Blumen der meisten Arten sehr unansehnlich.

1. E. armeniăca *Lindl.* Apricosenfarb. W. Philippinen. — Blumen unansehnl., braun, die Bracteen aber schön, lebhaft orangenfarbig.

2. E. Dillwýnii *Hook.* Dillwyn'scher W. Philippinen. — Schön, leicht zu behandeln. Trauben 6—8" lang, mit großen, hellen Bracteen. Blumen weißl. od. gelb, mit an der Basis rother Lippe.

3. E. floribúnda *Lindl.* Reichblüthiger W. Sincapore. — Blumen nicht groß noch lebhaft gefärbt, aber sehr zahlreich in lange, überhängende Trauben geordnet u. zierl., weiß, von glasiger Textur, äußerst zart mit rothen Spitzchen geziert.

4. E. polyūra *Lindl.* Vielschwänziger W. Manilla. — Eine der schönern Arten. Die Blumen gleichen kleinen transparenten Glocken mit rothem Anfluge u. gelbem Centrum.

5. E. vestīta *Lindl.* Bekleideter W. (Dendrobium *Wall.*) Sincapore. — Ist stark röthl.-braun-zottig. Blumen orangenfarbig, einwendig weiß.

Cult. wie bei Aspasia. Sie gedeihen leicht im gewöhnlichen Warmhause.

Erīca; Heide.

Octandrĭa Monogynĭa. Ericēae. — Die nachbenannten Arten sind in verschiedenen Gegenden des Cap's einheimisch; theils aber Hybriden, welche in europäischen Gärten erzogen sind.

In de Candolle's *Prodr. syst. nat. VII.* sind die Heidenarten in Untergattungen u. Sectionen folgenderweise arrangirt:

1. Unterg. Ectăsis. Antheren endständig.
   1. Sect. Callicōdon. (Gypsocállis *Don.*, Pudibúndae *Klotsch.*) Blüthenstand seitlich. Corolle eiförm.-glockenförmig. Antheren kurz, 2theilig, unbewehrt.
   2. Sect. Desmĭa *Don.* (Confértae *Kl.*) Blüthen endständig, in Köpfchen od. Dolden. Corolle krugförm. od. kugelig, län-

ger als der Kelch, glatt. Antheren herausstehend, selten eingeschlossen, unbewehrt. Blätter 3fach stehend.

3. Sect. **Polydesmia.** (Stellares *Kl.*) Blumen in Endköpfchen. Bracteen kelchblattförm., dem Kelche genähert. Corolle glatt, eiförm.-kugl. od. krugförmig. Antheren wehrlos od. mit herablaufenden, sehr kleinen Grannen versehen, meistens herausstehend. Blätter 4- od. 3fach stehend.

4. Sect. **Chromostegia.** (Involucrātae *Kl.*) Blumen in Endköpfchen. Obere Blätter, Bracteen und Kelchblätter keilförmig, oder verkehrt-eirund, knorplig-gefärbt, gewimpert oder federhaarig. Corolle eiförm.-krugförm. od. glockenförmig, kürzer als der Kelch. Antheren herausstehend od. fast eingeschlossen, am Grunde gewimpert-gegrannt. Blätter 4fach stehend.

5. Sect. **Eriodésmia** *Don.* (Capitātae *Kl.*) Blumen zu 1—4en od. in Köpfchen endständig. Kelche dicht zottig-wollig. Corolle krugförm., behaart. Antheren wehrlos, meistens herausstehend. Blätter 3fach, seltner fast 4fach gestellt.

6. Sect. **Amphodēa** *Salisb.* (Spumōsae *Kl.*) Blumen fast zu 3en in Endköpfchen stehend. Bracteen kelchblätterart. Kelchblätter rauschend, glatt. Corolle krugförm., glatt. Antheren herausstehend, sehr hinfällig, am Grunde sehr kurz und steif gegrannt.

7. Sect. **Geissostegia.** (Calyciflorae *Kl.*) Blumen fast zu 3en endständig. Bracteen od. Kelchblätter spreuart. od. gefärbt. Corolle kürzer als der Kelch od. wenig länger. Antheren herausstehend, wehrlos. Blätter 3fach, oft auch zerstreut stehend.

8. Sect. **Gigándra** *Salisb.* (Pictārum spec. *Kl.*) Blumen endständig, nickend; Bracteen dachziegelig-angedrückt, kelchblattförmig. Corolle röhrig, oft aufgeblasen, selten eiförmig, wenigstens halb mal länger als der Kelch, mit aufrechtem Rande. Antheren lang herausstehend, linienförm., oben 2spaltig, unten wehrlos. Blätter 3fach stehend.

9. Sect. **Pelostōma** *Salisb.* (Pictārum sp. *Kl.*) Blumen seitenständig, zieml. langstielig, hängend. Corolle röhrig, länger als der Kelch, mit aufrechtem Rande. Antheren linienförmig, lang herausstehend, wehrlos, oben 2spaltig. Blätter 3fach stehend.

10. Sect. **Didymanthēra.** (Monadélphae *Kl.*) Blumen zu 1—3en endständig, fast stiellos, nickend. Bracteen dachziegelig-angedrückt, den Kelchblättern ähnlich. Corolle röhrig, länger als der Kelch, mit aufrechtem od. abstehendem Rande. Antheren lang herausstehend, fast endständig, am Grunde wehrlos od. kurz gegrannt. Blätter 3fach stehend.

2. Untergatt. **Syringodēa.** Antheren seitenständig. Corolle röhrig, über 5''' lang.

11. Sect. **Eurilĕpis.** (Œurystegĭae sp. *Don*, Halicacăbae *Kl.*) Blumen endständig, hängend. Bracteen u. Kelchblätter

breit, häutig-rauschend od. blumenblattartig. Corolle eiförm. od. röhrig, aufgeblasen, mit aufrechtem od. zusammengeneigtem Rande. Blätter 3fach stehend. Antheren wie bei Didymanthera.

12. Sect. Callibŏtrys *Salisb.* (Syringodēae sp. *Don.*) Blum. winkelständig, in Quirlen unterhalb der Zweigspitzen, oft hängend. Corolle fast aufgeblasen-röhrig, mit aufrechtem od. kaum geöffnetem Rande, nicht klebrig, nach behaart. Antheren meistens gegrannt. Blätter 4—6fach, seltener mehrfach stehend.

13. Sect. Pleurocăllis *Salisb.* (Syringodēae sp. *Don.*) Blumen unter den Zweigspitzen quirlständig, aufrecht-abstehend od. kaum überhängend. Corolle keulenförm.-röhrig, oft klebrig. Antheren wehrlos. Blätter 7fach od. zu mehrern, selten fast 4fach stehend.

14. Sect. Evánthe *Salisb.* (Syringodēae sp. *Don.*) Blumen endständig, einzeln od. zu 3—4en zusammen stehend. Corolle keulenförmig od. aufgeblasen-röhrig. Blätter 3—4fach stehend, sehr selten 4—6fach.

15. Sect. Chŏna *Don.* Blumen endständig. Corolle schmalröhrig, in der Mitte aufgeblasen, mit abstehendem Rande. Antheren geranbet, oft heraussteheud, lange zusammenhängend. Blätter 4fach stehend.

16. Sect. Octopēra. Blumen endständig. Corolle röhrig, ziemI. gerade. Antheren eingeschlossen, wehrlos. Capsel 8fächerig, 8klappig. Blätter fast 7fach stehend.

17. Sect. Dasyánthes. (Dasyánthes u. Syringodēae sp. *Don*, Intestīniflōrae *Kl.*) Blumen dolden- od. kopfförm.-endständig, oft nickend. Corolle fast aufgeblasen-röhrig, mit kurzem, fast aufrechtem od. zusammengeneigtem Rande. Antheren häufig eingeschlossen, wehrlos od. gegrannt. Blätter 3—4fach stehend od. fast 7fach. Bracteen dem Kelche angedrückt, kelchblattförmig.

18. Sect. Bactridium *Salisb.* Blumen in Endbolden oder unterhalb der Zweigenden quirlständig. Corolle fast aufgeblasen-röhrig, mit kurzem, fast aufrechtem Rande. Antheren eingeschlossen. Blätter 4—6fach od. zu mehrern stehend.

2. Untergatt. Stellánthe. Antheren seitlich angeheftet. Corolle präsentirtellerförm., mit flachem, sternförm.-ausgebreitetem Rande.

19. Sect. Mýra *Salisb.* Blumen endständig, locker-doldentraubig. Corolle viel länger als der Kelch, die Röhre unten aufgeblasen, oben verdünnt. Antheren kammförmig. Blätter abwechselnd od. zerstreut stehend, borstig-behaart. Bracteen vom Kelche entfernt.

20. Sect. Cérămus *Salisb.* Blüthenstand d. vorigen Section. Corolle glatt, kaum klebrig, viel länger als der Kelch, die Röhre aufgeblasen, oben verdünnt. Antheren gegrannt, seltner nur fast gegrannt od. wehrlos, kurz. Blätter 3—4fach stehend.

21. Sect. Eurylōma *Don.* Blumen in Endbolden. Corolle sehr klebrig, viel länger als der Kelch, die Röhre bisweilen unten auf-

geblasen, gegen die Spitze zu verdünnt, am Schlunde stark eingeschnürt, mit flachem, meistens weißem Rande. Antheren gegrannt od. wehrlos. Blätter 3—4fach u. dicht stehend, angedrückt od. mehr od. minder sparrig, od. zurückgekrümmt.

22. Sect. Platylōma. Blüthenstand, Habitus u. Antheren der vor. Section. Corolle sehr klebrig, die Röhre lang, dünn, fast gleich, am Schlunde eingeschnürt, mit großem Rande. Hierzu gehört nur E. Aitoniāna *Mass.*

23. Sect. Callista *Don.* (Stellánthe *Salisb.*) Blumen zu 4en (selten einzeln) endständig, kurzstielig. Corolle trocken od. selten klebrig, die Röhre länger als der beblätterte Kelch, gleich od. bauchig, am Schlunde eingeschnürt, mit flachem Rande. Antheren wehrlos. Blätter 4fach stehend.

24. Sect. Cyatholōma. (Colorātae *Kl.*) Blumen winkel- od. fast endständig. Corolle trocken (d. h. nicht schmierig-klebrig), die Röhre kugelig, etwas kürzer als der gefärbte Kelch, am Schlunde stark eingeschnürt, mit großem, concav-abstehendem Rande. Antheren eingeschlossen. Blätter 3fach stehend.

25. Sect. Platýspōra *Salisb.* Blumen winkel-, selten endständig. Corolle trocken, die Röhre längl. od. eiförm., kürzer od. nicht doppelt länger, als der dachziegelige, gefärbte, rauschende Kelch, mit eingeschnürtem Schlunde u. flach abstehendem Rande. Antheren eingeschlossen. Saamen flach gedrückt, häutig gerändert.

26. Sect. Lamprōtis *Don.* (Anthodýnāmes *Kl.*) Blumen endständig zu 3—4en, bisweilen gebüschelt-traubig an den Zweigspitzen. Corolle trocken, die Röhre kürzer od. kaum doppelt so lang, als der dachziegelige, rauschende, gefärbte Kelch, mit mehr oder minder eingeschnürtem Schlunde und fast flachem Rande. Antheren gegrannt, seltener wehrlos. Blätter entgegengesetzt od. 3fach stehend, bei E. comōsa 4fach.

4. Untergatt. Eurerīca. Antheren seitlich angeheftet. Corolle krugförm., eiförm., glockenförm. od. kugelig, mit aufrechtem oder zurückgekrümmt-abstehendem Rande.

27. Sect. Eurystegīa. (Conīcae *Kl.*) Blumen endständig od. an kurzen, fast seitlichen Ästchen. Kelchblätter gefärbt, mit dem Rande dachziegelig liegend. Corolle glatt, trocken, kegelförm., eiförm.-aufgeblasen od. fast kugelig, an der Spitze mehr od. minder eingeschnürt, selten doppelt länger als der Kelch, mit kurzem, aufrechtem od. fast abstehendem Rande. Antheren eingeschlossen, kammförm., seltener wehrlos od. gegrannt. Blätter 3fach stehend.

28. Sect. Trigémma *Salisb.* (Calycīnae *Kl.*) Blumen zu 3en, selten fast zu 4en endständig, gestielt. Kelchblätter angedrückt, mit der Corolle gleich od. wenig kürzer, gefärbt, häutig, rauschend. Corolle krugförm., am Schlunde eingeschnürt, mit aufrechtem, abstehendem, kurzem Rande. Antheren eingeschlossen, kammförm. od. gegrannt.

29. Sect. Oxylōma. (Acūtifissae *Kl.*) Blumen stiellos, in Endköpfchen. Corolle mit eiförm. oder längl. Röhre, einge-

schnürtem Schlunde u. aufrechten, spitzen, concaven Randlappen. Antheren wehrlos. Blätter 3—4fach od. zerstreut stehend.

31. Sect. **Pachysa** *Don.* (**Physoideae** *Kl.*) Blumen endständig, doldig od. fast seitlich gestellt. Corolle klebrig, krugförm.-kugelig, od. ei-krugförm., wenigstens halb mal länger als der Kelch. Antheren eingeschlossen. Blätter 3—4fach stehend.

32. Sect. **Anaclasis.** Blumen zu 1—4en endständig, gestielt. Kelchblätter fast blätterart., demnächst zurückgeschlagen. Corolle krugförm.-kugelig, trocken, glatt. Antheren eingeschlossen, kammförmig od. breitgrannig. Blätter 4fach.

33. Sect. **Hermes.** (**Herm.** u. **Diphilus** *Salisb.*) Blumen längs den Zweigen Trauben od. Ähren bildend. Corolle krugförm.-kugelig od. glockenförm., seltener fast röhrig. Antheren eingeschlossen. Blätter 7- od. mehrfach stehend, selten 3—4fach.

34. Sect. **Loxomeria** *Salisb.* Blumen einseitig-traubig-seitenständig. Corolle länglich, schiefrandig. Antheren fast eingeschlossen, wehrlos. Blätter 3—4fach stehend. Hierher gehört nur **E. ciliaris** *L.*

35. Sect. **Eremocallis** *Salisb.* Blumen zu 3—4en endständig, in Dolden od. fast kopfförmig, od. gebüschelt-doldentraubig an den Zweigspitzen. Corolle viel länger als der Kelch, glatt, trocken, ei-krugförm., mit kleinem Rande. Antheren eingeschlossen od. kaum mit der Corolle gleich, gegrannt.

36. Sect. **Pyronium** *Salisb.* Blumen endständig, zu 3en gestellt, doldig, seltner gebüschelt-doldentraubig. Kelchblätter klein. Corolle krugförmig, trocken, glatt. Antheren herausstehend, wehrlos, bei einer Art gegrannt. Blätter 3fach stehend, linienförmig-3kantig.

37. Sect. **Gypsocallis** *Salisb.* Blumen traubig, längs den Zweigen od. an den Zweigspitzen im Quirl stehend, mit feinen Stielen, welche sehr kleine Bracteen haben. Kelchblätter klein od. dünn. Corolle krug- od. fast glockenförm., glatt. Antheren herausstehend, wehrlos, bei **E. petraea** krugförmig. Blätter meistens 3—4fach stehend.

38. Sect. **Ceramia** *Don.* Blumen langstielig, einige fast doldig-endständig, andere oft achselständig. Bracteen klein, weit entfernt. Corolle krugförm.-kugelig od. eiförmig, kurzrandig. Antheren herausstehend od. selten kürzer als die Corolle, wehrlos od. gegrannt, nicht kammförmig. Blätter sehr abstehend, 3—4fach stehend.

39. Sect. **Ephebus** *Salisb.* (**Lasianthae** *Bartl.*) Blumen endständig, zu 3—4en od. doldig. Kelchblätter klein od. dünn. Corolle trocken, weichhaarig oder zottig, selten klebrig-zottig, krugförm., seltener glockenförm., mit kurzem, aufrecht-abstehendem Rande. Blätter 3—4fach. Antheren häufig eingeschlossen, verschieden.

40. Sect. **Orophanes** *Salisb.* Blumen zu 1—4en endständig od. in Enddolden. Bracteen entfernt. Kelchblätter klein od. dünn. Corolle glatt, krug- od. glockenförmig, mit kurzem,

aufrecht-abstehendem Rande. Antheren eingeschlossen, gegrannt od. kammförmig. Blätter 4fach, seltner zerstreut- fast 3fach stehend.

41. Sect. Leptodendron. Blumen end- oder an fehlgeschlagenen Blüthenästchen unregelmäßig-seitenständig. Corolle krug- od. glockenförmig, glatt (bei E. podophylla weichhaarig). Antheren eingeschlossen. Blätter 3fach stehend.

42. Sect. Heliophănes *Salisb.* Blumen zu 4en endständig. Kelchblätter kurz. Corolle röhrig od. verkehrt-kegel-glockenförm., die Randlappen ziemlich breit, aufrecht, kürzer als die Röhre. Staubgefäße eingeschlossen, unbewehrt. Blätter 4fach stehend.

43. Sect. Lophandra *Don.* (Cornutar. sp. *Kl.*) Blumen unter den Astspitzen quirlständig, ziemlich langstielig. Kelchblätter angedrückt, am Rande rauschend. Corolle breit-glockenförmig, mit großen, eirunden Randlappen. Antheren mit der Spitze hervorstehend. Blätter 4- od. mehrfach stehend.

44. Sect. Melastĕmon *Salisb.* (Cornutar. sp. *Kl.*) Blumen fast zu 3en endständig. Kelchblätter angedrückt, am Rande rauschend od. gefärbt, oft mit der Kronröhre gleich lang. Corolle weit-glockenförm., die Randlappen groß, eirund, oft mit der Röhre gleich lang od. länger. Antheren eingeschlossen, mit der Spitze über die Öffnung hervorstehend, wehrlos. Blätter 3fach stehend.

45. Sect. Eurystŏma. (Muticarum pars et Reflexae *Kl.*) Blumen zu 2—3en endständig. Kelchblätter angedrückt, am Rande rauschend od. gefärbt, mit der Kronröhre gleich od. länger. Corolle weit-glockenförmig, die Randlappen groß, eirund, mit der Röhre gleich lang od. länger, oft zurückgeschlagen. Antheren mit stumpfer, nicht hervorragender Spitze, gegrannt od. kammförmig. Blätter 3fach stehend.

46. Sect. Polycŏdon. Blumen zu 3en endständig. Kelchblätter angedrückt, am Rande oft rauschend oder gefärbt. Corolle klein, weit-glockenförmig. Antheren mit der Corolle gleich oder oft hervorstehend. Blätter 3fach stehend.

47. Sect. Elytrostegĭa. Blumen zu 3en endständig. Bracteen und Kelchblätter dachziegelig, spreuart. od. knorpelig. Corolle kürzer oder weniger länger als der Kelch, glockenförmig. Antheren hervorstehend. Narbe hervorstehend, schildförmig oder 4spaltig. Blätter 3fach stehend.

48. Sect. Arsăce *Salisb.* Blumen fast zu 3en endständig. Kelchblätter kürzer als die Corolle. Corolle klein, krug- oder kugelig-glockenförm., die Randlappen fast kürzer als die Röhre. Antheren eingeschlossen, selten etwas herausstehend, kurzgrannig od. wehrlos. Narbe kopf- od. schildförmig. Blätter 3fach stehend.

49. Sect. Chlorocŏdon. Blumen gestielt, traubig längs den Zweigen stehend. 3 entfernte Bracteen. Kelche kürzer als die kleine, kugelig-glockenförmige Corolle. Antheren eingeschlossen, wehrlos. Blätter 3fach stehend.

1. E. aristifólĭa *Nio.* Grannenblättrige ♄. 40. Sect. Glatt. Blätter fast 4fach od. zerstreut stehend, einwärtsgekrümmt-aufrecht od. abstehend, linienförmig, gegrannt. Bracteen entfernt od. 2 genähert. Kelchblätter linien-lanzettförmig, sehr spitz. Corolle blaß-fleischfarbig, $2\frac{1}{2}'''$ lang, aufgeblasen, fast kugelig, der Schlund fast geschlossen, der Rand sehr klein, aufrecht. Antheren kammförmig.

2. E. borboniaefólĭa *Salisb.* Borbonienblättr. ♄. (E. togāta *Sims.*, apérta *Spr.*, Lamprōtis borboniaefol., togāta u. apérta *G. Don.*) 26. Sect. — Blätter entgegengesetzt, angedrückt, linienförmig, gekielt, spitz. Blumen gestielt. Bracteen entfernt, spatelförm., spitz, gefärbt. Kelchblätter breit verkehrt-eirund, spitz, blumenblattart., mit der eiförmig-conischen, etwa $3\frac{1}{2}'''$ langen, fleischfarb. Kronröhre gleich, fleischfarbig.

3. E. brachiālis *Salisb.* Armförm. ♄. 14. Sect. — Blätter 4—6fach, breit-linienförmig, steif, glatt, od. am Rande drüsig-feinhaarig. Blumen gestielt. Bract. blattart., fast genähert. Kelchblätter eirund-breit-lanzettförmig, stumpf. Corolle fast aufgeblasen-cylindrisch, fast gerade, dick, ein- u. auswendig klebrig-weichhaarig, 7—8''' lang, mit aufrechtem, kurzem Rande. Antheren wehrlos.

4. E. bracteāta *Thb.* Deckblättrige ♄. (E. corifol. *L.*, obvallāris *Salisb.*, hyssopifol. *Sal.*, obcordāta *Bedf.*, togatoid. *Hort.*, Eurylĕpis bract. et obcord. *Don.*, Lamprōtis calyc. u. hyssopifol. *Don.*) 26. Sect. — Blätter 3fach, aufrecht angedrückt od. fast abstehend, linienförmig od. eirund-elliptisch, concav, gekielt. Blumen in dichten Büscheln, glattstielig. Bracteen entfernt. Kelchblätter verkehrt-eirund, langgespitzt, kaum an der Spitze gekielt, länger als die Kronröhre. Corolle fleischfarbig.

5. E. Broadleyana (spr. Brädle-) *Andr.* Broadley's ♄. (Callista u. Syringodēa Broadl. *G. Don.*) Sect. 18. — Blätter 4fach, steif-linienförmig, aufrecht-einwärtsgekrümmt, glatt. Blumen quirlförmig stehend, gestielt, hängend. Bract. klein, entfernt. Kelchblätter lanzettförmig-eirund, häutig, rauschend, gekielt, kurz-langgespitzt, glatt. Corolle 7—8''' lang, aufgeblasen-röhrig, an der Spitze verdünnt. Antheren gegrannt.

6. E. chlorolōma *Lindl.* Grünrandige ♄. (E. Dregeana *Kl.*) 14. Sect. — Ästchen glatt. Blätter 3—4fach, steif-linienförm., aufrecht od. an der Spitze sparrig, stumpf, glatt. Kelchblätter eirund, linienf.-langgespitzt, glatt. Corolle keulenförm., glatt, kaum gekrümmt, an der Spitze etwas zusammengezogen, 7—8''' lang, unten scharlachroth, die Spitze u. der kleine Rand grün.

7. E. cistifólĭa *Lk.* Cistrosenblättr. ♄. (Gypsocállis *Don.*) Sect.? Zweifelhafte Art. — Blätter 4fach, unten gekielt, auf beiden Seiten drüsenhaarig. Blumen gestielt, endköpfig, steifhaarig. Kelchbl. steifhaarig, an der Spitze grün, doppelt kürzer als die kugelige, 2''' lange, weiße Corolle. Antheren eingeschlossen, gegrannt.

8. E. conĭca *Lodd.* Kegelförm. ♄. 33. Sect. — Blätter fast 7fach, einwärtsgekrümmt-aufrecht, linienförm., glattlich. Blumenstiele sehr kurz. Bract. schlaff. Kelchblätter lanzettförm., langgespitzt,

halb so lang als die Corolle; diese ist verkehrt-kegel-glockenförmig, mit weit offenem Rande, rosenroth; Randlappen aufrecht, breit.

9. E. conspicŭa *Soland.* Ansehnliche ♄. 14. Sect. — β) splendens *Kl.* (E. conspic. *Bauer*, *Andr.*, *Wendl.*, *Salisb.*, elāta *Andr.*, *Lodd.*, splend. *Wendl.*, laniflora glabra *Wendl.*, Syringodēa consp. u. splend. *Don.*) Kelche u. Blätter glänzend, glatt. Corolle weichhaarig. — γ) lanata *Kl.* (E. lanata *Wendl.* nicht *Andr.*, verticillar. *Salisb.* [die kurzblüthige Form], longiflora *Salisb.* [die langblüthige Form.] Kelche glänzend, glatt. Blätter u. Corolle zottig. — δ) laniflora *Kl.* (E. laniflora *Wendl.*, sordida *Andr.*, *Lodd.*, floccosa *Salisb.*, nicht *Bartl.*, Syringodea sordida *Don.*) Blätter, Kelche u. Corolle zottig.

10. E. crucifórmis *Andr.* Kreuzförmige ♄. (E. denticulāta lutesc. u. fastigiāta lutĕa *Hort.*, cuneiform. *Don.*, Callísta Bedfordiāna *Don.*) 23. Sect. — Blätter fast einwärtsgekrümmt-abstehend, dünn linienförmig-3kantig, steiflich. Blumen fast stiellos, fast gegipfelt. Bract. genähert. Kelchblätter lanzettförm., langgespitzt, gekielt, am Rande rauschend, ganzrandig od. fein gezähnelt. Corolle gelb od. röthlich, an der Spitze grünlich, die Röhre eiförm. od. längl., etwas länger od. fast doppelt länger als der Kelch, am Schlunde gleich; Randlappen ziemlich breit. Antheren kurz gegrannt. — Hybride von E. fastigiata u. Blandfordiana?

11. E. cumŭliflōra *Salisb.* Häufelblüthige ♄. (E. horizontal. *Andr.*, tricōlor *Spr.*, nicht Anderer, Gypsocállis horizontal. *Don.*) 29. Sect. — Blätter 4fach, sparrig abstehend, linienförmig, stumpf, flachlich, glatt. Blumen in dichten Köpfen. Kelchblätter längl. od. spatelförm., häutig, gefärbt, sehr zart gefranztrandig, mit der Kronröhre gleich. Corollenröhre 2''' lang, gleich Kelchen und Bract. weiß, der Rand 1''' lang, mit dunkel-purpurrothen, am Grunde bewimperten Einschnitten. Griffel herausstehend.

12. E. dénsa *Andr.* Dichte ♄. (E. glābra *Lk.*, Eurylĕpis glābra *Don.*) 20. Sect. — Von E. ventricōsa *Thb.* verschieden durch die Glätte, dicht stehende Blätter, kürzer gestielte, gehäufte Blumen u. minder aufgeblasene Corollen mit kürzerem, stumpfem Rande. Hybride?

13. E. diosmaefólĭa *Salisb.* Diosmablättr. ♄. (E. serrulāta *Bedf.*, Eurylĕpis *Don.*) 47. Sect. Blätter sparrig abstehend, linienförmig-3kantig, steif, glatt, gewimpert-feingesägt. Kelchblätter eirund, gekielt, gewimpert, kürzer als die weiße, $1\frac{1}{2}$''' lange, eiförm.-glockenförm. Corolle. Antheren pfriemenförm.-gegrannt.

14. E. discŏlor *Andr.* Zweifarbige ♄. (E. cupressiform. *Salisb.*, densiflōra *Drege.*) 14. Sect. — Äste gedrängt, dicht beblättert. Blätter 3fach, linienförmig, glatt od. in der Jugend klebrig-feinhaarig, $1\frac{1}{2}$—2''' lang. Kelchblätter eirund, spitz od. kurz langgespitzt, gekielt, glatt oder fein gewimpert. Corolle keulenförmig, gekrümmt, glatt, 10—12''' lang, fleischfarbig, mit grünlichem Rande. Antheren gegrannt.

15. E. ducālis *Kl.* Herzogliche ♄.? 21. Sect. — Blätter fast 3fach, etwas sparrig, oft weniger gewimpert als bei den ähnlichen

17*

Blättern der E. tricŏlor *Nois.* Corolle fast der Form der Corolle von E. Shannoni ähnlich. Hybride von E. Massoni und einer andern Art.

16. E. floccōsa *Bartl.* Flockige H. 45. Sect. — Äste reichblumig, pyramidalisch; Ästchen steifbehaart. Blätter linienförm.-3kantig, stumpflich, glatt. Bract. eiförm., fast genähert. Kelchblätter eirund-kreisförmig, gekielt. Corolle 2''' lang, mit offenem Rande. Antheren eiförm., pfriemenf.-gegrannt, halb so lang als die Corolle.

17. E. floribúnda *Lodd.*, nicht *Wendl.* Reichblühende H. (E. spársa *Lodd.*, galiiflōra *Bartl.*, macrostémma *Kl.*) 46. Sect. — Äste weichhaarig. Blätter aufrecht-abstehend, linienförmig, gekielt, unten gefurcht, stumpf, glattlich. Kelchblätter eirund-rautenförmig, gefärbt, glatt, halb so lang als die blaß-fleischfarbige, kaum $\frac{3}{4}$''' lange Corolle. Antheren schwärzlich, unbewehrt. Blumen zwar klein, aber äußerst zahlreich.

18. E. foliácĕa *Andr.* Beblätterte H. (Syringodea *Don.*) 14. Sect. — Äste ruthenförmig. Blätter kurz, linienförmig-3kantig, aufrecht-abstehend, glatt. Blumen fast stiellos. Bract. linienförmig, gekielt, genähert. Kelchblätter ei-lanzettförmig, gekielt, langgespitzt, glatt. Corolle gelb, mit fast aufgeblasen-cylindrischer Röhre, etwas gekrümmt, glatt, an der Spitze eingeschnürt, der Rand kurz, aufrecht-abstehend.

19. E. Forbesiāna *Kl.* Forbesische H. (Eurylōma ampullaceoīdes *Don.*?) 21. Sect. — Blätter 4fach, mehr oder minder sparrig, gegrannt und gewimpert. Die Corolle nähert sich an Form derjenigen von E. ampullacea. Hybride von E. Massoni und ampullacea?

20. E. glāuca *Andr.* Graugrüne H. 27. Sect. — Blätter fast gekrümmt-abstehend, linienförm., 3kantig, glatt, graugrün, 4—6''' lang. Blumen fast doldig. Kelchblätter eirund od. länglich, blumenblattartig, fleischfarbig, etwa 4''' lang. Corolle 4—6''' lang, eiförm.-aufgeblasen, bleifarb.-purpurroth, mit oft gleichfarb., abstehendem Rande. Antheren kammförmig. — Wird oft mit E. elĕgans *Andr.* verwechselt, von welcher sie nicht immer leicht zu unterscheiden ist. Var. β. triumphans *Hort.*

21. E. glomerāta *Andr.* Geknäuelte H. (E. rubélla *Ker.*, *Lodd.*, calycinades *Bedf.*) 26. Sect. — Blätter 3fach, linienförmig-3kantig, aufrecht-angedrückt, glatt. Blumen fast stiellos, in Köpfchen geordnet. Bract. genähert. Kelchblätter verkehrt-eirund-spatelförmig od. nagelf., sehr kurz-langgespitzt od. zugespitzt, an der Spitze gekielt. Corolle etwas länger als der Kelch, am Grunde aufgeblasen, 2''' lang, mit flachlichem Rande, röthlich. Antheren kaum gegrannt.

22. E. gnaphalōdes *Thb.*, nicht *Linn.* Ruhrkrautartige H. (E. gnaphaliiflōra *Salisb.*, calycīna minor *Andr.*, paniculāta *Lodd.*, nicht *L.*, lilacīna *Kl.*, Lamprōtis gnaphal. u. panicul. *Don.*) 28. Sect. — Blätter aufrecht-angedrückt, linienförm.-3kantig, stumpf, unten gefurcht od. gekielt, glatt. Blumen fast traubig-gebüschelt. Kelchblätter eirund, zugespitzt, rauschend, blaßrosa, glän-

zend, mit der eiförmig-aufgeblasenen, fast krugförm., 4kantig., bläulich-blaßröthl. Corolle gleich lang. Antheren kammförmig.

23. E. globōsa *Andr*. Kugelförm. ♄. (E. perlāta *Lee*, nach *Kl.*) 39. Sect. — Äste feinhaarig, fast borstig. Blätter 3fach, lanzettförmig od. länglich, am Rande zurückgerollt, borstig. Blumen doldig. Bract. etwas entfernt. Kelchblätter linienförmig od. lanzettf., klebrig-feinhaarig, kaum borstig. Corolle krug-kugelförmig, aufgeblasen, feinhaarig, 2''' lang, fleischfarbig. Antheren fast heraussstehend, sehr kurz gegrannt.

24. E. gracĭlis *Salisb*. Schlanke ♄. (E. tenuissĭma *Wendl.*, neglécta *Don.*) 40. Sect. — Äste aufrecht, feinhaarig od. glatt. Blätter klein, 4fach, aufrecht-abstehend, linienförmig-3kantig. Bract. entfernt. Kelchblätter klein, lanzettförmig. Corolle ei-krugförm., $1\frac{1}{2}$''' lang, fleischfarb., mit zusammengeschnürtem Schlunde. Antheren kurzgrannig od. fast kammförmig. Blüthen sehr zahlreich, klein. Variet. **autumnalis** (im Herbste blühend) u. **vernalis** (im Frühl. blühend).

25. E. hebecālyx *DC*. Stumpfkelchige ♄. (E. speciosa tomentosa *Kl.*) 14. Sect. — Blätter 3fach, linienförm., ziemlich breit, feinhaarig. Blumen fast zu 3en stehend. Kelchblätter breit-eirund, stumpf od. mit sehr kurz hervorgezogenem Spitzchen, ganz filzig, gewimpert. Corolle keulenförm., gekrümmt, glattlich, klebrig, roth, mit grünl. Rande. Antheren gegrannt. Ähnlich der E. discolor u. speciosa, aber durch die Kelchblätter verschieden.

26. E. inclūsa *Wendl. fil.* Eingeschlossene ♄. 27. Sect. — Blätter fast gekrümmt-abstehend, 2''' lang, linienförmig-3kantig, glatt. Blumen zu 2—3en an kurzen Ästchen. Kelche eirund, rauschend, gefärbt. Corolle halbmal länger als der Kelch, eiförm.-aufgeblasen, glatt, mit aufrechtem Rande, fast wie bei E. andromedaeflora, aber kleiner. Antheren wehrlos.

27. E. intervallāris *Salisb*. Zwischenräumliche ♄. (E. alopēcuroīdes *Wendl.*, nicht *Lodd.*) 39. Sect. — Blätter 4fach, gekrümmt-abstehend, dünn, feinhaarig od. glatt. Bract. entfernt. Kelchblätter linien-lanzettförmig, fast kurz gewimpert. Corollen schmal geröhrt, 4kantig, fleischfarb., $1\frac{1}{2}$''' lang, weichhaarig od. glatt, mit kurzem, fast abstehendem Rande. Antheren eingeschlossen, pfriemenf.-gegrannt. Blüthen die Zweige in großer Anzahl bekleidend.

28. E. laevigāta *Bartl*. Geglättete ♄. (E. opposĭtifol. *Lodd.*?, nicht *Andr.*) 26. Sect. — Äste fast gegipfelt, steif. Blätter 3fach, angedrückt, linienförmig-3kantig, spitz, glatt. Blumen gestielt, gehäuft. Bracteen entfernt. Kelchblätter eirund, spitz, gekielt, halb so lang als die längl.-aufgeblasene, $1\frac{1}{2}$''' lange, rothe Corolle. Antheren kurz gegrannt.

29. E. lanuginōsa *Andr*. Wollige ♄. (Eurystegĭa *Don.*) 11. Sect. — Niedrig, fast aufrecht. Blätter etwas gekrümmt-abstehend, lang-linienförmig, wollig-wimperig gerandet. Blumen fast einzeln, fast stiellos. Bracteen angedrückt, kelchblattförmig. Kelchbätter eirund, an der Spitze gekielt, häutig, fast rauschend, gewimpert. Corolle halbmal länger als der Kelch, sehr aufgeblasen, mit aufrecht-zu-

sammengeneigtem, filzigem, tief-gespaltenem Rande, schmutzig-weiß, am Grunde u. den Rändern braun-purpurröthlich. Antheren gegrannt.

30. E. laterālis *W. Andr.* Seitenblüthige H. (E. guttaeflōra *Salisb.*, incarnāta *Andr.*, *Lodd.*, nicht *Thb.*, rubens humĭlĭs *Wendl.*, fibŭla *Lk.*, pedunculāta *Wendl.*, nicht *Andr.*) 40. Sect. — Blätter 4fach, aufrecht od. abstehend, linienförm.-3kantig, steif, glatt, glänzend. Bract. entfernt. Kelchblätter lanzettförmig, gekielt, glänzend, glatt od. gewimpert. Corolle krug-glockenförmig, glatt, am Schlunde etwas zusammengezogen, 2—3''' lang, fleischfarbig, die Randlappen aufrecht-abstehend, oft betropft. Antheren kammförmig.

31. E. láxa *Andr.* Schlaffe H. (E. rigens *Bartl.*) 45. Sect. — Äste hin- u. hergebogen, feinhaarig. Blätter aufrecht-abstehend od. angedrückt, etwas entfernt stehend, linienförmig-3kantig, glatt. Blumen fast stiellos. Bract. angedrückt. Kelchblätter eirund, stumpf od. kurz langgespitzt, gekielt, rauschend, gefärbt, etwas kürzer als die kleine, 1½''' weite, glockenförm. Corolle. Antheren gegrannt.

32. E. Leeāna (spr. Liana) *Dryand.* Lee's H. 13. Sect. — Hierzu gehören als Varietäten: α) aurantiaca (E. Leea *Andr.*, *Lodd.*, costaeflōra *Salisb.*) Corolle 6—10''' lang, orangenfarbig. — β) candida (E. candĭda *Bartl.*, pinĕa *Wendl.*?, pura *Andr.*? nicht Anderer.) Corolle 6—9''' lang, weißlich. — γ) virĭdis (E. virĭdis *Andr.*) Corolle 8—10''' lang, grün, steifhaarig, sehr klebrig. — δ) minor (E. glutinōsa minor *Andr.*) Corolle 7—8''' lang, blaßgrün, minder steifhaarig. — ε) glaucéscens (E. glaucésc. *Bartl.*) Corolle 8—10''' lang, purpur- od. scharlachroth. — ζ) pulchélla (E. pulchélla *Thb.*, argutifol. *Salisb.*) Corolle 7—8''' lang, purpurroth, steifhaarig, sehr klebrig.

33. E. leucanthēra *L.* Weißbeutelige H. (E. spireaeflōra *Salisb.*, Gypsocallis leucanth. *G. Don.*) 26. Sect. — Äste weichhaarig-steifhaarig. Blätter aufrecht-abstehend od. sparrig, linienf.-3kantig, glatt. Kelchblätter eirund, gekielt, glattlich. Corolle 1''' lang, weiß, die Röhre fast mit dem Rande gleich lang. Antheren weiß, fast herausstehend.

34. E. lucĭda *Salisb.* Hellglänzende H. (E. rigidifol. *Wendl.*, nitens *Bartl.*, Lamprōtis luc. *Don.*, Eurylĕpis rigidifol. *Don.*) 45. Sect. Ästchen glattlich. Blätter aufrecht-abstehend, linienförmig-3kantig, hellglänzend, glatt. Bract. etwas entfernt. Kelchblätter breit-verkehrt-eirund, gekielt, glatt, hellglänzend, am Rande rauschend-gewimpert. Corolle kaum 1''' lang, weiß. Antheren eingeschnitten-kammförmig.

35. E. Macnabiāna *Paxt.* M'Nab's H. Hybride? — Blätter gedrängt stehend, linien-pfriemenförmig, aufrecht-abstehend, 4fach? Blumen sehr schön, zu 3—4en endständig. Kelche grün. Corolle flaschenförm., fast 1½'' lang, hell-rosenroth, mit blasseren, ausgebreiteten Randlappen.

36. E. magnifĭca *Andr.* Herrliche H. (Callísta *Don.*) 18. Sect. Eine Hybride. — Blätter 3—4fach, steif linienförmig, gewimpert-feinhaarig. Blumen zu 1—4en gegen die Zweigspitzen zu stehend, gestielt. Bracteen vom Kelche entfernt, klein. Kelchblätter

eirund, langgespitzt, glatt. Corolle eiförmig-aufgeblasen, 7—8''' lang, an der Spitze verdünnt, rosenroth, glatt, mit aufrechtem, tief getheiltem Rande. Antheren gegrannt.

37. **E. melanthēra** *L.* Schwarzbeutelige H. (**E. lysimachiaeflōra** *Salisb.*, **Gypsocallis melanth.** *Don.*) 44. Sect. — Blätter linienförmig, stumpf, dicklich, unten gefurcht, glänzend, glatt oder die jüngern drüsig-scharf. Bract. länglich, genähert od. fast entfernt. Kelchblätter verkehrt-eirund, gekielt, gefärbt, glatt. Corolle rosenroth, $1\frac{1}{2}$—2''' lang. Antheren länglich, scharf. Die Äste sind mit zahlreichen Blumen geschmückt.

38. **E. mirabĭlis** *Andr.* Bewunderungswerthe H. (**Eurylōma mirab.** *Don.*) 23. Sect. Blätter 4fach, ziemlich abstehend, linienförmig, glatt. Kelchblätter lanzettförmig, langgespitzt. Corolle mit eiförmig-aufgeblasener, $3\frac{1}{2}$—4''' langer Röhre u. ausgebreiteten, 3''' langen, fast eben so breiten, an der Spitze sanft gerötheten Randlappen, weiß. Antheren wehrlos, eingeschlossen. Ist eine prächtige Hybride, welche im Juni u. Juli blüht.

39. **E. modésta** *Salisb.* Bescheidene H. (**E. leucophȳlla** *Kl.?*, **Lamprōtis mod.** *Don.*) 27. Sect. — Ein kleiner, niedriger, steifer, sehr ästiger Strauch. Blätter 3—4fach, kaum 1''' lang, linienförmig od. länglich, stumpf, steif, fein gesägt od. gewimpert, graulich. Blumen zu 3en stehend, gestielt. Kelchblätter eirund, stumpf, gefärbt od. weißgrau. Corolle länglich-aufgeblasen, am Schlunde zusammengezogen, 4—5''' lang, mit aufrecht-abstehendem od. später zurückgerolltem Rande. Antheren gegrannt.

40. **E. mucōsa** *L.* Schleimige H. (**E. pilulifĕra** *Andr.*, **pilulāris** *Lodd.* nicht *L.*) 31. Sect. — Blätter 4fach, angedrückt od. fast zurückgekrümmt, linienförmig od. elliptisch, stumpf, gekielt, glatt, klebrig, drüsig-gesägt od. nackt. Blumen fast doldig. Bracteen entfernt. Kelchblätter eirund, klebrig, stumpf, mit kurz hervorgezogener, grüner Spitze. Corolle krugförmig-kugelig, glatt, klebrig, roth od. weiß, schimmernd, $1\frac{1}{2}$ od. fast 2''' lang, mit kurzem, fast abstehendem Rande. Antheren gegrannt od. fast kammförmig. Äste lang, steif, wenigästig. — Var.: β) **brevifŏlĭa** (**E. mucosoïdes** *Lodd.*) Blätter 1—$1\frac{1}{2}$''' lang. — γ) **crenāta** (**E. crenāta** *E. Meyer.*) Blätter etwa 1''' lang, elliptisch, drüsig-feingesägt.

41. **E. mucronāta** *Andr.* Stachelspitzige H. (**Eurylĕpis** *Don.*) 44. Sect. — Blätter lang-linienförmig-lanzettförmig, flach od. 3kantig, steif, zugespitzt, stachelspitzig, 6—10''' lang, gleich den Ästchen glatt. Bract. entfernt, lanzettförmig. Kelchblätter eirund, stachelspitzig, fast gekielt. Antheren fast länger als die Staubfäden.

42. **E. nāna** *Salisb.* Zwerg-H. (**E. depréssa** *Andr.*, nicht *L.*) 14. Sect. — Ist niedrig, ausgesperrt-vielästig. Blätter 4fach, steif-linienförmig, aufrecht-gekrümmt od. abstehend, glatt. Blumen fast zu 3en stehend. Bract. genähert. Kelchblätter eirund, rauschend, gekielt, kurz langgespitzt, glatt. Corolle gelb, 10—11''' lang, fast aufgeblasen-cylindrisch, etwas gekrümmt, glatt, mit kurzem, an der Spitze zurückgekrümmtem Rande. Antheren gegrannt.

43. E. Neillii *Hort.* Neill'sche H. Sect. 21.? — Eine Hybride von E. aristata major u. Linnaeoides, zwischen denen sie fast in der Mitte steht. Form und Stellung der Blätter wie bei E. aristata major; sie sind aber länger und dichter stehend; Blumen schön rosenroth, mit weniger aufgeblasener Röhre als bei E. arist. major, u. 5 kleinen, weißen, sternförmig ausgebreiteten Randlappen.

44. E. nidiflōra *Salisb.* Nestblüthige H. 23. Sect. — Eine Hybride. Blätter 4fach, fast gekrümmt-abstehend, dünn linienf.-3kantig, glatt. Blumen kurz gestielt. Bract. genähert. Kelchblätter lanzettförmig, spitz, gekielt, am Ende rauschend, ganz od. gezähnt. Corolle mit eiförmiger, 2—2½''' langer Röhre, weiß. Antheren kurz gegrannt od. wehrlos.

45. E. nidularĭa *Lood.* Nistende H. (E. nudiflōra u. marioīdes *Hort.*) 40. Sect. — Ähnlich der E. persolūta u. vielleicht eine Hybride od. Varietät? Blätter 4fach, linienförmig-länglich, stumpf, unten breit-gefurcht od. geöffnet, gleich den Ästen glattlich, fast weiß-graulich. Bract. sehr klein, entfernt. Kelchblätter lanzettförmig, stumpf, feinhaarig. Corolle ei-krugförm., weiß, kurzrandig, am Schlunde mehr verengt als bei E. persoluta. Antheren eiförmig, pfriemenförmig-gegrannt.

46. E. nitens *Bedf.*, nicht *Bartl.* Glänzende H. (Syringodēa nit. *Don.*). Eine zweifelhafte Species. — Blätter 4fach, behaart. Blumen endständig. Bract. etwas entfernt. Kelchblätter gefärbt, behaart. Corolle fast keulenförm.-geröhrt, gekrümmt, am Grunde roth, an der Spitze gelb. Antheren fast heraussstehend, gegrannt.

47. E. nitīda *Andr.* Ganzblättrige H. (E. tragulifĕra *Salisb.*, Gordonia *Hort.*) 31. Sect. — Blätter 3fach, abstehend, linienförmig-3kantig, stumpf od. stachelspitzig, klebrig-feinhaarig od. glatt, glänzend. Blumen zu 3en stehend. Bract. genähert. Kelchblätter ei-lanzettförmig, sparrig. Corolle kurz ei-krugförm., weiß, 2½''' lang, klebrig, am Schlunde etwas eingeschnürt. Antheren gegrannt.

48. E. nivĕa *Bedf.* Schneeweiße H. 45. Sect. — Blätter aufrecht-angedrückt, kurz, linienförmig-3kantig, unten gefurcht. Bract. länglich od. lanzettförmig, gekielt. Kelchblätter breit-eirund, gekielt, am Rande rauschend. Corolle weiß, 1¼''' lang, fast 2''' weit. Antheren kammförmig. Griffel heraussstehend.

49. E. obbāta *Andr.* Kannenförmige H. (E. capax *Salisb.*) 21. Sect. — Blätter längl.-lanzettförmig, dachziegelig-angedrückt, mit der Spitze sparrig, stumpf, wimperig-gesägt. Bract. genähert. Kelchblätter oval-länglich od. lanzettförmig, federig-gewimpert. Corolle weiß, mehr od. minder rosenroth schattirt, die Röhre an 9''' lang, am Grunde 6''' weit, aufgeblasen-kugelig, oben in einen kurzen Hals verdünnt, die Randlappen groß, kreisrund, am Grunde 2fleckig. Antheren wehrlos.

50. E. oblónga *Bedf.* Längliche H. (E. Eurylōma *Don.*) 19. Sect. Eine Hybride von E. cerinthoīdes u. ventricōsa? — Blätter unregelmäßig 4—6fach, od. zerstreut stehend (?), breit-linienförmig, unten gefurcht, gewimpert, abstehend. Kelch aufgeblasen. Corolle länglich, mit sternförm. abstehendem Rande, roth? Antheren wehrlos.

51. E. opulénta *Wendl.* Reiche H. (Microtrēma opuléntum *Kl.*) 36. Sect. — Äste weichhaarig, schlank, reichblüthig. Blätter aufrecht-abstehend, schmal, etwas steifhaarig od. glatt. Bract. fast entfernt. Kelchblätter lanzettförmig, gekielt, kurz, gefärbt. Corolle kaum 1''' lang, schmal röhrig-glockenförmig, die Röhre kaum aufgeblasen, der Schlund etwas zusammengezogen, der Rand kurz, aufrecht. Antheren gegrannt.

52. E. pállens *Andr.* Erbleichende H. (E. Dickensōni *Lodd.*? nicht *Bedf.*) 14. Sect. Eine zweifelhafte Art. — Stengel niedrig. Blätter 3fach, aufrecht-abstehend, linienförmig, filzig. Blumen zu 3—6en endständig, fast stiellos. Bract. genähert. Kelchblätter lanzettförmig, langgespitzt. Corolle keulenförmig, fast gerade, glatt, gelbweiß, 1'' lang. Antheren eingeschlossen, wehrlos.

53. E. pallĭda *Lodd.*, nicht *Wendl.* Blasse H. 18. Sect. Eine Hybride. — Blätter 4—6fach, steif linienförm., zugespitzt, glatt. Blumen winkel- u. gipfelständig, kurz gestielt. Bracteen fast entfernt. Kelchblätter eirund-lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Corolle röhrig, fast aufgeblasen, 4—5''' lang, glatt, blaß, mit aufrechtem od. abstehendem, geröthetem Rande. Antheren wehrlos.

54. E. pallĭdiflōra *Salisb.* Blaßblühende H. (E. pallĭda *Wendl.*, nicht *Salisb.*, Eurylĕpis pallidifl. und Lamprōtis pallĭda *Don.*) 26. Sect. — Blätter 3fach, aufrecht-angedrückt, linienförmig-lanzettförmig, gekielt, glatt. Blumen gebüschelt, an den Zweigspitzen, glattstielig. Bracteen lanzettförm. od. längl., gekielt, fast entfernt. Kelchblätter breit-eirund od. verkehrt-eirund, fast langgespitzt, mit der Corolle gleich od. kaum länger. Corolle fast glockenförm., an 2''' lang, am Schlunde etwas eingeschnürt. Antheren kammförmig.

55. E. parĭlis *Salisb.* 34. Sect. — Blätter 3—4fach od. fast 7fach, gekrümmt, linienförm., glattlich, steif. Blumen kurzstielig. Bracteen meistens entfernt. Kelchblätter linien-pfriemenförm., gekielt, steif, fast mit der Corolle gleich. Corolle krugförmig od. fast röhrig, 3—4''' lang, bräunlich-gelbroth od. rosenroth, kaum gerippt, klebrig od. fast trocken, mit aufrecht-offenem Rande. Antheren wehrlos oder mit sehr kleinen herablaufenden Grannen. — Var.: β) flava (E. flāva *Andr.*, fésta *Salisb.*, *Don.*) Corolle gelb, krug-glockenförm., $2\frac{1}{2}$—3''' lang. Kelche nach Verhältniß kürzer. — γ) parviflōra (E. fállax *Salisb.*) Corolle kaum 2''' lang.

56. E. pātens *Andr.* Offene H. (E. expánsa *Hort.*, Gypsocállis pat. *Don.*) 45. Sect. — Ästchen steifhaarig. Blätter abstehend, elliptisch-linienförm., fast flach, am Rande zurückgerollt. Bract. entfernt. Kelchblätter lanzettförmig-eirund, spitzlich. Corolle feinhaarig, rosenroth, kaum 2''' lang, fast 3''' weit. Antheren sehr kurz, herablaufend-gegrannt.

57. E. penicilliflōra *Salisb.* Pinselblüthige H. (E. calyculāta *Wendl.*, rostélla *Bedf.*, rastéllum *Spr.*, rostrāta *Bartl.*, Gypsocállis rastéllum u. rostélla u. Ectăsis penicillifl. *Don.*) 7. Sect. Eine sehr variabele Art. — Äste feinhaarig. Blätter linienförmig, fast sparrig abstehend, gekielt, glattlich. Blumen

gestielt. Bracteen angedrückt. Kelchblätter eirund, gekielt, kurz lang-gespitzt, mit der eiförm., glatten Corolle gleich. Antheren linienförm., sehr spitz.

58. E. perspicuoïdes *Bedf.* Durchsichtige H. (E. perspicua *Bedf.*, nicht *Wendl.*, Syringodea perspic. *Don.*, S. Bedfordiana *Don.*) 18. Sect. Eine Hybride. — Blätter 3—4fach?, steif und schmal linienförmig, die obern gleich den Blumenstielen fast wollig-gewimpert. Blumen fast doldig. Bract. entfernt. Kelchblätter lanzettförmig. Corolle rosenroth-weiß, mit etwas aufgeblasener, 10—11''' langer, weichhaariger Röhre und kleinem, weißem, abstehendem Rande. Antheren wehrlos.

59. E. petiolāta *Thb.*, *Andr.*, *Lodd.* Gestielte H. (E. petiolāris *Salisb.*, Eurylepis *Don.*) 1. Sect. — Äste zahlreich, ausgesperrt. Blattstiele aufrecht angedrückt, fast 2''' lang; Blätter abstehend, breit linienförm. od. lanzettförm., stumpf, dick, unten gefurcht od. offen. Blumen fast zu 3en stehend, mit filzigen Stielen. Kelchblätter eirund-lanzettförmig, mit der Corolle gleich. Corolle krugförm., fast 4kantig, 2—2½''' lang, weiß, mit kurzem, abstehendem Rande. Antheren fast hervorstehend.

60. E. pinguis *Kl.* Fette H. (E. tricōlor dumōsa u. E. Clowieāna *Hort.*) 21. Sect. Eine Hybride. — Blätter oft 4fach, mehr od. minder sparrig, langgegrannt und gewimpert, linienförmig? Corolle fast wie bei E. aristata, kaum an der Spitze verdünnt, roth, sehr schön.

61. E. polўcōma *DC.* Vielschopfige H. 27. Sect. — Blätter kaum 1''' lang, dicht stehend, dachziegelig-angedrückt, stumpf, dick, die jüngern mit weißen Haaren geschopft. Blumen zu 3en stehend, gestielt. Kelchblätter eirund, gekielt, weißgraulich, fast gewimpert. Corolle fast doppelt so lang als der Kelch, eiförmig-aufgeblasen, glatt od. fast klebrig, mit aufrechtem Rande, kaum 2''' lang, fleischfarbig. Antheren kammförmig.

62. E. pseudovestīta *Benth.* 18. Sect. Eine Hybride von E. vestīta und ventricōsa? — Blätter linien-pfriemenförmig, aufrecht-abstehend, glatt. Blumen sehr kurz gestielt. Bracteen etwas entfernt. Kelchblätter an der Basis kurz eirund, lang linienförmig-langgespitzt, glatt. Corolle glatt, die Röhre 7—8''' lang, rosenroth, kaum aufgeblasen od. fast keulenförmig, mit kurzem, weißl., fast sternförm. ausgebreitetem Rande. Antheren gegrannt.

63. E. pumĭla *Andr.* Niedrige H. (E. coniflōra *Kl.*) 27. Sect. — Blätter abstehend, linienförm., stumpf, dick, weißgraulich. Blumen zu 3en stehend, kurzstielig. Kelchblätter eirund, an der Spitze gekielt, stumpf, gefärbt, etwas klebrig. Corolle fast doppelt so lang als der Kelch, eiförm.-aufgeblasen, glatt, fast klebrig, 3''' lang, am Grunde fleischfarbig, an der Spitze grün, mit aufrechtem Rande. Antheren kammförmig.

64. E. pycnántha *DC.* Dickblumige H. 26. Sect. Eine prächtige Art. — Blätter dachziegelig-aufrecht, eirund, spitz, concav, dick, mit schmalem, weißem, hell-durchscheinendem Rande oder nackt.

Blumen dichtgebüschelt-kolbentraubig, gestielt. Bract. entfernt, linienförmig, verlängert. Kelchblätter oval-länglich, langgespitzt, gekielt, kürzer als die dicke, fleischfarbige, 3''' lange Kronröhre, deren Randlappen eirund, spitz, $1\frac{1}{2}$''' lang u. fleischfarb. sind. Antheren kammförmig.

65. **E. pyramidiformis** *Wendl.* Pyramidenförm. H. 39. Sect. — Äste rauchhaarig. Blätter 4fach, aufrecht, kurz, längl., rauchhaarig. Blumen zu 3en stehend, kurzstielig, an pyramidalischen Ästen. Bract. entfernt. Kelchblätter am Grunde eirund, kurz linienförm.-langgespitzt. Corolle eiförm.-krugförm., weichhaarig-steifhaarig, $2\frac{1}{2}$—3''' lang. Antheren eingeschlossen, wehrlos.

66. **E. quadrangularis** *Andr.* nicht *Thb.* Vierkantige H. (**E. erosa** *Lodd.*, **Callista quadrang.** *Don.*) 18. Sect. — Blätter unregelmäßig 4—6fach od. zerstreut stehend, breit linienförm., gekrümmt-abstehend, gegrannt, gewimpert. Bract. und Kelchblätt. lanzettförm., glatt. Corolle sehr schön, rosenroth, 7—8''' lang, stark aufgeblasen, 4kantig, glatt; mit zurückgerollt-abstehenden, kurzen, breiten Randlappen. Antheren wehrlos. Hybride von **E. cerinthoid.** und **ventricosa**?

67. **E. recurvāta** *Andr.* Zurückgekrümmte H. (**Eurylōma** *Don.*) 29. Sect. — Äste dicht beblättert, feinhaarig. Blätter zerstreut stehend, verlängert, linienförm., stumpflich, gekielt. Blumen in dichten Köpfen. Kelchblätter linien-lanzettförm., die Corolle überragend. Corolle mit gelblicher, 4''' langer Röhre und zusammengeneigtem, schwarz-purpurrothem Rande. Griffel lang herausstehend.

68. **E. regĭa** *Bartl.* Königs-H. 13. Sect. — Blätter breit-linienförm., dachziegelig, sparrig, stumpflich, glatt. Blumen kurz gestielt. Bract. 2, genähert. Kelchblätt. eirund, stumpflich, dick, glatt, klebrig. Corolle keulenförm., klebrig, 8—10''' lang, purpurroth, mit zusammengezogener Mündung.

69. **E. rigĭda** *Lodd.* Steife H. (**Callísta** *Don.*) 18. Sect. Blätter steif und schmal linienförm., kurz. Blumen gestielt, zu 4en stehend. Bracteen entfernt. Kelchblätt. lanzettförmig. Corolle 8—9''' lang, mit gerader, wenig bauchiger Röhre, röthl., glattlich, der Rand klein, abstehend, 2farbig. Antheren wehrlos. Eine schöne Hybride.

70. **E. rubĭda** *Lodd.* Röthliche H. (**E. rubercălyx** *Andr.*, **Syringodēa rub.** *Don.*) Eine Hybride. — Blätter 3—4fach, steif, linienförm., kurz, glattlich. Blumen zu 3—4en endständig, kurz gestielt. Bract. klein, entfernt. Kelchblätt. klein, eirund, langgespitzt, glatt, roth. Corolle röhrig, fast etwas aufgeblasen, 4—5''' lang, glatt, weiß, später blaß geröthet, mit kleinem, fast aufrechtem Rande. Antheren gegrannt.

71. **E. rugōsa** *Andr.* Runzlige H. (**Syringodea** *Don.*) 18. Sect. — Blätter unregelmäßig 4—6fach oder zerstreut stehend, steif linienförm., zurückgekrümmt, glatt. Blumen gestielt. Bract. entfernt. Kelche lanzettförmig. Corolle dunkelroth, mit 7—6''' langer, fast keulenförm., wellig-ungestalter Röhre u. abstehendem Rande. Antheren am Grunde pfeilförmig.

72. E. scabriuscūla *Lodd.* Schärfliche H. 40. Sect. — Blätter 4fach, abstehend, linienförm., stumpf, oben convex, unten gefurcht oder offen, gleich den Zweigen drüsig-steifhaarig. Bract. entfernt. Kelchblätt. kurz, lanzettförmig. Corolle ei-krugförm., etwa 2''' lang, glatt, weiß, am Schlunde etwas zusammengezogen. Antheren pfriemenf.-gegrannt.

73. E. sicaefólĭa *Salisb.* Dolchblättr. H. (E. pygmaea *Andr.*, sanguinolénta *Lodd.*) 39. Sect. — Ist niedrig, ausgesperrt-ästig. Blätter 3fach, abstehend, linienförm., zugespitzt, glatt. Blumen fast zu 3en stehend. Bract. entfernt. Kelchblätt. eirund-lanzettförm., stumpf, klebrig-weichhaarig. Corolle weit krug-glockenförm., klebrig-weichhaarig, schmutzig-purpurröthl., 2½''' lang, die Randlappen breit, etwas kürzer als die Röhre. Antheren pfriemenf.-gegrannt.

74. E. spicāta *Thb.* Ährenblüthige H. (E. sessiliflōra *L. fil.* nicht *Andr.*, favōsa *Salisb.*) 12. Sect. — Blätter aufrecht-abstehend, etwas gekrümmt. Blumen in dichten Ähren stehend. Bract. linien-keilförm., genähert. Kelchblätt. verkehrt eirund-spatelförm., lang genagelt, ungleich, glatt. Corolle fast keulenförm.-cylindrisch, fast gekrümmt, 8—12''' lang, weißgrünlich, der Rand aufrecht od. kaum abstehend. — Var. β) ciliata (E. sceptriformis *Salisb.*) Bract. u. Kelchblätt. gewimpert-sägezähnig.

75. E. spumōsa *L.* Schaumige H. (Lamprotis spum. u. Loddégesii *Don.*) 6. Sect. — Blätter aufrecht angedrückt od. fast abstehend, kurz, linienförm.-3kantig, glatt. Kelchblätt. breit eirund, gekielt, rauschend, eingeschrumpft-trocken, mit der krugförm., fleischfarb., 2''' langen Corolle fast gleich. Antheren schwarz.

76. E. squamōsa *Andr.* Schuppige H. (E. tegulaefólĭa *Salisb.*, Lamprōtis squam. *Don.*) 27. Sect. — Äste fast aufrecht. Blätter 3—4fach, aufrecht-abstehend, dicht, linienförm., stumpf, steif. Blumen zu 3en stehend, sehr kurz gestielt. Kelchblätt. breit eirund, an der Spitze gekielt, rauschend, gefärbt, glatt. Corolle kaum länger als der Kelch, krugförm.-kugelig, glatt, mit abstehendem Rande. Antheren kreisförm.-kammförmig.

77. E. squarrōsa *Salisb.* Sparrige H. (E. ferrugin. *Andr.*, Callista ferrug. *Don.*) 21. Sect. — Blätter fast 4fach, sparrig abstehend, längl.-linienförm., stumpf, dicklich, lang rostfarbig gewimpert. Bract. entfernt. Kelchblätt. lanzettförm., gekielt, an der Spitze gebartet. Corolle glatt, sehr klebrig, die Röhre 5—6''' lang, längl., am Grunde aufgeblasen u. blaßfleischfarb., gegen die Spitze verdünnt u. dunkler gefärbt, der Rand weiß.

78. E. stellāta *Lodd.* Gesternte H. (E. solandroid. *Andr.*, incurva *Wendl.* nicht *Thb.* u. *Andr.*, stellaris *Nois.*, Ectasis stellaris *Don.*) 3. Sect. — Ästchen glattlich. Blätter 4fach, aufrecht-abstehend, dachziegelig, linienförm., unten gefurcht, lang steifhaarig-gewimpert. Blumen in dichten, nickenden Köpfchen. Kelchblätter linien-pfriemenförm., steifhaarig. Corolle schmal-krugförm., 2''' lang, kaum länger als der Kelch. Antheren fast heraussstehend, sehr klein gegrannt. Ist niedrig und hat dicht beblätterte Äste.

79. E. Steinbergiāna *Wendl.* Steinbergische H. 26. Sect. — Äste fast gegipfelt. Blätter 3fach, linienförm.-3kantig, oder fast elliptisch, aufrecht angedrückt, glatt. Blumen fast ansitzend, in Köpfchen. Bract. klein, genähert. Kelchblätt. breit-lanzettförm., gekielt, sehr scharf langgespitzt, etwas kürzer als die, am Grunde aufgeblasene, fast 4kantige, fleischfarb., an 3''' lange Kronröhre. Antheren wehrlos.

80. E. stylāris *Spr.* Langgriffelige H. (E. congesta *Lodd.* nicht *Wendl.*) 3. Sect. — Äste weichhaarig. Blätter 4fach, seltner 5fach, sehr abstehend, gekrümmt, längl., kurz, stumpf, unten gefurcht, klebrig, etwas steifhaarig. Blumen in dichten Köpfchen. Kelchblätt. lanzettförm., langgespitzt, klebrig. Corolle eiförm., halbmal länger als der Kelch, glatt, weiß, mit kurzem, aufrechtem Rande. Antheren ganz heraussstehend, wehrlos. Griffel über die Antheren hervorstehend.

81. E. suavĕōlens *Andr.* Duftende H. 31. Sect. — Eine Hybride. Blätter fast 7fach, aufrecht-abstehend, linienförm., steif, gewimpert-feinhaarig od. glatt. Dolden vielblumig, quirlförm. an den Ästen stehend. Kelchblätt. eirund-lanzettförmig. Corolle fast krugförm.-röhrig, 4—5''' lang, etwas klebrig, weißl., an der Spitze kaum verengt, mit aufrecht-abstehendem Rande. Antheren wehrlos. Blumen duftend.

82. E. subulāta *Wendl.* Pfriemenförm. H. 40. Sect. — Äste etwas behaart od. glatt. Blätter gekrümmt, verlängert-linienförm., dünn, gegrannt, glatt. Bract. fast genähert, gleich den linien-pfriemenförm. Kelchblätt. borstenf.-langgespitzt. Corolle ei-krugförm., etwa 2''' lang, blaßfleischfarb., mit eingeschnürtem Schlunde und fast aufrechtem Rande. Antheren pfriemenförm.-gegrannt.

83. E. Swainsonia [spr. Swehns—] *Andr.* Swainson'sche H. (Callista *Don.*) Eine Hybride. — Blätter 3—4fach, fast zerstreut, linienförmig? Blumen doldig? mit verlängert-cylindrischer, gerader, etwas aufgeblasener Röhre u. sternförm. ausgebreitetem Rande, rosenroth? Antheren wehrlos.

84. E. Templĕa *Andr.* Temple's H. (Callista Templeāna *Don.*) 18. Sect. Eine Hybride, vermuthl. von E. cerinthoid. u. ventricosa abstammend. — Blätter unregelmäßig 4—6fach od. zerstreut stehend, breit-linienförm., dachziegelig-sparrig od. zurückgekrümmt, gegrannt, gewimpert. Bract. fast genähert. Kelchblätt. lanzettförm., steifborstig. Corolle roth, 7—8''' lang, eiförm.-längl., stark aufgeblasen, glatt od. an der Spitze behaart, am Schlunde etwas verengert, mit kurzen, breiten Randlappen. Antheren wehrlos.

85. E. tomentōsa *Salisb.* Filzige H. 39. Sect. — Ästchen filzig-weichhaarig. Blätter 3fach, aufrecht-abstehend, linienförm., feinhaarig. Blumen zu 1—3en stehend. Bract. entfernt. Kelchblätt. klein, eirund, weichhaarig. Corolle ei-krugförm., 2''' lang, weichfilzig. Antheren eingeschlossen, gegrannt.

86. E. trichophōra *DC.* Haartragende H. (E. pilifĕra *Kl.* nicht *Thb.*) 39. Sect. — Ästchen feinhaarig. Blätter 4fach, abstehend, dünn, 1''' lang, behaart. Blumen fast einzeln stehend, kurz gestielt, an den Ästen traubig-rispenständig. Bracteen etwas entfernt. Kelchblätt. am Grunde eirund, linienförm.-langgespitzt. Corolle eiförm.-

längl., fast krugförm., 3''' lang, weich-steifhaarig. Antheren eingeschlossen, wehrlos.

87. E. trichrōma *DC.* Dreifarbige H. (E. tricŏlor *Niv.*, nicht *Hortul.* u. *Spr.*) 21. Sect. — Blätter 3fach, angedrückt od. sparrig, linienförm., dicklich, kurz, knorplig-gesägt. Bract. klein. Kelchblätt. linienförm., stumpf, kurz. Corolle glatt oder mit zerstreuten, steifen Härchen versehen, sehr klebrig-schmierig, die Röhre eiförm.-aufgeblasen, oben kaum verdünnt, 2—2½''' lang. Antheren sehr kurz gegrannt. Wuchs wie bei E. curvifol. *Salisb.*, aber niedriger und ästiger. Blumen 3farbig?

88. E. tricŏlor *Nois.* nicht *Spr.* Dreifarbige H. (Eurylŏma tricol. α. u. β. *G. Don.*) 21. Sect. Eine Hybride. — Blätter fast 3fach, etwas sparrig. Corolle roth?, gegen die Spitze zu mehr oder weniger verdünnt, grünlich, glatt, klebrig, unten aufgeblasen. Antheren wehrlos. — In verschiedenen Pflanzenverzeichnissen der Handelsgärtner sind E. tric. coronāta, tr. dumōsa (E. pinguis), tr. elĕgans, tr. Leeāna, tr. Rollissaniāna, tr. speciōsa und tr. supérba angeführt.

89. E. tumĭda *Ker.* Strotzende H. (E. splendens *Andr.*, Syringodea tum. *Don.*) 17. Sect. — Blätter 4fach, lanzettförm., steif, auf beiden Seiten feinhaarig, gewimpert-scharfborstig. Blumen fast doldig, nickend. Kelchblätt. lanzettförm., stumpf, weichhaarig-klebrig, gewimpert. Corolle fast 1'' lang, bräunl.-gelbroth, stark aufgeblasen, oben zusammengeschnürt, weichhaarig-klebrig, der Rand kurz, aufrecht-abstehend. Antheren gegrannt.

90. E. turgĭda *Salisb.*, nicht *Lk.* Aufgeschwollene H. (E. mellifĕra *Lk.*, Gypsocállis Bedfordiāna und Ectăsis turg. *Don.*) 39. Sect. — Blätter 4fach, gekrümmt-abstehend, linienförm., rauchhaarig. Blumen zu 4en stehend, fast in Köpfchen. Bract. entfernt. Kelchblätt. klein, linien-lanzettförm., scharfborstig. Corolle eikrugförm., feinhaarig, 1½—2''' lang, fleischfarb., mit kurzem Rande. Anther. heraussteheud, pfriemenf.-gegrannt.

91. E. umbellāta *L.* Doldenblüthige H. (E. lentiform. *Salisb.*) 36. Sect. — Ästchen feinhaarig. Blätter aufrecht, fast gekrümmt, kurz, stumpf, glattlich, hellglänzend, 1½''' lang. Bract. genähert. Kelchblätt. lanzettförm., stumpf, kurz, blätterartig. Corolle fast kugelig od. eiförm.-aufgeblasen, 3—4mal so lang als der Kelch, 1½—2''' lang, fleischfarb., mit kurzem, aufrechtem Rande.

92. E. velitāris *Salisb.* Neckende H. (Syringodēa *Don.*) 40. Sect. — Blätter 4fach, aufrecht-abstehend, linienförm.-3kantig, dünn, spitz, glattlich. Bract. klein, fast entfernt. Kelchblätt. von der Basis aus eiförm., linienförm.-langgespitzt od. fast lanzettförmig. Corolle krugförm., fast glockenförm., kaum 2½''' lang, rosenroth, am Schlunde kaum verengert. Antheren pfriemenförm. gegrannt.

93. E. venústa *Hort.*, nicht *Salisb.* u. *Kl.* Reizende H. (E. dentāta *Wendl.*, nicht *Thb.*, pellucĭda *Salisb.*) 23. Sect. Blätter 4fach, etwas gekrümmt-abstehend, dünn linienförm.-3kantig, glatt. Blumen fast ansitzend. Bract. genähert. Kelchblätt. verkehrteirund od. längl.-spatelförm., gekielt, am Rande rauschend u. zerrissen-

gezähnt. Corolle fast 3mal so lang als der Kelch, 5—6''' lang (bei der sehr ähnlichen E. denticulata *L.* nur 3—4''' lang), weiß? Antheren unbewehrt.

94. E. vérnix *Andr.* Firniß-H. (E. blénna *Salisb.*, Pachysa vern. u. aristāta u. Ceramĭa blénna *G. Don.*) 31. Sect. — Blätter 3fach, abstehend, steif, linienförm., stumpf, flachlich, glatt. Blumen zu 3en stehend. Bract. linienf., entfernt. Kelchblätt. breit lanzettförm., stumpf. Corolle aufgeblasen-krugförm., fast kugelig, mit firnißart. Kleber bedeckt, die Röhre 4—6''' lang, roth-orangenfarbig, am Schlunde stark zusammengezogen, mit breiten, grünen, stumpfen Randlappen. Antheren kammförmig.

95. E. vespertīna *L.* Abendliche H. (E. calycĭna *Thb.?*, gnidiaefol. *Salisb.*, Dickensoniāna alba *Bedf.*) 45. Sect. Blätter aufrecht-abstehend, linienförm., stumpflich, gekielt, steif, glatt. Bract. linienförm.-längl. od. verkehrt-eirund, etwas entfernt. Kelchblätt. sehr breit eirund-rautenförm. od. verkehrt-herzförm., gekielt, am Rande rauschend-glänzend. Corolle 2½''' lang, weiß, der Rand offen, steiflich. Antheren kammförmig.

96. E. vestiflūa *Salisb.* (E. Petivĕri hirsūta *Andr.*, pícta *Bedf.*, Ectăsis vestifl. u. picta *Don.*) 8. Sect. — Äste rauchhaarig. Blätter linienförm., gekrümmt-abstehend, steifhaarig-gewimpert. Blumen einzeln stehend, stiellos. Bract. u. Kelchblätt. eirund, concav, spreuart., sehr kurz langgespitzt oder ohne Spitzchen. Corolle röhrig, gekrümmt, am Grunde fast gleich weit, gelb, fast doppelt so lang als der Kelch, die Randlappen kurz, eirund.

97. E. Wilmoreāna *Knowl.* Wilmore's H. 31. Sect. Eine Hybride. — Blätter 3fach, linienförm., steif, stumpf, unten gefurcht. Blumen unregelmäßig winkel- u. endständig. Bract. genähert. Kelche eirund-lanzettförm., spitz. Corolle längl.-röhrig, aufgeblasen, an der Spitze verengert, roth, der Rand kurz, aufrecht, grün.

In der 2. Auflage meines »vollständ. Handbuches d. Blumengärtnerei« sind 179 der ausgezeichnetsten Arten beschrieben u. es mögen daher hier nur noch folgende hübsche Arten kurze Erwähnung finden. Die beigefügten Zahlen zeigen die betreffenden Sectionen an.

98. E. angustāta *Bartl.* Geschmälerte H. (39) Blumen rosenroth, 1½''' lang.

99. E. aristifólĭa *Niv.* Grannenblättr. H. (40) Bl. blaßfleischfarb. 2½''' lang. Blätt. glatt, gegrannt.

100. E. autumnālis *Hort.* Herbstliche H. (31) Hybride. Corolle fast eiförmig.

101. E. barbāta *Andr.* Gebartete H. (pannōsa *Salisb.*, Eurystegĭa pannōsa *Don.*) (39) Ist steifborstig u. drüsig-weichhaarig. Blätt. 4fach. Cor. 2—2½''' lang, weiß.

102. E. brevifólĭa *Salisb.* Kurzblätt. H. (callōsa *Wendl.*, obtūsa *Lodd.*, pachyphýlla *Spr.*, Eurylĕpis pachyph. und Lamprōtis brevif. *Don.*) (28) Blätt. glatt, dick, kurz. Cor. blaßrosenroth, kaum 2''' lang.

103. E. Burchellii *DC.* [spr. Börtschel—] Burchell's H.

(14) Blätt. 4fach. Cor. röhrig-keulenförm., gekrümmt, glatt oder steifhaarig.

104. E. canaliculāta *Andr.* Rinnenförm. H. (46) Äste weich-steifhaarig. Cor. rosa-purp., 1½''' lang.

105. E. carduifólĭa *Salisb.* Distelblättr. H. (31) Niederliegend. Zweige klebrig. Blätt. 3fach, langborstig-gewimpert. Cor. 3''' lang.

106. E. cernŭa *L. fil.* Übergebogene H. (30) Cor. 3''' lang.

107. E. curvifólĭa *Salisb.* Krummblättr. H. (E. Comptoniāna *Andr.*, terminālis *Kl.*, Callísta Compton. u. Eurylōma curvifol. *Don.*) (21) Blätt. 3fach, an 3''' l. Cor. gegen 4''' lang, sehr klebrig.

108. E. defléxa *Bedf.* Niedergebogene H. (41) Niedrig. Cor. weiß, 1½''' lang.

109. E. deliciōsa *Wendl.* Köstliche H. (umbellāta *Bartl.* ?) (36) Ästchen feinhaarig. Cor. fleischfarb., 1½—2''' lang.

110. E. denticulāta *L.* Gezähnelte H. (E. denticulāris *Salisb.*, Callísta denticul. *Don.*) (23) Blätt. wie bei E. venústa. Bl. zahlreich, fast stiellos, gelbl.-rosenr. od. weiß, mit 3—4''' langer Röhre. Sehr schöne Art!

111. E. depréssa *L.* Niedergedrückte H. (humŭlis *Salisb.*, rupéstris *Andr.*, semisulcāta *Drege*) (41) Niedrig, ausgesperrt-ästig, glatt. Cor. 2—3''' lang, weiß, glockenförmig.

112. E. diotaeflōra *Salisb.* Doppelohrblüthige H. (36) Sehr ästig, reichblüthig. Bl. 3—4''' l., glatt. Cor. 1¼''' lang.

113. E. dĭstans *DC.* Entferntblättr. H. (23) Der E. Walkeriana ähnlich. Obere Blätt. entfernt stehend. Cor. mit 6—7''' langer Röhre, fleischfarb.?

114. E. exígŭa *Salisb.* Kleine H. (39) Äste weichhaarig. Bl. 4fach. Blumen zahlreich, 1—1¼''' lang.

115. E. exímĭa *Lodd.* Vortreffliche H. (aristélla *Bedf.*, aristāta minor *Andr.*, tricol. major u. Sprengélii *Hort.*) Blätter 3fach, gewimp., gegrannt. Bl. prächtig, Röhre 1'' l., unten etwas aufgeblasen u. dunkelroth, oben blasser, an der Spitze eingeschnürt u. grün, die Randlappen groß, weiß, abstehend. (21) Eine Hybride.

116. E. filipendŭla *DC.* Fadenhängige H. (33) Blätt. 4fach, 3—5''' l., glatt. Cor. 4—5''' lang.

117. E. fimbriāta *Andr.* Gewimperte H. (30) Blätt. gewimp.-gesägt. Cor. weißl. od. rosenroth, 1½''' l., bei der Var. grandiflōra 2''' lang.

118. E. flavícŏma *Bartl.* Gelbgeschopfte H. (33) Ähnlich d. E. pulchélla u. vielleicht nur eine Variet. derselben. Blätt. 3fach. Cor. gelb.

119. E. formōsa *Andr.*, nicht *Thb.* Schöngestaltete H. (curviflōra rubra *Hort.*) (13) Eine Hybride von E. exurgens u. coccin.? Cor. roth-orange.

120. E. glandulífĕra *Kl.* Drüsentragende H. (19) Kelchbl.

drüsenhaarig. Cor. 3—3½''' l., weniger aufgeblasen als bei der ähnl. E. glutinōsa.

121. E. globōsa *Andr.* Kugelförm. H. (perlāta *Lee.*) (39) Äste fast borstig, feinhaarig. Blätt. 3fach, borstig. Cor. 2''' l., fleischfarbig.

122. E. hirta *Thb.* Steifhaarige H. (E. urceolar. *Salisb.*) (39) Äste klebrig-weichhaarig u. borstig. Blätt. 3fach. Cor. 2½—3''' l.

123. E. hybrĭda *Andr.* Bastard-H. (13) Hybr. vermuthl. von E. exsurgens u. vestita. Cor. fleischfarb. od. weiß.

124. E. irregulāris *DC.* Unregelmäßige H. (rupéstris rubra *Andr.*) (41) Äste feinhaarig. Cor. wie bei E. pilulifera, 2''' lang.

125. E. latifólĭa *Andr.* Breitblättr. H. (suaveŏlens *Lodd.* nicht *Andr.*, crassifol. *Kl.*, Ceramĭa latifol. *Don.*) (38) Äste lang. Blätt. 3fach, oder sehr kurz flaumhaarig. Cor. fleischf., 1½''' lang.

126. E. lavandŭlaefólĭa *Salisb.* Lavendelblättr. H. (monticola *Kl.*) Blätt. 2—3''' l., blaß. Cor. 2''' lang.

127. E. leucántha *Hort., Kl.* Weißblumige H. (leucanthēra *Andr.* nicht *L.*, lutĕo-álba *Bedf.*, Lamprōtis Bedfordiāna *Don.*) (40) Blätt. 3—4fach. Cor. 2''' l., weiß. Vermuthl. eine Garten-Hybride.

128. E. lineāta *DC.* Liniirte H. (9) Blätt. gebüschelt. Cor. wie bei E. Plukenetii. Kelchbl. nicht gekielt, röthl., 2½''' lang.

129. E. lutĕa *L.* Gelbe H. (imbéllis *Salisb.*) (26) Glatt. Äste fadenförmig. Blätt. entgegengesetzt. Blumen sehr zahlreich, gelb, die Röhre 2—2½'' l.

130. E. marifólĭa *Soland.* Katzen-Gamanderblättr. H. (Ceramĭa marif. *Don.*) (39) Äste ausgesperrt, weich-steifhaarig. Bl. 3fach, eif., filzig-flaumhaarig, 3''' l., oft 2''' br. Cor. weiß, 2—2½''' l.

131. E. móllis *Andr.* Weiche H. (ramosissĭma *Wendl.*, modésta *Bedf.* nicht *Salisb.*, pubéscens *Sieb.* nicht *L.*, albiflōra *Kl.*) (39) Blätt. 4fach, steifhaarig. Blumen oft längs den Zweigen gebüschelt, weiß, 1''' l.

132. E. nudiflōra *L.* Nacktblüthige H. (floribúnda *Wendl.* nicht *Lodd.*, alopēcūroĭd. *Lodd.* nicht *Wendl.*, microstŏma *Berg.*) (37) Ästchen fein- od. steifhaarig. Blätt. 3fach, steifborstig. Blumen zahlreich, fleischf., 1¼—1½''' l.

133. E. oblongiflōra *DC.* Länglichblüthige H. (14) Blätt. fast 4fach, gewimpert-feingesägt. Blumen zu 4en stehend, hängend, glatt, kaum 5''' lang.

134. E. Passerĭnae *L.* Spatzenstrauchart. H. (passerĭnaefol. *Salisb.*) (41) Äste u. Blätt. dicht weißfilzig. Corolle 3''' lang.

135. E. pedunculāris *Salisb.* Blüthenstielige H. (40) Glatt. Blätt. 3—4fach, 2''' l. Cor. 3''' lang, kugelig.

136. E. peltāta *Andr.* Schildförm. H. (E. Actāea *Lk.*,

exsérta *Bedf.*, Gypsocállis *Act.* u. pelt. *Don.*) (48) Ästchen weiß-grau. Blätt. glattlich. Cor. 1‴ l., blaß fleischfarbig.

137. E. perlāta *Bedf.* Sehr breite H. (barbāta minor *Andr.* nicht *Bedf.*, barbāta *Drege.*) (39) Blätt. 4fach, oben gleich d. Ästen borstig-gewimpert. Äste niederliegend. Corolle weiß, 1¼—1½‴ im Durchm.

138. E. physántha *DC.* Blasenblumige H. (7) Cor. fast 2‴ lang.

139. E. pilŭlifĕra *L.* Pillentragende H. (nudicaūlis *Berg.*, pilŭlaefórmis *Salisb.*, pedunculāta *Andr.*, unĭca *Spr.*) (41) Äste dicht beblättert, ruthenförmig. Blätt. fast zerstreut stehend, gewimpert. Cor. 2½‴ lang.

140. E. polifólĭa *Salisb.* Poleiblättr. H. (cuspidāta *Kl.*, Desmia polifol. *Don.*) (2) Äste hin- u. hergebogen, dünn. Blätt. gegrannt. Cor. 2—2½‴ lang.

141. E. praecox *Kl.* nicht *Lodd.* Frühe H. (E. Behen *E. Mey.*) (20) Blätt. 4fach. Cor. mit 4‴ langer Röhre.

142. E. procúmbens *Lodd.* Niederliegende H. (Gypsocállis proc. *Don.*) Äste weichhaarig. Blätt. 4fach, 2—3‴ l. Cor. 1½‴ l., rosenroth.

143. E. Rollinsónĭa *Bedf.* Rollinson's H. (13) Eine Hybride. Cor. glatt, fast gerandet.

144. E. Roxbúrghii *DC.* Roxburghische H. (42) Cor. 4‴ lang.

145. E. ruféscens *Kl.* Gelbbräunliche H. (19) Cor. klebrig, 10—12‴ lang.

146. E. sacciflōra *Salisb.* Sackblumige H. (epistomia *Lodd.*, Syringodēa epistom. *Don.*) (14) Blätt. glatt. Cor. 6—7‴ l., gelb, mit weit aufgeblasener Röhre.

147. E. sulcāta *DC.* Gefurchte H. (14) Blätt. 4fach, unten gefurcht, die obern langgewimpert. Cor. röhrig-keulenförm., gekrümmt.

148. E. tetragōna *Thb.* Vierkantige H. (pugionifol. *Salisb.*, Callista *Don*, Eurylĕpis *Don.*) (25) Glatt. Cor. grüngelbl., 3½—4‴ lang.

149. E. tetrathēcoīdes *DC.* Vierbüchsenart. H. (44) Glatt, weitschweifig. Blätt. 2—3‴ l. Cor. fast 3‴ lang.

150. E. Wendlandiāna *Kl.* Wendlandische H. (14) Blätt. 3fach, feinhaarig, 3‴ l. Cor. 8—10‴ lang.

151. E. Zeyhēri Ant. *Spr.* Zeyhersche H. (E. angusticóllis *Bartl.*) (21) Blätter 3fach, knorplig-gezähnelt. Cor. sehr klebrig, gerippt, mit 5‴ langer Röhre.

152. E. Cavendishiāna [spr. Käwendisch—] *Paxt.* Cavendisch-H. Hybride von E. depressa u. Patersōnii, denen sie im Allgemeinen gleicht; sie ist aber von kräftigerem Bau und hat glänzender gefärbte Blumen. Die Blätter 4fach, linienförmig. Blumen an den zahlreichen Nebenästchen zu 2—4en stehend, groß, nickend, schön gelb; die Röhre längl., gerade, auswärts mit 8 Rinnen, mit zugerundeten, zurückgekrümmten Randlappen. Griffel heraussstehend. Bl. im Juni, Juli.

Die Cultur der Heiden habe ich in meinem Handb. d. Blumengärtnerei ausführlich mitgetheilt; indeß dürfen einige neuere Erfahrungen und Methoden bei der Behandlung der Heiden hier nicht unerwähnt bleiben.

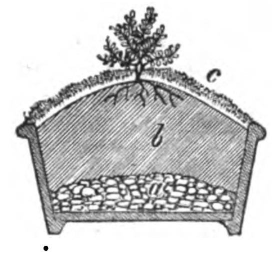
Cultur nach Herrn E. F. Fairbairn. (S. Gartenz. von Otto und Dietr. de 1848 No. 9 u. Florist's Journ. 1846 No. 7.) — Die meisten raschwachsenden od. weichholzigen Heiden muß man, damit sie buschig werden, nach der Blüthe wieder zurückschneiden; dagegen dürfen die hartholzigen oder langsamer wachsenden Arten, wenn man sie regelmäßig behandelt, kein Blatt, noch weniger einen Zweig verlieren. Um diese zur Vollkommenheit zu bringen, dürfen sie im Winter in keiner höhern Temperatur, als 50° F. (8° R.) gehalten und nur des Morgens begossen werden, damit sie bis zum Abende wieder abtrocknen. Das Begießen im Gewächshause am Abende erzeugt Schimmel. Auch heftiger Regen im Herbst bringt den verderblichen Schimmel oder Schwamm auf den Heiden hervor, welcher zeitig durch Schwefel oder Guano (s. den Anhang) zerstört werden muß.

Die weichholzigen oder schnell wachsenden Heiden lieben im Sommer die freie Luft und einen kühlen Boden; die hartholzigen Arten (z. B. **E. acuminata, aristata, ampullacea, ardens, Bandonia, carinata, Hartnelli, inflata, Massoni, mutabilis, gemmifera, elegans, princeps, perspicua, Templea, pinifolia, jasminiflora, Shannoniana, tricolor** u. a. m. dürfen aber niemals längere Zeit unbeschützt im Freien bleiben, wiewohl es sehr schädlich wäre, sie während der 3 warmen Monate ins Gewächshaus einzuschließen. Kleinere Pflanzen dieser Classe stellt man während des Sommers am besten in einen, gegen Norden gerichteten, auf Mauersteine gestellten Mistbeetrahmen, unter welchen die Luft hinstreichen und welchen man bei nasser Witterung mit Fenstern oder Leinwand bedecken kann. Ein sanfter, schnell vorübergehender Regen ist den Pflanzen eben so wohlthätig als der nächtliche Thau. Große Exemplare kann man im Freien durch ein Dach von geölter Leinwand schützen, welches aber bei gutem Wetter abgenommen wird.

Das Umpflanzen geschieht in der Regel nach der Blüthezeit, niemals kurz vor oder während derselben, noch im Winter. Die im Sommer und bis zum Winter blühenden Arten verpflanzt man am besten im März und April, die im Frühling und bis im Juni blühenden im August.

Die beste Pflanzenmethode ist für alle Heiden meiner Erfahrung nach diejenige, welche Herr J. G. Beer in Wien in der Gartenzeitung von Otto und Dietr. de 1846 mitgetheilt und mit dem besten Erfolge für die hartholzigen Arten angewendet hat. Diese Methode gründet sich auf die Beobachtung, daß unsere einheimischen Heiden in einer dünnen Erdschicht gedeihen, die oft mit Moos bedeckt ist und daß die Heiden daselbst ihre feinen Wurzeln weit mehr in der Oberfläche als in der Tiefe ausbreiten. In den großen, ebenen Heidestrecken des nördlichen Deutschlands wächst die gemeine Heide am üppigsten auf kleinen Erhöhungen und Gruppenufern, wo ein schneller Wasserabfluß vorhanden ist. Hieraus geht hervor, daß die Heiden

keiner tiefen Töpfe bedürfen, sondern in flachen, aber weiten, mit gutem Wasserabzuge versehenen Töpfen weit besser gedeihen, wie solches die Erfahrung vollkommen erwiesen hat. Ich habe nach Herrn Beer's Methode eine Anzahl weich- und hartholziger Capheiden, welche in gewöhnlichen, 4—5" weiten Töpfe standen, nachdem ich den Wurzelballen unten verhältnißmäßig verkürzt hatte, in oben 10—12", im Boden 8—10" weite, 5" tiefe, mit 5—6 Abzugslöchern versehene Töpfe gepflanzt, worin sie einen auffallend üppigen Wuchs zeigten u. mit Hülfe des Einstutzens oder Niederbindens der Zweige bald stärker und buschiger wurden, als ich sie jemals bei der ältern Pflanzart habe erlangen können. Der Boden der flachen Töpfe wird, nachden man die Löcher mit Scherben bedeckt hat, mit einer starken Lage kleiner Topfscherben und Stückchen Holzkohlen und Torfbröckchen versehen, damit das Wasser einen schnellen Abzug finde. Ich gebrauche eine faserige, sandige, mit ungesiebter, grober Torferde, zollgroßen Kieseln und Feuersteinen oder kleinen Topfscherben (an welche sich die feinen Wurzeln gern anlegen) und etwas Holzkohlen gemischte Heideerde, welche beim Einpflanzen mehr zusammengestoßen oder dicht gerüttelt als festgedrückt wird. Die Pflanzen werden so eingesetzt, daß der Hals (die Basis des Stengels) einige Zoll über den Topfrand erhaben steht, damit daselbst das Wasser nicht stagniren kann, sondern mehr nach der Topfwand hin in den Boden dringt. Die Oberfläche, welche einen abgerundeten Hügel bildet, wird mit Moos bedeckt oder mit flachen Abschnitten faserigen, aus Torfmoosen entstandenen Torfes mittelst kleiner Holzstifte besteckt, in welche später die Wurzeln gern eindringen. Die beistehende Zeichnung möge das Verfahren verdeutlichen.



a. Abzugs-Unterlage.
b. Erde.
c. Moosbedeckung.

Die Töpfe werden im Mai in ein, gegen Morgen liegendes und gegen heftigen Wind geschütztes Beet von groben Kies versenkt, welches mittelst Leinwandrahmen über einem Lattengerüst bei eintretendem heftigem oder zu anhaltendem Regen und starkem Sonnenschein bedeckt wird. Das Begießen geschieht Anfangs nach dem Umpflanzen nur mittelst der Brause. Bei trocknem Wetter werden die Heiden jeden Abend stark von oben bespritzt.

Herr Beer hat für diese Pflanzmethode hauptsächlich hartholzige Heiden gewählt. Die Stecklinge wurden nach ihrer Bewurzelung noch 4—6 Monate in den gewöhnlichen kleinen Töpfen gezogen, und die, erst 1—1½" hohen Pflänzchen durch Ausbrechen der Spitze zum Treiben einiger Seitenzweige gezwungen und im April die gesundesten und stärksten derselben in flache, 10" weite, 4½" tiefe Töpfe versetzt. Herr Beer läßt die Pflanzen in einem niedrigen, ganz hellen Glashause stehen, von welchem zeitig im Frühling die Fenster abgehoben werden. Bei heißem Wetter werden sie oft des Tages bespritzt und die Steinplatten des Fußbodens werden stets sehr feucht

erhalten. Bei Sonnenschein wird mit Lattenrahmen beschattet, damit die Luft freien Zutritt behalte. Bei anhaltendem Regen werden Laden aufgelegt. Tritt nach anhaltend trüber Witterung plötzlich heller Sonnenschein ein, so muß ungesäumt Schatten gegeben werden, da viele Heiden gegen plötzlichen Lichtwechsel sehr empfindlich sind. Das Begießen muß nicht am Stamme, sondern jederzeit mehr nach dem Rande des Topfes hin geschehen.

Junge einjährige Pflanzen weichholziger Heiden werden am schnellsten stark und buschig, wenn man sie auf gleiche Art, wie bei **Calothamnus** angegeben ist, in ein freies Beet pflanzt und während des Sommers fleißig die Spitzen der Zweige kürzt.

Herr Kunstgärtner Gögginger in Riga hat in der Gartenzeitung von Otto u. Dietr. de 1846 das Verfahren englischer Handelsgärtner mitgetheilt, die Heiden durch Stecklinge zu vermehren, welches in Folgendem besteht. Diese Vermehrung geschieht im März und April, und später im Juni bis Juli.

Um bis dahin geeignete Stecklingzweige zu erlangen, stellt man kräftige, gesunde Pflanzen 6—8 Wochen vorher in ein feuchtes, mäßig warmes Haus; doch nicht zu warm u. feucht, damit sie nicht schimmeln u. erkranken. Bei hartholzigen (hartblättrigen) Arten (s. oben) werden die Zweigspitzen weggeschnitten, damit sie junge Seitentriebe machen; denn die meisten Arten dieser Classe blühen im Mai bis Juli u. zeigen schon im Frühlinge ihre Knospenbildung; die mit Knospen versehenen Stecklinge wachsen aber sehr selten an. Sind die jungen Triebe 6—9''' lang (welches die erforderliche Steckling-Länge ist) u. noch zu weich, so stellt man die Pflanzen nahe an's Licht u. giebt mäßig Luft, damit das Holz mehr erhärte. Die Steckling-Töpfe müssen neu od. ganz rein gewaschen u. wieder getrocknet sein. Man füllt sie bis auf 2—3 Finger breit vom Rande mit kleinen Topfscherben, darauf mit 1—$\frac{5}{4}$'' mittelfein gesiebter Heideerde, welche stark mit rein ausgewaschenem Sande gemischt ist. Die Erde wird nicht festgedrückt, sondern nur durch Aufstoßen des Topfes zusammengerüttelt u. dann der übrige Raum eben mit trocknem, weißem Sande gefüllt. Die sanft angedrückte u. geglättete Oberfläche befeuchtet man mit einer Brause so stark, daß das Wasser bis zur Erde dringt u. läßt die Töpfe dann einige Stunden stehen, bis das Wasser völlig eingezogen u. der Sand erhärtet ist. Man stellt nun die Pflanzen zur Hand, von welchen die Stecklinge sollen genommen werden. Die untern Blätter der Stecklinge nimmt man mit einer sehr feinen Scheere weg u. macht den Horizontalschnitt mit scharfem Messer etwas von den Blättern entfernt. Jeder zugeschnittene Steckling wird sogleich gesteckt, damit er nicht welke. Man macht mit einem dünnen Hölzchen ein kleines Loch, etwa von der Dicke des Stecklings u. drückt damit auch den Sand sanft u. glatt an den eingesetzten Steckling. Die mit Steckl. besetzten Töpfe begießt man nicht, bedeckt sie aber leicht mit einer Glocke u. stellt sie an den bestimmten Ort nahe zum Lichte. Bodenwärme bedürfen sie nicht; doch ist eine gelinde Wärme des Sandes od. der Sägespäne, worauf die Töpfe stehen, nicht schädlich. Nach mehrern Tagen, wenn das Wetter hell ist, bespritzt man die Glocken

(nicht die Steckl.) Vormittags mit einer feinen Brause u. ist es nicht zu warm, hebt man von Zeit zu Zeit die Glocken früh Morgens ab u. deckt sie nach einer Stunde wieder darauf. Wenn sich thauartige Feuchtigkeit auf die Steckl. legt, welche Fäulniß veranlassen kann, so steckt man ein Hölzchen unter die Glocken, damit die eindringende Luft das Abtrocknen veranlasse. Wenn die Steckl. sich bewurzeln u. treiben (was selten länger als 6—8 Wochen währt), wird mehr Luft gegeben, bis endlich die Glocken ganz entfernt werden können. Darauf bringt man die bewurzelten Steckl. in ein kaltes Mistbeet, damit sie abhärten u. sich reichlicher bewurzeln können. Später verpflanzt man sie einzeln od. zu 3—4en in kleine Töpfe, worin sie überwintert werden.

Die Vermehrung hartholziger Heiden wird durch Stecklinge von jungen Stecklingspflanzen bewirkt, indem man von diesen die Spitzen nimmt. Die, zur zweiten Vermehrung unter den Glocken bleibenden Stecklingspflanzen dürfen nicht ganz von der Luft abgesperrt werden, sondern die Glocken werden durch untergesteckte Hölzchen od. Scherben vom Boden erhöhet, damit Luft eindringen kann. — Selbstredend müssen die Steckl. gegen Sonnenstrahlen beschattet u. die Glocken einwendig trocken gehalten werden.

Preise von Eriken-Sortimenten in einigen Handelsgärten:

Bei den Herren H. Böckmann in Hamburg u. James Booth u. Söhne in Flottbeck: 100 schöne Sorten mit Namen nach Auswahl des Verkäufers 75 mℛ, 50 dergl. 25—30 mℛ, 25 dergl. 12 mℛ u. 12 dergl. 6 mℛ, 24 Arten in starken, buschigen Exemplaren 30 mℛ, 12 dergl. 12 mℛ.

Bei Hrn. van Houtte in Gent: 12 sehr schöne Sorten in schönen Exempl. nach Wahl des Verkäufers 30 Fr., 25 dergl. 60 Fr.

Erigĕron; Berufungskraut; Flöhkraut.

Syngenesĭa Superflŭa. Composĭtae-Asteroidēae.

1. E. grandiflōrum *Hook.* Großblumiges B. ♃ Nordamerika. Bl. im Sommer. — Ist wollig-rauchhaarig. Stengel fast verlängert, mit vielen großen, weiß oder purpurroth gestrahlten Blumenköpfchen. Wurzelblätter längl.-spatelförmig; Stengelblätter lanzettförmig. Kelch (Hülle) an der Spitze purpurroth, fast kahl, übrigens sehr dicht weiß-wollig. Strahlblümchen abstehend, doppelt länger als der Kelch.

2. E. maxĭmum *Otto hort. Berol.* Größtes B. (Leptostélma maxĭmum *Don*, Aster maxim. *Less.*) ♃ Mexico. — Stengel krautartig, aufrecht, gestreift, scharf. Blätter stengelumfassend, gezähnt-gesägt; Wurzelblätter verlängert-lanzettförm., die obern herz-lanzettförm., langgespitzt. Blumenköpfchen einzeln endständig; Hüllschuppen 2reihig, langgespitzt, mit der Scheibe fast gleich; Strahlblümchen 2reihig, an 6‴ lang, weiß-purpurröthlich.

Die erste Art dauert im Freien u. liebt einen sonnigen Standort; die 2. Art verlangt aber frostfreie Durchwinterung im Topfe u. im Sommer einen warmen, sonnigen Platz im Freien.

Erinus tristis s. *Lyperia.*

Eriobótrya cordata s. *Osteomeles.*

Eriócŏma s. *Montagnaea.*

Eriodésmia s. *Erica.*

Eriostēmon; Wollfaden.

Decandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae. — Neuholländische, immergrüne Sträucher, deren Blätter abwechselnd, ganzrandig, drüsig-punctirt od. höckerig und die Blumen winkelständig sind.

1. E. intermédĭum *J. Baumann's Cat. 1846.* Mittlerer W. (In Gent.)

2. E. lanceolātum *Gaertn.* Lanzettblättr. W. (E. australasĭcum *Sm.*) — Blätter lanzettförm., fast runzlig. Blumen rosenroth.

3. scābrum *Paxt.* Scharfer W. — Blätter linienförm., scharf. Blumen (im Frühl. u. Sommer) zahlreich an den obern Theilen der Äste, klein, weiß-röthlich.

E. Banksii, ebracteātum, brevifol., diffórme, lineāre, hispidŭlum, neriifol., rotundifol., spicātum, racemōsum u. verrucōsum (s. *Enum. Plant. nov. Holl. de Hügel*) sind noch nicht in den Gärten bekannt.

Cult. u. Vermehr. wie bei Crowea; sie lieben eine sandig-torfige, faserige, mit einigen Kohlen- u. Scherbenstückchen gemischte Erde.

Erythraea Plumiēri s. *Eustoma.*

Erythrīna; Korallenbaum.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae.

1. E. Andersónĭi *Hort.* Anderson's K. ♄ Vaterl.?

2. E. Bidwíllĭi *Bot. Reg.* Bidwillischer K. ♄ Eine Hybride von E. herbacĕa u crísta gálli, im Habitus ungefähr zwischen beiden in der Mitte stehend. Die Blätter von Farbe u. Glanz derer von E. herbacĕa, die Blumen mehr denen von E. crista galli ähnlich u. eben so prächtig gefärbt, zu 3en winkelständig u. in Endtrauben. — Ohne Zweifel kann diese Pflanze auf gleiche Art wie E. crista galli behandelt werden.

3. E. crísta gálli var. versícŏlor *Van Houtte's Cat. 1846.* Hahnenkamm-K., bunter. — Im Großherzogl. Garten zu Rastede bei Oldenburg haben E. crista galli u. die Var. laurifolia, welche in's freie Land gepflanzt waren, im letzten Sommer eine Menge Hülsen angesetzt, welche im Herbste zur Reife gelangten; auch ist ein Exemplar mit starker, knolliger Wurzel, dessen Äste immer nach Abwerfen der Blätter bis zur Basis weggeschnitten wurden, unter einer trocken gehaltenen Laubbedeckung den letzten (sehr milden) Winter gut im Freien durchgebracht.

4. E. fulgentissĭma *Booth's Cat. 1846.* Leuchtendster K. ♄ Vaterl.?

5. E. grandiflōra *Hort. Belg.* Großblumiger K. ♄ Vaterl.?

6. E. Hendersónĭi *Hort.* Henderson's K. ♄ Vaterl.?

7. **E. marginata** *Hort.* Geränderter K. ♄ Vaterl.?
8. **E. venusta** *Hort. Belg.* Reizender K. ♄ Vaterl.?

Cult. im Allgemeinen, wie bei den übrigen bekannten Arten. No. 4. u. 7 gehören in's Warmhaus; die übrigen können bei 6—8° R. Wärme im Kalthause durchwintert u. im Sommer auch bei warmer Witterung in's Freie gestellt od. wie No. 2 in's freie Land gepflanzt werden.

Erythrochiton; Rothkleid.

Pentandria Monogynia. Rutaceae. — **Kelch** zusammengedrückt; röhrig, 5rippig, 2spaltig. 5blätterige, fast präsentirtellerförmig-verwachsene Corolle mit abstehendem Rande. **Staubfäden** unten in eine Röhre verwachsen. 5 **Griffel** in einen einzelnen, fadenförm. verbunden; 5gefurchte **Narben**. 5 gehäufte, runzlige, 2klappige, 2saamige Saamenbehälter.

1. **E. brasiliensis** *Nees et Mart.* Brasilianisches R. ♄ Prov. Minas in Brasilien. Bl. im Juli. — Ein schöner, bis 10' hoher Baum vom Ansehen einer Theophrasta. Blätter gestielt, abwechselnd, lederart., sehr lang, lanzettförm., ganzrandig, glatt. In den Blattwinkeln erscheinen fast blattlose Ästchen mit langen Blumenstielen, welche mit 2 Bracteen versehen sind. Blumen prächtig, groß, weiß; Kelche roth. — Die Blätter enthalten ein süßes, flüchtiges Öl, ähnlich dem der Orangen u. die aromatische Rinde wird in Brasil. als ein Fiebermittel sehr geschätzt.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit Sand gemischt; Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen.

Erythrostemon Gilliesii Lk. s. *Poinciana.*

Escallonia; Escallonie.

Pentandria Monogynia. Saxifragaceae - Escallonieae.

1. **E. organensis** *Gardn.* E. vom Orgelgebirge. ♄ Brasilien. — Stamm u. Äste schön rothbraun. Blätter an der Basis mit braunrother Mittelrippe u. rothem, gesägtem Rande. Blumen in endständigen, afterdolbigen Rispen, sehr schön, lebhaft dunkel-rosenroth, mit braunrothen Kelchen. Var. mit schmälern Blättern. (Vergl. Allg. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1847 p. 22.) Sie wird vermuthl. im Caphause cultivirt u. wie die übrigen bekannten Arten behandelt werden können.

Escobedia; Escobedie.

Didynamia Angiospermia. Scrophulariaceae. — **Kelch** lang geröhrt, 5kantig, 10rippig, netzaderig, kurz 5spaltig. **Corolle** trichterförm., langröhrig, mit großem, schiefem, 5lappigem Rande. **Antheren** in der Röhre eingeschlossen, mit gegrannten Fächern. Griffel oben fast 2spaltig, der obere Lappen sehr kurz, stumpf, der untere zungenförmig. **Capsel** mit 2 ganzen Klappen, vielsaamig.

1. **E. linearis** *Schlechtend.* Linienförm. E. (E. laevis

Cham. et Schl., stricta *Zucc.*) ♃? Mittelamerika, Mexico, auf Feldern u. an wässerigen Orten. Stengel aufrecht. Blätter 3—8" lang, kaum 2''' breit, linienförm., entgegengesetzt. Kelch 2½" lang. Corolle groß, weiß, mit 4" langer Röhre.

2. E. scabrifólĭa *R. et P.* Scharfblättr. E. (Büchnēra grandiflōra *L.*, Silvĭa curiālis *Vill.*) ♃ Peru, Columbien, Guiana, Brasil., Mexico. — Stengel 2—3' hoch. Blätter entgegengesetzt, ansitzend, eirund od. längl., am Grunde herzförm. u. 3—5rippig, ganzrandig od. gezähnt, auf beiden Flächen scharf, spitz. Blumen am Ende der Äste einzeln winkelständig, sehr schön; Corolle groß, weiß, die Röhre über doppelt so lang, als der 1" 8''' lange Kelch, der Rand 2⅓" im Durchmesser, mit rundl., stumpfen Lappen.

Diese Pflanzen lieben vermuthlich einen warmen, sonnigen Standort, u. zwar im Sommer im Glashause oder in einem luftigen Sommerkasten, vielleicht auch im freien Boden, im Winter im Lauwarm- od. Kalthause u. einen lockern, nahrhaften Sandboden.

Eucalíptus; Schönmütze.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacĕae.

1. E. macrocárpa *Hook.* Großfrüchtige Sch. Neuholl. am Schwanenflusse. — Blüht bei 5' Höhe u. ist eine sehr schöne Art. Blätter groß, elliptisch-herzf., zugespitzt, blaugrün bestäubt. Blumen sehr groß, einzeln winkelständig, mit zahllosen, hellrothen Staubfäden.

2. E. Preissiāna *Schauer.* Preißische Sch. — Blätter elliptisch, roth gerändert. Blumen ansehnlich groß, mit zahlreichen, langen, gelben Staubfäden, kreisförm. an der kreiselförmigen Kelchröhre stehend. Blüht im Sommer bei 5' Höhe u. wird etwa 8' hoch. Im westl. Neuholl einheimisch.

3. E. splachnicárpa *Hort. Angl.* Blasenmoosfrüchtige S. ♄ König Georgs Sund in Neuholl. — Eine der schönsten Arten dieser Gattung. Blätter 3—5" lang, mit weißer Mittelrippe, weißen Rändern u. rothen Stielen. Blumen (die größten dieser Gattung) denen der Angophŏra cordifol. sehr ähnlich, einen großen, grünen Kopf bildend mit sehr vielen gelben Staubfäden. — Cult. wie bei den andern Arten.

Eucharídium concínnum *F. et M.* var. grandiflōrum. — Nette Schönkerze, mit schönern u. größern, rosenrothen, zahlreichen Blumen (E. grandiflor. *Hort.*) ☉ Der Saame wird im Apr. an einer sonnigen Stelle in's freie Land gesäet, in sandigen, nicht gedüngten Boden. Bei anhaltendem Regen fault die Pflanze leicht.

Eucnīde *Zuccar.*; Eucnide.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Loasĕae. — Kelch dem Ovarium angewachsen, 5theilig, bleibend. Corolle 5blättrig, regelmäßig. Staubgefäße nicht eingeschlossen, zahlreich, am Grunde einbündelig, alle unter sich gleich. Griffel einfach; Narbe 5furchig. Capsel angewachsen, 1fächerig, gedreht-5klappig, vielsaamig.

1. E. bartonioïdes *Zucc.* Bartonienartige E. (Microspérma barton. *Walp.*) ☉ Mexico. Im Sommer u. Herbst blühend. — Stengel 1—1½' hoch, niederliegend, sehr ästig; Äste ausgebreitet, wie alle grünen Theile, mit fast stechenden, abstehenden, fast durchsichtigen Borstchen besetzt, welche aus kleinen, grünen Höckerchen entspringen. Blätter abwechsend, gestielt, rundl.-eirund, am Grunde herzförm., 2—3" lang, 1½—2" breit, grob eingeschnitten-gezähnt, theils lappig-eingeschnitten, vielnervig. Blumen einzeln auf winkel- u. endständigen Stielen, aufrecht, schön, über 2" im Durchmesser, einwendig lebhaft citronengelb, auswendig fast weißlich; Kronblätter elliptisch-lanzettförm., stumpflich; Staubgefäße sehr zahlreich, fast doppelt so lang, als die Kronblätter, hell goldgelb, aufrecht stehend u. den ganzen innern Raum der Blume bedeckend.

Die schöne Zierpflanze wird in Berlin im Warmhause nahe am Fenster cultivirt u. zwar in Töpfen, in leichten, sandigen Boden. Muthmaßlich läßt sie sich im August durch Steckl. vermehren und dann im Warmhause oder Lauwarmhause nahe am Fenster durchwintern. Ohne Zweifel würde sie auch vor eine Südwand gepflanzt, wie Cajophora, im freien Lande gut gedeihen; nur erträgt sie eben so wenig anhaltenden u. heftigen Regen, wie Bartonia, nach welcher sie benannt ist. Sie gedeihet auch sehr gut unter den Fenstern im kalten Mistbeetkasten, welche bei warmem Wetter reichlich gelüftet werden. Gegen starke Sonnenhitze verlangt sie Schatten.

Eudésmia; Eudesmie.

Polyandrĭa Monogynĭa. Myrtacēae. — Kelch mit kreiselförm., am Rande 4zähniger Röhre. Kronblätter 4, in einen halbkugeligen, abfallenden, 4streifigen Deckel fest verwachsen. Viele Staubfäden in 4 vielmännige Bündel mit der Basis verbunden. Capsel 4fächerig, 4klappig, und an der Spitze aufspringend.

1. E. tetragōna *R. Br.* Vierkantige E. ♄ Neuholl. 3—5' hoher Strauch. — Ästchen 4kantig. Blätter entgegengesetzt od. fast entgegengesetzt, gestielt, lanzettförm. od. längl., lederart., ganzrandig, gerändert, graugrün, resinös-punctirt. Blumenstiele winkelständig, mit doldigen, weißen Blumen.

Cult. wie bei Callistēmon od. Melalēuca.

Eugénĭa; Eugenie.

Icosandria Monogynĭa. Myrtacēae. ♄

1. E. Barneriāna *Van Houtte's Cat. 1846.* Barnersche E. Vaterl.?

2. E. brasiliénsis *Lam.* Brasilianische E. (E. bractēolāris *Lam.*, Myrtus Dombeyi *Spr.*) Brasil. — Blätter oval od. verkehrt-eirund-längl., stumpflich, lederart., glatt, 3" lang, 1½" breit. Blumenstielchen winkelständig, 1blumig, schlank; Staubfäden kaum länger als die Kronblätter.

3. E. cauliflora *DC.* Stengelblüthige E. (Myrtus *Mart.*) Brasilien. — Blätter gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, hell punc-

tirt, gleich den Ästchen glatt. Blumen gehäuft, aus Stamm u. Ästen entspringend; Blumenstielchen sehr kurz u. 1blumig.

4. E. crassifólia *DC.* Dickblätterige E. (Myrtus *Mart.*) Brasil., in Urwäldern. — Blätter $1\frac{1}{2}$'' l., 6''' br., längl., lederart., an beiden Enden langgespitzt, oben glatt, unten weichhaarig-rauchhaarig; Blattstiele u. Ästchen fast filzig. Blumenstiele winkelständ., 1—2-blumig, sehr kurz, dicklich. Frucht kugelig, nicht mit den abfallenden Kelchlappen gekrönt.

5. E. Gregii *DC.* Gregische E. (Myrtus *Sw.*, Gregia aromatica *Gaertn.*) Insel Dominica. — Blätter elliptisch od. eirund, spitz od. stumpflich, unten behaart-filzig. Blumenstiele vielblumig; Blumenstielchen entgegengesetzt, 1blumig; Blumen 4spaltig.

6. E. Pseudo-Caryophyllus *DC.* Falsche Nägelein-E. (Myrtus oleáster *Mart.*, M. Pseudo-Caryoph. *Gom.*) Brasil. — Blätter längl., an beiden Enden langgespitzt, steif, matt, ob. glatt u. glänzend, unten grauweiß, fast seidenhaarig, 3'' lang, 9—10''' breit. Blumenstiele winkelständig, $1\frac{1}{2}$'' lang, abwechselnd, an der Spitze 2—3spaltig. Kelche, Ästchen u. Knospen grauweiß-flaumhaarig. Früchte eiförm., mit 4 stumpfen, etwas einwärtsgeschlagenen Kelchlappen gekrönt. — Var. β. ocoteoïdes *DC.*

7. E. riparia *DC.* Ufer-E. (Myrtus *Mart.*) Brasilien. — Blätter elliptisch-längl., kurz langgespitzt, lederart., fast ungenervt, unten mit angedrücktem, rothbräunl., zartem Flaum bekleidet. Traube rispenständig, kürzer als die Blätter.

8. E. ternatifólia *Cambess.* Dreizähligblättr. E. Brasil.

9. E.? trinervia *DC.* Dreinervige E. (Myrtus *Sm.*) Neuholland. — Blätter oval-längl., an beiden Enden langgespitzt, unten weichhaarig-filzig, 3nervig, die Seitennerven fast randständig. Blumenstiele 3spaltig od. zweimal 3spaltig, 3—7blumig, kürzer als die Blumen. — Ähnelt ziemlich der Myrtus tomentosa.

10. E.? tuberculāta *DC.* Höckerige E. (Myrtus *H. B. et Kth.*) Cuba. — Blätter ellipt.-längl., am Rande zurückgerollt, lederart., oben drüsig-höckerig u. glatt, unten gleich den Kelchen seidenart.-weichhaarig. Blumen in den Winkeln u. an den Spitzen der Äste gehäuft, ansitzend, am Grunde mit 2 Bracteen.

E. racemōsa s. Barringtonia.

Cult. im Warmhause wie die übrigen bekannten Arten. Vermehr. d. Stecklinge. Vermuthlich würde im Sommer von Zeit zu Zeit ein Guß mit Guanowasser (3 einfache Hände voll Guano in einem Eimer voll Wasser aufgelößt) ihren Wuchs sehr befördern, wie solches bei den Myrten der Fall ist. No. 9 gehört in's Kalthaus u. wird bei 5—8° W. durchwintert.

Euphorbia pulcherrĭma lutéscens *Van Houtte's Cat. 1846.* (In Gent.)

— spléndens Neumanniāna *Makoy's Cat. 1846.* (In Lüttich.)

Eupomatia; Eupomatie.

Icosandrĭa Deca-Polygynĭa. Den Anonacĕis verwandt. — Blumendecke mit kreiselförm., mit dem Ovario verwachsener Röhre u. oberem Rande, mit einem hinfälligen, queer aufspringendem Deckel. Zahlreiche Staubgefäße, von denen die innern unfruchtbar, blumenblattartig, nach u. nach kleiner u. dachziegelig zusammengelegt sind. Narbe sitzend, flachlich, rundlich gefeldert. Beere kreisel-verkehrt-eiförm., mit dem schmalen Blumendeckenrande gekrönt, an der Spitze abgestutzt, gefeldert; vielfächerig; Fächer mit 1—2eckigen Saamen.

1. E. laurĭna *R. Br.* Lorbeerart. E. ♄ Neuholland. — Ein fast klafterhoher, glatter Strauch. Stamm schlank; Äste rund, fast gestreckt. Blätter abwechselnd, 2reihig, gestielt, lederart., auf beiden Flächen glänzend, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig, kürzer als die Blätter.

Cult im Kalthause. Torfig-sandige Heideerde mit etwas Lehm oder Rasenerde gemischt?

Euriloma u. *Eurilepis* s. *Erica.*

Euryale amazonica s. *Victoria.*

Eustŏma *Don*; Schönmund.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae. Kelch 5—6theilig, die Abschnitte ungeflügelt, pfriemenförmig. Corolle trichterförmig, abwelkend, mit 5—6theil. Rande. Staubgefäße 5—6, im Schlunde der Corolle befestiget; Antheren aufliegend, mit Rissen aufspringend. Griffel getrennt, abfallend; Narbe 2plattig. Capsel 2klappig, fächerspaltig, fast 1fächerig od. halb 2—4fächerig, mit schwammigem Saamenboden; Saamen ohne Nabelschnur, kugelig.

1. E. exaltātum *DC.* Hoher Sch. (Gentiāna *Juss.*, Lisiánthus *Lam.*, Lis. glaucifol. *Jacq.*, Erythrāea Plumiēri *Kth.*, Chlora *Griseb.*, Eust. silenifol. *Don*, Urananthus glaucifol. *Benth.*) ⊙ Vera Cruz, Tampico, Arkansas, Cuba, St. Domingo. — Blätter herzförmig, elliptisch-längl., fast langgespitzt oder stumpf, verbunden-stengelumfassend, graugrün. Blumen hübsch, hellblau, mit dunklem Stern in der Mitte, die Randlappen elliptisch-längl., langgespitzt, doppelt so lang als die Röhre.

Es ist eine warme Gewächshauspflanze, deren Saamen ungefähr Mitte Sommers gesäet werden müssen. Sie ist in der ersten Zeit von Natur schwach, durch Verzögerung der Blüthezeit bis zum nächsten Jahre gewinnt sie aber an Stärke, legt sich nieder u. aus den Gelenken entwickeln sich viele Seitenschößlinge. Der geeigneteste Boden ist eine sandige Torferde. In der Wachsthumszeit muß sie viel Wasser haben. (S. Allgem. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1845.) Eine ähnliche Behandlung ist für alle halbtropische Sommergewächse, welche einen langen, warmen Sommer zu ihrer vollkommenen Ausbildung und Blüthenentwickelung verlangen, als zweckmäßig zu empfehlen.

2. E. Russelliānum *Don.*, Russel's Sch. (Lisiánthus glaucifólius *Nutt.*, Lis. Russel. *Hook.*, Uranánthus *Benth.*) ⊙ Texas, Mexico, Arkansas. Blätter eirund-längl., zugespitzt, 3—5nervig, mit der Basis verbunden. Blumen weit schöner als bei No. 1, in lockern End-Afterdolden, violett-purpurröthlich, im Grunde schwarzpurpur, am ausgebreiteten Rande 3" im Durchm., die Randabschnitte sehr groß, 4mal länger als die Röhre.

Folgende Culturmethoden werden für diese prachtvolle Zierpflanze mit den besten Erfolgen in England gebraucht:

1. Nach J. Cuthill: Die beste Säezeit ist im März. Die Feinheit der Saamen erheischt viele Sorgfalt, denn säet man sie auf gewöhnliche Weise in zu lockern Boden, so werden sie vom ersten Befeuchten weggeschlemmt und es ist kein Erfolg zu hoffen. Der Compost besteht zur Hälfte aus Rasen- od. schwarzer Gartenerde, zur Hälfte aus Laub-, Moor- und Heideerde mit etwas Sand gemischt. Der Boden des Topfes od. der Schüssel wird mit einer Lage kleiner Topfscherben od. Schutt versehen u. darauf die Erde gefüllt, gut zusammengerüttelt u. 1—1½" hoch mit weißem Sande bedeckt. Der Sand wird befeuchtet, um die Oberfläche dicht zu machen; der Saame wird darauf dünn ausgesäet u. ein wenig trockner Sand sehr dünn darüber gestreut. Man deckt eine Glasglocke darüber und bringt den Topf in eine Wärme von 15—18° R. — Der Topf erhält einen Unternapf, welcher mit Wasser versehen wird, um das Befeuchten von oben zu vermeiden. In 3—4 Wochen erscheinen die jungen Pflanzen u. 3 Wochen später kann man sie einzeln in kleine, verhältnißmäßige Töpfe in obige Erde versetzen, wobei wiederum für guten Abzug in den Töpfen zu sorgen ist. Man kann sie dann in ein Melonenbeet stellen u. sowohl von oben als im Napfe befeuchten. Werden sie in guter Wärme gehalten, so bilden sie zum Herbste schon hübsche Büsche. Alsdann schneidet man die Äste etwas zurück. Im September verpflanzt man sie in weite Töpfe, u. um die Wurzeln in einem Mittelzustande zwischen Ruhe und Wachsthum während des Winters zu erhalten, wird alles Befeuchten von oben eingestellt u. nur durch den Untersatznapf mäßig bewässert. Mit Annäherung des Winters ist jeder Wassertropfen, welcher die Blätter berührt, verderblich; auch muß die Erde um den Hals der Pfl., welcher gegen Nässe sehr empfindlich ist, trocken gehalten werden. Ein einfensteriger Kasten, durch Kohlenfeuer bis zu 50—60° F. (etwa 11—14° R.) erwärmt, welchen man zur Auslassung feuchter Dünste vorwärts u. rückwärts lüften kann, ist zum Durchwintern am zweckmäßigsten; anderntheils der kühlste Platz des Warmhauses oder der wärmste eines temperirten Hauses, immer sehr dicht am Glase. Hier erhalten sie nur so viel Feuchtigkeit, als zur Verhütung des Welkens nöthig ist. Ist der Winter trocken, kann man jeden 5ten Tag, ist er aber feucht, monatlich einmal Wasser geben. Gegen Ende Febr. stellt man die Pfl. in ein Warmbeet von 16—18° R. Wärme u. wenn sie wieder zu wachsen beginnen, versetzt man sie in verhältnißmäßig größere Töpfe. Nach dem Maße, wie der Frühling sich nähert, können sie kaum Wärme u. Feuchtigkeit zu viel erhalten; auch lieben sie dann flüssige Düngung. Bei dem Heraus-

stellen aus dem Warmbeete ist Vorsicht anzuwenden, daß man sie aus der sehr warmen Atmosphäre nicht plötzlich an einen zu kalten, trocknen Ort bringe und sie für einige Tage nicht den Sonnenstrahlen exponire. Bei dieser Behandlung fangen die Pflanzen Mitte Juli an zu blühen, fahren damit 2—3 Monate lang fort und gewähren eine große Zierde für das Zimmer, Conservatorium oder temperirte Glashaus. (Vergl. Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's, 3. B. 10. Lief.)

2. Nach W. Thomson. Der feine Saame wird im März in flache Töpfe gesäet, in einen Compost, aus 3 Thl. leichten Lehm (Wiesen- od. Rasenerde), 2 Thl. verrotteter Lauberde u. 1 Thl. Sand bestehend und mit guter Scherbenunterlage versehen. Der Saame wird kaum bedeckt (s. o.). Man stellt den Topf in ein Warmbeet von 19° W. u. hält ihn daselbst schattig, bis die Pfl. das 3te oder 4te Blatt gemacht haben. In der Mitte od. zu Ende Juni versetzt man die jungen Pfl. einzeln in kleine Töpfe in obige Erde, stellt sie wieder in's Warmbeet u. hält sie 10—12 Tage schattig. Hier bleiben sie bis Ende Sept. und bedürfen mit Vorrücken der wärmern Jahreszeit mehr Luft und weniger Wärme. Nach einiger Zeit sind sie abgehärtet und können dann an einen mäßig warmen Ort des Gewächshauses gebracht werden, woselbst man ihnen nur so viel Wasser giebt, als nöthig ist, sie gegen das Vertrocknen zu schützen. Anf. Februar bringt man sie in ein Wein-Treibhaus, Ananashaus, od. ein anderes, geeignetes Warmhaus, woselbst sie im Verhältniß zur Wärme auch mehr Wasser verlangen. Nachdem sie hier 8 Tage gestanden haben, fangen sie an, junge Wurzeln zu treiben u. es ist Zeit, sie (entweder nach dem System des Einmalverpflanzens od. nach u. nach in größere Töpfe, immer mit Schonung des Wurzelballens) zu verpflanzen, wobei der angegebenen Erde noch etwas Torferde beigemischt wird. Hierauf stellt man sie allein in ein Beet, senkt die Töpfe in Steinkohlenasche (od. Sägespäne) u. unterhält mittelst Dünger od. Heizung 19° R. Wärme. Bis zum Mai wird ein zweimaliges Begießen wöchentlich hinreichen, abwechselnd mit Regen u. Düngwasser (flüssigem Dünger). Mit Anf. Juli werden die Pfl. blühen und können dann an jeden beliebigen Ort gebracht werden; am besten aber in ein Warmhaus, woselbst sich nicht nur die Blumen am besten erhalten, sondern der Saame auch besser u. vollkommener reift, als im Glashause.

E. chironioïdes *DC.* (Uranánthus *Benth.*) ist gleichfalls in Mexico einheimisch, hat einen beblätterten, 6" hohen Stengel, längl.-linienförm. od. lanzettförm. Blätter u. purpurröthl. (?) Blumen, welche nur 9''' im Durchm. haben.

Eutácta s. *Araucaria.*

Eutássa s. *Araucaria.*

Eutáxia; Eutaxie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae ♄ Aus Neuholl.

1. E. Baxtēri *Knowl. et Westc.* Baxter's E. — Blätter längl.-eirund, Blumen braun-gelb.

2. E. macrophylla *J. Baumann's Cal.* 1846. Großblättrige E. (Zu Gent.)

3. E. parvifólia *Hügel.* Kleinblättr. E. — Habitus wie Epacris, sehr ästig. Blätter verkehrt-eirund, stumpflich, kaum 2½''' lang, entgegengesetzt, kreuzweise gestellt, lederart., glatt. Blumen in den obern Blattwinkeln, meistens einzeln; obere Kelchlippe an der Spitze 2spaltig, die untere lang pfriemenförm.-langgespitzt; Corolle etwas länger als der Kelch, gelb od. goldgelb?

4. E. stricta *Hort.* Steife E.

5. E. virgāta *Hügel.* Ruthenförmige E. — Äste verlängert, ruthenförmig. Blätter ansitzend, entgegengesetzt, längl. od. keil-linienförm., unbewehrt, an den Ästchen klein und kreuzweise stehend. Blumen gestielt, einzeln winkelständig, etwas größer als bei No. 3; obere Kelchlippe spitz 2zähnig, die untere mit lanzettförm. Einschnitten.

E. dillwynioïdes, ericoïdes, epacrioïdes, reticulāta u. cuneāta *Meisn.* (s. Plantae Preissiānae etc. von *C. Lehmann Vol. I. fasc. 1.*) sind in unsern Gärten noch nicht bekannt. E. floribúnda u. púngens gehören zur Gattung Dillwynia.

Cult. wie bei Eutaxia myrtifólia od. Dillwýnia.

Euthāles; Euthales.

Pentandria Monogynia. Goodenovieae. — Kelchröhre unten mit der Basis des Ovariums fast verwachsen, mit 5spaltigem, ungleichem Rande. Corolle mit gespaltener Röhre und 2lippigem Rande. Antheren getrennt. Griffel ungetheilt; Narbe mit 2lippigem Schleier. Capsel 4klappig, am Grunde 2fächerig; Saamen flach zusammengedrückt.

1. E. macrophýlla *Lindl.* Großblättrige E. ♃ ♄ Neuholl. Bl. den ganzen Sommer und Herbst hindurch. — Die ganze Pflanze glatt. Stengel aufrecht, stielrund, 3—5' hoch, in eine große, gabelästige, wenigblättrige, sehr lockere Rispe endend. Blätter gestielt, abwechselnd, verkehrt-eirund-längl., spitzlich, in einen halb stengelumfassenden Stiel verschmälert, 4—6" lang, mehr od. weniger gezähnt; Blüthenstandblätter entgegengesetzt, ei-lanzett- od. lanzettförm., stiellos, kleiner. Blumen zierlich, in eine ausgesperrte Rispe geordnet, auf 1blumigen Stielen, etwa 9—10''' im Durchm., gelb, die Oberlippe 2theilig, die Lappen längl., oben ausgerandet, unten mit 2 braunen Flecken gezeichnet; die Unterlippe 3theil., die Lappen denen der Oberlippe gleich, aber nicht gefleckt. Capsel kaum länger als der Kelch, nur 1 vollkommen ausgebildetes Saamenkorn enthaltend.

Cult. Kaltes Glashaus; Mistbeet- u. Lauberde mit etwas Sand gemischt; im Sommer reichl., im Winter mäßig Wasser; Vermehr. d. Saamen u. Stecklinge. Gedeihet auch während des Sommers sehr gut im freien Lande u. blühet dann noch reichlicher.

2. E. trinérvis *R. Br.* Dreinervige E. (Vellēia *Labill.*, Goodénia tenélla *Andr.*) ♃ Neuholl. Bl. im Sommer und Herbst. — Eine kleine, niedrige Pflanze, weit minder schön, als die vo-

rige Art. Wurzelblätter spatelförm.-längl., in einen Stiel lang verschmälert, glatt, ganzrandig od. etwas gezähnt, kaum 3nervig. Blumen denen der ersten Art ähnlich, in gabelästiger Rispe, gelb, mit 2 braunen Flecken. — Cult. wie bei No. 1; doch scheint sie etwas zärtlicher zu sein und läßt sich nur durch den Samen fortpflanzen.

Eutŏca; Eutoca.

Pentandrĭa Monogynĭa. Hydrophyllacĕae.

1. E. Franklini *Hook.* Franklinsche E. ☉ Californien. — Weichhaarig. Stengel einfach, aufrecht, 6—10" hoch. Blätter 1—3" lang, 6—12‴ breit, lanzettförm., 7—10lappig-halbgefiedert, die Lappen ganz od. 2—5lappig. Blumen in 3—7blumigen Trauben, fast ansitzend, ausgebreitet-glockenförm., blau.

2. E. sericĕa *Grah.* Seidenhaarige E. (E. pulchella *Lehm.*) Rocky mountains in Nordamerika. ♃ — Stengel fast aufrecht, steifborstig, 10" hoch, von unten aus ästig. Blätter halbgefiedert, auf beiden Flächen seidenhaarig, die untern Lappen lanzettförm., auswärts eingeschnitten, die obern ganz, linienförmig. Blumen in ährenförm., zusammengesetzten Endtrauben, welche dichtblumig u. viel länger als die Blätter sind; Corolle 3‴ lang, 4½‴ breit, auswendig glatt, purpurblau; Staubfäden 2—3mal so lang als die Corolle.

Cult. wie E. viscĭda. Die 2. Art wird vermuthlich eine sonnige Stelle u. einen nicht zu fetten, mäßig feuchten Sandboden lieben und im Winter gegen strengen Frost Schutz bedürfen.

Evanthe s. Erica.

Evolvŭlus; Faltenblume.

Pentandrĭa Digynĭa. Convolvulacĕae. — Kelch 5blätterig. Corolle glocken- oder trichterförmig. Griffel 2spaltig. Ovarium 2fächerig, mit 4 Eierchen. Capsel 2fächerig. — Kräuter od. kleine Halbsträucher, nicht windend.

1. E. purpurĕo-coeruleus *Hook.* Purpurblaue F. ♄ Auf sonnigen Felsen in Jamaika. Bl. im Sommer u. Herbst. — Stengel unten holzig, vom Grunde aus ästig, aufrecht; Äste dünn, mit angedrückten Härchen bekleidet, oben fast krautartig. Blätter sehr klein, lanzettförm., spitz, ganzrandig, weichhaarig, die obersten fast linienförmig, kleiner, die größern am Grunde verschmälert, kaum gestielt. Blumen endständig, gestielt, auch winkelständig, mit Bracteen versehen; Kelch am Grunde kurz geröhrt, mit kleinen lanzettförm. Einschnitten; Corolle radförm., schön ultramarinblau, in der Mitte weiß, mit 5 purpurrothen Linien gezeichnet, die sich von der Basis bis zum Rande der gerundeten, gekerbten Lappen hinziehen, auswendig seidenhaarig. Eine Variet. hat blaßblaue Blumen.

Cult. Im Sommer gedeiht sie am besten in einem niedrigen, luftigen Glashause od. in einem kalten Mistbeetkasten unter den gelüfteten Fenstern, im Winter nahe am Fenster des Warmhauses, woselbst sie nur mäßig und niemals am Stengel begossen werden muß.

Sandige Heide- und Lauberde mit einer guten Scherbenunterlage. Vermehr. d. Steckl. unter Glocken, wozu die mehr holzigen od. härtern Zweige genommen werden müssen.

Evónymus; Spindelbaum.

Pentandrĭa Monogynĭa. Celastrinēae. ♄

1. E.? crenulātus *Wall.* Gekerbelter Sp. Nepal? — Kalthaus.

2. E. echinātus *Wall.* Igelstachliger Sp. Nördl. Ostind. — Stengel kletternd, wurzelnd. Blätter eirund-lanzettförm., gesägt, glatt. Blumenstiele fadenförm., gegabelt-2spaltig. Capsel igelstachelig. — Gedeihet an einer Mauer im Freien, verlangt aber Schutz gegen kalte Winde und strengen Frost.

3. E. fimbriātus *Wall.* Gefranzter Sp. Halbinsel Malacca. Blätter entgegengesetzt, eirund-lanzettförmig, langgespitzt, scharf sägezäh-nig-gefranzt. Blumenstiele in Dolden. Capsel breit geflügelt. — Gehört in's Glashaus.

4. E. lácer *Don.* Zerrissener Sp. (E. frigĭdus *Wall.*) Nepal. — Blätter verkehrt-eirund, fein gesägt, glatt. Blumenstiele winkelständig, gabelig-3theilig, länger als die Blätter. — Kalthaus.

5. E. lucĭdus *Don.* Hellglänzender Sp. (grandiflor. *Wall.*) Nepal. — Blätter lanzettförm., langgespitzt, scharf gesägt, glatt, glänzend. Blumen in seitenständigen, entgegengesetzten, gestielten Dolden. — Kalthaus.

6. E. nānus *Bieberst.* Zwerg-Sp. Caucasus. — Ein hübscher, buschiger, niedriger, immergrüner Zierstrauch für unsere Lustgärten. Äste eben, fast krautartig. Blätter lanzettförm., ganzrandig, fast entgegengesetzt. Blumenstiele 1—3blumig; Blumen 4spaltig; Capsel roth. — Dauert an geschützten Orten gut im Freien.

7. E. tíngens *Wall.* Tauchender Sp. Nördl. Ostind. Baumartig. — Blätter fast kreuzweise stehend, eirund-lanzettförm., fein gesägt, oben runzlig, lederartig. Blumenstiele gabelig-2spaltig. Bracteen gewimpert. Capsel 5saamig. — Kalthaus.

8. E. vágans *Wall.* Umherschweifender Sp. Nepal. — Stengel kletternd, strauchartig. Blätter eirund-lanzettförm., gesägt, glatt. Blumenstiele fadenförm., gabelig-2spaltig. Capsel kugelig. — Cult. im Kalth. od. wie bei No. 2.

Die aus dem nördlichen Indien oder Nepal kommenden Arten lassen sich vermuthlich soweit abhärten, daß sie unsere milderen Winter an schutzreichen Orten oder unter hinreichender Bedeckung im Freien aushalten. Hierzu gehören noch E. bullātus *Wall.*, grŏssus *Wall.*, Hamiltoniānus *Wall.*, micránthus *Don*, nepalénsis *Hort. Angl.*, ovātus *Wall.*, pendūlus *Wall.*, punctātus *Wall.*, serrulātus *Wall.*, theaefol. *Wall.*, Tina *Hamilt.* u. a. m.

Exostémma; Fadenchina (Heynhold).

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacēae. — Kelch mit verkehrteiförm. Röhre u. 5zähnigem Rande. Corolle mit stielrunder Röhre

und 5 linienförmigen Randtheilen. Staubfäden bald bis zum Schlunde, bald kaum an der Basis an die Röhre angewachsen; Antheren linienförm., hervorragend. Griffel fadenförm., oben keulenförm., ungetheilt od. 2lappig. Capsel mit dem Kelche, wenigstens anfängl., gekrönt, 2fächerig, von der Spitze aus fächerrissig aufspringend, vielsaamig; Saamen am Rande häutig geflügelt, fast kreisrund. Bäume u. Sträucher.

1. E. longiflōrum *Roem. et Schult.* Langblumige E. (Cinchona *Lamb.*) St. Domingo. Bl. im Sommer. — Ein sehr schöner Strauch. Blätter linien-lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, glatt, kurz gestielt. Blumenstielchen winkelständig, sehr kurz; Blumen sehr wohlriechend und schön; Kelchzähne linien-lanzettförmig; Corolle erst rein weiß, nach u. nach in eine schöne rothe Färbung übergehend, mit dünner, 6" langer Röhre und 2" langen, zurückgeschlagenen Randtheilen; Kelch violett.

Cult. im Warmhause od. im Sommer im warmen Lohkasten; lehmig-sandige Lauberde mit etwas Torferde gemischt; Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen; im Sommer reichlich, im Winter mäßig Wasser; Vermehr. d. Steckl.?

F.

Fagraea; Fagräe.

Pentandrĭa Monogynĭa. Loganiacēae-Fagraeacēae. — Kelch mit 2 Deckblättern versehen, 5theilig, die Lappen dachziegelig, stumpf. Corolle trichterförmig, die Röhre oben fast erweitert, die Randlappen schief. Staubgefäße in der Mitte der Röhre befestiget; Staubfäden pfriemenförmig, fast herausstehend; Antheren fast aufliegend. Griffel fadenförmig; Narbe schildförm.-niedergedrückt. Beere rindenart., oval, 2fächerig; Saamen viele, klein, mit einer breiartigen Substanz umgeben, krustig.

1. F. obovāta *Wall.* Eirunde F. ♄ Silhet in Ostind. (dort in den Regenmonaten blühend). Ein schöner, baumartiger Strauch. — Blätter eirund od. verkehrt-eirund, an der Spitze gerundet, mit kleinen Spitzchen. Blumenstiele fast doldentraubig-endständig, 3blumig; Blumen schön, 2" lang, milchweiß, sehr wohlriechend, am 5lappigen Rande 3" breit.

Cult. im feuchten Warmhause od. während des Sommers im warmen Lohkasten, reichl. Wasser u. Bodenwärme. Lauberde mit etwas Sand gemischt. Sie blüht etwas schwierig.

Fedĭa grandiflōra s. *Nardostachys*.

Ficus; Feigenbaum.

Polygamĭa Dioecĭa. Urticēae *Juss.* Morēae *DC.* ♄
In einigen Pflanzen-Catalogen sind folgende neuere Arten aufgeführt, welche wegen ihrer immergrünen Blätter einen Platz im Warmhause verdienen.

1. F. Afzélii *Don.* Afzel'scher F. Ostindien.
2. F. elliptica *H. B.* Elliptischer F. Neugranada.
3. F. erécta *Thb.* Aufrechter F. Japan. — Glashauspflanze.
4. F. diversifólia *Blume.* Verschiedenblättr. F. Java. — Eine niedrige Art mit goldgelb punctirten Blättern.
5. F. ferruginĕa *Parment.* Rostfarbiger F. Vaterl.?
6. F. macrocárpa *Bl.* Großfrüchtiger F. Java.
7. F. mollissima *J. Baumann's Cat. 1846.* Weich'ster F. Vaterl.?
8. F. Murrayāna *Booth's Catal. 1846.* Murray's F. Vaterl.?
9. F. Neumanniāna *Cels.* Neumann'scher F. Vaterl.?
10. F. picta *J. Baum. Cat.* Gemalter F. Vaterl.?
11. F. robústa *Booth's Cat.* Starker F. Vaterl.?
12. F. spurĭa *Booth's Cat.* Falscher F. Vaterl.?

Cultur wie bei den andern bekannten Arten.

Fimbriaria elĕgans s. **Schwannia.**

Forsteronia; Forsteronie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynēae. — **Kelch** 5theilig, die Lappen eirund, meistens einwendig am Grunde drüsig. **Corolle** trichterförmig, tief 5spaltig, ohne Schuppen, die Lappen längl., in der Knospe links zusammengerollt. **Staubfäden** zusammengeneigt; **Antheren** am Grunde pfeilförmig, mit der Mitte der Narbe anhängend, oben in eine häutige Stachelspitze endend. 5 **Nectardrüsen.** **Narbe** ellipsoidisch. 2 getrennte **Balgcapseln**, am Bauche aufspringend, eben, mit vielen, geschopften **Saamen.** — Amerikanische Schlingsträucher. Blätter entgegengesetzt, ganzrandig, gestielt. Blumen klein, afterdoldig, bei den meisten Arten mit gefärbten Kelchen.

1. F. spicāta *Mey.* Ährenblüthige F. (Echītes *Jacq.*) In Wäldern bei Carthagena, Guyana. — Blätter breit, längl., am Grunde sehr stumpf, vorn langgespitzt, glattlich, zweizeilig, 6" lang, 2½" breit. Blumen sehr zahlreich, rein weiß, in ährenförm., 1½" langen, winkelständigen Afterdolden, mit weißen Kelchen.

Cult. wie bei Echites; der rasche Wuchs dieser Pfl. erfordert ein Erdbeet, da sie schwerlich im Topfe kräftig blühen wird.

Fórsythĭa; Forsythie.

Diandrĭa Monogynĭa Oleacĕae-Syringĕae. — **Kelch** sehr kurz glockenförmig, 4theilig, abfallend. **Corolle** fast glockenförmig, 4theilig, mit sehr kurzer Röhre. **Staubgefäße** eingeschlossen, unten mit der Röhre befestiget. **Griffel** kurz; **Narbe** kopfförmig-2lappig. **Capsel** eirund, etwas zusammengedrückt, fast holzig, rindenart., 2fächerig, fächerspaltig-2klappig, vielsaamig. ♄ Chinesische Ziersträucher mit entgegengesetzten Ästen, schuppigen Knospen, entgegengesetzten od. 3—4fach quirlständigen, gestielten, abfallenden Blät-

tern u. hübschen, gelben, vor Ausbruch der Blätter im Frühjahre zahlreich die Zweige schmückenden Blumen.

1. F. suspénsa *Vahl.* Hängende F. (Syringa *Thb.*, Lilac perpénsa *Lam.*) — Wird in den chines. u. japanischen Gärten cultivirt, woselbst sie zwischen immergrüne Sträucher gepflanzt und als Hintergrund für Pfirschen, Apricosen u. Camellien, welche alle gleichzeitig blühen, benutzt wird. Sie soll 8—12' hoch werden. Blätter sowohl einfach, eirund, als auch 3zählig-halbgefiedert, gesägt. Blumen paarweise in den Achseln der abgefallenen Blätter stehend, eine Endrispe bildend, gelb, roth gestreift. — Var. mit aufrechten Ästen.

2. F. viridissima *Lindl.* Dunkelgrüne F. — Wird im nördl. China nach Herrn Fortune's Angabe 8—12' hoch und bildet einen dunkelgrünen, dichten Busch. Die Äste sind vor Ausbruch der Blätter mit schwach balsamisch duftenden, gelben Blumen bedeckt, welche so groß sind, als bei Chimonanthus grandiflorus. Die Blätter sind stets einfach, nicht, wie bei der 1. Art, bisweilen auch fiederspaltig, längl. od. längl.-lanzettförm., nach der Spitze zu gesägt. Äste vierkantig, aufrecht.

Beide Sträucher sind hart und dauern vermuthlich an einem geschützten Standorte auch bei uns im Freien aus. Vermehr. durch Ableger und Stecklinge. — (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 295.)

Franciscēa Pohl (Brunfelsia *Sw.*, *DC.*); Franciscea.

Didynamia Angiospermia. Scrophulariacēae *DC.* — Kelch glockenförmig, 5zähnig. Corolle trichterförm., oben erweitert, gekrümmt, mit 5 ausgebreiteten, gerundeten, fast gleichen Randlappen. Griffel einfach, mit ungleich 2lappiger Narbe. Capsel kugelig, 2klappig, die Klappen lederart., ganz; Saamen wenige, eckig. — Brasilianische Sträucher. Blätter abwechselnd, längl., ganzrandig. Blumen winkel- u. endständig, meistens afterdoldig zusammengestellt u. wohlriechend, violett od. lillafarb., in's Weißliche übergehend. Bl. im Sommer.

1. F. acumināta *Pohl.* Langgespitzte F. Rio de Janeiro. (F. Pohliāna *Hort.*) — Glatt. Blätter längl., langgespitzt. Blumen in lockern Afterdolden; Kelch röhrig, kaum aufgeblasen, glatt; Corolle blau-violett, 9''' im Durchm., die Röhre doppelt so lang als der Kelch.

2. F. augústa *Hort. belg.* Majestätische F.

3. F. confertiflōra *Pohl.* Gedrängtblüthige F. (F. divaricāta *Pohl.*) — Blätter 2—4'' lang, längl., langgespitzt od. stumpf, oben glatt od. selten etwas steifhaarig, unten kurz steifhaarig od. zottig. Blumen in schlaffen, vielblumigen Afterdolden; Kelch röhrig, kaum aufgeblasen, zottig; Corolle mit der Röhre kurz heraussteheend, am Rande etwa 1'' breit, blau-violett.

4. F. hydrangēaefórmis *Pohl.* Hydrangeaförmige F. Eine Prachtpflanze. — Blätter verkehrt-eirund od. längl., langgespitzt, gedrängt stehend, fast 6—9'' lang, am Grunde keilförm.-geschmälert,

gleich dem Stengel glatt, kurz gestielt. Blumen in reichen, dichten, prächtigen, 3—4" breiten End-Afterdolden; Kelche etwas röhrig, kaum aufgeblasen, braun, behaart, 1" lang; Corolle violett, 1" im Rand-Durchm., die Röhre kurz herausstehend. — Var. mit weißen Blumen.

5. F. latifólĭa *Pohl.* Breitblättrige F. (Beslerĭa bonodōra *Vell.*) — Glatt. Blätter elliptisch od. oval-längl., meistens langgespitzt, 4—5" lang. Afterdolden locker, oft gestielt, 6—12blumig; Kelche röhrig-glockenförm., glatt, 3—5‴ lang; Corolle lilla- od. violettblau, groß, mit fast 1" langer Röhre. — Var.? F. grandiflora *Don.*

6. F. macrophýlla *Cham. et Schlechtend.* Großblättr. F. — Blätter größer als bei der sehr ähnlichen 3. Art, längl., langgespitzt, gedrängt, oben gleich dem Stengel glatt, unten weichhaarig. Blumen violett, in lockern, vielblumigen Afterdolden; Kelch röhrig, aufgeblasen, gleich den Bracteen feinhaarig; Kronröhre doppelt so lang als der Kelch.

7. F. ramosissĭma *Pohl.* Ästreiche F. (Gerardĭa brasiliénsis *Spr.*) Ein sehr schöner Strauch. — Blätter längl. od. fast lanzettförm., langgespitzt od. stumpf, oben glatt, unten etwas steifhaarig od. zottig. Blumen in wenigblumigen, lockern Afterdolden; Kelche röhrig, kaum aufgeblasen, hellbraun, zottig, 3—4‴ lang; Corolle blau-viol., die Röhre schlank, doppelt länger als der Kelch, der Rand 1" im Durchmesser.

8. F. villōsa *J. Baum. Cat.* Zottige F.

F. Lockhardtii *Hort.* u. uniflōra (Hopeāna) sind unter Brunfelsia angeführt, gehören indeß hierher. Die Cultur ist dieselbe, wie bei Brunfelsia; sie lieben alle eine feuchtwarme Atmosphäre u. Bodenwärme u. werden durch Steckl. vermehrt.

Fragárĭa vesca *L.* var. semperflōrens fl. pl. (F. semperflor. *Heyn.* fl. pl.) Gemeine immerblühende (immertragende od. Monats-) Erdbeere mit gefüllten Blumen. Cult. sowohl im Topfe als im Freien.

Frankénĭa; Frankenie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Frankeniacēae (Caryophyllēae).

1. F. pulverulénta *L.* Pulverige F. (F. lǣvis *Habl.*) ☉ Europa, an sandigen Meerufern, Nord-Afrika. Sibirien. — Blätter verkehrt-eirund, eingedrückt, glatt, unten pulverig, am Stiele gewimpert. Blumen zierlich, lebhaft violett. — Der Saame kann in ein kaltes Mistbeet gesäet und die Pfl. können im Mai theils in Töpfe, theils in's freie Land, an einen sonnigen Platz in sandigen Boden verpflanzt werden.

Frankĭa racemiflōra s. *Cicca.*

Friesĭa; Friesie.

Dodecandrĭa Monogynĭa. Elaeocarpēae *DC.* — Kelch 4theilig. 4 Kronblätter, an der Spitze 3lappig. 12 herzförm.-

längl., langgespitzte, an der Spitze aufspringende Antheren. Trockne, fast gestielte, nicht aufspringende, 2—4furchige, 2—4fächerige Beere mit 2saamigen Fächern.

1. F. pedunculāris *DC.* Gestielte F. (Elaeocárpus paeduncul. *Labill.*) ♄ Van Diemensland. — Ein eleganter, an 6' hoher Strauch, von myrtenähnlichem Wuchse. Blätter entgegengesetzt, lanzettförm., gesägt. Blumenstiele winkelständig, 1blumig, fast überhängend; Blumen zahlreich, weiß.

Cult. Kalthaus; sandig-torfige Erde mit etwas Rasenerde gemischt. Vermehr. d. Steckl.

Fritillaria; Schachblume.

Hexandria Monogynia. Liliaceae. ♃

1. F. camtschatcénsis *Gawl.* Kamtschatkaische S. (Lilium camtschatcénse *L.*, Amblirion camtschatc. *Sweet.*) Kamtschatka, Nordamerika. — Stengel 1' hoch. Blätter fast 4fach quirlständig, breit-lanzettförm., generot, die obersten entgegengesetzt od. einzeln. Blumen 1—2, endständig, überhängend, einfarb., purpurröthlich; Kronblätter breit-lanzettförmig. — Variirt in der Anzahl der Blätter u. Blumen. Als Variet. gehören hierher:

β) affīnis (Lilium affine *R. et Sch.*, F. lanceolāta *Pursh.*) Nordamerika. — Blätter zu 4—5en quirlständig, lanzettförmig. Blumen fast einzeln, etwas aufrecht, dunkelpurpur, braun gefleckt; Kronblätter lanzettförm., stumpf.

γ) quadrifōlia (Lilium quadrifoliatum *E. Mey.*) Nootka-Sund. — Blätter zu 4en quirlständ., eirund-lanzettförmig, 5nervig. Blumen 1—2, überhängend; Kronblätter abstehend, purpurroth, ungefleckt.

2. F. liliacĕa *Lindl.* Lilienartige S. Californien. — Stengel unten beblättert. Blätter längl.-lanzettförmig, quirlständig, die obern abwechselnd. Blumen traubig, einseitig, überhängend, gleichfarbig, blaßgelb? Capsel längl., an der Spitze gerundet.

3. F. racemōsa *Sm.* Traubige S. (F. pirenaïca *Gawl.*, nigra *Mill.*) Caucasus, Taur., Rußland. — Blätter linienförm., zugespitzt, flachlich. Blumen in einer wenig- od. vielblumigen, beblätterten Traube, purpurroth, einwendig greisgelbl., braunpurpur gestreift u. gescheckt; Kronblätter fast aufrecht, am Grunde höckerig; Nectarien länglich. Var. rac. minor *B. M. 1216*, mit wenigblumigem und racem. major oder pluriflōra *B. M. 952*, mit vielblumigem Stengel.

4. F. Thomsoniāna *Royle.* Thomson's S. (Lilium Thomsoniānum *Lindl.*) Himalaya. — Stengel vielblumig. Blätter verlängert-linienförmig, spitz, 5—6" lang. Bracteen lanzettförmig, trocken. Blumen ziemlich aufrecht, rosenroth, $1\frac{3}{4}$" lang; Kronblätter gleichbreit-spatelförm., stumpf, lang genagelt. Capsel kreiselförmig, stumpf 6kantig. Zwiebel aus fast lanzettförm., fleischigen Schuppen bestehend. Hierher gehört Lilium rosĕum *β. Wall.*

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten. No. 2 u. 4 müssen gegen Frost bedeckt werden, bis ihre Härte erprobt ist.

Fritillaria barbāta u. purpurĕa s. Cyclobothra.

Fuchsia; Fuchsie.

Octandrĭa Monogynĭa. Onagrariae. ♄

1. F. acynifólĭa *Scheidw.* Bergmünzenblättrige F. Mexico. — Äste etwas behaart, dünn. Blätter gestielt, eirund, zugespitzt, in den Stiel verschmälert, vorn gezähnt, gewimpert, oben etwas behaart, unten glatt. Blumen klein, an aufrechten Stielen; Kelch cylindrisch, rosenroth, 6‴ lang; Kronblätter ausgerandet, rosenroth u. weiß.

2. F. affĭnis *Hil.* Ähnliche F. Brasilien (Orgelgebirge). — Äste lang, glatt. Blätter 3fach stehend, längl. od. eirund-längl., zugespitzt, ganzrandig, glatt. Kelchröhre trichterförm., gleich den Einschnitten carminroth; Kronblätter verkehrt-eirund, zusammengerollt, violett. Fruchtknoten eiförm.-längl. Wird 6—8′ hoch u. blüht schwierig. (Hierher gehören F. integrifol. *Hil.* u. radīcans *Miers.*)

3. F. alpéstris *Gard.* Alpen-F. Brasil. (Orgelgeb.) — Unterscheidet sich von F. integrifol. *Hil.* durch schmälere, mehr zugespitzte Blätter, kleinere u. blassere Blumen u. durch die Pubescenz aller Theile. Ist sehr langästig, fast kletternd. Kelch 1″ lang, leuchtend roth; Corolle purpurroth.

4. F. cordifólĭa *Benth.* Herzblättrige F. Guatemala, 10,000′ über dem Meere. Sie blühte im freien Lande bei 3½′ Höhe. — Blätter groß, breit herzförmig. Blumen mattroth und grün, nicht sehr schön.

5. F. corymbiflōra *R. et P.* Dolbentraubenblüthige F. Peruanische Anden. — Eine der höchsten, großblumigsten, prachtvollsten Arten. Alle Theile dicht flaumhaarig. Blätter groß, längl. od. oval-längl., zugespitzt, ganzrandig, 9—13″ lang, 3—6½″ breit, entgegengesetzt; Blattstiele u. Rippen geröthet. Blumen in vielblumigen, überhängenden, dichten, fast doldentraubigen Endtrauben; Kelch trichterförm., 3¼″ lang, carminroth, die Röhre oben 4‴ weit, die Einschnitte zurückgeschlagen, 11‴ lang; Kronblätter längl., spitz, 11‴ lang, 4‴ breit, aufrecht-abstehend, getrennt, scharlachroth, vor dem Kelche abfallend. Frucht cylindr., eben, glattlich, in der Reife schwarz.

Im Topfe blüht sie kümmerlich, aber im freien Lande (auf einen Rasenplatz in guten Boden gepflanzt) in großer Üppigkeit bis in den Herbst. Bei Eintritt des Frostes kann man sie mit einem Erdballen ausheben u. an irgend einem frostfreien Orte (selbst in einem luftigen, trocknen Keller) bis zur Zeit des Wiederauspflanzens im Mai in Erde einschlagen.

6. F. macrántha *Hook.* Großblumige F. Peru, Columbien, 5000′ über dem Meere, in Wäldern. — Bis jetzt die großblumigste aller Fuchsien, 2′ u. darüber hoch. Blätter eirund, zugespitzt, ganzrandig (nach der Abbild. mehr od. minder gezähnt u. am Grunde herzförm.), glatt, oben dunkelgrün, unten geröthet, kurz gestielt, an 3—3½″ lang. Blumen gebüschelt stehend, hängend, sehr schön; Kelchröhre 4″ lang, cylindr., oben fast 4‴ weit, unten schmäler, gleich

den aufrecht-abstehenden, 8—9''' langen, eirunden, spitzen Einschnitten rosenroth; Corolle fehlend. Fruchtknoten länglich. Sie kann vermuthlich wie die vorige Art behandelt werden.

7. **F. serratifólia** *R. et P.* Gesägtblättrige F. Peru. — Äste gefurcht, dunkelroth. Blätter längl.-lanzettförm., spitz, gesägt, bis 5'' lang, meistens zu 3en stehend; Blattstiel und Mittelnerv roth. Blumenstiele kürzer als die schönen, hängenden Blumen, winkelständig, roth; Kelch $2\frac{1}{2}$'' lang, unten carmoisinroth, bis zum Ende der Röhre in's Hellrothe verblassend, die Einschnitte gelblichgrün; Corolle scharlachroth, kürzer als die Kelcheinschnitte.

8. **F. spléndens** *Zucc.* Glänzende F. Peru. (**F. cordifol. var.** *Hook.* nicht *Lindl.*) — Eine schöne Art, im Habitus der **F. fulgens** ähnlich. Blätter herzförmig? Blumen mit nicht sehr langem, scharlachrothem Kelche u. grüner Corolle.

Unter den zahlreichen hybriden Fuchsien, deren jährlich noch neue fabricirt werden, sind sehr viele kaum von einander zu unterscheiden; daher sollen nur die vorzüglichsten derselben hier angeführt werden.

1. **Albion** *Sm.* Großblumig. Kelch rosenroth; Corolle carminroth.

2. **Atlas** *Sm.* Kelch purpur-carminroth; Corolle violett.

3. **Attraction** *Stand.* Sehr großblumig. Kelch purpurroth; Corolle violett.

4. **Beauty of Dalston** *Sm.* Blätter eirund, fast herzförm., gezähnt, glatt, die Fläche bis $3\frac{1}{2}$'' lang. Blumen von wachsartigem Ansehen, sehr schön; Kelch röthlich-weiß, die Röhre 10'' lang, etwas bauchig, fast 4''' weit, die Einschnitte 13''' lang, 4''' breit, abwärtsbig fleischfarb.-rosa, abstehend; Corolle 8''' lang, sehr locker zusammengerollt, zinnober-rosenroth.

5. **Bellii (roséo-alba)** *Angl.* Kelch weißlich; Corolle rosenroth. Ist niedrig von Wuchs u. etwas zärtlich.

6. **Britannia** *Sm.* Kelch hellroth; Corolle purpurviolett.

7. **Candidate** *Stand.* Kelch dunkelroth; Corolle violett?

8. — *Youell.* Blumen kugelig, sehr zahlreich.

9. **Carnĕa** *Sm.* Sehr vollblühend, niedrig. Blätter eirund, fast gezähnelt od. ganzrandig, 2—3'' lang. Fruchtknoten matt, blaßgrün, cylindrisch-oval, an 3''' lang. Kelch 1'' $5\frac{1}{2}$''' lang, rosenroth-fleischfarbig, die Röhre cylindr., 9''' lang, $1\frac{1}{2}$''' weit, die Einschnitte abstehend, an der Spitze oft blaß gelbgrünlich; Kronblätter $5\frac{1}{2}$''' lang, sehr locker übereinander gelegt, zinnober-rosenroth. Ist etwas zärtlich, aber sehr schön.

10. **Cassándra** *Iveri.* Kelch blaßrosa mit grünen Spitzen; Corolle purpur-violett.

11. **Coccinĕa vēra** *Sm.* Hybride von **F. corymbiflora** u. **fulgens**, sehr schön u. großblumig. Blätter eirund, fast herzförm., etwas langgespitzt, undeutlich flaumhaarig, die Fläche bis 4'' lang, 2'' 4''' breit. Kelch carmin-scharlachroth, die Röhre cylindr., 1'' 2''' lang, fast 4''' weit, die Einschnitte 1'' l., 4''' breit, an der Spitze grünlich; Corolle 6''' lang, dunkel scharlachroth.

12. Colossus *Stand.* Blumen groß; Kelch dunkel carminroth.

13. Conspicua arborea *Catt.* Kelch blaßroth mit grünen Spitzen; Corolle scharlachroth.

14. Coronet *Sm.* Vollblühend, großblumig. Fruchtknoten grün, abgestutzt-eiförm., 3''' lang. Kelch rosa-fleischfarb., die Röhre cylindr., 11''' l., $3\frac{1}{2}$''' weit, die Einschnitte 11''' l., 4''' br.; Corolle carmin-purpurroth, 6''' lang. Ist sehr schön.

15. Dalstoniana *Sm.* Kelch carminroth; Corolle bläulich-purpur. Sehr vollblühend, mit niedergebogenen Zweigen.

16. Decora *Sm.* Kelch carminroth; Corolle dunkelpurpur.

17. Defiance *Sm.* Großblumig, vollblühend, niedrig. Kelch lebhaft carminroth, die Einschnitte an der Spitze grünlich, $10\frac{1}{2}$''' l., fast 4''' br., die Röhre cylindr., 1'' l., 3''' weit; Corolle hoch-carminroth, 6''' l., zusammengerollt.

18. Delicata *Stand.* Kelch blaßroth; Corolle scharlachroth.

19. Duchess of Gloucestre *Angl.* Eine schöne Hybride von F. corymbiflora.

20. Duchess of Sutherland *Gain.* Blumen groß; Kelch röthl.-weiß; Corolle rosa-purpurroth.

21. Eminent *Sm.* Kelch carmoisinroth; Corolle purpur-violett.

22. Enchantress *Harr.* Niedrig, etwas zärtlich, vollblühend. Kelch weiß-rosa od. hellrosa, die Einschnitte an der Spitze weiß, 11''' l., 3''' breit, horizontal abstehend, die Röhre 7''' l., 2''' weit; Corolle hellroth.

23. Erecta *Angl.* Angeblich eine schöne Hybr. von F. corymbiflora.

24. Eximia *Angl.* Kelch dunkel-carmoisin; Corolle purpur-carmoisinroth.

25. Exoniensis *Paxt Mag.* Sehr großblumig und schön. Fruchtknoten braun, eiförm.-cylindr., fast 4''' lang. Kelch lebhaft carminroth, die Röhre cylindr., 9''' l., am Grunde etwas bauchig, in der Mitte 2''' weit, die Einschnitte 15''' l., 3''' br., horizontal abstehend; Corolle schön dunkel-violett, am Grunde carminroth, locker zusammengerollt.

26. Expansa *Sm.* Niedrig, glatt, vollblühend. Kelch dunkel-carminroth-scharlach, die Einschnitte sehr abstehend, fast 1'' l., 4''' br., an der Spitze grünl., die Röhre 6''' l., cylindr., 3''' weit; Corolle 8''' l., carmoisinroth, zieml. abstehend.

27. Fanny Elsler *Angl.* Kelch scharlachroth; Corolle rosa-purpurroth.

28. Formosa elegans. Kelch roth; Corolle dunkel-violett.

29. Gigantea *Sm.* Hochwachsend, sehr großblumig, mäßig vollblühend. Blätter 3—$4\frac{1}{2}$'' l., $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{4}$'' br., grob u. ungleich gezähnt. Kelch lebhaft carminroth, die Röhre 1'' l., $4\frac{1}{2}$''' weit, nach der Basis zu verdünnt, die Einschnitte $1\frac{1}{3}$'' l., 5''' breit, abstehend; Corolle carmoisinroth, 9''' l., locker zusammengerollt.

30. Globosa pallida *Girl.* Kelch hell-lachsroth mit grünen Spitzen.

31. **Helĕna** *Sm.* Kelch hellroth; Corolle dunkel zinnoberroth.

32. **Herrīne** *Sm.* Kelch röthlich-weiß; Corolle carminroth.

33. **Incarnāta** *Sm.* Niedrig, zärtlich. Blumen fleischfarb., zahlreich.

34. **Lindleyāna** *Youell.* Blumen groß, leuchtend roth.

35. **Lord Ashley** *Sm.* Kelch rosenroth; Corolle purpur-carmoisinroth.

36. **Miss Prettyman** *Angl.* Fruchtknoten cylindr., grün, $6\frac{1}{2}'''$ lang. Kelch blaßröthl., die Röhre schwach bauchig, $7\frac{1}{2}'''$ l., $2\frac{1}{3}'''$ weit, die Einschnitte $11'''$ l., $2\frac{1}{2}'''$ br., grünspitzig, etwas abstehend; Corolle $7'''$ l., leicht zusammengerollt, dunkel-carmoisinroth.

37. **Mrs. Bayley** *Angl.* Kelch rosenroth mit grünen Spitzen; Corolle purpur-carmoisinroth.

38. **Mrs. Fr. Milbank** *Angl.* Sehr schön, niedrig, vollblühend. Fruchtknoten cylindr., $3'''$ l., grün. Kelch weißlich, die Röhre cylindr., $10'''$ l., $2\frac{1}{3}'''$ weit, die Einschnitte $10'''$ l., $2\frac{1}{3}'''$ br., grünl. gespitzt, einwendig röthlich angehaucht; Corolle lebhaft lillafarb.-rosa, leicht zusammengerollt.

39. **Mrs. Fry** *Sm.* Kelch fleischfarb.; Corolle carmoisinroth. Sehr schön.

40. **Modésta** *Sm.* Kelch fleischfarb.; Corolle hellroth.

41. **Neptune** *Sm.* Blumen sehr schön, dunkel-carmoisinroth.

42. **Nestor** *Angl.* Kelch rosenroth; Corolle carmoisinroth.

43. **Nymph** *Epps.* Blumen blaßroth. Sehr schön, vollblühend.

44. **Panorama** *Angl.* Kelch scharlachroth; Corolle purpur-carminroth.

45. **Pearl** *Angl.* Sehr schön. Kelch blaß-rosenroth.

46. **Prince Albert** *Brown.* Niedrig, gedrängt. Blumen sehr zahlreich, groß und prächtig. Hybr. von **F. globosa Atkinsonii**, befr. mit **F. fulgens**.

47. **Princesse Alice** *Angl.* Blätter herzförm.-eirund, gezähnelt, ohne den Stiel bis $2\frac{3}{4}''$ l., glatt. Blumen sehr zahlreich und schön. Fruchtknoten grün, eiförmig. Kelchröhre $6'''$ l., $3'''$ weit, fleischfarb., die Einschnitte blaßgrün gespitzt, abstehend, fast $1''$ l., einwendig blaßrosa; Corolle $7\frac{1}{2}'''$ l., lebhaft hoch-rosenroth, leicht zusammengerollt.

48. **Queen** *Youell's.* Kelch fast weiß; Corolle hellroth. Niedrig, vollblühend.

49. **Queen Victoria** *You.* Großblumig.

50. — **Victoria** *Sm.* Sehr schön. Blattflächen $2-3\frac{1}{2}''$ l., eirund, grob gezähnt, glatt. Kelch weiß- od. blaßrosa, die Röhre cylindr., $9'''$ l., $4'''$ weit, die Einschnitte abstehend, $1\frac{1}{2}''$ lang, unten $3'''$ br., grün gespitzt; Corolle reichl. $1''$ l., dunkelpurpur-carmoisinroth, locker zusammengerollt.

51. **Refléxa** *Sm.* Blumen lackfarb. u. rosa-lillafarbig.

52. **Recurvāta** *Sm.* Kelch carmoisinroth; Corolle rosa-purpurroth.

53. **Rōsa múndi** *Girl.* Kelch blaßroth; Corolle scharlachroth.

54. Scaramouche *Angl.* Blätter fast herzförm. = breit = eirund. Fruchtknoten kugelig = eiförm., grün. Kelch blaßgelblich = fleischfarb., die Röhre cylindr., $6\frac{1}{2}$''' l., fast 3''' weit, die Einschnitte 9''' l., 3''' br., grünspitzig; Corolle 6''' l., hell=rosenroth, zusammengerollt.

55. Sidmouthii *Angl.* Kelch hellroth; Corolle hell=purpurroth.

56. Sir Pottinger *Ivery.* Sehr schön u. großblumig.

57. Snowball *Halley.* Blumen hellroth, sehr schön.

58. St. Clare *Sm.* Großblumig, vollblühend. Kelch carmin= roth, die Röhre 1'' 10''' l., $1\frac{1}{2}$—2''' weit, die Einschnitte etwas blasser, an der Spitze grün, wenig abstehend, $1\frac{1}{4}$''' l., fast 3''' br.; Corolle lebhaft carmoisinroth, 9''' l., zusammengerollt.

59. Standishii *Angl.* Hybr. von F. globosa u. fulgens, schön, vollblühend. Kelch carmoisinroth, die Einschnitte groß, ausge= breitet; Corolle purpurroth. Fruchtknoten längl.=eiförm., grün. Wuchs aufrecht.

60. Stanwelliana *Angl.* Vollblühend, 2—3' hoch, sehr schön. Fruchtknoten cylindr., schmutzig=grün, $4\frac{1}{2}$''' lang. Kelch carminroth, die Röhre birnförm., 6''' l., in der Mitte 3''' weit, die Einschnitte horizontal abstehend, 14''' l., 3''' br., grünlich gespitzt; Corolle vio= lett, am Grunde carmoisinroth, $10\frac{1}{2}$''' l., etwas abstehend.

61. Suffolk's *Hero Girl.* Blumen kugelig, sehr schön, car= minroth.

62. Tricolor *Angl.* Sehr vollblühend u. zierlich, zieml. nie= drig. Blattflächen eirund, fein gezähnt, 1'' 8''' l., 9''' breit. Kelch weiß=rosa, die Röhre cylindr., 7''' l., die Einschnitte abstehend, 9''' l., 2''' br., hellgrün gespitzt; Corolle rosenroth, dann lillafarbig, 8''' l., sehr locker zusammengerollt.

63. Van Amburgh *Hort. Belg.* Blumen hell=scharlachroth mit Carmoisin; Kelch grün gespitzt.

64. Venusta *Sm.* Kelch weiß; Corolle purpur=violett. Sehr schön.

65. Venus Victrix *Angl.* Niedrig, sehr vollblühend u. schön, etwas zärtlich, glatt. Blattflächen dunkelgrün, eirund od. eirund= lanzettförm., gezähnt, $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$'' l., 8—12''' breit. Fruchtknoten 2— $2\frac{1}{2}$''' l., grün. Kelch weiß od. rosa=weiß, die Röhre 2''' l., fast kugelig=bauchig, die Einschnitte abstehend, 9''' l., 2''' br., oft grün= spitzig; Corolle 6''' l., locker zusammengerollt, bald carmoisinroth, bald blau=violett.

66. Vesta *Sm.* Sehr vollblühend u. schön, glatt. Blatt= flächen eirund, gezähnt, 2'' l., $1\frac{1}{3}$'' br. Fruchtknoten grün, 3''' lang. Kelch sehr blaß fleischfarb., die Röhre cylindr., kaum in der Mitte et= was bauchig, 9''' l., $3\frac{1}{2}$''' weit, die Einschnitte 10''' l., $3\frac{1}{2}$''' br., nach der Spitze zu blaßgrün, abstehend; Kronblätter carmoisin=purpur= roth, am Grunde in's Scharlachrothe vertuscht, kreisrund, fast 6''' l., leicht dachziegelig.

67. Village maid *Angl.* $2\frac{1}{2}$' hoch. Äste aufrecht. Blu= men sehr zahlreich u. schön. Blätter $1\frac{1}{2}$'' l., 1'' br., fast herzförm.,

gezähnt. Kelch weißlich-fleischfarb., fast 2'' lang, die Einschnitte grün gespitzt, abstehend; Corolle dunkel violett-blau. Fruchtknoten 6''' lang.

Außerdem sind noch zu empfehlen: F. Beauty *Angl.*, Bl. blaßroth; — Champion *Sm.*; compacta *Sm.*, vollblüh., sehr schön; Conductor *Stand.*, Kelch dunkelroth; Constellation *Mill.*; alāta *Sm.*; arborĕa *Sm.*; arbor. grandiflōra *May*; Bartōni; blanda *Sm.*; Bridegroom *Epps*; Coronation; Countess of Zetland *Youell*; Diomedes; Dr. Jephson *Cull.*; Duke of Wellington *Epps*, sehr schön; Eclipse *Sm.*; elĕgans *Youell*, schöne Hybr., angebl. von F. corymbiflōra; Emily *Angl.*, Hybr. von F. corymbiflōra; Emperor of China *Epps*, sehr schön; Empress *Hall*, sehr schön; Esmeralda *Miell.* sehr schön, Kelch röthl.-weiß, die Röhre 10''' l., $3\frac{1}{2}$—4''' weit, die Einschn. 9''' l., 4''' br., grünspitzig, die Corolle $7\frac{1}{2}$''' l., hellrosa; erecta tricŏlor; Eppsii *Angl.*, dunkelroth; Espartero *Epps*, sehr schön; excelsa *Sm.*; Exquisite *Youell*, sehr schön; Favorite *Gain.*; Florence *Epps*, Kelch blaßroth; floribunda *Angl.*, angebl. Hybr. von F. corymbiflōra, sehr vollblühend; Foig a Ballagh *Low*; Frostii; Frostii dependens; fulgens dark variety; fulg. floribúnda; fulg. globosa superba; fulg. Hartwegiana; fulg. multiflōra; Gem *Angl.*; glabra multiflōra; grandiflōra *Sm.*; grandis *Sm.*; grand Monarch; Hebe *Stand.*, schöne Hybr. von F. corymbiflora; Hector *Sm.*, Kelch carmoisinroth, Corolle dunkelblau; Highland chief *Hall.*; ignescens major; ilicifolia *Sm.*, insignis *Sm.*; inflata fulgĭda *May*; invincible *Sm.*, sehr schön; King *Angl.*, großblumig; Lady Alice Peel *Youell*, sehr schön; Lady Julie *Epps*; Lady Rae Reid *Youell*, sehr schön; Lady Walsington *Youell*, sehr schön; Lanei *Angl.*, Kelch carmois., Corolle purpur; Lady Sale *Roger*; Lady Sondes *Youell*; Leeāna supérba; longiflōra hybrida *Sm.*, schöne Hybr., angebl. von F. corymbiflōra; Mademoiselle Carolini, Kelch dunkelroth, grünspitzig; Madonna *Angl.*, Kelch purpurroth, Corolle dunkel carmoisinroth; Magnet *Sm.*, Kelch purp.-carmoisin.; magnifĭca *Sm.*, sehr schön; magniflōra *Sm.*, großblumig; Manglésii *Angl.*, Hybr., angeblich von F. corymbiflōra; Marchioness of Normanby *Youell*, Kelch roth, Corolle purpur; Marchion. of Ormonde *Youell*, sehr schön; Marie Louise (imperatrice Josephine); maxĭma grandiflōra; Meteor; mirabĭlis *Sm.*; Nimrod *Sm.*; Napoleon *Miell.*, ausgezeichnet schön u. vollblühend, Kelch weißlich, die Röhre 10''' lang, cylindr., $3\frac{1}{2}$''' weit, die Einschnitte abstehend, 1'' l., $3\frac{1}{2}$''' br., blaßgrün gespitzt; Corolle rosa-purpurroth, 8''' lang; nobilissima *Sm.*; Paragon *Sm.*; Pillar of beauty *Kend.*; President *Stand.*; Princess of Wales *Youell*; Queen of beauties *Epps*, sehr schön; robusta *Sm.*; Rosabel *Hall.*; Rudolphii *Sm.*; Sir *Wm.* Magnay Ivery, sehr schön; Salmonii *Angl.*; spectabĭlis *Sm.*; stylosa maxĭma *May*, sehr schön; the Admiral *Hall.*; Timandra *Youell*; Taglioni *Youell*, sehr großblumig; Usherii *May*; globe celeste *Mill.*; globe terrestre *Mill.*; Great Brittain *Mill.*, sehr schön;

Queen of the West *Angl.*; **Sansparcil** *Youell*, sehr schön, Kelch weiß, Corolle purpur-carmoisin; **Acantha** *Dicks.*, Kelch weiß, Corolle roth; **Brittish Queen** *Jenn.*; **Corallina Pince**, Kelch rosa-scharl., Corolle purpurroth, sehr schön, großblumig.

Die Cultur der Fuchsien im Gewächshause u. Zimmer ist allgemein bekannt u. sehr leicht. Die alten Pflanzen, welche zur Vermehrung benutzt werden sollen, kann man im Februar bei 8—12° R. etwas antreiben, um zeitig Stecklingzweige zu erlangen. Man steckt sie in leichte, sandige Lauberde ziemlich flach, bedeckt sie mit Glocken und stellt sie an einen ziemlich warmen Ort, woselbst sie bald Wurzeln treiben. Die jungen Pfl. setzt man in kleine Töpfe u. sucht sie im lauwarmen od. halbkühlen Mistbeetkasten od. an einem andern geeigneten Raume in kräftigen Wachsthum zu erhalten. Wenn sie gehörig erstarkt sind, muß man ihnen allmählig mehr Luft geben, um sie abzuhärten. Später kann man sie in's kalte Glashaus, oder wenn zu Ende des Mai od. Anf. Juni die Witterung warm genug ist, bis auf einige zärtlichere u. feinere Arten (welche im Frühl. gern in etwas feuchter Wärme stehen) in's Freie stellen. Während des Wachsthums vom Frühl. bis Herbst muß man sie so oft umpflanzen, als die Wurzeln den Erdballen im Topfe durchwachsen haben u. noch ehe das Wurzelgeflecht zu dicht wird. Die Größe der Töpfe muß dem mehr od. minder starken Wuchs der verschiedenen Arten entsprechen; denn feine u. zärtliche Pflanzen lieben keine sehr großen Gefäße, namentlich bei schwachem Wurzelvermögen. Das Umpflanzen muß mit völlig unverletztem Wurzelballen geschehen, u. möglichst schnell, damit die zarten Wurzeln nicht lange von der Luft berührt werden. Wird auf diese Weise verfahren, so wird selbst eine in voller Blüthe stehende Pflanze durch das Umpflanzen nicht im Geringsten gestört. Nach dem Verpflanzen wird einige Zeit mäßiger begossen, bis ein kräftigeres Wachsthum einen größern Wasserbedarf bekundet. Die Erde darf nicht gesiebt werden u. kann aus gleichen Theilen Laub-, Rasen- u. Düngererde bestehen, wozu man etwas Sand u. allenfalls auch einige Holzkohlenstückchen mischt. Die alten Stöcke können vor dem Winter zurückgeschnitten, in kleinere Töpfe gepflanzt, im Glashause unter den Gestellen ziemlich trocken durchwintert und im Frühl. wärmer u. an's Licht gestellt werden, um niedrige, buschige Exemplare zu erhalten; doch nur die härtern Arten kann man so behandeln. Auch diese werden auf obige Weise nach Bedürfniß umgepflanzt u. im Sommer bisweilen mit Wasser, worin etwas Kuhlager, Guano u. Ofenruß aufgelößt worden, begossen. Die meisten Fuchsien gedeihen im Sommer vortrefflich im freien Lande u. werden daselbst zu starken Büschen, welche bis zum Eintritt des Frostes das Auge mit ihrer Blüthenpracht erfreuen. Diese Büsche kann man im Herbst mehr od. minder zurückschneiden, mit angemessenem Ballen in Töpfe pflanzen, einige Zeit in einem hohen, kalten Mistbeetkasten schattig u. mäßig feucht halten u. dann im Kalthause od. Zimmer durchwintern. Mit den härtesten Arten kann man auch verfahren, wie bei **F. corymbiflora** angegeben ist. Stecklinge kann man zu jeder Jahreszeit stecken. Niedrige Arten mit hängenden Zweigen gewähren ein besseres Ansehen, wenn man sie auf höhere

Stämme der F. corymbiflora copulirt od. die Töpfe auf 3—5' hohe Säulen stellt. Von mehreren hoch- u. raschwachsenden Arten lassen sich im Conservatorium schöne Nischen u. Lauben ziehen.

Fugosia; Fugosie.

Monadelphia Polyandria. Malvaceae. — Hülle vielblättrig. Kelch 5spaltig. Corolle 5blättrig. Capsel 3—4fächerig, fächerspaltig-3—4klappig; Fächer wenig- od. nur 1samig; Saamen nierenförm., mehr od. minder behaart-wollig, fast wie bei der Baumwolle.

1. F. hakĕaefólĭa *Hook.* Hakeenblättr. F. (Hibiscus hakeaefol. *Giord.*) ♄ Neuholland, am Schwanenflusse. Bl. im Sommer. — Blätter doppelt-federspaltig u. 3theilig, die Einschnitte linienförmig, lang. Blumen zahlreich, groß, lillafarbig-purpurroth, am Grunde der Kronblätter mit einem lebhaft purpurrothen Augenflecken. Diese schöne Pflanze blüht schon in früher Periode ihres Wachsthumes. Hibiscus lilacinus *Lindl.*, welcher gleichfalls in Neuholl. wächst u. zu dieser Gattung gehört, unterscheidet sich durch breitere Blätter und die dunkler purpurrothen Flecken in den Blumen.

2. F. hetĕrophylla *Spach.* Verschiedenblättr. F. (Redoutea heterophylla *Vent.*) ♄ St. Martha. Bl. im Sommer od. Herbst. — Ein sehr ästiger Strauch mit elliptischen u. lanzettförm. Blättern. Blumen langgestielt, einzeln winkelständig, den Blumen der Turnera ulmifolia nicht ganz unähnlich, gelb, am Grunde jedes Kronblattes mit einem scharlachrothen od. blutfarbigen, kammförmigen Flecken versehen, dessen Strahlen sehr regelmäßig vertheilt sind.

Cult. wie bei Hibiscus; erstere Art im Cap- od. Lauwarmhause, die 2. Art im Warmhause od. während des Sommers im feuchtwarmen Sommerkasten.

Funkia; Funkie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Lilĭacĕae.

1. F. grandiflōra *Sieb. et Zuccar.* Großblumige F. ♃ Japan. — Blumen sehr groß, weiß. Bl. im Sommer u. wird wahrscheinlich wie die übrigen Arten dieser Gattung, unter guter Bedeckung im Freien ausdauern.

G.

Gabertĭa scrĭpta s. *Grammatophyllum speciosum.*

Gaillardĭa [spr. Galljard—] (Galardia); Gaillardie.

Syngenesĭa Frustranĕa. Composĭtae-Senecionidĕae. ♃

1. G. argentĕa *Hodel.* Silberhaarige G.
2. G. grandiflōra *Hort.* Großblumige G.
3. G. lyrāta *Hort.* Leyerblättrige G.
4. G. maxĭma *Hort.* Größte G.

5. G. picta coccinĕa nana *Hort.* (coccin. nana) Niedr. scharlachrothe G.
6. G. splendens (splendĭda) *Hort.* Glänzende G.
7. G. stramĭnĕa *Hodel.* Strohgelbe G.
8. G. Welseāna *Hort.* Welsische G.

Die Heimath oder der Ursprung dieser und einiger andern, in verschiedenen Pflanzencatalogen angeführten Arten (oder vielmehr Varietäten?) ist dem Verfasser unbekannt. Die Cult. ist ohne Zweifel dieselbe, wie bei den ältern bekannten Arten und No. 5 und ähnliche Varietäten müssen im Topfe u. Kalthause durchwintert werden.

Galipĕa; Galipea.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Rutacĕae. — Glatte Sträucher. Blätter abwechselnd, einfach oder 3—5zählig; Blättchen längl., langgespitzt. Blumenstiele winkelständig, vielblumig. Kelch kurz, 5zähnig. 5 Kronblätter in eine präsentirtellerförm. Corolle verbunden oder sehr genähert, mit kurzer, 5kantiger Röhre und 5 abstehenden, spitzen Randlappen. 4—7 unterständige, ungleiche Staubgefäße, bisweilen alle fruchtbar, häufiger 2 größer, mit Antheren versehen, 2—5 kürzere steril. Napfförmiges Nectarium. 5 Griffel, bald in einem einzigen vereint, in eine 4—5furchige Narbe endend. 5knopfkapselige, 1—2saamige, stumpfe, stiellose Saamenbehälter mit trennbarer Fächerhaut.

1. G. grandiflōra *Makoy's Cat. 1846.* Großblumige G. Vaterl.?
2. G. macrophylla *Hilar.*, *Makoy l. c.* Großblättrige G. (Conchocarpus *Mik.*) ♄ Brasilien. — Blätter oval-länglich, gestielt, am Grunde gerundet, unten schwarz-drüsig punctirt. Staubgefäße 7, wovon nur 2 fruchtbar.
3. G. odoratissĭma *Lindl.* Wohlriechendste G. Rio Janeiro.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Galphimĭa; Galphimie.

Decandrĭa Trigynĭa. Malpighiacĕae. ♄
1. G. grandiflōra *Bartl.* Großblumige G. Mexico.
2. G. Humboldtiāna *Bartl.* Humboldtische G. (G. glandulōsa *H. B.* nicht *Cav.*) Mexico. — Blätter oval-lanzettförm., glatt. Blumenstiele an der Spitze 2drüsig.
3. G. spléndens *Hort.* Glänzende G. Vaterl.?

Cult. im Warmhause od. lauwarmen Glashause, wie bei G. glauca. Vermuthlich kann man sie bei warmer Sommerwitterung in's Freie stellen od. auch an einer warmen Stelle in's freie Land pflanzen.

Garcinĭa; Garcinie.

Dodecandrĭa Monogynĭa. Guttifĕrae.
1. G. austrālis *Makoy's Cat. 1846.* Südliche G. ♄ Vaterl.? — Ist als eine Pflanze des kalten Glashauses aufgeführt.

Gardenia; Gardenie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae. (Cinchonacĕae.) ♄

1. **G. Devoniāna** *Lindl.* Devonshire's G. Sierra Leone. — Eine der schönsten Arten dieser Gattung, unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, längl., langgespitzt, wellenförm., in der Jugend fast behaart, im Alter glatt, bis 9" lang, in den Aderwinkeln unten filzig. Blumen einzeln endständig, aufrecht, einer weißen Lilie ähnlich, aber mit sehr langer, schlanker, dünner Röhre, rein weiß, wohlriechend; der Schlund glockenförm., die 5 Randlappen zurückgerollt, stumpf, schief ausgerandet, einwendig am Grunde etwas roth punctirt.

Um sie nach Herrn Glendinning's Angabe zur höchsten Vollkommenheit zu bringen, muß sie nach dem Blühen in eine hohe, feuchte Wärme von wenigstens 21° R. gehalten werden; zugleich muß sie Bodenwärme haben und 2—3mal täglich bespritzt werden. Nach Eintritt eines erfreulichen Wachsthums bringt man sie allmählig in eine niedrigere Temperatur u. giebt ihr volles Licht, bis sie die Blumenknospen zeigt. Dann bringt man sie in einen kalten Kasten oder in's kalte Gewächshaus u. wenn die Blumen sich zu entwickeln beginnen, in ein Haus von mittler Temperatur.

2. **G. florĭda** *L.* **var. Fortuniāna** *Bot. Reg.* **43.** Fortune's G. — Diese prachtvolle Varietät hat schöne, breite, an 6" lange Blätter u. camellienähnliche, reinweiße (später gelbliche), gefüllte, sehr wohlriechende, an 4" im Durchmesser haltende Blumen.

3. **G. longistȳla** *Hook.* Langgriffelige G. (**Randia** *DC.*) ♄ Gambia (westl. Afrika). Bl. im Sommer. — Ein großer, braunästiger Strauch. Blätter oval, zugespitzt, weichhaarig-zottig. Blumen in großen Endbüscheln, mit 2" langer, grüner Röhre u. ausgebreitetem, weißem, auswendig grünl. Rande; Griffel doppelt so lang als die Corolle, mit großer, kugelrunder Narbe. — Gehört in's Warmhaus u. kann vermuthlich wie No. 1. behandelt werden.

4. **G. mallĕĭfĕra** *Hook.* Klöpfeltragende G. ♄ Sierra Leone. — Wird 4' u. darüber hoch. Blätter entgegengesetzt u. zu 3en stehend, eirund-lanzettförm., 6—9" lang. Blumen einzeln endständig, kurz gestielt, sehr schön, wohlriechend; Kelch rostfarbig behaart; Corolle eine Spanne lang, milchweiß, auswendig kurzwollig, der Rand glockenförm., mit breit-eirunden Lappen. Griffel mit sehr großer, klöpfelähnlicher, $2\frac{1}{2}$" langer, $\frac{1}{2}$" dicker, an der Spitze 2lappiger Narbe. — Sie liebt Feuchtigkeit und Wärme, einen geräumigen Topf und eine Mischung aus Torf- u. Rasenerde. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 240 u. Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's 1847. 7. Lief., mit Abbild.)

5. **G. nitĭda** *Hook.* Glänzende G. ♄ Sierra Leone. Blüht im Herbst u. vermuthl. auch zu andern Zeiten u. trägt einzeln winkelständige, rein weiße, nicht sehr große, aber sehr wohlriechende Blumen. — Cult. wie bei No. 1?

6. **G. Sherbourniae** (spr. Scherborn—) *Hook.* Lady Scherbourne's G. Sierra Leone. Bl. im Juni. — Stengel windend, ästig; Äste cylindr., glatt. Blätter entgegengesetzt, elliptisch-eirund,

kurz zugespitzt, lederart., glatt, glänzend, 3—4" lang. Blumenstiele einzeln winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Kelchrand sehr weit, glockenförmig, die Einschnitte blattartig, keilförmig, so lang als die Kronröhre. Corolle groß, fleischig, trichter-glockenförm., weiß, einwendig blutroth, die Röhre oben sehr erweitert, die Randlappen zugerundet, ausgebreitet. Die Früchte dieser Pflanze sollen wohlschmeckend sein. — Ohne Zweifel wird die bei No. 1. angegebene Behandlung auch für diese Art die zweckmäßigste sein.

7. G. **Stanleyana** (spr. Stänli—) *Hook.* Stanley's G. Sierra Leone. — Blätter längl.-lanzettförm., spitz, nach der Basis zu verschmälert, lebhaft grün. Blumen prachtvoll, zahlreich, trompetenförm., achselständig, sehr wohlriechend, die Kronröhre 6—8" lang, dünn, cylindrisch, hellviolett, oben in einen trübe purpurrothen, weit trichterförm. Schlund erweitert, der Rand 5—6" im Durchm., ausgebreitet, mit breiten, stumpfen, mit der Spitze etwas abwärts gebogenen, weißen Lappen, welche mit 12—15 Reihen längl., purpurrother Fleckchen prächtig geziert sind. — Cult. wie bei No. 1. Rohe Torferde, Lauberde u. Sand zu gleichen Theilen wird als die beste Erdmischung empfohlen (auch wohl für die andern Arten dienlich). Die Töpfe müssen mit einer Abzugs-Unterlage versehen sein, über welche etwas Moos gelegt wird, um das Vermischen der Erde mit den Abzugsscherben zu verhüten. Diese Regel ist auch bei den übrigen Arten u. vielen andern Pflanzen beachtenswerth.

8. G. **Whitfieldii** (spr. Uitfihld—) *Lindl.* Whitfield's G. ♄ Sierra Leone. — Unbewehrt. Blätter verkehrt-eirund, feingespitzt, am Grunde keilförm., kurz gestielt, glatt, zu 3en stehend. Blumen einzeln endständig, auswendig filzig, wohlriechend; Kelchzähne sehr lang, borstenförmig endend; Corolle weiß, 5" lang, 3" im Randdurchm., die Einschnitte reihenweise purpurfleckig. — Cult. wie bei No. 1?

G. **Derbyāna** *Hort. Angl.* von Sierra Leone u. G. **tetraspérma** *Roxb.* aus Ostind. (mit unbewehrtem Stengel, verkehrt-eirund-keilförm. Blättern, grünlich-weißen, winkelständigen Blumen u. fast 4saamiger Beere) können ohne Zweifel auf angegebene Art behandelt werden. Beide sind minder schön, als die oben beschriebenen Arten.

Die Vermehrung geschieht leicht durch das Stecken junger, kurzer Zweige in eine sehr sandige Torferde, mit einer Glocke bedeckt u. in ein Warmbeet gestellt. Für stärkere Pflanzen (besonders von G. **florĭda** u. **radĭcans**) ist eine Vermischung der obgenannten Erde mit ¼ Kuhlagererde zu empfehlen; auch bekommt ihnen bisweilen ein Guß von Dungwasser sehr gut (am besten Guano, 3 einfache Hände voll in einem Eimer Wasser aufgelöst). Das Umpflanzen in weitere Töpfe geschieht im März, wonach die Pflanzen sogleich eine feuchtwarme Atmosphäre und die Einsenkung der Töpfe in ein warmes Beet verlangen. Die Temperatur kann mit fortschreitender Jahreszeit allmählig bis zu 21° R. erhöhet werden, wobei zugleich das tägliche Bespritzen nicht zu versäumen ist. Das Begießen der (stets feucht zu haltenden) Erde muß mit lauwarmem Wasser geschehen. Im Übrigen

wird verfahren, wie oben bei No. 1 angegeben ist, u. nach der Blüthezeit (der eintretenden Ruhezeit) weniger Wasser gegeben.

Gardoquĭa; Gardoquie.

Didynamia Gymnospermia. Labiātae.

1. G. betōnĭcoĭdes *Lindl.* Betonienartige G. ♃ ♄ Brasilien. Bl. im Sommer. — Wurzel kriechend. Stengel aufrecht, 2' u. darüber hoch. Blätter eirund=herzförmig, grob gekerbt, glatt, unten mehr od. weniger purpurröthlich. Blumen quirlförm.=ährenständig, zierlich, rosenroth=hellpurpur; Corolle 3mal so lang als der Kelch.

Sie kann im Kalthause durchwintert u. im Mai an einer sonnigen Stelle in's freie Land gepflanzt werden; Laub= u. Mistbeeterde zu gleichen Theilen, mit Sand gemischt.

2. G. ellipt̆ica *R. et Pav.* Elliptische G. (Stachys speciōsa *Hook.*) ♃ Peru. — Stengel 2—2½' hoch, glattästig. Blätter gestielt, eirund, zugespitzt, gesägt=gekerbt, auf beiden Flächen grün, glatt, etwas gewimpert. Blumen sehr schön, lang, scharlachroth, in 6blumigen Quirlen; Corolle 4mal länger als der Kelch. — Cult. wie bei No. 1.

3. G. multiflōra *R. et P.* Vielblumige G. (Rizōa ovātifólĭa *Cav.*) ♄ ♃ Chili. Bl. im Sommer. — Stengel 1—1½' hoch, gleich der ganzen Pflanze glattlich. Blätter gestielt, eirund, stumpf, fast gekerbt, an der Basis gerundet, grün, unten blaß. Blumen in lockern, fast einseitigen, ährenständigen Quirlen, purpurroth; Corolle 3mal länger als der Kelch. — Cult. wie bei No. 1.

Gastonĭa; Gastonie.

Decandrĭa Decagynĭa. Araliacēae. — **Kelch** aus einem erhabenen, ganzen Rande bestehend. 5—6 **Kronblätter**. **Staubgefäße** am Grunde jedes Kronblattes gepaart stehend. **Griffel** sehr klein, am Grunde vereiniget. Capsel unterhalb, 10fächerig. ♄

1. G. dentāta *Makoy's Cat. 1846.* Gezähnte G. Vaterl.?

2. G. palmāta *Roxb.* Handförm. G. (Gilibertĭa *DC.*, Aralia *Spr.*) Ostindien. Ein schöner, 4—6' hoher Strauch. — Blätter einfach, mit langem, stachligem Stiele, oben platt, unten rostfarbig=filzig, herzförm., handförmig gelappt, die Lappen lanzettförm., spitz, gesägt. Blumen doldenständig; 5—9 weißliche, fast eirunde Kronblätter. Anzahl der Staubgefäße mit der Anzahl der Kronblätter gleich, weßhalb De Candolle diese u. einige andere Arten von Gastonia getrennt hat.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit etwas Rasenerde gemischt.

Gastrochīlus *Wall.*; Bauchlippe.

Monandrĭa Monogynĭa. Cannacēae. — **Kelch** röhrig, ganz gespalten. **Corolle** mit verlängerter, fadenförm. Röhre, die **äußern** Rand=Einschnitte gleich, abstehend, die **innern** seitlichen breiter, am Grunde mit dem Staubfaden in eine Röhre verwachsen. **Lippe** sehr groß, sackförmig. Staubfaden über die Anthere nicht verlängert. **Grif**=

sel fadenförmig; Narbe knopfförmig-conver. Ovarium unterständig, 3fächerig, in jedem Fache mehrere Eierchen. Capsel 3fächerig, — ? ♃ Wurzel gebüschelt-knollig. Blumen in einer wurzel- od. endständigen Ähre, dachziegelig, überhängend.

1. G. longiflōra *Wall.* Langblumige B. Ranguhn u. Malabar. Bl. im Juli, August. — Blumen minder schön, als bei der folgenden Art, blaßgelb, mehr od. weniger roth gefleckt.

2. G. pulcherrĭma *Wall.* Schönste B. Ranguhn in Ostind. Bl. im August. — Blätter längl.-eirund, langgespitzt, fast 3" breit, genervt. Schaft kürzer als die Blätter. Blumen schön, weißlich, etwa 1½" lang, vorn auf der Lippe roth gestreift.

Cult. wie bei **Alpinia**; wird in der Ruhezeit trocken gehalten, u. verlangt nach dem Umpflanzen im Frühl. eine angemessene Bodenwärme.

Gastrochĭlus calceolāre s. **Saccolabium.**

Gastrolobium; Bauchhülse.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae - Papilionacēae. — Schöne, neuholländische Ziersträucher.

1. G. acūtum *Benth.* Spitze B. Vom Schwanenflusse. — Stengel aufrecht, 2' hoch; Äste zottig. Blätter 3fach im Quirl stehend, eirund, zugespitzt, krautstachlig-stechend, unbehaart, 9—10''' lang, ganzrandig, die jüngern seidenhaarig. Blumen winkelständig, an dem obern Theile der Äste beblätterte Trauben bildend, sehr schön; Kelchzähne roth, zottig; Fähnchen der Corolle hochgelb, am Grunde dunkelroth, 6''' breit, ausgerandet; Flügel gelb, klein; Schiffchen dunkel-purpurroth. Hülse sehr zottig, sitzend.

2. G. cordātum *Benth.* Herzförmige B. ♄ — Blätter entgegengesetzt, sehr kurz gestielt, herzförm., fast kreisrund, stumpf, stachelspitzig, ganzrandig, glattlich. Blumen in Endtrauben gelb. Hülse platt.

3. G. epacriоīdes *Meisn.* Epacrisartige B. — 3, hoch; Äste ruthenförm., schlank, zottig. Blätter stiellos, 3fach quirlständig, ohne Afterblätter, abstehend, eirund, zugespitzt, krautstachelig-stechend, an der Basis gerundet, auf beiden Flächen netzaderig, glatt. Blumen je 1—2 winkelständig, ähnlich denen der vorigen Art; Kelche angedrückt-weißgraubehaart, die Einschnitte zugespitzt, die 2 obern verwachsen. Hülse eiförm.-kugelig, sehr kurz gestielt, 2saamig. Von No. 1 hauptsächlich durch fehlende Afterblätter, die breit-eirunden, 3—7''' l., 2—5''' br. Blätter u. durch die Kelche verschieden.

4. G. Pultenaeum *Hort.* Pultenäenart. B. ♄ Bl. im April u. Mai u. ist ein sehr schöner, 2—3' hoher Zierstrauch. — Äste zart angedrückt-seidenhaarig. Blätter theils abwechselnd, meistens aber 4fach-quirlständig, längl., 9—11''' lang, 3½—4''' breit, steif, kurz gestielt, kurz, stumpf stachelspitzig, unten sehr zart grau-seidenhaarig. Blumen schön, dottergelb, am Grunde des Fähnchens roth gezeichnet, in vielblumigen, kugeligen, winkel- u. endständigen Köpfchen; Kelche rostbräunl.-grünlich, zottig.

5. G. spinōsum *Benth.* Dornige B. — 2—4' hoch, sparrig, glatt. Blätter entgegengesetzt, ansitzend, breit eirund, herzförm., buchtig-gezähnt, dornig, zierlich u. dicht netzaderig. Blumen endtraubig u. winkelständig, die Trauben die obersten Blätter doppelt u. mehr überragend, 1—1½" lang. Fähnchen orangengelb, am Grunde röthlich gezeichnet. Kelch 2½—3''' lang, kaum halb so lang, als die Corolle, die Oberlippe breit, kurz 2spaltig. — Variirt mit eirunden, fast 2" langen, 1½" breiten, an beiden Seiten 4—5dornigen u. mit breit-3eckig-eirunden, 5—12''' l., 8—18''' br., an beiden Seiten 2—4dornigen Blättern.

Es giebt noch folgende, aber in unsern Gewächshäusern sehr seltene od. fehlende Arten: G. trilōbum *Benth.*, mit keilförm., 3lappigen Bl.; G. tricuspidātum *Meisn.*, mit keilförm., an der Spitze abgestutzt- od. ausgerandet-2lappigen, mit 3 Stachelspitzen versehenen Bl.; G. ilicifolium *Meisn.*, mit verkehrt-eirunden od. längl., am Grunde ganzrand. und keilförm., von der Mitte zur Spitze dornig-gezähnten Bl.; G. Preissii *Meisn.*, mit herzförm., dornig-stachelspitzigen, buchtig- u. dornig-gezähnten od. ganzrandigen Bl.; G. villōsum *Benth.*, mit eirund-lanzettförm., herzförm., stumpfen, borstenart.-stachelspitzigen, wellenrandigen, unten weichzottigen Bl.; G. parvifólium *Benth*, mit aufrechten, längl., stumpfen, stachelspitzigen, ganzrandigen Bl.; G. calycīnum *Benth.*, mit lanzettförm. oder längl., grannig-stachelspitzigen, ganzrandigen, graugrünen Bl.; G. Drummóndii *Meisn.*, mit lanzettförm., stechend-stachelspitzigen, graugrünen Bl.; G. oxylobioīdes *Benth.*, mit elliptisch-lanzettförm., dornig-stachelspitzigen, an beiden Enden geschmälerten, unten etwas seidenhaarigen Bl.; G. Lehmánni *Meisn.*, mit längl., stumpfen, undeutl. gekerbelten, unten angedrückt-zottenhaarigen Bl.; G. obovātum *Benth.*, mit keilförm.-verkehrt-eirunden, spitzen, stachelspitzigen, ganzrandigen Bl. (Var. β. verticillātum mit 3—4fach quirlständigen, rautenförm.-ellipt. Bl.); G. spathulātum *Benth.*, mit spatelförm., an der Spitze ausgebreiteten, eingedrückten od. ausgerandet-2lappigen, ganzrand. Bl.; G. Brownii (spr. Braun-) *Meisn.*, mit fast ansitzenden, keilförm.-längl. od. verkehrt-eirunden, stumpfen, stachelspitzigen Bl.; G. Hookēri (spr. Hukéri) *Meisn.*, mit oval-längl., an den Enden kaum geschmälerten Bl.; G. tenūe *Hort.* u. a. m.

Cult. wie bei Aotus, Eutaxia u. Chorizema.

Gaylussacia (spr. Gälüss—); Gaylussacie.

Decandrĭa Monogynĭa. Vacciniēae. — Kelch dem Ovarium angewachsen, mit freiem, 5spaltigem Rande. Corolle röhrig, am Grunde bauchig, eiförm. od. fast kugelig, mit 5spaltigem Rande. Antheren wehrlos, an der Spitze in 2 Röhrchen endend. Griffel aufrecht; Narbe niedergedrückt-kopfförmig. Steinfrucht fast kugelig, gefurcht 10kantig, mit dem Kelche bekleidet, 10fächerig; Fächer 1saamig; Saamen linsenförmig, sehr glatt. — Immergrüne, ästige Ziersträucher. Blätter zerstreut stehend, mit drüsiger Stachelspitze. Blumen schön, roth od. scharlach; in genäherten, winkelständigen Trauben.

1. G. Pseudo-Vaccinĭum *Cham. et Schlechtend.* Heidelbeerenart. G. (Andromĕda coccinĕa *Schrad.*) Brasilien, an offenen, sandigen Plätzen. — Ist glatt od. weichhaarig. Blätter elliptisch-lanzettförm. (nach einer Abbild. eirund, kurz gespitzt, ganzrandig, mit einer Endgranne, 12—15''' lang). Trauben einseitig, vielblumig, mit eirunden Bracteen besetzt; Corollen cylindrisch (nach der Abbild. bauchig, 4''' lang), scharlach-rosenroth. Ovarium glatt od. glattlich. Zur Var. mit glatten Blättern gehört als Synonym Vaccinĭum brasiliénse *Spreng. nov. prov.*

2. G. púlchra *Pohl.* Schöne G. Brasil. (Prov. Minas Geräs u. St. Catharina). — Blätter längl.-elliptisch, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, mit schwieliger, abgekürzter Stachelspitze, oben glatt, unten an den Rippen u. Adern gleich dem Kelche behaart. Corolle glatt, bauchig-cylindrisch, 5zähnig, roth; Bracteen linienförm. u. längl., zugespitzt. Frucht glatt, von der Größe einer Erbse.

Es giebt noch mehrere schöne Arten dieser Gattung, welche eingeführt zu werden verdienen. Die Cultur ist dieselbe, wie bei den Capheiden od. Andromĕda (Leucothöe) buxifólĭa. Der Saame wird in flache Näpfe in sandige Heideerde im Febr. gesäet u. am temperirten Orte mit einer Glasglocke bedeckt. Steckl. müssen von vollkommen ausgebildetem Holze geschnitten werden, ehe die Pflanzen wieder zu treiben anfangen.

Gaultheria (spr. Goth—); Gaultherie.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae. — Niedrige, immergrüne Ziersträucher.

1. G. bracteāta *G. Don.* Deckblättrige G. (Andromĕda *bract. Cav.*) Quito. — Äste stielrund, gleich den Traubenspindeln rostfarb.-rauchhaarig u. drüsenhaarig. Blätter kurzstielig, eirund, mit schwieliger Stachelspitze, spitz, sägezähnig gewimpert, oben glatt, unten netzaderig, durch am Grunde drüsige Härchen zerstreut scharf. Trauben endständig; die jüngern Bracteen auf dem Rücken rauchhaarig; Blumenstielchen u. Kelche weißl.-filzig; Corollen schön rosenroth, hellbraun-rauchhaarig.

2. G. coccinĕa *H. B. Kth.* Scharlachrothe G. Bei Caracas. — Äste fein behaart. Blätter gestielt, rundl.-eirund, spitzlich, mit einer Enddrüse, am Grunde gerundet, gezähnelt, glatt, oben glänzend, 12—14''' lang. Trauben an der Spitze der Ästchen end- u. winkelständig, 2'' lang; Blumenstielchen lang, drüsig-weichhaarig, am Grunde mit 2 Bracteen; Corollen scharlachroth, drüsig-behaart.

3. G. odorāta *Humb.* Wohlriechende G. (G. scábra *W.*) Neu-Andalusien, Caracas. — Äste stielrund, glatt; Ästchen, Spindeln u. Blumenstielchen drüsenhaarig, klebrig. Blätter kurzstielig, eirund-längl., langspitzig-feingespitzt, leicht herzförm., scharf gezähnelt, oben glatt, glänzend, unten punctirt-scharf. Trauben am Ende der Äste end- u. winkelständig; Corollen weiß-rosenroth, fein behaart; Blumenstielchen 2'' lang, fast einseitswendig. — Variet. β. mexicana *G. Don.* Äste u. Ästchen fast ganz glatt; Trauben einseitig; Blu-

menstielchen 7—8''' lang; Kelche glatt, am Rande zart gewimpert; Corollen auswendig sehr zottig.

Cult. wie bei Gaylussacia; torfig-sandige Heideerde.

Geissostegia s. *Erica*.

Gelasine azurĕa *Herb*. Himmelblaue G. (Triandrĭa Monogynĭa Iridĕae) ♃ Banda Oriental. — Ein Zwiebelgewächs, eigentlich zur Gattung Trichonēma gehörend. Zwiebel verlängert-eiförmig. Wurzelblätter 1—2' lang, schwerdt-lanzettförmig. Schaft ungefähr 2' hoch, mit einigen kurzen Blättchen besetzt. Die Blumen kommen am Ende des Stengels zu 1—3en aus Scheiden hervor, sind dunkel-himmelblau, regelmäßig u. in Größe u. Form denen von Leucojum ähnlich.

Cult. im Kalthause od. Zwiebelkasten wie bei Trichonema.

Gendarussa; Gendarussa.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5spaltig, gleich. Corolle 2lippig, die Oberlippe gewölbt. Capsel 4saamig.

1. G. ventricōsa *Nees*. Bauchige G. (Justicĭa fragĭlis *Wall.*, *J.* ventricōsa *Wall.*) ♄ Ostindien. — Stengel u. Äste gegliedert. Blätter längl., glatt. Ähren am Ende des Stengels u. der Äste, fast quirlblüthig; Hauptbracteen kreuzweise stehend, oval od. kreisrund, zugespitzt, gewimpert; Nebenbracteen pfriemenförm., klein. Oberlippe der bauchigen Corolle flach; das untere Fächerchen der Antheren gespornt.

Cult. u. Vermehr. im Warmhause wie bei Justicia.

Geniostōma brasil. s. *Lobelia thapsoides*.

Genista; Ginster.

Diadelphĭa Dacandrĭa. Leguminōsae. ♄ Ziersträucher mit einfachen od. 3zähligen, abwechselnden Blättern u. gelben Blumen.

1. G. filĭpes *Hort*. Vaterl.? — Freies Land.

2. G. frāgrans *Hort*. Duftender Ginster. Vaterl.? — Gegen Frost zu schützen.

3. G. ledifólĭa *Hort*. Porstblättriger G. Vaterl.? — Freies Land.

4. G. Lobélii *DC*. Lobel'scher G. (Spartium erinaceoĭd. *Lois*.) Corsica, Südfr., an trocknen Orten. — Ein sehr niedriger Halbstrauch. Blätter wenige, die untersten stiellos, 3blätterig, die übrigen fast alle einfach, zerstreut stehend, linienförm.-längl., fast seidenhaarig. Äste gedrängt, dornig, gestreift, höckerig. Blumen einzeln, traubig längs den Ästchen stehend, gestielt. Kalthaus.

5. G. Rhodáphne *Hort*. (G. Rhodopna, Rhodopena *Hort*.) Vaterl.? — Niedrig, immergrün, sehr buschig. Stengel aufrecht; Äste u. Ästchen sehr abstehend, furchig-gestreift, seidenhaarig. Blätter kurzstielig, 3zählig; Blättchen verkehrt-eirund u. längl.-verkehrt-eirund, stumpf, 3—4''' lang, unten zaart seidenhaarig. Blumen meistens in 5blumigen, sehr zahlreichen Endtrauben; Kelch weich-

haarig. — Ein schöner Zierstrauch für das Orangeriehaus od. Zimmer, welcher im Mai u. Juni mit Blumen fast ganz bedeckt ist.

6. G. Salzmánni *DC.* Salzmann'scher G. (G. umbellata *Salzm.*) Corsica, an steinigen Orten. — Der 4. Art ähnlich, dornig. Blätter stiellos, 3zählig od. einfach, längl., stumpf, angedrückt-weichhaarig. Blumen fast traubig längs den Ästen stehend, gepaart, gestielt, angedrückt-seidenhaarig. Kalthaus oder im Freien gegen Frost zu schützen.

7. G. scopária *Lam.* (Spartium *L.*) flore albo. Besen-G. mit weißen Blumen.

8. G. Spachiána *Webb.* Spach'scher G. (Teline) Teneriffa, auf hohen Bergen. Wurde in Engl. nebst einer andern Art, von Teneriffa eingesandt, (G. discŏlor) aus Saamen erzogen u. liefert eine gefällige Zugabe zu der, in den Frühlingsmonaten reichlich blühenden, wohlriechenden, immergrünen Gruppe der canarischen Genisten. Blätter 3zählig. Blumen traubenartig endständig. — Gehört in's Kalthaus.

9. G. thyrsiflōra *Hort.* Straußblüthiger G. Vaterl.? — Freies Land, u. ein sonniger, beschützter Standort.

Gentiāna; Enzian.

Pentandria Digynia. Gentianĕae.

1. G. bilŏba *DC.* (Asterias) Zweilappiger E. (G. punctatae-lutea *Griseb.*, Coelanthe bilŏba *Don.*) ♃ Eine natürliche Hybride von G. lutea u. einer Colanthe, auf Alpen im südlichen Frankr. — Kelch 2lappig. Blumen stiellos; Corolle glockenförm., punctirt, die Falten in einen stumpfen Zahn übergehend; Antheren frei.

2. G. Charpentiēri (spr. Scharpangtiēri) *Thom.* (Asterias) Charpentier'scher E. ♃ Schweiz, auf Alpen. Hybride von gleichem Ursprunge wie No. 1, zwischen G. lutea u. punctata in der Mitte stehend. — Kelch ganz, 5zähnig. Corolle glockenförm., roth punctirt.

3. G. chlorifólĭa *Nees.* (Amarella) Chlorablättr. E. ♃ Auf Bergen bei Jena. Hybride von G. campestris u. G. germanica. — Stengel von der Basis aus gegipfelt-ästig. Die untersten Blätter längl.-spatelförm., die obern breit-eirund, abgestumpft. Blumen 5spaltig; Kelch mit 2 größern Lappen.

4. G. crinīta *Froel.* (Crossopetălum) Behaarter E. (G. ciliāta americ. *L.*, fimbriāta *Andr.*, Gentianélla crinīta *Don.*, Denckĕa crinīta *Rafin.*) ♃ ♂ Nordamerika, auf feuchten Wiesen. Stengel steif, oben ästig. Blätter herz-lanzettförm., spitzlich, am Rande schärflich. Blumenstiele 1blumig, fast einzeln; Kelch 4spaltig, die Lappen ungleich, eirund u. lanzettförm., mit der glockenförm. Kronröhre gleich; Corolle 1 — $1\frac{1}{3}$" lang, blau, die Randlappen keilförm., fast abgestutzt, von der Basis bis zur Spitze gewimpert, aufrecht-abstehend, mit der Röhre fast gleich lang.

5. G. Gaudini (Gaudiniāna) *Thom.* (Coelanthe) Gaudini'scher E. (G. pannonĭca *Schleich.*, spuria *Lebert.*, punctato-

purp. *Griseb.*) ♃ Schweiz, auf Bergen, oberhalb Ber, gemeinschaftl. das. wachsend mit G. punct. u. purpurea, von welchen diese Hybride abstammt. — Habitus der G. purpurea. Kelch ganz rauschend, abgestutzt, dann 5lappig. Corolle fast häutig, rosa-violett, mit großen Randlappen, von Gestalt wie bei G. punctata.

6. G. hybrĭda *Vill.* (Asterias) Bastard-E. (G. pannonicae-lutea *Griseb.*, G. Thomasii *Vill.*, G. rubra *Clairo*, Asterias hybrida *Don.*) Auf Alpen bei Grenoble. Hybride von G. lutea u. pannonica?

7. G. incarnāta *Sims.* (Pneumonánthe) Fleischfarb. E. (Pneumonanthe incarn. *Don.*) ♃ Vermuthl. eine in Gärten erzeugte Hybride von G. saponaria u. ochroleuca, mit gespaltenen Falten der Corolle.

8. G. intermédia *Sims.* (Pneumonánthe) Mittlerer E. (Pneumonanthe intermed. *Don.*) ♃ Eine aus Nordamerika nach England eingeführte Hybride, muthmaßlich von G. Andrewsii und ochroleuca. Corolle fast schmaltblau. Kelch 5spaltig, die Lappen blattartig, ungleich, mit der Kronröhre gleich. Antheren frei.

9. G. purpurăscens *DC.* (Asterias) Purpurröthl. E. (G. hybrĭda secundarĭa *Griseb.*, G. Thomásii *β. Gaud.*) ♃ Hybride von G. lutea u. einer Coelanthis-Art. Kelch halb. Corolle kaum mit Falten versehen, violett punctirt, die Kronröhre länger als die Randlappen. Antheren frei. Auf Alpen (d. Rhonegletscher u. Molé).

Cultur im Freien, wie bei Gent. pannonica, Saponaria u. a. Arten.

Gentiāna exaltāta s. Eustoma.

Geranium; Storchschnabel.

Monadelphĭa Decandrĭa. Geraniacĕae.

1. G. angulātum *Curt. B. M.* Eckiger E. (G. venōsum *Pers.*) ♃ Vaterl.? — Stengel eckig. Wurzelblätter 7lappig, Stengelblätter 5lappig; Lappen längl., langgespitzt, gezähnt. Blumen zierlich, gestreift-geadert, wie bei G. nodosum. — Var. coerulĕum *Hort.* mit blauen Blumen.

2. G. eriánthum *DC.* Wollblumiger St. ♃ Nordamerika, Kamtschatka. — Stengel stielrund, 1—2′ hoch, fast einfach, unten nackt. Blätter alle gestielt, handförm., 5—7lappig; Lappen eingeschnitten, spitz zerrissen-gesägt. Blumenstiele gedrängt, abgekürzt. Blumen groß, roth; Kelche sehr zottig; Kronblätter ganz; Staubfäden behaart.

3. G. rubifólĭum *Lindl.* Röthelblättr. St. ♃ Himalaya. Bl. im Juli, Aug. — Stengel selten über 1′ hoch. Unterscheidet sich durch die großen, rothen Blumen von G. nepalense und durch die Afterblätter und die beständig 3lappigen Blätter von G. Wallichianum.

Cult. im freien Lande; No. 3 fault im Winter leicht u. es ist daher sicherer, einige Pflanzen in Töpfen frostfrei zu durchwintern.

Gerardia glutinōsa s. *Pterostigma*.

Gerontegia s. *Oldenlandia*.

Gesnēria; Gesnerie.

Didynamia Angiospermia. Gesneriacĕae.

1. G. Bethmánni *Hort.* Bethmann'sche G. ♃ — Eine schöne, durch die purpurrothe Grundfarbe ihrer, mit zahlreichen, schwarzen Tüpfelchen u. Strichelchen gezierten Blumen vor allen ausgezeichnete Hybride, vermuthlich von G. Douglasii u. einer andern Art abstammend. Form der Corolle fast wie bei G. bulbosa od. lateritia, aber nicht mit so lang vorgestreckter Oberlippe. Stengel 2' hoch, gleich der ganzen Pfl. zottig. Blätter 5—6" l., längl., spitz, ungleich gesägt, an der Basis mit ungleich langen, abgerundeten Seiten, unten mit starken, rothen Nerven u. Adern. Blumenstellung wie bei G. bulbosa. Corolle 1½" lang, mit am Grunde bauchiger, dann zusammengezogener, nach dem Schlunde zu erweiterter Röhre, kaum 6''' langer, kurz 2lappiger, gerader Ober- u. kurz 3lappiger Unterlippe.

2. G. discŏlor *Lindl.* Zweifarbige G. (G. polyantha *DC.*) ♃ Rio Janeiro. — Wurzel groß, knollig. Stengel 1—2' hoch, stark beblättert, rothbraun. Blätter länglich-herzförm., stumpflich. Blumen sehr zahlreich, quirl- u. doldenständig, in einer nackten Endrispe; Blumenstengel, Stiele u. Kelche violett-purpurroth; Corolle reichl. 1½" lang, scharlachroth, die Röhre nach oben etwas bauchig u. erweitert, etwas gebogen; die Randlappen (5) stumpf, abstehend, der obere etwas größer, eingedrückt.

3. G. elliptĭca var. lutĕa *Hook.* Elliptische G. mit gelben Blumen. ♃ Neugranada. — Ist weich behaart. Blätter elliptisch, runzlig, gekerbt-gesägt, die untern gestielt, die obern allmählig kleiner werdend, ansitzend. Blumenstiele traubig endständig u. einzeln winkelständig; Kelchlappen spitz; Corolle schön, über 1½" lang, gelb, die Röhre am Grunde 5höckerig, oben allmählig erweitert, die Mündung schief 2lippig, mit kleinerer, gerader, 2lappiger Ober- und 3lappiger, herabhängender Unterlippe. Die Blumen der Artpflanze sind ziegelroth. (S. *Flore des Serres et des Jard. II.* Nov.)

4. G. elongāta *H. B. et Kth.* Verlängerte G. (G. velutĭna *W.*) ♃ ♄ Quito? — Stengel aufrecht, strauchartig; Äste 4eckig, sehr wollig-rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, ovallängl., langgespitzt, gekerbt, oben striegelig-scharf, unten bräunl.-wollig. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter, mit 4 einblumigen Blumenstielchen von der Länge der Corolle. Kelch mit schmalen Einschnitten, wollig-filzig. Corolle röhrig, fast bauchig, 12—15''' lang, scharlachroth, auswendig etwas rauchhaarig, mit fast gleichen Randlappen.

5. G. Gardnēri *Hook.* Gardner's G. ♃? Orgelgebirge in Brasil. Bl. im Sommer. — Stengel 2' hoch. Blätter fast den Ulmenblättern ähnlich, dick, fleischig, blaß, unten mit hervorragenden Nerven. Blumen einzeln, winkelständig, minder schön, als bei vielen andern Arten dieser Gattung; Corolle rosenroth, röhrig, 1½" lang.

6. G. Geroltiāna *Hort. Berol.* Geroltische G. (G. Gerardiāna *Paxt.*) ♃ Mexico. — Ist der G. zebrīna sehr ähnlich, hat aber hellgrüne, gröber gekerbte, kleinere Blätter u. die Blumen, welche im Dec. und Januar erscheinen, öffnen sich gleichzeitiger und fallen nicht so leicht vor dem Aufblühen ab, als bei G. zebrina. Die ganze Pfl. ist sammetart. weich behaart. Stengel 1' hoch, krautartig, stielrund. Blätter langstielig, entgegengesetzt, rundl.-eirund, zugespitzt, leicht-herzförm., doppelt gekerbt-gesägt, gleichfarbig. Blumen in endständiger, langer Doldentraube, die untern langgestielt, überhängend; Corolle schöner gefärbt als bei G. zebrina, glockenförm.-bauchig, 2lippig, scharlachroth, am Bauche gelb, braun gefleckt, 1½" lang, mit fast gleichen, gerundeten, aufrechten Randlappen.

7. G. Herbérti *Hort. Vanhouttean.* Herbert's G. ♃ — Nahe mit G. zebrina verwandt; die Blumen sind aber größer und lebhafter gefärbt u. die Blätter sehr verschieden, einfarbig, herzförmig. Vaterl. ?

8. G. hirsūta *H. B. et Kth.* Rauchhaarige G. ♄ Cumana. — Äste sehr rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, längl.-eirund, langgespitzt, gekerbt-gesägt, oben filzig-behaart, unten wollig-filzig. Blumenstielchen winkelständig, gepaart, 1blumig. Corolle cylindrisch, auswendig rauchhaarig, 1½" l., purpurroth, mit gerundeten, gleichen, abstehenden Randlappen.

9. G. hondénsis *H. B. et Kth.* Honda'sche G. ♃ Neugranada, auf Felsen bei Honda. — Stengel krautart., aufrecht, stielrundlich, seidenhaarig-wollig. Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, oval-längl., langgespitzt, an der Basis spitz, gekerbelt, oben sehr scharf, unten weißl.-wollig. Blumenstielchen winkelständig zu 2—3en, 1blumig, doppelt länger als die Blumen; Kelchlappen lanzettförmig; Corolle röhrig-bauchig, rauchhaarig, mit zusammengezogenem Schlunde, gelbgrünlich, die Randlappen gleich, purpur gefleckt.

10. G. Houttēi *Dumort.* Van Houtte's G. ♃? Brasilien. (Minas-Geraes). — Soll der G. faucialis ähnlich sein. Stengel aufrecht, abstehend-behaart. Blätter entgegengesetzt, gestielt, herzförm., sammetart. behaart, runzlig, gezähnt, die obersten ansitzend, fast kreisrund. Blumenstielchen rispenständig, mit der Corolle gleich lang, behaart-drüsig; Kelchlappen lanzettförmig; Corolle röhrig, mit zusammengezogenem Schlunde.

11. G. longiflora *H. B. et Kth.* Langblumige G. ♃? Neugranada. — Ist der G. mollis ähnlich. Äste, Blumen- u. Blumenstiele wollig-rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, schief eirund, spitz, gekerbt, oben dünn mit steifen Härchen bekleidet, unten weichhaarig, Blumenstiele winkelständig, 2theilig; Kelchlappen linien-lanzettförmig; Corolle röhrig-bauchig, wollig, behaart, purpurröthl., die Randlappen gerundet, abstehend, fast gleich, purpurroth gefleckt.

12. G.? macrántha *Spr.* Großblumige G. ♄ Brasilien. — Strauchartig, glatt. Blätter längl., an beiden Enden geschmälert, undeutlich gezähnelt, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, 1blumig; Corolle sehr groß, glockenförmig.

13. G. macrorhīza *Dumort.* Großwurzlige G. ♃ Rio Ja-

nitr.) Soll der G. bulbosa ähnlich sein. — Stengel krautart., angedrückt-behaart, aufrecht.) Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund-herzförm., gezähnelt, unten weißlich, die obersten herzförmig-kreisrund. Blumenstielchen einseitig-rispenständig, halb so lang als die Corolle, angedrückt-behaart; Kelchlappen linienförmig; Corolle röhrig, fast bauchig, auswendig sammethaarig, scharlachroth, 1'' lang. Die Wurzelknolle sehr groß.

14. G. pardīna *Hook.* Leopardpunctirte G. ♃? Brasilien, vom Orgelgebirge. — Stengel 1½' hoch, braun, dick, aufrecht, ästig, feinhaarig. Blätter kurz gestielt, elliptisch, gesägt, oben kahl, netzaderig, unten netzaderig-runzlig, filzig. Blumenstiele winkelständig, einzeln, kürzer als das Blatt. Corolle über 1'' lang, schön, die Röhre gekrümmt, allmählig erweitert, oberseits am Grunde höckerig, an der Mündung schief, gelbroth, die Randlappen abstehend, fast gleich, gerundet, roth, dunkler punctirt.

15. C. rugāta *Scheidw.* Gerunzelte G. ♄? Mexico. — Wurzel kriechend, nicht knollig. Stengel 1' hoch, rund, rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, länglich, runzlig, sehr rauchhaarig, gezähnt, spitz, herzförm., meistens ungleich, oben grün, unten blaß. Blumenstielchen einzeln winkelständig, warzig, mit der Blüthe gleich lang; Corolle schön, röhrig, schön scharlachroth, glänzend, 15''' lang, glatt, einwendig gelb; Griffel hervorstehend.

16. G. Schomburgkiāna *Kth.* Schomburgk's G. ♃ Engl. Guiana. — Ist feinzottig. Stengel aufrecht, krautartig. Blätter gestielt, längl., spitzlich, am Grunde keilförm., grob gekerbt. Blumen winkelständig, zieml. langstielig, einzeln, aufrecht, die Blätter überragend; Corolle röhrig-keulenförm., gerade, sehr kurz steifhaarig, scharlachroth, bisweilen oben auf dem Rücken mit schwärzlichen, drüsigen Höckerchen versehen, die Randlappen blutroth gefleckt, der obere hervorgezogen.

17. G. spicāta *H. B. et Kth.* Ährenblüthige G. ♄ Neugranada, an sumpfigen Orten. — Stengel halbstrauchart., rauchhaarig. Blätter 3fach stehend, kurzstielig, lanzettförmig-längl., langgespitzt, gekerbt, oben sehr dicht striegelhaarig, unten wollig-filzig. Blumenstielchen sehr kurz, gedrängt, fast zu 10 quirlständig, eine unterbrochene Ähre bildend; Corolle blaß, gelbl.-scharlach, röhrig, fast gekrümmt, nicht sehr ansehnlich.

Var. G. Schiedeāna *Hook.* Schiede's G. ♄ Mexico. — Blätter oft 4fach quirlständig, sehr scharf oben. Blumenstiele winkelständig gehäuft, 1—3blumig; Corolle größer u. schöner als bei G. spicata, goldgelb-scharlachroth, sehr rauchhaarig, der Randlappen gelb- u. rothbunt, einwendig roth gestrichelt. — Bl. im November.

18. G. Suttōni *Lindl.* var. subálba *Hort.* Sutton'sche, fast weißblühende G. (G. subalba *Hort.*) — Blumen langstielig, schön, groß, weißlich, mit gelblichrothem Anfluge.

19. G. tubiflōra *Cav.* Röhrenblüthige G. ♃ Panama. — Ist filzig-rauchhaarig. Stengel krautart., 4kantig. Blätter entgegengesetzt, eirund, zugespitzt, gekerbelt, kurz gestielt. Blumenstiele zu 2—3en winkelständig, 1blumig, länger als die Blattstiele; Corolle fast 1''

lang, röhrig, fast bauchig, filzig, 1" lang, 5kerbig, scharlachroth, am Schlunde zusammengezogen; Kelchlappen schmal.

20. G. Vargasii *DC.* Vargasische G. ♃ Bei Caracas. — Ist rauchhaarig-filzig u. steht in der Mitte zwischen G. allagophylla u. stricta. Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, oval-längl., an beiden Enden geschmälert, gekerbt. Blumenstiele in den obern Blattwinkeln gebüschelt-quirlständig, 1blumig, eine Endtraube darstellend; Corolle scharlachroth, 1" lang, cylindrisch, etwas bauchig, flaumhaarig.

21. G. vestita *Benth.* Bekleidete G. ♄ Prov. Bagota. — Eine schuppige Wurzelknolle. Stamm über 2' hoch, ästig. Blüthenäste krautart., sehr zottig. Blätter gestielt, längl., gekerbt, auf beiden Flächen zottig. Blumen winkelständig, langstielig, einzeln od. gepaart; Kelchlappen schmal; Corolle $1\frac{1}{2}$" lang, röhrenförm., auswärts zottig, auf dem Rücken convex, scharlachroth, an der Vorderfläche grünlichgelb und hier mit rothen Strichelchen und nach unten mit rothen Puncten geziert, einwendig gelb, dicht mit längl. und rundlichen, rothen Flecken versehen; der Rand fast regelmäßig 5lappig, zurückgeschlagen, auswendig grünlichgelb u. zottig, einwendig gelb od. etwas röthlich, dicht mit dunkel-scharlachrothen Fleckchen geziert, die Lappen kurz, eirund, abgerundet. (S. Gartenzeit von Otto u. Dietr. 1848. p. 218.)

22. G. zebrina *Paxt.* Zebra-G. ♃ Südamerika. — Stengel niedrig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, rundl.-herzförm., spitz, gekerbt, mit dem Rande zurückgebogen, sammetartig-weichhaarig, mehr od. weniger zwischen od. längs den Adern u. Rippen mit schwarz-purpurrother Färbung gezeichnet. Blumenstiele fast doldentraubig-endständig; Corolle röhrig-bauchig, überhängend, fast $1\frac{1}{2}$" lang, auf dem Rücken scharlachroth, unten u. einwendig gelb, carminroth gezeichnet, mit 5lappigem Rande. — Blüht im Decemb. u. Januar u. läßt bei trüber Witterung leicht die Knospen fallen. — Einige Exemplare, welche ich in Torferde gepflanzt hatte, bekamen weit schöner gefärbte Blätter u. blühten kräftiger.

Außer den angeführten Arten sind in einigen Catalogen d. Handelsgärtner noch folgende genannt: G. betonicaefólia, bibracteata, bracteata, fulgentissima, hybrida, hybr. spléndens, libanénsis, longifólia *Lindl.* (aus Guatemala, etwa 2' hoch, fein grauhaarig, mit endständ., braun-ziegelrothen, nicht sehr schönen Bl.), magnifica fúlgens, magnif. pícta, oblongata, palústris, pendulina, punctata, refléxa *Knowl. et Westc.* aus Chili. ♄, rupestris *Paxt.* ♃, splendens superba, Tweediana (spr. Twihd-) *Lindl.*, vestita u. a. m.

Die Cultur ist dieselbe, wie bei den ältern, bekannten Arten.

Gesneria barbata s. Tapeinotes; G. Libanensis s. Rytidophyllum; G. pilosa s. Columnea.

Gigandra s. *Erica.*

Gilia; Gilie.

Pentandria Monogynia. Polemoniaceae.

1. G. Beyrichiana *DC.* Beyrich'sche G. (Ipomópsis *Hort.*)

⊙ ♂. Carolina, Georgien. — Stengel hoch, aufrecht, gleich der ganzen Pflanze drüsig-weichhaarig. Blätter fiederförm.-eingeschnitten, die Einschnitte linien-fadenförm., spitz, kurz stachelspitzig. Blumen zerstreut stehend, fast rispenständig; Corolle schön, 1'' lang, scharlachroth, mit abstehenden, spitzlichen Randlappen; Griffel steifhaarig, 3mal länger als der Kelch. — Cultur wie bei **Ipomópsis elĕgans** oder **picta**.

2. **G. elongāta** *Steud.* Verlängerte G. (**Hugelia** *Benth.*) ⊙ Neu-Californien. Bl. im Sommer. — Äste verlängert, ausgesperrt od. niederliegend, filzig. Blätter meistens abwechselnd, 3spaltig, die Einschnitte steif, linien-pfriemenförm., weißfilzig. Blumen dicht doldentraubig, in filzigen Köpfen. Corolle mit kurz herausstehender, 4''' langer Röhre, lebhaft braun; die Staubgefäße kaum die Corolle überragend.

3. **G. pharnaceoīdes** *Benth.* Pharnaceumartige G. ⊙ Am Columbia u. in Neu-Californien. — Eine kleine Pflanze, welche einem **Leptosiphon** ähnelt. Stengel schlank; Äste purpurroth. Blätter entgegengesetzt, bis zur filzigen Basis in 3—5 pfriemenförmige Abschnitte getheilt, wodurch sie ein quirlförmiges Ansehn haben. Blumen schlank gestielt, gegen 6''' im Durchm., lillafarbig, rosenroth gestreift, mit gelben Antheren, die Kronröhre nicht über den Kelch hinausstehend, im Schlunde etwas behaart. (*Flore des Serres et des Jard. IV. 1.*)

Cult. im freien Lande, wie bei **G. tricolor**.

Gilibertĭa palmāta s. *Gastonia.*

Gladiŏlus; Siegwurz.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. ♃ **Zwiebelgewächse mit schwertförmigen Blättern u. prächtigen Blumen in vielblumigen, einseitswendigen Ähren.**

Durch wechselseitige Befruchtung verschiedener Arten u. Hybriden dieser Gattung, z. B. G. floribúndus, psittacīnus, Colvillii, cardinālis, blándus, ramōsus, fúlgens, spléndens u. a. hat man in neuerer Zeit eine beträchtliche Anzahl sehr prachtvoller Hybriden erzeugt, welche sich sämmtl. im freien Lande cultiviren lassen u. wegen der Mannigfaltigkeit u. des Reichthums ihrer Blüthenfarben einen überaus herrlichen Anblick gewähren, daher allen Blumenfreunden als eine ausgezeichnete Gartenzierde zu empfehlen sind. Die nachbenannten Hybriden (von denen die mit † bezeichneten von dem prachtvollen G. ramoso abstammen) sind bei den holländischen u. belgischen Blumisten, namentlich (für beigesetzte Preise in blühbaren Zwiebeln) bei Jos. Baumann u. L. van Houtte in Gent zu haben:

Adelaide 50 Ct.; albo-maculatus 6 Fr.; albus grandiflōrus; Amalia † 1½—2 Fr.; Amsterdam † 75 Ct.; angustus roseus 1 Fr.; Arembergii; Batavia 4 Fr.; beauté rouge † 50 Ct.; Belladonna 1½ Fr.; Belvedére † 1½ u. 2½ Fr.; blandus angustifolĭus; Baron de Pronay; Bowiei 1½ Fr.; candĭdus; Candollei 2 Fr.; cardinālis inflātus; cardinal. major;

cardinal. variegātus; carnĕus grandiflōrus; carn. versicŏlor 1 Fr.; Christianus † 1—1½ Fr.; coccinĕus; Colvillii 50 Ct.; compactus 2 Fr.; Dahlénii 25 Ct.; Dahlénii sulphurĕus 2 Fr.; Dictator 3 Fr.; Dobreei 2 Fr.; Dumont d'Urville † 1½—2 Fr.; Eclatant † 2 Fr.; Eclatante frappante 2 Fr.; elĕgans 2 Fr.; emĭcans † 1½ Fr.; Episcopale †; Ernest Maltravers † 3 Fr.; Esmeralda 2 Fr.; Fanny Elsler † 4—5 Fr.; Feu brillant † 3 Fr.; flavéscens; formosissĭmus † 1½—2 Fr.; fulgens; gandavénsis 75 Ct. (von psittacīna u. cardinal abstammend, an 4' hoch, mit großen, leuchtend mennig-scharlachroth u. gelb gefärbten Bl.); gigantĕus; gloriōsus † 1—1½ Fr.; Gretry 2 Fr.; Haarlem † 2 Fr.; Haageānus; Hendricus † 1½—2½ Fr.; Herbertiānus; Hermanni; Herzogin v. Oldenburg *B.* (von gandavensis abstammend, 4½' hoch, höchst prachtvoll); hybrĭdus rosĕus; imperiālis † 2 Fr.; inflātus blandus 1 Fr.; insignis † 3 u. 6 Fr.; John Russell † 2½ Fr.; involūtus; Lady Clowes 3 Fr.; Lafayette † 1½—2½ Fr.; la fille de regiment; lateritia *B.* (von Haageanus aus Saamen); Lehmann † 3 Fr.; lilacĭnus; Lisette † 75 Ct.—1 Fr.; Lord Palmerston † 2½—3 Fr.; Lowii; majestuōsus 2 Fr.; monstrōsus † 1½—2 Fr.; Millĕri; miniātus coccinĭus; Pawlona † 2 Fr.; Oscar 20 Fr.; Pfeifferi 4 Fr.; Prince Albert † 2—3 Fr.; Prince of Galitzin † 3—5 Fr.; Prince of Wales † 1½—2 Fr.; Prince of Waterloo 4 Fr.; Princesse royale 1½ Fr.; Princesse Sophie † 2—3 Fr.; Professor Blume 7 Fr.; pulchélles 1 Fr.; pulcherrĭmus 1 Fr.; pumĭlus 1 Fr.; purpurĕus; pyramidālis 1 Fr.; pyramid. var. 1½ Fr.; Queen Bess † 4 Fr.; Queen Victoria † 1½ Fr.; Regīna † 1½—3 Fr.; Reine des Belges; reticulāta; Robin Hood † 2—4 Fr.; Rosa mundi † 1—2 Fr.; Rosa supérba † 4 Fr.; rouge clair † 3 Fr.; rouge eblouissant † 5 Fr.; rouge royal † 2—3 Fr.; sanguinĕus 6 Fr.; Schwarzembergiānus; Salmiānus; Seedling Adelaide † (Bl. 3½" im Durchmesser, blaß mennig-rosenroth); spléndens 1½ Fr.; splendĭdus 2 Fr.; speciōsus † 1½—2 Fr.; Sternii 5 Fr.; striātus 1 Fr.; striātus lilacĭnus; striātus purpurĕus; tricŏlor; Triumph blandinus; unique rouge † 2 Fr.; Van Dam van Isselt † † 1½—3 Fr.; Van Hall † 1½—3 Fr.; Van Siebold 6 Fr.; versicŏlor; vitellĭnus † 1 Fr.; vivĭdus; Washington 8 Fr.; Wilhelmus † 1½—2 Fr.; Willem II. † 4—5 Fr.

Herr Handelsgärtner Sieckmann in Köstritz hat von Gladiolus fulgens u. splendens eine große Anzahl Hybriden erzogen. In seinem Pflanzen- u. Saamen-Cataloge de 1848 sind 78 derselben beschrieben und den Beschreibungen nach sind sie sehr prachtvoll. Die Preise blühbarer Zwiebeln sind 5, 10, 15 u. 20 Thaler das Stück. — Auch wird in der Gartenzeitung von Otto u. Dietr. de 1845 angezeigt, daß Herr J. E. G. Limprecht, Koppenstraße No. 20 in Berlin 33 von ihm erzogene Hybriden käuflich abgebe, welche durch Befruchtung des G. floribúndi mit G. ramos. u. Colvillii, des G. psittacīni (natalensis) mit G. ramos., floribund. u. cardi-

nalis u. des G. ramosi mit G. floribund. u. psittacinus entstanden sind.

Die Cultur aller dieser Hybriden ist keineswegs schwierig. Sie lieben einen lockern, tief gegrabenen, nahrhaften, hinreichend mit Sand gemischten Boden von mäßiger Feuchtigkeit und guter Abwässerung, ungefähr so, wie derselbe für Hyacinthen und Tulpen geeignet ist. Die Lage muß gegen Wind geschützt, etwas sonnig, aber nicht der brennenden Mittagssonne ausgesetzt sein. Das Beet kann mit einem Gerüste von Latten versehen werden, über welches man bei heftigem u. anhaltendem Regen Leinwand ausspannt oder Laden deckt, da viele Sorten bei anhaltender Nässe leicht faulen. Alle Sorten, welche schon im Herbste wieder treiben, wie z. B. G. cardinalis inflatus u. Colvillii, werden beim Erscheinen der jungen Wurzeln od. Triebe einzeln od. je 2—4 in angemessene, über dem Abzugsloche mit einer starken Lage Topfscherben versehene Töpfe, in etwas magere, sandige Erde gepflanzt und bei sehr nothdürftiger Befeuchtung an einem luftigen, hellen Orte durchwintert, woselbst sie keine Wärme erhalten, jedoch gegen Frost geschützt sind. Alle Zwiebeln, welche erst im Frühling treiben, werden bis dahin ganz trocken u. frostfrei aufbewahrt, wenn sie aber anfangen zu treiben, gleichfalls in Töpfe gepflanzt, mäßig befeuchtet u. vor die Fenster des Glashauses od. Zimmers gestellt. Durch zeitiges Einpflanzen und mäßiges Antreiben an einem wärmern Orte kann eine frühere Flor bewirkt werden; es ist auch überhaupt zu empfehlen, die später blühenden Hybriden, z. B. G. ramosus u. manche davon abstammende Sorten möglichst zeitig zu pflanzen, wenn sie im Freien noch im Sommer blühen sollen. Denn pflanzt man solche, deren Blüthen wegen ungünstiger Witterung sich bis zum Herbst verspäten, auch mit der größten Sorgfalt wieder in Töpfe u. stellt sie in's Glashaus, so werden sich doch niemals die Blüthen so gut entwickeln noch die Zwiebeln so vollkommen ausbilden, als solches geschieht, wenn sie im freien Boden ruhig stehen bleiben können, bis das Kraut abgewelkt ist. Auch ist bei solchen, während ihrer Vegetation umgepflanzten Exemplaren die größte Sorgfalt bei dem Begießen erforderlich. Im Mai, od. sobald keine starken Fröste mehr zu fürchten, werden alle Zwiebeln, welche man nicht in Töpfen behalten will, nachdem die bereits getriebenen Blätter durch Lüften gehörig abgehärtet sind, mit dem unverletzten Erdballen in das freie Beet gepflanzt. Bei anhaltender Hitze u. Dürre ist eine Beschattung des Beetes anzurathen; auch muß die Erde stets mäßig feucht erhalten, jedoch niemals begossen werden, wenn sie noch von der Sonne erhitzt ist od. diese das Beet bescheint. Das Begießen unmittelbar am Stengel od. auf die Zwiebel ist allen Zwiebel- u. Knollengewächsen höchst nachtheilig u. muß daher sorgfältig vermieden werden. Es ist räthlich, von jeder Sorte einige Zwiebeln im Kalthause zu lassen oder in einen sogenannten Capzwiebelkasten zu pflanzen, um keine derselben in einem nassen u. kalten Sommer zu verlieren. Wenn im Herbst die Stengel u. Blätter welken, nimmt man die Zwiebeln aus der Erde, breitet sie an einem trocknen, schattigen Orte aus od. schlägt sie, wenn die Stengel etwa noch nicht ganz gewelkt sind, unter den Pflanzengestellen des Kalthau-

ses od. im Keller in trocknen Sand ein, bis alle Lebensthätigkeit aufgehört hat u. putzt sie dann ab, um sie obgedachterweise bis zur Pflanzzeit aufzubewahren. Die Vermehrung geschieht durch die Nebenzwiebeln, welche in Töpfe od. in's Capzwiebelbeet, wenn sie etwas stärker geworden, aber gleichfalls in's freie Beet gepflanzt werden. Die Saamen werden am besten gleich nach der Reife in Töpfe gesäet u. am temperirten Orte mäßig feucht gehalten.

Glossarhen s. *Schweiggeria.*

Gloxinia; Gloxinie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. ♃

1. G. bicŏlor *Flor. Journ.* Zweifarbige G. (Hybr.) — Blumen leuchtend bläulich-purpurroth, die obern Randlappen weiß gesäumt, der Schlund heller gefärbt.

2. G. Cartōni *Hort.* Carton's G. (Hybr. von G. rubra, befruchtet mit Sinningia guttāta). — Bl. dunkelroth, mit schmaler, weißer Randeinfassung, im Schlunde dunkelrosa, mit keulenförm., weißen u. gelbl. Strichen.

3. G. cerĭna *Hort.* Wachsartige G. (Mit d. vorig. gleichen Ursprunges.) Bl. wie G. rubra, aber lebhaft rosenroth, auf der äußern Seite der Röhre dunkler gestreift, am Rande blasser, der Schlund weiß u. gelblich.

4. G. digitāliflōra *Otto u. Dietr.* (speciōsa var.) Fingerhutblüthige G. (Hybr.) — Wuchs u. Blüthe fast wie bei G. speciosa od. rubra. Blumen mit blaßrother Röhre, dunkelrothem Rande u. weißl. Schlunde.

5. G. Fyfiana (spr. Feif—) (hybrĭda) *Flore des Serres et des Jard. etc. IV. 1.* Fyfe's G. — Wuchs wie bei G. caulescens. Blätter groß, oval-längl., sammetartig-filzig, unten geröthet, gekerbt. Blumen sehr langstielig, prächtig, nicht nickend od. horizontal, sondern aufrecht, an 2" lang, mit regelmäßigem, $1\frac{3}{4}$" weitem Rande, sehr zart flaumhaarig, weiß, im Schlunde prächtig purpurviolett, mit 5 fruchtbaren Staubgefäßen.

6. G. gesnerioĭdes *Lem.* Gesnerienartige G. (Hybr. v. G. tubiflōra (tubifĕra), befr. mit Gesneria Cooperi?) — Gleicht der G. tubifera, ist aber viel kräftiger, hat viel härtere, fleischigere Blätter u. stärkere, niedrigere Stengel. Bl. wie bei G. tubifera, die Röhre ist aber länger, der Rand breiter, mehr gerundet, zart rosenroth u. zurückgekrümmt.

7. G. insignis *Flor. Journ.* Ausgezeichnete G. (Hybr.) — Bl. mit dunkelrother Röhre u. weißem, umgelegtem Rande, dessen obere Lappen etwas roth schattirt und roth geadert sind; der Schlund bläulich.

8. G. macrophўlla *Hort.* Großblättr. G. Brasilien. — Wuchs und Blüthen fast wie bei G. speciōsa, aber viel größere Blätter. Bl. groß, dunkel-violett. — Var.: variegāta *Hort.* Die Blätter an den Nerven u. Rippen weißl. Bl. violettblau. — Scheint nur Var. von G. speciōsa.

9. G. magnifica *Hort.* Prachtvolle G. (speciōsa var.) Hybr. von G. rubra u. Sinningia guttāta. — Bl. dunkel-blutroth, der Schlund weiß.

10. G. pallidiflōra *Hook.* Blaßblühende G. Sancta Martha. — Stengel undeutlich 4kantig, grün, ungefleckt, schwach u. nur theilweise behaart. Blätter breit und schief eirund, spitz, fast fleischig, grob u. entfernt gezähnt. Bl. geformt, wie bei der ähnlichen G. maculata, aber die Corolle kleiner, heller, mehr bläulich, der Rand ist ausgebreiteter u. der Mittellappen der Unterlippe minder vertieft u. schwächer gezähnt.

11. G. Passinghāmii *Paxt.* Passingham's G. Rio Janeiro. — Hat einen kräftigen Wuchs u. dunkelviolett-purpurfarbige Blumen.

12. G. rūbra *Paxt.* Rothe G. (speciōsa var. rūbra) Brasilien. — Blätter- u. Blüthenform wie bei G. speciōsa; Bl. aber dunkel-rosenroth od. dunkelroth, etwas größer.

13. G. speciōsa Comtesse Caroline *Thun.* — Bl. groß, weiß, einwendig mit carmoisinrothem Streifen.

14. G. speciōsa Comtesse Inza *Thun.* — Bl. groß, weiß, einwendig blaßlilla u. mit großem, blauem Streifen.

15. G. speciōsa Comtesse Leopoldine *Thun.* — Bl. groß, weiß, einwendig unterhalb dunkelblau, auf den 3 untern Lappen in's Lillafarbige vertuscht, nach dem Grunde zu mit weißl., gesprenkeltem Streifen.

16. G. speciōsa Prince Camille de Rohan. — Bl. rosenroth, einwendig mit gelbem Längsstreifen, über demselben, am Grunde der 3 untern Randlappen dunkler roth u. punctirt.

17. G. speciōsa rosĕa-alba. — Bl. blaßfleischfarb.-rosenroth, am Rande blasser, im Schlunde weiß.

18. G. speciōsa supérba — Bl. groß, dunkelblau, dunkel-violett schattirt, im Grunde der Röhre mit schmalem, weißem Striche, welcher sich nicht bis an den Schlund erstreckt.

19. G. speciōsa Teichleri (G. Teuchleri u. rubro-coerulĕa *Hort.*) — Höchst prachtvolle Hybride, von G. caulescens und rubra erzeugt. Bl. groß, dunkel-rosenroth, blau gescheckt und gestreift.

(Die prächtigen Varietäten: No. 13, 14, 15, 16 u. 19 sind in der »Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's« 1847 abgebildet, die 4 erstern in der 9. Lief.)

20. G. tigrĭda *Ohlend.* Tiegerfleckige G. Columbien. — Ist sehr prachtvoll. Stengel 1½' hoch, stielrund, sehr rauchhaarig. Blätter eirund, spitz, gesägt, 6" lang, 3" breit, 5—7rippig. Blumen glockenförmig, grünlich, schwarzroth gefleckt od. punctirt, an 3" lang, über 2" im Randdurchmesser. — Bei Herrn Ohlendorff u. Söhne zu Hamm bei Hamburg zu haben.

21. G. tubiflōra *Hook.* (G. tubifĕra). Röhrenblüthige G. Buenos Ayres. — Stengel ästig, rauchhaarig. Blätter längl., 3—6" lang, stumpf, stumpf gekerbt, runzlig, kurz gestielt, auf beiden Flächen dicht behaart. Blumenstengel endständig, lang, nackt, am

Ende mit einer sehr lockern, wenigblumigen Traube schöner, weißer Blumen; Corolle überhängend, auswendig weichhaarig, die Röhre schlank, 3" lang, etwas gebogen, oben etwas kielförm. zusammengedrückt, die 5 Randlappen groß, abstehend, stumpf. Diese Art steht fast in der Mitte von Gloxinia u. Gesneria u. könnte wegen ihrer abweichenden Formen mit Recht von ersterer Gattung getrennt werden. Die Blumen riechen etwas unangenehm.

Außerdem werden in den Gärten noch viele schöne Hybriden u. Varietäten cultivirt, von denen folgende in verschiedenen Pflanzencatalogen der Handelsgärtner in Belgien, Hamburg, Berlin u. a. O. aufgeführt sind:

G. albo-lilacĭna, azurĕa nĭgra, bicŏlor grandiflōra, Brunnówii, candĭda május, candidissĭma, carnĕa, coelestīna, Crúsii, discŏlor, floribúnda, formōsa, Goodii (spr. Guhd—), **grandiflōra, grand Sultan, Hoepnēri, incarnāta, lilacĭna álba, lil. coerul. grandiflōra, lil. formōsa, magniflōra, maxĭma álba, multiflōra, Nietnēri, Oerlēsii, pallĭda, pícta, praecellentissĭma, Pratt's hybrĭda, Presleyāna, Préssii, Priestleyāna, rosĕa, sanguinĕo-rubra, Selloi, Smith's hybrid, Warsewiczii, Wepplérii, Yoūngĭi formōsa** u. a. m.

Cult. wie bei den übrigen, bekannten Arten. Für Liebhaber dieser schönen Pflanzengattung, welche kein Warmhaus besitzen, ist vom Hrn. Kunstgärtner A. Weick in Straßburg in der **Revue horticole** (März 1844) folgende Culturmethode empfohlen: Wer sich zur Blüthezeit, im Mai, Juni etc. eine Sammlung Gloxinien verschafft hat, halte solche im Kalthause, u. zwar bei starkem Sonnenscheine von 10 U. Vorm. bis 3 U. Nachm. im Schatten u. begieße sie reichlich, so lange sie Wachsthum zeigen. Bei Annäherung des Herbstes wird das Begießen allmählig vermindert, wobei die Pflanzen nach u. nach die Blätter verlieren u. die Stengel behalten. Nachher stellt man sie auf einen Tisch in ein Zimmer, wo es nie friert u. die Temperatur nicht über 8° R. steigt. Hier bleiben sie trocken bis zum März stehen u. man hat nur die Knollen gegen Mäuse zu sichern. Im März, etwa 8 Tage vor dem Umpflanzen der Knollen, begießt man sie täglich ein wenig, damit diese, von der Trockenheit mehr od. weniger welk geworden, anschwellen. Nach dem Verpflanzen stellt man die Töpfe in ein, für Melonen bereitetes, warmes Mistbeet von etwa 20—25° R. Wärme, woselbst sie bald treiben u. Blumenknospen zeigen u. dann allmählig an die Luft gewöhnt werden müssen, um sie, wie im vorigen Jahre, in einem kalten Glashause od. in dem Blumenfenster eines Zimmers abblühen zu lassen.

Gnaphalium **dasyanth., flexuos., glutinos., maritĭmum, molle, pendŭlum** u. **rupéstre** s. ***Helichrysum***.

Godétia; Godetie.

Octandrĭa Monogynĭa. Onagrarĭae. — Kelch: die Röhre unten fast cylindrisch oder 4kantig, mit dem Ovarium verwachsen, über dem Ovar. trichterförm., einwendig gebartet, der Rand 4thei-

lig. 4 auf der Kelchröhre befestigte, verkehrt-eirunde, an der Spitze ausgerandete Kronblätter. Staubfäden abgeflacht-fadenförmig. Griffel fadenförmig; Narbe 4theilig, die Lappen oval od. linienförmig. Capsel lederart., fast cylindr.-4kantig, 4fächerig, fächerspaltig-4klappig, vielsaamig; Saamen eckig. — Einjährige, ästige, 1—3' hohe Pflanzen mit zahlreichen, einzeln winkelständigen, meistens schönen Blumen u. lanzettförmigen, ganzrandigen od. gezähnelten Blättern.

1. G. grandiflōra *Lindl.* Großblumige G. Nordwestliches Amerika. Bl. im Sommer u. steht der God. (Oenothēra) roseo-alba ziemlich nahe. Sie wird 2' hoch und hat weiß-rosenrothe Blumen, welche größer sind als bei allen übrigen Arten.

Die Aussaat kann wie bei den übrigen Arten dieser Gattung (s. Bosse's vollständiges Handb. der Blumengärtn. unter Oenothera) im Aug. od. Anf. Sept. in etwas mageren Boden geschehen. Die im Freien überwinterten, im April in ungedüngten, aber nicht zu mageren Boden mit Erdballen verpflanzten jungen Pflänzchen blühen zeitiger u. schöner als von einer Aussaat im März und April; doch kann zur Verlängerung der Flor zu verschiedenen Zeiten bis im Mai ausgesäet werden.

Goldfussĭa; Goldfussie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacēae. — Kelch 5theilig, fast gleich. Corolle unterständig, trichterförm., mit 5 gleichen, stumpfen Randlappen. Staubgefäße an der Röhre befestiget, eingeschlossen, die 2 untersten oft sehr kurz, zurückgeschlagen. Griffel einfach; Narbe pfriemenförm., gekerbt. Capsel 6eckig, 2fächerig, 4saamig. Saamen scheibenförmig.

1. G. glomerāta *Nees.* Geknäuelte G. ♃ Silhet in Ostindien. — Behaart. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund, langgespitzt, an 3" lang, gesägt. Blumenstiele winkelständig; Blumen schön, blaßblau, reichlich 1½" lang, einwendig mit 4 Reihen dunkelblauer Fleckchen geziert.

Cult. im Warmhause, wie bei Ruellia od. Eranthemum.

Gomphĭa; Gomphie.

Decandrĭa Monogynĭa. Ochnacēae. — Kelch 5blättrig, sehr oft gefärbt, abfallend. Corolle unterhalb, 5blätterig; Kronblätter genagelt, abstehend. Staubfäden fast fehlend; Antheren lang, pyramidalisch, aufrecht, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend. 5 Beeren auf fleischigem Fruchtboden. ♄ Blätter abwechselnd, ausdauernd, kurzstielig, lederart., glänzend, oval od. längl.; gepaarte, winkelständige Afterblätter, bald getrennt, bald verwachsen; Blumen gelb, in endständigen Trauben od. Rispen.

1. G. ilicifōlĭa *DC.* Hülsenblättr. G. St. Domingo. — Ein Strauch. Blätter oval-längl., mit einigen heraussstehenden, großen, dornig-gespitzten Randzähnen versehen.

Cultur im Warmhause; Lauberde, mit etwas Lehm u. Sand gemischt.

Gompholóbium; Nagelhülse.

Decandria Monogynia. Leguminosae. ♄ Niedrige, neuholländische Sträucher mit hübschen, gelben od rothen Blumen.

1. G. aristātum *Benth.* Gegrannte N. Am Schwanenflusse. — Niedrig, mit ausgesperrten Ästen. Blätter ansitzend, gefiedert, mit sehr kurzem, 3—7 Blättchen tragendem Stiele; Blättchen linien-pfriemenförm., steif, stachelspitzig, am Rande zurückgerollt. Blumen in den obersten Blattwinkeln, fast ansitzend; Kelch lang gegrannt, etwas kürzer als die Corolle, mit der Hülse fast gleich; Schiffchen gewimpert.

Variirt mit weiß-rauchhaarigem u. glattem Stengel u. Blättern (α. hispĭdum; β. glabrātum).

2. G. capitātum *Cunningh.* Kopfförmige N. 1' u. darüber hoch. Äste sehr fein flaumhaarig, rund. Blattstiele mit der Spindel sehr kurz, mit 7, selten 9 fast fadenförm., stachelspitzigen, 2—8''' langen, oben ebenen, fein gewimperten Blättchen gefiedert. Blumen in fast 3blumigen Endköpfchen, dottergelb, mit gewimpertem Schiffchen; Kelch rauchhaarig.

3. G. clavātum *J. Baumann's Cat. 1846.* (Gent). Keulenförm. N.

4. G. Drummóndii *Hort. belg.* Drummond's N.

5. G. ericoīdes *J. Baumann l. c.* Heideartige N.

6. G. Hendersónii *Paxt.* Henderson's N. — Eine der schönsten Arten. Stengel aufrecht, steif, etwas eckig, warzig. Blätter ansitzend, meistens 3zählig; Blättchen fast 3''' lang, linienförm., mit zurückgebogener Stachelspitze, am Rande zurückgerollt. Blumen sehr schön, dunkel-orangenfarb., das Fähnchen am Grunde gelbfleckig, der Kiel unbehaart; Kelchläppchen eirund, einwendig wollig.

7. G. Hügélii *Benth.?* Hügel's N. — Äste kaum eckig. Blättchen 3zählig, schmal-linienförm., stumpf od. mit zurückgekrümmter Stachelspitze, am Rande zurückgerollt. Blattstiel fast fehlend. Blumenstiele doppelt länger als die Blätter; Blumen größer als bei G. latifol., kleiner als bei G. barbigĕrum; das Schiffchen gebartet.

8. G. intermédĭum *J. Baumann l. c.* Mittlere N.

9. G. Knightiānum (Knightii) [spr. Neith—] *Lindl.* Knight's N. (G. hetĕrophўllum *Cunningh.*) — Halbstrauch von 6—12'' Höhe, mit gefiederten Blättern. Blumen u. Hülsen wie bei G. venustum, nur etwas kleiner.

10. G. lanātum *Cunningh.* Wollige N.

11. G. speciōsum *J. Baumann l. c.* Prächtige N.

12. G. spléndens *J. Baumann l. c.* Glänzende N. — Blumen schön goldgelb.

13. G. tenéllum *Makay.* Zarte N.

14. G. tenuifólĭum u. tenuifol. verum *J. Baumann l. c.* Feinblätterige N.

15. G. tomentōsum *Labill.* Filzige N. — Filzig. Blätter unpaarig-gefiedert, 2—4jochig; Blättchen pfriemen-linienförm., stachel-

spitzig, oben scharf. Blumenstiele fast einzeln stehend; Kelche rauchhaarig, kürzer als die Hülse; Corolle schwefelgelb mit seidenhaarig gewimpertem Schiffchen.

Zu erwähnen sind noch: G. arboréscens, burtonioïdes, pallĭdum, pumĭlum, Preíssii, Schuttlewórthii, sessilifólĭum, sessĭle, Smithii, ternātum u. venulōsum, welche sämmtlich im Garten des Herrn Baron v. Hügel bei Wien cultivirt werden u. noch sehr selten sind.

Cult. wie bei Daviesia od. Aotus; faserig-torfige Heideerde und kleine Töpfe mit gutem Wasserabzuge versehen.

Gomphrēna; Kugelamaranth.

Pentandrĭa Monogynĭa. Amaranthacĕae.

1. G. officinālis *Mart.* Offizineller K. ♄ Brasilien. Bl. im Sommer. — Ist rostfarbig-rauchhaarig. Stengel aufrecht, ungefähr 1' hoch, strauchartig. Blätter eirund-längl., an 3" lang, 1" 3"' breit, ansitzend. Blumenköpfe dicht, rund, prächtig, 2" im Durchmesser, hoch-orangenfarbig.

2. G. pulchélla *Mart.* Hübscher K. ⊙? Monte Video. Bl. im Sommer. — Stengel aufsteigend, ästig, gleich den lanzettförm., zugespitzten Blättern striegelhaarig. Blumenstiele verlängert. Blumenköpfe sehr schön, blaß-purpurroth, kugelig, etwa 1½" im Durchm., mit 2 Bracteen.

Cult im Warmhause u. warmen Lohkasten. Lockere, nahrhafte, mit etwas Kuhlagererde u. grobem Sand gemischte Erde u. eine Unterlage zerstoßener Topfscherben. Mäßige Feuchtigkeit.

Gongŏra; Gongore.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Epiphyten mit Afterknollen, faltig-genervten, lanzettförm. Blättern u. langen, hängenden, vielblumigen Trauben. ♄

1. G. atropurpurĕa *Hook.* var. albéscens u. major *Hort.* Schwarz-purpurrothe G. mit weißlichen und mit größern Blumen. Beide aus Demerara.

2. G. bufónĭa *Lindl.* Krötenart. G. Brasilien. Bl. zu verschiedenen Zeiten des Jahres. — Afterknollen so groß als bei G. maculata. Blumen trübe, weinsatzfarbig, auf gelblichem Grunde sehr unregelmäßig gefleckt u. gesprenkelt; die Lippe hat unten an den Seiten keine Hörnchen. — Var. β) major *Hort. Angl.* Brasil. Mit größern Blumen.

3. G. leucochĭla *Lemaire.* Weißlippige G. (G. bufonia *Lindl.* var. leucochila *B. R.*) Guatemala. — Gleicht in vielen Puncten der vorigen Art. Afterknollen eiförm.-längl., mit 2 oval-lanzettförm. Blättern. Blumenhülle halb weiß, halb dunkel-lillafarbig, die letztere Hälfte dunkler gefleckt; Lippe rein weiß, mit 4 Hörnern versehen. Eine der schönsten Arten.

4. G. maculāta *Lindl.* (Coryánthes *Hook.*) var. álba, fúlgens, fúsca, lutĕa, Rückéri, rūbra u. squalĭda *Hort. Angl.*,

alle aus Guiana, Parkérii u. sanguinĕa aus Demerara, pallĭda, tricŏlor u. versicŏlor *Hort. Angl.*

5. G. nigrīta *Lindl.* Schwärzliche G. (G. maculāta var.?) Demerara. — Blumen dunkler als bei G. atropurp., am Grunde der Lippe abgerundet, mit rundlichen Schwielen, vorn borstenförmig gespitzt.

6. G. odoratissĭma *Lemaire.* Wohlriechendste G. La Guayra. — Afterknollen. Blätter u. Blüthentrauben sind ganz so, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung, aber die Blumen sind größer u. verschieden. Die seitlichen, äußern Hüllblätter sind schief-eirund, langgespitzt, am Rande zurückgerollt, purpurbraun, das oberste lanzettförm., von gleicher Farbe, am Rande zurückgerollt u. mit der Spitze zurückgeschlagen, die 2 innern dick, blaß-bräunlich. Lippe gelb u. hell-purpurbraun. Die Blumen duften einen aromatischen Wohlgeruch.

7. G. Shephérdii *Hort. Angl.* Scheferd's G. Panama.

8. G. speciōsa *Hook.* Prächtige G. (Coryánthes spec. *Lindl.*) Brasilien.

9. G. truncāta *Lindl.* Abgestutzte G. Mexico. — Blumen strohgelb, purpurfarb. gefleckt, mit gelber, ungefleckter Lippe, welche wie überfirnißt aussieht. Ist muthmaßlich synonym mit G. Galeottiana *Rich.*? — Variet. Donkelāārii *Lem.* Donkelaar's G. — Die Blumen dieser Varietät unterscheiden sich durch ihren Wohlgeruch und durch ihre weiße Färbung von denen der G. truncāta, welche eine gelbe Lippe haben u. geruchlos sind. Die Blumen bilden lange, hängende Trauben u. die seitlichen Hüllblättchen sind purpurroth punctirt.

10. G. tuberculāta *Hort. Angl.* Höckerige G. Demerara.

11. G. vitellĭna *Hort. Angl.* Dottergelbe G. Vaterl.?

G. virĭdi-purpurĕa s. Cirrhāea.

Cult. wie bei Acropera u. Cirrhaea. Sie blühen reichlich in einem gewöhnlichen, feuchten Warmhause u. bedürfen in der Ruhezeit nur 12° R. Wärme.

Gonolŏbus; Ringelkranz.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadĕae. — Kelch 5theilig, abstehend. Corolle fast radförmig, 5theilig, die Einschnitte abstehend oder abstehend-zurückgeschlagen. Staubgefäße tragende Krone klein, ringförm., wellig-gelappt. Geschlechtshülle kurz. Balgcapseln bauchig, fast gerippt, mehr od. minder krautstachelig; Saamen geschopft. — Sträucher oder Halbsträucher mit windendem Stengel, entgegengesetzten, herzförmig. Blättern und traubenförmigen od. doldentraubig geordneten, grünen, braunen od. schwarz-purpurrothen, oft netzaderigen od. fast marmorirten Blumen.

1. G. hirsūtus *Mich.* Rauchhaariger R. (Vincetoxĭcum acanthocárpum *Walt.*, G. caroliniens. *R. Br.*, *Jacq.*, G. Baldwiniānus *Sweet.*) ♃ Carolina, in Wäldern. Bl. im Sommer. — Eine Schlingpflanze. Äste sehr zart flaumhaarig, mit längern Haaren zugleich versehen. Blätter herzförm., eirund od. eirund-rundl., geschmälert od. stumpflich, auf beiden Flächen mit Haaren bestreuet. Blumenstiele kürzer als die Blattstiele, wenigblumig; Blumen schön, groß, purpurroth. Balgcapseln igelstachelig.

2. G. hispidus *Hook.* Scharfborstiger R. Südl. Brasilien. — Äste steifborstig, Blätter eirund-herzförm., zugespitzt, an den Rippen u. dem Stiele sehr scharfborstig-rauchhaarig. Blumenstiele kurz, kaum mit dem Blattstiele gleich; die Blumenstielchen u. eirunden Kelchtheile rauchhaarig; Blumen fast schwarz, glatt, sehr concav, als Knospe kugelförm.-niedergedrückt; Krontheile eirund, spitz, lederartig, einwärts u. am Grunde höckerig. Die Blumen verbreiten einen starken Geruch.

3. G. macránthus *Kunze.* Großblumiger R. ♄ Mexico. — Äste stielrund, grauweiß behaart. Blätter eirund-längl., tief herzförm., langgespitzt, wellenrandig, auf beiden Flächen, bisweilen auf Nerven u. Adern, mit kurzen, angedrückten röthlichen Haaren versehen, 2—2½" lang, 1—1¼" breit. Dolden 3blumig, länger als die Blattstiele. Corolle 1½" im Durchm., die Einschnitte längl., feinspitzig, gewimpert, am Schlunde rauchhaarig, grünlich, dunkeler grün-netzaderig.

4. G. niger *R. Br.* Schwarzer R. (Cynánchum nigr. *Cav.*) ♃ Mexico, Antigua. — Äste sehr zart flaumhaarig. Blätter herzförm., eirund, langgespitzt, oben glatt, unten auf den Rippen weichhaarig. Blumenstiele länger als die glatten Blattstiele, wenigblumig. Kelchtheile eirund-stumpf, fast filzig. Krontheile abstehend-zurückgeschlagen, eirund, stumpf, dicklich, glatt, schwarz.

Cultur im Glashause, in lockere, nahrhafte Erde; die 2. Art kann während des Sommers im freien Lande stehen u. frostfrei durchwintert werden.

Govenia; Govenie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vendēae. ♃

1. G. capitāta *Lindl.* Kopfförmige G. Mexico?

2. G. fasciāta *Lindl.* Bandirte G. Mexico. Eine der zierlichsten Arten, mit reingelben Blumen, deren Hüllblätter mit carmoisinrothen Binden geziert sind; Kronlippe länglich. Bracteen lang. Blüthenähre schmal. Blätter über 1' lang, an 3" breit. Blüht im September.

3. G. Gardnēri *Hook.* Gardner's G. Brasilien.

4. G. lagenophōra *Lindl.* Flaschentragende G. (Cymbidĭum u. Limodōrum utriculātum *Sw.*) Mexico. — Diese sehr große Orchidee gedeiht als Sumpfpflanze behandelt, gut. Ein ziemlich großer Topf wird 2" hoch mit Scherben, darauf mit einer Lage mooriger Heideerde und gleichen Theilen Heideerde und scharfen Sand gefüllt, so daß die Oberfläche beinahe aus reinem Sand besteht. Die Pfl. wird an einen hellen, kühlen Ort des Hauses gestellt u. während des Wachsens sehr naß gehalten. Sie blüht gewöhnlich im Apr. od. Mai. Nach dem Abblühen wird sie in ein kaltes Haus gestellt und bis zum Octob. völlig trocken gehalten. (Aus dem Gardener's Chronicle.)

5. G. liliacĕa *Lindl.* Lilienartige G. (Maxillarĭa *La Llave*). Mexico. Blüht im Frühl. od. Sommer mit weißen Blumen. — Blätter groß, längl.-lanzettförm., faltig-genervt.

Cult. wie bei Calánthe; die Wurzelknollen werden in der Ruhezeit trocken gehalten, in der Wachsthumszeit aber verlangen sie viel Wasser. Sie gedeihen gut im gewöhnlichen, feuchten Warmhause.

Grammatocárpus *Presl.*; Schriftcapsel; Tassenblume; Buchstabenfrucht.

Polyadelphĭa Polyandrĭa. Loasĕae. — Kelch: die Röhre linienförm., mit dem Ovarium verwachsen, die obern 5 Kelchtheile gleich. 10 Kronblätter oben an der Kelchröhre befestiget, davon 5 kappenförmig, am Grunde fast sackförm.; größer u. 5 viel kleiner, an der Spitze 2schwielig, 3grannig. Zahlreiche Staubgefäße mit den Kronblättern befestiget, die äußern steril, fadenförm., den kleinern Kronblättern paarweise entgegengestellt, die innern fruchtbar, in 5 Bündeln den größern Kronblättern entgegenstehend, genähert; Staubfäden fadenförmig; Antheren 2fächerig, der Länge nach aufspringend. Ovarium unterständig. Capsel linienförmig, gedreht, 1fächerig, mit dem Kelchrande gekrönt, der ganzen Länge nach 3klappig; Klappen am Rande saamentragend; Saamen zahlreich, kugelig, durch eine fächerige Saamenschaale netzartig.

1. G. volubĭlis *Presl.* Windende S.; zierliche Tassenblume. (Scyphánthus elĕgans *Don.*) ⊙ Chili. Bl. im Aug., Sept. — Wird 3—4' hoch u. ist weich behaart, windend. Blätter entgegengesetzt, halbgefiedert, mit ganzrandigen, stumpfen, theils ganzen, theils 2—3spaltigen Lappen. Blumen winkelständig auf einzelnen, 1blumigen Stielen, schön, sonderbar und zierlich geformt, gelb, etwa $\frac{3}{4}$" im Durchmesser.

Cult. wie bei Cajophŏra (Loăsa) laterităa; jedoch ist die Pflanze zärtlicher u. verlangt im Glashause ob. in einem Sommerkasten einen warmen Standort. Der Saame muß zeitig im Frühling ausgesäet u. mäßig warm gestellt werden. Lockere, nahrhafte Lauberde mit Sand gemischt.

Grammatophýllum; Schriftblatt; Buchstabenblatt.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. — Blumenhüllblätter ausgebreitet, abstehend, die äußern u. innern fast gleich. Lippe mit der Säule gegliedert, klein, 3lappig, kappenförmig. Säule bogig, aufrecht, halb stielrund, unten schwielig. Anthere fast 2fächerig. Pollenmassen 2, kugelig, am Grunde gefurcht, auf der Spitze mondförmiger Drüsen sitzend. — Epiphyten mit einfachen, verdickten Stengeln, linienförmigen, 2zeiligen, gestreiften Blättern, wurzelständigen, langen, vielblumigen Blumenstengeln und großen, schönen Blumen.

1. G. multiflōrum *Lindl.* Vielblumiges Sch. ♃ Manilla. — Hat das Ansehen von einem großen Cymbidĭum. Blumen in einer aufrechten, an 2' langen Traube zu 40—80, $1\frac{1}{2}$" im Durchmesser; Hüllblätter grün, mit grünbraunen Mittelfeldern; Lippe gelb,

mannigfaltig gestreift. — Var. β) tigrīnum *Lindl.* Getigertes Sch. Philippinen. Mit einer langen Traube sehr zahlreicher, kleinerer, grüner, stark braun gefleckter Blumen, deren Lippe gelb, roth gestrichelt u. punctirt ist.

2. G. speciōsum *Blume.* Prächtiges Sch. ♃ (Angraecum scriptum, Cymbidium script. *Sw.*, Vanda scripta *Spr.*, Epidendrum scr. *L.*, Gabertia scr. *Gaudich.*) Ostindien. — Blätter ei-lanzettförm., 3rippig (nach Schwartz). Blumen prächtig, an vielblumiger Traube, die Hüllblätter gleichsam wie beschrieben.

G. Finlaysoniānum s. Bromheadia.

Cultur. Man pflanzt die angeführten Arten in Töpfe, 2″ hoch über den Topfrand od. auch wie Gongora, in Körbe, in eine Mischung von gleichen Theilen von zerhacktem, faserigem Torf u. Torfmoos, mit einigen kleinen Topfscherben. Das Pflanzen u. die übrige Behandlung s. bei Angraecum.

Graptophýllum.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, gleich. Corolle rachenförmig, die Oberlippe gerade, gewölbt, am Rande zurückgeschlagen, die Unterlippe 3spaltig. Antheren pfeilförm., unbewehrt, mit 2 gleichen, parallelen Fächern. Capsel geschnäbelt, am Grunde 2fächerig, 4saamig.

1. G. horténse *Nees.* Garten-G. (Justicĭa pícta *L.*) ♄ Ostindien. — Stengel gestreift. Blätter fast gestielt, längl. od. eirund, feingespitzt, glatt, 2—3″ lang, mit hellen Längsflecken geziert. Blumentrauben endständig, 3—4″ lang; Corolle 1″ lang, schön, aufwärts erweitert, mit zusammengedrückter Röhre, blaß-lillafarbig.

Cult. im Warmhause, wie bei Justicia.

Grevillĕa; Grevillie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher mit zierlichen Blumenähren.

1. G. argentĕa *J. Makoy's Cat. 1846.* Silberweiße G.

2. G. bipinnātífĭda *R. Br.* Doppelt halbgefiederte G. — Blätter doppelt halbgefiedert, flach, netzaderig, gerändert, die ältern glattlich, die Einschnitte stachelspitzig. Stengel weitschweifig. Ähren verlängert.

3. G. Calēyi *R. Br.* Caley's G. (G. blechnĭfol. *Cunn.*) — Blätter gefiedert, oben weichhaarig, unten aschgrau angedrückt-filzig; die Einschnitte längl.-linienförm., ganzrandig. Blüthendecken u. Ovarien rauchhaarig. Narbe ausgebreitet. Blumen straußförm.-traubenständig.

4. G. Drummóndĭi *Meisn.* Drummond's G. — Ist niedrig u. ästig. Blätter linien-lanzettförm., spitz, einrippig, aderlos, eben, auf beiden Flächen gleich den Ästchen dünn behaart, bis 1″ lang, die obern am Rande zurückgerollt, die untern flach. Blumen in 6—12-blumigen, ansitzenden Büscheln; Kelch einwendig am Schlunde gebartet. Blumen gelb?

5. **G. dubĭa** *Cunningh.* Zweifelhafte G. — Der G. **punicea** ähnlich; blüht im Spätsommer.

6. **G. ferruginĕa** *Sieb.* Rostfarbige G. — Blätter ganzrandig, längl., stumpf, stachelspitzig, die ältern oben scharf, unten aschgrau-filzig. Blumen in wenigblumigen Trauben.

7. **G. glabrāta** *Meisn.* Geglättete G. (**Manglesia glabrata** *Lindl.*, **G. Manglesii** *Hort.*, **Anadenia Manglesii** *Grah.*, **Manglesia cuneata** *Endl.*) — An 6' hoch, glatt. Blätter keilförmig, fast in einen Stiel verschmälert, flach, 3fach genervt, halb 3spaltig; Lappen ungetheilt od. 2—3spaltig, stachelspitzig stehend. Blumen in einfachen, gestielten Trauben.

8. **G. ilicifólĭa** *R. Br.* (**Anadenĭa** *R. Br.*) Hülsenblättrige G. — Blätter keilförmig, auf beiden Flächen geadert, außerhalb der Mitte eingeschnitten; Lappen 3eckig, stachelspitzig, stechend; die ältern Bl. ob. glatt, unten silberweiß angedrückt-behaart. Blumendecken und Ovarien seidenhaarig. Narbe ausgebreitet, schief. Blumen in straußförm. Trauben.

9. **G. Lawrenceāna** (spr. Lahr—) *Hort. Angl.* Lawrence's G.

10. **G. longifólĭa** *R. Br.* Langblättr. G. — Blätter lanzettlinienförmig, verlängert, in der Mitte grob gesägt, bisweilen auch ganzrandig, unten seidenartig behaart (die Haare steif, angedrückt), oben glatt, eben, geadert. Blumendecken u. Ovarium seidenhaarig. Blumen in straußförm. Trauben.

11. **G. manglesioīdes** *Meisn.* Manglesienartige G. — Ein 8' hoher, vielgestaltiger Strauch. Äste feinzottig. Blätter ansitzend, lanzettförmig, od. verkehrt-eirund-längl., od. keilförmig, ungetheilt od. bisweilen an der Spitze 2—3spaltig, stachelspitzig, geadert, unten weich flaumhaarig, die ältern oben glatt, am Rande zurückgekrümmt, 1—1½'' lang. Blumentrauben gestielt, winkel- u. endständig.

12. **G. mucronulāta** *R. Br.* Stachelspitzige G. — Blätter verkehrt-eirund, ganzrandig, stachelspitzig, ob. scharf, glänzend, unten etwas seidenhaarig. Trauben abgekürzt. Pistillen rauchhaarig. Kelche mit angedrückten Flaumhärchen versehen.

13. **G. Sternbergiāna** *Hügel, J. Makoy's Cat.* Sternbergische G.

14. **G. Thelemanniāna** *Hügel.* Thelemannische G. (**G. absinthifólĭa?**) — 4 bis 6' hoch. Blätter 3fach fiederspaltig, gleichsam federartig zertheilt; Einschnitte fadenförmig. Blumen kopfförm. gestellt; Blumendecken schwarzroth, viel kürzer als der rothe Griffel.

15. **G. tridentifĕra** *Meisn.* Dreizähnige G. (**Manglesĭa tridentifĕra** *Endl.*) — Blätter 3theilig, die Theile ausgesperrt, linien-pfriemenförm., stechend, auf beiden Flächen 2furchig, oder oben flach, ungetheilt od. bisweilen 2—3spaltig, viel länger als der Blattstiel. Blumen in einfachen, ansitzenden, winkelständigen Doldentrauben, welche kürzer sind als die Blätter. — Variet. α) **glaberrĭma** (**Manglesia tridentif.** *Endl.*) ist ganz glatt. Var. β) **pubescens** hat zottig-weichhaarige Äste u. Blattstiele.

16. **G. triternāta** *R. Br.* Dreifach-dreizählige G. (**Anadenia** *Cunn.*) — Blätter 3fach-3zählig; die Einschnitte pfriemenförm., aus-

gesperrt, stachelspitzig, stechend, mit zurückgerollten Rändern, unten gleich den Blumendecken, Blumenstielen und Bracteen seidenhaarig. Blumen straußförmig-rispenständig. — Var. β) coccinĕa *Hort.* (G. coccinĕa *Hort.*) mit scharlachrothen Blumendecken.

17. G. vestīta *Meisn.* Bekleidete G. (Manglesia *Endl.*, Anadenia *Endl.*) — Blätter keilförm., an der Spitze 3spaltig, mitunter oval, ungetheilt, stechend-stachelspitzig, dreifach generot, am Rande zurückgekrümmt, unten gleich den Ästen filzig-feinzottig, später oben glatt, die Lappen ungetheilt. Blumen weiß, duftend, in fast ansitzenden Doldentrauben. — Diese Art ist pag. 37 ohne Beschreibung unter dem Namen Anadenĭa vestīta angeführt. Die Gattung Anadenĭa ist gleich Lissostȳlis *Br.*, Eriostȳlis *Br.*, Calothȳrsus *Br.*, Manglesĭa *Endl.* u. Conogȳne *Br.* nur eine Section von Grevillĕa.

Cult. im Kalthause, wie bei den übrigen bekannten Arten.

Grias; Stammpfirsiche.

Polyandrĭa Monogynĭa. Guttifĕrae *Juss.*, Myrtacĕae *DC.* — Kelch: die Röhre mit dem Ovario verwachsen, der Rand klein, 4spaltig, stumpf. 4 lederartige Kronblätter. Zahlreiche Staubgefäße auf einer quadratförm. Scheibe befestiget; Staubfäden am Grunde in 5fachen Reihen verbunden, die innern sehr kurz; Antheren nierenförm., sehr klein. Griffel fehlend. Narbe gekreuzt, durch die gekrümmten Staubgefäße verborgen. Steinfrucht eiförm., 8furchig, mit dem Kelche gekrönt, mit längl. Kerne.

1. G. cauliflōra *L.* Stammblüthige St. ♄ Jamaika, an sumpfigen Alpengegenden (dort Anchory-Pear genannt). — Ein hoher Baum, fast astlos. Blätter sehr lang, kurz gestielt, länglich, am Grunde keilförmig, ganzrandig, 2—3′ lang. Blumenstiele kurz, vielblumig; Blumen groß, weiß; Früchte ziemlich groß.

Cult. im Warmhause; Erde vermuthlich, wie bei Eugenia.

Griffinĭa; Griffinie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae.

1. G. intermédĭa *Lindl.* Mittlere G. ♃ Rio Janeiro. — Blätter oval, in einen rinnenförmigen Blattstiel verschmälert. Schaft zweischneidig, mit vielblumiger Dolde schöner, hell-amethystblauer, kurzgestielter Blumen, deren Randtheile längl., stumpf u. flach sind.

2. G. Liboniāna *Morren.* Libon'sche G. Minas Geraes (Brasil.) ♃ Bl. im März mit einer Dolde sehr schöner, lebhaft blauer Blumen.

Cult. wie bei G. hyacinthīna, im Warmhause in nahrhafter, mit Sand gemischter Erde.

Guilandīna echināta s. *Caesalpinia.*

Gunnera; Gunnera; Panke.

Diandrĭa Monogynĭa. Urticĕae (Gunneracĕae). — Blumen zwitterig oder mit ganz getrennten Geschlechtern. Blumen-

decke dem Ovarium angewachsen, mit 4theil. oberem Rande, wovon 2 Einschnitte sehr klein, zahnförm. u. 2 abwechselnde blumenblattart. u. hinfällig sind, bisweilen auch fehlen. Ovarium unterständig. 2sitzende, verlängerte, federig-zottige Narben. Steinfruchtart. Schaalfrucht. 1saamig. ♃

1. G. scábra *R et Pav.* Scharfe G. (G. chilénsis *Lam.*) Chili, an feuchten Orten. — Stengellos, vom äußern Ansehen dem **Rheo palmato** sehr ähnlich, aber von weit größern Dimensionen. Wurzel sehr dick. Wurzelblätter fast kreisrund-nierenförmig, über 3' im Durchm., sehr dick, lederart., handförmig 5lappig, 5nervig; die Lappen doppelt gelappt, die Einschnitte doppelt gezähnt, zugespitzt; der sehr starke, cylindrische, 4—6' lange Blattstiel purpurroth, gleich den Nerven und Adern mit kurzen, krautart., kugelförm. Stacheln besetzt. Die jungen Blätter schön purpurroth, welche Farbe auch bei den ältern kaum verschwindet. Blumenschäfte 9—14" hoch, mit zahlreichen, fast quirlförmig stehenden, kurz gestielten, dichten Blumenähren.

Die Eingeborenen in Chili u. Peru sollen aus den Blättern ein erfrischendes Decoct bereiten u. trinken, auch die Blattstiele, nachdem sie geschält sind, roh u. gekocht genießen. Die zerstückte Wurzel liefert durch's Kochen eine schwarze Farbe und die Gerber geben damit den Häuten bei der größten Stärke zugleich eine so außerordentliche Weichheit, wie sie durch kein anderes Mittel hervorzubringen ist.

Es ist daher diese Pflanze nicht nur eine außerordentliche Zierde für Rasenflächen in unseren Lustgärten, sondern zugleich von großem Nutzen in öconomischer und technischer Hinsicht; mithin des Versuches werth, solche in Deutschland zu acclimatisiren.

Vorläufig dürfen wir sie nur für den Sommer, und zwar an warmen Plätzen, dem freien Boden anvertrauen und müssen sie im Winter gegen Frost und Fäulniß schützen. Sie verlangt einen guten, tiefen Boden und im Sommer reichlich Wasser.

Pflanzen hiervon verkauft Herr Van Houtte in Gent für 6—10 Fr.

Gynerium; Gynerium.

Triandrĭa Digynĭa. Graminĕae. — Ährchen 2blumig, männl. und weibl. auf getrennten Pflanzen, die eine Blüthe gestielt, die andere stiellos. Unter der weiblichen Blüthe befindet sich ein, auswendig sehr lang behaartes, 2kieliges Spreublatt, dessen Kiele kammförmig gewimpert sind.

1. G. argentĕum *Nees.* Silberhaariges G. (Arúndo Selloāna *Schult.*) ♃ Buenos Ayres. Dieses herrliche, seltene Gras blühte im Nov. 1844 im botan. Garten zu Glasvenin bei Dublin, wo es ohne Schutz im Freien wächst und eine große Zierde gewähren soll. Die Schafte erreichen 10' Höhe; die Blüthenähren sind 18" lang, dicht und schön geformt, den Federbüschen der Militairhüte ähnlich.

Was die Cultur betrifft, so wird sie ungefähr dieselbe sein, wie

der Gunnera; jedenfalls muß dieses Gras einen großen Topf haben und im Glashause durchwintert werden.

Gypsocállis s. *Erica.*

H.

Hablítzia; Hablitzie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Chenopodēae-Kochĭēae. — Blumen zwitterig od. abortiv polygamisch. Blumendecke radförm.-5theilig; Einschnitte keilförm.-längl., stumpf, ungekielt. Keine Schüppchen unter dem Fruchtknoten. Griffel einfach, mit 3lappiger Narbe Saamenschlauch häutig, niedergedrückt-schalenförmig, 1saamig, von der sehr abstehenden Blumendecke gestützt, queer gerändert, ringsum aufspringend.

1. H. tamnoīdes *Bieb.* Schmeerwurzartige H. ♃ Caucasus. — Eine hübsche Schlingpflanze. Wurzel rübenförmig. Stengel windend, schwach, hohl. Blätter abwechselnd herzförmig, ganzrandig. Blumenrispen grünlich, lang, winkelständig.

Sie wächst in gutem Boden und an feuchtem Standorte zu einer ansehnlichen Höhe empor und kann an schattigen Stellen zu Bekleidungen benutzt werden.

Habracánthus; Habracanthus.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacēae. — Kelch tief, 5theilig, gleich. Corolle rachenförmig, die Oberlippe sichelförmig, ganz, die untere entweder 3theilig, mit gleichen, schmalen Einschnitten, od. an der Spitze kurz 3lappig. Staubgefäße heraussstehend, abweichend; Antheren 1fächerig, gerade. Narbe spitzlich. Capsel von der Basis bis zur Mitte saamenlos, dann etwas zusammengedrückt, 2fächerig, 4saamig; Saamen eiförm.-rundlich, scheibenförmig, höckerig, am Grunde abgestutzt.

1. H. sanguinēus *DC.* Blutrother H. (Justicĭa sang. *W.*) ♃? ⊙? Am Orinoco, in Bogota. — Ist krautartig. Stengel oben klebrig-weichhaarig. Blätter längl., gestriegelt-weichhaarig. Blumenstiele winkelständig, wenigblumig, in eine Endrispe sich vereinigend; Corolle schön, blutroth, 1" lang.

Cult. im Warmhause, wie bei Justicia.

Habránthus; Jugendblume.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amarillidēae. ♃

1. H. concŏlor *Lindl.* Gleichfarbige J. Mexico, bei Leon. Bl. im April. — Schaft 1blumig. Blume ziemlich groß, hellgelblich, nicht sehr schön.

2. H. intermédĭa *Herb.* Mittlere J. (Amarȳllis *B. R.*) Brasilien. — Schaft mit 3blumiger Scheide, welche länger ist als die Blumenstiele; Blumen schwarzroth, die Einschnitte linienförm.-längl., gleich. Blätter linienförm., stumpf.

3. H. phycelloides *Herb.* Phycellenart. ♃. Chili. — Zwiebel groß, rund, schwarz. Blätter stumpf, graugrün. Schaft fast purpurröthl., 8" hoch, mit 6blumiger Dolde. Blumen mit scharlachrothen, am Grunde gelblichen Randtheilen.

4. H. praténsis *Herb.* Wiesen-♃. Chili. (Amaryllis *Poepp.*) — Blumen vom schönsten Gelb, in's Zinnoberrothe übergehend.

Var. β) quadriflōra *Bot. Mag.* Valdivia. — Mit 4blumigem Schafte; Blumen schön roth. Bl. im Mai.

Cult. im Glashause od. Zimmer, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Herr Herbert empfiehlt folgende Behandlung: Wenn man ihr Austreiben im Winter bewirken will, müssen sie vor Frost geschützt werden. Um ihre Blumen anzusetzen, verlangen sie einen warmen Ruhestand. Wenn sie in einem Kasten (Zwiebelkasten) cultivirt werden, müssen sie unter Glasfenstern stehen und im Mai, Juni und Juli warm und trocken gehalten werden. Im Winter sind sie durch Stroh und Matten gegen Frost zu schützen u. können vielleicht nach dem Abwelken der Blätter, ohne die Fasern abzubrechen, die Zwiebeln herausgenommen und in Sand aufbewahrt werden, woraus sie nach 3 Monaten wieder in den Kasten zurückzubringen sind. Die meisten von ihren Zwiebeln wachsen in einer sandigen, trocknen Lage, deshalb muß das Beet einen guten Wasserabzug haben, welcher durch eine 6" tiefe, mit umgekehrtem Rasen od. mit Heidekraut od. Stroh bedeckte Unterlage von Steinen (Schutt) hergestellt wird. Auch in Töpfen darf eine Scherbenunterlage mit ähnlicher Bedeckung von etwas Rasenbrocken oder Heideerdefasern nicht fehlen. Der Boden muß leicht, ziemlich nahrhaft und sandig sein und wenig Wasser gegeben werden. Vergl. Allgem. Garten-Zeitung von Otto u. Dietr. 1845. p. 391.)

Habránthus kermesīna s. Amaryllis.

Habrothámnus; Habrothamnus.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacēae (Cestracēae). — Kelch glockenförmig, 5zähnig. Corolle unterständig, keulenförmig-geröhrt, die Röhre lang, mit 5zähnigem, zusammengezogenem Rande. Staubgefäße in der Mitte der Röhre befestiget, eingeschlossen. Griffel einfach; Narbe kopfförm., undeutlich 2lappig. Beere, vom Kelche umgeben, 2fächerig, mit wenigen, eckigen Saamen. — Ziersträucher mit gestielten, abwechselnden, ausdauernden, ganzrandigen Blättern u. zierlichen, ungleich afterdoldigen Blumen. ♄

1. H. corymbósus *Endl.* Doldentraubiger H. (Meyenia *Schlecht.*) ♄ Mexico. — Blätter kurz gestielt, eirund-lanzettförm., langgespitzt, ganzrandig, gleich dem Stengel glatt. Blumen in verlängerten Doldentrauben, sehr zahlreich, gebüschelt am Ende der Äste; Corolle rosa-purpurroth, glatt, die Röhre oben allmählig erweitert, die Randlappen verlängert-lanzettförmig, langgespitzt zurückgeschlagen.

2. H. cyanēus *Lindl.* Blaublühender H. (Jochrōma tu-

bulōsum *Benth.*) Mexico. Bl. im freien Lande im Juli, Aug. — Stengel 2—4′ hoch, zottig. Blätter gestielt, eirund, stumpflich, am Grunde keilförm., an den Stiel hinablaufend, ganzrandig, oben flaumhaarig, unten zottig, die Fläche 4—5″ lang, 2—3″ breit. Blumen zahlreich, in endständigen Büscheln, trompetenförmig, 1″ 9‴ lang, dunkelblau, die Röhre in einen 10zähnigen, fast 6‴ weiten Rand erweitert, viel länger als der grüne Kelch.

3. **H. elēgans** *Brong.* Zierlicher H. ♄ Oaxaca. — Äste zottig. Blätter lanzettförm. od. fast eirund-lanzettförm., ganzrandig, langgespitzt, oben kaum behaart, unten, besonders an den Nerven steifhaarig. Blumen locker, gebüschelt, am Ende der Äste in nackten, überhängenden Doldentrauben. Corolle purpurroth, keulenförmig, glatt, 6—7‴ lang; Kelchzähne 3eckig, aufrecht.

4. **H. fasciculātus** *Benth.* Gebüschelter H. (Meyenia *Schlecht.*) ♄ Oaxaca. — Äste filzig. Blätter eirund od. eirund-lanzettförmig, auf beiden Flächen fein behaart, ganzrandig. Blumen in Büschel gehäuft, aufrecht; Kelch cylindrisch-glockenförmig, mit 3eckigen, aufrechten Zähnen; Corolle rosa-purpurroth, auswendig weichhaarig, mit keulenförmiger Röhre u. kurzen, spitzen, kaum abstehenden Einschnitten.

5. **H. insígnis** *J. Baum. Cat.* Ausgezeichneter H. Vaterl.?

6. **H. rosēus** *J. Baum. Cat.* Rosenrother H. Vaterland? (Ist vielleicht Céstrum rosēum?)

7. **H. stellātus** *Brong.* Sternförmiger H. ♄ Oaxaca, auf Bergen, 5500—7000′ hoch über den Flüssen. — Blätter eirund-lanzettförm., langgespitzt, ganzrandig, unten gleich den Ästen filzig, oben kurz flaumhaarig. Blumen gebüschelt, ansitzend, mit Bracteen fast umhüllt; Kelche cylindrisch, die Zähne schmal, spitz, zurückgeschlagen, innen zottig; Corolle keulen-trichterförmig, am Grunde schmal, oben kaum eingeschnürt, glatt, scharlachroth, die Einschnitte schmal, spitz, sternförmig abstehend, auswendig filzig.

8. **H. tomentōsus** *Benth.* Filziger H. ♄ Real del Monte in Mexico, 8000′ hoch über dem Meere. Blätter lanzettförm., am Grunde geschmälert, ganzrandig, auf beiden Flächen gleich den Blattstielen und Ästen dicht filzig. Blumen roth, keulenförmig, mit auswendig filzigen, spitzen, 3eckigen, zurückgeschlagenen Einschnitten.

Cult. Man pflanzt diese Sträucher in eine lockere, nahrhafte Erde und weite Töpfe, begießt sie im Sommer reichlich und durchwintert sie im hellen Glashause bei 4—6° W. od. im Zimmer. Am besten wachsen sie an einer warmen Stelle im freien Lande, wohin man sie im Mai aus den Töpfen verpflanzt. Hier kann man ihnen auch bisweilen einen Düngerguß geben. Um sie aber leichter zum Blühen zu bringen und buschig zu machen, ist fleißiges Beschneiden und Niederbiegen der Äste zu empfehlen. Im Septemb. hebt man die Pflanzen mit starkem Wurzelballen wieder aus, setzt sie in angemessene Gefäße, begießt sie und läßt sie bis Ende Octob. an einer schattigen Stelle im Freien stehen, wonach man ihnen einen hellen Standort im Glashause giebt. Vermehr. durch Stecklinge.

Haemadictyon; Blutling.

Pentandria Monogynia. Apocyneae. — Kelch 5theilig, die Lappen einwendig in der Mitte mit einer Schuppe versehen. Corolle präsentirtellerförm., die Röhre cylindrisch, an der Spitze fast schmäler, zwischen den Staubfäden und Buchten meistens mit Anhängseln versehen, der Schlund schwielig, die Randlappen länglich. Antheren fast ansitzend, im obern Theile der Röhre befestigt, pfeilförm., in der Mitte mit der Narbe zusammenhängend. 5 stumpfe Nectardrüsen. Griffel fadenförm.; Narbe kopfförmig. 2 eiförm.-längl., etwas fleischige, vielsaamige Balgcapseln; Saamen verkehrteiförm., geschopft. — Windende Sträucher. Blätter entgegengesetzt, ganzrandig, oft mit gefärbten Adern. Vielblumige, winkelständige Trauben. Blumen ziemlich groß, gelb.

1. H. nūtans *DC.* Überhängender Bl. St. Vincenz. (Echītes nut. *Anders.*, H. venōsum *Lindl.*) — Blätter 4—5" lang, eirund, langgespitzt, am Grunde zugespitzt, netzaderig, mit purpurröthl. Adern. Trauben 5—8blumig, kürzer als die Blätter; Blumenstielchen 2—3 mal so lang als der Kelch; Kelchlappen lanzettförm., zurückgerollt; Corolle schmutziggelb, die Röhre 7—8''' lang, grünlich, die Randlappen stumpf, gekräuselt, zurückgeschlagen, doppelt kürzer als die Röhre.

Variet. β) sanguinolénta *DC.* (Echites sanguinol. Tuss.) St. Domingo. Kronlappen mit fadenförmiger Stachelspitze versehen.

Cult. im Warmhause, wie bei Echites.

Haemánthus; Blutblume.

Hexandria Monogynia. Amaryllideae.

1. H. tenuiflōrus var. Mozambicénsis *Hook.* Dünnblüthige Bl. von Mozambik. Blühte zu Spofforth in England mit beinahe 100 lebhaft ziegelrothen Blumen auf einem Schafte, im April. — Cult. im Warmh., wie bei den andern Arten.

Haem. dubius s. Phaedranassa.

Hakēa; Hakea.

Tetrandria Monogynia. Proteaceae. — Immergrüne, steife, neuholländische Sträucher u. Bäume, mit sehr verschieden geformten, meistens steifen, lederartigen, zerstreut stehenden Blättern und winkelständigen, kleinen, weißen od. gelbweißen, bei einigen Arten wohlriechenden Blumen, welche in Büscheln od. Träubchen aus einer trockenschuppigen Knospe entspringen.

1. H. acanthophylla *Lk.* Dornblättrige H.
2. H. Bouchéana (spr. Busché—) *Kth.* Bouché's H. Van Diemens Land.
3. H. Candolleāna *Meisn.* Candolle's H.
4. H. carduifólia *Lodd.* Distelblätterige H.
5. H. corymbōsa *R. Br.* Dolbentraubige H. — Blätter ganzrand., lanzett-linienförm., stechend-stachelspitzig, gerändert, 1rippig, fast un-

geadert, eben. Blumendecken glatt. Narbe fast cylindrisch. Capseln ungespornt, eiförm. mit einem Höcker.

6. H. crassifólĭa *Meisn.* Dickblättrige H. — Wird bis 10' hoch. Äste fast ruthenförmig. Blätter vertical, kurz gestielt, oval u. länglich, brandig-stachelspitzig, ungleichseitig, dick, eben, glatt, eingesenkt-genervt; die jungen Zweige und Blätter rostfarbig-filzig. Blumenbüschel winkelständig, ansitzend, weiß.

7. H. cristāta *R. Br.* Kammförmige H. — Blätter verkehrt-eirund-keilförm., feindornig gezähnt, eingesenkt-aderig, gleich den Ästchen glatt. Capsel mit 2 eingeschnitten-gezähnten Kämmen versehen.

8. H. cyclocárpa *Lindl.* Kreisfrüchtige H. — Ein schlanker, 5' hoher Strauch. Äste glatt, an der Spitze eckig, blutroth. Blätter längl. od. spatelförm.-längl., fast gestielt-verschmälert, mehrnervig, glatt, an der Spitze brandig, stumpflich. Blumenbüschel winkelständig, ansitzend, vielblumig. Capsel flach zusammengedrückt, längl., in Ringelchen gekrümmt.

9. H. eucalyptoĭdes *Meisn.* Schönmützenartige H. — Wird 10' hoch. Äste glatt, schlank, an der Spitze blutroth und fast eckig. Blätter zungenförmig, in einen rundlichen Stiel stark verschmälert, 3—5fach genervt, eben, glatt, an der Spitze brandig, stumpflich, etwas zurückgekrümmt, 5—6" lang, 5—8‴ breit. Blumenbüschel ansitzend. Capseln gehäuft, kurz und dick gestielt, eiförm., dick, ungespornt, am Bauche scharfkielig, an der Spitze zusammengedrückt-stumpf.

10. H. incrassāta *R. Br.* Verdickte H. — Blätter ganzrandig, schmal-lanzettförm., undeutlich 3nervig, mit brandigem Spitzchen. Capseln zurückgeknickt, verkehrt-eirund, höckerig, eben, ungespornt, mit aufsteigendem Spitzchen.

11. H. Lambértii *Sweet.* Lambert's H.

12. H. lanigĕra *Tenore.* Wollige H.

13. H. longifólĭa *Cunn.* Langblätterige H. (H. Cunninghámii *R. Br.*) — Blätter stielrund, ohne Furche, hängend, an der Spitze brandig-verdünnt. Trauben aufrecht. Capseln ungespornt, zusammengedrückt, einwendig eben. Ästchen grauweiß-filzig.

14. H. macrocárpa *Cunnigh.* Großfrüchtige H. — Blätter linienförmig, verlängert, ganzrandig, undeutlich genervt, seidenhaarig. Blumen traubig. Capseln ungespornt, elliptisch, zugespitzt, einwendig eben.

15. H. myrtoĭdes *Meisn.* Myrtenartige H. — Der Strauch aufsteigend. Ästchen an der Spitze zart flaumhaarig. Blätter ansitzend, abstehend, oval od. fast kreisrund, stechend-stachelspitzig, 1nervig, geadert, gerändert, eben, glatt, 4—8‴ lang, 3—4‴ breit, grün, glänzend. Blumenbüschel winkelständig, ansitzend; Blumen glatt, mennigroth, mit gelben Antheren.

16. H. petrophiloĭdes *Mackay.* Felsenproteenartige H.

17. H. proteoĭdes *Hort.* Proteenartige H.

18. H. salisburioĭdes *Hort.* Salisburienartige H.

19. H. subsulcāta *Meisn.* Schwachgefurchte H. — Wird 7'

hoch. Äste abstehend und aufrecht, stielrund. Blätter stielrund-fadenförmig, ungetheilt, sehr fein gefurcht-liniirt, an der Spitze brandig, spitz, fast stachelspitzig; die jüngern Äste und Blätter angedrückt-seidenhaarig. Capseln gebüschelt, eiförm.-länglich, kurz langgespitzt, ungespornt, eben, am Grunde fast gehöckert.

20. H. subulāta *Cunningh.* Pfriemenförmige H.

21. H. tortuōsa *Ohlend. Cat. 1846.* Gedrehte H.

22. H. trifĭda *Hort.* Dreispaltige H.

23. H. tuberculāta *R. Br.* Höckerige H. — Die untern Blätter keilförm., außer der Mitte eingeschnitten-gezähnt, die obern halbgefiedert, die Einschnitte pfriemenförmig. Blumen in Doldentrauben am Ende der Seitenästchen, glatt. Capsel 2spornig, mit höckerigen Klappen.

24. H. varĭa *R. Br.* Verschiedene H. — Die obern Blätter fadenförmig, getheilt und einfach, die untern flach, halbgefiedert, die Einschnitte theils linien-, theils pfriemenförmig. Capseln 2spornig.

Cult. wie bei den ältern, bekannten Arten. Glash.; torfig-sandige Heideerde.

Halorachis carthamoid. s. *Leuzea.*

Hardenbergĭa, Hardenbergie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch glockenförmig, kurz, 5zähnig, fast 2lippig. Fähnchen der Corolle kreisrund, ganz, an der Basis geschmälert, nackt, kaum genagelt, länger als die schiefen, verkehrt-eirund-längl. Flügel. Schiffchen den Flügeln über die Mitte anhängend und kürzer als diese, einwärts gekrümmt, stumpf. Staubgefäße deutlich diadelphisch, der einzelne Staubfaden an der Basis gerade, ungegliedert. Griffel kurz, aufsteigend, pfriemenförmig; Narbe kopfförmig, fast pinselartig. Hülse linienförm., zusammengedrückt, einwendig durch zellige Queerwände fast vielfächerig, vielsaamig; Saamen mit Keimschwielen. — Windende Ziersträucher mit winkelständigen, vielblumigen Trauben und kleinen, violetten od. blauen Blumen.

1. H. Hügélii *Benth.* Hügel's H. Neuholl., am Schwanenflusse. — Glatt, Blätter 3zählig; Blättchen lanzett- od. lanzett-linienförm., stumpf, 1—2½" lang, steif, netzaderig; Afterblätter lanzettförmig. Trauben fast kürzer als die Blätter, 2—3" lang.

2. H. Lindlēyi *Meisn.* Lindley's H. Am Schwanenflusse. — Blätter mit 3—5 Blättchen gefiedert; Blättchen eirund-länglich, stumpf, das Endblättchen länger, gestielt; Afterblätter schmal 3eckig. Trauben gestielt, länger als die Blätter. Fähnchen gespitzt.

Variet. α) trifoliolāta, mit 3zähligen Blättern.
β) digitāta (H. digitāta *Lindl.*) mit theils 3zähligen, theils 5zähligen Blätten.

3. H. monophўlla mit rosenrothen Bl. (Kennédўa bimaculāta rosĕa *Hort.*)

Hardenbergĭa Comptoniāna, cordāta, macrophўlla, monophўlla u. ovāta sind in meinem Handb. der Blumengärt-

nerei unter Kennedya angeführt. Cult. wie bei Kennedya; sie sind vortrefflich zur Decoration von Gitterwerk, Säulen u. dergl. geeignet.

Hebéclădus; Hebecladus.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacēae.

1. H. biflōrus *Miers.* Zweiblumiger H. ♄ (Atrŏpa biflōra *R. et Pav.*) Peruanische Anden. — Halbstrauchig, etwa 2' hoch. Blätter eirund, zugespitzt, buchtig-eckig. Blumenstiele 2blumig, winkelständig. Blumen schön, hängend, die Röhre cylindrisch-kegelförm., gestreift, behaart, purpurroth, 1" lang, der Rand grünlich, mit 5 lanzettförm., spitzen Einschnitten; Staubgefäße lang heraussteh. Antheren blau-purpurroth.

Cult. im Glash. bei 5—8° W.; während des Sommers gedeihet er vielleicht an warmer Stelle im freien Lande; nahrhafte, lockere, mit Sand gemischte Erde. Vermehr. durch Steckl. u. vermuthl. auch durch reifenden Saamen.

Hedysărum; Hahnenkopf.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. H. Lindlēyi *Mart.* Lindley's H. (Hedysărum adscéndens var. coerulĕum *Lindl.*, Desmodĭum adscend., β? coerul. *DC.*) ♄ Bahia. — Stamm 5—6' hoch, oben ästig und bräunlich behaart. Blätter 3zählig; Blättchen elliptisch od. verkehrt-eirund, ganzrandig, stumpf, mit weicher Stachelspitze, das Endblättchen größer, alle unten seidenhaarig u. blaugrün. Afterblätter lanzettförm., abfallend. Blumen gestielt, gepaart, in pyramidalischen, winkel- und endständigen, vielblumigen Trauben, schön, blau.

Verlangt eine gleichmäßige Warmhaustemperatur u. blüht in den ersten Frühlingsmonaten. Lockere, nahrhafte Erde.

Hedysar. pendŭlum s. Adesmia.

Heerĭa elĕgans s. *Rhexia.*

Heimĭa salicifŏlĭa *Lk. et O.* var. grandiflōra *Hort. Berol.* Eine schöne Varietät aus Buenos-Ayres, mit doppelt größern Blumen. Wie die andern Heimien, kann auch diese für den Sommer in's freie Land gepflanzt werden.

Heinsĭa; Heinsie.

Pentandrĭa Monogynĭa Rubiacēae. — Kelchröhre verkehrt-eiförmig; der Rand 5theilig, mit blattartigen, länglichen, bleibenden Lappen. Corolle präsentirtellerförm., die Röhre stielrund, länger als die Kelchlappen, einwendig oben rauchhaarig, die 5 Randlappen oval, spitz, wellenförmig. Antheren linienförm., spitz, gegen die Spitze der Röhre befestiget, sitzend. Griffel fadenförm., kürzer als die Röhre, mit 2 linienförm. Narben. Frucht kugelig, mit dem Kelche gekrönt, trocken, hart, nicht aufspringend, 2fächerig; mehrere ungeflügelte Saamen.

1. H. jasminiflōra *DC.* Jasminblüthige H. ♄ Sierra Leone. — Ein kleiner, immergrüner Zierstrauch, ähnlich einer Gardenie mit jasminartigen Blumen, sehr ästig, unbewehrt, aber mit dornähnlichen, starren Ästchen. Blätter entgegengesetzt, oval-längl., langgespitzt, kurz gestielt, zu beiden Seiten mit 2 sehr kleinen, spitzen Afterblättchen. Blumen zu 3—4en fast traubig endständig, gestielt, weiß, am Rande 1½" im Durchmesser.

Cult. im Warmhause wie bei Gardenia Sherburniae.

Heliamphora nutans s. Sarracenia.

Helichrysum; Strohblume.

Syngenesĭa Superflūa. Composĭtae-Senecionidēae.

1. H. glabrātum *DC.* Glatte St. ⊙ ♄ Neuholl. Bl. im Sommer bis Herbst u. ist dem H. macrantho verwandt, doch minder schön u. nur ungefähr 1½' hoch. — Die ganze Pflanze glatt, aufrecht. Blätter abwechselnd, umgekehrt-lanzettförm., spitzlich, am Grunde geschmälert, die untern gehäuft. Blumenköpfchen fast doldentraubig-endständig, kleiner als bei H. macranth., mit sehr kleinen, lanzettförm., grünen Bracteen; Hüllschuppen oval, stumpf, stachelspitzig, glatt, schneeweiß; Blumenscheibe goldgelb. — Cult. wie bei H. macranthum.

2. H. maritĭmum *Less.* Meerstrands-St. (Gnaphalium *L. Thb.*, Gn. molle *Thb.*, Gn. dasyánthum *W.*, Gn. flexuos. *E. Mey.*) ♄ Cap. — Blätter halb stengelumfassend, längl., am Grunde stumpf, vorn spitz, 1—3nervig, auf beiden Flächen rauchhaarig-filzig, aschgrau. Blumenköpfchen 18—24blumig, glockenförm., doldentraubig, mit linienförm. Blättern unterstützt; Hülle (Kelch) am Grunde dicht zottig, die innern Schuppen an der Spitze goldgelb, rauschend, stumpf, ungestrahlt.

Cult. im Kalthause, wie andere capische Strohblumen.

3. H. nivĕum *Grah.* Schneeweiße St. (H. robústum *Hort.*) ♂ ♄ Neuholland, am Schwanenflusse. — Hat in allen Theilen große Ähnlichkeit mit Hel. macranthum, ist aber von robusterem Wuchse und hat größere Blumenköpfe, deren Hülle (Kelch) rein weiß, glänzend und becherförmig ist.

In einigen Saamenverzeichnissen ist eine Varietät mit schwefelgelben Blumen angeführt. — Cult. wie bei H. macranthum, sowohl in Töpfen als im freien Lande. Der Saame muß frühzeitig in den Topf od. auf ein temperirtes Mistbeet gesäet werden. Die zum Durchwintern bestimmten Pflanzen (von einer spätern Aussaat) werden mehrmals in größere Töpfe verpflanzt und zugleich die Spitzen des Stengels und der Äste eingestutzt, damit die Pflanzen buschig und nicht durch das Blühen geschwächt werden. Im zweiten Jahre dann in's freie Land gepflanzt, blühen sie viel früher und schöner und liefern sicherer reifen Saamen.

4. H. rupéstre *DC.* Felsen-St. (Gnaphal. rup. *Raf.*, Gn. glutinos. *Ten.*, Gn. pendul. *Presl.*) ♄ Sicil., Neapel, östl. Sardinien, an felsigen Orten. — Stengel halbstrauchig, filzig; Äste fast gebüschelt, ruthenförmig; Blätter linienförmig, am Rande zurück-

gerollt, auf beiden Flächen grauweiß-filzig. Blumenköpfchen in zusammengesetzten, gegipfelten Doldentrauben, gestielt, eiförm.-kugelig; Hüllschuppen gelb, glänzend, eirund, spitz, etwas angedrückt, mit der Scheibe gleich.

Wird in sandige, aber nahrhafte Dammerde gepflanzt und frostfrei durchwintert.

Heliophănes; s. *Erica*.

Heliophĭla; Sonnenfreund.

Tetradynamĭa Siliquōsa. Crucifĕrae.

1. H. Trifida *Thb.* Dreispaltiger S. (H. pinnāta *L. fil.* nicht *Vent.*, Leptormus *Eckl. et Zeyh.*) ⊙ Cap. Bl. im Sommer bis Herbst, ist glatt und wird $1\frac{1}{2}$—2′ hoch. — Blätter 3spaltig oder gefiedert-5spaltig, die Lappen ganz, fadenförmig. Blumen schön, himmelblau. — Cult. wie bei H. pilosa u. araboides; der Saame muß Anf. März in den Topf gesäet werden, um zeitig Blüthen und Saamen zu erhalten.

Heliotropĭum nānum *Hort.* Zwerg-Sonnenwende. Scheint nur eine Variet. von Heliotr. peruviānum zu sein u. unterscheidet sich durch den niedrigern Wuchs, kleinere Blätter u. Blumen. Dieser Heliotrop ist eben so hart wie H. Bouchéanum, verlangt im Winter nur 4—6° W., blüht fast zu allen Jahreszeiten und eignet sich vortrefflich zu Gruppen auf kleinen Rasenflächen.

Heliotrop. Voltairiānum (spr. Woltär—) *Hort.* Voltaire's H., ist eine schöne Hybride mit sehr dunkeln Blumen.

Heliptĕrum; Sonnenflügel.

Classe, Ordn. u. Familie, s. Helichrȳsum.

1. H. incānum *DC.* Grauweißer S. ♃ ♄ Van Diemens Land. — Stengel aufsteigend oder aufrecht, einfach, an der Spitze blattlos, wie die Blätter grauweiß-filzig. Blätter linienförmig, ganzrandig, mehr oder weniger zugespitzt, 1nervig, die obern entfernt stehend, viel kleiner. Blumenköpfchen endständig, nackt, über 2″ im Durchmesser; Hülle fast glockenförm., weiß; Schuppen langgestielt, am Ende lanzettförmig, auswendig theils bräunlich; Scheibe gelb.

Var. β) tricŏlor *DC.* Dreifarb. (Helichrys. incān. *Hook.*) Van Diemens Land. Die äußern Hüllschuppen purpurroth, die mittlern gelblich, die innern weiß.

Cult. wie bei den andern bekannten Arten dieser Gattung.

Hellebŏrus; Christwurz.

Polyandrĭa Polygynĭa. Ranunculacĕae.

1. H. láxus *Host.* Schlaffe Ch. ♃ Slavonien. Bl. im Frühl. — Stengel 2spaltig; Äste schlaff, fast 1blumig. Blätter ausgestreckt-fußförmig; Blättchen längl.-lanzettförm., unten auf den Nerven zart grauhaarig, feinspitzig-sägezähnig, die äußern zusammenfließend. Blumen groß, grün; Kelchblätter breit oval, an beiden Enden gleich geschmälert.

2. H. olympicus *Lindl.* Olympische Ch. ♃ Vom Bithynischen Olymp. — Blumen schön, etwa 2" im Durchm., weißer noch, als bei H. niger. Blätter fußförmig.

3. H. pallidus *Host.* Blasse Ch. (H. dumetōrum *W. et Kit.*) ♃ Croatien, Slavonien. Bl. im Frühl. — Stengel 2spaltig. Blätter ausgestreckt-fußförm.; Blättchen lanzettförm., gesägt, glatt, die äußern zusammenfließend; Stengelblätter auswärts gesägt. Blumen grün; Kelchblätter oval, stumpf.

4. H. species nova aus Abchasien. *Booth's Cat.*

Cult. wie bei den übrigen, bekannten Arten.

Helonias; Schwindblume.

Hexandria Monogynia. Melanthaceae.

1. H. angustifólia *Mich.* Schmalblättrige S. (H. laeta β. minor *Gawl.*) Carolina, Georgien, an schattigen Orten in Wäldern. ♃ Schaft unten beblättert, mit längl., lockerer Traube schmutzig-gelblicher Blumen und kurzen Bracteen. Blätter sehr lang, sehr schmal.

2. H. lutĕa *B. Mag.* Gelbe S. (H. dioica *Pursh*, pumila *Jacq.*, Melanthium luteum *W.*, Ophiostachys virginica *Red.*) ♃ Von Pensilvanien bis Georgien. — Wurzelblätter verkehrt eirund-lanzettförm.; Stengelblätter linien-lanzettförmig. Blumen diöcisch, gelblich-weiß, in einer ährenförmigen, nickenden Traube.

Cult. im freien Lande, wie bei H. asphodeloides.

Hemerocállis; Taglilie.

Hexandria Monogynia. Hemerocallideae.

1. H. Dumortiēri (spr. Dümortiēri) *Van Houtte's Catal. 1846.* Dumortier's T. ♃ Vaterl.?

2. H. rutilans *Hort.* Funkelnde T. ♃ Vaterl.? — Blätter linienförm., nach der Spitze zu allmählig geschmälert, am Grunde rinnenförmig, auf dem Rücken gekielt, 1' 6—10" lang, 7—9''' breit, wenig kürzer als der runde Schaft. Blumen gedrängt endständig, theils ansitzend, theils kurz gestielt, schön, orangenfarb., mit 3''' langer Röhre u. 2" 9''' langen, 6''' breiten, aufrecht-abstehenden Randtheilen; Scheiden herzförm., langgespitzt, gekielt, stengelumfassend, am Rande häutig. Bl. im Juni, Juli.

3. H. speciōsa *Van Houtte's Cat.* Prächtige T. ♃ Vaterl.? — Ist als eine im Freien dauernde Pflanze aufgeführt; wenn sie aber mit H. speciosa *Herbert* synonym ist, welche auf Jamaika wächst, so wird sie in's Glashaus gehören.

Cult. No. 1 u. 2 lieben einen guten, lockern, mäßig feuchten Boden u. müssen gegen strengen Frost bedeckt werden. Vermehrung durch Wurzeltheilung. In Booth's Cat. 1846 ist unter den Landpflanzen noch eine Hemerocallis spec. nova fl. aureo (*Siebold*) aufgeführt.

Henfreya; Henfreya.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig. Corolle trichterförmig, 2lippig, mit fast gleichen Randlappen. Antheren an der Basis gegrannt. Narbe klein, 2lappig, stumpf, gleich. Capsel keulenförmig, gestielt, nur an der Spitze saamentragend; Fächer 2saamig; Saamen zirkelrund.

1. H. scándens *Lindl.* Kletternde H. (Diptĕracánthus scándens *Hort.*) ♄ Vaterl.? — Eine sehr schöne, starke, langästige Kletterpflanze. Äste gerundet-eckig, in der Jugend schwärzl.-purpurroth. Blätter kurz gestielt, entgegengesetzt, verkehrt-eirund-lanzettförm., langgespitzt, glatt, am Grunde etwas geschmälert, lederartig, ganzrandig od. gekerbelt-buchtig. Blumen in prächtigen, reichen, winkel- u. endständigen Doldentrauben, groß, weiß, $1\frac{1}{2}''$ im Randdurchmesser, gebüschelt; die kurzen Blumenstiele mit 2 kleinen Bracteen versehen; Kronröhre 10rippig, aufgeblasen, weiß, mit röthl. Schimmer; Randlappen herzförm.-eirund, stumpf.

Cultur im Warmhause (am besten in einem Erdbeete); nahrhafte, humusreiche Erde (Laub- u. Rasen- od. Mistbeeterde mit Sand gemischt?) u. hinreichende Feuchtigkeit von oben u. an den Wurzeln. (*Flore des serres et des jardins de l'Europe.* 3. Bd. 5. Lief.)

Herbertĭa; Herbertie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. — Corollinische, oberständige, 6blätterig-getheilte Blumendecke; die äußern Theile 3eckig, zugespitzt, zurückgeschlagen; die innern gleich lang, an der Spitze gerundet, aufrecht. Staubgefäße am Grunde der äußern Krontheile befestigt; Staubfäden mit der Basis zusammengeneigt, an der Spitze ausgebreitet, zurückgeschlagen. Ovarium stielrundlich; Griffel fadenförm.; Narben 3, dreispaltig, die Lappen zurückgekrümmt, der mittlere kleiner. Capsel 3fächerig?, vielsaamig? ♃ Zwiebelgewächse ähnlich der Gattung Tigridĭa.

1. H. coerulĕa *Hook.* Blaue H. (Trifurcia coer. *Herb.*) Buenos Ayres. Bl. im Sommer. — Blätter linien-lanzettförmig, eckig, fast mit dem mehrblumigen Schafte gleich. Blumen blau, die äußern Theile etwa 1'' lang, am Grunde weiß, mit blauen Puncten gezeichnet.

Cultur im Topfe oder Zwiebelkasten, wie bei Tigridia; nach dem Abwelken der Blätter werden die Zwiebeln trocken aufbewahrt.

Hermes s. *Erica*.

Heteronēma; Heteronema.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelch röhrig, mit vier 3eckigen, spitzen, bleibenden Zähnen. 4 ovale, fast stachelspitzige Kronblätter. 8 Antheren, abwechselnd länger, mit kurzem Connectiv, die kleinern am Grunde mit 2 Borsten, die größern mit linienförm., an der Spitze 2spaltig. Anhängsel. Capsel 4fächerig, mit

dem Kelche gleich; Saamen schneckenförm., zusammengedrückt, querrunzlig-scharf, auf dem Rücken parallel gestreift.

1. H. diversifólium *Domb.* Verschiedenblättriges H. (Rhexia *Bonpl.*) ♃ Peru. — Ist glatt. Äste 4kantig. Blätter gestielt, eirund, zugespitzt, 5nervig, gesägt-gewimpert, entgegengesetzt, das eine jedes Paares viel kleiner. Blumen zierlich, rosenroth, armförm. Rispen bildend.

Wird in sandige Torf- u. Lauberde gepflanzt u. bei 6—8° W. im hellen Glashause durchwintert od. an den kühlsten Ort des Warmhauses gestellt. — Ist in belgischen Gärten unter dem Namen Rhexia diversifolia zu haben.

Hibbertia; Hibbertia.

Polyandria Trigynia. Dilleniaceae.

1. H. Cunninghámii *Hook.* Cunningham's H. (Candollea *Hort.*) ♄ Neuholland. — Blätter linienförm., am Grunde herzförm., stengelumfassend, am Rande zurückgerollt. Blumen gelb, die äußern Staubgefäße unfruchtbar.

2. H. perfoliāta *Hügel.* Durchwachsene H. ♄ Neuholland. — Blätter längl., graugrün, stengelumfassend, langgespitzt, fast gezähnelt. Blumen den Blättern entgegengestellt, gelb.

Cult. wie bei den andern bekannten Arten.

Hibiscus; Eibisch.

Monadelphia Polyandria. Malvaceae.

1. H. armeníăcus *Bouché.* Armenischer E. ⊙ Armenien. — Wird nicht viel über 1′ hoch u. ist dem H. ternato *Cav.* sehr ähnlich. Die obersten Blätter 3theilig, die Theile ungleich u. stumpf gezähnt oder fast halbgefiedert, der mittlere etwas verlängert, am Grunde keilförm. Hüllblättchen fast borstenförmig; Kelchlappen fast langgespitzt. Kronblätter schwefelgelb, am Grunde schwärzlich braunroth, nicht so dunkel als bei H. ternātus; die untersten u. obersten Staubgefäße abortirend; Griffellappen ein wenig steifhaarig. Capsel fast kugelig, zottig-rauchhaarig. — Cult. wie bei Hibisc. Triōnum.

2. H. Camerónĭi *Knowl. et. Westc.* Cameron's E. ♄ Madagascar. — Sehr schöner Zierstrauch, welcher bei 1½—2′ Höhe reichlich während des Sommers u. Herbstes blüht. Weichhaarig, aufrecht. Blätter 3—5lappig; Lappen eirund, langgespitzt, spitz, gekerbt-gesägt, mit dem Stiele 6—7″ lang, die Buchten ganzrandig, gerundet. Corolle fast 3″ lang; Kronblätter gelblich-fleischfarb., am Rande purpurröthlich, einwendig über der Basis mit einem großen, schwarzpurpurrothen, gestrahlten Flecken geziert. — Warmhaus; Laub- und etwas Düngererde mit Sand gemischt. Vermehr. d. Stecklinge u. den reifenden Saamen.

Eine prächtige Variet. dieser Art ist H. Camerónĭi fúlgens *Bot. Reg.* mit großen, dunkelrothen, am Grunde der Kronblätter schwarzroth gefleckten Blumen und 5lappigen Blättern. Hybride von H. Cameronii u. H. fulgens *Hort.*

3. H. carnĕus *J. Baum. Cat.* (Gent). Fleischfarb. E. ♄? Vaterland? — Warmhaus.

4. H. Gerróldĭi *Paxt.* Gerrold's E. (H. Gerroldiānus) ♃ Brasilien. — Stengel 4—9' hoch, ästig, krautartig, unbewehrt, etwas graugrün. Blätter groß, handförmig 5theilig; Lappen lanzettförmig, langgespitzt, unregelmäßig, tief sägezähnig, glatt. Blumen langstielig, einzeln winkelständig, groß, prächtig, hochpurpur-scharlachroth; Hüllblättchen 12—19, linienförmig. — Cult. im Warmhause, wie bei H. grandiflorus.

5. H. grossulariaefólĭus *Miquel.* Stachelbeerblättriger E. ♄ Neuholland, am Schwanenflusse. Bl. im Sommer. — Stamm 3—4' hoch. Blätter 3—5lappig. Blumen einzeln winkelständig, an 3" im Durchm., bläulich-purpurroth, äußerlich an jedem Kronblatte mit einer breiten, behaarten Linie versehen. — Gehört in's kalte Glashaus und kann für die Sommermonate an einer warmen Stelle in's freie Land gepflanzt werden.

6. H. Harrísĭi *Hort.* Harris's E. ♄ Vaterl.? — Warmhaus.

7. H. havanénsis *J. Baumann's Cat.* E. van Havannah. ♄? Warmhaus.

8. H. hispĭdus *Mill.* Hakeriger E. ⊙ (H. Humboldtii *Hort.*) Afrika. — Die obersten Blätter 3theilig, die Theile ungleich gezähnt od. fast halbgefiedert, der mittlere verlängert, unten keilförm.; Hüllblättchen pfriemenförmig; Kelchlappen spitz; Kronblätter schwefelgelb, am Grunde gewimpert u. einwendig mit schwärzlichem Fleck geziert; Staubfäden glatt, mit abortirenden untermischt; Griffellappen glatt. Capsel verkehrt-eiförmig, borstig-rauchhaarig. — Cultivirt, wie der ähnliche H. Trionum.

9. H. lilacĭnus *Lindl.* Lillafarbiger E. (H. multifĭdus *Hort.*? Lagunaria lilac. *G. Don.*) ♄ Neuholland. — Ist glatt. Blätter ganz, auch 3theilig, fadenförm. od. 3spaltig, die Einschnitte linien-lanzettförm., langgespitzt, bei den untern Blättern halbgefiedert, grob gezähnt. Corolle trichterförm., lillafarbig, doppelt so lang als der Kelch. — Warmh.; kann aber vermuthlich im kältern Glash. bei 6—8° W. durchwintert werden.

10. H. liliacĕus *Van Houtte's Cat.* (Gent). Lilienart. E. ♄? Vaterl.? — Warmh.

11. H. Mōri (Mōorii) *Hort. belg.* Moore's E. ♄? Vaterl.? — Wird ungefähr 8—9' hoch; Äste fast holzig, mit grünen Dornen besetzt. — Blätter 3—5lappig. Blumen außerordentlich groß u. schön, sehr zart rosenroth, mit dunkeln Adern durchzogen, im Grunde mit einem dunkel-purpurrothen, mit einer hellern Einfassung umgebenen Stern geziert. — Warmhaus.

12. H. punicĕus *Makoy's Cat. 1846.* Dunkelrother E. ♄? Vaterl.? — Warmh.

13. H. regĭus *Van Houtte's Cat. 1846.* Königlicher E. Vaterl.? — Warmh.

14. H. ternātus *Cav.* Dreizähliger E. (H. Triōnum var. *β. W., DC.*) ⊙ Afrika. — Die Blätter fast alle 3theilig; die Theile fast gleich gezähnt od. halbgefiedert, der mittlere verlängert, am

Grunde keilförmig. Hüllblättchen pfriemenförmig; Kelchlappen zugespitzt; Kronblätter unten drüsig-gewimpert, schwefelgelb, am Grunde schwarzbraun gefleckt; Staubfäden drüsig, keine abortirend; Griffellappen glatt. Capsel elliptisch-eiförm., steifhaarig, an den Näthen borstig-rauchhaarig. — Cult. wie bei H. Trionum.

15. H. Wrāyae (spr. Rää) *Lindl.* Wray's E. ♄ Neuholl., am Schwanenflusse. — Stengel strauchartig., filzig. Blätter handförm., herzförm., filzig; Lappen verkehrt-eirund, halbgefiedert, die Einschnitte gerundet, fast gekerbt. Blumenstiele winkelständig, 2blumig, länger als die Blätter; Hüllchen 15zähnig; Narbenlappen linienförmig, zurückgerollt; Staubgefäßröhre ohne Zähnchen; Corolle sehr groß, lillafarbig od. hellviolett.

Wächst in einem Erdbeete des Glashauses schnell bis zu einer ansehnlichen Höhe heran u. blüht während des Sommers u. Herbstes reichlich.

Hibisc. hakeaefol. s. Fugosia.

Hillia; Hillie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae. — Kelch an der Basis mit einer 2—4blättrigen Hülle umgeben, mit 2—4theiligem Rande, dessen Einschnitte schmal, zugespitzt und bleibend sind; Kelchröhre verkehrt-eiförmig. Corolle mit langer, stielrunder Röhre, kurzem, bauchigem Schlunde u. 4—6theil. Rande, dessen Lappen flach, oval und abstehend sind. 4—6 unter dem Schunde sitzende, eingeschlossene Staubgefäße. Narbe dick, 2spaltig. Capsel verlängert, mit dem Kelchrande gekrönt, 2fächerig; Saamen aufwärts dachziegelig liegend, etwas zusammengedrückt, in einen pinselförm. Schopf endend. — Kleine, glatte, halb parasitische Sträucher.

1. H. longiflōra *Sw.* Langblumige H. (H. parasitĭca *L.*) Im wärmern Mexico, Westindien. — Blätter entgegengesetzt, grün, etwas fleischig, verkehrt-eirund. Afterblätter häutig-blattartig, oval, abfallend, die 2 obersten stellen eine Hülle dar. Blumen endständig, einzeln, sehr lang, weiß, mit 6spaltigem Rande, 6männig, die Einschnitte eirund-lanzettförmig, stumpf.

2. H. prasiántha *Lemaire.* Lauchgrün blühende H. (Solándra oppositifólĭa *Hort.*) ♄ Westindien. — Ein starkes Bäumchen mit wurzelnden Ästen, epiphytisch. Blätter entgegengesetzt, eirund-lanzettförmig, langgespitzt, gestielt, dick, 5nervig, glänzend. Blumen einzeln, fast ansitzend, endständig, lauchgrün, groß; Kronröhre von der Mitte bis zur Mündung glockenförm. erweitert, die Randlappen zurückgerollt, lanzettförm., sehr stumpf, bläulich bereift.

Cultur im feuchten Warmhause; halbverwes'te Laub- u. Holzerde mit wenig Sand gemischt u. eine Unterlage zerstoßener Topfscherben. Im Sommer reichlich Wasser und Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen. In der Blüthezeit können sie etwas kühler stehen.

Hindsĭa; Hindsie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Cinchonacĕae. — Kelchröhre kreiselförm., der Rand ungleich 4—5theilig, die Einschnitte linienförm.

ob. etwas erweitert, am Ende blattartig. Corolle trichterförm., mit lang hervorgezogener Röhre, die nach oben zu etwas aufgeblasen u. einwendig zwischen den Staubfäden gebartet ist; Schlund nackt; Rand mit 5 eirunden Lappen. Antheren linienförm., nahe an der Spitze der Kronröhre, fast ansitzend. Griffel mit gedrückten Härchen besetzt. Capsel 2klappig, scheidewandspaltig, mit vielen ungeflügelten Saamen.

1. H. longiflōra *Benth.* Langblumige H. (Rondeletĭa *Cham. et Schlecht.*) ♄ Brasilien. — Blätter lanzettförm., am Blattstiele verschmälert, langgespitzt, am Rande zurückgeschlagen, in den Aderwinkeln gebartet. Blumen sehr schön, mit 5lappigem Kelche, blau, wohlriechend? — Var. longifol. alba *Hort.* mit weißen Blumen, wohlriechend.

2. H. silheténsis *Hort. belg.* H. von Silhet (in Ostindien). ♄

3. H. violacĕa *Benth.* Violette H. ♄ Südl. Brasilien. — Unterscheidet sich von der vorigen Art durch stärkere Behaarung, breitere Nebenblätter und durch die, an der Basis abgerundeten (eirunden, scharfen) Blätter. Blumenstiele sehr kurz, 2blumig; Kelchlappen sehr ungleich, spatelförmig, sehr scharf; Corolle sehr schön, sehr langröhrig, mit 4—5 eirunden, scharfen, fleischigen Randlappen, schön blau oder violettblau.

Cult. im Warmhause u. im Sommer auch im warmen Lohkasten mit mäßiger Bodenwärme. Lauberde mit etwas Sand gemischt und eine Scherbenunterlage. Mäßige Feuchtigkeit, besonders im Winter. Vermehr. d. Stecklinge.

Hirraea Houlletiāna s. *Combretum Afzelii.*

Holboellĭa; Holböllie.

Monoecĭa Hexandrĭa. Lardizabalacĕae. — Kelch 6blätterig; Blättchen dicklich, die äußern eirund, die innern schmäler, längl.-lanzettförm., concav, zart genervt. 6 Kronblätter, 2reihig, ziemlich klein, schildförm., fleischig, od. lanzettförm., häutig. Staubfäden linienförm., dicklich, in eine Röhre zusammengestellt. Die weibl. Blüthe wie die männl. mit 6 sehr kleinen, abortirenden, fast keulenförm. Staubgefäßen. 3 getrennte Ovarien. Narbe sitzend, kegelförm., fast schief. Vielsaamige Beere, mit der bleibenden Narbe gekrönt.

1. H. latifólĭa *Wall.* Breitblättrige H. (Stauntonĭa *Wall. Cat.*) Ein halb harter Kletterstrauch aus Nepal. — Blätter abwechselnd, schildförm.-fingerförm. Blumen grünlich, in winkelständigen, wenigblumigen Trauben; sie sollen (besonders die männl.) bei günstigem Wetter einen angenehmen Geruch verbreiten. — Bei L. W. Dillwyn Esq. zu Sketty-Hall bei Swansea hat sie, zum erstenmal in Europa, an einer nach Süden gelegenen Wand im März 1846 geblüht. Andere Pfl., im Warm- od. Kalthause gezogen, hatten noch keine Neigung zum Blühen. Die purpurrothen Beeren dieser Gattung (wozu noch H. angustifol. *Wall.* aus Nepal gehört) sollen eßbar sein.

Holoregmia visc. ſ. *Craniolaria.*

Houlletia *Brongn.*; **Houllletie.**

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae.

1. H. Brocklerhurstiana *Lindl.* Brocklehurſt's H. ♃ Braſilien. Bl. im April. — Blumenſchaft an 2' hoch, mit einer ährenartigen Endtraube von 6—8 ſchönen, großen, faſt 3'' im Durchm. haltenden Blumen. Die obere Hälfte der Blumenhüllblätter dunkel-carmoiſinroth, die untere nach der Baſis zu dunkelgelb, mit glänzend rothen Flecken beſtreut; Lippe gelb, purpurfleckig, bisweilen der vordere Lappen ganz dunkel-purpurroth.

2. H. stapeliaeflōra *Hort. Angl.* Stapelienblüthige H. ♃ Braſilien. — Mit ſchönen, ſtapelienähnlich gefleckten Blumen.

3. H. vittāta *Lindl.* Gebänderte H. ♃ Braſilien. — Schaft und Blumentrauben aufrecht, wie bei der erſten Art; Blumen aber kleiner, ſchön, gelb, reichlich mit chocolatebraunen Streifen geziert. Hat den Habitus der Maxillaria Warreana.

Cult. wie bei Gongora.

Hovēa; Hovea.

Diadelphia Decandria. Leguminōsae-Papilionacēae. — Neuholländiſche, immergrüne Zierſträucher. — Blätter abwechſelnd, einfach, mit 2 Nebenblättchen. Blumen purpurroth, violett oder blau. Blumenſtielchen winkelſtändig, einzeln od. gepaart, 1blumig od. äſtig. Blüthezeit gewöhnl. im Frühling.

1. H. acutifólia *Cunningh.* Spitzblättrige H. — Blätter lanzettförm., an beiden Enden geſchmälert, ſtachelſpitzig, unten gleich den Äſten roſtfarbig-filzig, oben glatt. Blumenſtiele kurz, 2—3blumig, kürzer als die Blumenſtielchen. Blumen purpurblau. Wird 2—4' hoch.

2. H. apiculāta *Cunn.* Spitzchentragende H. — Blätter lanzettförm., am Rande zurückgerollt, unten filzig, oben glatt, lederartig, mit ſtarkem Mittelnerv, ſtachelſpitzig. Blumen purpurviolett. Wird 2—4' hoch.

3. H. críspa *Lindl.? B. R. 1839.* Krauſe H. — Äſte ſchlank, behaart. Blätter eirund-längl., ſtachelſpitzig, am Rande kraus, auf beiden Flächen behaart. Blumenſtiele faſt zu 3en ſtehend, ſo lang als die Blattſtiele; Blumen purpurroth; Kelch zottig, mit borſtenförm. Bracteen. Ovarium geſtielt, glatt. Wird 1—2' hoch.

4. H. mucronāta *Cunn.* Stachelſpitzige H. — Blätter eirund-lanzettförm., an der Spitze geſchmälert, fein ſtachelſpitzig, unten filzig, oben glatt. Blumenſtiele kurz, wenigblumig; Blumen purpurblau. Äſte zottig. Wird 2—4' hoch.

5. H. pannōsa *Cunn.* Bekleibete H. (H. lanigera *Lodd.*) — Blätter lanzettförm., ſtumpf, mit weichen Haaren an der Spitze, lederartig, am Rande zurückgerollt, unten filzig, oben glatt. Äſte, Hülſen und Kelche filzig. Blumenſtiele ſehr kurz, 1—3blumig; Blumen purpurroth. Wird 3—6' hoch.

6. H. púngens *Benth.* Stechende H. — Stengel aufrecht, steif; Äste weichhaarig. Blätter ansitzend, linienförm., am Rande zurückgerollt, netzaderig, glatt od. spärlich feinhaarig, steif, stachelspitzig-stechend, 6—9''' lang. Afterblätter borstenförmig. Blumenstielchen etwas länger als der Kelch; Corolle purpurroth (nach v. Hügel) oder vielmehr blau, mit purpurrothem Schiffchen.

Var. β) major *Paxt.* Ist in allen Theilen größer und sehr schön. Blumen blau, am Grunde des Fähnchens weiß, das Schiffchen violett-purpurroth.

7. H. racemulōsa *Lindl.* Träubchenblüthige H. — Blätter längl.-linienförm., fast lanzettförm., unten filzig, oben glatt. Trauben winkelständig, locker, mehrblumig; Blumen schmutzig, hellblau; Oberlippe des Kelches sehr groß.

8. H. rosmarīnifólĭa *Cunn.* Rosmarinblättrige H. — Blätter linienförm., netzaderig, zurückgerollt, unten gleich den Hülsen roth-braun-filzig. Blumen blau? — Wird 1—2' hoch.

9. H. spléndens *Paxt.* Glänzende H. — Blätter fast stiellos, eirund, am Grunde herzförm., zugespitzt. Kelche braunfilzig. Blumenstielchen meistens gepaart stehend, sehr kurz. Blumen schön, das Fähnchen schön blau, am Grunde weiß; Flügel und Schiffchen violett.

10. H. trispérma *Benth.* Dreisaamige H. — Halbstrauch. Stengel aufrecht, weichhaarig. Blätter längl.-linienförm. od. lanzettförm., od. die untern elliptisch, oben netzaderig, unten weichhaarig. Blumenstielchen kürzer als die Kelche. Hülsen gestielt, glatt, 3saamig.

11. H. villōsa *Lindl.* Zottige H. — Blätter linienförmig-längl., stumpf, fein stachelspitzig, oben glatt, netzaderig, unten gleich den Ästen sehr zottenhaarig. Blumenstielchen kürzer als der Blattstiel, gleich den Kelchen zottig.

Noch sind zu erwähnen: H. alba *J. Baumann's Cat. 1846,* ferrugínĕa, hippophaeifólĭa, spicāta, ramulōsa (?), thymifólĭa u. virgāta.

Hovea chorizemaefol. u. ilicifol. s. Plagiolobium.

Cultur im kalten Glashause, wie bei den übrigen bekannten Arten.

Hoya; Hoya.

Pentandrĭa Digynĭa.

1. H. cinnamōmifólĭa *Hook.* Zimmetblättrige H. ♄ Java. — Ein glatter Schlingstrauch. Blätter fleischig-lederartig, dick, eirund, langgespitzt, 5nervig (die Nerven oben erhaben), über dem Stiele drüsig-schwielig. Blumen in vielblumigen, dichten Dolden, schön, glatt, grünlich-blaßgelb, die Blättchen der Staubgefäßkrone eirund, spitz, dunkel-blutroth, oben flach, in der Mitte mit erhabener Linie. — In ein Erdbeet od. in einen weiten Topf gepflanzt und an einen feuchten, schattigen Ort des Warmhauses gestellt, woselbst andere Pfl. keinen günstigen Platz finden, gedeihen die Hoya-Arten vortrefflich (S. *Flore des serres et des jard. IV.* 1.)

2. H. Cunninghámii *J. Baumann's Cat.* (Sch). Cunningham's H. ♄. Vaterl.? Kletterpflanze.

3. H. imperiālis *Lindl.* Kaiserliche H. ♄. Diese prächtige Schlingpflanze ward im Jahre 1846 von Herrn Low jun. von Borneo nach England gesandt u. ist jetzt bei Hrn. Veitch u. Sohn zu Exeter für 63 Schill. zu haben. — Stengel, Blattstiele, Blattrippen und Blumenstiele filzig. Blätter lederart, schmal-längl., gewimpert, glatt, aderlos, feinspitzig, mit der Spitze zurückgebogen, an der Basis gerundet od. leicht herzförmig. Dolden vielblumig, hängend; Blumen prächtig, 3″ im Durchm., von der zarten Bildung der Blumen von H. carnosa, purpurroth, die Geschlechtshülle weiß, die Krontheile 3eckig, sternförm. ausgebreitet, gewimpert, die Blättchen der Staubgefäßkrone zusammengedrückt, 2lappig, der innere Lappen spitz, fast gezähnt.

4. H. lacunōsa *Blume.* Grubige H. ♄ Java, an Bäumen in der Nähe von Buitenzorg. — Stengel windend. Blätter aderlos, eirund od. eirund-lanzettförm., langgespitzt, am Grunde gerundet, ganz glatt, oben grubig, unten erhaben. Corolle zurückgerollt, einwendig pelzhaarig-zottig, die Staubgefäßkronblättchen unten nicht gefurcht. — Sie ist an obgedachtem Orte für 10½ Schilling zu haben; desgl. eine H. campanulāta *Bl.* (Physostelma? *Wight*) von Java für 21 Schill. — Diese hat längl., langgespitzte, lederart., fast aderlose Blätter, glockenförm., gelbliche Blumen und ist gleichfalls eine Schlingpflanze.

5. H. pendŭla *Wight et Arn. contr.* Hängende H. ♄ Ostindien. Schlingpflanze. — Blätter aus der längl.-ovalen, zugespitzten in die breit-eirunde, langgespitzte Form übergehend, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele wenig länger als die Blattstiele, hängend, vielblumig. Corolle einwärts weichhaarig; Blättchen der Staubgefäßkrone umgekehrt-oval, sehr stumpf, niedergedrückt; Narbe mit feinem Spitzchen.

Var. α) Rheedĕi (spr. Rihd—) *DC.* Blätter längl.-oval, zugespitzt. (Asclepĭas pendŭla *Roxb.*) Auf der Küste von Malabar. — Var. β) Neelgherrénsis *DC.* (H. revolūta *Wight.*) Blätter eirund, langgespitzt. Neelgherry.

Cult. vermuthlich wie bei den andern bekannten Arten dieser Gattung.

Hoya coriacĕa u. multiflora s. Centrostemma.

Huntleya (spr. Höntlĭa); Huntleya.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. — Hüllblätter gleich lang, ausgebreitet, die äußern seitenständigen an der Basis vorn eingerollt, kaum schief, die innern gleichgeformt. Lippe flach, ungetheilt, rhomboidisch, genagelt, abstehend, am Grunde lang gefranzt, mit dem freien Fuße der Säule gegliedert. Säule keulenförmig, an der Spitze kappenförmig, am Rande geflügelt. Anthere 2fächerig, ohne Anhängsel. 4 Pollenmassen. — Gestengelt. Blätter bandförmig, 2zeilig.

1. H. Meleāgris *Lindl.* Schachblumenartige H. Brasilien, — Blumen rahmfarbig-weiß, braun gefleckt, 1½" im Durchmesser.

2. H. violacĕa *Lindl.* Violette H. Brasilien, Guiana. — Blätter gleichbreit-zungenförmig, generot. Blumenstiele mit Scheiben besetzt. Blumen groß, prächtig, auswendig violett, inwendig rosenroth. Lippe blaß gelbbräunlich, violett u. rosenroth. Eine parasitische Pflanze, mit längl., gefurchten Afterknollen und kurzen, wurzelständigen, aufsteigenden, 1blumigen Schäften.

Cult. s. bei Grammatophyllum.

Hyacinthus romānus s. *Bellevalia.*

Hydrangēa; Kehlknopf; Wasserstrauch.

Decandrĭa Digynĭa. Saxifragínĕae *DC.* ♄

1. H. altissĭma *Wall.* Höchster K. Nepal. — 4 bis 6' hoch. Blätter eirund, langgespitzt, gesägt, glattlich. Doldentrauben flachlich, weiß, mit wenigen sterilen Blüthen an behaarten Stielen. In Gent.

2. H. japonĭca *Sieb.* Japanischer K. Japan. Bl. im Juli, Aug. — 2 bis 3' hoch; Habitus wie bei H. hortensis. Blätter eirund-längl., langgespitzt, drüsig sägezähnig, glatt. Afterdolden gestrahlt; Strahlblumen weiß, geschlechtslos, weiß, 1½" im Durchmesser; die fruchtbaren Blüthen dicht stehend, mit 5 zurückgeschlagenen, kleinen, eirunden, spitzen, blaßlillafarbigen Kronblättchen u. lillafarbigen Staubfäden. — Var. mit blauen Blumen.

3. H. involucrāta *Siebold.* Hüllblättriger K. Japan. Niedriger Wuchs. — Blätter eirund, langgespitzt, drüsig-sägezähnig, netzaderig, auf beiden Flächen steifborstig. Blumen weiß, rosenroth, gelblich od. lillafarb., in dichten Afterdolden, welche mit Hüllblättern versehen sind. — In Gent.

Var. mit gefüllten Blumen.

Alle 3 Arten können wie die gemeine Hortensie (Hydrangēa horténsis) behandelt werden, u. ohne Zweifel auch andere, in unsern Gärten noch nicht bekannte Arten, als: H. vestīta *Wall.*, aspĕra *Hamilt.*, hetĕromálla *D. Don*, anomala *D. Don*, sämmtlich in Nepal einheimisch, und die japanischen Arten: H. Azisāi *Sieb.*, Thunbérgĭi *Sieb.*, vírens *Sieb.*, paniculāta *Sieb.*, alternifol. *Sieb.*, Sitsitan *Sieb.*, macrophýlla *DC.* u. hirta *Sieb.* Will man sie in's Freie pflanzen, so muß das Beet durch eine Unterlage von Schutt und grobem Kies erhöhet werden, um genug Abwässerung bei anhaltendem Regen im Winter zu erhalten. Die Lage muß nördl. sein und nur bis 9 od. 10 U. Vorm. u. Ab. von 4 od. 5 U. an Sonne erhalten. (Nach Van Houtte's Angabe.)

Hydrolēa; Wasserwinde.

Pentandrĭa Digynĭa. Hydroleacĕae. — Kelch 5blätterig, bleibend. Corolle radförm.-glockenförmig. Staubgefäße in der Kronröhre befestiget. Narben niedergedrückt-kopfförmig. Cap-

sel kugelig od. eiförm., mit stielrunden, schwammigen Saamenboden, 2fächerig.

1. H. spinōsa *L.* Dornige W. ♄ Mexico, Guiana, Brasil. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel gerade, weichhaarig, mit zottigen, etwa 5‴ langen Dornen. Blätter eirund-lanzettförm., zugespitzt, weichhaarig, an 2″ lang, fast buchtig, sehr kurzstielig. Blumen zierlich, blau, fast doldentraubig-endständig; Kelchblätter linien-lanzettförmig, an der Basis verbunden, zottig. Capsel kugelig, fast behaart.

Diese Pflanze ist empfindlich gegen viele Nässe und zu große Wärme und verlangt ungefähr dieselbe Behandlung wie Evolvulus purpurĕo-coeruleus.

Hydrotaenia *Lindl.*; Hydrotänie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. — Blumendecke corollinisch, oberständig, 6blätterig-getheilt, fast glockenförmig; die Krontheile fast gleich, stachelspitzig, die äußern keilförm., die innern herzförmig, genagelt, über dem Nagel mit einer 3eckigen, honigabsondernden Binde. Staubfäden in eine lange Röhre vereinigt. Griffel fadenförm., oben 3spaltig, die Einschnitte 3theilig, fadenförm., zusammengerollt. Capsel? mit mehrsaamigen Fächern.

1. H. Meleāgris *Lindl.* Schachblumenartige H. ♃ Mexico. Bl. im Sommer. — Stengel 1½′ hoch, 1blätterig. Blatt schwerdtförm., gefaltet. Blüthenscheide kappenförm., blattart., 4—5blumig. Blumen von außen unansehnlich, schnell abblühend, an schlanken Stielen hängend, einwendig sehr schön gezeichnet.

Cult. wie bei Tigridia.

Hymenocállis; Hymenocallis.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae-Narcissidēae. — Eine, früher zu Pancratium gehörende Gattung mit schönen, weißen, doldenständigen Blumen. Kronröhre gerade; Randlappen schlaff. Staubfädenkrone 6zähnig, die Zähne in gleichen Staubfäden verlängert. Wenige, knollenförmige Saamen.

1. H. adnāta *Herb.* Angewachsene H. Westindien. — Blätter dick, fleischig, kaum 2″ breit. Blumenhüllblätter (Kronblätter) an der Basis des Kranzes angewachsen. Es giebt hiervon nach Herbert folgende Varietäten, die andere Autoren als besondere Arten bezeichnen: a) prínceps. (Pancratĭum litorāle *Jacq.*) Röhre der Blumendecke länger als die Einschnitte. b) Dryandrīna. (Pancrat. Dryándri *Ker.*, litorāle β. *B. M.*) Röhre kaum länger als die Einschnitte. c) distĭcha. (P. dist. *B. M.*) Röhre so lang als die Einschnitte. d) acutifólĭa. (Pancr. acutifol. *Sweet*, mexican. *B. R.*) Röhre 1″ kürzer als die Einschnitte. e) Staplesiāna; Röhre 1″ länger als die Einschnitte. Var. d. stammt aus Mexico, die übrigen sind aus Westindien.

2. H. bisturbāta *Herb.* Doppeltgekreiselte H. Vaterl.?

3. H. caymanénsis *Herb.* Caymanische H. (Pancrat. patens *Lind.*) Westindien. — Blätter riemenförmig, an der Basis liegend.

4. H. crassifólĭa *Herb.* Dickblättrige H. Florida, St. Mary. Blätter riemenförmig, fast aufrecht.

5. H. Harrísĭi *Hort. Angl.* Harrisische H. Vaterl.? — Kalthaus; kann im Mai in's freie Land, an einen warmen Standort, in guten, lockern Boden gepflanzt, im Herst wieder in den Topf gesetzt und in's Glashaus gestellt werden; im Winter sehr wenig Wasser.

6. H. lobāta *Klotzsch.* Gelappte H. Caracas. — Blätter riemenförm., fast aufrecht.

7. H. ovālifólĭa *Lodd.* Ovalblättrige H. Westindien. — Blätter klein, oval, zurückgebogen. Blumen sehr schlank.

8. H. quitoénsis *Herb.* Quitoensische H. (Pancrat. *Schult.*) Quito. Schaft 1blumig. Blumenröhre 4½" lang; Kranz 2" lang; Einschnitte 3½" lang.

9. H. repánda *O. et Dietr.* Ausgeschweifte H. Mexico. — Blätter fast aufrecht, breit-lanzettförm.-riemenförmig, flach, dünn. Dolde fast 10blumig; Blumenröhre grün; Einschnitte linienförm., an der Basis des Kranzes befestiget, mit der Röhre gleich; Staubgefäßkranz mit ausgeschweiften Buchten.

Cult. und Fortpflanzung wie bei **Pancratium.**

Hymenóxis; Hymenoxis.

Syngenesĭa Superflŭa. Composĭtae-Senecionidēae. — Vielblumiges Köpfchen, mit lauter gleichen Scheibenblümchen oder mit 8—10 weibl. Strahlblümchen. Hülle mit 2 Reihen angedrückter Schuppen, wovon die innern länger sind. Fruchtboden ohne Spreu, bienenzellig, mit kleinen Drüsen fast beladen. Saamen gleichförmig, kreiselförmig, sehr zottig; Saamenkrone aus 5—8 ungleichen, oval-lanzettförm., gegrannt-langgespitzten, aufrechten Spreublättchen bestehend.

1. H. califórnĭca *Hook.* Californische H. ⊙ Californien. — Bl. im Sommer, hat entfernte Ähnlichkeit mit der bekannten **Lasthenia californica**, ist aber noch feiner und niedriger von Wuchs und trägt zahlreiche, gelbe, zierliche, gestrahlte Blumenköpfchen. — Cult. wie bei **Lasthenia**; liebt einen sonnigen Standort und nicht zu fetten, sandigen Boden; kann auch zu Einfassungen benutzt werden.

Hypericum; Hartheu; Johanniskraut.

Polyadelphĭa Polyandrĭa. Hypericinēae.

1. H. aegyptíăcum *L.* Ägyptisches H. ♄ Ägypten. (H. creticum *Hort.*, Martya polyandra *Spach.*) Zur Untergattung **Perforaria** gehörend. — Stengel stielrund. Blätter sehr klein, eirund, gedrängt, nicht punctirt. Blumen wenige, fast ansitzend, gelb; Kelchblätter zugespitzt, lanzettförmig. 3 sehr kleine, ausgesperrte Griffel. — Var. H. maritimum *Sieb.* (Triadenia Sieberi *Spach.*)

Cult. im Kalthause; lockere, nahrhafte, mit etwas Sand gemischte Erde.

2. H. elātum *Ait.* Hohes H. ♄ Nordamerika. Zur Untergattung Ascyreia gehörend. — Stengel in der Jugend roth geflügelt, Blätter eirund-längl., zugespitzt, am Grunde ausgebreitet, fast ausgerandet, am Rande fast zurückgerollt. Blumen gelb, doldentraubig; Blumenstiele mit 2 Bracteen besetzt; Kelchblätter eirund-länglich. — Cult. im Freien an geschützter Stelle und im Winter gegen Frost gesichert.

3. H. nepalénse *Chois.* Nepalsches H. (H. pállens *Don.*, setōsum *Wall.*) — Ein schöner, sehr buschiger, niedriger, reichblühender Zierstrauch aus Nepal. Ganz glatt. Stengel und Äste stielrund; Ästchen fast zweischneidig. Blätter zweireihig entgegengesetzt, eirund-lanzettförm., spitzlich, an den Ästen 1″ 3—5‴ l., etwa $7\frac{1}{2}$‴ br., schön hellgrün, unten blaß meergrün, nicht punctirt, an den Ästchen kleiner. Blumen (im Aug., Sept.) schön, über 1″ im Durchm., zahlreich am Ende der Äste und Ästchen; Kelchblätter eirund, stumpf, concav, ganzrandig; Kronblätter goldgelb, rundl., stumpf, ganzrandig, drüsenlos; 5 Narben. — Liebt im Freien einen lockern, guten, mäßig feuchten Sandboden und einen beschützten Standort. Muß gut gegen den Frost bedeckt werden. Die Stengel sind halbstrauchig, erfrieren leicht; allein die Wurzel treibt neue Schößlinge, welche in demselben Jahre blühen. Kann auch aus Orangeriehauspflanze behandelt werden.

4. H. oblongifólium *Chois.* Länglichblättriges H. ♄ Nepal. — Stengel halbstrauchig, stielrund; Äste zusammengedrückt. Blätter elliptisch-lanzettförm., gedrängt stehend, am Rande ein wenig zurückgerollt, sehr fein hellpunctirt. Blumen zierlich, goldgelb, 3griffelig; Kelchblätter längl., fast stumpf; Griffel die Staubgefäße übertragend. — Cult. wie bei der vorigen Art.

5. H. strictum *Booth's Catal. 1846.* Steifes H. ♄ Vaterl.? Wenn diese Art mit H. strict. *H. et B.* (H. struthiōlaefol. *Juss.* var. strict. *DC.*) synonym ist, so stammt sie aus Peru und muß alsdann im Kalthause überwintert werden.

Hypocalýmna; Hypocalymna.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacēae. — Blumen kopfförmig winkelständig. Kelch: Röhre glockenförm., mit dem Ovario verwachsen; Rand oberhalb, 5theilig. 5 Blumenkronblätter am Schlunde des Kelches befestiget, kurz genagelt, kreisrund. 20—30 Staubgefäße, länger als die Kronblätter. Ovarium unterhalb, 2fächerig; Fächer vieleiig; Griffel fadenförm.; Narbe kopfförmig. Halboberständige, 2—3fächerige Capsel. — Neuholländische Ziersträucher mit entgegengesetzten Blättern und zierl. rosenrothen oder pfirschblüthfarbigen Blumen.

1. H. álbum *Hort.* Weißes H.

2. H. robústum *Endl.* Starkes H. $1\frac{1}{2}$′ hoch, mit zahlreichen, schönen, hell-rosenrothen Blumen geschmückt. Äste ruthenförmig, gleich den Blättern abstehend. Blätter ansitzend, fast 3seitig-pfriemenförm., auf dem Rücken gefurcht, stachelspitzig, glänzend, punctirt, beim

Reiben wohlriechend. Blumen fast so groß als Pfirsichblüthen, in 2—4blumigen Afterdöldchen.

3. H. suāvis *Floricult. Cab.* Duftendes H. Am Schwanenflusse. — Blumen weiß, von einem angenehmen, süßlichen Geruche. H. Cunninghámii, stríctum, aspĕrum, scariōsum u. angustifol. sind in unsern Gewächshäusern noch unbekannt.

Cult. im kalten Glashause (Caphause); torfige Heideerde mit etwas Rasenerde und Sand gemischt, mit einer guten Scherbenunterlage. Im Sommer viel Wasser und reichl. Luft. Vermehr. durch Stecklinge.

Hypocýrta; Hypocyrta.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. — Kelch frei, tief 5theilig, die Lappen lanzettförm., ganzrandig. Corolle röhrig, hinten an der Basis höckerig, die Röhre vorn bauchig, Rand mit 5 gleichen Lappen oder Zähnen. Rudiment eines 5. Staubfadens. Antheren paarweise zusammenhängend. Ein Ringelchen unterhalb des Fruchtknotens und hinten eine Drüse. Narbe 2lappig od. trichterförm. (?), ungetheilt. Beere kugelrund, saftig, 1fächerig, vielsaamig. — Kleine brasilianische Sträucher, selten aufrecht, wurzelnd. Blätter entgegengesetzt, dicklich. Blumen winkelständig, einzeln oder gehäuft.

1. H. colicodúnta *Van Houtte's Cat. 1846.*

2. H. strigillōsa *Mart.* Gestriegelte H. Brasilien. — Ein Halbstrauch, aufrecht, oben zottig. Blätter kurz gestielt, längl., langgespitzt, stachelspitzig, gestriegelt. Blumen einzeln stehend; Corolle, etwa 1'' lang, dunkel-scharlachroth, vorn stark gebaucht, am Rande zusammengezogen, 5zähnig. Gleicht sehr der H. hirsuta *Mart.*, diese hat aber verkehrt-eirunde, stumpfliche, rauchhaarige Blätter und eine scharlachrothe, 1'' lange, am Rande bisweilen gelbe, außerhalb weichhaarige Corolle.

Cult. im Warmhause, in Lauberde mit Sand gemischt, wie bei den Gesnerien.

Hypoestes; Hypoestes.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae.— Kelch 5spaltig od. 5theilig, gleich. Corolle 2lippig, die Oberlippe schmäler, ganz, die untere tief 3spaltig. Antheren 1fächerig, vor der Entwickelung zusammenhängend. Narbe 2spaltig. Capsel am untern Theile zusammengedrückt, saamenlos, gegen die Spitze zu 2fächerig, 4saamig.

1. H. púlchra *DC.* Schöne H. ♄ Madagascar, in Wäldern. Stengel kletternd, glatt. Blätter oval-längl., stumpf langgespitzt, am Grunde spitz, glatt. Blumen in prächtigen, gestielten, kopfförmigen, einseitigen Endähren, weiß, 1'' lang, mit fleischfarb. Bracteen.

2. H. purpurĕa *R. Br.* Purpurrothe H. (Justicia purp. *Vahl.*, J. Forskolii *W.*, Hyp. Forskoelii *R. Br.*) ♃ Ostindien, China. Stengel grauweißlich, weichhaarig-scharf. Blätter oval,

an beiden Enden langgespitzt, ganzrandig, unten weichhaarig-scharf, entgegengesetzt. Blumen in ährenförmigen, schmalen, winkel- und endständigen Sträußen; Blüthestandblätter eirund, gleich den Einschnitten der röhrigen Hülle stachelspitzig; Corolle reichl. ½" lang, schmal, weichhaarig, purpurroth. — Variet.: Justicia purp. superba *Hort.*

Cult. im Warmhause, wie bei Justicia.

J.

Jacaránda; Jacaranda.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacēae. ♄

1. J. Clausseniāna *Casar.* Claussensche J. Minas Geräs (Brasil.) — Ist glatt. Blätter unpaarig doppelt-gefiedert; die Fiedern 4—5jochig, das untere Joch einfachblätterig, dessen Blättchen kurz gestielt, eirund oder eirund-gerundet; die übrigen gefiedert, die Fiederchen 4—5jochig, die Blättchen ansitzend, eirund-länglich, das Endblättchen verkehrt-eirund-keilförmig; Blattstiel und Spindel rinnenförmig, zwischen den äußern Blattfiederchen fast ausgerandet. Blumen schön, in endständigen Rispen, blau oder purpurroth?

2. J. latifólĭa *Van Houtte's Catal. 1846.* Breitblättrige J. Vaterl.?

3. J. nitĭda *DC.* Glänzende J. (Bignonĭa bipinnāta *Salsm.*) Brasilien, bei Bahia, auf trocknen Hügeln. Ein glattes, 8—10' hohes Bäumchen. Blätter unpaarig doppelt-gefiedert; Fiedern 3—4-jochig mit einem Endblatte, die untern 1—2jochig; Blättchen verkehrt-eirund, ausgerandet, glänzend, auf beiden Flächen mit 5—7 kleinen, erhabenen Nerven; die gemeinschaftlichen und besondern Blattstiele ungeflügelt, oben rinnenförmig. Blumen sehr schön, purpurroth, fast 1½" lang, in winkel- und endständigen, sehr ästigen Rispen.

4. J. tomentōsa *Brown.* Filzige J. Brasilien, in Wäldern bei Rio de Janeiro. — Ein 8' hoher Strauch. Äste, Blattstiele, Blumenstiele und Kelche weichhaarig, fast etwas rauchhaarig. Blätter unpaarig doppelt-gefiedert, 3—4jochig; Blattstiele ungeflügelt; Fiedern 4—5jochig, mit einem Endblättchen; Blättchen eirund oder elliptisch, spitz, unten fast sammetartig-filzig, oben in der Jugend weichhaarig, später glatt. Blumen sehr schön, hellweinroth oder violett, 1½" lang, an der Basis der Röhre geschmälert, weichhaarig, in Endrispen, deren Äste 3blumig sind. Hierher gehören J. pubéscens *Guill.* u. J. subvelutīna *Mart.*

Die Cult. im Warmh., wie bei Bignonia.

Jacea nigra s. *Centaurea.*

Jacksonia [spr. Dschäcks—]; Jacksonie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. —

Kelch 5theilig, fast gleich. Kronblätter und Staubgefäße abfallend. Ovarium 2saamig. Griffel pfriemenförm.-fadenförmig; Narbe einfach. Hülse mäßig bauchig, eiförm. oder länglich, die Klappen einwendig filzig; Saamen ohne Keimschwielen. Neuholländische, im Alter oft blattlose Sträucher, nicht sehr ansehnlich, gelbblühend.

1. J. grandiflōra *Hort.* Großblumige J.

2. J. scopariă *R. Br.* Besenartige J. — Ist baumartig, unbewehrt; Äste eckig. Blumen in Endtrauben. Hat fast den Habitus von Genista monospérma.

3. J. Sternbergiāna *Hügel.* Sternbergische J. — Ein 4—12′ hoher Strauch mit hängenden Ästen und steifen, 1—1½″ langen, stechenden, unfruchtbaren Ästchen, glattlich. Blumen seitenständig, in lockere Trauben; Hülsen ziemlich lang gestielt, bauchig.

Cult. wie bei Daviesia.

Jacquemontia [spr. Schackem—]; Jaquemontie.

Pentandriă Monogyniă. Convolvulacĕae. — Kelch 5blättrig. Corolle glockenförmig. Einzelner Griffel; Narben 2, eiförm.-abgeflacht. Ovarium 2fächerig, mit 4 Eierchen. Capsel 2fächerig.

J. violacĕa *Chois.* Violette J. (Convolvŭlus viol. *Vahl.*) ♃ Mexico, Caribäische Inseln, Guyana, Carthagena. — Stengel ziemlich glatt. Blätter herzförm., langgespitzt, langgestielt, bald glatt, bald weichhaarig oder filzig. Blumenstiele oft länger als das Blatt, vielblumig; die äußern Kelchblätter größer, herzförm.-langgespitzt, fast gegrannt; Corolle violett oder hellblau, 1½″ lang.

Varietäten: β) canéscens. (Convolv. polyanthus *Schlecht.* et *Cham.*, Ipomoea canesc. *Don.*, Jacquem. canesc. *Benth.*) Ist grauweiß-filzig. Blumenstiele mit den Blättern gleich lang; Blumen hellblau. Wächst bei Carthagena in sandigem Boden. — γ) abbreviata. (Convolv. pentanthos *Jacq.*, Jacquem. pentantha *Don.*) Die Blumenstiele kürzer als die Blätter.

Diese Schlingpflanze wächst sehr gut in einem, aus gleichen Theilen Torf- und Rasenerde bestehenden, mit etwas Sand gemischtem Boden. In England wird sie als eine Kalthauspfl. behandelt und man kann ihren Stamm entweder an einem runden, in einen Topf befestigten Spalier ziehen, oder man pflanzt sie in den freien Grund und leitet sie an den Sparren des Hauses entlang. Sie gedeihet an beiden Plätzen gut und blühet anhaltend den Sommer und Herbst hindurch. Vermehr. durch Stecklinge. (Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 231) — J. azurea *Chois.* (Convolvul. *Rich.*), hirsuta *Chois.*, secunda *Chois.* (Convolv. *R. et P.*) und einige andere Arten dieser Gattung können vermuthlich auf gleiche Art behandelt werden.

Jacquinia [spr. Schacki—]; Jacquinie.

Pentandriă Monogyniă. Myrsinĕae-Theophrastēae. — Bäumchen und Sträucher des tropischen Amerika's. Blätter zerstreut stehend, entgegengesetzt oder quirlständig, lederart., ganzrandig, gerän-

dert. Blumen endständig, einzeln oder traubig, weiß oder orangenfarbig.

1. J. macrophylla *Van Houtte's Cat. 1846.* Großblättrige J. — ?

2. J. mexicana *Van Houtte's Cat.* Mexicanische J. Mexico.

3. J. ruscifolia *Jacq.* Mäusedornblättrige J. Südamerika. — Ein ungefähr 3' hoher Strauch. Äste stachlig. Blätter lanzettförm., langgespitzt. Blumen hängend.

Cult. im Warmhause, wie bei J. armillaris u. macrocarpa.

Jasminum; Jasmin.

Diandria Monogynia. Jasmineae. ♄

1. Jasminum affine *Royle.* Verwandter J. Nordindien. — Gleicht sehr dem gemeinen Jasmin (J. officinale), unterscheidet sich aber durch die kürzere Blumenröhre und durch röthliche Blumen.

2. J. aromaticum *J. Baumann's Cat. 1846* (Gent) Aromatischer J. Vaterl. ?

3. J. Biddwellianum *Van Houtte's Cat. 1846* (Gent) Biddwell's J. Vaterl. ?

4. J. caudatum *Wallich.* Geschwänzter J. In Ostindien (Silhetgebirge). — Ein schöner, glatter Kletterstrauch. Blätter gestielt, 3zählig, selten einfach; Blättchen gestielt, eirund-lanzettförmig, sehr langgespitzt, das mittlere länger, 4" l., 1" br., an der Spitze geschwänzt. Blumen schön, groß, schneeweiß, geruchlos, in vielblumigen Endrispen; Kelch fast abgestutzt, spitz 5zähnig; Blumenkronlappen längl.-linienförm., stumpflich, kürzer als die Kronröhre.

5. J. dianthifolium *Hort. Angl.* Nelkenblättriger J. Vaterl. ? — Blumen klein, weiß, sehr wohlriechend.

6. J. lancifolium *Decaisn.* Lanzenblättriger J. Insel Timor. — Äste und Blattstiele in der Jugend feinhaarig, später glatt. Blätter einfach, eirund-lanzettförm., langgespitzt, kurz gestielt. Blumen am Ende der Ästchen zusammengehäuft, stiellos; Kelche glockenförmig, mit 6—8pfriemenförm., feinhaarigen Zähnen, welche kürzer sind, als die Kronröhre; Corolle 1" lang, mit 7 längl.-lanzettförm., spitzen Randlappen, weiß?

7. J. laurifolium *Roxb.* Lorbeerblättriger J. (J. angustifol. var. *β. Ker.*) In den Bergen von Silhet u. östl. Bengalen. — Ein glatter, glänzender Kletterstrauch. Ästchen stielrund. Blattstiele gekniet. Blätter einfach, oval-lanzettförm. od. lanzettförm., langgespitzt, 3nervig. Blumenstielchen zu 3—5en endständig, verlängert; Kelchlappen 9—12, linienförm., mit der 8—9''' langen Blumenkronröhre gleich; Blumen weißlich, wohlriechend, doppelt so groß, als bei J. angustifolium.

8. J. ligustrifolium *Wall.* Ligusterblättriger J. Ostindien. — Ist fast kletternd, glatt. Äste stielrund. Blätter eirund, zugespitzt; Blattstiel kurz, gegliedert. Blumenstielchen 1blumig, endständig; Kelchlappen 6, pfriemenförmig, 3mal kürzer als die 6''' lange Blumen-

kronröhre; Corolle weiß, mit 8—9 linien-lanzettförmigen, spitzen Randlappen, die mit der Röhre fast gleich lang sind.

9. J. nepalénse *Spr.* Nepalischer J. (J. dichotomum *Don.*) Nepal. — Blätter entgegengesetzt, elliptisch, langgespitzt, glatt, glänzend. Blumen weiß, mit 8 stumpfen Einschnitten.

10. J. nudiflōrum *Lindl.* Nacktblüthiger J. Nord-China. — Bl. im Winter. Äste schlank, ruthenförmig, eckig. Blätter 3zählig, glänzend dunkelgrün. Die großen, gelben, wohlriechenden Blumen stehen einzeln in den Achseln zahlreicher Schuppen an den Seiten der jungen, blattlosen Zweige. — Verlangt im Sommer viel Wasser und muß dann auch 1—2mal täglich bespritzt werden.

11. J. ohroleūcum *Hort.* Ocherweißer J. Vaterl.?

Cult. im hellen Glashause (von 3—6—8° W.) od. Zimmer, wie bei den übrigen bekannten Arten. Die kletternden od. schlanken Stengel und Äste müssen an Spalieren, Geländern oder dergl. befestiget werden. Die nordindischen Arten bedürfen nur Schutz gegen Frost; alle lieben aber einen lockeren, fetten Boden und im Sommer viel Wasser.

Ibēris; Bauernsenf.

Tetradynamĭa Siliculōsa. Crucifĕrae.

1. I. ciliāta *All.* Gewimperter B. ♂♃ (I. Moliniēri *Balb.*) Südfrankreich. — Ist krautartig, glattlich und wird 8—10" hoch. Blätter linienförmig, ganzrandig, an der Basis gewimpert. Blumen weiß, doldentraubig; Schötchen doldentraubig, ausgerandet, an beiden Seiten mit einer stumpfen, mit dem Griffel fast gleichlangen Ecke.

2. I. corifólĭa *Sweet.* Lederblättriger B. (I. saxatĭlis β. corifol. *Sims*) ♄ Sicilien. — Strauchartig. Blätter linienförmig, ganzrandig, etwas fleischig, stumpf, glatt. Blumen weiß, doldentraubig.

3. I. divaricāta *Tausch.* Ausgesperrter B. ☉? Im österreichischen Litorale. — Stengel glatt, aufrecht; Äste sehr ausgesperrt. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, spitz. Blumen purpurroth, anfänglich doldentraubig; Schötchen längl., am Ende in 2 spitze, 3seitige, abstehende, gestreckte Zähne auslaufend, traubig.

4. I. Durándii *Lor. et Dur.* Durandischer B. (I. Lorēyi *Gay*, linifol. *Dur.*) ♂ Frankreich. — Ist glatt. Stengel unten einfach, aufrecht, steif, eckig, oben doldentraubig geästet; Äste aufrecht-abstehend. Blätter linien-lanzettförm., die untern mit 1—2 kurzen, fast drüsenart. Zähnchen versehen; Stengelblätter geschmälert, ganzrandig, sehr abstehend oder zurückgeschlagen. Blumen doldentraubig, purpurroth. Schötchen in kurzen doldentraubig. Trauben, spitz 2lappig.

5. I. linifólĭa *L.* Flachsblättriger B. (I. tenuĭifólĭa *Presl.*?) ☉ Südeuropa. — Stengel 1' hoch, schlank, krautartig, glatt. Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt; Wurzelblätter fast gezähnt. Blumen doldentraubig, violett. Schötchen doldentraubig, rund, 2spitzig.

6. I. saxatĭlis *L.* Felsenliebender B. (I. arbuscŭla β. *Spach.*) ♄ Europa, Taurien. Ist strauchartig, 4—8" und darüber hoch. Blätter zerstreut stehend, linienförm., ganzrandig, am Grunde geschmä-

lert, etwas fleischig, zugespitzt, stachelspitzig, die untern stumpf. Blumen weiß, doldentraubig. Schötchen fast traubenständig, oval, abgestutzt-ausgerandet, mit stumpfen Lappen.

7. I. violacĕa *Ait.* Violetter B. ⊙ Vaterl.? — Ist glattlich. Blätter gestielt, spatelförm., stumpf, gezähnt od. ganzrandig, gewimpert. Blumen violett, fast doldenförm.-doldentraubig; Kelch behaart.

Cult. No. 2 wird in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert. No. 1, 4 u. 6 verlangen einen warmen, sonnigen Standort im Freien, lockern Sandboden und Schutz gegen strengen Frost. Die Saamen der 1jährigen Arten säet man im April in das freie Land.

Jeffersonia [spr. Dscheff—]; Jeffersonie.

Octandrĭa Monogynĭa. Berberidēae. — Kelch 4—5blättrig, gefärbt, abfallend. 8 Kronblätter, längl.-linienförmig. Narbe endständig, fast ansitzend, schildförmig, fast kammförmig. Capsel verkehrt-eiförmig, 1fächerig, unter der Spitze mit einem halben Deckel ringsum aufspringend, mit klaffender, halbmondförm. Öffnung, vielsaamig; Saamen mit einer schlaffen Haut umgeben.

1. J. diphўlla *Pers.* Zweiblättrige J. (J. bināta *Bart.*, J. Bartōnis *Mich.*, Podophўllum diphyll. *L.*) ♃ Tenassee, Virginien. — Ist stengellos. Wurzelblätter gestielt, schildförmig, tief herzförmig, an der Spitze 2spaltig, die Lappen eirund, an der Spitze mit 1—2 herausstehenden Zähnen, genervt, unten graugrünlich. Schaft ohne Bracteen, mit dem Blatte gleich, mit einer weißen Blume. — Dauert im Freien; lockerer, mäßig feuchter, nahrhafter Sandboden.

Ilex; Hülse; Stechpalme.

Tetrandrĭa Tetragynĭa. Celastrinēae. — Bäumchen und Sträucher. Blätter abwechselnd, lederartig, immergrün. Blumenstiele winkelständig, 1 bis vielblumig; Blumen klein, weiß.

1. I. angustifólĭa *W.* Schmalblättrige H. (I. myrtifol. *Walt.*, rosmarīnifol. *Lam.* β. ligustrifol. *Pursh.* als Varietät mit längl.-verkehrt-eirunden, ganzrandigen Blättern.) Virginien bis Canada, in sumpfigen Gegenden. — Blätter linien-lanzettförm., an der Spitze gesägt, am Rande zurückgerollt; die Mittelrippe und die Ästchen glatt. Blumen in Afterdolden.

2. I. austrālis *Van Houtte's Cat.* Südliche H. Vaterl.?

3. I. balearĭca *Desf.* Balearische H. (I. maderénsis *W.*, I. Aquifol. δ. *Lam.*) Balear. Inseln, Madera. — Blätter eirund, zugespitzt, glänzend, flach, theils ganzrandig, theils dornig-gezähnt.

4. I. castanĕaefólĭa *Van Houtte's Cat.* Kastanienblättrige H. Vaterl.?

5. I. ciliāta *Booth's Cat.* Gewimperte H. Vaterl.?

6. I. excélsa *J. Baumann's Cat.* Hohe H. Vaterl.?

7. I. gigantĕa *J. Baum. Cat.* Riesenartige H. Vaterl.?

8. I. laxiflōra *Lam.* Schlaffblüthige H. Carolina. — Blätter eirund, buchtig-gezähnt, dornig, glatt, lederartig. Afterblätter pfriemenförmig. Kelchzähne spitz. Beeren gelb.

9. I. mexicāna *J. Baum. l. c.* Mexicanische H. Mexico.
10. I. rotundifólĭa *Booth l. c.* Rundblättrige H. Vaterl.?
11. I. vomitorĭa *Ait.* Brech-H. (Cassine vera *Catesb.*, Cass. Peragua *Mill.*, I. ligustrĭna *Jacq.*, I. Casseāna *Mich.*, I. religiōsa *Bartl.*, I. floridāna *Lam.*) Carolina, Florida, am Meerstrande. — Blätter längl. od. elliptisch, an beiden Enden stumpf, gekerbt-gesägt, gleich den Ästchen glatt. Blumen in Dolden.

Cult. Sie lieben einen lehmig-sandigen, mit $\frac{1}{3}$ Moorerde gemischten Boden und müssen frostfrei (im Orangeriehause) durchwintert werden. Die nordamerikanischen Arten kommen an wohlbeschützten Stellen (am besten im Schutze von hohem Nadelgehölz) bei uns im Freien fort, im Fall man sie gegen strengen Frost bedeckt und umkleidet. Vermehr. durch das Pfropfen auf Ilex aquifolium und durch herbstliche Aussaat der Beeren.

Illicium; Sternanis.

Polyandrĭa Polygynĭa. Magnoliacēae.

1. I. religiōsum *Sieb.* Geheiligter St. ♄ China, Japan, Cochinchina. Bl. im Frühl. — Diese immergrüne, aromatische Pflanze wird in China und Japan heilig gehalten und zu religiösen Gebräuchen benutzt. Sie ist mit I. anisatum verwechselt worden, aber hinreichend davon verschieden, ganz glatt und rundästig. Blumen zahlreich, gelbgrün oder grünlich-weiß, zu 3—4en gebüschelt, geruchlos. Rinde, Blätter und Früchte sehr wohlriechend. — Cult. im kalten Glashause, wie bei I. anisatum. Vermehr. durch Steckl. (schwierig) und durch das Pfropfen auf I. anisatum.

Impatiens; Springsaame.

Pentandrĭa Monogynĭa. Balsaminēae.

1. I. macrochīla *Lindl.* Großlippiger Sp. ⊙ Nord-Indien. Bl. im Sommer, Herbst. — Stengel 6—8′ hoch, saftig. Blätter glatt, eirund-lanzett- oder lanzettförmig, gesägt, entgegengesetzt; Blattstiele kurz, mit einigen Drüsen versehen. Blumen doldenständig, dunkel-rosenroth, im Schlunde gelb, roth punctirt; das hintere Kronblatt eirund, langgespitzt, an der Spitze zurückgebogen und buchtig; der Sporn kurz, eingebogen, keulenförmig.

2. I. platypetāla *Lindl.* Breitblumenblättriger Sp. ♃ Java. — Eine sehr schöne Zierpflanze. Wurzel knollig. Die ganze Pflanze glatt. Stengel stark, gegliedert, purpurröthl. oder fein purpurroth punctirt. Blätter zu 3—4en quirlständig, gestielt, längl.-lanzettförm., scharf gesägt; Blattstiele ohne Drüsen. Blumenstiele 1blumig, kürzer als die Blätter, winkelständig. Blumen groß, ausgebreitet, lebhaft carmoisin-rosenroth; Sporn fadenförmig, sichelförm., mit dem Blumenstiele gleich; Kronblätter queer, verkehrt-herzförmig. Ovarium glatt.

Diese Art wird nach van Houtte's Angabe sehr schnell durch Stecklinge unter Glocken im Lauwarmbeete vermehrt; desgl. auch durch Saamen. Werden Steckl. zu verschiedenen Zeiten gemacht, so kann man das ganze Jahr hindurch einen Flor dieser schönen Pflanze

haben. Sie wird im feuchten Warmhause unterhalten und verlangt gleich den übrigen Arten einen guten, nahrhaften Boden und im Sommer viel Wasser.

3. I. rosĕa *Lindl.* Rosenrother Sp. ☉ Himalaya-Gebirge. — Bl. im Sommer und Herbst, wird ziemlich hoch, hat lanzettförmige, gesägte Blätter und hübsche, rosenrothe Blumen.

No. 1 und 3 kann man wie die gewöhnliche Garten-Balsamine behandeln und sie entweder in den Topf oder an einen sonnigen, warmen Ort in's Freie pflanzen.

Incarvillĕa; Incarvillea.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae.

1. I. sinénsis *Lam.* Chinesische J. (Amphycome *Royle*) ♂ China. Bl. im Juli, Aug. — Ist glatt. Stengel von unten auf ästig, etwas eckig, grün, 2—3' hoch. Blätter abwechselnd, gefiedert, mit geflügelter Spindel, gestielt, 5—6" lang; Blättchen fast halbgefiedert; Einschnitte linien-lanzettförm., zugespitzt. Blumen endständig, fast ährenständig, ähnlich den Fingerhutblumen, fast $\frac{5}{4}$" lang, gelblich-weißlich, purpurröthl. schattirt, der Rand der Corolle 2lippig, die Lappen gerundet, stumpf, fast gleich, der unterste etwas hervorgezogen. Capsel schotenförmig, lang, 5furchig, vielsaamig.

Cult. im Kalthause. Sandige Rasen- und Mistbeeterde zu gleichen Theilen, mit guter Scherbenunterlage im Topfe. Mäßiges Begießen, besonders im Winter. Der Saame wird kaum bedeckt und mäßig warm gestellt. Im Mai oder Anf. Juni kann man sie in's freie Land pflanzen.

Incarvillĕa tomentōsa s. Paulownia.

Indigofĕra; Indigo.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. I. decōra *Lindl.* Geschmückter J. ♄ Shangai. — Äste etwas graugrün. Blätter dunkelgrün, gefiedert; Blättchen elliptisch-eirund. Blumen groß, sehr schön, rosenroth, in winkelständigen Trauben. — Cult. im kalten Glashause (vermuthlich auch während des Sommers, wie Indigof. verrucosa u. a. im freien Lande), in guter, lockerer Erde. Im Sommer viel Wasser und Schutz gegen heiße Sonnenstrahlen; im Winter 4—6 ° W. und wenig Wasser.

2. I. Doiua *Don.* Doiua-J. ♄ Ostindien (Nepal). Bl. im Frühl., Sommer. — Blätter gefiedert; Blättchen 10—16jochig, eingedrückt, etwas stachelspitzig, auf beiden Flächen röthl. behaart. Blumen zierlich, zahlreich, dunkel-rosenroth, in winkelständigen Ähren, welche kürzer sind als die Blätter. Bracteen und Afterblätter linienförm., steifborstig. Kelchzähne eirund, spitz. — Cult. wie bei No. 1; der Strauch verliert im Winter die Blätter und bedarf nur Schutz gegen Frost.

3. I. macrostachўa *Vent.* Großähriger J. ♄ China. — Ein Halbstrauch. Äste rund, angedrückt-weichhaarig. Blätter gefiedert; Blättchen 8—10jochig, oval-länglich, stumpf, stachelspitzig, weichhaarig.

Trauben vielblumig, länger als die Blätter; Blumen rosenroth. — Cult. wie bei No. 1.

4. I. purpurĕa *Van Houtte's Cat.* Purpurrother J. ♄ Vaterl.? — Cult. wie bei No. 1.

5. I. speciōsa *Hort.* Prächtiger J. ♄ Vaterl.? — Cult. wie bei No. 1.

6. I. stachyoīdes *Lindl.* Ziestartiger J. ♄ Bhotan im nordöstl. Indien. Bl. im Sommer mit zahlreichen, schönen, rothen Trauben. — Äste weichhaarig, eckig. Blätter auf beiden Flächen dicht weichhaarig, 18—22jochig-gefiedert; Blättchen linienförmig, zugespitzt, am Rande zurückgekrümmt. Trauben aufrecht, winkelständig, ansitzend, fast mit den Blättern gleich lang. Kelche becherförmig. — Cultur wie bei No. 1 oder 2.

Inga; Inga.

Polygamĭa Monoecĭa. Leguminōsae-Mimosĕae.

1. I. grandiflōra *Wall.*, *J. Baumann's Cat. 1846.* Großblumige J. ♄ Ostindien.

2. I. pulcherrĭma *Don.* Schönste J. ♄ Mexico. — Äste schlank, ausgebreitet, in der Jugend zottig. Blätter 4—5jochig, gefiedert, denen von Mimosa pudica ähnlich und im Warmhause fast eben so reizbar; Fiedern 20—25jochig; Blättchen klein, linienförm., abgestumpft, fast dachziegelig auf einander liegend, an den Ecken gewimpert; Blattstiele drüsenlos. Blumenköpfe gestielt, einzeln stehend, hängend, mit langen, purpurrothen Staubfäden.

3. I. umbrōsa *Wall.*, *J. Baum. l. c.* Schattenreiche J. ♄ Ostindien.

Cult. im Warmhause; im Winter 10—12 ° W., im Sommer reichlich Luft und Wasser; leichte Lauberde mit etwas Sand u. allenfalls auch mit etwas Wiesenerde gemischt. No. 2 kann bei warmer Sommerwitterung im Glashause stehen.

Jochrōma tubulōsa s. *Habrothamnus cyaneus.*

Jonopsidium; Jonopsidium.

Tetradynamĭa Siliculōsa. Crucifĕrae. — Kelchblätter concav, am Grunde gleich. Schötchen rundlich, zusammengedrückt, an der Spitze sehr kurz ausgerandet; Klappen gekielt, etwas strotzend, auf dem Rücken ungeflügelt.

1. J. acaūle *Rchb.* Stengelloses J. (Cochlearia acaulis *Desf.*, Cochl. pusilla *Brot.*) ♃ Auf Basalthügeln bei Lissabon, in der Berberey. — Eine kleine, zierliche Felsenpflanze, welche in schattigen Lagen wächst. Blätter herz- oder nierenförmig, etwas fleischig, glatt, lebhaft grün. Blumen blau, auf 1blumigen, fadenförmigen Schäften.

Man kann sie im Garten am Rande der Beete oder auf Felsenpartieen cultiviren, in einer nahrhaften Gartenerde. Sie blüht vom April bis Octob. u. pflanzt sich durch Saamenausfall fort. (Vergl. Gart.-Zeit. von Otto u. Dietr. 1846. p. 360.)

Ipomoea; Trichterwinde.

Pentandria Monogynia. Convolvulaceae.

1. **I. azurea** *J. G. Booth et Comp.* Saamenverzeichn. *de 1847.* Azurblaue T. ⊙ Vaterl.?
Cult. wie bei **I. coccinea.**

2. **I. Broadleazeana** [spr. Brädlihs—] *Van Houtte l. c.* Broadleaze's T. ♃? Vaterl.? — Ist als Warmhauspflanze aufgeführt.

3. **I. bryoniaefolia** *Van Houtte's Cat. 1846.* Zaunrüben-blättrige T. ♃? Vaterl.? — Ist im gedachten Cataloge als Warmhaus-pflanze aufgeführt.

4. **I. cymosa** *R. et Schult.* Afterdoldige T. (**Convolvulus** *Desr.*, **C. bifidus** *β. Vahl*, **C. blandus** *Roxb.*, **I. bifida** *Roth*, **I. Heynii** *R. et Sch.*, **I. blanda** *Sweet*) ♃ Ostindien. Bl. im Warmhause im Sept. — Stengel rund. Blätter eirund-herzförmig, spitz oder langgespitzt, verlängert, oben schwärzlich, kurz gestielt. Blumenstiele winkelständig, zweispaltig, vielblumig, mit kurzen Bracteen; Kelchblätter lederart., stumpf, glatt; Corolle glocken-trichterform., weiß, 1" lang, am Grunde der Röhre zusammengeschnürt. Capsel glatt, conisch; Saamen braunwollig.

Varietäten: *β*) **pilosa.** Alle Theile kurz-zottenhaarig. *γ*) **sagittata.** Blätter bisweilen pfeilförmig-geschmälert. *δ*) **culta.** Stengel fast weichhaarig. Blätter herzförmig-eirund. Blumenstiele 3—12-blumig. Corolle glatt.

Diese Art gehört nebst ihren Varietäten in's Warmhaus.

5. **I. Hardingii** *Paxt.* Harding's T. ♃ Vaterl.? — Wurzelstock knollig. Stengel windend. Blätter 3- oder fast 5lappig, herzförm., auf beiden Flächen kurz behaart, der Mittellappen eirund, zugespitzt. Blumenstiele lang, behaart; Blumenstielchen sehr kurz. Blumen in vielblumigen Trauben, prächtig, an 4" im Durchm., lillafarb., mit carminrothem Sterne, im Schlunde braunroth. — Gehört in's Warmhaus und wird durch Steckl., in reinen Sand gesteckt, vermehrt.

6. **I. Haylockii** [spr. Hälock—] *Van Houtte l. c.* Haylock's T. ♃? Vaterl.?
Cult. im Warmhause.

7. **I. hybrida** (*Lee's*) *J. Baumann's Cat. 1846.* Lee's Bastard-T. ♃? — Soll prächtige, purpurrothe Blumen tragen und gehört in's Warmhaus.

8. **I. Krusensternii** *Ledeb.* Krusenstern's T. ♃? Mexico. De Candolle führt diese Art als Synonym bei **Calonyction speciosum** mit einem ? an. — Sie ist von kräftigem Wuchse und hat fast saftige, halbdurchscheinende Triebe. Blätter ungetheilt, fast herzförm., glatt, dunkel-grasgrün. Blumen sehr groß, weiß, zahlreich, aber von kurzer Dauer. — Sie gehört in's Warmhaus, wird aber vermuthlich in warmen Sommern auch an einer Südwand im Freien wachsen.

9. **I. obscura** *DC.* Dunkle T. (**Convolv. obscur.** *L.*, **C. gemellus** *Vahl*, **I. insuavis** *Bl.*, **I. ocularis** *Bartl.*, **I. ochroleuca** *Spach.*, **C. insuavis** *Dietr.*, **C. gonatodes** *Steud.*) ⊙ China, Ostind. — Stengel krautartig, verlängert, unterbrochen glatt oder

schmutzig-zottenhaarig, mit runzlig-gelblicher Rinde. Blätter herzförm., langgespitzt, glatt, spitz, unten netzaderig, lang gestielt. Blumenstiele länger als die Blattstiele, 1—3blumig; Kelchblätter längl.-eirund, glatt, 2—3''' lang; Corolle gelb. Capsel glatt. — Cult. wie bei Ipomoea (Pharbītis) *Nil*.

10. I. palmāta *Forsk.* Handförmige T. (Convolvŭlus caīrĭcus *L.*, C. quinquélŏbus *Vahl*, I. quinquelŏba *Desf.*, I. senegalénsis *Lam.*, Batātas senegalens. *Don.*) Guinea, Sennaar, Ägypten, Syrien. ♃ — Stengel windend, glatt, eben od. höckerig-eckig. Blätter handförm., 5theilig; Lappen lanzettförm., fein gesägt, stachelspitzig, die äußern oft 2spaltig, alle an beiden Enden geschmälert, glatt, über 1'' lang. Blumenstiele wenig länger als die Blattstiele, 1—3-, selten vielblumig; Kelchblätter eirund, stumpf, am Rande häutig; Corolle glockenförm., purpurroth, 1'' und darüber lang. Capsel glatt. Saamen filzig-seidenhaarig. — Gehört in's Warm- od. Lauwarmhaus.

11. I. physianthifólĭa *Van Houtte's Cat.* Blasenblumenblättrige T. ♃? Vaterl.? — Warmhaus.

12. I. platénsis *Ker.* Plata-T. (Convolvŭlus platens. *Spr.*) ♃ Paraguay, Buenos-Ayres. — Ästchen höckerig. Blätter hand- od. fast fußförm.; Lappen 7, längl., stumpfl., kurz langgespitzt. Blumenstiele etwas länger als die Blattstiele, afterdoldig; Kelchblätter kreisrund, glatt, stumpf, 3''' lang; Corolle schön, rosenroth.

Blüht im Sommer, wenn sie im Topfe angetrieben und Ende Mai an einer warmen Stelle in's freie Land gepflanzt wird. Die Knolle wird im Winter trocken gehalten.

13. I. pulchélla *Roth.* Hübsche T. (Convolvŭlus béllus *Spr.*, C. heptaphýllus *Rottl.*, *W.*, Batātas pulchélla *Boj.*?) ♃ Ostind. — Ist windend, glatt. Blätter 5zählig, die äußern Lappen ganz- od. 2spaltig, alle elliptisch-eirund, gestielt, fein stachelspitzig, der Stiel höckerig, mit Afterblättchen. Blumenstiele mit den Blattstielen fast gleich, 1—2blumig; Kelchblätter glatt, 2—3''' lang, die äußern spitzlich, kürzer, die innern stumpf; Corolle schön, 1'' lang, rosenroth. Capsel glatt. Saamen lang- und weißzottig. — Warmhaus; im Sommer reichlich Luft und Wasser.

14. I. Rollissonĭi *J. Baum. Cat.* Rollisson's T. ♃? Vaterl.? — Warmhaus.

15. I. Schiedeāna *Ham.* Schiede's T. (Convolvŭlus *Dietr.*) ♃? Mexico. — Stengel unten holzig, oben dicker, ästig. Blätter ziemlich tief herzförmig, fast gerundet, kurz und spitz langgespitzt, fast 9nervig, netzaderig. Blumen in 6—10blumigen, winkelständigen Trauben, sehr groß, prächtig, blau. — Gehört in's Warm- oder Lauwarmhaus u. läßt sich im Sommer auch vermuthlich an einer Südwand im Freien cultiviren.

16. I. Sellowĭi *Hort.* Sellow's T. ♃ Montevideo. — Cult. wie bei I. Purga u. platensis. Die Wurzelknolle wird im Winter trocken (am besten im Sande) im Glashause aufbewahrt.

17. I. setōsa *Bot. Reg.* nicht *Blume.* Borstige T. (Convolvŭlus *Spr.*) Brasilien. — Ist borstig-rauchhaarig; die Borsten

purpurröthl., drüsig. Blätter herzförmig, 3lappig; Lappen gezähnt-buchtig. Blumenstiele länger als die Blattstiele, vielblumig, 3theilig-afterdoldig; Kelchblätter länglich, kurz langgespitzt, fast gleich; Corolle purpurroth, die Röhre viel länger als der Kelch. — Warmhaus.

18. I. sidaefólia *Chois.* Sammetpappelblättr. I. (Convolv. domingens. *Desr.*, C. sidaefol. *H. B. Kth.*, I. cymosa *Lindl.*) ♄ Caraib. Ins., Mexico u. s. w. — Ist halbstrauchartig und glatt. Blätter herzförmig-eirund od. rundl., langgespitzt, langgestielt. Blumenstiele vielblumig, beblättert, doldenförmig-traubig; Kelchblätter linienförmig-eirund, stumpf od. spitzlich, die äußern viel kürzer; Corolle weißgelb, glockenförmig. Capsel elliptisch, glatt. Saamen weichhaarig. — Warmhaus?

19. I. simplex *Thb.* Einfache I. ♃ Cap. — Stengel unten staudig, wenigästig, glatt, 8—10″ hoch. Blätter linien-lanzettförmig, glatt, ganzrandig. Blumen schön, groß, rosenroth, gebüschelt. Wurzelstock knollig. — Wird in einen kleinen Topf gepflanzt, in's Kalthaus gestellt und in der Ruhezeit trocken gehalten. Während der Wachsthumszeit verlangt sie nur wenig Wasser u. einen warmen, sonnigen Standort. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846. p. 55.)

20. I. smilăcifólĭa *Hort.* Stechwindenblättr. I. ♃? Vaterl.? — Warmhaus. Bei Herrn L. van Houtte in Gent.

21. I. ternāta *Jacq.* Dreizählige I. (Convolv. tern. *Spr.*, Batatas *Don.*) ♄ Vaterl.? — Stengel holzig. Blätter 3zählig; Blättchen gestielt, eirund, glatt, ausgeschweift-gekerbelt. Blumenstiele 1blumig, purpurviolett; Kelchblätter aufgeblasen-concav, eirund, stumpf; Corolle groß, glockenförmig, schmutzig-weiß. — Warmhaus.

22. I. Tweedíĕi (spr. Twihd-) *Hook.* Tweedie's I. ♄? Parana, in Wäldern. — Stengel windend, glatt. Blätter herzförmig, zugespitzt, ganzrandig, am Grunde tief 2lappig, glatt, so lang als der Blattstiel. Blumenstiele 1—2blumig; Kelchblätter eirund, zugespitzt, dachziegelig, ungleich; Corolle kaum 1″ lang, purpurroth, mit verlängerter, in den Rand erweiterter Röhre. — Warmhaus.

23. I. tyrianthĭna *Lindl.* Purpur-I. (Pharbītis *Hook.*, Convolv. densiflor. *Hook.?*) ♃ Mexico. — Wurzelstock knollig. Stengel unten halbstrauchig, windend, warzig. Blätter rundlich-herzförmig, langgespitzt, weichhaarig. Blumenstiele vielblumig, länger als die Blätter; Kelchblätter eirund, zugespitzt, convex, langzottig; Corolle trichterförmig, groß, prachtvoll, leuchtend violett-purpurroth. — Wird im Winter kühl und trocken gehalten, im Frühling umgepflanzt und warm gestellt.

24. I. variabĭlis *DC.* Veränderliche I. (Convolv. *Schl.* u. *Cham.*) Mexico. — Ist weichhaarig. Blätter tief herzförmig, sehr langgespitzt, ganzrandig od. am Grunde eckig gezähnt, od. spießförmig, fast 3lappig, od. 3lappig, auf beiden Flächen od. nur unten weich-rauchhaarig. Blumenstiele länger als die Blätter, afterdoldig 2—7blumig; Blumenstielchen krautstachelig-scharf; Kelchblätter elliptisch, kurz stachelspitzig-langgespitzt, die äußern lang gewimpert; Corolle groß, rosenroth. $1\frac{1}{2}$″ lang. — Warmhaus?

25. I. vitifŏlĭa *Sweet.* Weinblättrige I. (Convolvulus *L.*) ♄ Ostindien, Inſ. Timor, Java. — Stengel weichhaarig od. zottig. Blätter herzförmig, handförmig-5ſpaltig, verſchieden behaart; Lappen ungleich, unregelmäßig gekerbt-gezähnt. Blumenſtiele vielblumig; Kelchblätter eirund-lanzettförmig; Corolle gelb-orangenfarbig. — Warmhaus.

Andere Arten ſ. unter Batatas, Pharbitis u. Argyreia.

Die Cultur iſt im Allgemeinen wie bei den übrigen bekannten Arten dieſer reichen Gattung. Sie wachſen in jedem lockern, weder zu fetten noch zu magern Boden u. verlangen im Sommer einen ſonnigen, warmen Standort, viel Waſſer und wenn ſie im Warmhauſe od. Sommerkaſten ſtehen, bei warmer Witterung reichlich Luft und abendliches Überſpritzen. Die Vermehrung der ſtaudigen u. ſtrauchigen Arten geſchieht leicht durch Steckl. in wäſſeriger Bodenwärme. Einige ſtarkwüchſige, hochwindende Arten blühen nicht leicht im freien Boden, wenn dieſer zu nahrhaft iſt.

Ipomópsis iſt eine Untergattung von Gilia, welche ſich durch folgenden Charakter unterſcheidet: Kelch 5ſpaltig, mit häutigen Rändern u. Buchten. Corolle mit verlängerter Röhre u. eirunden, ganzrandigen Randlappen. Antheren eingeſchloſſen, eiförmig.

Es gehören hierzu: Gilĭa arenarĭa *DC.* ⊙ (aus Californien); G. sinuāta *DC.* ⊙ (nordweſtl. Amerika, am Columbia); G. tenŭifŏlĭa *DC.* ⊙ (Neu-Californien); G. aggregāta u. pulchélla *Sweet.* ♂ (am Columbia); G. coronopifŏlĭa *DC.* ♂ (Südcarolina); G. aggregāta *Spr.* ♂ (am Miſſiſippi); G. floridāna *G. Don.* ♂ (Florida); G. Beyrichĭi od. Beyrichiāna *DC.* ⊙ (Carolina, Georgien); G. longiflōra *G. Don.* ⊙ (am Canadianfl., auf den Rocky mountains); G. glomĕriflōra *Juss.* ♂? (Mexico). — Alle Arten ſind hübſche Zierpflanzen, aber größtentheils in unſern Gärten noch unbekannt. Die einjährigen Arten können ohne Zweifel wie Gilĭa tricolor, die zweijährigen wie G. aggregata behandelt werden.

Ipomopsis Beyrichĭi ſ. Gilia Beyrichiana.

Iresine; Ireſine.

Pentandrĭa Monogynĭa. Amaranthacĕae-Gomphrenĕae. — Blüthen mit getrennten Geſchlechtern, mit 3 Bracteen verſehen. Blumendecke 5blätterig. Staubgefäße frei od. am Grunde in ein Näpfchen verbunden, ohne Zähnchen. Griffel kurz; Narben 2—3, ſtielrundlich. 1ſaamiger Schlauch ohne Klappen. ⊙

1. I. celosioīdes *L.* Hahnenkammartige I.; floridaniſche Straußfeder. Virginien, Florida. Bl. im Sommer. — Stengel gefurcht. Blätter punctirt-ſcharf, die untern länglich, langgeſpitzt, die obern eirund-lanzettförmig. Blumen in dichten, äſtigen, zierlichen Rispen.

2. I. elatĭor *Rich.* Hohe I.; Straußfeder. (I. celosioīdes *Sw.*, virgāta *Poepp.*, Rosĕa elatĭor *Mart.*) Braſilien. — Stengel aufrecht, glatt, 2—4′ hoch. Blätter entgegengeſetzt, lanzettförmig-länglich, an beiden Enden langgeſpitzt, glatt. Blumen in zierlichen, rispenartig vertheilten, länglich-eiförmigen Ährchen.

Cultur wie bei Celosĭa cristāta od. Amaranthus tricŏlor.

Iris; Schwerdtel; Schwerdtlilie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. ♃

1. **I. Bergĭi** *Hort.* Berg's Sch. ♃ (Hybride?) — Blätter schwerdtförm., genervt, graugrün, zugespitzt, 1″ 9‴ breit, fast mit dem hin- u. hergebogenen Stengel gleich lang. Scheiden krautartig, 2blumig, graugrün. Blumen prächtig, die Krontheile 2″ 9‴ lang, 1½″ breit, stumpf, die äußern gelb gebartet, schwarz-purpurbraun, am Grunde gelbweiß, braunbunt, die innern wellenrandig, gelb, am Grunde braunbunt; Narben gelb, an der Spitze 2spaltig u. gezähnt.

2. **I. caucasĭca** *Bieb.* Caucasischer Sch. Caucas., Armenien. — Wurzel zwiebelig. Blätter lanzett-sichelförmig. Stengel 2blumig. Blumen ungebartet, gelb, die äußern Krontheile mit einem gelben Kamm versehen. — Muß gegen Frost geschützt werden.

3. **I. decōra** *Wall.* Gezierter Sch. ♃ Nepal. — Blätter schwerdtförmig, sehr langgespitzt, faltig-genervt, sehr lang. Scheiden entfernt stehend, langgespitzt. Blumen schön blau, wohlriechend, gebartet, die Krontheile zerschlitzt-gesägt. — Muß gegen Frost bedeckt werden und einen sonnigen, warmen Standort haben.

4. **I. formōsa** *Hort.* Schöner Sch. ♃ (Hybride?) — Blätter schwerdtförmig-sichelförmig, graugrün, 1″ breit, kürzer als der vielblumige Schaft. Scheiden grün, 3blumig. Blumen prächtig, mit 5 äußern, gebarteten, auf blaßgelbem Grunde mit dunkelbraunen Adern, welche nach der Spitze zu verstärkt u. fast zusammenfließend sind, durchzogenen, 2½″ langen, 13‴ breiten, u. 3 innern, gelben, fast 15‴ breiten, mit den äußern gleich langen Krontheilen; Narben gelb. Bl. im Mai, Juni.

5. **I. frágrans** *Lindl.* Duftender Sch. ♃ Nördl. Indien. Bl. Ende Juni. — Blätter schmal-schwerdtförmig, von der Länge des vielblumigen Stengels. Scheiden grün. Fruchtknoten länglich. Blumen ohne Röhre, ungebartet, wohlriechend, lillafarbig, etwas weißbunt, die Krontheile ganzrandig, die äußern rautenförmig, die innern lang, spatelförmig. Ist hart, verlangt aber einen sonnenreichen Standort.

6. **I. fúsca** *Berg.* Brauner Sch. ♃ (Hybride) Ähnlich der **I. venusta.** — Blätter schwerdtförmig, kürzer als der Stengel. Blumen sehr schön, die äußeren Theile braun-schwarzpurpur, geadert, gelb gebartet, die innern aufrecht, gelb.

7. **I. hybrĭda Harlequin** (spr. Arlekäng) *Hort.* ♃ (Hybride) — Blätter schwerdtförmig, bis 15‴ breit, graugrün, mit dem Stengel fast gleich hoch. Blumen fast so groß als bei **I. sambucina,** sehr schön; die äußern Theile vom gelben Barte an bis zur Spitze sammetartig dunkelviolett-blau, nach der Basis zu auf weißl. Grunde dunkelviolett-braun geadert, die innern Theile blaß porcellanblau, am Grunde violett-bräunlich geadert, meistens auch nach der Spitze zu viol. gescheckt; Narben an der Spitze gezähnt, porzellanblau. Bl. im Juni.

8. **I. hybrĭda pallĭda speciōsa** *Hort.* Prächtiger blasser Bastard-Sch. ♃ — Stengel höher als die schwerdtförm., graugrünen, 1½″ breiten Blätter. Scheiden häutig, 2blumig. Blumen gebartet, prächtig; die äußern Theile an 3″ lang, vorn 1″ 9‴ breit, violett,

am Grunde violettbraun auf weißl. Grunde geadert; Barthaare weiß, an der Spitze gelb; die innern Theile so groß als die äußern, an der Spitze etwas ausgerandet, hellviolett-blau; Narben bläulich-weiß, an der Spitze gezähnt. Bl. im Juni.

9. I. hybrĭda reticulāta *Hort.* Netzaderiger Bastard-Sch. ♃ — Blätter, wie bei No. 8. Blumen schön, so groß, als bei I. sambucina; die äußern Theile gelb gebartet, blau, nach der Basis zu weiß, mit dunkelblauen Adern fast netzartig durchgezogen, nach der Spitze zu weißlich; die innern Theile blaßblau, am Grunde mit bräunl. Queerstreifen gezeichnet; Narben weißbläulich, greis schattirt, an der Spitze gezähnelt. Blüht im Juni.

Es werden in den Gärten noch mehrere prächtige Bastard-Sch. cultivirt, z. B. I. hybr. aurĕa, Bronze, lilacĭna, violacĕa u. a. m.

10. I. japonĭca *Thunb.* Japanischer Sch. ♃ Japan. — Blätter schwerdtförmig, sichelförmig, glatt, kürzer als der zusammengedrückte, vielblumige Schaft. Blumen gebartet, weiß. — Muß frostfrei im Kalthause durchwintert werden.

11. I. iberĭca *Stev.* Iberischer Sch. ♃ Iberien. — Schaft 1blumig, etwas länger, als die schwerdtförm., gedreht-sichelförm., zusammengefalteten Blätter. Blumen gebartet, schmutzig-röthlich. — Muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

12. I. imbricāta *Lindl.* Dachziegeliger Sch. ♃ (Hybride?) Bl. im Mai u. ist muthmaßlich nur eine Varietät von I. squalens, wovon sie sich nur durch die rein citronenfarbigen Blumen unterscheidet, deren Scheiden eirund, stumpf, krautartig, nur an der Spitze häutig u. dicht dachziegelig gestellt sind.

13. I. Monniérii *DC.* Monnier'scher Sch. ♃ Creta. — Stengel ästig, vielblumig. Blätter schwerdtförmig. Blumen ungebartet, gelb, die innern Krontheile ausgerandet. Fruchtknoten 6eckig. — Muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

14. I. nudicāulis *Lam.* Nacktstengeliger Sch. ♃ (I. aphўlla *Vahl.*, I. bohemĭca *Schm.*) Böhmen, Schlesien, Caucasus. — Blätter schwerdtförmig. Schaft nackt, fast vielblumig. Scheiden bauchig, grün. Blumen gebartet, groß, violett.

15. I. prismatĭca *Pursh.* Prismatischer Sch. ♃ (I. Boltoniāna *B. et Sch.*) Nordamerika. — Blätter sehr schmal linienförm., mit dem stielrunden Schafte fast gleich lang. Fruchtknoten prismatisch. Blumen ungebartet, hell-purpurroth.

16. I. subbiflōra *Brot.* Fast zweiblumiger Sch. (I. biflōra *Ker.*, frágrans *Salisb.* ♃ Portugal. — Blätter schwerdtförmig. Schaft 1—2blumig, mit fortwachsenden Scheiden. Blumen gebartet, violett, die Krontheile verkehrt-eirund, gerundet. — Muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

17. I. supérba *v. Berg.* Prächtiger Sch. ♃ (Hybride od. Variet. von I. squalens?) — Blätter schwerdtförmig, graugrün, $\frac{3}{4}$" breit, wenig kürzer als der Schaft. Scheiden grün, 2blumig, stumpf, an der Spitze häutig-welkend. Fruchtknoten 6eckig. Blumen

gelb gebartet, die Theile 3" lang, stumpf, $1\frac{1}{2}$" breit, die äußern schmutzig-gelblich od. gelblich-broncefarbig, in's Lillafarbige schattirt, hellbräunl. geadert, am Grunde gelb, braun geadert; die innern schmutziggelb, wellenrandig, am Grunde braun besprengt; Narben schmutziggelb, oben gezähnt.

18. I. triflōra *Balb.* Dreiblumiger Sch. ♃ Italien. — Blätter linienförmig-lanzettförmig, spitz, länger als der 3blumige Schaft. Blumen ungebartet, blau, Narben eingeschnitten-gesägt.

19. I. venústa *Hort.* Reizender Sch. ♃ (Hybride) — Blätter, Gestalt und Größe der Blumen wie bei I. squalens. Blumen gelb gebartet, die äußern Theile purpurbraun, geadert, die innern schmutzig greis-gelblich.

Es werden ferner noch in den Gärten cultivirt: I. armeniăca *Hort.*, Colvillĭi *Hort.*, germanĭca pallĭda, germ. purpurĕa, germ. Smithĭi, germ. versicŏlor, laevigāta *Fisch.* aus Sibir., livĭda *Hort.*, missouriénsis u. eine Var. davon mit gefüllten Blumen (bei *J. Booth* u. Söhne in Flottbeck), Palkĭi *Hort.*, pícta *Mill.*, pumĭla qualĭda *v. Berg*, sambucĭna major *Hort.*, sordĭda *v. Berg*, stenophýlla *Hort.*, striāta *Hort.*, tardiflōra *v. Berg* (Hybr. v. I. squalens), van de Wille u. a. m. Bei Herrn Augustin Wilhelm in Luxemburg sind von der schönen, großblumigen Iris germanica 38 Varietäten à 50 Cent., 30 Variet. für 12 Francs, u. bei Herrn C. W. Wagner in Dresden 25 Var. dergl. für 5 ₰ zu haben. Herr J. Baumann in Gent hat in seinem Catal. de 1847 103 Variet. von I. germanica aufgeführt u. erläßt 100 derselben für 60 Fr., 50 für 25 u. 12 für 8 Fr.

Die Cultur ist dieselbe, wie bei den übrigen bekannten Arten. Sie lieben einen lockern, fetten, mäßig feuchten Sandboden und eine sonnenreiche Lage. Die Verwehrung geschieht durch Theilung der knolligen Wurzeln.

Isochīlus; Gleichlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae - Epidendrēae. — Äußere Blumenhüllblätter zusammengeneigt, fast gleich, frei, od. die seitlichen am Grunde etwas erweitert, kurz verwachsen, die innern von gleicher Form, wie die äußern. Lippe mit der Säule gegliedert, ungetheilt, meistens mit den innern Hüllblättchen gleichgestaltet. Säule keulenförmig, halbstielrund, 2—3hornig. Anthere 4fächerig. 4 Pollenmassen, mit bandförm., zurückgefaltetem Schwänzchen. — Epiphyten mit zweizeilig beblättertem Stengel oder oben beblätterter Afterknolle u. ziemlich kleinen, weißen od. purpurrothen Blumen. ♃

1. I. carnōsaeflōra *Hort. Angl.* Fleischigblüthige G. Südamerika? — Stengel beblättert, bis $1\frac{1}{2}$' hoch. Blumen in Endafterdolden, zierlich, dunkel-purpurroth.

Außer dieser Art werden noch cultivirt: I. dubĭus *Hort. Angl.* (Westindien?), gramĭnifólĭus *H. B.* (Cymbidĭum *Sw.*) aus Westind., lineāris *R. Br.* (Cymbid. *Sw.*, Epidendr. *L.*) von Martinique, und livĭdus *Lindl.* (Westindien).

Cult. wie bei Arundina.

Isolŏbus; Gleichlappen.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacĕae. — Kelchröhre kreiselförmig od. verkehrt-kugelförmig, verlängert. Corolle auf dem Rücken gespalten, 1lippig, 5spaltig, die Einschnitte gleich, abstehend. Die 2 untern Staubgefäße an der Spitze mit einer Borste versehen. Narbe 2lappig. Vielsaamige Capsel?

1. I. Kerĭi DC. Ker's G. (Lobelĭa campanuloīdes *Ker.*, nicht *Thb.*) ♃ China. Bl. im Sommer. — Stengel niederliegend, einfach, 4—5'' lang, glatt, gestreift. Blätter fast stiellos, abwechselnd, lanzettförmig, am Grunde stumpf, gewimpert, in der Mitte gezähnt, langgespitzt, 8—10''' lang. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter, glatt; Kelch lang umgekehrt-conisch, mit langgespitzten Randlappen; Corolle zierlich, weiß, im Schlunde grünlich u. 2fleckig, mit lanzettförmigen Einschnitten.

Cult. im Caphause, wie die feineren ausdauernden Lobelien.

Isomĕris *Nutt.*; Isomeris.

Hexandrĭa Monogynĭa. Capparidĕae. — Kelch glockenförmig, 4theilig, hinwelkend, mit eirunden, langgespitzten Einschnitten. Kronblätter 4, längl., ansitzend, gleich, etwas abstehend. 6 Staubgefäße, dem fleischigen, fast halbkugeligen, hinten in ein schmales Anhängsel hervortretenden Blumenboden eingefügt; Staubfäden lang herausragend. Griffel kurz; Narbe sehr klein. Capsel groß, lederartig, verkehrt-eiförmig-elliptisch, aufgeblasen; Saamen mehrere, groß, eben.

1. I. arborĕa *Nutt.* Baumartige J. ♄ Californien. — Ein wohlriechendes Bäumchen, mit an der Spitze abstehend-ästigem Stamme, gelbem, hartem Holze und feinhaarigen Ästchen. Blätter gedrängt, 3zählig; Blättchen lanzettförmig, stachelspitzig, glatt. Blumen schön, groß, gelb, in Endtrauben.

Cult. im Kalthause, in lockere, mit Sand gemischte, nahrhafte Erde. Sie blühte im bot. Garten zu Edinburg bei Herrn M'Nab Anf. Mai im Treibhause und dieser glaubt, daß das Blüthentreiben dadurch früher erfolgt sei, daß man die Endtriebe beständig in einer herabhängenden Stellung erhalten hat. (Vergl. Allg. Gartenz. v. Otto u. Dietr. 1841 p. 103.)

Isopŏgon; Gleichbart.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae. — Neuholländische Ziersträucher mit hübschen, immergrünen Blättern von verschiedenen Formen u. in dichte, dachziegelige, zapfenförmige Ähren oder in Endbüschel gesammelte Blüthen.

1. I. argentĕus *Hort.* Silberweißer G.
2. I. fastigiātus *J. Baum. Cat.* Gegipfelter G.
3. I. grandiflōrus *Hort.* Großblumiger G.
4. I. grándis *Hort.* Großer G.
5. I. pulchéllus *Hort.* Hübscher G.
6. I. rigĭdus *Hort.* Steifer G.

7. I. scáber *Lindl.* Scharfer G. Eine der schönsten Arten. — Ästchen feinhaarig-filzig, die jüngern oft struppig. Blätter unten linienförmig, rinnenförmig, runzlig-rauh, oben doppelt 3theilig, die Einschnitte aufwärts breiter, ganz oder 3spaltig, zugespitzt, stachelspitzig. Blüthenzapfen einzeln endständig, ansitzend, halbkugelig; Schuppen eirund, spitz, brandig, die obersten linienförmig; Blumen schön, rosenroth (im April); Narbe langgestreckt, gegliedert, das oberste Glied zottig; Spreublättchen sehr zottig. Wird 5—6' hoch.

8. I. sphaerocephălus *Lindl.* Kugelköpfiger G. ♄ Am Schwanenflusse. Bl. im Frühl. — Wird 3—4' hoch. Äste filzig, dicht beblättert. Blätter linien-lanzettförmig, weichhaarig, 3—4'' lang. Blumenköpfe endständig, fast kugelrund, mit dicht stehenden, gelben Blumen.

Cultur und Vermehrung, wie bei andern bekannten Proteaceen. Sie wachsen sehr gut in einer grobsandigen, faserigen Torferde.

Isotŏma; Isotoma; Gleichsäumler.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacĕae.

1. I. Brownĭi (spr. Braun-) *G. Don.* Brown'sche J. (Lobelĭa hypocratērifórmis *R. Br.*) ☉♂ Neuholland, am Schwanenflusse. — Ist glatt. Stengel aufrecht, einfach, stielrund. Blätter abwechselnd, linienförmig, ganzrandig, 4—6''' lang, stumpf. Blumenstielchen viel länger als die Blätter. Blumen schön, rosenroth-lillafarbig, fast 1'' im Durchm., in vielblumiger Endtraube. — Cult. wie bei Isotoma axillaris. Im Kalthause nahe unter den Fenstern durchwintert, dann im Mai od. Juni in's freie Land gepflanzt, blühet sie am reichsten.

Juanullōa R. et P.; Juanulloa (Ulloa *Pers.*)

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacĕae. — Kelch gefärbt, eiförmig, aufgeblasen, fünfspaltig. Corolle unterständig, röhrig, am Schlunde verengert, mit kleinem, 5theiligem, abstehendem Rande. Eiförmige, vielsaamige, 2fächerige, vom Kelche umgebene Beere; Saamen länglich-nierenförmig.

1. J. aurantĭăca *O. u. Dietr.* Orangenfarbige J. (Brugmansĭa floribúnda *Paxt.*, Br. coccinĕa u. parviflōra *Hort.*, Juanullōa parasitĭca *R. et Pav.*?) Mittelamerika. ♄ Bl. im Sommer. — Ein niedriger, wenigästiger Strauch. Blätter abwechselnd, mit kurzem, dicklichem, oben rinnenförmigem Stiele, eirund, zugespitzt, 2—3'' lang, an der Basis etwas ungleich, ganzrandig, bisweilen leicht ausgeschweift, lederartig, oben matt, dunkelgrün, kahl, unten etwas filzig-weichhaarig, blasser. Blumenstiele winkelständig, herabgebogen, mit 2theiliger Traube schöner Blumen; Kelch 2'' lang, in der Mitte bauchig, oben zusammengezogen, mit 5 faltigen Ecken, mit geraden, lanzettförm. Einschnitten, orangenfarbig; Corolle kaum länger als der Kelch, etwas heller orangefarb., röhrig-trichterförm., am Schlunde wenig verengert, mit kurzen, ausgebreiteten, eirunden, spitzlichen Randlappen.

Cultur im feuchten Warmhause, im Sommer am besten im warmen Lohkasten. Verlangt nur einen flachen, nicht zu großen Topf, eine leichte, halbverwes'te, mit etwas groben Sand gemischte Lauberde mit einer guten Scherbenunterlage, auf welche etwas gehacktes Torfmoos gelegt wird. Im Sommer reichlich, im Winter wenig Wasser. Vermehrung durch Stecklinge.

Junipĕrus, Wachholder.

Dioecĭa Monadelphĭa (Dioecĭa Polyandrĭa *Spr.*) Conifĕrae - Cupressinĕae. ♄

1. J. cernŭa *Roxb.* Übergebogener W. (J. Reevesiāna *Hort.*, J. flagellifórmis *Hort.*) China. — Äste schlank, verlängert, überhängend. Blätter zu 3en stehend, stachelspitzig, abstehend.

2. J. commūnis *L.* β) hispanĭca *Endl.* Spanischer W. (J. hispanica *Booth Cat.*) Äste aufsteigend, steif. Blätter zu 3en stehend, abstehend, stechend. Früchte eiförmig. — γ) caucasĭca *Endl.* Caucasischer W. (J. oblónga *Bieb.*, J. commun. oblonga *Loud.*) Äste ausgesperrt-abstehend oder hängend. Blattquirle entfernt stehend. Früchte eiförmig. — δ) arboréscens. *Endl.* Baumartiger W. (J. strícta *Hort.*, J. suecĭca *Mill.*, J. comm. suecĭca *Loud.*) Mit aufsteigenden, steifen, gegipfelten Ästen.

3. J. davurĭca *Pall.* Davurischer W. (J. foetĭda δ. davurica *Spach*) Sibirien. — Ist strauch- oder baumartig. Blätter entgegengesetzt, pfriemenförm., langgespitzt, auf dem Rücken gekielt, sehr oft ohne Drüsen, alle abstehend, an den Ästchen abgekürzt, spitz, angedrückt-dachziegelig. Fruchtästchen an der Spitze einwärts gekrümmt, mit der blauen, fast kugeligen, ebenen Zapfenbeere fast gleich.

4. J. dealbāta *Loud.* Weißlicher W. (J. foetidissĭma *Hort.*) Im westl. Nordamerika. — Blätter zu 3en stehend, nadelartig, pfriemenförmig, sehr abstehend, stachelspitzig, stechend, auf dem Rücken gekielt, auswärts mit 2 weißen Linien, schuppenförm., eirund, langgespitzt, angedrückt, auf dem Rücken mit einer längl. Drüse.

5. J. flaccĭda *Schlecht.* Schlaffästiger W. (J. foetĭda ε. flavĭda *Spach.*) Mexico, 6000—8000' hoch über der Meeresfläche. — Ist baumartig. Blätter nadelartig, zu 3en stehend, verlängert-pfriemenförm., langgespitzt, sehr abstehend, auch schuppenförm., entgegengesetzt, eirund-lanzettförm., stachelspitzig, auf dem Rücken fast gekielt, ohne Drüsen, angedrückt. Ästchen stielrund, schlaff, die fruchttragenden steif, kürzer als die kugelige Zapfenbeere.

6. J. gracĭlis *Endl.* Schlanker W. (J. Bedfordiāna *Hort.*) Mexico. — Die untern Blätter zu 3en stehend, die obern entgegengesetzt, alle sehr schmal linienförm., 3''' lang, $\frac{1}{6}$''' breit, stachelspitzig, etwas abstehend, auf dem Rücken scharf gekielt, der Kiel herablaufend, auf der Oberseite rinnenförmig.

7. J. macrocárpa *Sibth.* Großfrüchtiger W. (J. Lobélĭi *Guss.*, ? J. Biassolettĭi *Lk.*) Griechenl., Sicil., Istrien. — Strauchartig. Äste scharfeckig. Blätter zu 3en stehend, sehr abstehend, langgespitzt-stechend, oben hechtgrau, 2furchig, unten stumpf gekielt.

Zapfenbeere oval, an der Basis verdünnt, höckerig, blau bereift, länger als das Blatt.

8. J. mexicāna *Schlecht.* Mexicanischer W. (J. Deppeāna *Steud.*, J. foetĭda ξ. thurifĕra *Spach*). Mexiko, 8000—10000′ über der Meeresfläche. Ist baumartig. Blätter entgegengesetzt oder zu 3en stehend, nadelartig, pfriemenförmig, steif, abstehend, die schuppenförmigen eirund, langgespitzt, auf dem Rücken convex, fast gekielt, mit elliptischer, eingedrückter Drüse, die jüngern angedrückt, dann etwas abstehend. Ästchen eckig, steif, die fruchttragenden aufrecht. Zapfenbeere kreiselförmig, fast kugelig, an der Spitze fast höckerig.

9. J. nāna *W.* Zwerg-W. (J. commun. var. *L.*, *Lam.*) Europa, Asien, Nordamerika. — Ein niedergestreckter Strauch. Äste eckig. Blätter zu 3en stehend, einwärts gekrümmt-abstehend oder fast dachziegelig, lanzett-linienförm., stechend-feingespitzt, oben rinnenförmig, hechtgrau bereift, unten stumpf gekielt. Zapfenbeere eiförmig-kugelig, mit dem Blatte gleich, mit kurzer Spitze, gehöckert, schwarz bereift.

Var. a) montāna *Endl.* Gebirgs-Zwerg-W. (J. comm. montana *Ait.*, J. comm. nana *Baumg.*, J. comm. alpīna *Wahlenb.*, J. sibirĭca *Burgsd.*, J. davurĭca *Hort.*, J. suecĭca *H. Pin. Wob.*, J. canadénsis *Lodd.*, J. comm. depréssa *Pursh*, Bosse's Handb. der Blumengärtnerei.) Mit aufsteigenden Ästen, gehäuften, eingekrümmt-abstehenden Blättern und Früchten, welche kürzer sind als die Blätter.

Var. b) alpīna *Endl.* Alpen-Zwerg-W. (J. comm. alpina *Gaud.*) Mit niedergestreckten Ästen, fast angedrückt-dachziegeligen Blättern, welche kaum mit den Früchten gleich sind.

10. J. occidentālis *Hook.* Westlicher W. (J. excélsa *Lewis*, J. foetĭda ε. excélsa *Spach.*) Nordwestl. Amerika, am Columbiaflusse. — Wird ein 60—80′ hoher Baum von 2—3′ Stammdurchmesser. Blätter entgegensetzt, rundlich-eirund, stumpf, auf dem Rücken convex, mit länglicher, harziger Drüse, dicht angedrückt. Ästchen stielrund, abstehend.

11. J. oóphŏra *Kunze.* Eiertragender W. Spanien (Sevilla). — Strauchartig. Äste aufrecht. Blätter 4reihig-dachziegelig, eirund, mit einwärts gebogenen Spitzchen, auf dem Rücken über der Mitte eine eingedrückte, längl. Grube. Zapfenbeere eiförmig, etwas gerunzelt, rothbraun.

12. J. prostrāta *Pers.* Niedergestreckter W. (J. repens *Nutt.*) Nordamerika. — Stengel und Äste niedergestreckt, weitschweifig. Blätter zu 3en stehend oder entgegengesetzt, alle mehr oder minder angedrückt, spitz oder langgespitzt, stechend, auf dem Rücken drüsig, meistens nadelartig, abgekürzt, auch schuppenförmig, spitz. Zapfenbeere fast kugelig, höckerig, später schwarz, hechtgrau bereift.

13. J. Pseudo-Sabīna *Fisch.* Falscher Sadebaum. (J. Sabina *Ledeb.*, nicht *L.*) Altai-Gebirge. — Wuchs wie bei dem gemeinen Sadebaum, strauchartig. Blätter alle entgegengesetzt, schuppenförmig, rautenförmig, stumpf, auf dem Rücken mit längl., ein-

gedrückter Drüse, ungekielt, dicht angedrückt. Ästchen rund, die fruchttragenden erst steif, später einwärts gekrümmt. Zapfenbeere eiförmig, eben, kürzer als die Blätter.

14. J. rigĭda *Sieb. et Zucc.* Steifer W. (J. commūnis *Thb.*) Japan, Ins. Niphon, 3000—3500′ über dem Meere. — Ein 15—25′ hoher Baum. Äste eckig, abstehend; Ästchen hängend. Blätter zu 3en stehend, abstehend, stechend, fast 3kantig, oberhalb rinnenförmig, mit weißer Linie in der Rinne, unten gekielt-convex, länger als bei J. communis und als die kugeligen oder elliptischen Früchte.

15. J. rufĕscens *Lk.* Röthlicher W. (J. Oxycēdrus *Lam.*, *Sibth.*, *Loud.*, *Koch* u. A.) Südeuropa, Azoren. — Strauchartig. Äste stumpfeckig. Blätter zu 3en stehend, sehr abstehend, langgespitzt-stachelspitzig, stechend, oben 2furchig, unten spitz gekielt, länger als die kugeligen, rothen, glänzenden Zapfenbeeren.

16. J. squamāta *Don.* Geschuppter W. (? J. religiōsa *Royle*, J. Lambertiāna *Wall.*, J. rigĭda *Wall.*) Nepal, Bothan, 9000—11,500′ hoch über dem Meere, gemeinschaftlich mit Corylus und Betula nana wachsend. — Ein großer, sehr ästiger, niedergestreckter Strauch. Äste und Ästchen rund, aufsteigend, gedrängt. Blätter alle zu 3en stehend, angedrückt-dachziegelig, eirund-länglich, spitz oder langgespitzt. Zapfenbeeren eiförmig, roth, oben auf der Spitze genabelt.

17. J. taxifŏlĭa *Hook et Arn.* Eibenbaumblättriger W. Bonin-Sima. — Äste eckig. Blätter zu 3en stehend, linienförmig, stumpflich, abstehend, oben etwas convex, mit 2 Linien, unten an beiden Seiten des Kieles mit einer schwachen Furche, länger als die kugeligen Zapfenbeeren.

18. J. tetragōna *Schlecht.* Vierkantiger W. Mexico, 1000—1100′ über der Meeresebene. — Strauchartig. Blätter alle entgegengesetzt, schuppenförmig, an der Spitze höckerig-verdickt, sehr stumpf, auf dem Rücken gekielt, dicht angedrückt. Ästchen 4kantig, die fruchttragenden überhängend. Zapfenbeere kugelig, eben, hechtgrau bereift.

Die Wachholderarten dienen zur Verschönerung der Lustgärten u. Parks, namentlich der Nadelholzgruppen und werden in einen lockern, nicht zu nassen Sandboden gepflanzt. Ob No. 1, 5, 6, 7, 8, 11, 14, 15, 17 u. 18 unsere Winter im Freien ohne Schutz ertragen, muß durch Versuche ermittelt werden; vorläufig dürfte es räthlich sein, sie in Töpfe oder Kübel zu pflanzen und gegen Frost zu schützen.

Junipĕrus rigĭda *Wall.*, Philippsiāna *Wall.* und elāta *Roxb.* s. Dacrydium elatum.

Jurinaea; Jurinäe.

Syngenesĭa Aequālis. Composĭtae-Cynarēae. — Blumenköpfchen vielblumig. Hülle fast kugelig, verkehrt-eiförmig oder cylindrisch, die Schuppen dachziegelig oder sparrig abstehend, oder angedrückt, oft unbewehrt. Fruchtboden borstig. Blumenkronen

länger als die Hülle. Saamen verkehrt=pyramidenförmig, 4kantig; Saamenkrone aus wenigen Reihen ungleicher, dicker, häufig gebarteter Spreublättchen bestehend.

1. J. alāta *Cass.* Geflügelte J. (Serratŭla *Desf.*, Cardŭus *Don.*) ♂ Westl. Caucasus. Bl. im Sommer. — Stengel aufrecht; Äste verlängert. Blätter unten graurveiß=filzig; Wurzelblätter leierförmig; Stengelblätter herablaufend, lanzettförmig, die obersten pfeilförmig, stengelumfassend, ganzrandig. Blumenköpfchen zierlich, doldentraubig, nackt, purpurroth, die äußern Hüllschuppen sparrig, zurückgeschlagen.

Cultur im Freien, in guten, lockern Boden, am sonnigen Standorte.

Justicia; Justicie.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae.

1. ? J. Bachĭa *Van Houtte's Cat. 1846* ♄? Vaterl.?

2. J. Ghiesbreghtiāna *Lem.* Ghiesbreght's J. (Solenostȳlis). ♄ Mexico. — Ein schöner, sehr ästiger Strauch. Äste fast 4kantig, die Gelenke knotig angeschwollen. Blätter gestielt, elliptisch, langgespitzt, bogig zurückgekrümmt, glatt, fast gekerbelt. Blumen in großen Rispen; Blumenstielchen mit 2 Bracteen, 2blümig; Kelch kurz, drüsenhaarig; Corolle lang, lebhaft purpur=scharlachroth, glatt, 3kantig, 2lippig, am Grunde mit 3 angewachsenen, seidenhaarigen Schuppen; die Oberlippe 2spaltig, bogig gefaltet, geadert. — Bei Herrn van Houtte in Gent.

3. ? J. Macdonaldĭi *Hort.* Mac Donald's J. ♄ Vaterl.? — Stengel 4kantig, glatt, auf den Ecken mit kleinen, hellfarb. Höckerchen versehen. Blätter eirund, langgespitzt, glatt, ganzrandig, ohne den Stiel 6—$7\frac{1}{2}''$ lang, 3—$3\frac{1}{2}''$ breit.

4. J. Zebrina *Makoy's Cat.* Zebra=J. Vaterl.?

Cult. im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Justicia caracasāna *Jacq.* und geniculata *Sims* s. Rhytiglossa.
— curviflōra *Wall.* s. Phlogacanthus.
— gangetĭca *L.* s. Asystasia.
— pícta *L.* s. Graptophyllum.
— purpurĕa *L.* s. Hypoestes.
— sanguinĕa *W.* s. Habracanthus.

Ixia; Ixie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridĕae.

1. I. amathympĭca *Eckl.* Südafrika. — Blätter linienförm., zugespitzt, gestreift=genervt, glatt. Stengel länger als die Blätter, an 2' und darüber hoch, mit einer Rispe zierlicher, ziemlich großer, mennig=rosenrother Blumen.

Die Zwiebeln dieser neuen Art kann man im Mai in's freie Land, in guten, lockern Boden pflanzen, im Herbst nach Abwelken des Sten=

gels und der Blätter wieder herausnehmen und bis zum nächsten Frühling trocken und frostfrei aufbewahren. Man kann diese Ixie auch zu Einfassungen benutzen. Die Blumen erscheinen im Juli oder August bis Herbst.

Ixiolirion; Ixienlilie.

Hexandria Monogynia. Amaryllideae. — Blumendecke corollinisch, oberständig, 6blätterig-getheilt, fast glockenförmig abstehend, die äußern Theile schmäler, stachelspitzig. Staubfäden pfriemenförmig, abwechselnd kürzer; Antheren länglich, mit der Basis befestiget, demnächst zurückgerollt. Narben 3, abstehend-zurückgekrümmt. Capsel länglich, am Grunde verdünnt, vielstreifig, 3fächerig, 3klappig, vielsaamig; Saamen oval-länglich.

1. I. montānum *Herb.* Bergliebende J. (Amaryllis mont. *Red.*, A. tatarica *Pall.*) ♃ Bei Teheran in Persien. — Zwiebel eiförmig, einer großen Nuß ähnlich, mit dunkel-chocoladefarbiger, glatter Schale. Blätter schmal, linien-pfriemenförmig. Stengel mit einer 6—8blumigen Dolde; Blumen an 2″ lang, blau, mit ausgebreitetem Rande. — I. tataricum *Herb.* (I. Ledebourii *Fisch.*) vom Altaigebirge, ist durch die radförmig ausgebreiteten Blumen von der erstern Art verschieden und vielleicht nur eine Varietät davon? Beide blühen im Juni, verlangen im Freien einen warmen, sonnigen Standort, einen mäßig feuchten, guten, lockern Sandboden und eine Bedeckung gegen Winternässe und Frost.

Ixōra; Ixore.

Tetrandria Monogynia. Rubiacĕae. ♄

1. I. Brunōnis *Wall. Cat.* Brunonische J. Ostindien.

2. I. Griffithii *Hook.* Griffith's J. (I. hydrangeaeformis *Hort.*) Ostindien. Bl. im Sommer. — Äste braun. Blätter länglich-eirund oder länglich, zugespitzt, größer als bei allen übrigen Ixoren, glatt. Blumen in großen, dichten, endständigen Afterdolden von prächtigem Ansehen, erst gelb oder orangenfarbig, später roth-orangenfarbig, mit langer, schmaler Röhre u. kreisrunden Randlappen.

3. I. odorāta *Hook.* Wohlriechender J. (I. Breōnis und longifólia nach van Houtte's Catal. de 1848, I. Brunōnis *Wall.*? Pavétta gracilis *A. Rich.*) Madagascar. — Ein prächtiger Zierstrauch. Blätter an Größe und Steifheit denen von Ficus elastica ähnlich, breit-eirund, oder verkehrt-eirund-lanzettförmig, zugespitzt, ganzrandig, lederartig, dunkelgrün, 6—8″ lang, unten in einen dicken Stiel verschmälert, die obern kleiner, ansitzend. Afterblätter breit-eirund, spitz, dicht anliegend, mit der Basis verwachsen. Rispe endständig, ausgebreitet-ästig, 1′ im Durchmesser, prächtig; Blumenstielchen 2—3gabelig; Blumen zu 3en stehend, fast oder ganz ansitzend, sehr wohlriechend, 4—5″ lang, weiß, an den Einschnitten und dem untern Theile der Röhre geröthet, später braungelb.

I. obovāta *Roth* ist I. Bandhuca (S. Handb. der Blumengärtnerei 2. Aufl. 2. Bd.)

Cultur im feuchten Warmhause oder vom Frühling bis Herbst im warmen Lohkasten. Während der Wachsthumszeit im Sommer lieben die Ixoren eine lebhafte Wärme, auch von unten, reichlich Wasser, bei warmer Witterung hinreichende Lüftung, öfteres Bespritzen von oben und Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen. Sie wachsen gut in einer lockern Erde, gemischt aus Torf- und Lauberde zu gleichen Theilen, ⅙ etwas grobem Sand, und ein wenig zerriebenem, trocknem Schafdünger. Für alte Pflanzen kann noch etwas alter Mauerlehm oder ein wenig Rasenerde zugesetzt werden. Im Winter müssen sie einen hellen Standort erhalten und jederzeit von Läusen (welche sich besonders an den jungen Trieben gern einfinden) rein gehalten werden. Die Vermehr. geschieht durch Steckl. in feinem Sande, mit einer Unterlage von sehr feinsandiger Torferde.

K.

Kadsūra; Kadsura.

Polyandrĭa Polygynĭa. Schizandraceae *Endl.* — Kelch 3—6blättrig. Blumenblätter 6—9, unterständig. Staubgefäße den conischen Blumenboden bedeckend; Staubfäden sehr kurz, fast fehlend, frei oder verwachsen. Narben ansitzend. Mehrere beerenartige, 1fächerige, 2saamige, in ein Köpfchen verbundene Fruchtbehälter. — Sträucher mit kriechend-rankigen Stengeln.

1. K. grandiflōra *Wall.* Großblumige K. Nepal. — Blätter abwechselnd, länglich, langgespitzt, gesägt, unten netzaderig. Blumenstiele winkelständig, 1blumig, einzeln, überhängend, ohne Bracteen; Blumen gelblich, am Grunde purpurroth.

2. K. japonĭca *Dun.* Japanische K. (Uvaria jap. *L.*, Uvar. heteroelĭta *Roxb.*) Japan. — Rinde fleischig, klebrig. Blätter abwechselnd, oval oder länglich-oval, an beiden Enden gespitzt, gesägt, glatt, dick. Blumenstiele den Blättern entgegenstehend, 1blumig, einzeln, purpurroth; Blumen weiß; Antheren ansitzend, eingesenkt.

3. K. propínqua *Wall.* Verwandte K. (Sphaerostemma *Blume*) Ostindien. — Blätter abwechselnd, eirund-lanzettförmig, fast ganzrandig. Blumen gebüschelt, aufrecht, weiß? Antheren ansitzend, eingesenkt.

Man pflanzt sie in eine lockere, nahrhafte Erde, in angemessene Töpfe und durchwintert sie im Kalthause.

Kennedўa; Kennedye.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch 2lippig, die Oberlippe 2zähnig, die untere 3spaltig. Fähnchen verkehrt-eirund-länglich, zurückgeschlagen, mit 2 Anhängseln am

Grunde; der Kiel verlängert-länglich. Griffel an der Spitze etwas einwärts gekrümmt. Hülse länglich-linienförmig, zusammengedrückt, durch zellige Zwischenwände vielfächerig. ♄

1. K. arenaria Benth. Sandliebende K. Neuholland. — Stengel niedergestreckt, weichhaarig. Blätter 3zählig; Blättchen verkehrt-eirund und kreisrund, gerändert, wellenrandig, unten seidenhaarig-weichhaarig. Afterblätter sehr breit, spitz. Blumenstiele fast 2blumig, kürzer als die Blätter, gleich den Kelchen steifhaarig. Bracteen kreisrund, verwachsen. Blumen scharlachroth, wie bei K. Marryattae. Hülsen zottig.

2. K. audomarénsis *Van Houtte's Cat. 1846.* Audomarensische K.? Neuholl.?

3. K. Baumánni *Hort. belg.* Baumann's K. (K. oblongāta *Hort.*) Neuholl. — Stengel, Blatt- und Blumenstiele und Hülsen rauchhaarig. Blättchen breit-verkehrt-eirund, keilförmig, an der Spitze schwach ausgerandet, kaum stachelspitzig. Blumenstiele 1blumig; Blumen scharlachroth.

4. K. bracteāta *Gaud.* Deckblättrige K. Neuholl. — Blättchen elliptisch, stumpf, fast ausgerandet, am Rande wellenförm.-kraus, unten seidenartig-weichhaarig. Afterblätter breit, eirund, zugespitzt. Blumenstiele wenigblumig, mit verbundenen, trichterförm. Bracteen. Blumen scharlachroth?

5. K. gracĭlis *J. Baumann's Cat.* Schlanke K. Neuholl.?

6. K. lucĭda *J. Baum. l. c.* Glänzende K. Neuholl.?

7. K. Marryáttae *Lindl.* Marryatt's K. Neuholl. — Stengel gestreckt, gleich den jungen Blättern zottig. Blättchen länglich, verkehrt-eirund oder rundlich, stumpf wellenrandig, kürzer als der Blattstiel. After- u. Deckblätter herzförm., mit kurzem Spitzchen. Blumenstiele kürzer als die Blätter, 2spaltig, 2—4blumig; Blumen scharlachroth, am Grunde des Fähnchens goldgelb.

8. K. ovalifólĭa *J. Baum. l. c.* Ovalblättrige K. Neuholl.?

9. K. pannōsa *J. Baum. Cat.* Bekleidete K. (Zichya?)

10. K. physolobioīdes *Walp.* Blasenhülsenart. K. — Äste niederliegend, gleich der ganzen Pflanze mit kurzen, weißl. Härchen bekleidet, dünn, braunroth. Blätter 3zählig; Blättchen eirund-kreisförm., sehr stumpf, 5—10''' lang, 4—7''' breit, fast wellenrandig. Afterblätter klein, eirund, fast herzförmig, häutig. Blumenstiele 1—2blumig, 4mal kürzer als die Blattstiele; Bracteen sehr klein, 3spaltig; Blumen dunkelpurpur, ähnlich denen der K. prostrāta, am Grunde des Fähnchens gelb gefleckt. Hülse gleichbreit, länglich, fast 1'' lang, rothbraun, behaart.

11. K. purpurĕa *Van Houtte's Cat.* Purpurrothe K. (K. ovata *Hort.*, nicht *B. M.*)

12. K. rotundifólĭa vēra *Van Houtte's Cat.* Rundblättrige (Zichya?)

13. K. Sieberiāna *Hort.* Sieber's K. (Leptocyămus und Leptolobĭum *Benth.*)

14. K. spléndens *Van Houtte's Cat.* Glänzende K. (Dioclēa *DC.*)

15. K. tomentōsa *Van Houtte's Cat.* Filzige K. (Leptocyămus u. Leptolobium *Benth.*) — Äste zottig. Blätter 3zählig; Blättchen oval, oben weichhaarig, unten weichzottig=filzig. Blumenstielchen kürzer als der zottige Kelch. Blumen scharlachroth? Hülsen filzig; Saamen punctirt=runzlig.

16. K. Towardii (spr. Tauard-) *J. Baum. Cat.* Toward's K. (K. inophўlla *Hort.*, nicht K. inophўlla vera [od. Zichўa inoph.] nach *Van Houtte.*)

Andere, sonst hierher gehörende Arten s. unter Hardenbergia, Physolobium u. Zichya.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Kennedyen od. bei Hardenbergia. Vermehr. am besten durch Saamen.

Kielmeyéra; Kielmeyera.

Polyandrĭa Monogynĭa. Ternstroemiaceae. — Kelch bleibend, 5blätterig. 5 ungleichseitige Blumenkronblätter. Antheren aufliegend, länglich, 2fächerig. Griffel einfach, mit 3 Narben. Capsel 3fächerig, 3klappig, Klappen holzig, kahnförmig, mit einwärts geschlagenen, von der saamentragenden Centralsäule gelösten Rändern; Saamen zusammengedrückt, mit einer Flügelhaut umgeben. Brasilianische Bäume und Sträucher mit resinösem Safte. Blätter abwechselnd, oft am Ende der Äste zusammengedrängt, in den Stiel verschmälert, lederartig, ganzrandig, 1rippig, fiedernervig. Blumen winkel= u. endständig, in Doldentrauben od. Trauben, groß, prächtig.

1. K. álba *J. Baumann's Cat.* Weiße K. Mit weißen Blumen. (Preis 100—300 Fr.)

2. K. coriacĕa *Mart.* Lederartige K. — Ein 3—4' hoher Strauch. Blätter spatelförm., graugrünlich, glatt. Blumen traubig, fleischfarbig; Kelchblätter eirund, spitz, filzig.

Beide Arten sind noch sehr selten; sie werden im Warmhause unterhalten u. gebeihen vermuthlich in Lauberde. Es sind noch folgende prächtige Arten bekannt, deren Einführung wünschenswerth ist: K. speciōsa *Hil.* mit 3¾" breiten, rosenrothen Bl.; K. corymbōsa *Mart.* mit weißen, 14''' breiten Bl.; K. petiolāris *Mart.* mit weißen, 2" 8''' br. Bl.; K. rosĕa *Mart.* mit fast 2¾" br., rosenrothen Bl.; K. variabĭlis *Mart.* mit weißen, 2½" br. Bl.; K. falcāta *Hil.* mit fleischfarb. Bl.; K. rubrifólĭa *Hil.* ein niedr. Halbstrauch; K. neriifólĭa *Hil.* 2—3' hoch, mit fleischfarb. Bl.; K. humifūsa *Hil.* 1½' hoch, mit rosenr. Bl.; K. tomentōsa *Hil.*, excélsa *Hil.*, angustifol. *Pohl*, oblónga *Pohl*, pumĭla *Pohl* u. microphўlla *Pohl.*

Kleyéra japonĭca *Hort.* s. *Cleyera.*

Kopsĭa; Kopsie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynĕae. — Kelch 5theilig, die Lappen länglich, stumpf, aufrecht, dachziegelig aufeinander gelegt, auswendig und an der Spitze drüsig. Corolle präsentirtellerförmig,

die Röhre viel länger als der Kelch, an der Spitze aufgeblasen, inwendig behaart, mit schwieliger, behaarter Mündung, länger als die ausgebreiteten, in der Knospe links gedrehten Randlappen. Narbe verdickt, an der Spitze 2lappig. 2 (oft durch Mißrathen nur eine) Steinfrüchte, lederartig, 1saamig. — Schöne, immergrüne Bäume u. Sträucher. Blumen ähnlich, wie bei Cerbera, in abgekürzten Endafterdolden, rosenroth, prächtig. Bl. zu verschiedenen Jahreszeiten.

1. K. arborĕa *Bl.* Baumartige K. Java. — Blätter 4—7" lang, $1\frac{1}{3}$—$2\frac{1}{2}$" breit, in einen 4—5''' langen Stiel verschmälert, stumpf langgespitzt, glatt, wie bei allen Arten d. Gatt., entgegengesetzt. Blumenkronlappen breit-lanzettförmig. Ist in unsern Gewächshäusern noch unbekannt. — Kopsĭa fruticōsa ist Cerbĕra fruticōsa.

2. K. vincaeflōra *Blume.* Singrünblüthige K. Java. — Stengel strauchartig. Blätter länglich-lanzettförm. Blumenkronlappen oval. Bei J. Makoy in Gent.

Cult. u. Vermehr. wie bei Cerbera.

Kreysigĭa; Kreysigie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Melanthacĕae - Veratrĕae. — Blumendecke corollinisch, 6blättrig, die Blätter genägelt, am Grunde glockenförmig zusammengeneigt, abfallend. Ovarium fast kugelig, 3fächerig. Griffel 3spaltig.

1. K. multiflōra *Cunn.* (nicht Schelhamméra multifl., welcher diese Pflanze im Habitus gleicht) Vielblumige K. ♃ Neuholland. — Mit einzeln winkelständigen Blumenstielen, hübschen, rosenrothen Blumen u. kleinen birnförm. Capseln.

Cult. im Kalthause, in sandig-torfige Heideerde, mit einer Scherbenunterlage (?).

Kunthĭa elĕgans, elatĭor, frágrans und xalapénsis habe ich in meinem Handb. der Blumengärtn. unter Chamaedorea eleg., elat., fragr. u. Schiedeana beschrieben.

L.

Labichĕa; Labichea.

Diandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae - Papilionacĕae (Caesalpinĕae). — Kelch 5blättrig, gleich. Kronblätter 5, verkehrt-eirund-kreisförmig, sehr kurz genagelt, gleich. Antheren im Grunde des Kelches fast ansitzend, die eine kürzer als die andere, der Länge nach 2klappig, die andere länger, im Grunde 2sackig, pollentragend, mit einer sterilen, stumpfen Spitze und einer fast offenen Querklappe. Griffel fadenförmig; Narbe spitz. Hülse zusammengedrückt, länglich, mit 2 oval-länglichen, keimschwieligen Saamen. — Immergrüne, neuholländische Sträucher (von der Südwestküste), glatt, mit unpaarig-gefiederten od. einfachen Blättern und gelben, zierlichen Blumen in winkelständigen Trauben.

1. L. punctāta *Benth.* Punctirte L. Am Schwanenflusse. — Ein niedriger Strauch. Blätter einfach, elliptisch-länglich u. lanzettförmig, wenig punctirt, ganzrandig, stachelspitzig. Blumentrauben einfach od. an der Basis ästig, kurz, winkelständig. Kronblätter gelb, am Grunde mit braunem Flecken.

Var. β) lanceolāta *Meisn.* Blätter alle lanzettförmig oder linien-lanzettförmig, 2—4'' lang, 2—7''' breit, oben stark netzaderig und punctirt-scharf. Trauben einfach od. am Grunde ästig. L. lanceolāta *Benth.* unterscheidet sich durch gleichlange, gleichgestellte Antheren. — L. cassioīdes *Gaud.* u. diversifōlia *Meisn.* haben gefiederte Blätter, u. längl. od. lanzettförm., lederart., dornig-stachelspitzige Blättchen. Sie sind in unsern Gewächshäusern noch nicht bekannt.

Cult. im Kalthause in torfig-sandige, mit etwas Lehm- od. Rasenerde gemischte Heideerde.

Lablab; Lablab.

Diadelphīa Decandrīa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Kelch glockenförmig, röhrig, 4spaltig, der oberste Einschnitt breit, stumpf. Fähnchen abstehend, rinnenförmig, 4schwielig; Nachen sichelförmig, nicht gedreht. Griffel gebartet; Narbe abgestutzt, glatt. Hülse zusammengedrückt, höckerig, 4saamig.

1. L. sanguineūm var. roseūm *Lemaire.* Blutrother L. mit rosenrothen Blumen. (Var. von Lablab vulgāris *Savi* [Dolīchos Lablab *L.*]?) — Man soll diese Pflanze im Freien ziehen können u. ihre zahlreichen Blumentrauben u. purpurgefleckten Blätter sollen sie zu einem Schmuck für Gitterwerk u. Lauben machen; indeß doch wohl nur an einem warmen, günstigen Standorte.

Lacaena; Lacäna.

Gynandrīa Monandrīa. Orchidēae-Vandēae? — Blumenhüllblätter fleischig, abstehend, die äußern fast gleich, am Grunde fast verbunden, die innern gleichförmig, kleiner. Lippe mit der Säule u. in der Mitte gegliedert, der untere Theil genagelt, keilförmig, 2lappig, an der Spitze gepolstert, der obere ganz. Säule aufrecht, halbstielrund. 2 Pollenmassen, hinten gespalten, mit borstenförm. Schwänzchen u. sehr kleiner Drüse.

1. L. bicōlor *Lindl.* Zweifarbige L. ♃ Guatemala. Gleicht einer Peristeria mit hängenden Blumentrauben. Blumen ziemlich groß, grünlich, mit purpurrother Zeichnung der Lippe.

Cult. wie bei Peristeria?

Lacepedēa; Lacepedea.

Pentandrīa Monogynīa. Hippocrāteacēae. — Kelch 5theilig, fast dachziegelig. 5 Kronblätter, sehr kurz genagelt, zwischen dem Kelche und einer unterständigen, ringförmigen, wellenförmig-10lappigen Scheibe befestiget, verkehrt-eirund-länglich. Griffel 3furchig; Narbe undeutl. 3lappig. Beere elliptisch, 3spitzig, 3fächerig.

1. L. insignis *H. et Kth.* Ausgezeichnete L. (Triceraria *W.*) Ein mexicanischer Baum. — Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, fein gesägt. Afterblätter blattstielständig, gepaart. Blumen gestielt, weiß, wohlriechend, in ästigen Endrispen, deren Äste einander gegenüber stehen.

Cult. Glash. von 4—6° W.; Laub- u. sandige Rasenerde.

Laelia, Lälie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae - Epidendrēae. — Epiphyten mit Afterknollen, steifen, fleischig-lederartigen Blättern und endständigem Schafte mit prachtvollen, großen, theils wohlriechenden Blumen. ♃

1. L. acumināta *Lindl.* Langgespitzte L. (Flor de Jesus od. Jesusblume, in Mex.) Guatemala, besonders auf Crescentia Cujete wachsend. — Afterknollen eiförm., runzlig, zusammengedrückt, 2—3" lang. Blätter einzeln an der Spitze der jungen Knolle, längl., 4—5" lang, 9‴ breit, stumpf, ausgerandet. Schaft mit scheidigen Schuppen besetzt, mehrblumig. Blumen groß, blaß bläulich-rosenroth; äußere Hüllblätter fast 1½" lang, linienförm., die innern lanzettförm., wellenförm., langgespitzt; Lippe 3lappig, die Seitenlappen sehr klein, rundlich, der mittlere groß, wellenrandig-gekräuselt, lanzettförm., zugespitzt, weißlich, mit gelbem Längsflecken, am Grunde dunkelroth.

2. L. albĭda *Batem.* Weißliche L. Oaxaca (Mexico). — Afterknollen klein, oben verdünnt. Blatt lanzettförmig. Blumen weiß.

3. L. ánceps *Lindl.* var. rosĕo-purpúrĕa aus Xalapa, mit rosa-purpurrothen Bl., und var. supérba aus Mexico, mit großen, rosenrothen Bl.

4. L. aurantiāca *Hort. Angl.* Orangenfarb. L. Mexico?

5. L. cinnabárĭna *Lindl.* Zinnoberrothe L. Brasilien. — Afterknollen verlängert-länglich. Blatt zungenförmig. Schaft lang, dünn, mit wenigblumiger Traube 1½" langer, prächtig-mennigfarbiger Blumen. — Bl. im Februar.

6. L. dentāta *Lindl.* Gezähnte L. Mittelamerika.

7. L. flāva *Lindl.* Gelbe L. Brasilien, Prov. Minas Geräs. Der L. cinnabarina sehr nahe stehend. — Blumen gelb, 1½" im Durchm.; Lippe mit einigen rothen Streifen auf jeder Seite.

8. L. majālis *Lindl.* Mai-L. (Cattleya Grahamii *Lindl.* ehemals) Flor de Majo od. Maiblume in Mexico genannt, woselbst sie in 8000′ Höhe über dem Meere auf den Gebirgen von Leon an Eichenstämmen wächst. Eine der schönsten, aber in der Cultur schwierigsten Arten. — Afterknolle eiförmig. Blatt 3½" lang, 9‴ breit. Blumen groß, bläulich-rosenroth od. lillafarbig-rosa; Lippe oben zusammengebogen, weißl., punctirt, der untere Theil in 2 Lappen ausgebreitet, weiß, am Grunde u. Rande roth, dunkelroth punctirt.

9. L. peduncŭlāris *Hook.* Langstielige L. (L. pedunculata *Lindl.*) Mexico. Bl. im November u. steht der L. acuminata u. rubescens am nächsten. — Blatt lanzettförmig. Blumen 3" im Durchm., tief rosenroth, am Grunde der Lippe etwas dunkler, in einer vielblumigen Doldentraube, an langen, übergebogenen Stielen.

10. L. Perrīni *Batem.* Perrinische L. (Cattleya *Lindl.*) Guatemala. — Afterknolle länglich. Blatt länglich, ¾" breit. Schaft wenigblumig (2blumig?); Blumen sehr groß u. prachtvoll; Hüllblätter blaßrosa, die äußern fast 3" lang, 8—9''' breit, die innern an 3" l., fast 1½" breit, stumpf; Lippe ungefähr 2" 4''' lang, in der Mitte zusammengebogen, mit gerundeter, dunkelrother Spitze. — Var. major.

11. L. purpuráscens *Lindl.*? Purpurröthliche L. Daxaca.

12. L. rubéscens *Lindl.* Röthliche L. Mexico. — Hat die kleinsten Blumen unter den bekannten Lälienarten, welche überdies geruchlos sind. Sie steht der wohlriechenden L. primulina nahe, weicht davon aber in der Form der Afterknollen, der Blätter, der Unterlippe u. in der Größe der Blumen ab; auch sind ihre Blumenblätter nicht zurückgerollt. (Vergl. Allgem. Gartenzeit. v. Otto u. Dietr. 1840. p. 359.)

13. L. rupéstris *Lindl.* Felsen-L. Brasilien. Ist nahe mit L. flava verwandt.

14. L. superbīens *Lindl.* Stattliche L. Guatemala. — Es ist die prächtigste Art dieser schönen Gattung. Afterknollen länglich, bis 22" lang. Blatt länglich, stumpf, etwa 5" lang, 1½" breit. Schaft stark, 6' u. darüber lang, mit vielblumiger Traube, herabgebogen; Blumen fast 5" im Durchm.; Hüllblätter gleichbreit-länglich, stumpf, rosenroth, länger als die, etwa 2" lange Lippe; Lippe in der Mitte gelb, am Rande u. vorn auf dem stumpfen, auf der Fläche mit 5 sehr großen, etwas gesägten Plättchen versehenen, wellenrandigen Mittellappen dunkel-purpurroth.

Cult. Die Lälien wachsen in ihrer Heimath an Orten, wo die Temperatur niedrig und die Atmosphäre dunstreich ist. Die kleinern Arten werden auf Holzblöckchen, mit Torfmoos bedeckt, befestigt, und im Hause zwar am möglichst hellen, aber gegen directe Sonnenstrahlen geschützten Orte aufgehängt. In Töpfen cultivirt, müssen diese einen guten Abzug mittelst Topfscherben, über welche etwas Torfmoos gelegt wird, erhalten. Die Pflanzen werden, etwas über den Topfrand erhöht, in eine Mischung von zerhacktem Torfmoos, faserigem Torf u. einigen kleinen Topfscherben gesetzt u. verlangen dann weniger Wasser, als auf Holzklötzen. In der Wachsthumszeit verlangen alle Arten reichlich Wasser u. eine warme, feuchte Atmosphäre, im Sommer bei Tage nicht über 21° R., Nachts nur 16°, im Winter 10° u. Nachts noch einige Grade weniger. Im Anfange des Wachsthumes wird nur wenig, und im Winter (der Ruhezeit) äußerst wenig oder gar kein Wasser gegeben. L. superbiens wird auf einen großen Holzklotz, dick mit Torfmoos umkleidet, befestigt. In einer zu warmen Temperatur gedeiht u. blüht sie nicht leicht; daher placirt man sie gleich andern Lälien an den kühlsten Ort des Hauses.

Lafoensia; Lafoensie.

Icosandrĭa Monogynĭa. Lythrariēae. — Kelch am Grunde mit 2 Bracteen, glockenförmig, an der Spitze faltig-10—12zähnig.

10—12 Kronblätter u. doppelt so viele Staubgefäße. Ovarium 2fächerig. Rindenartige, kugelige Beere. — Amerikanische Bäume. Blätter entgegengesetzt, ganzrandig, glatt. Blumenstiele einzeln, 1blumig. Blumen schön, groß, weiß od. rosenroth.

1. L. aromatica *Van Houtte's Cat.* Gewürzhafte L. Vaterl.?
2. L. pinnatifida *Makoy's Cat.* Halbgefiederte L. Vaterl.?
3. L. speciosa *DC.* Prächtige L. (Calyplectus *H. Kth.*) Neugranada. — Wird 20—30' hoch. Blätter länglich, langgespitzt. Blumen weiß, 4'' im Durchmesser.
4. L. Vandelliana *DC.* Vandellische L. Brasilien. — Blätter verkehrt-eirund, an der Spitze eingedrückt, lederart., kurz gestielt, oben glänzend. Kelch halb 10spaltig.

Cult. im Warmhause. Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Lagerstroemia; Lagerströmie.

Polyandria Monogynia. Lythrarieae.

1. L. elegans *Makoy's Cat.* Zierliche L. ♄ Vaterl.?
2. L. havanensis *Van Houtte's Cat.* L. von Havannah. ♄

Cult. im Warmhause. Lockere, nahrhafte Erde. Vermehr. durch Stecklinge.

Lagunaria lilacina s. *Hibiscus*.

Lalage; Lalage.

Diadelphia Decandria. Leguminosae-Loteae.

1. L. grandiflora *Van Houtte's Cat.* Großblumige L. ♄ Neuholl.?
2. L. hoveaefolia *Benth.* Hoveenblättrige L. ♄ Neuholland. Ein niedriger Halbstrauch. — Äste feinzottig, mit 2zeiligen Ästchen. Afterblätter linienförmig, langgespitzt, wenig länger als der Blattstiel. Blätter länglich od. lanzettförm., spitzlich, mit od. ohne Stachelspitzchen, am Grunde gerundet od. fast herzförm., auf beiden Flächen netzaderig, unten etwas weich behaart. Blumenstielchen fast einzeln stehend. Bracteen eirund-lanzettförmig, seidenhaarig. Blumen schön, das Fähnchen orangenfarbig, die Flügel violett, der Kiel purpurroth.
3. L. tenuifolia *Hort.* Feinblättrige L. ♄ Neuholl.?
4. L. thymifolia *Van Houtte's Cat.* Thymianblättr. L. ♄ Neuholl.?

Cult. wie bei Lalage ornata oder andern neuholländ. Papilionaceen.

Lamourouxia (spr. Lamurusia); Lamourouxie.

Didynamia Angiospermia. Scrophularineae. — Kelch glockenförmig, 4spaltig. Corolle rachenförmig, die Röhre zusammengedrückt, die Oberlippe helmförmig, 2spaltig. Antheren nieren-pfeilförmig, die Fächer am Grunde stachelspitzig. Narbe keulenförmig, ungetheilt. Capsel zusammengedrückt, 2fächerig, 2klappig, vielsaamig. ♃ 1—2' hohe, prächtig blühende Zierpflanzen. Blätter entgegenge-

setzt, gesägt od. halbgefiedert. Blumen einzeln winkelständig, entgegengesetzt, fast ährenständig, scharlach- od. hellroth, sehr schön.

1. **L. rhinanthifólĭa** *H. Kth.* Klappertopfblättrige L. Mexico. — Stengel u. Äste 4kantig, weich behaart. Blätter längl., zugespitzt, an der Basis gerundet, halbstengelumfassend, gekerbt-gesägt, dünn weichhaarig. Kelch behaart, mit längl.-lanzettförm., gesägten Einschnitten; Corolle fast 2″ lang, roth; 2 sterile Staubgefäße.

2. **L. serratifólĭa** *H. Kth.* Gesägtblättrige L. Neugranada. — Äste 4kantig, 4reihig behaart. Blätter linien-lanzettförm., tief gesägt, gleich den Kelchen glatt. Kelchtheile längl.-lanzettförm., ganzrandig; Corolle 1″ 9‴ lang, roth; 2 sterile Staubgefäße.

3. **L. virgāta** *H. Kth.* Ruthenförmige L. Quito. — Äste fast stielrund. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt. Kelche glatt; Corolle hellroth, $1\frac{1}{2}$″ lang; 2 sterile Staubgefäße.

Diese Pflanzen, so wie **L. cordata, multifida, xalapensis** u. a. (mit scharlachrothen Blumen) sind in unsern Gärten noch nicht eingeführt. Vermuthlich können sie im Kalthause cultivirt und wie **Pentstemon** für den Sommer in's Freie gepflanzt werden.

Lamprōtis s. *Erica.*

Lankestérĭa; Lankesterie.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae. Diese neue Gattung unterscheidet sich von **Eranthemum** durch den Mangel der unfruchtbaren Staubfäden und durch 2saamige Capseln.

1. **L. parviflōra** *Lindl.* Kleinblumige L. ♄ Westküste Afrika's. Bl. im Winter, zugleich mit **Eranthemum pulchellum** und ist daher eine schätzbare Zierpflanze. — Blätter stumpflich. Die schlanken, gelben, röhrigen Blumen sind ungefähr 1″ lang, haben einen kaum 6‴ breiten 5theiligen Rand und erscheinen sehr zahlreich in Endbüscheln; die Kronröhre ist wenig länger, als der Kelch, bei einer zweiten Art mit mehr zottigen Ästen, zugespitzten Blättern und größern Blumen (**L. longiflōra** *G. Don.* aus Sierra Leone), dreimal länger als der Kelch.

Cult. nach Herrn Glendinning zu Turnham Green: Sie wird im März in einen nicht zu großen Topf versetzt, in sandige Torferde, mit einer kleinen Beimischung nahrhafter Erde, worauf sie in eine feuchte, durch Bodenheizung (oder Dünger und Lohe) erwärmte Temperatur gebracht wird. 19° R. Wärme ist hinreichend. Gegen den Sommer wird sie allmählig abgehärtet, so daß sie dann im Kalthause aushalten kann. Im Herbst bringt man sie in ein ziemlich kühles Warmhaus, wo sie dann einige Monate hindurch blüht. Vermehrung durch Steckl. unter einer Glocke.

Lantāna; Lantane.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacĕae.

1. **L. abyssinĭca** *O. et Dietr.* Abyssinische L. ♄ Abyssinien. (**L. polycephala** *R. Br.*?) — Äste wehrlos. Blätter zu 3en

quirlständig, sehr kurz, gestielt, lanzettförmig, zugespitzt, am Grunde geschmälert, oben runzlig, scharf, unten fast zottig. Blumenköpfchen quirlförm.-winkelständig, kurzstielig, fast kugelig; Bracteen eirund-lang-gespitzt, mit der Kronröhre gleich; Blumen weiß, mit Citronengeruch.

2. **L. álba** *Mill.* Weiße L. ♄ Südamerika. — Äste wehrlos. Blätter entgegengesetzt, eirund, langgespitzt, am Grunde fast herzförm. u. im Stiele etwas verschmälert, spitz gekerbt, auf beiden Flächen weichhaarig, oben schärflich. Köpfchen kugelig; Blumenstiele fast länger als die Blätter. Bracteen (äußere) herzförmig, länger als die Köpfchen, die innern lanzettförmig, etwas kürzer als die Kronröhre; Blumen rein weiß.

3. **L. amethystĭna** *Hort. berol.* Amethystfarb. L. ♄ Vaterl.? — Äste etwas feinstachelig. Blätter entgegengesetzt, länglich-elliptisch, langgespitzt, gesägt, am Grunde keilförmig und ganzrandig, auf beiden Flächen scharf, unten fast steifhaarig. Köpfchen halbkugelig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Bracteen viel kürzer als die Kronröhre. Blumen lillafarbig, später hellblau.

4. **L. annŭa** *L.* Jährige L. ⊙ Im wärmeren Amerika. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich, zugespitzt, am Grunde fast herzförmig, gekerbt, oben scharf, steifhaarig, unten zottig, fast filzig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Köpfchen eiförmig. Bracteen eirund, sehr langgespitzt, kürzer als die Kronröhre. Blumen weiß oder etwas fleischfarbig, mit gelbem Schlunde.

5. **L. brasiliénsis** *Lk.* Brasil. L. ♄ Brasil. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, kurzstielig, elliptisch, langgespitzt, am Grunde geschmälert, gesägt, steifhaarig, oben scharf. Köpfchen fast doldenartig, kurz gestielt. Bracteen lanzettförmig, kürzer als die Kronröhre. Blumen weichhaarig, langröhrig, weiß, mit gelbem Schlunde. Ein kleiner, sehr ästiger Strauch.

6. **L. cinerĕa** *Lam.*? Aschgraue L. ♄ Vaterl.? — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, elliptisch, spitz, am Grunde geschmälert, gesägt, fast aschgraulich, oben scharf, unten weichhaarig, fast filzig. Blumen?

7. **L. crenulāta** *O. et Dietr.* Gekerbelte L. (**L. coccinea** *Hort.*) ♄ Vaterland? — Äste fast wehrlos. Blätter entgegengesetzt, eirund, an beiden Enden zugespitzt, fein gekerbt, oben scharf, unten etwas steifhaarig. Köpfchen fast kugelig. Blumenstiele so lang als die Blätter. Bracteen fast spatelförmig, mit der Kronröhre gleich. Blumen gelb, später orangenfarbig.

8. **L. crocĕa** *Jacq.* Safranfarb. L. ♄ Jamaica. — Äste wehrlos oder mit kleinen Stachelchen versehen. Blätter entgegengesetzt, länglich, spitz, am Grunde gespitzt, gekerbt, oben scharf-steifhaarig, unten steifhaarig. Köpfchen halbkugelig. Blumenstiele meistens länger als die Blätter. Bracteen linienförmig, viel kürzer als die Kronröhre. Blumen gelb, dann safranfarbig. — Var. β) **planifolia**, mit flachen Blättern und Blumenstielen, welche kürzer sind als die Blätter.

9. **L. Geroldiāna** *O. et Dietr.* Gerold's L. ♄ Mexico. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gekerbt, am Grunde keilförmig und ganzrandig, vielnervig,

auf beiden Flächen scharf, runzlig, steifhaarig, Köpfchen halbkugelig. Blumenstiele die Blätter überragend. Bracteen breit-eirund, mit der Kronröhre gleich. Blumen weiß, mit schwach lillafarb. Schlunde.

10. **L. glutinōsa** *Hort.* Klebrige L. ♄ Vaterland?

11. **L. incāna** *O. et Dietr.* Weißgraue L. ♄ Mexico. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt oder zu 3en quirlständig, länglich, stumpf, gekerbelt, am Grunde spitz und ganzrandig, auf beiden Flächen weißgrau-weichhaarig, weich, fast runzlig. Blumenstiele kaum länger als die Blätter. Blumenköpfe klein, fast kugelig. Blumen weiß.

12. **L. lamiifólĭa** *O. et Dietr.* Bienensaugblättrige L. ♄ Mexico. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich-eirund oder länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gesägt, am Grunde gespitzt und ganzrandig, vielnervig, runzlig, oben weich, unten weißlich-weichhaarig. Köpfchen halbkugelig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Bracteen lanzettf., kaum kürzer als die Kronröhre. Blumen weiß, größer als bei **L. teucriifolia.**

13. **L. lilacĭna** *Desf.* Lillafarb. L. ♄ Brasilien. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich-lanzettförmig, spitz, am Grunde rundlich, gekerbt, runzlig, oben scharf-steifhaarig, unten etwas weißlich-filzig. Köpfchen doldenartig. Blumenstiele die Blätter überragend. Bracteen lanzettf., halb so lang als die Kronröhre, bleibend. Blumen schön lillafarbig.

14. **L. Moritziāna** *O. et Dietr.* Moritzische L. Caracas. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich-eirund, langgespitzt, am Grunde geschmälert, gekerbt, auf beiden Flächen zart flaumhaarig, weich, runzlig, kaum scharf. Köpfchen fast doldenartig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Bracteen pfriemenf., sehr kurz. Blumen gelb, später orangenfarbig.

15. **L. multicŏlor** *Lemaire.* Vielfarbige L. ♄ Mexico. — Ist halbstrauchig, unbewehrt, hoch, steifhaarig-zottig. Blätter 6—8″ lang, 3—4″ breit, eirund-lanzettförmig, gekerbt-gesägt, scharf. Blumenköpfchen zahlreich, mit 4blättriger, rosenrother Hülle; Blumen mehrfarbig.

16. **L. multiflōra** *Hort.* Vielblumige L. Westindien. ♄ — Äste stachelig. Blätter entgegengesetzt, länglich-elliptisch oder lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, gekerbt, scharf, fast glatt, unten blasser. Köpfchen fast doldenartig. Blumenstiele länger als die Blätter. Bracteen linienförmig, kürzer als die Kronröhre. Blumen lillafarbig und goldgelb.

17. **L. Radŭla** *Sw.* Raspelblättr. L. ♄ Südamerika. — Äste etwas stachlig. Blätter entgegengesetzt, rautenförmig-eirund, langgespitzt, grob gesägt, runzlig, oben scharf, unten rauchhaarig. Köpfchen länglich. Blumenstiele mit den Blättern fast gleich lang. Bracteen, eirund, spitz, mit der Kronröhre gleich. Blumen lillafarbig.

18. **L. récta** *Ait.* Gerade L. ♄ Westind. — Unbewehrt. Blätter entgegengesetzt, länglich-lanzettf., spitz, gekerbelt, am Grunde ganzrandig, am Stiele zugespitzt, auf beiden Flächen scharf, runzlig, unten weißgrau-weichhaarig. Köpfchen weiß, halbkugelig. Blumen-

stiele länger als die Blätter. Bracteen lanzettf., länger als die Kronröhre. Blumen weiß, mit blaß-fleischfarb. Anfluge.

19. L. spectabĭlis *Hort.* Ansehnliche L. ♄ Vaterl.? — Unbewehrt. Blätter eirund, am Grunde fast keilförmig, zugespitzt, gekerbt, scharf. Blumenköpfchen lillafarbig, halbkugelig.

20. L. teucriifŏlĭa *O. et Dietr.* Gamanderblättr. L. ♄ Mexico. — Unbewehrt, dünnästig, buschig. Blätter entgegengesetzt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gesägt, am Grunde spitz und ganzrandig, 5fach genervt, oben schärflich, unten fast steifhaarig. Köpfchen halbkugelig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Bracteen eirund, mit der Kronröhre gleich. Blumen weiß, mit gelbl. Schlunde.

21. L. variegāta *Hort.* Bunte L. ♄ Vaterl.?

22. L. Youngĭi [spr. Jung—] *Hort.* Young's L. ♄ Vaterl.?

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten. Die langästigen Arten müssen oft beschnitten werden, damit sie buschig werden. Die mexicanischen und einige andere Arten können, nachdem sie während des Sommers im offenen Glashause oder im Freien gestanden haben, im Caphause durchwintert werden und gedeihen auch in warmen Sommern gut im freien Lande.

Laplacĕa; Laplacea.

Polyandrĭa Polygynĭa. Ternströmiacĕae. — Kelch ohne Bracteen, 4—5blätterig; Blättchen ungleich, concav, dachziegelig, abfallend. 5—9 ungleichseitige Kronblätter. Staubgefäße sehr zahlreich; Antheren 2fächerig, länglich, beweglich, der Länge nach aufspringend. Griffel 5, 7 oder 10, kurz, abstehend; Narben einfach, stumpf. Capsel 5-, 7- oder 10fächerig; Fächer von der Spitze bis zur Mitte aufspringend, mit 3—6 hängenden, längl., oben geflügelten Saamen. Bäume und Sträucher. Blätter abwechselnd, gestielt, lederartig. Blumenstiele einzeln winkelständig, 1blumig; Blumen schön, auswendig seidenart.-weichhaarig, weiß oder roth. Vaterl. Südamerika.

1. L. lanceolāta *Makoy's Cat. 1846.* Lazettblättrige L.

2. L. Makōўi *Makoy's Cat. 1846.* Makoy's L.

3. L. semiserrāta *Hil.* Halbgesägte L. (Haemochăris *Mart. et Zucc.*, Lindlēya *Nees*, Wĭckströmĭa fruticōsa *Schrad.*) Brasilien. Bl. im Herbst bei 1′ Höhe. — Blätter lanzettförmig, gezähnt-gesägt, glatt, den Theeblättern ähnlich. Blumen groß, weiß.

4. L. speciōsa *H. Kth.* Prächtige L. Wird in Südamerika bis 20′ hoch. — Blätter länglich, ganzrandig, lederartig, glatt, 2—$2\frac{1}{2}$″ lang. Blumen über 2″ im Durchmesser, weiß.

5. L. tomentōsa *G. Don.* Filzige L. (Haemocharis *Mart. et Zucc.*) Brasilien. — Ein bis 10′ hoher Strauch. Blätter verkehrt-eirund, ungleichseitig, fast ganzrandig, oben glatt, unten filzig, am Grunde geschmälert, stumpf, an 3″ lang. Blumen weiß, $1\frac{1}{2}$″ im Durchmesser.

Cult. wie Kielmeyera; Warmhaus.

Laserpitium ferulacĕum s. *Prangos*.

Lasiandra; Haarfaden.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae - Osbeckiĕae. ♄ Zierpflanzen, mehr oder minder borsten= oder striegelhaarig. Äste 4-kantig. Blätter entgegengesetzt oder quirlständig, ganzrandig, 3—5-nervig. Blumen prächtig, in Endrispen, violett, rosenroth oder dunkelroth.

1. L. macrochĭton *D. C.* Brasilien. — Äste feinborstig-gestriegelt. Blätter gestielt, oval, 3nervig, oben gestriegelt = borstig, unten punctirt = borstig. Blumen straußförmig = endständig, purpurroth; Staubfäden steifborstig. Wird 2—3′ hoch. Bei J. Makoy in Gent.

2. L. petiolāta *Grah.* Gestielter H. Brasilien. Bl. im Juni, Juli, 5′ hoch. — Äste zusammengedrückt, behaart; die Haare abstehend. Blätter entgegengesetzt, länglich = lanzettförmig, am Grunde fast herzförmig. Blumen groß, hellviolett; Kelche borstig = haarig.

3. L. quadrangulāris *Makoy's Cat.* Viereckiger H. Vaterland? — Es sind noch viele Arten dieser Gattung bekannt, aber noch nicht eingeführt. — Cult. wie bei Melastoma, im Warmhause, in sandig = torfige Heideerde, mit etwas Lauberde gemischt.

Lasiopetălum; Haarblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Büttneriacĕae. — Blüthenstand den Blättern entgegenstehend, afterdoldig. Kelch blumenkronartig, verhärtend = bleibend, glockenförmig, von einer 3theiligen Bractee unterstützt. Kronblätter 5, schuppenförmig. Capsel vom verhärteten Kelche umgeben, 3fächerig, 3klappig, 3saamig. Saamen eiförmig, mit zerschlitzter Keimschwiele. Immergrüne, sternhaarig = filzige Ziersträucher aus dem westlichen Theile Neuhollands.

1. L. argentĕum *Van Houtte's Cat.* Silberweiße H.

2. L. macrocárpum *Hort.* Großfrüchtige H. (Thomasia macrocarpa *Hügel?*) Bl. im April, Mai und ist ein niedriger, mit Stern= und Pinselhaaren dicht bekleideter Strauch. — Blätter abwechselnd, herzförmig, spitzlich, ungleich gekerbt = gezähnt, auf beiden Flächen rauchhaarig, gestielt. Afterblätter halb herzförmig, am Grunde des äußern Randes gezähnt. Blumen schön, lillafarbig, 1″ im Durchmesser, mit eirunden, spitzen Kelcheinschnitten; Antheren schwarz. Saamen schwarz, 1‴ lang, an der Spitze mit bräunlicher Keimdecke.

3. L. macrophȳllum *Cunn.* Großblättrige H. Neu = Südwales. Bl. im Mai. — Blätter deltaförmig = eirund, 5—7″ lang. Blumen klein, purpurroth, nicht ansehnlich.

4. L. pulchéllum *Van Houtte's Cat.* Hübsche H.

5. L. uniflōrum *Van Houtte's Cat.* Einblumige H.

Cult. im Kalthause, wie bei Thomasia; torfig = sandige Heideerde; Vermehr. durch Saamen u. Steckl.

Lasiorhiza rosea s. *Chabraea*.

Lassepedium insigne *J. Makoy's Cat.* 1846. Ausgezeichnetes L. ♄? Vaterl.? — Eine noch unbeschriebene Gattung. — Gehört ins kalte Glashaus.

Lathyrus; Platterbse.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. **L. mutabĭlis** *Sweet.* Veränderliche Pl. ♃ Sibirien. — Blumenstiele vielblumig, kürzer als die Blätter. Blättchen 3—4-jochig, eirund, stumpf, graugrünlich. Afterblätter halbpfeilförmig, eirund, zugespitzt, eckig-gezähnt. Blumen purpurroth, zierlich geadert. Hülsen convex, schmal, punctirt, weichhaarig. Stengel geflügelt, die Flügel weichhaarig-gewimpert. — Freies Land.

2. **L. nervōsus** *Lam.* Generbte Pl. ♃ (**L. trigonus** *Vogel.*) Montevideo. — Stengel fast einfach, gestreift. Blättchen 1jochig, eirund, gespitzt, genervt. Blattstiel sehr kurz; Ranke 3spaltig. Blumen sehr schön, groß, blaß-purpurblau. Afterblätter pfeilförmig, genervt. Hülse lang linienförmig, glatt.

Eine hübsche Kalthauspflanze, zu kleinen Topfspalieren gut geeignet. Ziemlich sandige, aber nahrhafte Erde mit einer Scherbenunterlage; Topf mehr tief als weit.

3. **L. pisifórmis** *L.* Erbsenförm. Pl. (**L. venosus** *Sweet.*) ♃ Nordamerika — Stengel breit geflügelt, die Flügel gewimpert. Blumenstiele vielblumig, später länger als die Blätter. Blättchen fast 4-jochig. Blattstiel und Spindel am Rande gewimpert. Afterblätter unterhalb der Mitte fast gezähnt. Blumen purpurroth. Hülsen linienförmig. — Freies Land.

4. **L. pubéscens** *Hook.* Weichhaarige Pl. (**L. acutĭfol.?** *Vog.*) ♃ Buenos Ayres. Steht dem **L. nervoso** nahe, wird 2—3' hoch und blüht im Mai. — Ist weich-flaumhaarig. Stengel schmal geflügelt. Blumenstiele vielblumig, länger als die Blätter. Blätter rankig; Blättchen 1jochig, länglich-lanzettförmig, genervt, stachelspitzig, doppelt so lang als der Blattstiel, graugrünlich. Afterblätter halb pfeilförmig, eirund; Blumen schön, groß, blaß-lillablau, mit gelblichgrünem Schiffchen. — Cult. wie bei No. 2.

5. **L. tomentōsus** *Lam.* Filzige Pl. (**Galega binata** *Spr.*) ♃ Buenos Ayres. — Ist seidenhaarig-filzig. Blumenstiele länger als die Blätter, 3—4blumig. Blättchen 1jochig, linien-lanzettförmig, stachelspitzig, kleiner als bei No. 4. Afterblätter halbpfeilförmig, doppelt so lang als der Blattstiel. Ranken der Blätter einfach oder fast ästig. Blumen schön, groß, lillafarbig-bläulich. Stengel 4kantig, gestreift. — Cult. wie bei No. 2.

6. **L. venōsus** *Muhl.* Geaderte Pl. (**L. decaphўllus** *Hook.*, **multĭflor.** *Nutt.*) ♃ Nordamerika. — Stengel scharfeckig, 2—3' hoch, zurückgebogen oder aufrecht, glatt. Blumenstiele 8—16blumig, fast kürzer als die Blätter. Blättchen 5—7jochig, eirund-länglich oder breit-verkehrt-eirund-elliptisch, stumpf. Afterblätter sehr schmal,

lanzettförmig, halb pfeilförmig. Blumen schön, bläulich-hellpurpur, geadert; die obern Kelcheinschnitte kurz, sehr breit. Hülsen linienförmig-länglich, zusammengedrückt. — Freies Land.

Es giebt noch mehrere schöne, perennirende Arten, z. B. L. linēaris *Nutt.* vom Plataflusse, mit großen, purpurröthl. Bl.; L. ornātus *Nutt.* (polymórphus Torre) vom Missourifl., niedrig, mit sehr großen, purpurrothen Bl.; L. polyphýllus *Nutt.* (Nordamerika), 2' hoch, mit purpurröthl. Bl.; L. polymórphus *Nutt.* (L. decaphyll. *Pursh*, Vicia stipulacĕa *Pursh*) in Nordam., niedrig, mit großen, purpurrothen Bl.; L. sessilifólius *Ten.* (Italien) mit blauen Bl.; L. vestitus *Nutt.* vom Oregonfl., mit großen, purpurrothen Bl. u. a. m. Diese Arten sind in unsern Gärten noch unbekannt. Alle Platterbsen verlangen einen lockern, tiefen, nahrhaften, nicht zu feuchten Sandboden und eine sonnige Lage. Mehrere Arten sind zur Bekleidung von Geländern, Gitterwerk, zu niedrigen Spalieren und Decorationen vortrefflich geeignet und an rechter Stelle eine große Gartenzierde.

Laurus; Lorbeer.

Enneandrĭa Monogynĭa. Laurinĕae. ♄

1. L. austrālis *J. Baumann's Cat. 1846.* Südlicher L. Vaterland?

2. L. glandulōsa *Makoy's Cat.* Drüsiger L. (L. glandulifĕra *Wall.*? Camphōra glandulifĕra *Nees.*?) Vaterland?

3. L. macrophýlla *Wall.*? Großblättriger L. Ostind.? Neuseeland.

4. L. mexicāna *J. Baum. Cat.* Mexican. L. Mexico.

5. L. nitĭda *Hamilt.* Glänzender L. (Cinnamōmum eucalyptoīdes *Nees*, Persea nit. *Spr.*, L. Cassia *Hort.*) Java, Sumatra. — Ästchen 4kantig, etwas flaumhaarig. Untere Blätter elliptisch-länglich, die obern fast eirund, am Grunde zugespitzt, an der Spitze fast geschmälert, stumpf, 3nervig, fast aderlos. Rispen ansitzend. Blumen silberweiß-seidenhaarig?

6. L. Tawai *Makoy's Cat.* Tawaï-L. Vaterl.?

In den Pflanzenverzeichnissen der Handelsgärtner sind diese Arten als Kalthauspflanzen aufgeführt; jedoch muß No. 5 in's Warmhaus gestellt werden. Die Laurineen gedeihen meistens sehr gut in einer torfig-lehmigen, mit etwas Sand und Düngererde gemischten Laub- oder Rasenerde.

Lavatēra; Lavatere.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Malvacĕae.

1. L. salvitellénsis *Brign.* Salvitellische L. ♃ Salvitella. Bl. im Sommer. — Stengel 4—5' hoch. Blätter feinfilzig, fast gelappt? Blumen schön, rosenroth oder hell-purpurroth. — Dauert im Freien.

Lavoisiēra [spr. Lavoasi—]; Lavoisiera.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre frei, glockenförmig, der Rand 5= oder 10=lappig, oder gezähnt, meistens abfallend. 5—10 Kronblätter, oval oder verkehrt=eirund. 10—20 Staubgefäße; Antheren einförm., mit kurzem Schnabel, einer Pore und ziemlich langem, abwärts keilförmigem oder ausgerandet=2lappigem Connectiv. Narbe verdickt. Capsel mit dem Kelche bekleidet, urnenförmig, 5= oder 10=fächerig, vielsaamig. — Brasilianische Ziersträucher mit ansitzenden, entgegengesetzten oder gekreuzten Blättern und prächtigen, rosen= oder purpurrothen, violetten, gelben oder weißen Blumen.

1. L. cataphrácta *DC.* Geharnischte L. — Ein niedriger, 2—3theiliger Strauch. Ästchen fast 4kantig, bepanzert. Blätter gestielt, halbstengelumfassend, steif, auf der Mittelrippe und dem nervenförmigen Rande mit steifen Borsten gesägt, übrigens glatt. Blumen endständig, ansitzend, purpurroth. — Cult. wie bei Melastoma und Lasiandra.

Lebeckia; Lebeckie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch 5spaltig, schief glockenförmig, die Einschnitte spitz, die Buchten gerundet. Fähnchen eirund, niedergeschlagen; Flügel länger als das Schiffchen. Staubgefäße monadelphisch. Hülse cylindrisch, vielsaamig. Blumen gelb. ♄

1. L. cytisoīdes *Thb.* Bohnenbaumartige L. (Calobota *Eckl. et Zeyh.*, Cytisus capens. *Lam.*, Spartium *L. fil.*) Cap. Blätter 3zählig; Blättchen linienförmig=länglich, angedrückt=weichhaarig. Blumen aufrecht, glattlich, in verlängerten Trauben.

Cult. im Kalthause; lockere, nahrhafte Erde.

Lechenaultia [spr. Leschenohlzia]; Lechenaultie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Goodenoviēae [spr. Guhd—]. — Feinblättrige, neuholländische, niedrige, immergrüne, glatte Ziersträucher mit sehr zierlichen Blumen.

1. L. arcuāta *De Vriese.* Bogige L. Am Schwanenflusse. Ein Halbstrauch. — Äste ausgebreitet, gekrümmt, in zahlreiche kleine Zweige getheilt und an der Spitze mit großen, gelb und roth gefärbten Blumen geschmückt. Blätter zerstreut stehend, fadenförmig. Corolle mit 2lippigem Rande und 5 Einschnitten, von denen 3 größer, 2spaltig und schwefelgelb sind, die 2 andern purpurröthlich. Die Blumen erscheinen schon zahlreich an kleinen Exemplaren.

2. L. bilōba *Lindl.* (L. grandiflōra *DC.*) var. grandiflōra *Hort.* Am Schwanenflusse. — Mit feinen, heideartigen Blättern und großen, hellblauen Blumen. — L. bilōba var. nāna *Hort.* Niedr. 2lappige L. mit blauen Blumen, leichter als die Species blühend. — L. bilōba var. multiflōra *Hort.* Vielblumige 2lappige L., mit blauen Blumen, leicht blühend.

3. L. laricīna *Lindl.* Lerchenbaumblättr. L. (L. laricifol. *Hort.*)

4. L. multicŏlor *Makoy's Catal.* Vielfarbige L. (Bei J. Makoy in Lüttich für 15 Fr. zu haben.)

5. L. spléndens *Hook.* Glänzendrothe L. — Stengel aufrecht, sehr ästig. Blätter fast hin- und hergebogen, fadenförm., zusammengedrückt, feinspitzlich, abstehend. Blumen schön, größer als bei L. formosa; Kelch ohne Bracteen; Corolle scharlachroth, auswendig gelb, die Röhre verlängert, einwendig unten behaart, die Einschnitte keilförmig, gleich, abstehend, 2spaltig. — Var. β) L. stricta hat mehr ruthenförmige Zweige und meistens einzeln (nicht zu 3—5en) stehende, scharlachrothe Blumen, deren Einschnitte schmäler sind.

6. *L.* violacĕa supérba *Hort.* Stattliche violette L. — Mit violettblauen Blumen, leicht blühend.

Cult. wie bei den ältern bekannten Arten, in etwas grobe, faserige, sandige Heideerde mit guter Scherbenunterlage. Heller, luftiger Standort nahe unter den Fenstern des kalten Glashauses, im Sommer halbschattig im Freien, in nördl. Lage.

Lédum; Porst.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae. ♄

1. L. angustifólium *Hort.* Schmalblättriger P. Vaterl.?

2. L. hybrĭdum *Makoy's Cat.* Bastard-P. —?

Beide Arten sind immergrün, haben schmale, unten filzige Blätter und zierliche weiße Blumen in endständigen Doldentrauben. Cult. im Freien, in Moorerde mit Sand gemischt, an beschütztem Standorte.

Leea (spr. Lia); Leea.

Pentandrĭa Monogynĭa. Ampelidēae — Leeacēae (spr. Liaceae).

1. L. lucĭda *Makoy's Cat. 1846.* Glänzende L. ♄ Ostindien? (Bei Herrn J. Makoy in Lüttich für 30 Fr. zu haben.) — Gehört in's Warmhaus u. gedeihet vermuthlich in jeder lockern, nahrhaften Erde.

Leiánthus *Griseb.* (Lisiánthus L.); Leianthus.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianēae. — Kelch 5spaltig, 5kielig od. 5flügelig, die Lappen klappig, flachlich, langgespitzt. Corolle trichterförmig, nackt, die Röhre unten dünn, über dem Fruchtknoten in einen längern, mit dem gleich-5theil. Rande zusammenfließenden Schlund erweitert. Staubfäden verlängert; Antheren aufliegend. Griffel bleibend; Narbe ungetheilt, kopfförmig. Capsel 2klappig, halb 2fächerig; Saamenböden am Rande der Klappen, mit eingesenktem Saamen.

1. L. umbellātus *Gris.* Doldenblüthiger L. ♄ Jamaica. — Stengel strauchart., 4kantig. Blätter gestielt, verkehrt-eirund, sehr kurz langgespitzt, groß. Blumen zierlich, grünlich, in dichten, vielblumigen Enddolden, mit großer Blatthülle und lang herausstehenden Staubfäden. Wird an 20′ hoch und bl. im Mai.

Cult. im feuchten Warmhause. Sandige Torf= und Lauberde. Vermehr. durch Stecklinge.

Leiánthus cordifol., exsértus, cuspidātus und **latifol.** *Griseb.* sind gleichfalls schöne Zierpflanzen, aber in unsern Gärten noch unbekannt.

Leiánthus nigréscens u. **saponarioïdes** *Gris.* s. **Petasōstȳlis.**

Leiospérmum *Don.*; Leiospermum.

Octandrĭa Digynĭa. Saxifragacēae. — Kelch 4spaltig, abfallend. Kronblätter 4, auswärts an einer, unter dem Fruchtknoten stehenden, sehr kurzen, flachen Scheibe befestiget, ansitzend, ganz. Griffel ausgesperrt; Narben fast kopfförmig. Capsel 2schnabelig, 2fächerig, 2klappig; Saamen wenige, längl., glatt. — Neuseeländische Bäume und Sträucher. Blätter entgegengesetzt, einfach oder unpaarig=gefiedert; Blättchen gesägt. Blumen traubenständig.

1. **L. racemōsum** *Makoy's Catal. 1846.* Traubenblüthiges L.

2. **L. speciōsum** *Mak. l. c.* Prächtiges L.

Beide Arten sind von Herrn Makoy als Pflanzen des kalten Glashauses aufgeführt und kosten 30 u. 40 Fr.

Lemonĭa; Lemonie.

Diandrĭa Monogynĭa. Diosmēae. — Kelch 5blätterig, die 2 äußern Blättchen viel größer, concav, eine 2klappige Hülle darstellend. Corolle unterständig, präsentirtellerförm., die Röhre kurz, oben etwas schief, mit 5 schief abstehenden Randtheilen, von welchen der hinterste etwas kürzer. 5 Staubgefäße in der Röhre angewachsen, in Flaumhaaren vereinigt; 2 fruchtbare Antheren, an der Spitze der Röhre sitzend; 3 untere steril, herausragend, hornförm., drüsig, die mittlere 3lappig. Narbe spitz 5lappig. Capsel fünfknöpfig; Knöpfchen 2klappig, 1saamig.

1. **L. spectabĭlis** *Lindl.* Ansehnliche L. ♄ Antillen. Blühet im Sommer, schon bei 1' Höhe. — Ein schöner, immergrüner, aufrechter, glatter Strauch mit rissiger Rinde. Blätter entgegengesetzt, gestielt, 3zählig; Blättchen stiellos, lanzettförm., stumpf, am Grunde geschmälert, ganzrandig, glänzend. Blumen schön, lebhaft rosenroth, in Endtrauben, trichterförm., mit 6—7''' langer Röhre u. fast gleichen, 7—8''' langen, eirunden, stumpfen Randlappen. — Cult. im Warmhause od. während des Sommers im feuchtwarmen Lohkasten mit gelinder Bodenwärme; Lauberde mit etwas Sand gemischt. Vermehr. d. Stecklinge.

Bei Herrn J. Makoy in Lüttich ist auch eine **Lemonĭa carnēa** für 40 Fr. u. eine **L. rosēa** für 10—50 Fr. zu haben. Sie gehören gleichfalls in's Warmhaus.

Lepismĭum s. *Rhipsalis.*

Leptocygámus u. *Leptolobĭum* s. *Kennedya.*

Leptodéndron s. *Erica.*

Leptospérmum; Südseemyrte.

Icosandria Monogynia. Myrtaceae. — Immergrüne myrtenart. Ziersträucher aus Neuholland, mit weißen oder röthlichweißen Blumen.

1. L. acerosum *Schauer*. Nadelblättrige S. — Blätter verlängert-linienförm., an der Spitze stechend, 1nervig, fast rinnenförm., die ältern glatt. Blumen einzeln winkelständig; Kelche glatt, mit gefärbten, stumpfen Zähnen.

2. L. acutifólium *Hortor.* Spitzblättrige S. — Blätter ansitzend, lanzettförm., in eine Stachelspitze zugespitzt, oben glatt, unten fast seidenhaarig-zottig, fast 3nervig, die Seitennerven undeutlich. Blumen einzeln winkelständig, fast ansitzend; Kelche glatt, halbkugelig, mit halb oberständigem Rande und gefärbten, stumpfen Zähnen.

3. L. buxifólium *Wendl.* Buchsbaumblättrige S. (L. retusum, obovatum, aquaticum u. roseum *Hort.*) — 4 bis 5' hoch, braunästig. Blätter ansitzend, verkehrt-eirund, 3nervig, glatt, an der Spitze ausgerandet. Blumen einzeln winkelständig; Kelche glatt, mit gefärbten Zähnen.

4. L. ciliolatum *O. et Dietr.* Wimperige S. — Blätter längl., stumpf oder spitzlich, kurz gestielt, 3nervig, weichhaarig od. glatt, am Rande zart gewimpert, an der Spitze haartragend. Blumen einzeln winkelständig; Kelche seidenhaarig-zottig, mit gefärbten, 3eckigen, spitzen Zähnen.

5. L. cuneiforme *O. et Dietr.* Keilförmige S. — Äste rothbraun, sehr wenig behaart. Blätter verkehrt-lanzettförm., stachelspitzig, am Grunde keilförm., 3—5nervig, lebhaft grün, 9—12''' lang, glatt, kaum gewimpert.

6. L. cupressinum *O. et Dietr.* Cypressenart. S. — Blätter linienförm., stechend, 1nervig, sehr fein, glatt, am Rande zart gewimpert und schärflich. Blumen einzeln winkelständ., klein; Kelche glatt, mit gefärbten Zähnen.

7. L. hypericifólium *O. et Dietr.* Hartheublättrige S. — Äste weichhaarig. Blätter ansitzend, elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, stachelspitzig, glattlich, 3—7nervig, scharfrandig.

8. L. juniperifólium *Cav.* Wachholderblättrige S. — Blätter lanzettförm., pfriemenförm.-langgespitzt, fast stechend, 3nervig, im Alter glatt, sehr dicht stehend, höchstens 3''' lang. Knospen winkelständig, seidenhaarig-zottig. Wird 3' hoch.

9. L. persiciflórum *Rchb.* Pfirschblüthige S. (L. rhodánthum *Schauer*). — Wird über 8' hoch, blüht aber bei 1½' Höhe schon. Blätter ansitzend, linien-lanzettförm., langgespitzt, stachelspitzig, am Grunde 3nervig, oben glatt, unten weichhaarig oder glatt. Blumen einzeln winkelständig, 7—9''' im Durchm., blaß rosenroth, schön; Kelche glatt, mit häutigen, gefärbten Zähnen.

10. L. púngens *O. et Dietr.* Stechende S. — Wird fast 6' hoch. Blätter ansitzend, elliptisch, stachelspitzig, stechend, 3nervig, glatt. Blumen einzeln winkelständig. Fruchtkelch glatt, ohne Zähne.

11. L. sericeum *Labill.* Seidenhaarige S. — Blätter ansitzend,

verkehrt-eirund, 3—7nervig, auf beiden Flächen seidenhaarig. Hat große Ähnlichkeit mit einer Fabricia und ist eine zweifelhafte Art.

12. L. tónsum *Schauer*. Geschorene S. (L. sericophyll. u. sericeophyll. *Hort.*) — Blätter eirund, langgespitzt, ansitzend, grauweiß-filzig, 5nervig. Blumen einzeln winkel- und endständig; Kelche dicht mit weißen, steifen Haaren bekleidet, mit gefärbten Zähnen.

13. L. villōsum *O. et Dietr.* Zottige S. — Blätter lanzettförm., langgespitzt, 3—5nervig, ansitzend, gleich den Ästen dicht zottenhaarig, die Haare abstehend.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Leptosperm. stamineum s. Deutzia.

Leptostelma maxima s. *Erigeron.*

Leptōtes; Schlankstendel (Heynh.).

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Blumenhüllblättchen abstehend, linienförm., fast gleich. Lippe hinten, mit der Säule parallel, 3lappig, die Seitenlappen kleiner, um die Säule gewickelt, der Mittellappen länglich, mit zurückgeschlagenen Rändern. Säule kurz, dick, halb stielrund. Pollenmassen 6, aufliegend, 2 obere birnförm., schief, zusammengedrückt, 4 untere ungleich, dünner, doppelt kleiner als die obern. — Brasilianische Epiphyten. Stengel kurz, stielrund, mit scheidigen Schuppen. Blätter stielrundlich. Schaft endständig. ♃

1. L. bicŏlor *Lindl.* Zweifarbiger S. — Blumen zierl., weiß, mit rosenrother Lippe. Frucht wohlriechend, fast wie die Tonkobohne (Diptĕrix odorāta).

2. L. concŏlor *Hort. Angl.* Gleichfarbiger S.

3. L. glaucophy̆lla *Hort. Angl.* Graugrüner S.

4. L. serrulāta *Lindl.* Gesägter S. Wächst auf Cedrelenstämme. — Blumen hübsch, weiß, nach Flieder riechend; die Lippe mit rothem Fleck und federartigen Queerstreifen.

Cult. wie bei Bolbophyllum.

Leucadéndron; Weißbaum.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacēae. — Schöne immergrüne Sträucher oder Bäumchen vom Cap.

1. L. flavéscens *Lk.* Gelblicher W. (Protēa *W.*)

2. L. glábrum *R. Br.* Glatter W. — Blätter linien-lanzettförm., aderlos, im Alter gleich den Ästen glatt. Schuppen der weibl. Blüthenzapfen sehr stumpf, fast eingedrückt. Nuß mit schwarzem Flügel.

3. L. insígne *Hort.* Ausgezeichneter W.

4. L. oblīquum *Hort.* Schiefer W.

5. L. ovāle *R. Br.* Ovaler W. (Protēa strobilīna *Thb.*) — Blätter längl.-oval, fast aderlos, mit stumpfer Schwiele, die ältern am Rande filzig. Schuppen der Zapfen lanzett.-eiförm., zugespitzt, glatt.

6. L. platyspérmum *R. Br.* Breitsaamiger W. — Ist ein glatter Strauch. Blätter linien-spatelförm., mit stumpfer Schwiele. Schuppen der Zapfen verwachsen, gedoppelt, der Länge nach aufgerichtet. Flügelfrüchte sehr breit.

7. L. strictum *R. Br.* Steifer W. (Protēa conifera *Andr.*, Pr. conica *Lam.*) — Blätter linienförm., pfriemenförm.-stachelspitzig, glatt. Bracteen hüllenart., eirund, zugespitzt. Schuppen der Zapfen ausgebreitet, gerundet, glatt. Früchte eingedrückt-punktirt.

8. L. tortum *R. Br.* Gedrehter W. (Protēa *Thb.*) — Blätter linienförm., stumpflich, gedreht, glatt. Ästchen und Kelche seidenhaarig. Früchte geschopft.

9. L. virgātum *R. Br.* Ruthenförm. W. — Blätter linienförm., zugespitzt, hell durchscheinend-gerändert, gleich den Ästen glatt. Schuppen der Zapfen eirund, weißgrau-filzig. Früchte geflügelt, ausgerandet.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Leucheria runcināta s. *Chabraea.*

Leucophyllum; Weißblatt.

Didynamia Angiospermia. Scrophulariacēae. — Kelch tief 5spaltig. Corolle mit weiter Röhre und 5 gerundeten, flachen, fast gleichen, abstehenden Randeinschnitten. Staubgefäße eingeschlossen; Antheren glatt. Griffel an der Spitze verdickt-narbig, sehr kurz ausgerandet-2lappig (?) od. 2plattig. Capsel eiförm., zugespitzt. Saamen sehr fein genetzt. — Sträucher mit ausgesperrten Ästen, dicht aschgrau-filzig. Blätter abwechselnd, kurz gestielt, eirund od. verkehrt-eirund, stumpf, ganzrandig, dicklich. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, 1blumig, ohne Bracteen.

1. L. ambigŭum *H. B.* Zweifelhaftes W. Im wärmern Mexico. — 3 bis 4' hoch. Blätter 6—12''' lang, 1nervig. Blumen violett, 6''' lang, einwendig gebartet; Kelcheinschnitte linien-lanzettförmig.

2. L. texānum *Hook.* Texanisches W. Texas. — Blätter etwas kleiner als bei No. 1, die Blumen aber größer und viel breiter; Kelcheinschnitte breit-lanzettförmig; Einschnitte der Corolle doppelt kürzer als die glockenförmige Röhre.

Cult. im Cap- od. Lauwarmhause, während des Sommers im Freien. Lockere, nahrhafte, mit Sand gemischte Erde? Vermehr. d. Stecklinge.

Leucopōgon; Weißbart.

Pentandria Monogynia. Epacridēae. — Neuholländische, immergrüne Ziersträucher mit weißen, auf den Randlappen gebarteten Blumen.

1. L. Cunninghámii *R. Br.* Cunningham's W. — Ästchen glatt. Blätter lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, kurz krautstachelig, flach, glattrandig, oben 5aderig, unten am Grunde vieladerig, übrigens ohne Nerven. Blumen in winkel- und endständigen Ähren, welche mit den 15—18''' langen Blättern gleich, gedrängt und aufrecht sind.

2. L. ramulōsum *A. Cunn.* Ästiger W. — Äste und Ästchen sehr kurz, weichhaarig. Blätter aufrecht, lanzettförm., mit borstiger,

langer Stachelspitze, am Rande zurückgebogen, auf beiden Flächen etwas hakerig-behaart. Blumen in den Achseln der Blätter und Ästchen einzeln stehend, fast ansitzend; deren Randlappen oben stark weiß-rauchhaarig.

3. L. Richĕi (spr. Risch—) *DC.* Riche's W. (Styphelia *Labill.*, Lissánthe sapĭda *R. Br.*) — Ästchen glattlich. Blätter längl.-lanzettförm., flach, 3—5nervig, zart gestreift, 1″ lang, 3—3½‴ breit. Blumenähren winkelständig, mit den Blättern fast gleich, später länger, aufrecht. Früchte eßbar.

Cult. wie bei Epacris.

Leuzēa; Leuzea.

Syngenesĭa Aequālis. Compositae-Cynarēae. — Köpfchen viel- und gleichblumig. Hüllschuppen dachziegelig, vielreihig, an der Spitze in einen rauschenden Anhängsel ausgedehnt. Fruchtboden mit linienförm. Franzchen besetzt. Corollen 5spaltig, fast regelmäßig. Saamen längl., 2seitig zusammengedrückt, glatt, mit fast schiefem Feldchen an der Basis; Saamenkrone lang, mehrreihig, federborstig, am Grunde in einen Ring verwachsen.

1. L. carthamoĭdes *DC.* Saflorartige L. (Cnicus *W.*, Cirsium *Lk.*, Halorachis *Bieb.*) ♃ Sibirien. Bl. im Juni, Juli. — Stengel aufrecht, stielrund, dick, gestreift, 1köpfig, glattlich. Blätter oval-längl., glattlich, die untern gestielt, leierförmig-halbgefiedert, theils ganz, die obern ansitzend, halbgefiedert oder ganz und gezähnt. Blumenköpfchen groß, purpurroth; Kelchschuppen rundlich-eirund, filzig.

Cult. im Freien, in lockern, nahrhaften, nicht zu nassen Boden.

Liebigĭa; Liebigie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Cyrtandracēae. — Kelch röhrig, 4—5spaltig, mit fast gleichen Lappen. Corolle trichterförm., aufwärts erweitert, mit ungleich 5lappigem, fast 2lippigem Rande. 4 Staubgefäße, eingeschlossen, nur 2 Antheren tragend. Narbe breit, fast 2plattig. Capsel schotenförm., verlängert, scheinbar oder falsch 4fächerig, 2klappig; Saamen sehr fein, hängend, an der Basis in einen häutigen Flügel ausgedehnt.

1. L. speciōsa *Bl.* Prächtige L. (Tromsdorffia *Bl.*) Java, an Flußufern. ♃ ♄ Bl. im Winter. — Stengel 1½—2′ hoch, krautartig. Blätter entgegengesetzt, sehr groß, fast gleich, eirund-elliptisch, langgespitzt, ungleich gesägt, oben rauchhaarig-rauh, unten weichhaarig. Blumenstiele winkelständig gehäuft, 2theilig; Blumen hängend, sehr schön, von Form und Größe einer kleinen Gloxinie, die Röhre unten dunkelviolett, der Schlund schwefelgelb (nach De Candolle), nach dem Botan. Mag. hellgelb-weiß, nach der obern Basis purpurblau. Staubfäden nur 2. Sie gehört in's Warmhaus und gedeihet wahrscheinlich gut in einer lockern, mit etwas Sand gemischter Lauberde, welche eine Unterlage von Topfscherben erhält.

Ligularĭa; Bandblume.

Syngenesĭa Superflŭa. Compositae-Senecionidēae. —

Blumenköpfchen groß, schön, gelb, in Trauben und Sträußern, oder einzeln, langstielig. Blühen im Sommer.

1. L. altáica *DC.* Altaische B. (Senecillis glauca *Ledeb.* nicht *Gaertn.*, Cineraria *C. A. M.*) ♃ Sibirien. — Ganz glatt. Stengel sehr einfach, aufrecht, oben nackt. Die untern Blätter gestielt, ganzrandig, elliptisch, stumpf, am Grunde keilförm.-geschmälert. Blumen in einfacher, gedrängter Endtraube; Hülle eiförm., mit 7 längl., am Rande rauschenden, an der Spitze fein gebarteten Schuppen; Strahlblümchen 3—5; Scheibenblümchen 10—12.

2. L. macrophýlla *DC.* Großblättrige B. (Cineraria *Ledeb.*) ♃ Sibir. — Ist glattlich. Stengel einfach, gefurcht, 4—6' hoch. Wurzelblätter elliptisch, am Stiele hinab geändert-eirund, geschmälert, schwielig-gezähnt, 1½—2' lang; Stengelblätter (obere) stengelumfassend. Blumen in einer dichten, verlängerten, vielköpfigen, blattlosen Rispe; Hülle ungekelcht, 5—8blättrig; 2—3 Rand- und 6—7 Scheibenblümchen.

3. L. robústa *DC.* Starke B. (Cineraría *Ledeb.*) ♃ — Ist krautartig, aufrecht, spinnwebenart.-wollig. Stengel einfach, 1köpfig oder in einige verlängerte, 1köpfige Äste getheilt. Blätter grob gezähnt, gestielt, die untersten herzförm., die mittlern rauten-eiförm., die obersten rauten-lanzettförmig, fast ganzrandig. Hülle breit glockenförmig, mit breiten, am Rande rauschenden Schuppen; Randblümchen 8—10, vielnervig.

Cult. wie bei Ligularia sibirica.

Ligusticum peloponesian. u. cicutar. s. *Meloposper-mum.*

Ligustrum; Rainweide.

Diandría Monogynía. Oleacēae *DC.* ♄ — Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, eirund-längl. oder lanzettförmig, ganzrandig. Blumen in Rispen oder Sträußern am Ende der Äste, weiß, zierlich.

1. L. grandiflōrum *Hort.* Großblumige R. (L. vulgāre var.?) Vaterl.? — Freies Land.

2. L. nepalénsis *Wall.* Nepalische R. (L. spicātum *Hamilt.*) Nepal, Nilgherrigebirge. Äste weichzottig. Blätter eirund u. eirund-längl., langgespitzt, unten zottig. Blumen in vieljährigen Rispen. Beeren elliptisch-kugelig, schwarz-purpurroth, bereift. — Var. β) glabrum *Hook.* Glatte R. aus Nepal, mit glatten Ästen, Blättern und Rispen. — Cult. wie bei Ligustr. japonicum, im Kalthause.

3. L. vestītum *Wall.* Bekleidete R. Nördl. Ostindien. — Cult. wie bei No. 2.

4. L. vulgāre L. Gemeine R. Varietät mit gelben Blumen.

Lilium; Lilie.

Hexandría Monogynía. Zwiebelgewächse. ♃

1. L. Brownii (spr. Braun—) *Hort.* Brown's L. Vaterl.? Einige halten diese Art für das alte L. japonīcum *Thb.*; es scheint

aber eine neue, davon verschiedene Species zu sein. Die Blumen sind endständig, horizontal übergebogen, sehr groß, auswendig schwarz-purpurfarbig, einwendig weiß, am Grunde cylindrisch, dann trichter-förmig erweitert, mit der Spitze der Einschnitte zurückgebogen. (S. Häßler's Blumenzeit. 1846. No. 27.) — Ohne Zweifel ist diese Art das in meinem Handbuche der Blumengärtnerei beschriebene L. japonicum *Thb.* oder eine Variet. davon; die Cultur ist mit der von der japan. Lilie gleich.

2. L. callōsum *Zuccar.* Schwielige L. (L. pomponium *Thb.*) Japan. — Stengel 2—3' hoch, so dick als ein Gänsekiel. Blätter grasartig, linienförm., spitz, genervt, glatt, abwechselnd, ansitzend, die untern verlängert. Blumen in einfacher Endtraube, überhängend, klein, jede am Grunde des Stieles mit 2 linienförm., an der Spitze schwielig-verdickten Bracteen versehen; Kronblätter schmal, linienförm., scharlachroth, zurückgerollt; Antheren mit braunem Pollen. — Cult. wie bei No. 1.

3. L. cordifólĭum *Thb.* Herzblättrige L. (Hemerocállis cordāta *Thb.*) Japan. — Zwiebel dachziegelig und locker geschuppt, fleischig. Stengel von der Dicke eines kleinen Fingers, dunkelviolett od. dunkelviol. gefleckt. Blätter abwechselnd, groß, langstielig, eirund, tief herzförm., zugespitzt. Blumen 2—3, ansitzend, endständig, schön, mit lanzettförm., scheidenartigen, bleibenden Bracteen, trichter-glockenförm., mit lang geschmälerter Basis, die Abschnitte zusammengeneigt, spitz, gegen 5" lang, glatt, weiß, gegen die Mitte zu mit kleinen, fast ineinanderfließenden, violetten Flecken bestreuet; Antheren gelblich. Capsel eiförm.-3eckig, fast gestielt. (Flore des serres et des jardins de l'Europe.) — Cult. wie bei No. 1 od. wie bei L. lancifolium.

4. L. eximĭum *Hort.*, *Courtois* nicht *Siebold.* Vortreffliche L. (L. speciōsum *Sieb.* nicht *Thunb.*, longiflor. *Hort.* nicht *Thb.*, speciosissimum *Hort.*) Japan. Bl. im Juli. — Stengel 2' hoch, grün, glatt. Blätter zerstreut stehend, lanzettförm., glänzend, 6" lang, 1" breit, glatt. Blumen in einer fast 5blumigen Enddolde, übergebogen, schneeweiß, trichter-glockenförmig, reichlich 6" lang; Krontheile mit der Spitze zurückgebogen, die äußern $1\frac{1}{2}$", die innern 2" breit; Antheren aufrecht, gelb. Ist geruchlos, aber prachtvoll.

5. L. gigantēum *Wall.* Riesenartige L. (L. cordifólĭum *Don.*) Nepal, Berg Sheapore, an schattigen, feuchten Stellen. — Blätter groß, eirund, zugespitzt, die untern langgestielt, herzförmig mit gerundeter Bucht, die obern fast ansitzend, an der Basis gerundet. Blumen kurz gestielt, je 8—10 traubenständig, mit pfriemenförm. Bracteen unterstützt, $\frac{1}{2}$' lang, trichter-glockenförmig, weiß, auswendig nach unten grünlich, einwendig braunröthlich (nach Zuccar. schmutzig weiß, violett punctirt), wohlriechend. — Scheint zur Gattung Funkia zu gehören und dieselbe Behandlung wie Funkia alba (Hemerocállis japon.) zu verlangen.

6. L. nepalénse *Don.* Nepal'sche L. Nepal, in Gebirgsthälern. — Blätter elliptisch-längl., zerstreut stehend, langgespitzt, bei den Blumen quirlständig. Stengel 1blumig, eben. Blume glockenförm.,

nickend, einwendig weiß, auswendig rosen= oder purpurroth überlaufen, die Krontheile genagelt, zugespitzt.

7. L. pulchéllum *Fisch.* Hübsche L. Daurien. — Stengel glatt, schlank, zart gefurcht, 9—13″ hoch, 1blumig. Blätter zerstreut stehend, linien=lanzettförm., 3nervig, unten glatt, am Rande knorplig-feinkerbig, aufrecht=abstehend, 1½″ lang. Blume aufrecht, fast glocken=förm., Krontheile lanzettförmig=elliptisch, 13—14‴ lang, abstehend, auswendig spinnwebenartig=weichhaarig, einwendig mennigroth oder orange, unterhalb schwarz=blutroth punctirt, bei der Nectarfurche eben, die äußern spitzlich, die innern sehr stumpf.

8. *L.* sanguinĕum *Hort. Lindl.* Blutrothe L. — Japan? Ist mit L. Thunbergianum verwandt. — Stengel 12—18″ hoch, 1blumig. Blätter dicht quirlständig od. fast quirlständig, eirund=lanzettförm., zugespitzt. Blume aufrecht, die Krontheile genagelt, mit den Staubgefäßen gleich, dunkel=orangenroth, mit filziger Nectarfurche.

9. L. Szovitsiānum *Fisch. et Lall.* Szovitsische L. Colchis. — Stengel 2½—3½′ hoch, gefurcht, beblättert. Blätter zerstreut stehend, breit lanzettförm., glatt, unten auf den Nerven weichhaarig, am Rande gewimpert=scharf, abstehend, die untersten eirund, stumpf, ungefähr 21nervig, die obern langgespitzt, fast 15nervig. Blumen überhängend, traubenständig, becher=glockenförm., sehr schön, blaßgelb, glänzend; Krontheile breit=lanzettförm., fast 2½″ lang, mit der Spitze zurückgebogen, einwendig schwarzroth punctirt, an der Nectarfurche glatt. Staubgefäße getrennt; Antheren rothbraun, aufrecht. Capsel stumpf 6lappig, 1—1½″ lang, eiförmig, ungeflügelt. Ähnelt dem L. monadelpho, ist aber hinreichend davon verschieden.

10. L. testacĕum *Lindl.* Isabellfarb. L. (L. isabellĭcum, excélsum, peregrīnum *Hort.*) Japan. Bl. im Juli, Aug. und ist eine schöne, durch die blasse Nankinfarbe ihrer großen, traubigen, übergebogenen Blumen vor allen ausgezeichnete Art. — Wird 4—5′ hoch. Stengel beblättert. Blätter zerstreut, lanzettförmig. Blumentheile wie bei Lil. tigrinum zurückgebogen, einwendig glattlich od. mit wenigen Blatterwarzen versehen, viel länger als die Staubgefäße.

11. L. Thunbergiānum *Roem. et Sch., Lindl.* Thunberg'sche L. (L. bulbifĕrum *Thb.*, philadelphic. *Thb. Jap.*) Japan. — Stengel oben zottig. Blätter eirund=lanzettförm., die untern abwechselnd, die obern quirlständig. Blumen endständig, aufrecht, orangenfarbig, ungefleckt; die Krontheile ansitzend, abstehend, mit der Spitze zurückgerollt, einwendig glatt, viel länger als die Staubgefäße.

12. L. venústum *Hort. Berol.* Reizende L. Japan? — Stengel aufrecht, beblättert, kurz steifhaarig. Blätter zerstreut stehend, dicht, linien=lanzettförm., geschmälert=langgespitzt, glatt; Blüthestand=blätter kürzer, fast eirund. Einige endständige, fast traubig genäherte, aufrechte, trichter=glockenförm., orange=mennigfarbige Blumen, deren Blätter an beiden Enden geschmälert, einwendig mit tiefer Nectarfurche versehen u. an deren beiden Rändern behaart. Dem L. bulbifĕro und croceo sehr ähnlich.

Folgende neue hybride Lilien werden im freien Lande cultivirt:

L. hybrĭdum Claude, h. Voltaire, h. Vulcan, h. Duke of Cornwall, h. Duke of Sutherland, h. Duke of Wellington, h. Louis Philippe, h. Marechal Soult, h. Napoleon. Die 3 erstern sind bei Herrn Augustin Wilhelm in Luxenburg für à 10 Fr., die letztern bei Herrn Heinrich Böckmann in Hamburg für à 7½ mk zu haben. Sie sollen sämmtlich sehr schön sein.

Die Cultur der obigen Lilienarten ist leicht; sie verlangen indeß einen recht guten, fetten, lockern, tiefen, gegen zu viele Nässe gesicherten Sandboden u. die nepalschen und japanischen Arten überdieß hinreichende Bedeckung gegen den Frost. Die zärtlichern Lilien leiden auch leicht in kalten, nassen Sommern durch Fäulniß und man thut sehr wohl, sie bei heftigem u. anhaltendem Regen durch ein Dach von Leinwand oder besser durch Mistbeetfenster zu schützen. Besonders ist solcher Schutz bei Lil. speciosum u. dessen Varietäten, welche man aus den Töpfen im Mai auf ein schutzreiches Beet in's Freie gepflanzt hat, nothwendig.

Lilium Loddigesiānum scheint von L. monadelphum *Bieb.* nicht verschieden zu sein. L. affīne, camtschatcénse, quadrifoliātum, rosĕum u. Thomsoniānum s. unter Fritillaria.

Limnochăris; Sumpffreund.

Polyandrĭa Polygynĭa. Butomacĕae.

3 Kelch- und 3 kleinere, abfallende Blumenkronblätter. Die äußern Staubgefäße castrirt. Mehrere 1fächerige, vielsaamige Capseln. Saamen scharf, ohne Eiweiskörper. ♃

1. L. Humbóldtĭi *Rich.* Humboldt'scher S. (Stratiōtes nymphoīdes *W.*) Südamerika. — Blätter gestielt, herzförm.-oval, stumpf. Blumenstiele fast gehäuft, 1blumig stielrund, fast gegliedert; Blumen gelb. Bl. im Juli, August.

2. L. Plumiérĭi *Rich.* Plumier'scher S. (Damasonĭum maxĭmum *Burm.*) Neugran. Bl. im Sommer. — Blätter gestielt, oval-rundlich, fast ausgerandet; Blatt- und Blumenstiele 3kantig. Blumen doldenständig, gelb.

Die Cultur dieser schönen Wasserpflanzen ist fast dieselbe, wie bei Nymphaea. Man pflanzt sie in einen verhältnißmäßig weiten und tiefen Topf oder Kübel, in Moor- und sandgemischte Wiesenerde und stellt sie in's Warmhaus od. im Sommer in einen warmen Lohkasten. In der Wachsthumszeit füllt man die Gefäße mit Wasser, welches während des Winters aber entfernt bleiben muß. Im März werden die Pflanzen in frische Erde versetzt und erhalten dann wieder Bodenwärme.

Limodorum cucullat. s. *Polystachya grandiflora.*
— cyperifol., diurenum u. longifol. s. *Cymbidium.*
— moniliforme s. *Dendrobium.*

Limonĭa; Limonie.

Decandrĭa Monogynĭa. Aurantiacĕae.

1. L. Lauréŏla *DC.* Lorbeer-L. ♄ Himalayagebirge. — Blätter wie bei Daphne Lauréŏla, immergrün, lanzettförm., ganzrandig. Blumen endständig, kopfförmig-doldentraubig, weiß?

Cult. im Kalthause; lockere, nahrhafte Erde.

2. L. horrĭda *Makoy's Cat.* Starre L. ♄ Vaterland? — Warmhaus.

Linarĭa; Leinkraut.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophulariacĕae. Antirrhinĕae. — Niedrige, selten über 3—4′ hohe Pflanzen mit löwenmaulähnlichen, theils sehr zierlichen Blumen.

1. L. aequitrilŏba *Duby.* Dreilappiges L. (Antirrhĭnum *Viv.*) ♃ Corsica, an Felsen. — Eine sehr zarte, niedliche, sehr niedrige, behaarte Pflanze. Blätter meistens entgegengesetzt, klein, herz-nierenförm., 3-, selten 5lappig; Lappen kurz, gerundet, sehr kurz stachelspitzig. Blumen einzeln winkelständig, amethystblau, mit gelbem Saumen; Blumenstiele länger als die Blätter; Kelchtheile linien-lanzettförmig, kürzer als die Capsel; Sporn kürzer als die Kronröhre. — Wird in einen kleinen, nicht zu tiefen Topf in leichte, nahrhafte Dammerde gepflanzt, die mit einer guten Scherbenunterlage versehen ist, mäßig begossen und frostfrei durchwintert. Eignet sich auch für Hängeampeln.

2. L. amethystĕa *Hoffm. et Lk.* Amethystfarb. L. (Antirrh. amethyst. *Lam.*, A. subalpin. *Brot.*, A. elĕgans *Pers.*, A. bipunctat. *Cav.* nicht *L.*, A. multipunctat. *Brot.*, Lin. multipunct. *Hoffm.*) ⊙ Portugal. — Ist nur zwischen dem Blüthenstande drüsig-weichhaarig, übrig. glatt, weitschweifig oder aufsteigend, am Grunde sehr ästig. Blätter längl. oder linienförmig, die untern quirlständig. Blumenstielchen fast mit dem Kelche gleich, traubig. Blumen ohne den Sporn 3—5‴ lang, violett, gelb od. weiß, auf dem Gaumen punctirt. — Der Saame kann im April in's freie Land gesäet werden.

3. L. canadénsis *Dum. Cours.* Canadisches L. Nordamerika. ⊙ — Ist glatt od. an der Blumentraube drüsig-weichhaarig, aufrecht. Blätter entfernt, linienförm., schmal, theils quirlständig, theils abwechselnd. Blumenstielchen kürzer als die Kelche. Blumen hübsch, hellblau-lillafarb., mit weißem Gaumen; Kelchtheile kürzer als die Kronröhre, längl. od. lanzettförm., spitz. — Cult. s. No. 2.

4. L. elĕgans *Desf.* Schönes L. (Antirrhĭnum *Pers.*) ♃ Spanien. Bl. im Mai—August und ist eine sehr hübsche, 1′ hohe, buschige, graugrüne, glatte Zierpflanze. — Blätter abwechselnd, linienf., spitzlich, 8—14‴ lang, an den Ästchen kleiner. Trauben weichhaarig, vielblumig; Blumen 1¼″ lang, hellgelb, mit leuchtend braunrothem Gaumen u. kaum gekrümmtem Sporne.

Wird in den Topf gepflanzt u. frostfrei durchwintert; im April oder Mai setzt man sie jedoch in's freie Land, an einen sonnigen Ort, woselbst sie reichlich blüht und Saamen trägt.

5. L. glāuca *Chav.* Graugrünes L. (Antirrh. gl. *L.*, A. bipunctat. *L.* nicht *Chav.*, A. Capitellat. *Lam.*, L. bipunct.

Dum. Cours.) ⊙ Portugal, Spanien. — Eine zierliche, schlanke, ½' hohe Pflanze, aufrecht, sehr ästig, graugrün-bläulich, glatt. Blätter schmal-linienförm., dicklich, die untern quirlständig. Blumenstielchen kürzer als der Kelch; Kelchtheile linienförmig. Blumen in wenigblumigen Trauben, ohne den Sporn 4—5''' lang, gelb; Sporn dünn, purpurröthl. oder violett. — Cult. s. No. 2.

6. **L. heterophylla** *Spr.* Verschiedenblättr. L. (Antirrh. heter. *W.*, A. sagittat. *Poir.*, L. Webbiana *Vis.*, L. circinnata *Sweet.*) ♃ ♄ Canar. Ins., an Felsen. — Ist glatt. Äste verlängert, schlank. Blätter abwechselnd, gestielt, längl.-spießförm., lanzett- od. linienförm., pfeilförm. od. ganzrandig. Blumenstielchen fast länger als die Blätter, winkelständig; Kelchtheile lanzettförm., spitz; Corolle schön, groß, gelb, mit safrangelbem, gebartetem Gaumen. — Cult. im Kalthause, während des Sommers auch im freien Lande.

7. **L. linogrisea** *Hoffm.* Leingreises L. (Ant. incarnat. *Lam.*, A. sapphirin. *β. Pers.*, L. incarn. *Spr.*) ⊙ Algarbien, in sandigen Boden. Ähnelt sehr der **L. bipartita** und ist vielleicht nur eine Variet. derselben. — Ist an der Spitze weichhaarig. Blätter linienförm., flach, glatt. Blumenstielchen traubig, viel länger als der Kelch; Kelchtheile linienförm., sehr spitz; Corolle violett, die Oberlippe röthlich, tief 2theilig, der Gaumen orangenfarb., der Sporn bogig. — Cult. s. No. 2.

8. **L. pallida** *Ten.* Blasses L. (Ant. pubesc. *Ten.*, L. apennina *Tausch.*) Untergattung Cymbalaria. ♃ Italien. Ist weichhaarig, weitschweifig u. kriechend, wie **L. Cymbalaria.** — Blätter meistens entgegengesetzt, herz-nierenförm., 3—5lappig; Lappen kurz, gerundet, kaum stachelspitzig. Blumenstielchen winkelständig, kürzer als die Blätter; Kelchtheile linien-lanzettförm., spitzlich; Blumen blau od. blaß, wohlriechend, der Sporn fast länger als die Kronröhre. — Cult. und Benutzung s. No. 1.

9. **L. Perezii** *Gay.* Perezisches L. ⊙ Vaterl.? — Stengel 12—15'' hoch, ästig, gleich der ganzen Pfl. glatt. Blätter linien-lanzettförm., spitz, die untern entgegengesetzt od. 3fach quirlständig, 10—15''' lang, die obern abwechselnd, kleiner. Blumen gelb, mit dem wenig gekrümmten Sporn 8''' lang, in zahlreichen Endtrauben; Sporn mit der Corolle fast gleich lang; Oberlippe hellgelb, 2spaltig; Unterlippe u. Gaumen hochgelb; Kelchtheile linienförm., spitz, mit der Capsel gleich lang. Saamen schwarz, flach, gerändert. — Cult. s. No. 2; kann gleich andern einjährigen, niedrigen Arten zu Einfassungen benutzt werden.

10. **L. piscis** *Hort.* Fischähnliches L. ♃ Vaterl.? Wird ungefähr 1½—2' hoch, ist glatt u. meergrün. — Blätter lanzettförm., quirlständig. Blumen schön, ungefähr von der Gestalt eines Fisches, so groß als bei **L. triornithophora**, sehr langspornig, blaßgelb, purpurroth gestreift, auf dem Gaumen dunkel- od. orangengelb. Saamen schwarz, zusammengedrückt, gerändert. — Blüht im Sommer bis Herbst, wird im Frühling in's freie Land gepflanzt und im Herbst in den Topf u. frostfrei durchwintert od. im Freien gegen Frost und Winternässe geschützt.

11. **L. scariosa** *Desf.* Rauschendes L. (Antirrh. scar. *Lam.*, A. dentat. *Vahl.*) ⊙ Tunis, auf trocknen Hügeln. — Stengel ge-

streckt, wollig-zottig. Blätter gestielt, längl. oder eirund-längl., die untern entgegengesetzt, über der Basis gezähnt-eckig, die obern abwechselnd. Blumenstielchen viel kürzer als die Corolle, winkelständig; Kelchtheile eirund-längl., rauschend; Corolle so groß, als bei Lin. vulgaris, gelb, einwendig purpurroth geadert. — Cult. wie bei No 2?

12. L. tricŏlor *Hort.* Dreifarbiges L. ♃? Vaterland? — Cultur wie bei No. 4?

Lindleya; Lindleya.

Icosandrĭa Pentagynĭa. Rosacēae. — Kelch 5spaltig, bleibend. 5 Kronblätter. 15—20 Staubgefäße; Antheren lanzettförmig, an der Basis hakenförmig zurückgeschlagen. 5fächerige, vom Kelche unterstützte, holzige, 5eckige Capsel. Saamen am Rande häutig-geflügelt.

1. L. mespiloīdes *H. B. et Kth.* Mispelart. L. ♄ Mexico. Ein kleiner, immergrüner Baum, sehr ähnlich dem Mespilo grandifloro. — Blätter zerstreut stehend, einfach, gekerbelt, mit 2 Afterblättchen. Blumen einzeln winkelständig, mit Bracteen versehen, groß, weiß, vom Geruch der gemeinen Weißdornblüthen. Bl. im Juli.

Cult. im Kalthause; Rasen- u. Mistbeeterde mit Sand gemischt.

Lindleya semiserrata s. Laplacea.

Liparĭa; Liparie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. L. párva *Vogel.* Kleine L. ♄ Cap. — Äste schlank. Blätter elliptisch-lanzettförmig. Bracteen kreisförm., langgespitzt, bartig-gewimpert. Blumen schön, gelb, in Endköpfen; Kelcheinschnitte lanzettförm.-elliptisch, lang gebartet.

Var. β) angustifólĭa *Bot. Mag.* Mit schmälern, lanzettförm., spitzen Blättern u. 10—20blumigen, goldgelben Endköpfchen. Stengel 1—2' hoch, aufrecht, gelbbraun.

Cult. im Caphause wie bei Liparia sphaerica.

Lisiánthus exaltātus, glaucifólĭus u. Russelliānus s. *Eustoma.*
— umbellātus s. *Leianthus.*
— nigréscens u. saponarioīdes s. *Petasostylis.*

Lissánthe sapĭda s. *Leucopogon Richei.*
— Oxycēdrus s. *Cyathodes.*

Lissochīlus; Glattlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. Erdorchideen, stengellos, mit Afterknollen, gestreiften od. gefalteten, lanzettförmigen Blättern, wurzelständigen Schäften, mit vielblumiger Traube prächtiger Blumen. ♃

1. L. rosēus *Lindl.* Rosenrothe G. Sierra Leone. Bl. im Februar. — Schaft 3—5' hoch. Blumen prächtig, zahlreich; die äußern Hüllblätter (Kelchbl.) sammetartig braun, die innern (Blumenkronbl.)

glänzend rosenroth; Lippe am Rande dunkler roth, gestreift, mit gelbem Fleck versehen.

2. L. altissimus *Lindl.* Höchste G. Cap.
3. L. luteus *Sweet.* Gelbe G. Cap.
4. L. macranthus *Lindl.* Großblumige G. Trop. Afrika.
5. L. parviflorus *Lindl.* Kleinblumige G. Alagoa-Bay.
Cult. in Töpfen wie bei Coelogyne.
Lissochilus streptopetalus *Lindl.* s. Eulophia.

Lithospermum denticulatum, Pallasii u. sibiricum s. *Mertensia.*
— petraeum und rosmarinifol. s. *Echium.*

Loasa; Loasa.

Icosandria Monogynia. Loaseae. — Kelchröhre eiförmig oder cylindrisch, der Länge nach gerippt oder spiralisch gestreift, mit oberem, 5theilig-gleichlappigem Rande. 10 Blumenkronblätter, davon 5 abwechselnd größer, kappenförmig, 5 viel kleiner, auf dem Rücken 3borstig. Zahlreiche Staubgefäße, davon die äußern fadenförmig, unfruchtbar, die innern fruchtbar, in 5 Bündeln den größern Kronblättern genähert. Capsel eiförmig oder kugelig, eben oder gerippt, mit dem Kelchrande gekrönt, 1fächerig, 3klappig, vielsaamig; Saamen klein, mit einer schlaff faserig-netzförmigen Saamenhaut. Ästige, mit Brennborsten versehene, krautartige Pflanzen aus Peru und Chili. Blätter gezähnt oder gelappt. Blumen zierlich.

1. L. contorta *Lam.* Gedrehte L. (Cajophora *Presl.*) ⊙ Peru. — Stengel kletternd. Blätter entgegengesetzt, gestielt, länglich, schrotsägenförmig, zugespitzt, am Grunde fast herzförmig. Blumenstiele 1blumig. Capsel eiförmig, überhängend.

2. L. Herbertii *Hort.* Herbert's L. ⊙ Eine Hybride, vermuthlich von L. pentlandica und lateritia (Cajophora) abstammend und schöner als diese. — Blätter doppelt halbgefiedert; die Lappen gezähnt-gekerbt, spitz. Blumen an langen, 1blumigen Stielen, $2\frac{1}{4}''$ im Durchm., sehr schön, scharlach-orangenfarbig, die kleinern Kronblätter gelb. Stengel kletternd, wie bei Cajophora lateritia.

3. L. lucida *Hort. Angl.* Glänzende L. ⊙ Chili. — Mit weißen, in der Mitte scharlachrothen, gelb gesäumten Blumen. Blätter hellgrün, glänzend.

4. L. Pentlandii *Paxt.* Pentland's L. ⊙ Peru. — Stengel schlank, über 2' hoch, nicht kletternd. Blätter halbgefiedert; Lappen spitz, gezähnt. Blumen schön, etwas kleiner als bei No. 2, orangenfarbig-ziegelroth.

Cult. wie bei Cajophora (Loasa) lateritia; im Mai kann man die im Glashause durchwinterten oder im Frühling aus Saamen erzogenen Pflanzen ins freie Land pflanzen, an Mauern, Gitterwerk, u. dergl., an geschützten, sonnigen Stellen. Alle Loasen brennen bei der Berührung mit bloßer Hand sehr schmerzhaft.

Lobelia; Lobelie.

Pentandria Monogynia. Lobeliaceae.

1. **L. azurĕa** *Hort.* Azurblaue L. ⊙ Vaterl.? Bl. Sommer bis Herbst. — Stengel $1\frac{1}{2}$—2′ lang, niederliegend, eckig, vom Grunde aus ästig, wie die ganze Pflanze glatt. Die untern Blätter verkehrt-eirund, in den Stiel verschmälert, eirund-lanzettförmig und lanzettförmig, 1—$1\frac{3}{4}$″ lang, fast gezähnt, die mittlern und obern lanzett-, linien-lanzett- und linien-pfriemenförmig, meistens ganzrandig. Blumen einzeln an fadenförm., winkelständ. Stielen, 7‴ lang, schön blaß-himmelblau, am Grunde der Unterlippe weiß, mit 2 erhabenen Fältchen, zwischen welchen 4 blaue, kurze Striche, darüber im Schlunde 2 gelbe Streifen und blaue Pünctchen befindlich; Kelch verkehrt kegelförmig, am Grunde spitz, die Röhre mit den pfriemenförm. Einschnitten fast gleich.

2. **L. decúrrens** *Cav.* Herablaufende L. (**Rapuntium** *Presl.*) ♃ Chili, an Flußufern. — Stengel 2—3′ lang, steif, einfach, glatt. Blätter herablaufend, längl.-lanzettförm., ungleich gesägt, glatt. Blumen in dichter, pyramidalischer Endtraube, fast $1\frac{1}{2}$″ lang, schön, hell-lillafarbig oder purpur-violett. Bracteen doppelt gesägt, lanzettförmig, viel länger als die Blumenstielchen; Kelchröhre halbkugelig, zottig, die Randlappen lanzettförmig, halb so lang als die Kronröhre; Lappen der Corolle schmal, langgespitzt, rauchhaarig, die obern niedergeschlagen, länger als die 3spaltige Unterlippe; 2 untere Antheren gebartet.

3. **L. fulgĭda multiflōra** *Hort.* Leuchtende vielblumige L. (Hybride) ♃ — Stengel aufrecht, stielrund, grünröthlich, sammetart.-weichfilzig. Blätter graugrün. Blumen prächtig, in reicher Traube, leuchtend scharlachroth. Dieser ähnlich, fast nur durch den ästigern Stengel unterschieden ist **L. fulg. pyramidālis** *Hort.*

4. **L. glandulōsa** *Walt.* Drüsige L. (**L. crassiuscŭla** *Mich.*, **Rapuntium** *Presl.*) ♃ Virgin. bis Florida, an sumpfigen Orten. Bl. im Sept., ist der **L. siphilitica** ähnlich, doch etwas kleinblumiger und minder schön. — Stengel $2\frac{1}{2}$′ hoch, aufrecht, fast behaart, fast ästig. Blätter lanzettförmig, drüsig-feingesägt, etwas fleischig, mehr oder weniger glatt. Blumen ährenförmig-traubenständig, hellblau; Bracteen eirund, zugespitzt, grob drüsig-gesägt, länger als die Blumenstielchen. — Dauert im Freien, muß aber gegen Frost bedeckt werden.

5. **L. pubéscens** *Ait.* Weichhaarige L. (**Rapuntium** *Presl.*) ♃ Cap. Bl. im Sommer. — Die ganze Pflanze steif behaart. Stengel sehr ästig, weitschweifig, gleich den Ästen eckig. Untere Blätter verkehrt-eirund, kurz gestielt, grob gekerbt, die obern lanzettförm., gesägt, zugespitzt, ansitzend. Blumenstielchen 2—3mal länger als die Blätter, eckig; Blumen weiß, die Röhre und Antheren bläulich; Kelchröhre eiförmig-verkehrt-kegelförmig, mit linienförm., langgespitzten, gleichen Randlappen; Corolle 3mal so lang als die Kelcheinschnitte.

6. **L. ramōsa** *Benth.* Ästige L. (**L. tenuior** *Benth.* nicht *Br.*) ♃ Neuholland. Bl. im Sommer. — Stengel weitschweifig, aufsteigend, ästig, 2—3′ lang, gleich den Blättern, Kelchen und Blumenstielchen behaart. Untere Blätter unregelmäßig fiederspaltig, lan-

zettförmig, spitz, die obern fast ganzrandig, linien=lanzettförmig. Blumen in lockerer Traube, blau, mit schlanken Stielen; Kelchröhre cylindrisch, mit linienförm., fast gleichen Randlappen; Corolle mit sehr großem, gerundetem, kurzstachelspitzigem Mittellappen der Unterlippe.

7. **L. Saltérii** *Hort.* Salter's L. ♃ (Hybride). — Stengel etwa 4' hoch, aufrecht, mehr oder weniger mit Seitentrieben versehen, glatt, rothbräunl.=grünlich. Blätter lanzettförmig. Blumen prächtig, in langer Endtraube, groß (fast $1\frac{1}{2}''$ im Randdurchm.), brennend scharlach.

8. **L. thapsoidēa** *Schott.* Königskerzenblättr. L. ♃ Brasilien. (**Rapuntium** *Presl.*, **Geniostŏma brasil.** *Spr.*) Eine prächtige Art. — Stengel bis 6' hoch, steif, einfach, etwas feinhaarig. Blätter $1-1\frac{1}{2}'$ lang, ansitzend, oben gehäuft, lanzettförmig, am Grunde geschmälert, fast gezähnelt, sehr zart gewimpert und feinhaarig. Blumen in 10'' langer, dichter, pyramidalischer Endtraube; Bracteen lanzettförmig, langgespitzt, behaart, ganzrandig, länger als die Blumenstielchen; Kelch behaart, mit halbkugeliger Röhre und langgespitzten, am Grunde breiten Einschnitten, welche halb so lang sind, als die Kronröhre; Corolle prächtig, rosa=purpurroth. — Herr de Candolle nennt diese Art den Fürsten der Lobelien; derselben zunächst verwandt sind **L. exaltāta** *Pohl* und **uranocŏma** *Cham.*, gleichfalls aus Brasil., sehr schön, aber in den Gärten noch nicht vorhanden. — Wird im Glashause unterhalten und nur unter günstigen Local= und Witterungsverhältnissen während des Sommers in's freie Land gepflanzt.

In den Pflanzencatalogen der belgischen und deutschen Handelsgärtner sind noch folgende Lobelien (meistens Hybriden) aufgeführt; **L. altontoweriénsis** (spr. Altentauer—), **amplexifólĭa, aurantiăca, aurĕa, Bathonĭa, belgĭca, blánda, coerulĕa grandiflōra, coprósma, discŏlor** (bl. hellblau), **dracocephaloĭdes, Erĭnus compácta, Er. comp. alba, Er. grandiflōra** (niedrig, sehr vollblühend, blau, schön; **L. pubesc.** *Hort.*), **eximia, formōsa, grandis** *Hort.* nicht L. (mit glattem, rundem Stengel, lanzettförm. Blättern und traubigen Blumen, die etwas kleiner, aber feuriger scharlachroth sind als bei *L. Salterii*), **ignĕa rosĕa** (mit braunem oder schwarz=purpurrothem Stengel, gleich gefärbt., lanzettf. Blättern und rosenrothen, prächtigen Bl. in langer Endtraube), **limburgénsis (grandiflōra?), Makoyi, nitĭda** *Hort.* nicht *Presl.* (hübsche, weißblühende Art, passend für Hängeampeln), **pícta, propínqua, punicĕa longelabiāta, Queen Victoria** (wie **L. Salterii**, nur sind Stengel und Blätter mehr grün und die Blumen fast noch etwas größer), **refúlgens** (mit grünröthl. Stengel, lanzettförm., graugrünen, röthl.=fleckigen Blättern und prächtigen, carmin=scharlachrothen Blumen von der Größe wie bei **L. Salterii**), **Sapho, Simonĭi** (Stengel und Blätter sammetartig, graugrün, mit röthl. Spitzen und Flecken; Blumen scharlach, nur wenig schmäler und eben so lang als bei **L. Salterii**), **Topaz, Vulcan, Willmoreāna** u. a. m.

Cultur. Sie lieben sämmtlich einen lockern, recht nahrhaften Boden, im Sommer reichlich und im Winter wenig Wasser. Die

feinern Arten werden in Lauberde mit Sand gemischt und mit einer Scherbenunterlage (die auch bei den andern Arten anzuwenden ist) versehen, gepflanzt und im Glashause bei 4—6° W. durchwintert; die übrigen perennirenden Arten (wozu sämmtl. Hybriden gehören) werden wie Lob. fulgens oder cardinalis behandelt, im Frühl. in's freie Land gepflanzt und in Töpfen frostfrei durchwintert. Während des Wachsthumes kann man sie bisweilen mit Dungwasser begießen, wonach sie sehr üppig gedeihen. Es ist gut, die bessern oder minder harten Arten im Frühjahre zeitig zu zertheilen, die einzelnen Keime in kleine Töpfe zu pflanzen, auf einem lauwarmen Mistbeete anzutreiben, später nach und nach abzuhärten und im Mai in's Land zu pflanzen. Der Saame von Nr. 1 wird im März in einen flachen Topf gesäet, solcher in's lauwarme Mistbeet oder warme Zimmer vor dem Fenster oder in's wärmere Glash. gestellt und mäßig feucht gehalten. Die jungen Pflanzen versetzt man später in angemessene Töpfe, stellt sie Anf. in's kalte Mistb., später in's Kalthaus oder Zimmer. Sie gedeihet während des Sommer auch gleich ähnlichen annuellen Arten auf einer warmen Rabatte im Freien. Die Lobelien, besonders die hybriden Arten sind wegen ihrer prächtigen Blumen und langen Blüthezeit besonders für Anpflanzung von Gruppen zu empfehlen.

Lobelĭa betulaefol., cāna, fúsca, gigantēa *Cav.*, biserrāta, imbricāta, nitĭda, pedicellāris, scándens, triphýlla und Westiāna s. Siphocampȳlos.
— bidentāta, unidentāta, scapigĕra s. Dobrowskia.
— mucronāta, racemōsa, robústa s. Tupa.
— campanuloīd. und concŏlor s. Isolŏbus.
— hypocratērifórmis s. Isotŏma.

Loganĭa; Loganie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Loganiacĕae, *Endl.*

1. L. capénsis *Eckl.* Cap'sche L. ♄ Cap. — Ein immergrüner Strauch, ähnlich der Logan. latifólĭa, aber mit mehr längl., weniger zugespitzten Blättern. Blätter entgegengesetzt, mit Afterblattscheiden innerhalb der Blattstiele, eirund-längl., glatt. Äste 3gabelig, 4kantig. Blumen in 3theiligen Doldentrauben, weiß, mit spitzen Randlappen.

2. L. longifólĭa *R. Br.* Langblättrige L. ♄ Neuholland, am Schwanenflusse. — Wird etwa 6' hoch. Blätter lanzettförmig, zugespitzt, flach, 1—2½" lang, mit abgestutzter Scheide innerhalb der Blattstiele. Blumen in 3theil. Doldentrauben, weiß. — Var. β) angustior, mit schlafferen Ästen und obern schmälern, linien-lanzettförm. Blättern.

3. L. odoratissĭma *Makoy's Cat. 1846.* Wohlriechendste L. ♄ Vaterl.?

4. L. paniculāta *Kth. et Bouché* (index semin. 1847). Rispenblüthige L. ♄ Australien. Bl. im bot. Garten zu Berlin im Mai. — Ein aufrechter, glatter Strauch. Geschlechter ganz getrennt. Blätter gestielt, länglich, etwas langgespitzt, am Grunde keilförmig,

fast lederartig, ganzrandig, 2" lang, 7—8''' breit. Scheiden abgestutzt. Blumen in ästigen Endrispen, weiß, so groß als bei Samolus Valerandi, mit gebartetem Schlunde.

5. L. Patersónii *Van Houtte's Cat. 1846.* Paterson's L. ♄ Vaterl.?

6. L. revolúta *R. Br.* Zurückgerollte L. ♄ Neuholl., Port Jackson. — Stengel aufrecht; Äste 4kantig. Blätter linien-förmig, am Rande zurückgerollt, oben schärflich. Afterblätter getrennt? Blumen traubenständig, weiß, mit weichhaarigen Stielen.

Cult. im Caphause wie bei den übrigen bekannten Arten.

Lomatia; Lomatie.

Tetrandria Monogynia. Proteaceae. Immergrüne Ziersträucher. — Blätter abwechselnd, meistens gefiedert oder halbgefiedert, seltener ganz. Blumen weißlich, traubig.

1. L. cordáta *Van Houtte's Cat.* Herzförmige L. Neuholland?

2. L. dentáta *R. Br.* Gezähnte L. (Embothrium *R. et P.*) Chili, Peru. — Blätter oval, gesägt-gezähnt, gleich den Blattstielen glatt. Trauben seitenständig, abgekürzt. Kelche behaart.

3. L. ilicifólia *R. Br.* Hülsenblättrige L. Neuholland. — Blätter eirund, längl. oder elliptisch-lanzettförmig, bornig gezähnt, netzadrig. Trauben verlängert. Pistill glatt. Variirt sehr. Bl. im August.

4. L. tinctória *R. Br.* Färbende L. (Embothrium *Labill.*, Tricondylus *Salisb.*, L. polymórpha *R. Br.* als Var.) Van Diemens Land. Bl. im Sommer und wird etwa 3' hoch. — Blätter gefiedert oder halbgefiedert, glatt; Fiedern linienförmig, 2zeilig, 1nervig, fast aderlos, stumpflich, stachelspitzig. Trauben verlängert, glatt, ungetheilt; Blumen blaßgelb.

Cultur und Vermehrung wie bei Grevillea.

Lonicera; Heckenkirsche.

Pentandria Monogynia. Caprifoliaceae.

1. L. discolor *Lindl.* Zweifarbige H. ♄ Ostindien. Bl. im Juni. — Ein schöner, 4—6' hoher, harter Strauch. Blätter längl., unten blaugrün, gestielt, abfallend. Blumenstiele winkelständig, mit gepaarten, weißen, an der Basis etwas gerötheten Blumen. Beeren groß, schwarz. — Cult. wie bei No. 2.

2. L. diversifólia *Wall.* Verschiedenblättrige H. (L. Xylosteum var. *Spr.*) ♄ Himalayagebirge. — Blätter eirund, feinspitzig, zugespitzt, am Grunde fast herzförmig, unten zottig. Blumen hellgelb, am Grunde höckerig, flaumhaarig; Kelchrand fast glockenförmig. Ist ziemlich hart, muß im Freien aber einen beschützten Standort haben. Bl. im Mai, Juni.

In Herrn J. Mackoy's Catal. von 1846 sind unter den harten Sträuchern des freien Landes noch neue Arten angeführt: Lonicera Epsoménsis und Youngii (spr. Jung—).

Lopezia; Lopezie.

Monandria Monogynia. Onagrariae.

1. L. lineāta *Zuccar.* Liniirte L. ⊙♄ Mexico. Bl. im Januar und Februar mit sehr zahlreichen, kleinen, rothen, Insecten ähnlichen Blumen und wird etwa 3' hoch. — Wächst in jeder guten Gartenerde, vermehrt sich leicht durch Saamen (oder man macht Steckl.) und muß Anf. Frühlings schnell vorwärts getrieben werden, weil sonst durch das späte Erscheinen der Blumen diese noch vor ihrem Entfalten im Freien vom Frost zerstört werden. Es ist am sichersten, sie in Töpfe zu pflanzen und in's wärmere Kalthaus zu stellen.

Lophandra s. *Erica*.

Lophanthus; Büschelblume.

Didynamia Gymnospermia. Labiātae. — Kelch röhrig, etwas gekrümmt, 15nervig, 5zähnig, die obern Zähne länger. Corolle mit breit-gekerbtem Mittellappen der Unterlippe. Staubgefäße sehr abstehend. Saamen trocken, eben, nackt.

1. L. anisātus *Benth.* Anisduftende B. (Hyssōpus *Nutt.*, H. discŏlor *Desf.*, H. Foenicŭlum *Spr.*, Stachys Foenicul. *Pursh*). ♄ Nordamerika. Bl. im Sommer. — Stengel aufrecht, glatt, 2—3' hoch. Blätter eirund-lanzettförmig, glatt, zugespitzt, gekerbt, oben grün, unten blaß. Blumen blau, in cylindr., unten unterbrochenen, dichten Ähren; Kelchzähne lanzettförmig, spitz; Genitalien heraussstehend. Ist nicht schön, hat aber einen sehr angenehmen Anisgeruch. Dauert im Freien.

2. L. chinensis *Benth.* Chinesische B. (Hyssopus Lophanthus *L.*, Nepeta Loph. *Fisch.*) ♄ Sibirien, China. Bl. im Sommer. — Stengel 1½' hoch. Blätter eirund oder länglich, gekerbt, gestielt, unten blaß graugrünlich, oben grün, stumpflich. Blumen zierlich, blau, in gestielten, 6blumigen, winkelständigen Afterdöldchen. — Muß frostfrei durchwintert werden und im Mai oder April kann man sie in's freie Land pflanzen.

Lophoclinium *Endl.*; Lophoclinium.

Syngenesia Aequālis. Compositae - Eupatoriaceae. — Blumenköpfchen vielblumig. Hülle lang kegelförmig; Schuppen dachziegelig, angedrückt, die äußern krautartig, die innern halb rauschend. Fruchtboden halbkugelig, höckerig, durch die kurzen fadenförm. Stielchen der einzelnen Blümchen scheinbar gefranzelt. Corolle mit verlängert-fadenförm. Röhre und glockenförm., 5zähnigem Rande. Antheren in einem eirunden, stumpfen Anhängsel auslaufend. Narben herausragend. Saamen vom sehr kurzen Stiele abfallend, fast spindelförmig-stielrund, fein behaart; Saamenkrone aus federigen Borsten bestehend, welche mit der Kronröhre gleich lang sind.

1. L. hirtum *B.* Steifhaariges L., Polsterblume. ⊙ Neuholland. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel 1—1¼' hoch, aufrecht,

ästig, stielrund, steifhaarig. Blätter abwechsend, ansitzend, linienförm., undeutlich 3nervig, nach der Basis zu am Rande mehr oder weniger zurückgebogen, auf beiden Flächen steifhaarig, stumpf, die untern 6—7‴ lang und nach der Basis zu geschmälert. Blumenstiele 1blumig, oben verdickt und in die conische Hülle übergehend; Hülle mit einer Bractee versehen, die Schuppen läng-lanzettförmig, spitz, grün. Die goldgelben Blümchen bilden über der Hülle ein 6—9‴ breites, halbkugeliges oder fast kugeliges, polsterförmiges Knöpfchen von zierlichem Ansehen.

Cult. Der Saamen wird im März oder Anfang April in den Topf oder auf ein lauwarmes Mistbeet gesäet. Die jungen Pflanzen kann man theils in Töpfe in Mistbeeterde mit Sand gemischt, theils im Mai an sonniger Stelle ins freie Land pflanzen. Gegen viele Nässe ist diese Pflanze sehr empfindlich und gedeihet daher in nassen Sommern nicht im Freien, sondern nur in einem luftigen, offenen Glashause.

Lophospérmum; Kammsaame.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophulariacēae (Personātae). — Halbstrauchartige mexicanische Kletterpflanzen mit schönen, großen Blumen.

1. L. grandiflōrum *Hort.* Großblumiger K. — Ist ganz behaart. Blätter herzförmig, langgespitzt, unten etwas eckig, grob und ungleich gekerbt, auf beiden Flächen weichhaarig. Blumen sehr schön, fast wie bei L. erubescens, aber dunkler rosa-purpurroth, am Rande 1½″ im Durchmesser, mit 2″ langer Röhre.

2. L. Hendersonĭi *Hort.* Henderson's K. — Ist weich behaart. Blätter herzförmig, zugespitzt, nach der Basis zu oft fast gelappt-eckig, grob und ungleich gekerbt. Blumen blasser, kleiner und minder schön, als bei allen übrigen Arten, blaß-lilla-purpurroth, wie bei den Blumen der andern Arten einwendig mit 2 gelben Bartstreifen geziert.

3. L. spectabĭle *Hort.* Ansehnlicher K. — Ist behaart. Der Stengel ist dünner und die Blätter sind kleiner als bei den übrigen Arten, etwas glänzend, herzförmig, spitz, ungleich und grob kerbzähnig. Blumen sehr schön, kupfrig-purpurroth, ganz mit weißen Flecken bestreut. Diese Art ist etwas zärtlicher als die andern Arten und muß im Winter sehr vorsichtig gegen viele Nässe bewahrt werden.

Diese schönen, reichblühenden Kletterpflanzen werden auf gleiche Art, wie L. erubescens, in Töpfen und während des Sommers auch im freien Lande cultivirt. Ihr Vaterland ist Mexico; ihre Blüthezeit Sommer und Herbst.

Lopimĭa Malăcophy̆lla *Nees* s. *Pavonia velutina.*

Lótus; Schotenklee.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. L. corniculātus *L.* flore pleno. Gemeiner Sch. mit gefüllten Blumen. ♃ Deutschland auf Wiesen u. s. w. — Blätter ge-

stielt, 3zählig, glatt oder behaart; Blättchen eiförmig oder länglich-lanzettförmig. Stängel ästig, weitschweifig, aufsteigend oder niederliegend. Blumen zierlich, goldgelb, auswendig oft blutroth, in gestielten, winkelständigen Köpfchen. — Dauert im Freien und gedeihet in jedem Gartenboden.

Louisia terĕtifól. s. *Cymbidium triste.*

Loxomĕria s. *Erica.*

Lucŭlia; Lucŭlie.

Pendandria Monogynia. Rubiacĕae.

1. **L. Pinceāna** ***Hook.*** Pince's L. ♄ Nepal. — Der Habitus wie bei L. gratissĭma, die Blätter sind aber kürzer und breiter, die Blumen größer, wohlriechender, in eine große, über 1' breite Dolde (?) geordnet, weiß mit röthl. Anfluge, auswendig röthlich, die Röhre roth, mit 10, oder 5 doppelten Höckerchen am Schlunde.

Cult. wie bei Luculia gratissima, im temperirten Glashause. Vermehrung durch Stecklinge von halbreifem Holze, in feinen, mit etwas feingesiebtem Torfmull gemischten Sand, in mäßiger Bodenwärme, unter einer Glocke. — Die Luculien sind Prachtpflanzen, welche jede Mühe bei ihrer Cultur reich belohnen; daher über diese noch Folgendes einen Platz hier finden möge:

Da sie wenige und lange Zweige treiben, welche sich nach und nach von unten entlauben und der Pflanze ein nacktes Ansehen geben, so ist zur Erlangung buschiger, von unten aus ästiger Exemplare ein öfteres Beschneiden erforderlich. Anstatt die, im vorhergehenden Sommer an der Spitze der Pflanze neu entstandenen Zweige stehen zu lassen, schneidet man sie ein oder kürzt sie bis zu 2'' über ihrer Basis ab. Hierdurch entstehen meistens 4 Zweige, wo ohne Schnitt nur einer kommen würde. Dieses Verfahren muß jährlich vom untern Theile der Pflanzen aus wiederholt, jedoch auch nicht übertrieben werden, damit nicht zu viele Zweige entstehen, welchen es zum Blühen an Kraft mangelt. Das Beibehalten der obern Spitzen der Zweige hat noch einen andern Nachtheil; die jungen Triebe wachsen schon vor beendigter Blüthe und die Pflanze, auf diese Weise ihrer Ruhezeit beraubt, bleibt in einem überreizten Zustande. Zurückgeschnitten jedoch stellt man sie in's Kalthaus und läßt sie ohne Wasser bis gegen Ende Februar stehen. Dann werden sie in frische Erde verpflanzt und nach 1—2 Wochen in einen Treibkasten gestellt, worin ungefähr 20° R. Wärme unterhalten werden. Mit zunehmendem Wachsthume wird allmählig mehr Wasser gegeben, und auch bei warmer Witterung gelüftet. Das Lüften wird mit zunehmender Wärme der Atmosphäre vermehrt, um die Pflanzen abzuhärten; auch müssen die heißen Sonnenstrahlen abgehalten werden. Mitte Juli (im Fall die Witterung nicht kalt und sehr regnigt ist) kann man sie gegen eine nach Norden liegende Mauer in's Freie stellen, wo sie nicht dem Winde ausgesetzt sind. Hier bleiben sie bis Anfangs September, zu welcher Zeit sich alle Zweigspitzen mit Blüthenknospen bedeckt haben. Sie müssen dann

wieder unter Glas in geschlossene Räume gebracht werden, haben aber keine künstliche Wärme nöthig; vielmehr ist viele Hitze ihnen verderblich. Will man buschige Exemplare von 5—6' Höhe erziehen, so pflanzt man sie in den freien Grund eines Conservatoriums, giebt ihnen viel Licht ohne unmittelbaren Zutritt der Sonnenstrahlen zu den Pflanzen. Nachdem sie hier einige Jahre gestanden, ertragen sie sehr gut etwas Dünger (Ölkuchenpulver mit Guano gemischt), womit man jährlich fortfährt. Holzasche und Holzkohlen können mit Vortheil hinzugefügt werden, auch bei den in Töpfen stehenden Pflanzen. Die Töpfe müssen guten Abzug haben, da die Leucadiert von zu vieler Nässe leicht verderben. (Vergl. Flora der Gewächsh. und Gärt. 2. Lief.)

Luhĕa; Lühea.

Polyadelphĭa Dodecandrĭa. Tiliaceăe. — Eine 6—11blättrige Hülle. Kelch 5blättrig. 5 Kronblätter. 5 Staubgefäßbündel; die äußern Staubfäden steril. Narbe 5kantig, od. 5lappig. Capsel holzig, 5fächerig, von der Spitze bis zur Mitte 5klappig, vielsaamig. — Brasilianische Bäume. Blätter zweizeilig abwechselnd, gestielt, härtlich, oben grün, unten filzig. Blumen schön, weiß od. rosenroth.

1. **L. paniculāta** *Mart.* Rispenblüthige L. — Blätter breiteirund, stumpflich, am Grunde herzförmig, ungleich gesägt, unten hellbräunlich. Blumen fleischfarbig, in beblätterten, afterdoldigen Rispen, kurz gestielt; Staubgefäßschuppen vielspaltig.

2. **L. speciōsa** *W.* Prächtige L. — Blätter eirund, stumpf, ungleich gezähnt, unten grauweiß, 3nervig. Blumen weiß, in wenigblumigen, einfachen Endtrauben.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Lupīnus; Lupine; Wolfsbohne.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. **L. arvénsis** *Benth.* Acker-L. ♂ Peru. — 1 bis $2\frac{1}{2}$' hoch. Blumen traubenständig, lebhaft lillafarb., mit gelbem Fleck, das Fähnchen mit weißem Centrum. — Man säet den Saamen Anf. März in Töpfe, stellt diese in's Glashaus od. Zimmer und setzt die Pflanzen im Mai, wenn keine Fröste mehr zu fürchten sind, in's freie Land an eine sonnige Stelle, so blühet diese 2jährige Art zeitig u. bringt reifen Saamen. Auch kann man den Saamen im April in's Land säen.

2. **L. Barkēri** *Lindl.* Barker's L. (nicht **L. Barkeriae** *Knowl. et Westc.*) ⊙ Mexico. — Ist weich behaart. Blätter fingerförmig-7zählig; Blättchen verkehrt-eirund, stumpf, unten etwas behaart; Afterblätter angewachsen, borstenförmig, behaart. Trauben vielblumig; Blumen quirlständig, violett, an der Spitze des Fähnchens purpurroth; Kelch mit Bracteen u. langgespitzten Lippen, deren obere 2zähnig ist. — Wird im April in's freie Land gesäet.

3. **L. Douglásĭi** *Agardh.* Douglas'sche W. ♃♄ Californien. — Halbstrauchartig, löwengelb-seidenhaarig. Blättchen länglich-lanzettförmig, an beiden Enden geschmälert, kürzer als der Blattstiel. After-

blätter lang, borstenförmig. Blumen unregelmäßig quirlständig; Bracteen pfriemen-fadenförmig, länger als die Blume, hinfällig; Kelche mit 2theil. Ober- und 3zähniger Unterlippe. — Muß im Freien gegen Frost bedeckt od. im Topfe frostfrei durchwintert werden.

4. L. Ehrenbergii *Schlecht.* Ehrenberg's W. ♃ Mexico. — Ist mit weißgrauen, abstehenden Haaren bekleidet. Blätter mit 5—7 längl.-lanzettförm., am Grunde geschmälerten, stachelspitzigen, angedrückt-feinhaarigen Blättchen; Afterblätter am Grunde angewachsen, schmal, pfriemenförm.-langgespitzt, vielmal kürzer als der Blattstiel. Traube verlängert, dichtblumig; Blumen quirlständig, schön, das Fähnchen weiß mit gelbem Mittelfleck, die Flügel purpur-violett; Kelch ohne Bracteen, die Oberlippe spitz 2zähnig, die untere spitz, zurückgekrümmt. Hülse rauchhaarig, fast 8saamig. — Cult. wie bei No. 3.

5. L. Hartwegii *Lindl.* Hartweg'sche W. ⊙ Mexico. — Wird $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{2}$' hoch und ist ganz behaart. Afterblätter borstenförmig. Blättchen 7—9, länglich, stumpf. Trauben verlängert, vielblumig. Bracteen borstenförm., federig, doppelt länger als die noch nicht offenen Blumen; Kelchbracteen sehr lang; Corolle blau, das Fähnchen in der Mitte weiß; Rachen ungebartet. — Cult wie bei No. 1; aber wird erst Mitte März in den Topf gesäet.

6. L. leptocárpus *Benth.* Schmalfrüchtige W. ♃♂ Mexico. — Ähnlich dem L. rivuláris. Blättchen 7—9, längl.-lanzettförm., kurz stachelspitzig, unten mit angedrückten Härchen bekleidet. Afterblätter borstenförmig. Blumen schön, zerstreut-traubenständig; Bracteen sehr hinfällig; Kelche ohne Deckblättchen, angedrückt-weichhaarig, die Oberlippe am Grunde fast gehöckert, 2zähnig. Hülse verlängert, schmal, angedrückt-weichhaarig. — Cult. wie bei No. 1.

7. L. lucĭdus *Benth.* Glänzende W. ♃ Californien. — Freies Land.

8. L. ramosissĭmus *Benth.* Ästreiche W. ♃♄ Auf dem Chimborasso, 13,000' über der Meeresfläche. Wird 3—4' hoch und hat blaue Blumen mit geröthetem Fähnchen, welche wie Erbsenblüthen riechen. — Cult. wie bei No. 1; der Saame muß, wenn die Pfl. den ersten Sommer blühen sollen, schon im Februar gesäet werden. Sie wird im Kalthause frostfrei durchwintert.

9. L. spicātus *Hort.* Ährenblüthige W. ♃ Vaterland? — Freies Land.

10. L. subcarnōsus *Hook.* Fleischige W. ⊙ Texas. — Stengel 8—10' hoch, seidenart.-weichhaarig. Blättchen 5—7, verkehrt-eirund-lanzettförmig., stumpf od. eingedrückt, etwas fleischig, glatt. Afterblätter borstenförmig-pfriemenförmig. Blumen in pyramidalischen Trauben, abwechselnd, mit dunkelblauem, weißfleckigem Fähnchen; Kelch seidenhaarig, mit 2 Bracteen, die Oberlippe 2spaltig, die untere 3zähnig. — Wird im April in's freie Land gesäet.

11. L. texénsis *Hook.* Texensische W. (L. bimaculatus *Don.*) ⊙ Texas. — Stengel seidenhaarig-flaumhaarig. Blätter 5zählig; Blättchen lanzettförmig, spitzlich, oben glatt, unten u. am Rande seidenhaarig; Afterblätter pfriemenförmig. Trauben pyramidalisch; Blumenstielchen abwechselnd, so lang als die Blumen; Blumen mit

kreisrundem, dunkelblauem Fähnchen, welches am Grunde weiß gefleckt ist; Kelch seidenhaarig, mit 2 Bracteen, 2spaltiger Ober- und ganzer, langgespitzter Unterlippe. — Cult. wie bei No. 2.

12. L. trístis *Hort.* Traurige W. ♃ Vaterl.? — Fr. Land.

13. L. versicŏlor *Lindl.* Verschiedenfarb. W. ♃ Californien. — Stengel unten holzig, sehr ästig, niederliegend, seidenhaarig. Blättchen 9, verkehrt-eirund-linienförmig, seidenhaarig, kürzer als der Blattstiel. Afterblätter borstenförmig, behaart. Blumen traubig, quirlständig, violett, rosenroth od. hellblau; Kelch mit fast ausgerandeter Oberlippe. Hülse zottig. — Cult. wie bei No. 2.

Luxemburgia; Luxemburgie.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Sauvagesiēae (spr. Sowäsches–). — Kelch 5blättig, ungleich, abfallend. 5 verkehrt-eirunde, bodenständige, abstehende, abfallende Kronblätter. Staubgefäße in bestimmter oder unbestimmter Zahl; Staubfäden sehr kurz, bleibend, fadenförmig; Antheren groß, linienförm.-4eckig, 2fächerig, frei od. vereinigt, an der Spitze mit Löchern sich öffnend. Griffel kurz, pfriemenförmig; Narbe einfach od. ganz kurz, 2zähnig. Capsel 1fächerig, 3klappig; Klappenränder eingebogen, saamentragend; Saamen zahlreich, mit häutigem Rande umgeben. — Brasilianische, ästige Ziersträucher. Blätter abwechselnd, länglich, gezähnt, stachelspitzig, linienart. generot, am Grunde mit gewimperten Deckblättern versehen. Blumen schön, gelb, in endständigen Doldentrauben.

1. L. ciliōsa *Gardn.* Gewimperte L. (Plectanthēra *Mart.*) Minas Geräs und Orgelgebirge, 5000′ hoch über dem Meere, in feuchtem, torfigem Boden, an freien Standorten, in der Gesellschaft von Andromeda. Bl. im Sommer. — Ein schöner, immergrüner Strauch. Blätter gedrängt, langgestielt, länglich-lanzettförmig, schön, hellgrün, am Rande gesägt-gezähnt, drüsig-borstig, mit langer Stachelspitze. Afterblätter abfallend. Blumen in reichen, schönen Doldentrauben, vielmännig, gelb, 1½″ im Durchmesser.

Cult. im Warmh. (bei 10—12° W.); Laub- u. Torferde mit Sand gemischt; im Sommer reichlich Luft und Wasser. Luxemb. corymbōsa, octándra, polyándra u. speciōsa *Hil.* sind in unseren Gärten noch unbekannt; sie verlangen aber wahrscheinlich mit L. ciliōsa dieselbe Cultur. Eine L. nova spec. hat Herr Van Houtte in Gent in seinem Catal. de 1846 angeführt.

Lycáste; Lycaste.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumen rachenförmig; Kelch- od. Hüllblätter oft ungleich, in einen kurzen, kinnförmigen Fortsatz verlängert. Lippe an der Mitte mit einem fleischigen Anhängsel versehen, ganz oder ausgerandet. Säule langgestreckt, halbcylindrisch, oft behaart. 4 Pollenmassen an einem langgestreckten Würzelchen hängend; Drüse klein, zugerundet;

Schnäbelchen pfriemenförmig. — Schöne Epiphyten, der Gattung Maxillaria ähnlich, mit Afterknollen, lanzettförm., faltig-generven Blättern, 1blumigen, wurzelständigen, mit einigen Schuppen besetzten Schaften und großen, theils prächtigen Blumen, im Winter u. Anf. Frühling erscheinend. ♃

1. L. cruénta *Hort. Angl.* Blutrothe L. (Maxillaria *Lindl.*, Maxill. Skinnēri *Hort.* nicht *Batem.*) Mexico, Guatemala. Im Wuchse der Lycaste (Maxillar.) aromatica sehr ähnlich; die Blume aber viermal größer, mit anders geformter Lippe, gelb, am Grunde der Lippe mit dunkel-carminrothem Fleck. Bl. im Winter u. Frühling.

2. L. Deppēi *Lodd.* (Maxillar. *Lindl.*) var. major und pallida, mit großen gelblichen u. mit blaßgelbl. Blumen. Xalapa.

3. L. fulvéscens *Hook.* Rothgelbe L. Prov. Coro in Columbien. — Unterscheidet sich von L. gigantea durch ein krautartiges Deckblatt, welches kürzer ist als der Fruchtknoten, und durch die geringere Größe der Blumen, welche lohfarbige Blumenhüllblätter und eine orangenfarbige Lippe haben.

4. L. gigantēa *Lindl.* Riesengroße L. (Maxillar. Heynderiexii *Morren.*) Guayaquil. — Blumen sehr groß; Hüllblätter blaßgelb-grünlich od. grünl.-braun, 3" lang, 12—14‴ breit; Lippe dunkel-lebergelb u. roth.

5. L. Harrisónii *Lindl.* (Maxillar., Dendrobium, Colax) var. alba u. major, mit weißen u. mit größern Blumen. Brasilien.

6. L. macrophýlla *Lindl.* Großblättrige L. (Maxillar. macroph. *Bot. Reg.*, Max. phyllomega *Steud.*) Columbia. — Blätter sehr groß; Blumen groß?, blaßgelb.

7. L. plāna *Lindl.* Flache L. Bolivia. — Blätter wie bei der vorigen Art, sehr groß. Blumen groß, prächtig; die äußern Hüllblätter schön purpurroth, die innern gleich der Lippe weiß, roth gezeichnet. Lippe 3lappig, die Seitenlappen an der Spitze gekerbelt, der Mittellappen rundl., gesägt, mit erhabener, undeutlich 3lappiger, stumpfer Schwiele.

8. L. Skinnēri *Batem.* Skinner's L. (Maxillar. *Bat.*, M. grandiflōra *Hort.*) Guatemala. — Afterknollen zugerundet, eiförm., 3blättrig. Blätter lanzettförmig, spitz, etwas flach. Blume prachtvoll, an 6" im Durchm.; äußere Hüllblätter etwa 1½" breit, weiß, am Grunde röthlich, die innern 1½" breit, halb so lang als die äußern, oval, aufrecht, an der Spitze zurückgebogen, weiß-rosenroth, carmoisinroth, gefleckt und gestreift; Lippe 3lappig, die Seitenlappen aufrecht, abgestutzt, der mittlere größer, eiförm.-zugerundet, mit fleischigem, zungenförm. Anhängsel; Säule weiß, unten gefleckt u. fein behaart.

9. L. tetragōna *H. Angl.* Vierkantige L. (Maxill. *Lindl.*) Brasilien.

Cult. wie bei Anguloa; Moos, faserigen Torf (beides zerhackt, zu gleichen Theilen) und etwas Sägespäne, mit einigen Stückchen Topfscherben gemischt. Sie gedeihen u. blühen auch in einem gewöhnlichen, niedrigen Warmhause, die kleinern Arten od. jüngern Pfl. am besten in kleinen, aufgehängten Korkkästchen.

Lychnis aspĕra u. oculāta s. *Viscaria*.

Lycĭum; Bocksdorn.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacĕae. ♄

1. L. chilénse *Miers*. Chilesischer B. (L. gracĭle *Mey.*?, nutans *Poepp.*) Chili.

2. L. fuchsioĭdes *H. B.* Fuchsienartiger B. Quito, 1400' über dem Meere. Bl. fast den ganzen Sommer hindurch. — Ästchen feinhaarig. Blätter verkehrt-eirund-längl., stumpflich, glatt. Blumen in sitzenden Dolden, röhrig, den Fuchsienblumen ähnlich, sehr schön, orangen-scharlachroth, 1½" lang, mit 5zähnigem Rande; Staubgefäße heraussstehend.

3. L. macrophyllum *J. Booth's Cat. 1846*. Großblättriger B. Vaterland? — Er soll ¾' lange Blätter haben und ist angeblich ein Strauch für das freie Land. Es sind in den Catalogen der Handelsgärtner viele Sträucher u. Stauden, als im Freien dauernd, aufgeführt, die im nördlichen Deutschland sich entweder nur an sehr geschützten Standorten unter angemessener Bedeckung, od. am frostfreien Orte in Töpfen durchwintern lassen; daher ist Vorsicht zu empfehlen.

4. L. obovātum *R. et Pav.* Verkehrt-eirunder B. Peru. — Dornig. Blätter verkehrt-eirund, sehr stumpf. Dornen beblättert. Blumen wenige, hängend, purpur-violett.

5. L. ovātum *Duh., Pers.* Eirunder B. (L. barbat. *Lour.*, chinense *Mill.*) China. — Äste herabhängend, gestreift, selten dornig. Blätter eirund, gestielt, stumpf. Blumen violett?; Griffel länger als die Staubfäden. Beeren länglich.

6. L. Trewiānum *R. et Sch.* Trewischer B. (L. chinénse *Duh.*, *Pers.*) China. — Dornig, aufrecht; Äste eckig, ausgebreitet. Blätter lanzettförm., zugespitzt. Blumen trichterförmig, violett; Kelch 2—3spaltig. Griffel kaum länger als die Staubfäden. Beeren eiförmig.

Was die Dauer der obigen Arten im Freien betrifft, so ist sehr zu bezweifeln, daß sie unsere härteren Winter ohne Schutz ertragen; No. 1. 2 u. 4 müssen jedenfalls im Kalthause durchwintert und wie Lyc. afrum behandelt werden.

Lyonĭa; Lyonie.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericacĕae-Andromedĕae. ♄

1. L. jamaicénsis *D. et G. Don.* Jamaicensische L. (Andromĕda *Sw.*) Jamaica, auf hohen Bergen. Bl. im Juni, Juli sehr reichlich. — Ästchen eckig, weichhaarig. Blätter lanzettförmig, fast ganzrandig, an beiden Enden spitzlich, lederartig-häutig, oben glänzend, unten netzaderig, 2—3" lang, 6—8''' breit. Blumenstielchen winkelständig-gebüschelt, 1blumig; Blumen zierlich, eiförm., weiß, auswendig etwas schilderig, wohlriechend.

Cult. im Kalthause, in sandige Torferde.

Lyperĭa *Benth.*; Lyperie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinĕae. — Kelch

5theilig, die Theile linienförmig, nicht häutig. Corolle mit verlängerter, auswendig klebiger, an der Spitze hinten höckeriger od. gekrümmter Röhre, nicht erweitertem Schlunde u. ganzen od. ausgerandet-2spaltigen Randeinschnitten in 2 genäherten Lippen. Staubgefäße eingeschlossen. Griffel oben ganz, keulenförmig, kopfförmig genarbt. Capsel eiförm. od. länglich, klebrig, 2klappig, vielsaamig; Saamen stark gerunzelt.

1. L. trístis *Benth.* Traurige L. (Erinus *L.*) ⊙ Cap. — Ist sehr klebrig-weichhaarig, aufrecht, 1—1½' hoch. Unterste Blätter gestielt, entgegengesetzt, eirund od. längl., gezähnt od. eingeschnitten, die obern abwechselnd, dicklich, länglich-lanzettförmig, die obersten kleiner, lanzettförmig, ganzrandig. Blumen fast ansitzend, ährenständig; Corolle mit gelbl., 1" langer Röhre u. ¼" langen, dunkelbraunen, eingedrückten od. ausgerandeten Einschnitten.

Cult. wie bei den einjährigen Lobelien.

Lyperĭa frágrans *Benth.* ist Erīnus lychnidĕus *Thb.*.

Lysimachĭa; Lysimachie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Primulacĕae.

1. L. affīnis *Bunge.* Ähnliche L. ♃ Nordindien? Kalthauspflanze.

2. L. capitāta *Pursh.* Kopfförmige L. (L. thyrsiflōra *Mich.*, Naumburgĭa capit. *Raf.*) ♃ Nordamerika. — Fr. Land.

3. L. lobelioīdes *Wall.* Lobelienart. L. ♃ Nepal. — Eine niedliche Pflanze für Felsenanlagen, von Juli bis October blühend, glatt. Stengel dünn, aufsteigend. Blätter eirund, spitz, ganzrandig, gestielt, die untern entgegengesetzt, die obern abwechselnd. Blumen klein, weiß, wohlriechend, überhängend, in lockern Endtrauben. — Sie muß gegen Frost bedeckt od. in einen Topf in gute Gartenerde gepflanzt u. frostfrei durchwintert werden.

Lysimachia nutans ist Lubinia atropurpurĕa *O. et Lk.*

M.

Macfadyēna; Macfadyene.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bigniacĕae. — Kelch 1lippig, an der Spitze 2zähnig. Corolle lang röhrig-trichterförmig, unbeutlich 2lippig, mit 5 stumpfen Lappen. Ein drüsiges, das Ovarium umgebendes Nectarium. Capsel verlängert, 2fächerig. Saamen flach, an beiden Enden geflügelt.

1. M. uncināta *DC.* Hakenförmige M. (Bignonia unc. *G. F. W. Mey.*) ♄ Guiana. — Ein glatter Kletterstrauch. Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, mit 2 elliptischen, ganzrandigen, 2½" langen, gestielten Blättchen und einer 3spaltigen Ranke od. ohne dieselbe. Blumenstielchen winkelständig, wenigblumig; Corolle 2" lang, gelb.

Cult. wie bei Bignonia, im feuchten Warmhause.

Macleania [spr. Mäcklihn–]; Macleanie.

Decandria Monogynia. Vacciniëae. — Kelch abgestutzt, sehr undeutlich 5zähnig, 5flügelig, unten dem Ovario anhängend. Corolle cylindrisch, mit 5spaltigem Rande. Staubgefäße an der Basis der Corolle befestiget; Staubfäden der ganzen Länge nach in einen Krug verwachsen (monadelphisch); Antheren auf dem Rücken unbewehrt, an der Spitze in eine einfache Röhre verdünnt, einwärts mit einer kleinen Spalte aufspringend. Ovarium 5fächerig, mit vielen Eierchen.

1. M. angulāta *Bot. Mag. 3979.* Eckige M. ♄ Peru. Bl. im Sommer. — Ist immergrün. Blätter der jungen Triebe roth, die der ältern dunkelgrün. Blumen winkelständig, zu 3en stehend, 1″ lang, roth, mit kleinen, gelben Randeinschnitten.

2. M. coccinēa *J. Baumann's Cat. 1846.* Scharlachrothe M. ♄ Vaterland?

3. M. cordāta *Lem.* (nicht M. cordifol. *Benth.*) Herzförmige M. (Gaulthēria *Hort.*) ♄ Auf den Anden in Südamerika. — Ist glatt u. wird etwa 4′ hoch. Äste steif, holzig. Blätter ovallänglich od. lanzettförmig, am Grunde herzförmig, fast lederartig, sehr kurz gestielt, fast einseitswendig. Blumen einseitswendig, sehr zahlreich, schön, zu 3—4en winkelständig, hängend; Kelcheinschnitte deltaförmig, glatt; Corolle fleischig, gelblich-orange, 1″ lang, 5eckig, mit gerader, an d. Spitze verdünnter, glatter Röhre u. einwendig zottigen Randlappen.

4. M. floribūnda *Hook.* Reichblüthige M. ♄ Peru. — Ist glatt u. hat eine abfallende Rinde. Blätter fast einseitswendig, eirund, zugespitzt, lederartig. Blumen einseitswendig, winkelständig gebüschelt, 1″ u. darüber lang.

5. M. longiflōra *Lindl.* Langblumige M. (M. insígnis *Hort.*) ♄ Auf den Cordilleren bei Loxa, 8000′ über dem Meere. — Ist immergrün u. wird in der Heimath 5′ hoch. Blumen schön, roth, zu 3en winkelständig, mit fast 1½″ langer, bauchiger Röhre und gelbem Rande. — Wird im warmen Gewächshause gezogen u. in eine gleichtheilige Mischung von sandiger Rasenerde u. Torferde gepflanzt. Wegen der sehr fleischigen Wurzeln bedarf sie eines breiten Topfes. Im Sommer verlangt sie viel, im Winter weniger Wasser. Sie blüht nur aus dem jungen Holze, weßhalb man sie im Herbste stark beschneiden muß. Vermehr. durch Stecklinge unter einer Glocke, bei 21° R. Wärme. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844. p. 222.) — Vermuthlich können die übrigen Arten auf gleiche Weise behandelt u. bei 5—8° Wärme durchwintert werden.

Cult. der Macleanien nach van Houtte: Sie wachsen auf hohen Bergen der Cordilleren od. Anden, in einer hellen, luftigen Lage, in kalkigem, steinigtem oder sandigem Boden u. verlangen ein helles, luftiges, temperirtes Glashaus, angemessen weite, mit gutem Abzuge versehene Töpfe, Heideerde, mit Kalkstein- od. Ziegelstückchen gemischt u. im Sommer reichlich Wasser.

Macromeria; Macromerie.

Pentandria Monogynia. Boragineae. — Kelch fast 5theilig, die Röhre kurz, die Einschnitte lang-linienförmig, zugespitzt, fast gleich. Corolle langröhrig od. röhrig-verkehrt-kegelförmig, 3—4mal länger als der Kelch; weichhaarig, im Schlunde nackt, die 5 Randlappen gleich, viel kürzer als die Röhre. Staubfäden über die Mitte der Kronröhre frei, schlank, glatt. Narbe punctförmig, fast ausgerandet-2lappig. Nüßchen glatt.

1. M. exsérta *D. Don.* Herausstehende M. ♃ Mexico. Bl. Aug. bis October. — Stengel aufrecht, steifborstig. Blätter ansitzend, lanzettförm., stachelspitzig, scharf, 3'' lang, 8—10''' breit, 5nervig, die obern eirund-langgespitzt. Blumenstiele winkel- und endständig, sehr steifhaarig, fast kürzer als die Blätter, 3—4blumig; Blumen prächtig, fast wie bei Petunia, 30''' lang, hängend, goldgelb, auswendig weichhaarig, röhren-trichterförmig, mit eirund-längl., abstehenden, einwendig glatten Randlappen; Genitalien lang herausstehend, glatt.

Diese schönste der bekannten Borragineen gedeihet gut in gleichtheiliger Mischung von Rasen- und faseriger Torferde; sie wird durch den Saamen vermehrt u. im Kalthause durchwintert. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 224.) — Vermuthlich gedeihet sie auch während des Sommers im freien Lande in jedem guten, lockern Boden u. wird nur einer mäßigen Feuchtigkeit bedürfen.

Magnolia; Magnolie.

Polyandria Polygynia. Magnoliaceae. ♄

1. M. albicans *J. Baumann's Cat. 1846.* Weißliche M. Vaterland? — Wird im Warmhause unterhalten.

2. M. albo-rosea *J. Makoy's Cat. 1846.* Weiß-rosenrothe M. Vaterland?

3. M. Fischéri *J. Mak. l. c.* Fischersche M. Vaterland?

4. M. gigantea *J. Mak. l. c.* Riesengroße M. Vaterland?

5. M. glauca var. fl. pleno (mit gefüllten Blumen), longifólia od. arborea (langblättrige od. baumartige), Mortieriana (Mortierische).

6. M. grandiflora mayardénsis. — Bei Hrn. Wagner in Dresden.

7. M. Harwicus *J. Mak. l. c.* Vaterland?

8. M. heterophylla *J. Mak. l. c.* Verschiedenblättrige M. Vaterland?

9. M. mexicana *DC.* Mexicanische M. Mexico. (M. grandiflora *Moç. et Sessé*, M. glauca *Fl. mex.*) — Blätter oval, am Grunde etwas geschmälert, stumpf. Blumen 9blättrig, ausgebreitet; Kronblätter eirund, flach.

10. M. Norbertiana *Hort.* Norberts M. Vaterland? — Bei Herrn Wagner in Dresden.

11. M. odoráta *J. Baumann's Cat. 1846.* Wohlriechende M. (M. odoratissima? Talauma Candollei?) — Gehört in's Warmh.

12. M. striāta grandiflōra *Hort.* Gestreifte, großblumige M. — Bei Herrn Wagner in Dresden.

13. M. supérba maculāta *J. Mak. l. c.* Prächtige, gefleckte M. Vaterland?

14. M. triŭmphans *J. Mak. l. c.* Triumphirende M. Vaterland?

Cult. wie bei den übrigen Arten dieser Gattung; Durchwinterung im Kalthause (ausgenommen No. 1 u. 11).

Mahonĭa; Mahonie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Berberideae.

1. M. Ehrenbérgii *J. Makoy's Cat. 1846.* Ehrenbergische M. ♄ Vaterland?

2. M. Fortuneāna *J. Mak. l. c.* Fortuna's M. ♄ Vaterl.?

3. M. tenuifólĭa *Lindl.* Dünnblättrige M. ♄ Vera Cruz. — Blätter gefiedert u. 3zählig; Blättchen eirund-länglich, zugespitzt, dünn, flach, ganzrandig.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten; frostfreie Durchwinterung im Kalthause.

Mahonia Knightii [spr. Neithii] s. Berberis actinacantha.

Malăchodéndron; Weichstrauch.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Ternstroemiacĕae. — Kelch 5spaltig, mit einem Deckblatte unterstützt. Kronblätter 5, groß, gekerbelt, abstehend. Staubfäden fadenförmig, mit der Basis verbunden; Antheren oval. 5 getrennte Griffel. 5 einsaamige Capseln.

1. M. ovātum *Mich.* Eirunder W. (Stuartĭa pentagyna *Herit.*) ♄ Nordamerika. — Wird in der Heimath ein 20′ hoher Baum. Blätter eirund u. eirund-lanzettförmig, langgespitzt, gestielt, gesägt od. ganzrandig. Blumen einzeln winkelständig, schön, weiß od. röthlich, 2¾″ im Durchm.; Kronblätter verkehrt-eirund, wellenrandig.

Cult. Wird in gleiche Theile Laub-, Torf- und Rasenerde gepflanzt, welcher hinreichend Sand beigemischt ist, im Orangeriehause durchwintert u. durch Steckl. vermehrt.

Malochĭa ensifórmis s. *Canavalia.*

Málva; Malve.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Malvacĕae.

1. M. asperrĭma *Jacq.* Rauhe M. ♄ Cap. — Blätter 5lappig, stumpf gezähnt, sehr runzlig, der Mittellappen verlängert. Blumenstiele einzeln stehend, fast länger als die Blattstiele. Bracteen linienförmig. Blumen weiß, im Grunde roth.

2. M. campanulāta *Flor. Cab.* Glockenblüthige M. (M. campanuloīdes *B. M.*?) ♃ ♄ Nordamerika? Bl. im Sommer. — Blumen zahlreich, lillafarbig, glockenförmig, ungefähr 1″ im Durchmesser.

3. M. concinna *Knowl. et Westc.* Nette M. ♄ Nordamerika. Bl. im Sommer. — Ist fast glatt. Blätter gestielt, eirund-lanzettförmig, herzförmig, gekerbt, stumpf. Blumen langgestielt, hellroth.

4. M. Creeana [spr. Kri-] *Hort.* flore albo. Creeanische M. mit weißen Blumen. (M. miniata var. *Steud.*) ♄

5. M. laterítĭa *Hook.* Ziegelfarbige M. ♃♄ Buenos Ayres. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel niederliegend. Blätter 5—7lappig, herzförmig, stumpf, dünn mit kurzen Härchen bekleidet, 3—4" lang, 4—5" breit (ohne den Stiel), die Lappen sehr stumpf, grob u. ungleich gekerbt, etwas länglich od. kürzer; Blattstiele länger als die Blattflächen. Afterblätter eirund, stumpf. Blumenstiele einzeln winkelständig, 1blumig. Kelch rauchhaarig; Corolle 10—11‴ lang, sehr blaß mennig-fleischfarb., am Grunde gelb, mit rothen, vertuschten Strichen gezeichnet, ziemlich groß. — Diese Art wächst zwar sehr üppig im freien Lande, dann verstecken sich aber die Blumen zwischen den großen Blättern und die Pfl. gewährt keine Zierde. Pflanzt man sie dagegen in kleine Töpfe, in eine grobsandige, nahrhafte, aber nicht zu fette Erde, bindet die Stengel an Stäben auf od. läßt sie herabhängen und stellt die Pfl. an einen etwas sonnigen Ort, so gewähren die Blumen einen sehr schönen Anblick.

6. M. Munroāna *Dougl.* Munroanische M. (Nuttallia *B. M.*, Sphaeralcea *Spach.*) ♃ Columbia. Bl. im Sommer. — Ist weißfilzig. Blätter rundlich-herzförmig, 5lappig, gekerbt. Blumenstiele rispenständig, 3—5blumig. Bracteen borstenförmig. Blumen roth. Stengel aufsteigend.

7. M. obtūsilōba *Hook.* Stumpflappige M. ♄ Chili. Bl. im Sommer. — Ist sternhaarig-filzig. Blätter herzförmig, fast 5lappig, gekerbt; die Lappen sehr stumpf. Blumenstiele doldentraubig-traubenständig; Blumen gehäuft; Kronblätter verkehrt-herzförmig, purpurroth. Bracteen 3, linienförmig.

8. M. purpurāta *Lindl.* Purpurgeröthete M. ♃ Chili. Bl. im Sommer. — Stengel aufsteigend, weichhaarig. Blätter 3—5spaltig, weichhaarig; die Einschnitte 3spaltig, stumpf. Blumenstiele winkelständig, einzeln, länger als die Blattstiele. Blumen blau, im Grunde weiß.

9. M. Towardi (spr. Tauardi) *Van Houtte's Cat. 1846.* Towardische M. ♄? Vaterl.?

Cultur wie bei Malva angustifólĭa u. capensis; frostfreie Durchwinterung; im Sommer viel, im Winter mäßig Wasser. Alle Arten können im Mai an sonniger Stelle in's freie Land gepflanzt und auch zur Zierde auf Rasenplätzen benutzt werden. No. 6 dauert in trocknem Boden und unter trockner Bedeckung während des Winters im Freien aus; auch No. 4 und 5 haben in milden Wintern schon im Freien ausgehalten.

Malvaviscus; Malvaviscus. (Achania *Sw.*)

Monadelphĭa Polyandrĭa. Malvacēae. — Hülle vieltheilig, die Theile linienförmig. Kelch cylindrisch, 5spaltig. Kron-

blätter aufrecht, zusammengerollt, am Grunde geöhrt. Antheren länglich. Griffel 10spaltig. 5 beerenartige, 1saamige Fruchtbehälter. ♄

1. M. lanceolatus *Jacques*. Lanzettblättriger M. ♄ Vaterl.? — Ein kleines Blümchen mit zahlreichen, schlanken Zweigen, herzlanzettförmigen, gezähnten Blättern und einzelnen, gestielten, winkelständigen, dunkel-rosenrothen Blumen mit gleich gefärbten, lang herausstehenden Staubgefäßen.

Diese Pflanze, so wie Malvavisc. candĭdus *Moc. et Sesse*, M. Balbisii *DC.*, M. pendŭliflōrus *DC.*, M. pentacárpus *Moc. et Sesse* u. a. m. werden, wie Achania, im Warmhause cultivirt.

Mammillarĭa; Warzencactus.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae-Melocactēae. (S. C. F. Förster's Handb. der Cacteenkunde.)

Die zahlreichen Arten dieser Gattung sind in folgende Gruppen und Sippen vertheilt:

1. Gr. Longimámma (Langwarzige): Kp. kurz, bei jüngern Pfl. fast O. Wz. beinahe wurzelständig, cylindr., sehr lang, aufrecht-ausgesperrt, an der Sp. stumpf. Ach. wollig od. nackt. Stch. gerade, weichhaarig; Rstch. 4—8, dünn; Cstch. 1—3, stärker, od. O. Bl. groß, gelb. — Sie lassen sich durch Warzensteckl. vermehren.
2. Gr. Crinītae (Langbehaarte): Kp. kugelig, niedrig od. fast cylindr., verlängert, an der Basis oft rasenbildend-sprossend. Ach. nackt. Wz. cylindr., meist verlängert, aufrecht-gedrängt, an der Sp. abgestumpft. Stch. oft weichhaarig; Rstch. seidig od. haarförm., weiß; Cstch. etwas stärker, steifer, farbig, der mittelste meist hakig und sehr lang. Bl. weiß, rosenroth oder rothgelbl., bei den meisten Arten dieser Gr. oft schon an jungen Pfl. erscheinend.
3. Gr. Hetéracánthae (Verschiedenstachlige): Kp. kugelig od. cylindr., oft säulenförm., der Scheitel oft 2—3köpfig. Ach. nackt od. wollig. Wz. conisch od. cylindr. Stch. zweiformig; Rstch. dünn, borstenf., strahlig; Cstch. 1—12, stärker, gerade oder gekrümmt, sehr selten O, anders gefärbt als die Rstch.
   1. Sippe. Polyacánthae (Vielstachlige): Kp. cylindr. Ach. nackt. Stch. gerade; Rstch. sehr zahlreich, borstig, weißl., ausgebreitet od. fast aufrecht; Cstch. 6—12, kaum steifer, bunt.
   2. S. Leucocephălae (Weißköpfige): Kp. kugelig od. cylindr., bisweilen hoch, gezweitheilt. Ach. weißwollig. Wz. klein, sehr gedrängt; Rstch. borstenförm., sehr zahlreich, kurz, weiß, strahlig, den Körper überdeckend; Cstch. 1—6, steifer, sehr kurz od. verlängert, sehr selten O. Bl. weißl. od. purpurroth.
   3. Chrysacánthae (Goldstachlige): Kp. kugelig od. verlängert-cylindr., einf. od. 2—3köpfig. Cstch. 2—6, aufrecht, gerade od. etwas gekrümmt, gelbl., goldgelb od. rothglänzend; Rstch. borstenf., strahlig, bleicher od. weißlich. Bl. (so weit solche bekannt sind) heller oder dunkler purpur.
   4. S. Discolōres (Verschiedenfarbige): Kp. kugelig od. cylindr.,

aufrecht. Rstch. borstenf., zahlreich, strahlig, weiß; Cstch. 2—6, gerade od. gekrümmt, roth, fahlgelb od. schwärzl., der oberste bisweilen hakig. Bl. röthl., rosen= od. purpurroth.

4. Gr. Subsetōsae (Fast Borstentragende): Kp. aufrecht, fast kugelig, keulenf. od. lang=cylindr. Ach. nackt od. wollig. Wz. mittelgroß, am Grunde breit, allmählig verschmälert, bisweilen etwas zusammengedrückt, oben spitz. Rstch. sehr wenige, borstenf., weißl., an der untern Seite des Stachelbündels eingefügt, später weit verschwindend; Cstch. meistens 4, kreuzförm., selten 2, 3, 5 od. 6, stark, zurückgekrümmt, der oberste od. unterste länger, gelbbraun od. braun. Bl. purpurroth.

5. Gr. Centrispīnae (Gleichstachlige): Kp. kugelig, bisweilen sprossend. Rstch. 8—16, steif, strahlig, ausgebreitet; Cstch. 4—6, wenig stärker, der oberste bisweilen sehr lang und lockenart. zusammengedreht; alle Stch. gerade, weißl., gelbl. oder braun. — Die hierher gehörenden Arten stammen meistentheils aus Westind. und Südamerika und sind daher in der Cultur mit etwas mehr Vorsicht, als gewöhnlich, zu behandeln.

6. Gr. Angulāres (Kantige): Kp. kugelig, keulenf. oder cylindr. Wz. deutlich kantig. Stch. an Form und Zahl verschieden.

1. S. Tetragōnae (Vierkantige): Kp. kugelig, keulenförmig od. cylindr., bisweilen 2—3köpfig. Ach. wollig und borstig. Wz. mittelgroß, eiförm.=4kantig, an der Sp. abgestumpft. Ar. oft unter der Warzenspitze stehend. Stch. entweder 4, kreuzf., gleich, od. der unterste und oberste länger, oder 4—6; Rstch. strahlig, steif; Cstch. O, od. ein einzelner, zuweilen an der Spitze hakenf. gebogener.

2. S. Polyĕdrae (Vielkantige): Kp. fast kugelig, verkehrt=eiförm., keulenf. od. niedergedrückt, sehr breit, oft aussprossend. Ach. wollig und borstig. Wz. pyramidenf. (4kantig oder zusammengedrückt), auf der Vorderseite oft vieleckig geebnet, oben spitz. Rstch. 3—5, der unterste oder oberste länger; Cstch. meistens O, oder ein einzelner, sehr lang, bisweilen lockenart. gewunden. Bl. roth, sehr selten weißl. oder gelblich.

3. S. Phymătothēlae (Höckerwarzige): Kp. kugelig oder verkehrt=eiförm., sprossend. Ach. wollig und borstig. Wz. groß und dick, abgestumpft, eiförm.=4kant., die Kielkante höckerig, an der Spitze schräg abgestutzt. Stch. 4—7, an der Sp. schwärzl., ungleich, die obersten kurz, der unterste oder der Cstch. sehr lang, oft lockenart. gewunden. Bl. heller oder dunkler purpurroth. — Die Steckl. der hierher gehörenden Arten bewurzeln sich meistens sehr langsam, oft erst nach 1—2 Jahren.

4. S. Macrothēlae (Großwarzige): Kp. verkehrt=eif. od. cylindr. Ach. sehr wollig. Wz. groß, dick, am Grunde 4kant., an der Sp. verschmälert=spitz. Stch. 2, 4, selten bis 7, steif, stark, der untere länger, oft bogenförm., abwärts gebogen; Cstch. O. Bl. schmutzig weißl. oder purpurroth.

7. Gr. Stelligĕrae (Sterntragende): Kp. dünn, cylindr., an der Basis oder oben ästig, die Äste oft rasenart. zusammengedrängt. Ach.

nackt. Wz. klein, stumpf, etwas breit, fast halbkugelig. Rstch. 16—24, abstehend-auswärtsgekrümmt, strenförm.-strahlig, dünn, steif, goldgelb, weiß od. weißlich; Cstch. 0 od. meistens einzeln, gerade, pfriemenförmig. Bl. weiß oder gelb, sehr selten roth, meistens gehäuft.

1. S. Aureispinae (Goldgelbstachlige).

2. S. Albispinae (Weißstachlige).

8. Gr. Aulacothēlae (Gefurchtwarzige): Kp. cylindr., säulen- oder keulenf., oder fast kugelig. Ach. drüsentragend oder drüsenlos. Wz. stark, oberseits mit einer Längsfurche. Ar. unter der Warzenspitze stehend. — Von dieser und der vorigen Gruppe sind die Arten meistens so untereinander verwandt, daß sie eher für Abarten oder Varietäten gelten könnten.

1. S. Glandulifĕrae (Drüsentragende): Kp. später am Grunde oder oben aussprossend, bisweilen 2köpfig. Ach. fast nackt, mit 1—3farbigen, von einem weißl. filzigen Ringe umgebenen Drüsen besetzt. Wz. stielrund, am Grunde breit, verlängert, geschmälert, fast aufrecht, meist etwas zurückgekrümmt, bisweilen abgestumpft, eif. oberseits mit einer mehr oder minder deutl. Längsfurche, an der Sp. schräg abgestumpft. Rstch. 6—12, strahlig, steif; Cstch. 1—3, stärker. Bl. groß oder mittelgr., weißl., auswärts viol. oder purp.-violett, od. gelbl., auswärts rosen- oder purpurroth.

2. S. Eglandulōsae (Drüsenlose): Kp. fast kugelig oder fast cylindr., bisweilen niedergedrückt, breit, sprossend, bisweilen 2köpfig. Ach. wollig, drüsenlos. Wz. eiförm., oft sehr breit, stumpf, aufrecht, oberseits mit einer wolligen Längsfurche. Rstch. steif, strahlig, ausgebreitet, auswärts gekrümmt, oft verwebt; Cstch. 1—3 (selten 4 od. 5) od. 0. Bl. sehr groß, gelb od. rosenroth.

Die vorkommenden Abkürzungen sind folgenderweise zu lesen: Kp. = Körper; Ach. = Achseln (Axillen) zwischen den Warzen; Ar. = Areolen (Stachelfelder, Stachelkissen); Wz. = Warzen; Stch. = Stacheln; Rstch. = Randstacheln; Cstch. = Centrumstacheln; Bl. = Blumen; Sp. = Spitze; spr. = sprossend oder aussprossend; kug. = kugelig; klf. = keulenförmig; cyl. = cylindrisch od. walzenförmig; eif. = eiförmig.

(Da die ausführliche Beschreibung der zahlreichen Arten hier zu vielen Raum einnehmen würde, so habe ich erstere möglichst abgekürzt.)

1. **M. acanthostĕphes** *Lehm.* Stachelumkränzter W. Mexico. — 8. Gr. 2. S. Kp. fast kug. Ach. nur in der Jugend wollig. Wz. breit, fast kug. Ar. zieml. kahl. Stch. gekrümmt.; Rstch. 13—17, perlgrau; Cstch. 5, seltner 6, viel größer, fast schwerdtförmig. Bl. weiß, röthl. schimmernd. — Fr.

2. **M. aciculāris** *Lem.* Nadelstachliger W. Vaterl.? — 3. Gr. 3. S. Kp. fast kug., eingedrückt. Ach. weiß-flockenwollig. Wz. eikegelf., stumpf, am Grunde rautenf. Stch. sehr schlank, goldgelb; Rstch. 11—12. (7strahlige, fast gleiche, 4—5 sehr kleine, obere); Cstch. 1, nadelf., ausgestreckt. — Fr.

3. M. affinis *DC.* Verwandter W. (M. cataphracta *Mart.*) Mexico. — 4. Gr. Kp. eif.-längl., fast cyl. Ach. in der Jug. wollig. Wz. eif., stumpf. Estch. 4—5, aufrecht, fast abstehend, bräunl., die 3 obern kürzer, der eine oder die 2 untern ½''' lang. Bl. zahlreich um den Scheitel stehend, 6—7''' im Durchm., karmoisinroth. ♄ Fr.

4. M. ancistroides *Lem.* Hakenähnlicher W. (M. ancistrina *Pf.*) Vaterl.? — 3. Gr. 4. S. Kp. cyl.-kug., sehr wenig gedrückt. Ach. nackt. Wz. fast cyl., stumpf. Rstch. 30—40, zieml. gleich, sehr fein, gebogen, durchscheinend weiß; Estch. 4—5, stärker, gelbbraun, an der Sp. schwarzviol., der unterste abwärts stehend, hakig, stärker, weit länger. — Fr.

5. M. angularis *Otto.* Kantiger W. (M. compressa *DC.*, triacantha *DC.*, angular. β. triacantha *Salm.*) Mexico. — 6. Gr. 3. S. Kp. unregelmäßig, fast keulenf.-cyl., einf., später ob. spr. Ach. in der Jug. wollig und borstig. Wz. kurz, am Grunde eckig. Stch. 3—5, steif, gerade, weißl., an der Sp. schwarz; Estch. 0. — Fr.

6. M. aulacothele *Lem.* Gefurchtwarziger W. Mexico. — 8. Gr. 1. S. Kp. cyl. od. fast eif.-pyramidal, ob. etwas gedrückt. Ach. wollig. Wz. lang, fast 3kant., schräg nach oben sehr abgestumpft, gedrängt, oberseits mit langer, unters. mit sehr kurzer Längsfurche. Stch. gerade, graubraun; Rstch. 7—8, die obersten länger; Estch. 1, länger. — Fr.

7. M. Beneckei *Ehrenb.* Benecke's W. Mexico. — 3. Gr. 4. S. Kp. cyl., meistens schief abgestumpft, nabelf.-eingedrückt. Ach. Anfangs wollig. Wz. säulenf., am Grunde 4seit., an der Sp. schief abgestumpft. Rstch. 12—15, horizontal anliegend, fast gleichlang, weißl. oder gelbl., an der Sp. braun; Estch. 2—6, stärker, braun, an der Sp. schwarz, 1—2 davon doppelt länger, hakig gespitzt. — Fr.?

8. M. bicolor *Lehm.* Zweifarb. W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Variet. β) longispina *Salm.* Langstachliger zweif. W. (M. nivea *Wendl.*, Toaldoae *Lehm.*, eburnea *Miq.*) Estch. 4, an d. Sp. rothbraun, der oberste am längsten, bis 15''' l.; sämmtl. Estch. umgeben den Kp., wie mit einem stechenden Netze. Junge Pfl. haben nur 2 Estch. — γ) cristata *S.* Kammförm. zweif. W. (M. daedalea *Scheidw.*, nivea β. cristata *S.*) Zu den hahnenkammähnl. Verbildungen gehörend. Kp. niedrig, breit gezogen, mit schmalem, hin- u. hergebogenem Scheitel. Stch. meistens borstenförmig. — δ) nobilis *F.* Edler zweif. W. (M. nobilis *Pf.*) Mexico. — Kp. lang-cyl., später spr. Ach. weißfilzig. Wz. kegelf. Ar. in d. Jug. dicht weißfilzig. Rstch. 2reihig, weiß, äußere 16—18, sehr fein, strahlig, innere 6—7, steifer; Estch. 1, sehr lang, weiß, an der Sp. fuchsroth.

9. M. caespititia *DC.* Rasenartiger W. (M. nitida *Scheidw.*) Mexico. — 3. G. 4. S. Kp. kug., am Grunde spr., rasenbildend. Ach. nackt, nach dem Abblühen langwollig. Wz. eif., lebh. grün, glänzend. Stch. steif, durchsichtig weiß, später gelbl.-weißl., im Alter perlgrau; Rstch. 9—22; Estch. 1—2, länger, aufrecht, gerade, an d. Spitze brandig. — Fr.

10. Celsiana *Lem.* Celsischer W. Vaterl.? — 3. Gr. 4. S. Kp. fast kug., zieml. säulenf., sehr dick. Ach. schmutzig weiß-

wollig. Wz. kegelf., stark, zieml. gedrängt. Ak. klein, in d. Jug. mit weißer, bald abfallender Wolle. Rstch. 24—26, fast gleich, sehr schlank, durchscheinend weiß; Cstch. 6, selten 7, länger, matt fahlgelb, der oberste vertical, stärker, an d. Sp. gekrümmt. — Fr.

11. M. centricirrha *Lem.* Lockenstachliger W. (M. versicŏlor *Scheidw.*) Mexico. — 6. Gr. 2. S. Ausgezeichnet und schön! Kp. kug., etwas gedrückt, am Grunde spr. Ach. in d. Jug. weißflockig. Wz. verlängert, fast pyramidal-vielseitig, schräg abgestumpft, graulichgrün. Stch. cyl., sehr steif und stark, in d. Jug. gelbl.-hornfarb., an d. Sp. schwärzlich, später aschfarb.; Rstch. 4; Cstch. 1, nach unten gerichtet, sehr lang u. nebst den obern längern Rstch. nach verschiedenen Seiten lockig gedreht und gewunden. Blumen sehr zahlreich, 8—9''' lang; Kronblätter weißl., mit röthl. Anfluge und purpurrothem Mittelstreifen.

12. M. cephălŏphŏra *Salm.* Schopftragender W. (Melocăctus mammillariaeform. *S.*) Mexico. — 8. Gr. 2. S. Kp. gedrückt-kug., der Scheitel schopfart.-dichtwollig. Ach. mit Wolle und einzelnen Borsten besetzt. Warz. dunkelgrün, sehr breit, gedrückt, an der Spitze abgerundet. Rstch. 10—12, in der Jug. strohgelb, später graubraun oder schwärzl., 6seitl. und 1 unterer, dick, pfriemenf., abstehend-auswärtsgekrümmt, strahlig, den Kp. gleichsam überstrickend; Cstch. O od. 1. Bl. einzeln aus dem Mittelp. des Scheitels, groß, gelb, denen einiger Igelcacten ähnlich. — Fr.?

13. M. Clāva *Pf.* Keulen-W. Mexico. — 8. Gr. 1. S. Kp. keulen-säulenförmig. Ach. dicht weißfilzig, später nackt und verflacht. Wz. verlängert, aufrecht, am Grunde fast rautenförm. Stch. gerade, gelbl.-hornfarb., fast gleich; Rstch. 7; Cstch. 1, dicker, wenig länger. — Fr.

14. M. cornifĕra *DC.* Hörnertragender W. (M. daemonocĕras *Lem.*) Mexico. — 8. Gr. 2. S. Eine der schönsten Arten. Kp. gedrückt-kug. oder fast verkehrt-eiförm., der Scheitel eingedrückt, sehr filzig. Ach. langwollig, erst spät nackt. Wz. sehr dick, fast kegelförm., gedrängt, schwach gefurcht. Rstch. 14—20 u. m., gerade, ungleich, 6—8 grauweißl., nach oben gedrängt, 10—12strahlig, anliegend, hornfarb.; Cstch. 1—3, viel stärker, die ob. 2 zurückgebogen, hintereinander, der untere ausgestreckt, horizontal, gekrümmt, etwas stärker, perlgrau, an der Spitze schwarz. — Fr.

15. M. crassispīna *Pf.* Dickstachliger W. Mexico. — 3. Gr. 4. S. Kp. eif.-cyl. Ach. fast nackt. Wz. cyl.-kegelf., glänzendgrün. Stch. alle zieml. gerade, ungleich, den Kp. fast ganz überdeckend; Rstch. 24—27, steif, durchscheinend-weißl., sehr abstehend; Cstch. 6—7, weit stärker, fuchsroth, am Grunde hornfarbig. — Fr.

16. M. crebrispīna *DC.* Vielstacheliger W. (M. coronāta u. polychlōra *Scheidw.*) Mexico. — 3. Gr. 4. S. Rasenbildend. Kp. eiförm. od. cyl. Ach. nackt. Wz. eif.-kegelf., etwas nach unten gekrümmt, kurz, gedrängt. Rstch. 16—25, schneeweiß, den Kp. überstrickend, später in einander verwickelt; Cstch. 3—8, steif, stärker, aufrecht-abstehend, erst pommeranzenfarb. und kürzer, dann purpurbraun und mit den Rstch. gleich lang. — Fr.

17. **M. crinīta** *DC.* Behaarter W. Mexico. — 2. Gr. Kp. niedrig, kug. Ach. nackt. Wz. schlank, nach oben etwas verschmälert, an der Spitze abgerundet oder fast abgestutzt, ölgrün. Stch. länger als die Wz.; Rstch. 15—20, weißl., sehr dünn, borstenf.; Cstch. 4—5, länger, am Grunde fast knollig-verdickt, Anf. gelb, später bräunl., der mittlere aufrecht, dunkler, an der Spitze hakig nach unten gekrümmt. Bl. gelblich-weiß. — Fr.

18. **M. crocidāta** *Lem.* Safranfarbiger W.? Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. kug., der Scheitel sehr gedrückt und genabelt. Ach. flockig-wollig. Wz. pyramid.-4seit., an der Sp. schräg abgestumpft. Ar. sehr klein. Stch. 2—3, 1 nach oben, 1 oder 2 nach unten, seltner 4, kreuzf., am Grunde safranfarb., an der Sp. schwarzpurpur, später schwärzl., unten pfriemenf., etwas abgeplattet; Cstch. 0. — Fr.

19. **M. decipīens** *Scheidw.* Täuschender W. (**M. glochidiāta inuncināta** *Lem.*) Mexico. — 2. Gr. Kp. kug. oder halbkug., später unten sprossend und rasenbildend. Ach. mit einzelnen Borsten besetzt. Wz. cyl., die ältern fast stumpf 4kantig, schief abgestutzt, ölgrün, am Grunde weißl. Rstch. 8—12, seltner bis 16, horizontal-strahlig, gelbl.-weiß; Cstch. 3—4, wenig stärker, nadelförm., rothbraun, am Grunde gelbl., unregelmäßig abstehend. Bl. schmutzig-weiß. — **M. deficīens** *S.* (**deficum** *Hort.*, **anancistria** *Lem.*, **ancistroīdes inuncināta** *Lem.*) soll eine kaum abweichende Form sein, welche sich nur durch dunklere, mit den Spitzen nach dem Scheitel strebende Wz. und stets 3 Cstch. unterscheidet. — Fr.

20. **M. deflexispīna** *Lem.* Niedergebogenstachliger W. Mexico. — 6. Gr. 4. S. Kp. kugelig, sehr platt. Ach. gegen den Scheitel zu nackt, später sehr wollig. Wz. gerade, dunkel-graugrün. Stch. 4, kreuzförm. (selten ein 5ter, nach oben stehender), in d. Jug. gelbl., später schmutzig grau, an d. Sp. schwarz, die 3 obern kurz, der unterste nach unten gerichtet, stärker, starr, gekrümmt, fast 1" lang. — Fr.

21. **M. dolĭchocéntra** *L.* Langstachliger W. (**M. dolĭchacántha** *Lem.*, **obconélla** *Scheidw.*, **tetracántha** *Bot. Mag. 4060?*, **longispīna** *Rchb.*) Mexico. — 4. Gr. Kp. kug. oder längl.-kug., etwas gedrückt. Ach. in d. Jug. spärlich wollig, bald aber nackt. Wz. kegelf., zieml. 4seitig. Cstch. 4, sehr groß, dünn, gedrängt, etwas steif, etwas gekrümmt, der obere länger, aufwärts gebogen, Anf. weißgelb, oben bräunl., später graubraun u. ölbraun u. verlängert. Bl. zahlreich, klein, purpurroth. — Varietäten: **M. Galeótti** *Scheidw.* (**M. obscūra** *β.* **Galeótti** *S.*); **M. obscūra** *Scheidw.* (**M. dolich.** *γ.* **phaeacántha** *S.*); **M. dolichacántha** *δ.* **straminĕa** *S.*; **M. dolichocéntra (obscura) spinis albis** *Alldt.* u. a. m.

22. **M. Dyckiāna** *Zucc.* Dyck's W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Kp. längl., fast cyl. Ach. wollig. Wz. kegelf., graugrün. Rstch. 16—20, durchscheinend, weiß, steif, sehr ausgebreitet, strahlig. Cstch. 2, viel stärker und länger, nach unten und oben gerichtet, hornfarb., an der Sp. rothbraun. — Fr.

23. **M. echinocactoīdes** *Pf.* Igelcactusartiger W. Mexico. — 8. Gr. 1. S. Kp. säulenförm., mit wolligem Nabel. Ach. in d.

Jug. sehr wollig, später fast nackt. Wz. eiförm., dick, am Grunde fast 6kantig, auf dem Rücken schwach gefurcht. Ar. dicht weißwollig, später ohne Wolle. Rstch. 10—12, weiß, gerade; Cstch. 3, länger, gerade, schwarz. — Fr.

24. M. Ehrenbergii *Pf.* Ehrenberg's M. Mexico. — 6. Gr. 4. S. Kp. kug. Ach. flockig. Wz. schief kegelf., dick, dklgrün, weiß punct. Ar. unterhalb der Warzenspitze, mit dichter, weißer, später schwindender Wolle. Stch. meistens 2, steif, abgeflacht, selten ein 3ter, alle Anf. blaßbraun, später elfenbeinweiß, an der Sp. schwarz. — Fr.

25. M. elephantidens *Lem.* Elephantenzähniger M. Vaterl.? — 8. Gr. 2. S. Kp. kug., platt gedrückt. Wz. breit, am Grunde fast 7kant., durch die Längsfurche fast 2theil., an d. S. abgestumpft. Rstch. 9—10, sehr dick, steif, gekrümmt, unten gedreht, gelbweiß, später schmutzig-graubraun; Cstch. 0. — Fr. Sehr ausgezeichnet!

26. M. elongāta *DC.* Verlängerter M. Mexico. — 7. Gr. 1. S. Kp. verlängert, am Grunde wenig spr. Ach. breit. Wz. sehr kurz, breit, hellgrün. Stch. gelb; Rstch. 16—18, borstenf., anliegend, wenig gekrümmt, viel länger als die Wz.; Cstch. 0, bisweilen 1. Bl. fast reinweiß. — Nicht wesentl. verschiedene Abänderungen sind: β) centrispīna *Hort.*, γ) stramineă *Hort.*, δ) rufescens *S.* — Fr.

27. M. erécta *Scheidw.* Aufrechter M. (M. cerătocéntra *Berg.*, evanéscens *Hort. belg.*) Mexico. — 8. Gr. 1. S. Schöne Art! Kp. säulenf. od. verlängert-cyl. Ach. in d. Jug. weißflockig, später nackt, 1—3drüsig. Wz. schief kegelf., aufwärts gerichtet, am Grunde fast längl.-rautenf. Stch. strohgelb, später hornfarb. od. gelbbraun; Rstch. 12—16, pfriemenförm., gerade, sehr ausgebreitet; Cstch. 1—2, selten 3 oder 4, viel stärker, kaum länger, der obere gerade, der untere länger, etwas gekrümmt. — Fr.

28. M. exsūdans *Zucc.* Ausschwitzender M. (M. curvāta *Hort. berol.*) Mexico. — 8. Gr. 1. S. Kp. fast cyl. Ach. fast nackt; die Drüsen einen weißl. Saft ausschwitzend. Wz. dklgrün, dick. Rstch. 6—7, fein, gelbl., abstehend, fast gleich; Cstch. 1, kaum verschieden, aufr., gelb, an d. Sp. braun. — Fr.

29. M. Funkĭi *Scheidw.* Funk's M. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Kp. genabelt, plattkug.? Ach. nackt, später borstig. Wz. pyramid.-4kant. Ar. unterhalb der Warzenspitze eingesenkt, nackt. Stch. braun, später perlgrau; Rstch. 8, ungleich; Cstch. 1, sehr lang, etwas einwärts gekrümmt. — Fr.

30. M. gemināta *Scheidw.* Gepaarter M. Mexico. — 6. Gr. 1. S. — Sehr ausgezeichnet, selten! Kp. kug., gepaart, genabelt. Ach. wollig. Wz. 4kant.-vielseitig. Rstch. 6, gerade, sternf., an der Sp. schwärzl.; Cstch. 1, stärker, etwas gekrümmt, schwarz. — Fr.

31. M. gracĭlis *Pfr.* Schlanker M. Mexico. — 7. Gr. 2. S. Sehr zierlich! Kp. schlank, allenthalben spr. Ach. nackt. Wz. kurz, stumpf-kegelf. Rstch. 14—16, borstenf., weiß; Cstch. 0, bisweilen 1—2, steifer, länger, weißl. od. braun. Bl. blaßgelb. — Var. β)

pulchélla *Hpfr.* (β. laetévīrens *S.* β. vīrens *Hort.*) ist nur durch lebhafteres Grün des Kp. unterschieden.

32. M. Guilleminiāna *Lem.* Guillemin's W. Vaterl.? — 2. Gr. Sehr schön und ausgezeichnet! Kp. fast cyl., am Scheit. gedrückt, zahlreich spr. Ach. am Scheit. wegen des dichten Zusammenstehens nackt, weiter herab weiß=flockenwollig. Wz. graul.=grün, kegelf., fast cyl., stumpf, aufrecht, oberseits gleichsam gewölbt, am Grunde fast 4seitig. Rstch. 7—12, strahlig, ungleich, klein, gelbl.=weißl., unten braun, später schwärzl.; Cstch. 1—3, gleich, kaum länger, etwas stärker, in d. Jug. gelbl.=weiß, oben fuchsroth=braun, später grau, an der Sp. schwärzl. — Fr.

33. M. Haynĭi *Ehrenb.* Hayn's W. Mexico. — 3. Gr. 4. S. Kp. cyl., spr., oben kaum eingedrückt. Ach. Anf. etwas wollig. Wz. gedrängt, stumpf 4seit., nach oben gerundet, schief abgestumpft. Rstch. 20, borstenf., strohgelb, die obern horizontal, die untern abstehend; Cstch. 2—4, länger, etwas stärker, rothbraun, oft einer der untern viel länger und hakenf. gekrümmt. — Fr.?

34. M. Humboldtĭi *Ehrenb.* Humboldt's W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Kp. plattkug. Ach. borstig. Wz. cyl., hellgrün. Ar. gelbl.=wollig. Rstch. sehr zahlreich, borstenf., sehr fein, weiß, horizontal=strahlig, den ganzen Kp. überdeckend; Cstch. 0. — Sehr zierl. Art! — Gl.

35. M. hȳstrix *Mart.* Stachelschwein=W. (M. leucotrĭcha *Scheidw.*) Mexico. — 6. Gr. 1. S. Sehr zierlich! Kp. plattkug. od. fast cyl. Ach. erst fast nackt, bald aber wollig u. sehr borstig. Wz. dklgrün, gedrängt, 4eckig. Stch. gerade, Anf. schwarz= oder braun=purpur, dann weißl. oder hornfarb., an der Sp. brandschwarz; Rstch. meistens 6, seltner 5 oder 7, der unterste der größte; Cstch. 1, etwas länger. — Var. β) monstrosa cristata *S.* mit hahnenkammart. Verbildung. — Fr.

36. M. imbricāta *Weg.* Ziegeldachart. W. Mexico. — 3. Gr. 4. S. Kp. längl.=kug. Ach. nackt. Wz. dklgrün, längl., kegelf., nach unten 4seitig. Rstch. 16, weiß, strahlig, die 4 obern kürzer; Cstch. 4, kreuzförm., dunkelbraun, pfriemenf., der unterste am längsten, der obere aufwärts gekrümmt. — Fr.?

37. M. Klugĭi *Ehrenb.* Kluge's W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Kp. längl.=kug., fast cyl., etwas gedrückt. Ach. mit Wolle besetzt, welche länger als die Wz. ist; Wz. oben kegelf., am Grunde stumpf=4seit., gedrängt. Rstch. 22—30, borstenf., anliegend, weiß od. weißl.; Cstch. meistens 2, einer nach oben, der andere nach unten gerichtet, auch 3 oder 4, gerade, etwas stärker, weißl., gelb, bräunl., schwarz, mit oder ohne schwarzen Sp., selten etwas länger, oft aber etwas kürzer oder eben so lang, als die Rstch. — Fr.

38. M. Kunthĭi *Ehrenb.* Kunth's W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Kp. halbkug. Ach. wollig und borstig. Wz. pyramidenf., am Grunde 4seit., oben 5seit., stumpf. Rstch. etwa 20, sehr klein, weißl.; Cstch. 4, stark, gerade od. etwas gebogen, der oberste am längsten, schmutzig=weiß, mit braun. od. schwarzer Sp. — Fr.

39. M. leucocéntra *Berg.* Weißstachliger W. Mexico. —

3. Gr. 2. S. Kp. eif. Ach. weißwollig. Wz. eif. Rstch. zahlreich, borstenf., fast gleich, weiß, strahlig, verstrickt, die Pfl. überdeckend; Cstch. 5—6, länger, stärker, blendendweiß, an d. Sp. brandfarb., der unterste länger, abwärts gerichtet. — Fr.

40. **M. macracántha** *DC.* Großstachliger W. (**M. recúrva** *Lehm.*, **M. Lehmanni** und **Zuccariniana** *Hort.*) Mexico. — 6. Gr. 4. S. Kp. fast plattkug. Ach. in der Jug. nackt. Wz. dklgrün, hellpunctirt, später graugrün, schief kegelf., an der verschmälerten Sp. etwas herabgekrümmt. Ar. unter d. Warzenspitze stehend. Stch. 4—6, davon 3—4 klein, weiß, an d. Sp. braun, bald abfallend, 1—2 bleibend, vierfach länger, steif, stark zurückgekrümmt, braun oder schwarz. Bl. 1" im Durchm., kreisf. um d. Scheit. stehend, schön hell-carminroth. — Fr.

41. **M. Meisnérii** *Ehrenb.* Meißner's W. Mexico. — 3. Gr. 2. S. Kp. cyl., mehr od. weniger gedrückt, spr. Ach. langwollig. Wz. pyramidenf., 4seit., stumpf, lang, schmal. Rstch. 16—22, borstenf., fein, etwas abstehend, weißl.; Cstch. 2, gerade, etwas stärker, fast gleichlang, 1 nach ob., 1 nach unten gerichtet, hellbraun, an d. Sp. dunkler. — Vielleicht nur eine Var. von **M. Klugii**?

42. **M. micrócĕras** *Lem.* Kleinhörniger W. Mexico. — 6. Gr. 3. S. Kp. kug., sehr platt. Ach. weiß-flockenwollig. Wz. schwarzgrün, durch gegenseit. Pressung fast 4seit., unregelm., breit. Stch. 4—5, sehr selten 6, die 3 obern aufgerichtet, die 2 untern stärker, kleinen Hörnern ähnlich, alle unregelm. gebogen, hornfarb., an d. Sp. schwarz. — Fr.?

43. **M. mutabĭlis** *Scheidw.* Veränderlicher W. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Schön, sehr selten! Kp. gedrückt-kug., genabelt. Ach. Anf. nackt, später wollig und borstig. Wz. fast ungleich-4kant., die unterste Kante etwas höckerig, erst hellgrün, später pommeranzengelb. Ar. nackt. Stch. an Zahl u. Farbe sehr veränderlich, meistens fleischfarb., an d. Sp. schwärzlich; Rstch. meistens 3—5, sehr klein, aufrecht; Cstch. 1, sehr lang, vielbogig. — Fr.

44. **M. Mýstax** *Mart.* Bart-W. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Kp. cyl. Ach. wollig, borstig. Wz. dklgrün, gedrängt, pyramidal., an d. Sp. sehr verschmälert. Rstch. gerade, 5—6 äußere, borstenart., weißl., an d. Sp. schwarz, 4—5 innere stärker, länger, fleischfarb., an d. Sp. schwarz; Cstch. 1, aufrecht, später schwarz, bisweilen O. Bl. 1" l., glockenförm., rosa-purpur. — Fr.

45. **M. Neumanniāna** *Lem.* Neumann's W. (**M. conopsea** *Hort.*) Vaterl.? — 6. Gr. 3. S. Kp. zieml. kug., platt, etwas scheibenförmig. Ach. in d. Jug. weißflockig, später nackt. Wz. graugrün, am Grunde rautenförm., sehr stumpf, eckig. Rstch. meistens 7—9, seltner 3—6, kurz, dünn, Anf. weißl., zuletzt aschfarb., die obersten am kürzesten; Cstch. 1—2 (seltner O), nach unten u. ob. gerichtet, gelbl. od. röthl., an d. Sp. braun, im Alter perlgrau, an d. Sp. schwärzlich. — Fr.

46. **M. Odieriāna** *Lem.* Odier's W. Mexico. — 3. Gr. 3. S. Kp. kug., später längl., 2- od. 4köpfig. Ach. wollig. Wz. kegelf., sehr hellgrün. Stch. steif, sehr gedrängt, fast verflochten. Rstch

20—25, klein, nach dem Kp. gekrümmt, sehr hell-goldgelb; Cstch. 4, stärker, viel länger, hier- u. dorthin gekrümmt, gleich, rothbräunlich. Sehr schön! — Fr.

47. M. oothēle *Lem.* Eiwarziger W. (M. Echinops *Scheidw.*) Vaterl.? — 3. Gr. 4 S. Kp. kug., etwas gedrückt. Ach. reichlich weiß-flockenwollig. Wz. kurz, kegel-eif., sehr stumpf. Stch. sehr steif, gerade, an d. Sp. schwärzl.; Rstch. 9—11, davon 6—7 strahlig, hornfarb., 3—4 an der Sp. des Bündels, aufrecht, sehr kurz, weiß; Cstch. 3—4, zieml. gleich, stärker, wenig kürzer, als die strahligen Rstch., hornfarb. — Fr.

48. M. ovimámma *Lem.* Eiwarziger W. Vaterl.? — 3. Gr. 3. S. Sehr hübsch! Kp. längl.-kug., mit glattem Scheit., stark. Ach. sehr reichl. wollig, am Scheit. mit rothschwärzl. Borsten untermischt. Wz. kegel-eif., sehr stumpf, glänzend hellgrün. Rstch. 8—9, zieml. aufrecht, klein, 2—3 (selten 1) obere stärker, röthl., 2 folgende seitl. dünner, gelbl., die 3 untern gleich, etwas stärker u. länger, als die seitl., weißbräunl.; Cstch. 1, den ob. Rstch. gleich, röthl., ausgestreckt; alle Stch. an d. Sp. schwärzl. od. rothschwärzl., endlich aschfarb. — Fr.

49. M. palléscens *Scheidw.* Bleicher W. Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. eif. od. cyl., eingedrückt, genabelt, von d. Stch. ganz bedeckt. Ach. sehr langwollig, die Wolle abfallend u. zwischen d. Stch. hängen bleibend, die Wz. einhüllend. Wz. schwach 4kant., hellgrün, bald ausbleichend. Stch 4, auswärts gekrümmt, fleischfarb., der oberste am größten; Cstch. 0. — Fr.

50. M. pentacántha *Pfr.* Fünfstachliger W. Mexico. — 6. Gr. 3. S. Kp. fast kug., seitl. spr. Ach. in d. Jug. zieml. nackt, bald aber weißfilzig. Wz. sattgrün, dick, am Grunde 4kant. Stch. bräunl., später aschgrau; Rstch. 4, kreuzf., der ob. sehr lang; Cstch. 1, sehr lang, horizontal vorgestreckt od. abwärts gebogen. — Fr.

51. M. Pfeiffĕrii *Booth.* Pfeiffer's W. (M. aurĕiceps *Lem.*, rhodantha *β.* aurĕiceps *S.*) Mexico. — 3. Gr. 3. S. Sehr schön! Kp. kug., später längl., unten spr., 2köpfig. Ach. weiß-kurzwollig. Wz. sehr hellgrün, kegelf., an der, mit Wolle umhüllten Basis fast elliptisch. Rstch. 25 u. mehr, sehr gedrängt, fast gerade, goldgelb; Cstch. 6 (sehr selten 7), gekrümmt, strahlig, länger, erst braun gefleckt, nachher goldgelb-braun. — Fr.

52. M. phaeacántha *Lem.* Schwärzlichstachliger W. (M. radula *Scheidw.*) Mexico. — 3. Gr. 4. S. Schöne Pfl.! Kp. kug., etwas gedrückt. Ach. weißwollig, mit einzelnen Borsten. Wz. hellgrün, stumpf, zieml. cyl., seitl. etwas gedrückt. Stch. gedrängt; Rstch. 20—22, zieml. gerade, sehr klein, weißl., unten kaum pfriemenf. u. bräunl.; Cstch. 4, kreuzf., stärker, länger, gerade, Anf. rothbraun, an d. Sp. weißl., später schwärzlich. — Fr.

53. M. pyrrhocephăla *Scheidw.* Feuerrothköpfiger W. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Kp. fast cyl., später spr. Ach. wollig. Wz. pyramidal. 6—7flächig, zugespitzt, hellgrün. Rstch. 4—5, gerade, elfenbeinweiß, an d. Sp. purpur.-brandig, der oberste doppelt länger; Cstch. 0. Bl. 1" lang, zahlreich, schön rosenroth. — 2 unbedeutende

Abänderungsformen: M. anisacántha *Hort.* und M. Mýstax *Hort.* (M. polyédra β. anisacántha u. M. polyédra γ. acul. numerosiorib. *S.*) — Fr.

54. M. pyrrhochracántha *Lem.* Roth-bleichgelbstachl. W. Vaterl.? — 3. Gr. 3. S. Kp. plattkug., sehr genabelt, am Scheit. mit weißer, dichter Flockenwolle. Ach. seidenart.-flockenwollig. Wz. kegelf., stumpf, ob. nach der Sp. zu etwas angeschwollen. Stch. sehr steif, sehr wenig nach ob. gekrümmt, hell-blaßgelbroth, an d. Sp. purpurröthl.; Rstch. 8, zieml. aufrecht, die obern weit kürzer; Cstch. 3—4, kreuzf., ausgestreckt, länger, pfriemenf. — Fr.

55. M. radïans *DC.* Strahliger W. (M. impexicŏma *Lem.*) Mexico. — 8. Gr. 2. S. Sehr zierlich! Kp. kug., völlig od. etwas gedrückt, einfach od. 2—3köpfig, am Scheit. schopfart. dichtwollig. Ach. Anf. wollig, später fast nackt. Wz. dkl.-graugrün, groß, eif.-kegelf., fast kantig. Rstch. sehr zahlreich, 12—20, sehr verwebt, den Kp. bedeckend, strahlig, aschgraul. od. hornfarb., an d. Sp. weißl.; Cstch. 0, sehr selten 1, hornähnlich. — Fr.

56. M. rhodacántha *Salm.* Rothstachliger W. (M. discol. β. rhodacántha *S.*) Vaterl.? — 3. Gr. 4. S. Sehr schön! Kp. fast eif., länglich. Ach. wollig. Wz. breit kegelförm. Rstch. 18—20, horizontal strahlig, borstenf., in d. Jug. weiß, später gelbl.; Cstch. 4—5, kreuzf., stärker, viel länger, leuchtend bräunl.-roth, 1 od. 2 oberste aufwärts bogig-gekrümmt.

57. M. rhodeocéntra *Lem.* Rosenrothstachliger W. (M. rosĕa *Scheidw.* nicht *Galeotti*) Mexico. — 5. Gr. Kp. längl.-kug., später cyl., eingedrückt. Ach. später weiß-flockenwollig. Wz. kurz, eif.-kegelf., sehr stumpf, hell-graugrün. Stch. gerade, zieml. ausgestreckt, in d. Jug. hell-rosenroth, später durchscheinend weißl., an d. Sp. wie schwarzbraun angesengt; Rstch. 12—14; Cstch. 3—4, zieml. kreuzf., länger. Bl. kaum ½" l., nie ganz ausgebreitet, lebh. rosenroth. — Fr.

58. M. robústa *Ot.* Starker W. Vaterl.? — 3. Gr. 4. S. Kp. gedrückt-kug. Ach. nackt. Wz. kegelf., graugrün. Rstch. 17, borstenf., strahlig, in d. Jug. gelbl.-weiß, später graul.-weiß; Cstch. 4, selten 5, abstehend, sehr stark, sehr lang, am Grunde sehr verdickt, der unterste am längsten, bräunl., mit dklern, im Alter graubraun, mit hellern Sp. — Fr.

59. M. rutĭla *Zucc.* Röthlicher W. (M. Eugenia *Scheidw.*) Mexico. — 3. Gr. 3. S. Kp. kug. Ach. fast nackt. Wz. gedrängt, kegelf., dklgrün. Rstch. 14—16, weiß, die obersten viel kürzer; Cstch. 4 — 6, lang, steif, ausgespreizt, etwas gekrümmt, bräunl.-roth, am Grunde hornfarb., der unterste sehr lang. Bl. in mehrern Kreisen um d. Scheit. stehend, fast ½" lang, dunkelpurpur. — Fr.

60. M. Schelhasĭi *Pfr.* Schelhase's W. Mexico. — 2. Gr. Kp. fast kug., am Grunde spr. Ach. sehr sparsam weißfilzig. Wz. oberhalb cyl., sehr stumpf 4seit., an d. Sp. schief abgerundet. Ar. an d. Sp. der Wz. eingesenkt. Rstch. 15—20, borstenf., weiß, sternf. ausgebreitet, kürzer als die Wz.; Cstch. 3, 2 aufrecht-ausgebreit., wenig steifer als die Rstch., gerade, am Grunde gelbl. od. weißl., an d. Sp. purpurbräunl. od. röthl., der 3. stärker, länger, mit

d. Sp. hakig nach oben gekrümmt, heller oder dunkler purpurbraun. Bl. zahlreich, ½—¾" l. u. br., weiß mit rothem Mittelstreifen auf d. Kronblättern. — Var: β) sericăta *S.* (M. Scheidweileriăna *Ot.*, glochidiăta β. purpurĕa *Scheidw.*, glochid. sericăta *Lem.*) — Fr.

61. M. Schiedeăna *Ehrenb.* Schiede's W. (M. sericăta *Lem.*) Mexico. — 3. Gr. 2. S. Ausgezeichnet schön! Kp. kug., halbkug. od. etwas verlängert, gedrückt, später spr., oft auch 2theilig. Ach. wollig. Wz. kegelf. od. cyl., an d. Sp. verschmälert, sehr gedrängt, dklgrün. Rstch. zahllos, mehrreihig, dicht gedrängt, strahlig, weißl., am Grunde gelb, die jüng. gelb und goldgelb, äußerst fein haarig-gefiedert; Cstch. O. Bl. klein, etwa 4—6''' l., weiß. — Fr.

62. M. Schlechtendalĭi *Ehrenb.* Schlechtendal's W. Mexico. — 8. Gr. 1. S. Sehr zierlich! Kp. cyl., säulenf. Ach. in d. Jug. wollig. Wz. fast breit-eif., glänzend dklgrün. Rstch. 10, selten 8 od. 9, gerade, strahlig, weißgelb, an d. Sp. braun, im Alter grau; Cstch. O. — Fr.

63. scolymoīdes *Scheidw.* Artischockenart. W.; Distelart. W. Först. (M. loricăta *Mart.*, heteracántha *Hort. Berol.*) Mexico. — 8. Gr. 2. S. Kp. kug. oder fast kug. Wz. hell-graugrün, kurz, am Grunde fast 4kant. Rstch. 12—15, die untern horizontal-strahlig, fleischfarb. oder gelbl., die ob. gebüschelt, weiß, an der Sp. schwärzl.; Cstch. 2, dicker, der ob. gerade, der unt. abwärts gekrümmt, perlgrau, an d. Sp. schwarz oder ganz schwarz. Bl. einzeln gipfelständ., reichl. 1" l., gelb, die äußern Kronbl. geröthet, auf den Rücken mit rothem Mittelstreifen. — Fr.

64. M. Seitziăna *Zucc.* Seitz's W. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Kp. fast kug., eiförmig od. fast cyl., später unt. spr. Ach. schmutzig weißwollig. Wz. fast kegelf., nach d. Basis zu 4 seit., graugrün. Stch. 4 kreuzf., gerade, fleischf. od. aschgrau mit schmutzig-rosa überlaufen, an d. Sp. schwarz, der oberste u. unterste länger, 1—2 viel kleinere, fleischfarb.; Cstch. O. Bl. fast 1" l., zahlreich rings um d. Scheit. stehend, sehr blaß-rosenroth. — Fr.

65. M. Sempervīvi *DC.* Hauswurzähnlicher W. (M. staurotўpa *Hort. belg.*, mit 2. Stch.: M. diacántha *Lem.*) Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. fast cyl., gedrückt. Ach. wollig. Wz. gedrängt, fast pyramidal., sehr fein u. dicht weiß punctirt. Stch. 6, selten 2, gerade, kurz, pfriemenf., sehr steif, dick, in d. Jug. blaßrosa, an der Sp. schwarzpurpur, später weißl.; Cstch. O. — Fr.

66. M. sphacelăta *Mart.* Brandfleckiger W. Mexico. — 7. Gr. 2. S. Kp. an den Seiten spr. Ach. fast nackt. Wz. fast kegelf., stumpf, am Grunde rautenf. Stch. elfenbeinweiß, erst an d. Sp. dklroth-, später schwarz-brandig, zieml. gerade; Rstch. 12—18, ausgebreitet; Cstch 1—2, seltner 3—4, aufrecht. Bl. einzeln, zieml. klein, blutroth. — Fr.

67. M. sphaerotrĭcha *Lem.* Kugelhaariger W. (M. candĭda *Scheidw.*) Mexico. — 3. Gr. 1. S. Prachtvoll! Kp. fast kug., genabelt, hellgrün. Ach. wenigborstig. Wz. cyl., sehr stumpf. Stch. sehr gedrängt, borstenf., steif, glänzend weiß, in d. Jug. rosenroth, an

d. Sp. schwärzl.; Rstch. fast zahllos, strahlig, gleichsam zusammengewickelt u. verflochten; Cstch. 6—10, od. bis 12, etwas steifer, aufgerichtet, ausgesperrt. — Gl.

68. **M. spinosissima** *Lem.* Stachlichster W. (M. polycentra *Berg.*) Mexico. — 3. Gr. 1. S. Kp. säulenf., schwarzgrün. Ach. in d. Jug. spärl. weissfilzig. Wz. klein, kegelförm.-eif., gedrängt. Rstch. 16—25, kurz, weissl., strahlig, fast aufrecht, zieml. in einander verwebt; Cstch. 8—12, selten bis 15, doppelt länger, stärker, aufrecht, weissl., die jüngern an d. Sp. fuchs-rothbraun. — Fr.

69. **M. stenocephăla** *Scheidw.* Schmalköpfiger W. Mexico. — 4. Gr. Kp. kug. od. pyramidenf., der Scheit. fast spitz. Ach. borstig-wollig. Wz. kegelf. Stch. 4, Anf. purpurroth, später perlgrau-hornf., an d. Sp. schwärzl., die 3 obern ausgesperrt, der untere länger.

70. **M. subcrocĕa** *DC.* Fast-Safranfarb. W. Mexico. — 7. Gr. 1. S. Kp. vielfach verästelt. Ach. schmal, in d. Jug. fast etwas wollig. Wz. kurz eif. Rstch. 16—18, borstenf., kurz, länger als d. Wz., safrangelb, später gelb, an d. Spitze safranfarb.; Cstch. O. od. 1, kürzer, stärker, braun. Bl 6‴ l., weissl.-strohgelb, auswend. röthl. — Fr. — Vart.; β) intertéxta *S.* (M. intertéxta *DC.*) Auch M. rufo-crocĕa *S. Cat.* (M. intertéxta β. rufo-croc. *S.*) u. M. subcrocĕa β) rutila *Ehrenb.* (M. intertéxta β. rufa *H. Berol.?*) gehören hierher, sind aber wenig verschieden.

71. **M. subcurvāta** *Dietr.* Schwachgekrümmter W. Mexico. — 6. Gr. 4 S. Kp. fast kug., etwas gedrückt. Ach. dicht wollig-filzig, im Alter fast nackt. Wz. gross, kegelf., 4 kant., an d. Sp. schief abgestutzt. Stch. 6—7, in d. Jug. bräunl., an d. Sp. schwarzbraun, im Alter fast ganz weissgrau, 4 davon stärker, gerade, die 3 übrigen kürzer, 1 nach oben, 2 nach der Seite gerichtet. Bl. ½″ l., fast ¾″ Durchm., lebh. purpur. — Fr.

72. **M. subpolyédra** *Salm.* Schwach-Vielkantiger W. (M. polygōna *Zucc.*, jalapénsis *Hort.*) Mexico. — 6. Gr. 2. S. Kp. eif. od. cyl. Ach. wollig. Wz. pyramidal.-5—6flächig. Rstch. 4, schwarzpurpur, der unterste am längsten; Cstch. O. Bl. sehr zahlreich, gürtelförm. um den Scheit. stehend, 1″ im Durchm., auswend. gelbl.-roth, einw. rosenroth mit dunklern Streifen. — Fr.

73. **M. subtetragōna** *Dietr.* Schwach-Vierkantiger W. Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. zieml. kug. Ach. flockenwollig. Wz. pyramidal.-kegelf., sehr undeutl. 4 kantig, bläulich-graugrün. Stch. 4, selten 2 oder 3, noch seltner 6, kurz, steif, ganz schwarzbraun oder weissl. u. am Grunde u. d. Sp. nur schwarzbraun, im Alter meist ganz weiss, der unterste am längsten. Bl. ½″ l., becherförm., weiss mit rothen Streifen. — Fr.

74. **M. sulcolanāta** *Lem.* Wollfurchiger W. (M. retūsa *Scheidw.*) Mexico. — 8. Gr. 2. S. Schön u. ausgezeichnet! Kp. kug., etwas gedrückt, unterhalb spr. Wz. höckerig, breit, am Grunde fast 5seitig, an d. Sp. kegelf., glatt. Rstch. 8—10, ungleich, ziemI. gerade, weissgelb mit purpurfarb. Sp., im Alt. bräunl., mit schwärzl.

Sp.; Estch. O. — Var.: M. sulcolan. β) macracántha *Monv.* — Fr.

75. M. sulphurĕa *Sk. Cat.* Schwefelgelber M. Vaterl.? — 3. Gr. 3. S. Kp. eif., etwas gedrückt. Ach. in d. Jug. weißwollig. Wz. gelblich-grün, eif.-kegelf. Stch. gleichfarbig, lebhaft schwefelgelb, später ockelgelb; Rstch. etwa 16—24, borstenf., abstehend-strahlig; Estch. 6, seltner 7 od. 8, etwas stärker, länger, fast gleich. — Fr.

76. M. tentaculāta *Hort. Berol.* Ausgesperrtstrahliger M. (M. pulchra *Haw.*, olivacĕa *Hort.*) Mexico. — 3. Gr. 4. S. Kp. kug. oder verkehrt-eif. Ach. wollig. Wz. kegelf., stumpf, gedrängt. Rstch. 22—26, dünn, weiß, regelmäßig-strahlig; Estch. 4—6, steif, gelbbraun, der oberste länger, etwas nach oben gekrümmt. Bl. zahlreich, klein, lebhaft purpur. — Fr. — Var.: β) rufipes *Först.* (M. tentac. rubra *Hort.*, M. ruficeps *Lem.*)

77. M. tetracántha *Salm.* Vierstachliger M. Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. längl.-kug., fast cyl. Ach. wollig. Wz. sehr gedrängt, eckig-pyramidal. Rstch. 4, kurz, steif, Anf. röthl., mit schwarzer Sp., später weißl. od. grau. Estch. O. — Fr.

78. M. tetracéntra *Ot.* Vierstachliger M. Vaterl.? — 4. Gr. Kp. cyl.-kug. Ach. nackt. Wz. breit-kegelf., zusammengedrückt, dkl-grün. Stch. 4 (junge Pfl. haben meistens 6), kreuzf. abstehend, der oberste länger, etwas nach ob. gekrümmt, gelblichweiß, an d. Sp. roth-braun, später weißgrau mit dunklerer Sp., der oberste fast schwarz. — Fr.

79. M. uberifórmis *Zucc.* Euterförm. M. Mexico. — 1. Gr. Kp. niedrig, eif., fast kug. Ach. nackt. Wz. glänzend dklgrün, verlängert-eif., dick, nach d. Sp. zu verschmälert. Stch. 4 (selten 3 od. 5) kreuzf., steif, zieml. gleich, gelbl., an d. Sp. hornfarb., später ganz bräunl.-grau, weichhaarig; Estch. O. Bl. gegen 2" l., $1\frac{1}{2}$" im Durchm., goldgelb. — Fr.

80. M. Webbiāna *Lem.* Webb's M. Mexico. — 6. Gr. 1. S. Kp. kug., eingedrückt. Ach. sehr wollig. Wz. grau, stumpf, nach ob. gewölbt, nach unten 3seit., am Grunde fast 4seit. Stch. 4, sehr stark, steif, gelbl.-weiß, an der Sp. weit herab schwärzl., später weißl., an d. Sp. schwarz, sehr gedrängt, der unterste viel länger und stärker, nach unten gekehrt od. fast horizontal ausgestreckt; Estch. O. — Fr.

81. M. Wegenérii *Ehrenb.* Wegener's M. (M. castaneoīdes *Hort. Paris.*) Mexico. — 3. Gr. 1. S. Sehr zierlich! Kp. kug. oder halbkug. Ach. weißfilzig. Wz. kegelf., kurz, dick, am Grunde fast 4seit. Rstch. 20—24, viel länger als die Wz., gelbl., goldgelb, weißl., grauweiß od. gelb- u. weißscheckig, an d. Sp. braun-röthl. od. ganz braunröthlich; Estch. 4—6, kaum länger u. stärker, gelb, grauweiß, rothbraun od. nur an d. Sp. rothbraun. — Fr.

82. M. Wildiāna *Pfr.* Wild's M. (M. Wildii *Ot.*, glochidiata aurea *Hort.*) Mexico. — 2. Gr. Kp. cyl.-kug. od. cyl.-längl., am Grunde spr., zwischen den Wz. rosenroth. Ach. etwas wollig u. borstig. Wz. schlank, verlängert, unten schmäler, an d. Sp. abgerundet, am Grunde röthlich. Rstch. 8—10, sehr fein, weiß, strahlig, mit den Wz. fast gleich lang; Estch. 4, weichbehaart, 3seitl., ge-

rade, gelb, der 4. aufrecht, stärker, viel kürzer als die Wz., goldgelb, an d. Sp. hakig abwärts oder etwas seitl. gekrümmt. Bl. klein, schmutzig-weiß, mit bräunl. Streifen. — Fr. — Variet.: β) major *S.* u. γ) spinosior *S.*

83. **M. xanthotrĭcha** *Scheidw.* Gelbhaariger W. Mexico. — 6. Gr. 2. S. Sehr schön! Kp. kug., später rasenbildend-spr., genabelt. Ach. später gelbwollig und mit gelben, an d. Sp. schwarzen Stachelborsten. Wz. pyramidal., ungleichseit., gelbgrün; Rstch. 5, hornfarb.; Cstch. 1, sehr lang, zieml. gerade, gedreht, fleischfarb., an d. Sp. schwarz. — Var.: β) laevior *S.* (M. leucocarpa *Scheidw.*) — Fr.

84. **M. zephyranthoīdes** *Scheidw.* Zephyrblumenähnl. W. (M. Fennelii *Hpfr.*) Mexico. — 2. Gr. Kp. gedrückt-kug. Ach. schmal. Wz. auf d. Rücken abgeflacht, an d. Sp. etwas zugespitzt und schräg abgestutzt, aufrecht, sehr gedrängt, sehr lang. Stch. weichhaarig; Rstch. 12—18, haarförm., gerade, weiß, strahlig, verwebt; Cstch. 2—4 (selten nur 1) stärker, länger, 1, 3 od. alle an d. Sp. hakig gebogen, gelbl., später gelbl. u. an d. Sp. purpurroth. Bl. reichl., 1″ l., 1½″ im Durchm., weiß, zart fleischfarb. gestreift. — Fr.

85. **Zepnickĭi** *Ehrenb.* Zepnick's W. Mexico. — 3. Gr. 3. S. Kp. cyl.-kug., mehrköpfig. Ach. wollig. Wz. dklgrün, kegelf., an d. Sp. schief abgestumpft. Ar. in eine Furche endend, woraus 1—2 weiße Borsten hervorstehen. Rstch. 16—20, borstenf., weißl., abstehend; Cstch. 2—4, stark, wenig gebogen, violett, später gelbl. mit brauner Sp., der oberste am längsten. — Fr.

86. **M. Zuccariniāna** *Mart.* Zuccarini's W. Mexico. — 6. Gr. 4. S. Sehr zierlich! Kp. fast kug. Ach. fast nackt (die blüthentragenden aber sehr wollig). Wz. dklgrün, kegel-pyramidenf., zugespitzt. Ar. fast unter der Warzenspitze eingesenkt. Stch. 2, aschgraul., an d. Sp. schwarz, der untere länger, bisweilen noch von 2—3 sehr kurzen, bald abfallenden Stch. umgeben. Bl. 9—12‴ l., glockenf., purp.-rosenr. — Fr.

Synonymen:

M. anancistrĭa *Lem.* s. No. 19.
- ancistrīna *Pfr.* s. No. 4.
- ancistroīdes inuncināta *Lem.* s. No. 19.
- angulāris triacántha *S.* s. No. 5.
- anisacántha *Hort.* s. No. 53.
- aurĕiceps *Lem.* s. No. 51.
- candĭda *Schdw.* s. No. 67.
- castaneoīdes *Hort. Paris.* s. No. 81.
- cataphrácta *Mart.* s. No. 3.
- ceratocéntra *Berg.* s. No. 27.
- compréssa *DC.* s. No. 5.
- conopsēa *Hort.* s. No. 45.
- coronāta *Schdw.* s. No. 16.
- curvāta *Hort. Berol.* s. No. 28.

M. daedalēa *Schdw.* ſ. No. 8.
- damonocĕras *Lem.* ſ. No. 14.
- deficiens *S.* ſ. No. 19.
- deficum *Hort.* ſ. No. 19.
- diacántha *Lem.* ſ. No. 65.
- discŏlor rhodacántha *S.* ſ. No. 56.
- dolichacántha *Lem.* ſ. No. 21.
- eburnĕa *Miq.* ſ. No. 8.
- Echĭnops *Schdw.* ſ. No. 47.
- Eugenia *Schdw.* ſ. No. 59.
- evanéscens *Hort. belg.* ſ. No. 27.
- Fennélĭi *Hpfr.* ſ. No. 84.
- Galeótti *Schwl.* ſ. No. 21.
- glochidiāta aurĕa *Hort.* ſ. No. 82.
- — inuncināta *Lem.* ſ. No. 19.
- — purpurĕa *Schwl.* ſ. No. 60.
- — sericāta *Lem.* ſ. No. 60.
- heteracántha *Hort. Berol.* ſ. No. 63.
- jalapénsis *Hort.* ſ. No. 72.
- impexicŏma *Lem.* ſ. No. 55.
- intertéxta *DC.* ſ. No. 70.
- — rufo-crocĕa *S.* ſ. No. 70.
- Lehmánni *Hort.* ſ. No. 40.
- leucocárpa *Schdw.* ſ. No. 83.
- leucotrĭcha *Schwl.* ſ. No. 35.
- longispīna *Rchb.* ſ. No. 21.
- loricāta *Mart.* ſ. No. 63.
- Mýstax *Hort.* ſ. No. 53.
- nitĭda *Schdw.* ſ. No. 9.
- nivĕa *Wendl.* ſ. No. 8.
- — cristāta *S.* ſ. No. 8.
- obconélla *Schdw.* ſ. No. 21.
- obscūra *Schdw.* ſ. No. 21.
- — *Galeotti* ſ. No. 21.
- olivacĕa *Hort.* ſ. No. 76.
- polycéntra *Berg.* ſ. No. 68.
- polychlōra *Schdw.* ſ. No. 16.
- polyédra acul. numerosiorib. *S.* ſ. No. 53.
- — anisacantha *S.* ſ. No. 53.
- polygōna *Zucc.* ſ. No. 72.
- púlchra *Haw.* ſ. No. 76.
- radŭla *Schdw.* ſ. No. 52.
- recúrva *Lehm.* ſ. No. 40.
- retŭsa *Schdw.* ſ. No. 74.
- rhodántha aurĕiceps *S.* ſ. No. 51.
- rosĕa *Schdw.* ſ. No. 57.
- rufĭpes *Lem.* ſ. No. 76.
- rufo-crocĕa *S.* ſ. No. 70.
- Scheidweileriāna *Otto* ſ. No. 60.

M. sericāta *Lem.* s. No. 61.
- staurotўpa *Hort. belg.* s. No. 65.
- subcrocĕa rutĭla *Ehrenb.* s. No. 70.
- tetracántha *B. M.?* s. No. 21.
- Toaldoae *Lehm.* s. No. 8.
- triacántha *DC.* s. No. 5.
- versicŏlor *Schdw.* s. No. 11.
- Wildĭi *Ot.* s. No. 82.
- Zuccariniāna *Hort.* s. No. 40.

Die Cultur der hier beschriebenen Arten ist dieselbe, wie bei den übrigen bekannten Mammillarien; übrigens verweise ich die Liebhaber der Cacteenfamilie auf das erwähnte, vortreffliche Handbuch der Cacteenkunde von C. F. Förster. — Gl. bezeichnet die zärtlichern Arten, welche (bis ihre Härte erprobt ist) im Sommer im Glashause bleiben und überhaupt vorsichtiger, als die härtern, mit Fr. bezeichneten Arten (welche im Sommer in's Freie gestellt od. gepflanzt werden) behandelt werden müssen.

Manettia; Manettie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae. Strauchartige Zierpflanzen mit windendem Stengel.

1. M. bicŏlor *Paxt.* Zweifarbige M. Orgelgebirge in Brasilien. Bl. im Winter bis Frühling und ist gewiß die leichtblühendste, schönste Art dieser Gattung, daher allen Blumenfreunden sehr zu empfehlen. — Blätter ausdauernd, fast ansitzend oder kurzstielig, lanzettförmig, an beiden Enden zugespitzt, unbehaart, matt hellgrün. Blumen zahlreich, sehr hübsch, einzeln winkelständig, fast cylindrisch, 10—11''' lang, scharlachroth, an der Spitze schön gelb. — Sie wächst sehr rasch in Laub- und Düngererde mit Sand gemischt und mit einer Scherbenunterlage versehen. Obgleich man sie im Zimmer u. Glashause durchwintern kann, so gedeihet sie doch besser, wenn man sie während des Winters und Frühlings etwas wärmer (in's Warm- od. Lauwarmhaus) stellt. In warmen Sommern wächst sie auch an warmer Stelle im freien Lande gut. Die Vermehr. geschieht leicht durch Steckl. im Warmbeete. Die jungen Pfl. blühen schon reichlich und gewähren dann eine größere Zierde als alte, welche unten bald kahl werden.

2. M. latifólĭa *Van Houtte's Cat.* Breitblättrige M. Vaterland?

3. M. miniāta *Lem.* Mennigrothe M. (Adenothola) ♄ — Eine hübsche, schärflich behaarte Schlingpflanze. Blätter dick, oval-elliptisch, am Grunde lang verschmälert, kurz zugespitzt oder fast langgespitzt, oben behaart, unten nur längs den Nerven behaart, 4'' und darüber lang, 1—1½'' breit. Blumen schön, langgestielt, gepaart, mennigroth, etwa 1'' lang, mit abstehenden Randeinschnitten. (Flore des Serres et des jard. IV. 2.) — Cult. wie bei Manettia bicolor.

4. M. Perrottēti *J. Makoy's Cat.* Perrotter's M. (M. Pirotelli *Hort.*) Vaterl.?

5. M. spléndens *Van Houtte's Cat.* Glänzende M. Vaterland?

6. M. uniflōra *H. et Kth.* Einblumige M. Neu-Andalusien. — Äste 4kantig, etwas steifborstig. Blätter eirund-länglich, geschmälert-langgespitzt, oben etwas feinhaarig, unten glatt.

Die 3 letztern Arten können wahrscheinlich eben so, wie No. 1 behandelt werden.

Manglesia s. *Grevillea.*

Maránta; Maranta.

Monandrĭa Monogynĭa. Scitaminēae. ♃

1. M. discŏlor *Hort.* Verschiedenfarbige M. (M. picta *Hort.*) Vaterl.?

2. M. grandiflōra *A. Dietr.* Großblumige M. (Phrynium *Rosc.*) Brasilien. — Wurzelblätter lang gestielt, breit-lanzettförm. Blumen im Centrum der Pfl. wurzelständig, groß, blaßgelb; Bracteen 1blumig, lanzettförm., kürzer als die Blumen.

3. M. longebracteāta *Lindl.* Langdeckblättrige M. Brasilien. — Wurzelblätter langstielig, eirund-längl., glänzend, unten weichhaarig. Blumen violett, in einer fast geknäuelt-sparrigen, kurz gestielten Ähre; Bracteen lanzettförm., doppelt so lang als die Blumen.

4. M. longifólĭa *Lindl.* Langblättrige M. (Calathea *Lindl. Bot. Reg.*) Brasilien. — Blätter lang, fast wellenförm., glänzend, glatt, auf beiden Flächen gleichfarbig; Blattstiele lang, cylindr., am Grunde scheidig. Blumen gelb, in längl. Köpfchen; Bracteen wellenförm., stumpf, kürzer als die Blumen.

5. M. sanguinĕa *Fisch.* Bluthrothe M. ♃ Vaterl.? — Eine sehr schöne Pflanze. Blätter längl., langgespitzt, am Grunde gerundet, oben hellglänzend, dunkelgrün, längs der Mittelrippe weißlichgrün, unten dunkelpurpur oder blutroth; Blattstiele oben stielrund, dann mit 2häutigen, scheidig-umfassenden, bräunlich-purpurrothen Flügeln versehen. Blumen prächtig, scharlachroth.

6. M. trifasciāta *Van Houtte's Cat. 1847.* Dreibindige M. Brasil.? — Blätter mit 3 weißen Binden geziert.

7. M. truncāta *Lk.* Abgestutzte M. Brasil. — Wurzelblätter gestielt, oval, spitzlich, unten weichhaarig. Schaft eben; Ähre längl., dachziegelig; Blumen gelb; Bracteen breit, abgestutzt, ganz.

8. M. violacĕa *A. Dietr.* Violette M. (Calathea *Lindl.*, Phrynium *Rosc.*) Brasil. — Wurzelblätter lang gestielt, breit eirund. Blumen violett, in einer cylindrischen, zusammengeknäuelten Ähre; allgemeine Bracteen kreisrund, steif.

Cult. und Vermehrung wie bei den übrigen bekannten Arten.

Marcetĭa; Marcetie.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre länglich oder cylindrisch, mit 4 lanzettförm. Randlappen. 4 ovale, zugespitzte Kronblätter. Antheren am Grunde 2höckerig, länglich, 1löcherig. Ovarium frei, glatt. Narbe punctförmig. Capsel

4klappig, 4fächerig, ungefähr mit der Kelchröhre gleich. Saamen schneckenförmig. — Brasilianische Halbsträucher. Äste stielrund. Blätter fast fleischig, länglich, am Grunde herzförmig, ganzrandig, sehr kurz oder kaum gestielt. Blumen winkelständig, einzeln, fast sitzend, mit 2 Bracteen, weiß oder röthlich.

1. M. excorticāta (excoriāta *DC.*) Rindeabwerfende M. (Rhexia *Mart.*) — Ein kleiner, 2—3' hoher, sehr ästiger Halbstrauch. Blätter länglich, am Grunde fast herzförmig, stumpf, stachelspitzig, weichhaarig-sammethaarig, fast 3nervig. Blumen gestielt, 8männig, eine kurze, beblätterte Traube darstellend, rosenroth. Stengel rindeabwerfend.

Cult. wie bei Centradenia oder Osbeckia; sie verlangt, ausgenommen in der Blüthezeit, wo eine feuchte Atmosphäre hinreicht, viel Wasser und muß nach dem Verblühen zurückgeschnitten werden.

Mariánthus; Marianthus.

Pentandrĭa Monogynĭa. Pittosporacēae.

1. M. coeléstis *Putterl.* Blauer M. (M. coerulĕus *Hügel*, Billardiēra variifólĭa *DC.*) ♄ Neuholland. — Äste schlank, windend. Blätter abwechselnd, längl. und elliptisch, mehr oder minder zottig, ganz oder fast halbgefiedert-gezähnt. Blumenstielchen zottig, kaum länger als der Kelch. Blumen etwa 4‴ lang, violettblau, an der Spitze der Äste fast doldentraubig. — Wird in torfig-sandige Heideerde gepflanzt und im Glash. bei 4—6° W. durchwintert.

Marica; Sumpflilie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. ♃

1. M. angusta *Ker.* Schmale S. (Iris *Thb.*) Cap. — Wurzelblätter röhrig, linienförmig-zusammengerollt. Blumen ungebartet, gelb, die innern Kronabschnitte linienförmig.

2. M. Gawlēri *Spr.* Gawler's S. (M. crispa *Ker.*) Cap. — Blätter zurückgeschlagen, kraus. Schaft gefurcht. Blumen ungebartet, gelb, blau oder fleischfarbig, die Abschnitte alle sehr abstehend, abwechselnd kleiner.

3. M. grándis *Van Houtte's Cat. 1847.* Großartige S. Angeblich eine Warmhauspflanze, wie M. coerulĕa und Northiāna.

4. M. humĭlis var. lutĕa *Bot. Mag.* Niedrige S. mit schöngelben Blumen.

5. M. papilionacĕa *Ker.* Schmetterlingsart. S. (Iris *Thb.*, *Jacq.*) Cap. — Blätter linienförmig, weichhaarig. Blumen ungebartet, grün-bunt oder gelb; die äußern Krontheile nectargebend.

Die Cultur der capischen Arten ist dieselbe, wie bei den cap'schen Schwerdtlilien (Iris).

Marsdenia; Marsdenie.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae.

1. M. maculāta *Hook.* Gefleckte M. ♄ Trinidad, St. Mar-

tha in Neu-Granada. — Stengel kletternd. Blätter entgegengesetzt, groß, mit gelben Flecken geziert. Blumen in dichten, fast ansitzenden Dolden, dunkel-purpurroth oder leberfarbig, Anfangs grünlich, etwas fleischig; sie erscheinen zahlreich im Juni.

Wird in Lauberde gepflanzt, welche mit guter Scherbenunterlage versehen ist und im Warmhause unterhalten.

Martynia Craniolaria *Sw.* und spathacea *Lam.* s. *Craniolaria.*

Masdevallia; Masdevallie.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Äußere Blumenhüllblätter in eine Röhre verwachsen, die Spitze derselben frei, lang-bandförmig; die innern frei, klein. Lippe mit der Säule gegliedert, ansitzend, länglich, concav, zwergartig. Säule eingekrümmt, halbstielrund. Anthere 2fächerig, endständig, bedeckelt. 2 Pollenmassen, ganz, mit 2 fadenförm., elastisch zurückschnellenden Schwänzchen, auf einer conischen Drüse befestigt. — Epiphyten. Wurzelstock klein, kriechend. Blätter längl.-lanzettförmig, in den Stiel verschmälert. Schäfte wurzelständig, 1blumig; Blumen ziemlich groß, sehr merkwürdig geformt.

1. M. fenestrāta *Lindl.* Gefensterte M. Jamaika. Bl. im Juni, Juli, auch im Herbst und Winter. — Wuchs buschartig. Stengel 1—2blättrig, etwa 2′ hoch; Blatt etwa 2″ 10‴ lang, steif, länglich, aufrecht. Blumen schwärzlich-blutroth, einem Vogelkopfe ähnlich, wozu 2 fensterartige Öffnungen die Augen darstellen.

2. M. floribúnda *Lindl.* Reichblumige M. Temperirtes Mexico.

3. M. infrácta *Lindl.* Eingeknickte M. Orgelgebirge (Brasil.)

4. M. maculāta *Klotsch.* Gefleckte M. Caracas. 8000′ über der Meeresfläche, auf den Ästen verschiedener Baumarten. — Blätter fleischig-lederartig, länglich-spatelförmig, gekielt, 3zähnig in einen rinnenförm. Stiel verschmälert. Blumenstiele steif, scharf 3eckig. Blumen einzeln, ansitzend; äußere Hüllblätter geschwänzt, unten in eine rinnenförmige Röhre verwachsen, das oberste gekielt, gelblich, aufsteigend, die untern niedergeschlagen, gelblich, am Grunde mit einem großen, braunrothen Flecken; innere Hüllblätter sehr kurz, weiß; Lippe sehr klein, länglich, lillafarbig, braun punctirt, an der Spitze gezähnt.

Cultur in Töpfen mit guter Scherbenunterlage, 2″ ungefähr oberhalb des Topfrandes stehend, in gleichgemischte Theile Torfmoos und faserig-torfiger Heideerde (beides zerhackt) mit einigen Scherbenstückchen gemengt. Die Erde muß schräg nach dem Topfrande ablaufen. Ist das Umpflanzen noch nicht nothwendig, so kann man etwas frischen Compost oben auflegen. Anfangs wird dann sehr mäßig befeuchtet, mit zunehmendem Wachsthume mehr, in der Ruhezeit (Winter) seltener und sehr wenig. In aufgehängten Körben kann man sie auf gleiche Art cultiviren. In der Wachsthumszeit 16—21° W., im Winter 10—12° sind genügend.

Mastacánthus; Mastacanthus.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacĕae. — Kelch 5spaltig, die Einschnitte aufrecht, zugespitzt. Corolle rachenförmig, die Oberlippe 4spaltig, die Unterlippe groß, mit langer, haar- oder bartförmiger Franze an der Spitze. Ovarium fast kugelig, 4furchig. Achenien (?) 4, rundlich.

1. M. sinénsis *Endl.* Chinesischer M. (M. Barbŭla *Steud.*, Barbula sin. *Lour.*) Bei Canton in China. Bl. im Herbst. ♄ — Ein duftender, 1½—2′ hoher Zierstrauch. Äste aufsteigend. Blätter entgegengesetzt, eirund-länglich, stumpf, gesägt, an der Basis ganzrandig, liniirt, filzig, kurzstielig. Blumen winkelständig in Quirlen, violett (nach Endlicher weiß).

Cultur. Rohe, sandige Rasen- und Torferde, reichlicher Topfraum und im Sommer reichlich Wasser; bis zur Bildung der Blüthenknospen kann die Pflanze im Sommer täglich 1—2mal bespritzt werden. Im Winter sehr wenig Wasser und im Kalthause nur Schutz gegen Frost. Vermehrung durch Stecklinge vom jungen Holze. (S. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1846. p. 63).

Maurandia; Maurandie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinĕae.

1. M. Barclayāna var. coccinĕa *Van Houtte's Cat.* Barclay's scharlachrothe M. — M. Barcl. var. purpurĕa, Barcl. M. mit purpurrothen Blumen.

2. M. Laceyāna *Hort.* Lacey's M. Vaterl.? — Stengel, Blätter und Wuchs wie bei M. semperflorens, aber die Blumen größer, bläulich-rosenroth, auswendig weichhaarig und der Kelch drüsenhaarig.

3. M. Mackayāna *Hort.* Mackay's M. Vaterl.?

4. M. pulchélla *Hort.* Hübsche M. Vaterl.?

5. M. purpurĕa grandiflōra *Hort.* Purpurrothe großblumige M.?

6. M. semperflōrens flore albo. Immerblühende M. mit weißen Blumen. — Diese Varietät ist in mehren Pflanzencatalogen der Handelsgärtner als M. Barclayana fl. albo aufgeführt, aber durch die Blüthe und den glatten Kelch davon unterschieden.

Cultur wie bei den übrigen Maurandien.

Maxillarĭa; Maxillarie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. ♃

1. M. acūtipetāla *Hook.* Spitzblüthenblättrige M. Mittelamerika. Bl. im März, April. Nahe verwandt mit M. tenuifolia *Lindl.* und picta *Hook.* — Blumen schön, blaß-orangengelb, blutroth gefleckt.

2. M. ciliata *R. et Pav.* Gewimperte M. (Dendrobium ciliat. *Sw.*?) Peru. Bl. im August. — Blumen schön, groß, grün; Lippe weißlich, mit sehr großem, lang gefranztem Mittellappen.

3. M. cucullāta *Lindl.* Kappenförmige M. Südamerika. Bl. im Herbst. — Die Afterknollen treiben ein langes, zungenförmiges Blatt. Schaft mit blattartigen Scheiden besetzt, mit einer gelb- und rothbunten Blume, deren Fruchtknoten von einem kappenförmigen Deckblatte umgeben ist.

4. M. macrobūlbon *Hook.* Großknollige M. Sierra Nevada, Santa Martha. — Afterknollen sehr groß, eiförmig, zusammengedrückt, 3½" lang, unten 2½" breit, mit einem großen, lanzettförmigen, generoten, an 3" breiten Blatte. Schäfte 1blumig; Blumen sehr schön, reichlich 3" im Durchm., die äußern Hüllblätter grünlichgelb, die innern dunkelgelb; Lippe dunkelgelb, rothbraun gefleckt. — Diese Art gehört vermuthlich zur Gattung Lycaste.

5. M. rugōsa *Scheidw.* Runzlige M. Brasilien. — Afterknollen länglich, zusammengedrückt, gefurcht, 2" lang, mit einem lanzettförm., runzligen, 9" langen Blatte. Schäfte 1blumig, mit bauchigen Scheiden, 3½" hoch. Äußere Blumenhüllblätter lanzettf., ocherfarbig, nach der Basis zu purpurroth, die seitl. ausgebreitet, das oberste gewölbt, mit den schmälern innern, purpurrothen Hüllblättern zusammengeneigt; Lippe 3lappig, schwarz-purpurroth, mit 2 Höckern, wovon der eine verkehrt-herzförmig, der andre länglich ist; der Mittellappen längl., an der Spitze gefurcht.

Es sind noch folgende Arten anzuführen, von denen hier keine Beschreibung gegeben werden kann: M. Collegi *Batem.* aus Demerara; M. flava? aus Mexico; M. foveāta *Lindl.* aus Guiana; M. gemināta *Kl.* aus Mexico; M. guineénsis *Hort. Angl.* aus Guiana; M. Henchmánni *Hook.* aus Mexico, Demerara; M. ignĕa *Kl.* aus Mexico; M. Mackāii *Hort. Angl.* aus Guatemala; M. Maclēei *Lindl.* aus Guatemala; M. madĭda *Hort. Angl.* aus Brasilien; M. monocĕras *Kl.* aus Mexico; M. ochroleūca *Lodd.* aus Brasilien; M. pállens *Lindl.* aus Demerara; M. pallĭdiflōra *Hook.* von St. Vincent; M. Parkerĭi *Hook.* aus Demerara; M. porrécta *Lindl.* aus Brasilien; M. Rollissonĭi *Lindl.* aus Brasilien; M. ruféscens *Lindl.* von Trinidad; M. sinuōsa *Batem.* aus Demerara; M. subulāta *Lindl.* aus Brasilien; M. tenuifolĭa *Lindl.* aus Mexico; M. variabĭlis *R. Br.* mit 3 Variet.: lutĕa, medĭa und purpurĕa aus Mexico, Oaxaca; M. virĭdis *Lindl.* (placanthēra *Hook.*) aus Brasilien; M. xanthĭna *Hort. Angl.* — ?

Maxillaria grandĭflōra, Heyndericxii, macrophýlla, phyllomĕga, Skinnéri, cruénta und tetragōna s. unter Lycaste, zu welcher Gattung auch Maxill. aromatica, Deppii und Harrisonii (s. vollständ. Handb. d. Blumengärtn. 2. Aufl.) gehören.

Maxillaria liliacĕa *La Llave* s. Govenia.

— gracilis, galeata und lyncea s. Cymbidium marginat., Acropera Loddigesii u. Stanhopea Devoniensis.

Cultur wie bei Lycaste.

Medinilla; Medinilla.

Decandrĭa (Octandrĭa) Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre eiförmig, kreiselförmig oder cylindr., mit dem Ovario verwachsen, ungerippt, mit oberständigem, abgestutztem oder undeutlich gezähntem, sehr selten unregelmäßig gespaltenem Rande. 4—5, selten 6 Kronblätter, dicklich, schief eirund. 8—10, selten 12 Staubgefäße, fast ungleich; Antheren pfriemenförmig, bogig, 1löcherig, am Grunde mit ausgerandet fast 2lappigem, hinten 1spornigem, mit der Anthere zusammenfließendem Connectiv. Narbe klein, stumpf. Beere verlängert-eiförmig oder eiförmig-kugelig, mit dem Kelchrande gekrönt, glattlich, gerade, 4—5fächerig; Saamen eiförmig, eben. — Molukkische Sträucher. Blätter entgegengesetzt oder quirlständig, generbt. Blumen entweder in einfachen, wenigblumigen Afterdolden oder Dolden, oder in zusammengesetzten, vielblumigen Rispen, meistens weiß-rosenroth.

1. M. erythrophylla *Lindl.* Rothblättrige M. Ostindien, auf Hügeln in Khoseea. Bl. im Sommer. — Ein schöner, 3—4' hoher, immergrüner Strauch. Blätter entgegengesetzt, kurzstielig, länglich-lanzettförmig, zugespitzt, 3nervig, in der Jugend röthlich. Blumen in zahlreichen Afterdolden, rosenroth, mit blauen Antheren.

2. M. eximia *Bl.* Vortreffliche M. (Melastŏma *Jack.*) ♄ Sumatra. — Äste unregelmäßig 4kantig. Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, elliptisch-eirund, an beiden Enden zugespitzt, 5nervig, ganzrandig. Blumen 8männig, in einer prächtigen Endrispe, rosenroth. Stengel 2—3' hoch.

3. M. laurifŏlĭa *Bl.* Lorbeerblättrige M. (Melastŏma *Bl.*, Mel. carnĕa *Zipp.*, Mel. crassifolia *Reinw.*) ♄ Java. — Stengel bis 4' hoch. Äste stielrund, warzig. Blätter entgegengesetzt, eirund, an beiden Enden geschmälert, 3fach generbt, etwas fleischig. Blumenstiele 3blumig, afterdoldig; Blumen 10männig, weiß-röthlich?

4. M. speciōsa *Bl.* Ansehnliche M. (Melastŏma eximĭa *Bl.* nicht *Jack.*, Mel. speciosa *Reinw.*) ♄ Java. Bl. im Sommer. — Stengel bis 4' und darüber hoch; Äste geflügelt-4kantig. Blätter fast ansitzend, zu 3—4en quirlständig, eirund-längl., an beiden Enden geschmälert oder am Grunde stumpf, 7—9nervig. Blumen 8—10männig, zart rosenroth, in einer prächtigen, überhängenden Rispe, fast 3'' im Durchmesser.

Es giebt noch viele Arten dieser schönen Gattung, welche aber noch nicht eingeführt sind.

Cult. im Warmhause, wie bei Lasiandra; am besten wachsen sie in sandiger Torferde mit ein wenig Rasenerde gemischt; in Sommer verlangen sie reichlich Wasser und Luft, so wie Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen.

Melalēuca; Cajaputbaum.

Polyadelphĭa Icosandrĭa. Myrtacĕae. Immergrüne neuholländische Ziersträucher.

1. M. Cunninghāmi *Schauer.* Cunningham's C. Baum-

artig. — Äste steif, fast seidenhaarig. Blätter groß, längl., 5—7nervig. Blumenähren verlängert, schlaff, unterbrochen; Spindel und Kelche seidenhaarig, fast zottig. Eine ausgezeichnete Art!

2. M. cuticulāris *Labill.* Häutiger C. — Ist glatt, graugrünlich. Blätter entgegengesetzt, fast dachziegelig oder abstehend, dicklich, lanzettförmig, unten convex, stumpf, kurzstielig, matt. Blumen einzeln winkelständig, mit 4reihig=dachziegeligen, rauschenden Bracteen umgeben, schmutzig=weiß; Kronblätter häutig, durchscheinend, fein gefranzt, eingerollt, zurückgeschlagen, wenig länger als der Kelch; Staubfädenbündel vielmännig.

3. M. Drummondĭi *Schauer.* Drummond's C. — Ästchen dünn, gleich den jungen Blättern fein seidenhaarig. Blätter genähert, abwechselnd, abstehend, steif, zusammengedrückt=stielrundlich, ansitzend, mit zurückgekrümmter Stachelspitze. Blumenköpfchen oval, dicht, gelb; Staubfädenbündel 5männig, die Nägel doppelt kürzer als die Corolle.

4. M. Hügélĭi *Endl.* Hügel's C. — Ästchen weichhaarig. Blätter abwechselnd, angedrückt, fast dachziegelig, mit der Spitze abstehend, eirund od. eirund=lanzettförmig, ansitzend, langgespitzt, vielnervig, glatt. Ähren verlängert, dicht, mit zottiger Achse, 2—4'' lang, lillafarbig, sehr schön; Staubfädenbündel fast 9männig, an der Spitze halbgefiedert. Ein klafterhoher, sehr ästiger Strauch.

5. M. Lehmánni *Schauer.* Lehmann'scher C. — Wird 6—8' hoch u. ist glatt, schlank= u. steifästig. Blätter gedrängt, abwechselnd, aufrecht, linien=lanzettförmig od. halbstielrund, gestielt, an der Spitze zurückgekrümmt, stechend, ungenervt, unpunctirt. Ähren fast an der Spitze stehend, cylindrisch, vielblumig, 6—9''' lang, schmal, nackt, weiß?; Staubfädenbündel vielmännig, an der Spitze gestrahlt.

6. M. pentagōna *Labill.* Fünfkantiger C. — Blätter gedrängt, abwechselnd, linien=lanzettförmig, langgespitzt, dicklich, fast 3nervig. Ähren eiförmig=kugelig, lillafarbig; Staubfädenbündel 3—5männig, die Nägel fast mit den Kronblättern gleich. — Var. *β)* **subulifolia,** mit fast stielrund=pfriemenförm., auf dem Rücken mit einer ausgeackerten Furche versehenen Blättern.

7. M. Preissiāna *Schauer.* Preissischer C. — Wird ein Baum von 20—25' Höhe. Blätter gedrängt, abwechselnd, schief, abstehend, linien=lanzettförm., flach, kurzstielig, stumpflich, 3nervig, glatt. Ähren an den Spitzen der Äste zu 3—5en, 2—3'' lang, mit filziger Spindel, weiß; Staubgefäßbündel vielmännig, gebüschelt.

8. M. propínqua *Schauer.* Verwandter C. — Wird 2' hoch. Äste hängend; Ästchen zartfilzig. Blätter sehr gedrängt, abstehend, zu 3en quirlständig, 6reihig=dachziegelig, eirund od. längl., fast ansitzend, kurz langspitzig, einwärts gebogen, 3nervig, glatt, glänzend. Ähren länglich, dicht, gelblich; Staubfädenbündel 3—5männig.

9. M. radŭla *Lindl.* Raspelartiger C. — Ist glatt und wird 4—7' hoch. Blätter entgegengesetzt, linienförmig, verlängert, stielrund=eingerollt od. rinnenförmig, ansitzend, stehend=langgespitzt, auf dem Rücken höckerig=punctirt. Ähren winkelständig, unterbrochen, wenig=

blumig; Blumen ziemlich groß, lillafarbig; Staubfädenbündel vielmännig. Eine schöne Art.

10. M. rhaphiophýlla *Schauer*. Spindelblättriger C. — Wird 6—15' hoch, u. ist glatt, graugrünlich. Ästchen dünn, abstehend. Blätter abwechselnd, abstehend, nadelartig, stielrundlich od. zusammengedrückt, in den Stiel verschmälert, gekrümmt, mit schiefer od. etwas zurückgebogener, wehrloser Spitze. Ähren länglich, ziemlich gedrängt, mit zottiger Spindel; Staubgefäßbündel vielmännig, halbgefiedert; die Nägel mit der Corolle fast gleich.

11. M. spinōsa *Lindl.* Dorniger C. — Wird 4' hoch. Ästchen steif, dornenartig, gleich den jüngern Blättern wollig. Blätter abwechselnd, abstehend, oval, kurzgestielt, zugespitzt, 3nervig, die ältern geglättet, glänzend. Blumen klein, schön gelb, in längl., zusammengeballten Köpfchen; Staubgefäßbündel 7männig; die Nägel mit der Corolle gleich. Diese Art hat einen acacienähnlichen Habitus.

12. M. terĕtifólĭa *Endl.* in *Hüg. En. plant.* Stielrundblättriger C. — Blätter abwechselnd, fadenförmig, stielrund, abstehend, stachelspitzig, an der Spitze fast hakenförmig, glatt. Blumenköpfchen winkelständig, fast kugelig, mit glatter Spindel; Staubgefäßbündel 5—6männig; die Nägel fast mit den Kronblättern gleich.

13. M. trichophýlla *Lindl.* Haarblättriger C. — Ästchen filzig, gleich den jüngern Blättern behaart, im Alter glatt. Blätter gedrängt, abwechselnd, faden-nadelförm., bogig, langgespitzt, unbewehrt. Blumenköpfchen kugelig, vielblumig, von der Größe einer großen Kirsche, prächtig, rosenroth-lillafarbig, mit gelben Antheren; Staubgefäßbündel 3—9männig; die Nägel über doppelt so lang als die Corolle.

14. M. viminĕa *Lindl.* Ruthenartiger C. — Wird 10—15' hoch, ist glatt. Ästchen ruthenförmig. Blätter gedrängt, abwechselnd, abstehend, linien-lanzettförm., in den Blattstiel verschmälert, zugespitzt, unbewehrt, mit der Spitze zurückgekrümmt. Ähren seitenständig oder fast endständig, cylindrisch, schlaff, vielblumig, gegen 1" lang, weiß; Staubgefäßbündel 7männig, an der Spitze gestrahlt; Nägel fast länger als die Corolle. — Ähnelt sehr der M. armillāris *Sm.*

15. M. violacĕa *Schauer*. Violetter C. — Wird 1½—4' hoch, ist glatt u. graugrünlich. Äste abstehend, fast ausgenagt. Blätter kreuzweise entgegengesetzt, sehr abstehend od. zurückgeschlagen, länglich-eirund, am Grunde herzförm.-halbstengelumfassend, zugespitzt, 3—5nervig. Blumenköpfchen winkelständig, wenigblumig, geschopft, schön violett; Staubgefäßbündel vielmännig, eingekrümmt, vom Grunde aus halbgefiedert.

Noch sind zu erwähnen: M. chlorophýlla *Hort. Herrenh.*, elĕgans *Hornsch.*, gibbōsa *Labill.*, Ottōnis *Sch.*, pendulīna (pendula) *Lodd.*, rúbra *Van Houtte's Cat.*, trifórmis *Hort.* u. mehrere, in »Plantae Preissianae« etc. beschriebene, noch ganz neue Arten, als: M. acerōsa *Schauer*, aspalathoīdes *Sch.*, Endlicheriāna *Sch.* (Metrosidēros sororia *Endl.*), holosericĕa *Sch.*, leptospermoīdes *Sch.*, Manglesĭi *Sch.*, micromēra *Sch.*, ornāta *Sch.*, parvĭceps *Ldt.*, polygaloīdes *Sch.*,

púngens *Sch.*, seriāta *Ldl.*, subtrigōna *Sch.* und tuberculāta *Sch.*

Cult. u. Vermehr. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Melaleuca ovatifólĭa s. Memecylon.

Melastemon s. Erica.

Melastŏma; Schwarzschlund.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. ♄

1. M. barbāta *Benth.* Gebarteter Sch. Ostindien.

2. M. polyántum *Blume.* Vielblumiger Sch. (M. malabathrum *Jacq.*) Malabar. — Stamm 4—6′ hoch. Äste, Blattstiele u. die Unterflächen der Blätter geschuppt-rauh. Blätter elliptisch od. eirund-längl., an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig, 3nervig, unten silberweiß-weichhaarig. Blumen weiß, zahlreich.

3. M. reticulāta *Arrab.*? (*Ohlendorf's Cat.* 1846.) Netzförmiger Schl. Vaterland?

4. M. robústa *J. Baumann's Cat.* 1846. Starker Sch. Vaterland?

5. M. sanguinĕa *Don.* Blutrother Sch. Sundainseln. — Eine der schönsten Arten dieser Gattung, ähnlich der M. macrocarpa und 5—6′ hoch. Stengel stielrund, durch rothbraune Borsten rauh. Blätter fast gestielt, eirund-lanzettförmig, langgespitzt, 5nervig, oben grün, glänzend, unten auf den Nerven gleich dem Stiele roth. Blumen 3″ im Durchm., prächtig, blaßbläulich-purpurroth od. hell-purpurroth; Kelch borstig.

6. M. supérba *Bonpl.*? (*Böckmann's Cat.* 1847.) Prächtiger Sch. (Conostegĭa supérba *Don.*?) Vaterland?

7. M. vágans *Van Houtte's Cat.* 1847. Umherschweifender Sch. Vaterland?

8. M. zebrīna *J. Baum. Cat.* Zebraartiger Sch. Vaterl.?

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Andere Arten s. unter Medinilla, Miconia, Osbeckia und Chaetogastra.

Melhanĭa; Melhanie.

Monadelphĭa Pentandrĭa. Büttneriacĕae. — Gattungscharakter, wie bei Dombeya; aber 10 Staubgefäße, davon 5 abwechselnd unfruchtbar, 5 fruchtbar und mit 1—2 Antheren versehen sind.

1. M. Erythroxȳlon *R. Br.* Rothholz-M. (Dombeya *Sims B. M.*, Pentapetes *Ait.*) ♄ Inf. St. Helena, in Hainen. — Blätter eirund-herzförmig, fast schildförmig, langgespitzt, gekerbelt, unten filzig, netzaderig. Blumenstiele fast 3blumig; Blumen groß, schön, weiß.

Cultur wie bei Pterospérmum od. Dombeya.

Melicocca; Honigbeere.

Octandria Monogynia. Sapindaceae. — Kelch 4—5theilig, bleibend. Corolle fehlend oder 4—5blättrig, auf einer unter dem Fruchtknoten befindlichen Scheibe befestigt. Griffel fast 3lappig. Steinfrucht oder Beere, rindenartig, durch Mißrathen häufig 1fächerig, 1samig. Saame gallertartig-beerig. — Bäume mit abgebrochen-gefiederten Blättern und traubigen, weißen Blumen.

1. M. bijuga *L.* Zweijochige H. (M. carpoodea *Juss.*) Antillen, Caracas. — Blätter 2jochig gefiedert, mit fast geflügelter Spindel. Trauben einfach, ährenförmig; Blumen 4blättrig. Steinfrucht eirund, eßbar.

2. M. trijuga *Juss.* Dreijochige H. Ceylon, Timor. (Schleichera *W.*, Scytalia *Roxb.*) — Blätter 3jochig. Ähren winkelständig, verlängert; Blumen 5theilig, ohne Kronblätter. Steinfrucht kugelig, 2—3fächerig, 2—3saamig.

Cult. im Warmhause, in der Jugend im warmen Lohkasten. Rasen-, Laub- und etwas Mistbeeterde, mit etwas groben Sand gemischt. Reichliches Begießen und Bespritzen im Sommer.

Melocactus; Melonencactus; Schopf-Fackeldistel.

Icosandria Monogynia. Cacteae-Melocacteae.

Die kurzen Beschreibungen der folgenden Arten sind aus Förster's Handb. der Cacteenkunde entnommen. Die Abkürzungen haben hier dieselbe Bedeutung, wie bei Mammillaria u. Cereus.

1. M. Brongniartii *Lem.* Brongniard's M. (M. pyramidal. spinis albis *Hort.*, nach *Lem.*) Vaterl.? — Kp. fast pyramidalisch, graugrün. Kt. 15, etwas zusammengedrückt, breit, dick, scharf, ausgeschweift, zwischen den Höckern buckelig, an den Ar. leicht verdickt. Ar. genähert, kahl, die jüngern kurz weißwollig. Stch. sehr steif, feuerfarbig-bräunl., mehr od. weniger nach oben etwas einwärts-gekrümmt; Rstch. 7—8, die 3 obern kürzer, die 4 seitl. länger, der unterste länger und abwärts gebogen; Cstch. 1, pfriemenförmig, kaum 1" lang. Schopf pommeranzenfarbig. Bl. fast wie bei M. communis.

2. M. caesius *Wendl.* Hechtblauer M. — Columbia, La Guayra. — Kp. gedrückt-kugelig, graulich-blaßblau. Kt. 10, zwischen den Ar. etwas gewölbt. Fch. breit, tief. Ar. zieml. entfernt, schmutzig-perlgrau-kurzwollig. Stch. stark, zieml. gerade, blaßröthlich; Rstch 8, ausgebreitet; Cstch. 1, wenig länger, aufwärts gerichtet. Schopf schmutzig, perlgrau-kurzwollig. Bl. 7—8''' im Durchm., rosenroth.

Var. β) griseus *Forst.* (M. griseus *Wendl.*) Kp. eif., gedrückt, grün-perlgrau. Kt. 15, zwischen den Ar. sehr gewölbt. Fch. wenig vertieft. Ar. sehr kurz, perlgrau-wollig, 1" entfernt. Stch. dünner, etwas kürzer, 6—8''' lang, zieml. gerade, hellbraun; Rstch. 8; Cstch. 1; beide wie bei der Normalform.

3. M. crassispinis *Salm.* Dickstachliger M. (M. pycnacan-

thus *Cels.*) Brasilien? — Kp. kegelf., hellgrün. Kt. 8—10, vertical, gebuchtet, um die Ar. verdickt. Fch. tief, scharf. Ar. entfernt, verlängert, perlgrau-filzig. Stch. pfriemenförm., sehr dick, durchscheinend, hornfarb., in der Mitte sehr blaß, nach der Basis u. Sp. zu satt rosenroth-bräunl.; Rstch. 8—10, auswärts gekrümmt, sehr abstehend, der unterste sehr lang und stark; Cstch. 1—4, gekreuzt, gerade, der unterste zieml. 1" lang.

4. M. depréssus *Hook.* Niedergedrückter M. (M. Gardeneriānus *Booth.*?) Brasil. — Kp. aus sehr breiter Basis, sehr kurz, ⅓ kürzer als breit, plötzlich nach oben verschmälert. Kt. 1¾—2" entfernt, jede mit 4—5 Ar. Stch. 7—10''' l.; Rstch. 5—7, gebüschelt, stielrund, pfriemenf., zieml. gerade, sehr hellbraun oder aschgrau, strahlig; Cstch. 0. Schopf etwa 2" im Durchm., 10''' hoch, dicht weißwollig, mit purpurröthl. Borsten.

5. M. dichroacánthus *Miq.* Buntstachliger M. St. Thomas. — Sehr schön! Kp. eiförm.-verlängert, hell- u. sattgrün. Kt. 16, ziemlich vertical, hoch und dick, zwischen den Ar. gewölbt. Fch. vertieft, breit, scharf. Ar. klein, genähert, zieml. kahl. Stch. viel.-schwärzl., an der Sp. leuchtend-orange, später ganz schwärzlich; Rstch. 8—13, zieml. abstehend, gebüschelt, die obern fast doppelt länger als die untern; Cstch. 1 od. 0.

6. M. Hýstrix *Parm.* Stachelschwein-M. (Cactus *Haw.*?) Vaterl.? — Kp. abgestumpft-pyramidenf., perlgrau-grün. Kt. 20, etwas zusammengedrückt-verdickt, zwischen den Ar. etwas höckerig. Ar. perlgrau-filzig. Stch. steif, gerade, fuchsbraun; Rstch. 8, die obersten sehr klein, der unterste sehr lang. Cstch. 1, kaum dicker.

7. M. Lehmánni *Miq.* Lehmann's M. Insel Curaçao. — Kp. gedrückt- od. kugelig-pyramidenförm., od. eif., blaß-graugrün. Kt. 12—15, dick, hoch, entfernt, in scharfe Fch. zusammenfließend. Ar. kahl, schwärzl.-braun. Stch. weißl., blaß-fleischfarbig od. hellgelbl., die Cstch. dunkler, an der Sp. bräunlich; Rstch. 10—25 (meistens 12—15), die ob. sehr kurz; Cstch. 2—4, sehr selten nur 1, horizontal-abstehend, länger, viel stärker, 1½—1¾" lang. Schopf halbkugl., später cyl., perlgrau-weiß, mit rothgelben u. braunen Borsten. Bl. kaum hervorragend, hell-rosenroth.

8. M. microcéphălus *Miq.* Kleinschopfiger M. Insel Curaçao. — Kp. kurz pyramidenf., eif., kugelig-eif., od. platt-kug., hellgrün. Kt. 13, seltner bis 16, dick, zieml. zusammengedrückt, an den Seiten vertieft, um die Ar. verdickt, oft schief. Fch. tief, scharf, unten flach. Ar. genähert, klein, die obern kurz-weißwollig. Stch. an der Basis blaßgelbl. od. fast weißl., an der Sp. feurig rothbraun; Rstch. 10—16, an der Basis flach; Cstch. 3—4, kreuzf., länger, wenig stärker, der oberste 2", die übrigen 2½", der unterste oft sogar 3" l. Schopf klein, kaum cyl., abgeflacht, weißwollig, mit roth- od. grünbraunen Borsten. Bl. 1" l., lebhaft dunkel-rosenroth, zahlreich. — Eine prächtige Art!

9. M. Miquelĭi *Lehm.* Miquel's M. Ins. St. Croix. — Kp. eiförm., etwas verlängert, tief, ölgrün. Kt. 14, sehr stark, niedergedrückt, beinahe zusammenfließend, entfernt, zwischen den Ar. ge-

wölbt. Ar. entfernt, klein, kahl. Stch. kurz, schwarzbraun; Rstch. 8, etwas gekrümmt, strahlig, fast gleichlang; Cstch. 1, aufrecht, länger, 6—8''' l. Schopf cyl., an der Sp. gewölbt, schneeweiß, mit rothbraunen Borsten.

10. **M. Monvillianus** *Miq.* Monville's M. Vaterl.? — Kp. eif. Kt. etwa 6—7, breit, scharf, kaum ausgeschweift, zuweilen aufwärts 2spaltig. Fch. aufwärts sehr scharf ausgeprägt. Ar. fast kahl, bräunl., entfernt. Stch. regelmäßig gestellt, tiefbraun; Rstch. 10, selten ein oberer 11ter, die 3 ob. sehr kurz, die 4 seitl. länger, fast bogenförm., die 3 untern sehr lang, bogenförm.; Cstch. 2, stärker, der obere aufwärts bogenförm., der untere stärker, länger, 17''' l., den untern Rstch. zieml. gleich. — Eine sehr seltene, anscheinend zweifelhafte Art, nach Miquel dem **M. curvispin.** sehr ähnlich.

11. **M. obtusipetalus** *Lem.* Stumpfblüthenblättr. M. (**Echinocactus tuberculatus** *Lk. et Otto.*? nach *Lem.*) Columbia, bei Sta. Fé de Bogota. — Eine der schönsten Arten, aber sehr selten. Kp. niedergedrückt-pyramidal., aschgrau-grün. Kt. 10, vertical, sehr stark, scharf, an den Ar. breit gewölbt. Fch. vertieft, scharf. Ar. nackt, entfernt. Rstch. 9, am Grunde pfriemenf., strahlig, weißl.-bräunl., queer gestreift, die 2 obern kleiner, (zuweilen 1 od. 0); Cstch. 2, gerade, der obere länger, horizontal, der untere kleiner, fast vertical, selten 0. Schopf kaum 2'' hoch, weißwollig, mit einzelnen, purpurrothen Borsten; Bl. schön, rosenroth, doppelt so groß als bei **M. communis**; Kronblätter abgestumpft.

12. **M. pentacéntrus** *Lem.* Fünfstachliger M. Bahia. — Kp. fast kegelförm.-kug., sehr hellgrün. Kt. 11, zieml. scharf, etwas gekerbt. Fch. sehr breit, kaum tief. Ar. genähert, nackt. Rstch. 5, fast gleich, zieml. gerade, weißröthl., von den 4 seitl. 2 zieml. aufrecht, 2 horizontal, der 5. unterste kaum länger, nach unten gerichtet; Cstch. 0. Schopf, stumpf-kegelf., 2'' am Grunde breit, mit sehr dichter, kurzer Wolle und zahllosen, erst rosen-, dann purpurbraunrothen Borsten.

13. **M. spatángus** *Hort. Berol.* Meerigel-M. Inf. Curaçao. — Kp. plattkug., dklgrün. Kt. 16, vertical, stumpf, zwischen den Ar. gewölbt, um dieselben verdickt. Ar. groß, weiß, später perlgrau. Stch. gerade, lang, fahl-gelbroth, später strohgelb; Rstch. 12—13, nach beiden Seiten abstehend, sehr ausgebreitet, dünn; Cstch. 1, steifer, viel länger.

14. **M. xanthacánthus** *Miq.* Gelbstachliger M. (**Echinocactus** *Miq.*) St. Thomas. — Kp. eiförm., blaßgrün. Kt. 13—16, schief herablaufend, sehr stumpf, an den Seiten vertieft. Fch. tief, stumpf. Ar. kurz-weißwollig, später kahl. Rstch. 14, die 3 untern groß, nach unten gerichtet, die 8 seitl. kleiner, nach beiden Seiten abstehend, die 3 obern sehr klein, der mittlere aufrecht, bogenf.; Cstch. 3, selten nur 1, länger, dicker, am Grunde 3kantig, abstehend, der unterste meistens etwas länger, etwas dicker als eine Rabenfeder.

15. **M. Zuccarinii** *Miq.* Zuccarini's M. Inf. Curaçao. —

Kp. hoch=pyramidenf., dklgrün. Kt. 16, dick, stumpf, zwischen den Kr. gewölbt, in scharfe, tiefe Fch. zusammenfließend. Kr. ziemlich entfernt. Rstch. 18—20, blaß=perlgrau, die 3 obern kürzer, dünner, aufgerichtet, die 12 seitl. nach beiden Seiten ausgebreitet, die untern länger, dicker; Cstch. 4—6, blaß=fleischf. od. braun, an der Sp. dunkler, 2½—3" l., stark, der mittlere am längsten horizontal. Schopf flach halbkug., über 3" im Durchm., perlgrau=weiß, mit braunen, büscheligen Borsten. Bl. 9—10"', l., blaß=rosenroth.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten.

Melodinus; Windapfel; Beerendrehler (Heynhold).

Pentandria Monogynia. Apocyneae. — Kelch 5theilig, ohne Drüsen, die Lappen eirund, 2 äußere. Corolle präsentirtellerförm., die Röhre cylindrisch, der Schlund gekrönt (mit 10 Einschnitten der Krone), der Rand 5lappig, rechts gedreht. Genitalien gegen die Hälfte kürzer als die Röhre. Narbe verdickt=kegelförm., seitl. 1rippig. Beere fleischig, kugelig, einwendig breimarkig, vielsaamig; Saame nistend, zusammengedrückt. — Asiat. Kettersträucher. Blätter entgegengesetzt, eirund=längl., am Grunde stumpf od. fast herzförm., sehr kurz gestielt, an der Spitze geschmälert, stumpf, lederart., am Rande zurückgerollt, genervt, ganzrandig, glatt. Afterdolden viel kürzer als die Blätter; Bracteen eirund; Blumen schön, weiß.

1. M. scándens *Forst.* Kletternder W. — Neu=Caledonien. — Stengel kletternd, glatt. Blätter längl.=eirund, geadert. Randlappen der Corolle eirund, zugespitzt, sichelförmig, wellenrandig; 2 Lappen der Krone vor den Lappen der Corolle. Beeren 1¼" im Durchmesser, fleischig.

Cult. Warmhaus; Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Memecylon; Beerenbaum.

Decandria Monogynia. Memecyleae *DC.* — Kelchröhre halbkugelig od. fast kugelig, der Rand klein, stumpf, 4zähnig, oder ausgeschweift, oder fast ganz, im Grunde gestreift. Staubgefäße 8, länger als die Kronblätter; Staubfäden frei, fadenförm.; Antheren eingekrümmt, in der Mitte befestiget, dann spitz geschnäbelt, darauf stumpf, mit 2 Löchern. Narbe einfach. Trockne, kugelige, mit dem Kelchrande gekrönte Beere, welche Anf. 2—4fächerig u. 4—8saamig, im Alter aber 1fächerig u. 1saamig ist. ♄

1. M. angulátum *Reichenb.* Eckiger B. (Melaleuca ovatifol. *Poir.*) Ins. Mauritius. — Ästchen scharf 4kantig. Blätter sehr kurz gestielt, oval, an beiden Enden etwas geschmälert, stumpflich, 1nervig, entgegengesetzt, ganzrandig, glatt. Blumen gebüschelt, hübsch, blau=violett.

Cult. im Warmhause, in warmen Sommern auch im Kalthause? Sandgemischte Lauberde?

Mentha malabarĭca *Heyn.*, quaternifol. *Roth* u. stellāta *Hamilt.* s. *Dysophylla.*

Mertensĭa; Mertensie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Borraginēae. — Kelch abgekürzt, nicht eckig, 5spaltig od. 5theilig, wenigstens halb mal kürzer als die Corolle. Corolle mit zylindr. Röhre und fast glockenförm., 5spaltigem Rande; der Schlund nackt, oft mit 5 Falten od. Queerrunzeln. Staubfäden bandförmig; Antheren fast pfeilförmig; Narbe stumpf. 4, fast steinfruchtart., glatte oder runzlige Nüßchen. ♃

1. M. denticulāta *G. Don.* Gezähnelte M. (Pulmonarĭa *R. et Schult.*, Lithospérmum *Lehm.*) Nordamerika. Bl. im Frühl. ? — Stengel aufrecht. Blätter graugrünlich, fast fleischig, stachelspitzig-zugespitzt, gewimpert-gezähnelt; Wurzelblätter gestielt, eirund, am Grunde fast 5nervig, die obern ansitzend, elliptisch, 3nervig. Blumentrauben etwas überhängend, endständig; Blumen erst rosapurpurroth, später blau, schön; Kelch glatt, abgekürzt, spitz 5theilig, 4mal kürzer als die Corolle. Nach De Candolle soll Lithosperm. sibiricum *Ledeb.* (Pulmonaria sibir. *Pursh.*) hierher gehören.

2. M. sibirĭca *G. Don.* Sibirische M. (Pulmonarĭa *L.*, P. bracteāta *W.*, Lithospérmum Pallasii *Ledeb.*, M. Pallas *G. Don.*, Lithospérmum sibir. *Lehm.*) Altaigebirge, an felsigen Orten. Bl. im Frühl. — Stengel aufrecht. Blätter graugrünlich, häutig, stachelspitzig-zugespitzt, ganzrandig, die wurzelständigen gestielt, fast herzförm.-eirund, die obern stiellos, eirund. Trauben aufrecht, doldentraubig; Blumen schön, blau, 6‴ lang; Blumenstielchen kürzer als die Blume; Kelche glatt, 4—5mal kürzer als die Corolle.

Cult. wie bei Lithospermum davuricum.

Mespilus s. *Crataegus, Cotoneaster* u. *Osteomeles.*

Mesŭa; Mesua.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Guttifĕrae-Calophyllēae. — Kelch bleibend, ohne Bracteen, 4blättrig, 2 äußere Blättchen kleiner. Corolle 4blätterig. Staubgefäße am Grunde verbunden. 1 Griffel; Narbe schildförmig, ungetheilt. Capsel kugel-eiförmig, 1fächerig, 2klappig, 1—4saamig.

1. M. ferrĕa *L.* Eisenharte M.; Eisenbaum. (Calophyllum Nagassarĭum *Burm.*) ♄ Java. — Blätter entgegengesetzt, gestielt, elliptisch-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, oben glänzend, unten graugrün, mit gefärbter Mittelrippe und dergl. Rändern und parallelen Seitennerven. Blumen gestielt, einzeln winkelständig, schön, weiß, groß, sehr wohlriechend; Kronblätter genägelt, regelmäßig. — Bei Herrn J. Makoy in Lüttich.

Cultur. Warmhaus; in der Jugend ein warmes Lohbeet; feuchte, lebhafte Wärme; lockere, halbverwes'te Lauberde, mit etwas Rasenerde u. Sand gemischt.

Methonica (Gloriōsa *L.*); Methonica.

Hexandrĭa Monogynĭa. Liliacĕae. — Blumendecke corollinisch, 6blättrig, hinwelkend; Blättchen fast gleich, wellenförmig, geschwänzt, zurückgeschlagen. Staubgefäße fast horizontal gerichtet. Narbe 3spaltig. Capsel fast kugelig=kreiselförmig, 3fächerig, mit vielen 2reihigen, fast kugeligen Saamen. — Kletterpflanzen mit knolliger Wurzel, ansitzenden, lanzettförm., langgespitzten od. in eine Ranke endenden Blättern, 1blumigen, winkelständigen Blumenstielen und prächtigen Blumen. ♃

1. M. Leopóldi *Lemaire.* Leopold's M. Westküste Afrika's. Bl. im Sommer bis Herbst. — Wuchs, wie bei Gloriōsa (Methonica) supérba; Blumen Anfangs blaßgelb, dann sich dunkler färbend, die Einschnitte der Länge nach rosenroth marmorirt und gestrichelt.

Cultur wie bei Gloriosa.

Metrodorĕa; Metrodorea (Muttergabe?)

Pentandrĭa Monogynĭa. Rutacĕae. — Kelch klein, 5spaltig. Corolle 5blättrig, viel größer als der Kelch, erst klappig, später ausgebreitet, unterhalb einer Scheibe befestiget. Staubgefäße zwischen den Lappen der Scheibe eingesetzt; Staubfäden sehr kurz, pfriemenförm., zurückgeschlagen; Antheren rückwärts, 2fächerig, herzförmig, beweglich. Ovarium 5lappig, 5fächerig, mit gepaarten Eierchen im Centralwinkel jedes Faches. Griffel sehr kurz; Narbe stumpf, ungetheilt. Frucht —?

1. M. atropurpurĕa *Fischer*? Schwarz=purpurrothe M. ♄ Brasilien? — Äste gegabelt, mit Wärzchen besetzt, unbehaart. Blätter gestielt, entgegengesetzt, 3zählig, groß; Blättchen verkehrt=eirund, langgespitzt=stumpf, glatt, parallel geadert, etwa 6" lang. Blumenrispen ästig, schön, reichblumig, aus zusammengesetzten Trauben bestehend. Kelchlappen sehr kurz, gerundet; Kronblätter convex, schwarzpurpurroth, von der Mitte zur Spitze oben mit Sternhärchen versehen. Die Scheibe 5lappig, mit reihenweise stehenden Höckerchen besetzt und umgeben. Blumen etwa 5‴ im Durchmesser.

Cultur. Man pflanzt sie in reichen Compost (Laub= u. Düngererde mit Sand gemischt?), unterhält sie im Warmhause und giebt ihr im Sommer reichlich Wasser. Vermehrung durch Stecklinge. (S. *Flore des Serres et des Jard. IV.* 4. Lief.)

Metrosidēros floribundus s. *Acmena.*

Metternichĭa; Metternichie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacĕae.. — Kelch glockenförm., ungleich 5spaltig. Corolle trichterförmig, mit weiter Röhre und 5 gleichen, kurzen, klappigen Randeinschnitten. Staubgefäße eingeschlossen, von ungleicher Länge; Staubfäden fadenförmig; Antheren 2fächerig, mit der Basis befestiget. Griffel aufsteigend; Narbe 2plattig, an den Rändern zurückgerollt. Capsel lederart.=

holzig, eiförmig-cylindrisch, 2fächerig, an der Spitze 2klappig, vielsaamig.

1. M. princĭpis *Mik.* Fürstliche M. ♄ Brasilien. — Ein 20—25′ hoher Baum. Blätter abwechselnd, kurz gestielt, elliptisch, fiedernervig, ganzrandig, glänzend. Blumen einzeln od. zu mehreren endständig u. winkelständig, ohne Bracteen, prächtig, groß, weiß.

Im Cataloge des Herrn L. van Houtte in Gent ist diese Pfl. unter denen des kalten Glashauses aufgeführt; indeß wird sie im Winter bei einer Temperatur von 9—12° W. vermuthlich besser gedeihen. Laub- u. Düngererde? — Preis 25 Fr.

Meyenia corymbōsa u. fasciculāta *Schlecht.* s. *Habrothamnus.*

— Hatayneāna s. *Thunbergia.*

Mezoneuron cucullātum s. *Caesalpinia.*

Miconia; Miconie.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. ♄

1. M. chrysoneūra *J. Makoy's Cat. 1847.* Vaterl.?

2. M. floribŭnda *DC.* Reichblüthige M. (Melastŏma *Bonpl.*) Peru. — Äste stumpf, 4kantig. Blattstiele, Blattnerven unten u. Kelche mit pulverigem, rostfarbigem Flaum bekleidet. Blätter gestielt, oval, an beiden Enden fast gespitzt, ganzrandig, 7fach gerippt, oben glatt. Blumen rosenroth, in einer endständigen, schlaffen, sehr ästigen Rispe; Kronblätter oval, an der Basis abgestutzt; Staubfäden an der Spitze drüsig-behaart.

3. M. Lindeniāna *J. Makoy's Cat. 1847.* Linden's M. Vaterl.?

Cultur wie bei Melastoma.

Microchīlus; Kleinlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Neottiĕae. — Blumenhülle fast rachenförmig; die äußern seitl. Blättchen linienlanzettförm., abstehend, das oberste mit den innern in ein, an der Spitze 3zähniges, gewölbtes Blatt verwachsen. Lippe fast hängend, am Grunde fast schmal u. in einen beutelförmigen Sporn ausgehend, an der Spitze ausgebreitet, 2lappig. Antheren langgespitzt, 2fächerig. — Erd-Orchideen. ♃

1. M. pictus *Morren.* Bemalte K. (Physūrus pict. *Ldl.*, Anoectochīlus argentĕus, Spiránthus argent.) Brasilien. — Eine kleine, wegen der prächtigen, auf sammetartig dunkel-blaugrünem Grunde silberglänzend weiß-netzaderigen, eirunden, zugespitzten Blätter sehr empfehlenswerthe Orchidee, welche auf etwa 6—8″ hohem Schafte eine vielblumige Ähre röthlich-weißer Blumen trägt.

Cultur wie bei Anoectochīlus; gedeihet im gewöhnlichen Warmhause.

Microchīlus Fryanus s. Miltonia spectabilis.

Microspérma bartonioides *Walp.* s. *Eucnide.*

Mikania; Mikanie.

Syngenesia Aequālis. Compositae-Eupatoriaceae. — Blumenköpfchen 4blumig. Fruchtboden nackt, schmal. Hülle 4blättrig. Blumenkrönchen mit kurzer Röhre u. erweitertem, fast glockenförmigem Schlunde. Saamen eckig. Saamenkrone aus einer Reihe scharfer Haare bestehend.

1. M. frágrans *Van Houtte's Cat. 1848.* Duftende M. (Thunbergia fastuōsa *Hort. Vanhoutteam. 1845 1.*) ♄ Mexico? — Eine sehr starkwüchsige Schlingpflanze. Äste lang, sehr dick, die jüngern purpurroth, grün punctirt, röhrig, nur an der Spitze etwas behaart. Blätter sehr groß u. schön, entgegengesetzt, lang gestielt, herzförmig-eirund, schief, langgespitzt, flach, 5rippig, glatt, undeutlich, stachelspitzig-drüsig-gezähnt, oben hellgrün, unten purpurroth, in der Jugend roth, abgebrochen-zurückgeschlagen. Blumen weiß, nach Vanille duftend.

Diese Pflanze wird zur Decoration der Wände, Säulen u. dgl. in warmen und temperirten Gewächshäusern sehr empfohlen u. kann auch als ein Beschattungsmittel unter den Fenstern hingeleitet werden. Ohne Zweifel gedeihet sie in jeder nahrhaften, lockern Erde, in großen Gefäßen od. im Erdbeete, verlangt im Sommer viel Wasser, reichlich Luft und abendliches Überspritzen. Vermehr. d. Steckl.

Miltonia; Miltonie.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhülle ausgebreitet, die Blättchen ansitzend, die seitlichen äußern ders. mit den innern gleichförmig, zurückgerollt, am Grunde verwachsen. Lippe sehr groß, ausgebreitet, ungetheilt, ansitzend, mit der Säule leicht verwachsen, am Grunde glattlich. Säule niedrig, halb stielrund, an der Spitze geöhrt. 2 Pollenmassen, dem längl. Schwänzchen angewachsen. — Epiphyten mit Afterknollen, bescheidetem Schafte und prächtigen Blumen. ♃ Vaterl. Brasilien.

1. M. bicŏlor *H. Angl.* Zweifarbige M.

2. M. candĭda *Lindl.* Weiße M. — Afterknollen länglich, an der Spitze mit 2 lanzettförmigen Blättern. Schäfte neben den Blättern entspringend, mit 5—6blumiger Traube; Blumen 3½" im Durchmesser; die Hüllblätter gelb, wellenförm., mit großen, rothbraunen, verlaufenden Flecken geziert; die Lippe wellenförmig, rein weiß, einwendig in der Mitte violett und um die Stempelsäule gerollt. — Es giebt eine Var. mit noch größern Blumen (M. cand. grandiflora *H. Angl.*)

3. M. Clowesii *Lindl.* Clowes'sche M. (Odontoglóssum *B. Reg.*) Bl. im Sept. — Afterknollen eirund, mit 2 langen, schwerdtförm. Blättern. Schäfte am Grunde der Afterknollen hervorkommend, mit wenigblumiger Traube; Blumen fast 3" groß; Hüllblätter hell-orangenfarbig, mit breiten, braunen Queerflecken; Lippe herzförm., in der Mitte eingeschnürt, am Grunde purpurroth, an der Spitze weiß.

4. M. cuneāta Lindl. Keilförmige M. Der M. candida ähnlich. — Blumen in einer lockern Traube, fast 4" im Durchmesser; Hüllblätter dunkel-purpurbraun, an der Spitze grün; Lippe rein weiß, am Grunde röthlich und keilförmig geschmälert, mit 2 Platten.

5. M. Russelliāna *Lindl.* Russell's M. (Oncidīum *Ldl.*) — Blumen in einer wenigblumigen Traube, dunkelbraun-grünlich-purpurroth; die Lippe trübe violett; die Flügel der Säule gelb und die Ränder der Narbenfläche carmoisinroth.

6. M. spectabĭlis *Lindl.* Ansehnliche M. (Microchīlus Fryānus *Floral Cab.*) — Afterknollen eierförm.-längl., m. lanzettförmigen Blättern. Schaft 1blumig. Blume sehr groß, prächtig, nickend, rahmweiß; die Hüllblätter etwa 1¾" lang, 6—8"' breit; die Lippe verkehrt-eirund-keilförm., am Rande etwas wellenförmig, reichlich 1¾" lang, purpurroth.

7. M. stellāta *Lindl.* Sternförmige M. (Cyrtochīlum *Lindl. Sert.*) — Blumen in zweizeiliger Traube, viel größer als bei M. (Cyrtochil.) flavescens *Lindl.*, gelb, ungefleckt; Lippe weiß, gelb gestreift; Säulenflügel gelb, carmoisinroth gestreift. Die Deckblätter rosenroth.

8. M. summidor *J. Makoy's Cat.* 1847. (M. Loddigesii?)

Cultur wie bei Brassia.

Miltonia epidendroīdes s. Aspasia.
— flavéscens s. Cyrtochilum.

Mimōsa; Mimose.

Octandrĭa Monogynĭa *Spr.* (Polygamĭa Monoecĭa *L.*) — Leguminōsae-Mimosĕae.

1. M. adspérsa *Lem.* Bestreuete M. ♄ Uruguay — Ein kleiner, stachliger Baum mit 2paarig-gefiederten Blättern u. kugelrunden, weißen Blüthenköpfchen. — Um sie zum Blühen zu bringen, muß sie in einem mäßig warmen Hause stehen und möglichst viel Licht erhalten. 2 Theile Mistbeet- u. 1 Theil Heideerde. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845. p. 58).

2. M. pilōsa *Lour.* Behaarte M. (Inga?) ♄ Cochinchina. — Ist unbewehrt. Blätter gefiedert, vieljochig, stark behaart; Blättchen eirund, stumpf. Blumenköpfchen endständig, weiß. (M. crinīta *Pers.*). — Gehört in's Warmhaus.

3. M. uruguénsis *Hook.* Uruguay-M. ♄ Uruguay, Buenos Ayres. — Ein hübscher Strauch mit kugeligen, rothen Blumenköpfchen. — Wird im Glashause bei 4—6° W. durchwintert. Leichte, mit Sand u. etwas Mistbeeterde gemischte Lauberde.

In belgischen Pflanzen-Catalogen sind unter den Warmhauspflanzen noch M. coccinĕa minor, Huisakii, lucĭda (Inga?), palústris, purpurĕa (Inga?), sensitīva arborĕa fl. albo, spléndens, supérba u. tenélla aufgeführt.

Mimulus; Gauklerblume; Affenblume.

Didynamia Angiospermia. Personatae — Scrophularineae. ♃

Hybriden und Varietäten. 1) M. Braueri *Hort.*; 2) M. atroroseus *Hort.* Blumen dunkel-rosenroth-purpur; 3) M. atroros. cardinalis *Hort.* Bl. noch dunkler als bei der vorigen, größer als bei M. cardinalis, mit blutrothem Fleck am Schlunde u. zurückgeschlagenen Seitenlappen; 4) M. atrosanguineus *Hort.*; 5) M. aurantiacus *Van Houtte's Cat.*, orangenfarbige B.; 6) M. aurantiacus superbus *Van Houtte's Catalog*; 7) M. cardinalis Censor *Hort.*; 8) M. cardinalis splendens *Hort.* (M. splendens *Hort.*); 9) M. card. superbus (M. superb. *Hort.*; 10) M. card. Vulcain; 11) M. Colei *Hort.* Bl. dunkelroth; 12) M. columbus *Hort.* Bl. prächtig, gelb od. goldgelb mit dunkelbraunen Randlappen u. geflecktem Schlunde; 13) M. Guthrianus *Hort.* Bl. gelb mit Dunkelbraun; 14) M. Harrisonianum *Hort.*; 15) M. Hudsoni *Hort.*; 16) M. Hudsoni roseus *Hort.*; 17) M. Moodei (spr. Muhd—) *Hort.* Bl. gelb m. Braunroth; 18) M. moschatus var. maculatus *Hort.* Bl. klein, gelb, braun gefleckt; 19) M. Parmentieri *Hort.* Bl. gelbl.-roth; 20) M. purpureus *Van Houtte's Cat.*; 21) M. Reedii (spr. Rihd—) *Hort.*; 22) Reginae *Hort.* Bl. gelb m. Braun, nach Moschus duftend; 23) M. Maclaianus *Paxt.* Bl. größer als bei M. cardinalis u. roseus, mit schön purpurrothem Rande, die Oberlippe mit den Seiten zurückgerollt; 24) M. Seymowcii *Hort.*; 25) M. splendens *Van Dournei*; 26) M. striatus *Van Houtte's Cat.*; 27) M. superbus striat. *Hort.* (v. M. roseus superb. u. atroros.) Blätter, Stengel und Blumengröße wie bei M. ros. superb., Bl. rosenroth, weiß gestricht, am Schlunde dunkelpurpur; 28) M. Thompsonii superbus *Van Houtte's Cat.* u. a. m.

Sie können sämmtlich als Topf- und Land-Zierpflanzen und wie M. cardinalis behandelt werden. Obgleich viele derselben gut im Freien durchwintern, so ist es doch zu empfehlen, von allen Sorten einige in Töpfen zu ziehen und frostfrei zu durchwintern.

Mina; Mina.

Pentandria Monogynia. Convolvulaceae. — Kelch 5blättrig. Corolle präsentirtellerförmig, mit bauchiger Röhre. Staubgefäße herausstehend. Narbe kopfförmig. Ovarium 4fächerig; Fächer 1saamig.

1. M. lobata *Lindl.* Gelappte M. (Quamoclit mina *Don.*) ⊙ Mexico. Bl. im Sommer und ist eine schöne, fast windende Zierpflanze. — Blumen in einseitigen, eingerollten Trauben, vom schönsten Roth in's Orange u. Blaßgelbe übergehend; der Rand der Corolle 5eckig, am Rande 5lappig, kaum 1″ lang.

Cult. wie bei Ipomoea Quamoclit.

Mirbelia; Mirbelie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. M. floribúnda *Benth.* Reichblüthige M. Am Schwanenflusse. — Äste weichhaarig. Blätter zerstreut-linienförm., kurz, stumpf, an der Spitze hakenförmig, zurückgekrümmt, am Rande zurückgerollt, glatt. Blumen winkelständig, zierl., bläulich-lillafarbig, fast ansitzend; Kelche seidenhaarig-zottig.

2. M. ilicifólia *Hort.* Stechpalmenblättrige M.

3. M. púngens *Cunningh.* Stechende M. — Blätter linienförmig, lang, dornig-stachelspitzig. Blumen fast ansitzend, winkelständig, purpurroth.

4. M. rubiaefolia *G. Don.* Röthebläftrige M. (Pultenaea *Andr.*) — Stengel 1—3' hoch. Blätter lanzettförm., zugespitzt, gesägt, steif, quirlständig. Blumen kopfförmig-endständig u. quirlförm.-winkelständig, blau-purpurroth.

5. M. speciōsa *Loddig.* Prächtige M.

6. M. triternāta *Hort.* Dreifach-dreizählige M.

7. M. undulāta *Hort.* Wellenförmige M.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten.

Mirbelia grandiflōra s. Chorizema platylobioides.

Mitscherlichia s. *Neea.*

Molospérmum; Schwielendolde.

Pentandrĭa Digynĭa. Umbelliferae — Kelch mit 5zähnigem, blättrigem Rande. Kronblätter lanzettförm., ganz, sehr langgespitzt, mit aufsteigender Spitze. Frucht von der Seite zusammengezogen; Saamen 5jochig, die Joche häutig-geflügelt, die rückenständigen scharf, die 2 seitlichen randständig, doppelt kürzer; die Thälerchen mit einem braunen Saftstreifen.

1. M. cicutarĭum *DC.* Wasserschierlingartiger S. (Ligustĭcum peloponesiăcum *L.*, L. peloponense *Lam.*, L. cicutar. *Lam.*, Athamantha Golaka *Hacq.*, A. Galatta *Gmel.*) ♃ Südl. Europa. — Ist glatt. Blätter 3zählig, vielfach zusammengesetzt, die Theile lanzettförmig, verlängert, glänzend, herablaufend-gefiedert, die Einschnitte scharf fiederspaltig. Die allgemeine Hülle aus mehrern verlängerten, bisweilen vielspaltigen, häutigen Blättchen bestehend; die besondere Hülle vielblättrig. Blumen weiß, kurz gestielt, in großen Enddolden.

Diese Pflanze dient zur Verschönerung der Lustgärten, indem man sie auf Rasenplätze pflanzt. Sie verlangt einen guten, tiefen Boden und eine Bedeckung gegen den Frost.

Molucélla; Trichterkelch.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae.

1. M. spinōsa *L.* Dorniger T. (Chasmonĭa incīsa *Presl.*)

☉ Sicil., Neapel, Syrien. — 1 bis 2′ hoch. Blätter gestielt, leier-förmig, ungleich tief eingeschnitten=gezähnt, die Zähne spitz. Kelch dornig=gezähnt. Blumen größer als bei M. laevis, weiß od. röthlich.

Cultur wie bei M. laevis.

Monachanthus; Mönchskuttenblume; Mönchsblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Sehr nahe mit Catasetum verwandt und dieser Gattung im Habitus ähnlich. Die Blumen gleichen einer Mönchskutte oder Kappe.

1. M. Bushnāni *Hook.* Buschnan's M. (Catasētum, M. discŏlor var. Bushn. *B. M.*) Brasilien. — Blumen gelbgrün, nur die Spitze u. innere Basis der Lippe goldbraun; Mittellappen der Lippe spitz, nicht gefranzt.

2. M. discŏlor *Lindl.* Zweifarb. M. (Catasētum.) Brasil. — Äußere Blumenhüllblätter grün, die innern purpur; Lippe grün.

3. M. fimbriātus *Lindl.* Gefranzte M. (Catas.) Pernambuco. — Blumenlippe gefranzt.

4. M. longifólius *Hook.* Langblättrige M. (Catas.) Britt. Guiana, auf der Elopalme (Mauritĭa flexuōsa). — Blätter lang, schmal. Blumen goldgelb; Lippe in eine gezähnte, blutrothe Spitze auslaufend.

5. M. mónstrum *H. Angl.* Monströse M. (Catas.) Demerara.

6. M. roseŏ-albus *Hook.* Rosenroth-weiße M. Brasilien. — Die schönste Art dieser Gattung. Blumen weiß; Lippe an der Spitze roth gezeichnet, auf der Innenseite roth gestreift und am Rande dunkelroth gefranzt.

Cultur wie bei Catasetum.

Monolopia; Monolopie.

Syngenesĭa Superflūa. Compositae-Senecionidēae. — Blumenköpfchen mit bandförm. Strahlblümchen. Hülle aus 8—10, bis zur Mitte verwachsenen, 1reihigen Schuppen bestehend. Fruchtboden erhaben od. fast conisch, ohne Spreu. Saamen kahl, glatt, die des Strahles zusammengedrückt od. fast 3kantig, die der Scheibe zusammengedrückt.

1. M. major *DC.* Große M. ☉ Californien. Bl. im Sommer. — Ist weißfilzig. Blätter abwechselnd, bandförmig, stumpf od. etwas gezähnt. Blumenköpfchen schön, etwa so groß als bei Anthemis tinctoria, gelb; die Strahlblümchen 3mal länger als die Hülle. Fruchtboden kegelförmig.

Der Saame wird im April auf ein kühles Mistbeet oder an bestimmter Stelle in's freie Land gesäet.

Monópsis; Einauge.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacēae. — Kelchröhre verkehrt=kegelförmig od. halbkugelig. Corolle auf dem Rücken der

Länge nach gespalten, regelmäßig, glocken- od. trichterförmig, 5lappig, die Lappen gleich, gerundet. Staubgefäße kaum verwachsen, alle an der Spitze bartig. Capsel 2fächerig, 2klappig, mit vielen, sehr feinen Saamen.

1. M. Specŭlum *DC.* Spiegel-E. (M. conspicŭa *Salisb.*, Lobelĭa Specul. *Andr.*) ⊙ Cap. Bl. im Sommer. — Stengel niedergestreckt, ästig, 1' hoch. Blätter linienförmig, zugespitzt, entfernt gesägt, zart behaart. Blumenstielchen winkelständig, 2—3mal länger als die Blätter, aufsteigend. Blumen zierlich, dunkelviolett, mit gelbem Schlunde, 6—7''' im Durchm., trichterförmig, der Rand radförmig, die Lappen stachelspitzig. — Habitus fast wie bei Campanula Speculum.

Der feine Saame wird in den Topf gesäet u. nicht bedeckt. Man stellt den Topf in's Glashaus, Zimmer od. lauwarme Mistbeet. Die Pflanzen kann man im Mai theils an sonniger Stelle in's freie Land, theils in Töpfe versetzen.

Montagnaea; Montagnäe.

Syngenesĭa Frustranĕa. Composĭtae-Senecionidēae. — Blumenköpfchen mit 5—10bandförm. Strahlblümchen. Hülle 2reihig geschuppt; äußere Schuppen 5, längl., abstehend, innere ungefähr 10, in die Spreublätter des Fruchtbodens übergehend. Fruchtboden erhaben, spreublättrig; Spreublättchen am Grunde breit, oben dornig-stachelspitzig, die Saamen mehr od. weniger einhüllend. Saamen zusammengedrückt, verkehrt-eiförm., keilförm., kahl, ohne Saamenkrone. — Mexicanische Halbsträucher und Sträucher. Äste stielrund. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund od. herzförmig, gesägt od. gelappt. Blumenköpfchen doldentraubig, schön, weiß od. rosenroth, mit weißl. Scheibe.

1. M. rosĕa *B.* Rosenrothe M. (Montanŏa rosĕa *Hort.*, *La Llave et Lex.?*) — Blumen rosenroth.

2. M. tomentōsa *DC.* Filzige M. (Montanŏa *La Llave et Lex.*, Priestlēya corymbōsa *Fl. mex.*, Eriocōma frágrans *Don.*, Er. heterophȳlla *Schrad.*) — Stengel strauchartig; Äste zottig-filzig. Blätter breit-eirund-lanzettförm., am Grunde fast abgestutzt, langgespitzt, buchtig oder eingeschnitten, 3fach gerippt, oben zart flaumhaarig, unten zottig-filzig. Doldentrauben zusammengesetzt, gegipfelt; Köpfchen mit 5 Strahlblümchen, weiß. — Var. *β)* cordifolĭa und *γ)* ternifolĭa *DC.*

M. floribúnda *DC.*, grandiflōra *DC.*, speciōsa *DC.* u. a. m. sind in deutschen Gärten noch nicht bekannt.

Cultur. Rasen- und Mistbeeterde; im Winter 6—8° W. — Vermuthlich gedeihen sie auch während des Sommers an einer warmen Stelle im Freien.

Montanoa s. *Montagnaea.*

Morīna; Morina.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Dipsacĕae.

1. M. longifólĭa *Wall.* Langblättrige M. ♃ Nepal. — Stengel stielrund, nicht gefurcht. Blätter halbgefiedert-buchtig, fast dornig-gewimpert; die Blüthenstandblätter fast zottig, eirund-lanzettförmig. Kelchlappen wie bei M. persĭca, aber mehr ausgerandet. Die Blätter gleichen denen von Cirsium oleracēum, sind etwa 1' lang, kaum über 1'' breit. Blumen rosenroth.

Cult. wie bei M. persica. — Herr C. W. Wagner in Dresden hat in seinem Cataloge von 1846 eine Morina coelestis unter den Kalthauspflanzen aufgeführt, welche für 10 Ngr. abgegeben wird.

Mormōdes; Mormodes.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Eine sehr nahe mit Catasetum verwandte und diesem in Habitus und Blüthen sehr ähnliche Gattung. ♃

1. M. aromatĭcum *Lindl.* Aromatisches M. Mexico. — Ist dem M. pardinum ähnlich, ist aber etwas kleiner, hat kürzere Blätter, kürzere Blumenähren und bringt dreimal weniger Blumen. Blumen gelblich- oder weißlich-grün, purpurbraun gefleckt, stark nach Gewürzessig duftend, aber nicht schön.

2. M. atropurpurēum *Lindl.* Schwarz-purpurrothes M. Span. Maina. — Blumen mehr sonderbar gebildet, als schön, schwarz-purpurroth.

3. M. buccinātor *Lindl.* Trompeter-M. Mexico. — Blumen gelblich-grün; Lippe elfenbeinweiß, mit zurückgerollten Seiten, so daß sie einer Trompete ähnlich ist.

4. M. Cartōni *Hook.* Carton's M. Santa Martha. — Afterknollen stengelartig, etwa eine Spanne lang, mit blaßbraunen, häutigen Scheiden, oben mit einigen linien-lanzettförmigen, langgespitzten Blättern. Schäfte seitenständig, aufrecht, mit reicher, prächtiger Traube bunter, gelber Blumen, deren Theile der Länge nach roth gestreift sind.

5. M. lineātum *Batem.* Liniirtes M. Guatemala. — Blumen wohlriechend, erst olivengrün, später mehr gelb, roth gestreift; Lippe theils weiß, mit röthl. Puncten.

6. M. luxātum *Lindl.* Verrenktes M. Mexico. — Eine höchst sonderbare Art! Blumen 3'' im Durchm., gelb, sehr wohlriechend; die Lippe braun gestreift. Blätter an 3' lang, linien-lanzettförmig, oben schön dunkelgrün, unten bläulich bereift.

Die Cultur ist dieselbe, wie bei Catasetum; sie gedeihen auch ziemlich gut im gewöhnlichen, niedrigen Warmhause.

Marmodes pardīnum *Batem.* s. Cyclosia.

Morrenĭa; Morrenie.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae. — Kelch 5theilig. Corolle radförmig, 5theilig. Staubgefäßkrone röhrig, 5eckig, 5lappig, die Lappen durch sehr kleine Zähnchen unterbrochen, klappig zusammengeneigt, die Genitalien bedeckend. Antheren an der Spitze

mit häutigem Anhängsel; Pollenmassen hängend, am obern Rande aufspringend. Narbe convex, mit einem Spitzchen 2lappig.

1. M. odorāta *Lindl.* Wohlriechende M. (Cynanchum odor. *Hook.*) — Ein windender Halbstrauch aus Buenos-Ayres, weißgrau. Blätter spießförmig-3lappig. Blumen in fast stiellosen, wenigblumigen Afterdolden, schön, groß, sehr wohlriechend; die Einschnitte der Corolle zurückgeschlagen, länglich-lanzettförmig; Staubgefäßkrone einwärts rauch-haarig. — Bei Herrn L. van Houtte in Gent wird sie im Warm-hause unterhalten; vermuthlich bedarf sie im Winter nur 8—10° W. — Lauberde, mit etwas Düngererde und Sand gemischt.

Mulgedium; Mulgedium.

Syngenesĭa Aequālis. Composĭtae-Cichoriacĕae.

1. M. macrorhīzum *Royle.* Großwurzeliges M. ♃ Caschmir, Thibet. Bl. Septb., October. — Ist glatt. Wurzel groß, fleischig. Stengel zahlreich, niederliegend, dann aufsteigend, an 2′ lang. Stengelblätter stengelumfassend, länglich, stumpf, buchtig-gezähnt. Blumenköpfchen gestielt, fast doldentraubig, hübsch, blau, zahlreich; Hülle kurz gekelcht.

Cultur im Freien; lockerer, guter Boden und trockne Lage; im Winter Überdeckung der Wurzel gegen Nässe, von welcher sie leicht in Fäulniß geräth. Eignet sich gut zur Decoration der Felsenpartieen. Vermehr. durch Aussaat des Saamens in einen Topf, den man in's kalte Mistbeet stellt.

Murucuja aurantiăca s. *Disemma.*
— molissĭma s. *Tacsonia.*

Musa; Pisang; Banane.

Hexandrĭa Monogynĭa. Musacĕae. ♃

1. M. Dácca *Hort.* Vaterland?

2. M. discŏlor *Hort.* Zweifarbiger P. Vaterland?

3. M. glāuca *Roxb.* Graugrüner P. Ostindien. — Wird 10—12′ hoch. Kolben überhängend; Scheiden eirund-lanzettförmig, dachziegelig, 10—20blumig, bleibend, hinwelkend.

4. M. maculāta *Jacq.* Gefleckter P. Insel Mauritius. — Wuchs und Blätter wie bei den andern Arten. Kolben hängend; die männlichen Blumen abfallend, Scheiden lanzettförmig, zugespitzt, auf beiden Flächen braun; Blumen schmutzig-gelb, braun gefleckt; Frucht länglich, undeutlich 3kantig. Blätter am Grunde geschmälert.

5. M. ornāta *Roxb.* Geschmückter P. Ostindien. — Kolben aufrecht; Scheiden abfallend, fast 3blumig, lanzettförmig; Blumen schön purpurroth; Kronblätter gleich.

6. M. speciōsa *Ten.* Prächtiger P. Vaterland? — Wird im Stamme 4—6′ hoch. Blätter 3′ lang. Kolben aufrecht, verlängert; Scheiden eirund-länglich, roth-purpur, an der Spitze gelblich.

7. M. Troglodytōrum *L.* Affen-P. (M. Uranoscŏpus *Colla.*) Molukken. — Kolben aufrecht; die sterilen und männlichen

Blumen abfallend; Scheiden zugespitzt, abfallend; Früchte in dichten Quirlen, in der Reife 6—8" lang, goldgelb. Blätter langgestielt, groß.

8. M. zebrina *Hort. Angl.* Zebrastreifiger M. Vaterland? — Blätter purpur-schwarz gestreift u. gefleckt, prächtig.

Cultur wie bei den übrigen Arten.

Muscari; Traubenhyacinthe.

Hexandria Monogynia. Asphodeleae.

1. M. autumnale *Guss., Van Houtte's Cat.* Herbst-Tr. ♃ Vaterland? Bl. im Herbst und dauert im Freien. — Blätter linienförmig. Blumen blau, ähnlich denen von M. botryoides.

Mussaenda; Mussända.

Pentandria Monogynia. Rubiaceae - Gardenieae. — Kelchröhre länglich, kreiselförmig, mit dem Ovario verwachsen, der Rand oberständig, 5theilig, die Lappen aufrecht, spitz, der eine äußere bisweilen in großes, gestieltes, netzaderiges, gefärbtes Blatt ausgebreitet, welches diesen Pflanzen ein eben so merkwürdiges, als schönes Ansehen giebt. Corolle trichterförmig, mit zottigem Schlunde und 5theiligem Rande. Eine fast kugelige, an der Spitze nackte, 2fächerige Beere; Saamen viele, klein, linsenförmig, schärflich.

1. M. Afzelii *G. Don.* Afzelische M. ♄ Sierra Leone. — Ist ganz zottenhaarig. Blätter entgegengesetzt, eirund-lanzettförmig, kurz gestielt, parallel gerippt, unten auf den Nerven und am Stiele rostfarbig behaart. Blumen in gehäuften Doldentrauben, roth-orangenfarbig, ungefähr 1" lang; das eine Kelchblatt sehr langstielig, viel größer als die Blätter, rahmfarbig, eiförmig. — Bei Herrn L. van Houtte in Gent.

2. M. frondosa *L.* Belaubte M. ♄ Ostindien. — Ästchen u. Doldentrauben weichhaarig. Blätter entgegengesetzt, oval, langgespitzt. Afterblätter pfriemenförmig. Doldentrauben am Ende fast rispenständig. Der eine blattförm. Kelchzahn eirund, häutig, langgespitzt, gestielt, weiß, an 2" lang. Corolle rosenroth.

3. M. macrophylla *Wall.* Großblättrige M. ♄ Nepal. — Ein schöner, immergrüner, ausgebreiteter Zierstrauch. Ästchen seidenhaarig. Blätter breit-eirund, langgespitzt, an 10" lang, weichhaarig. Afterblätter breit-eirund, 2spaltig, an der Spitze langgespitzt, zurückgekrümmt. Doldentrauben endständig, stark behaart; Blumen orangenfarbig; der blattartige Kelchzahn breit, länglich-lanzettförmig.

Cultur. Sie werden im Warmhause unterhalten und zwar während des Sommers in einer feuchten, warmen Atmosphäre. Im Sommer giebt man ihnen reichlich Wasser und bespritzt sie bei warmer Witterung jeden Abend. Zugleich darf angemessenes Lüften und Beschatten bei heißem Sonnenscheine nicht versäumt werden. Im Winter hält man sie kühler und begießt nur sehr mäßig. Lauberde, Torferde und Rasenerde zu gleichen Theilen, hinreichend mit Sand gemischt. Vermehrung durch Stecklinge vom jungen Holze. — Über

die Cult. der M. macrophylla ist in der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846 p. 378 Folgendes erwähnt: »Sie ist in ein offenes »Beet des Konservatoriums gepflanzt (in England), wo sie bis jetzt »über 3' Höhe erreicht hat, aber noch höher werden dürfte. Im Warm»hause wächst sie zu spillerig auf, deßhalb muß sie stets im kalten »Gewächshause gezogen werden, wo sie auch blüht und ihre Früchte »zur Reife bringt.«

Myánthus (Catasētum); Fliegenblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Eine nahe mit Catasetum verwandte Gattung. Epiphyten.

1. M. barbātus *Lindl.* Gebartete F. (Monachanthus virĭdis *Lindl.*) Demerara. — Variet. *β*) Mit weißer Blumenlippe; *γ*) proboscidēus (Catas. barb. var. proboscid. *Ldl.*). Der Bart der Lippe, welcher bei M. barb. blaßroth ist, hat bei dieser eine grüne Farbe.

2. M. callōsus *Ldl.* Schwielige F. La Guayra. — Blumenhüllblätter dunkel-rothbraun, ungefleckt; die Säule von gleicher Farbe; die Lippe grün, flach, mit gelber Warze über der Höhle und gelbem Fleck an der Spitze.

3. M. cernŭus *Ldl.* Nickende F. (Catas. cern. u. trifĭdum *Hook.*) Brasilien.

4. M. cornūtus *Ldl.* Gehörnte F. Demerara. — Blumen grün, mit vielen schwärzlichen Puncten bestreut, in vielblumiger Traube; Lippe hellgrün, schwärzlich gefleckt, etwas über der Basis ausgehöhlt, über der Höhlung mit einem stark gebogenen, weißen Horn.

5. M. cristātus *Ldl.* Kammförmige F. Guiana. — Blumen in vielblumiger Traube, mit kammförm. gefranzter Lippe. Hierzu gehört als Variet.: M. spinōsus *Hook.* Dornige F. Brasilien. — Blumen schön, groß, die Hüllblätter grün, mit rothen Queerflecken; Lippe gelb, roth gefleckt, unter der Mitte sackförmig, am Rande lang-gefranzt, über der Basis mit einem 3theiligen Dorn versehen, unter der Spitze in einem großen, gezähnten Dorn vorgestreckt.

6. M. deltoidēus *Ldl.* Deltaförmige F. Demerara, britt. Guiana. — Blumen gelb u. grün, purpurroth gefleckt.

7. M. laminātus *Ldl.* Plattige F. Mexico. — Variet. eburneum (Catas. lam. eburn.). Unterscheidet sich von M. laminat. dadurch, daß die Hüllblätter und Lippe der Blumen nicht gefleckt sind und letztere glänzend elfenbeinfarbig ist, bei M. lam. aber purpurroth gefleckt.

8. M. lancifĕrus *Ldl.* Lanzentragende F. Brasilien.

9. M. porifĕrus *H. Angl.* Löcherige F. Südamerika?

10. M. saccātus *H. Angl.* Sackförmige F. Trop. Amerika.

11. M. Trúlla *H. Angl.* Kellenförmige F. Südamerika.

Cultur wie bei Catasētum.

Myopŏrum; Mäusefraß; Mattenfraß.

Didynamĭa Angiospermĭa. Myoporinae.

1. M. crystallĭnum *J. Booth's Cat.* 1847. Crystallblättriger M. ♄ Neuseeland.

2. M. laetum *Forst.* Angenehmer M. (Citharexўlon perforātum *Forst.*) ♄ Neuseeland. — Äste an der Spitze eckig. Blätter länglich, spitz, gegen die Spitze zu fast gesägt; am Grunde geschmälert, durchscheinend-punctirt. Blumenstiele zu 3—6en winkelständig, aufrecht. Kelchlappen lanzettförm., langgespitzt. Corolle 3mal länger als der Kelch, 3—4''' lang, weiß, die Randlappen einwendig gebartet.

3. M. serrātum *R. Br.* Gesägter M. (Pogonĭa tetrándra *Labill.*) ♄ Neuholland. — Ein hübscher, glatter, 6—8' hoher Zierstrauch. Blätter lanzettförmig, gesägt, sehr spitz. Blumen zierlich, weiß, mit Purpur besprengt. — Variet.: M. subserrātum *Nees.*

4. M. tasmanĭcum *DC.* Tasmanischer M. (M. serrātum *Gunn. h. Lindl. Bot. Reg.* nicht *Br.*) ♄ Insel Van Diemen, am sandigen Meeresstrande. — Stengel aufrecht; Äste aufrecht und abstehend. Blätter verkehrt-eirund-länglich, stumpflich, von der Mitte an gesägt, mit feinen, durchscheinenden Puncten, 12—18''' lang, 4—7''' breit. Blumen zu 1—3 winkelständig, weiß, am Grunde der Lappen violett gefleckt, 4—5''' lang, die Lappen gerundet, einwendig gebartet; Kelchlappen länglich, spitz.

Cultur wie bei Myoporum ellipticum.

Myosōtis; Mauseohr; Vergißmeinnicht.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boragineae.

1. M. azorĭca *H. C. Watson.* Azorisches M. ♃ Inseln Corvo u. Flores. — Eine sehr hübsche Zierpflanze mit zahlreichen, schön dunkelblauen Blumen. Verlangt im Freien einen guten, lockern, feuchten Sandboden und schattigen Standort. Bei trockner Witterung muß sie oft überspritzt werden. Man durchwintert sie frostfrei im Topfe, worin die Erde eine reichliche Scherbenunterlage erhalten muß.

Myra s. *Erica.*

Mýrtus; Myrte.

Icosandrĭa Monogynĭa. Myrtacĕae. ♄

1. M. annulāris *Van Houtte's Cat.* Geringelte M. Vaterland? — Eine Kalthauspflanze.

2. M. hybrĭda *Hort.* Bastard-M. —? — Kalthauspflanze. Bei Hrn. Handelsgärtner Wagner in Dresden. 15 Ngr.

3. M. macrophýlla *Hort.* Großblättrige M. (Eugenia?) Vaterland? — Warmhauspflanze.

4. M. melastŏmoïdes *Cunningh.* Schwarzschlundartige M. Moreton-Bay in Neuholl. — Kalthauspflanze, im Winter 5—8° W.

5. M. robústa *Hort.* Starke M. Vaterland? — Kalthauspfl.

Myrtus acutiflora, crassifol., Dombeyi, Gregii, Oleaster, Pseudo-Caryophyllus, riparia, trinervia und tuberculata s. unter Eugenia.

Myrtus chinensis *Lour.* s. Symplocos.

— N. —

Napoleōna; Napoleona.

Pentandrĭa Monogynĭa. Napoleonēae. — Kelchröhre kugelig, mit dachziegeligen Schuppen gekelcht, unten mit dem Ovario verwachsen; der Rand 5theilig, mit lanzettförm. Einschnitten. Corolle am Kelche befestiget, doppelt, die äußere fast radförmig, ganzrandig, genervt, gefaltet, die innere strahlig-vielspaltig. Staubfäden blumenblattartig, breit, am Grunde verbunden, mit der Spitze gegen einander geneigt-einwärtsgebogen, ein einzelner mit 2 getrennten Antheren. Narbe schildförmig, abgeflacht, 5eckig, die Ecken in der Mitte gefurcht. Weiche, kugelige Beere, 1fächerig, mit dem Kelchrande gekrönt, vielsaamig.

1. N. imperiālis *Palisot.* Kaiserliche N. ♄ Oware in Afrika. — Ein glatter, immergrüner Strauch. Blätter abwechselnd, kurzgestielt, eirund-länglich, lang stachelspitzig, ganzrandig, glänzend, 3—6" lang. Blumen an den Ästen zerstreut stehend, ansitzend, schön, etwa 2" im Durchm., hellblau; Staubgefäße purpurroth.

Diese Pflanze ist in der 2. Aufl. meines Handb. der Blumengärtnerei unter dem Namen Belvisia coerulea nur unvollständig beschrieben. Sie wird im feuchten Warmhause od. warmen Lohkasten unterhalten und in gleiche Theile Torf- und Lauberde (mit Sand gemischt) gepflanzt. Im Sommer verlangt sie reichlich Wasser u. Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen; im Winter wird sie nur mäßig befeuchtet. Vermehrung durch Stecklinge.

Narcissus; Narzisse.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae-Narcissi. ♃

1. N. (Diomēdes *Haw.*) Crichtoni *Bot. Reg.* Crichton's N. — Eine Hybride von N. (Ajax) minor, bestäubt mit dem Pollen einer Narzisse aus der Abtheil. Hermione. Blumen gelb.

2. N. incomparabĭlis, corōnae margĭne aurantiăco *B. Reg.* (Queltia aurantiăca *Haw.*) — Hybride von N. (Ajax) Pseudo-Narcissus var. eboracensis, bestäubt mit dem Pollen von N. poëtĭcus var. stellāris. Blumen mit orangenfarb. Rande des innern Kranzes.

3. N. (Ajax) pallĭdus *Bot. Reg.* Blasse N. — Hybride von N. minor und N. moschātus. Blumen fast gleichfarbig, blaßgelb.

4. N. Spofforthĭae *Bot. Reg.* Spofforth's N. — Hybride von einer Var. von N. incomparabĭlis, die einen orangenfarbigen Kranzrand hat, und N. poëtic. stellāris. Blumen hellschwefelgelb,

der Kranz orangenfarbig, in der Mitte gelb. — Variet. N. Spoff. spurius, mit längerem Kranze.

5. N. (Queltia) subconcolor *Bot. Reg.* Fast gleichfarbige N. — Hybride von N. (Ajax) minor und poëtic. stellaris. Blumen hellgelb, die Röhre und der Kranz dunkelgelb. ♃

Cult. wie bei den härtern, bekannten Arten dieser Gattung. Da die meisten Narzissenarten gern Saamen tragen, so ist es leicht, durch wechselseitige Befruchtung der verschiedenen Arten eine reiche Anzahl hübscher Hybriden zu erzeugen.

Nardostachys.

Tetrandria Monogynia. Veleriancae. — Kelch ein 5theiliger Rand, die Lappen eirund-länglich, spitz, blättrig, fast gezähnelt, bleibend. Corolle regelmäßig, ungespornt, stumpf 5lappig, im Schlunde gebartet. Narbe kopfförmig. Capsel 3fächerig, mit den Kelchlappen gekrönt.

1. N. grandiflora *DC.* Großblumige N. (Fedia *Wall.*) ♃ Nepaul. — Stengel glatt, einfach. Blätter glatt, länglich; Stengelblätter eirund oder herzförmig, ansitzend. Blumen zierlich, roth, in einem kopfförmigen Endbüschel gesammelt; Bracteen häutig, 3nervig, oval, länger als die weichhaarige Capsel. Die Wurzel riecht stark.

Cult. wie bei Centranthus ruber?

Nauclea; Nauclea.

Pentandria Monogynia. Rubiaceae. — Kelch mit längl. Röhre und entweder kurzem, abgestutztem od. 5theil. Rande; die Einschnitte linienförmig. Corolle trichterförm., mit schlanker Röhre u. nacktem Schlunde, die 5 Randlappen oval-längl., abstehend. Griffel fadenförmig, herausstehend; Narbe länglich od. eiförmig, angeschwollen, ungetheilt. Capseln 2fächerig, über dem Fruchtboden sitzend; Saamen dachziegelig liegend, geflügelt. ♄

1. N. undulata *Roxb.* Wellenförmige N. Molukken. — Ein Baum mit armförmigen Ästen. Blätter gestielt, eirund-länglich, wellenförmig, glänzend, entgegengesetzt? Afterblätter elliptisch, so lang als die Blattstiele. Blumenstiele einzeln endständig; Blumen gelb, wohlriechend. Capseln zusammengewachsen. — Bei Herrn J. Baumann in Gent.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Neea; Neea.

Octandria Monogynia. Nyctagineae. — Keine Hülle. Blumendecke gefärbt, röhrig, am Schlunde zusammengeschnürt, der Rand 4–5spaltig, abstehend, bleibend. 5–8 unterständige, freie, ungleich lange Staubgefäße, eingeschlossen. Ovarium 1fächerig; Narbe spitz. Schalfrucht innerhalb der lederartig-erhärteten Röhre der Blumendecke, frei, undeutlich gerippt, mit dem Blumensaume gekrönt. Bäume und Sträucher des tropischen Amerika's. Blätter entgegengesetzt. Blumen in Rispen oder Doldentrauben.

1. N. Mitscherlichia *Hort.* Mitscherlich's N. (Mitscherlichia spectabilis *Kunth*). — Bei Herrn J. Makoy in Lüttich, 3 Fr. — Wird in Lauberde gepflanzt und im Warmhause unterhalten.

Nelumbium; Nelumbo.

Polyandria Polygynia. Nymphaeaceae. ♃

1. N. caspicum *Fisch.* Caspischer N. (N. speciosum var. caspicum *DC.*) In der Mündung der Wolga bei Astrachan, im Flusse Tschulpan zwischen Schilf, Nymphäen und Trapa. — Von N. speciosum scheint diese Art sich hauptsächlich durch die geringe Anzahl der Carpellen (deren nur 9, bei der großen indischen Art 30—33 vorhanden sind), und durch die stumpfen, fast gleichlangen Kronblätter zu unterscheiden. Die Blumen haben 6'' und darüber im Durchm., sind weiß, roth schattirt, nach dem Grunde zu gelblich.

Cultur im Warmhause, wie bei Nelumb. specios. oder Nymphaea. In der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844 p. 151 ist noch Folgendes angeführt: »Bevor man sie in's Wasser bringt »(Anf. Februar), werden die Pfl. in Töpfe, mit sandigem Lehm gefüllt (Wiesenerde?), gepflanzt. Auf den Boden und zwischen der »Erde werden Sandsteinstücke gelegt, um dem Wasser Abzug zu gestatten. Das Wasser, worin sie wächst, wird wöchentl. 1—2mal »erneuert und darf dessen Temperatur, namentlich im Sommer, niemals unter 20° R. sein. Gegen Ende October, wenn die Blätter »abzufallen beginnen, hebt man den Topf aus dem Wasser und läßt ihn »nach und nach austrocknen. Die durch das Trocknen in der Erde »entstehenden Spalten werden mit Sand ausgefüllt, um die dadurch bloßliegenden Wurzeln zu bedecken« (gegen den Zutritt der Luft zu schützen).

2. N. speciosum var. flore intense roseo *Bot. Mag.* Prächtiger N. mit dunkel-rosenrothen Blumen.

Nematanthus; Spinnenwebenblume.

Didynamia Angiospermia. Gesneriaceae. — Kelch frei, schief, über die Mitte 5spaltig oder 5theilig, die Lappen lanzett-linienförm., fast gleich, der oberste etwas kleiner. Corolle trichter-glockenförm., schief, hinten am Grunde mit einem Höcker, der Schlund offen und der Rand gleich-5lappig. Antheren zusammenhängend. Ein unterständiges Ringelchen und eine hintere Drüse. Capsel pyramidalisch, lederartig, 1fächerig, 2klappig, vielsaamig. — Brasilianische, einfache oder wenigästige, an Bäume aufkletternde, oft wurzeltreibende Sträucher. Blätter entgegengesetzt (das eine oft kleiner), gestielt, dicklich, fast ganzrandig. Blumenstiele fadenförm., einzeln winkelständig, 1blumig, ohne Bracteen, hängend. Blumen prächtig, groß. Blüthezeit vom Frühl. bis Herbst.

1. N. chloronema *Mart.* Grüne Sp. Gleicht der N. longipes sehr und unterscheidet sich nur durch die breiteren Blätter, kürzern Blumenstiele und längern Kelcheinschnitte. Blätter lanzettförm.,

zugespitzt, in den Stiel verschmälert, ganzrandig, an 4'' lang, 15—16''' breit. Blumenstiele etwa 1½'' lang; Blumen fast 2'' lang, dunkel-scharlachroth, mit kurzen, stumpfen Randlappen, auswendig mit spinnenwebenartigen Fäden überzogen.

2. N. Guillemīni *Brongn.* Guillemin's Sp. (Columnēa grandiflōra u. splendens *Hort.*) — Blätter eirund, fleischig, ganzrandig, dick, ungefähr wie bei Hoya carnōsa. Blumen an 3'' lang, 1½'' weit, scharlachroth, sehr langstielig.

3. N. longīpes *DC.* Langstielige Sp. (Columnēa longipedunculāta *H. Paris.*) — Blätter kaum 3'' lang, 1'' breit. Blumenstiele dünn, länger als die Blätter, an der Spitze oft gleich dem Kelche rauchhaarig. Blumen groß, scharlachroth.

Cultur im feuchtwarmen Gewächshause oder Orchideenhause, fast wie bei Aeschynanthus u. Columnea. Faserige, grobe Torferde und sandige Lauberde zu gleichen Theilen, mit einer Unterlage zerstoßener Scherben und Holzkohlenstückchen. Die kletternden Stengel müssen an Spaliers oder dergl. emporgeleitet werden. Vermehrung durch Stecklinge.

Nemophila; Triftenfreund; Hainblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Pydrophyllēae. ⊙

1. N. cramboïdes *Hort.* Kohlartiger T. Nordwestl. Amerika? Bl. Juni bis Aug. — Gleicht an Wuchs, Blättern und Blumen der N. atomaria u. insignis, von welchen beiden Arten diese vielleicht ein Bastard ist. Blätter halbgefiedert, etwa 1½'' lang, gewimpert, die Lappen schief, verkehrt-eirund, stumpf, ganzrandig. Blumen 9—10''' im Durchm., schön blaß-himmelblau, im Grunde weiß, und wie bei N. atomaria, mit schwarzen Puncten bestreuet. Sie steht an Schönheit der N. insignis nicht nach und kann sowohl zu Einfassungen, als, auf kleine, gerundete Beete im März od. Apr. ausgesäet, zum Schmuck der Rasenplätze dienen.

2. N. discoidālis *Hort.* Scheibenblüthiger T. Nordwestl. Amerika? Bl. im Juni bis Aug. — Ähnelt im Wuchse ziemlich der N. atomaria, in der Blüthe aber ist sie von allen bekannten Arten dieser Gattung verschieden. Blätter halbgefiedert, weichhaarig, gewimpert, die Lappen rundl.-verkehrt-eirund, stumpf. Blumenkrone flach, 9''' breit, die Einschnitte dunkel-purpur-schwarz, rundl., an der Spitze mehr oder minder ausgerandet und mit einem schmalen, reinweißen Saume versehen. — Cult. u. Benutzung wie bei N. insignis u. a. A.

Nepénthes; Kannenträger.

Monadelphĭa Decandrĭa *Spr.* (Dioecĭa Monadelphĭa *L.*) Nepenthēae *Endl.*

1. N. Rafflesiāna *Jack.* Rafflesischer K. ♃ Ostindien, Malacca. — Blätter gestielt, die untern genähert, lanzettförmig, die obern entfernter, längl., ganzrandig, an der Spitze mit rankenartiger, einen urnenförmigen Schlauch tragenden Verlängerung; die Schläuche bauchig-glockenförm., vorn breit-häutig-geflügelt (die Flügel lang gewimpert), an der Mündung schwach eingezogen, der Rand schief nach hin-

ten aufsteigend, prächtig kammförmig-parallel purpurroth, carmoisin u. gelb gestreift, mit einem eirunden, ganzrandigen Deckel; der ganze Schlauch ist auf gelbgrünem Grunde innen und außen prächtig schwarz-purpurroth marmorirt. Blumentrauben den Blättern entgegengesetzt; Kelchtheile der männl. Blumen auswendig filzig, einwendig glatt, roth und punctirt, längl., stumpf, zurückgeschlagen; Antheren zahlreich, gelb.

Cultur (nach van Houtte): Ein niedriges, feuchtes Warmhaus od. Orchideenhaus, gegen directe Einwirkung heißer Sonnenstrahlen beschattet und bei warmer Sommerwitterung verhältnißmäßig täglich mit etwas frischer, atmosphärischer Luft versorgt, ist für diese Pflanzen am besten geeignet. Sie wird in lockere Erde gepflanzt, gemischt aus Moos und feingestoßenen Topfscherben. Der Topf wird in ein weiteres, gleichhohes Gefäß versenkt und der Zwischenraum mit Moos gefüllt. Das Moos im Topfe wird stets feucht erhalten, wie auch dasjenige des Zwischenraumes und letzteres so, daß der Boden des äußern Gefäßes stets mit etwas stehendem Wasser bedeckt ist. Gut ist es, beide Gefäße in ein drittes, etwas weiteres zu stellen, den Zwischenraum gleichfalls mit Moos zu füllen und dieses nicht zu befeuchten. Im Sommer werden (nach Maßgabe der mehr oder minder schnellen Verdunstung) die Blätter und das Moos täglich 1-, 2- oder 3mal gut bespritzt. Das Bespritzen der Blätter wird mit Abnahme der warmen Jahreszeit nach und nach vermindert und gleichzeitig das Bespritzen des Mooses in den Gefäßen eingestellt. Im Winter wird letzteres zwar nicht trocken, jedoch verhältnißmäßig weit weniger feucht gehalten. Vermehr. durch Stecklinge. (S. Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's ꝛc. 1847. 4. Lief.)

Nepeta **Lophantha** s. ***Lophantha chinensis.***

Nerium; Oleander; Lorbeerrose.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynĕae. ♄

In den Catalogen der Handelsgärtner (namentlich in Belgien u. Hamburg) sind folgende neuere Varietäten von **Nerium Oleander** aufgeführt:

1) **N. Ol. à odeur de Violette,** nach Veilchen duftend, weiß, gestreift, einfach; 2) **atrosanguinĕum duplex odeur d'Heliotrope,** gefüllt, dunkel-purpur, nach Heliotrop duftend (bei J. Makoy in Lüttich 15 Fr.); 3) **cupreum,** kupferig-rosenroth, einwend. gestreift, einfach, großblumig; 4) **formosissĭmum;** 5) **Fos columbiānum,** weiß, gefüllt; 6) **Grangeānum;** 7) **Jeanne d'Arc;** 8) **ionosmum majus (odeur de Violette à grande fleur)** *J. Mak.*; 9) **lacteŏlum supérbum,** milchweiß; 10) **Lelieuri** (spr. Leliöhri); 11) **lutĕum grandiflōrum,** gelb, großblumig; 12) **Mabirĭi,** rein weiß, einfach, großblumig; 13) **nitĭdum;** 14) **purpurĕum cardinālis;** 15) **Ragonōti;** 16) **Riccardiānum,** rosa-purpur, einf.; 17) **sinénsis majus;** 18) **Tanglé** *Paxt.*, sehr schön, halbgefüllt, carmoisin-blutroth, mit weißen Streifen; 19) **Theophylleānum pyramidātum** *J. Mak. Cat.*; 20) **venustum superbum;** 21) **vittātum novum** u. a. m.

Nicotiāna, Taback.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanacĕae.

1\. **N. solanifŏlĭa** *Walp.* Nachtschattenblättriger T. ♄ Vaterl.? Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel strauchartig, fleischig, ästig, in gutem Boden 3—4' hoch. Blätter langgestielt, länglich, längl.-eirund, fehr stumpf, etwas fleischig, auf beiden Flächen schmierig-drüsig, fast ganzrandig, wellenförmig. Die Blumen bilden eine langstielige, lockere Rispe, sind grünlich-gelb, zierlich, an 2" lang, präsentirtellerförmig, mit später zurückgeschlagenem Rande.

Diese Art kann nach Angabe des Herrn Gartendirectors Otto wie **N. glauca** behandelt und wie diese zur Verzierung der Rasenflächen (umringt von Petunien und auch in Verbindung mit **N. Tabăcum macrophylla, sanguinĕa** u. a. A.) benutzt werden. Auf **Nicotiāna glauca** können Petunien gepfropft werden, um solche hochstämmig zu haben.

Niphaea, Niphäa.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. — Kelch halboberständig, gleich, 5theilig. Corolle radförmig, fast gleich, die obern Randabschnitte ein wenig kleiner und mehr verwachsen. Staubgefäße eingeschlossen, frei, zusammengeneigt, 4 fruchtbar, fast gleich, mit glatten, eiförm. Antheren, ein 5ter unfruchtbar, fleischig, mit dem Rücken an die Corolle angewachsen, entstellt. Keine Drüsen um den Fruchtknoten. Ovarium mit doppelten, vielsaamigen Mutterkuchen, 1fächerig. Narbe einfach. ♃

1\. **N. albo-lineāta** *Hook.* Weißliniirte N. (**N. lineatifŏlĭa** *Hort.*?) Vaterl.? — Ähnelt im Habitus und Blüthenstande der **Achimenes argyrostigma** und ist rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, eirund, gekerbt-gesägt, zugespitzt, langstielig, oben sammetartig dunkelgrün, längs den Rippen und Nerven sehr zierlich weiß liniirt, unten oft purpurroth. Stengel einfach, stielrund, grün, rauchhaarig, 8" und darüber hoch. Blumenstiele endständig, gebüschelt, einzeln, 1blumig, gleich den Kelchen steifborstig; Blumen weiß oder milchweiß, mit stumpfen, fein gekerbten, concaven Randlappen, 6—7''' im Durchmesser.

2\. **N. oblonga** *Lindl.* Längliche N. (**Achimĕnes alba** und **oblonga** *Hort. belg.*) Guatemala. Bl. im Herbst und Winter, und ähnelt im Habitus der **Ramondia pyrenaica.** — Stengel einfach, stielrund, gleich den Blattstielen röthlich und rauchhaarig, 4—6" hoch. Blätter entgegengesetzt, herzförm.-längl.-eirund, stumpflich, grob gekerbt, oben behaart, glänzend, grün, runzlig, unten blasser, zottig-rauchhaarig. Blumen endständig, wie bei No. 1, weiß; Kelch rauchhaarig. — Ein lange blühende, hübsche Zierpflanze.

3\. **N. rubĭda** *Hort. Angl.*? Geröthete N. ♃ Vaterland? Bl. im Mai. — Stengel und Blumen- und Blattstiele purpurroth, gleich den Unterflächen der ziemlich großen, gedrängten Blätter mit rothen Haaren bekleidet. Blätter eirund, fast herzförm. am Grunde geohrlappt, grob und stumpf gezähnt, oben mit pfriemenförm. Haaren bekleidet und hellgrün, unten mehr oder weniger geröthet. Blu-

men hübsch, langgestielt, ähnlich denen der N. oblonga, weiß, fast 1" im Durchm., über die Spitze des Stengels sich in Büschelform erhebend. (S. Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's 1847. Lief. 7 mit Abbild.) — Bei d. Hrn. van Houtte in Gent und J. Makoy in Lüttich zu haben.

Cultur wie bei Achimenes, mit welcher Gattung Niphaea nahe verwandt zu sein scheint und hinsichtlich des schuppig-fleischigen Wurzelstockes übereinkommt.

Nolana; Schellenblume; Zymbelblume.

Pentandria Monogynia. Solanaceae.

1. N. tenella *Lindl.* Zarte Sch. (N. paradoxa *Hook.* nicht *Lindl.*) ☉ Chili. Bl. im Juni bis Aug. — Wuchs wie bei N. paradoxa, aber etwas kleiner, ganz glatt. Blätter etwas fleischig, eirund oder fast rautenförm.-eirund, stumpflich, dunkelgrün. Blumen $10\frac{1}{2}$''' im Durchm., blaßblau, im Grunde dunkelblau gestreift.

Cult. wie bei N. paradoxa.

Nuttallia Munrooana s. *Malva*.

Nymphaea; Seerose.

Polyandria Monogynia. Nymphaeaceae. ♃

1. N. cyanea *Roxb.* Cyanenblaue S. Ostindien. — Blätter schildförmig, am Rande etwas wellenförmig, auf beiden Flächen glatt, mit zwei vorgestreckten Lappen. Blumen azurblau; Narbe 10—12-strahlig.

2. N. dentata *Schum. et Thonn.* Gezähnte N. In stehenden Gewässern auf der Küste von Guinea und in Sierra Leone. Blühte in der reichen Sammlung der Herren Lucombe u. Pince zu Exeter im Aug. 1846, in einem Wasserbassin des Warmhauses. — Sie ähnelt sehr der N. Lotus *L.* u. thermalis *DC.*, unterscheidet sich aber davon durch die kahle Unterfläche der Blätter und die das. stark hervortretenden Nerven, durch die 4 Kelchblätter, welche gestreift, am Grunde geschmälert, weiß und abgestutzt sind. Blumen sehr schön, groß, weiß.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Nymphäen des Warmhauses.

Nymphaea Victoria s. Victoria regia.

O.

Octopera s. *Erica*.

Ocymum abyssinic., filamentos. und grandiflor. s. *Becium*.

Odontoglóssum; Zahnzunge.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchideae-Epidendrēae. — Epiphyten mit Afterknollen, gefalteten Blättern, endständigem, mit Scheiden besetztem Schafte u. prächtigen Blumen. ♃

1. O. aptĕrum *La Llave.* Ungeflügelte Z. Mexico.

2. O. Bergămi *H. Angl.* Bergam's (?) Z. Mexico.

3. O. Cervantésii *Lindl.* Cervantesische Z. Mexico. — Afterknollen eiförmig, mit einem linien-lanzettförm., zugespitzten Blatte am Ende. Schaft mit braunen Scheiden u. Bracteen besetzt. Blumen in einer lockern Traube, 2″ im Durchm., die Hüllblätter eirund, weiß, am Grunde mit braunen Queerstreifen; Lippe von gleicher Farbe, herzförmig, spitz, etwas wellenförmig. — Eine sehr schöne, dem O. membranaceo ähnliche Art, deren Blumen nach bittern Mandeln riechen.

4. O. cirrhōsum *Lindl.* Rankige Z. Peru.

5. O. citrósmum *Lindl.* Citronen-Z. (O. Galeotti, Oncidium Galeottiānum *Hort.*) Mexico. — Ist kaum von Oncidium zu unterscheiden. Afterknollen rundlich, zusammengedrückt, 1blättrig. Blatt längl.-zungenförm., stumpf, wenig kürzer als die Traube. Blumen weiß-rosenroth, mit rother Zeichnung, nach Citronen duftend.

6. O. cordātum *Lindl.* Herzförmige Z. Mexico. — Blumen grünlich u. falbegelb, braun gefleckt, die Säule weiß. Ist nicht so schön als die meisten andern Arten dieser Gattung.

7. O. Ehrenbérgii *Lk., Kl. et O.* Ehrenberg's Z. Mexico.

8. O. elātum *H. Angl.* Hohe Z. Mexico.

9. O. hastilabĭum *Bot. Mag.* Spießlippige Z. Neugranada, von Purdie zwischen Santa Martha u. Sierra Nevada entdeckt. — Blumen sehr wohlriechend und schön; die Hüllblätter blaßgrün, mit zahlreichen purpurrothen Flecken und Strichen; die Lippe am untern Theile schneeweiß, am obern gleich der Säule purpurfarbig.

10. O. laeve *Lindl.* Glatte Z. Guatemala. Bl. im Mai. — Blumen in langer Traube, sehr wohlriechend. Die Hüllblätter gelb, braun gefleckt, die Lippe weiß, am Grunde violett.

11. O. maculātum *Lindl.* Gefleckte Z. Mexico. — Blumen prächtig, groß, zweifarbig, braun u. gelb, roth gefleckt.

12. O. membranacĕum *Morren.* Häutige Z. Mexico. Bl. im Januar. — Eine der schönsten Arten! Blumen sehr wohlriechend, groß, bläulich-rosenroth, die Hüllblätter am Grunde gelblich, mit mehrern Kreisen kleiner, rother Strichelchen und Pünctchen geziert; die Lippe dunkler rosenroth, an der Basis mit 2 goldgelben, roth punctirten Höckerchen besetzt. Die Blumen sind von einer durchscheinenden, sehr brillanten Bractee unterstützt u. dauern 3 Wochen.

13. O. odorātum *Lindl.* Wohlriechende Z. Columbien, in gemäßigter Region. — Blumen wohlriechend.

14. O. pulchéllum *Batem.* Hübsche Z. Guatamala. — Afterknolle länglich, 3—3½″ lang, oben mit 2 linienförmigen, etwa 10—11″ langen, 6—7‴ breiten Blättern. Schaft wurzelständig, schlank, mit prächtiger Endtraube schöner, weißer, fast 1½″ breiter

Blumen; die Lippe hat am Grunde eine hufeisenförmige, gelbe, roth punctirte Schwiele.

15. O. Warnēri *Lindl.* var. purpurātum *Bot. Reg. 1847. t. 20.* Warner'sche purpurröthliche Z. Südamerika. — Ist niedrig. Afterknollen eiförm., zweischneidig, an der Spitze mit 2 linien-lanzettförm. Blättern. Die schönen, ziemlich großen Blumen stehen zu 5—7 in seitenständigen Trauben; Hüllblätter purpurroth gestreift mit weißem Grunde (bei einer andern Variet., sordĭdum, schmutzig-gelb und minder lebhaft purpurroth gestreift); Lippe gelb. Blüht im Winter od. Frühl.

Odontoglŏssum bictoniēnse s. Cyrtochilum.
— Clowesii s. Miltonia.
— nebulōsum s. Oncidium.

Cultur. Man kann sie in flache Töpfe oder Näpfe pflanzen (wie Brassia, Cyrtochilum und Miltonia) oder auf moosbekleidete Holzklötzchen befestigen. In der Wachsthumszeit verlangen sie viel Wasser und keine höhere Temperatur, als 15° R.; auch giebt man ihnen einen Platz, wo reichlich Luft circulirt. In der Ruhezeit kann die Temperatur bis auf 6° R. herabgesetzt werden u. sie müssen dann äußerst wenig Wasser haben. Bei solcher niedrigen Temperatur in der Ruhezeit erfolgt später ein desto kräftigerer Wuchs u. folglich auch eine üppigere Entwickelung der Blüthe. Bei zu warmer Temperatur ist kein gutes Gedeihen dieser Gattung zu hoffen; bei angemessener Behandlung aber blüht sie leicht. Eine Mischung von Torfmoos und faserigem Torf (beides zerhackt) mit etwas verfaultem Holz u. einigen kleinen Topfscherben sagt allen Arten am besten zu.

Oldenlandia (Hedyotis *Lam.*); Oldenlandie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Hedyotidēae. — Kelch 4zähnig oder 4spaltig, die Lappen oder Zähne bei der Frucht aufrecht, durch breite Buchten getrennt. Corolle kurzröhrig, trichter- od. fast radförmig, mit glattem od. zottigem Schlunde. Staubgefäße herausstehend. Capsel eiförmig, fast kugelig, mit den Kelchzähnen gekrönt, 2fächerig, durch einen fächertrennenden Riß sich öffnend, mit vielen, feinen Saamen.

1. O. Deppeāna (Deppĕi) *Cham. et Schlechtend.* Deppe's O. ♄ Mexico. (Gerontégea Deppeāna *Lk. et O.*) — Ein kleiner, sehr ästiger, immergrüner Halbstrauch, etwa 1' hoch, glatt und aufrecht. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund-lanzettförmig, im Stiel verschmälert, sehr langgespitzt, klein. Afterblätter weißlich, drüsig-weichhaarig, borstig-gewimpert. Blumen sehr zahlreich vom Frühl. bis Winter, klein, schneeweiß.

Gedeihet in jeder guten Erde, wird bei 4—6° W. am hellen Standorte durchwintert u. durch Stecklinge vermehrt.

Omphalōdes longiflōra *DC.* s. *Cynoglossum.*

Oncidium; Knorpellippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Epiphyten, meistens mit Afterknollen. Blätter lederartig, flach, zusam-

mengefaltet, 3seitig, od. stielrund. Schäfte rispenästig, mit Scheiden besetzt, selten einfach. Blumen größtentheils sehr schön, gelbgründig, häufig mehr oder minder gefleckt, seltener weiß, meistens von langer Dauer. ♃

1. O. acinacĕum *Ldl.* Säbelförmige K. Peru. (Cyrtochilum.) — Blumen in einer fast 6blumigen Traube, hellröthl.-blau; die Lippe u. Säule tief karmoisinroth.

2. O. ascĕndens *Lindl.* Aufsteigende K. Guatemala. — Blätter stielrund, wie bei O. Cebolleta, von welchem diese Art durch die schmalen Flügel der Säule u. die kleinen aufrechten Seitenlappen der 3lappigen Lippe unterschieden ist.

3. O. aurĕum *Lindl.* Goldgelbe K. Peru, auf den luftigen Bergen von Andimarcha. — Blätter flach. Blumen mit grünen Hüllblättern u. gelber Lippe.

4. O. aurĭtum *Klotsch.* Geöhrte K. Caracas.

5. O. barbātum *Lindl.* Gebartete K. Brasilien. — Blätter flach. Schaft schlank, 2' hoch. Blumen gelb, braun gefleckt; Lippe roth punctirt.

6. O. Barkĕri *Lindl.* Barker's K. Mexico. — Blätter flach, kurz, mit scheidenartigem, 1'' langem Stiele. Blumen sehr schön, in einfacher, fast 1' langer Traube, gelb, reich braun punctirt, die Lippe über 1½'' groß, rein hellgelb.

7. O. Bauēri *Lindl.* Bauer's K. (O. altissĭmum *B. M.*, O. pictum *H. B.*, O. altiss. var. *Hort.*, Epidendrum Gigas *Rich.*) Panama, Demerara, Columb. Bl. im Octob. — Ist gleich dem O. pict. *H. B.* höchstwahrscheinlich nur eine Varietät von O. altissĭmum u. nur durch die Art des Wachsthums u. durch die abgestutzten Flügel der Säule von diesem verschieden. O. pictum unterscheidet sich von O. altiss. durch die gedrängtere Rispe, größere Blumen, undeutliche Antherenflügel u. durch viel kleinere Flecken der Blumen. Die Blätter sind flach.

8. O. bicallōsum *Lindl.* Zweischwielige K. Guatemala. — Ist dem O. Cavendishiano sehr ähnlich. Blumen 2'' im Durchm., in aufrechter Traube, gelb, die Hüllblätter zimmetbraun eingefaßt; die Lippe hat 2 sehr schmale Seitenlappen u. einen aus 2 getrennten Höckern bestehenden Kamm. Die Blätter flach. Keine Afterknollen.

9. O. bicŏlor *Lindl.* Zweifarbige K. Span. Maina (Mittelamerika.) — Blumen prächtig, hellgelb, roth gesprenkelt, die Lippe groß, ganz gelb, auf der Unterfläche weiß. Steht dem O. bifolio am nächsten u. bl. im September.

10. O. brachyándrum *Lindl.* Mexico. (Cyrtochilum?) — Blumen braun u. gelb, die Lippe ganz, am Grunde geschmälert, weiß, die seitlichen äußern Hüllblätter verwachsen.

11. O. Cavendishianum *Batem.* Cavendisch's (spr. käwendisch) K. (O. pachyphýllum *Hook.*) Guatemala. — Ohne Afterknollen. Blätter länglich, stumpf, dick, flach, unten gekielt. Blumen in reicher Rispe, grünlich, mit gelber Lippe, deren Mittellappen am Grunde stark verschmälert ist.

12. O. concolor *Hook.* Gleichfarbige K. Brasilien. — Blumen rein gelb, ganz ohne Flecken.

13. O. confragōsum *Lindl.* Zerbrechliche K. Mexico. — Blumen von gleicher Farbe, wie bei O. stramineŭm, sehr zart strohgelb, mit feinen, blaß-purpurrothen Flecken; Hüllblätter am Grunde verschmälert, die seitl. äußern mit den innern fast gleich. Blätter flach.

14. O. cordātum *Lindl.* Herzförmige K. Peru.

15. O. cucullātum *Lindl.* Kappenförmige K. Peru. — Blätter flach. Blumen purpurroth, mit kleinen Flecken; die Hüllblätter am Grunde geschmälert, die seitl. äußern mit den innern fast gleich.

16. O. cuneātum *Scheidw.* Keilförmige K. Brasilien. — Eine kleine Art. Afterknollen fast cylindrisch, etwas gebogen, runzlig, oben abgestutzt, 1blättrig. Blatt lanzettförm., zugespitzt, 3" lang, 6''' breit. Blumenrispe 4" lang, mit feinen, lieblichen, weißen, blutroth gefleckten Blumen; die innern Hüllblättchen keilförmig; die Lippe 3lappig, der Mittellappen keilförm., ausgerandet; die Säule und Flügel purpurroth.

17. O. deltoidēum *Lindl.* Deltaförmige K. Peru, Lima. — Rispe aufrecht, sehr ästig, dicht; Blumen gleichfarbig, gelb, mit einigen rothen Flecken an der Lippe; diese ist in der Mitte eingeschnürt und am Grunde geschmälert. Die grünen Theile haben ein bläuliches Ansehen.

18. O. digitātum *Lindl.* Fingerförmige K. Guatemala. — Ähnlich dem O. leucochilo hinsichtlich der weißen Blumenlippe, aber verschieden durch den fingerförmig getheilten Kamm derselben.

19. O. ensātum *Lindl.* Schwerdt-K. Guatemala. — Blätter besonders lang, schwerdtförm., aufrecht. Rispe wie bei O. altissimum, die Blumen haben aber eine gelbere Lippe mit breiteren Einschnitten und in der Mitte jener und dieser einen olivenbraunen Fleck.

20. O. excavātum *Lindl.* Ausgehöhlte K. Peru. — Blätter flach. Blumen gelb, braun gefleckt; die äußern seitlichen Hüllblätter getrennt, kleiner als die innern; Lippe mit sehr gewölbter Basis, mit einer kleinen Höhlung in der Mitte und einer tiefen Grube auf der Unterseite.

21. O. fimbriātum *Lindl.* Gefranzte K. Brasilien. — Blätter flach. Blumen gelb, mit bluthroth gefleckten, am Grunde geschmälerten Hüllblättern; der Kamm der Lippe hinten ochergelb, vorn blutroth.

22. O. Forkelii *Scheidw.* Forkel's K. Mexico. — Eine der schönsten Arten! Afterknollen mit einem lederart., längl., spitzen, 10—12" langen, 3—4" breiten Blatte. Schaft punctirt, aufrecht, 3blumig, kürzer als die Blätter. Blumen mit grünlich-gelben, blutroth getüpfelten Hüllblättern u. großer, schön hellvioletter, 3lappiger Lippe, deren Mittellappen groß, rund und etwas in die Breite gezogen ist.

23. O. funerĕum *La Llave.* Gräber-K. Mexico. — Blätter flach, eine Spanne lang. Blumen grünbraun gefleckt, mit gelber

Lippe; diese ist in der Mitte zusammengeschnürt, am Grunde schmäler. — Das Volk von Michuacan schmückt mit den Blumen die Gräber, daher der Name.

24. **O. heteránthum** *Pöppig*. Verschiedenblümige K. Peru. — Blätter flach. Rispe $1\frac{1}{2}'$ lang; Blumen gelb, fruchtbare und unfruchtbare gemischt auf einem Zweige; Lippe 3lappig, der mittlere Lappen nach der Basis stark geschmälert.

25. **O. hyalmobúllum** *La Llave*. Glasgrünknollige K. Mexico. — Die großartigen Blätter kommen zu 2en aus jeder Afterknolle. Blumen häutig, fast durchschimmernd, mit gleichen Hüllblättern u. sehr großer, gelber, 3theiliger, am Grunde 3höckeriger Lippe, deren Seitenlappen keilförm. und abgerundet sind; der Mittellappen ist eirund, zugespitzt, hängend.

26. **O. incúrvum** *Bark*. Eingekrümmte K. Mexico. — Blätter flach. Schaft an 3' hoch, mit langer Rispe. Gleicht dem **O. ornithorhyncho**, aber es fehlen die Säulenflügel, der lange Antherenschnabel. Die Blumen sind weiß, mit rothen Queerbinden auf den Hüllblättern nelkenartig geziert, die innern Hüllblätter sind beim Aufblühen einwärts gekrümmt; die Lippe 3lappig.

27. **O. Insleayi** *Barker*. Insleay's K. Mexico. — Blätter flach. Die Blumen an Größe, Farbe und Flecken denen von **O. Papilio** ähnlich, aber in der Form verschieden und in einer steif aufrechten Ähre stehend, an 3" im Durchm.; die Hüllblätter gleichförmig, wellenförmig, gelbgrün oder orange, mit Ausnahme der Spitze mit großen, braunrothen Flecken geziert; die Lippe rein gelb, im Umfange mit scharlachrothen Fleckchen versehen.

28. **O. Karwinskii** *Lindl.* Karwynski's K. Mexico. — Blätter flach. Blumen sehr schön, $2\frac{1}{2}''$ im Durchmesser, die Hüllblätter gelb, braun gefleckt, die seitl. äußern den innern ähnlich; die Lippe fast ganz, am Grunde verschmälert oder genagelt.

29. **O. lacérum** *Lindl.* Zerrissene K. Panama. — Ist nebst **O. longifol.** unter den Arten mit stielrunden Blättern die schönste. Blätter an 2' lang. Blumen hellgelb, die Hüllblätter roth gefleckt. Unterscheidet sich von **O. longifol.** durch die kleinere Rispe, die scharf geflügelte Säule, die sehr schmalen, sichelförm. Seitenlappen der Lippe und durch den breiten Höcker an der Basis derselben. Bl. im April.

30. **O. Lemoniánum** *Lindl.* Lemon's K. Cuba. — Blätter reitend. Blumen gelb, mit kleinen carmoisinrothen Puncten auf den innern Hüllblättern und der Lippe; diese ist 3lappig, der Mittellappen am Grunde geschmälert.

31. **O. leucochílum** *Batem.* Weißlippige K. Mexico. — Eine schöne Art, im Habitus von **O. Baueri.** Blätter flach. Blumen in ausgebreiteter, hängender Rispe, die Hüllblätter 9''' lang, 5''' breit, wellenförmig, grünlich, braun gefleckt; die Lippe etwa 1" lang, weiß, vorn 1" breit, wellenrandig, in der Mitte eingeschnürt. — Diese Art wächst nach Skinner in einer Temperatur nicht unter 8° und nicht über 16° R. Er empfiehlt, sie vom Juni bis Sept. zu bewässern, vom October bis Mai einschließlich nur eine geringe Menge Wasser des Abends nach sonnigen Tagen zu geben, ähnlich

wie der Thau ihrer Heimath, welche sehr hoch und von dem Küstenlande ganz verschieden ist.

32. O. longifolium *Lindl.* Langblättrige K. Mexico. — Blätter stielrund, wie bei O. Cebolletta, oft an 3′ lang, weitschweifig ausgesperrt oder herabhängend. Blumen schön, in dichter, 3′ langer Rispe, groß, gelb, braun gefleckt.

33. O. lunātum *Lindl.* Mondförmige K. Demerara. Eine sehr kleine Art. — Blumen mit weißen, matt orangenfarbig gefleckten Hüllblättern und weißer, dunkel-orangenf. gefleckter Lippe. Blätter flach.

34. O. macrănthum *Lindl.* Großblumige K. Guayaquil. — Blumen prächtig, 3—4″ im Durchm.; die äußern Hüllblätter purpurbraun, an den Spitzen gelb, die seitl. getrennt, die innern dunkelgelb, alle genagelt und fast herzförmig; die Lippe am Grunde geröhrt (?), purpurroth, mit weißem Kamm.

35. O. macropetălum *Lindl.* Großblüthenblättrige K. Brasilien. — Blätter flach. Die äußern Hüllblätter gelb, braun gefleckt, die seitlichen kleiner als die innern (Kronblätter); diese und die Lippe rein gelb; alle Hüllblätter am Grunde geschmälert. Blätter flach.

36. O. maculōsum *Lindl.* Fleckige K. Brasilien. — Eine zarte Art mit aufrechter, etwas ästiger Traube reich gefleckter Blumen. Blätter flach. Die seitl. und innern Hüllblättchen fast gleich.

37. O. Martiānum *Lindl.* Martius's K. Brasil. — Hat im Allgemeinen das Ansehen von O. ampliatum. Blätter flach. Schaft an 2′ hoch. Blumen schön, gelb.

38. O. nebulōsum *Lindl.* Nebel-K. Guatemala. — Hat Ähnlichkeit mit O. reflexum. Blätter flach. Blumen groß, hellgelb, mit feinen braunen Puncten am Grunde der Lippe und auf den Hüllblättern; Lippe in der Mitte zusammengezogen, am Grunde schmäler.

39. O. nudum *Batem.* Nackte K. Caracas. — Blätter stielrund. Blumen grün, braun gefleckt, mit sehr langer, rein gelber Lippe.

40. O. Papilĭo *Lindl.* Schmetterlings-K., mit 5 Varietäten von Trinidad: a) limbatum, gesäumte; b) majus, größere; c) marginatum, geränderte; d) pallidum, blasse; e) superbum, prächtige.

41. O. pectorāle *Lindl.* Brüstige K. Brasilien. — Blätter flach. Blumen groß, sehr schön; die Hüllblätter orangenbraun, gelb gefleckt, die seitl. äußern kleiner als die innern; die Lippe dunkelgelb, mit orangenbraunen Höckern.

42. O. pelicānum *Mart.* Pelican-K. Mexico. — Sehr nahe mit O. reflexum verwandt, aber durch minder gefleckte Hüllblätter unterschieden und dadurch, daß die Seitenlappen der Lippe schmäler sind als der mittlere und die Höckerchen des Kammes unbehaart und anders gestellt sind. Die Säule hat Ähnlichkeit mit dem Halse eines Pelicans.

43. O. pergaménĕum *Lindl.* Pergamentartige K. Guatemala. — Afterknollen sehr dünn, zweischneidig, auf jeder Seite gefurcht. Blätter paarweise stehend, 5—6″ lang, $1\frac{1}{2}$—2″ breit, per-

gamentartig, scharf gespitzt. Rispe 2—3' lang, locker; Blumen mit schmalen, gewellten, scharf gespitzten, gelben, braun gefleckten Hüllblättern und gelber Lippe, deren Mittellappen an den Seiten der Basis braun ist; Flügel der Säule klein, wie ein Vogelschnabel gekrümmt.

44. O. polychrōmum *Scheidw.* Vielfarbige K. Brasilien. Bl. im Frühl. (im Königl. Garten zu Laeken in Belgien). — Afterknollen zusammengedrückt, gerippt, 2blättrig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, unten genervt. Schaft aufrecht, ästig, vielblumig, fast 3' hoch, die Äste ausgesperrt, hin- und hergebogen. Blumen prächtig, von langer Dauer; die Hüllblätter grünlich-gelb, olivenbraun gefleckt, gleich; die Lippe weiß, am Grunde hellpurpur verwaschen u. dunkelpurpur gestreift, 3lappig, der obere Theil der Säule und die Umgegend der Narbe orangenfarbig, die Flügel und die Anthere purpurroth.

45. O. ramōsum *Lindl.* Ästige K. (O. Batemannianum *Knowl. et Westc.*) Brasilien. — Blätter flach. Rispe ästig, auf 5' hohem Schafte; Blumen hellgelb, die Lippe in der Mitte zusammengezogen, am Grunde schmäler.

46. O. reflexum *Lindl.* Zurückgeschlagene K. Mexico. — Ist schön und mit O. altissimum verwandt. Blätter flach. Unterscheidet sich von O. pelicanum durch kleinere Blumen mit einer Lippe, die nicht länger ist als die äußern Hüllblätter und deren Seiten- und Mittellappen gleichbreit sind.

47. O. retūsum *Lindl.* Eingedrückte K. Peru. — Blätter flach. Blumen kastanienbraun und gelb, schön, mit gelber, in der Mitte eingeschnürter Lippe.

48. O. sanguineum *Lindl.* Blutrothe K. (O. Huntianum *Hook.*, carthagenense *Lk., Kl. et O.*, luridum Henchmannii *Kn. et Westc.*) La Guayra. — Ohne Afterknollen. Blätter groß, elliptisch-lanzettförmig. Schaft mit langer, hängender Rispe sehr zierlicher, strohgelber, carmoisinroth gefleckter Blumen; die Lippe in der Mitte zusammengeschnürt.

49. O. serrātum *Lindl.* Gesägte K. Peru. — Blumen zimmtbraun, die Hüllblätter genagelt, die äußern seitlichen getrennt, über $1\frac{1}{2}''$ lang, die innere $1\frac{1}{4}''$ lang, an der Spitze gelb.

50. O. sphacelātum *Lindl.* Brandige K. Mexico, Guatemala. — Mit 2 Varietät.: a) minus, mit kleinern Blumen und einzig an der Basis zusammengesetzter Traube; und b) majus, mit hellgelben, rothbraun gefleckten Blumen in einer, bei gesunden Pflanzen fast bis zur Spitze zusammengesetzten Traube. Blätter flach. Lippe der Blumen in der Mitte eingeschnürt.

51. O. spilopterum *Lindl.* Hohlflügelige K. (O. gallopavium *Morren*) Brasilien, nach Morren's Angabe Mexico. — Eine sehr hübsche Art, etwa zwischen O. Lancean. und carthagenense in der Mitte stehend und neben O. reflexum zu stellen. Blumen in aufrechter Traube, welche länger ist, als die Blätter, groß; Hüllblätter klein, braun-purpur; die Lippe breit, schön gelb, am Grunde braun-purpur; die Säulenflügel gelb, carmoisinroth gefleckt.

52. O. stramineum *Lindl.* Strohgelbe K. Mexico. — Blät-

ter steif, fleischig, ungefleckt, ungestielt. Blumen in dichter Rispe, schwach nach Primeln duftend, blaß-strohgelb; die Hüllblätter rundlich, die innern größer als die seitlichen äußern; Lippe etwas braunroth punctirt.

53. O. Suttōni *Batem.* Sutton's K. Guatemala. — Blätter groß, oft so lang als die Rispe. Blumen mit trübe olivenbraunen, ungefleckten, an der Spitze gelben Hüllblättern; Lippe gelb, am Grunde mit einem olivenbraunen Fleck; die Säulenflügel 3eckig.

54. O. tetrapetălum *W.* (O. pauciflorum *Lindl.*) Vierblumenblättr. K. Jamaika. — Eine kleine Art. Blumen olivenbraun, die Lippe mit Ausnahme der Mitte, rein weiß. Blätter reitend.

55. O. tricŏlor *Hook.* Dreifarbige K. Jamaika. — In den Blättern dem O. triquĕtro und pulchéllo ähnlich. Blumen schön, schneeweiß, gelb gezeichnet, blutroth gefleckt. — Blühte in Kew (an einem Stücke Baumstamm befestigt) im März und April.

56. O. unicórne *Lindl.* Einhornige K. (O. monoceras *Hook.*) Brasilien. — Eine kleine Art, mit einer zusammengesetzten, ausgebreiteten Traube hellgelber Blumen; die Lippe ist mit einem einzelnen Horn versehen.

57. O. urophýllum *Lodd.* Geschwänztblättrige K. Brasilien. — Rispe schlank, über 4' lang; Blumen hellgelb, die Hüllblätter am Grunde und die 3lappige Lippe in der Mitte etwas röthlichbraun. Blätter reitend, die beiden Seiten derselben schlagen sich um und wachsen zusammen.

58. O. varicōsum *Lindl.* Ausgespannte K. Brasilien. — Blumentraube groß, ausgebreitet, zusammengesetzt.

59. O. viperīnum *Lindl.* Viperartige K. Uruguay. — Ähnlich dem O. bifol., aber verschieden durch die spitzen, ausgebreiteten oder zurückgebogenen innern Hüllblätter, die nur am Grunde verwachsenen äußern, seitl. Hüllblätter und durch den dichtern Blüthenstand.

60. O. Wentworthiānum *Batem.* Wentworth's K. Guatemala. — Gleicht im Habitus dem O. Baueri und altissim. und unterscheidet sich von allen, mit Ausnahme von O. nebulosum, durch die zierlich gefleckten Afterknollen. Blumen gelb, reich carmoisinroth gefleckt, mit 3lappiger Lippe.

Cultur wie bei Cyrtochilum und Brassia.

Oncidium filīpes, graminifol., maculatum, mystacīnum, tigrīnum, undulātum, corynephŏrum und Wrayae (spr. Räa) s. **Cyrtochilum.**

Oncidium Russelliānum s. **Miltonia.**

— **Galeottiānum** s. **Odontoglossum citrosmum.**

Onósma, Lotwurz.

Pendandrĭa Monogynĭa. Boragineae. ♃

1. O. Gmelīni *Ledeb.* Gmelin'sche L. Sibirien. — Ist höckerig-steifborstig. Stengel einfach, aufsteigend. Stengelblätter läng-

lich-linienförmig, gerandet. Blumen zierlich, gelb, in überhängenden Trauben.

2. **O. polyphyllum** *Ledeb.* Vielblättrige L. Taurien. — Ist seidenhaarig. Stengel rasenbildend. Blätter sehr gedrängt stehend, länglich-linienförmig, ungenervt, am Rande zurückgerollt. Blumen zahlreich, schön gelb, in überhängender Traube.

3. **O. simplicissimum** *Bieb.* Einfachste L. (**O. sibiricum** *Lam.*) Rußland. — Stengel aufrecht, sehr einfach. Blätter linienförmig; spitzlich, striegelhaarig, unten grauweiß-seidenhaarig. Blumen zierlich, gelb, in überhängender Traube, mit zurückgeschlagenen Rand-Einschnitten.

Cultur im Freien oder in Töpfen, wie bei den übrigen bekannten Arten.

Onychium crumenat. s. *Dendrobium.*

Opuntia; Opuntie; Feigencactus.

Icosandria Monogynia. Cacteae-Opuntiaceae. ♄

Diese Gattung ist in Förster's Handbuch der Cacteenkunde (aus welchem die nachfolgenden kurzen Beschreibungen entnommen sind) in folgende Gruppen und Sippen getheilt:

1. Gruppe: **Mycrophyllae** (Kleinblättrige). St. niedrig, ästig; Äste oder Glieder aufrecht, cylindr. — Areolen sehr gedrängt, mit einem sehr kleinen Blättchen besetzt. Stch. sehr klein, dünn.
2. Gruppe: **Glomeratae** (Knauelige). St. niedergestreckt, ausgebreitet, niedrig. Glieder cylindr. oder eiförmig. Stch. borstenartig, oft zu einem Kissen gesammelt, steif, stark. Fast alle hierher gehörende Arten stammen aus Mendoza.
   1. Sippe: Mit niedergestrecktem Stamme.
   2. Sippe: Mit fast aufrechtem Stamme.
3. Gruppe: **Platyacanthae** (Breitstachelige). St. niedergestreckt oder fast aufrecht, niedrig. Gl. eiförm.-kugelig oder ellipsoidisch. Ar. mit einem sehr kleinen, oft undeutlichen Blättchen besetzt. Stch. oft verflacht, schilfblattähnlich.
   1. Sippe: Mit aufrechtem, und 2. Sippe: Mit niedergestrecktem Stamme.
4. Gruppe: **Divaricatae** (Ausgespreizte). St. aufrecht oder fast aufrecht. Gl. ausgespreizt, zusammengedrückt, sehr selten cylindr., ellipsoid. oder linienförmig-langgestreckt, stachelig, bei den meisten sich leicht ablösend. Die Arten dieser Gruppe scheinen vor allen andern leicht zu blühen.
5. Gruppe: **Ellipticae** (Elliptische). St. aufrecht oder fast aufrecht, oft weitschweifig, bisweilen niederliegend. Gl. mehr oder minder ellipt. (lanzettf., eiförm. oder rundl.), zusammengedrückt. Ar. filzig und borstig, oft auch mit sehr starken Stach. bewehrt.

   A. **Glabratae** (Unbewehrte): Ar. filzig, kleinborstig, unbewehrt.
   1. Sippe: **Prostratae** (Niederliegende). Gl. kreisförmig, niederliegend; Blättchen dick.

2. Sippe: Crassae (dicke). Gl. fast kreisförmig, sehr dick, glatt, seegrün, fast aufrecht.
3. Sippe: Erectae (Aufrechte). Gl. stark verlängert, aufrecht; Blättchen dick.
4. Sippe: Pubescentes (Weichhaarige). Gl. stark, aufrecht oder niederliegend, weichhaarig. Ar. entfernt oder sehr gedrängt, borstig oder wollig, mit einigen, sehr selten fehlenden Stch. bewehrt.

B. Aculeatae (Stachelige): Ar. borstig und stachlig.
1. Sippe: Albispinae (Weißstachelige).
2. Sippe: Flavispinae (Gelbstachelige).
3. Sippe: Fulvispinae (Braunrothstachelige).
4. Sippe: Crinitae (Behaarte).

6. Gruppe: Cruciatae (Gekreuzte). St. ungegliedert, aufr., zusammengedr., mit seitenständigen Ästen; Äste meistens gekreuzt stehend, verlängert, zusammengedr., oft allmählig wieder abfallend, sehr stachelig, bisweilen auch stachellos.
1. Sippe: Aculeatissimae (Dichtstachelige).
2. Sippe: Inermes (Stachellose).

7. Gruppe: Paradoxae (Abweichendgestaltete). St. ungegliedert, aufrecht, nebst den gliedertreibenden Ästen stielrund und fleischig-holzig; Gl. dünn, sehr zusammengedr., höckerig. Ar. filzig, mit einzelnem, seltener 2—3, starken Stch. versehen.

8. Gruppe: Cylindraceae (Cylindrische). St. ungegliedert, aufrecht oder weitschweifig, nebst den Ästen cylindr., fleischig-holzig, höckerig, sehr selten glatt; Höck. zieml. verflacht oder kammförm. hervorragend, areolentragend. Ar. filzig, bisweilen wollig, mit graden, starken Stch. und einem kurzen Blättchen. — Die Arten dieser Gruppe stammen meistens aus dem gemäßigtern und kältern Mexico, dürfen daher nie zu warm gehalten werden und müssen besonders den Sommer hindurch jedenfalls im Freien stehen, wenn sie ihren natürlichen Wuchs behalten sollen.
1. Sippe: Crassiores (Dickere). St. u. Äste fleischig, mehr oder weniger hervorragend-höckerig. Ar. bisweilen wollig.
2. Sippe: Graciliores (Schlankere). St. dünn, zieml. holzig, wenig höckerig; Äste ruthenförmig, aufrecht oder ausgespreizt.
3. Sippe: Etuberculatae (Höckerlose). St. niedrig, am Grunde verholzend, sehr ästig, nebst den Ästen höckerlos.

Erklärung der Abkürzungen: Gr. statt Gruppe; S. st. Sippe; St. st. Stamm; Gl. st. Glieder; A. st. Äste; Ar. st. Areolen oder Stachel- und Borstenkissen; Bl. st. Blumen; Bst. st. Borsten; Stch. st. Stacheln; Hk. st. Höcker; cyl. st. cylindrisch oder walzenförmig; Cstch. st. Centrumstacheln; Blttch. st. Blättchen.

1. O. aoracantha *Lem.* Schwerdtstachelige O. (O. ovata *H. Angl.*, Gilliesii *H. berol.*, Cereus ovat. *Pf.*) 2. Gr. 2. S. Mendoza. — Sehr ausgezeichnete, aber sehr langsam wachsende Art. Stengel sehr stark, aschfarb.-grün, mit Stachelbündeln besetzt. Gl.

dick, eif., in der Jug. höckerig und olivengrün, später glatt u. graugrün. Ar. sehr klein, auf dem Gipfel der Hk. stehend. Bst. 8—12, sehr kurz, kaum aus dem Filze hervorragend. Stch. 2—6, sehr stark, fast spiralf. gedreht, gerade, sehr runzlig, schwärzlich oder aschgrau, bisweilen querfleckig. — Fr.

2. O. catocántha *H. Berol.* Unterstachelige O. 6 Gr. 1. E. St. Thomas. — St. sehr hoch, glatt, purpurroth, an der Spitze flach höckerig, bald aber ganz eben. Ar. zieml. entfernt, weißlich-filzig. Stch. 6—8, Anf. röthl., dann weiß, gerade, zieml. steif, die längsten 1'' lang, die übrig. 3—5'''. Blttch. $1\frac{1}{2}$''' l., an der Spitze purroth. Gl.?

3. O. decúmbens *Salm.* Niederliegende O. (O. repens *Karw.*, irrorata *Mart.*) 5 Gr. A. 4. G. Mexico. — Niederliegend (in Töpfen Anf. fast aufrecht), weit umherkriechend. Gl. dick, längl. oder verkehrt-eif., lebh. grün. Ar. zieml. gedrängt, wollig, nach oben mit einem Büschelchen kurzer, etwas steifer Borsten, die ältern mit 1—2 weißl., an der Spitze bräunl. oder schwärzl. Stch. versehen. Bl. gelb, mit 10 Kronblättern und etwa 10 rothbraungrünl., gelb gerandeten Kelchblättern. — Fr.

4. O. dejécta *Salm.* Niedergeworfene O. (O. diffusa und horizontālis *Hort.*) 5. Gr. B. 3. G. Havannah. — Hochaufgerichtet, ausgespreizt. Gl. lang, schmal, sehr zusammengedrückt, meistens seitlich (oft horizontal) abstehend. Ar. entfernt, spärl. filzig, nach oben mit wenigen Bst., nach unten mit 5—6 starken Stch. besetzt, wovon der unterste 1'' lang. Bl. denen der O. coccinellifera ähnlich, aber mehr schmutzigroth. — Fr.

5. O. diademāta *Lem.* Diadem-O. (O. platyacántha *H. Angl.*, syringacántha *Pfr.*, Cerēus syringacanth. *Pfr.*) 3 Gr. 1 G. Mendoza. — Eine der zierlichsten Arten. St. ziemlich aufrecht; Gl. dick, fast kugel., aschfarb.-purpurroth-grün, höckerig. Ar. kurzwollig, mit violettbraunen Bst. Stch. 1—2, blattart., rinnig, weich, breit, einem tropischen Schilfblatte ähnlich. — Fr.

6. O. Drummondĭi *Grah.* Drummond's O. Am Apalachicola, einem in den mexican. Meerbusen fallenden Flusse, woselbst sie 9—10'' hoch wird. — St. sehr ästig; Gl. linienf.-längl., etwas zusammengedrückt, grün, die jüngern blattreich, die ältern stachelig. Blttch. sehr klein, pfriemenf., zusammengeneigt. Stch. sehr langgestreckt, stark, einzeln, 1'' lang. Bl. schön, gelb, über 2'' im Durchmesser, endständig. — Fr.

7. O. elāta *Hort. berol.* Erhabene O. 5. Gr. B. 1. G. Brasilien und Ins. Curaçao. — Hochaufgerichtet. Gl. längl., glatt, dunkelgrün, 8—12'' lang. Ar. entfernt, breit, filzig, ohne Stch.

8. O. exuviāta *Salm.* Abschälige O. (O. decipiens *DC.*) 8. Gr. 1. G. Mexico. — Zieml. aufgerichtet, ästig, fast gelbgrün; A. abstehend, cyl., am Grunde verschmälert. Hk. einzeln, flach. Ar. klein, wollig. Äußere Stch. in d. Jug. 6—10, später nur 2—4, sehr klein, borstenartig, in der Mitte 1, sehr lang (1—$1\frac{1}{2}$''). — Var. β) viridĭor *S.* A. viel dunkler grün, dicker u. höckeriger. Kein Stch. (O. imbricata *DC.*, *Haw.*). — Fr.

9. O. ferox *Haw.* Drohende O. (O. dolabriform. u. cruciata *Hort.*, Cact. ferox *W.*) 6. Gr. 1. S. Südamerika. — St. hoch, schmal, zusammengedr., mit abstehenden, etwas höckerigen A. Ar. ziemlich gedrängt, nach oben mit einem Büschel gelber Bst., nach unten mit 4—6 Stch., wovon die 1—2 längsten 1" lang sind. — Fr.

10. O. floccōsa *Salm.* Flockige O. (O. involuta *Ot.*, vestita *S.*) 7. Gr. Peru. — Aufgerichtet oder aufsteigend, hellgrün, cyl., am Grunde sehr ästig. Hk. in 7 Reihen, in den Reihen zusammenfließend, gewölbt. Ar. gelbl.-filzig, nach oben mit einem flockigen Borstenbüschel, unt. mit 1 kurzen Stch., die Borsten haarfein, etwa 50—80 oder mehr. Bl. von der Größe eines Doppelthalers, strohgelb, bei einer Variet. hell-orange. Früchte so groß als ein kleines Hühnerei, nach Äpfeln riechend. — Fr.

11. O. fragĭlis *Haw.* Zerbrechliche O. (O. Sabinii *Hort.*) 4. Gr. Nordamerika, am Missouri. — Fast niedergestreckt. Gl. kurz, theils eif. und glatt, theils fast cyl., flachhöckerig, leicht abbrechend, glänzend grün. Ar. fast gedrängt, erhaben weißfilzig. Stch., untere 6—8, weiß, obere u. centrale 6—8, stärker, hellbräunlich. Bl. klein, einzeln endständig. O. fragĭlis der meisten Sammlungen gehört nach Förster zu O. missouriensis. — Fr.

12. O. furiōsa *Wendl.* Fürchterliche (Först.) O. (O. rosea *DC.*) 8. Gr. 1. S. Mexico. — Aufgerichtet. A. grün, mit längl., zusammen- und niedergedrückt. Hk., mit gebüschelten, bis 2" langen Stch. Bl. schön rosenroth, 1½" im Durchm. — Fr.

13. O. glaucophýlla *Wendl.* Graugrünblättr. O. 5. Gr. B. 2. S. Mexico? — Aufgerichtet. Gl. verkehrt-eif., graugrün. Ar. mit gelbl. Filze und gelbl. Bst. Stch. 1—2, steif, 1" l., gelb. Blttch. graugrün. — Fr.

14. O. glomerāta *Haw.* Geknäuelte O. (O. glom. albispīna *H. berol.*) 3. Gr. 2. S. Mendoza. — Rasenartig gedrängt, niedrig. Gl. klein, längl., cyl., sehr zahlreich, braungrün. Ar. mit sehr dichtem Büschel kurzer Bst. u. 4—5 Stch. — Fr.

15. O. intermedĭa *Salm.* Mittlere O. (O. vulgar. *γ.* major *S.*) 5 Gr. A. 1. S. Südl. Europa? — Gl. sehr zusammengedrückt, sehr dünn, längl.-eif., dunkelgrün, glänzend. Ar. sehr entfernt, filzig, mit gelbbraunen Bst. Bl. etwas größer, als bei O. vulgar., blaßer gelb. — Fr.

16. O. lanceolāta *Haw.* Lanzettförm. O. 5. Gr. A. 2. S. Südamerika. — Zieml. aufrecht. Gl. lanzettf., glatt, grün. Ar. entfernt, ohne Stch. Bl. wie bei O. vulgar., glänzend gelb, 4" im Durchm. — Fr.

17. O. leptocaŭlis *DC.* Dünnstämmige O. (O. virgāta *H. berol.*) 8. Gr. 2. S. Mexico. — Aufgerichtet. A. cyl., höckerig, grün. Ar. in links gerichteten Spiralen geordnet, in der Jug. mit langen, weißen Haaren, nach ob. mit dichtstehenden, rothbräunl., kurzen Bst., nach unt. mit 3 borstenart. Stch. besetzt. St. von der Dicke eines kleinen Fingers. — Fr.

18. O. leucacántha *H. berol.* Weißstachlige O. 6. Gr. 1.

S. Mexico. — St. hochaufgerichtet, platt, grün, mit dachziegelig stehenden Hl. besetzt. Ar. gedrängt, mit gelbl. Bst. und weissen Stch. besetzt. — Fr.

19. O. leucotricha DC. Weißhaarige D. 5. Gr. B. 4. S. Mexico. — Hochaufgerichtet. Gl. groß, zieml. dick, längl. oder ei-förm., hellgrün. Ar. gedrängt, graufilzig, nach oben mit sehr kurzen, rothgelben Bst., nach unt. mit 15—20 sehr langen, gewundenen, weißen, haarförm. Stch. besetzt. Eine sehr schöne Art. — Fr.

20. O. oligacántha H. Vindeb. Wenigstachelige D. (O. spinulifera Salm.) 5. Gr. B. 1. S. Mexico. — Zieml. aufgerichtet. Gl. verkehrt-eiß, dick, graulichgrün. Ar. ziemi. genähert, klein, graufilzig. Stch. borstenartig, klein, weiß, 1—2 länger. Blttch. klein, röthlich. — Fr.

21. O. ovāta Pfr. Eiförm. D. 2. Gr. 2. S. Mendoza. — Niedrig. Gl. eif., grün, glatt. Ar. genähert, groß, bräunl. dichtfilzig, mit 7—8 Stch. Blttch. 1''' l., grün. — Fr.

22. O. Parmentiēri Pfr. Parmentier's D. (O. corrugāta Lem., Monvillii S.) 2. Gr. 2. S. Paraguay. — Gl. gurkenförm., blaßgrün, Anf. etwas höckerig, später glatt. Ar. spiralisch gestellt, röthl.-braunfilzig, unterhalb mit 2—3 strohgelb-weißen, kurzen Bst. — Gl.

23. O. Pentlandii Salm. Pentland's D. 2. Gr. 1. S.? Vaterl.? — Stch. ½' hoch. Gl. 2—3'' l., an beiden Enden geschmälert, flach-höckerig, schön grün. Hk. entfernt, ein kornförm. Blttch. u. kleines Ar. tragend; Ar. nach oben filzig, nach unten mit 4—6 weißl., schlanken, niedergebogenen Stch. — Fr.?

24. O. platyacántha Pfr. Breitstachelige D. 3. Gr. 2. S. Chilé. — Niedrig. Gl. ausgespreizt, cyl., wenig höckerig, glänzend tiefbraun. Ar. groß, eingesenkt, mit löwengelbem Filze u. Bst. besetzt. Stch.: die 3—4 untern fein, angedrückt, weiß, 2—3 obere länger, schilfblattähnlich. — Variet.: β) gracilior S. (O. tuberōsa β. spinōsa Pfr., O. platyac. H. Angl.) mit langen, dünnen, cyl., etwas höckerigen Gl. — Fr.

25. O. polymórpha Hort. Angl. Vielgestaltige D. (O. articulāta H. berol., O. calva Lem.) 3. Gr. 1. S. Mendoza. — St. aufrecht. Gl. längl.-kugelig, graugrün, in der Jug. höckerig, später flach. Ar. in fast senkrechten Reihen stehend, weißfilzig, mit sehr kurzen, braunen Bst., stachellos. — Fr.

26. O. puberŭla Hort. vindeb. Flaumige D. 5. Gr. A. 4. S. Mexico. — Zieml. aufgerichtet. Gl. dick, grün, verkehrt-eif., weichhaarig. Ar. zieml. entfernt, mit einem braunrothen Fleck umgeben, nach ob. mit einem Büschel, sehr kurzer, fast rothgelbl. Bst., nach unt. mit 2—4 feinen, weißl., ausgebreiteten Stch. besetzt. — Fr.

27. O. pubéscens Wendl. Weichhaarige D. 4. Gr. Mexico. — Zieml. aufrecht. Gl. dünn, cyl., an beiden Enden geschmälert, dunkelgrün, weichhaarig. Ar. zieml. entfernt, gewölbt, weiß; Stch. 4—6, ganz kurze u. 1—2 längere, weißlich, fein. Blttch. sehr dünn, röthlich. — Fr.

28. O. pulvĕrulénta Pfr. Bestäubte D. 8. Gr. 1. S. Süd-

amerika. — Aufrecht, dick, cyl., blaß aschgrau-blau, gleichsam bestäubt, mit längl., am Grunde rautenf. Hk. besetzt. Ar. auf den Hk., groß, rund, mit gelbbraunen Bst. u. 1—2 Stch., der eine sehr lang, horizontal abstehend, der andere seitl., kürzer, bisweilen fehlend. — Var.: O. Miquelii *Monv.*) — Fr.

29. O. ramulifĕra *Salm.* Ästige O. (O. virgata *Pfr.*) 8. Gr. 2. S. Mexico. — Aufgerichtet, sehr ästig. A. dünn, wenig höckerig, grün. — Ar. gedrängt, nackt. Stch. gelbroth-braun; Rstch. 6—8; Cstch. 1, stärker, mit einer Scheide versehen. — Fr.

30. O. retrospīna *Lem.* Rückwärtsgebogenstachelige O. 2. Gr. 1. S. — Niedrig, sehr ästig, rasenbildend. Gl. gedrängt, ausgesperrt, gurkenf., cyl., kurz, an beiden Enden verschmälert, dunkelgrün, an den Ar. braun-purpurroth. Ar. sehr klein, etwas entfernt, sehr kärglich weißfilzig, mit gelbl. Bst. u. 2 (seltner 3—4) elfenbeinfarb., auf jeder Seite der Ar. rückwärtsgebogenen Stch. — Vaterl.? — Fr.

31. O. senīlis *Parm.* Greisenhaarige O. (O. crinifĕra *S.*, fulvispina *S.*?) 5. Gr. B. 4. S. Brasilien. — Prächtige Art! Gl. längl. od. eif., dünn, grün. Ar. zieml. gedrängt, weiß, auf dem untern Theile mit 3—4 sehr feinen, braunrothen Stch., oben mit vielen, weißen, langen, herabhängenden Haarborsten besetzt, welche allmählig den ganzen St. umhüllen. — Fr.

32. O. spinosissĭma *Mill.* Stacheligste O. (O. cruciāta *Hort.*, Cact. spinosiss. *Lam.*) 6. Gr. 1. S. Jamaika, Antillen. — St. 10—12′ hoch wachsend, platt, hellgrün; A. gekreuzt stehend. Ar. gedrängt, filzig, nach oben mit braungelben Bst., nach unten mit 6—8 Stch. besetzt. — Fr.

33. O. Stapelĭa *DC.* Stapelienähnl. O. 8. Gr. 1. S. Mexico. — Schlank, sehr ästig, dunkelgrün; A. fast eif. oder längl. Ar. klein, weißfilzig, in den Achseln der Hk. stehend; Stch. 5—6, strohgelb, borstenart., mit einer abfallenden Scheide umhüllt. — Alte, im Fr. cultivirte Exemplare haben einen zieml. rasenart. Wuchs.

34. O. streptacántha *Lem.* Gedrehtstachelige O. 5. Gr. B. 1. S. Vaterl.? — Gl. fast 1′ lang, gegen 5—6″ breit, ellipt.-eif., schwarzgrün. Ar. sehr klein, rothviolett-filzig, borstig, am untern Theile der Ar. 1—2 längere, gewundene Bst. — Fr.?

35. O. triacántha *Haw.* Dreistachelige O. 5. Gr. B. 1. S. Südamerika. — Aufgerichtet. Gl. eif.-ellipt., grün. Ar. zieml. gedrängt, Anf. etwas wollig, mit einem Büschel braungelber Bst. und mit 3, seltener 4, geraden, gelbl. Stch. besetzt, von welchen der oberste sehr lang ist. Blttch. sehr klein, roth. Bl. gelb. — Fr.

36. O. tuberōsa *H. Angl.* Knollige O. (O. alpīna *Gill.*) 2. Gr. 1. S. Mendoza. — Niedrig. Gl. längl.-cyl., ausgespreizt, braun, höckerig. Ar. klein, weiß, auf der Spitze der Hk.; Stch. 7—8, lang, borstenart., in der Jugend gelbl., später weißlich. Blttch. sehr klein, braungrün. — Fr.

37. O. tunicāta *Lehm.* Umscheidete O. (Cerĕus *Lehm.*) 8. Gr. 1. S. Mexico, Brasilien. — Niedrig, sehr ästig; A. dunkelgrün, ausgebreitet, am Grunde verschmälert, mit längl., stumpfen

Hl. besetzt. Ar. oben auf den Hk., längl., weißfilzig u. wollig; Stch. weißl. od. bräunl., mit einer durchsichtigen Scheide bekleidet, davon 4—6 größer u. 2—3 untere kurz. — Fr.

38. Turpinii *Lem.* Turpin's O. 3. Gr. 1. S. Mendoza. — St. aufrecht. Gl. kugelig-eif., gedrängt, aschgrau-grün, mit an den Ar. schwach purpurröthen, am Grunde mit einer sehr grünen Linie umgebenen Hk. Ar. spärlich filzig u. mit schwarz-violetten, meistens kaum hervorragenden, haarfeinen Bst. besetzt; Stch. 1, verlängert, schilfblattart., gedreht, rinnig, zuletzt abfallend. — Fr.

39. O. vestita *Salm.* Bekleidete O. (O. involuta *Hort.*) 8. Gr. 2. S.? Vaterl.? — St. aufrecht, hoch, cyl., ob. verdünnt, unten fast 1'' dick, mit abgeplatteten, zuletzt verschwindenden Hk., glänzend dunkelgrün. Blttch. 4—5''' l., länglich. Ar. schmutzig gelbfilzig, oben mit einem Büschel Bst., in der Mitte mit zahlreichen, borstenart. Stch. u. weißer, gekräuselter Wolle versehen. — Fr.?

40. O. virgāta *Hort. Vindob.* Ruthenförmige O. (O. gracĭlis *Hort. Monac.*) 8. Gr. 2. S. Mexico. — St. und A. cyl., lang, dünn, grün. Ar. entfernt, auf flachen Hk. stehend, weißfilzig, nach oben mit einem sehr kleinen Büschel sehr kurzer, brauner Bst., nach unten mit 1 steifen, horizontal abstehenden, in eine gelbe Scheide gehüllten Stch. besetzt.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung. Die mit Fr. bezeichneten Arten müssen während der wärmern Jahreszeit im Freien stehen.

Orchidocarpum abietīnum s. *Asimina.*

Orchis cornūta u. Dracōnis s. *Disa.*

Ornithidium; Vogelblume.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. ♃

1. O. álbum *Hook.* Weißblühende V. (Camaridium ochroleucum *Spr.*, Cymbidium ochrol. *Lindl.*, Camarid. album *Ldl.?*) Trinidad, Demerara.

2. O. miniātum *Hort. Angl.* Mennigrothe V. Columbien. Cult. wie bei O. coccĭneum.

Ornithogălum; Vogelmilch.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae. ♃ Zwiebelgewächse.

1. O. collīnum *Guss.* Hügel-V. (O. comos. *Sadl.*, garganĭcum *Ten.*, saxatĭle *Vis.*) Dalmatien, Sicilien. — Wuchs, wie bei O. umbellat. u. montānum. Blätter gewimpert. Blumen weiß, in doldentraubiger Traube; Bracteen mit den Blumenstielen fast gleich. Dauert im Freien und kann zu Einfassungen benutzt werden.

2. O. comōsum *L.* Geschopfte V. Österr., Pannonien. — Blätter linienförm., rinnenförm., kürzer als der Schaft. Traube sehr kurz; Bracteen lanzettförm., so lang als die Blumenstiele; Blumen weiß, auswendig grünlich. Kann gleichfalls zu Einfassungen dienen.

3. O.? divaricātum *Lindl.* Ausgespreizte V. An der Küste

Californiens. Bl. im Juni. — Zwiebel groß, mit starken, braunen Schuppen. Blätter lang, schlaff. Blumenblätter weiß, mit grünem Mittelstreifen. Dauert in lockern, guten Sandboden im Freien, muß aber gegen strengen Frost etwas bedeckt werden.

4. O. fimbriātum *W.* Gefranzte B. Taurien. — Blätter linienförm., gleich dem Schafte und den Blumenstielen rauchhaarig. Traube fast doldentraubig, wenigblumig. Fruchtstiele verlängert, sehr abstehend; Blumen von Ansehen und Farbe, wie bei O. umbellatum. — Cult. wie bei No. 1.

5. O. narbonénse *L.* Französische B. (O. lacteum *Vill.*, Scilla montana *Savi.*) Südfrankreich. Bl. im Frühl. — Blätter 1—1½' lang, 1'' breit. Traube länglich; Blumen schneeweiß, auswendig mit grünen Längsstreifen. Dauert im Freien.

Orobus, Walderbse.

Diadelphia Decandria. Leguminōsae.

1. O. Gmelīni *Weinm.* Gmelin'sche W. ♃ Im mittlern Rußland. Bl. im Frühl. — Stengel sehr einfach, fast eckig-gefurcht. Blättchen linien-schwerdtförm., zugespitzt, genervt. Afterblätter halbpfeilförm., linien-lanzettförm., ganzrandig. Blumenstiele verlängert, viel länger als die Blätter. Kelchzähne ungleich, lanzettförm., zugespitzt.

2. O. vérnus *L.* Frühlings-W. ♃ Varietäten: a) fl. albo pleno, mit weißen, gefüllten Bl.; b) azurĕus *H. belg.*, mit azurblauen Bl.; c) Gezelii *H. belg.*; d) roseus *H. belg.*, mit rosenrothen Bl.; e) ruber *H. belg.*, mit rothen Bl.; f) speciōsus *H. belg.*

In den Verzeichnissen der perennirenden Landpflanzen belgischer Handelsgärten sind noch angeführt: O. Marcii, O. Merghelynckii, O. purpurĕus, O. Smouthii, O. superbus, O. versicol. lutescens u. virgatus. Sie dauern sämmtlich im Freien und blühen im Frühlinge.

Orophănes f. *Erica.*

Orothămnus, Gebirgsstrauch.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae. — Allgemeine Hülle häutig, vielblättrig, gefärbt, Kelche und Narben überragend. Gemeinschaftlicher Fruchtboden flach, mit fadenförmigen Spreublättchen bedeckt. Blumenkronartiger Kelch deutlich 4theilig, regelmäßig, die Abschnitte die Staubgefäße tragend, am Grunde verbunden. Griffel pfriemen-fadenförmig; Narbe schmal-cylindrisch, abfallend. Nuß ansitzend, bauchig.

1. O. Zeyhēri *Pappe.* Zeyher's G. Ein Prachtstrauch vom Cap, 6—8' hoch. — Äste purpurroth, behaart. Blätter abwechselnd, ansitzend, dachziegelig, ganzrandig, elliptisch, häutig, aufrecht, auswärts convex, durchscheinend punctirt, glatt, am Rande purpurroth und gewimpert, 1—1½'' lang, mit schwielig-stumpfer Spitze. Blumenköpfe

sehr schön, zu 3en oder mehreren endständig, hängend, fast 3" lang, über 2" im Durchmesser. Hüllblätter blumenblattartig, rosenroth, auswendig zottig und gewimpert. — Cultur wie bei Protea. (S. Flore des Serres et des Jard. IV. 4. Lief.)

Orphium frutescens ist Chironia frutescens.

Orthosiphon; Orthosiphon.

Didynamia Gymnospermia. Labiatae. — Kelch eiförmig-röhrig, 5zähnig, durch die herablaufenden Ränder des obern Zahns geflügelt, später zurückgeschlagen, im Schlunde nackt. Corolle mit heraussstehender, gerader oder gekrümmter Röhre, 3—4spaltiger Ober- und ganzer, vertiefter Unterlippe. Staubfäden frei, ungezähnt. Griffel an der Spitze keulenförm. (kopfförmig, fast ganz oder kaum ausgerandet; Narben in der Ausrandung fast zusammenfließend, sehr klein oder verdickt-kopfförmig. Saamen sehr fein punktirt-runzlig.

1. O. incurvus *Benth.* Eingekrümmtes O. ♃ Ostindien. Bl. im Herbst. — Stengel 1' hoch, halbstrauchig, aufsteigend. Blätter gestielt, eirund oder längl., gekerbt, an beiden Enden geschmälert, sehr zart flaumhaarig, glänzend grün, 2—3" lang, 1" 6—9"' breit. Blumen schön, in langen Endähren, zu 6en in Quirlen stehend, fast einseitswendig, etwa 1½" lang, hängend, sehr zart rosenroth, mit gekrümmter, zottiger Röhre, welche 3mal so lang ist als der Kelch.

Da diese Pflanze in den Gebirgen von Silhet wächst, so kann sie im Glashause bei 6—8° W. durchwintert und vermuthlich für den Sommer, wie viele andere exotische Labiaten, mit gutem Erfolge an einer warmen Stelle in's freie Land gepflanzt werden. Lauberde mit guter Scherbenunterlage. Vermehr. durch Steckl.

Osbeckia; Osbeckie.

Decandria Monogynia. Melastomaceae.

1. O. canescens *E. Meyer.* Grauweißliche O. (Tremblaya canesc. *Klotzsch.*) ♃? Südl. Afrika. Bl. im Juli, Aug. — Eine sehr schöne Pflanze. Stengel bis 7' hoch, weich. Blätter schön grün, oval-herzförm., 3" lang, 1¾" breit. Blumen in winkel- und endständigen Rispen, groß, röthlich-lillafarbig; Antheren purpurroth.

2. O. grandiflora *Smith.* Großblumige O. ♃?' Sierra Leone. — Stengel und Äste zottig. Blätter ansitzend, elliptisch-längl., 5nervig, rauchhaarig. Rispe scharfborstig, gegabelt, wenigblumig. Blumen groß, purpurroth; Kelch mit gebüschelten Borstenhaaren in Querlinien bekleidet und mit gebüschelt-haarigen Anhängseln. Bei Herrn J. Makoy in Lüttich.

3. O. nepalensis *Hook.* Nepal'sche O. (O. speciosa *Don.*) ♄ Nepal. — Ein Halbstrauch. Äste fast 4kantig, mit angedrückten Borsten versehen, runzlig. Blätter ansitzend, länglich-lanzettförm., angedrückt-behaart, 5nervig. Blumen sehr schön, violett (bei einer Variet. β. albiflora *Lindl.* weiß); Kelchschuppen handförmig-gewimpert.

4. O. Simsii *DC.* Sims'sche O. (Melastoma osbeckioid.

Sims) ♄ Inf. Mauritius. — Stengel 2' hoch; Äste 4kantig, scharf-borstig. Blätter fast ansitzend, längl.-elliptisch, 3nervig, auf den Nerven und am Rande gewimpert. Blumen endständig gehäuft, purpurroth; Kelche mit borstenförmigen Anhängseln.

5. O. stellāta *Don.* Sternförmige O. ♄ Nepal. — An 2' hoch, halbsträuchig. Äste angedrückt-behaart, runzlig. Blätter gestielt, eirund-lanzettförm., langgespitzt, 5nervig, auf beiden Flächen borstig. Blumen doldentraubig, schön, violett oder rosa-lilla; Kelch krugförmig, mit gewimpert-kammförmigen Schuppen. — Die Varietät im *Bot. Reg.* 1844 *t.* 55 hat einen schmalern Kelch, weit entfernt stehende Schuppen, welche an den Seiten unter dem Kelche sich befinden. Die Blumen haben an 2'' Durchm. und eine lilla-rothe Farbe. Sie ist eine Grünhauspflanze (wie auch No. 3), welche in gleiche Theile sandige Rasen- und Torferde gepflanzt werden kann. Obgleich sie eine feuchte Atmosphäre verlangt, so ist sie doch sehr zur Fäulniß der Wurzeln geneigt, wenn sie zuviel begossen wird. Nach dem Blühen wird sie bis 2'' vom alten Holze zurückgeschnitten und wenn sie wieder einige Blätter getrieben hat, umgepflanzt. (S. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1844 p. 391.)

6. O. zeylanĭca *L.* Zeylanische O. ♃ Zeylon, Amboine, Manilla. — Stengel krautart., 1—2' hoch; Äste 4kantig, durch angedrückte Haare striegelig. Blätter oval-lanzettförm., abstehend-zurückgeschlagen, 3nervig, fast ansitzend, gestriegelt. Blumen fast ansitzend, rosenroth. Das Ovarium mit 16—20 Borsten gekrönt.

Cultur im Warmhause, wie bei Osbeckia chinensis.
Osbeckia ornata s. Chaetogastra strigosa.

Osteomĕles; Knochenschale.

Icosandrĭa Di-Pentagynĭa. Rosacĕae (Pomacĕae *Endl.*) — Kelchröhre mit dem Ovario verwachsen, glockenförm., der Rand 5spaltig, die Einschnitte lanzettförm., spitz. 5 längl., flache, abstehende Blumenkronblätter. Griffel 5, frei, heraustehend, unterhalb der Mitte gebartet. Apfelfrucht mit dem Kelchrande und Griffel gekrönt, eiförm., wollig, 5fächerig, die Fächer 1saamig, die Saamen mit knochenharter Schale. ♄

1. O. ferruginĕa *H. B.* Rostfarbige O. (Eryobotrȳa cordāta *Lindl.*, Crataegus ferruginĕa *Pers.*, Mespĭlus lanuginosa *R. et Pav.*) Peru. — Blätter herzförm., stumpf, gesägt. Blumen weiß?

Cult. im Kalthause. Rasen- und Mistbeeterde.

Othonna; Othonna.

Syngenesĭa Necessarĭa. Composĭtae-Cynarĕae.

1. O. frutéscens *L.* Strauchartige O. ♄ Cap. Bl. im Sommer. — Blätter dicklich, aderlos, graugrün, fast gezähnt, verkehrt eirund, die obersten grob gezähnt. Blumen schön gelb; Hülle cylindrisch, 8spaltig. Saamen glatt.

2. O. tuberōsa *Thb.* Knollige O. (O. bulbōsa *a. L.*, O. bulbōsa *W.*) ♃ Cap. Bl. im Juli, Aug. — Wurzelknolle kugelig, am Halse langwollig. Wurzelblätter fast gestielt, eirund, od. verkehrt-eirund, stumpf, oft am Grunde herzförmig, ungleich gekerbt; Stengelblätter verkehrt-eirund, auch längl., ganzrandig, oder gekerbt, viel kleiner als die Wurzelblätter. Stengel 5—6'' hoch, einfach, 1blumig. Blumenköpfe schön, gelb; Hülle 12—14spaltig. Saamen zottig.

Beide Arten werden im Kalthause bei 4—6° W. durchwintert und im Winter sehr mäßig begossen. Sandige Rasen- und Lauberde, mit etwas Düngererde gemischt und mit einer guten Unterlage zerstoßener Topfscherben.

Oxalis; Sauerklee.

Decandrĭa Pentagynĭa. Oxalidēae.

1. O. Barrelĭēri *Jacq.* Barrelier'scher S. ⊙ Brasilien. — Stengel aufrecht, ästig, beblättert. Blätter 3zählig; Blättchen eirund-lanzettförm., das mittlere gestielt. Blumenstiele 2spaltig, traubig; Blumen fleischfarbig. — Cult. wie bei Oxalis rosĕa.

2. O. discŏlor *Klotsch.* Zweifarbiger S. ♃ Amerika. Bl. im Sommer. — Stengellos. Zwiebel zusammengesetzt, am untern Ende rübenartig, weiß. Blätter 3zählig; Blättchen etwas fleischig, breit-verkehrt-eirund, verkehrt-herzförm., oben olivengrün, glatt, unten violett-blutroth, schimmernd, weichhaarig. Schäfte weichhaarig, 2blumig, länger als die Blätter, 4—5'' lang; Blumen glockenförmig, mit etwas abgebogenem Rande, aus dunkelem Rosenroth in's Lillafarbige übergehend; Kronblätter 9''' lang. — Cult. wie bei O. tetraphylla; auch wie diese zu Einfassungen empfehlenswerth.

3. O. fruticōsa *Raddi.* Strauchartiger S. (O. ruscifōrmis *Mik.*) ♄ Brasilien. Bl. im Sommer. — Stengel ästig. Blattstiele blattartig erweitert, flach, lanzett-linienförmig, an beiden Enden zugespitzt, selten mit einem (3zähligen) Blatte versehen, parallel genervt und die Stelle der wirklichen Blätter vertretend. Blumenstiele sehr kurz, 2spaltig; Blumenstielchen fast gebüschelt; Blumen gelb, mit rothen Bracteen. — Wird in sandige Heide- u. Lauberde gepflanzt (mit einer Unterlage zerstoßener Topfscherben) und im Warmhause, im Sommer auch in einem Mistbeetkasten unterhalten.

4. O. Hernandésii *Moc. et Sessé.* Hernandesischer S. ♃ Mexico. Blüthezeit und Cult. wie bei O. tetraphylla. — Stengellos. Blättchen 9—11, länglich, zottig. Schaft länger als die Blätter, mit 7—8blumiger Dolde; Blumen schön, hellviolett.

5. O. lasiándra *Zuccar.*, *Grah.* Haarfädiger S. ♃ Mexico. Bl. im Sommer, Herbst. — Eine schöne Art mit 3zähligen Blättern und schönen carmoisinrothen Blumen. — Diese Art wird wie O. esculenta u. tetraphylla behandelt und ist zu Einfassungen besonders empfehlenswerth.

6. O. lasiopetăla *Zuccar.* Behaartblumiger S. ♃ Buenos

Ayres, Monte Video. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengellos. Blätter 3zählig, verkehrt-herzförmig, 2lappig, oben glatt, unten weichhaarig. Schaft fast 3blumig; Blumen schön, tief rosenroth, auswendig und am Rande der Kronblätter behaart; Griffel die Staubgefäße überragend. — Cult. wie bei O. Bowiei. Man kann die Zwiebeln auch im Mai in's freie Land pflanzen.

7. O. lilacina *Klotsch*. Lillafarbiger S. ♃ Südamerika. Bl. im Sommer. — Stengellos. Zwiebel einfach, geschuppt. Blätter 3zählig; Blättchen häutig, breit, verkehrt-herzförm., schön grün, glatt, am Rande spärlich gewimpert, kürzer als der 5blumige, kaum behaarte, grüne Schaft; Blumen glockenförm., mit abstehendem Rande, lillafarbig; Corolle 3mal länger als der Kelch; die längern Staubgefäße in der Mitte gezähnt, bis zum Zahne zottig. — Cult. wie bei O. tetraphylla und, wie diese, zu Einfassungen dienend.

8. O. Mirbelii *Denh*. Mirbelscher S. ♄ Südamerika. Bl. im Sommer bis Herbst. — Steht der O. carnosa *Molin*. sehr nahe, der Stamm aber ist sehr kurz, fast fehlend, treibt aus der Spitze seiner kurzen Äste Büschel kleinerer, meergrüner Blätter und hat längere (gelbe) Blumenkronen; die Kelchblätter sind an der Spitze roth punctirt und die längern Staubgefäße in der Mitte gezähnt. — Cult. wie bei der vorigen Art.

9. O. rubro-cincta *Lindl*. Rothrandiger S. ♃ Guatemala. Blüthez. und Cult. wie bei O. carnosa. — Blätter 3zählig, sehr zerbrechlich, saftig, purpurroth gerändert, unten roth punctirt. Blumen gelb.

Alle amerikanischen Arten können mit wenigen Ausnahmen im April oder Mai in's freie Land gepflanzt werden, woselbst sie in jedem nahrhaften, lockern, etwas sandigen Boden vortrefflich gedeihen. Die Zwiebeln werden nach dem Absterben des Krautes aus der Erde genommen und im Kalthause in trocknem Sande aufbewahrt; die strauchigen Arten pflanzt man im Herbst wieder in Töpfe, und hält sie im Winter mehr trocken als feucht.

Oxyanthus, Sauerach.

Pentandria Monogynia. Rubiaceae. ♄.

1. O. hirsutus *DC*. Rauchhaariger S. (O. speciosus *Sims*, *Lindl*. nicht *DC*.) Sierra Leone. — Ästchen, Blattstiele, unten die Blattrippen und Nerven und die Kelche rauchhaarig. Blätter ellipstisch, langgespitzt, kurz gestielt, ganzrandig. Blumen in wenigblumigen, winkelständigen Trauben, mit 6" langer Röhre, weiß, wohlriechend, fast länger als die Blätter; Kelchzähne spitz. Bei J. Makoy in Lüttich 10 Fr.

2. O. tubiflorus *DC*. Röhrenblüthiger S. (O. specios. *Ait*. nicht *DC*., Gardenia tubiflora *Andr*., nach *DC*.) Sierra Leone. — Ästchen, Blätter und Kelche glatt. Blätter elliptisch, langgespitzt. Trauben sehr kurz, 3blumig; Blumen weiß, wohlriechend, die Röhre 6" lang, fast länger als die Blätter; Kelchzähne stumpflich. — Bei A. van Geert in Gent 6 Fr.

3. O. versicŏlor Lindl. Verschiedenfarbiger P. (O. longiflōrus u. tubiflōrus Hortul., Posoqueria B. R.) Cuba. — Ein kleiner Strauch. Blätter elliptisch-lanzettförmig. Blumen endständig, zu 3en stehend, bald weiß, bald rosenroth, mit 4—5" langer Röhre u. 2" langen, linienförm., zurückgebogenen Einschnitten, wohlriechend.

Cultur wie bei Oxyanthus speciosus, oder wie bei Gardenia Devoniāna u. Stanleyāna.

Oxylobium; Oxylobium; Spitzhülse.

Decandria Monogynia. Leguminosae-Papilionaceae. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. O. acūtum *Van Houtte's Cat.* 1847. Spitzes O.

2. O. capitātum *Benth.* Kopfförmiges O. Am Schwanenflusse. — Ein 2' hoher Halbstrauch. Äste stielrund; die untern Blätter kaum 6''' lang, breit verkehrt-eirund oder verkehrt-herzförm., die obern 1—2" lang, längl. od. linienförm., mit zurückgekrümmter Stachelspitze, alle stumpf od. ausgerandet. Trauben winkel- und endständig, 6—10blumig, dicht-kopfförmig, kürzer als die Blätter. Blümchen lebhaft gelb od. hochroth gefärbt.

3. O. dilatātum *Benth.* Ausgebreitetes O. — Wird an 3' hoch. Blätter am Grunde geschmälert, an der Spitze erweitert, fast 2lappig, mit kurzer Stachelspitze, dick-lederartig. Trauben winkelständig, dicht kopfförmig, vielblumig; Kelche seidenhaarig-zottig. Ovarium mit 4 Eierchen. Blumen goldgelb, roth gezeichnet?

4. O. Hügelii *J. Baumann's Cat.* 1846. Hügel's O.

5. O. obovātum *Benth.* Verkehrteirundes O. — Blätter keilförm.-verkehrt-eirund, od. längl., stumpf oder eingedrückt od. 2—3lappig, etwas stachelspitzig, lederartig. Trauben winkelständig, köpfchenförm., dicht; Kelche seidenart-zottig; Corolle gelb-braun; Ovarium mit 4 Eierchen. — Es giebt 2 Formen dieser Art: *α*) latifolium *Meisn.* (breitblättriges). Die Blätter verkehrt-eirund-3eckig, an der Spitze stark erweitert, abgestutzt oder fast 3lappig, die Seitenlappen gerundet, unbewehrt, der mittlere meistens kurz od. undeutl., mit einer Stachelspitze; — *β*) angustātum *Meisn.* (geschmälertes). Ist O. cuneātum *Benth.* — Blätter keilförm.-spatelförm., an der Spitze mäßig erweitert, ausgerandet od. abgestutzt od. gerundet, stachelspitzig od. langgespitzt-fast 3lappig, die Seitenlappen stumpf, der mittlere stumpf, oft kürzer.

6. O. obtusifolium *Sweet.* Stumpfblättriges O. (O. angustifol. *Cunningh.*) — Blätter längl.-linienförm., stumpf, unten seidenhaarig-filzig, am Rande zurückgerollt. Blumen in lockern, quirlförmig-traubigen Doldentrauben; Fähnchen orange, übrigens carmoisinroth.

7. O. ovātum *J. Baum. Cat.* Eirundes O.

8. O. pulchéllum *J. Baum. Cat.* Hübsches O.

9. O. purpurātum *J. Baum. Cat.* Purpurröthliches O.

10. O. spectabile *Endl.* Ansehnliches O. — Blätter entge-

gengesetzt, breit-herzförm., stengelumfassend-fast ansitzend, glatt, geründert, stachelspitzig. Blumen gelb, in Endtrauben.

11. O. spléndens *J. Baum.* Cat. Glänzendes O.

Cultur wie bei Aotus.

Oxyloma s. Erica.

Oxypétalum, Spitzenkrönchen.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadĕae. — Kelch 5theilig, die Theile lanzettförm., spitz. Corolle mit kurzer, glockenförmiger Röhre u. 5spaltigem od. 5theiligem Rande, vor dem Aufblühen rechts zusammengedreht. Staubgefäßkrone 5blättrig, die Blättchen eingedrückt, ausgerandet od. 2spaltig, einwärts nackt od. mit einem Zähnchen od. einer Schwiele versehen. Narbe langgespitzt, die Spitze verlängert, 2theilig. Balgcapseln eben od. mit unschädlichen, zusammengedrehten Dornen besetzt. Saamen geschopft.

1. O. solanoídes *Hook.* Nachtschattenartiges Sp. (Schizostémma longifólium *Decaisne*, Tweedĭa floribúnda *Hort.*, Tw. pubéscens *Hort.*, Tw. rosĕa *Hort.*) — Ein brasilianischer Halbstrauch. Stengel fast einfach, aufrecht, weichhaarig. Blätter lanzett- od. längl.-herzförm., stachelspitzig, spitz, gestielt, entgegengesetzt, auf beiden Flächen filzig. Blumenstiele endständig od. außerhalb der Blattwinkel stehend, doldentraubig-rispenartig, 3—4blumig. Blumen ziemlich klein, aber zahlreich, rosenroth.

Cult. wie bei Tweedia coerulĕa (Oxypetalum coerul.). Im Sommer gedeihet diese Pflanze auch gut auf einer warmen Rabatte im Freien.

Oxyrámphis, Oxyramphis.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch tief 2lippig, die Oberlippe 2zähnig, die untere 3theilig, alle Einschnitte zugespitzt. Fähnchen der Corolle an der Spitze geschmälert-langgespitzt, gefaltet, der Nachen geschnäbelt. Griffel lang, unten rauchhaarig; Narbe sehr klein, kopfförmig. Hülse eiförmig, zusammengedrückt, sehr zottig, 1saamig.

1. O. macrostўla *Wallich.* Großgriffliche O. (Crotalaria *Don.*) ♄ Nepal. Bl. im Herbst. — Ein 4—5' hoher Zierstrauch, welcher im Winter die Blätter verliert. Blätter verkehrt-eirund, eingedrückt, lederartig, stachelspitzig, unten gleich den Ästchen seidenartig-zottig. Blumen sehr schön, in kurzen, winkelständigen Trauben, halb carmoisin-, halb rosenroth.

Wird in eine gleiche Mischung von sandiger Torf- u. Rasenerde gepflanzt und bei 4—6° W. im Kalthause durchwintert. Vermehr. durch Stecklinge?

P.

Pachyphўlum, Dickkraut.

Decandrĭa Pentagўnĭa. Sempervīvae. — Kelch 5theilig,

glockenförm., die Einschnitte ungleich, blattförmig, länger als die Corolle. Corolle 5theilig, präsentirtellerförmig, die Randlappen sehr abstehend, im Schlunde am Rande erweitert=eingerollt, lappenförm.=2lappig. Keine Nectarschuppen. Ovarien 5, frei, 1fächerig. Narben kopfförmig. 5 Balgcapseln, in den pfriemenförm. Griffeln verdünnt, ausgespreizt=abstehend, vielsaamig.

1. P. bracteōsum *Lk., Kl. et Otto.* Deckblättriges D. Mexico. — Ein fleischiger Halbstrauch. Stengel 3" lang, 1" dick, gleich Blättern, Bracteen u. Kelchen meergrün=weißlich, dicht beblättert. Blätter rosettenartig stehend, fleischig, verkehrt=eirund=keilförm., 3" lang, 1½" breit, 4—5‴ dick. Blumen in dichter, einseitiger, an 3" langer Ähre; Bracteen längl.=zungenförmig, am Grunde pfeilförmig; Corolle radförm., die Einschnitte 5‴ lang, am abstehenden Rande hell=carminroth.

Diese Pflanze kann wie Echeveria behandelt u. bei 5—8° W. durchwintert werden. Sie blüht in den Wintermonaten.

Pachysa s. Erica.

Paeonia; Päonie.

Polyandrĭa Digynĭa. Ranunculacĕae - Paeoniacĕae *DC.* ♃

1. P. albiflōra *Pall.* Weißblühende P. — In belgischen Handelsgärten (namentlich bei Herrn L. van Houtte in Gent) sind folgende neuere Varietäten zu haben: alba patens; alba rubro-cincta; amabĭlis grandiflōra; amabĭlis lilacĭna *Buyck*; amabil. speciōsa; anemōniflōra striāta *Guérin*; bicŏlor triúmphans; Buyckii [spr. Beukii]; centripetāla rosĕa-alba; Claptonénsis; diversiflōra *Makoy*; Duchesse de Nemours *Guér.*; elĕgans superbissĭma *Buyck*; elegantissĭma *Buyck*; formōsa *Lémon*; globōsa amœna *Buyck*; globōsa grandiflōra, weiß gefüllt, *Buyck*; globōsa grandiflōra fleischf. gef. *Lém.*; grandiflōra nivĕa pl. *Lém.*, schneeweiß gef.; Hericartiāna *Guér.*; latipetāla rosĕa-alba *Van Houtte*; lilacĭna plenissĭma *Buyck*; lilac. plena; lilac. elĕgans; lilac. supérba; Lowii; lutĕa variegāta *Guér.*; nivālis *Buyck*; odorāta *Lém.*; Humĕi alba *Lém.*; Humĕi supérba *Lém.*; nivĕa plenissĭma *Mak.*; papavĕriflōra *Lém.*: plenissĭma rosĕa supérba; plenissĭma variegāta; prolifĕra tricŏlor *Lém.*; pulcherrĭma; Queen's perfection; Queen Victorĭa *Mak.*; reine Hortense *Guér.*; reine des roses; Rosalba; rosĕa alba striata; rosĕa amabĭlis *Buyck*; rosĕa delicatissĭma *Van Houtte*; ros. dilecta; ros. lilacĭna; ros. ligulāta elegantissĭma; ros. luteŏla elegantissĭma *Van Houtte*; ros. pallĭda pulchra; ros. plenissĭma supérba *Buyck.*; ros. speciōsa; ros. speciosissĭma *Van H.*; rosĕa spectabĭlis; ros. triúmphans odorāta; Rose de Gendbrügge *Van H.*; Rose double de Flandre *Van H.*; rubicúnda albo-margināta *Van H.*; rubéscens amabĭlis; speciōsa plena; sulphurĕo-rosĕa

Van H.; tricŏlor flavéscens *Buyck*; tricŏlor grandiflōra *Buyck*; tricol. grandissĭma; tricol. rosĕa lilacina *Buyck*; tricol. extra *Buyck*; triumphans extra *Buyck*; triúmphans rosĕa; variegāta plenissĭma extra; versicŏlor extra; versicŏlor lutéscens; Victoire Modéste *Guér.*; violacĕa grandiflōra *Guér.*

2. **P.** anomăla *L.* flore rosĕo pleno *Van Houtte's Cat.* Unregelmäßige P. mit rosenrothen, gefüllten Blumen.

3. **P.** Brownii [spr. Braun—] *Dougl.* Brown's P. Die blauen Berge in Nordamerika. — Blätter auf beiden Flächen glatt, fast graugrün, doppelt dreizählig; Blättchen halbgefiedert-zerschlitzt, die Einschnitte längl., an den untern Blättern stumpf. Saamenbehälter 5, längl., glatt, aufrecht.

4. **P.** Fischēri *Booth's Cat.* Fischer's P. Vaterl.?

5. **P.** Moutan *Sims.* Chinesische, strauchartige P. — In belgischen Handelsgärten sind folgende neuere, prächtige Varitäten zu haben: Fürst Metternich; Lambertĭnae *Mak*; nivĕa plena; papaveracĕa fl. semiplēno; papaver. Leodiénsis; papaver. rosa mundi; papaver. rubra plenissima *Casoretti*; phoenicĕa fl. pleno; purpurĕo-violacĕa superba; rosaeŏlens *Matthieu* (schön gefüllt, groß, kugelig, lebhaft rosenroth, m. Rosengeruch); rubescens; triomphe de Malines (Blumen nach van Houtte 8" im Durchmesser, an 9" hoch, dicht gefüllt, schön amaranthfarbig mit rosenrothem Schimmer); papaver. triomphe de Vandermaelen.

Diese Varietäten sind größtentheils bei Herrn van Houtte in Gent zu haben.

6. **P.** officinālis *Retz.* Gemeine P. — Von dieser Art sind im Pflanzencataloge des Herrn van Houtte u. a. folgende neuere Varietäten aufgeführt: alba pura (gefüllt, rein weiß); Baxtēri; Carolĭna; exaltāta *Jacq.*; fimbriāta rubra; humĭlis latifolia; lucĭda; maxĭma rosĕa pl. (größte rosenrothe, gefüllte); mutabĭlis alba; nivĕa plenissĭma (schneeweiß, stark gefüllt); pallĭda; papaveracĕa *Smout*; papavĕriflōra; rosĕa pallĭda; rotundiflora fl. simpl. *Jacq.* (rundblumig, einfach); sublineāta fl. simpl. *Jacq.* (fast liniirt, einfach); subviolacĕa fl. pl. *Jacq.* (fast violett, gefüllt); subternāta; foliis varieg. fl. ros. pl. *Smout* (buntblätterig, Bl. rosenroth gefüllt).

7. **P.** tenŭifólĭa *L.* Feinblättrige P. — Varietäten: daucifolia (möhrrübenblättrige) und Smoutii. Beide bei Herrn van Houtte zu haben.

8. **P.** Victoire tricolore *Van Houtte.* Blume groß, gefüllt, mit zahllosen Kronblättern, von denen die äußern groß, gerundet, rosa, dunkler bestreuet, die folgenden schmäler, zart rosa, die innern noch kleiner, tiefer rosa, und die kleinsten schwefelgelblich-weiß sind.

9. **P.** Wittmanniāna *Hartwiss.* Wittmann's P. Abcharia. Bl. im Mai. — Diese Art hat gelbe, einfache Blumen, dreimal dreizählige Blätter, eirunde od. längl.-eirunde, unten fein behaarte

und bläul.-grüne, ganzrandige Blättchen u. aufrechte, filzige, an der Spitze zurückgekrümmte Balgcapseln, u. ist hart wie die andern Päonien. Ist bei Herrn J. Booth in Flottbeck für 60 mk zu haben.

Cultur u. Vermehrung wie bei den übrigen bekannten Arten. Die Varietäten von Paeonia Mouton, albiflōra u. officinālis gewähren einen besonders schönen Anblick, wenn man sie einzeln auf Rasenplätze pflanzt. Der Boden muß aber dafür zubereitet u. in einem Kreisdurchmesser von 2—3' oben rein und locker gehalten werden. Man kann sie mit einem zierlichen Korbe od. mit einer Einfassung von niedrigen Pflanzen (Nemophila, Collinsia, Collomia coccinea, Calendula officin., Vicaria u. dergl. m.) umgeben.

Palura *Don* s. *Symplocos.*

Pancratium; Gilgen.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllideāe (Narcissi). ♃

1. P. Cunninghamii [spr. Könninghäm—] *Steud.* Cunningham's G. (Eurycles *Ait.*) Neuholland. — Blätter längl., herzförmig. Schaft fast blumig. Blumen weiß, die Einschnitte längl.-lanzettförmig; die Staubgefäßzähne der Nectarkrone pfriemenförmig, fast 2lappig. — Cult. wie bei P. australe.

Pancratium acutifolium *Sweet* u. P. patens *Lindl.* s. Hymenocallis adnata var. d. u. H. caymanensis.

Pancrat. viridiflorum s. Callithauma.

Pándănus; Schraubenbaum.

Dioecĭa Monandrĭa. Pandanēae. ♄

1. P. elēgans *Pet. Thouars.* Zierlicher Sch. Mascarenische Inseln.

2. P. gramĭnifólĭus *Van Houtte's Cat.* Grasblättriger Sch. Vaterl.?

3. P. inérmis *Roxb.* Unbewehrter Sch. Ostindien.

4. P. longifólĭus *Lodd.* Langblättriger Sch. Ostindien.

5. P. prolifĕrus *Van Houtte's Cat.* Sprossender Sch. Vaterl.?

6. P. sylvéstris *Rumph.* Wald-Sch. (P. conoidēus *Lam.*) Molukken.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Papāver somnifĕrum *L.* var. Mursélli *Hort.*

(P. Mursélli u. Maximiliānum *Hort.*) Garten-Mohn mit niedrigem Stengel, krausen gebuchteten Blättern und prächtigen, sehr dicht gefüllten, weißen, roth gefleckten Blumen. — Eine andere Varietät mit sehr großen, päonienartig gefüllten Blumen in mehrern Farben (P. somnif. paeoniflōrum *Hort.*) ist gleich der vorigen besonders zu empfehlen.

Paphinĭa; Paphinie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae (Maxillarideāe). — Blumen fast regelmäßig, ausgebreitet. Lippe klein,

3theilig, mit fadenförmigen Drüsen versehen. Säule keulenförmig, verlängert, halb stielrund, an der Spitze geöhrt. 4 Pollenmassen, paarweise einem verlängerten, an der Spitze borstenförmigen Schwänzchen angeheftet. Drüse sehr klein, fast 3kantig; Schnäbelchen pfriemenförmig.

1. P. cristāta *Lindl.* Kammförmige P. ♃ Holl. Guiana, am Flusse Saramacca. — Afterknollen eiförmig, gefurcht, 1-, 2—3blättrig. Blätter längl.-lanzettförmig, faltig, genervt. Schaft hängend, 2blumig, mit Scheiden versehen. Blumen groß, schön; Hüllblätter ausgebreitet, lanzettförm., 1¾″ lang, langgespitzt, die äußern schwarzpurpur, weiß gestreift und panachirt, die innern schwarzpurpur, weiß gerandet, alle gleich; Lippe über die (gelbe) Befruchtungssäule gebeugt, schwarzpurpur, mit weißer Franze. (S. Flore des Serres et des Jard. IV. 4. Lief.) — Cultur wie bei Gongora oder Stanhopea.

Parsonia; Parsonie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocyneae. — Kelch fast 5theilig, die Lappen am Grunde im Centro mit einer häutigen, eirunden, spitzen Schuppe versehen, ohne Drüsen. Corolle schmal trichterförm., 5spaltig, ohne Schuppen am Schlunde und in der Röhre, glatt, die Randlappen längl., Anf. links zusammengerollt, später abstehend. Antheren pfeilf., in der Mitte der Narbe anhängend, 5 Nectardrüsen, fleischig, eiförm., spitz. Narbe am Grunde mit einer napfförm., zurückgeschlagenen Haut umgeben, in der Mitte 5kantig, an der Spitze 2lappig und gespitzt. Balgcapseln 2fächerig. — Kettersträucher. Äste stielrund. Blätter entgegengesetzt, ganzrandig. Blumen in vielblumigen, winkel- und endständigen Afterdolden.

1. P. heterophylla *Hort. belg.* Verschiedenblättrige P. Vaterl.?

2. P. lineāris *Hort belg.* Linienförmige P. Vaterl.? — Stengel fadenförmig. Blätter linienförmig. Alle Theile der Pflanze sind dunkel-schwarzbraun.

Sie werden im Glashause bei 4—6° W. durchwintert u. während des Sommers in's Freie gestellt. Gute Damm- od. Lauberde mit etwas Sand gemischt. Die Stengel werden an Fäden oder an einem Gitter emporgeleitet. Vermehr. durch Stecklinge.

Passerīna uniflōra s. *Cryptadenia.*

Passerina laevigata s. Pimelea prostrata.

Passiflōra; Passionsblume.

Monadelphĭa Pentandrĭa. Passiflorĕae. — Kletterpflanzen.

1. P. Actinĭa *Hook.* See-Anemonen-P. ♄ Orgelgebirge in Brasilien. — Blätter eirund, ganzrandig, stumpf, ausgerandet, unten graugrün; Blattstiele mehrdrüsig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Blättchen der dreiblättrigen Hülle eirund-herzförmig, spitz, ganzrandig.

Blumen sehr schön, sehr wohlriechend, der See-Anemone (einer Molluske, Actinia) ähnlich; Kelch- u. Kronblätter längl., weiß-grünlich, so lang als der Kranz, dessen weiße, violett gefleckte Fäden an der Spitze blaßblau und schlangenartig gekrümmt sind. — Cult. wie bei P. alata; sie kann aber im Sommer im Kalthause stehen.

2. **P. amabĭlis** *Lemaire.* Liebliche P. ♄. Eine prachtvoll blühende Hybride von P. princeps, befruchtet mit dem Pollen von P. alāta. Habitus u. Blüthe gemischt von beiden Eltern, die Farbe von P alata, die Fäden von P. princeps. Ganz glatt. Äste fast geflügelt-4kantig. Blätter einfach, eirund, zugespitzt; Blattstiele 4drüsig. Blumen groß, wohlriechend, einzeln winkelständig; Kelch u. Kronblätter lebhaft scharlachroth; die Fäden des Kranzes länger als die Kronblätter, weiß, am Ende violett gefleckt, hin- und hergebogen. — Cultur wie bei P. alata.

3. **P. angustifŏlĭa** *Sw.* Schmalblättrige P. (P. heterophўlla *Jacq.*, longifol. *Lam.*, *Cav.*) ♄ Caribäische Insel. — Blätter glatt, ohne Drüsen, fast schildförm., die untern eirund, die übrigen lanzettförm., 2—3lappig, Blattstiele kurz, über der Mitte 2drüsig. Blumenstiele einblumig; Blumen gelb, mit purpurrothem Fadenkranze; Kelch 5lappig; keine Corolle. — Cult. wie bei P. alata.

4. **P. Medusae** *Lem.* Medusen-P. ♄ Mittelamerika. — Stengel dünn, eckig, gefurcht, in der Jugend sehr zart flaumhaarig. Afterblätter sehr klein, linienförm., zurückgeschlagen. Blattstiele ohne Drüsen, 2" lang; Blätter 2lappig, die Lappen nierenförmig, stumpf, fein stachelspitzig, seitwärts gerundet, 3nervig, unten graugrünlich-purpurröthlich, zwischen den Nerven mehrdrüsig, glatt. Ranken zwischen den Blumen; diese letztern sind gepaart, ohne Hülle, zwar klein und grünlich, aber mit einem schönen, carmoisinrothen, hin- u. hergebogenen Fadenkranze geziert u. von starkem, nicht unangenehmem Geruch. (S. Flore des serres etc. IV. 7.) — Cult. im Warmhause.

5. **P. Middletoniāna** *Paxt.* Middleton's P. (P. fragrans *Hort.*) ♄ Südamerika? — Blätter 3lappig, glatt, oben glänzend, die Lappen fein gesägt, längl.-eirund, zugespitzt; die Blattstiele oben 2drüsig. Bracteen blattartig, breit-eirund, spitz, ungleich eingeschnitten. Blumen sehr schön, einzeln winkelständig; Kelchblätter längl.-lanzettförm., blaßgrün-röthlich; Kronblätter viel kürzer, röthlich; Fadenkranz 2reihig, violett-purpurroth, nach unten weiß gefleckt. — Cult. wie bei No. 1; in warmen Sommern gedeiht sie sehr gut an einer Wand gegen Süden im freien Lande.

6. **P. onychĭna** *Lindl.* ♄ Brasilien. — Eine sehr schöne Art mit 3lappigen Blättern und sehr wohlriechenden, blauen od. lillafarb. Blumen, der gewöhnlichen blauen Passionsblume ähnlich. — Cult. wie bei No. 5.

7. **P. tiliaefŏlĭa** *L.* Lindenblättrige P. ♄ Peru. — Blätter glatt, herzförmig, ganzrandig, zugespitzt; Blattstiele ohne Drüsen. Afterblätter und Bracteen ganz, oval, langgespitzt. Blumenstielchen 1blumig. Hülle 3blättrig. Blumen roth, mit fleischfarbigem Faden-

kranze. — Cult wie bei No. 1. od. auch im Kalthause, woselbst sie bei 6—8° Wärme durchwintert werden kann.

8. P. verrucifĕra *Bot. Reg. 1840. t. 52.* Warzentragende P. ♄ Brasilien.? — Ist sehr verwandt mit P. incarnata u. edulis, unterscheidet sich aber deutlich von beiden durch die grünen Warzen an den Rändern der Deck- u. Kronblätter. Blumen weißlich, mit purpurrothem Fadenkranze. — Cult. wie bei No. 5. oder bei P. edulis.

In belgischen Handelsgärten, namentlich bei Herrn van Houtte in Gent, sind noch folgende neuere Arten zu finden:

P. bicornūta (bicornis *Mill.?*), Clowesiāna [spr. Klaues—], crocĕa (bei Herrn J. Linden in Luxemburg), Fieldĭi, hybrĭda, lineāris, longiglandulōsa, Marryattae, Lemicheziāna (Bl. sehr groß, carmoisinroth), Milne's hybrid, myriadenĭa, Neillii, Neumánni, Schropeāna (in J. Makoy's Catal. als Pflanze des freien Landes aufgeführt, also hart, wie P. coerulea) u. a. m. Bis auf letztere Art gehören sie alle in's Warmhaus oder können wie No. 1. od. 5. behandelt werden.

Passiflora aurantiăca s. Disemma.

Patersonĭa; Patersonie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridĕae.

1. P. sapphirīna *Lindl.* Saphirblaue P. ♃ Am Schwanenflusse in Neuholland. — Blätter lang, linienförmig. Schaft so lang als die Blätter, mit einem Endkopfe trockner Scheiden, aus denen prächtige, große, saphirblaue Blumen hervorkommen, die aber nur von kurzer Dauer sind.

Cult. wie bei den übrigen Arten; sandig-torfige Heideerde mit einer Unterlage zerstoßener Scherben.

Paulownĭa; Paulownie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinĕae. — Kelch lederartig, glockenförmig, 5spaltig. Corolle unterständig, trichterglockenförmig, der Rand 2lippig, mit 5 gleichen Lappen. Staubgefäße der Kronröhre eingefügt, eingeschlossen. Narbe abgestutzt. Capsel eiförmig, holzig, 2fächerig, wandspaltig, 2klappig; viele kleine, geflügelte Saamen. ♄

1. P. imperiālis *Sieb. et Zuccar.* Kaiserliche P. (P. tomentōsa *Sieb.*, Bignonia toment. *Thb.*, Incarvillĕa toment. *Spr.*) Japan. — Ein prächtiger Baum, im Habitus fast der Catalpa syringaefol. ähnlich. Blätter entgegengesetzt, gestielt, herzförmig, etwas 3lappig od. ganzrandig, breit herzförmig, undeutlich ausgeschweift, oben zart flaumhaarig, unten weichzottig, die Fläche 6—12" (im freien Lande bis 1½') im Durchmesser. Blumen prächtig, in aufrechten, großen Endrispen, deren Äste entgegengesetzt und mehrblumig sind, wohlriechend; Corolle 1½—2" lang, rosa-violett, einwendig braun punctirt u. mit 2 schwefelgelben Strichen gezeichnet.

Cultur. Sie wird entweder in den Topf oder Kübel gepflanzt, oder an einer schutzreichen Stelle in's freie Land (letzteres aber nur in kältern Gegenden). In beiden Fällen verlangt sie einen guten, lockern Sandboden von hinreichender Tiefe, Schutz gegen Frost und im Sommer reichlich Wasser. Im Pflanzengarten zu Paris hat sie im Freien (im Sommer) geblüht und Saamen getragen. In deutschen Gärten haben den erhaltenen Nachrichten zufolge die in's Freie gepflanzten Exemplare zwar einen üppigen Wuchs gezeigt, unter angemessener Bedeckung auch bis auf die zarten, hohlen Zweigspitzen die Winterkälte ausgehalten, aber noch keine Blumen gebracht. Die Vermehrung geschieht durch Wurzelschnittlinge u. Stecklinge.

Pavétta; Scheelkern.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Rubĭacĕae.

1. P. borbonĭca *Hort. belg.* Bourbonisches Sch. ♄ Ins. Bourbon. — Var. picta *Van. Houtte's Cat.* 1846. — Cult. s. bei Ixora.

Pavétta gracĭlis s. Ixora odorata.

Pavia hybrĭda s. *Aesculus*.

Pavonia; Pavonie.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Malvacĕae.

1. P. velutĭna *St. Hilaire.* Filzhaarige P. (Lopimia Malăcophy̆lla *Nees,* Sida Malăcophy̆lla *Lk. et O.*) ♄ Brasilien. — Blätter herzförm., langgespitzt od. herzförm.-3lappig, gezähnt-gesägt, auf beiden Flächen filzhaarig. Blumen einzeln winkelständig und endständig, rispenartig, schön, roth, der äußere Kelch vielblättrig, 3mal kürzer als der innere. Fruchtknöpfchen unbewehrt, verkehrt-eiförmig, schmierig. — Cult. im Warmhause, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung.

Pedilonum Kuhlii u. secund. s. *Dendrobium*.

Pelargonĭum; Kranichschnabel.

Monadelphĭa Heptandrĭa. Geranĭacĕae.

Die große Anzahl neuerer Varietäten hier namhaft zu machen, welche in den verschiedenen Pflanzencatalogen der Handelsgärten aufgeführt sind, würde zu vielen Raum einnehmen. Für die Liebhaber dieser schönen Zierpflanzen beschränke ich mich daher auf eine Auswahl aus der, über 250 engl. Varietäten reichen Sammlung des Herrn Hinrich Böckmann in Hamburg u. verweise übrigens auf dessen Catalog von 1847.

Abkürzungen: w. weiß; carm. carminroth; carmois. carmoisinroth; fl. fleischfarb.; ros. rosenroth; scharl. scharlachroth; p. purpurroth; br. braun; or. orange; v. violett; schwp. schwarzpurp.; schwbr. schwarzbraun; schw. schwarz; h. hell; dkl. dunkel; gefl. gefleckt; gez. gezeichnet mit dunkeln Strichen oder Adern; get. getuscht; schatt. schattirt.

Admirable (*Gaine's*) w. sammetschw. u. carm. gefl.
Admiral (*Beck*) ros.=p., carm.=br. gefl.
Alice Grey [spr. Greh] (*Wilson*) ros.=lilla u. ros.=p., innen w., sammetschw. gefl.
Alicia (*Foster's*) zart ros., carm. u. schwbr. gefl.
Alicia (*Wilson*) w., p.=carmois. gefl.
Amulet (*Gaine's*) leucht. ros., sammetschw. gefl.
Anaïs (*Chauvière*) ganz neu (5 mℒ).
Anna (*Wilson*) w., sammetschw. gefl.
Apollo, leucht. scharl.=carmois., sammetbr. gefl.
Arabella (*Gain.*) glänzend incarnat= u. carmin=p., sammetschwbr. stark schattirt.
Archbischop of Canterbury [spr. Ahrtschbischop of Känterbörry] (*Master*) röthl.=w., p.=br. stark get.
Attila (*Gain.*) ganz neu (1½ mℒ).
Augusta (*Foster*) leucht. bros., innen w., schwp. gefl.
Aurora (*Chandler*) zart w., ros.=carmois. u. schw. gefl.
Beauty [spr. Bjúti] (*Fost.*) lebh. ros., innen weißl. mit Hp., sammetschw. stark get.
Beauty of Walthamstow (*Wils.*) lilla=w., p.=viol. stark get., mittelgroß.
Black Knight [spr. Bläck Neit] (*Gain.*) p.=carmois., schw. stark schattirt.
Black Prince (*Beck*) leucht. ros.=p., carmois. u. sammetschwbr. stark get.
British Hero [spr. Hiro] (*Wils.*) ganz neu (2 mℒ).
British Queen [spr. Kwihn] (*Beck*) lilla=ros. mit w. Centr., p. gez.
Capitātum supérbum, bläul.=viol., dkl. gez.
Captivation [spr. Käptiwähschen] (*Gain.*) incarn.=ros., sammetschw. gefl.
Carlo Dolce [spr. Doltschē], ganz neu (1½ mℒ).
Celestial (*Thurtell*) ros. mit w. Centrum, schw. gefl.
Ceres (*Thurt.*) ros., sammetschw. u. carmois. get.
Champion [spr. Tschämpion] (*Chandl.*) lilla=w., schwp., gefl. u. geadert.
Champion [spr. Tschämpion] (*Hoyle*) ganz neu (3 mℒ 12 ß).
Conflagration [spr. Konflagrähschen] (*Fost.*) orange.=p., schw. gefl.
Consort (*Lyne*) p. u. p.=carmois., sammetbr. schatt.
Constellation [spr. Konstellähschen] (*Fost.*) prächtig orange, schwbr. gefl.
Constellation (*Garth*) ros., innen w., carmois.=br. stark schattirt.
Cotherstone (*Gain.*) orange=incarn. u. or.=p., sammetschwbr. gefl.
Count d'Orsay [spr. Kaunt d'Orsä] (*Wils.*) hp. u. p.=carmois., sammetbraun stark schattirt.
Countess of Morley [spr. Kauntes of Morli] (*Pontey*) dklros., carmois. gefl.
— **of Wilton** (*Wils.*) röthl.=w., sammetp. get.
— **of Zetland** (*Gain.*) ros. u. rosa=p. mit w. Centr., sammetschw. stark gefl.
Creole (*Wils.*) ros., innen w., sammetschw.=carmois. gefl.

Cyclops (*Garth*) roſ.=p. u. orange=carmoiſ., ſammetbr.=ſchattirt.
Cynthia (*Rendle*) hroſ. mit weißl. Centr., ſammetcarm.=br. gefl.
Desdemōna (*Thurt.*) ganz neu (2 mK).
Diana (*Chandl.*) lillaw.. ſammetſchwp. ſtark gefl. u. liniirt.
Duchess [ſpr. Dötsches] of Kent, h. u. dkler=lillap., ſammetſchw. gefl.
— of Leinster (*Gain.*) roſ.=p. u. orange=carmoiſ., ſammet=br. gefl.
— of Portland, glänzend roſ. mit w. Centr. mit ſammetſchw., carmin. gerandetem, ſtarkem Flecken oben.
— of Richmond [ſpr. Ritschmönd] (*Henderson*) ganz neu (6 mK).
— of Sutherland (*Gain.*) glänzend or.=incarn. mit w. Centr. u. leucht. or.=ſcharl., ſchw. gefl.
Duenna [ſpr. Duenja] (*Garth*) zart roſ. u. p.=carm., ſchw. ſchatt.
Duke [ſpr. Djūk] of Devonshire (*Fost.*) h. u. dkl. roſ.=p. mit w. Centr., ſammetſchw. ſtark get.
— of Orleans (*Miller*) ganz neu (6 mK).
Eclipse (*Cattleugh*) roſ.=p. u. or.=carmoiſ., ſchw. gefl.
Elĕgans novum (*Gain.*) röthl.w., ſammetp.=br. get.
Emma (*Chandl.*) zart roſ. mit weißl. Centr., ſchw.=carm. ſtark gefl.
Empĕror Nichŏlas (*Silverlock*) ganz neu (5 mK).
— superb (*Gain.*) leucht. carm., ſchw. gefl.
Enchantress [ſpr. Entschäntres] (*Wils.*) rein w., ob. prächtig ſammetſchw.=carmoiſ., w. gerandet.
Evelina (*Fost.*) zart roſ., ſammetbr. ſchön gefl.
Evening Star [ſpr. Ivening Stahr] (*Beck*) zart blaßroſa, carmoiſ. ſchatt.
Favourite (*Fost.*) h. u. dklr. roſ.=incarn. mit ſammetſchw., leuchtend roth gerandet., breitem Fleck.
Flamingo (*Garth*) p. u. p.=carmoiſ., ſammetſchw.=br. ſtark ſchatt.
Gem [ſpr. Dschem] of the West (*Nairn*) ſchön roſa, ſammetbr. gefl.
Geraldine (*Beck*) hroſa, carm.=br. ſchatt.
Gipsey [ſpr. Dschipsi] (*Fost.*) or.=incarn. mit P., ſammetſchw.=br. ſtark get., mittelgroß.
Grampion, glänzend lillaw., ſammetp.=br. ſtark get.
Grand Monarch (*Kinghorn*) zart roſ., ſammetſchw.=carmoiſ. ſtark. gefl.
Hămlet (*Lyne*) goldglänzend hp., die ob. Petalen ganz ſammetſchw. get.
Hector (*Cock*) ſchön roſa mit w. Centr. u. carm., ſchw. gefl.
Hercŭles (*Eyre*) h. u. dkl. lillap., ſammetbr. ſtark ſchatt.
Hybla (*Fost.*) goldglänzend incarn.=p., ſammetbr. gefl.
John Bull (*Garth*) leucht. h. u. dklr. roſap., ſammetſchwbr. gefl.
Josephine (*Beck*) ganz neu (2½ mK).
Jubilee (*Garth*) zart incarn.=roſa, ſammetſchw. ſtark. ſchatt.
Juno, zartlilla mit weißl. Centr., ſammetſchwp. ſtark ſchatt.
King of beauties [ſpr. Bjūties] (*Gain*) hp., ſammetbr. gefl.
— of Geraniums (*Gaine's King*) prächtig goldglänzend kupfrig=carmoiſ., p. ſchatt.

King of Saxony (*Gain's*) leucht. p.=carmois. mit hellem Centr., sammetschw. gestl.
— **of the Belgians** [spr. Beldschäns] (*Gain.*) rosap., sammetschw. stark gest.
— **of the French** [spr. Frentsch] (*Gain.*) dunkelros. mit hellem Centr., sammetcarmois. stark schatt.
Lady Farnham (*Henders.*) ganz neu (5 mk).
— **Howick** [spr. Hauick] (*Fost.*) goldglänzend ros. mit w. Centr., sammetbr. u. br.=carmois. stark schatt.
— **Peel** [spr. Pihl] (*Henders.*) ganz neu (5 mk).
— **Sale** [spr. Sähl] (*Gain.*) hrosa mit w. Centr., sammetschw. stark get.
— **Selkirk** (*Groon*) röthl.=w., sammetp. stark schatt.
— **Vernon**, ganz neu (2 mk).
Leonora (*Beck*) glänzend incarn.=p., schw. gestl.
Little Wonder (*Gain.*) hrosa, sammetschwp.=carmois. breit gestl. u. geadert.
Lord Ebrington (*Rendle*) zart ros., sammetschw. u. carmois. stark get.
— **Mayor** [spr. Mä-er] (*Fost.*) h. u. dkr. incarn.=rosa, sammetcarmois.=br. stark get.
Lucy (*Beck*) zart rosa mit sammetbr., carm. gerandetem Fleck.
Madelina (*Lamsden*) goldglänzend carmois., sammetschw.=br. stark gestl.
Magician [spr. Mädschissien] (*Post.*) hellrosa m. P., innen w., sammetbr. stark get., mittelgroß.
Magnificent (*Lyne*) glänzend p.=carmois., sammetschw. gestl.
Magog (*Garth*) hrosa mit sammetschw., p. gerand. Fleck.
Maid of Honour [spr. Mähd of onner] (*Cock*) zart rosa, sammetschw. get.
Marchioness of Lothian (*Henders.*) dklrosa mit P., carmois. stark get.
Mathilde (*Fost.*) bläul.=ros., p. schw., stark schatt.
Meteor (*Beck*) rosap. mit w. Centr., sammetschw. schatt.
Miss Herbert, w., sammetp. gestl. u. stark geadert.
— **Peel** (*Fost.*) carmois., schw. gestl. (3 mk).
Mogul (*Gain.*) goldglänzend p.=carmois., sammetschw.=br. stark gestl. u. geadert.
Nabob (*Fost.*) rosa mit w. Centr., dkl=sammetbr. u. carmois. stark gestl.
Nameless [spr. Nähmles] (*Garth*) rosa, sammetbr. u. carm. schatt.
Negro-boy, lilla mit P.=viol. u. sammetbr. stark get.
Nestor (*Fost.*) glänzend zart rosa=incarn. mit w. Centr., dkl=sammetroth schön gestl. u. geadert.
Oberon (*Hodges*) w. mit Dkl=sammetcarmois. u. regelmäßig w. gerandet. Oberpetalen.
Oddity (*Fost.*) röthl.=w. mit P. u. carm.=br. stark get.
Phaeon (*Fost.*) ros.=incarn., sammetcarm.=br. stark schatt.
Phosphorus (*Thurtell*) glänzend rosap. u. carmois., sammetschw. stark schatt.

Pre-eminent [spr. Prih-eminent] (*Catleugh*) incarm.-ros. mit w. Centr., sammetp. stark gefl.
Pride [spr. Preide] **of Essex**, ganz neu (2 mK).
Prince Albert (*Gain.*) glänzend zartrosa mit weißl. Centr., sammetschw.-carm. schatt. u. durchadert.
— **of Wales** [spr. Uehls] (*Gain.*) p. mit weißl. Centr. u. leucht. carmois., sammetschw. gefl.
Psyche, blaßrosa, dkl.-sammetbr. u. carm. stark get.
Purple [spr. Pörpel] (*Beck*) ganz neu ($1\frac{1}{2}$ mK).
Queen [spr. Kwihn] (*Parson*) rosa-lachsfarb., sammetbr. gefl.
— **of beauties** [spr. Bjuties] (*Garth*) röthl. w., sammetschw. u. carm. schatt.
— **of Bourbons**, blaul.-lillap. mit w. Centr., br. leicht gefl.
— **of Fairies** [spr. Färies] (*Garth*) rein w., Oberpetalen glänzend sammetschwcarmois., heller verlaufend u. regelmäßig rein w. gerandet.
— **of Sarum** (*Low*) rosa mit w. Centr., sammetbr.-roth stark gefl.
Rachel (*Gain.*) glänzend incarn., sammetcarmois. stark gefl.
Rising Sun [spr. Reising Sönn] (*Gain.*) leucht. hochmill. mit röthl. w. Centr., dkl.-sammetroth leicht gefl.
Rival beauty, [spr. Reiwel Bjuty] ganz neu (2 mK).
Robústum (*Fost.*) rosar., sammetschw. stark gefl.
Rosetta (*Fost.*) rosa-incarn., sehr vollblühend.
Roseum supérbum (*Henders.*) ganz neu (3 mK).
Sapphir (*Fost.*) leucht. carmois., schw. gefl.
Shield of Achilles (*Fost.*) hcarmois., dkl. gefl.
Simmetry (*Garth*) rein rosa, sammetroth gefl.
Sirius (*Eyre*) h. u. dkl. rosap. mit weißl. Centr., sammetschw. stark gefl. u. geadert.
Sir Robert Sale [spr. Sähl] (*Henders.*) ganz neu (5 mK).
— **Walter Scott**, blaßrosa, sammetschwcarm. gefl.
Stella (*Beck*) or.-rosa, carm.-br. stark get.
Sultana od. **Perpetual** (*Fost.*) h. u. leucht. or.-p., sammetschw. schatt., früh u. lange blühend.
Sunshine [spr. Sönnschein] (*Fost.*) leucht. or.
Supérbum (*Wils.*) zartrosa mit weißl. Centr., sammetschw. breit gefl. u. liniirt.
Susanna (*Beck*) zart blaßrosa, sammetbr. stark schatt.
Sylph (*Fost.*) glänzend hellrosa mit w. Centr., sammetschwcarm. stark gefl.
Tasso (*Fost.*) zart blaßrosa mit sammetbr., orange gerandetem Fleck in den obern Kronblättern.
The Cid (*Fost.*) dklros. mit w. Centr., sammetschw. gefl.
Trafalgar (*Thurtell.*) ganz neu ($2\frac{1}{2}$ mK).
Unique (*Hoyle*) ganz neu (3 mK).
Unit (*Garth*) rosa mit w. Centr., sammetschw. gefl.
Vesta (*Wils.*) rosa u. hp., sammetbr. gefl.
Vesuvius (*Dobree*) ganz neu (3 mK 12 ß).
Victoria (*Catleugh*) leucht. dklor., schön gefl.

Vixen (*Fost.*) lachsfarb.=rosa, schwbr. gefl.
Vulcan (*Fost.*) h. u. dklr. lilla, schw. stark gefl. u. geadert.
White perfection [spr. Ueit perfékschen] (*Lyne*) ganz neu (2 mℋ),
Witch [spr. Uitsch] (*Garth*) w., p. gefl.
Wonder (*Garth*) rosap. u. carmoisf., sammetschw. breit gefl.
Wonder of the West (*Thurt.*) rosa u. pp. mit weißl. Centr., sammetbr. gef.
Zumzimmimum (*Fost.*) prächtig incarn.=rosa, p. geadert, sammet=carm.=br. stark gefl.

Herr Böckmann überläßt nach seiner Auswahl 12 schöne ältere Sorten mit Namen für 4 mℋ, 25 dergl. für 9 mℋ, 50 dergl. für 18 mℋ, 100 dergl. für 36 mℋ, 12 prachtvolle neue Sorten für 9 mℋ, 25 dergl. für 18 mℋ, 50 dergl. für 36 mℋ und 100 dergl. für 70 mℋ.

Folgende Scharlach=Pelargonien mit leuchtend=hell= oder dunkel=scharlachrothen Blumen sind wegen ihres brillanten Effectes besonders zu empfehlen und eignen sich vorzüglich zu Gruppen auf Rasenflächen, woselbst sie im Sommer und bis in den Herbst reichlich blühen und einen vortrefflichen Anblick gewähren.

Brighton Hero; Cardinal; compactum, mit großen, gedrängten, leuchtend scharl. Blumendolden und braun gegürtelten Blättern, mittelhoch; **Comet; Cooperii** [spr. Kuper–]; **Cyrus Queen; Emperor of the Scarlets** (*Smith*), mit großen, leucht. scharl. Dolden; **Frogmore improved; Frogmore scarlet**, niedrig, vollblühend, lockere, lebh. scharl. Dolden; **Frost's superb; Firefly** [spr. Feierflei]; **General John Humphry; General Tom Thumb**, sehr niedrig, Dolden locker, feurig scharl.; **Giant** [spr. Dscheiänt] **scarlet (Smith's superb scarlet)**, von hohem, sehr starkem Wuchse, sehr große, langstielige, reiche, dichte, leuchtend scharl. Dolden, eine der prachtvollsten Sorten, welche auch einzeln auf kleine Rasenplätze gepflanzt werden kann; **Goliath; Honeyman; Huntsman; Ingram's improved; King; King of scarlets; Liliputian**, sehr niedrig; **Lucidum roseum**, die Blätter wie bei den Scharlach=Pelargonien, die Blumen aber leuchtend rosenroth; **Nimrod; Pink Nosegay; Prince Albert; Pricefighter; pumilum; Queen; Salmon compactum; Shrubland scarlet; Shrubland superb; Sol**, niedrig, dklscharl., vollblühend; **Victoria.**

Bei Herrn J. Booth u. Söhne in Flottbeck bei Hamburg sind 30 Sorten Scharlach=Pelargonien für 20 mℋ, 16 Sorten für 8 mℋ und 12 Sorten für 4 mℋ zu bekommen.

Die Cultur der Pelargonien habe ich in der 2. Aufl. meines vollst. Handbuches der Blumengärtnerei genügend angegeben. Eine weitläufige Abhandlung über die Pelargonien=Cultur (in England) aus dem **Florist's Journal** befindet sich in der Häßler'schen Blumenzeitung 1847 No. 22—25; desgl. in der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 207 u. f.

Zum Auspflanzen der Scharlach=Pelargonien in Gruppen sind ältere Exemplare den jungen vorzuziehen, da sie weit reicher blühen.

Sie verlangen einen schutzreichen, nicht der Mittagssonne exponirten Standort, müssen an passende Stäbe so befestiget werden, daß kein Zweig den andern bedrängt, und bei trocknem Wetter reichlich Wasser haben. Der Boden muß mehr sandig und locker, als fett und stark sein, damit sie nicht zu üppig in's Kraut wachsen und dann in der Regel spärlicher blühen. Der Wuchs kann jederzeit nöthigenfalls durch einen Guß mit Dungwasser befördert werden. Ende September oder Anfangs October werden die Pflanzen mit einem angemessenen (doch nicht zu großen) Erdballen ausgehoben und wieder in Töpfe gesetzt. Hierzu nimmt man eine etwas magere, grobsandige Erde und giebt eine gute Unterlage zerstoßener Topfscherben, über welche eine dünne Moosdecke ausgebreitet wird, damit die Erde den Abzug nicht verstopfe. Man begießt sie sehr mäßig u. läßt sie bis zum Eintritt kalter Nächte an einem schattigen Orte im Freien stehen, schützt sie gegen Wind u. starken Regen und entfernt von Zeit zu Zeit die abgewelkten Blätter. Man stellt sie später in's Kalthaus od. in ein nicht zu warm gehaltenes Zimmer, beschattet sie gegen directe Sonnenstrahlen und hält sie während des Winters mehr trocken als feucht. Im Mai, nachdem man sie durch Lüften abgehärtet hat, kann man sie wiederum in's freie Land pflanzen. Die saftigen Zweige der Scharlach-Pelargonien im Herbste zu beschneiden, ist keineswegs rathsam, da sie dann leicht Fäulniß bekommen.

Die jungen, aus Stecklingen erzogenen Pelargonien müssen zur Bildung der Nebenzweige zeitig gestutzt werden. Dieses Stutzen der Äste kann man bei kräftig wachsenden Pflanzen bis zur Blüthenbildung 2—3mal wiederholen. Das Umpflanzen in größere Töpfe muß während der Vegetationszeit so oft geschehen, als die Töpfe vollgewurzelt sind. Während dieser Zeit kann man sie bis zur Bildung der Blüthen ein paar Mal stark mit Dungwasser (Kuhlager mit Wasser verdünnt od. 3 Hände voll Guano in einem großen Eimer voll Wasser aufgelöst) begießen, um den Wuchs zu befördern. Jeder Zweig muß auf möglichst zierliche Weise besonders an ein passendes Stäbchen befestiget werden, damit Licht u. Luft auf alle Theile der Pflanze einwirken können.

Pelĕcyphŏra; Beilträger.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae-Melocactēae (?)

1. P. aselliformis *Ehrenb.* Asselförmiger B. Mexico. — Eine kleine, höchst merkwürdige Cactee, welche einem Haufen, auf dem Rücken liegender Asseln (Kelleresel, Onicus asellus) gleicht. Körper fleischig, niedrig, einfach od. mehrköpfig, plattkugel., eingedrückt, birnenförmig, $\frac{1}{4}$—2″ im Durchm., $\frac{1}{2}$—2″ hoch; die Oberfläche mit beilförmigen, oben an der Scheide abgestutzten, flachen, kammartig- u. knorpelig-feinzähnigen, mit einer Längsfurche versehenen, 1—4‴ hohen, eben so langen, oben 1—12‴, unten 2‴ breiten Höckern besetzt.

Cult. in kleinen, flachen Töpfen, wie bei den feinern u. zärtlichern Mammillarien. Im Sommer steht die Pfl. am besten in einem kalten Mistbeete nahe unter Glas.

Pelostōma s. **Erica.**

Pentapētes Erythroxylon s. **Methania.**

Pentaraphia (Conradia DC.); Pentaraphia.

Didynamia Angiospermia. Gesneriaceae. — Eine, mit Conradia sehr nahe verwandte, nach De Candolle dazu gehörende Gattung.

1. P. cubensis *Lindl.* Cuba'sche P. ♄ Insel Cuba. — Ein Strauch von kräftigem Wuchse, mit glatten Blättern und zahlreichen, sehr schönen, roth-orangenfarbenen Blumen.

Cult. im feuchten Warmhause; leichte Erde, gemischt aus einem Drittheile Laub- und zwei Drittheilen Heideerde. Ältere, starke Pflanzen bedürfen keiner sehr hohen Temperatur. — Bei Herrn J. de Jonghe in Brüssel.

Pentas; Pentas.

Pentandria Monogynia. Rubiaceae - Hedyotideae. — Kelchröhre kurz kreiselförmig, der Rand tief 5spaltig, die Lappen schmal, ungleich, an den Buchten bisweilen 1 — 2drüsig. Corolle mit langgestreckter Röhre, der Schlund glockenförm., einwendig bartig, der Rand mit 5 abstehenden, eirunden, unbehaarten Lappen. Staubfäden kurz; Antheren linienförmig. Eine dicke Scheibe auf dem Fruchtknoten. Griffel fadenförmig, am Ende 2lappig. Capsel fast kugelig, fächerspaltig, 2klappig, die Fächer 2spaltig. Saamen zahlreich, fein schwarz.

1. P. carnĕa *Benth.* Fleischfarbige P. (Sipania carnĕa *Hort.*) ♄ Westl. Afrika. Bl. im Sommer bis zum Herbste und ist eine sehr schöne, 1½—3' hohe Zierpflanze. — Stengel unten staudig, ästig; Äste entgegengesetzt, fast krautartig, stielrund, rauchhaarig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund od. eirund-lanzettförmig, an beiden Enden zugespitzt, ganzrandig, auf beiden Flächen behaart, gewimpert, 7—9" lang, 2—2½" breit. Blumen schön, in aufrechten Endafterdolden, sehr kurz gestielt; Corolle trichterförmig, auswendig, behaart, blaß fleischfarbig, die Röhre viel länger als der Kelch, die Randlappen 4''' lang.

Sie wird in Laub- und Mistbeeterde gepflanzt im Zimmer od. Glashause bei 8—12° W. durchwintert, im Frühl. umgepflanzt, im Warmhause od. in einem Loh- und Sommerkasten angetrieben und, wenn die Blumen erscheinen, kühler gestellt. Bei warmer Sommerwitterung kann sie im Glashause stehen; auch gedeihet sie während des Sommers im freien Lande. Im Winter wird sie mäßig, im Sommer reichlich begossen. Vermehrung durch Steckl. u. Saamen.

Pentastēmon; Bartfaden.

Didynamia Angiospermia. Scrophularinĕae. ♃♄

1. P. acuminātus *Dougl.* Langgespitzter B. ♃ Am Oregonflusse in Nordamerika, an trocknen, sonnigen Orten. — Stengel auf-

recht. Wurzelblätter gestielt, elliptisch, zugespitzt, die obern herzförmig-stengelumfassend, eirund, langgespitzt od. lanzettförmig, steif. Rispen steif, etwas unterbrochen, aus gedrängten, fast stiellosen Afterdolden bestehend. Kelcheinschnitte steif, lanzettförm., langgespitzt. Corolle 10‴ lang, purpurroth (nach De Candolle) od. blau, die Röhre oben erweitert, der sterile Staubfaden fadenförmig, glatt.

2. P. argūtus *Paxt.* Scharfer B. ♃ Mexico, Texas. — Stengel staudig, 3—4′ hoch, zahlreich, sehr ästig, weichhaarig. Blätter theils verbunden, die obern eirund, die untern spatelförmig, ungleich gesägt, unten blasser. Blumen schön, groß, violett-purpurroth, rispenständig; Kelchzähne gleich, eirund-lanzettförmig. Griffel mit der Spitze zurückgekrümmt, oben gebartet. Antheren glatt.

3. P. gentianoīdes *H. B.* Enzianartiger B. Varietäten: *a)* fl. albo, mit weißen Blumen; *b)* diaphănum *Bot. Reg.*, aus Mexico, mit größern Blumen, deren Röhre unterhalb viel heller und so dünn und durchsichtig ist, daß man die Fäden darin liegen sehen kann; auch ist der Kelch mit weit mehr Drüsen besetzt, als bei der Artpflanze; *c)* Morrisōnĭi, mit scharlachrothen Bl.; *d)* rosĕum, mit rosenrothen Bl. und *e)* splendens *Hort. belg.*

4. P. gigantĕus elĕgans *Hort.* (*J. Makoy's Cat. 1847.*) Riesengroßer, zierlicher B. Vaterland? — Soll an 5′ hoch werden, zahlreiche Blumentrauben u. 3″ lange, carmoisinrothe Blumen tragen.

5. P. Gordōni *Hook.* Gordon's F. ♃ In den höhern Regionen am Platastrome u. a. O. — Gleicht in vieler Hinsicht dem P. speciōsus. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter lanzettförmig. Blumen schön, hell-amethystblau, in einer verlängerten Rispe. Diese Art blüht im Juni, Juli, wird reichlich 2′ hoch und kann wie P. speciosum behandelt werden.

6. P. Hartwēgi *Benth.* Hartweg's B. (P. gentianoīdes *Lindl.* u. *Bot. Reg.*, *Bot. Mag.*, P. coccinĕus *Hoffm.*, P. puniceus *Lilj.*) Mexico. — Sehr schön, 2—3′ hoch. Blätter lanzettförm., 2—4″ lang, die obern breit-stengelumfassend. Rispe schlaff, fast nackt; Blumenstiele verlängert, fast 3blumig; Kelcheinschnitte eirund-lanzettförmig, langgespitzt, kaum häutig; Corolle 2″ lang, scharlach od. dunkel-purpurroth mit verlängerter, etwas erweiterter Röhre; der sterile Staubfaden glatt.

7. P. imberbis *Steud.* Ungebarteter B. (Chelone *H. B. Kth.*, P. Humboldtii *G. Don.*) ♃ Mexico. Bl. im Herbst u. ähnelt dem P. barbatum (Chelone), ist aber durch größere Blumen und die Form der Kronlippen davon verschieden. — Blätter linienförmig, verlängert od. die untersten länglich. Blumen scharlach-blaßrosa, schön, in wenigblumiger, lockerer, einseitswendiger Rispe. — Wird im Kalthause durchwintert, im Frühling an warmer Stelle in's freie Land gepflanzt und wie alle Arten dieser Gattung gegen viele Nässe bewahrt.

8. P. lanceolātus *Benth.* Lanzettblättriger B. ♃ Mexico, an steinigen Orten. Bl. im Herbst u. nähert sich dem P. imberbis und ist mit kurzem, klebrigem Flaum bekleidet. — Blätter lanzettförmig, dicklich, breiter, als bei P. imberbe. Blumen schön, groß,

bläulich-purpurroth, in lockerer, wenigblumiger Rispe, mit oberhalb kaum erweiterter Kronröhre; die Randlappen tiefer als bei P. imberb., die Oberlippe länger als die Unterlippe. — Cult. wie bei P. imberbis.

9. P. Mac Eawēni *J. Makoy's Cat.* 1847. Mac Eawen's B. Vaterland? — 1¼′ hoch. Blumen fast wie bei No. 3, sehr schön.

10. P. Mackoyānum *Knowl. et Westc.* Mackoy's B. ♃ Am Ohio in Nordamerika. — Ist 3—4′ hoch, glatt. Wurzelblätter gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, in den Stiel lang verschmälert, gezähnelt, die obern ansitzend, herzförmig-halbstengelumfassend, eirund-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, an 3″ breit. Blumen in reichen Endrispen, etwa 1″ lang, weiß od. röthlich-weiß, die Kronröhre 4‴ lang, dann plötzlich glockenförmig erweitert, mit stumpfen, aufrecht-abstehenden Einschnitten, einwendig gebartet, auswendig weichhaarig. — Bl. im Juni bis August und dauert unter einer Bedeckung gegen den Frost im Freien aus.

11. P. Mexicānus *Van Geert's Cat.* (Gent). Mexicanischer B. (Tetranema?)

12. P. Millēri *Hort.* Miller's B. Vaterland?

13. P. miniātus *Lindl.* Mennigrother B. Nördl. Mexico. — Eine schöne Art, staudig, graugrün, sehr fein flaumhaarig. Blätter kurzgestielt, eirund, ganzrandig, an der Basis gerundet, die Wurzelblätter in den Stiel verschmälert. Trauben locker, wenigblumig; Blumenstiele 2blumig; Kelche drüsig, behaart, die Einschnitte langgespitzt, nicht gerändert; Corolle keulenförmig, spärlich drüsenhaarig, mennig-scharlachroth, fast 1½″ lang, die Randlappen fast 3eckig, gewimpert, einwendig hellpurpur; Antheren glatt.

14. P. perfoliātus *A. Brongn.* Durchwachsener B. (P. connatus *Deppe.*) ♃ Mexico (Oaxaca), in hoher, kalter Berggegend. — An Wuchs und Blättern dem P. glanduloso ähnlich, hoch, klebrig-zottig. Stengelblätter breit-eirund, verwachsen-stengelumfassend, geschwänzt-langgespitzt, gezähnelt. Rispe verlängert, unterbrochen, beblättert, aus kurzen, gedrängten, vielblumigen Afterdolden bestehend; Kelcheinschnitte lanzettförmig; Corolle blaß-violett, die Röhre gekrümmt, an der Spitze bauchig-glockenförmig; der sterile Staubfaden glatt od. sehr spärlich borstenhaarig.

15. P. pruinōsus *Dougl.* Bereifter B. ♃ Am Oregonflusse in Nordamerika. — 1 bis 1½′ hoch, kurz flaumhaarig. Blätter scharf u. fein sägezähnig, zugespitzt, die untern gestielt, eirund, die obern stengelumfassend, eirund-lanzettförmig. Rispe unterbrochen, mit gedrängten, kurz gestielten oder ansitzenden, weichhaarigen Afterdolden; Kelcheinschnitte lanzettförmig, langgespitzt, drüsig-zottig; Corolle schön blau, ½″ lang, die Röhre etwas aufgeblasen; der sterile Staubfaden an der Spitze bartig.

16. P. striātiflōrus *Hort. belg.* Gestreiftblumiger B. Vaterland?

Alle diese Arten kommen gut im Freien fort, wenn man sie durch angemessene Bedeckung gegen den Frost schützt und sie in einen nicht zu nassen, lockern und nahrhaften Boden pflanzt. Anderntheils pflanzt

man sie, wie P. fruticosus od. gentianoides in Töpfe u. durchwintert sie am frostfreien Orte; letztere Methode ist namentlich bei No. 2, 3, 5, 11 u. 12 zu empfehlen, um die Pflanzen sicher durch den Winter zu bringen.

Pentlandia miniāta s. *Collania*.

Perdicium s. *Chabraeá*.

Pereskia; Pereskie.

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae. ♄

1. P. portulacaefōlĭa *DC.* Portulakblättrige P. (Cactus *L.*) Caraibische Inseln, woselbst sie die Größe eines Apfelbaumes erreichen soll. — Blätter verkehrt-eirund-keilförmig, abgestumpft-ausgerandet, dick, saftig. Stacheln einzeln, später am Stamm gebüschelt, ½" lang. Blumen einzeln, endständig, 1½" im Durchm., purpurroth. Frucht apfelförmig, 1¾" im Durchm. — Bei Herrn van Houtte in Gent zu haben.

2. P. rosĕa *Hort.* Rosenrothe P. (P. longifolia *Hort.*) Vaterland? — Blumen sehr schön, rosenroth.

3. P. subulāta *Mühlenpfort.* Pfriemenförmige P. Valparaiso. — Stamm cylindrisch, aufrecht, ästig. Blätter pfriemenförm., 3—3½" lang; Blattwinkel weißhaarig, mit 3—4 blaßgelben, geraden, 1½—2" langen Stacheln.

Cult. wie bei den übrigen Arten.

Periphrágmos depéndens *R. et Pav.* s. *Cantua bicolor.*

Peristerĭa; Peristerie (Taubenstendel Heynhold).

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae.

1. P. Barkēri *Batem.* Barker's P. (Acineta *Bark.*) Bei Xalapa in Mexico. Bl. im November. — Eine prächtige Art! Blätter an 2' lang, aufrecht, aus der Spitze der 5—7" langen Afterknollen entspringend. Schäfte überhängend, 1—1½' lang, mit langer, vielblumiger Traube großer, goldgelber, fast kugelig geschlossener Blumen.

2. P. guttāta *Knowl. et Westc.* Betropfte P. (P. stapelioīdes *Hort.*) Südamerika, Guiana.

3. P. Humbóldti *Lindl.* Humboldt's P. (Anguloa supérba *H. B. et Kth.*) Venezuela, Peru. — Blätter endständig, lang, lanzettförmig. Blumentrauben an 2' lang, hängend; Blumen groß, rothbraun punctirt; Lippe einwendig blau u. gelb gezeichnet.

Variet. β) fulva *Bot. Mag.* (P. fulva *Hort. Angl.*) mit dunkelgelben, dicht mit purpurbraunen Fleckchen bestreueten Blumen.

4. P. lentiginōsa *Hort. Angl.* Linsenförmige P. Guiana.

5. P. longiscāpa *Hort. Angl.* Langschaftige P. Mexico.

Cultur wie bei Stanhopea. Die Arten mit kurzem Schafte können auch in Töpfe gepflanzt werden, etwa 3" über den Topfrand

erhaben, so daß die Erdauffüllung nach dem Rande zu abhängt. Gleiche Theile zerhacktes Torfmoos und dergl. faserigen Torf, etwas verfaulte Sägespäne u. kleine Topfscherben.

Peritōma aurĕa s. *Cleome.*

Pernettia; Pernettie.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericacĕae-Arbutĕae. — Kelch 5theilig, bleibend. Corolle kugelig od. eiförmig, mit 5zähniger, zurückgerollter Mündung. 10, von der Corolle freie, eingeschlossene Staubgefäße; Antheren 2lappig, die Fächer an der Spitze offen, 2grannig. Narbe erhaben, fast 5lappig. Eine Beere, vom Kelche unterstützt, 5fächerig, die Fächer vielsaam.; Saamen sehr fein, länglich-eiförmig. — Kleine, immergrüne, sehr ästige Sträucher; Blätter klein, genähert, abwechselnd, eirund od. längl., ganzrandig od. gezähnt. Blumen winkelständig, überhängend, weiß.

1. P. angustifólĭa *Lindl.* Schmalblättrige P. Valdivia. — Dieser kleine, harte Strauch kommt auch unter dem Namen P. phillyreaefólĭa vor, ist aber von dieser durch die kleinern, schmälern Blätter u. kleinern Blumen verschieden. Blumen klein, weiß.

2. P. phillyreaefólĭa *DC.* Steinlindenblättrige P. (Arbŭtus *Pers.*, Arb. floribúnda (nach *Makoy's* Catal.), Pern. florib. *Hort.*?) Peru. — Ästchen zerstreut stehend, borstig. Blätter lanzettförmig, stachelspitzig-langgespitzt, entfernt sägezähnig, glatt, 1nervig. Blumenstielchen einzeln winkelständig, 1blumig, halb so lang als die Blätter, mit 5—6 kleinen Bracteen. Corolle eiförmig.-krugförmig.

3. P. pilōsa *G. Don.* Behaarte P. (Arbŭtus *Grah.*) Mexico. — Stengel niederliegend, rostbraun behaart. Blätter eirund-elliptisch, gewimpert-sägezähnig, lederartig, an der Spitze unbewehrt u. schwielig, 9''' lang. Blumenstielchen 1blumig, etwas behaart, kürzer als die Blätter, an der Spitze eingekrümmt; Blumen eif.-krugförmig.

Cultur wie bei Arctostaphȳlos. Bei trockner, heißer Witterung stellt man die in Töpfen stehenden Exemplare am besten in ein gegen Norden od. Westen liegendes Gewächshaus od. Zimmer u. hält des Tages die Fenster geschlossen, Nachts aber offen. Sie verlangen stets Schatten (doch nicht unter Bäumen), da sie im Sommer unter directer Einwirkung der Sonnenstrahlen leicht verderben. In freiem Boden bedeckt man diesen mit Moos während des Sommers, damit derselbe sich mehr kühl und feucht erhalte und desto seltener des Begießens bedürfe.

Pernettia mucronāta ist in meinem Handb. der Blumengärtnerei unter Arbutus beschrieben.

Persea nitĭda s. *Laurus.*

Pesomerĭa; Pesomerie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Äußere Blumenhüllblätter fast gleich, frei, hinfällig, die innern gleichförmig, der Basis der Säule angewachsen, bleibend. Lippe

nach hinten, mit der Basis der Säule verbunden, am Grunde höckerig, vorn ungetheilt, zusammengerollt. Säule keulenförm., halbstielrund, mit gezähntem Antherenlager. 4 Pollenmassen, keilförmig.

1. P. tetragōna *Lindl.* Vierkantige P. (Epidendrum *Thouars*) ♃ Inf. Mauritius. — Wurzeln dick, einfach, faserig. Stengel vierkantig. Blätter häutig, gefaltet. Traube seitenständig, einfach, mit hinfälligen Bracteen.

Cultur wie bei Bletia oder Calanthe.

Petalidium; Petalidium.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, gleich, in 2klappige Bracteen eingeschlossen. Corolle trichterförmig, mit 5spaltigem, gleichem Rande. Antheren längl., pfeilförm., an der Basis gegrannt. Narbe 2spaltig, die Einschnitte fadenförmig. Capsel genagelt, 2fächerig, 4saamig, fächerspaltig-2klappig. Saamen eiförmig, zugespitzt, zusammengedrückt.

1. P. barlerioïdes *Nees.* Barlerienartiges P. (Ruellia barlerioid. *Roth*, R. bracteāta *Roxb.*) ♄ Ostindien. Bl. im Sommer. — Stengel aufrecht, undeutlich 4kantig, gegliedert, glatt, steif. Blätter entgegengesetzt, gestielt, längl.-lanzettförm., am Grunde geschmälert, ganzrandig, im Stiele verlaufend, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, 1blumig; Blumen schön, weiß, glatt, fast 1½" lang.

Cultur und Vermehrung wie bei Eranthemum.

Petasostylis; Hutträger.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae - Lisianthēae. — Kelch 5spaltig oder 5theilig, die Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, am Rande rauschend, auf dem Rücken gekielt, klappig. Corolle trichterförmig, nackt, hinwelkend, die Röhre über dem Grunde zusammengeschnürt, der Schlund erweitert, mit dem 5theiligen Rande zusammenfließend. Staubfäden über dem Grunde der Röhre eingefügt, verlängert. Narbe ungetheilt, kreis-schildförmig, mit niedergeschlagenem Rande, hutähnlich (daher der Gattungsname). Capsel 2klappig, wandspaltig, 2fächerig. Saamen an den innern Rändern der Klappen eingesenkt, sehr klein, fast kugelig, krautstachelig.

1. P. nigréscens *DC.* Schwärzlicher H. (Lisiánthus *Cham. et Schlecht.*, Leianthus *Griseb.*) ♂ ☉ Mexico. Bl. im Sommer. — Äste stielrund. Blätter kreuzweise entgegengesetzt, die größern längl.-lanzettförmig, langgespitzt, am Grunde geschmälert, 3—5nervig, 4—6" lang. Blumen schön, schwarzblau, in einer lockern Rispe; Kelch 5theilig.

Sie kann wie eine 1jährige Pflanze behandelt und im Glashause unterhalten werden. Den Saamen säet man Anf. Frühling auf ein Warmbeet, und versetzt gegen den Monat Mai die jungen Pflanzen in Töpfe, welche in ein kühles Mistbeet gestellt werden. Man vermehrt sie auch im Sommer durch Steckl., die dann im temperirten Hause bis zum Frühling überwintert werden; es muß dann aber die

ihnen tödliche Feuchtigkeit vermieden und häufig frische Luft gegeben werden. (Vergl. Allg. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1846 p. 20). Man kann diese Pflanze auch in's Freie, in einen lockern, mit etwas Torferde gemischten Sandboden pflanzen; allein sie verdirbt hier leicht sowohl bei anhaltendem Regen, als bei heißer, dürrer Witterung.

2. **P. sapon̄arioīdes** *DC.* Seifenkrautartiger ♄. (Lisianthus *Cham. et Schlecht.*, Leianthus *Griseb.*) ⊙? Mexico. Bl. im Sommer. — Stengel ästig. Blätter entgegengesetzt, elliptisch-längl., langgespitzt, am Grunde geschmälert, $2\frac{1}{2}$—4″ lang. Blumen in rispenständigen Afterdöldchen, zierlich; Kelch 5spaltig; Corolle 9‴ lang, weiß? — Cult. wie bei No. 1?

Petrēa; Petrea.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacĕae.

1. **P. arborēa** *Kth.* Baumartige P. ♄ Neugranada, Peru, Mexico. — Stamm baumartig. Blätter längl.-lanzettförmig oder verkehrt-eirund-längl. oder elliptisch, am Grunde geschmälert, fast herzförmig, sehr kurz gestielt, an der Spitze stumpf oder eingedrückt, stachelspitzig, ganzrandig, wellenförmig, scharf. Blumen in lockern, hängenden, winkelständ., prächtigen, zahlreichen, 6″ langen Trauben; der obere Kelch hat $7\frac{1}{2}$‴ lange, linienförm., stumpfe, hellviolette Blätter; Corolle dunkler violett. — Nach De Condolle soll Petrea eréctа *Lodd.* hierher gehören; sie ist indeß vermuthlich eine niedrigere, mehr strauchartige, mit den jüngern Ästen windende Varietät. In van Houtte's Catal. de 1848 ist P. arborea zu 10 Fr., P. erecta aber nur zu 2 Fr. notirt. P. arborea wird bis 20′ hoch.

2. **P. racemōsa** *Nees et Mart.* Traubige P. ♄ Bahia, in Wäldern. — Ein Schlingstrauch. Ästchen und Blattstiele weich-haarig-scharf. Blätter sehr kurz gestielt, längl., am Grunde stumpf oder spitzlich, langgespitzt oder spitz, ganzrandig, glatt, oben glänzend, schärflich. Trauben winkelständig, überall scharf, 9″ lang. Blätter des obern Kelches fast spatel-linienförmig-länglich, spitz, $2\frac{1}{2}$mal länger, als die Röhre. — Bei Herrn van Houtte für 2 Fr. zu haben. Nach Steudel gehört diese Art als Synon. zu P. oblonga *Spr.*; aber nach De Candolle soll diese eine Art Banisteria sein.

Cultur im Warmhause, wie bei P. erecta *Lodd.* und volubilis.

Petrophĭla; Petrophila.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. **P. anemōnifólĭa** *Hort. Belg.* Anemonenblättrige P.

2. **P. erīcaefólĭa** *R. Br.* Heideblättrige P. — Blätter ungetheilt, stielrund, ausgefurcht, unterhalb an der Spitze mit einer schiefen Drüse versehen. Zapfen eiförmig, das Blatt überragend, die Schuppen erweitert-eirund, zottig.

3. **P. linēāris** *R. Br.* Linienförmige P. — Blätter flach-stielrund, aderlos, mit hakenförmigem Stachelspitzchen. Schuppen der

Kätzchen ungenervt, breit eirund, kurz langgespitzt; Blüthendecke sehr zottig.

4. **P. macrostachya** *R. Br.* Großährige P. — Blätter 3spaltig-doppelt-halbgefiedert, die Einschnitte lanzettförmig, stachelspitzig. Zapfen endständig, cylindrisch. Nüsse linienförmig, geschopft.

5. **P. rigida** *R. Br.* Steife P. — Blätter 3mal 3zählig, die Einschnitte ausgesperrt. Kelche bartig, die Spitzchen der Platten glatt.

6. **P. striata** *R. Br.* Gestreifte P. — Blätter 3spaltig-doppelt-halbgefiedert, flach, gestreift, scharf, die Einschnitte linien-lanzettförmig, stachelspitzig. Zapfen winkelständig, ansitzend, fast kugelig, die äußern Schuppen glatt, die übrigen seidenhaarig.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten.

Petunia; Petunie.

Pentandria Monogynia. Solanaceae.

In den Gärten werden jetzt von dieser vortrefflichen Gattung sehr viele, durch künstliche Befruchtung erzeugte Varietäten cultivirt, von denen folgende wegen ihrer großen, schönen Blumen besonders zu empfehlen sind:

African, dunkelroth; **alba et nigra**; **alba magna**, milchweiß, purp. geadert, sehr groß; **Alice Grey**, prächtig dunkellilla, groß; **amaranthina superba**; **beauté parfaite**, rosa, dunkelroth geadert; **beauté du jour**, sehr groß; **coerulea striata**, weiß, blau geadert; **conspicua**, hellpurp., im Schlunde dunkel geadert, groß; **De Candolle**; **Duke** [spr. Djuhk] **of York**, dunkelpurp. groß; **elegans bicolor**; **Fairy** [spr. Fähri], hellrosa mit weißer Schattirung und dunklem Schlunde; **Hortensiana**; **Jewess** [spr. Dschuess]; **King**, hellkirschroth mit schwärzl. Schlunde, sehr groß; **Lady Sale** [spr. Lädy Sähl]; **Louis Guildino**, hellroth mit sehr dunkl. Schlunde, schwärzl. geadert; **Magna Charta**, groß; **magna purpurea**, purp.-viol., sehr groß; **magna rosea**, rosenroth, sehr groß; **magna supérba**, leucht. purp., sehr groß; **Mahomet**, dunkelroth, weiß gestrichelt; **Meteor**, hellpurp., dunkelroth geadert, mit dunklem Schlunde; **membranacea**, heller Grund, dunkelblau geadert, mit dunkl. Schlunde; **non plus ultra**, hellrosa, sehr groß und prächtig; **painted Lady** [spr. pähnted Lädy]; **Pet superb**, dunkelrosa mit geadertem Schlunde; **Perfection** [spr. Perfékschen], hellrosa, stark geadert, mit dunkl. Schlunde; **punctata**, violett-blau auf weißem Grunde gefleckt und punctirt; **Queen of beauties** [spr. Kwihn of bjúties], hellrosa mit bläul.-rothem Schlunde, sehr groß; **Queen of May** [spr. Kwihn of Mä], rosa mit dunkl. Schlunde, blau geadert; **Queen Victoria**, prächtig, rosa gestreift, sehr groß; **Queen of England**; **Rising Sun** [spr. Reising Sönn], rosa, weiß gestreift; **Rose of Chicester** [spr. Tschissester]; **Rosy circle**; **robusta**, **Rosa mundi**, im Grunde weiß, dann fleischfarb., am Rande glänzend roth gefleckt; **Sanspareil**; **Smithii**, purp.; **speciosissima**, dunkelpurp., mit schwarz geadert. Schlunde, sehr groß; **striatiflora**,

gestreift; striāta rosēa, rosa, gestreift; Tiger, röthlich=blau, mit roth= und dunkelblau geadertem Schlunde, sehr groß, weiß gestreift; Triomphe d'Anvers; Unique superbe, leucht. rosapurp.; Vanguard, blau mit violettrothen Rändern und schwärzl. Schlunde; Van Houttēi u. a. m.

Die Herren J. Booth und Söhne in Flottbeck und Heinr. Böckmann in Hamburg verkaufen die meisten der angeführten Varietäten für à 6, 8 und 12 Schill., die ersteren 48 Variet. für 18 Mk. Bei Ch. van Geert in Gent sind 41 neue Hybriden (à 1 Fr.) zu haben; desgleichen bei L. van Houtte in Gent 65 Variet. zu à 75 Cent. bis 1 Fr., 25 Var. für 15 Fr. nach beliebiger Auswahl des Käufers.

Peumus fragrans s. *Ruizia.*

Phaedranássa; Phädranasse; Putzkönigin.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae.

1. P. chlorācra *Herb.* Grünspitzige Ph. (Haemánthus dubius *H. et Kth.*, Collania dubia *Schult.*?) ♃ Peru. — Zwiebel bis 2½" im Durchm., eiförmig. Blätter längl.=lanzettförm., fast stumpflich, nach der Basis in einen Stiel verschmälert, 1¾" breit, glatt. Schaft grün, aufrecht, cylindrisch, hohl, mit einer vielblumigen Dolde hängender, gestielter, röhrenförmiger, fast 2" langer, rother Blumen; die Röhre anfangs erweitert, am Grunde grün, dann verengert, hierauf schwach ausgebreitet, 6fach gerinnt und unter dem erweiterten Rande wieder zusammengezogen, die Abschnitte grün, eirund, spitz, wellenförm., zurückgekrümmt. Fruchtknoten klein, 3seitig, verdickt=längl., oben zusammengeschnürt. Staubfäden flach, oben fadenförmig, hervorragend, viel länger als der Griffel. Narbe einfach, keulenförmig.

Cultur wie bei Phycella. — Die Blumen erscheinen im Winter und Frühling vor den Blättern. Nach dem Abwelken der Blätter wird die Zwiebel trocken gehalten, bis sie wieder zu treiben beginnt.

Phajus; Phajus.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Blumenhüllblätter fast gleich, abstehend, die äußern mit den innern gleichförmig. Lippe oft kappenförmig, am Grunde der Säule angewachsen, gespornt, ganz oder 3lappig, auf der Fläche oft gekielt, mit Plättchen oder einer kammförmigen Erhabenheit versehen. Säule aufrecht, verlängert, halbstielrund, gerandet. Anthere 8fächerig. 8 fast gleiche Pollenmassen. — Erd=Orchideen mit breiten, faltig=generten Blättern, wurzelständigem Schafte und prächtigen, großen, traubenständigen Blumen. ♃

1. P. bicōlor *Lindl.* Zweifarbiger Ph. Zeylon. — Blätter breit=lanzettförmig, langgespitzt. Blumentraube und Blumen von gleicher Größe und Schönheit, wie bei P. grandifolius (Bletia

Takervillĕae); Blumenhüllblätter 1" 9"' lang, auswendig blaß gelbgrün, einwendig gelbbraun, dunkler gestreift; Lippe vorn 3lappig, die Seitenlappen rundl., wellenförmig, rosa, der Mittellappen größer, weiß.

2. P. flāvus *Lindl.* Gelber Ph. (Limodorum *Blume*) Java.

3. P. intermedĭus *H. Angl.* Mittler Ph. Ostindien.

4. P. striātus *H. Angl.* Gestreifter Ph. (P. albus var.?) Ostindien.

5. P. Wallichĭi *Lindl.* Wallich's Ph. Ostindien. — Blüht gleichzeitig im Winter mit Ph. grandifol. (Bletia Tankervilliae) und unterscheidet sich von dieser nur durch die oben etwas offen stehende, die Säule nicht bedeckende, vorn dunkler purpurrothe und etwas mehr hervorgezogene Lippe, und durch die Farbe der Innenfläche der Hüllblättchen, welche nicht braun, sondern bräunlich-gelb-orangenfarbig ist. Sie blüht eben so leicht in jedem Warmhause, als Ph. albus und grandifolius und ist eine prächtige Zierpflanze.

Cultur wie bei Phajus albus oder Calanthe.

Phalangium esculent. und quamash s. *Camassia.*

Pharbītis; Prunkwinde.

Pentandrĭa Monogynĭa. Convolvulacĕae. — Kelch 5blättrig. Corolle glockenförmig oder glocken-trichterförmig. Narbe kopfförmig, körnerig. Ovarium 3-, selten 4fächerig; Fächer 2samig. — Windenartige Schlingpflanzen mit prächtigen Blumen.

1. P. cathartĭca *Chois.* Purgir-Pr. (Ipomōea *Poir.*, I. pudibúnda *Don.*, Convolvŭlus portoricénsis *Spr.*, C. pudibúndus *B. R.*) ♃ Mexico. — Stengel glatt, zusammergedreht. Blätter glatt, herzförmig, oft herzförmig und 3lappig, der Mittellappen eirund, langgespitzt, am Grunde oft verbreitert, die Seitenlappen kürzer, spitz. Blumenstiele 1—2blumig, länger als die Blattstiele, mit linienförm., 6—9"' langen Bracteen. Kelchblätter fast 1" lang, linien-lanzettförm., langgespitzt, mit der Spitze zurückgeschlagen, glatt; Corolle prächtig, purpurroth oder violett-blau, bei der Variet. Conv. pudibundus rosenroth. — Nach De Candolle ist diese Art perennirend und sie würde dann wie die perennirenden mexicanischen Ipomöen zu behandeln sein. In der Gartenzeit. von Otto und Dietr. de 1847 p. 152 wird aber bemerkt, daß sie einjährig sei und in demselben Sommer nach der Aussaat blühe. In diesem Falle würde sie wie Ipomoea coccinea oder I. Nil zu cultiviren sein.

2. P. hetĕrophȳlla *DC.* Verschiedenblättrige P. (Ipomoea heterophylla *Ort.*, *Jacq.* nicht *Brown*, I. Ortegae *Poir.*, I. Willdenowii *R. et Sch.*, Batatas heteroph. und Willdenowii *Don.*, I. bulbocastāna *Moc. et Sesse*, Convolvŭlus heteroph. *Spr.*) ♃ Mexico. Bl. im Sommer. — Wurzel knollig. Stengel mit rückwärts gekehrten Zottenhaaren bekleidet. Blätter 5lappig, der Mittellappen am Grunde 2öhrig, alle 5 elliptisch-lanzettförmig, seidenhaarig-scharfborstig; Blattstiele lang, seidenhaarig.

Blumenstiele 1—3blumig, mit dem Blattstiele gleich; Bracteen linien-lanzettförmig, rauchhaarig, spitz; Kelchblätter rauchhaarig, die äußern herz-lanzettförmig, spitz, gerade; Corolle prächtig, purpur-violett od. purp.-blau.

Die Knolle kann im Frühling an einer warmen Stelle (vor eine Südwand) in's Freie gepflanzt werden; im Spätherbst wird sie wieder herausgenommen und in trocknem Sande frostfrei aufbewahrt. Der Boden muß ziemlich nahrhaft und sandig, doch nicht zu fett sein. Vermehr. durch Saamen.

3. **P. lilacĭna** *Schlecht.* Lillafarbige P. ♃ Mexico. — Stengel hoch, ästig, glatt. Blätter nierenförm.-eirund oder fast 3-lappig, der Mittellappen eirund, kurz langgespitzt, stumpflich, glatt, langstielig. Blumenstiele die Blätter überragend, fast 5blumig; Blumenstielchen aufrecht, etwas länger als der Kelch, schärflich; Corolle lillafarbig, prächtig, 3mal länger als der Kelch, mit weiter Röhre. — Cult. wie bei No. 1.

4. **P. livéscens** *Kunze.* Bleifarbige P. ♃ Brasilien. — Stengel 2—3' hoch, dünn, weichhaarig. Blätter herzförmig-eirund, fast 3lappig, der Mittellappen eirund, sehr langgespitzt, stachelspitzig, gewimpert, unten bleifarb.-purpurroth, ohne den 1¾" langen Stiel 2—2¾" lang, 1—2¼" breit. Blumenstiele kürzer als die Blattstiele, 2—4blumig; Corolle sehr schön, 1½" lang, blaßlillafarbig, mit sehr weiter Röhre und ausgebreitetem Rande, dessen Einschnitte lanzettf. und langgespitzt sind. — Cultur wie bei **P. ostrĭna** oder **Ipomoea tyrianthĭna?**

5. **P. ostrĭna** *Lindl.* Purpurrothe P. ♃ Cuba. Bl. im Sommer. — Wurzel knollig, groß. Stengel über 25' lang. Blätter spießförmig, 3theilig, glatt, unten graugrünlich, die Lappen eirund, stumpf langgespitzt. Blumenstiele 3—4blumig, doppelt kürzer als der Blattstiel; Kelchblätter glatt, sehr stumpf; Corolle trichterförmig, 15''' lang, dunkel-purpurroth, mit 10lappigem, aufgeblasenem Rande. — Verlangt einen Stand im Erdbeete des Glashauses oder in einen weiten Topf oder Kübel, eine Mischung von sandiger Rasen- und Lauberde und im Sommer reichlich Wasser. Die Knolle wird im Winter trocken aufbewahrt. In warmen Sommern gedeihet sie vermuthlich gleich der vorigen Art im Freien. — Vermehr. durch Stecklinge.

Pharbitis Learii [spr. Lihr-] s. im 3. Bande p. 635 meines vollst. Handbuchs der Blumengärtnerei unter **Ipomoea.**

Pharbitis Tyrianthĭna s. **Ipomoea.**

Pharus; Pharus.

Triandrĭa Digynĭa. Gramineae-Oryzēae. — Ährchen 1blumig, das eine männl., das andere weibl. und am Grunde des Stielchens des männl. sitzend, größer. Unterer Balg des männl. Ährchens 3-, der obere 2nervig; 6 Staubgefäße; das untere Spreublättchen erhärtet, fast stielrund zusammengerollt; Narben blattrig-behaart. Saame linienförmig, cylindrisch.

1. P. vittātus *Lemaire.* Bandstreifiger Ph. ♃ Venezuela. — Stengel glatt, 8—10" hoch, schwarzpurpur. Blätter glatt, verkehrt-eirund-lanzettförmig, oder rautenförmig, langgespitzt, fensterartig netzaderig-gestreift, oben grün, weiß bandstreifig, lederartig, sehr schön, der Stiel kurz, flach, häutig. Blüthenrispe groß, sehr ästig, schärflich, schwärzlich-purpur; die männl. Büthen klein, die weibl. weißlich, 1" lang.

Gruppirt mit Bromeliaceen, Aroideen und Orchideen gewährt diese kleine Graminee eine Zierde des Warmhauses. Die Wurzel verlangt viele Feuchtigkeit; übrigens für sich allein cultivirt, wird sie auf ähnliche Art, wie Anoectochīlus setacĕus, behandelt. (Flore des serres et des jardins etc. IV. 2.)

Phaseŏlus; Faseln; Bohne.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae.

1. P. lobātus *Hook.* Gelappte F. ☉? Buenos-Ayres. — Stengel windend. Blätter 3zählig; Blättchen tief 3lappig, am Grunde der Fläche mit 2 sehr kleinen Nebenblättchen; Lappen längl. und lanzettförmig. Blumen in dichten, winkelständigen, kopfförmigen Trauben, zierlich, gelb.

Cultur wie bei Phaseol. vexillatus?

Philadélphus; Pfeiffenstrauch.

Icosandrĭa Monogynĭa. Philadelphēae. ♄

1. P. mexicānus *Schlecht.* Mexicanischer Pf. Mexico. Bl. im Juni. — Äste schlaff, herabhängend, weichhaarig. Blätter eirund, sehr spitz langgespitzt, entfernt und scharf gezähnelt, theils auch ganzrandig, 3fach genervt, unten etwas behaart. Blumen einzeln und zu 3en stehend, weiß, groß, mit weichhaarigem Kelche und 4 fast freien Griffeln.

Im Freien verlangt er einen guten, lockern, nicht zu nassen Boden und eine sorgfältige Bedeckung und Bekleidung gegen den Frost; anderntheils pflanzt man ihn in den Topf und durchwintert ihn frostfrei. Er kann wie Deutzia scabra, zum Treiben benutzt werden. Vermehrung durch Stecklinge.

Philadelphus corymbōsus und staminĕus s. Deutzia.

Philiberţĭa campanulāta s. *Sarcostemma.*

Philodéndron; Philodendron.

Monoecĭa Polyandrĭa. Aroidēae - Philodendrēae. — Scheide am Grunde zusammengerollt, gerade, nach dem Blühen geöffnet. Blüthenkolben fortlaufend männerweibig, unterhalb der Staubgefäße mit Rudimenten von Genitalien, ohne sterilen Anhängsel, Antheren 2fächerig, getrennt, die Fächer innerhalb eines Connectiv's sich verbergend, an der Spitze offen. Griffel sehr kurz oder fehlend; Narbe kopfförmig, abgestutzt oder strahlig-fast gelappt. Getrennte, vielsaamige Beeren. Stengel lang, kletternd oder fast

baumartig. Blätter entfernt stehend, sehr groß und von schönem Ansehen, oft lappig=zerrissen.

1. P. crinipes *Brong*. Haarstengliger Ph. ♃ Guyana, südl. Mexico. — Unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die verzweigten, gefranzten Auswüchse, welche die Blumenblätter (?), Afterblätter und Blumenstiele bedecken; diese sind weder Haare noch dürre Häutchen, sondern gewissermaßen fleischartige, verlängerte und verzweigte Auswüchse, welche hornartigen Lichenen ähneln. Die Form der Blätter ist sehr schön und ganz verschieden von denen anderer Philodendren. — Sie verdient am meisten, gezogen zu werden, weil sie leicht und fast fortwährend blüht, wogegen die andern kletternden Philodendren steril in den Warmhäusern zu stehen pflegen. (S. Gartenzeitung von Otto und Dietr. 1844. 135.)

Cultur im feuchten Warmhause; Lauberde mit etwas Sand gemischt; Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen.

Phlogacánthus; Phlogacanthus.

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacēae-Aphelandrēae. — Kelch 5theilig, gleich. Corolle mit 3kantiger Röhre, 2lippig, die Oberlippe 2spaltig, breiter und länger als die 3spaltige Unterlippe. 2 fruchtbare Staubgefäße. Antheren 2fächerig, die Fächer parallel, anstehend, dann spießförmig=abweichend, unbewehrt; 2 sterile, antherenlose, sehr kurze, auch wohl fehlende Staubgefäße. Narbe 2spaltig. Capsel zusammengedrückt, genagelt, 2fächerig, 8saamig, fächerspaltig=2klappig.

1. P. curviflōrus *Nees*. Krummblüthiger Ph. (Justicia *Wallich*) ♄ In den Gebirgen von Silhet in Ostindien. — Eine prächtige, 4—6′ hohe Zierpflanze. Stengel 4eckig, gestriegelt=filzig. Blätter groß, elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, ausgeschweift=gezähnt, glatt, entgegengesetzt. Blumen in dichten, 6—10″ langen, pyramidalischen Trauben; Corolle an 2″ lang, filzig, röthlich, einwendig gelb, gekrümmt.

Cult. u. Vermehrung wie bei den Justicien des Warmhauses. Ihrem natürlichen Standorte gemäß bedarf diese Pflanze keiner sehr hohen Temperatur.

Phlomis; Phlomis.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae.

1. P. Cashmeriāna *Royle*. Caschemir=Ph. ♃ Caschemir. Bl. im Sommer — Ist dichtflockig=filzig, an 2′ hoch. Blätter eirund=lanzettförmig, stumpf, an der Spitze gekerbt, runzlig, unten weißfilzig. Bracteen gewimpert, länger als die Kelche. Blumen quirlständig, groß, schön, blaßviolett oder lillafarbig; Kelche flockig=wollig, abstehend. — Verlangt im Freien einen guten, lockern Boden und trocknen Standort, und muß gegen strengen Frost etwas bedeckt werden.

2. P. iberĭca *Hort. belg*. Iberische Ph. ♃ Iberien. — Dauert im Freien.

3. P. Lychnītis *L*. Schmalblättrige Ph. ♄ Südeuropa. Bl. im Sommer. — Ist grauweiß=filzig, an 2′ hoch. Blätter ansitzend, längl.=linienförm., die obersten am Grunde sehr breit. Blumen schön,

gelb. — Wird in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert, kann aber im Frühl. in's freie Land gesetzt werden.

Phlomis laciniāta, s. **Eremostăchys.**

Phlox, Flammenblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Polemoniēae.

Da die Flammenblumen wegen ihrer Schönheit und theils wegen ihres Wohlgeruchs eine Hauptzierde der Gärten sind und vor vielen andern Landblumen den Vorzug verdienen, so hat man in neuerer Zeit ihnen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und eine bedeutende Anzahl von Hybriden und Varietäten erzogen, unter welchen folgende als sehr schön zu empfehlen sind:

P. alba compácta, 2' hoch, glatt, Bl. weiß, in reichen, dichten Sträußern †; **alba crispa**, krause weißblühende †; **alba multiflōra**, weiße vielblumige †; **alba persicifolĭa**, weiße pfirsichblättrige †; **amoenissĭma**, angenehmste; **berolinénsis candĭda**, berliner reinweiße; **bicolor**, zweifarbige; **Bridgesii** [spr. Bridsches] *H. Angl.*, $2\frac{1}{2}$' hoch, Bl. schön, groß, fleischfarb.; **Broughtonii** [spr. Braton] *Floricult. Mag.* †; **clarkioïdes**, mit clarkienart. Bl. †; **Cobbettiāna**; **coerulĕa rubéscens**, blau-röthliche; **cordāta maxĭma**, Bl. groß, wohlr., in sehr großen Sträußern, purp.-rosa; **Coldryāna** *Paxt.*, 2' hoch, Bl. $1\frac{1}{2}$" im Randdurchm., lilla-purpurroth, †; **decussāta Apollo**; **dec. blanc de Neuilly** [spr. Nölji] weiße von Neuilly; **dec. Charles**; **dec. hortensioïdes**, hortensienartige; **P. decuss. macrophýlla supérba**, prächtige großblättr.; **dec. Nymphāea alba**, 2—3' hoch, glatt, Bl. wohlr., in reicher Endrispe, die Röhre blaßlilla, glatt, 11''' lang, die Randlappen weiß, $7\frac{1}{2}$''' lang; **dec. Pyrămus**; **dec. Souchetii** [spr. Suschet-]; **discŏlor**, zweifarb.; **eburnĕa**, elfenbeinweiße; **Eyebright** [spr. Eiebreit] (Augentrost), prächtig lillafarbig; **feu rougeâtre** [spr. Fö ruschahter], dunkelrothe †; **floribúnda elĕgans**, schöne reichblumige; **formōsa nova** †; **Humanni**; **Humei**; **Jenkinsii**; **Julie Mandel**; **King of the whites** [spr. Ueites] (König der Weißen), 3' hoch, glatt, Bl. schön, in doldentraub. Rispe, wohlr., schneeweiß, die Röhre weichhaarig, 8''' lang, der Rand 11''' im Durchm.; **lilacĕa grandiflōra**, großblumige lillafarb.; **Limburgénsis**, sehr schön; **maxĭma**; **mémorable**; **Norfolkii**; **oblĭta**; **omniflōra blush lilac** †, Bl. röthl.-lilla; **omnifl. branching white**, ästige weiße †; **omnifl. coerulescens** †, 2' hoch, glatt, Bl. bläul.-weiß, die Röhre blaßbläul.-lilla; **omnifl. dark Lavender** †, dunkel lavendelblüth-farb.; **omnifl. lilacĭna** †, lillafarb.; **omnifl. major** †, 2' hoch, glatt, Bl. in dichten Sträußern, weiß, die Röhre röthl.-weiß, glatt, 9''' lang, die Randlappen fast kreisrund, $4\frac{1}{2}$''' lang; **omnifl. pale Lavender** †, blaß lavendel-blüthfarb.; **omnifl. pallĭda rosĕa** †, blaßrosa; **omnifl. purpurĕa** †, purpurrothe; **omnifl. purp. rosĕa** †, purp.-rosenroth; **omnifl. striāta** †, gestreifte; **picta**, gemalte †, 3' hoch, glatt, Bl. prächtig, weiß, am Schlunde hellpurpur, wohlr., in dichten, großen, pyramidal. Sträußern, die Röhre fast 1" lang, der Rand 11''' im Durchm.; **Princesse Marianne**,

glatt, 3' hoch, Bl. wohlr., in dichten doldentraubigen Rispen, sehr schön, die Röhre lillafarb., weichhaarig, 8''' lang, die Randlappen fast 6''' lang, weiß, mit lillafarb. Mittelstreifen; **purpurascens**, purpurröthl.; **pyramidālis Diāna**; **pyram. Mars**; **pyram. Ninon de l'Enclos**; **pyram. Paris**; **pyram. Princesse Adelaide**; **pyram. Princesse Clementine**; **pyram. Princesse Louise**; **pyram. Venus**; **pyram. Vulcan**; **splendens** †, sehr schön.

Varietäten von **P. suffruticōsa** (alle †): **alba kermesĭna**, 3' hoch, glatt, Bl. in dichten Endsträußern, geruchlos, schön, die Röhre glatt, blaßlilla, der Rand 8''' im Durchm., weiß, am Schlunde hellcarmoisinroth; **Alphonsine**; **altaclerense**, sehr schön; **Amphitryon** (*Rodigas*); **Anais** (*Chauvière*); **Arsinoë**, *Rodig.*; **Athenāis**; **Auguste** *Rod.*; **beau regard** [spr. boh regahr], *Rod.*; **brabantiāna**; **Camille**, *Rod.*; **Ceres**; **Chauvieri** [spr. Schowier]; **Cleopatra**; **coeur tendre** [spr. köhr tangder]; **Columelle**; **Decamp**, *Rod.*; **Diana de Poitiers** [spr. Poatieh], *Rod.*; **dilécta**, *Rod.*; **Dodonāei**, 2½' hoch, glatt, glänzend, Steng. schwärzl.-purp., Bl. lebh. carmoisinroth, reichl. 1'' im Durch.; **Duchesse de Nemours**; **Eclipse**, *Rod.*; **Egyptienne**, *Rod.*; **floribúnda rosĕa**; **George Cuvier**; **grand Sultan**; **grata**, *Rod.*; **Humboldti**; **invincible** [spr. engvengssibel], *Rod.*; **laxiflōra major**; **insignis**, *Rod.*; **lilacĕa praecox**, frühe lillafarb.; **longiracemōsa**, langtraubige; **macrantha speciōsa**, prächtige großblumige; **Matthioli**; **Mazeppa**, sehr schön; **Momus**; **mucronāta rosĕa**, stachelspitzige, rosenrothe; **oeil de Lynx** (Luchsauge), prächtig; **Prince Maximilien de Neuwied**; **reine du jour**, *Rod.*; **Robert de Flandre**, *Rod.*; **Rosabella**; **rosĕa praecox**, frühe rosenrothe; **rosĕa purpurĕa**; **rosĕa superba**, *Rod.*, prächtige, rosenr.; **Rosetta**, *Rod.*; **tendre Emilie**, *Rod.*; **Theseus**, *Rod.*; **Triton**, *Rod.*; **Triumphator**, *Rod.* u. a. m. Ferner **P. Surprenent** †; **Thyneāna**, schön; **triumphans burbonensis**, gestreift †; *Van Houttei*, 3½' hoch, glatt, Bl. prächtig, in reichen Sträußern, weiß, die Randlappen sehr schön carmoisinroth gestreift oder geflammt (eine der schönsten Hybriden) u. a. m.

Die Cultur dieser Flammenblumen im freien Lande ist dieselbe, wie bei den übrigen härtern Arten. Die oben mit einem † bezeichneten Varietäten u. Hybriden (vielleicht auch einige andere noch) sind gegen strengen Frost und zu viele Nässe etwas empfindlich; daher ist es sicherer, davon einige Exemplare in Töpfe zu pflanzen und frostfrei zu durchwintern, so wie die, im Freien bleibenden gegen den Frost zu bedecken. Die Vermehrung kann durch Zertheilung der Wurzeln, wie auch im Juli und Aug. durch Steckl. (in's kühle Mistbeet) geschehen. Anhaltende Sonnenhitze und Dürre schaden ihnen sehr; man muß ihnen also einen Standort geben, woselbst sie gegen die Mittagssonne geschützt sind und bei trocknem Wetter das Begießen nicht versäumen.

Bei Herrn J. Booth u. Söhne in Flottbeck erhält man ein Sortiment von 112 verschiedenen Flammenblumen für 60 *m*ℋ, 24 der allerneuesten und theuersten Sorten für 18 *m*ℋ, — bei Herrn Hinr. Böckmann in Hamburg 110 Sorten, 50 dergl. für 18 *m*ℋ, — bei

Herrn Aug. van Geert in Gent 80 Sort., à ½—2 Fr., — bei Hn. van Houtte in Gent 83 Sort., à ½—2 Fr. (P. Talleyrand, changeant [Van Houtte's] zu 5 Fr.), — bei Hn. Jos. Baumann in Gent 69 Sort., 50 Sort. nach Auswahl des Käufers für 25 Fr., 25 Sort. für 15 Fr., — bei Hn. Jac. Makoy in Lüttich 55 Sort., à ½—2 Fr. und folgende, in seinem Cataloge von 1847 angeführte allerneueste Hybriden für 52 Fr.: Alph. Karr, 2—3' hoch, Bl. groß, rosa, weiß lilla und purp. panachirt; Amanda, 1—2' hoch, Bl. rosa u. purp. nüancirt, mit großem, amaranthrothem Strahlenauge am Schlunde; Calypso, 2' hoch, Bl. groß, rosa und weiß gestreift; coeléstis, Bl. blau, mit gerundeten flachen Lappen; conspicŭa, 2—3' hoch, Bl. weiß, am Schlunde lebh. carmin, mit gerundeten Lappen; delicāta, 1—2' hoch, Bl. panachirt wie bei P. *van Houttei*, aber mit anderer Nüance; Desdemōna, 2—3' hoch, Bl. weiß und rosa nüancirt, mit violetter Röhre; elegans, 2—3' hoch, Bl. blau und weiß, am Schlunde dunkelviol., mit langer, blauer Röhre; florĭda, 1—2' hoch, Bl. groß; Gerard de St. Trond, 2—3' hoch, Bl. weiß u. hellpurp. marmor., mit lebh. amaranthfarb. Schlunde; Goethe, 2' hoch, Bl. verschiedenart. nüancirt mit Rosa, Fleischfarb. und Weiß; Julia Alpinula, 1—2' hoch, Bl. mit viol. Röhre, purp. Schlunde und lillafarb., rosenr. gerandeten, flachen Randlappen; Juste-Lipse, 1—2' hoch, Bl. weiß, die Lappen rosenroth gerandet; multicŏlor, 1—2' hoch, Bl. mittelgroß, weiß od. purp.-lilla; nitens, 2' hoch, Bl. flach, weißl.-rosa, am Schlunde breitgefleckt lackviolett; Olympĭa, 1—2' hoch, Bl. mit langer, hellviol. Röhre, rein weiß, der Schlund carminroth; omniflōra fol. varieg., 1' hoch, Blätter bunt panachirt, Bl. roth; ornata, 2' hoch, Bl. rundrandig, weiß oder rosa, leicht mit Rosalilla gestreift; placĭda, 3' hoch, Bl. fleischfarb.; praestans, 1—2' hoch, Bl. mittelgroß, rosa, die Lappen an einer Seite des Randes weiß, die Röhre rosa-lillafarb.; sertulōsa, 1—2' hoch, Bl. mittelgroß, weiß, gerändert und im Umfange gestreift mit Rosenroth, spectabĭlis, 1—2' hoch, Bl. mittelgroß, rundrandig, weiß, am Schlunde mit einem hell-carminrothen Stern gezeichnet; striāta grandiflōra, 2—3' hoch, Bl. groß, rosenroth, panachirt mit Weiß, Lilla und Purpur; tenélla, 1—2' hoch, Bl. groß, weiß-lillafarb., rosa-gestreift, mit hellviol. Röhre; Triomphe de St. Trond, 2' hoch, Bl. weiß, am Schlunde mit einem schönen violetten Strahlenkreise; Virgilĭa, 2—3' hoch, Bl. flachrandig, purp.-rosa, weiß nüancirt und bisweilen weiß, rosa-purp. nüancirt. — Bei Hn. R. Meyer et Comp. in Gent sind 107 Sort. und bei Hn. A. Wilhelm in Luxemburg 63 Sort. (25 der schönsten für 15 Fr.) zu haben.

Pholĭdophýllum; Schuppenblatt.

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacĕae. — Blumendecke 6theilig; die äußern Theile kelchartig, lanzettförm., zusammengefaltet-gekielt, in eine prismatische oder zusammengedrückte Röhre verwachsen, mit der Spitze frei; die innern corollinisch, verkehrt-lanzettförm., am Grunde einwendig mit einer, an beiden Seiten 1-drüsigen

Nectarfurche versehen, ungeschuppt, mit der Spitze abstehend. Antheren längl., stumpf, mit dem Rücken angeheftet, aufliegend, am Grunde 2lappig. Narben längl.-linienförm., abgeflacht, abstehend, gerade, ausgenagt. Ovarium mit der Blüthenröhre bedeckt, 3fächerig, vieleiig.

1. P. zonātum *Vis.* Gegürteltes S. (Tillandsia zonata var. viridis und var. fusca *Hort.*, Billbergia acaulis fol. brunneis und fol. viridibus *H. Boeckm. Cat.*, Tillandsia acaulis zonata *Hort.*, Tillandsia zebrīna *Hort.*, T. acaulis zebrīna u. acaulis virĭdis *Hort.*) ♃ Vaterl.? — Die Blätter sind braun oder grün, mit weißlichen, aus kleinen, dicht zusammengedrängten Schüppchen bestehenden Querbändern geziert.

Cult. im Warmhause, wie bei Tillandsia.

Phrynium violacĕum s. *Maranta*.

Phyllánthus longifol. s. *Ciccadisticha*.

Phyllárthron; Phyllarthron.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae. — Kelch eiförm. od. glockenförm., kurz u. stumpf 5zähnig. Corolle weit trichterförmig, mit rundlichen Lappen. Frucht schotenförm., fleischig, nicht aufspringend, 1fächerig (?); Saamen ungeflügelt. Blätter entgegengesetzt, selten abwechselnd, gliederhülsenförmig, d. h. der Blattstiel hat 2—4 breite, blattartige Glieder und entweder keine oder nur wenige und kleine Blättchen. Äste 2theilig. Trauben oder Dolbentrauben aus den letzten Astwinkeln kommend, kürzer als die Blätter; Blumen gestielt.

1. P. Bojeriānum *DC.* Bojer's Ph. (Arthrophýllum madagascariénse *Bojer*, madagascar. Gliederblatt) ♄ Madagascar, in großen Wäldern. — Äste 3kantig od. fast zweischneidig. Blattstiele gegliedert, in der Jugend klebrig, mit 2 breit geränderten Gliedern, deren unteres verkehrt-eirund-keilförm., das obere elliptisch ist; Ästchen und Blumenstiele zusammengedrückt. Trauben fast dolbentraubig, 3theilig. Kelch eif.-glockenförm., fast abgestutzt. Corolle schön, 15‴ lang, auswendig pulverig-filzig, mit 5 breiten, sehr stumpfen, rothen Randlappen.

2. P. comorénse *Bojer.* Comorensisches Ph. ♄ Insel Johanna (Afrika) an felsigen Flußufern. — Blätter entgegengesetzt oder zu 3en quirlständig. Blattstiele mit 3 langkeilförmig, an der Spitze verkehrt-herzförm.-ausgerandeten Gliedern. Blumenstiel rundlich. Corolle cylindrisch, 9—10‴ lang, mit kleinen, spitzlichen, aufrechten Randlappen.

Bei Herrn J. Makoy in Lüttich zu bekommen.

Cultur im feuchten Warmhause u. am hellen Standorte. In der Wachsthumszeit muß man sie durch Begießen und Spritzen stets feucht erhalten; im Winter aber läßt man nach u. nach die Erde trocken werden, weil viele Feuchtigkeit dann den Pfl. schadet. Ein guter Compost (Laub-, Torf- u. sandige Rasenerde zu gleichen Theilen) od.

eine nicht gesiebte Heideerde ist der beste Boden. — Zur Vermehrung schneide man die äussersten neuen Spitzen der halbverholzten Triebe ab u. stecke sie einzeln in sehr enge Töpfchen, in reinen, recht trocknen, weissen Sand, befeuchte sie nur im äussersten Nothfalle (da sie leicht faulen), reinige oft die Glocke von innen u. unterhalte eine (untere) Wärme von ungefähr 20° R. — Sobald die Stecklinge angewachsen sind, gewöhnt man sie durch allmähliges Aufheben der Glocken nach u. nach an die Luft. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 221 u. f.)

Phyllocáctus; Flügelcactus (nach Förster).

(Phyllocerĕus *Miq.*, Epiphýllum *Haw.*, Phyllánthus *Neck.*, Cerĕi alāti *DC.*, *Pfeiff.*) — Blumendecke vielfach, trichterförm., die Röhre unten mit dem Ovario verwachsen, lang cylindrisch, glatt, unbewehrt; Kelchblätter zerstreut, entfernt stehend; Kronblätter (den Rand der Röhre bildend) mehrreihig, glockenförm. zusammengeneigt. Staubgefäße zahlreich, in der Mündung der Röhre befestiget, kürzer als die Corolle. Griffel lang, mit den Staubfäden gleich; Narbe vieltheilig, mit linienförm. Lappen. Beere eiförm., genabelt, gerippt-eckig, mit den Überresten der Kelchblättchen geschuppt, 1fächerig, mit breiartigem Inhalte und vielen, nierenförm. Saamen. Cotyledonen zusammengewachsen. Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae-Phyllocactēae (Cact.-Tubulōsae *Endl.*). — Sträucher mit blattartig- od. geflügelt-ausgebreiteten, verlängerten, platt zusammengedrückten, fleischigen, am Rande gekerbten u. blüthentragenden, im Alter unten stielrunden u. holzigen, mit starken Mittelnerven versehenen Ästen u. prächtigen, mehrere Tage dauernden Blumen, welche aus den seitlichen Kerben hervorkommen.

1. **P. crenātus** *Först.* Gekerbter Fl. (Cerĕus crenat. *Lindl.*) Honduras. Bl. im Mai. — Stengel bis 5′ hoch wachsend, mit ausgebreiteten, ziemlich dünnflügeligen, 1½—2″ breiten, glatten Ästen, deren Kerbwinkel stumpf gerundet u. etwa 1″ von einander entfernt sind. Blumen höchst prachtvoll, rein weiß, sehr wohlriechend, so groß als bei Cerĕus grandiflorus, ¾′ im Randdurchmesser.

2. **P. grándis** *Lem.* Großartiger Fl. Cuba. — Stamm cylindrisch; Äste 1—3′ lang, zahlreich, dünn, am Rande breit gekerbt, flach. Blumen sehr groß, weiß, glockenförm., die Röhre glatt, bogig-faltig-gerippt, mit spärlichen rosenröthl. Schuppen, bis 8″ lang; Kelchblätter linienförm.-verlängert, rosenröthlich; Kronblätter breit-längl., ungefähr 4″ lang. Er blühte bei 10′ Höhe im botan. Garten zu Gent bei Hrn. Donkelaer im Juli 1847 mit 18 Blumen zugleich. Die Blumen sollen ziemlich stark, aber nicht sehr angenehm riechen. — Cult. im Warmhause?

Cultur wie bei Cerĕus Ackermánni und Hookéri, welche nebst Cer. latĭfrons *Zuccar.*, Cer. phyllanthoïdes und Cer. Phyllánthus gleichfalls zu dieser Gattung gehören. Die beste Erde ist eine, mit etwas Sand gemischte, leichte Lauberde mit einer Unterlage zerstoßener Topfscherben. Im Sommer giebt man ihnen reichlich Wasser, stellt sie bei heißer Witterung in's Freie, bei kaltem, nassem

Wetter aber in's Glashaus oder in einen kalten Kasten, im Winter aber in ein temperirtes Glashaus oder in's warme Zimmer nahe zum Fenster und hält sie daselbst mehr trocken als feucht; doch dürfen die Äste nicht einschrumpfen. Im Sommer verlangen sie Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen. Die Vermehrung geschieht leicht durch Stecklinge.

Phyllocáctus acūtĭfrons und **stenopetălus** sind nach Herrn Förster's Angabe noch zweifelhafte Arten u. die, von Herrn Mittler im 2. Bändch. seines Taschenbuches unter **Phyllocáctus** angeführten, angebl. neuen Arten sind Hybriden des **Cerei speciosissimi.**

Phyllocládus; Blattästler.

Monoecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae-Taxinēae. — Blüthen monöcisch, auf verschiedenen Ästchen endständig. Männl. Kätzchen ährenförm., am Grunde mit dachziegeligen Bracteen umgeben. Staubfäden zahlreich, sehr kurz, mit einem Connectiv in Gestalt einer zerrissenen Schuppe; Antheren 2fächerig, die Fächer dem Connective angewachsen, der Länge nach aufspringend. Weibl. Kätzchen fast kugelig, aus dachziegeligen Bracteen bestehend, oft mit 3 endständigen Blüthen, wovon die mittelste mißräth; eine fleischige, napfförmige Scheibe umgiebt die Basis der Eierchen. Frucht fast steinfruchtartig, mit einer fleischigen, an der Spitze offenen, den Saamen umgebenden Scheibe. — Neuholländische, immergrüne Bäume von schönem Ansehen.

1. **P. rhomboidālis** *Rich.* Rautenförmiger Bl. (**P. asplenifólĭus** *Hort.*, **Podocárpus asplenifólĭa** *Labill.*, **Thalamia asplenifol.** *Spr.*) Van Diemens Land. — Blätter (Phyllodien) abwechselnd, die obern rautenförmig, eingeschnitten-gesägt, bis 1" lang, fächerförmig geadert die untern verbunden, herablaufend oder fiederförm.-eingeschnitten. Wird in seiner Heimath bis 50' hoch u. 2' im Stammdurchmesser; das Holz riecht nach Terpentin und wird zu Schiffsmasten benutzt.

Cult. wie bei **Podocarpus**; sandige Heideerde mit etwas Rasenerde gemischt.

2. **P. trichomanoīdes** *Hort. belg.* Ziprellfarrenblättriger Bl. — Bei Herrn A. van Geert in Gent zu haben.

Physiánthus auricŏmus *Grah.* s. *Schubertia Grahamii.*

— albens *Mart. et Zucc.* s. *Araujа sericifera.*

Physocalýmna; Blasenkelchler.

Dodecandrĭa (Icosandrĭa?) Monogynĭa. Lythrariēae-Lagerstroemiēae. — Kelch bleibend, mit 2 Bracteen, kreisel-glockenförmig, 8zähnig, gefärbt, bei der Fruchtreife aufgeblasen, mit gleichen Zähnen. 8 Kronblätter, oben auf der Kelchröhre befestigt, verkehrt-eirund, kurz genagelt, gleich. 24 Staubgefäße, unten in der Kelchröhre befestiget, nebst dem Griffel lang heraussteheud. Narbe

kopfförmig. Capsel vom blasigen Kelche umgeben, sehr dünnhäutig, 1fächerig, nicht aufspringend, mit vielen, abgeflachten Saamen.

1. P. florida *Pohl.* Reichblumiger Bl. ♄ Brasilien. — Ein sehr ästiger Baum mit röthl. Holze, in der Blüthezeit blattlos. Blätter entgegengesetzt, gestielt, verkehrt-eirund oder elliptisch, ganzrandig, auf beiden Flächen scharf, 4—5'' lang, bis 2½'' breit. Blumen in reichen, entgegengesetzten, endständigen, ästigen Rispen, lillafarbig, 1'' 8''' breit, hübsch. Wird in Lauberde gepflanzt und im Warmhause unterhalten.

Physocalyx; Blasenkelch.

Didynamia Angiospermia. Scrophularineae-Escobedieae. — Kelch eiförmig-aufgeblasen, gefärbt, mit zusammengezogener, 5zähniger Mündung. Corolle röhrig-präsentirtellerförm., mit breiten, gerundeten Randlappen. Antheren in der Röhre eingeschlossen, gebartet, die Fächer gegrannt. Griffel oben verdickt-zungenförm., ganz, stumpf. Capsel mit ganzen Klappen.

1. P. aurantiacus *Pohl.* Orangenfarbiger Bl. ♄ Brasilien, Prov. Minas Geräs. — Blätter verkehrt-eirund, 6—9''' lang, am Grunde geschmälert, fast gestielt, ganzrandig, oben dicht stehend. Blumentrauben kurz, locker, beblättert. Fruchtkelch kaum 1'' lang, der Blüthenkelch kleiner; Corolle über die Hälfte länger als der Kelch, orangenfarbig. — Bei Herrn J. de Jonghe zu Brüssel, woselbst diese Pfl. im Warmhause unterhalten wird.

Physolobium; Blasenhülse.

Diadelphia Decandria. Leguminosae-Papilionaceae. — Kelch glockenförm., 2lippig, die Oberlippe 2zähnig, die untere 3theilig. Fähnchen der Corolle kurz genagelt, breit kreisrund, länger als die Flügel, etwas zurückgeschlagen, am Grunde ohne Anhängsel, die Flügel dem Nachen über die Mitte anhängend, der Nachen einwärts gekrümmt, stumpf, etwas kürzer oder so lang als die Flügel. Hülse länglich, strotzend, lederartig, mehrsaamig; Saamen mit Keimschwiele versehen. — Windende oder niedergestreckte, neuholländische Ziersträucher. Blätter gestielt, 3zählig. Blumenstiele winkelständig, wenigblumig. Blumen zierlich, scharlachroth, im Apr. bis Juni erscheinend.

1. P. carinatum *Hügel.* Gekielte Bl. — Blättchen verkehrt-eirund od. kreisrund, eingedrückt, stachelspitzig, am Rande etwas wellenförmig, unten gleich den Ästchen weichhaarig. Afterblätter und Bracteen breit-eirund, langgespitzt, fast verbunden. Corolle mit sehr breitem, ausgerandetem Fähnchen u. dunkel gefärbtem, sehr stumpfem, an der Spitze geknieetem Nachen.

2. P. elatum *Hügel.* Hohe Bl. — Blättchen eirund oder eirund-länglich, stumpf, stachelspitzig, die jüngern gleich den Ästchen etwas weichhaarig. Afterblätter und Bracteen eirund, herzförm., meistens gezähnt. Blumenstiele 3blumig, die oberen länger als die Blätter. Blumen ziegelroth. Hülse 16—20''' lang.

3. P. gracile *Hügel.* Schlanke Bl. — Zweige schlank. Blumen einzeln stehend, prächtig purpurroth.

4. P. Stirlingii *Hügel.* Stirling's Bl. (Kennedya *Lindl.*) — Blättchen ei= oder kreisrund, eingedrückt, stachelspitzig, gleich den Ästchen seidenhaarig, später kaum geglättet. Afterblätter u. Bracteen eirund, herzförmig. Blumenstiele 2blumig, kürzer als die Blätter. Nachen kürzer als die Flügel.

Cultur wie bei Kennedya u. Hardenbergia.

Physūrus pictus s. *Microchilus.*

Phyteūma; Rapwurzel.

Pentandria Monogynia. Campanulacĕae.

1. P. pulchéllum *Fisch. et Mey.* Hübsche R. ♃ Talusch=Gebirge, an trocknen Orten. — Ist grauweißlich=weichhaarig. Äste ruthenförmig. Wurzelblätter längl., spitzlich, gezähnelt, die Stengelblätter an Größe abnehmend, die Blütheſtandblätter fast nierenförmig, stengelumfassend, die Kelche einhüllend. Blumen je 2—4 geknäuelt, ansitzend. Capsel eiförmig, an der Basis gerundet. — Cult. wie bei den übrigen Arten.

Picĕa s. *Pinus.*

Pilocerēus (Cephalophŏrus *Lem.*, Cephalocerēus *Pfeiff.*); Haarkerzencactus.

Icosandria Monogynia. Cactĕae-Cereastrĕae. — Die Röhre der Blumendecke über den Fruchtknoten fortgesetzt, verkürzt, breit; die äußern Blätter wenig zahlreich, breit, stumpf, in den Winkeln fast kahl, die innern blumenblattartig (Kronblätter), fast 2reihig, gegeneinander gebogen; alle Blätter eine keulenförm. Corolle bildend. Staubfäden sehr zahlreich. Griffel dick, hervorragend, mit 6—12 strahligen, linienförm. Narben. Beere zieml. schuppig. Körper cylindr., aufrecht, vielrippig, steifstehend, den Säulen=Cereen ähnlich; die Kanten mit gedrängten Stacheln u. Haarstacheln od. Stacheln u. Haare tragenden Areolen besetzt; Stacheln gerade, steif; Haarstach. (lange, gedrehte, haarförm. Borsten) oft sehr lang u. zahlreich. Blumen mittelgroß, seitlich, einzeln od. gürtelförm. stehend, oder auf dem obern Theile des Körp. zusammengedrängt u. dann gleichsam in einen sehr dichtwolligen Schopf eingesenkt. ♄

1. P. chrysomállus *Lemaire.* Goldpelz=H. Mexico. — Stamm aufrecht, sehr stark, mit 12—15 starken Kanten. Areolen sehr genähert, mit weißl., bleibendem, sehr kurzem Filze und 20—25 gleichförm., ausgesperrt=bogigen, schlanken, greisen, ungleich langen Stacheln. Der Kopf (od. die Stammspitze) fast 1' lang, gerundet, stumpf, dicht umhüllt mit kurzer, angedrückter, rothgelber Wolle und röthl.=goldgelben, ausgesperrten, schlanken, 1" u. darüber langen Haarstacheln. — Bei Hrn. van Houtte in Gent.

2. P. Colúmna *Lem.* Säulen=H. (Cerēus Colúmna Trajāni *Karw.*, Cer. latĕribarbātus?) Mexico. — Körp. einfach, ungegliedert, grün, stark, vielkantig. Kant. vertical, etwas zusammenge=

drückt, kaum convex. Furchen scharf. Areolen längl., bräunlich-filzig. Stach. steif, hornfarb. oder weißl., an der Basis und Spitze braun; Randstach. 8—10, strahlig, die obern kürzer; Centrumstach. 1, stärker, sehr verlängert, zieml. gerade, abwärts gebogen (nach Dr. Pfeiffer aufgerichtet). — In Mexico bildet diese Art nach Karwinsky's Berichte einfache, 40—50′ hohe, gleichmäßig 18—20″ dicke Stämme.

3. P. Curtísii *Salm.* Curtisischer H. (Cerĕus Curt. *Lk. et Otto*, Cer. octogōnus *H. Angl.*, Cact. Royeni *B. Mag.* nicht *L.*) Colombia. — Körp. ungegliedert, dunkelgrün, einfach. Kant. 8, zusammengedrückt. Furch. tief. Areol. gewölbt, mit rothgelbem Filze und weißer, seidenart. Wolle bedeckt, welche mit den Stacheln gleich lang ist. Stach. gerade, ausgesperrt, braun; Randstach. 8—10, die obersten kleiner; Centrumstach. 4, länger. Blumen häufig erscheinend (schon an 10—16″ hohen Stämmen), 1½″ im Durchm.; Kronblätter rosenroth, am Rande weiß.

4. P. jubātus *Salm.* Bemähnter H. (P. comētes *Mittl.*, Cerĕus comētes *Scheidw.*, Cer. jubat. *S.*) — Körp. ungegliedert. Kant. 15, fast höckerig, sehr stumpf. Areol. abgerundet. Stach. büschelförm., ungleich, gerade, ausgesperrt, fleischfarb., später perlgrau. Der Stamm ist bei mehrern Exemplaren an der Mitte oder auf der Spitze mit dichter, gebüschelter, gelbl. Wolle kreisförmig umgeben, an einigen andern aber hat diese Wolle die Gestalt eines Schweifes oder Schopfes, welcher seitlich angeheftet ist.

5. P. niger *Van Houtte's Cat. 1847.* Schwarzer H. Mexico? — Ist bei Herrn van Houtte in Gent für 50—200 Fr. zu haben.

6. P. polylŏphus *Salm.* Vielhöckeriger H. (Cerĕus *DC.*) Mexico. — Körp. sehr einfach, grün. Kant. 15—18, auf der Schärfe fast ausgeschweift. Furch. scharf. Areol. in der Jugend filzig, gewölbt. Randstach. 7—8, gelbl., gerade, ausgesperrt; Cstch. 1, länger, aufgerichtet. Diese Art soll in Mexico 30—40′ hoch werden und niemals Äste treiben.

Pilocereus senilis habe ich in meinem Handb. der Blumengärtnerei unter Cereus beschrieben.

Cultur wie bei den säulenförmigen Kerzencactis.

Pimelĕa; Glanzstrauch.

Diandrĭa Monogynĭa. Thymelēae. Immergrüne, neuholländische Ziersträucher.

1. P. affīnis *Hort. belg.* Ähnlicher Gl.

2. P. graciliflōra *Hook.* Schlankblumiger Gl. — Ist glatt. Blätter entgegengesetzt, abstehend, lanzettförmig, zugespitzt, oben punctirt. Blumendecke glatt.

3. P. Hendersōnĭi *Grah.* Henderson's Gl.

4. P. humĭlis *R. Br.* Niedriger Gl. — Blätter glatt, längl., stumpf; die Blüthenstandblätter oval, einwärts fein zottenhaarig. Blumendecke seidenhaarig. Äste weichhaarig.

5. P. intermédĭa *Lindl.* Mittlerer Gl. — Blätter glatt,

lanzettförm., zugespitzt. Blumendecke seidenhaarig, mit cylindrischer, gekrümmter Röhre.

6. P. longifólĭa *Wickstr.* Langblättriger Gl. (Passerina *Thb.*) Neuseeland. — Stengel glatt. Blätter sehr lang, lanzettförm., langgespitzt, glatt, geadert. Soll die schönste Art dieser Gattung sein.

7. P. mirabĭlis *Hort. belg.* Bewunderswerther Gl.?

8. P. nāna *Grah.* Zwerg-Gl. Am Schwanenflusse. Ein niedlicher Strauch, der P. longifol. ähnlich, aber durch die 1nervigen Blätter und heraussstehenden Genitalien davon verschieden. Blumen weiß.

9. P. prostrāta *W.* Niedergestreckter Gl. (Passerīna laevigāta *Gaertn.*) — Stengel niedergestreckt; Äste dicht mit weißen, gestriegelten Haaren bekleidet. Blätter kreuzweise stehend, dachziegelig, oval, stumpf, fleischig.

10. P. spectabĭlis *Lindl.* Ansehnlicher Gl. Am Schwanenflusse. — Eine sehr schöne Zierpflanze, der P. hispida am nächsten stehend, aber mit reichlich doppelt so großen, weißrothen Blumenköpfen und röthlichen Bracteen. Blätter glatt, linienförm., nach der Spitze zu geschmälert, spitz, 9—11‴ lang, lebhaft hellgrün. — Diese Art wird am besten durch das Copuliren oder Ablactiren auf Pimelea drupacea u. decussata vermehrt.

11. P. Verschaffélt̆ii *Morren* (Annales de la Soc. roy. d'agriculture et de la botan. de Gand 1847.) Verschaffelt's Gl. ♄ Neuholl. — Ein schöner, glatter Strauch. Blätter länglich-eirund, kreuzweise gestellt. Blumenköpfe groß, schneeweiß, mit orangenfarbigen Staubbeuteln.

Cultur wie bei den übrigen Arten. Sie lieben eine faserige, etwas sandige Torferde, für ältere Pflanzen mit etwas Rasenerde gemischt, mit einer guten Scherbenunterlage, und im Winter einen hellen, trocknen, luftigen Standort im Glashause.

Pinguicŭla; Fettkraut.

Diandrĭa Monogynĭa. Personātae (Lentibularīēae *DC.*).

1. P. orchidioīdes *A. DC.* Ragwurzartiges F. ♃ Mexico, an feuchten Orten. — Blätter länglich, am Grunde geschmälert, auf beiden Flächen punctirt-scharf. Schäfte glattlich, 3—4″ lang. Blumen zierlich, glatt, purpurroth, 19‴ lang (mit dem 10‴ langen Sporne), fast 5theilig, die Lappen abstehend, längl.-verkehrt-eirund, fast gleich; Sporn cylindrisch, langgespitzt.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten. Die Pflanze wird mit Torfmoos umgeben und bei 4—6° im Glashause durchwintert.

Pinus; Fichte; Tanne; Kiefer; Föhre.

Monoecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae-Abietinĕae.

1. P. amabĭlis *Dougl.* Liebliche T. (Picea *Loud.*, Abies *Hort. Woburn.*) Californien. — Nadeln (Blätter) kammförmig-zweizeilig, flach, spitz, unten silberweiß. Zapfen cylindrisch; Schuppen breit-keilförmig.

2. **P. apulcensis** *Lindl.* Apulco-F. Mexico, bei Apulco, auf Bergen, 8000' über dem Meere, wird daselbst an 50' hoch. — Nadeln zu 5en gebüschelt, dünn, 6" lang, graugrün. Zapfen hängend, quirlständig, eiförmig, zugespitzt, an 4" lang; Schuppen rautenförm., in der Mitte zusammengezogen, mit pyramidenförm., an der Spitze stark verlängertem Höcker. — Soll in England ziemlich gut ausdauern.

3. **P. ayacahuite** *Ehrenb.* Ayacahuite-F. Mexico. — Wird 100' hoch. Nadeln zu 5en gebüschelt, gestielt-3kantig, scharfrandig, fadenförmig, steif, 3—4" lang, $\frac{1}{3}$''' breit, unten 2furchig. Zapfen 8—14" lang, cylindrisch-kegelförmig, von der 3" breiten Basis aus allmählig verdünnt und spitz zulaufend; Schuppen an 2" lang.

4. **P. Brunoniāna** *Wall.* Brunonische T.; indische Schierlings-T.; Busch-T. (**P. deciduā** *Wall.*, **Abies Brunon.** *Lindl.*, **A. dumōsa** *Loud.*, **Piceā Brunon.** *Hort.*) Nepal, Butan, Gosfaingthan. — Ähnelt der gemeinen Schierlings-Tanne (**P. canadensis**), hat aber 2—3mal so lange, unten mehr bläuliche Nadeln. Diese sind fast zweizeilig, flach, stumpflich, oberhalb am Rande fein gesägt, unten neben dem Nerv weiß-kleiig. Männl. Kätzchen kurz gestielt, fast cylindrisch. Zapfen eiförmig, stumpf; Bracteen eingeschlossen, keilförmig, abgestutzt; Schuppen genau kreisrund, an der Basis nicht geschmälert. — Soll bis 80' hoch werden und sich in England als ganz hart erwiesen haben.

5. **P. californica** *Loisl.* Californische T. od. K. (**P. monteragensis** *Godefr.*, **P. adúnca** *Bosc. msc.*, **P. Sinclairii** *Hook.*) Californien, auf Hügeln von Monterey bis Carmelo. — Nadeln zu 3en stehend, lang, schlank. Zapfen 1' lang, längl., schief; Schuppenansätze erhöhet, pyramidalisch, 4kantig; Nabel kurz, hakenförm.

6. **P. Coultéri** *Don.* Coulter's K. Californien, in Gesellschaft von **P. Lambertiāna**, 3000—4000' hoch über dem Meere. — Wird 80—100' hoch. Nadeln zu 3—4en stehend, 4—15" lang, gekrümmt, etwas zusammengedrückt, stachelspitzig, oben 2furchig, am Rande und der Mittellinie sehr fein gesägt; Scheiden 1" lang, zerrissen. Zapfen länglich-kegelförmig, 1' lang; Schuppen verbunden, die Ansätze zweischneidig, in einen $1\frac{1}{2}$—3" langen, pfriemenförm., starken, hakenförmig-einwärtsgekrümmten Nabel verlaufend. Saamen 4mal kürzer als deren Flügel. — Ähnelt sehr der **P. Sabiniana.**

7. **P. Deodara** *Roxb.* Deodara-Ceder. (**Cedrus** *Loud.*, **Abies** *Lindl.*) Nepal (auf dem Himalaya), Tübet, 8000—12,000' hoch über dem Meere. — Dieser schöne Baum wird in seiner Heimath an 150' hoch. Äste hängend. Nadeln gebüschelt, steif, 3seitig $1\frac{1}{2}$—2" lang, grün, glänzend, zweirinnig, spitz, bei jungen Bäumen zerstreut stehend, stechend. Zapfen oval, sehr stumpf, aufrecht, 4—5" lang, die Schuppen sehr breit, an der Basis nicht eingebogen. — Die Deodara-Ceder ist eine der schönsten Nadelholzarten, liefert ein dichtes, vorzügliches Holz, hält ohne Zweifel auch unsere Winter an guten Standorten und in angemessenem Boden ohne Nachtheil im Freien aus und verdient daher für Parks und Lustgärten unsere besondere Aufmerksamkeit.

8. **P. Devoniāna** *Lindl.* Devonshire's F. Mexico, zwischen

Real del Monte und Regla. — Wird 60—80' hoch. Nadeln zu 5en gebüschelt, 8—9" lang; Scheiden schuppig, 1" lang. Zapfen einzeln, hängend, länglich-hornförmig, stumpf, 6" (nach Andern 9—10") lang. Schuppenansätze von der Basis aus rautenförmig, niedergedrückt-pyramidalisch, mit etwas erhabener Queerlinie und breitem, stumpfem Nabel. — Diese Art ist die wahre mexicanische Kiefer und ein sehr schöner Baum.

9. P. filifólĭa *Lindl.* Fadenblättrige K. od. F. Guatemala, am Vulkane Del Fuego. — Nadeln zu 5en gebüschelt, 1½' lang, fadenförmig; Scheiden schuppig, 1" lang. Zapfen kegelförmig, verlängert, 7—8" lang, stumpf; Schuppenansätze rautenförmig, niedergedrückt-pyramidalisch, mit spitzem Queerkiele und schwieligem, stumpfem Nabel.

10. P. grandis *Dougl.* Großartige T. (Abies grand. *Lindl.*, Picĕa grand. *Loud.*) Nördl. Californien. — Wird 170—200' hoch. Nadeln kammförmig-zweizeilig, flach, stumpf, ausgerandet, unten silberweiß, oben glänzend-grün, 1" lang. Zapfen eiförmig, einzeln seitenständig, sehr stumpf, 6" lang; Bracteen eingeschlossen, keilförmig, abgestutzt, an der Spitze abgebrochen-kurz-feinspitzig; Schuppen von der Basis aus schmal-keilförmig, abgebrochen-erweitert.

11. P. Hartwégĭi *Lindl.* Hartweg'sche K. od. F. Mexico, auf dem Campanario, 9000' hoch über dem Meere, oberhalb dem Standorte der P. religiosa. — Wird 40—50' hoch und seine starken Äste gleichen denen der P. palustris. Nadeln zu 4—5en gebüschelt, 6" lang, steif; Scheiden trocken, 1" lang. Zapfen länglich, 4—5" lang, hängend, gehäuft; Schuppenansätze niedergedrückt-pyramidalisch, mit stumpfen Winkeln, verdicktem, runzl. Rande, etwas erhabenem Queerkiele und rautenförmigem, niedergedrücktem, unbewehrtem Nabel.

12. P. insígnis *Dougl.* Ausgezeichnete K. Californien. — Ein schöner Baum. Nadeln zu 3—4en gebüschelt, verlängert, steif, dunkel-grasgrün. Zapfen 3" lang; Schuppenansätze erhaben-pyramidalisch, 4seitig; Nabel breit, flach, erst etwas stachelspitzig, später wehrlos. — Soll ziemlich hart sein.

13. P. Lambertiāna *Dougl.* Lamberts-F. od. K. Nordwestl. Amerika, Californien, auf sandigen Hügeln, woselbst sie 200' hoch werden soll. — Nadeln gekielt-3kantig, fadenförmig, steif, zu 5en gebüschelt, 4—5" lang, schön grün, scharfrandig. Zapfen dick, cylindrisch, an beiden Enden stumpf, bis 18" lang, unten 4" dick; Schuppen schlaff; die Ansätze breit, halb pyramidalisch, mit endständigem, ausgebreitetem, sehr stumpfem Nabel. Saamen 3½''' lang, mit hobelförm., 1" langem Flügel. — Soll hart wie P. Strobus sein.

14. P. leiophўlla *Cham. et Schlecht.* Glattblättrige F. od. K. Mexico, in der kalten Region zwischen Cruz blanca und Jalacinga. — Nadeln zu 5en gebüschelt, 3—5" lang, sehr dünn, 3seitig, graugrünlich; Scheiden geschuppt, hinfällig. Zapfen eiförmig, 1½—2" lang, gepaart, gestielt, horizontal; Schuppenansätze rautenförm., flach niedergedrückt; Nabel mit abfallender Stachelspitze, im Centro ausgehöhlt.

15. P. Llaveāna *Schiede.* Lave's F. od. K. (P. cembroïdes *Zucc.*) Mexico, bis 8000' über dem Meere. — Eine schöne, in England ausdauernde Art, deren wohlschmeckende Früchte unter dem Namen Piñones in Mexico feil geboten werden. Nadeln gewöhnlich schwach gekrümmt, nur 1½" lang, spitz, unten stark, 2furchig, zu 3en stehend. Zapfen klein, etwa 1½" lang, rundl., stumpf, mit wenigen Schuppen, deren jede 2 dicke, flügellose Saamen enthält.

16. P. macrophy̆lla *Lindl.* Großblättrige F. Mexico. — Nadeln zu 5en gebüschelt, bis 1½" lang; Scheiden geschuppt, 1" lang. Zapfen einzeln, hängend, längl.-hornförmig, stumpf, 6" lang; Schuppenansätze vom Grunde aus queer rautenförm., abgebrochen zusammengedrückt-pyramidalisch, hakenförmig, mit fortlaufendem, zweifarbigem, stumpfem Nabel.

17. P. Montezūmae *Lamb.* Montezuma-F. (P. occidentalis *H. B. K.*) Mexico, auf Bergen, 3480' über dem Meere u. höher. — Nadeln zu 5en stehend, 1—1½' lang, steif, graugrünlich; Scheiden schuppig, 1" lang. Zapfen länglich, 8" lang; Schuppenansätze erhaben-pyramidalisch, stumpf 4kantig, mit spitzem Queerkiele und niedergedrücktem, wehrlosem Nabel.

18. P. monticŏla *Dougl.* Berg-K. Nordwestl. Amerika, auf Bergen an den Cataracten des Columbiaflusses. — Ist der Weymonthskiefer (P. Strobus) ähnlich. Nadeln zu 5en gebüschelt, bis 4" lang, gekielt-3kantig, abgebrochen-fadenförmig, steif. Zapfen kegelförm.-cylindr., zugespitzt, 6—8" lang; Schuppenansätze halb pyramidalisch, stumpf, flachlich, mit endständigem, spitzem Nabel.

19. P. Morínda *Hort.* Kleinzapfige indische T. (Abies *Hort.*) Auf dem Himalaya, 6500—10,000' hoch über dem Meere. — Nadeln fast stielrund, stachelspitzig, grün, einzeln stehend, bis 1" lang. Zapfen aufrecht, 5—6" lang; Schuppen keilförmig, vorn gerundet, 8‴ lang.

Varietät: P. Khutrow *Royle.* Großzapfige ind. T. (Abies *Royle*, Ab. Smithiāna *Pin. Wob.*, P. Smith. *Lamb.*) Kamaon u. Sirmore im nördl. Indien. — Nadeln 4kantig, stachelspitzig-langgespitzt, 1½" lang, einzeln stehend. Zapfen cylindrisch, hängend, ähnlich denen von der Edeltanne (P. Picea), aber dicker; Schuppen breit verkehrt-eirund, ungleich gespalten, am Rande ganz, oben gerundet. — Soll gleich P. Morinda in England gut im Freien ausdauern.

20. P. nobĭlis *Dougl.* Edele T. (Abies *Lindl.*, Picea *Loud.*) Californien, an den Cataracten des Columbia. — Äste horizontal. Nadeln einseitswendig, abgekürzt-linienförmig, gekrümmt, einzeln und dicht stehend, stumpf, stachelspitzig, flach, unten silberweiß, 5—9—12‴ lang. Zapfen cylindrisch, aufrecht; Bracteen herausstehend, breit spatelförmig, ausgenagt-zerrissen; Schuppen breit, keilförm., gestielt, weichhaarig, am Rande einwärtsgekrümmt und ganz.

21. P. óocárpa *Schiede.* Ocote-F. od. K. (P. Ocote *Loud.*) Mexico, in warmer und gemäßigter Region, 3000—5000' über dem Meere. — Nadeln zu 5en gebüschelt, dünn, 6—12" lang, oben zieml. flach, mit punctirten Längslinien, unten 2furchig, scharfrandig; Schei-

den häutig, 9‴ lang. Zapfen eiförmig, spitz, 3—5″ lang; Schuppenansätze pyramidalisch=4—5kantig, mit etwas erhabenem Queerkiele; Nabel fast kreisrund, niedergedrückt, unbewehrt. — Soll sich in England als sehr zärtlich erwiesen haben; muß also jedenfalls im Kalthause durchwintert werden.

22. **P. patŭla** *Schiede et Deppe*. Ausgebreitete K. Mexico, in kalter Region. — Nadeln zu 3en stehend, sehr dünn, schlaff, 8—9″ lang, graugrün, gekielt; Scheiden 1½″ lang, bleibend, gewimpert. Zapfen eiförmig=länglich, stumpf, 3—6″ lang; Schuppenansätze niedergedrückt=pyramidalisch, eckig; Nabel kegelförmig, gerade, in der Mitte gehöckert.

23. **P. Pindrow** *Royle*. Pindrow=T.; Royle's Silber=T. (**Abies** *Spach.*, **Picea** *Loud.*, **Taxus Lambertĭana** *Wall. Cat.*) Himalaya, 8000—9500′ über dem Meere. — Ein prächtiger Baum bis zu 100′ wachsend, der **P. Webbiana** ähnlich. Nadeln zweizeilig, lang=linienförmig, flach, an der Spitze 2zähnig, oben aschgrau, unten silberweiß, 2″ lang, 1‴ breit. Zapfen aufrecht, verkehrt=eirund, fast kugelig; Bracteen eingeschlossen, verkehrt=herzförmig; Schuppen von der Basis aus breit=keilförmig, ausgebreitet=nierenförmig.

24. **P. Pseudóstrŏbus** *Lindl.* Unächte Weymonthskiefer. Mexico, 8000′ über dem Meere. — Gleicht sehr der **P. Strobus.** Nadeln zu 5en gebüschelt, 10″ lang, sehr dünn, graugrünlich; Scheiden geschuppt, 1″ lang. Zapfen horizontal, quirlständig, oval 4″ lang; Schuppenansätze rautenförmig, pyramidalisch, gerade, mit einem Queerkiele am obern Rande und stumpfem Nabel.

25. **P. religiōsa** *H. B. K.* Heilige T. (**Abies** *Lindl.*, **Picea** *Loud.*) Mexico, bis 10,000′ hoch über dem Meere. — Ein schöner Baum, unserer Edeltanne ähnlich, bis 150′ wachsend. Nadeln fast 2zeilig, linienförmig, spitz, schwielig=stachelspitzig, unten silberweiß od. auf beiden Flächen grün, einzeln stehend u. kammförmig, 1—1½″ lang. Zapfen eiförm.=längl., stumpf, bis 5″ lang, 1—1½″ breit; Bracteen heraussstehend, linien=spatelförmig, gerundet, ausgenagt=gezähnelt, zurückgeschlagen; Schuppen genagelt, nierenförm.=kreisrund, von der Spindel abfallend. — Soll nicht sehr hart sein.

26. **P. Russelliāna** *Lindl.* Russel's F. od. K. Mexico, bei Real del Monte. — Ähnelt der **P. Devoniana.** Nadeln zu 5en gebüschelt, 6—8″ lang; Scheiden schuppig, 1″ lang. Zapfen längl., 6″ lang, horizontal od. fast überhängend, quirlständig ansitzend; Schuppenansätze rautenförm., niedergedrückt=pyramidalisch, mit einem spitzen Queerkiele, schmälerem obern Rande und breitem, flachem, conischem Nabel.

27. **P. Teocote** *Cham. et Schlecht.* Teocote=K. Mexico, auf dem Orizaba u. a. a. O., 6—8000′ über dem Meere. — Wird 100′ hoch. Nadeln zu 3en stehend, dünn, hin= u. hergebogen, 3—5″ lang; Scheiden bleibend, 1″ lang, gefranzt. Zapfen niedergebogen, eiförmig, zugespitzt, 2—3″ lang; Schuppenansätze niedergedrückt=pyramidalisch; Nabel rautenförm., flach, in der Mitte mit conischem Höcker.

Pinus Araucaria s. **Araucaria imbricata.**

Diese und andere ausgezeichnete Nadelholzarten sind bei J. Booth u. Söhne in Flottbeck und in verschiedenen belgischen Handelsgärten zu haben. In wiefern sie in geschützten Lagen und angemessenem (mäßig feuchtem, tiefem, sandigem od. leichtlehmig-sandigem) Boden unsere norddeutschen Winter im Freien aushalten, darüber fehlen bis jetzt sichere Erfahrungen. Viele Arten haben sich indeß in einigen Gegenden Englands als völlig hart erwiesen und lassen sich, namentlich die auf hohen Gebirgen einheimischen, vermuthlich auch bei uns acclimatisiren. Da sie für Rasenflächen in Lustgärten und Parks eine sehr große Zierde sind, so ist ihre Anzucht u. Acclimatisation sehr zu empfehlen. Um sie allmählig an unsere Winter zu gewöhnen, dürfte die Anzucht aus Saamen und zeitiges Abhärten der jungen Pflanzen zu beachten sein.

Herr John Slowe, Gärtner zu Beforbsbury (Herts) berichtet in Gardener's Chronicle, daß die mexicanischen Arten, No. 2, 8, 10, 12 (diese auf Pin. sylvestris gepfropft), 14, 16, 21, 25 u. 26 den Winter im Freien ohne Schutz ertragen haben. Wir werden übrigens die zärtlichern Arten, welche selbst an sehr schutzreichen Orten unsere Winter im Freien nicht ertragen, am besten in Töpfen u. Kübeln cultiviren und sie an einem Orte überwintern, woselbst sie hinreichend Luft erhalten können und nur gegen den Frost geschützt sind. Im Frühling bringt man sie so zeitig in's Freie, als es die Witterung nur gestattet. Des bessern Ansehens wegen und um die Erde kühler zu erhalten, versenke man die Töpfe und Kübel an passenden Orten ganz in die Erde; doch müssen die Löcher 6—8" weiter als die Gefäße sein und diese auf eine Unterlage von einigen Mauersteinen gestellt werden, auf welche Weise die Gefäße ganz frei stehen.

Die Vermehrung mancher Arten kann auch durch das Pfropfen geschehen. Herr J. Slowe hat 10 verschiedene Arten angeblich auf einen Stamm von Pinus sylvestris gepfropft, welche sämmtlich fortkamen. Pinus sylvestris dient als Unterlage für alle Kiefernarten (Pinus), P. Abies (Abies excelsa) für alle Tannenarten (Abies) und P. Picea (Ab. Picea, Picea vulgar. und pectinata) für alle Silbertannenarten. Die beste Zeit zum Pfropfen ist dann, wenn die Triebe des Pfropfstammes sowohl als der zu den Pfropfreisern zu verwendenden Art so spröde, wie die Keime des jungen Spargels sind, welches gewöhnlich um die Mitte od. gegen Ende des Mai der Fall ist. Man wählt zum Pfropfen solche Stämme, die nach der Operation nicht verpflanzt zu werden brauchen, schneidet die Spitze ab, macht einen etwa $1\frac{1}{2}$" tiefen Spalt und setzt das Pfropfreis, welches von der Stärke der abgekürzten Stammspitze und keilförmig zugeschnitten sein muß, in den Spalt. Das Reis muß einen Zoll über den Spalt hervorstehen und wird, soweit der Einschnitt geht, mit flachem Bande sauber verbunden. Auf diese Art kann man die Spitzen aller obersten Äste pfropfen. Nach 16 Tagen zeigt es sich, ob die Reiser anwachsen oder nicht, und nach 4—6 Wochen muß man den Verband lösen. Gegen das Vertrocknen der Reiser ist es gut, sie während der Operation (welche Abends, Morgens oder an trüben Tagen geschehen muß) mit

feuchtem Grase od. Moos zu umgeben. (Vgl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844. p. 333.)

Pitcairnia [spr. Pitkärnia]; Pitcairnie.

Hexandria Monogynia. Bromeliaceae. ♃

1. **P. albucaefolia** *Schrad.* Stiftblumenartige P. Westindien. — 2' hoch. Blätter unten pulverig-filzig, am Grunde gewimpert-dornig. Traube einfach; Bracteen länger als die Blumenstielchen; Blumen scharlachroth; Kronblätter am Grunde mit einer gezähnten Schuppe versehen.

2. **P. decora** *Otto et Dietr.* Geschmückte P. (**P. ringens** *Hort.*) Vaterland? — Blätter riemen-schwerdtförmig, langgespitzt, ganzrandig, am Grunde dornig-gewimpert, glatt, unten weiß-mehlig, über 2' lang, 1—1¼' lang. Blumenstengel an 4' und darüber hoch, mit einer dichten, großen, prächtigen, pyramidalischen Traube; Bracteen viel länger als die Blumenstielchen; Kelche und Fruchtknoten glatt; Corolle fast rachenförmig, 2" lang, lebhaft hell-scharlachroth; Kronblätter gerade, lanzettförmig, stachelspitz., am Grunde mit einer Schuppe versehen, wenig länger als die Staubgefäße.

Sie hat bei dem Hrn. Kunstgärtner Reineke in Berlin geblüht. Derselbe pflanzt sie gleich anderen Bromeliaceen in's Ananasbeet, in den freien Grund, in kräftige, für die Ananas gebräuchliche Düngererde, behandelt sie wie die Ananas und bringt selbst die kleinsten Bromeliaceen auf diese Art in 8 Monaten zur Blüthe. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 354.)

3. **P. densiflora** *Brogn.* Dichtblumige P. Mexico. — 1—1½' hoch. Blätter 1½—3' lang, schlaff, linien-lanzettförmig, ganzrandig. Schaft dicht mit grünen Schuppen bekleidet, am Ende mit einer dicken, eiförm., kopfförm. Blumenähre mit dicht-dachziegeligen, grünen od. fast schwärzlichen Bracteen, zwischen welchen die 2" langen, gekrümmten, schön orangen- od. apricosenfarb. Blumen hervorkommen. — Ist ein Epiphyt und kann auf gleiche Art, wie epiphytische Orchideen, cultivirt werden. In der Wachsthumszeit verlangt sie eine gelinde Wärme und reichliches Bespritzen, im Winter aber einen völligen Ruhestand. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845. p. 101.)

4. **P. fastuosa** *Morr.* Stolze P. ♃ Südamerika? — Eine schöne Art, ähnlich der **P. paniculata** *R. et Pav.* Blätter zungenschwerdtförmig, dornig-gesägt, kahl, mit der Spitze zurückgekrümmt, kürzer als der Schaft. Blumen in einer großen, eiförmigen, dichten Rispe (unten mit zahlreichen rothen Bracteen), dunkelroth, mit violetten Spitzen. (Ann. de la Société roy. d'agricult. et de bot. de Gand par Ch. Morren 1847.)

5. **P. fulgens** *J. Linden's Cat.* Leuchtendrothe P. Vaterl.?

6. **P. fulg. var. aurantiaca** *J. Lind. l. c.*

7. **P. Karwinskiana** *Schult.* Karwinsky's P. Mexico. — Die untersten Blätter sehr kurz, lanzett-pfriemenförmig, rückwärts-gekehrt-dornig, die übrigen 1¼—1½' lang, ¾" breit, schlaff, ganzrandig,

unten filzig, pfriemenförmig zugespitzt, nur am Grunde rückwärts-gesägt. Schaft mit der Traube 1½' hoch; Bracteen halb stengelumfassend, eirund, gefärbt, schuppig-filzig, länger als die Blumenstielchen; Kelche scharlach-purpurroth; Corollen an 2" lang, purpur-scharlachroth, sehr schön, bogiggekrümmt.

8. P. muscōsa *Mart.* Bemoos'te P. Brasilien. — Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, unten moosartig-filzig. Blumen in einfacher, dichter Traube, blut-scharlachroth. Schaft 1' hoch.

9. P. ramōsa *Jacq.* Ästige P. (P. furfuracĕa *Jacq.* nicht *Bot. Mag.*) Südamerika. — 2' hoch. Blätter schwerdtförmig, sehr langgespitzt, zurückgebogen, fast dornig, unten wollig. Blumen purpurroth; Kronblätter stumpf, mit gerundeten, ausgerandeten Schuppen.

P. aurantiăca *Hort. belg.*, Beistenii? *Booth's Cat.*, fulgens *J. Linden's Cat.* (von Guadeloupe), Humboldtii (bei Herrn J. Makoy in Lüttich für 300 Fr. zu haben), leiolaena *Hort. belg.*, Moréli *H. belg.*, odorāta *Booth's Cat.*, phoenicĕa *H. belg.*, punicĕa *H. belg.*, ríngens *H. belg.*, spec. à fleurs blanches *J. Linden's Cat.*, sp. à fleurs jaunes, das., spléndens *Booth's Cat.*, zonāta bractĕis rubris (mit rothen Bracteen und gegürtelten Blättern), *J. Makoy's Cat.*

Pitcairnia Altensteinii, coarctáta, chilensis, recurvata und undulata s. *Puya*.

Pitcairnia odorata s. Tillandsĭa Schückii.

Cultur wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Herr Gartendirector Otto bemerkt über die Cultur der Pitcairnien Folgendes: Sie verlangen, wenn sie reichlich blühen sollen, eine vom Vaterlande und natürlichen Standorte bedingte Temperatur, theils im Warm-, theils im temperirten Gewächshause, mehr Schatten u. feuchte Wärme, als heiße Sonnenstrahlen, ein öfteres, tägliches Bespritzen (im Sommer) von oben und eine faserige, Moor- od. Halbmoor-, od. aus Vegetabilien entstandene Erde. Auch auf alten, hohlen Stämmen gedeihen sie gleich mehreren anderen Bromeliaceen, als Aechmea, Billbergia, Hohenbergia, Tillandsia, Guzmannia, Neumannia u. dgl. m., recht gut. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847. p. 146.)

Pittospŏrum; Klebsaame.

Pentandrĭa Monogynĭa. Pittosporĕae. — Immergrüne Ziersträucher.

1. P. bractĕolātum *Endl.* Deckblättriger K. Insel Norfolk.

2. P. Cunninghámii [spr. Könninghäm-] *Van Houtte's Cat.* Cunningham's K. (P. lancĕolātum *Putterl.?* Celastrus lanceol. *Spr.?*) Vaterland?

3. P. eriocárpum *Royle.* Wollfrüchtiger K. Ostindien.

4. P. glabrātum *Lindl.* Glatter K. ♄ Ist durch Fortune auf den Gebirgen von Hong-Kong entdeckt. — Ein niedriger, immergrüner Strauch. Blätter fast quirlständig, verkehrt-eirund, convex, zugespitzt, sehr glänzend, wie mit Firniß überzogen, ganzrandig, unten

graugrün. Blumen (zeitig im Frühl. erscheinend) klein, grünlich-weiß, sehr wohlriechend, in ansitzenden, wenigblumigen Enddolden.

5. P. glomerātum *A. van Geert's Cat. 1847.* Geknäuelter K. Vaterland?

6. P. Mayii *A. van Geert l. c.* May's K. Vaterland?

7. P. tenŭifólĭum *Gaertn.* Feinblättriger K. (Alseuosmia Banksii nach *Makoy's Catal.*) Australien.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten, im Kalthause.

Placĕa (Placa); Placea.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae - Narcissĕae. — Blumendecke (Corolle) tief 6theilig, fast 6blättrig, ohne Röhre, abstehend, im Grunde mit einem aufrecht-abstehenden, aus 6 kurzen, an der Spitze 2lappig-ausgeschnittenen Blättchen bestehenden Kranze. Staubgefäße kürzer als die Blumendecke; Antheren herzförmig. Griffel gekrümmt; Narbe 3kantig. Ovarium kräuselförmig, stumpf, 3kantig, 3fächerig? — Ist nahe mit Phycella verwandt. ♃

1. P. ornāta *Hook.* Geschmückte Pl. Peru, Chili. — Blätter linienförmig, 4—5''' breit, grün. Schaft aufrecht, an 9'' hoch, mit 2theiliger, hinwelkender Scheide, aus welcher eine 4—7blumige Dolde hervorkommt; Blumen gestielt, aufrecht, schön, die Krontheile längl., stumpf, etwa 1'' lang, weiß, rosenroth geadert, 4½''' breit; der Nectarkranz rosenroth.

Cultur wie bei Phycella.

Plagiolobĭum; Schiefhülse (Schieflappen).

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch 2lippig, die Oberlippe breit, eingedrückt, die untere 3theilig. Schmetterlingscorolle: Fähnchen flach, rundl., ausgerandet, die, mit dem stumpfen Schiffchen parallelen und gleich langen Flügel überragend. Hülse schief in die Queere, lederart., aufgeblasen, 2saamig; Saamen mit Keimschwiele. — Neuholländische Ziersträucher, im April und Mai blühend.

1. P. chorozēmaefólĭum *Sweet.* Chorozemablättr. Sch. (Hovea *DC.*) — Blätter oval oder längl., kaum gerändert, auf beiden Flächen gleichfarbig, mehr oder minder buchtig-gezähnt, abwechselnd, die Zähne dornig-stachelspitzig. Afterblätter borstenförm., fast dornig. Blumenstielchen winkelständig, zu 2—4en, fast mit dem Kelche gleich, mit 2borstenförm. Bracteen; Blumen schön, groß, blau-purpurroth.

2. P. ilĭcifólĭum *Sweet.* Stechpalmenblättr. Sch. (*Hovea Cunningh.*) — Blätter eirund oder elliptisch, unten graugrünlich, spärlich behaart, gerändert, buchtig-gezähnt, fast wellenförm., die Zähne und Afterblätter dornig. Blumenstielchen zu 2—4en winkelständig, kürzer als die Kelche, mit 2 fast dornigen Bracteen; Blumen blau-purpurroth oder blau-violett.

Cultur wie bei Hovea.

Plagiophyllum parvifol. s. *Centradenia.*
Platycladus stricta s. *Thuja orientalis.*

Platylobium; Breithülse (Breitlappen).

Diadelphia Decandria. Leguminosae-Papilionaceae.
1. P. Drummondii *Hort. belg.* Drummond's Br. ♄ Neuholland?
2. P. Fraseri *Hort. bleg.* Fraser's Br. ♄ Neuholl.?
3. P. macrophyllum *Hort. Hamburg.* Großblättrige B. ♄ Neuholl.?

Die 1. u. 2. Art sind bei Herrn L. van Houtte in Gent erhalten, die 3. im botan. Gart. zu Hamburg.
Cultur wie bei den übrigen Arten.

Platyloma s. *Erica.*
Platyspora s. *Erica.*

Platystemma; Platystemma.

Didynamia Angiospermia. Gesneriaceae. (Cyrtandraceae *DC.*) — Kelch 5theilig, gleich. Corolle unterständig, mit sehr kurzer Röhre und weitem, abstehendem, 2lippigem Rande; Oberlippe ausgerandet, die untere 3spaltig, größer. Staubgefäße gleich, viel kürzer als die Corolle, fruchtbar; 1 fünftes, steriles (oft fehlendes) Staubgefäß. Antheren nierenförm. (nach De Candolle kugelig), endständig, 1fächerig. Griffel fadenförm., so lang als die Corolle, mit der Spitze aufsteigend; Narbe einfach, punctförmig. Capsel eiförm.-längl., fast 3mal so lang, als der bleibende Kelch, 2fächerig.
1. P. violoides *Wall.* Veilchenartiges Pl. ♃ Nepal, an Bergen, Kalkfelsen. — Eine kleine, veilchenähnliche, 3—5" hohe Pflanze. Stengel 1—2blättrig. Blätter ansitzend, herzförm., stumpf, grob eingeschnitten-gekerbt. Blumenstiel oberhalb dem Blatte, 1—4blumig; Blumen 6—7''' breit, zierlich, violett.
Cult. im Kalthause; leichte nahrhafte Dammerde mit einer Unterlage zerstoßener Scherben?

Plectanthera ciliosa s. *Luxemburgia.*

Plectritis; Spornling.

Triandria Monogynia. Valerianeae. — Kelch aus einem geraden, ganzrandigen Rande bestehend. Corolle mit einer am Grunde kurz gespornten, vorn höckerigen Röhre und 5spaltigem, 2lippigem Rande. Capsel knorpelig, 1fächerig, 2flügelig.
1. P. congesta *DC.* Gedrängter S. (Valerianella *Lindl.*) ⊙ Bl. im Jun., Juli. Nordamerika. — Eine niedrige, glatte Zierpflanze. Blätter eirund, ansitzend, dicht gehäuft, rosenroth.
Der Saame wird im April an bestimmter Stelle in's freie Land gesäet.

Plerōma; Pleroma.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacēae.

1. P. Benthamiāna *Hook.* Bentham's Pl. (P. Kunthiāna *Hort.*) ♄ Brasilien (Orgelgebirge, in sumpfigen Boden, gegen 3000' über dem Meere). — Äste geflügelt=4kantig, gleich den Blattstielen mit anliegenden Zottenhaaren bekleidet. Blätter eirund=lanzettförm., am Grunde leicht herzförmig, zugespitzt, 5—9rippig, ganzrandig, oben kurzborstig, unten angedrückt=zottig. Blumen in einer drüsenhaarigen Endrispe, prächtig, purpur=violett, im Grunde weiß, fast 2" im Durchm.; Kelch mit eiförm.=kugeliger Röhre, drüsig=borstig, mit gewimperten Randlappen.

2. P. elĕgans *Hort. Angl.* Schöne Pl. ♄ Vaterl.?

3. P. petiolāta *Hort.* Gestielte Pl. ♄ Brasilien?

4. P. reticulāta *Ohlendorff's Cat.* Netzförmige Pl. ♄ Vaterl.?

5. P. viminĕa *Don.* Ruthenförmige Pl. (Rhexia *Spr.*) ♄ Brasil. — Blätter eirund=lanzettförm., zugespitzt, gestielt, gleich den Ästen scharf, unten graulich. Kelche drüsig behaart, die Einschnitte lanzettförmig, stachelspitzig. Blumen purpurroth.

Cultur im Warmhause, wie bei Melastoma; mit Sand gemischte Torferde und eine Unterlage zerstoßener Topfscherben.

Pleurocăllis s. *Erica.*

Plumbāgo; Bleiwurz.

Pentandrĭa Monogynĭa. Plumbaginēae.

1. P. Larpentae *Lindl.* Lady Larpent's Bl. ♄ Nördl. China, auf den Wällen von Changhaï, zwischen Steinen. — Stengel schlank, gebogen, mit Schüppchen und angedrückten Haaren bekleidet. Blätter verkehrt=eirund, zugespitzt, am Grunde geschmälert, mit sehr kleinen Schüppchen bedeckt, fein gesägt=gewimpert. Blumen in winkel= und endständigen, großen Köpfen, sehr schön, lebhaft blau, mit rothem Schlunde, später violett. Bracteen gleich den Kelcheinschnitten glatt, glänzend, gewimpert, drüsenlos.

Dieser prächtige Zierstrauch dauert vermuthlich in wärmern Gegenden Deutschlands im Freien aus, da Changhaï unter dem 30° nördl. Br. liegt, strenge Winter und sehr heiße Sommer hat. Wir können ihn in eine lockere, mit einer Unterlage zerstoßener Steine versehene, nahrhafte Erde pflanzen (im Mai auch in's freie Land) und im Kalthause frostfrei durchwintern. (S. Flore des serres et des jardins etc. IV. 1.)

Plumiĕra (Plumeria); Plumiere.

Pentandrĭa Digynĭa. Apocynēae. ♄

1. P. angustifŏlĭa *Hort. belg.*, *Aubl.*? Schmalblättrige P. Jamaica.

2. P. Blandfordiāna *Lodd.* Blandford's P. Südamerika.

3. P. conspicŭa *Hort. Loud.* Ansehnliche P. Südamerika?

4. P. jamaicénsis *Lodd.*. Jamaicensische P. Jamaica.

5. P. Lambertiāna *Lindl.* Lambert's P. (P. Gouāni *D. Don.*, mexicāna *Lodd. B. C.*?) Mexico. — Blätter längl., am Grunde geschmälert, glatt, zugespitzt, oft 8" lang, 2½" breit. Blumenstiel endständig, mit doldenförmiger Afterdolde; Blumen geruchlos, weiß, im Schlunde gelbl., 2" im Durchm., kurzstielig, die Randlappen oval-rautenförmig.

6. P. leucántha *Lodd.* Weißblumige P. Südamerika.

7. P. macrophýlla *Lodd.* Großblättrige P. Südamerika.

8. P. Northiāna *Lodd.* North's P. Südamerika.

9. P. tenŭifólĭa *Lodd.* Dünnblättrige P. Südamerika.

Cult. im feuchten Warmhause und Lohbeete, wie bei den übrigen bekannten. Im Sommer verlangen sie Schatten, bei warmer Witterung reichlich Luft und Wasser und fleißiges Bespritzen der Blätter, hauptsächlich von unten.

Podalyrĭa; Podalyrie.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. P. pállens *Eckl. et Zeyh.* Erblassende P. ♄ Cap. — Ist seidenhaarig. Blätter verkehrt-eirund od. verkehrt-eirund-längl., ausgerandet, fast stachelspitzig. Blumenstiele mit den Blättern gleich lang; Blumen weiß, die Flügel länger als der Kelch. — Bei Hrn. H. Böckmann in Hamburg.

Folgende neue, cap'sche Arten sind vermuthlich in unsern Gärten noch unbekannt und verdienen eingeführt zu werden: P. amœ̄na *E. et Z.*, mit großen weißen oder blaß-rosenrothen Blumen; P. canéscens *M. et Drege* (Hypocalýptus *Thb.*) mit großen, hoch-rosenrothen Bl.; P. lancĕolāta *Benth.*; P. lancifólĭa *E. et Z.*, mit rosenrothen Bl.; P. Meyeriāna *E. et Z.*; P. Mundtiāna *E. et Z.*, mit purpurrothen Bl.; P. pátens *E. et Z.*, mit blaßrosenrothen Bl.; P. speciōsa *E. et Z.*, mit purpurrothen Bl. u. a. m.

Cultur wie bei den übrigen capischen Arten dieser Gattung.

Podocárpus; Stielfrucht.

Dioecĭa Monandrĭa. Conifĕrae-Podocarpēae *Endl.* — Immergrüne Bäume mit schmalen, lanzett- od. linienförmigen, ganzrandigen Blättern.

1. P. álba *J. Baumann's Cat. 1846.* Weiße St. Vaterl.?

2. P. Blumĕi *Endl.* Blume's St. (P. latifólĭa *Bl.*) Java. — Äste entgegengesetzt, die jüngern zusammengedrückt. Blätter fast entgegengesetzt, breit lanzettförm., genervt, steif.

3. P. bracteāta *Bl.* Deckblättrige St. Amboina, Java. — Äste hängend. Blätter genähert, linien-lanzettförm., sehr langgespitzt, flachrandig.

4. P. coriacĕa *Rich.* Lederartige St. (P. Antillārum *R. Br.*, P. Yacca *Don.*) Ins. Montserrat, Jamaica (auf den blauen Bergen). — Blätter elliptisch-lanzettförm., zugespitzt, am Grunde geschmälert.

5. P. cupressīna *R. Br.* Cypressenartige St. (P. Horsfiēldĭi *W.*, imbricāta *Bl.*) Java, Pulo-Pinang. — Blätter bei einigen lanzettförm., feindornig-weichstachelig, 5reihig-dachziegelig, bei andern linien-lanzettförm., abgekehrt, sichelförm., verlängert, zweizeilig, horizontal abstehend.

6. P. cuspidāta *Endl.* Feingespitzte St. Japan? — Blätter entgegengesetzt, elliptisch, am Grunde geschmälert, vorn lang feinspitzig.

7. P. dacryoīdes *A. Rich.* Gummitannenartige St. (Dacrydĭum thuioīdes *Banks*, Dacryd. excélsum *Don.*) Nördl. Neuseeland. — Blätter alle pfriemenförm., zusammengedrückt-4kantig, stachelspitzig, graugrün, bei andern schlaff dachziegelig oder auch fast zweizeilig-abstehend.

8. P. ferrugineă *Don.* Rostfarbige St. Neuseeland. — Blätter zweizeilig, schmal-linienförm., fast sichelförm., spitz, unten rostfarbig.

9. P. japonĭca *Hort. Bogor.* Japanische St. Japan. — Blätter linien-lanzettförm., verlängert, stumpf, dick, lederartig, steif.

10. P. koraiāna *Sieb.* Coröanische St. (P. coreānus *Hort. belg.*) Coröa. Wird in japanischen Gärten cultivirt. — Äste aufrecht, ruthenförm., steif. Blätter abwechselnd, genähert, genau linienförm., fast sichelförm., stechend-stachelspitzig, lederartig, fest.

11. P. latifólĭa *Wall.* Breitblättrige St. Auf den Bergen von Pundu. — Blätter fast entgegengesetzt, eirund, langgespitzt, vielrippig.

12. P. macrophўlla *Don.* Großblättrige St. (P. verticillāta *Hort.*, longifólĭa *Hort.*) Japan. — Blätter linien-lanzettförm., verlängert, stumpf, flachrandig. Wird in der Heimath 40—50′ hoch; weit niedriger aber ist folgende Varietät:

P. Maki *Sieb.* Maki-St. (P. Makoyi *Hort.*, Taxus macrophўlla *Thb.*, Tax. Mackaya *Pin. Woburn.*) Wird in japanischen Gärten cultivirt, hat einen fast zwergartigen Wuchs, dichter stehende, aufrechte Äste u. kleinere, schmälere Blätter.

13. P. mucronāta *Hort. belg.* Stachelspitzige St. Vaterl.?

14. P. Pardĭi *J. Baumann's Cat. 1846.* Pardische St. Vaterl.?

15. P. Purdieāna *Hook.* Purdie's St. Jamaica, 2500—3500′ hoch über der Meeresfläche. — Blätter verkehrt-eirund-längl., 5—6″ lang, stumpf, mit stumpfer Stachelspitze, am Grunde geschmälert.

16. P. salicifólĭa *Kl. et Karst.* Weidenblättrige St. Columbien. — Blätter 3—4″ lang, 4—5‴ breit, am Grunde kurz, an der Spitze sehr lang verschmälert, lederart., steif, blaßgrün, oben etwas glänzend.

17. P. spicāta *R. Br.* Ährenblüthige St. (Dacrydĭum taxifólĭum *Banks*, *Lamb.*, *D. Mai A. Cunn.*) Neuseeland. — Blätter zweizeilig, schmal-linienförm., stumpf, unten graugrün.

18. P. spinulōsa *R. Br.* Feindornige St. (P. púngens *Caley*, *Don.*, P. excélsa *Lodd.*, Taxus spinulōsa *Sm.*) Neu-

holland. — Blätter überall abstehend, linienförm., 1½" lang, 1‴ breit, an beiden Enden geschmälert, langgespitzt-stechend, 1nervig, am Rande verdickt.

19. P. taxifólia *H. B.* Taxusblättrige St. (P. montāna *Lodd*, Dacrydium distichum *Don.*, Taxus montāna *W.*) Peru, 1100—1300 Klaftern hoch über der Meeresfläche. Blätter zweizeilig, breit-linienförm., unten blasser.

20. P. Thunbergii *Hook.* Thunberg's St. (P. latifólia *R. Br.*, P. nobilis *Hort.*, Taxus macrophylla *Banks*, Tax. latifol. *Thb.*) Cap. — Blätter längl.-lanzettförm.; stumpf, mit brandiger Stachelspitze.

21. P. Totāra *Don.* Totara-St. Neuseeland. — Blätter überall abstehend, linien-lanzettförm., stechend-langgespitzt.

In Endlicher's Synopsis Coniferarum sind von dieser Gattung 40 Arten beschrieben. Die oben aufgeführten Arten sind in belgischen und englischen, mehrere auch in den größern deutschen Handelsgärten zu haben, stehen aber noch hoch im Preise.

Cultur im Kalthause (Orangerie- und Caphause) wie bei den übrigen bekannten Arten. Sie wachsen gut in einer sandigen, mit etwas Lehm oder Rasenerde gemischten Heideerde und werden wegen ihres schönen Ansehens als Decorations-Pflanzen benutzt. In ihrer Heimath wachsen sie auf Gebirgen und erlangen daselbst theils eine beträchtliche Höhe, bleiben aber, in Töpfen und Kübeln gezogen, allerdings weit niedriger.

Podocarpus asplenifólia s. Phyllocladus.
— nucifera s. Torreya.
— zamiaefólia s. Dammara australis.

Podolepis; Stielschuppe.

Syngenesia Superflua. Compositae-Senecionideae.

1. P. chrysántha *Endl.* Goldblumige St. ⊙ Neuholland. Bl. im Sommer bis Herbst. — Stengel 1½—2′ hoch, gleich den Blättern etwas spinnengewebenartig-wollig, ästig. Blätter mit der Basis angewachsen, gleichbreit, spitzlich, undeutlich 5nervig, 3½—5" lang, 8—12‴ breit. Blumenäste mit eirunden, spitzen, durchscheinenden Schuppen besetzt. Blumenköpfchen zahlreich, schön, goldgelb, 1¼" im Durchm., vor und nach dem Blühen überhängend; Hüllschuppen flach, breit-eirund, langgespitzt-gegrannt, durchscheinend, die innern lanzettförm.-verlängert, pfriemenförm.-gegrannt; Strahlblümchen 2lippig-4spaltig, die Oberlippe 3spalt., die untere ganz, kleiner. Saamen sehr fein, längl., hellflachsfarbig.

Cultur wie bei Podolepis gracilis. Der Saame kann im März auf ein lauwarmes, später auf ein kaltes Mistbeet oder in den Topf gesäet werden. Die Pflanze ist gegen Nässe sehr empfindlich und trägt daher in regnigten Sommern im Freien keinen Saamen. Sie ist als eine sehr schöne Topf- und Rabatten-Zierpflanze sehr zu empfehlen.

Podolobium; Stielhülse.

Decandria Monogynia. Leguminosae-Papilionaceae. ♄

1. P. elegans *Van Houtte's Cat.* Zierliche St. Neuholland.

2. P. heterophyllum *Cunningh.* Verschiedenblättrige St. Neuholland.

3. P. tenuifolium *Hort.* Feinblättrige St. Neuholland.

Cultur und Vermehr. wie bei Chorizema.

Podophyllum diphyllum s. *Jeffersonia.*

Pogonia tetrandra s. *Myoporum serratum.*

Poinciana; Poinciana.

Decandria Monogynia. Leguminosae-Caesalpinieae. — Der Kelch besteht aus 5 ungleichen, am Grunde in einen bleibenden Becher verwachsenen Kelchblättern, von denen das untere gehörnt ist. Von den 5 genagelten Kronblättern ist das hinterste größer und anders gestaltet. 10 sehr lange, aufsteigende Staubgefäße; Staubfäden am Grunde rauchhaarig. Griffel sehr lang. Hülse linienförm.-längl., zusammengedrückt-flach, fast vielfächerig durch schwammige Verengerungen, vielsaamig, 2klappig. Saamen zusammengedrückt-linienförmig. — Sträucher und Bäumchen, theils stachelig. Blätter unpaarig-gefiedert. Blumen prächtig, in Endtrauben, gelb oder orangenfarbig.

1. P. Gilliesii *Hook.* Gillies's [spr. Dschillihs] P. (Caesalpinia *Wall.*) Mendoza in Südamerika, am Fuße der Cordilleren. Bl. im Sommer bis Herbst. — Ein prächtiger, bis 10' hoch wachsender, unbewehrter, glatter Zierstrauch. Äste stielrund. Blätter doppelt unpaarig-gefiedert, abwechselnd; Blättchen kaum $\frac{1}{2}$" lang, längl., stumpf, meistens 8jochig. Blumen in einer gedrängten, vielblumigen Traube; Blumenstiele fein drüsenhaarig; Kelchblätter abfallend, drüsenhaarig, am Rande gezähnt-gewimpert; Kronblätter groß, schwefelgelb, ganzrandig, verkehrt-eirund, das obere breiter; Staubfäden sehr lang, purpurroth.

Nach Herrn Dr. Gillies Bericht wächst sie häufig in der cultivirten Ebene von Mendoza, wo sie durch die Bewässerung der Felder zugleich die nöthige Feuchtigkeit erhält, welches ihr sehr zusagt, da sie trockne, sandige Stellen nicht liebt. Sie wächst gut in sandig-torfiger Rasenerde oder auch in sandgemischter Lauberde, verlangt im Sommer reichlich Wasser und bei warmer Witterung einen beschützten, halbschattigen Standort im Freien, im Winter einen hellen Stand im Glashause bei 5—8° W. u. mäßiges Begießen.

2. P. regia *Bojer.* Königliche P. (Caesalpinia *Dietr.*) Madagascar. — Ist unbewehrt, strauchartig. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen oval-längl., unbewehrt. Blumen prächtig, gleich den Staubfäden purpurroth; Kronblätter lang genägelt, gekerbt-wellenförmig, das obere weiß, purpurroth gestrichelt, am Nagel eingerollt.

Cultur im feuchten Warmhause, wie bei Caesalpinia pulcherrima.

Poinsettia [spr. Poängsett-]; Poinsettie.

Dodecandrĭa Trigynĭa? (Monoecĭa Monandrĭa n. X.) Euphorbiacĕae. ♄

1. P. lutéscens *Hort. belg.* Gelbliche P. Vaterl. ?

2. P. purpurĕa *Hort. belg.* Purpurrothe P. Vaterl. ?

Beide Arten werden, wie P. (Euphorbia) **pulcherrima**, im feuchten Warmhause unterhalten.

Polemonium; Sperrkraut.

Pentandrĭa Monogynĭa. Polemoniacĕae.

1. P. coerulĕum *L.* fl. pleno albo *A. van Geert's Cat. 1847.* Blaues S. mit sehr schönen, weißen, gefüllten, wohlriechenden Blumen. — Eine vortreffliche Rabatten-Zierpflanze.

Polycodon s. *Erica.*

Polygăla; Kreuzblume.

Diadelphĭa Octandrĭa. Polygalĕae.

1. P. Dalmaisiāna [spr. ai=ä] *Hort. belg.* Dalmaisische K. ♄? Vaterl. ?

2. P. multiflōra *Poir.* Vielblumige K. ♃ Sierra Leone. — Stengel krautartig, ruthenästig. Blätter wenige, linienförmig. Blumen ungebartet, in langen Trauben.

3. P. supérba *J. Baumann's Cat. 1847.* Prächtige K. ♄! Vaterl. ?

Cult. im kalten Glashause, wie bei den cap'schen Arten dieser Gattung.

Polygonātum; Weißwurz.

Hexandrĭa Monogynĭa. Smilacinĕae.

1. P. angustifólĭum *Pursh.* Schmalblättrige W. (Convallarĭa *Schult.*) ♃ Nordamerika. Bl. im Frühl. — Stengel rund. Blätter abwechselnd, ansitzend, elliptisch-lanzettförm., allmählig zugespitzt, fast 3nervig, glatt. Blumenstiele winkelständig, verlängert, fast 2blumig. Blumen grünlich-weiß. — Variet. mit bunten Blättern, bei J. Makoy in Lüttich.

2. P. oppósĭtifólĭum *Don.* Paarblättrige W. (Convallaria *Wall.*) ♃ Nepal. — Stengel 1' hoch, stielrund. Blätter entgegengesetzt, längl., zugespitzt, glatt, gestielt. Blumenstiele winkelständig, vielblumig; Blumen weiß, hängend. — Muß gegen strengen Frost bedeckt werden.

3. P. Siebóldi, fol. varieg. *H. Böckmann's Catal. 1847.* Siebold's W. mit bunten Blättern.

Sie dauern im Freien, lieben etwas Schatten und einen ziemlich feuchten, lockern, guten Boden.

Polygŏnum; Knöterig.

Octandrĭa Trigynĭa. Polygonĕae.

1. P. compléxum *Hort. belg.* Umfaßender K. ♃? Vaterland?

2. P. fimbriātum *Elliot.* Gefranzter K. ♃? Nordamerika.
3. P. rotundifŏlium *Hort.* Rundblättriger K. ♃? Vaterl.? — Soll nach H. Böckmann's Catal. eine Hängepflanze sein. Sie werden in den Topf, in gute, lockere Erde gepflanzt u. im Kalthause überwintert. Ohne Zweifel gedeihen sie während des Sommers am besten im freien Lande.

Polyspŏra; Fächersaame.

Monadelphĭa Polyandrĭa. Gordoniēae *Endl.*
1. P. nepalénsis *J. Baum. Cat.* Nepalischer F. ♄ Nepal. — Ein camellienartiger, immergrüner Zierstrauch, welcher wie Camellia behandelt wird.

Polystachȳa; Vielähre.

Gynandrĭa Monandrĭa. Malaxidĕae - Dendrobiēae. — Äußere Blumenhüllblättchen aufrecht, zugespitzt, die seitlichen größer, mit dem Säulenfuße verwachsen, die innern kleiner. Lippe sitzend, mit dem Säulenfuße gegliedert, 3lappig. Säule kurz, halbstielrund. Anthere 2fächerig. Pollenmassen 4, gleich, paarweise zusammenhängend. — Epiphyten. Blumen rispenständig, klein, zierlich.
1. P. affīnis *Lindl.* Verwandte V. Sierra Leone.
2. P. aurĕa *Ldl.* Goldgelbe V. Sierra Leone. — Blumen goldgelb.
3. P. bracteōsa *Lindl.* Deckblättrige V. Sierra Leone. — Afterknollen rundlich, 1blättrig. Blatt längl., an 3'' lang, genervt. Blumen gelb, 7''' breit, in überhängender, weichhaariger, endständiger Traube, von Bracteen unterstützt.
4. P. grandiflōra *Lindl.* Großblumige V. (Limodōrum cucullātum *Afz.*) Sierra Leone.
5. P. ramulōsa *Lindl.* Ästige V. Sierra Leone.
Man befestiget diese Pflanzen auf moosige Holzklötzchen u. hängt diese auf, od. pflanzt sie in Töpfe, halb mit Scherben gefüllt, etwas über den Rand erhaben, in zerhacktes Torfmoos u. Torf, beide Theile gleich und gut gemischt. In der Wachsthumszeit verlangen sie viele Feuchtigkeit und 17—19° R. Wärme, im Winter 14° W. u. sehr wenige Feuchtigkeit; Nachts muß die Temperatur um einige Grade vermindert werden. Auf gleiche Art werden die Gattungen Bryobium, Epiphora, Liparis, Octomeria, Micaranthus, Pleurothallis, Physosiphon, Physinga, Otochilus u. Stelis behandelt. Sie gehören sämmtlich nicht zu den Zierpflanzen, und kaum ist auch Polystachya hierher zu zählen.

Pongamĭa; Pongamie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae - Papilionacĕae. — Kelch becherförm., schief abgestutzt, undeutlich 5zähnig. Fähnchen der Corolle zurückgeschlagen, die Flügel stumpf, mit dem geraden Schiffchen gleich. Hülse lederartig, zusammengedrückt, zurückgekrümmt-geschnabelt, nicht aufspringend, 1—2saamig. — Bäume und Sträucher, kletternd, mit unpaarig-gefiederten Blättern, entgegengesetzten Blättchen und winkelständigen Trauben.

1. P. elliptica *Wall.* Elliptische P. Ostindien. — Blättchen 3—4jochig, mit dem Endblättchen keilförm.-längl., weichhaarig Ästchen, Blumenstiele u. Kelche rostfarbig-zottig. Trauben gebüschelt. Hülse elliptisch-lanzettförmig.

2. P. heterocárpa *J. Baum. Cat. 1847.* Verschiedenfrüchtige P. Vaterl.?

Cultur im Warmhause. Vermuthlich wachsen sie gut in Lauberde, mit Sand gemischt.

Pontania Celsiāna *Lem.* s. *Brachysema platyptera.*

***Pontedéria*; Pontederie.**

Hexandrĭa Monogynĭa. Pontederēae. ♃

1. P. azurĕa *Sw.* Azurblaue P. (P. tumĭda *W.*?) Jamaica, Neugranada, Brasilien. — Blätter kreisrund-spatelförmig; Blumenstiele unterhalb der Mitte ährentragend. Blumen azurblau; 3 Staubgefäße länger als die Kronröhre, 3 eingeschlossen. — Bei J. Makoy in Lüttich.

Cult. im Warmhause, wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Porcelia s. *Asimina.*

Porphyrócŏma lancĕolāta s. *Amphiscopia Beyrichii.*

Portlandĭa hexándra s. *Coutarea.*

***Portuláca*; Portulak.**

Dodecandrĭa Monogynĭa. Portulacēae.

1. P. spléndens *Bot. Reg. 1843 t. 34.* Glänzender P. ☉ Vermuthlich nur eine Garten-Varietät von P. Thellusonii, 1' hoch, mit großen, prächtig rothen Blumen. — Blüthezeit und Cultur wie bei P. Thellusonii.

Portuláca prostrāta s. Calandrinia umbellata.

Posoquérĭa versicŏlor s. *Oxyanthus.*

***Potentílla*; Fingerkraut.**

Icosandrĭa Polygynĭa. Rosacēae.

1. P. atrosanguinĕa *Don.* var. lutĕa (mit gelben Blumen) u. var. marginăta (gerandete) *J. Makoy's Cat. 1847.*

2. P. bicŏlor *Lindl.* Zweifarbiges F. ♃ Nepal, Caschmir, Tübet. Bl. im Juni—Sept. u. hat das Ansehen, als wäre es eine Hybride von P. atrosanguinĕa od. P. nepalensis u. P. insignis. Blätter fingerförmig. Blumen groß, gelb, sehr zierlich mit rothen Adern durchzogen u. roth gerandet. — Cult. wie bei O. atrosanguinĕa.

3. P. Gardneriăna *Hort.* Gardner's F. ♃ Scheint eine Hybride zu sein. Bl. im Juni bis Herbst. —Stengel bis 3' hoch, gleich Blättern u. Kelchen rauchhaarig. Wurzelblätter 5—7zählig-fingerförmig; Blättchen theils längl.-verkehrt-eirund, am Grunde geschmälert, theils verkehrt-eirund-keilförm., grob eingeschnitten u. fast gesägt-gezähnt; die mittlern in einen Stiel verschmälert, die untersten ansitzend; Stengelblätter 3—5zählig, die obersten 3spaltig od. einfach, ansitzend, theils

ganzrandig. Blumen sehr hübsch, 12—15''' im Durchm.; Kronblätter schwefelgelb, oft mit röthl. Anfluge, am Grunde mit einem braunrothen Fleck geziert. — Cult. wie bei P. atrosanguinea.

4. **P. insignis** *Royle.* Ausgezeichnetes F. ♃ Nördl. Indien. Bl. im Juni bis Sept. — Stengel aufsteigend, vielblumig. Blätter 3—5zählig-fingerförmig; Blättchen oval u. theils verkehrt-eirund, gekerbt-gesägt, unten grauweiß. Afterblätter eirund, stumpf, ganz und auch vielspaltig. Blumen schön, groß, gelb; Kronblätter verkehrt-herzförmig, doppelt länger als der Kelch. — Cult. wie bei No. 1.

5. **P. leucóchrŏa** *Hort.* Weiß-grünes F. ♃ Vaterl.? — Stengel 2' hoch, zart flaumhaarig. Blätter 3zählig, die untersten lang gestielt, die obersten ansitzend; Blättchen eirund od. oval-eirund, stumpf, grob, gesägt, oben grün, unten weißlich-filzig. Afterblätter theils ganz, lanzettförm., theils eingeschnitten. Blumen etwa 1½'' im Durchm., schön gelb; Kronblätter doppelt so lang als der zottige Kelch, verkehrt-herzförmig. — Cult. wie bei No. 1.

6. **P. Macnabiāna** *Paxt.* Mac' Nab's F. ♃ Vermuthlich eine Hybride von P. insignis u. atrosanguinea. — Blätter 3zählig; Blättchen länglich od. längl.-eirund, gesägt, oben grün, unten silberweiß. Blumen sehr schön, reichlich 1½'' im Durchm., scharlachroth mit Goldgelb gemischt, in's Purpur-Scharlachrothe übergehend, während die Unterfläche der Kronblätter meistens goldgelb bleibt. Eine prächtige Rabatten-Zierpflanze.

7. **P. Smouthii** *Flore des serres etc. IV.* 7. Lief. Smouth's F. ♃ Eine neue, sehr schöne Hybride von kräftigem Wuchse. — Blätter groß, 3zählig, seidenhaarig; Blättchen eirund oder länglich-eirund am Grunde fast keilförm., grob und ungleich kerbzähnig. Blumen zahlreich, reichlich 1½'' im Durchm., goldgelb, mit carmoisinrothen Strichen und Äderchen durchzogen. — Cult. wie bei P. atrosanguinea.

Außerdem sind in verschiedenen Pflanzencatalogen der Handelsgärtner noch **P. Demāyi, Fintelmánni, Oswáldi, Tormentílla Tongui, bicŏlor, haemātóchrŏa, Hazelgrávi, marginăta, Oliveriāna, Van Geertii** u. a. als schönblühende Arten aufgeführt, welche im Freien ausdauern. (S. J. Baumann's Catal. 1847.)

Prángos; Prangos.

Pentandrĭa Digynĭa. Umbellifĕrae. — Kelchrand 5zähnig. Kronblätter eirund, ganz, an der Spitze einwärts gerollt. Frucht mit niedergedrückten Griffelfüßen, im Queerdurchschnitt fast stielrund; Früchtchen gegen den Rücken zusammengedrückt, 5jochig, die Joche eben, an der Basis dick, am Rücken in häutige, verticale Flügel verlaufend; Saamen mit vielen Saftstreifen umgeben, mit eingerollten Rändern. — Blumen gelb.

1. **P. ferulacĕa** *Lindl.* Steckenkrautartige P. ♃ (**Laserpitium** *L.*, **Cachrys alāta** *Hoffm.*, **C. Libanōtis** *Guss*, **Thapsia laserpitii** *Spr.*) Auf Hügeln in Persien, Syrien, südl. Italien u. s. w. Bl. im Sommer. — Blätter vielfach zusammengesetzt, steifhaarig, die Einschnitte linien-pfriemenförmig, ausgesperrt. Hüllblättchen

ungetheilt, abgebrochen. Blumen in zahlreichen Dolden. Früchte eiförm., die Joche derselben in häutige, ganze, etwas wellige Flügel ausgedehnt. — Variirt mit glatten Blättern.

Diese Pflanze dient wegen ihrer sehr schönen Blätter zur Verzierung der Rasenplätze; sie liebt einen nahrhaften, lockern, mäßig feuchten Sandboden u. dauert im Freien.

Prepūsa; Prepusa.

Hexandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae. — Kelch weit-glockenförm., gefärbt, 6zähnig od. kurz 6spaltig, die Röhre an den Näthen ungeflügelt oder geflügelt. Corolle trichterförm., nackt, abfallend, unterständig, mit gleichem, glockenförm. Schlunde, kurzer, cylindr. Röhre und kürzerem, 6spaltigem Rande. Staubfäden verlängert, gleich; Antheren aufrecht, ohne Anhängsel. Griffel bleibend; Narbe 2plattig. Capsel 2klappig, die Saamenböden am Rande der Klappen. — Blumen in traubenförmigen Afterdolden, prächtig, gelblich; Kelche groß, fast mit der Kronröhre gleich.

1. P. Hookeriāna *Gardn.* Hooker's [spr. Hüker] P. ♃ Rio de Janeiro in Brasilien. — Stengel purpurröthlich, fast einfach. Blätter spatel-lanzettförmig, stumpflich, etwas fleischig, die untersten gedrängt stehend; Stengelblätter wenige, mit der Basis fast verbunden. Afterdolde 3—5blumig; Corolle mit im weiten, aufgeblasenen, 6eckigen, gefärbten Kelche eingeschlossener, glockenförm. Röhre u. ausgebreitetem, blaß-ocherweißem Rande.

Cultur nach Herrn van Houtte's Angabe: Sie wird in gemischte Erde (torfig-sandige Rasenerde?) gepflanzt, mit einer Unterlage zerstoßener Scherben zur Beförderung der Abwässerung, in einen Topf von größerer Weite als Tiefe, damit die Stengel sich auf der Erde hinlegen können. Die Oberfläche der Erde wird mit etwas Moos bedeckt, welches man mäßig feucht erhält, um den Fuß der Pflanze anhaltend gelinde zu erfrischen. Im Winter stellt man sie auf eine Tafel vor den Fenstern des Warmhauses, woselbst sie reichlich Licht u. möglichst viel Luft genießt u. befeuchtet die Erde mit Mäßigung und Sorgfalt. Im Sommer steht sie am besten in einem guten temperirten Gewächshause an einem hellen, luftigen Orte oder besser noch unter Mistbeetrahmen, welche man bei kühlen Nächten bedeckt. — Vermehrung durch Saamen oder durch abgetrennte junge Schößlinge, welche man wie Stecklinge behandelt.

Prestonĭa hirsūta s. *Echites Pavonii.*

Priestlēya corymbōsa s. *Montagnaea tomentosa.*

Primŭla; Primel.

Pentandrĭa Monogynĭa. Primŭlacĕae. ♃

1. P. denticulāta *Sm.* Gezähnelte P. Nepal. Bl. im März, Apr. — Blätter eirund-lanzettförm., spitzlich, scharf gezähnt, am Rande zurückgerollt, fast zottig-klebrig. Blumen lillafarbig, im Schlunde gelb, mit ausgerandeten Einschnitten. Sie steht der P. farinosa am nächsten und ist eine nette Zierpflanze. — Man pflanzt sie in den Topf, in etwas sandige, aber nahrhafte Erde mit einer guten Scherbenunter-

lage u. durchwintert sie am frostfreien Orte. Sie verdirbt leicht von zu vieler Nässe u. Sonnenhitze.

2. **P.** involucrāta *Wall.* Hüllblättrige Pr. Nördl. Indien. Bl. im Frühl. u. später oft zum zweitenmale. — Eine niedliche, kleine Alpenpflanze mit wohlriechenden, weißen Blumen. — Cult. wie bei No. 1; sie verlangt Schatten u. im Winter sehr wenig Wasser.

3. **P.** macrócălyx *Bunge.* Großkelchige Pr. Altaigebirge. Bl. im Mai. — Blätter herzförm.-längl., am Stiele herablaufend, gezähnt, runzlig. Schäfte 10—12" hoch, mit vielblumiger Dolde; Blumen goldgelb; Kelche keil-glockenförmig, weit abstehend, 5kielig, die Einschnitte kurz langgespitzt. — Ist hart und gedeihet in jedem guten Gartenboden.

4. **P.** Munroi *Lindl.* Munro's [spr. Mönro] P. Nord-Indien, 11,500' über dem Meere. — Bl. im März bis Mai. Ähnelt sehr der **P.** involucrata, hat aber ein mehr gelbl.-grünes Ansehen, ist viel größer, die Blätter sind nur schwach herzförmig, stumpf und der Kelch, bei **P.** involucrata cylindrisch, ist hier prismatisch, nach der Basis zu allmählig verschmälert, so lang als die Kronröhre. — Cult. wie bei No. 2.

5. **P.** Stuartii *Wallich.* Stuarts P. ♃ Nepal, Himalaya- u. Emodi-Gebirge. Eine prächtige Art, welche bis 1½' hoch werden soll. Blätter breit lanzettförm., spitz, gesägt, glatt, unten kleiig, in einen geflügelten Stiel endend, 10—11" lang, häutig. Schaft dick, länger als die Blätter, glatt, mit vielblumiger Dolde, welche länger ist als die Hüllblätter; Blumenkrone schön gelb, präsentirtellerförmig, die Randlappen am Grunde orangenfarbig gefleckt u. am Ende zugerundet, etwas gekerbelt, kaum ausgerandet. — Cult. wie bei den europäischen Alpen-Priemeln, sowohl im freien Lande als im Topfe.

In J. Baumann's Catal. de 1847 sind folgende neue Varietäten gefüllt blühender Gartenprimeln aufgeführt: **altissima, Deracea, flavida, fulgens, incarnata, marginata, Maidenblush, multicolor (tricol. Arlequin), nanquin, picturata, scarlet, Turnholtana.** Sie werden theils in Töpfen (welches sichrer ist), theils im freien Lande cultivirt.

Prismătocárpus; Prismacapsel.

Pentandrĭa Monogynĭa. Campanŭlacĕae. Kelch 5lappig, mit langer, schmaler, cylindrischer, 5nerviger Röhre. Corolle trichterförmig, seltener fast glockenförm. od. mit cylindrischer Röhre, an der Spitze 5lappig od. fast 5spaltig. Capsel cylindrisch od. prismatisch, verlängert, 2fächerig, von der Spitze bis zur Basis in 5 Abschnitte sich theilend.

1. **P.** nitĭdus *Her.* Glänzende P. (**Campanŭla Prismătocárpus** *Ait.*, **Roella nitida** *Banks.*) ♃ ♄ Cap. Bl. im Sommer. — Stengel 1' hoch, fast holzig, ästig. Blätter zerstreut stehend, eirund-längl., abstehend, gesägt, glänzend. Blumen zu 2—4en fast büschelig-endständig, ansitzend; Bracteen den Blättern ähnlich; Kelche glatt, die Röhre länger als die Bracteen, die Lappen lanzettförm.,

halb so lang als die Röhre; Corolle trichterförm., weißlich, halbmal länger als die Kelchlappen. — Cult. wie bei den capischen Lobelien.

Pronaya; Pronaya.

Pentandria Monogynia. Pittosporeae. — Kelch 5blätterig, die Blättchen langgespitzt, gleich. Kronblätter 5, gleich, verkehrt-eirund, glockenförmig zusammengeneigt, mit der Spitze zurückgerollt. Antheren pfeilförm., mit der Spitze zurückgerollt. Griffel kurz, mit spitzer Narbe. Vielsaamige, cylindrische, 2fächerige Beere. — Halbsträucher. Blätter abwechselnd, längl., od. linienförm. Blumen schön, blau, an den Spitzen der Äste traubenförmig zusammengedrängt.

1. P. elegans *Hügel.* Schöne P. (Spiranthera Fraséri *Hook.*, Campylanthera Fraséri *Hook. ic. pl.*) Am Schwanenflusse in Neuholland. — Stengel aufrecht, 2–3′ hoch; Äste aufrecht abstehend, windend, in der Jugend angedrückt flaumhaarig. Blätter kurz gestielt, lanzett- od. längl.-lanzettförm., 1½″ lang, an 4‴ breit, kurz- und feingespitzt, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumen sehr kurz gestielt, violett-blau, aufrecht, afterdoldig beisammen stehend. Beeren graugrünlich.

2. P. spectabilis *Van Houtte's Cat. 1846.* Ansehnliche P. Neuholland?

Cultur u. Vermehr. wie bei Billardiera u. Sollya. Sandige Torf- und Lauberde. Die Stecklinge werden in feinen Sand gesteckt und mäßig warm gestellt. Die Zweige kann man an einem Spalier od. Gestelle emporleiten.

Prostanthera; Prostanthera.

Didynamia Gymnospermia. Labiatae.

1. P. grandiflora *Van Houtte's Cat.* Großblumige P. ♄ Neuholland? — Cult. wie bei Prost. lasiántha.

2. P. rotundifólia *R. Br.* Rundblättrige P. ♄ Neuholland. — Ästchen filzig. Blätter kreisrund od. spatelförmig, glatt, dicklich, ganzrandig od. gekerbt. Blumen groß, fast traubenständig. — Cult. wie bei No. 1.

Beide Arten sind in Gent bei Herrn L. van Houtte zu haben.

Protea conifera *Andr.*, conica *Lam.*, flavéscens *W.* und strobilina *Thb.* s. *Leucadendron.*

Psidium; Gujavabaum.

Icosandria Monogynia. Myrtaceae.

1. P. Araca *Raddi.* Araca-G.; kleiner G. ♄ (P. minus *Mart.*) Brasilien. — Wird 4—6′ hoch. Ästchen rund, behaart. Blätter gestielt, oval od. länglich, stumpf, auf beiden Flächen flaumhaarig-rauchhaarig. Frucht eiförmig, in der Reife schmutzig-gelblich. — Bei L. van Houtte in Gent zu haben. — Cult. wie bei den andern bekannten Arten.

Pterodiscus; Flügelscheibe.

Didynamĭa Angiospermĭa. Pedalinēae.

1. **P.** speciōsus *Hook.* Prächtige Fl. ♃ Südafrika. — Wurzel fast kugelig, dickknollig, mit dem obern Theile sich über die Erde erhebend. Stengel etwa 1' hoch, in mehrere saftige Äste getheilt. Blätter entgegengesetzt, länglich, buchtig-gezähnt, stumpf, oben grün, unten grau-weißlich, kurzstielig, am Stiele geschmälert, 2½—3" lang. Blumen einzeln winkelständig, ansitzend, prächtig, mit ungefähr 1½" langer Röhre und ausgebreitetem, 5lappigem, 1½" breitem Rande, trichterförmig, purpur-rosenroth.

Cultur wie bei Gloxinĭa, nämlich Wärme und Feuchtigkeit während des Wachsthumes, Trockenheit und eine niedrige Temperatur während der Ruhezeit. Die Knollen läßt man am besten bis gegen Januar od. Februar in trocknem Sande und an einem luftigen Orte stehen, wo sie gegen Kälte und Feuchtigkeit geschützt sind. Dann pflanzt man sie in eine gleichtheilige Mischung von Laub-, Torf- und sandiger Heideerde od. sandiger Rasenerde (mit guter Scherbenunterlage), stellt sie in's Warmbeet und wenn sie in vollem Wachsthume sind, in's Warmhaus, auf ein Gesims, woselbst Licht und Luft hinreichend zutreten. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846. p. 165.)

Pterostigma; Flügelnarbe.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinēae. — Kelch 5theilig, der hintere Lappen größer. Corolle mit ausgerandeter Ober- und 3lappiger Unterlippe. 4 Staubgefäße, von denen die 2 hintern fruchtbar, die vordern steril sind. Narbe etwas verdickt, ganz, oft mit einem häutigen Flügel umgeben. Capsel geschnäbelt, 2furchig, 2fächerig, fächerspaltig-2klappig; Klappen 2spaltig. Viele gestreifte Saamen.

1. **P. grandiflōrum** *Benth.* Großblumige Fl. (**Digitālis sinénsis** *Lour.*, **P. rubiginōsum** *Walp.*, **Gerardĭa glutinōsa** *L.*, **Spathostigma glutinōsa** *Hook.*) ♃ ♄ China. Bl. im Spätsommer. — Stengel, Blumenstiele und Kelche rauchhaarig. Stengel 3' hoch und darüber, stielrund, ästig. Blätter gestielt, entgegengesetzt, eirund-länglich, 3—6" lang, stumpf, stumpf gekerbt, oben behaart, unten weichhaarig. Die untern Blumen einzeln winkelständig, die obern traubenständig; Kelch rauchhaarig; Corolle 1¼" lang, violett, mit etwas bauchiger Röhre, die Lappen der Unterlippe fast ausgerandet, der mittlere dachziegelig aufliegend; die vordern Antheren klein, drüsenförmig.

Wird in gleiche Theile Laub- und Mistbeeterde gepflanzt, in's Warmhaus od. im Sommer in einen Sommerkasten gestellt, während des Wachsthums reichlich, im Winter sparsam begossen und durch Stecklinge vermehrt.

Pulmonarĭa denticulāta *R. et Sch.*, bracteāta *W.* und sibirĭca *L.* s. *Mertensia.*

Pultenaea; Pultenäe.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Immergrüne, neuholländische Sträucher. Blätter abwechselnd, einfach, ganzrandig od. an der Spitze 3lappig. Afterblätter rauschend. Blumen end- od. winkelständig, einzeln od. in Köpfchen, gelb od. goldgelb, mit purpurrothem od. dunkel gefärbtem Schiffchen.

1. P. ciliāta *J. Baumann's Cat. 1846.* Gewimperte P.
2. P. latifólĭa *J. Baum. l. c.* Breitblättrige P.
3. P. ovāta *Van Houtte's Cat.* Eirunde P.
4. P. Pallasiāna *Van Houtte's Cat.* Pallasische P.
5. P. pedunculāta *Hook.* Gestielte P. — Stengel 1—2' hoch. Blätter linienförmig, flach, gleich den Ästen behaart. Afterblätter borstenförmig. Blumenstielchen winkelständig, gepaart, verlängert.
6. P. rosmarīnifólĭa *Endl.* Rosmarinblättrige P. — Blätter länglich, stachelspitzig, am Rande zurückgerollt, unten angedrückt-seidenhaarig. Blumenköpfchen vielblumig. Bracteen rauschend, gekielt.
7. P. spléndens *J. Baum. l. c.* Glänzende P. — (10 Fr.)
8. P. thymifólĭa *Sieb.* Thymianblättrige P. — Stengel 1—3' hoch, gleich den Ästen etwas zottig. Blätter elliptisch-länglich, etwas concav, aderlos, gestielt, meistentheils glatt, die Blüthenstandblätter weich-zottig, oval, länger gestielt. Blumenköpfchen rundlich.
9. P. vestīta *R. Br.* Bekleidete P. — Blätter linien-lanzettförmig, stachelspitzig, glatt, mit eingebogenem Rande. Afterblätter dachziegelig, gewimpert; Kelche und Bracteen gegrannt. Blumen winkelständig.

Zu erwähnen sind noch: P. aciphýlla *Benth.*, aspalathoīdes *Meisn.*, Brunōnis *Benth.*, empetrifólĭa *Meisn.*, genistoīdes *Meisn.*, ochreāta *Meisn.* und strobilífĕra *Meisn.*, biloba macrophylla, cuneata, daphnoides major, ericaefol. stricta, ferruginea, floribunda, Fraseri, juniperina, plumosa, sericea, venusta und villosa. Diese sind meistens in der reichen Sammlung des Herrn Baron von Hügel bei Wien vorhanden.

Puya; Puya. (Pourretia *R. et Pav.*)

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacēae. ♃

1. P. Altensteinĭi *Hort. berol.* Altensteinsche P. (Pitcairnĭa undulātifólĭa [undulāta?] *Hort.*, Pitcairn. Altensteinĭi *Scheidw.*) In den Cordilleras Columbiens, zwischen La Guayra u. Caracas. Bl. im Frühl. — Stengel bis 1½' hoch, unten mit zweizeiligen, umfassenden, längl.-lanzettförm., sehr lang zugespitzten, wellenrandigen, graugrünen, am Grunde ungezähnten und rinnenförmigen Blättern besetzt. Die obern Blätter kürzer, in feurig-mennigrothe Bracteen übergehend, welche am Rande und an der Spitze grün und mit blauen Puncten bestreuet sind. Blumen langröhrig, weiß u. gelbl. gefleckt, in einer längl., ziemlich gedrängten Ähre, mit eirund-lanzettförm., spitzen, vertieften, auswendig purpur-carminrothen, einwendig

orangenfarb. Bracteen; die Blumendecke 6theilig, die äußern Theile kelchartig, zusammengerollt, mit der Spitze zurückgekrümmt, die innern blumenkronartig. — Variet.: β) gigantĕa *Hook.* mit 5—6' hohem Stengel und 3mal größerer, höchst prachtvoller Ähre; Bracteen dunkelroth; Blumen weiß, auswendig gelblich.

2. P. chiléнsis *Molin.* Chilesische P. (Pourretia coarctāta *R. et P.*, Pitcairnĭa chil. *Lodd.*, Pitc. coarct. *Pers.*) Chili, Peru. — Blätter schwerdtförm., glatt, stachlig-gezähnt. Blumen gelb, am Grunde purpurroth, in einer zusammengesetzten, pyramidalischen, gedrängten Ähre.

3. P. coerulĕa *Lindl.* Blaue P. (Pourretia *Miers.*) Valparaiso. — Gleicht einer schmalblättrigen Ananas und soll halb hart und ausdauernd sein (in England). Blumen in großer Rispe vereinigt, schön blau, demnächst rosenroth.

4. P. hetĕrophy̆lla *Lindl.* Verschiedenblättrige P. Mexico. — Die untern Blätter bestehen theils aus zähen, hornartigen, breiten, ausgehöhlten Stielen, welche übereinander liegend, eine Art Knolle bilden, theils bei fortschreitender Entwickelung aus schmalen, harten, gesägten, dornigen, braunen Gebilden von etwa 2" Länge. Die andern Blätter sind dünn, lanzettförm., schön grün, über 18" lang. Blumen in einer dichten, längl. Ähre, umgeben von dachziegeligen, wolligen, knorpeligen, blaßgrünen Bracteen. — Bl. im Mai.

5. P. maizaefolia *J. Linden's Cat. 1848.* Vaterl.?

6. P. recurvāta *Scheidw.* Zurückgekrümmte P. Brasilien. — Stengel $5\frac{1}{4}$' hoch, geschuppt, pulverig-bestäubt. Blätter lanzettförm., 41" lang, 2" breit, ganzrandig, an der Spitze gezähnelt, oben glänzend grün, unten weiß, mit flockigem Staube bedeckt. Ähre bis 1' lang, mit anliegenden, dachziegeligen, trocknen, pulverigen Nebenblättern; Blumen weiß, $1\frac{1}{2}$" lang, ansitzend, zurückgekrümmt.

Cultur wie bei Bilbergĭa und Tillandsia. Die 3. Art kann vermuthlich im Kalthause unterhalten und die 4. Art wie ein Epiphyt behandelt werden.

Pyrēthrum, Bertramwurz.

Syngenesĭa Superflŭa. Composĭtae-Senecionidēae.

1. P. sinénse *Sabine.* Chinesische B. (Chrysanthĕmum indĭcum *Thb.*, Anthĕmis artemisiaefol. *W.*) ♃ ♄

Neuere Varietäten:

Achmet Bei, purpur-carmoisin, blättrig gefüllt; Annie, goldgelb, blättr. gef.; Aries; Beauté de Versailles, gelb mit Orange; Beauty, blaßlilla, blättr. gef.; Bijou, weiß, rosa schatt.; Boieldieu; Boileau; Biance; Bride; Brunette, orangengelb mit Roth; Campistroni, dunkel purpur-carm., blättr. gef.; Casimir Perrier, carmoisin; Chamois; Chancellor, incarnat-rosa mit gelben Spitzen; Charlemagne, lachsfarb.-rosa, blättr. gef.; Chusan Daily de Chine; Competĭtor, bronzeroth, blättr. gef.; Comte de Flandre; Conductor, goldgelb, blättr. gef.; De Créqui, rosa-purpur; Demosthĕnes, orange und roth; Doria; Duc d'Albufĕra, gelb mit

Orange; **Duc de Canegliano**, rothbraun; **Duchesse de Glocestre**; **Duke**, weiß, blättr. gef., sehr groß; **Duroc**; **Emilie Leverd**; **Emelie Lebory** (**Emilie Lebois?**); **England's Queen floribúndum**, glänzend rosa mit Weiß; **Général Vallée**; **Georgienne**, zart fleischfarb.; **Grand Napoleon**, purp., geröthet; **Général Marceau**; **Isabella**, weiß mit Gelb, ranunkelblüthig; **Julius Caesar**, bronzeroth; **Lavinia**; **Lady Hanloke**; **Louis Philippe**, weiß mit Rosa=purpur; **Lord Byron**; **Mademoiselle Bougon**, hellrosa=chamois; **Madame de Pompadour**; **Maréchal Massena**; **Maréchal Lannes**; **Madame Salter**; **Montblanc**; **Mercur**; **multiflōra**; **Ninon de l'Enclos**; **Nancy de Sermet**; **Orion**, gelbl.=weiß, röthl. schattirt; **Phyllis**, hellschwefelgelb mit grünl. Spitzen; **Prince Albert**, dunkelrosa; **Prince de Monaco**; **Princesse Clementine**; **Princesse Marie**, rosa=lilla, blättr. gef.; **Queen of Gipsies**, gelb mit Orange; **Queen Victoria**, zart rosa blättr. gef.; **Roxelane**; **Speedwell**; **Rosa mundi**; **Zelinda**, rosa=lilla; **Zinnia**; **Zoë** u. a. m.

Diese und andere Varietäten sind bei den Herren H. Böckmann in Hamburg, J. Booth u. Söhne in Flottbeck, L. van Houtte und A. van Geert in Gent, J. Makoy in Lüttich u. a. a. O. zu haben.

Die Cultur dieser Pflanzen ist allgemein bekannt; nur erlaube ich mir noch Folgendes hier anzuführen: Ich habe mein ganzes Sortiment auf eine gegen Süden liegende Rabatte gepflanzt, woselbst im Spätherbst die Stengel abgeschnitten und die Pflanzen gegen den Frost mit Eichen= und Buchenlaub bedeckt werden. Im Herbst erscheinen zahlreiche Blüthenknospen, welche sich bei einigermaßen günstiger Witterung größtentheils gut entwickeln. Die Pflanzen müssen während des Sommers bei trocknem Wetter reichlich begossen werden und wenn der Boden etwas sandig und mager ist, gibt man ihnen bisweilen einen Guß von Düngewasser. Wenn nun auch die Blüthenknospen bei nasser, kalter Witterung kaum sichtbar werden od. nur erbsengroß sind, wie es bei einigen spätblühenden Varietäten oft vorkommt, so entwickeln sich solche doch vollkommen, wenn man die Blumenstengel 6—10" lang abschneidet, von den untern Blättern befreiet und vor ein helles Fenster des Wohnzimmers od. Warmhauses in ein Gefäß stellt, welches jeden 2ten od. 3ten Tag mit frischem, etwas erwärmtem Fluß= od. Regenwasser gefüllt wird. Um ihnen den Anschein in Töpfen blühender Pflanzen zu geben, pflege ich eine Anzahl 5" weiter, 6" tiefer Stecklingsglocken dergestalt mit Moos= od. Grubensand in Blumentöpfe festzustellen, daß die Ränder beider Gefäße sich in einer Fläche befinden. Die Glocken fülle ich dann mit Wasser und stecke in jede derselben so viele Blüthenstengel von diversen, in der Blüthenfarbe gut contrastirenden Varietäten, als solche ohne zu dichtes Zusammenpressen fassen kann. Vor die Fensterfronte in's Warmhaus od. in's Zimmer gestellt, blühen alle Knospen in kurzer Zeit vortrefflich auf. Eine solche Flor, welche durch wiederholtes späteres Einstecken von Blüthenstengeln bis in den December verlängert werden kann, gewährt einen schönern Anblick, als viele einzelne, hochgewachsene, in Töpfen blühende Sorten.

Sind alle Blumen des Bouquets aufgeblüht, so kann man die Töpfe oder Gefäße in's Kalthaus stellen, woselbst sich die Blumen länger conserviren, als in der Wärme. Beim Wechseln des Wassers ist es gut, einigemale den untern Theil der Blüthenstengel mit scharfem Messer ein wenig zu kürzen.

Pyronium s. *Erica.*

Quamoclit Mina *Don.* s. *Mina lobata.*

R.

Randia longistyla s. *Gardenia.*

Raphistemma; Radelkrone.

Pentandria Monogynia. Asclepiadeae. — Kelch tief 5spaltig. Corolle glockenförmig, mit 5theiligem Rande. Genitaliensäule herausstehend. Staubgefäßkrone 5blättrig, die Blättchen verlängert, zusammengedrückt. Antheren an der Spitze mit häutigem Anhängsel; Pollenmassen unter der Spitze befestiget, hängend. Narbe stumpf-kegelförmig. Balgcapseln oft einzeln, fast bauchig, vielsaamig; Saamen am Nabel geschopft.

1. **R. pulchellum** *Wall.* Schöne R. (Asclepias pulch. *Roxb.*) ♄ Ostindien. Bl. im Herbst. — Ein großer, glatter Schlingstrauch. Blätter groß, herzförmig-eirund, langgespitzt, ganzrandig, langstielig, netzaderig, in der Jugend dunkelpurpur, später dunkelgrün. Blumen schön, groß, eckig-geröhrt, wohlriechend, in reichblumigen, hängenden Doldentrauben, langstielig, rahmfarbig, in's Blaßcitronengelbe übergehend; die 5 Kronlappen groß, eirund-längl., zugespitzt od. stumpf, zurückgerollt, in der Mitte mit einem rosenrothen Längsstriche.

Cultur. Man pflanzt sie im Warmhause in ein Erdbeet oder einen Kasten und leitet die Zweige unter den Sparren hin. Sie verlangt eine nahrhafte Erde (Laub- und Düngererde mit Sand gemischt) und im Sommer reichlich Wasser und fleißiges Bespritzen. Vermehr. durch Stecklinge.

Rapuntium s. *Lobelia.*

Ravenala; Ravenala.

Hexandria Monogynia. Musaceae. — Blumendecke oberständig, die äußern Blättchen gleich, das vordere gekielt, die innern wenig kleiner, die seitlichen gleich, genähert, die Genitalien umfassend, das hinterste fast gleichförmig, etwas kürzer. Griffel dicklich; Narbe trichter-, fast keulenförmig, an der Spitze sehr kurz 6zähnig. Capsel holzig, 3fächerig, fächerspaltig-3klappig; mehrere gedrückt-kugelige Saamen in einer breiartigen (blauen) Hülle. ♃ ♄ — Prächtige Pflanzen von Madagascar. Stamm palmenförmig, aus den Blattscheiden gebildet. Blätter groß, langgestielt, am Grunde scheidig-erweitert, abwechselnd-zweizeilig stehend. Blumenstiele endständig, 2zeilig;

Blumen in den Winkeln der Scheiden zweizeilig=abwechselnd gehäuft, mit Deckblättchen versehen.

1. R. amazonica *Van Houtte's Cat.* Amazonen=R. (Urania) — Preis bei Herrn van Houtte 150—300 Fr.

2. R. guyanénsis *Rich.* Guyanensische R. Guyana.

Cult. wie bei Urania speciosa.

Redoutea heterophýlla s. *Fugosia.*

Reevesia [spr. Rihwes-]; Reevesie.

Monadelphia Polyandria. Sterculiacĕae-Reevesiēae. — Kelch keulen=glockenförmig, mit ungleich 3—5spaltigem Rande. 5 Kronblätter, deren Nägel mit der Kelchröhre gleich sind, ungleichseitig, abstehend. Staubgefäßröhre verlängert, an der Spitze krugförmig erweitert, frei, 5spaltig, jeder Einschnitt 3 Antheren tragend. Narbe ansitzend, 5lappig. Capsel holzig, verkehrt=eiförmig, 5eckig, 5fächerig, fächerspaltig 5klappig; Saamen in den Fächern gepaart, abwärts in einen Flügel ausgehend.

1. R. thyrsoīdea *Lindl.* Straußblüthige R. ♄ China. Bl. im Juli. — Wird in China ein Baum, im Warmhause aber nur ein nicht sehr hoher Strauch. Blätter abwechselnd, gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt; Blattstiele an der Spitze angeschwollen. Blumen schön, weiß, in zusammengesetzten, endständigen Trauben; Kelche sternhaarig=filzig.

Wird im Warmhause unterhalten und in der Jugend in ein Warmbeet gestellt. Halbverwes'te, mit Sand und etwas Rasen= oder Mistbeeterde gemischte Lauberde. Mäßige Feuchtigkeit u. im Sommer reichlich atmosphärische Luft oder einen Stand während der wärmsten Monate im kalten Glashause. Vermehr. durch Stecklinge vom halbreifen Holze.

Remija; Remija.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae - Cinchonēae. — Kelch mit eiförm., mit dem Ovario verwachsener Röhre und bleibendem, 5spaltigem, oberständigem Rande. Corolle oberhalb trichterförmig, mit stielrunder Röhre und 5theiligem Rande; Randtheile abstehend, linienförmig, spitz. Staubgefäße in der Mitte der Kronröhre befestiget, nebst dem Griffel eingeschlossen. 2 linienförm. Narben. Capsel eiförm., mit dem Kelchrande gekrönt, 2fächerig, von der Spitze bis zur Basis wandspaltig=2klappig, vielsaamig; Saamen zusammengedrückt, schildförm., mit häutigem Flügel umgeben.

1. R. Hilarĭi *DC.* Hilarische R. (Cinchōna Remijāna *St. Hil.*) ♄ Brasilien. — Ein immergrüner Zierstrauch. Blätter entgegengesetzt, breit=elliptisch, stumpf, mit feiner Spitze, unten gleich den Ästen rostfarbig=filzig, die obersten etwas am Stiele herablaufend. Blumen in unterbrochenen, unten beblätterten Trauben, auswendig filzig.

Cult. im Warmhause. Torf=, Laub= und Rasenerde zu gleichen

Theilen, mit Sand gemischt. Im Sommer reichlich Wasser, fleißiges Bespritzen von oben und Schatten gegen heiße Sonnenstrahlen.

Remusatia vivipāra *Wight*. s. *Ariopsis*.

Renanthēra; Nierenbeutel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandēae. — Epiphyten mit wurzelnden, ästigen, kletternden Stengeln, lederartigen Blättern und sehr schönen, rispenständigen Blumen.

1. R. elongāta *Lindl.* Verlängerter N. Java.

2. R. matutīna *Lindl.* Früher N. (Aërĭdes *Bl.*) Java. — Blumen sehr zahlreich, schön roth u. gelb gezeichnet.

3. R. Sulingĭi *Lindl.* Suling's N. (Aërĭdes *Bl.*) Java.

Cultur. Da diese Pflanzen in ihrer Heimath in den Wäldern an Bäumen hinaufklettern, wie bei uns der Epheu, so müssen wir solche an einen rauhrindigen, moosbekleideten Baumstamm oder Ast befestigen und an einen schicklichen Ort des Orchideenhauses placiren. Auch an einer, mit Rinde und Moos bekleideten Wand klettern sie gern empor. Vom Ende März bis Ende October bespritzt man sie täglich 2—3mal, im Winter aber wöchentl. nur 2mal, od. man füllt dann wöchentlich einmal das Haus mit Wasserdampf, bis das Wachsthum neuerdings beginnt. Die Temperatur ist dieselbe, wie bei Aërĭdes.

Renanthēra arachnītes s. Aërĭdes arachnītes.

Rhámnus; Wegdorn.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rhamnēae. ♄

1. R. Erȳthróxȳlon *Pall.* Rothholz-W. Sibirien. — Stamm dornig, aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, gesägt, glatt. Blumen zwitterig, 4spaltig, 4männig. Beeren länglich, 4saamig.

2. R. hybrĭdus *Herit.* Bastard-W. (R. burgundĭcus *Desf.*, sempervīrens *Hort.*) Vaterland? — Blätter längl., langgespitzt, gesägt, glatt, glänzend, fast lederartig. Blumen männerweibig, 5spaltig, 5männig. Beeren 3saamig.

3. R. Pallásĭi *F. et M.* Pallasischer W. (R. Erȳthróxȳlon *Bieb.*, lycioīdes *Pall.*) Caucasus.

4. R. spathŭlaefólĭus *F. et M.* Spatelblättriger W. Caucasus.

5. R. tinctórĭus *F. et Kit.* Färbender W. Im Banate. (R. cardiospérmus *W.*) — Aufrecht. Blätter eirund, gekerbt-gesägt; Blattstiele zottig. Blumen gedrängt, diöcisch, 4spaltig, 4männig. Beeren verkehrt-herzförmig, 3—4saamig.

Diese Sträucher können zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit in den Strauchgruppen der Lustgärten angepflanzt werden; jedoch sind sie gleich andern Arten dieser Gattung von keiner besondern Schönheit.

Rhapontĭcum; Rhaponticum.

Syngenesĭa Aequālis. Compositae-Cynarēae.

1. R. cynaroīdes *Less.* Artischockenartiges Rh. (Cnicus

centauroïdes *L.*, Cnic. inermis *W.*, Cnic. Cynara *Lam.*, Serratula cynaroid. *DC. Fl. fr.*, Serrat. cynarifol. *Poir.*, Stemmacantha cynaroid. *Cass.*) ♃ Pyrenäen, auf rauhen Wiesen. Bl. im Juni, Juli. — Stengel 2½—3′ hoch. Blätter groß und schön, länglich oder eirund, am Grunde geschmälert, vorn langgespitzt, die untern gefiedert, die obern kaum halbgefiedert, alle unten grauweiß-filzig, die Lappen spitz gezähnt. Blumenköpfe wenige, aufrecht, groß, schön, purpurroth; die Hüllschuppen gesägt-gewimpert.

2. R. nitĭdum *Fisch.* Glänzendes Rh. ♃ Am östl. Ufer des caspischen Meeres. — Ist ganz glatt. Stengel aufrecht, gestreift, 1köpfig. Blätter gestielt, fiedertheilig, die Einschnitte oval od. längl., ungetheilt od. fast gelappt, spitz und knorplig-gesägt, graugrün. Blumenköpfe purpurroth; Hüllschuppen in ein rauschendes, rundliches, großes Anhängsel erweitert.

Cult. wie bei Rhaponticum pulchrum.

Rhéum; Rhabarber.

Enneandrĭa Trigynĭa. Polygonēae.

1. R. sanguinēum *Booth's Cat.* Blutrother Rh. ♃ Vaterland? — Cult. wie bei den übrigen Arten; er muß aber gegen den Frost bedeckt werden.

Rhexia; Rhexie.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae.

1. R. elĕgans *Schlecht.* Zierliche R. (Heeria *Schl.*) ♄ Mexico. Bl. im Winter mit schneeweißen Blumen und gehört in's Warmhaus.

2. R. nervōsa *Van Houtte's Cat.* Genervte R. Vaterl.?

3. R. subtriplinervĭa *Van Houtte's Cat.* Fast dreifach genervte R. ♄? Vaterland?

Cultur wie bei Heteronoma; Lauwarmhaus od. Warmhaus.

Rhexia diversifólĭa s. Heteronoma.
— excoriāta s. Marcetia.
— inconstans, Chamaecistus, ornata u. strigosa s. Chaetogastra strigosa.
— semisérrata s. Nachtr. Huberia.
— viminĕa s. Pleroma.

Rhododéndron; Alpbalsam.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericēae-Rhodorēae. ♄

1. R. albiflōrum *Hook.* Weißblühender A. Nordamerika (Rocky mountains). — Blätter abfallend, elliptisch-lanzettförm., häutig, glatt, an den Spitzen der Äste gebüschelt. Blumen weiß, in seiten- und endständigen Döldchen; Kelchlappen längl., fast blattart., steifborstig; Corolle rad-glockenförmig; Staubgefäße aufrecht, gleich, unten rauchhaarig.

Dauert vermuthlich an geschütztem, etwas schattigem Standorte unter einer Bedeckung im Freien.

2. **R.** arborĕum *Sm.* Baumartiger A. Nepal.

Unter den zahlreichen, von dieser prächtigen Art abstammenden Bastard-Varietäten (Hybriden) sind folgende als die neuesten u. vorzüglichsten zu empfehlen: Album Berg Vesuvius; alb. Bilburgense; alb. Boddaertii (Bl. im Schlunde weiß, oft gefleckt, am Rande lebh. purpur-rosenroth, wellenförmig. Blätter unten silberweiß mit rostfarb. Mittelrippe); alb. Boerhaavii; Altaclerénse coccinĕum; Alt. concínnum; Alt. coronātum; Alt. decorātum; Alt. formōsum; Alt. fulgentissĭmum; Alt. grandiflōrum; Alt. latifólĭum; Alt. pulchéllum; Alt. supérbum; Alt. spléndens; Alt. triúmphans; beauté blanche; beauté de Flandre; bouquet tendre; Charles Quint; cinnamomĕum rosĕum (Bl. prachtvoll, rosenr., einwend. auf den Oberlappen dunkel punctirt. Blätter unten rostfarbig); cinnaom. varĭĕtas; cinnaom. venustum; comte d'Egmont; Cunninghamii coccin.; Cunn. lutéscens; Cunn. perfection; Cunn. superbissĭmum; ferruginĕum magnum; favour de Gand; Paxtōni (Ostind., auf den Khosoea-Hügeln, mit 3'' breiten, dunkel-scharlachrothen Bl.); Prince Albert; Prince of Wales; resĕum plenum; robústum; Rollissónĭi (Bl. prächtig, hochroth. Blätter unten rostfarbig. Verlangt mehr Wärme als Rhod. arborĕum); Roylii; stríctum, aus Nepal; strictopetălum supérbum; speciōsum; spectabĭle grandiflōrum; Stephenii supérbum; Terscheckiānum; venústum (Bl. rosenroth, in der Mitte weiß, mit gelben Flecken); varium (Bl. weiß, roth variirend); violacĕum supérbum; Waeberi; Zichyānum u. a. m.

3. **R.** campanulātum *D. Don.* Glockenblüthiger A. Nördl. Ostind. — Neuere prachtvolle Bastard-Varietäten: camp. Alexandrĭnum; camp. elĕgans; camp. grandiflōrum; camp. hybrĭdum; camp. lactĕum supérbum; camp. latifólĭum; macrophȳllum; camp. purpurĕum album; camp. rotundifólĭum; camp. speciōsum u. camp. triúmphans.

4. **R.** camtschatĭcum *Pall.* Kamtschadalischer A. — Variet: a) grandĭflōrum, großblumiger; b) fl. pleno, mit gefüllten Blumen.

5. **R.** catawbiénse *Mich.* fl. pleno. Catawbischer A. mit gefüllten Blumen.

6. **R.** caucasĭcum *Pall.* Caucasischer A. — Variet.: a) fastuōsum; b) Robertii; c) speciōsum u. d) spléndens.

7. **R.** Gibsónĭi *Paxt.* Gibson's [spr. Dschibsen] A. Khosea-Gebirge in Nordindien, 4000' über dem Meere. — Habitus u. Blätter wie bei den meisten indischen Azaleen. Blumen prächtig, groß, weiß, mit röthl. Anfluge, einwend. auf den Oberlappen gelb punctirt, wohlriechend. — Cult. wie bei den indischen Azaleen. (S. Rhododendron indicum.)

8. **R.** hybrĭdum *Hortor.* Bastard-A.

Die nachbenannten neuern Hybriden sind größtentheils in den Pflanzen-Catalogen der belgischen Handelsgärten ohne Angabe ihres Ur-

sprungs aufgeführt. Die mit h bezeichneten können, wie R. ponticum, im Freien cultivirt werden; die übrigen aber behandelt man im Allgemeinen wie die Hybriden von Rh. arboreum.

R. Aprīlis *Bot. Reg.* April-A. Von R. pontĭcum, befruchtet mit dem Pollen von R. davurĭcum atrovĭrens, abstammend u. nach seiner frühen Blüthezeit benannt. Bl. weißl.-fleischfarb., nach dem Rande zu etwas dunkler, die Oberlappen einwend. gelb punctirt; — aurĕum splendĭdum *Sm.* Von Rhododendron und Azalēa sinénsis abstammend. Bl. prächtig, groß, goldgelb, einwend. auf den Oberlappen braun punctirt (Cult. wie bei Azalēa sinénsis od. indĭca); — Barnesĭi, h.; Barringtoniānum; Brougham [spr. Bruhm]; buxifólĭum; barbatissĭmum; Candollĕi; carminum duc d'Aremberg; — carnĕum elegantissĭmum *Hort.* Von R. arbor. u. Azalea sinens. abstammend. Bl. schmutzig fleischfarb., mit Gelb gemischt, sehr schön, in großen, dichten Köpfen (Cult. wie bei aureum splendid.); — chrysoléctum grandissĭmum *Sm.* Von Rhodod. u. Azalea sinens.? Bl. prachtvoll, groß, röthl.-gelb u. leuchtend dunkelgelb (Cult. wie bei vorig.); — decōrum. Von Rhodod. u. Azalea? Bl. gelb (Cult. wie bei vor.); decor. Highcleare yellow mit gelben Bl. (desgl.); decor. spectabĭle grandiflōrum *Sm.* (desgl.); delectissĭmum; diademātum, h; Duncaster; exquisĭtum; fimbriātum; flammeŏlum supérbum; flavéscens, gelblich blühend; flávum, gelbblühend; Fraséri; Fréderic le grand; grandiflōrum, h; grandiflor. bicŏlor, h; Herbertii; Hibbertii; imbricātum fl. pleno, gefüllt blühend; invictum, h, Bl. schön rosenroth, auf dem Oberlappen dunkel gefleckt, spätblühend; — macránthum, Bl. groß, dunkelroth, in der Mitte heller, gelb gefleckt; — Manglésĭi, Bl. röthl.-weiß, carmois. gerändert; Mazeppa; mirabĭle novum; nivatĭcum, Bl. weiß, innen gelb gefleckt, sehr schön; neriifol. maculātum, h; Nelsii; norbitonénse, von Rhodod. u. Azalea sinens. abstammend, mit großen, prächtigen, orangenfarb. Bl. (Cult. wie bei Azal. sinens.); Queen Victoria; Pardolōtum; píctum, h, Bl. weiß, etwas gelb gesprenkelt, auf den Oberlappen dunkler gefleckt; pict. aurĕum, h; pict. novum; pict. elĕgans rosĕum; plénum (*Verplancke*); prínceps; preciōsum, h; punicĕum, h; purpurĕum spléndens; respléndens; Roberti; robustissĭmum fastuōsum fl. pl. (fastuos. fl. pl. *Hort.*) von R. pont. u. catawbiense, Bl. an 3'' groß, viol.-lillafarb., ganz gefüllt, in Menschenkopf's großen Dolden; rosacĕum fl. pleno, Bl. gefüllt, rosenroth; rosĕum delicatissĭmum novum; ros. mutabĭle; ros. purpurĕum; ros. supérbum; rotundifol. coccin.; royal purple, Bl. dunkelpurpur, auf den Oberlappen grünl. gefleckt; rubrum elĕgans; rubr. mutabĭle; rubr. novum; ruberrĭmum; striātum (*Smith's*); supérbum argentĕum, Bl. groß, hellroth, die Blätt. unten silberweiß; superb. novum; Theodōra; tínctum (*Verplancke*); triúmphans Gandavénsis; triumph. speciōsum; Turnéri; Victorĭa regĭa; virginĕum; Williamsónĭi, Bl. groß, lebh. rosenroth, auf den Oberlappen gefleckt; Watereānum,

Bl. lillafarb., einwend. gelb gefleckt; Wouléri; yellow (flavum?); yellowish (flavéscens?) u. a. m.

9. **R.** javanĭcum *Benn.* Javanischer A. (Vireya *Bl.*) Java, auf Gebirgen. Eine der prächtigsten Arten dieser Gattung. Blätter oval od. längl.-oval, an beiden Enden zugespitzt, glatt, oben dunkelgrün, unten braun-punctirt-schuppig. Blumen in großen Endbüscheln, sehr groß, orangenfarbig, roth gefleckt, trichter-glockenförm., die Randlappen breit verkehrt-eirund, ausgerandet. — Wird bei Hrn. Veitch u. Sohn zu Exeter im Kalthause cultivirt, woselbst dieser Strauch ohne Zweifel gut gedeihet, da er in seiner Heimath 4000' hoch über dem Meere wächst.

10. **R.** indĭcum *Sweet.* Indischer A. (Azalea indica *L.*, indische Azalee). Unter den zahlreichen neuern Varietäten dieser schönen und allbeliebten Zierpflanze sind folgende als die prachtvollsten zu empfehlen: — — Azalea ind. u. ledifol. *Hort.*; Alba delicatissĭma; alba elĕgans; alba extra; alba insígnis; alba lineāta; alba maculāta; alba mirendi; alba nec plus ultra; alba picta; alba pulchélla; alba rotúnda; alba speciōsa; alba striāta; alba triflōra; Adolphe fl. pl. violettroth, gef.); Alexandrīna (carmois., großblum.); amabĭlis; amabil. nova; amab. supérba; amaranthĭna (ledifol. var. *DC.*). Bl. groß, amaranthroth, einwendig gefleckt, prachtvoll; Angelique; Anna Boleyn; Apollo; ardens nova, atroviolacĕa nova, dunkelviol.; Andibertii grandiflōra; augustissĭma, dunkelcarm.; aurantĭa bicŏlor; aurant. elĕgans; aur. grandiflōra; aur. speciōsa; Aurōra; barbāta, blaßlilla, sehr groß; Baron v. Pronay, lebh. bronce-viol., sehr groß; Bella; Belléрŏphon, carm.-rosa, groß; belle rosette; Bonpland; borbonĭca; Broughtoni [spr. Broht-]; buxifólĭa; brilliant; Benno; Briza; candĭda elĕgans; candĭda striāta; cardinālis nova; carnĕa floribúnda; Calypso; cericĕa elĕgans; cer. maculāta; cer. pallĭda; cer. supérba; corúscans, orange; Clotilde, dunkelrosa, halbgef.; Comet; comōsa, dunkel-lachsroth; Comte de Flandre; Comte de Paris; concŏlor nova; Coopéri [spr. Kupéri]; coronāta; crimson speciōsa; Cupid; cuprĕa spléndens, orange, groß; cup. violacĕa; cup. viol. nova; couleur de nankin; Dalstoniāna amabĭlis; Danielsiāna concéssa; Daniels. fasciculāris; Dan. fimbriāta aurĕa; Dan. gloriōsa; Dan. grandiflōra; Dan. supérba; David Douglas; decōra nova; delécta fulgĭda; delécta nova; Diego Leon; distíncta ; Doctor v. Martius; Doct. v. Spix; double red, rothe doppelte; Duc de Brabant; Duke of Wellington; Duchesse d'Orleans, weiß, blaßlilla gezeichnet; Duke of Devonshire; Egertonia; Eliza; Espartero; excéllens; eximĭa; exquisīta, prächtig, groß, röthl.-weiß, rosa gestreift u. purp. gefleckt; exornāta candĭda; Fanny; formōsa elĕgans; formōsa nova; formosissĭma; Friedrich Wilhelm IV., dunkelscharl.; Frostii; Friedr. August, zinnob. mit Gelb; fúlgens grandiflōra; fulg. nova; fulg. supérba; Gabriele, feurig carm.; Gledstanesii excelsa; glomerāta nova; gloria Gandavénsis, purpur-

carm., groß; gloria Francofurténsis; grandiflōra extra; grandifl. maculāta; grandifl. nova; grand Fréderic; Goliath; Hallei; Hendersonii; Holfordii; honneur de gand; Helēna; insignis nova; Itaculumi; incomparabĭlis; Jocōsa; Isabelle, gelblich=blaßcarm.; Juno, carm.=rosa; King; Lady Hortense, halbgefüllt; lateritia amabĭlis; later. augusta aurantiăca; later. aurantiăca; lat. crispa; lat. diversifol.; lat. elĕgans; lat. excélsa; lat. fúlgens; lat. grandiflōra, ziegelroth, groß; lat. impréssa; lat. major; lat. marmorāta; lat. pallĭda; lat. phoenicĕa; lat. rotundifol.; lat. salicifol.; lat. Smithii, gefüllt; lat. supérba; lat. venústa; lactĕa floribúnda, milchweiß, vollblüh.; Lavinia; Lehmanni, viol.=lilla; Leucomagiste; Loosi; lilac perfection; Lovaniénsis, dunkelpurp.; Lady Augusta, carmois., stark gezeichnet; macranthēra cericĕa; macr. purpurĕa; magnifĭca; magniflōra, orange=scharl.; Milendi; Millnerii; Minerva; mirabĭlis, prächtig, bläul.=purp., groß, sehr leicht blühend; Miranda; Moritz v. Bethmann, dunkellilla, vollblüh.; Marie Louise, hochcarm., sehr groß; multiflōra; multifl. aurantiăca; Murrayāna; myrtifolia; myrtifol. alba; Napoleon, hellzinnob., sehr groß; Nederiāna, leuchtend orange, sehr groß; nec plus ultra (tricŏlor); Neptune; Neumannii; optĭma, orangenroth, schön gefleckt, groß; ornāta, scharl.; ornatissĭma; Ottōnis; Perryāna; phoenicĕa alba; picturāta; praestantissĭma, hellorange, stark gefleckt; Prima Donna, scharl.; Prince Albert, dunkelscharl., groß; Pluto, blutroth; Prince de Joinville; Prinz Camille Rohan, incarnat.; Pronaya; provălens; princeps; pulchélla nova; purpurĕa perfécta; purp. macrophýlla; purp. maculāta; purp. magnifĭca; Queen Victoria; Reddingii; Reine des Belges; Reine Louise; respléndens supérba; Reyndersiāna, hell=lachsroth, stark punctirt; refúlgens, tief scharl., dunkel gefl., groß, vollblüh.; robusta; Rienzi, viol.=carm.; Regīna, hellzinnob.=fleischfarb.; rotúnda; rosa mundi nova; rosĕa aurantiăca; rosĕa bicŏlor; rosĕa elĕgans nova; rosĕa semiplēna; ros. maculāta; ros. magnifĭca; ros. preciōsa; ros. supérba, hell=kupfercarmois.; ros. triúmphans; Rosetta, lebh. rosa; ruberrĭma; rubra aurantiăca; rubra superba; Robertsonĭi, purp.=carmois., dunkel gezeichn.; rubicúnda, hell=kupfercarmois., groß; Salmonia punctāta; semidouble scarlet, scharl., halbgefüllt; Sirius, viol.=carm.; Selima, rosa=zinnober; Seideliāna, zinnob.; Standishii plena; striāta formosissĭma, prachtvoll, groß, weiß, bläul.=purp. gestreift; superbissĭma extra; triúmphans gandavénsis; venústa supérba; Verschaffeltii; Vesta; vestīta; Victor Jacquemont; violacĕa supérba; Vulcain u. a. m.

Cultur des indischen Alpbalsams oder der ind. Azaleen in englischen Gärten. (Aus der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 pag. 100 u. f.)

»Um sich einen richtigen Begriff von der Pracht dieser Pflanzen »zu machen, ist es nothwendig, die Ausstellungen in England zu be»suchen, wo sich zuweilen 200 der schönsten Exemplare in ihrem gan=

»zen Reichthume beisammen finden, welche Blüthen von jeder Farbe, »vom reinsten Weiß an durch alle denkbaren Schattirungen von Rosa, »Roth, Violett, Purpur, bis zum brennendsten Scharlach hinauf zei»gen. Manche solcher Exemplare sind so groß, daß sie nur von meh»rern Männern können gehoben werden.«

Sie lieben vorzugsweise einen sandigen Torfboden. Die beste Art desselben ist von mittlerer Textur, dunkelbraun, voller kleiner Wurzelfasern und enthält gewöhnlich sehr wenigen oder gar keinen Sand, dessen Mangel durch Beimischung von etwa $\frac{1}{5}$ Silbersand (oder ausgewaschener Fluß- od. auch feiner weißer Dünensand — B.) ersetzt wird. Junge Pflanzen verlangen etwas mehr Sand; Sämlinge und Stecklinge die Hälfte. Letztere werden im Febr. umgepflanzt, zurückgeschnitten und auf ein Warmbeet gebracht, wodurch sie bald zu starkem Wuchse veranlaßt und fast 2 Jahre früher zu einer blühbaren Größe gebracht werden können. Bei raschem Wuchse ist es nöthig, sie von der Zeit an, wo man sie warm gestellt hat, bis zur Mitte des Juni zweimal zurück zu schneiden (einzustutzen — B.). Mitte Juni's stellt man sie im Freien schattig (doch nicht unter Bäumen — B.), woselbst sie einen neuen Trieb bilden und ihr Jahrestrieb gehörig zur Reife gelangt, um dem Winter widerstehen zu können. Im October oder früher, je nach Beschaffenheit der Witterung, werden die Pflanzen in's Haus gebracht. Im folgenden Jahre behandelt man sie auf gleiche Weise und erst im dritten Jahre, wo sie einige Fuß Durchmesser erreicht haben und eine regelmäßige Form anzunehmen beginnen, läßt man die Pflanzen blühen. Im Frühl. des 3. Jahres hält man sie nicht warm, damit sie keine neuen Triebe bilden, sondern man hält sie im Kalthause in einer niedrigen, ganz gleichmäßigen Temperatur, indem die Veränderung zwischen sehr warmer und zu kalter Temperatur oft die Lebenskraft dieser Pfl. lähmt, und sie dadurch Blüthen und Blätter verlieren. Dasselbe Resultat erfolgt, wenn man sie, besonders in dieser Jahreszeit, nicht regelmäßig mit Wasser versorgt (d. h. sie beständig mäßig feucht hält). Haben die Blüthen sich entfaltet, so hält man die Pflanzen in einer kühlen, trocknen Atmosphäre und schützt sie gegen plötzlich starke Sonnenstrahlen. Wenn sie nach dem Verblühen neu zu treiben beginnen, verpflanzt man sie in etwas größere Töpfe. Während des ersten Wuchses, welcher bis Mitte Juli dauert, hält man die Pflanzen in einer mäßig erhöheten Temperatur von 10° R.; nach dieser Zeit bringt man sie an eine nördlich gelegene Mauer, woselbst sie gegen Tropfenfall von Bäumen geschützt sind. Jedenfalls muß man sie durch Bedeckung von Leinwand oder auf andere Art gegen heiße Sonnenstrahlen und heftigen Regen schützen. An diesem Standorte muß man bei trocknem Wetter eine feuchte Atmosphäre um die Pflanzen erhalten, indem man nicht nur diese und die Erde in den Töpfen, sondern auch den Boden, auf oder in welchem die Töpfe stehen, begießt. Hier bilden sie den kürzern Trieb, welcher die Blüthen später producirt; wenn dieser beinahe vollendet ist, begießt man weit mäßiger, setzt die Pfl. mehr der Luft u. Sonne aus u. giebt ihnen nur so viel Wasser, daß sie nicht erschlaffen. Zu der Zeit, wo die Pfl. in's Haus gebracht werden, sind die Knospen

soweit vorgerückt, daß man sie mit der Hand fühlen kann; es ist dann weiter nichts nöthig, als die Pflanzen mäßig zu begießen und sie gegen den Frost zu schützen. Von dem kürzern, zweiten Wuchse hängt vorzüglich die Blüthe ab und es ist von großer Wichtigkeit, daß derselbe so früh im August, als möglich, seine Vollkommenheit erreicht, damit noch genügende Zeit zur Bildung der Blüthenanfänge übrig bleibe.

Einige Cultur-Angaben von Herrn van Houtte in der Flora der Gewächshäuser und Gärten Europa's verdienen, hier noch angeführt zu werden. — Herr v. H. pflanzt die ind. Azaleen in einen Compost von gleichen Theilen verwes'ter Lauberde und sandiger Heideerde; die oben angegebene Torferde dürfte aber den Vorzug verdienen und eignet sich für alle in Töpfen cultivirten Rhododendron-Arten. Die Töpfe müssen im Allgemeinen mehr eng als weit sein, da erstere der schädlichen Stagnation der überflüssigen Feuchtigkeit im Boden mehr ein natürliches Hinderniß darbieten, als weite Töpfe. Auch müssen sie einen guten Abzug (von zerstoßenen Scherben 2c.) erhalten.

Anfangs Juni werden die Azaleen aus dem Hause in's Freie gebracht und die Töpfe auf einer stufenweisen Erhöhung hinter einer lebenden Hecke (od. Wand), am besten gegen Morgen, in die Erde versenkt. Unter die Abzugslöcher werden gegen das Eindringen der Regenwürmer Schiefer- od. Ziegelstücke gelegt. In der warmen Jahreszeit und während der ganzen Wachsthumsperiode ist reichliches Begießen der Erde und abendliches Überspritzen der Pfl. nothwendig; nach vollendetem Wachsthume muß aber das Begießen moderirt und das Bespritzen eingestellt werden, namentlich wenn die Witterung dieses nicht gestattet und das Einbringen in das Gewächshaus nahe bevorsteht. — Der sommerliche Standort muß möglichst warm und gegen die Mittagssonne geschützt sein. Zu vieler Schatten bewirkt aber das Aufschießen des Holzes auf Kosten der Blüthenknospen; daher ein Halbschatten am besten ist. — Im Sept. oder Anf. Octob., je nach Beschaffenheit der Witterung (welche nicht abwechselnd sehr kühl und sehr warm sein darf), bringt man sie in's Haus zurück. — Im Gewächshause müssen sie hell und luftig stehen und so oft die Witterung es gestattet, frische Luft erhalten. Sie ertragen meistentheils eher eine kühle Temperatur von $+0-2^{\circ}$ R. als im Winter zu viele Wärme, welche eine unzeitige Saftbewegung veranlaßt u. die Pflanzen schwächt. Man heize also nur im Nothfalle, entweder um bei anhaltendem Nebel und Regen die überflüssige Feuchtigkeit zu entfernen oder den Frost abzuhalten, und vermeide sorgfältig, daß der Thermometer $+4-6^{\circ}$ R. übersteige.

Nach der Flor schneidet man die Blüthenäste bis auf das alte Holz zurück, sowohl um buschige Exemplare zu erhalten, als auch die künftige Bildung der Blüthenknospen vorzubereiten. Zugleich ist auch die beste Zeit zum Umpflanzen in frische Erde (wobei die Wurzelballen mehr oder weniger beschnitten werden — B.). — Einige Varietäten haben von Natur einen niedrigen, buschigen Wuchs (z. B. lateritia, Gledstanesii, variegata etc.) und bedürfen wenig des Beschneidens. Diese lieben auch etwas mehr Wärme u. einen Stand in einem guten, temperirten Glashause oder an der besten Stelle des Kalthauses.

Die Vermehrung durch Pfropfen und Copuliren (auf Stämmchen der weißen ind. Azalee, Rhodod. ledifólĭum) kann zwar zu allen Jahreszeiten, am besten aber zu Ende des Mai od. Anf. Juni geschehen, nachdem das junge Holz eine gewisse Reife erlangt hat. Stecklinge (von den noch krautartigen Zweigspitzen, etwa 3″ lang u. mit Blättern versehen) werden am besten gegen Ende Juni's gemacht, in weißen Silbersand oder feine, sehr sandige Heideerde gesteckt und in ein Warmbeet unter Glocken gebracht, welche letztere täglich ausgetrocknet werden.

Varietäten von niedrigem Wuchse kann man, um hübsche Stammexemplare zu erlangen, auf Rhodod. ledifol. copuliren. Das Copuliren geschieht mit jungen Zweigen auf junges Holz und zwar so, daß Rinde auf Rinde paßt.

11. **R.** lepidōtum *Wall.* Geschilderter A. Nördl. Indien, auf hohen Bergen zu Gossaingthan u. a. O. — Ist niedrig, buschig und ästig. Äste gedreht. Blätter längl., stachelspitzig, am Grunde geschmälert, auf beiden Flächen schilderig, unten rostfarbig, 9—15‴ lang. Blumen 1—3en endständig, fast gehäuft, tief rosenroth, mit kurzer Röhre und abstehendem Rande mit gerundeten Lappen. — Wird in grobsandige, torfige Heideerde gepflanzt und im Kalthause durchwintert.

12. **R.** Loudónĭi [spr. Laudon—] *J. Baumann's Cat.* Loudon's A. Vaterl.? — Eine neue Art, welche wie die vorige behandelt wird.

13. **R.** maxĭmum *L.* Größter A. Nordamerika. — Neuere Varietäten: carnĕum, fleischfarb.; coccinĕum, scharlach; decōrum; new white, weiß; pyramidātum, mit halbgefüllten Bl.; supérbum u. triúmphans. — Cult. im Freien, an beschützter Stelle.

14. **R.** robústum *Hort.* Starker A. — Eine neue u. prächtige Art vom Himalaya, welche wie **R.** arboreum behandelt wird.

Die, unter Azalea beschriebenen Hybriden (A. Laetitia, Ludoviciae u. rhododendroides) gehören zur Gattung Rhododendron.

Die größten Rhododendron- und Azaleen-Sammlungen findet man in verschiedenen belgischen Handelsgärten. Im Cataloge des Herrn Jos. Baumann in Gent de 1847 sind 294 Hybriden und Varietäten der verschiedenen Arten (darunter 10 gelb od. goldgelb blühende) und über 400 Varietäten von Rhododendron indicum (Azalea ind.) aufgeführt. Bei demselben kosten nach seiner Auswahl:

100 schöne Varietäten von Rhod. arbor., hybrid. u. a. mit Namen, 1jähriger Veredelung 150 Fr.
100 Stück in 50 dergl. Varietäten 110 Fr.
100 Varietäten, starke, 2—3jähriger Veredelung, 225 Fr.
100 schöne Variet. mit Knospen 300—400 Fr.
100 dergl. Var., extra starke mit Knospen 400—1000 Fr.
50 schöne Variet. von Azalea indica 25 Fr., 25 dergl. 15 Fr., 12 dergl. 8 Fr., 6 dergl. 6 Fr.

Bei Hrn. J. Booth u. Söhne in Flottbeck:

40 div. Hybriden von Rhod. arbor. mit Namen 70 mℓ, 25 dergl.

30 ℳ u. 12 dergl. 15 ℳ, hybride Varietäten mit Knospen für das freie Land und in Töpfen von R. catawbiense, maximum u. ponticum, 12 St. 20 ℳ, kleinere dergl. mit Knospen 12 St. 12 ℳ, 20 verschiedene Rhododendron mit Namen in schönen Exemplaren für das freie Land 30 ℳ, 31 neue, prächtige Varietäten von Azal. ind. 30 ℳ, 50 ältere Var. 20 ℳ.

Bei Hrn. Hinr. Böckmann in Hamburg:
25 schöne Sorten von R. arbor. mit Namen 30 ℳ, größere, buschige Exempl. à 5—15 ℳ, von 4—6′ Höhe à 25—60 ℳ, von Azalea indica 50 Var. mit Namen 20 ℳ, 28 neuere Variet. 25 ℳ, größere 1—2′ hohe Exempl. u. blühbar, 50 Var. 40 ℳ.

Rhodostŏma; Rosenmund.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae-Gardeniacĕae. — Kelch mit 3 kleinen Bracteen versehen, die Röhre mit dem Ovario verwachsen, der Rand oberhalb, bleibend, gespalten, 5spaltig, die Einschnitte gleich, zurückgekrümmt, spitz. Corolle trichterförmig, mit langer, cylindrischer, einwendig glatter Röhre und 5 lanzettförm., gefältelten, zurückgeschlagenen, stachelspitzigen Randlappen. Staubfäden sehr kurz, oben in der Röhre befestiget; Antheren eingeschlossen. Ovarium 2fächerig, mit fleischiger, oberer Scheibe; Fächer 1eiig. Griffel mit 2 linienförmigen Narben.

1. R. gardenioīdes *Scheidw.* Gardenienartiger R. ♄ Vaterl.? — Stengel aufrecht, ästig, gegliedert, 1½′ hoch. Äste entgegengesetzt, stielrund, glatt. Blätter gestielt, entgegengesetzt, eirund-längl., langgespitzt, wellenförm., glatt. Blumen in endständigen Afterdolden, weiß, vor dem Aufblühen geröthet, sehr wohlriechend.

Cultur. Die Pflanze soll sehr zärtlich sein, im Winter eine fast vollständige Ruhe verlangen und dann einen Theil der Blätter verlieren. In Frankreich wird sie in reine Torferde (mit Sand gemischt und mit reichlicher Scherbenunterlage versehen) gepflanzt und mäßig feucht gehalten. Sie gehört in's Warmhaus, wird durch Steckl. vermehrt und ist bei Hrn. H. Böckmann in Hamburg zu haben.

Rhopala (Roupala, Rupala, Ropala); Rhopala.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae-Hakeacĕae. — Blumendecke 4blättrig, regelmäßig, die Blättchen mit der Spitze zurückgerollt. Staubgefäße über die Mitte der Blumenhüllblättchen befestiget oder auf deren concave Spitzen eingesenkt. 4 getrennte Drüsen unter dem Fruchtknoten. Griffel bleibend; Narbe vertical, keulenförmig. Balgcapsel holzig-lederartig, 1fächerig, 2saamig; Saamen an beiden Enden geflügelt, gerändert. — Bäume des tropischen Amerika's.

1. R. complicāta *H. B.* Zusammengefaltete R. (Embothrium curvat. *W. hrb.*) Neugranada. — Blätter abwechselnd, eirund, zugespitzt, glatt, ganzrandig, zusammengefaltet, zurückgekrümmt, netzaderig, lederartig, 4—6″ lang, graulich-grün. Blumen weiß, in einzeln stehenden, winkelständigen Trauben, welche kürzer sind als die Blätter.

2. **R.** montāna *Aubl.* Gebirgs-R. Gujana. — Blätter abwechselnd, ganzrandig, zusammengefaltet, kurz langgespitzt, netzaderig, lederartig, glatt. Blumen weiß, auswendig gelb; Blumenstiele, Kelche und Ovarien rostfarbig-filzig. — Beide Arten sind bei Hrn. J. Linden in Luxemburg zu haben; letztere für 30—100 Fr.

Cult. im Warmhause; sandig-lehmige Torferde?

Rhynchoglóssum; Schnabelzunge.

Diandrĭa Monogynĭa. Cyrtandracĕae. — Kelch röhrig, 5spaltig. Corolle röhrig, verlarvt, kurz 2lippig; Oberlippe abgekürzt, 2lappig, die untere hervortretend, halb 3lappig, die Seitenlappen sehr kurz. Staubgefäße eingeschlossen, 2 untere fruchtbar, mit nierenförm. Antheren, 2 obere steril und ein kleines Rudiment eines 3 Staubgefäßes. Ovarium unten von einer kleinen, unvollständigen Scheide umgeben. Narbe kopfförmig, kaum getheilt. Capsel mit dem Griffel gekrönt, eiförm., im Kelche eingeschlossen, 2klappig; Saamen zahlreich, klein, elliptisch-länglich.

1. **R.** zeylanĭcum *Hook.* Zeylonische R. ⊙ Ceylon. — Stengel saftig. Blätter abwechselnd, gestielt, eirund, langgespitzt, am Grunde ungleichseitig-schief, wie bei vielen Begonien. Blumen lebhaft blau, zierlich, in langen, einseitigen Endtrauben. Ist dem **R.** oblĭquum *DC.* (Loxotis obl. *Br.*) ähnlich, unterscheidet sich aber dadurch, daß die Unterlippe der Corolle breit und 3lappig und nur halb so lang ist als die Röhre, während solche bei **R.** obliquum schmal, 3zähnig und länger als die Röhre ist.

Die Behandlung ist wahrscheinlich dieselbe, wie bei tropischen Sommerblumen, welche im Warmhause oder warmen Sommerkasten unterhalten werden.

Rhyncospérmum (nicht *Reinw.*); Schnabelsaame. (Rhyncospérmum *Hort.*)

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynēae.

1. **R.** jasminoĭdes *Hort. Angl.* Jasminartiger S. ♄ Ein immergrüner Zierstrauch, welchen Fortune in Shanghai entdeckt hat. — Stengel schlank, kletternd oder windend, an feuchten Flächen gleich dem Epheu u. Wurzeln treibend, milchsaftig. Blätter entgegengesetzt, eirund, dunkelgrün, glatt, scharf zugespitzt, ganzrandig, kurz gestielt, mit undeutlichen, schuppenartigen Drüsen anstatt der Afterblätter. Blumen weiß, jasminähnlich, zierlich, wohlriechend, in gestielten, winkelständigen Afterdolden am Ende der Zweige; Kelch röhrig, mit 5 schmalen, flachen, zurückgebogenen Einschnitten; Corolle präsentirtellerförmig, etwa $\frac{3}{4}$'' lang, die Röhre unter dem Schlunde eingezogen, die 5 Randlappen ausgebreitet, schief; Staubgefäße in der Kelchröhre stehend, mit pfeilförm. Antheren. Ovarium aus 2 Früchten (Balgcapseln?) bestehend, unten von 5 Schuppen umringt.

Diese neue Zierpflanze gehört vermuthlich zu Echites oder einer ähnlichen Apocynee, keineswegs aber zu Rhyncospérmum *Reinw.* — Sie gehört in's Kalthaus, gedeihet vermuthlich gut in

irgend einer lockern, nahrhaften Dammerde und ist bei Hrn. Ohlendorff u. Söhne in Hamm bei Hamburg zu haben.

Rhytidophýllum s. *Rytidophyllum.*

Rhytiglóssa; Grubenlippe?

Diandrĭa Monogynĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5theilig, bei einigen Arten 4theilig. Corolle 2lippig, die Oberlippe schmäler, oft auch kürzer, 2zähnig, fast gewölbt, die untere convex, kurz 3spaltig, auf der Fläche runzlig, wenigstens netzaderig, mit niedergedrücktem Rande. Antherenfächer schief über einander stehend, oval, unbewehrt. Narbe spitz. Capsel am Grunde niedergedrückt, von der Mitte an fast zusammengedrückt, 2fächerig, 4saamig, selten 2saamig; Saamen höckerig.

1. R. caracasāna *Nees.* Caracasanische G. (Justicia *Jacq.*, J. Ackermanni *Mart.*) ♄ Brasil., Caracas, Mexico. — Stengel aufsteigend, glatt. Blätter lanzettförm., an der Spitze geschmälert, am Grunde stumpflich, glatt. Blumenähren einzeln oder gepaart endständig, einfach oder 2spaltig, mit entgegenstehenden Blüthen; Bracteen pfriemenförm., scharf, kürzer als der 4theilige Kelch, 1blumig; Corolle purpur-violett, 5''' lang.

2. R. geniculāta *DC.* Gekniete G. (Justicia *Sims.*) ♄ Insel St. Vincent, an schattigen Orten. — Blätter eirund-lanzettförm., glatt, unten blaß, entfernt stehend. Blumen in schlaffen, übergeneigten Endrispen; Bracteen pfriemenförmig; Corolle scharlachroth, mit ganzer Oberlippe u. stumpf 3zähniger Unterlippe.

Cult. im Warmhause, wie bei Justicia.

Ríbes; Johannisbeere.

Pentandrĭa Monogynĭa. Grossularĭĕae. ♄

1. R. Beatónĭi [spr. Bihton-] *Hort.* Beaton's J. — Ist im Wuchse fast dem R. aureo ähnlich u. glatt. Blätter 3lappig, theils fast 5lappig, die Lappen stumpflich, grob u. ungleich eingeschnitten-gekerbt, an der Basis ganzrandig, etwas glänzend. Blumen —?

2. R. Bridgésĭi [spr. Bridsches-] *Hort.* Bridgesische J. —?

3. R. conspicŭum *Hort.* Ansehnliche J. Nordamerika? — Ähnlich im Wuchse u. Laube dem R. sanguineo. Blätter 5lappig, unten zart flaumhaarig; Lappen stumpf, doppelt gekerbt; die Blattstiele am Grunde gefranzt. Blumen schön, hell-rosenroth, in zahlreichen, vielblumigen Trauben.

4. R. glutinōsum *Benth.* Klebrige J. (R. angustum *Dougl.*) Nordamerika. — Ähnelt dem R. malvaceo und hat ebenfalls blaßrothe Blumen; auch die Blätter sind zwar runzlig, aber viel weicher anzufühlen. Dagegen sind die Blattstiele und Trauben reichlicher mit klebrigen Drüsen besetzt. Die Blätter sind meistens nur 3lappig und der Mittellappen ist nur wenig vorgezogen.

5. R. Gordoniānum *Hort.* Gordon's J. — Eine Hybride von R. sanguineum u. R. aureum. Scheint kleiner zu bleiben als die Stammarten, hat einen gedrungenen Wuchs und blüht etwas

später als **R. sang.** und **aureum**; Blätter kleiner, mehr zugerundet u. glatter. Die jungen Zweige röthlich. Blumen schön, in langen, zahlreichen Trauben; Kelche roth; Corollen erst gelb, dann in's Rothe übergehend.

6. **R. hetĕrótrĭchum** *C. A. Meyer*. Verschiedenhaarige J. Altaigebirge. — Ein kleiner Strauch. Ästchen, Blattstiele u. Blätter weichhaarig u. borstig-drüsig. Blätter klein, fast kreisförm., 3lappig; Lappen stumpf, gezähnt. Trauben klein, aufrecht; Kelche leicht purpurröthlich, flach; Corolle purpurroth. Beeren orangenfarbig.

7. **R. punctātum** *R. et Pav*. Punctirte J. Chili. — Wird 3—4' hoch und ist fast immergrün. Äste kurz, niedergebeugt. Blätter 3lappig, gesägt, von fester Textur, unten punctirt-drüsig. Blumen schön, gelb, in kurzen, hängenden Trauben. Beeren roth, od. schwarz? — Diese Art muß in den Topf gepflanzt und im Orangeriehause durchwintert werden.

8. **R. recurvātum** *Mich*. Zurückgekrümmte J. Hudsonsbay. — Äste zurückgekrümmt. Blätter ziemlich groß, weichhaarig, spitz-3lappig, drüsig-punctirt. Blumentrauben zurückgeschlagen. Beeren schwarz.

9. **R. rĭgens** *Mich*. Starre J. Canada. — Äste gerade. Blätter oben glatt, unten weichhaarig, netzaderig-runzlig, 3lappig; Lappen spitz und spitz gezähnt. Trauben locker, vielblumig. Beeren roth, steifborstig.

10. **R. sanguinĕum** *Pursh* **flore albo**. Blutrothe J. mit weißen Blumen (**R. albĭdum** *Hort.*) — Kelche weiß; Corollen rosenroth. Eine sehr schöne Varietät, welche gegen strengen Frost geschützt werden muß.

R. sanguin. fl. pleno. *Paxt*. Blutrothe J. mit prächtigen, rothen, gefüllten Blumen in langen, zahlreichen Trauben. — Dieser vortreffliche Zierstrauch verlangt Schutz gegen Frost u. wird am sichersten im Topfe u. Orangeriehause durchwintert. Er ist auch zum Treiben zu empfehlen.

11. **R. spléndens** *J. Baumann's Cat. 1846*. Glänzende J. —?

12. **R. tenŭiflōrum** *Lindl*. Dünnblumige J. Nordamerika. — Ähnelt sehr dem **R. flavo** *Colla* (**R. aurĕum** *Ker.*), unterscheidet sich aber durch die kleinern, dünneren Blumen u. die ganzrandigen Kronblätter. Blumen gelb. Beeren kugelrund, purpurroth oder gelb.

13. **R. viscosissĭmum** *Pursh*. Klebrigste J. Nordamerika. — Ist ganz mit schmierig-klebrigen Haaren bekleidet. Blätter herzförm., stumpf-3lappig, gesägt. Trauben aufrecht, kurz; Bracteen linienförmig; Fruchtknoten rauchhaarig; Corollen gelb.

14. **R. viscōsum** *R. et Pav*. Leimige J. Peru. — Blätter herzförm., 5lappig, gekerbt, rauh, klebrig, 5nervig. Trauben kurz, einzeln, einfach; Bracteen lanzettförm., so lang als die Kelche; Blumen gelb; Beeren klein, purpurroth. — Cult. wie bei **R. punctatum**.

Außer den oben angeführten, schönern Arten giebt es noch verschiedene andere, welche zur Vermehrung der Mannigfaltigkeit in den

Strauchgruppen der Lustgärten können angepflanzt werden; z. B. R. affīne *Dougl.*; albinervium *Mich.*; bracteōsum *Dougl.*; bullātum *H. berol.*; cerĕum *Dougl.*; holosericĕum *H. berol.*; inebrĭans *Lindl.*; laxiflōrum *Pursh.*; pallĭdum *H. berol.*; procúmbens *Pall.*; resinōsum *Pursh.*; trifĭdum *Mich.*; triste *Pall.* u. a. m.

Alle Johannisbeerarten lieben einen lockern, nahrhaften, nicht zu nassen Sandboden u. einen ziemlich beschützten Standort.

Rigidélla; Steifling.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridĕae. — Blumendecke corollinisch, oberhalb, 3blättrig-3theilig; die Theile am Grunde dachziegelig, zusammengerollt, unterhalb der Mitte eingeschnürt, der Rand concav, zurückgerollt, später spiralisch gedreht. Staubfäden in eine lange, herausragende Röhre vereinigt; Antheren frei, aufrecht, linienförmig. Narben 3, zweitheilig, auf dem Rücken mit Anhängseln. Capsel 3fächerig, fächerspaltig-3klappig, vielsaamig; Saamen fast kugelig, punctirt. ♃ Zwiebelgewächse, den Tigridien sehr ähnlich.

1. R. immaculāta *Herb.* Ungefleckter St. Guatemala. — Unterscheidet sich von R. flammea durch die kleinern, ungefleckten, scharlachrothen Blumen u. durch die schmäleren Blätter.

2. R. ortántha *Lemaire.* Gerabblumiger St. Mexico. — Ist stärker als R. flammea u. immaculāta, die Blätter sind breiter u. die Blumen viel größer u. lebhafter gefärbt. Blumen 2½—3″ lang, die 3 äußern Einschnitte breit, oberhalb mennigroth mit carminrothem Scheine, mehr od. weniger mit feinen, purpurrothen Strichen geziert, die auf dem lebhaft orangenfarb. Grunde der untern Fläche noch mehr hervortreten; die 3 innern viel kleiner, aufrecht, linienförmig, am Grunde gelb, in der Mitte weißlich, an der Spitze orangenfarb. u. purpurroth getüpfelt.

Cult. wie bei Tigridia; die in Töpfen cultivirten Zwiebeln nimmt man nach dem Abwelken der Blätter nicht aus der Erde, sondern läßt sie in den Töpfen und hält sie im Glashause während der Ruhezeit ganz trocken.

Rixea azurea *Morr.* s. *Tropaeolum.*

Rizoa ovatifolia s. *Gardoquia multiflora.*

Rochea undata u. undulata s. *Curtogyne.*

Rodriguézia [spr. Rodrighes-]; Rodriguezie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. ♃ Epiphyten mit Afterknollen, lederartigen, nach unten zusammengefalteten Blättern u. hübschen, theils sehr wohlriechenden Blumen in einseitswendigen Ähren.

1. R. Barkérii *Hook.* Barker's R. Brasilien. — Afterknollen eirundlängl., zusammengedrückt, zweischneidig, an der Basis von 2 kurzen, scheidigen Blättern umfaßt, an der Spitze mit 2 lanzettförm., spitzen, bis 12″ langen Blättern. Blumen blaßgelb, in vielblumiger Ähre.

2. R. crispa *Lindl.* Krause R. Brasilien. — Blumen gekräuselt, dunkel meergrün, gelb gesäumt, sehr wohlriechend (fast wie Primeln). Bl. im October.

Außer diesen werden noch cultivirt: **R. candĭda** *Ldl.*, **lanceolāta** *R. et P.* aus Peru, **lanceol. pallĭda, laxiflōra** *Ldl.* aus Brasil., **macrostachȳa, maculāta** aus Guatemala, **recúrva** *Ldl.* (**Gomezia** *R. Br.*) aus Brasil., und **suaveōlens** *Ldl.* (**Pleurothállis foliōsa** *B. M.*) aus Brasilien, mit angenehm duftenden Blumen.

Cult. wie bei **Rodriguezia planifolia**; sie gedeihen gut im gewöhnlichen Warmhause und verlangen in der Wachsthumszeit viel Wasser.

Roélla; Thaupflanze.

Pentandrĭa Monogynĭa. Campanulacĕae.

1. **R.? elĕgans** *Paxt.* Schöne Th. ♃ ♄ Vaterl.? — Ein zierlicher Halbstrauch. Äste fast geflügelt-4seitig. Blätter entgegengesetzt, lanzettförmig. Blumen winkelständig; Corolle etwa $\frac{1}{2}''$ lang, trichterförm., mit heller, gekrümmter Röhre, sehr schön azurblauem Rande u. violett-rothem Schlunde. Sie wird nur 9'' hoch u. blüht unaufhörlich sehr zahlreich.

Cultur. Während der ganzen schönen Jahrszeit kann man sie im freien Grunde lassen u. in einen reichen, aber leichten, aus Heide- u. Lauberde gemischten Boden pflanzen. Im Herbst bringt man sie in's temperirte Glashaus an einen hellen, recht luftigen Platz, schneidet die abgeblühten Zweige weg und begießt sie nur im äußersten Nothfalle, da sie keine Nässe erträgt. Vermehr. durch Steckl. zu jeder Jahrszeit, auf lauwarmem Beete, besser noch durch Saamen, den man leicht gewinnen kann u. im Frühjahre aussäet, um gegen den Herbst die jungen Sämlinge versetzen zu können. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1846, p. 20 u. 21.)

Roélla nitĭda s. **Prismatocarpus.**

Rondelétia; Rondeletie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacĕae.

1. **R. discŏlor** *H. B. Kth.* Zweifarbige R. (**Hedyotis discol.** *Spr.*) ♄ Neu-Granada. — Blätter eirund-länglich, langgespitzt, am Rande zurückgerollt, gestielt, unten weiß-filzig. Afterblätter linienpfriemenförmig. Blumen blutroth, in ansitzenden Rispen. — Bei Herrn J. Linden in Luxemburg für 4 ₰ zu haben.

2. **R. grandiflōra** *J. Baumann's Cat. 1846.* Großblumige R. ♄ Vaterland?

3. **R. havanénsis** (**spec. nova de la Havane** *Hort. belg.*) Neue Species von Havanna, mit langen, gelben Blumen.

4. **R. jasmĭniodōra** *Hort.* Jasminduftende R. ♄ Vaterland?

5. **R. speciōsa** (**odorāta** *Jacq.*) **var. major** *Hort.* Prächtige R. mit größern, dunkel-scharlachrothen u. goldgeben Blumen.

6. **R. sulphurĕa** *Hort.* Schwefelgelbe H. ♄ Vaterland? — Eine neue Art mit schönen, großen, schwefelgelben Blumen.

7. R. sylheténsis *Hort.* R. von Sylhet in Ostindien. ♄?

8. R. très-belle espèce à fleurs discolores *J. Linden's Cat. 1847.* Eine sehr schöne, neue Art mit zweifarbigen Blumen. — Bei Herrn J. Linden in Luxemburg.

Cultur im Warmhause und warmen Lohkasten, wie bei R. odorata.

Rondeletĭa longiflōra s. Hindsia.

Ropăla s. *Rhopala.*

Rosa; Rose.

Icosandrĭa Polygynĭa. Rosacĕae.

Die bei den Beschreibungen der Rosen gebrauchten Abkürzungen und Zeichen haben folgende Bedeutung:

w. = weiß. bl. = blaß.
fl. = fleischfarbig. h. = hell.
r. = rosenroth. dkl. = dunkel.
zr. = zartrosa. pan. = panachirt.
g. = gelb. gestr. = gestreift.
gl. = gelblich. punct. = punctirt.
l. = lillafarbig. gr. = groß.
rth. = roth. mttl. = mittelgroß.
p. = purpurroth. kl. = klein.
sch. = scharlachroth. flch. = flach.
v. = violett. gew. = gewölbt.
carm. = corminroth. kg. = kugelig.
carmois. = carmoisinroth. stgef. = stark gefüllt.
lbh. = lebhaft gefärbt. gef. = gefüllt.
dp. = doppelt od. halb gefüllt.
† bezeichnet die schönsten Varietäten od. Hybriden.

1. R. alba *L.* Weiße Rose. — Varietäten: †Ancelin, sehr gr., lbh. r., gef.; — †Angélique, stark gef., gew., hr. mit lbh. r. Centr.; — Astrée, sehr gr., r.; — blanc de neige, gef., schneew.; — Coeleste blanche, mttl., dp., w.; — †Elise, gef., blaß; — †† Félicité Parmentier, halbkg., zr.-fl., am Rande w., stark gef.; — †Florine, gef., w.; — gracilis, kl., gef., weißl.-fl.; — †Marie de Bourgogne, mttl., dp., r., punct.; — nova coelestis, gef., w.; — † Pompon carnée, gef., fl., mttl.; — † remarquable, gef., rein w.; — royale, gef., fl.; — † Sophie de Bavière, gef., hrth., mttl.; — †Sophie de Marcilly, gr., stark gef., zfl.; — Zenobia, gef., r.; — Victoria, u. a. m.

2. R. Banksĭae *R. Br.* Banks-R. — Varietäten: † atrolutĕa plenissĭma, lbh. g., stgef.; — blanc à grandes fleurs (alba grandiflōra, Diadème), w., stdp.; — †blanc double superbe (Roi des blancs), w., dp.; — lutéscens símplex (simple jaune serin), gl., einfach; — lutesc. spinōsa (jaune serin epineux), gl., Äste strahlig; — odoratissĭma; — philadelphiflōra (Pfeifenstrauchblüthige), kl., einf., w.; — †triomphant, gef., w.-gl.

3. **R. bracteāta** *Wendl.* Deckblättrige R. — Varietäten: † alba venusta, mttl., gef., gl.-w.; — beauté de Prairies; — belle de Baltimore; — lucĭda duplex, w. od. r.

4. **R. Brunonĭi** *Lindl.* Brunon's R. (R. Brunōnis *Wall.*, Browaĭi *Spr.*) Nepal, Kamaon. — Eine sehr ausgezeichnete Art! Ist ausgesperrt-ästig u. durch die langen, schlanken Äste fast kletternd. Stacheln stark gebogen. Blätter gefiedert; Blättchen 5—7, lanzettförm., auf beiden Flächen behaart, unten drüsig, zweifarbig. Afterblätter angewachsen, spitz, ganzrandig. Blumen in dichten, sehr großen, prächtigen Doldentrauben, einfach, wohlriechend, weiß, etwas röthlich gefärbt, später roth gefleckt; Blumenstiele und Kelche haarig-borstig; Kelchzipfel fast ganz; Griffel in eine lange, feinhaarige Säule vereinigt. Frucht eiförmig.

Sie hält unter leichter Bedeckung und an Mauern gezogen unsere Winter im Freien aus. Die in Töpfe gepflanzten Exemplare blühen sparsamer und müssen am frostfreien Orte durchwintert werden. Leichter blühen sie, wenn man sie auf R. canina od. andere Arten oculirt. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1843. p. 278.)

5. **R. centifólĭa** *L.* Hundertblättrige od. Centifolien-R. — Gefüllte Varietäten und Hybriden: † Adele Prévost, gr., stgef., r.-fl.; Adolphe Cachet, sammetart. v.-rth.; — † Adéle de Senanges, mttl., gew., fl.-r.; — † Admiration, gr., stgef., lilla, dkl. nüanc.; — † Anaïs Segalas, mttl., stgef., r.-l.; — † carné (Robin), gr., fl.; — belle de Crécy, dkl. sammetv.; — † belle Elise, sehr gr., blr.; — belle Therese, h.-carmois.; — bleu rougeâtre de Flottbeck, leucht. rth., v. schillernd; — Christine de Pisan, mttl., dp., r., w. marmorirt; — † Clélie, gr., lbh. l.; — † Casimir Delavigne, r.-l.; — † Charlotte de Charme, rth., w. gefl.; — Cordon bleu, bläul.-v.; — couleur de feu, feuerfarb.; — † delice des amateurs, blr.; — d'Anjou, gr., schön, lbhr.; — de St. Adelgonde, sehr gr., hellr., dkl. schattirt; — † d'Ispahan, r.-carm.; — † desirée Parmentier, gr., r.; — † diable boiteux (le), mttl., stgef., zr.; — † Duchesse d'Ursel, gr., fl.-w.; — Duchesse de Montebello, gr., leucht. carm.; — † d'Yébles, mttl., r.; — Elisa Leker, mttl., r., dkl. marm.; — Emil v. Wilster —; — Fanny Elsler —; — † feu d'Enghien, mttl., lebh. r., dkl. im Grunde; — Fiancée (la), mttl., zfl.; — grande Loevendahl, zr.-w.; — † grande renoncule violette, mttl., r., stgef.; — † grand Maman, gr., zr.; — grande Victoria, gr., schön dkl.; — † Guillaume Tell, w.-r.; — Göttin Flora, w.-incarn.; — † Horatius Cocles, gr., lbhr.; — † Hypacia, mttl., rth., oft punct., kg.; — † Jeanette —; — Josephine Beauharnois —; — Iphigenie, dklr., punctirt; — Ines de Castro, mttl., zfl.; — † la delicieuse, zr.; — † la belle distinguée, carm.; — la Reine des roses —; — la Solitaire —; — † la Tour d'Auvergne, gr., r.-rth; — † Laure, gr., r.; — Leopold I. —; — † l'imperatrice de France, fl.; — † Lise Boucot, gr., r., rth. punct.; — † Louise, fl.; — † Lucile Matthieu, sehr gr., lbh. lr.; — Madame A. Labbey, r., l. nüanc.; — Ma-

dame de Savigny, sehr gr., blr.; — †Madame Henriette, mtl. od. gr., schön r., mit hellerem Céntr.; — †Mad. Houet, gr., r.; — †Mad. Malibran, gr., fl.=w.; — Mademois. Sontag —; — †magnifique sans égal, r. mit blutrth.; — Marquis de Dreux-Brézé —; — †Maria Louise —; — †Maria Andresen, r. mit Hochrth.; — †Mathilde de Mondeville, mttl., w., leicht fl.; — †Nicolette, fl., mttl.; — Pauline, mttl. fl.=w.; — Pompon de la queue, mttl., fl.; — †petite beauté, mttl., zr.; — †Pompon à fleur blanche, sehr kl., w., im Centro fl.; — Pompon Kingston, kl., r.; — Prince d'Aremberg —; Princesse Charlotte —; — Princesse Josephine de Hohenzollern, leucht. hochrth, vollblühend; — pourpre magnifique —; — Queen Caroline Amalie —; — †Reine des Centefeuilles, gr., fast gef., sehr lbh. blr.; — †Reine de Pays-bas, lbhr.; — †Rachel gr., r.=l., mit blasserem Rande; — Robert le diable, r.=p., blau schatt.; — Salmacis, mttl., r., rth. punct.; — †Sulkowsky, gr., r.=carmois., gefl.; — Surpasse singleton —; — †triomphe d'Abbeville, sehr gr., dp., lbhr.; — †Wilberforce, gr., rthp.; — Zerah, mttl., dp., rl.=rth., u. a. m.

R. centifólĭa muscōsa (R. muscōsa), Moosrose. Neuere Varietäten: A feuilles d'Agathe, fl.; — †à feuilles pourpres, mttl., dp., p.; — †à feuilles luisantes, mttl., gef., zr., im Centr. rosettenart.; — †Alice Leroy, gr., dp., lr.; — †Angélique Quetier, mttl., dp., zr., mit einfachen Blättern; — asepala (Oeillet), fl., ohne Kelchblätter; — †Celina (la gracieuse), sammetscharl.; — †Charlotte de Sor, mttl., gef., r.; Colmar (de); — †Comtesse de Murinais, gr., dp., w.; — crimson double; — Diane de Colmar; — †d'Orleans, mttl, gef., feur. p.; — flagellipetăla, mttl., zieml. gef., blfl.; — †globuleuse, kug., mttl., fstgef., lebh. r.; — Helene Mauget, mttl., gef., lebh. r.; — †Lancel, gr., fstgef., weinrth.; — Lansczeur, Panaget, mttl., fstgef., p., rth. gestr.; — †Louise Collet, mttl., fstgef., zr.; — †Malvina, mttl., gef., r.; — †Mauget, mttl., gef., dklp.; — †Mistress Wood, mttl., gef., p.=carm.; — Oscar Foulard, kl., fstgef., rthp.; — †perpetuelle Mauget, perpetuelle od. remontirende Moosrose, mttl., gef., lbhr.; — Picciola, kl., gef., p.; — pompon, kl., gef., r.; — pompon feu, mttl., gef., rth.=p.; — pompon mousseux, kl., gef., r.; — punctāta (pontuée), dp., punct.; — praecox (précoce), mttl., gef., blrth., bisweilen am Rande punct.; — †Princesse Adelaide (Laffey) —; — Rose foncé, gr., gef., lbh. dklr.; — Rosinella —; — Sanguine, gef., lbhr.; — †unique de Provence, mttl., gef., rein w.; — Vilmorin, mttl., gef., zr.=fl.; — violacĕa.

6. R. damascēna *Mill.* Damascener=R. — Neuere gefüllt blühende Varietäten: Atăla, gr., fast flch., fl.; — †Atalante, (Hybride) gr., tiefr. mit bl. Rande u. glänzenden Blättern, blüht bisweilen zweimal; — blanche Davillers, mttl., rein w.; — Bouvet, mttl. od. gr., p.; — Calypso, gr., blr.; — †Cardinal d'Amboise, gr., r.; — †Comtesse Odouard, mttl., fl.; —

Claudine —; — Coralie —; — †Duke of Cambridge —; — Ferdinand de Sicilïe, mttl., w. mit gelbem Schimmer; — Jenny Vertpret, carm.; — †Leda, mttl., w. am Rande r.; — Leda blanche —; — †les trois mages, gr., stgef., sehr lbhr., schön geformt; — Madame Deshouilleres, mttl., stgef., r.; — †Madame Lambert, lbhr.; — Mad. Zoutmann —; — †Malvine, gr., etwas gew., lbh. fl.; — †Negresse (la), mttl., dp., dklp., die dunkelste der Damascener-Rosen; — †Oeillet parfait, mttl., gut gebaut, rth., w. gestr.; — perpetué d'Angers —; †Philodamie, prächtig dklrth.; — †Placide, gr., r.; — †pompon Toussaint, kl. od. mttl., gew., blrth.; — Princesse Amélie, gr., zr.; — †Princesse de Portugal, gr., prächtig r.; — Prince de Wrede —; — †Rose Verhux, mttl., gew., rth.-l., am Rande blaß; — †Soyeuse (la) od. grand Eduard, mttl. od. gr., gew., hrth.; — †triomphe de Rouen, gr., lbhr.; — Véturie, mttl., r.; — †ville de Bruxelles (la), gr., blrth., u. a. m.

7. R. gallïca *L.* Französische R., Provinz-R. (Rosiers provins.) Neuere, auserlesene, gefüllt blühende Varietäten.

A. Mit weißen Blumen: †Bellard (Rose), mttl., leicht r.-w.; — †belle Kaloos, mttl., w. mit fl. Schimmer; — Mademoiselle Duchesnoy, gr., fl.-w.; — †Reine de Perse, mttl., w. mit leichtem fl. Anfluge; — Agathe de Montmorency, mttl., fl.-w.

B. Mit fleischfarb. u. rosenrothen Blumen: Alfieri, mttl., l.-r.; — †Alicia, l.-r.; — Aline, mttl., fl.; — †Amédée Fouquier, schieferf.-r., sehr schön u. constant; — †Avenant, gr., r., schön geformt; — Baronne de Staël, mttl., lbh. r., geadert; — belle Dévide, mttl., fl.-r., lbh. nüanc.; — †belle Marguerite, r., nanquingfarb. punct.; — †Berryer, gr., prächtig r.; — †bouquet charmant, gr., lbhr.; — Casimir Delavigne, gr., l. nüanc.; — †Charles Auguste, gr., zr.; — †Chaste Susanne, prächtig fl.; — †Chateaubriand, kl., lr. mit weißl. Rande; — †Chou (Rose), mttl., stgef., zr.; — †Cocquereau, gr., lbhr., geadert; — †Comte Foy (de Rouen), gr., fl., zr., vollk. geformt; — Comte Lacépéde, gr., lr.; — †couronne d'Amour, sehr zr.; — †couronne de Rouen, sehr lbhr.; — cramoisi des Alpes, mttl. lbhr.; — †Cynthie, sehr gr., gut gebauet, zr.; — Daubenton, sehr gr., stgef., r.; — du maitre d'école, gr., stgef., zr., in Lilla übergehend; — Delauny, gr., zr.-fl.; — Duc de Bordeaux, gr., rl.; — Duchesse d'Abrantes, gr., stgef., r. nüanc.; — Duchesse d'Aremberg, gr., lbhr.; — †Duchesse de Richmond, prächtig l.-r.; — †Elodie, sehr gr., fl.-r.; — Eurydïce, gr., zr.; — †Gazelle, gr., prächtig zr.; — †grand palais de Fontainebleau, sehr gr., zr., lbh. nüanc.; — †grand palais de Laeken, mttl., stgef., lbhr., prächtig; — †Henry de Buck, sehr gr., stgef., sehr lbhr.; — †Henry Fouquier, gr., stgef., zr.; — †honneur de Flandre, gr., stgef., r.; — Joseph Wattekamps, gr., lbhr.; — Juanita, mttl., r. mit blassen Rändern; — †Louis Parmentier, gr., lbhr., in blr. übergehend; — Madame Huvette, gr., stgef., lbhr., graziös geformt; —

Mademois. Berryer, fl.; — Mariquita, gr., rl.; — †Marquise d'Exeter, sehr gr., fl.; — Monthyon, gr., rl.; — †Nausica, gr., gew., blr. mit w. Rändern; — †nec plus ultra, sehr lbhr.; — palais de Laeken, gr., stgef., r. nüanc.; — †Rebecca, prächtig r., gr.; — †Reine des amateurs, gr., stgef., bl. lr., schön geformt; — Revenante (la), r., sehr gr.; — †Rosalie, brillant r.; — †Sophie Cellier, gr., r., am Rande w.; — Sophie Cottin, gr., tief r.; — † Stephanie Fouquier, r.-nanquinfarb.; — †Tom Jones, breit, prächt. r.; — triomphe de Rennes, mttl., stgef., r.; — Véturie, sehr gr., bl. viol.-r., u. a. m.

C. Mit carmin-, purpur- u. a. rothen Blumen: †Adéle Lepitit, gr., rth.; — Adieu de Bortier, mttl., sehr lbh. rth.; — à fleurs de Rose-trémière de la Chine (Noisette), mttl., rth. nüanc.; — Agnodice, mttl., p.; — Althéer, mttl., etwas gew., v.-rth.; — Alvarés, mttl., p.-carmoif.; — †l'ami Derair, mttl., lbh. rth. nüanc.; — Amphitryon, mttl., stgef., hellrth., am Rande blasser; — †André Fouquier, gr., stgef., lbh. rth.; — Apollon, prächtig carmoif., breit; — Asmodée, gr., blrth.; — †Assemblage de beauté, gr., sammetp.; — † belle cramoisie, mttl., r.-carmoif.; — †belle de Marly, gr., p.-carmoif.; — belle d'Hyvré, sehr gr., r., dann v.; — belle d'Yebles, mttl., gew., lbh. rth.; — †belle Rosalie Delacroix, kl., stgef., rth., die Kronblätter auswärts weißl.; — Benjamin Mary, gr., rth., nünanc., in's Viol. übergehend; — Berenīce, mttl., amaranth-rth. nüanc.; — bijou des amateurs, sehr gr., rth.; — bizarre changeant, kl., p., schieferf. nüanc.; — †Buffon, gr., vp.; — Cambronne, mttl., lbh. rth.; — †Camīlle Desmoulins, gr., r.-carmoif.; — †Caura, kl., gew., dklv.-p.; — Champion, gr., p.; — †Ciceron, tief amarant-rth.; — Columelle, gr., p.-carmoif.; — Comte de Nanteuil, gr., bl.-p.; — †Comtesse d'Almaviva, sehr gr., lbh. carm.; — couleur de Brennus, mttl., rth.; — couronne imperiale, gr., bl.-vrth. nüanc.; †Duc de Guise, gr., vrth.; — Duc de Valmy, gr., stgef., etwas gew., lbh. rth., später blasser; — †Duchesse de Buccleugh, sehr gr., blrth.; — †Edmond Foucquier, r.-carm., sehr brillant; — †Ernestine Miellez, mttl., stgef., lbh. rth., vollk. gebauet; — †feu brillant, gr., feur. p.; — feu de Buck, mttl., lbh. rth.; — †Figaro, die Schönste der Feuerrothen; — †François Foucquier, sehr gr., r.-kirschrth.; — †Franklin, gr., stgef., rth. mit hellen Rändern; — Gerardon, gr., p.; — †Heliodore Dober, gr., stgef, gew., tiefrth., mit hellen Rändern; — Helvetius, gr., rth., am Rande l.; — Henrion de Pansey, gr., p.; — †heureuse surprise, sehr gr., carmoif.; — †Hyppolyte, mttl., lbh. carm., v. nüanc.; — †Inconnu, mttl., lbh. rth., schön geformt; — Isoline, gr., schieferfarb.-carmoif.; — †Jean, mttl., stgef., rth., in's Rosenr. übergehend; — Jean Bart, gr., blrth.; — †Jolie Parmentier, gr., lbh. rth., schön geformt; — †Juive (la), sehr gr., lp., prächtig; — Laomedon, gr., rth., carm. nüanc.; — †Lord Londonderry, mttl., rth. carmoif.; — †Louis Philippe, gr., rth.-carmoif., carm. nüanc.; — ma clochette, mttl., vrth., im Centr. carmoif.; —

Madame Ville, feurig carmoif.; — †**Malesherbes**, extra gr., ftgef., rth. nüanc.; — †**Marie Königin v. Sachsen** (Dr. Ruſchpler's) sehr gr., schön gebaut, glänzend kirschrth., sehr wohlriechend; — †**Marie Foucquier**, kirschrth.-p.; — **Marquise de Montserrat**, gr., carm.; — **noble cramoisi**, mttl., carmoif.; — **noble pourpre**, mttl., p.; — **nouvelle transparente**, gr., r.-carmoif.; — †**Oberlin**, v.-blrth., gut gebaut; — **Pharariguus**, gr., blrth., gut gebaut; — †**Pierre Corneille**, gr., prth.; — **Pierre Janssens**, mttl., ftgef., lbh. rth.; — †**Pierre Sterckmanns**, gr., sehr lbh. rth.; — †**pivoïne du roi**, gr., lbh. rth., heller nüanc.; — †**Prince Frédéric**, gr., ftgef., lbh. rth., schön geformt; — **Princesse de Siam**, gr., rth.-carm., v. nüanc.; — †**Provins éclatant**, gr., lbh. rth.-scharl., carmoif. nüanc.; — **Sanchette**, mttl., r.-carmoif.; — †**Sophie Foucquier**, carmoif.-kirschrth.; — †**Surlet de Chokier**, mttl., rth. nüanc.; — **tombeau de Napoleon**, mttl., dachziegelig, dklrth. nüanc.; — †**triomphante (la)**, prächtig feuerrth.; — †**triomphe de Louvain**, sehr gr., ftgef., rth., im Centr. carm., in's Rothviol. übergehend, u. a. m.

D. Mit violetten u. bläulichen Blumen: **Chapeau noir**, mttl., sehr dklv.; — **grand Incas**, mttl., v., im Centr. rth.; — **nouvelle pivoine**, gr., v., einw. lbh. rth.; — †**Paquita**, v., gut gebaut; — †**spectabĭlis**, sehr gr., rthv.; — †**triomphe de Parmentier**, v., am Rande nüanc.; — †**velours d'Enghien**, kl., ftgef., v., nüanc.; — †**Violette incomparable**, schön v.

E. Mit gestreiften, marmorirten, punctirten und panachirten Blumen: **Abbé Berlése**, mttl., v.-carmoif., punct.; — †**Agamède**, mttl., r., fein punct.; — †**Agar**, mttl., dp., dklr., punct.; — †**aimable Henriette**, mttl., r.-carmoif., punct.; — **André Trouin**, mttl., dp., p. marm.; — **Antíŏpe**, mttl., dp., rth., p. punct.; — †**Artemise**, mttl., dp., r. marm.; — **beauté de la Malmaison**, mttl., dklrth., v. marm.; — †**belle esquermoise**, gr., schieferfarb., gestr. u. nüanc.; — **Camayeux**, mttl., v.-rth., w. gestr.; — **Catinat**, mttl., v., p. punct.; — †**Cosimo Rudolphi**, mttl., p., carmoif. punct.; — **cramoisi picoté**, mttl., carmoif.-v., fein punct.; — †**Cuvier**, mttl., r.-carmoif. punct.; — †**d'Assas**, mttl., dp., dklv., punct.; — †**la dominante**, gr., ftgef., lbh. r. nüanc., v. marm.; — †**Dona sol**, mttl., rthp., punct.; — **Duc de Bassano**, gr., dklrth., weißl. marm.; — **Duc de Nemours**, mttl., carmoif.-v., rth. marm.; — †**Euphrasie**, mttl., tief r., fein punct.; — †**Fénélon**, gr., p., punct.; — †**flandrĭca tricŏlor**, mttl., ftgef., etwas gew., rein w., r. u. rth. gestr.; — **Fontenelle**, gr., ftgef., carmoif. punct.; — †**Fornarina**, mttl., r., punct.; — †**Gil Blas**, prächtig r., gefl. u. bisweilen w. gestr., breit; — **l'hospital**, mttl., r., rth. punct.; — †**insigne d'Estekles**, mttl., lbh. r., punct; — †**Isabelle de Lorraine**, gr., blr., an den Rändern punctirt; — †**Jeanne de Laval**, gr., tief r., punct.; — †**Jeanne Hachette**, gr., dp., carmoif., punct.; — †**Jean Bart**, mttl., r., punctirt; — †**Kettly**, mttl., v., purp. punct.; — †**Lavoisier**, mttl., tief r., punct., mit panach. Blättern; — †**Madelon Friquet**, mttl., r., punct., fleck.; — **Monime**, mttl., r., punct.; — †**Oeillet parfait**,

mttl., r., l. od. p. panach., kug.; — **Othello (More de Venise)**, gr., dachziegl., r., l. marm.; — †**Phenice**, mttl., r.-rth., punct.; — †**le regent**, mttl., p., scharl. nüanc., mit w. Punct. bestreuet; — †**Rouget de l'isle**, mttl., p., v. viol. punct.; — **royale de marbrée**, mttl., stgef., rth., weinrth. marm.; — †**Sombreuil**, mttl., blrth., marm. u. punct.; — †**Stephanie Chévrier**, gr. lbhrth., nüanc. mit B., marm.; — †**Tibule**, gr., r., l. punct.; — †**tricŏlor de Wazemmes**, mttl., v., w. gestr.; — **tricŏlor** od. **Reine Marguerite**, mttl., fast gef., p., w. gestr.; — ††**tricŏlor du Rhin** (*v. Houtte's*), stgef., tief l.-r., w. u. carm. gefl. u. gestr. (Preis bei Hrn. van Houtte 1846, 25 Fr.); — †**violette de Douai**, mttl., tief rth., marm.; — †**violette grande fleur**, mttl., stgef., lbh. r., w. pan., u. a. m.

Hierher gehören auch die Provencer-R. (**R. gall. var. a.** *Poir.*, **provincial.** *Pronv.*, **centifol.** *Lindl.*), welche in französ. u. belgischen Pflanzen-Catalogen unter dem Namen **Rosiers Provences** aufgeführt sind, als: **Adéle Gérard**, gr., fl.-w.; — †**Agnes Sorel**, gr., bl. l.-r.; — **Amalie Tastu**, gr., zr.; — **Antoinette d'Ormois**, mttl., fl.-r.; — †**Aspasie**, mttl., fl.; — **Aurelie Lemaire**, mttl., schön r.; — †**blanche fleur**, gew., schön gebaut, w.; — **Clemence Isaure**, gr., r.; — †**Corinne**, mttl., r., kug.; — †**Cupidon**, fl., prächtig; — **Desborde Valmore**, gr., zfl.; — †**Duboys Dessauzais**, gr., prächtig r.; — †**Emérance**, mttl., stgef., gelbl.-w.; — **le grand Sultan**, gr., stgef., zfl.; — †**Jeanne d'Urcé**, gr., l.-carmois.; — **Laetitia**, mttl., gew., bl. weinrth.; — †**Madame Campan**, gr., gew., blrth, breit punct.; — †**Madame Saudeur**, zfl.; — **Melanie Waldor**, gr., flch., gut gebaut, zfl.; — **Odette de Champdivers**, mttl., r., w. marm.; — †**Princesse Clementine**, gr., reinw. (die größte der weißen Provencer-Rosen); — **Reine des Belges**, w.; — †**Rosemary**, gr., r., punct., Blätter marm.; — †**Theodōra**, mttl., r., anemonenförm.; — **la vestale**, mttl., bp., w.; — †**la ville de Londres**, sehr gr., lbh. r., u. a. m.

8. **R. Hardĭi** *Paxt.* Hardy's R. — Diese schöne Bastard-R. ist von Herrn Gärtner Hardy (im Luxemburger Garten zu Paris) erzeugt worden u. stammt von **Rosa (Lowea) berbĕrifólĭa** und **R. involucrāta**. Blumen dunkelgelb, am Grunde jedes Blumenblattes mit einem blutrothen Fleck geziert. Blätter schön, ganz verschieden von denen anderer Rosen.

Sie soll zart sein u. eine sorgfältige Behandlung verlangen. Sehr lockere, weiche, faserige, braune Moor- und Lauberde wird von Herrn Paxton empfohlen, so wie im Topfe sowohl, als im freien Beete ein guter Wasserabzug, da sie gegen Nässe sehr empfindlich ist. Die Zweige müssen im Winter niedergelegt u. bedeckt werden. Auf trocknen Beeten soll sie fast ganz hart sein. Vermehr. durch Stecklinge u. Schößlinge.

9. **R. Harrissonĭi** *Hort.* Harrisson's R. — In Wuchs u. Laub den Pimpinellrosen ähnlich. Blumen leuchtend goldgelb, schön. — Dauert ohne Bedeckung im Freien, verlangt aber einen lockern,

guten, nur mäßig feuchten Boden u. warmen Standort. Nach der Blüthe muß man sie stark beschneiden.

10. **R. hybrĭda** *Hort.* Hybride Land-Rosen von unbekannter Abstammung, mit schönen, gefüllten Blumen: †**Ancelin,** gr., rth. v., schön gebaut; — **Archevèque de Besançon;** — †**Asterath,** bläul. dunkel; — †**Aurora,** hochrth. mit w. und bläul. Zeichn., prächtig; — **Aurélie,** dklr., w. punct.; — **beauty of Billard,** leucht. blcarm.; — **belle de Rosney** —; — **bengal panachée,** schön geflammt; — **Bérangère** —; — †**belle et mince,** p., kug.; — †**belle Marie;** – **belle Javanèse,** blv.; — **belle novelle,** blr.; — **belle Parabère** —; — **belle Thurette,** kl., p ; — **Bizarre de la Chine,** scharl.-carmois.; — †**biz. incomparable,** sammtart. dklscharl.; — †**Blairĭi** [spr. Blähr–], pfirschbl., w. pan.; — †**blanc,** milchw., sehr vollblüh.; — **Bobelina,** blauröthl.; — **bonne Geneviéve,** lbh. carmois.; — **bouquet blanc,** w.; — †**Brennus,** gr., leucht. carm., prachtvoll, vorzügl. geeignet für Hochstämme; — **Carvisaides,** w.-p.; — **cramoisi superieur** —; — †**Capitaine Sisolet,** lbhr., schön zu Hochstämmen; — **Charles Duval** —; — †**Catherine Guislaine,** sehr gr., zr.-l, oft schieferf.; — †**Charles Fouquier,** sehr gr., rl.; — **Coelestine** zr.; — †**Comtesse Lacepede,** mttl., fl.; — †**Comtesse Plater,** mttl., w., etwas fl., prächtig, schön auf Hochstämme; — **Conqueror** —; — †**Constance,** feuerf.-carmois; — **Coronation,** blp.; — **coupé d'amour,** zrth.; — **Coutard,** lbhr.; — **Daubenton,** carm., schön schatt.; — **Daudigne de la Blanchaie** —; — †**de Bourbon mousseux Madame Adelaide** —; — **de Fulgorée** —; — †**Docteur Billiard;** — †**Duke of Devonshire,** prächtig r., l. schatt.; — **Duke of Grafton** —; — **Duke of Sussex** —; — **Elisabeth Fry,** zr.; — **Emmeline,** mttl., dp., zfl., am Rande l.; — †**fulgens,** feur. scharl.-p.; — **General Thiars** —; — **Georgienne (la),** lr.; — †**great Western;** — **Hargelie,** carm.-p.; — **Héléne Maret,** gr., dp., w.; — **Holm's Mandarine,** lbhr.; — †**Lamarque,** fast schwarz; — †**Las Casas,** gr., r., köstl. duftend u. prachtvoll, starkwüchsig, vortrefflich auf Hochstämme; — †**Lascasas d'Angers** —; — †**Lady Stuart,** w., im Centr. fl., wohlriech., sehr schön; — †**Lady Fitzharris,** r., wohlr., prächtig, vollblühend, vortrefflich auf Hochstämme; — †**Lady Peel** —; — **Lady Montgomery** —; — **le Troubadour** —; — **Louis Philippe,** leucht. dklrth. u. blcarm.; — **Madame Matthieu,** p., flch., wohlr., vollblühend, schön auf Hochstämme; — †**Madame Plantier,** w., sehr schön, vollblühend, vorzügl. für Hochstämme; — **magna rosea,** zr.; — †**Marie de Champs** — **Louis** —; — †**Meteore** —; — **Miaulis,** aschgrau-sammt-p.; — †**Michaela,** mittl., gew., nanquing-fl.; — **Mirabelle,** schwarzp.; — **Nathalia** —; — **nigra** —; — **Nicolette,** blr., schön, duftend, gut für Hochstämme; —†**nouvelle Pavôt,** changirende Farbe, vorzügl. gr. u. schön; — **Orpheline de la Chine** —; — **Palmȳra,** r.; — **pontuée,** brennend carmois.-p.; — **Princesse Auguste,** dklcarmois.; — **Reine des Belges,** rp.; — †**Richelieu,** dklr.; —

Russelliāna —; — †**Saphirine**, hellv.; — †**Sextus Pompilius**, mttl., p.=carmoiſ.; — **Sombrieul**, dkr., w. punct.; — **Sultane Salihé** —; — †**Suscaniette**, zr.; — **striata**, p., w. geſtr.; — **Thisbe**, blſl.; — †**triomphe de Laffey**, w., ſehr ſchön; — **Tourterelle**, bläul.=l.; — **Tully** —; — †**Shakespeare**, prächtig dkl-carmoiſ., ſchön gebaut, vortrefflich auf Hochſtämme; — †**roseā elĕgans**, gr., lbh. r., in's Lillafarb. übergehend, flch., vollblühend, ſchön auf Hochſtämme; — †**Vandael**, prächtig dklv.=p., ſchön auf Hochſtämme; — **Van Dyk** —; — †**Van Huissen**, leuchtend ſcharl.; — **velours épiscopale** —, dklp.; — **victoire des hybrides** —; — **Victor Hugo** —; — **violette bleu** —; — **violette de Belgique** —; — †**Virotte**, gr., p.; — **vingt neuf Jouillet**, blutrth., u. a. m.

Remontirende od. mehrmals blühende Hybriden (**R. hybrides remontantes, R. hybr. bifĕra** ***Hort.***). Sie ſind unter allen hybriden Roſen ausgezeichnet durch die Schönheit und den Wohlgeruch ihrer Blumen u. durch ihre, oft bis zum October verlängerte Blüthezeit. In letzterer Hinſicht gleichen ſie den Bourbonroſen, haben aber einen kräftigern Wuchs und eigenen ſich vorzüglich für das freie Land, ſo wie auch zum Treiben im Winter. —

†**Amanda Patenotte**, mttl., dkl., gef., halbkug.; — †**Amiral d'Estaing**, l.=rth., gef., mttl.; — †**Aricie**, gr., gef., Centifolienbau, ſchön r.; — †**Augustine Mouchelet**, mttl., ſtgef., rv., im Centr. carm.; — †**Baronne Prevost**, ſehr gr., ſtgef., prächtig lebh. v.=rth.; — **Cadoudal**, blr. nüanc., gef., mttl.; — **Clementine Duval (belle Normande)**, mttl., etwas gew., r. mit l. Anflug, gef.; — **Coeline perpétuelle**, zr., innen weißl., leicht gef., mttl.; — †**Commandant Fournier**, dachziegelig gef., gr., leuchtend roth.; — †**Comte d'Eu**, ſchön geformt, lbh. carm., carmoiſ. nüanc.; — **Comte de Montalivet**, vrth, faſt gef., gr., kug.; — †**Comte de Paris**, gr., gef., rthv., oft geſtr.; — †**Comtesse Tannguy-Duchatel** (*Laff.*), gr., carm.=r., ſehr ſchön; — †**coquette de Bellevue**, lbhr., gef., mttl.; — **coquette de Montmorency**, mttl., gef., vrth.; — †**Cornet**, zr., gr., gef.; — **Descrivieux**, gef., vr.; — **Deuil de l'Amiral Dumont d'Urville**, ſammtart. braun=v., w. punct.; — **Don Alvar**, r., faſt gef., halbkug., gr.; — **Docteur Marjolin**, lbh. rth. mit B., gef., mttl.; — **Docteur Marx** (*Laff.*), mttl., gef., vrth.; — †**Duc d'Alençon**, mttl. od. gr., gef., lbh. rth.; — †**Duc d'Aumale**, gr., gef., p.; — **Duchesse de Montmorency**, gr., gef., zr. mit bll.; — †**Duchesse de Nemours**, zr., ſtgef., gr.; — **Duchess of Sutherland**, fl., faſt gef., mttl.; — **eclair de Jupiter**, leucht. carmoiſ, gef., gr.; — **Edouard Jesse**, mttl., faſt gef., lbh. vrth.; — †**Elisa Balcombe**, kl., gef., fl.=w.; — †**Elise Miellez**, mttl., gef., lbhr.; — †**Eugène Sue**, leucht. r., gef., gr.; — †**Fulgorie**, lbhrth., mttl. od. gr., gef.; — **Général Merlin**, mttl., r. nüanc., gef; — †**Général Allard**, r., gr., gef.; — †**Général Morangiez**, zr., gr., gef.; — †**gloire d'Angers**, lbhr., gr., gef.; — †**gloire de Guérin**, mttl., ſtgef., lbh. carm.=rth.; — †**Julie Dupont**, mttl., gef., ſchön gebaut, lbhr.; — †**Lady Alice**

Peel (*Laff.*) r.=carm., gef., gr.; — **Lady Elphinstone**, gr., dp., zr.; — †**Lady Fordwich**, mttl., rth., gef., sehr vollblühend.; — †**Lane**, r., stgef., mttl.; — †**Labedoyère**, mttl., gef., lbhrth.; — **Liliacée**, mttl., gef., lr.; — **Laurence de Montmorency**, mttl. oder gr., zr.; — †**Léonie Verger**, leucht. r., gef., mttl., vollblühend; — †**Louis Bonaparte**, dklr., fast gef., mttl.; — **Louis Napoleon** —; — †**Louise Aimé**, r., heller am Rande, gef., mttl.; — †**Madame Damême**, sehr gr., halbkug., blrth., gef.; — † **Mad. Emma Dampierre**, mttl., vrth., gef.; — †**Mad. Jobez Desgaches**, r., gef., einwend. dkler., gr.; — †**Mad. Laffey**, blrth., gr., gef.; — †**Mad. Lucie Astaix**, zr., nüanc. mit lbh. carm., gef., mttl.; — †**Mad. Morel**, r.=carmois., innen weißl., gef., gr.; — †**Mad. Thellier** (Var. von der **R. du roi**) gr., gef., fl.=w.; — †**Mad. Verdier**, fl., gef., mttl.; — **Mardonius**, blr. mit W., leicht gef., mttl.; — †**Maréchal Soult**, mttl., stgef., leucht. rp.; — †**Marquis d'Ailsa**, gr., gef., carm. nüanc.; — †**Marquesa Boccella**, gr., gef., fl., im Centro dunkler; — †**Mathilde Jourdeuil**, zr., gef., gr.; — **Melanie Cornu**, gr., stgef., leucht. vrth.; — **Mistréss Cripps** (*Laff.*) zr., im Centr. dunkler; — †**Mistr. Elliot** (*Laff.*), gr., gef., vr.; — †**Newton**, mttl., r., stgef., blüht schwierig auf; — †**Mongador**, sehr gr., gef., tiefrth.; — †**Monsieur Mandel**, gr., stgef., lbh. carm., sehr vollblühend; — †**Pauline Levanneur**, blr., gef., gr.; — †**Pauline Plantier** (**Clementine Seringe, Baronne Aymer, Mrs. Wood**) blr. nüanc., stgef.; — **perpetuelle Indigo**, r., w. punct.; — **perpetuelle de Neuilly**, mttl., gef., rcarm.; — †**perpet. Lindley**, leucht. rth., gef., gr.; — †**perpet. pontuée**, gef., r., w. punct.; — ††**Pompon de Sainte Radegonde**, leucht. dklr. mit W., gef., mttl., vollblühend; — ††**Prince Albert**, stgef., r., dklv. changirend, gr., schön gebaut; — †**Prince Bonaparte**, gef., gr., lbh. l.=carm.; — †**Prince de Galles**, gef., gr., rl.; — † **Princesse Hélène**, blp., gef., gr., stark duftend; — ††**Princesse de Salerne**, mttl., gef., weißl.=fl., stark remontirend; — **Psyche**, r., stgef., fl.; — **Prudence Roeser**, mttl., blr., leicht gef.; — **Reine de Fontenay**, blr., fast gef., mttl.; — †**Reine de la Guillotière**, lbhrth., viol. chang., stgef., mttl.; — †**Reine de Lyon**, gr., dklp., gef.; — **Reine du matin**, rl., gef., gr.; — **Reine Victoria**, mttl., fast gef., blrth.; — †**Renoncule (la)**, rth., gef., ranunkelart., kl.; — **Renufe d'Osmond**, leucht. r., gef., mttl.; — †**Roch Plantier**, leucht. carm., mit weißem Nagel, gef., gr.; — †**Rivers**, rth. nüanc., gef., gr., sehr früh u. vollblühend; — †† **Rose de la Reine (la Reine)** sehr gr. und prachtvoll, lr., stark duftend, centifolienart. geformt, eine der ausgezeichnetsten Rosen; — †**Sisley**, mttl. od. gr., gef., lbh. v.=kirschroth.; — †**souvenir d'Anselme (Enfant d'Ajaccio)**, gr., gef., carmois.; — †**Talbot**, gr., gef., gr.; — †**Thibault**, mttl., lbh. r., gef., sehr schön; — †**Vicomtesse de Belleval**, zr., gef., mttl.; — **Yolande d'Aragon**, mttl., r., gef., u. a. m.

Die angeführten Rosen=Hybriden sind zwar sämmtlich hart genug, um unsere gewöhnlichen Winter im Freien auszuhalten; doch sind

auch manche derselben mehr oder weniger gegen strenge Kälte empfindlich, namentlich dann, wenn Boden u. Lage nicht günstig sind. Man thut daher wohl, alle, in Hinsicht ihrer Härte nicht zuverlässige Hybriden gegen den Frost durch Niederlegen der Zweige und Bedecken derselben mit etwas Erde u. Laub zu schützen.

11. **R. indĭca** *L.* Indische R.

A. **R. bourbonĭca** *Hort.* (R. ind. bourbonĭca, R. de l'ile de Bourbon, R. perpetuelle de l'ile de Bourbon) Bourbon-R. — Neuere gefüllt blühende Varietäten: **Alicia**, mttl., schön r.; — **Amarantine**, lbh. kirschrth., mttl.; — **Amourette**, fl., mttl.; — †**Amenaïde**, mttl., zr.; — †**Anne Béluze**, zfl., mttl.; — **Antoine** (latifol.), blrth., gr.; — **Armand Carrel**, blr., gr.; — †**Astéroide**, blfl., mttl.; — **Augustine Lelieur**, mttl. od. gr., blrth.; — **Béluze**, blr., mttl.; — †**Camée** (la), fl., im Centr. rth., gr.; — †**Cardinal Fesch**, vrth., stgef., mttl.; — **Célimène**, bll., gr., leicht gef.; — **cendres de Napoleon**, v.; — †**Céres**, schön r., gr.; — **Cesarine Souchet**, blr., gr.; — †**Charles Souchet**, gr., pv., sehr schön; — **Chatenay**, fl.-w., mttl.; — **Clémentine**, lbhr., mttl.; — †**comice de Seine et Marne**, vrth., gr., schön gebaut; — **Comte de Rambuteau**, blv.-rth., gr.; — **Cythere**, incarn.-r., gr.; — **de Lamartine**, r. u. v., mttl.; — †**Delille**, dklr., kug., mttl.; — †**Desgàches**, blr., mttl., vollblühend; — †**Deuil duc d'Orléans**, dklp. nüanc., halbkug., mttl.; — †**Docteur Blandin**, mttl., rth., in starken Rispen blühend; — †**Docteur Roques**, vrth., kug., mttl.; — **Duc d'Aumale**, r., gr.; — **Duc de Chartres**, r.-incarn., hell gerandet, gr., halbkug.; — †**Dumont de Courset**, blcarm. u. dklcarmoif., stgef., mttl.; — †**Dupetit Thouars**, blrth. mit v. Schattir., gr., stgef.; — **d'Yebles**, incarn.-w., mttl., leicht gef.; — **Edouard Desfossé**, lbh. blr., mttl.; — **Elise Lemaire**, zfl., fast gef., mttl.; — **Elvira**, zr., mttl.; — **Fédora**, mttl., p.; — †**la Florifère**, r., carm. nüanc., mttl., reichblühend; — †**Gantin**, mttl., fl., schön geformt; — †**Gazelle**, blr., stgef., gr.; — **Georges Cuvier**, kirschrth., blr. nüanc., mttl.; — †**gloire de Paris**, r. mit V., schön gef., gr.; — †**Gracĭeuse** (la), lbh. r., stgef., gr.; — **Grenadier** (le), lbh. carmoif. mit V.-rth., fast gef., mttl.; — †**Henri**, blfl., mttl.; — †**Henry Lecoq**, rth., gr.; — **Hersilia**, zr., mttl.; — **Jacquard**, lbh. carmoif., kl.; — **Ida Percot**, blr., mttl., vollblühend; — †**Impératrice Josephine**, sehr zfl., gr., schön gef.; — **Irma**, fl., mttl.; — †**Julie de Fontenelle**, vrth., mttl.; — †**Jupiter**, v., mttl.; — †**Justine**, r.-carm., schön geformt; — †**Lady Canning**, prächtig r., mttl.; — **Lavinie d'Ost**, fl., mttl.; — †**Lebrun**, fl., mttl.; — †**Lewson Gower**, dklr., schön gef., gr. u. prachtvoll; — †**Lichas**, kirsch-carm., gr.; — †**Madame Angelina**, gelbl.-w. mit Blfl., schön gef., mttl.; — **Mad. Aude**, zl., mttl.; — **Mad. Hobetz**, blr., mttl.; — †**Mad. Lacharme**, blfl., mttl.; — **Mad. Nérard**, blfl., mttl.; — **Mad. Neumann**, lbh. fl., mttl.; — †**Mad. Souchet**, glänz. bl.- u. dklr., gr.; — †**Mad. Tripet**, mttl.,

blr., oft w. gefl., gut gebauet; — †manteau de Jeanne d'Arc, incarn.=w., in der Mitte zr., mttl., schön geformt u. sehr wohlriechend; — †Maréchal du Palais, zr., gr., halbkug.; — †Mariane, schön r. mit Bll., gr.; — Marie Duleau, fl., mttl.; — †Marquis de Muyria, gr., lbhr.; †Marquis d'Osseray, vrth., mttl.; — Marquise d'Ivry, rl., mttl.; — †Menoux, leucht. rth., gr.; — †Mrs. Bosanquet, zfl., mttl., sehr vollblühend; — †Mrs. Lane, röthl.=w., gr.; — Meldoise (la), gr., lbhr.; — Miss Fanny, mttl.. blfl.; — multiflora, lbhr., mttl.; — Nérine, zr., mttl.; — †Neumann, gr., stgef., lbhr.; — Nicolas Rollin, lbhr., mttl.; — †Oscar Leclerc, leucht. rth. mit B., gr.; — Paul Joséphe, sammetart. p.= carmeis., mttl.; — Parquin, mttl., v.; — Pauline Leclerc, lbh. blrth., mttl.; — †Pierre de Saint-Cyr, gr., schön r.; — Pourpre de Tyr, leucht. p. mit Hellv., mttl.; — Pourpre Fafait, p., halbkug., mttl.; — †premices des Charpennes, zr., heller gerandet, mttl.; — †Prince de Croi, fl., gr.; — Prince de Joinville, blrth., stgef., mttl.; — †Prince de Salm, leucht. r.=v., stgef., mttl.; — †Princesse Clémentine, v. mit P., mttl.; — †Proserpina, dkl.=carmois., gr., stgef.; — pucelle Génevoise, lbh. dklr., stgef., mttl.; — †Reine du Congrès, sehr zfl., mttl.; — †Reine des vierges, z. incarn.=r, stgef., gr.; — †Remond, lbhrth., gr.; — †Sepintarus, lbh. fl., halbkug., gr.; — †Suchet, carm.=p., mttl., schön gebauet; — †souvenir de Dumont d'Urville, leucht. kirschr., mit v. Centr., kug., mttl.; — ††souvenir de la Malmaison, w. mit fl. Anfluge, stgef., gr., vollbl., eine der schönsten Rosen; — Theresia Margat (Augustine Margat), lbhr., gr.; — Thimoclé, r., mttl.; — Thomas Morus, lrth., halbkug., mttl.; — †triomphe de la Duchère, zr., schön gef., gr.; — †Vicomte de Cussy, mttl., schön gebauet, lbh. kirschrth.; — †Virgile, r., schön kug., mttl.; — Zulema, zr., mttl., u. a. m.

R. bourbonĭca hybrĭda (Rosiers hybrides d'ile de Bourbon; hybride Bourbon=Rosen): †Admiration (l'), mttl., kugl., zr.; — Andrieux, gr., lr.; — à petales mucrones (petălis mucronātis, mit stachelspitzigen Blumenblättern), r,, chang., mttl.; — †Brennus (ist schon oben unter den hybriden Rosen angeführt); — †Brown, sehr gr., gew., blrth. nüanc.; — †Charles Duval, sehr gr., blrth., schön geformt; — Chatelain, gr., bll.; — Daphné, mttl., gew., rth.; — †Duc Decazes, gr., stgef., gew., r., öffnet sich oft etwas schwierig; — †Helvetius (*Laff.*), sehr gr., leicht gef., v.=l., oft mit weißem Streifen im Centro; — Horatius, gr., stgef., blrth. mit l. Anfluge; — Legouvé, gr., rth.=carmois.; — †Lord John Russell, gr., prächtig r.; — Milton, mttl., dp., sehr lbh. carm.; — Moyenne, mttl., flch., bll.; — †Paul Perras, gr., schön rth.; — Riégo, gr., fast gef., lbh. rth.; — †striée, mttl., pv., gestr.; — †superbe (la), leucht. r., dachziegelig u. symmetrisch gefaltete Kronblätter; — Victor Hugo, gr., gew., r., v. nüanc.; — †William Jesse, sehr gr., dklr.

R. bourbonĭca hybrĭda muscōsa (Hybride Bourbon=Moosrosen): Delphinie (*Laff.*), r., leicht gef., mttl.; — Madame la

princesse Adelaide (*Laff.*), kl., gr., sehr rasch wachsend, halb kletternd.

Die Schönheit ihrer, meistens wohlriechenden Blumen, theils auch eine lange dauernde Flor derselben, machen die Bourbonrosen vor vielen andern Rosen empfehlenswerth. Sie gedeihen an gutem Standorte u. in guten, lockern Boden im Freien, und diese Cultur ist derjenigen in Töpfen weit vorzuziehen. Die Stengel und Zweige werden im Spätherbste entblättert, dicht auf den Boden niedergehakt u. wenn Frost eintritt, mit etwas trockner Erde u. dann mit Laub oder Moos bedeckt. Im Frühjahre, wenn keine starken Fröste mehr zu fürchten sind, räumt man die Bedeckung hinweg, richtet Stengel und Zweige wieder empor und beschneidet solche ziemlich stark.

In Töpfen werden sie eben so, wie die Noisette- u. bengalischen Rosen behandelt.

B. R. ind. Lawrenceāna [spr. Lahrenss–] *Red.* Laurence-R. — Neuere Varietäten: †**blanc de Portemer**, w., leicht gef., sehr kl.; — †**Desirée (la)**, sehr kl., r., gef.; — †**Dieudonné**, sehr kl., p., gef.; — **Jenny** —; — †**la Laponne**, sehr kl., gef., r.; — †**la mouche**, sehr kl., blrth., gef.; — †**la miniature**, sehr kl., gef., dklr.-carmois.; — †**pourpre brun**, sehr kl., gef., p.-braun.

Will man diese kleinsten aller Rosen im Freien cultiviren, so können sie am Rande der Gruppen immerblühender Rosen gepflanzt werden; jedoch muß man sie im Herbst wieder in Töpfe setzen und frostfrei durchwintern.

C. R. ind. Noisettiāna [spr. Noasett–] (**R. Noisettiāna** *Red.*) Noisette-R. — Neuere, gefüllt blühende Varietäten:

(Die mit einem Stern bezeichneten Varietäten treiben sehr lange Äste und können daher an Spaliers und Geländern gezogen werden. Durch Pfropfen od. Oculiren derselben wird der langästige Wuchs etwas beschränkt. — 0 bezeichnet niedrige, buschige, und ♂, den Bourbon-Rosen ähnliche Varietäten.)

a. Mit weißen u. weißlichen, gelben u. gelblichen Blumen: *†**Aimé Vibert**, rein w., stgef., mttl.; — †**Antonine**, gef., gelbl., mttl.; — 0†**Bernard**, mttl., gef., w.; — †**Biche (la)**, gr., gef., fl.-w., im Grunde gelbl.; — **blanche de Chatenay**, w.; — 0 **blanche d'Orleans**, mttl., gef., w., flch.; — ††***Chromatella (Cloth of Gold)**, gr., stgef., vollkommen schön gebauet, lbh. gelb u. prachtvoll; — 0†**Clara Wendel**, gr., gef., gelb-aurorafarb., in's Weiße übergehend; — 0 **Comtesse de Tolosan**, gr., gef., w., mit fl. Anfluge; — **corymbōsa**, kl., gef., w.; — **Elise Lemaire**, fl.-w., dp., kl.; — *†**fleur du jeune age**, gr., gef., gelbl. w.; — **Galaxie**, w., gelbl. schimmernd, gef., mttl.; — ***Jeanne d'Arc**, mttl., gef., w.; — ♂†**Julie de Loynes**, mttl., stgef., w.; — 0 **Juliette**, gef., flch., w.; — 0 **láctans**, mttl., dp., weißl.; — **Lady Stanhope**, kl., gef., w. mit fl. Anfluge; — †**Mistress Siddons**, mttl. od. gr., gef., schön gelb, später blasser; — **monstrueuse**, gelbl.; — †**Pactole (le)**, gr., gef., gelbl.-w.; — 0 **pumīla**, sehr kl.,

rein w., gef.; — 0†Similor, gr., gef., gelbl., im Centro dunkler; — *†Solfatara, gr., gef., prächtig schwefelgelb; — 0†Victorieuse (la), gr., gef., w. mit fl. Anfluge; — 0†vitellĭna, mttl., gef., fl.=w., im Centro gelb.

b. Mit rosenrothen, fleischfarb. u. rothen Blumen: †Angelina, kl., gef., tief p.=braun; — 0 belle Sarah, mittl., gef., fl.=r.; — Blanchina, gr., gef., blr.; — 0 Corona, gef. mttl., tiefr.; — ♂ desirée Russell, mttl., fast gef., blfl.; — †*Despalais, mttl., gef., schön gebauet, r.; — 0 Donna Maria, kl. od. mttl., stgef., blr.; — †Duc de Nemours, mttl. stgef., fl.; — *†du Luxembourg (Rose), gr., gef., lbhr.; 0 Ducreux, mttl., fast gef., lbh. v.=rth.; — 0 † Eugenie Dubourg, mttl. gef., gut gebauet, blfl.; — Fellenberg, gr. dp., sehr lbh. rth.; — † Henry, mttl., gef., gut gebauet, blfl.; — Holopherne, mttl., gef., zr.; — maculée de Buret, kl. od. mttl., gef., dklr. leicht gestr.; — †*Madame Jouvain, mttl., gef., rth. nüanc., nach Thee duftend; — †Nemĕsis, kl., gef., braun.=p.; — 0 Nymphe Echo (la), kl., gef., fl.=r.; 0†Petit, kl. gef., gut gebauet, fl., sehr vollblühend; — Philoméle, kl., gef., fl.; — † pourpre de Tyr, carmois.=scharlach, prächtig, gef. od. stark dp.; — Zobeïde, mttl., gef., dklr., u. a. m.

Hybryden der Noisetterose:
Adalila, mttl., fast gef., fl.; — †Adolphe, mttl., gef., lbhr.; — à fleurs blanches, w.; — †belle Parabere, sammtart. blp.; — bouquet blanc, mttl., gef., w.; — †Briséis, mittl., gef., zfl.; — † Claire d'Olban, mttl., gef., zr.; — † Colombienne (la), mittl., gef., schön lbhr.; — Egérie, mttl., gef., r., im Grunde p.; — †Elisabeth Fry, gr., stdp., r.; — Fleurette, mttl., gef., zr.; — gracilis, mttl., gef., r.; — †hybride parfaite, mttl., gef., z.; — † Madame Plantier (s. R. hybrida); — † Madeline, mttl., stgef., schön gebauet, fl. w., an den Rändern r.; — Nathalie, kl., gef., bll.; — † Plantier, mttl., gef. w.; — † Pompon carmin, kl., gef., carm.; — † Rachel Ruich, mttl., stgef., rfl., mit weißen Rändern, öffnet sich schwierig; — Rosalba, kl., gef., r.; — †Sophie d'Houdetot, mttl., gef., dklr.; — †Ursule Deveaux, mttl., gef., zr., in's Weiße übergehend.

D. R. ind. odoratissĭma *Sweet.* (R. Thea *Hort.*) Thee=R. Neuere Varietäten.

a. Mit weißen u. weißlichen, gelben u. gelblichen gefüllten Blumen:
Abricote, gelbl. w., fast gef., gr.; — †Adeline Camille, w., stgef., gr.; — Alexina w., mttl.; — † Antherose, w., im Centro gelbl.=fl., stgef., gr.; — † Archiduchesse Therèse Isabelle, w., mit Gelbl., gr.; — Barbot, gelbl. m. r. Rande, mttl.; — †Bause, gr. stgef., blg., öffnet sich schwierig; †belle Traversi, w., oft mit r., stgef., mttl.; — †blanc de Suchet, w., mttl.; — †Bourbon, w., im Centro oft grünl., stgef., gr.; — Cassio, mttl., stdp., gl.; — † Chrysocome, gr., stgef., g. mit v.=r. Rändern; — Delphine Gaudot, wgl.; — Desfontaines, mttl., reinw.; — †Devoniénsis, gr., stgef., gl.=w. im Centro gelber, stark duftend, sehr

schön; — **Duchesse de Kent**, mttl., r.=w.; — **Emilie d'Abaucourt**, mttl., w.; — † **Eugenie Jouvain**, w. mit r. Anflug, gr. — **Fanny Boytd**, mttl. gef., w., im Centro gl.; — † **Fiancée d'Abÿdos**, w., im Centro gl., gr. od. mttl.; — † **Galathée** mttl., stgef., rahmfarb.; — † **General Vallée**, gr., stgef., w. mit lbhr. Centrum, prächtig; — **Josephine Malton**, gr., fast gef. gl.=w.; — **Julie** w. mit r. Anfl., mttl.; — † **Julie Mansais** w., gr.; — † **Madame Dupuis**, w., innen r. u. gl., gr.; — † **Madame Feray**, mttl. od. gr., gl.; — **Mad. Galez**, gl.=w., mttl.; — † **Mad. Jaqueminot**, w. mit gl. Anfl., sehr gr.; — †† **Mad. la princesse Adelaide (du Luxembourg)**, schwefelg. gr.; — † **Mad. Roussel**, w. mit röthl. Anfl., gr.; — † **Mad. Tissot**, w., stgef., mttl.; — **Mademoiselle de Salvandy**, blg., leicht gef., mttl., sehr wenig von Saffrano verschieden; — † **mirabĭlis**, gl., r. nüanc., mttl.; — **Merlet de Laboullay**, glw., mit r. Rande, mttl.; — † **Nid d'amour**, gr., w., innen fl.; — † **Pellonia**, glw., gr.; — † **Princesse Helène (du Luxembourg)** w., im Grunde gl., gr.; — **Reine de Paestum**, w., im Centr. gl.=incarn., gr.; — † **Reine Victoria**, gl.=w., gr.; — † **Romain**, w. mit gl. Anfl., gr.; — **Safrano**, blg., leicht gef., mttl.; — **Themistocles**, w., innen fl., mttl.; — † **Triomphe de la Guillotiére**, gl. w., mttl.; — † **Vicomtesse Decazes**, g. mit kupferfarbig. Anfl., gr.

b. Mit rosenrothen, fleischfarb., rothen u. röthl. Blumen:

† **Adam**, zr., sehr gr.; — **Alexandre Rohard**, blrth., mttl.; — **Aline**, mttl., r.; — † **Arance de Navarre**, blrth., halbkug., mttl., stark duftend; — **Bardon**, incarn.=r., leicht gef., kug., mttl.; — **belle Fedore**, fl.; — **Boutrand**, blr., gr.; — † **bon Silène**, gr., p. variirend; — † **Bouteland**, gr., bll.; — † **centifolĭa**, r., k., mttl.; — **Charles V.**, lbh. r.; — **Charles Reybaud**, zr., gr.; — † **comte de Paris (du Luxembourg)**, zr., sehr gr.; — **Comtesse de Crillon**, rv., mttl.; — **Curieuse (la)**, r., gr.; — **douceur de Henry IV.**, r., mttl.; — **Duchesse de Lavallière**, mttl., zr.; — † **d'Yebles**, vrth., gr.; — **Elisa Mercoeur**, bklrth., mttl.; — † **Eugénie Desgâches**, r., gr., halbkug.; — **Floralie**, fl., mttl.; — † **Frageoletta (Roi des Belges)**, blr., gr.; — † **Gama**, gr., fl.; — **Général Valazé**, zfl., innen r., gr.; — **George Sand**, leicht gef., gr., r.; — **Héteroclite**, blrth., gr.; — † **honneur de Flandre**, bklr., gr.; — † **Huet**, gl.=fl., mit r., stgef., gr.; — † **Jules Desmont**, zr. mit W., halbkug., gr.; — **Jules Félise**, blr., leicht gef., gr.; — † **Léon Félize Bigot**, gr., hellrth. nüanc.; — † **Louis XVIII.**, zblr., gr., schön gebauet; — † **Louis Philippe (de Cels)** blr., gr.; — **Maccarthy**, blr., leicht gefüllt, gr., angenehm duftend; — **Madame Chavant**, r., leicht gef., gr.; — **Magnus Ladulus**, blr. nüanc., gr.; — † **Maréchal Bugeaud**, r. nüanc., gr.; — **Maréch. Vallée**, zr., am Rande heller, mttl.; — **Marguerite**, r.=p., mttl.; — † **Marie de Medicis**, r., im Grunde gl., gr.; — **Marin Roland**, incarn.=r., halbgef., gr.; —

Marquise d'Ivry, blr., gr.; — † Moirée, gl.-incarn., gr.; — † Mondon, r.-chamois, gr.; — † Morpheus, gr., v.-rth, im Centro heller, stgef., — Nina, fl., halbgef., mttl.; — † Nisida, rthl.-g. mit r. Rande, mttl., angenehm duftend; — † Olympe, stgef.; gr., dklrth.; — paeoniaeflōra, zr., gr.; — † perfection, blr., gr.; — Prince d'Esterhazy, schön, r., gr.; — Reine de Golconde, fl., mttl.; — † Rose du Luxembourg, gr., stark duftend; — † Semele, blfl., im Centro gl., gr.; — † Société d'Agriculture de la Marne, dkl. sammet-carmois., innen nüanc., stgef., mttl.; — † souvenir d'un ami, schön dklr., gr.; — Violette (*Buffon*), lv., leicht gef.; mittl.; — Walter Scott, lbh. rth., halbgef., gr., u. a. m.

E. R. ind. semperflōrens *Ser.* (R. bengalénsis *Pers.*) Immerblühende od. bengalische R. — Neuere Varietäten:

a. Mit weißen, weißl. und gelblichen gefüllten Blumen:

† Annette Gysels, gl.-w., mttl.; — Boisnard, w. mit gl. Anfl., mttl.; — † Camellia (Lelieur), reinw., mttl.; — Camellia blanc (Olry), reinw., leicht gef., gr.; — † Don Carlos, w. mit fl. Anflug, gr.; — † Eugène Hardy, w. mit zfl., mttl.; — Isidore d'Angers), rthl.-w., mttl.; — Lucile, w., im Centro fl., mttl.; — Miellez, w. mit gl., halbgef., gr.; — † Pactolus, blg., w. nüanc., gr.; — Reine blanche (blanche sarmenteuse), reinw., halbgef., mttl.; — Reine de France, w. mit r. Anfl., mttl.; — † virginale (l'infidèle, Thea Madame Lacharme), rthl. w., mttl.; — † Virginie Lebon, reinw., gr., u. a. m.

b. Mit rosenrothen, lillafarb. u. fleischfarb. gefüllten Blumen:

† Abbé Delacroix, r., mttl., schön gebauet; — Aneïs, r., halbgef., gr., kug.; — † à odeur d'Anis (Egine), blfl., mttl.; — † Archiduc Charles, r. mit Carmois., gr.; — † Cels multiflōra, fl., gr., vollblüh.; — César Cardet, fl., mttl.; — † Confucius, blr., gr.; — Furtado, r. mit P., mttl.; — † Je suis sans pareille, gr., r., prächtig (bei Hrn. Dr. Wapnitz in Mainz); — Jules Janin, r. mttl.; — † Madame Bréon, schön r., gr.; — Ménès, zr., mttl.; — Mrs. Clarendon, fl., mttl.; — † Rubens, blr. mit P., stgef., mttl.; — † Theresia Stravius, incarn.-r., mttl., sehr vollblüh.; — Thetis, dkl.-l., mttl.; — † Vésuve (le), r. mit Carmoisin, stgef., gr., u. a. m.

c. Mit rothen u. dunkelrothen gefüllten Blumen:

Alcine, lbhrth., leicht gef., gr.; — † Amiral Duperré, leucht. carmois., mttl.; — † Assuerus, leucht. dklp., mttl.; — † Baronne Delâge, rth., gr.; — † beau carmin (du Luxembourg), dkl. sammetp., mttl.; — belle Illyrienne, dklp., kl.; — bleu de la Chine, leucht. rth., mttl.; — † Caméléon (Desprez) blrth., p. nüanc., gr.; — carmin d'Yébles, leucht. carmois., leicht gef., kug., mttl.; — † citoyen des deux mondes, dkl., carmois., stgef., mttl.; — † Comble de gloire (gros Charles), rv., gr.; — conquête heureuse, lbhrth., changirend, mttl.; — Cupido, vrth.,

mttl.; — doux espoir, blp., mttl.; — † Frédéric Weber, [illegible] ftgef., mttl.; — Général Lawoestine, lbh. dklrth., mttl.; — gloire de Peley, vrth., kl.; — Jacques Plantier, [illegible] mttl.; — Jean Marie, v. nüanc., kl.; — Lacépède, p. [illegible] leicht gef., gr.; — Madame de Créqui, lbhrth., mit [illegible] mttl.; — Madame Desronge, dklp., mttl.; — Mazerati, [illegible] schwärzl. schatt., leicht gef., mttl.; — † Nemesis, dkl., [illegible] mttl.; — Prince Charles (du Luxembourg), leucht. [illegible] mttl.; — † Prince Eugène (du Luxembourg) p.=carmoif., [illegible] schön gebauet, mttl.; — Regulière, lbh. blcarmoif., mttl.; — Victoire d'Aumy, carmoif., mttl.; — † Zélie, rv., ftgef., [illegible] u. a. m.

12. R. lutĕa *Mill.* (Eglanteria *L.*) var. persiāna [illegible] *Hort.* (R. Persian yellow *Hort. Angl.*) Diese prächtige Varietät mit schön gelben, centifolienartig gefüllten Blumen ist im 4. [illegible] 7. Lief. der Flora der Gewächshäuser u. Gärten Europa's abgebildet. Sie verlangt einen guten, lockern, nicht zu nassen Boden, einen [illegible] nigen Standort und soll reichlicher noch blühen, wenn sie auf [illegible] Rosenstämme oculirt wird.

13. R. microphýlla *Roxb.* Kleinblättrige R. — Varietäten: pourpre du Luxembourg, mittl., gef., p.; — Rose cendrée, aschfarb.=r.; — † triomphe de Macheteaux, [illegible] ftgef., w., r. schattirt, öffnet sich schwierig.

14. R. multiflōra *Thb.* Vielblumige R. — Neue Varietäten: de la Grifferaie, sehr gr. für diese Species, gef., p.=[illegible] in Doldentrauben, sehr kräftig; — † Graulhié, mttl., gef., w.

Amerikanische Varietäten:

Beauté de prairies, rv., gef., mttl.; — belle de Baltimore, w., mit fl. Anflug, gef., mttl.; — rubifólĭa elĕgans; — rubifol. purpurĕa; — rubifol. supérba.

15. R. pimpinellifólĭa *L.* Pimpinellblättrige R. — Neue Varietäten: Estelle, kl., dp., r., remontirend od. zweimal blühend; — † jaune double, schön g., halbgef., mttl.; — † Scotch perpetual (semperflorens), mttl., fast gef., blfl., remontirend; — Victoria, gr., halbgef., r. mit gl. Nägeln der Kronblätter. — Hybride Pimpinellrose: † Gracieuse (Peltier), mttl., gef., fl.

16. R. portlandĭca *Hort.* (Rosiers de quatre saisons od. perpetuelles; R. damasc. var.) Portlands R., mehrmals im Jahre blühend. — Neuere Spielarten: † Adrienne, gr., gef., zr.; — † Amandine (*Vibert*), zr., gef., gr.; — † Amiral Tourville, vrth., gef., mttl.; — † Antigone (*Vibert*), dklr., gr., gef. in Bouquets blühend; — Ariel (*Vib.*), lr., kl., gef.; — † belle bulante, r., gef., gr.; — † Bernard mttl., ftgef., blrth., brillant; — bifĕra venústa, mttl., gef., zr.; — Bigard, fl.; — † carmin royal, mttl., gef., schön gebauet, blcarm.; — † Charles, sehr gr., ftgef., blrth., öffnet sich bisweilen schwierig; — † Coelestine, mttl. od. gr., gef., schön gebauet, schön r.; — couronne de Béranger, mttl., ftgef., rth., moirirt; — † Damas monstrueux (la magnanime) sehr gr., gef., lbhr.; — † Dame Rose, gr., blr.; —

d'Angers, gr., halbgef., r.; — Desdemona, mttl., dp., p.=carm.; — † d'Esquermes, mttl., gef., lbhr.; — de Trianon double, mttl., fast gef., lbhr.; — du roi striée, mttl., dp., blp.; — † Ebéne, mttl., dp., vp., die dunkelste der Portlandrosen; — † Ernestine Odiot, gr., gef., bklr.; — Fanta, gr., gef., fl.; — † ferox, sehr gr., gef., gew., blrth.; — Florin, p.; — Foulard, sehr schön; — † gracieuse (la), gr., r., gef.; — † grand papa carré, mttl., stgef., sehr lbh. r., in's Blr. übergehend; — gris cendré, aschgrau; — † Jenny Audio, r., gr., gef., sehr schön; — † Josephine Antoinette, gr., gef., gew., r.; — Isaure Lablé, mttl., gef., blr.; — † Lady Seymour, mttl., gef., bklr.; — † Laurence de Montmorency, gr. gef., lr., sehr vollblüh.; — † Loïsa Puget, mttl., gef., r., sehr schön; — † Madame Aimée, mttl., r., gef., schön gebauet; — † Madame Féburier, gr., gef., flch., gut gebauet, blr.; — Madame Tellier, mttl., gef., blr.; — Marie Denise, gr., gef., r., öffnet sich schwierig; — Marjolin, mttl., fast gef., r.; — † Momus, kl., dp., p.=v., niedrig; — monstrueuse, sehr gr., dp., r.; — Montmorency (de), mittl., gef., bklr.; — Niöbe (*Vib.*), mttl., gef., r.; — † odeur (a) de Jacinthe, mttl., gef., zr., vollkommen geformt, nach Hyacinthen duftend; — Page (le), mttl., gef., r.; — Palmyre, mttl., gef., r.; — Pauline de Mondeville, mttl., gef., flr.; — Philippe I., gr., halbgef., vp.; — † Phoebus, gr., stgef., gew., lbhr.; — ponctuée, mttl., dp., bklr., punct.; — † Portland blanc (quatre saisons magnifique) gr., stgef., reinw.; — Portland double, gr., dp., bklr.; — Portl. pourpre, gr., dp., blp.; — Portl. Rose à grandes fleurs, fast dp., sehr gr., r.; — † prince de Galles, mttl., gef., kirschrth. mit hellern Rändern; — † prud'homme, gr., gef., sehr lbh. r.; — Pulchérie, gr., halbgef., lbh. vr.; — quatre saisons à feuilles bullées, gr., halbgef., r.; — quatre sais. blanc. w., mttl.; — quatre sais. rosa, mttl., gef., r.; — † Réquien, gr., gef., fl.=r., in Rispen blühend; — Saint-Barthélemy, mttl., halbdp., zr.; — Saint-Fiacre, mttl., dp., pv.; — † six Juin, kl., gef., gew., blrth.; — † Surpasse Antinöus (Thierry), bkl=carmois., gef., gr.; — † Taffin, sehr gr., gef., sehr bkl. rth.; — † Thiers, mttl. od. gr., gef., rv., schön gebauet; — † Van Mons, sehr gr., prächt. lbh. r., öffnet sich schwierig; — Warratah, mttl., rv., schön gebauet, gef.; — † Zelpha, w., leicht fl. angehaucht, mttl., gef.

17. **R. sempérvĭrens** *L.* (**R.** capreolāta *Hort.*, scandens *Mil.*) Immergrünende, kletternde R. — Neuere Varietäten: Alice Grey, gr., r.=fl.; — carnea, fl., gef.; — † Dundee Rambler, gef., w., mit r. Rande; — † Eclipse, bklrth., gef.; — † elegantissĭma —; — Jessica —; — Madame Plantier, kl. od. mttl., gef., r.; — Mad. d'Arbley —; — † odoratissĭma, gef., w.=r., mit Lavendelduft; — † Rose de Laffey, mttl., r., gef.; — Rose Angle —; — † ruga, blfl., gr., duftend; — † splendid garland, mehrfarb. changirend, schön gef.; — † virginālis superbissĭma, gef., schneeweiß, überaus vollblühend, prächtig, sehr schnellwüchsig.

Die angeführten Rosenvarietäten sind in belgischen Handelsgärten (namentlich bei Hrn. van Houtte in Gent), in Hamburg (bei den Herren J. Booth u. Söhne, H. Böckmann u. A.), Berlin (bei Hrn. H. Lorberg, Schönhauser Allee 152) u. an a. O. zu haben. — Die Cultur der Rosen ist in der 2. Aufl. meines vollst. Handb. der Blumengärtnerei ausführlich angegeben worden.

Roscoëa; Roscoea.

Monandrĭa Monogynĭa. Scitaminēae.

1. R. lutĕa *Royle*. Gelbe R. ♃ Mysore in Ostind. — Blätter abwechselnd, am Grunde scheidig-stengelumfassend, lanzettförm., lang-gespitzt, 6—7" lang, an 16''' breit. Blumen hübsch, in einer lockern, aufrechten Endähre; Kelch purpurroth; Corolle 11''' lang, gelb. Cult. wie bei Roscoea purpurea.

Roscoēa pentándra u. tomentōsa s. Congea.

Rosēa elatĭor *Mart.* s. *Iresine*.

Roxburghĭa; Roxburghie.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Roxburghiacēae. — Blumendecke blumenkronenartig, 4blättrig, die Blättchen eirund-lanzettförmig, glockenförmig in's Kreuz gestellt, oben abstehend. Staubgefäße 4, aufrecht; Antheren 2fächerig, die Fächer am Grunde aufgeblasen, linienförm., getrennt, durch ein Connectiv verbunden, dem Staubfaden am Grunde angewachsen oder eingesenkt, der Länge nach aufspringend. Narbe ansitzend, sehr klein, blatterig. Capsel 1fächerig, 2klappig, mit vielen Saamen auf wandständigen Saamenböden am Grunde der Klappen.

1. R. gloriosoïdes *Jones*. Gloriosenartige R. (Stemona tuberōsa *Lour.*) ♃ Ostindien. — Die Wurzel ist knollig, fast wie bei einigen Alströmerien (A. oculāta) oder der Georgine. Blätter herz-lanzettförmig, abwechselnd, 7—9nervig, mit zahlreichen, parallelen Queernervchen versehen. Blumenblätter aufrecht-abstehend, einwendig weißlich, mit braunrothen Längsstreifen, auswendig grün. Staubfäden am Grunde verbreitert-3kantig, verwachsen, dann pfriemenförmig-cylindrisch-verlängert.

Cultur. Man pflanzt sie in einen ziemlich tiefen Topf, in nahrhafte, lockere, etwas sandige Erde. Der kletternde Stengel stirbt im Herbste ab und es wird daher in der Ruhezeit fast gar nicht begossen. Das Umpflanzen geschieht gegen den Februar. Man stellt den Topf dann warm und begießt Anfangs wenig. In der Wachsthumszeit verlangt sie 15—20° Wärme, öfteres Begießen und Überspritzen und Beschattung gegen starken Sonnenschein.

Rubus; Himbeere; Brombeere.

Icosandrĭa, Polygynĭa. Rosacēae.

1. R. moluccānus *L.* Moluckische H. ♄ Amboina, Molukken.

— Äste behaart, Stacheln zurückgekrümmt. Blätter herzförm., 3lappig, unten seidenhaarig-filzig. Blumen traubig und winkelständig, gestielt, weiß. — Wird im Kalthause durchwintert.

2. R. nobĭlis *J. Baumann's Cat. 1846*. Edele H. ♄ Vaterl.? — Eine Kalthauspflanze.

3. R. pentaphȳllus *J. Baum. l. c.* Fünfblättrige B.? Vaterl.? — Kalthauspflanze.

4. R. smilăcifólĭus *Hook.* Smilaxblättrige B.? Neuseeland. — Soll schönes Blattwerk haben und gehört in's Kalthaus.

5. R. trilŏbus *Moc. et Sesse.* Dreilappige H. ♃ Mexico. — Stengel aufrecht, ästig, glatt; Äste, Blatt- u. Blumenstiele steifborstig. Blätter 3lappig, ungleich gesägt, zottig; Lappen spitz, die seitlichen divergirend, der mittlere sehr lang. Blumen groß, weiß. — Gehört in's Kalthaus.

Alle Arten dieser Gattung lieben eine nahrhafte, lockere, mit etwas Sand gemischte Erde.

Ruéllia; Ruellie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae.

1. R. lilacĭna *Hook.* Lillafarbige R. (R. longiflōra *Hort.* nicht *Vahl* u. *Rich.*, Justicĭa glabrāta *Russ.*, Rhaphidospōra glabra *Nees*) ♄ Ostindien? Bl. im Sommer. — Ein glatter, immergrüner Halbstrauch. Blätter eirund, zugespitzt, ganzrandig. Blumen winkelständig u. gepaart, schön, groß, dunkel lillafarbig; Kelch halb so lang als die lange, gebogene, trichterförmige Kronröhre, mit pfriemenförm. Einschnitten; die 5 Randlappen abstehend, sehr stumpf, fast gleich, geadert. — Variet. mit weißen Blumen (bei Hrn. Böckmann in Hamburg).

2. R. macrophȳlla *Vahl.* Großblättrige R. ♃ Santa Martha. Bl. im Sommer. — Stengel und Äste krautartig, 4eckig. Blätter eirund-längl., weichhaarig, ganzrandig, etwa 8'' lang. Blumenstiele winkelständig, verlängert, 2blumig, mit Bracteen besetzt; Kelche glatt; Corolle prächtig, fast 2'' lang, brennend scharlachroth.

Diese Pfl. wird leicht von der rothen Spinne befallen; sie muß daher im Warmhause in einer feuchten Atmosphäre unterhalten und im Sommer fleißig bespritzt werden. Nach dem Verblühen schneidet man sie stark zurück, worauf später aus der Basis des Stengels viele junge Zweige wieder hervortreiben.

3. R. montāna *H. Böckmann's Cat. 1847.* Gebirgs-R. ♄ Vaterl.? (R. mont. *Wall.*? — Barlerĭa purpurĕa *Lodd. Bot. Cab.*?)

4. R. paniculāta *L.* Rispenblüthige R. ♃ Jamaika, Neugranada. — Blätter ganzrandig, längl., zugespitzt. Blumenstiele zweireihig gestellt, in winkelständigen, vielblumigen Trauben; Blumen fast ansitzend, purpurröthlich, die Randlappen ausgerandet.

5. R. Purdieāna *Hook.* Purdie's R. ♃♄ Neugranada? — Ein 1—1½' hoher Halbstrauch. Blätter groß, eirund, zugespitzt.

Blumen meistens paarweise endständig, von 2 großen Bracteen umgeben; Corolle über $1\frac{1}{2}''$ lang, schön dunkel-carmoisinroth.

6. R. purpurĕa nova *A. van Geert's Cat. 1847.* Neue purpurrothe R. Vaterl.? .

7. R. salicifólĭa *H. Böckm. l. c.* Weidenblättrige R. Vaterl.? (R. salicifol. *Vahl.*?, *W.*? Hygrophĭla salicifol. *Nees*?) R. salicifol. *Vahl.* ist krautartig, niedrig und in Ostindien einheimisch; die Blätter sind lanzettförm., an beiden Enden langgespitzt, zart liniirt; die Blumen stehen in Halbquirlen, die Corolle ist etwa 3''' lang, blaß, mit einer gelb gebarteten Falte im Saumen.

8. R. villōsa *H. Böckm. l. c.* Zottige R. Vaterl.?

Ruellĭa auriculāta, grandis *Hort.* u. maculāta s. Strobilanthes.
— bracteāta u. barlerioïdes s. Petalidium.
— ciliatiflōra *Hook.* s. Arrhostoxylum.
— coromandelīna, intrūsa, oblīqua u. secúnda s. Asystasia.
— isophylla s. Nachtr. Goldfussia isophylla.

Cult. im Warmhause wie bei Eranthemum und Justicia. Sie verlangen im Winter nur 10—12° Wärme und sehr mäßiges Begießen, im Sommer reichlich Wasser und eine feucht-warme Atmosphäre.

Rupala s. *Rhopala.*

Russelĭa; Russelie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinēae.

1. R. sarmentōsa *Jacq.* (multiflōra *Sims*) var. polyëdra *DC.* Rankige, vieleckige R. (R. polyëdra *Zucc.*) Oaxaca. — Unterscheidet sich von der bekannten R. multiflōra durch die fast kreisrunden, stumpfen Blätter. Eine zweite Variet. (parviflōra *DC.*) hat kleinere Blumen und schmale, zugespitzte Blätter.

Rytĭdophýllum (Rhytĭdophýllum); Grübchenblatt.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacēae. — Kelchröhre dem Ovario angewachsen, der Rand 5theilig. Corolle glockenförmig, in der Mitte mehr oder minder zusammengezogen, mit 5lappigem Rande. Rudiment eines fünften Staubgefäßes. Antheren frei oder nur Anf. etwas zusammenhängend, kaum hervorragend. Ein dicker, buchtiger Ring auf dem Fruchtknoten. Capsel mit dem 5rippigen Kelche verwachsen, oben flach, 2klappig, vielsaamig; Saamen spindelförmig.

1. R. auriculātum *Hook.* Geöhrtes G. ♄ Bei Rio Janeiro in Brasil. — Blätter breit-lanzettförm., etwas schief-sichelförm., gekerbt, an beiden Seiten der Basis geohrlappt, ansitzend zerstreut stehend. Blumenstiele winkelständig, steifborstig, so lang als die Blätter

Kelchlappen langgespitzt, abstehend. Corolle gelbl., auswendig seidenhaarig, einwendig gelb, roth gefleckt.

2. R. floribúndum *Brongn.* Reichblüthiges G. (Gesneria Libanénsis *Hort.*) ♄ Südamerika. — Ist halbstrauchig und dicht behaart. Blätter lanzettförmig. Blumen winkelständig, schön, dunkelzinnoberroth, an der Spitze schwarz-blutroth, bauchig-röhrenförmig, $1\frac{1}{2}$'' lang.

Cultur wie bei den strauchartigen Gesnerien.

S.

Saccolabium; Sacklippe.

Gynandria Monandria. Orchideae-Vandeae. — Blumenhüllblätter ausgebreitet, gleich, oder die äußern seitlichen größer. Lippe an die Basis der Säule angewachsen, ungetheilt, gespornt. Säule aufrecht, halbstielrund, mit einem pfriemenförmigen Schnäbelchen. Anthere unvollständig 2fächerig. 2 Pollenmassen, fast kugelig; Schwänzchen verlängert; Drüse sehr klein. — Indische Epiphyten, gestengelt, mit 2zeiligen, lederartigen, an der Spitze oft schiefen Blättern u. schönen, winkelständigen, traubigen oder einzelnen Blumen.

1. S. ampullacĕum *Lindl.* Blasige S. (Aerides). Sylhet, in Wäldern. — Stengel kurz. Blätter zungenförmig. Blumen sehr schön, rosenroth, ährenständig.

2. S. compréssum *Lindl.* Zusammengedrückte S. Manilla. — Stengel zweischneidig. Blumen in langen, hängenden Trauben, klein, weiß, gelb und roth gefleckt.

3. S. maculōsum *Lindl.* Gefleckte S. (Aerides *Wall.*) Bombay.

4. S. miniātum *Lindl.* Mennigrothe S. Java. — Blumen in aufrechter Traube stehend, zwar nicht groß, aber wegen ihrer lebhaft scharlachrothen Farbe von bedeutendem Effect. (Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 197.) Sie muß auf ein Holzklötzchen befestiget werden.

Ferner werden noch cultivirt: S. Blumĕi von Java, bifĭdum *Lindl.* von Manilla, calceolāre *Lindl.* (Aerĭdes *Sm.*, Gastrochīlus *Don.*) aus Ostind., carinātum *Lindl.* aus Ostind., Cumingii, von den Philippinen, denticulātum aus Ostind., densiflōrum *Lindl.* (Aerides *Wall.*) von Manilla, gigantĕum *Lindl.* von Manilla, mĭcans aus Ostind., micránthum *Lindl.* aus Ostindien, pállens aus Ostind., papillōsum *Lindl.* (Aerides undulātum *Sm.*, Sarcánthus praemórsus *Lindl.*, Cymbidĭum und Epidéndrum praemors. *Sw.*, Sarcochilus praemors. *Spr.*) aus Malabar, praemórsum *Lindl.* (Aerides *W.*, Rhynchóstў-

lis *Bl.*) aus Ostindien, mit linienförm., rinnenförm., an der Spitze gleichsam abgebissenen Blättern und sehr langen Trauben.

Saccolabĭum guttātum *Lindl.* gehört als Synonym zu Sarcánthus guttātus.

Cultur wie bei Aerides.

Salpixántha; Salpixantha.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae. — Kelch 5zähnig, die Zähne eirund. Corolle trichter=präsentirtellerförmig (d. h. die Röhre ist allmählig aufwärts erweitert) mit abstehenden, gleichen, gerundeten, eingedrückten, zurückgekrümmten Randlappen. Staubgefäße mit der Corolle gleich, glatt; Antheren einfächerig. Ovarium 2fächerig, in jedem Fache 2 Eierchen. Narbe stumpf.

1. S. coccinĕa *Hook.* Scharlachrothe S. ♄ Jamaika. — Ein schöner, glatter, ästiger Zierstrauch, welcher nach der Anzucht aus Saamen schon dasselbe Jahr im Herbst und Winter blüht. Äste rund. Blätter oval, glänzend, mit stumpflicher Spitze, am Grunde stumpf, in einen kurzen Stiel ausgehend, dunkelgrün. Blumenstiele winkelständig, entgegengesetzt, mit den Blättern fast gleich oder endständig, zu 3en stehend. Ähren überhängend; Blumen sitzend, schön, scharlachroth, im Schlunde weiß, 1'' lang.

Im Sommer hält man sie im Warmhause oder Lohkasten etwas feucht, im Winter mehr trocken. Heideerde mit $\frac{1}{3}$ guter Gartenerde und $\frac{1}{30}$ Theil Guano oder anderem, gleich nährendem Dünger in gleichem Maße gemischt wird dafür empfohlen; ohne Zweifel gedeihet sie aber auch in Laub= und Mistbeeterde gleich andern Acanthaceen. Man verpflanzt sie so oft, als nöthig erscheint, giebt ihr im Sommer bei warmer Witterung reichlich Luft und vermehrt sie durch Stecklinge.

Salpixántha coccinea *Hort.* s. Eranthemum coccineum.

Salvĭa; Salbey.

Diandrĭa Monogynĭa. Labiātae.

1. S. altissĭma *Pohl.* Höchste S. ♄ Brasilien. — Stengel 6' hoch. Blätter gestielt, längl.=eirund, zugespitzt, gesägt, oben glattlich, unten weichhaarig. Blumen in 6blumigen Quirlen, schön, 1½'' lang, purpurroth.

2. S. balaustĭca *Pohl.* Granatblüthige S. ♄ Brasilien. — Blätter gestielt, eirund=lanzettförm. oder längl., zugespitzt, gesägt, am Grunde geschmälert, auf beiden Flächen grün und behaart. Blumen 1'' 10''' lang, scharlachroth.

3. S. Candelābrum *Boiss.* Leuchter=S. ♄ Spanien. — Stengel 2—4' hoch. Blätter runzlig, filzig, denen der gewöhnlichen Salbey nicht unähnlich. Blumen sehr schön, blau=violett, in langen, reichen Rispen(?). (Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845 p. 189.)

4. S. chamaedryoīdes *Cav.* fl. coccinĕo *Ohlendorff's Cat. 1846.* Gamanderartige S. mit scharlachrothen Blumen.

5. S. erióсălyx *Bert.* Wollkelchige S. ♄ Jamaika. Bl. im Winter an einem hellen Standorte des Warmhauses. — Ein kleiner,

hübscher Strauch. Äste abstehend, weichhaarig. Blätter längl.-lanzettförm., langgespitzt, gesägt, am Grunde keilförmig, unten dicht filzig. Blumen klein, weißlich, mit violettem Kelche.

6. S. floribúnda *Brongn.* Reichblüthige S. (S. azurĕa *Hort.* nicht *Benth.*) ♄♃ Mexico. — Ein 8" hoher Halbstrauch mit krautartigen Zweigen. Blätter linienförm., gekerbt, grau behaart. Blumen sehr zart himmelblau, zahlreich in dichten, pyramidalischen, endständigen Ähren.

7. S. hians *Royle.* Klaffende S. ♃ Kaschmir. — Stengel etwa 1' hoch. Blätter lang gestielt, breit-eirund, am Grunde herzpfeilförmig. Kelche gestreift, klebrig, gefärbt; Corolle sehr schön, groß, hellblau mit Weiß, drüsig-zottig. Bl. im Mai. u. Juni u. soll gut im Freien ausdauern.

8. S. ianthina *Otto et Dietr.* purpur-violette S. ♃ Mittel-Amerika? Bl. im Herbst u. wird 4—5' hoch. Blätter eirund, fast herzförm., langgespitzt, gekerbt, runzlig, kaum behaart, ohne den Stiel 2—3" und darunter lang. Blumen in 6blumigen Quirlen stehend, welche spannenlange Schweife oder Trauben bilden; Corolle sehr schön, 1½" lang, glänzend dunkelpurpur-violett. Diese Art ist unter den Namen Salvia violacea bei Hrn. H. Böckmann in Hamburg zu haben.

9. S. lavanduloīdes *H. et B.* Lavendelartige S. (S. Humboldtiana *R. et Sch.*) ♃ Mexico. — Stengel und Blätter grauweiß, behaart. Blätter lanzettförm., zugespitzt, gekerbt, unten weißlich. Blumen blaßblau, in vielblumigen Quirlen.

10. S. leucantha *Cav.* Weißblumige S. ♄ Mexico. Bl. im Sommer und ist eine der schönsten bekannten Arten. — Stengel bis 3' hoch. Blätter kurz gestielt, längl.-lanzettförm., gesägt, runzlig, unten grauweiß-filzig. Blumen sehr schön, in langen Ähren, weiß, mit violett- ob. lavendelfarb.-filzigen Kelchen.

11. S. mentĭens *Pohl.* Veränderliche S. ♃ Brasilien. — Eine niedrige Pflanze. Blätter gestielt eirund, langgespitzt, gesägt, an der Basis gerundet, auf beiden Flächen grün, glatt. Blumen in fast 6-blumigen Quirlen, 1½" lang, schön scharlachroth, in langen Endähren.

12. S. moschāta *H. et B.* Bisamduftende S. ♄ Neugranada. — Stengel 3' hoch. Blätter eirund, zugespitzt, am Grunde keilförmig, gesägt, gleich dem Stengel glatt. Blumen in einseitiger Ähre; Corolle fast 1½" lang, mit schmalem, geradem Helme.

13. S. oppositĭfólĭa *R. et Pav.* Paarblättrige S. (S. grata *Vahl*) ♄ Peru. — Stengel halbstrauchig, am Grunde niederliegend; Äste aufrecht, dünn flaumhaarig. Blätter gestielt, eirund, stumpf, am Grunde gerundet oder herzförmig, runzlig, weichhaarig. Blumen in einfachen Trauben, einzeln entgegenstehend; Corolle scharlachroth, reichlich 1" lang, 4mal so lang als der gestreifte Kelch, weich behaart, die Lippen fast gleich, die Unterlippe fast aufrecht, ganz, gerundet.

14. S. prunelloīdes *H. et B.* Prunellenartige S. ♃ Mexico. — Stengel 6—8" hoch. Blätter eirund-längl., stumpf, am Grunde spitz, gekerbt, oben glatt, unten mit wenigen Haaren versehen. Blu-

men in 4blumigen Quirlen; Corolle schön himmelbau, ungefähr 3mal so lang als der Kelch.

15. S. salĭcifólĭa *Pohl.* Weidenblättrige S. (S. argūta *Benth.*) ♄ Brasilien. — Äste weichhaarig oder rothgelbl.-zottig. Blätter fast gestielt, längl.-lanzettförm., gekerbt-gesägt, an beiden Enden geschmälert, glatt od. unten rothgelbl. filzig. Blumen quirlförm.-traubenständig, purpurroth, 1" 9"' lang.

16. S. strictiflōra *Hook.* Steifblumige S. ♄ Peru. — Stengel etwa 4' hoch. Äste kurz, filzig-weichhaarig. Blätter gestielt, eirund, zugespitzt, gekerbt-gesägt, fleischig, glattlich, am Grunde fast herzförmig. Blumen zu 2en in einseitiger Traube, steif, scharlachroth, etwa 14"' lang; Corolle fein behaart, 2mal länger als der Kelch.

17. S. tortuōsa *H. et B.* Gedrehte S. ♄ Südamerika, auf Felsen. — Blätter eirund-lanzettförm., zugespitzt, gesägt, am Grunde geschmälert, unten braunfilzig. Blumen in einseitigen Ähren, rosenroth, 1½" lang.

Cultur wie bei den übrigen südamerikanischen Salvien. No. 3 u. 15 werden nur im Orangeriehause, die meisten mexicanischen, peruanischen und brasilianischen Arten aber in einem hellen, temperirten Glashause durchwintert und können zum Theil auch für den Sommer in's freie Land gepflanzt werden. Im Sommer verlangen sie reichlich Wasser, im Winter um so weniger, je kühler sie stehen. Salvia dulcis, gesneraeflōra u. spectabĭlis, welche in einigen Pflanzen-Catalogen angeführt sind, werden im Kalthause durchwintert.

Sambūcus; Hollunder.

Pentandrĭa Trigynĭa. Lonicerĕae-Sambucĕae *Endl.*

1. S. púbens *Mich.* Flaumhaariger H. (S. pubéscens *Pers.*) ♄ Von Carolina bis Canada. — Blätter gefiedert; Blättchen eirund-lanzettförmig, gesägt, unten gleich den Stielen weichhaarig. Blumendolden weiß. Beeren roth.

Dauert in etwas geschützter Lage im Freien und kann in Lustgärten angepflanzt werden.

Sanguinarĭa; Blutkraut.

Polyandrĭa Monogynĭa. Papaveracĕae.

1. S. Bartōnis *J. Baumann's Cat. 1846.* Barton's Bl. ♃ Nordamerika?

2. S. grandiflōra *J. Baum. l. c.* Großblumiges Bl. ♃ Nordamerika?

Cult. wie bei Sanguinarĭa canadénsis.

Sarcánthus praemórsus s. *Saccolabium.*

Sarcochĭlus; Fleischlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae-Vandĕae. — Blumenhüllblätter abstehend, die seitlichen äußern mit dem Nagel der Lippe unten verwachsen, die innern frei, gleichförmig. Lippe

nach hinten, am Nagel mit der Säule fortlaufend, ungespornt, schuh- od. pantoffelförmig, der Mittellappen fleischig, nicht hohl, sondern dicht. Pollenmassen 2, in einer deltaförmigen Drüse sitzend. — Orchideen ohne oder mit sehr kurzem Stengel, mit zweizeiligen, linien-lanzettförmigen, sichelförmigen Blättern und theils prächtigen Blumen in winkelständigen, wenigblumigen Trauben. ♃

1. S. Calcéōlus *Lindl.* Frauenschuh-Fl. Manilla. — Stengel länger, als bei den übrigen Arten, mit dicken Luftwurzeln. Blätter abwechselnd, längl.-gleichbreit, dick, fast 1" breit. Blumen zu 1—2en seitenständig, 2½" im Durchm.; Hüllblätter rein weiß, eirund-lanzettförm.; Lippe halb so lang als die Hüllblätter, einem spitzen Pantoffel ähnlich, weiß, am Grunde etwas gelb.

2. S. crocēus *Lindl.* Safranfarbige Fl. Manilla. — Blätter dick. Blumen mit einem safrangelben Fleck in der Mitte der (käsemesserähnlichen) Lippe.

3. S. falcātus *R. Br.* Sichelförmige Fl. Neuholland. — Blumen weiß, mit etwas glänzenden Streifen an der Lippe, deren Mittellappen gelb ist.

4. S. fusco-lutēus *Lindl.* Braungelbe Fl. Borneo. — Blumen in dichten, kegelförmigen Ähren, etwa ¾" im Durchm., 4" lang, dunkelgelb, mit lohfarbigen Spitzen.

5. S. olivacēus *A. Cunningh.* Olivenfarbige Fl. Neuholland. — Steht dem S. parviflor. sehr nahe, hat aber breitere, an der Spitze nicht ausgerandete Blätter. Blumen klein, gelblich-orangenfarb.-grün.

6. S. parviflōrus *Lindl.* Kleinblumige Fl. Neuholl. — Blumen klein, grün, matt purpurroth gefleckt; die Lippe weniger grün, unten fast weiß, mit matt purpurrothen Binden.

7. S. unguicŭlātus *Lindl.* Genägelte Fl. Manilla. — Blumen hell-strohfarbig, die Seitenlappen der Lippe weiß, carmoisinroth gestreift, die Mittellappen abgerundet, fleischig, carmoisinroth punctirt.

Cultur wie bei Acanthophippium.

Sarcostémma, Fleischkranz.

Pentandrĭa Monogynĭa. Asclepiadēae. — Kelch 5theilig. Corolle radförmig, 5spaltig, oder krugförm.-radförm., buchtig-5lappig, die Lappen bisweilen durch ein Zähnchen unterbrochen. Staubgefäßkrone doppelt, monadelphisch, die äußere becher- od. ringförmig, gekerbt, der Geschlechtshülle oder Corollenröhre mehr oder weniger angewachsen, die innere 5blättrig, mit fleischigen, gerundeten, langgespitzten Blättchen, welche die äußere Krone überragen. Antheren mit einem Häutchen an der Spitze. Pollenmassen keulenförm.-cylindrisch, mit der Spitze befestiget, hängend. Narbe, mit einem undeutlich ausgerandeten Spitzchen. Balgcapseln schlank, eben; Saamen geschopft. — Halbsträucher mit hübschen, doldenständigen, weißen, gelben od. bunten Blumen.

1. S. campanulātum *Lindl.* Glockenblüthiger F. (Philibertia camp.) Peru? — Ein kleiner, windender Strauch mit breit herzförmigen Blättern u. großen glockenförmigen grüngelben Blumen.

Cult. wie bei **Philibertia** (**Sarcostémma** *DC.*) **grandiflōra** *Hook.* Die Pflanze wird an einem Geländer oder Drathgitter gezogen und gedeihet ohne Zweifel während des Sommers eben so vortrefflich im freien Lande, wie **Philibertia grandiflōra**. Im Winter verlangt sie einen trocknen, luftigen Standort im Glashause, 4—6° R. und wenig Wasser.

Sarracenia; Sarracenie.

Polyandrĭa Monogynĭa. Sarraceniacĕae.

1. **S. Drummondĭi** *Croom.* Drummond's S. ♃ Florida. — Blätter sehr lang, aufrecht, die Röhre derselben oben erweitert u. der Flügel oberhalb sehr schmal, gleich der aufrechten, kreisrunden Platte weißlich, mit purpurrothen Adern netzförm. durchzogen. Blumen groß, purpurroth. Blätter 20—30" lang.

Cult. wie bei **S. purpurĕa** u. a. Arten.

2. **S. nútans** *Dietr.* Nickende S. (**Heliamphŏra nútans** *Benth.*) Guiana. ♃ — Blätter 1—2' lang, röhrig-krugförmig, am Grunde geschmälert, unter der Spitze etwas eingezogen, mit schiefer Mündung, am Rande etwas zurückgerollt, auf der innern Seite mit 2 schmalen Längsflügeln, einwendig mit zurückgeschlagenen, glänzenden Haaren sehr dicht bekleidet. Blumen blaß-rosenroth.

Sie kann vermuthlich wie die vorige Art behandelt werden, muß aber einen Stand im Warmhause erhalten.

Satyrium; Bocksgeilen.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae - Ophridēae.

1. **S. aureum** *Paxt.* Goldgelbe B. ♃ Cap. Blühte bei den Herren Young zu Epsom im August. Ist etwa 1' hoch. Blätter breit-eirund, die obern kleiner u. als Deckblätter anzusehen. Blumenähre an 6" lang, mit zahlreichen, schön orangengelben Blumen, welche von blattartigen, gefärbten Bracteen unterstützt sind.

Wird in einen, halb mit Topfscherben, Holzkohlenstücken u. sandiger, grobbrockiger Rasenerde gefüllten Topf in faserige Torferde gepflanzt, in's kalte Glash. (Caphaus) gestellt, in der Wachsthumszeit reichlich begossen u. in der Ruhezeit trocken gehalten. Im Glash. in eine Mischung von sandiger Rasen- u. Torferde ausgepflanzt, soll sie auch gut gedeihen.

Satyrĭum cornūtum u. **Dracōnis** s. **Disa**.

Saurauja; Saurauja.

Polyandrĭa Tri-Pentagynĭa. Ternstroemiacĕae. — Kelch mit 2—3 Bracteen, 5theilig, bleibend, die Lappen eirund, stumpf, dachziegelig. 5 stumpfe Kronblätter. Staubfäden faden-pfriemenförmig, kurz; Antheren beweglich, mit 2, am Grunde getrennten Fächern. 5 fadenförm. Griffel mit fast kopfförmigen Narben. Capsel lederart. od. holzig, mit den Griffeln gekrönt, 5fächerig, an der Spitze 5klappig. Viele, im Mutterkuchen eingenistete, eiförm.,

krustenschaalige Saamen. ♄ Blätter abwechselnd, gestielt, lederartig. Blumen weiß od. gelb, traubig od. doldentraubig.

1. S. macrophylla *J. Baumann's Cat. 1846.* Großblättrige S. Vaterl.? — Bei Herrn J. Baumann in Gent für 40—75 Fr. zu haben.

2. S. spectabilis *Hook.* Ansehnliche S. Bolivia. — Blätter schön, groß. Blumen in großen Büscheln od. Rispen, weiß, angenehm duftend, etwa 9" im Durchmesser.

Cult. im Warmhause; Lauberde mit etwas Sand gemischt.

Saxifraga; Steinbrech.

Decandria Digynia. Saxifragaceae.

1. S. ciliata *Royle.* Gewimperter St. (Bergenia *Don*) ♃ Steht der schönen S. ligulata sehr nahe und stammt aus den Gebirgen Nord-Indiens. Bl. im Mai. Blumen in Rispen, weiß, mit feinen, rothen Adern durchzogen.

Cult. wie bei S. crassifolia od. ligulata.

2. S. thysanodes *Lindl.* Gefranztblättriger St. (Bergenia) ♃ Nord-Indien. — Eine 6—8" hohe Pflanze, von der vorigen Art u. von S. ligulata durch den kurzen, fast traubenartigen Blüthenstand, die auf beiden Flächen langhaarigen, am Rande gefranzten Blätter, die kürzeren Kronblätter u. den ganz kahlen Kelch verschieden.

Cult. wie bei No. 1.

Scaevola; Scävola.

Pentandria Monogynia. Goodenovieae.

1. S. attenuata *R. Br.* Geschmälerte S. (Xerocarpa *G. Don*) ♄ Südwestl. Australien. Bl. im Juni u. Juli. — Ist aufrecht, behaart. Blätter lanzettförm., gezähnt. Bracteen ganzrandig. Blumen schön, hellblau, in zahlreichen Ähren; Corolle auswendig rauchhaarig, oben an den Rändern nackt; Griffel sehr zottig.

Wird in etwas sandige, Laub- u. Gartenerde gepflanzt, im hellen Kalthause durchwintert u. während des Sommers in's Freie gestellt.

Schefflera digitata s. *Aralia Schefflera.*

Schizanthus; Spaltblume.

Diandria Monogynia Scrophulariaceae.

1. S. candidus *Lindl.* Reinweiße S. ☉ Chili. — Blätter fiederförm. eingeschnitten od. tief halbgefiedert; Blättchen od. Einschnitte ganz oder wenig gezähnt. Blumen rein weiß, die Röhre der Corolle länger als der Kelch, der Mittellappen der hintern Lippe 2lappig, die Lappen spitz langgespitzt, die seitl. Lappen borsten- od. spitz-linienförmig; der Mittellappen der Vorderlippe breit-eirund, ausgerandet-2spaltig.

2. S. Grahami *Gill.* Graham's [spr. Grahm] S. ☉ In Thälern der chilesischen Anden. — Stengel höher, steifer und glatter als bei S. pinnatus. Blätter ein- od. zweimal fiederförm. eingeschnitten, die Einschnitte ganz od. gezähnt-halbgefiedert. Blumen groß, lillafarb.

od. rosenroth, der Mittellappen der Vorderlippe in der Mitte od. fa ganz gelb od. orangenfarbig; Kronröhre fast den Kelch überragend; d. Hinterlippe abgekürzt, der Mittellappen langgespitzt-2spaltig, die Se tenlappen sichel-linienförm., spitz, etwas kürzer; der Mittellappen d großen Vorderlippe rautenförm. od. lanzettförm.-länglich.

3. S. Hookēri [spr. Hukēri] *Gill.* Hooker's S. ⊙ Chilesisch Anden. — Blätter denen der vorigen Art ähnlich. Blumen gr violett, lillafarbig od. rosenroth; Kronröhre den Kelch weit überragen der Mittellappen der Hinterlippe 2lappig, die Lappen scharf lang spitzt, die Seitenlappen borsten- oder schmal linienförm.; Mittellapp der Vorderlippe längl., stumpf- od. spitz-langgespitzt; Staubgefäße la hervorstehend.

Cultur wie bei Schizánthus pinnātus; mäßig feuchter, lo ler, nicht zu fetter Sandboden ist ihnen am zuträglichsten.

Schizostemma longifol. s. *Oxypetalum solenoides.*

Schleichēra trijūga s. *Melicocca.*

Schomburgkia; Schomburgkie.

Gynandrīa Monandrīa. Orchidēae-Epidendrēae. — Blumenhüllblättchen abstehend, am Grunde gleich, frei, die äußern u. innern gleichgeformt. Lippe unähnlich, häutig, 3lappig, kappenförmig, die Basis mit dem Rande der Säule verwachsen, über der Basis angeschwollen, mit plattigen Adern. Säule gerändert. 8 Pollenmassen. — Epiphyten mit kriechendem, nacktem, geringelten, Afterknollen tragendem Wurzelstocke, lederart. Blättern, endständigen, bescheideten Schäften u. prächtigen, traubigen Blumen.

1. S. críspa *Lindl.* Krause Sch. Demerara. — Blumen in 10—12blumiger Traube, 1½" im Durchmesser; Hüllblätter röthlichbraun, gelb gerändert, kraus; Lippe weiß, mit einem rothen Strich u. gelber Einfassung.

2. S. margināta *Lindl.* Geränderte Sch. (S. Brocklehurstii) — Guiana.

3. S. rosĕa *J. Linden's Cat. 1847.* Rosenrothe Sch. — Herr Linden fand sie an Felsen am nördl. Abhange der Sierra Nevada de Santa Martha u. sie soll die prächtigste Art dieser Gattung sein. Die Blumen sind ganz rosenroth, nur die innern Hüllblätter sind etwas dunkler. Ihr Standort ist 5000′ hoch über der Meeresfläche.

4. S. tibicĭnis *Batem.* Pfeifen- od. Flöten-Sch. (Epidendrum) Honduras. Aus den sehr langen, dicken, ausgehöhlten Afterknollen machen die Indianerkinder Flöten oder Trompeten, daher der Beiname. — Eine prächtige Varietät ist S. tibic. grandiflōra *Bot. Reg.* mit 15" langen Afterknollen, bis 5′ langem Blüthenstengel u. fast 3" breiten Blumen; Hüllblätter braunviolett, auf der Unterfläche heller; Lippe am obern Theile purpurroth, tiefer gestrichelt, der Mittellappen gelb, mit weißem od. purpurrothem Saume.

5. S. undulāta *Lindl.* Wellenförmige Sch. — Herr Linden fand diese schöne Art in Neugranada, 2400′ über dem Meere, an Felsen. Die Blüthenstengel haben an wilden Exemplaren über 20, an cultivirten aber nur 5—6 Blumen in einer kopfförmigen Traube, von langen, blumenscheidenartigen Bracteen unterstützt; Hüllblätter lang, linienförm., wellenförmig-kraus, prächtig dunkelcarmoisin-scharlachroth; Lippe heller roth, kappenförmig.

Cultur. No. 1, 2, 3 u. 5 kann man wie Cattleya in Töpfe pflanzen, welche einen guten Abzug haben, in torfige Heideerde oder eine Mischung von faserigem weichem Torf, zerhacktem Torfmoos und einigen kleinen Topfscherben. Während der Wachsthumszeit verlangen sie viel Wasser und eine feuchte, warme Atmosphäre. Im Sommer kann die Temperatur 21° R. betragen, im Winter bei Feuerwärme nur 12°. Nach der Wachsthumsperiode oder nach Ausbildung der jungen Triebe wird nur selten und äußerst wenig Wasser gegeben. Die 4. Art wird an einen moosbedeckten, rauhrindigen Ast befestiget u. im Orchideen- od. Warmhause aufgehangen. Mit dem Moose kann der Ast od. Holzklotz zugleich mit einigen Schlingfarren, Tradescantĭa zebrīna u. punctāta, Lycopodĭum brasiliénse u. denticulātum umgeben werden, um dem Ganzen ein zierlicheres Ansehen zu geben. Bei dem häufigen Bespritzen, welches im Sommer nöthig ist, darf man die jungen Triebe nicht benetzen, weil solche von zu vieler Feuchtigkeit leicht faulen. (Vergl. Gartenzeit. von Otto und Dietr. 1845 p. 231. 1846. p. 19. 20.)

Schubertĭa; Schubertie.

Pentandrĭa Digynĭa. Asclepiadēae. — Kelch tief 5theilig, die Theile groß, aufrecht-abstehend. Corolle trichterförm., die Röhre am Grunde kugelig-5kantig, aufwärts zusammengeschnürt, cylindrisch, die 5 Randlappen linien- od. lanzettförm., horizontal abstehend; innerhalb der Röhre laufen 5 fleischige Schüppchen hinab und vermischen sich unten mit der kurzen Geschlechtshülle. Antheren mit kurzem Endhäutchen; Pollenmassen verkehrt-eiförm., hängend. Narbe kreiselförm., auf der Spitze convex-flach, sehr kurz zweinabelig. Balgcapseln —. Amerikanische, windende, behaarte, milchsaftige Sträucher. Blätter entgegengesetzt. Blumen in Dolden, prächtig, etwas fleischig, einwärts an der Spitze gebartet.

1. S. Grahamĭi *DC.* Graham's [spr. Grahm] Sch. (Physiánthus auricŏmus *Grah.*, Schubertia auricŏma *Lem.*, S. graveŏlens *Lindl.*) Brasilien. — Ist mit Ausnahme der Blumen u. des untern Theiles der Blätter mit langen, bräunlichgelben Haaren bekleidet. Blätter breit, verkehrt-eirund, langgespitzt oder spitz, am Grunde fast herzförm., selten stumpf, fast ganz unbehaart, oben glänzend, unten weich flaumhaarig, wellenrandig, kurz gestielt. Corolle über 1½″ lang, etwa 3″ breit, weiß, der Schlund u. die eirunden, zurückgeschlagenen Einschnitte mit langen, weißen Haaren besetzt. Die Blumen sind wohlriechend, größer als bei Stephanōtis floribunda und erscheinen im Herbst.

Cult. im Warmhause od. Lauwarmhause, wie bei Stephanōtis.

Sie verlangt eine lockere, nahrhafte Erde, nur mäßige Wärme, im Sommer reichlich Wasser und bei warmer Witterung öfteres Bespritzen u. frische Luft. Vermehr. d. Stecklinge. Schubertĭa grandiflōra und multiflōra *Mart. et Zucc.* können ohne Zweifel auf gleiche Art cultivirt werden.

Schweiggerĭa; Schweiggerie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Violariēae. — Kelch tief 5theilig, die 3 hintern Einschnitte viel größer, spieß-herzförmig, die 2 vordern sehr klein, schmal. 5 sehr ungleiche, bleibende Kronblätter, von denen das hinterste am größten u. am Grunde gespornt ist. Capsel eiförm., 1fächerig, 3klappig, vielsaamig.

1. S. paucifiōra *Spr.* Wenigblumige Sch. (Glossarhen *Mart., DC.*) ♄ Brasilien. — Blätter von der Basis aus lang verschmälert, verkehrt-eirund-spatelförmig, stumpf, gekerbt-gesägt. Blumenstiele winkelständig; Blumen weiß.

Wird in sandgemischte Lauberde gepflanzt und im Warmhause unterhalten.

Scilla; Meerzwiebel.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae. ♃

1. S. japonĭca *Thunb.* Japanische M. Japan. — Mit weiß-purpurröthl. Blumen in einer gegipfelten Dolde. — Variet. mit rosenrothen Blumen. Bei Herrn van Houtte in Gent. — Muß frostfrei durchwintert werden, wie Sc. peruviana.

2. S. peruviāna *L.* var. discōlor (bicōlor). Zweifarb. peruanische M. — Blumen schmutzig-gelb u. bläulich, zahlreich.

3. S. pumĭla *Brot.* Niedrige M. Portugal. — Zwiebel gehäutet. Blätter lanzettförm., mit der Basis den 3—5" hohen Schaft umfassend. Blumen wenige, aufrecht, weiß. — Dauert im Freien, muß aber gegen strengen Frost bedeckt werden.

4. S. villōsa *Desf.* Zottige M. Bei Kerwan, in sandigem Boden. — Blätter lanzettförmig, flach, zottig, mit dem 3—5" hohen Schafte gleich lang. Blumen doldentraubig, hellblau; Bracteen lanzettförmig, mit den Blumenstielen gleich. — Dauert im Freien.

Scilla montāna *Savi* s. Ornithogălum narbonénse.
— esculenta s. Camassia.
— romāna s. Bellevalia.

Sciodaphýllum; Schattenblatt.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Araliacēae. — Diese Gattung ist von Aralia nur durch die, mit den Spitzen zusammenhängenden Blumenkronblätter verschieden. — Bäume und Kittersträucher mit schönen Blättern und Blumen in endständig-traubigen Köpfchen oder Dolden.

1. S. longifólĭum *J. Baumann's Cat. 1846.* Langblättriges Sch. Java? — Preis 150—300 Fr.

2. S. palmātum *Blume*. Handförmiges Sch. Java. — Stamm baumartig, stachlig. Blätter einfach, häutig, glatt, handförmig, 5—9-theilig, die Einschnitte lanzettförmig, von der Mitte bis zur Spitze gesägt. Blumen 8—12männig, in winkelständigen Trauben. — Preis bei Hrn. Baumann 50—150 Fr.

3. S. pulchéllum *J. Baum. l. c.* Schönes Sch. (Aralia.) Java? — Preis 25—75 Fr.

Cult. wie bei Aralia; Warmhaus; Vermehrung durch Saamen.

Scutellaria; Helmkraut.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae.

1. S. japonĭca *Decaisne*. Japanisches H. ♃ Japan. Bl. im Sommer. — Stengel aufsteigend, ästig, unten fast strauchartig, 4reihig-weichhaarig. Blätter eirund, stumpf, tief gekerbt, am Grunde gerundet, glatt, gestielt. Blumen entgegengesetzt, in lockern, zahlreichen Ähren, fein behaart, blau.

Verlangt einen lockern, guten, nur mäßig feuchten Boden und Schutz gegen Frost und Nässe im Winter. Man thut wohl, einige Pflanzen in Töpfen zu cultiviren. Vermehr. durch Ableger, Steckl. und Saamen.

2. S. incarnāta *Vent*. Incarnatrothes H. ♃ Quito, Santa Fé de Bogota. Bl. im Juli, Aug. — Stengel 1—1½' hoch, aufrecht, weichhaarig, ästig. Blätter kurz gestielt, herzförmig (od. eirund-lanzettförmig), gezähnt, unten filzig. Blumen schön, purpur-rosenroth, in einseitigen Ähren.

Wird im Kalthause durchwintert und in den Topf gepflanzt. Mistbeeterde mit etwas Lauberde und Sand gemischt.

3. S. scordifólĭa *Fisch*. Scordienblättriges H. ♃ Sibirien. Bl. im Juli, August. — Stengel aufrecht, etwas ästig, niedrig. Blätter kurzgestielt, herzförmig-elliptisch, etwas gekerbt, weichhaarig, punctirt, 8—10''' lang, entgegengesetzt. Blumen zierlich, 9''' lang, blau, winkelständig, einseitswendig. — Dauert im Freien.

4. S. spléndens *Lk.*, *O.* u. *Kl.* Glänzendes H. (S. Ventenātĭi *Hook.*?, S. cordifol. *Benth.*, Periloma cordifol. *Schl.*) ♃ Mexico. Bl. im Sommer. — Eine sehr schöne Zierpflanze. Stengel 1½—2' hoch, 4kantig, unten ständig und dicht behaart, oben flaumhaarig. Blätter gestielt, auf beiden Flächen behaart, herzförmig, fast langgespitzt, stumpflich, sehr runzlig, stumpf gezähnt. Blumen leuchtend scharlachroth, in winkel- u. endständigen, langen, lockern, fast einseitswendigen Trauben, fast quirlständig; Corolle 11''' lang, auswendig etwas weichhaarig, gebogen.

Cult. wie bei No. 2; im April pflanzt man sie um und stellt sie in ein lauwarmes Mistbeet zum Antreiben, und wenn die Blüthen erscheinen, in's offene Glashaus od. in's Freie. Im Winter verlangt sie 4—6° W. und wird dann mehr trocken als feucht gehalten, da die Wurzeln von zu vieler Nässe leicht faulen. Im Juni kann man sie auch in's Land pflanzen.

5. S. sulphurĕa *Hort*. Schwefelgelbes H. ♄ Vaterland? —

Ein niedriger, weich behaarter Halbstrauch. Blätter klein, langstielig, eirund, stumpf, am Grunde abgestutzt, grob u. stumpf gekerbt, runzlig. Blumen schwefelgelb.

Wird frostfrei im Topfe, am hellen, luftigen Orte durchwintert und kann im Mai ins freie Land gepflanzt werden. Vermehrung durch Stecklinge.

6. S. Tournefórtii *Benth.* Tournefortisches H. ♃ Persien. — Stengel 1—2′ hoch, aufrecht, ästig, glatt. Blätter gestielt, eirund od. eirund-lanzettförmig, grob gekerbt, am Grunde herzförm.-abgestutzt, unbehaart; Blüthestandblätter lanzettförmig. Blumen in einseitigen Trauben, Kelche länger als die Blumenstiele, 6mal kürzer als die Corolle.

Dauert im Freien, muß aber gegen Frost und viele Nässe im Winter geschützt werden.

Scyphánthus elĕgans s. *Grammatocarpus.*

Scytalia trijŭga s. *Melicocca.*

Sédum; Sedum.

Decandrĭa Pentagynĭa. Crassulacĕae.

1. S. albéscens *Haw.* Weißliches S. (S. glaucum *E. Bot.* nicht *Waldst. et Kit.*) ♃ England, Dänemark. — Stengel vom Grunde aus ästig. Blätter stielrund-pfriemenförmig, graugrün, an der Basis gelös't. Blumen aufrecht, gelb.

2. S. elongātum *Ledeb.* Verlängertes S. ♃ Altaigebirge. — Blätter zerstreut, länglich, fast ganzrandig, glatt, graugrünlich. Wurzel fast knollig. Blumen doldentraubig, gelb; Nectarschuppen 3mal so lang als breit. Saamenbehälter zurückgekrümmt.

3. S. Ewersĭi *Ledeb.* Ewersches S. ♃ Auf dem Altai. — Blätter entgegengesetzt, undeutlich gezähnelt, angewachsen, die untern breit elliptisch, die obern ansitzend, herzförmig. Blumen purpurroth, in zusammengesetzten Enddoldentrauben; Kronblätter lanzettförm., spitz.

4. S. involucrātum *Bieb.* Hüllblättriges S. ♃ Caucasus. — Stengel niedergebogen, 1′ lang, behaart. Blätter entgegengesetzt, keilförmig, gekerbt, weichhaarig, gewimpert. Blumen weiß, in dichten, mit einer Hülle versehenen Doldentrauben; Kronblätter pfriemenförmig.

Diese und einige andere Arten können zur Verzierung der Felsenparthien in Parks und Lustgärten, so wie die kleinen Arten mit stielrunden Blättern zur Einfassung von Rabatten und Blumenbeeten benutzt werden. Sie lieben einen mäßig feuchten, sandigen, aber etwas nahrhaften Boden.

Sēdum Cotylēdon s. Echeverĭa caespitōsa.

Selāgo; Selago.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Selaginĕae.

1. S. dístans *E. Mey.* Lockerblüthiges S. ♄ Südafrika. Bl. im Frühl. u. Sommer. — Stengel halbstrauchart., fast 3theilig-ästig; Ästchen weichhaarig. Blätter etwas gekrümmt, halbstielrundlich, stumpf,

klein, schmal, fast heideartig, weichhaarig. Blumen klein, weiß, wohlriechend, in sehr lockern, einzelnen Endähren.

Wird in sandig-torfige Heideerde gepflanzt, im Sommer reichlich, im Winter sehr mäßig begossen, bei heißer Witterung Abends überspritzt und Anfangs August umgepflanzt. Im Winter verlangt die Pfl. einen hellen, trocknen Standort im Glashause u. 4—6° Wärme.

2. S. myrtifólĭa *Rchb.* Myrtenblättriges S. (S. Gillii *Hook.*) Cap. ♄ Bl. im Juli, August. — Stengel 2′ hoch, mit dünnen Ästen. Blätter eirund-lanzettförmig, ganzrandig, die untern entgegengesetzt, die obern zerstreut stehend. Blumen ziemlich klein, lillafarbig, in zierlichen Endähren. — Cult. wie bei No. 1.

Senecillis glaūca s. *Ligularia altaica.*

Senecio; Kreuzkraut.

Syngenesĭa Superflŭa. Compositae-Senecionidēae.

1. S. calămifólĭus *Hook.* Federkielblättriges K. ♄ Cap. Bl. im Aug. — Wird oft über 1′ hoch. Blätter graugrün, fleischig, cylindrisch, an der Spitze auf einer Seite etwas ausgehöhlt und mehr oder weniger verbreitert, den Blättern eines Mesembryanthĕmum ähnlich, mit einer spinnengewebeartigen Substanz bekleidet. Blumen groß, lebhaft gelb. — Diese Art kann fast ganz so wie ein Mesembryanthĕmum behandelt werden.

2. S. Fuchsĭi *Gmel.* Fuchsisches K. (S. salĭcifólĭus *Wallr.* nicht *Pers.*, S. alpéstris *Gaud.*, S. sarracen. var. *L.*, S. sarracenĭcus *Gmel.*, S. sylvatĭcus *Nestl.*, S. ovātus *Koch.*, S. nemoréņsis *Lorey et Dur.*) ♃ Frankr., Deutschl., Schweiz, in Waldbergen. — Ist glatt. Stengel aufrecht, eckig. Blätter fast gestielt oder am Grunde verdünnt, verlängert, lanzettförmig, langgespitzt, gesägt. Blumen gelb, in zusammengesetzten Doldentrauben; Hülle cylindrisch, 8—9blättrig; Strahlblümchen 4—6. — Verlangt einen guten, lockern Gartenboden, eine beschützte Lage und eine Bedeckung gegen strengen Frost.

Sericographis Ghiesbreghtii s. *Justicia Ghiesbr.*

Serratŭla alāta s. *Jurinaea.*
— cynaroīdes s. *Rhaponticum.*

Sida Bedfordiāna, esculénta, paeoniaeflōra, picta, striāta u. vitifólĭa s. *Abutilon.*
— Malăcophўlla *Lk. et O.* s. *Pavonia velutina.*

Sideroxўlon chrysophўllum u. tenax s. *Bumelia.*

Silēne; Silene.

Decandrĭa Trigynĭa. Caryophyllēae.

1. S. grandiflōra fl. pleno *Van Houtte's Cat. 1846.* Großblumige S. mit gefüllten Blumen. — Sie soll im Freien ausdauern.

2. S. Schăfta *Gmel.* Schafta-S. ♃ Caucasus. Bl. im Sommer. — Eine niedliche, 4—6″ hohe, buschige, rasenbildende

Pflanze. Stengel ästig, weichhaarig. Blätter lanzettförm., spitz, glattlich, etwa 8—12''' lang, am Grunde geschmälert. Blumen zahlreich, zierlich; Kelch cylindrisch-keulenförm., gestreift, weichhaarig, kürzer als die Nägel der Kronblätter; Platten der Kronblätter roth (hellpurpur), 5''' lang, 2spaltig, an den Seiten nicht gezähnt, über dem Nagel mit 2 kleinen Schüppchen versehen. — Sie wächst in jedem guten Gartenboden und ist sowohl zu Einfassungen als auch zur Verzierung von Felsenanlagen zu empfehlen.

3. S. speciōsa *Paxt.* Prächtige S. ♃ Vaterland? Bl. im Sommer. — Ist mit S. laciniāta verwandt, hat aber noch schönere Blumen. Stengel 1' hoch, behaart. Blätter lang-lanzettförm., stumpflich. Blumen prächtig, scharlachroth, über 1½'' im Durchm.; Kelche behaart; Kronblätterplatten tief 2spaltig, an beiden Seiten mit einem Zahn versehen. — Wird in gute, etwas lehmige Erde (Rasenerde) gepflanzt, in einen ziemlich weiten Topf, im Sommer in's Freie gestellt und feucht gehalten, bei Eintritt des Frostes aber in's trockne, luftige Kalthaus gestellt und dann nur sehr wenig befeuchtet und niemals am Herzen der Pflanze. Vermehr. d. Steckl. u. Saamen.

4. S. **Zawadskĭi** ***Herbich.*** Zawadsky's S. ♃ In der Bukowina. Bl. im Sommer. — Eine niedliche, immergrüne, niedrige Pflanze. Wurzelblätter rosettenförm. zusammengestellt, lanzett- u. verkehrteirund-lanzettförmig, zugespitzt, nach der Basis zu verschmälert, glatt, am Rande kurz weichhaarig, dick, 2—3½'' lang. Stengel 4—6'' hoch, weichhaarig; Stengelblätter aufrecht, stengelumfassend-verbunden, fein gewimpert. Blumen zu 1—4en endständig; Kelch bauchig-aufgeblasen, blaßgrün; Corolle etwa 1'' im Durchm., die Platten der Kronblätter schneeweiß, tief ausgerandet-2spaltig, an beiden Seiten unten mit einem Zahn versehen. — Cult. wie bei Silene **Schafta.**

Silvia curiālis s. ***Escobedia scabrifolia.***

Sinningia; Sinningie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae.

1. S. floribúnda ***J. Baumann's Cat.*** Reichblüthige S. ♃ Vaterland?

2. S. punctāta ***J. Baum. l. c.*** Punctirte S. (Drymonia?) ♃ Vaterland?

3. S. viscōsa ***J. Baum. l. c.*** Klebrige S. ♃ Vaterland? — Preis 10—15 Fr.

Cult. wie bei den übrigen Sinningien.

Sinningĭa Hartwēgi s. Drymonia punctāta.

Sipania carnĕa s. ***Pentas.***

Siphocampylus (Lobelia); Siphocampylus.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacĕae. — Kelch 5lappig, mit kreiselförmiger od. halbkugeliger Röhre. Corolle: die Röhre oben oft bauchig, meistens gekrümmt, ganz oder (sehr selten) am Grunde gespalten; Randlappen 5, kürzer als die Röhre, 2 Lippen darstellend,

sichelförmig, die 2 obern oft größer, über dem Schlunde zurückgeschlagen. Staubgefäße verwachsen, die 2 untern Antheren an der Spitze gebartet oder (selten) alle rauchhaarig. Blätter abwechselnd od. quirlständig. Blumen winkelständig.

1. S. betŭlaefŏlĭus *G. Don.* Birkenblättriger S. ♄ Orgelgebirge in Brasilien. — Stengel ästig, stielrund, glatt, 2—3′ hoch. Blätter gestielt, eirund, langgespitzt, fast herzförmig-3eckig, fast doppelt und spitz sägezähnig, oben glatt, unten auf Nerven und Rippen sehr zart flaumhaarig. Blumenstielchen länger als das Blatt, glatt. Kelchröhre glatt, kreiselförmig, mit schmalen, spitzen, fein gesägten, etwas längern Randlappen. Corolle scharlachroth, $1\frac{1}{2}$″ lang, etwas bogig, glatt, an der Spitze erweitert, mit linienförm., gelben Randeinschnitten. Antheren glatt, die 2 untern an der Spitze gebartet.

2. S. bicŏlor *G. Don.* Zweifarbiger S. ♄ Georgien. — Die Stengel 3—5′ hoch, aufrecht, ästig, gefurcht, rothbraun, mit kurzen Härchen sparsam besetzt. Blätter abwechselnd, kurzstielig, lanzettförmig, an beiden Enden geschmälert, lang und fein zugespitzt, 2—3″ lang, fast gleich gesägt, auf beiden Flächen kurzhaarig-schärflich. Blumenstiele fast so lang als das Blatt, gleich dem kleinen, halbkugeligen Kelche kurzhaarig. Kelchlappen lanzettförmig, spitz, aufrecht. Corolle 15‴ lang, cylindrisch, gerade, später von der Basis aus bis zur Spitze gespalten, scharlachroth, mit hellgrünen, linienförmigen, spitzlichen Einschnitten.

3. S. biserrātus *DC.* Zweimalgesägter S. (S. Cavanillesiānus *G. Don.*, Lobelĭa biserrāta *Cav.*) ♃♄ Peru. — Stengel einfach, schärflich. Blätter eirund, fast gespitzt, am Grunde gerundet, kurzstielig, unregelmäßig u. doppelt sägezähnig, häutig, oben glatt, unten aschgrau, fast filzig. Blumenstielchen fast 3mal kürzer als das Blatt, gleich dem halbkugeligen Kelche filzig. Kelchlappen eirund-zugespitzt, 3mal kürzer als die Röhre. Corolle glatt, viel länger als der Kelch, bauchig, am Grunde gespalten, oben röhrig, mit linienförm. Randlappen. Antheren auf dem Rücken glatt, die 2 untern an der Spitze gebartet.

4. S. canus *Pohl.* Weißgrauer S. ♄ Brasilien (Minas Geraes). — Stengel 2—3′ hoch, etwas ästig, kurzhaarig. Blätter eirund-zugespitzt, kurz gestielt, gekerbt, oben mit sehr kurzen Härchen besetzt, unten weichhaarig. Blumenstielchen mit dem Blatte fast gleich lang, zart flaumhaarig. Kelch kurz behaart, halbkugelig, mit linienförmigen, langgespitzten, aufrechten, ganzrandigen Randlappen, welche 4mal kürzer sind, als die oben bauchige, niedergebogene, glatte, bläulich-rothe Corolle, deren Randlappen linienförmig-langgespitzt, ausgesperrt, die obern aufrecht, die untern zurückgeschlagen sind. Antheren glatt, die 2 untern an der Spitze gebartet.

5. S. coccinĕus *Paxt.* Scharlachrother S. ♄⊙ Brasilien. Bl. im Sommer und Herbste und ist eine der schönsten Arten dieser Gattung. — Die ganze Pfl. glatt. Stengel aufrecht, mit abstehenden Ästen, 2—3′ hoch. Blätter gestielt, eirund, langgespitzt, ungleich und spitz gekerbt. Blumenstiele länger als die Blätter. Kelchröhre fast kreisel-glockenförmig, 10rippig; Kelchlappen aufrecht, linienförmig, spitz, gesägt. Corolle ganz, scharlachroth, 2″ lang, glatt, etwas bogig,

zusammengedrückt, die Randlappen mit den Spitzen zusammengeneigt, lanzettförmig, spitz. Antheren rauchhaarig.

6. S. cordifólius *Otto et Dietr.* Gartenzeit. *1844.* Herzblättriger S. ♄ Vaterland? — Stengel 2—3' hoch, ästig, stielrund, glatt. Blätter abwechselnd, gestielt, eirund, langgespitzt, herzförmig, fein u. fast gleich sägezähnig, glatt. Blumenstielchen glatt, so lang als die Blätter. Kelchröhre kreiselförmig, glatt; Kelchlappen schmal-linienförmig, fast fein-sägezähnig, länger als die Röhre. Corolle etwas bogig, 1½" lang, glatt, oben erweitert, lebhaft scharlachroth, mit gelbem, 5theil. Rande, dessen Einschnitte lanzettförmig und spitz sind. Antheren glatt, die 2 untern an der Spitze gebartet. Diese Art steht der ersten sehr nahe und scheint nur eine Varietät von jener zu sein.

7. S. duplo-serrātus *Pohl.* Doppeltgesägter S. (Lobelia triphýlla *Presl.* ♃ Rio de Janeiro. — Stengel 2' hoch, etwas ästig, etwas fein behaart. Blätter zu 3en stehend, eirund-zugespitzt, an der Basis gerundet, gestielt, mit kurzen Härchen versehen, spitz gesägt, mit 2—5 kleinern Zähnen zwischen den größern. Blumenstielchen fast länger als die Blätter, gleich Kelchen u. Corollen zart flaumhaarig. Kelchröhre verkehrt-eiförmig, die Randlappen linienförmig-langgespitzt, aufrecht, mit der Röhre gleich lang. Corolle niedergebogen, verlängert, oben kaum bauchig, bläulich-roth, die Randlappen lanzettförmig, langgespitzt, die untern abweichend. 2 untere Antheren an der Spitze gebartet.

8. S. gigantēus *G. Don.* Riesengroßer S. ♄ Quito. — Stengel bis 14' u. darüber hoch; Äste weichhaarig. Blätter lanzettförmig, feingespitzt-langgespitzt, am Grunde lang verschmälert, fast gestielt, runzlig, gekerbt-gezähnt, oben glatt, unten behaart. Blumenstielchen glattlich, mit 2 Bracteen am Grunde. Kelchröhre kugelig, weichhaarig, die Lappen glattlich, linienförmig-langgespitzt, länger als die Röhre. Corolle gelbröthlich, sichelförmig, sammetartig, die Röhre mit der Kelchröhre gleich, die Randlappen lanzettförm.-eirund, spitz. — Bei Herrn J. Makoy in Lüttich.

9. S. glabriuscŭlus *J. Booth's Cat. 1847.* Glattlicher S. ♄? Vaterland?

10. S. glandulōsus *B. Mag.* Drüsiger S. ♃? Bogota. Bl. im Sommer, im Glashause, mit 2" langen, schön purpurrothen, zahlreichen Blumen.

11. S. imbricātus *G. Don.* Dachziegeliger S. ♄ Brasilien. — Stengel od. Äste holzig, genervt-eckig, narbig, behaart. Blätter dachziegelig, fast ansitzend, eirund, am Grunde herzförmig, spitz, fein gesägt, sehr kurz behaart, bis 1½" lang. Blumenstielchen kürzer als das Blatt, gleich dem Kelche sehr kurz behaart. Kelchröhre kreiselförmig, die Lappen linienförmig, spitz, 4mal kürzer als die Corolle. Diese ist röhrig, etwas gekrümmt, fast bauchig, kurz-weichhaarig. 2 untere Antheren an der Spitze gebartet.

12. S. lantanifólius *DC.* Lantanenblättriger S. ♄ Bei Caracas. — Äste gerade, einfach, fast holzig, stielrund, oben gleich den Blumenstielen sammethaarig. Blätter eirund, zugespitzt, am Grunde

stumpf, gestielt, gezähnelt, zurückgekrümmt, oben glatt, runzlig, unten braun-filzig. Blumenstielchen an der Spitze doldentraubig, halb so lang als die Blätter. Kelch sammethaarig, die Lappen linienförmig-langgespitzt, länger als die kreiselförmige Röhre. Corolle schmal, gekrümmt, etwas sammethaarig, purpurröthlich, die Randlappen langgespitzt. Antheren glatt, die 2 untern an der Spitze gebartet.

13. S. longipedunculātus *Pohl.* Langblumenstieliger S. (Lobelĭa pedicellāris *Presl.*) ♃ Rio de Janeiro. — Ist glattlich. Stengel stielrund, 3' hoch. Blätter abwechselnd, eirund-langgespitzt, häutig, am Grunde herzförmig, gestielt, scharf gezähnt. Blumenstielchen länger als das Blatt. Kelchröhre verkehrt-kegelförmig; Kelchlappen linienförmig, zugespitzt. Corolle schmal, etwas bogig, fast 2" lang, scharlachroth, die Randlappen langgespitzt, gelb- und rothbunt. 2 untere Antheren an der Spitze gebartet.

14. S. micróstŏmus *Hook.* Kleinmündiger S. ♄♃ Neugranada. Bl. den größten Theil des Jahres hindurch. — Stamm u. Äste purpurroth überlaufen. Blumen am Ende der Äste in von Blättern gestützten Dolden, 1½" lang, scharlachroth. — Herr Linden in Luxemburg hat in seinem Cataloge neuer, seltener Pflanzen 2 Varietäten angeführt. (S. microst. virĭdis u. ruber.)

15. S. nitĭdus *Pohl.* Glänzender S. ♄ Brasilien (Minas Geraes). — Stengel 2' hoch, glatt, einfach, aufrecht, stielrund. Blätter eirund, zugespitzt, herzförmig, glatt, kurz gestielt, gesägt, 2—3" lang, 1½" breit, mit abwechselnd kleinern (1—2) Zähnen zwischen den größern. Blumenstielchen halb so lang als das Blatt, gleich dem Kelche weichhaarig. Kelchlappen linienförmig-langgespitzt, länger als die halbkugelige Röhre, 4mal kürzer als die Corolle. Diese ist zart behaart, oben fast bauchig, etwas niedergebogen, bläulich-roth, die Randlappen lanzettförmig, spitz, aufrecht. 2 untere Antheren an der Spitze gebartet.

16. S. Parkēri *Hort. Angl.* Parker's S. Vaterland?

17. S. Parthōni *Hort. Belg.* Parthoni's S. Vaterland? — Varietät: major *J. Baumann's Cat. 1846.*

18. S. revolūtus *J. Booth's Cat. 1847.* Zurückgerollter S. Vaterland?

19. S. scándens *G. Don.* Kletternder S. ♄ Peru, an kalten Orten, zwischen Paramo der Saraguru und der Stadt Loxa. — Ist glatt. Stengel strauchartig, kletternd. Blätter gestielt, zurückgeschlagen, länglich, stumpf, am Grunde spitzlich, etwas fleischig, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, 12—21''' lang, 5-8''' breit. Blumenstielchen viel kürzer als das Blatt, am Grunde mit einer Bractee. Kelchröhre kreiselförmig, die Lappen linienförmig, spitz, am Grunde fast gezähnelt, 5—6mal kürzer als die Kronröhre. Corolle etwa 1" lang, scharlachroth, glatt, die Randlappen lanzettförmig, sichelförmig, fast gleich.

20. S. spicātus *J. Makoy's Cat. 1847.* Ährenblüthiger S. ♄? Vaterland?

21. S. Westiniānus *Pohl.* Westin's S. ♄ Brasilien, an feuchten Orten bei Villa Rica u. a. O. — Stengel 2' und darüber

hoch, einfach, glatt, stielrund. Blätter zu 3en stehend, eirund-zugespitzt, kurz gestielt, ungleich gezähnt, oben glatt, unten weichhaarig. Blumenstielchen fast kürzer als das Blatt. Kelchröhre etwas flaumhaarig, halbkugelig, die Lappen lanzettförmig-langgespitzt, mit der Spitze zurückgeschlagen, mit der Röhre gleich lang. Corolle oberhalb fast bauchig, etwas flaumhaarig, 1½" lang, die Randlappen abstehend, linienförmig, langgespitzt. Die 2 untern Antheren an der Spitze gebartet. — Variirt mit zu 4en und mit zerstreut stehenden, breitern und schmälern Blättern.

Cultur. Die meisten Arten können in einem hellen, trocknen Glashause bei 5—8° W. durchwintert und bei warmer Sommerwitterung in's Freie gestellt werden; doch lieben einzelne strauchartige od. halbstrauchige, wie z. B. No. 5, etwas mehr Wärme und blühen dann desto schöner und reichlicher. Man stellt diese in's Warmhaus oder Lauwarmhaus, od. treibt sie im Frühling nach dem Durchwintern im Glashause, und nachdem man sie verpflanzt hat, in einem warmen Sommerkasten an. Sie verlangen im Sommer reichlich Wasser, Luft und Beschattung gegen heiße Sonnenstrahlen; auch müssen die im Hause stehenden Pflanzen oft Abends überspritzt werden, um sie gegen die Milbenspinne zu schützen. Im Winter muß das Begießen, namentlich bei den perennirenden Arten, welche im Kalthause durchwintert werden und von denen man im Mai auch an guter Stelle in's freie Land pflanzen kann, mit Vorsicht und sehr mäßig geschehen. Man pflanzt sie in ziemlich weite Töpfe, in eine Mischung von Laub-, Rasen- und Düngererde mit etwas Sand und einer Unterlage zerstoßener Topfscherben. Die Vermehr. geschieht theils durch Stecklinge, theils durch Wurzeltheilung. Die Blüthezeit ist verschieden; manche Arten blühen fast beständig, andere im Herbst und Winter.

Sisyrinchium; Schweinsrüssel.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae.

1. **S. album grandiflōrum** ***Booth's Cat.*** Weißer großblühender Sch. ♃ Vaterland?

2. **S. longistȳlum** ***Lemaire.*** Langgriffliger Sch. ♃ Chili. Bl. im Sommer und hat den Wuchs einer kleinen, schmalblättrigen Iris. — Schaft fast einfach, fast stielrund, 1—3blättrig, 6—8" hoch, mit 3—5blumiger, 2klappiger Scheide, länger als die schmalen, grasartigen, linien-schwerdtförm., langgespitzten, graulich-grünen Blätter. Blumen zierlich, gelb, etwa ⅘" im Durchm.; Kronblätter genagelt, verkehrt-eirund-spatelförmig, gerundet, stachelspitzig, zurückgebogen; Griffel aus der langen Staubgefäßröhre kaum hervorragend, mit gefranzt-sternförmiger Narbe. — Für den Sommer kann sie gleich andern Arten in's freie Land gepflanzt und auch zu Einfassungen sehr gut benutzt werden.

3. **S. maculātum** ***Hook.*** Gefleckter Sch. ♃ Chili. — Stengel beblättert, etwas zusammengedrückt. Blumenblätter verkehrt-eirund, spitz, drei derselben mit großem, schwarz-blutrothem Fleck.

4. S. Nuttallĭi *Sweet.* Nuttall's Sch. (S. Bermudiānum *Nutt.* nicht *L.*) ♃ Nordamerika.

Cult. wie bei S. Bermudiānum. No. 1 u. 4 dauern auch im Freien, müssen aber gegen Frost und zu viele Nässe im Winter geschützt werden.

Slaterĭa japonĭca *Desv.* ist *Ophiopogon japonicus.*

Smeathmannĭa [spr. Smithm-]; Smeathmannie.

Polyandrĭa Pentagynĭa. Passiflorĕae. — Blumendecke (Corolle) 10theilig, 2reihig, die äußern Theile halb kelchartig, bleibend, die innern blumenkronartig, abwelkend. Eine krugförmige, häutige Nectarkrone umgiebt die Basis der Staubgefäße und ist am Rande gezähnelt. Gegen 20 Staubfäden mit anliegenden Antheren. Griffel 5; Narben schildförmig. Capsel aufgeblasen, 1fächerig, 5klappig, vielsaamig.

1. S. laevigāta *Soland.* Glatte S. ♄ Sierra Leone. Bl. im Juli. — Ein schöner, 6—8' hoher Strauch. Äste glatt. Blätter länglich, am Grunde gespitzt, glänzend, abwechselnd. Blumen winkelständig, weiß, mit glattem, an der Mündung gefranztem Nectarium.

Sie wird in einem feuchten Warmhause unterhalten und bedarf zum Blühen einer hohen Temperatur. Vermuthlich gedeihet sie gut in Lauberde mit etwas Sand gemischt. S. media u. pubescens *R. Br.*, welche der erstern Art ähnlich sind und mit derselben gleiches Vaterland haben, werden ohne Zweifel auf gleiche Art behandelt. Im Sommer wird häufiges Bespritzen nöthig sein und während der Blüthe, so wie nach der Blüthezeit eine etwas niedrigere Temperatur.

2. S. pubéscens *Soland.* Weichbehaarte S. ♄ Sierra Leone. Blühete im Febr. 1848 im Königl. Garten zu Kew bei London und soll noch schöner sein als S. laevigata, auch breitere, eirunde Blätter und größere Blumen haben. Die jungen Äste, Blattstiele, untern Blattrippen, Blumenstiele und äußern Kelchblätter sind rostfarbig-seidenhaarig. Blumen einzeln winkelständig, groß, ausgebreitet, weiß. — Cult. wie bei No. 1.

Smithĭa; Smithie.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae. — Kelch am Grunde mit 2 Bracteen, 2lippig-2theilig, die Lippen gleich. Fähnchen der Corolle rundl., abstehend; Flügel längl., queer gefaltet; Blätter des Kieles mit den Spitzen am Rücken leicht zusammenhängend. Hülse zusammengedrückt, gefaltet-4—6gliederig, vom Kelche eingeschlossen, die Glieder kreisrund, 1saamig. — Krautartige, niederliegende Pflanzen mit abgebrochen gefiederten Blättern und winkelständigen, wenigblumigen Trauben.

1. S. purpurĕa *Hook.* Purpurrothe S. ⊙? Bombay. — Eine kleine, liebliche Pfl. mit kleinen, gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen, deren Fähnchen und Flügel einen weißen Fleck haben. — S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1847 p. 103.

Vermuthlich wächst sie in einer lockern, nahrhaften Erde gut u. kann wie andere einjährige, ostindische Pflanzen behandelt werden.

Sobrālia; Sobralie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Arethusēae. — Die äußern Blumenhüllblätter abstehend oder zurückgeschlagen, die seitlichen unter die Lippe gestellt, die innern aufrecht, schmäler. Lippe ansitzend, frei, ungetheilt, röhrenförm. um die Säule gewickelt, mit faltiger, gebarteter Platte. Säule halbstielrund, schmal geflügelt, unterhalb der Narbe mit 2 Höckerchen, an der Spitze 3spaltig, der mittlere Einschnitt die Anthere tragend. Anthere endständig, gestielt, bleibend, die Fächer genähert, unvollkommen 2fächerig. 4 zusammengedrückte, am Grunde zurückgefaltete Pollenmassen. — Stengel staudig, oft sehr hoch, einfach oder ästig, stark beblättert. Blumen in Trauben, prächtig, groß. ♃

1. S. decōra *Batem.* Gezierte S. Guatemala. — Var. S. dec. alba *Hort. Angl.*

2. S. Liliástrum *Lindl.* Lilienartige S. (Epidendrum *Salzm.*) Britt. Guiana. — Stengel bis 12′ hoch. Blätter lanzettförmig. Blumen in endständiger, zweizeiliger Traube, an 5″ im Durchm., weiß, die Lippe in der Mitte gelb, roth gerippt. — Variet. mit innern dunkel-rosenrothen Blüthenhüllblättern und lebhaft hell-purpurrother Lippe.

3. S. macrántha *Batem.* Großblumige S. Guatemala.

4. S. macr. var. splendens *Paxt. Mag. of Bot.* Großblumige glänzende S. Mexico? — Stengel röthlich, 2—3′ u. darüber hoch. Blätter eirund, zugespitzt, gefaltet. Blumen endständig, 7-8″ im Durchm., prächtig purp.-carmoisinroth. — Sie soll im Warmh. gut gedeihen, in 2 Theile faseriger Torf- und 1 Theil Rasenerde, beide in groben Brocken, mit einigen Topfscherben gemischt u. mit einer starken Unterlage grober Topfscherben. Während des Wachsthumes verlangen die Sobralien viel Wasser und es soll daher gut sein, den Topf dann in einen Napf mit Wasser zu stellen, bei eintretender Ruhezeit aber wieder heraus zu nehmen. Nach Herrn R. Schomburgk's Angabe (Reisen im brit. Guiana, 2. Bd. S. 267) ist in der Höhe, wo die Sobralien in »wundervoller Fülle« gedeihen, die höchste Temperatur +69°, die niedrigste +52° Farenh. (etwa +16° und +9° nach R.). Um diese Pflanzen daher zur Blüthe zu bringen, ist es nothwendig, diesen Temperaturwechsel sorgfältig zu berücksichtigen und überdies den Pfl. weite Töpfe und während des Wachsthumes reichlich Wasser zu geben.

5. S. sessĭlis *Lindl.* Sitzende S. Guiana.

Herr Linden in Luxemburg hat in seinem neuesten Cataloge ganz neue Arten angeführt:

6. S. dichotŏma. Zweitheilige oder gabelästige S. Wird von Hrn. Linden für die Prächtigste dieser Gattung gehalten. Jeder Stengel trägt 15—20 sehr große, prachtvolle Blumen. — Preis 150—200 Fr.

7. S. purpurēa. Purpurrothe S. aus Columbien, mit großen, purpurrothen Blumen. — Preis 80—100 Fr.

8. S. violacēa. Violette S. von den Cordilleren, mit hellvioletten Blumen. — Pr. 60—100 Fr. — Var.: albiflōra, mit weißen Blumen. — Pr. 60—100 Fr.

Cultur. Man pflanzt sie in Töpfe, welche für die Ausbreitung ihrer großen, fleischigen Wurzeln genügenden Raum gewähren. Die Töpfe müssen durch eine starke Lage Topfscherben, über welche etwas Torfmoos od. dergl. ausgebreitet wird, einen guten Abzug erhalten. Die Erde kann aus gleichtheiliger Mischung von zerhacktem, faserigem Torf und dergl. Torfmoos, feinem Silber- oder ausgewaschenem Flußsande und etwas kleinen Topfscherben bestehen. Da sie meistens an den Ufern sanft strömender Flüsse wachsen, so erfordern sie in der Wachsthumszeit viel Wasser und um die Feuchtigkeit länger zu erhalten, wird die Erdoberfläche mit Moos bedeckt. Sind die jungen Schossen 7—8″ lang, werden sie bei schönem Wetter tägl. 2—3mal überspritzt, wodurch die Blätter vor dem verwüstenden Blasenfuße (Thrips haemorrhoidālis) bewahrt werden. Wenn die Blüthe erscheinen will (zwischen Anf. Sept. und Mitte Oct.), wird nicht mehr bespritzt. Nach vollendetem Wachsthume muß für die Wintermonate das Begießen bis auf ein Weniges (einmal wöchentl.) beschränkt und die Pfl. müssen während ihrer Ruhe in eine kühlere Temperatur gebracht werden. Im Sommer ist eine Temperatur von 16—17° R. und im Winter von 10° hinreichend, Nachts einige Grade weniger.

Sobralĭa citrīna s. Cattleya.

Solándra; Solandra.

Pentandrĭa Monogynĭa. Solanēae.

1. S. guttāta *Don.* Betröpfelte S. ♄ Mexico.

2. S. laevis *Hook.* Glatte S. ♄ Südamerika. — Ein niedriger, glatter Strauch mit langen, raschwüchsigen, in der Jugend krautartigen, rankigen Ästen. Blätter verkehrt-eirund-elliptisch, ganzrandig, abwechselnd. Blumen sehr groß, prächtig, wohlriechend, einzeln endständig, beinahe 1′ lang; Kelchröhre 5eckig-geflügelt, die 2 Lippen fast gleich, spitz; Corolle weiß, oben bauchig erweitert, 5nervig, die Mündung verengert, der Rand ausgebreitet, netzaderig, die Lappen wellenförmig gekräuselt.

Man überläßt die Pflanze entweder ihrem natürlichen Wuchse, oder biegt die schlanken Zweige nieder und hält sie niedrig u. buschig, in welchem letztern Zustande sie reichlicher blüht. Sie verlangt das Warmhaus, eine schwere, wenig feuchte Erde, rechtzeitiges Verpflanzen u. Reinhalten der Blätter von Läusen. (Flore des serres et des jard. etc. IV. 2.)

3. S. oblónga *J. Baumann's Cat.* Längliche S. ♄ Vaterland?

Sie werden im Warmhause unterhalten und in eine lockere, nahrhafte Erde gepflanzt. No. 1 kann vermuthlich während des Sommers im Kalthause stehen.

Solándra oppositifólia s. **Hillia prasiantha.**

Solānum; Nachtschatten.

Pentandria Monogynia. Solaneae.

1. **S. Balbisii** *Dun.* Balbisischer N. (**S. decúrrens** *Balb.*, **S. viscōsum** *Lag.* **brancaefol.** *Jacq.*, **S. inflātum** *Hornem.*, **S. mauritiānum** *Roth.*) ♄ Südamerika (Buenos-Ayres). Bl. im Sommer. — Stengel strauchartig, zottig, stachlig. Blätter halbgefiedert, die Einschnitte buchtig-gezähnt, länglich. Blumen in afterdoldigen Trauben, schön, groß, weiß, blaßblau-lilla od. purpurroth. — Variet.: **bipinnātum** *B. M.*, mit doppelt gefiederten Blättern u. hellblauen Blumen.

Wird in Laub- u. Mistbeeterde gepflanzt, im Glashause bei 4—6° W. durchwintert u. im Winter sehr mäßig begossen. Im Mai od. Anf. Juni kann man ihn in's freie Land pflanzen, besonders auf Rasenplätze, woselbst er reichlich blüht und meistens auch reifen Saamen liefert, welchen man im Frühl. aussäet und etwas warm stellt.

2. **S. havanénse** *Jacq.* Havannesischer N. ♄ Westind., Peru. — Stengel strauchart., an 5′ hoch, unbewehrt. Blätter eirund-lanzettförm., zugespitzt, glänzend, glatt. Blumen schön, blau, auf 1blumigen Stielen. — Wird bei 8—12° W. durchwintert und verlangt im Sommer reichlich Wasser und Luft.

3. **S. jasminoïdes** *Paxt.* Jasminartiger N. ♄ Vaterl.? Ist dem **Sol. Seaforthiano** sehr ähnlich und unterscheidet sich davon nur durch eine gedrängtere Blumenrispe und minder wellenförmige Blätter. — Stengel kletternd. Blätter theils fiederspaltig, theils 3zählig, theils ganz. Blumen weiß od. hellblau, mit eirunden, spitzen Einschnitten. — Er blüht im Sept., Oct., wird im Lauwarmhause od. Warmhause durchwintert und kann für den Sommer vor eine Südmauer in's freie Land gepflanzt werden.

4. **S. lycioïdes** *L.* Bocksdornartiger N. (**S. candicans** *Dun.*) ♄ Peru. Bl. im Herbst. — Stengel unbewehrt. Blätter klein, längl. oder verkehrt-eirund-lanzettförm., unten grauweißlich. Äste abstehend, etwas dornig. Blumen schön, auf 1blumigen, gebüschelten Stielen, bläulich-purpurroth, mit weißl. Sterne, am Rande etwas ausgeschweift, 1″ im Durchmesser. Beeren mennigroth, kugelig, 5‴ im Durchmesser. — Wird in sandige Torf- und Rasenerde (od. in Mistbeeterde) gepfl., bei 4—6° W. durchwintert, während des Sommers (wenn die Witterung nicht zu rauh und naß ist) bis zum Sept. an einen sonnigen Ort in's Freie und dann wieder in's Glashaus gestellt.

5. **S. Maroniénse** *Lemaire.* Maroni-N. ♄ Am Maroniflusse in Guiana. — Stengel dick, haarig, kurzstachlig. Blätter groß, eckig-gezähnt. Blumen an 3″ im Durchm., schön, hellviolett, auf jedem Einschnitt mit einem weißen, 3theiligen Streifen und mit dicker, gelber Antherensäule. — Liebt einen kräftigen Boden, im Sommer reichl. Wasser, im Winter sehr wenig und wird stets im Warmhause unterhalten.

6. **S. quiténse** *H. B.* Quitoensischer N. (**S. angulatum** *R.*

et P., S. quittoënse *Lam.*) ♄ Quito. Ist unbewehrt. — Stengel aufrecht, filzig. Blätter groß, schön, gestielt, fast herzförm.-eirund, buchtig-eckig, auf beiden Flächen filzig. Blumen schön, blaß-lillafarbig, in seitenständigen, sehr kurzen, rauchhaarigen Trauben. — Wird 4—6' hoch und kann wie die vorhergehende Art behandelt werden; jedoch verlangt er weniger Wärme und im Sommer reichlich Luft.

7. S. speciōsum *Dun.* Prächtiger N. ♄ Caribäische Inseln. — Stengel baumartig, unbewehrt; Äste hin- und hergebogen. Blätter längl., langgespitzt, wellenförm., einzeln oder gepaart. Blumen prächtig, sehr groß, auf 1blumigen Stielen. Beeren roth. — Cult. s. No. 5. — Preis bei Hrn. Baumann in Gent 75 Fr.

8. S. Velloziānum *Dun.* Vellozienartiger N. ♄ Brasilien. — Ist unbewehrt. Blätter schön, 1' lang, längl.-lanzettförm., unten gleich dem Stengel, schilderig-filzig. Blumen in vielspaltigen Trauben. — Cult. s. No. 5.

Solenostylis s. *Aphelandra aurantiaca* u. *Justicia Ghiesbreghtiana.*

Sollya Lindl. (Billardiēra *Sm.*).; Sollya.

Pentandrĭa Monogynĭa. Pittospŏrēae. — Kelch sehr klein, 5theilig, der hintere Einschnitt etwas größer. 5 eirunde, glockenförm.-abstehende Kronblätter. Antheren conisch zusammengeneigt, mit den Spitzen zusammenhängend. Beere spindelförmig, vielsaamig. — Halbsträucher aus Neuholland und von der Diemens-Insel. Blätter abwechselnd. Blumen überhängend, zierlich, hellblau oder weißlich, in wenigblumigen, den Blättern entgegengestellten Afterdolden.

1. S. latifōlĭa *Böckmann's Cat. 1847.* Breitblättr. S.

2. S. lineāris *Lindl.* Linienförmige S. Neuholl., am Schwanenflusse. — Gleicht sehr der S. **heterophylla** (s. **Billardiēra fusiformis**), hat aber viel schmälere, fast linienförmige Blätter, vielblumige, hängende Afterdolden, eine fast einfache Narbe und längl. Beeren. Äste kletternd. Blumen hellblau.

3. S. salĭcifōlĭa *Hort.* Weidenblättrige S.

Man pflanzt sie in sandige Torf- und Lauberde und durchwintert sie im Orangeriehause oder frostfreien Zimmer.

Sophŏra; Sophora.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. S. secundiflōra *Lag.* Einseitigblühende S. (Virgilia *Cav.*, Broussonetia *Orteg.*) ♄ Mexico. — Eine der schönsten mexicanischen Zierpflanzen, etwa 6' hoch. Blätter gefiedert; Blättchen 9—13, elliptisch-längl., stumpf, lederart., glattlich. Blumen blau, in dichten, einseitigen Endtrauben. — Ist bei Herrn van Houtte in Gent für 25 Fr. zu haben. Man pflanzt sie in eine kräftige, lockere Erde und durchwintert sie im Kalthause.

2. S. velutīna *Lindl.* Pelzhaarige S. ♄ Nepal. — Ein

schöner, 4—6' hoher Zierstrauch. Blätter unpaarig gefiedert; Blättchen (23) elliptisch, stumpf, stachelspitzig, auf beiden Flächen gleich den Ästen und Blumenstielen pelzhaarig. Blumen rosenroth, in reichblumigen, cylindrischen Endtrauben; Fähnchen 2spaltig, etwas dunkler gefärbt. — Sie wird wie No. 1 behandelt und frostfrei durchwintert.

Spadostylis *Benth.*; Spadostylis.

Decandria Monogynia. Leguminosae-Papilionaceae. — Kelch tief 2lippig; Oberlippe sehr groß, 2spaltig; Unterlippe 3theilig, kürzer. Fähnchen gerundet, die längl. Flügel überragend; Kiel verkehrt-eirund-längl., etwas eingekrümmt, stumpf, mit den Flügeln fast gleich. Griffel am Grunde zusammengedrückt-verbreitert, oben pfriemenförm., hakenförm. gekrümmt. Hülse eiförm., bauchig, mit dem bleibenden Griffel langgespitzt; Saamen mit Keimschwielen. — Neuholländische Sträucher. Blätter abwechselnd od. 3fach quirlständig, einfach, ganzrandig. Afterblätter borstenförmig. Blumen winkelständig gestielt, am Ende der Äste in beblätterten Trauben.

1. S. rupéstris *Van Houtte's Cat. 1847.* Felsen-Sp.

2. S. sericĕa *Van Houtte l. c.* Seidenhaarige Sp.

Beide Arten sind bei Herrn van Houtte in Gent für à 10 Fr. zu haben und werden wie Oxylobium od. Pultenaea behandelt. S. Benthamĭi, concŏlor, Hügélĭi und Ramulōsa *Endl.* sind in deutschen u. belgischen Gärten noch sehr selten od. ganz unbekannt.

Sparáxis; Sparaxis.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. ♃ Schönblühende Zwiebelgewächse vom Cap.

1. S. Wattĭi *Hort. Angl.* Watts S. — Ähnlich der S. bicolor, aber in den Farben davon verschieden. Blumen aufrecht stehend, auf leicht gebogenem Schafte, mit langer, am Schlunde etwas hervorstehender Röhre; die 3 obersten Einschnitte größer, dunkelviolett, nach der Basis zu blasser, die 3 untern mit den Rändern aufwärts gekehrt, citronengelb, mit violetter Einfassung,; der Schlund citronengelb, dunkel gestreift.

Spar. cana, lineāta, lutĕa, lutĕo-violacĕa, Meleāgris u. violacĕa *Eckl.*, stellāris *D. Don.* sind in den Gärten noch unbekannt.

Diese und viele andere Zwiebelgewächse aus der Familie der Irideen, Amaryllideen, Asphodeleen und Liliaceen, welche bald nach dem Eintritt der Regenzeit, die durch eine sechsmonatliche Dürre verödeten Ebenen des Caps in einen buntfarbigen Blumenteppich verwandeln, gedeihen in unsern Gärten sehr gut, wenn wir sie gegen Ende des Octobers in ein Capzwiebel-Beet (Zwiebelkasten) pflanzen, und zwar nach Verhältniß der Zwiebelgröße 3—7" tief. Das Beet kann aus gleichen Theilen sandiger Heide- und Gartenerde bestehen; es muß 1' tief sein und zur Beförderung der Abwässerung eine starke Unterlage von Steinen od. grobem Schutt erhalten. Wenn es nicht friert od. regnet, bleibt der Kasten offen; auch muß man im Winter

so oft lüften, als es die Witterung zuläßt, besonders aber im Frühling, wenn die Zwiebeln treiben und wenn keine Nachtfröste mehr zu fürchten sind, die Fenster entfernen. Die Fenster werden gegen den Frost mit Läden und Laub, od. mit Matten bedeckt; auch muß man die Wände des Kastens (Rahmens), wenn solche sich über die Oberfläche des Bodens erheben, mit einem Umschlage von Strohdünger versehen. Wenn die Zwiebeln im Wachsthume stehen, verlangen sie reichlich Wasser; nach der Flor aber wird weniger begossen und wenn die Saamen reif sind, das Begießen eingestellt und alle Feuchtigkeit abgehalten. Vom Anfange bis zu Ende der Flor wird diese durch ein dünnes Leinwanddach gegen Sonnenhitze und heftigen Regen geschützt. Nach dem Abwelken der Stengel und Blätter nimmt man die Zwiebeln aus der Erde und hebt sie bis zur Pflanzzeit trocken auf.

Spartium capénse s. *Lebeckia.*
— erinacĕum s. *Genista Lobelii.*
— spinōsum s. *Calycotome.*

Spathodēa; Spathodea.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae. — Bäume u. Sträucher meistens kletternd. Blätter meistens entgegengesetzt. Blumen endständig, oft mit Rispen geordnet, schön.

1. S. adenophýlla *DC.* Drüsenblättrige S. (Bignonia *Wall.*) Ostind. (Ava). — Stamm baumart., aufrecht. Blätter 2jochig gefiedert; Blättchen gerundet-elliptisch, kurz langgespitzt, ganzrandig, unten weichhaarig. Trauben endständig, filzig-zottig. Kelch unregelmäßig 4—5spaltig, 14—15''' lang, gleich der 2'' langen Corolle auswendig dicht mit braunröthl. Filz bekleidet.

2. S. bracteōsa *DC.* Deckblättrige S. (Bignonia alba *Aubl.*, *Lam.*) Franz. Guiana, Cayenne. — Ein glatter Kletterstrauch. Äste stielrund. Blätter doppelt gefiedert; Blattstiele oben rinnenförmig, an den Gliedchen der untern Blattjoche knotig; Blättchen elliptisch-längl., am Grunde zugespitzt, vorn langgespitzt. Trauben endständig, 5—7blumig; Blumenstielchen unter der Blume mit 2 großen Bracteen versehen; Corolle weiß, $1\frac{1}{2}$'' lang.

3. S. campanulāta *Beauv.* Glockenförmige S. Afrika, bei Chama. — Ist baumartig, glatt? Blätter abwechselnd, unpaarig gefiedert; Blättchen 4jochig, lanzettförm., ganzrandig. Trauben endständig, fast ästig. Kelch mit etwas feinfilzigen Längsnerven, an der Spitze bogig. Corolle prächtig, glockenförm., glatt, mit fast gleichem Rande, 3'' lang, $2\frac{1}{2}$'' im Durchm., fast gefärbt, wie die Blumen des Tropaeōlum majus.

4. S. gigantĕa *Blume.* Riesenartige S. Java, in Waldbergen. — Stamm baumartig. Blätter doppelt zusammengesetzt-gefiedert; Blättchen längl.-lanzettförm., langgespitzt, glatt. Blumen in Endrispen. — Bei Hrn. J. Makoy in Lüttich für 15 Fr. zu haben.

5. S. serrulāta *DC.* Feingesägte S. (Bignonia *Wall.*, Stereospermum *DC.*) Ostindien. — Ist glatt, baumartig? Blät-

ter unpaarig gefiedert; Blättchen 2—3jochig, sehr kurz gestielt, mit dem langstieligen Endblättchen verkehrt-eirund, am Grunde keilförm., ganzrandig, an der Spitze grob gesägt, seltener ganzrandig, 1½—2½" lang, 12—16''' breit, lederartig. Blumen unbekannt.

6. S. speciōsa *Brogn.* Prächtige S. (S. fraxĭnifólĭa *Hort. Paris.* nicht *H. B. et Kth.*) Vaterl.? — Stamm baumartig. Blätter 3zählig-gefiedert. Prächtige, dichte Sträußchen sehr schöner, großer, weißer, roth gefleckter und gestrichelter Blumen.

Cult. im Warmhause, wie bei Bignonia. Im Sommer verlangen sie reichliches Begießen und öfteres Überspritzen. Vermehr. durch Stecklinge.

Spathoglóttis; Scheidenlippe.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Äußere Blumenhüllblättchen abstehend, frei, gleich, die innern etwas größer, abstehend od. zusammengeneigt. Lippe mit der Basis der Säule gegliedert, oft sackförm., 3theilig, der Mittellappen genagelt, am Grunde höckerig od. kammförm., oft an beiden Seiten mit einem Zahn versehen. Säule geflügelt, blumenblattartig. Anthere 2fächerig; 8 Pollenmassen. — Erdorchideen mit schwerdtförm., faltigen Blättern und traubigem Schafte.

1. S. Fortunĕi *Lindl.* Fortune's Sch. ♃ Ostindien, auf den Granitbergen von Hong Kong. Bl. im Januar. — Ist einer kleinen Bletia sehr ähnlich, mit fleischigen Wurzelknollen, welche, wenn die Blätter verschwunden sind, einige Monate hindurch ruhend liegen. Blätter gewöhnlich 2, lanzettförm., spitz, faltig-genervt. Schaft schlank, eine gute Spanne lang, mit wenigblumiger, einseitiger Traube hübscher, hochgelber, fast ¾" breiter Blumen; Lippe orangenfarbig; Hüllblättchen eirund, gleich lang.

2. S. parvifólĭa *Lindl.*? Kleinblättrige Sch. Ostindien.

3. S. pubéscens *Lindl.* Weichhaarige Sch. Ostind. (Sylhet).

4. S. tomentōsa *Lindl.*? Filzige Sch. Ostind.

Cultur wie bei Bletia.

Spathostigma glutinōsum s. *Pterostigma.*

Sphaeralcēa Munroāna s. *Malva.*

Sphaerostémma propínqua s. *Kadsura.*

Sphenándra; Sphenandra.

Didynamĭa Angiospermĭa Scrophularinēae. — Kelch 5theilig, Corolle abfallend, mit sehr kurzer Röhre, radförmigem Rande u. ganzen Einschnitten. Staubgefäße herausragend; Antheren einander gleich, nierenförmig. Capsel eiförmig od. länglich.

1. S. viscōsa *Benth.* Klebrige S. (Büchnēra *Ait.*, Manulea *W.*, Man. coerulĕa *Thb.*, Man. rotata *Desr.*) ⊙ ♄ Cap. Bl. im ersten Jahre nach der Aussaat im Sommer, im 2. schon im Frühl., wird 1—1½' hoch u. ist klebrig-weichhaarig. Blätter meistens entgegengesetzt, längl.-lanzettförm., mit einigen Zähnen, die

obersten viel kleiner als die Blumenstiele, eirund, sehr spitz, ganzrandig. Blumen violett, mit etwas ungleichen Staubgefäßen.
Cult. wie bei Chaenostŏma.

Sphenodésme pentándra s. *Congea Jackiana.*

Spigelĭa; Spigelie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae.
1. S. candĭda *Hort. belg.* Reinweiße S. ♃ Vaterl.?
2. S. nova Zelandĭca *Hort. belg.* Neuseeländische S. ♃ Neu-Seeland.
3. S. spec. e Mexĭco *Hort. belg.* Neue Spec. aus Mexico.
Die Culter dieser Arten ist wahrscheinlich dieselbe, wie bei Spig. marylandĭca; jedenfalls muß man sie im Kalthause durchwintern.

Spiraea; Spierstaude.

Icosandrĭa Pentagynĭa. Rosacĕae.
1. S. adianthoĭdes *Hort.* Krullfarrnartige S. ♄ Vaterl.? — Dauert im Freien, verlangt aber einen guten, lockern Boden und einen beschützten Standort.
2. S. angustifólĭa *Otto* u. *Dietr.* Schmalblättrige S. (S. lancifólĭa *Hortul.* nicht *Hoffmannsegg.*) ♄ Vaterl.? — Ist kaum so hoch als Sp. salicifol., aber dieser im Habitus ähnlich. Stengel glatt. Blätter verkehrt-lanzettförm., einfach gesägt, am Grunde ganzrandig, glatt, 1½—2" lang. Blumen in pyramidalischen, 3—4" langen Endrispen, vom Durchmesser einer Linse, weiß; Blumenstiele und Stielchen etwas filzig; Kelchlappen 3eckig, abstehend, fast filzig; Fruchtknoten glatt. — Dauert im Freien.
3. S. canéscens *D. Don.* Weißgrauliche S. ♄ Sirinagur in Ostindien. — Blätter oval od. verkehrt-eirund, stumpf, gestielt, ganzrandig, zottig. Blumen in dichten, gleich den Ästen filzigen Doldentrauben. — Sie wird gleich andern indischen Arten gegen Frost geschützt werden müssen.
4. S. ceanothifólĭa *Hornem.* Säckelblumenblättrige S. ♄ Vaterl.? — Wird 3—4' hoch. Blätter eirund, an der Basis gerundet, von der Mitte bis zur Spitze tief und ungleich sägezähnig. Blumen weiß, in kurz gestielten Enddoldentrauben.
5. S. decúmbens *Koch.* Niederliegende S. (S. flexuōsa *Rchb.*) ♄ Friaul. Blumen weiß.
6. S. Douglásĭi *Hook.* Dougla's S. ♄ Nordwestküste Amerika's. — Bl. im Spätsommer, wird 4—5' hoch u. bedeckt sich mit zahlreichen, längl., zusammengehäuften, aus Tausenden kleiner, rosenrother Blümchen bestehenden Rispen. Äste und Blumenstiele weichhaarig. Blätter elliptisch, gegen die Spitze zu scharf u. ungleich gesägt, unten filzig. 5 glatte, glänzende Saamengehäuse. — Ein sehr schöner, harter Zierstrauch für unsere Lustgärten; er verlangt indeß einen guten, nicht zu nassen Boden und einen geschützten Standort und wird im Herbst od. Frühl. durch Zertheilung u. im Anf. Juli durch Stecklinge vom halbreifen Holze im kühlen oder lauwarmen

Mistbeete vermehrt. Die jungen Stecklingpflanzen müssen in Töpfe gesetzt und während des ersten Winters in's Kalthaus gestellt werden.

7. expánsa *Wall.* Ausgedehnte S. ♄ Kamaon im nördl. Indien. — Ist kurz u. weich behaart. Äste bräunlich-grün. Blätter gestielt, elliptisch-lanzettförmig, einfach gezähnt, unten weißlich, oben runzlig, nicht glänzend. Blumen klein, rosenroth, in großen, bis 6″ breiten, doldentraubigen Endrispen. — Cultur im Freien, wie bei Sp. bella und andern nordindischen Arten. (S. Flore des serres et des jardins IV. 1.)

8. S. fissa *Hort.* Gespaltene S. ♄ Vaterl.?

9. S. infléxa *Hort.* Eingebogene S. ♄ Vaterl.? Blumen weiß.

10. S. Kamtschatĭca *Pall.* Kamtschatkabalische S. (S. vestita *Wall.*) ♃ Kamtschatka, Aleut. Inseln. — Stengel 6—9′ hoch. Blätter handförmig gelappt, die obern spieß- und lanzettförmig; Blattstiele mit Anhängseln versehen. Blumen in reichen Rispen, weiß, duftend; Kelchblättchen behaart, zurückgeschlagen. Saamengehäuse sehr rauchhaarig, parallel. — Cult. wie bei Sp. Aruncus u. Ulmaria. — Variet.: S. Kamtschat. himalensis *Lindl.* aus Nord-Indien unterscheidet sich durch länger zugespitzte Blatteinschnitte und ist gleichfalls hart.

11. S. lancaefólĭa *Hort.* Lanzenblättrige S. ♄ Vaterl.? — Ist glatt. Blätter lanzettförm., an beiden Enden zugespitzt, an 2″ lang (mit dem Stiele), von der Mitte zur Spitze gesägt, übrigens ganzrandig, nach der Basis zu keilförm. verschmälert.

12. S. lanceolāta *Poir.* Lanzettförmige S. (S. cantoniénsis *Lour.*, corymbōsa *Roxb.*? ♄ Mascarenische Inseln und China. — Wird 2—4′ hoch. Blätter lanzettförm., tief gesägt, glatt, unten blasser. Blumen weiß, in wenigblumigen, winkelständigen, gestielten Dolden. — Herr Booth in Flottbeck führt diese Art in seinem Cataloge unter die im Freien ausdauernden Sträucher auf; vermuthlich wird sie Schutz gegen Forst verlangen.

13. S. Lindleyāna (spr. Lindleāna.) *Wall.* Lindley's S. ♄ Himalaya. Bl. im Juli bis Sept. — Diese Art gleicht im Wuchse, in Blättern und Blüthen sehr der bekannten Sp. sorbifolia, ist aber in allen Theilen etwas größer als diese und hat zahlreiche, eirunde, weiße Blüthensträußer. — Sie dauert an beschütztem Orte im Freien, muß aber einen guten Boden und gegen strengen Frost eine Bedekkung haben.

14. S. Menziésĭi *Hook.* Menziesische S. ♄ Nordamerika. — Astspitzen und Kelche weichhaarig. Blätter elliptisch, scharf und ungleich gesägt, glatt, auf beiden Flächen gleichfarbig. Blumen rosenroth, in dichten, länglichen, stumpfen Rispen. 5 glatte Ovarien.

15. S. nepalénsis *Lodd.* Nepalische S. ♄ Nepal. — Sie ist hart und dauert an beschützter Stelle im Freien aus.

16. S. Nicoudiértĭi *Hort.* Nicoudiertische S. ♄ Vaterl. — Wird 4—5′ hoch. Blätter längl., keilförm., ganzrandig, an der Spitze eingeschnitten-gekerbt, glatt. Blumen weiß. — Dauert wie die vorige Art im Freien aus.

17. S. nútans *Royle*. Nickende S. (Sp. argentĕa *Loud.* nicht *L. fil.*) ♄ Nördl. Indien. — Sie soll unsere gewöhnlichen Winter im Freien aushalten.

18. S. ovāta *Hort*. Eirunde S. ♄ Vaterl.? — Äste zart weichhaarig. Blätter sehr kurz gestielt, eirund, zugespitzt, an der Basis gerundet und ganzrand., dann scharf und nach der Spitze zu doppelt gekerbt, auf beiden Flächen zart behaart, unten blaß meergrün, im Alter oben glattlich. — Verlangt einen guten Boden und beschützten Standort.

19. S. prunifólĭa *Sieb. et Zucc.*, var. fl. pleno. Pflaumenblättrige S. mit gefüllten Blumen. ♄ Bl. im Frühl. — Dieser vortreffliche Zierstrauch wird in den japanischen Gärten, woselbst ihn Herr v. Siebold fand, 9′ hoch und stammt muthmaßlich aus Korea od. dem nördl. China. — Die Zweige sind gedrängt und sehr zahlreich, dünn und aufrecht. Blätter gestielt, eirund od. eirund-elliptisch, an der Basis gerundet, scharf gesägt, unten weißlich, bis 1″ lang, ½″ breit, auf beiden Flächen, im Alter nur auf der untern, seidenart.-weichhaarig. An den sehr kurzen Nebenzweigen sitzen sie dachziegelig-gebüschelt und sind kaum 6—8‴ lang. Aus diesen Blätterbüscheln kommen zu 4—6en die schlankgestielten, weißen, stark gefüllten Blumen, welche kleinen Rosen od. den gefüllten Blumen des Ranunculi aconitifolii ähnlich sind und den Strauch in großer Anzahl schmücken.

Man kann sie im Freien (in etwas nördl., aber geschützter Lage u. in gutem, lockerm Boden) u. im Topfe cultiviren. Im letztern Falle aber verlangt sie gleich den jungen, aus Stecklingen erzogenen Pflanzen eine frostfreie Durchwinterung. Nach Hrn. van Houtte's Angabe läßt dieser Strauch sich gut treiben (in mäßiger Wärme) und liefern dann seine schönen Blumen einen vorzüglichen Beitrag zu den Winter-Blumenbouquets.

20. S. pubéscens *Turczan*. Weichhaarige S. ♄ Chusan. (China). — Gleicht im Habitus einer schwachen S. opulifolia u. wird wenig über 2′ hoch. Blätter über 1½″ lang, sehr runzlig, längl., ungleich gesägt, fast 3lappig, am Grunde keilförm. u. ganzrandig, unten wollig, weiß, im Alter zimmtbraun. Blumen reinweiß, etwas wohlriechend, in kleinen, halbkugeligen Dolden. — Sie dauert vielleicht am schutzreichen Standorte im Freien aus; allein sicherer ist es, sie frostfrei zu durchwintern od. im Freien durch eine hinreichende Decke gegen strengen Frost zu schützen.

21. S. pulchélla *Kunze*. Hübsche S. ♄ Nepal. — Stengel bis 6′ hoch, gleich den Ästen feinzottig, braun; die sterilen Äste lang, stark, dichter beblättert u. die Blätter derselben größer. Blätter der blühenden Äste schmal-eirund, am Grunde fast gerundet, undeutlich genervt-geadert, auf beiden Flächen feinzottig, unten graugrün, die obere Hälfte grob gesägt, die untere ganzrandig. Alle Blätter sind schmäler als bei der ähnlichen S. bella *Sims*. Blumen in lockern Afterdolden, weißlich, dann röthlich. — Cult. wie bei S. bella.

22. S. Reevesiāna (spr. Riwes—) *Hort*. Reevesische S. (S. corymbosa *Roxb.*) ♄ China. — Ein hübscher, kleiner, fast immer-

grüner Strauch, welcher von Vielen für S. lanceolata *Poir.* gehalten wird, aber davon ganz verschieden ist. Die Blätter der jungen Triebe sind tief gelappt; an den Ästen sind sie 3lappig; je älter sie werden, desto mehr verliert sich das Gelappte. Der Strauch wird 4' hoch u. trägt weiße, ½" breite Blumen in endständigen, 20blumigen Köpfchen. — Sie erfriert bis zum Wurzelstock bei zu großer Kälte und muß daher bedeckt od. in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert werden. Im Topfe soll sie leichter blühen als im freien Lande. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844. p. 87.)

23. S. venústa *Hort.* Reizende S. (S. lobata var.?) ♃ Vaterl.? Bl. im Sommer. — Sie ist unstreitig fast die schönste Art dieser Gattung, 4—5' hoch und weit schöner als die ähnliche, selten gut blühende Spir. lobata. Die untern Blätter sind handförm.-fiederspaltig gelappt, 2' und darüber lang, die obern handförm. getheilt; die Lappen längl.-lanzettförm., eingeschnitten-gesägt, unten auf den Nerven weichhaarig. Afterblätter halb herzförm., gesägt. Blumen schön rosenroth, in großen, sprossenden End-Doldentrauben. Fruchtknoten glatt, gerade. Griffel gekrümmt, an der Spitze verdickt.

Sie gedeihet in jedem Gartenboden und ist zwar eine der prächtigsten Land-Zierpflanzen, wuchert aber so stark, daß man sie isolirt und nicht in die Nähe anderer, krautartiger Gewächse pflanzen muß.

Die Spiräen gehören zu den schätzbarsten Zierpflanzen, welche unsere Parks, Lust- und Blumengärten schmücken. Sie blühen meistentheils im Frühlinge und gedeihen in jedem lockern, nicht zu nassen, noch zu magern Gartenboden. Die zärtlichern, indischen Arten erfrieren leicht in strengen Wintern, namentlich in einer südlichen Lage; daher pflanze man sie an etwas schattige u. beschützte Plätze, gebe ihnen eine trockne Bedeckung gegen den Frost u. cultivire od. durchwintere zur sichern Erhaltung dieser Arten stets einige Exemplare in Töpfen.

Spiranthēra Fraserī s. *Pronaya* elĕgans.

Spiránthus argentĕus s. *Microchilus* picta.

Sprekelia; Sprekelie.

Hexandrĭa Monogynĭa Amaryllidēae. — Blumendecke rachenförm., mit sehr kurzer Röhre und 6 ungleichen Einschnitten, von welchen der hintere gerade empor steht, die andern abwärts gebogen sind, die Genitalien umschließend. Staubgefäße unten mit einer gefranzten Haut verbunden, niedergebogen, an der Spitze aufwärts gekrümmt. Narbe 3spaltig. Capsel wie bei Amaryllis. — Zwiebelgewächse mit, nach der Blüthe treibenden, riemenförm.-verlängerten, rinnenförmigen, glatten Blättern, hohlem, 1—2blumigem Schafte und prächtigen Blumen. Blüthezeit im Frühl.

1. S. Cybíster *B. Reg.* Bolivia. — Blumen grün, roth gezeichnet, nicht sehr schön.

2. S. glàuca *Lindl.* Graugrüne S. — Guatemala, Mexico. Zwiebel braunhäutig, eiförmig. Blätter linienförmig, graugrün. Blume nickend, bräunlich-feuerroth, wie bei S. formosissĭma (Amaryllis), nur etwas heller und ein wenig kleiner.

3. S. stenopetăla *Lemaire.* Schmalblättrige S. Mexico? Eine schöne, der vorigen nahe stehende Art mit schmälern Blumeneinschnitten.

Man pflanzt sie bis an den Hals der Zwiebel in gleiche Theile Laub- und Mistbeet- od. guter, schwarzer Wiesenerde mit Sand gemischt, hält sie im Winter kühl und trocken, treibt sie im Frühling in der Wärme an und giebt ihnen dann nach Maßgabe des Wachsthums Wasser. Übrig. s. Amaryllis formosissĭma.

Stáchys; Ziest.

Didynamĭa Gymnospermĭa. Labiātae. ♃

1. S. albicaūlis *Lindl.* Weißstengeliger Z. Chili. — Stengel 2—3′ hoch, weißwollig, oben steifborstig-weichhaarig. Blätter lanzettförm., scharf gezähnt. Blumen roth, in entfernten, 6blumigen Quirlen.

2. S. ciliāta *Dougl.* Gewimperter Z. Nordamerika. — Stengel 3—4′ hoch, aufrecht, glattlich, an den Ecken gewimpert. Blätter gestielt, herzförm.-eirund, stumpf langgespitzt, gekerbt, oben steifborstig. Blumen in 6blumigen Quirlen; Corolle purpurroth, 3mal länger als der Kelch, glattlich.

3. S. densiflōra *Benth.* Dichtblumiger Z. (Betonĭca hirsūta *L.*, B. Monniēri *Gouan.*, B. incāna *Ait.*) Europa. — Blätter gestielt, eirund-längl., stumpf, gekerbt, am Grunde herzförmig. Blumenquirle vielblumig, in dichten Ähren; Corolle doppelt so lang als der Kelch, hell-purpurroth. Stengel 1½′ hoch.

4. S. grandidentāta *Lindl.* Großzähniger Z. Chili. — Stengel 1—3′ hoch, aufrecht, zottig. Blätter gestielt, längl.-lanzettförm., grob gezähnt. Blumenquirle 6blumig; Corolle glatt, doppelt länger als der Kelch, purpurroth.

Sie wachsen in jedem lockern, nahrhaften Boden. No. 1 und 4 werden frostfrei durchwintert.

Stáchys Foenicŭlum s. Lophantus anisatus.

— speciōsa *Hook.* s. Gardoquia elliptica.

Stachytarphĕta; Dichtähre.

Diandrĭa Monogynĭa. Verbenacĕae.

1. S. aristāta *Vahl.* Gegrannte D. ♄ Südamerika (bei Santa Martha?) Bl. im October. — Äste purpur-aschgrau. Blätter lanzettförm., gesägt, zugespitzt, unten graugrünlich. Blumen schön, zieml. groß, tief od. fast schwarz-purpurroth, in dichten Ähren, welche von unten nach oben zu aufblühen und eine ansehnliche Länge bekommen; Bracteen eirund, langgespitzt.

Cult. im feuchten Warmhause; Laub- u. Mistbeeterde, mit etwas Sand gemischt.

Stanhopēa; Stanhopea [spr. Stänhopea].

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Epiphy-

ten mit Afterknollen, faltig-genervten Blättern, wurzelständigem, wenigblumigem, abwärts hängendem Schafte u. sehr großen, prächtigen, meistens gefleckten, theils sehr wohlriechenden Blumen, welche während des Sommers erscheinen.

1. St. aurantĭa *J. Linden's Cat. 1847.* Orangenfarbiger St. La Guayra.

2. St. Barkérĭi *Hort Angl.* Barker's St. Mexico.

3. St. •Bucéphălus *Lindl.* (Epidéndrum grandiflōrum *H. B.*, Anguloa grandiflōra *H. B. Kth.*,) Mexico, Quito. — Blumen sehr wohlriechend, blaßgelb mit einigen dunkeln Augenflecken am Grunde der innern Blumenhüllblätter, welche gleich den äußern auch einige rothe Flecken haben; Lippe dunkelgelb, das untere Glied ungefleckt, das obere und die Säule dicht mit rothen Puncten bestreut. Unterscheidet sich von St. oculāta hauptsächlich durch die Kürze des Ovariums.

4. St. calceolāta *Van Houtte's Cat. 1847.* Behufte St. Vaterl. ?

5. St. contrácta *Van Houtte l. c.* Zusammengezogene St. Vaterl. ?

6. St. Coopérĭi *Hort. Angl.* Cooper's St. Mexico.

7. St. Devoniénsis *Lindl.* Devonshire's St. (St. maculōsa *Flor. Cab.?* Maxillaria lyncĕa *Lindl.*, Anguloa Hernandezii *Kth.*) Mexico. — Ist der St. tigrina sehr ähnlich, aber durch den ungetheilten Mittellappen der Lippe u. der beinahe flügellosen Säule unterschieden. In der Form nähert sie sich der St. insignis, aber die Farbe ist anders. Die Blumen sind gelb, dunkelbraunroth gefleckt, die Lippe weiß, mit einzelnen Flecken, nach unten zu dunkler.

8. St. eburnĕa *Lindl.* Elfenbeinfarbige St. Var. gracilis, aus Brasilien.

9. St. ecornūta *Lem.* Ungehörnte St. Central-Amerika. — Afterknollen u. Blätter wie bei den andern Stanhopeen. Schaft 2blumig. Blumen sehr groß, fast geruchlos, weiß, die äußern Hüllblätter sehr vertieft, die innern kleiner, am Grunde etwas purpurroth besprengt; Lippe ohne Hörner, orangenfarbig, an der Spitze weiß. (S. Flore des Serres et des Jard. IV. 5. Lief.)

10. St. grandiflōra *Lindl.* Großblumige St. — Varietäten: carnĕa *Hort.*, fleischfarbige (incarnāta *Hort.*); elēgans *Hort.*, schöne, aus Brasil.; punctāta *Hort.*, punctirte, aus Brasilien.

11. St. graveŏlens *Lindl.* Starkduftende St. Brasilien. — Hat den Habitus von St. saccāta. Blumen strohgelb, in der Mitte gleich der Basis der Lippe apricosengelb, der obere Theil der Lippe u. das Horn elfenbeinfarbig. Der Geruch ist so stark, daß er in der Nähe fast unerträglich wird.

Varietäten: alba *Hort.*, mit weißen Blumen, aus Brasil.; major *Hort.*, mit größeren Blumen, aus Brasilien.

12. St. guttulāta *Lindl.* Betröpfelte St. Vaterl. ? — Blumen im Verhältniß zu den übrigen bekannten Arten klein, blaß nan-

quinfarbig, überall u. bis zur Spitze der Lippe mit carmoisinrothen u. braunen Fleckchen bestreut.

13. St. Harrisoniae *Hort. Angl.* Harrison's St. Vaterl.?

14. St. inodōra *Lodd.* Geruchlose St. Mexico. — Ist theils der St. graveolens ähnlich, aber geruchlos, die Blumen stehen in einer mehr zusammengezogenen Ähre, sind grünlich-gelb, fast weißlich, nur an der Basis der Lippe orangengelb, die Flügel der Säule sind nur in der Mitte sehr breit, nach den Enden aber verschmälert und endlich verschwindend.

15. St. insígnis *Hook.* Ausgezeichnete St. — Varietäten: atropurpurĕa, atrórŭbens, fláva, fúlva, inodōra, guttāta, májor, obscūra, pallĭda, punctatissĭma (St. punctatissĭma), alle aus Brasilien, speciōsa, mit sehr wohlriechenden Bl., aus Mexico u. supérba aus Brasilien.

16. St. Lindleyāna *Hort. Angl.* Lindley's St. Mexico.

17. St. Martiāna *Batem.* Martianische St. Mexico, Guatemala. — Eine schöne Art, welche sich in der Form der Basis der Lippe der St. saccata, in den Zeichnungen der St. tigrīna nähert, doch leicht an der ungeflügelten Säule, dem linienförmigen Mittellappen der Lippe u. an den scharf gespitzten Hörnern kenntlich ist. Blumen weiß, roth gefleckt.

Var.: bicŏlor *Lindl.* aus Guatemala, Mexico. Blumen elfenbeinweiß, sehr wohlriechend, mit großen carmoisinrothen Flecken, 4" im Durchmesser.

18. St. oculāta *Lindl.* Geäugelte oder Augenfleckige St. — Varietäten: aurĕa, Barkeriāna, cinnamomĕa, nach Zimmet duftend, major u. pallĭda, sämmtl. aus Mexico.

19. St. odoratissĭma *Hort.* Wohlriechende St. Mexico?

20. St. Parmentiēri *J. Makoy's Cat 1847.* Parmentier's [spr. Parmangtieh] St. Vaterl.?

21. St. Ruckēri *Lindl.* Rucker's St. Mexico, Guatemala. — Blätter 2' lang, 4" breit, lanzettförm., zugespitzt, wie bei andern Arten dieser Gattung in einen Stiel verschmälert, unten mit stark hervortretenden Nerven. Bracteen eirund, concav, spitz, doppelt kürzer als die Fruchtknoten. Blumen über 4" im Durchm., wohlriechend, isabellfarbig, die äußern Hüllblätter mit kleinen, rothen Fleckchen einwendig marmorirt, die innern zurückgeschlagen, an den Rändern zurückgerollt, isabellfarb.-gelblich, mit schwachem rosenrothem Schimmer, unten mit feinen, rothen Strichelchen in Queerreihen, oben mit rothen Marmorflecken geziert; Lippe weißlich-gelb von Grundfarbe, welche aber fast ganz mit rothen Strichelchen u. Fleckchen bedeckt ist; das untere Glied sehr dick, verkehrt-eirund, sitzend, mit dem obern Theile nach innen gekrümmt, ohne Hörnchen, die oben gespaltene Spitze mit einem starken einwärts geschlagenen Zahn besetzt; das obere Glied viel kürzer, dick, flach, kurz gespitzt, an jeder Seite mit einem gekrümmten Hörnchen versehen; Säule grünlich-weiß, roth gefleckt, oben breit geflügelt.

22. St. saccāta *Batem.* Sackförmige St. Guatemala. — Sie

hat kleinere Blumen, als alle die übrigen Arten; die Blumenhüllblätter sind völlig über den Fruchtknoten zurückgeschlagen, grünlich-gelb, regelmäßig braun gefleckt; Lippe von gleicher Färbung, das untere Glied derselben sackartig.

23. St. tigrīna *Batem.* Getiegerte St. Varietäten: purpurĕa aus Guatemala, supérba aus Guatem., mit wohlriechenden Bl. u. supérba májor.

24. St. velāta *Morr.* Umhüllte St.? Mittel-Amerika? Afterknollen ei-kegelförm., etwas gekrümmt, mit einem lanzettförm., faltigen, in einen Stiel verschmälerten Blatte. Blumentraube hängend, vielblumig; Blumen von braunen Bracteen unterstützt, sehr groß; Hüllblätter weiß, die 3 äußern purpurroth gefleckt; Lippe weißlich, das hintere Glied derselben etwas rosenroth, die Hörner sichelförm. gekrümmt; die Säule auf dem Rücken purpurroth punctirt. (Ann. de la Sociéte roy. d'agricult. et de botan. de Gand, par Ch. Morren 1847.)

25. St. venústa *Hort. Angl.* (St. Wardii var.?) Reizende St. Guatemala.

26. St. Wardĭi *Lindl.* Ward's St. — Variet. aurĕa, aus La Guayra, mit goldgelben Blumen.

Es giebt noch mehrere neue, unbestimmte, meistens mexicanische Arten, welche gleichfalls in verschiedenen Gärten cultivirt werden.

Diese prächtige Gattung verdient in jeder Hinsicht den Liebhabern seltsam geformter und zugleich prachtvoller Blumen empfohlen zu werden, um so mehr, da sie leicht in jedem feuchten Warmhause mit andern Pflanzen cultivirt und zur Blüthe gebracht werden können. Sie bringen ihre Blumen nach Vollendung des Wachsthumes an einem hängenden Schafte, welcher aus der Basis der Afterknollen entspringt. Man pfl. sie am besten in Körbe von Holz od. Drath, 6" tief u. von angemessener Weite. Die Stäbe des Korbes od. gegitterten Dräthe müssen unten u. an den Seitenwänden etwa 1" Zwischenräume haben, damit die Blumenähren durchdringen können. Die Pflanzen setzt man so ein, daß sie 3—4" über den Korbrand erhaben stehen und die Erdmischung (gleiche Theile zerhacktes Torfmoos und Torfstückchen, einige kleine Topfscherben u. Rinden- oder Korkstückchen) sich nach dem Rande zu herabsenkt. Die Oberfläche wird mittelst Drath mit Moos überbunden u. das letztere der Zierlichkeit wegen mit einer Scheere oben geschoren. Anf. nach dem Pflanzen wird wenig Wasser gegeben, mit zunehmendem Wachsthume aber mehr und wenn sich die jungen Knollen bilden, ist 2—3mal wöchentlich, bei heiterer Witterung, am besten Nachmitt. 4 U., ein sanftes Überspritzen erforderlich. Nach vollendetem Wachsthume tritt die Ruhezeit ein und das Befeuchten wird allmählig vermindert, doch nie so weit eingestellt, daß die Afterknollen einschrumpfen. Sie verlangen in der Wachsthumszeit (Sommer — Herbst) 18 — 21 ° R. Wärme, im Winter 12—14 ° höchstens. Nachts kann die Temperatur immer ein paar Grade niedriger sein.

Stapelia; Stapelie.

Pentandria Digynia. Asclepiadeae.

1. **St. cactiformis** ***Hook.*** Cactusförmige St. Südl. Afrika, aus dem kleinen Namaqaa-Lande. — Hat das Ansehen einer säulenförmigen Mamillarie, ist etwa $5\frac{1}{2}$'' hoch, 2'' dick u. bläulich-graugrün; die untern Warzen sind breiter als lang, die obern kleiner, rundlich, eckig. Blumen scheitelständig, gehäuft, sitzend, $\frac{1}{2}$'' im Durchm., von gelber Grundfarbe, mit rothen Flecken u. Queerbinden. Bl. im Aug., wird wie die übrigen Arten behandelt, im Winter im Lauwarmhause möglichst hell gestellt u. fast gar nicht begossen und selbst im Sommer nur sehr mäßig befeuchtet. Sie soll in einer frischen, mit zerschlagenen Topfscherben gemischten Gartenerde am besten gedeihen; jedenfalls ist für eine gute Scherbenunterlage zu sorgen, um schnelle Abwässerung zu erlangen.

Statice; Statice.

Pentandria Pentagynia. Plumbagineae.

1. **St. Besseriana** ***Schult.*** Besser's St. (**St. graminifol.** ***Bess.***) ♃ Volhynien. — Blätter lanzettförm., langgespitzt, lang verschmälert. Äste aufgerichtet-rispenförmig. Kelcheinschnitte wellenförmig gefaltet. Corolle carmoisinroth. Griffel weichhaarig. — Dauert im Freien u. verlangt einen kühlen, etwas sandigen, aber nahrhaften und nicht zu nassen Boden.

2. **St. denudata** ***Booth's Cat.*** Entblößte St. ♄ Vaterl.? — Gehört in's kalte Gewächshaus.

3. **St. dichotoma** ***Cav.*** Gabelästige St. ♃ Spanien, Griechenland. — Blätter eirund-spatelförm., undeutlich stachelspitzig, eben, knorpelrandig. Schäfte u. Äste punctirt-scharf, die sterilen Äste vielspaltig, haarförmig. Blumen blau.
Sie muß gegen Frost geschützt werden.

4. **St. Dickinsonii** ***Floricult. Mag.*** Dickinson's St. ♄ — Ein niedriger, buschiger Strauch, welcher am Cap d. g. Hoffn. dicht am Meeresstrande auf 100—150' hohen Felsen wächst. Blätter hellgrün, an der Spitze mit einem haken- oder spornförm. Anhange versehen, zahlreich am Stamme sitzend. Blumenstiele etwa 6'' lang, sehr verästelt, mit einer großen Menge zarter, rosenrother, lange dauernder Blumen bedeckt. — Sie wird im Caphause durchwintert, daselbst möglichst hell gestellt und kann während des Sommers im Freien stehen. Nach Herrn Dickinson's Angabe soll sie am besten in torfig-sandigem Lehm (Wiesenboden) und zerstoßenen Backsteinen gedeihen. Das Begießen mit Salzwasser (1 Quart. Salzwasser mit 8 Q. Wasser gemischt), welches derselbe für nöthig hält, weil die Pfl. an der Meeresküste wächst, wage ich nicht anzuempfehlen.

5. **St. elata** ***Fisch.*** Hohe St. ♃ Sibirien. — Blätter längl., stumpf, stachelspitzig, knorpelrandig. Äste zusammengedrückt, scharf. Bracteen grün. — Dauert im Freien.

6. **St. eximia** ***Fisch. et Mey.*** Vortreffliche St. ♃ An der chines. Gränze, im Süden der Songarei, in sandigen Steppen bei dem

Fluße Lepsa u. a. O. Bl. Juli bis Sept. — Unterscheidet sich von St. speciōsa u. elāta außer andern Kennzeichen durch die stielrunden, nicht 3eckigen od. geflügelten Blumenstiele. Stengel bis 2′ hoch, blattlos. Blätter wurzelständig, längl.-eirund, weiß geranbet. Der Schaft hat oben mehrere einfache Blüthenäste, deren jeder einen längl., dichtblumigen Büschel mit erst rothen, dann lillafarbigen Blumen trägt. — Sie wird in eine gleichtheilige Mischung von sandiger Garten- und Torferde gepflanzt, dauert in England zwar im Freien, muß bei uns aber gegen den Frost bedeckt werden.

7. **St. Fortunēi** *Lindl.* Fortune's St. ♃ China, in sandigem Boden, nahe am Meere, bei dem Orte Chin-Chin. Bl. vom Juli—Oct. (in einem Kasten od. Kalthause). Sie soll im wilden Zustande nur 1′, bei der Cultur aber 2—3′ hoch werden und hat gelbe Blumen. — Bei J. Makoy in Lüttich zu haben. — Sie wird in einen guten, etwas sandigen Gartenboden (nicht in salzigen Marschboden) gepflanzt, durch Theilung und Saamen vermehrt u. im Kalthause durchwintert.

8. **St. frutéscens** *Webb?* Strauchartige St. ♄ Canarische Inseln? — Eine strauchartige, ästige, glatte Zierpflanze. Stengel u. Äste narbig-geringelt. Blätter spiralisch-2reihig, sehr gedrängt, die untersten sehr lang gestielt, am Grunde erweitert-stengelumfassend, verkehrt-eirund-rautenförmig, dick, sehr schmal herablaufend, auf beiden Flächen grün. Blumen in vielfach zusammengesetzter, sehr großer, schöner Doldentraube. Schaft viel länger als die Blätter, stark, schmal geflügelt, fast bis zur Basis ästig; Ästchen breiter geflügelt, einseitswendig. Blumen sehr zahlreich; Kelch blau; Corolle weiß (wie bei St. sinuata).

Cult. wie bei St. rhytidophylla od. St. sinuata.

9. **St. imbricāta** *Webb.* Dachziegelige St. ♃ Canarische Ins. — Ist stengellos, fast rasenbildend, weichhaarig. Blätter gebüschelt, auf der Erde ausgebreitet, spatelförmig, schrotsägenförmig-fiederspaltig, die Lappen fast entgegengesetzt, nierenförmig, einwärts gelappt, dachziegelig, aufrecht, der Endlappen sehr groß, stachelspitzig. Schaft aufrecht, steif, stark, viel länger als die Blätter, unten rund, von der Mitte bis zur Spitze in eine große, doldentraubenförmige, blüthenreiche Rispe getheilt, gleich den Ästen breit geflügelt; die Flügel wellenförm., unterbrochen, buchtig. Bracteen fast stengelumfassend, sehr langgespitzt. Kelche blau-violett. Corolle weiß.

Cult. im Kalthause, am hellen, luftigen Standorte. Im Sommer stellt man sie in's Freie an einen, gegen heiße Sonnenstrahlen geschützten Ort. Lockere, mit Sand gemischte Laub- und Düngererde mit einer guten Scherbenunterlage. (Flore des serres et des jard. etc. IV. 2.)

10. **St. intermedĭa** *Guss.* Mittlere St. ♃ Sicilien. — Eine ziemlich harte, im Kalthause zu überwinternde Pflanze. — Bei J. Makoy in Lüttich.

11. **St. lanceolāta** *Link.* Lanzettförmige St. ♃ Portugal. — Blätter lanzettförm., unten geschmälert, etwa 1½″ lang. Schaft

blattlos, rispenästig. Blumen blau, in einseitigen Ähren. — Sie muß gegen Frost geschützt werden.

12. St. pectināta *Ait.* Kammförmige St. ♃ Canar. Inseln. Bl. gleich den übrigen Arten im Sommer. — Stengel 1—3' hoch, rispenförmig; Äste 3eckig. Blätter langstielig, verkehrt-eirund. Blumen bläul., zahlreich, in einseitigen Ähren. — Da sie sich durch starkes Blühen bald erschöpft, so muß man alle 2 Jahre junge, kräftige Pflanzen aus Saamen anziehen, welcher im März oder April in den Topf gesäet und in's Glashaus oder lauwarme Mistbeet gestellt wird. Sie wird in gute Gartenerde gepflanzt und im Kalthause an einem trocknen, luftigen Orte durchwintert. Für den Sommer kann man sie in's freie Land pflanzen.

13. St. Reinwardtĭi *J. Makoy's Cat. 1847.* Reinwardt's St. ♃? Vaterl.? — Sie wird im Kalthause unterhalten.

14. St. rhytĭdophȳlla *Hook.* Cap. — Eine sehr schöne Art, 1—1½' hoch, strauchartig, mit einer sehr ästigen Rispe. Blätter 4—5" lang, spatelförm., stachelspitzig, rauh punctirt, oft zurückgebogen, mit der Basis stengelumfassend, graugrün. Blumen sehr schön, rosenroth, in einseitigen Ähren; Kelch am Grunde mit wenigen Haaren besetzt, oben in einen großen, ausgebreiteten, 5lappigen, gesägten, rosenrothen Rand ausgedehnt.

Man pflanzt sie in den Topf, in gute Grabeland- oder Wiesenerde, mit etwas Sand und faserigem Torfboden vermischt, durchwintert sie in einem hellen, trocknen und luftigen Kalthause und schützt sie zu jeder Jahrszeit gegen zu viele Nässe. Auf den Boden des Topfes legt man eine Lage Scherben und darüber etwas grobe Erdbrocken, um die Abwässerung zu befördern.

15. St. Willdenowiāna *Poir.* Willdenow's St. (St. spathulāta *W.*) ♃ Südfrankreich. — Blätter in eine Rosette gestellt, verkehrt-eirund-spatelförmig, genervt, zugespitzt, knorpelrandig. Schaft blattlos, rispenständig; Äste glatt, ausgesperrt. Blumen zierlich, mit blauen Kelchen. — Sie verlangt Schutz gegen strengen Frost u. wächst in jedem guten Gartenboden.

Statĭce cephalōtes, formōsa u. Pseudo-Armerĭa s. Armeria cephalotes.

Stauntonĭa latifōlĭa s. *Holboellia.*

Stemmacántha cynaroīdes s. *Rhaponticum.*

Stemonĭa tuberōsa s. *Roxburghia.*

Stenocárpus; Schmalbalgcapsel.

Tetrandrĭa Monogynĭa. Proteacĕae-Embothriēae. — Blumendecke unregelmäßig, 4blättrig, die Blättchen einseitswendig. Staubgefäße an der Spitze concav, die Blumendeckenblättchen eingesenkt. Eine halb ringförmige Drüse unterhalb des Fruchtknotens. Balgcapsel linienförmig, 1fächerig, vielsaamig; Saamen mit einem spinnengewebenart. Flügel an der Basis.

1. St. Cunninghámĭi *Hook.* Cunningham's Sch. (Agnostus

sinuātus *A. Cunningh.*) ♄ Neuholland. — Eine der merkwürdigsten und schönsten Proteaceen. Blätter abwechselnd, groß, verkehrt eirund-lanzettförmig, ganzrandig, buchtig od. halbgefiedert. Blumen seidenhaarig, ziegelroth, in zusammengesetzten Dolden.

Cultur wie bei Grevillea od. Embothrium.

Stenochīlus; Schmallippe.

Didynamĭa Angiospermĭa. Myoporīnae.

1. St. incānus *Lind.* Weißgraue Sch. ♄ Neuholland. — Ist durch grauweiße Sternhärchen filzig. Blätter oval-lanzettförmig, stumpf, in den Stiel verschmälert. Corolle filzig, die Oberlippe fahnförmig-4zähnig, viel länger als die halb freie, zurückgerollte Unterlippe. Blumen einzeln, winkelständig, dunkelgrün, reichlich 1″ lang.

2. St. lucĭdus *Van Houtte's Cat. 1847.* Glänzende Sch. ♄ Neuholland.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Stenomésson *Herb.*; Dünnschwerdtel.

Hexandrĭa Monogynĭa. Amaryllidēae - Narcissēae. — Blumendecke corollinisch, oberständig, trichterförmig, die Röhre in der Mitte verengert, gerade, nach dem Ende zu bauchig, die 6 Randeinschnitte kürzer. 6zähniges Nectarium, dessen pfriemenförmige Zähne die Antheren tragen. Fruchtknoten aufrecht, eiförmig, 3furchig. Capsel 3kantig, 3fächerig, 3klappig, mit vielen, flachen, schwarzhäutigen Saamen. — Zwiebelgewächse mit schönen, gelben, doldenständigen Blumen. ♃

1. St. Hartwegĭi *Lindl.* Hartweg's D. Quito, 11,800 Fuß hoch über der Meeresfläche. — Die hübschen, orangengelben, roth punctirten, nickenden Blumen stehen zu 2en am Ende des fußhohen Schaftes und sind in der Form fast den Fingerhutblumen ähnlich. Blätter linienförmig?

2. St. vitellĭnum *Lindl.* Dottergelber D. Lima. — Blumen dottergelb.

Zu dieser Gattung gehören noch: Pancratĭum flávum *R. et P.*, Pancr. Herbertiānum *Spr.* (Stenomess. curvidentātum u. pauciflōrum, Chrysiphiăla paucifl.), Pancr. latifólĭum *R. et P.* (Chrysiphiăla), Pancr. aurantiăcum *H. et Kth.* (Chrysiphiăla), P. coccinĕum *R. et P.* (Chrysiphiăla), P. recurvātum *R. et P.?* (Chrysiph.) und P. variegātum *R. et P.?* (Chrysiphiăla).

Cultur wie bei Pancratĭum. In der Wachsthumszeit (Frühling und Sommer) giebt man ihnen hinreichend Wasser; im Winter aber stellt man sie etwas kühler und läßt sie 3—5 Wochen trocken stehen. Mit dem Abwelken der Blätter wird das Begießen allmählig beschränkt.

Stenorhýnchus; Schmalschnabel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Neottiēae. ♃ Erd-Orchideen.

1. St. cinnabarĭnus *Lindl.* Zinnoberrother Sch. (Neottia cinn. *La Llave et Lex.*) Eine seltene Art aus dem westl. Mexico, welche bei Hrn. Loddiges zu Hackney im Juli v. J. geblüht hat. — Die dunkel-olivengrüne Farbe der Bracteen, welche unter jeder Blume der großen, dichten Blüthenähren stehen, die äußerlich scharlachrothen, innerhalb an den schmalen, ausgesparrten Spitzen lebhaft gelben Blumen geben der Pflanze ein ungewöhnlich geschmücktes Ansehen. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848 p. 38.)

Die Cultur ist vermuthlich dieselbe, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. (S. Handb. der Blumengärtn. 2. Aufl. 2. Bd.)

Stephanĭa cleomoĭdes s. *Steriphoma.*

Stephanōtis; Stephanotis.

Pentandrĭa Monogynĭa. Asclepiadēae.

1. St. Thouarsĭi *A. Brongt.* Thouarsische St. ♄ Madagascar. Ein Schlingstrauch, wie St. floribúnda. — Blätter verkehrt-eirund od. verkehrt-eirund-länglich, kurz langgespitzt. Blumenstiele mit den Blattstielen gleich, 3blumig. Blumen weiß, wohlriechend; Kelchblätter eirund-lanzettförmig; Kronröhre aufwärts erweitert, 3mal länger als die Kelchblätter; Staubgefäßkrone mit lanzettförmigen, die Antheren überragenden Blättchen. — Bei Herrn J. Makoy in Lüttich für 3 Fr. zu haben.

Cult. wie bei St. floribúnda; Laub- u. Mistbeeterde zu gleichen Theilen mit etwas Sand gemischt oder irgend eine andere lockere und nahrhafte Dammerde ist für diese Pflanze geeignet.

Stereospérmum serrulat. s. *Spathodea.*

Steriphōma; Steriphoma.

Hexandrĭa Monogynĭa. Capparidēae. — Kelch glockenförmig, 2lappig. 4 sitzende Kronblätter, davon die 2 vordern etwas größer. Staubfäden lang herausragend, fadenförmig, aufsteigend, 2 hintere kürzer. Ovarium langgestielt, eiförmig-länglich. Narbe sitzend, niedergedrückt-kopfförmig. Beere kugelig, rindenartig, einwendig markig, mit vielen, im Marke nistenden Saamen.

1. St. aurantĭaca *J. Linden's Cat. 1847.* Orangenfarbige St. ♄ Südamerika? — Eine neue Warmhaus-Zierpflanze, welche bei Hrn. Linden in Luxemburg für 50—80 Fr. zu haben ist.

2. St. cleomoĭdes *Spr.* Cleomeartige St. (St. paradóxum *Endl.*, Cappăris paradóxa *Jacq.*, Stephanĭa cleomoid. *W.*) ♄ Caracas. — Ein ästiger, 5—8′ hoher Strauch. Äste rund, in der Jugend sternhaarig. Blätter abwechselnd, die Stiele derselben rund, bis 4″ lang, an der Spitze geschwollen, die Flächen lanzettförm., langgespitzt, ganzrandig, oben glänzend, unten fein behaart, bis 6″ lang.

Blumen schön, in vielblumigen Endtrauben, schwefelgelb, mit bräunl.-orangenfarbigem Kelche u. lang heraussstehenden, gelben Genitalien.

Cultur im feuchten Warmhause, wie bei Capparis.

Sterculia; Stinkbaum.

Monadelphia Dodecandria. Büttneriaceae. ♄

1. St. Blumii *Don.* Blume's St. Java. — Wird ein 20' hoher Baum. Blätter längl.-lanzettförmig, stumpf langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumentrauben einfach. Kelcheinschnitte mit den Spitzen zusammengeneigt.

2. St. carthagenénse *J. Linden's Cat. 1847.* Carthagenensischer S. Carthagena? — Ein sehr schöner Strauch, mit großen, gelappten Blättern, welcher bei Herrn Linden für 50—80 Fr. zu haben ist.

3. St. Chica *St. Hilar.* Chica-St. Brasilien. — Wird in seiner Heimath 30—40' hoch. Blätter 3lappig, herzförmig, oben glatt, unten filzig; Blattstiele glatt. Blumenrispen fast endständig, breit, rostfarbig-filzig. Genitalien gestielt. Ovarien sehr zottig. Kelche braun-gelblich.

4. St. diversifólia *G. Don.* Verschiedenblättriger St. (St. heterophylla *Cunningh.*) Neuholland. — Blätter lederartig, längl.-lanzettförmig oder lanzettförmig, ganz oder 3lappig, die Lappen langgespitzt, glatt.

Die 3 erstern Arten werden im Warmhause unterhalten und wie St. Balangas behandelt. Die 4. Art gehört in's kalte Glashaus, woselbst man sie bei naßkalter Witterung auch im Sommer stehen läßt.

Stevia; Stevie.

Syngenesia Aequalis. Compositae-Eupatoriaceae.

1. St. trachelioídes *DC.* Halskrautartige St. ♃ Mexico. Bl. im Herbst. — Stengel 2—3' hoch. Äste fast doldentraubig, dicht sammethaarig. Blätter ansitzend, eirund-keilförmig, grob gezähnt, auf beiden Flächen weichhaarig, unten zottig. Blumen hübsch, purpurroth. Saamenkrone sehr kurz, spreublättrig, ohne Grannen.

Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten; sie kann im Mai in's freie Land gepflanzt werden.

Stiftia; Stiftie.

Syngenesia Aequalis. Compositae - Mutisiaceae. — Scheibenblüthige, viel- u gleichblumige Blüthenköpfchen. Hülle dicht dachziegelig, die Schuppen lederartig, trocken, vielnervig, eirund-rundl., die innern linienförmig. Fruchtboden nackt, zellig-grubig. Blumenkrönchen fast lederartig, glatt, regelm. 5spaltig, 10nervig, die Randlappen schneckenförm.-zurückgerollt. Antheren heraussstehend, langgeschwänzt. Saamen glatt, verlängert, sehr kurz geschnabelt; Saamenkrone vielreihig, spreublättrig, lang, ungleich; Spreublättchen linienförmig, gesägt.

1. St. chrysántha *Mik.* Goldblumige St. ♄ (Augusta grandiflōra *Leand.*, Plazĭa brasiliénsis *Spr.*, Mocinia multisioīdes *Dec.*) ♄ Brasilien. — Ein immergrüner, glatter Baum. Blätter abwechselnd, gestielt, lanzettförmig, langgespitzt, fiedernervig, 4—5" lang. Blumenköpfchen einzeln, mit zahlreichen, goldgelben, 2" großen Blumen.

2. St. insígnis *Fisch.* Ausgezeichnete St. ♄ Brasilien. — Ein immergrüner, glatter Strauch. Äste rund. Blätter kaum gestielt, abwechselnd, lanzettförmig, langgespitzt, nach der Basis zugespitzt, vorn stumpf, ganzrandig, etwas glänzend, 5—6" lang, 1¾—2" breit. Blumen prächtig, groß, purpurroth.

Cultur. Man pflanzt sie in Lauberde mit etwas Sand gemischt und stellt sie in's Warmhaus, während des Sommers am besten in einen feucht-warmen Lohkasten, woselbst sie reichlich Wasser und gegen heiße Sonnenstrahlen Beschattung verlangen. Vermehr. d. Stecklinge.

Stigmaphýllum *Lind.* (Stigmatophýllum *Juss.*); Narbenblatt.

Decandrĭa Trigynĭa. Malpighiacĕae. — Kelch 5theilig, 4 Einschnitte am Grunde auswärts 2drüsig. Corolle 5blättrig, unterständig; Kronblätter länger als der Kelch, genagelt, meistens gezähnelt-gewimpert, ungleich. Staubgefäße unähnlich und ungleich; Staubfäden am Grunde verbunden; Antheren mit einem dicken, drüsenförmigen Connectiv, bei den 4 innern Staubgefäßen fehlend oder doch unfruchtbar. Griffel ausgesperrt, an der Spitze einwärts in ein kappenförmiges Blatt ausgedehnt, selten nur zusammengedrückt-verbreitert, einwendig mit einer Narbenwarze versehen. 3 Flügelfrüchte oder durch Mißrathen weniger. — Südamerikanische Sträucher, meistens kletternd (windend) und knollenwurzlig. Blätter entgegengesetzt od. zu 3en stehend, an den obern Ästen bisweilen abwechselnd, gestielt, gezähnt od. verschieden gelappt, bisweilen gewimpert. Blumen doldenförmig an der Spitze der Ästchen od. winkelständig, gelb, schön. ♄

1. St. aristātum *Lindl.* Gegranntes N. ♃♄ — Stengel windend. Blätter glatt, pfeil-spießförmig, eckig, zugespitzt, die Lappen hinten abgestutzt; Blattstiele 2drüsig. Blumen gelb.

2. St. ciliātum *Juss.* Gewimpertes N. (Banisterĭa ciliāta *Lam.*, B. nitĭda *Arrab.*) ♄ Brasilien. — Stengel kletternd. Blätter herzförmig-rundlich, glatt, gezähnt u. fein gewimpert; Blattstiele 2drüsig. Dolden endständig. Blumen gelb.

3. St. hetĕrophýllum *Hook.* Verschiedenblättriges N. (Banisterĭa hetĕrophýlla *W.*?) ♄ Tucuman. — Stengel kletternd. Blätter verschieden, herzförm. od. rundl.? Blumen gelb, in dichten, winkel- u. endständigen Dolden. — Bl. im December. In warmen Sommern gedeihet und blühet diese Pflanze an warmen Stellen im freien Lande.

4. St. jatrŏphaefólĭum *Juss.* Brechnußblättriges N. ♄ Brasilien, Prov. Rio Grande do Sul, am Uruguai, an felsigen Stellen. — Blumen gelb.

Diese hübschen Schlingpflanzen werden im feuchten Warmhause unterhalten und an Spaliers oder Gitterwerk emporgeleitet. Sie wachsen sehr gut in halbverwester, mit Sand gemischter Lauberde und werden leicht durch Stecklinge vermehrt.

Stranwaisia glāūca s. *Crataegus*.

Stratiōtes nymphaeoīdes s. *Limnocharis*.

Stravadium racemōsum s. *Barringtonia*.

Streblorrhīza speciōsa s. *Clianthus carneus*.

Strelitzia; Strelitzie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Musacēae. ♃

1. St. citrĭna *J. Baumann's Cat. 1846.* Citronengelbe St. — 75 bis 150 Fr.

2. St. coccinēa *J. Baum. l. c.* Scharlachrother St. — 20 Fr.

3. St. farinōsa *Dryand.* var. imperiālis *J. Baum. l. c.* Kaiserliche St. — 25 Fr.

4. St. rutĭlans *J. Baum. l. c.* Funkelnde St. — 75 Fr.

5. St. spathulāta *J. Baum. l. c.* Spatelförmige St. — 15 bis 40 Fr.

Diese neuen Arten stammen ohne Zweifel aus Südafrika und werden wie die übrigen bekannten Strelitzien behandelt. Sie sind bei Hrn. Jos. Baumann in Gent für obige Preise zu haben.

Strobilánthes; Zapfenblume.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacēae.

1. St. aspĕra *Decaisne.* Rauhe Z. (Ruellĭa *DC.*) ♄ Insel Timor. — Äste stielrund, aufrecht. Blätter lanzettförmig od. stumpf, ausgeschweift-gekerbt, gestielt, unten dicknervig, auf beiden Flächen rauh; Blüthestandblätter lanzettförmig, ganzrandig, ansitzend, behaart-scharf. Blumenähren winkelständig fast verlängert, od. endständig; Bracteen verkehrt-eirund, drüsenhaarig; Kelcheinschnitte linienförmig, stumpf; Corolle präsentirtellerförmig, mit gerundeten Lappen und gekrümmter, einwendig glatter Röhre. — Bei J. Baumann in Gent.

2. St. auriculāta *Nees.* Geöhrte Z. (Crossándra spicāta *Hamilt.*, Ruellia auricul. *Wall.*) ♄ Nepal, bei Belem. — Ein mannshohes Bäumchen. Blätter elliptisch-lanzettförm., gestielt. Trauben (Ähren) fast endständig; Blumen schön, zart lillafarbig, fast 1" lang. — Sie verlangt einen lockern, nahrhaften Boden, im Sommer viel, im Winter sehr wenig Wasser und wird im temperirten Glashause unterhalten. Am schnellsten wächst sie im freien Boden eines Erdbeetes.

3. St. lactātus *Hook.* Milchfleckige Z. (Ruellia grandis *Hort.*) ♄ Ostindien? — Äste stumpf, 4kantig, fast stielrund. Blätter eirund, langgespitzt, am Grunde spitz, kurz gestielt, ganzrandig, glatt, auf der Oberfläche mit breitem, buchtig begränztem, weißlichem Längsflecken, welcher die Mitte des Blattes durchzieht. Blumenstiele

einzeln stehend, fast 2blumig, mit 2 Bracteen. Corolle blaß, weißlich-blaßlillafarbig, mit gezähnelten Randlappen. (S. Flore des Serres et des Jard. IV. 5. Lief.)

4. St. maculātus *DC.* Gefleckte Z. (Ruellia macul. *Wall.*) ♄ Auf den an Silhet gränzenden Gebirgen. — Stengel strauchartig, glatt. Blätter oval- od. länglich-lanzettförmig, geschwänzt-langgespitzt, stumpf gesägt, an beiden Enden geschmälert, langgestielt, oben dunkelgrün, mit 2 Reihen großer, glänzend-silberweißer Flecken geziert, glatt, die größern unten mit kurzen, etwas anliegenden Härchen versehen. Blumen in winkel- und endständigen, weichhaarigen Ähren, mit längl.-keilförmigen, stumpfen, ansitzenden Bracteen; Corolle blau, $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$" lang. — Diese Art steht dem St. Sabiniano (Ruellia *Wall.*) sehr nahe und scheint eben so schwierig als diese zu blühen. In den wärmsten Sommermonaten kann man sie in's offene Glashaus stellen. Auch ohne Blüthe ist diese Pflanze eine Zierde des Warmhauses und Zimmers.

5. St. sessĭlis *Nees.* Sitzende Z. ♄ Ostindien. — Blätter ansitzend, eirund, zugespitzt, gesägt. Blumen sehr schön, lillafarbig, 1" lang, etwa 10‴ weit, in winkelständigen Ähren.

Cultur und Vermehrung wie bei Ruellia.

Strophánthus; Drehblüthler.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynēae.

1. St. divérgens *Grah.* Abweichender D. (St. dichotŏmus β. chinénsis *Ker.*, divaricātus *Hook.*) ♄ Im südl. China. — Blätter fast wie bei St. dichotomus, elliptisch-länglich, an beiden Enden fast zugespitzt, mit feiner Stachelspitze, glatt. Afterdolden wenigblumig. Kelchlappen und Bracteen schmal-lanzettförmig, aufrecht. Corolle grünlich, im Schlunde und auf den Randlappen roth gestreift, doppelt länger als die Kelchröhre, im Schlunde sammethaarig, mit linienförmigen, stumpfen, kürzern Anhängseln; die Randlappen $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$" lang.

2. St. Stanleyānus *J. Linden's Cat. 1847.* Stanley's D. ♄ Vaterland? — Eine neue Art, welche Hr. Linden cultivirt.

3. St. nov. specĭes *Van Houtte's Cat. 1847.* Vaterl.? — Eine angeblich neue Art, mit großen Bouquets schöner, dunkel-rosenrother Blumen. — Bei Hrn. van Houtte in Gent für 25 Fr. zu haben.

Sie gehören in's feuchte Warmhaus und werden wie St. dichotŏmus behandelt.

Stylidium; Säulenblume.

Gynandrĭa Diandrĭa. Stylidēae.

1. St. bellidifólĭum *Sond.* Maßliebenblättrige S. ♃ Neuholl. — Blätter gestielt, verkehrt-eirund-spatelförm., spitzlich, etwa $1\frac{1}{2}$" lang, gleich dem Schafte am Grunde drüsig-weichhaarig. Schaft 1′ hoch, blattlos od. nur am Grunde 1blätterig, mit einer einfachen

Traube niedlicher, schwefelgelber Blumen. — Bei Hrn van Houtte in Gent 4 Fr.

2. St. Brunoniānum *Benth.* Brunonische S. ♃ Neuholland, am Schwanenflusse. — Schaft mit 2—4 quirlförm. beblätterten Gliedern, bis 1½' hoch, am Ende mit einer lockern Traube zahlreicher, hübscher, hoch-rosenrother Blumen. Die Wurzelblätter bilden einen Schopf und sind schmal linien-lanzettförmig, am Grunde geschmälert.

3. St. ciliātum *Lindl.* Gewimperte S. (St. setigĕrum *DC.*) Neuholl. — Blätter linienförm., gewimpert, haarförmig gespitzt. Der lange Schaft trägt eine pyramidalische Rispe und ist gleich den zierlichen, wunderbaren, gelben Blumen mit gelben Drüsenhaaren bekleidet; Spindel sehr zottig. — Sie wächst ursprünglich auf steinigen Bergen.

4. St. coccinĕum. Unter diesem Namen ist eine Art in Hrn. Böckmann's Catal. angeführt, welche sehr schön sein soll und dem Namen zufolge scharlachrothe Blumen trägt.

5. St. pilōsum *Labill.* Behaarte S. ♃ Neuholl., am Schwanenflusse. — Schaft drüsig-weichhaarig, fast ästig, 1½' hoch. Blätter flach, verlängert, lanzett-schwerdtförmig. Blumen rispig-traubenständig, röthlich-weiß, die größten von allen bekannten Arten dieser Gattung.

6. St. recúrvum *Grah.* Zurückgekrümmte S. (St. bulbifĕrum *Benth.*) ♃ Neuholl., am Schwanenfl. — Stengel aufrecht, am Grunde knöllchentragend. Blätter an der Spitze des Stengels gebüschelt, linienförmig. Blumenstiel an der Spitze 1—3blumig, doldenförmig, mit einer Hülle linienförm. Blätter. Blumen niedlich, ziemlich groß, roth oder hellroth, im Schlunde nackt, ohne Lippen-Anhängsel.

7. St. spathulātum *R. Br.* Spatelförmige S. ♃ Neuholl., Südküste (König Georgs Sund). — Blätter spatelförm., ganzrandig, auf beiden Flächen drüsig-weichhaarig. Blumentraube vielblumig, gleich dem Schafte glatt; Corolle mit gekröntem Schlunde und einem Anhängsel an der Lippe. — Bei Hrn. van Houtte 10 Fr.

8. St. spicātum *Van Houtte's Cat. 1847.* Ährenförmige S. ♃? Neuholl.? — Eine neue, unbeschriebene Art, welche bei Hrn. v. H. für 10 Fr. zu haben ist.

9. St. tenuifólĭum *R. Br.* Feinblättrige S. ♃ Neuholl. — Blätter borsten-linienförm., ansitzend, etwas behaart. Blumen ähren-traubenständig; Schlund nackt; Lippe mit einem Anhängsel versehen.

Es giebt noch viele Arten dieser merkwürdigen Gattung, welche sämmtlich in Neuholland einheimisch sind, wegen ihrer lieblichen Blumen empfohlen werden können, aber noch nicht eingeführt sind. Die Cultur ist dieselbe, wie bei den übrigen bekannten Arten. Sie lieben zwar im Sommer reichlich Wasser, aber im Winter muß man sie sehr behutsam und spärlich begießen, und im Kalthause entfernt von der Heizung an einen trocknen, hellen, luftigen Ort stellen. Manche Arten wachsen sehr gut während des Sommers im Freien, in einem, aus sandig-torfiger Heideerde bereiteten Beete. Sie werden durch Saamen vermehrt, welcher bei der Aussaat unbedeckt bleibt.

Styphēlĭa; Styphelie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridēae.

1. St. laurifŏlĭa *J. Baum. Cat. 1846.* Lorbeerblättrige St. ♄ Neuholl.

2. St. laxiflōra *Van Houtte's Cat. 1847.* Schlaffblüthige St. ♄ Neuholl.

Die Cult. dieser neuen Arten ist vermuthlich dieselbe, wie bei Epacris.

Swainsōnĭa; Swainsonie [spr. Swänsonie].

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. S. Greyāna [spr. Grēāna] *Lindl.* Grey's S. ♄ ♃ Neuholland. — Blätter matt bräunlich, behaart. Blumen schön, groß, purpurroth, mit weißem Fleck auf dem Fähnchen. — Sie blüht reichlich im Sommer und Herbst und wird wie die übrigen Arten behandelt.

Symphyándra; Bandglocke.

Pentandrĭa Monogynĭa. Campanulacĕae. — Kelch 5spaltig. Corolle an der Spitze 5lappig, oft behaart. Staubfäden frei, häutig, gewimpert; Antheren in eine lange, an der Spitze 5zähnige Röhre verbunden. Griffel behaart; 3 fadenförm. Narben. Capsel 3fächerig, 3klappig, seitwärts an der Basis aufspringend. ♃

1. S. pendūla *DC.* Hängende B. (Campanūla *Bieb.*) C. alliariaefol. *Reich.*, *Cham.*) Caucasus, an felsigen Orten. Bl. im Aug. — Stengel liegend, ästig, behaart, unten holzig. Blätter gestielt, grob und ungleich gezähnt, unten weichhaarig, langgespitzt, die untern herzförm., die obern eirund. Kelche behaart, mit aufrechten, lanzettförm. Einschnitten und eirund-langgespitzten Buchtlappen; Corolle glockenförmig, 1" 4"' lang, weiß, auswendig flaumhaarig, einwendig behaart, mit aufrechten, eirunden, spitzen Randlappen. Die Pflanze riecht unangenehm; sie dauert im Freien und wächst in jedem lockern Gartenboden.

Symplŏcos; Rechenblume.

Polyadelphĭa. Styriacĕae. — Kelch 5spaltig. Corolle kaum 1blättrig, mit 5 oder 10 Kronblättern, abstehend. Staubgefäße unten an die Corolle befestiget, 15 oder mehrere, bald in 5 Bündeln oder vielbündelig, bald ungebündelt, mit den Kronlappen abwechselnd, bald 1reihig, fast frei, öfterer auch monadelphisch, 3—4reihig; Staubfäden fadenförm. oder bandförm., an der Spitze zusammengeschnürt. Antheren eiförm.-kugelig. Narbe köpfchenförm., einfach oder 3kantig, oder 5—3theilig. Beere vom Kelchrande gekrönt, elliptisch oder fast kugelig, 5—3fächerig, die Fächer 1saamig, theils oft mißrathend.

1. S. coccinĕa *H. B.* Scharlachrothe R. ♄ (Alstonĭa *G. Don.*) Mexico, in Wäldern bei Xalapa. — Ein ziemlich hoher Baum, welcher aber in unsern Gewächshäusern niedrig bleibt und zur Blüthe

gebracht werden kann. Äste an der Spitze weichhaarig. **Blätter** ellip= tisch=längl., langgespitzt, am Grunde stumpf, gekerbelt, oben **glatt**, unten behaart, 3—4" lang, 1½" breit. Blumen einzeln **winkelständig**, ansitzend; **Kelch** glockenförm., behaart, die Lappen eirund, **spitz**; Corolle schön, rosenroth, mit dicker, kurzer Röhre und 10 ausgebreiteten Lappen. Etwa 60 monadelphische, mehrreihige Staubgefäße.

Sie wird in gute, lockere Dammerde gepflanzt, im Glashause unterhalten, nur mäßig begossen, aber im Sommer oft von oben bespritzt. Zu den Steckl. nimmt man verholzte Triebe und zieht sie unter Glocken im Warmbeete an. (Nach van Houtte's Angabe.) Diese Pflanze ist wegen ihrer großen, gefüllten, wohlriechenden **Blumen** sehr empfehlenswerth.

2. **S. sinica** *Ker*. Chinesische R. (**Myrtus chinens.** *Lour.*, **Palura** *G. Don.*) ♄ China. — Blätter elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, gesägt, gleich den Ästchen und Trauben weichhaarig, 1½—2" lang, 9—12"' breit, kurz gestielt. Blumen weiß, wohlriechend, in zusammengesetzten end= und winkelständigen Trauben, welche so lang sind als die Blätter; Corolle 5theilig, abstehend; Staubfäden faden= förm., am Grunde verbunden, 5bündelig.

Eine Glashauspflanze, welche vermuthlich eben so, wie die vorige Art, behandelt werden kann.

Syringa; Syringe; Lilak; Flieder.

Diandria Monogynia. Oleaceae. ♄

1. **S. Emodi** *Wall.* Emodi=S. Himalaya. Bl. im Frühl. — Äste steif, weiß gefleckt. Blätter breit=längl., an beiden Enden geschmälert, zugespitzt, mitunter stumpf, am Grunde fast keilförmig, netz= aderig, glatt, oben etwas runzlig, unten blaß und auf den Rippen und Adern sehr kurzhaarig=schärflich, 5—7" lang. Blumen weiß od. hell=lillafarbig, in dichten Sträußern, kleiner als bei den übrigen Arten und etwas schwächer von Geruch.

2. **S. Saugeana** *Booth's Cat. 1847.* Saugeanische S. — Ist anscheinend eine Varietät von **S. chinensis** *W.* od. **persica** *L.* u. der letztern Art im Wuchse sehr ähnlich; die Blätter sind etwas größer, eirund, zugespitzt, glatt, 2½—3" lang, 12—13"' breit. Die Äste sind schlank, dunkelbraun, glänzend, hell punctirt. Die Blumen habe ich noch nicht gesehen.

3. **S. vulgaris** *L.* Gemeine S., neue Varietäten: a) **Liberty Makoy.** Ist ausgezeichnet durch 40—45 Centimeter hohe, sehr dicht= blumige Sträußer; die Blumen sind schön blau=lillafarb. mit schiefer= farb. Schimmer. (S. Flora der Gewächsh. u. Gärt. Europa's.) — b) **Prince Notger**; — c) **Valentiana**; — d) **Charles X.** — d) **fl. albo duplice**; — f) **fl. purpureo dupl.**; — und **spectabilis** *Makoy's Cat.*

In Hrn. J. Makoy's Catalog de 1847 sind auch noch ange= führt: **S. Duchesse de Nemours, S. Duchesse d'Orléans, S. persica pteridifolia** u. **S. species de Himalaya.**

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten.

Die Varietäten können auf Syr. vulgāris oculirt oder gepfropft werden.

T.

Tabernaemontāna; Tabernämontane.

Pentandrĭa Monogynĭa. Apocynēae.

1. T. dichotŏma *Roxb.* Gabelästige T. ♄ Zeylon, Malabar. Bl. Sommer, Herbst. — Äste rund, glatt. Blätter längl., stumpf, am Grunde zugespitzt, lederart., 3—6" lang, $1\frac{1}{4}$—$2\frac{1}{4}$" breit, glatt; der Blattstiel verbreitert und umfassend. Blumen schön, groß, weiß, mit gelber Röhre, in endständiger, gabelästiger, vielblumiger Afterdolde; Blumenstiel nackt, verlängert; Blumenstielchen kürzer als die Blumen, mit sehr kleinen, eirunden Bracteen; Kelchlappen eirund, stumpf.

In A. De Candolle's Prodromus syst. natur. VIII. sind von dieser schönen Gattung 90 Arten beschrieben, von denen aber in europäischen Gärten nur wenige cultirt werden. Die Cult. ist dieselbe, wie bei den übrigen bekannten Arten, und zwar in einem feuchten Warmhause und im Sommer im warmen Lohkasten.

Tacsonĭa; Tacsonie.

Monadelphĭa Decandrĭa. Passiflorēae. ♄ Passiflorenartige Kletterpflanzen.

1. T. mollissĭma *H. et Kth.* Weichbehaarte T. (Murucuja *Spr.*) Bei Santa Fé de Bogota, 9—10,000 Fuß über dem Meere, auch bei Quito. Bl. vom Juli bis Winter. — Äste rund, behaart, unten graufilzig, am Grunde herzförmig, 5nervig, tief 3lappig; Lappen eirund-lanzettförm., gezähnt, oben weichhaarig, dunkelgrün, unten blasser, fast filzig. Ranken einfach, weichhaarig. Blattstiele 12drüsig. Afterblätter halb-eirund, langgespitzt, gezähnelt. Blumenstiele einzeln, 1blumig, viel kürzer als die Blumenröhre; Hülle 3theilig. Blumen groß, prächtig; Kelchröhre sehr lang, cylindrisch, grün, glatt; der Schlund am Rande drüsig; die Einschnitte längl., am Grunde grün, am Rande und auf dem Rücken dunkel-rosenroth; Kronblätter längl., stumpf, rosenroth.

Sie wird bei uns im kalten Glashause durchwintert, soll aber in südlichern Gegenden Europa's an guten Plätzen im Freien ausdauern. Ohne Zweifel wird sie bei uns auch während des Sommers im freien Lande, an einer Südwand vortrefflich gedeihen. Lockere, nahrhafte Erde.

2. T. Neillĭi *Hort. belg.* Neill'sche T. Vaterl. — Cult. wie bei No. 1.

3. T. surinaménsis *Van Houtte's Cat. 1847.* Surinamische T. — Bei Hrn. van Houtte in Gent für 25 Fr. zu haben. — Cult. wie bei No. 1.

4. T. tripartīta *Juss.* Dreitheilige T. Südamerika. — Blätter unten fast filzig, oben glatt, 3theilig; Lappen lanzettförm., gesägt; Blattstiele 6—8drüsig; Afterblättter manschettenartig, kammförmig-gezähnt. Blumen groß, rosenroth. — Ähnelt der ersten Art und kann vermuthlich auf gleiche Art, wie jene, behandelt werden.

Talinum umbellatum s. *Calandrinia.*

Tapeinōtes; Tapeinotes.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacēae. — Kelch frei, 5theilig, ungleich. Corolle trichterförmig, fast rachenförm., hinten an der Basis höckerig, die Röhre mitunter vorn stark bauchig, am Schlunde zusammengezogen, der Rand aufrecht, die Oberlippe 2-, die untere 3lappig. Rudiment eines 5. Staubgefäßes. Antheren zusammenhängend. Unterhalb des Fruchtknotens ein Ringelchen, in eine hintere Drüse anschwellend. Capsel eiförm., lederart., einfächerig, 2klappig, vielsaamig. — Niedrige Pfl. mit unterirdischer Wurzelknolle.

1. T. barbāta *Mart.* Gebartete T. (Gesneria barb. *Nees et Mart.*) ♃ Brasilien, an sumpfigen Orten. Stengel krautart., ästig, unten wurzelnd. Blätter entgegengesetzt, längl., langgespitzt, am Grunde keilförm., fast gekerbt, unten scharf. Blumenstiele winkelständig, 1—2-blumig; Kelchlappen breit deltaförm., am Rande zurückgeschlagen; Corolle cylindr., stark gekrümmt, auswendig zottig, 1″ lang, scharlachroth (?), einwendig röthlich.

Cult. im feuchten Warmhause od. warmen Lohkasten; übrigens wie bei Gloxinia od. den knolligen Gesnerien.

Tasmannĭa; Tasmannie.

Polygamĭa Monoecĭa. Magnoliacēae. — Blumen diöcisch oder polygamisch. Kelch 2blättrig; Blättchen flach, abfallend. 2—5unterständige Kronblätter, abstehend, abfallend. Staubgefäße viele. Narbe fast endständig, einwärts herablaufend. Frucht häutig, nicht aufspringend; mehrere hängende, eiförm., etwas gekrümmte, glänzende Saamen.

1. T. aromatĭca *R. Br.* Gewürzhafte T. ♄ Neuholland, Van Diemens Land, in reichen, fruchtbaren Boden. — Ein hübscher, immergrüner Strauch. Äste dunkel-purpurroth. Blätter hellgrün, länglich, am Grunde allmählig in den Stiel verschmälert, mit durchsichtigen Puncten bestreuet, unten stark geadert. Die kleinen Blumen stehen gebüschelt am Ende der Zweige und haben 3 purpurrothe Kelchblätter, in der Mitte einen purpurrothen Streifen. — Die Pfl. ist sehr aromatisch und von brennendem Geschmack; die Frucht wird wie der gewöhnliche Pfeffer benutzt. Bl. im April.

Cultur im kalten Glashause. Torf- und Rasenerde mit Sand gemischt. Vermehr. d. Steckl. im Warmbeete.

Taxodium jap. s. *Cryptomeria.*

Táxus; Eibenbaum.

Dioecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae. ♄

1. T. baccāta *L.* Gemeiner E. Varietäten: adpréssa *Hort.*, fructu lutĕo (gelbfrüchtiger) und pyramidālis *Hort.*

2. T. canadénsis *W.* Canadischer E. (T. baccāta mínor *Mich.*, T. bacc. canadens. *Hort.*, T. procúmbens *Lodd.*) Canada. — Blätter linienförmig, fast sichelförm., feingespitzt, am Rande zurückgerollt.

3. T. Harringtónĭa [spr. Härr–] *Knight.* Harrington's E. (Cephălotáxus peduncŭlāta *Sieb. et Zucc.*) Japan. — Blätter fast 2zeilig, fast ansitzend, linien-sichelförm., $1\frac{3}{4}$—2″ lang, 2‴ breit, feingespitzt, unten mit 2 weißen Längslinien. Männl. Kätzchen kugelig, gestielt, mit Bracteen versehen.

4. T. Inucaja *Knight.* Inucaja-E. (T. baccāta *Thb.*, Cephalotáxus drupacĕa *Sieb. et Zucc.*) Japan, auf Bergen, bis zu 2000′ Höhe über der Meeresfläche. — Blätter fast 2zeilig, fast ansitzend, linien-sichelförm., 1—$1\frac{1}{4}$″ lang, 2‴ breit, feingespitzt, unten mit 2 weißlichen Längslinien. Männl. Kätzchen kugelig, den mit Bracteen versehenen Stiel überragend.

5. T. tardīva *Hort.* Später E. (Cephalotáxus tardīva *Sieb.*?) Japan? — Die Blätter von Cephalotáxus tardiva sind fast 2zeilig, fast ansitzend, oval, 2—3‴ lang, $1\frac{1}{2}$‴ breit, an beiden Enden sehr stumpf, sehr kurz stachelspitzig, unten mit 2 graugrünen Linien versehen.

Taxus macrophýlla, montāna, latifólĭa Mackāya, verticillāta u. spinulōsa s. Podocarpus.
— nucifĕra *L.* u. montāna *Nutt.* s. Torreya.

Die beiden erstern Arten dauern im Freien, die übrigen aber müssen gegen strengen Frost geschützt werden.

Tecōma; Tecoma.

Didynamĭa Angiospermĭa. Bignoniacĕae.

1. T. jasmīnoīdes *Lindl.* Jasminartige T. ♄ Neuholland, an der Moreton-Bay. Bl. im Aug. — Ein schöner, raschwüchsiger, glatter Schlingstrauch. Blätter unpaarig gefiedert; Blättchen 5 od. 7, eirund, und eirund-lanzettförm., langgespitzt, ansitzend, am Grunde keilförm. zugespitzt, ganzrandig, etwas glänzend, dunkelgrün, stumpflich. Blumen prächtig, in Endrispen; Corolle röhrig-glockenförmig, weiß, im Schlunde roth, mit gerundeten, wellenrandigen, ausgebreiteten, fast gleichen Randlappen, etwa 2″ im Durchmesser. — Sie ist in den Gärten unter dem Namen **Bignonia jasminoides** bekannt, wird im temperirten Glashause unterhalten und wie die Bignonien behandelt. Im Topfe blühet sie schwer; es ist zur Hervorbringung der Blumen daher vortheilhafter, sie in ein Erdbeet oder einen angemessenen Kübel zu pflanzen, die langen Äste öfters zu beschneiden u. an einem Geländer so zu befestigen, daß sie viel Licht erhalten. Im Sommer muß reichlich, im Winter sehr mäßig begossen werden.

2. T. ochroxántha *Kth. et Bouché* (index sem. 1847). Ochergelbe T. ♄ Australien? Bl. im Mai. — Ist kletternd, glatt. Blätter unpaarig-gefiedert; Blättchen (5) ansitzend, eirund-längl., fast langgespitzt, am Grunde keilförm., ganzrandig, glänzend. Trauben einzeln endständig, fast 6blumig; Corolle röhrig-glockenförm., mit flachem Rande, dicht flaumhaarig, mit gerundeten Lappen, ochergelb, bisweilen am Schlunde gelb, mit blutroth-liniirt-punctirtem Saumen und gelbem, in der Röhre hinablaufendem Barte. — Cult. wie bei No. 1.

3. T. schinifólĭa *J. Linden's Cat. 1847.* Schinusblättrige T. ♄ Vaterl.? — Eine neue Warmhauspflanze.

Tecoma adenophylla ist Spathodea adenophylla?

— pentaphylla *L.*, serratifolia *Vahl.* u. venusta *Ker.* sind in meinem Handbuche der Blumengärtn. unter **Bignonia** beschrieben.

Teline Spachiāna s. *Genista.*

Telipōgon; Telipogon.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhülle ausgebreitet, die äußern Blättchen schmal, spitz, die innern breit-eirund. Lippe mit den innern Hüllblättchen gleichförmig, etwas größer. Säule stielrund, behaart; das Clinandrium hinten mit einem pfriemenförm., hakenförm. Fortsatz versehen, an welchen die Anthere befestiget ist; Anthere 1fächerig, tief 2klappig, mit verlängertem Stielchen; 4 Pollenmassen. — Epiphyten mit beblättertem Stengel und fast ährenständigen, gestielten, gelblichen Blumen.

1. T. obovātus *Lindl.* Verkehrteirunder T. ♃ Peru. — Eine sehr zierliche Pflanze, welche dem T. latifolium *H. et B.* nahe steht, aber größere (auf 6" langem Schafte stehende, hellgelbe, $1\frac{1}{4}$" breite) Blumen und eine verkehrt-eirunde, abgerundete Lippe hat.

Diese Pflanze kann vermuthlich auf dieselbe Art, wie **Brassia**, behandelt werden.

Ternstroemĭa japonĭca u. meridionālis s. *Cleyera.*

Tetranēma; Vierfaden.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophularinēae. — Diese Gattung hat Herr Bentham von Pentstēmon getrennt, weil die Blumen nur 4 Staubfäden haben, der sterile fünfte aber fehlt; der übrige Charakter ist wie bei **Pentstēmon.**

1. T. mexicānum *Benth.* Mexicanischer V. (Pentstemon *Hort.*) ♃ Mexico. Bl. im Sommer bis Herbst. — Eine sehr niedrige, stengellose Pflanze. Blätter eirund oder verkehrt-eirund, dicklich, glatt, gekerbelt, stumpf, 2—$3\frac{1}{2}$" lang. Schäfte aufrecht, etwa 2" lang, 4kantig, glatt, mit einer Dolde zierlicher, überhängender Blumen, welche von 2 linienförm. Bracteen unterstützt ist; Kelch 5theilig; Corolle mit etwas gekrümmter, am Schlunde erweiterter, violetter, 9''' langer Röhre und 2lippigem Rande, einwendig lillafarb. und weiß, auf der 3theil. Unterlippe schwarzbraun punctirt.

Wird in sandgemischte Laub- und Mistbeeterde gepflanzt, bei 5—8° W. in einem trocknen Glashause, im Zimmer oder Lauwarmhause durchwintert, im Sommer in's offene Glashaus oder kalte Mistbeet gestellt, im Winter sehr mäßig begossen und durch Saamen vermehrt.

Tetrathēca; Tetratheca.

Octandrĭa Digynĭa. Tremandrĕae. — Kelch 4—5theilig. 4—5 Blumenkronblätter. 8—10 Staubgefäße; Antheren 2fächerig, die Fächer oft 2fächerig, durch ein Röhrchen an der Spitze aufspringend. Capsel 2fächerig, zusammengedrückt, fachspaltig-2klappig; Fächer 1saamig. — Heiden- oder besenpfriemenförm. Sträucher mit kleinen, abwechselnden oder quirlständigen, oft drüsenhaarigen Blättern.

1. T. hirsūta *Lindl.* Rauchhaarige T. (Tremándra Hügélĭi *Endl.*) ♄ Neuholl., am Schwanenflusse. — Ein schöner, immergrüner Halbstrauch. Äste filzig, später borstig. Blätter länglich, zerstreut stehend und entgegengesetzt, unten filzig, oben borstig, ganzrandig. Blumenstiele borstig, rauch, winkelständig, fadenförmig, länger als die Blätter, 1blumig; Blumen schön, 5blättrig, 5männig, etwa 1'' im Durchm., purpurroth; Kronblätter mit einem Zahn an jeder Seite, eirund-lanzettförm., spitz.

2. T. verticillāta *Paxt.* Quirlblättrige T. ♄ Neuholl., am Schwanenflusse. — Ein sehr hübscher, etwas ästiger, behaarter Zierstrauch. Blätter schmal, linienförm., quirlständig. Blumenstiele einzeln winkelständig, 1blumig, behaart; Blumen schön, violett, mit 5 eirunden Kronblättern, 10''' im Durchmesser.

Man pflanzt sie in gleiche Theile sandige, faserige Torferde und Lauberde mit einer Unterlage zerstoßener Topfscherben, durchwintert sie im hellen Glash. bei 4—6° W., begießt sie im Sommer reichlich, im Winter mäßig, läßt sie im Sommer, wenn die Witterung nicht trocken und warm ist, im offenen Hause stehen, und schützt sie gegen zu starke Sonnenhitze. Vermehr. d. Stecklinge.

Thalamĭa cupressĭna s. *Dacrydium*.

— asplēnifólĭa s. *Phyllocladus*.

Thapsĭa Laserpitĭae s. *Prangos*.

Theophrásta; Theophrasta.

Pentandrĭa Monogynĭa. Myrsinēae.

1. T. speciōsa *Van Houtte's Cat. 1847.* Prächtige Th. ♄ Vaterl.?

2. T. spléndens *Van Houtte l. c.* Glänzende Th. ♄ Vaterland?

3. T. zonāta *Van Houtte l. c.* Gegürtelte oder gestreifte Th. (T. zebrīna *Hort.*) ♄ Vaterl.— Var. fol. virĭdĭbus *V. H. l. c.*, mit grünen Blättern.

Sie sind bei Hrn. van Houtte in Gent zu haben und werden gleich den übrigen Arten im Warmhause cultivirt.

Thermópsis; Fuchsbohne.

Decandrĭa Monogynĭa. Leguminōsae-Papilionacēae.

1. T. barbāta *Royle*. Gebartete F. ♃ Am Himalaya. — Eine niedrige, sehr schöne Zierpflanze mit behaartem Stengel, 3—4-fach quirlständigen, ovalen oder längl.-ovalen, stumpfen, ganzrandigen, behaarten Blättern und prächtigen, vielblumigen Trauben, welche auf besondern Stengeln erscheinen; Blumen groß, das Fähnchen blau, am Grunde mit weißem Fleck, Flügel und Schiffchen purpurroth-violett. — Cult. unbekannt; vielleicht dauert sie unter winterlicher, trockner Bedeckung gut bei uns im Freien.

Thibaudĭa [spr. Thibodia]; Thibaudie.

Decandrĭa Monogynĭa. Vacciniēae. — Immergrüne, sehr ästige Ziersträucher.

1. T. glábra *J. Baumann's Cat. 1846*. Glatte Th. Vaterland?

2. T. lucĭda *Bl.* Glänzende T. Java, auf hohen Bergen. — Ist durch seine glänzenden, dem Orangenlaube ähnlichen Blätter ausgezeichnet. Blumen roth oder röthlich?

3. Th. pichinchénsis *Benth.* Pichincha-Th. ♄ Pichincha. — Ästchen eckig, etwas kleiig-kurzhaarig oder glatt. Blätter sehr kurz gestielt, oval-längl. oder lanzettförm., stumpf zugespitzt, am Grunde gerundet, doppelt 5nervig oder fast federnervig, auf beiden Flächen schärflich, unten spärlich mit kurzen, schwarzen Haaren besetzt. Trauben winkelständig, vielblumig, kürzer als das Blatt; Bracteen klein; Kelche kleiig-kurzhaarig; Corolle kahl, schön, roth. — Var. *β.* glabra hat glatte Blätter und gleichfalls schöne rothe Blumen.

4. T. pubéscens *H. B. Kth.* Weichhaarige Th. Bei Caracas, 700 Klaftern über der Meeresfläche, Neugranada, 1300—1700 Kl. hoch über d. M. — Stengel kletternd; Äste rund, roth; Ästchen 3kantig, leicht gestreift, weichhaarig. Blätter länglich-elliptisch, netzförm.-7nervig, langgespitzt, am Grunde gerundet, oben glatt, unten gleich den Kelchen und Corollen weichhaarig, 5" lang, 2" breit. Blumentrauben ansitzend, vor dem Aufblühen in eine zapfenförmige Knospe eingeschlossen; Corolle weiß-röthlich.

5. T. pulcherrĭma *Wall.* Schönste Th. Khoosea im nördl. Indien. — Ein ziemlich hoher, glatter Strauch. Die alten Äste verlängert, stark, mit zerstreuten Warzen versehen und Blüthen tragend, die jüngern krautartig, blättertragend. Blätter breit-lanzettförm., an beiden Enden langgespitzt, fast gesägt, lederart., fast stiellos, 6—8" lang. Blumen zahlreich, in herabhängenden, stiellosen Dolden, sehr schön; Blumenstielchen oben verdickt; Blumenknospen spindelförmig, 5kantig; Corolle etwa 1" lang, bunt, blaßröthl. und gelbl.-grün, in der Länge und Queere mit rothen Linien durchzogen.

6. T. spec. e Caracas *J. Makoy's Cat. 1847*. Neue Art aus Caracas mit großen, langgespitzten Blättern und scharlachrothen Blumen. — Bei Hrn. J. Makoy in Lüttich für 15 Fr. zu haben.

7. T. Sprengélii *Van Houtte's Cat. 1847.* Sprengels Th. (Lawrencelia rosea?) Vaterl.? — Ist bei Hrn. v. H. in Gent für 10 Fr. zu haben.

Cultur. Man pflanzt sie in eine lockere, sandige, mit etwas Wiesenerde gemischte Heideerde. No. 1, 2 und 6 können im Glashause bei 4—6° W. durchwintert werden; No. 4 u. 7 verlangen den kühlsten Standort im Warmhause oder das Lauwarmhaus. No. 5 wird nach einer Angabe im *Bot. Magaz.* in England auf folgende Weise behandelt: In einer Rabatte, angelehnt an die Rückseite einer Wand des Camellienhauses, im Grunde mit gutem Wasserabzuge versehen, welcher das öftere Begießen in der Wachsthumsperiode gestattet, an einem Orte, wo der Thermometerstand sich oft dem Gefrierpuncte nähert, gedeihet diese Pfl. sehr gut und macht jährlich 3—4' lange Triebe. Die Blumen erscheinen aus dem 2jährigen Holze und öffnen sich im April. — Diese Anweisung gilt nur für mildere Climate, wie das z. B. in der Umgegend von London; wir müssen diese Art in den Topf oder Kübel pflanzen, oder auch in den freien Grund eines Conservatoriums. Die Vermehr. geschieht durch Steckl. vom jungen Holze, im lauwarmen Beete, unter einer Glocke.

Thibaudĭa setigĕra s. Agapetes.

Thúja; Lebensbaum.

Monoecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae-Cupressinēae. ♄

1. T. canadénsis *Booth's Cat.* Canadischer L. Canada.

2. T. filifórmis *Lodd.* Fadenästiger L. (T. pendŭla *Lamb.*, T. pendulāta *Hort.*, Biota pendŭla *Endl.*, Cupressus pendŭla *Thb.*, Cupr. patŭla *Pers.*, Cupr. filiform. *Hort.*) China, Japan. — Ein schöner, nur 6—12' hoch wachsender Baum, fast vom Ansehen einer Casuarina. Äste und Ästchen verlängert-fadenförmig, hängend. Blätter schuppenförm., dachziegelig, mit der Spitze abstehend, ohne Drüsen, grün. Vermehr. d. Steckl.

3. T. hybrĭda *Booth's Cat.* Bastard-L. Vaterland?

4. T. intermédĭa *Van Houtte's Cat.* Mittlerer L. Vaterl.?

5. T. occidentālis *L.* Gemeiner L. — Varietät: variegāta (T. variegāta *Marsh.*) Nordamerika.

6. T. orientālis *L.* Orientalischer L. (Biota *Endl.*, Platyclădus strícta *Spach.*, Cupréssus *Thuja Targ.*) — Varietäten: α) expánsa (T. cupressoīdes *Hort. Cels.*) mit ausgebreiteten Ästen; — β) nepalénsis (T. nepalénsis *Hort.*) Nepal. Äste und Ästchen steif, schlanker, die Blätter kleiner und spitzer; — γ) pyramidālis (T. pyramidal. *Ten.*) mit pyramidenförm. aufsteigenden Ästen; — δ) strícta, mit steifen Ästen und Ästchen; — ε) tatarĭca (T. tatarĭca *Hort. Pin. Wob.*, T. austrālis *Hort.*), Tatarischer L. mit steifen Ästen und abstehenden Ästchen.

7. T. plicāta *Don.* Faltiger L. (T. Warreāna u. oriental. Warreana *Booth's Cat.*) Westl. Nordamerika. — Ästchen abgeflacht, abstehend. Blätter 4reihig-dachziegelig, auf der obern Fläche der Ästchen glänzend, auf der untern matt, die randständigen kielförm.,

breit, eirund, spitz, die übrigen rautenförm., stumpflich, flach, gekielt, auf dem Rücken mit einer höckerförmigen, kreisrunden Drüse. Zapfen hängend.

8. T. torulōsa *Van Houtte's Cat.* Angeschwollener L. (Vielleicht Cupressus torulosa *Don?*) Nepal?

Diese Zierbäume dauern mit Ausnahme von No. 2, 4, 6 β. u. 8. (welche man in Kübel pflanzt und frostfrei durchwintert) im Freien, verlangen indeß einen beschützten Standort und einen guten, lockern Sandboden.

Thunbergia, Thunbergie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Acanthacĕae.

1. T. chrȳsops *Hook.* Goldäugige Th. ♄ Sierra Leone. Bl. im Frühling, Winter. — Eine halb krautartige Schlingpflanze. Stengel etwas behaart. Blätter gestielt, herzförmig, zugespitzt, eckig-gezähnt, 5—7nervig, etwas runzlig; Blattstiel zusammengedrückt-stielrund, ungeflügelt. Blumenstiele winkelständig, 1blumig; Bracteen eirund, gewimpert, der Blüthe angedrückt; Kelch abgestutzt; Corolle prächtig, im Schlunde gelb, der Rand leuchtend-dunkelviolett, am Grunde blau.

In Gardener's Chronicle 1846 No. 39 u. 40 sind folgende sehr beachtenswerthe Culturarten angegeben, um diese Pflanze zur Blüthe zu bringen.

Die im Mai 1845 aus Stecklingen erzogenen, erst in 3zöllige, im Aug. in 5zöll. Töpfe (in fette Erde mit guter Scherbenunterlage versehen) gesetzten Pflanzen wuchsen in einem, durch heißes Wasser erwärmten Erdbeete schnell heran und blüheten von Mitte Decembers bis in den April. Hält man die Pflanze in einer warmen, feuchten Atmosphäre und giebt ihnen nicht zu große Töpfe, so treiben sie minder stark. Die Triebe werden nie zurückgeschnitten, die Zweige nur 2' hoch gezogen, die Seitenzweige jedoch niedergebogen, wodurch der Wuchs beschränkt wird und sich leichter Blüthen bilden. Es ist irrig, das Blühen durch öfteres Verpflanzen befördern zu wollen. Nach dem Abblühen wurde die Pflanze in einen 6zöll. Topf versetzt und während des ganzen Sommers in ein Mistbeet, worin Orchideen standen, gestellt. Da die Pfl. schnell die Töpfe mit ihren Wurzeln anfüllen, so ist es vortheilhaft, sie während der Blüthezeit einmal in 14 Tagen mit Guanowasser zu begießen (1 ℔ Guano zu 32 Quart Wasser). — T. Davis. Colchester.

Bei folgender Methode brachte T. chrysops täglich 20—60 Blumen. Im April vorigen Jahres wurde eine Pflanze aus einem 5" weiten Topf in einen 12zölligen gesetzt, in eine Mischung von vegetabilischer Moor-, lockerer, reichhaltiger Rasenerde und Sand und in's Warmhaus gestellt. Sie wuchs rasch und wurde daher häufig eingestutzt, um das Blühen zu befördern, jedoch ohne Erfolg; doch wurden die Triebe etwas kürzer und holziger. Beim Herannahen des Winters wurde nur sparsam begossen, eben genug, um das Welken der Blätter zu verhüten, und die Pflanze bis zum Frühling an den kühl-

sten Platz des Warmhauses gestellt. Jetzt kam sie an einen sonnigen Ort und erhielt reichlich Wasser. Mit Anfang des Maimonates zeigten sich fast in jedem Blattwinkel Blüthenknospen und von nun an wurde häufig klare, flüssige Düngung angewandt, was zum Glanze der Blumen viel beitrug. — James Grant. Bowood Gardens.

Diese und andere Thunbergien bedürfen keiner sehr hohen Temperatur, wiewohl sie in der Wachsthumszeit eine feuchtwarme Atmosphäre lieben. Um die Milbenspinnen abzuhalten, ist häufiges Bespritzen, besonders der Blattunterflächen anzuwenden. Sie gedeihet in jeder guten, lockern Erde und darf nicht zu oft verpflanzt werden.

2. T. cyanĕa *Boj.* Himmelblaue Th. ⊙ Madagascar, auf hohen Bergen, zwischen Gräsern. — Stengel niederliegend, rauchhaarig. Blätter eirund-rundl. od. fast herzförmig, ganzrandig, stumpf, kurzgestielt, rauchhaarig. Corolle schön, trichterförmig, mit aufgeblasenem Schlunde, weißer Röhre und himmelblauem Rande, größer als bei Thunb. capensis. — Cult. wie bei Thunb. alata.

3. T. Freyérii *Hort. Angl.* Freyer's Th. — Ist nur eine Varietät von T. alāta aurantĭaca; sie steht letzterer nahe, hat aber statt des dunkeln Schlundes einen weißen. — Cult. wie bei T. alata.

4. T. Hawtayneāna [spr. Hahtehn-] *Wall.* Hawtayne's Th. T. coerulĕa *Wight.*, Meyenia Hawtayn. *Nees.*) ♄ Ostindien. — Blätter fast ansitzend, herzförmig-eirund, zugespitzt, ganzrandig, glatt, 2—2½" lang, glänzend. Blumen winkelständig, gestielt, blau, die Röhre durch einen Ring von Haaren geschlossen. — Cult. wie bei T. alata. Diese Art und die Varietäten der T. alata, welche sich schwer durchwintern lassen und daher wie Sommergewächse behandelt werden, sollen, auf Thunb. coccinea gepfropft, zu üppigen Exemplaren anwachsen. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1844. p. 360.)

Thunbergia fastuōsa *Van Houtte* s. Mikania fragrans.

Thyrsacanthus Lemairianus u. strictus s. Eranthemum coccineum.

Thysanōtus; Franzenblume.

Hexăndrĭa Monogynĭa. Liliacĕae *Endl.* ♃ — Neuholländische Zierpflanzen mit schmal-linienförmigen, oft rinnenförmigen Blättern und meistens doldenständigen, endständigen, einwendig blauen, violetten oder purpurrothen Blumen, deren 3 innere, breitere Einschnitte gefranzt sind.

1. T. floribúndus *Hort.* Reichblumige F.
2. T. marginātus *Hort.* Geränderte F.
3. T. purpurĕus *Hort.* Purpurrothe F.
4. T. speciōsus *Hort.* Prächtige F.

Diese neuen Arten sind bei Herrn Jos. Baumann in Gent zu haben und werden wie die andern bekannten Arten dieser Gattung behandelt.

Tigridia; Tigridie.

Monadelphĭa Triandrĭa. Iridēae.

1. T. coeléstis *J. Baumann's Cat. 1846.* Himmelblaue T. Vaterland?

2. T. conchiflōra var. Watkinsonii *Hort. Angl.* Watkinson's muschelblüthige T. — Eine Hybride von T. conchiflora, durch Befruchtung mit dem Pollen von T. pavonia gewonnen, mit dunkler orangenfarb. Blumen, deren dunkle Flecken größer sind.

3. T. japonĭca *J. Baum. l. c.* Japanische T. Japan? Cult. wie bei Tigridia pavonia.

Tillandsia; Tillandsie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Bromeliacĕae. ♃

1. T. bulbōsa *Hook.* Knollige T. Trinidad, Jamaika. — Stamm unten zwiebelartig, angeschwollen und daselbst von der scheidenartigen, sehr breiten Basis der lang-pfriemenförmigen, steifen, lederartigen, stielrund zusammengerollten Blätter umgeben; die obern Blätter am Grunde schmäler (bei einer Variet. β. picta gleich den Bracteen scharlachroth). Ähre ästig, mit eirunden, zweizeiligen, oft gefärbten Bracteen, welche kürzer sind, als die langgespitzten, purpurrothen Kronblätter. Staubgefäße herausstehend. — Sie kann, wie eine Orchidee, auf ein rauhrindiges Holzstück, mit Moos umgeben, befestiget und im Warmhause aufgehangen werden.

2. T. Nuttalliāna *Schult.* Nuttall's T. (T. ligulāta *Bartr.*, Caraguāta lingulāta *Lindl*) ♃ Florida. — Blätter schwerdtförm., geschmälert, glatt, 2—3' lang, flachlich. Blumen schön, in vielblumigen Rispen. — Vermuthlich läßt sie sich im Kalthause, wenn man sie trocken hält, durchwintern, obgleich sie als eine Warmhauspflanze behandelt zu werden pflegt.

3. T. psittacīna *Hook.* Papagaienartige T. (Vriesia *Lindl.*) Brasilien. — Eine der größten und schönsten Arten. Blätter linienzungenförmig, ganzrandig, spitz, nackt, am Grunde aufgeblasen. Ähre einfach, auf 1' hohem Schafte; Spindel hin- und hergebogen, gefärbt; Bracteen so lang als die Blumen. — Cult. wie bei Billbergia.

4. T. rubĭda *Lindl.* Röthliche T. Brasilien, auf Bäumen. — Eine kleine Pflanze mit nur 5" hohem Schafte, der sich in einen halbkugeligen Blumenkopf endigt; Blumen ¾" lang und gleich den Bracteen rosenroth. — Cult. wie bei No. 1, oder man pflanzt sie in einen Korb in Moos und hängt sie auf.

5. T. Schüchĭi *Beer et Fenzl.* Schüch's T. (Pitcairnia odorata *Hort. Angl.*) Mexico. — Stengel steif, an 3' hoch. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, bogig-abstehend, 1—2' lang, unten ½" breit, nach oben zu lang und fein zugespitzt, ohne weißen Reif. Blumentraube aufrecht, locker, fast 1' lang; Blumen an 2" lang, weiß; Bracteen eirund-lanzettförmig, kürzer als die Blumenstielchen. — Cult. wie bei Pitcairnia od. Bromelia.

6. T. spléndens *Brongn.* Glänzende T. Franz. Guiana, auf Bäumen. — Wurzelblätter linienförm.-längl., ¾—1½' lang, ganz-

randig, dunkelgrün, mit schwarzrothen, breiten Querbinden geziert. Schaft lang, mit grünen, schwarzroth gefleckten Schuppen besetzt, in eine lange, lanzettförmige Ähre endend, die aus prächtigen, mennigfarbigen Schuppen besteht, hinter welchen die gelben Blumen hervorkommen. — Sie wird am besten in der Gabel eines zweitheiligen Baumastes mittelst Bleidrath u. mit Moos umgeben, befestiget u. im feuchten Warm- oder Orchideenhause aufgehängt.

7. T. verrucōsa *J. Linden's Cat. 1847.* Warzige T. Vaterland? — Cult. wie bei No. 5?

8. T. vitellīna *Lk. Kl. et O.* Dottergelbe T. Südamerika. — Stengel sehr kurz. Blätter gedrängt, aufrecht-abstehend, lanzettförm., langgespitzt, rinnenförmig, mit der Spitze zurückgekrümmt, ganzrandig, glatt, am Grunde verbreitert, dachziegelig. Schaft 8—9" lang, mit Schuppen besetzt. Ähre aus 9—11 entfernt stehenden Blüthen bestehend, mit blattartigen Bracteen; Blumen dottergelb. — Cult. im Topfe, in Lauberde, welche mit Flußsand gemischt wird und eine Unterlage von Topfscherben erhält.

9. T. vittāta *J. Linden's Cat. 1848.* Bandirte T. ♃ Südamerika? — Wird als eine prachtvolle Art mit purpurgestreiften Blättern angegeben.

10. T. xiphioīdes *Ker.* Schwerdtelblättrige T. Buenos Ayres. — Blätter zungenförmig, geschmälert. Schaft 5" hoch, 1blumig; Blume mit schlanker Röhre, schön, weiß, nach Pommeranzenblüthenwasser riechend. — Cult. wie bei No. 7.

Tillandsīa zonāta, zebrīna u. acaūlis zonāta (zebrīna) *Hort.* s. **Pholidophyllum.**

Diese Zierpflanzen sind in belgischen und andern Handelsgärten zu haben und werden durch Nebensprossen vermehrt. In der Wachsthumszeit verlangen sie reichlich Wasser, im Winter aber völlige Ruhe.

Torenīa; Torenie.

Didynamīa Angiospermīa. Scrophularinēae. — Kelch mit eckiger od. geflügelt-eckiger Röhre, oben 5zähnig od. 2lippig, die Oberlippe 2-, die untere 3zähnig. Corolle rachenförmig, die Oberlippe 2spaltig, die untere 3spaltig, mit flachen Lappen. Staubgefäße alle fruchtbar; Staubfäden bogig, verlängert, am Grunde mit einem kurzen, stumpfen Anhängsel versehen; Antheren paarweise zusammenhängend oder genähert. Narbe 2plattig. Capsel längl., kürzer als der Kelch, wandspaltig-2klappig; Klappen häutig, ganz, am Rande flach; Saamenboden an der Scheidewand befestigt; viele Saamen.

1. T. asiatīca *L.* Asiatische T. (**T. hians** u. **vagans** *Roxb.*) ⊙ ♄ Ostindien. Bl. im Sommer bis Herbst. — Die ganze Pfl. unbehaart. Stengel u. Äste fast geflügelt-4kantig, schlank, schlaff. Blätter gestielt, entgegengesetzt, fast herzförm.-eirund, langgespitzt, gesägt, mit dem Stiele $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{2}$" lang. Blumenstiele winkelständig, 1blumig. Corolle sehr schön, $1\frac{1}{2}$" lang, am Rande 15''' breit, die Röhre dunkelviolett, die Oberlippe ganz, gerundet, blaßbläu-

lich, die Unterlippe 3lappig, die Lappen gerundet, blaßbläulich, an der Spitze sammetartig dunkelviolett-blau, der Mittellappen gewölbt. — Sie ist die schönste Art dieser Gattung, etwas zärtlicher als No. 2 und blüht nahe am Fenster des Warmhauses den ganzen Winter hindurch sehr prachtvoll.

2. T. concŏlor *Lindl.* Gleichfarbige T. ⊙♄ China, in den Gebirgen von Hong Kong. Bl. im Herbst u. Spätherbst. — Wuchs wie bei No. 1, unbehaart. Stengel sehr ästig, gleich den Ästen 4eckig, schlank und schlaff. Blätter entgegengesetzt, gestielt, herzförmig, spitzlich, gekerbt-sägezähnig. Blumenstiele winkelständig am Ende der Zweige, 1blumig. Corolle schön, 1farbig, blau.

3. T. edentŭla *Benth.* Zahnlose T. ⊙♄ Ostindien. Bl. im Sommer, Herbst. — Ist fast unbehaart. Stengel dünn, sehr ästig, 4eckig. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund, zugespitzt, fast herzförmig, grob gesägt. Blumenstiele winkelständig, 1blumig. Kelch fast so groß als die Corolle; diese hat eine grünl., röthl. schattirte Röhre und etwas einwärts gebogene, rundliche, fast gleiche Randlappen, gelblich-weiß, mit Purpurviolett gezeichnet, die seitlichen mit einem dunkelvioletten Fleck geziert.

Cultur. Sie verlangen wegen ihres schnellen üppigen Wuchses ziemlich weite Töpfe und im Sommer reichlich Wasser. Man kann sie in Laub- und Mistbeeterde, mit Sand gemischt, pflanzen; doch ist jede lockere, nahrhafte Erdart ihnen zuträglich, wenn nur eine gute Scherbenunterlage gegeben wird, um den Wasserabzug zu erleichtern. Im Winter werden sie nur sehr mäßig begossen und möglichst trocken u. hell gestellt. In einer zu fruchtwarmen Atmosphäre schimmeln sie leicht. Im Sommer gedeihen sie am besten in einem luftigen Sommerkasten od. temperirten Glashause, im Winter bei 8—12° Wärme. Da sie schwer Saamen zur Reife bringen, so vermehrt man sie durch Stecklinge, welche schnell anwachsen. Junge Pfl. können beschnitten werden, um sie buschig zu bilden. Die Äste befestiget man an beigesteckten, zierlichen Spalier's od. Drathgittern, um ihnen die nöthige Stütze und ein nettes Ansehen zu geben. Vermuthlich gedeihen diese Pfl. für den Sommer im freien Lande. Zum Durchwintern sind junge Stecklingpflanzen besser als die alten Exemplare.

Torrēya; Torreya.

Dioecĭa Monadelphĭa. Conifĕrae-Taxinēae. — Diese Gattung unterscheidet sich von Podocarpus in den aufrechten, fruchtbaren Blumen und von Taxus durch den Mangel des fleischigen, verlängerten Kelches oder der Scheibe, worin bei dieser Gattung der Saame liegt; auch sind die Antheren 4lappig und gezweit, u. mittelst Stielen an einer Axe befestiget, welche sich mit der Zeit verlängert. — Taxusähnliche, immergrüne Zierbäume.

1. T. nucifĕra *Sieb. et Zucc.* Nußtragende T. (Taxus *L.*, Podocarpus *Pers.*, Coryotaxus *Zucc.*) Japan, auf Bergen der Inseln Nippon u. Sikok. — Blätter fast 2zeilig, kurz gestielt, am Grunde gerundet, linien-sichelförm., feingespitzt, etwas ste-

chend, steif. Staubfädenkätzchen eirund-cylindrisch, winkelständig; die fruchtbaren od. weiblichen Blumen gepaart od. zu 3en auf einem kurzen Stiel geknäuelt. Frucht steinfruchtartig, von der Größe einer Haselnuß. — Unterscheidet sich von der folgenden Art durch breitere, kürzere, nur 6—10″ lange, mehr sichelförmige Blätter und kleinere Früchte.

2. T. **taxifŏlĭa** *Arn.* Taxusblättrige T. (**Taxus montana** *Nutt.*) Florida. — Ein etwa 40′ hoch werdender Baum, welcher seinem Wuchse nach zwischen **Taxus** u. **Pinus canadensis** steht. Blätter fast 2zeilig, sehr kurzstielig, am Grunde gerundet, linienförm., gegen die Spitze zu verschmälert, lang- u. feingespitzt. Staubfädenkätzchen zuletzt linienförmig. Fruchttragende Blüthen ansitzend. Die steinfruchtartigen Früchte erlangen die Größe einer wälschen Nuß.

Cult. wie bei **Taxus** u. **Podocarpus**; beide Arten müssen, da sie unsere strengern Winter im Freien schwerlich ertragen, in Töpfen oder Kübeln cultivirt u. frostfrei durchwintert werden.

Tradescantĭa; Tradescantie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Commelinĕae.

1. T. **cirrhifĕra** *Mart.* Rankentragende T. ♃ Brasilien. — Stengel $1\frac{1}{2}$′ lang, fast aufrecht, ästig, oben etwas behaart. Blätter lanzettförm., langgespitzt, glatt, fast gewimpert; Scheiben locker, rankig. Blumen violett-blau.

2. T. **congésta** *Penny.* Zusammengedrängte T. ♃ Nordamerika.

3. T. **grandiflōra** *Booth's Cat. 1847.* Großblumige T. ♃ Vaterl.?

4. T. **Humboldtiāna** *Schult.* Humboldt's T. (**T. speciōsa** *H., Kth.*) ♃ Mexico. — Stengel aufrecht, ästig. Blätter längl., zugespitzt, auf beiden Flächen glatt, am Rande wollig. Blumen schön, violett, mit weißwolligem Kelche.

5. T. **Lyōni** *Hort.* Lyon'sche T. ♃ Vaterl.?

6. T. **punctāta** *Van Houtte's Cat. 1846.* Punctirte T. ♃ ♄? Vaterl.?

7. T. **tumĭda** *Lindl.* Angeschwollene T. ♃ Mexico. — Stengel aufrecht, behaart, zwischen den Knoten angeschwollen. Blätter kaum scheidig, längl., zurückgerollt, convex, unten Anf. purpurroth, später grün u. das. gleich dem Rande behaart. Blumen in ansitzenden, winkelständigen und endständ., vielblumigen Dolden mit behaartem Kelche und eirunden, erst concaven, dann gewölbten, violetten (?) Kronblättern.

8. T. **zebrīna** *Hort.* Zebrastreifige T. ♃ ♄ Vaterl.? — Eine sehr schöne Decorationspflanze. Stengel glatt, hängend od. niederliegend, wurzeltreibend. Scheiden rauchhaarig. Blätter eirund, zugespitzt, glatt, oben grün, mit 2 breiten, weißl., glänzenden Längsstreifen, in der Jugend unten purpurroth. Blumen klein, purpurroth.

Cult. No. 1, 4, 6, 7 u. 8 werden in leichte, mit Sand ge-

mischte Lauberde gepflanzt (mit einer Unterlage kleiner Topfscherben), im Warmhause, warmen Zimmer oder temperirten Glashause unterhalten und im Winter sehr mäßig begossen. Die übrigen Arten dauern im Freien, können aber gegen strengen Frost etwas bedeckt werden.

Tremándra Hügélĭi s. *Tetratheca hirsuta.*

Trembleia canéscens s. *Osbeckia.*

Tricerarĭa insígne s. *Lacepedea.*

Trichorrhīza terĕtifólĭa s. *Cymbidium triste.*

Trichosánthes; Haarblume.

Monoecĭa Triandrĭa. Cucurbitacĕae.

1. T. colubrīna *Jacq.* Schlangenfrüchtige H. ⊙ Südamerika (Puerto Caballo). Stengel gefurcht, dicklich, mit 2spaltigen Ranken. Blätter herzförmig-rundlich, ungetheilt u. 3—5lappig, 10—12" im Durchm.; Lappen kurz, breit, gezähnt, auch ganzrandig. Männl. Blumen in sehr langstieligen Rispen, die weibl. einzeln stehend, ansitzend, oder mit den männl. in derselben Blattachsel. Blumen schön, weiß, groß, die Randlappen lang gefranzt. Früchte sehr merkwürdig gestaltet, schlangenähnlich, bis 6' lang, 2" und darüber dick, gedreht, geschnäbelt, fast stielrund, weiß und grün bemalt, dann roth u. grün, in der Reife lebhaft orange. Saamen verkehrt-eirund, braun.

Cult. wie Melonen, entweder auf Warmbeeten od. in einem Frucht- (Wein-) Treibhause od. Sommerkasten, od. in den Topf gepfl. und vor den Fenstern eines Warmhauses emporgeleitet. Bei warmer Witterung reichlich Luft. Die Früchte reifen im Oct., Nov. (S. Flore des serres et des jard. etc. IV. 1.)

Trichósma; Trichosma.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidĕae - Epidendrĕae. — Äußere Blumenhüllblätter abstehend, gleich, die seitlichen mit der hervorgezogenen Basis dem Säulenfuße angewachsen, die innern aufrecht, mit den äußern gleichförmig. Lippe 3lappig, mit einem Kamm versehen, mit dem Säulenfuße gegliedert. Säule fleischig, gerändert. Anthere fleischig, gewölbt, 2fächerig. 8 Pollenmassen, 4zählig zusammenhängend.

1. T. suāvis *Lindl.* Duftende T. (Coelogyne coronaria *Bot. Reg.*) ♃ Ostindien, Khoosea, auf Bäumen. — Ohne Afterknollen. Stengel mit warzigen Schuppen bekleidet, 2blättrig. Blumen in einer endständigen, am Grunde mit Scheiden versehenen Ähre, weiß, mit Gelb u. Roth gezeichnet, sehr wohlriechend.

Cult. wie bei Coelogyne, auf moosbekleidetem Holzblöckchen, von einem rauhrindigen Aste befestiget.

Trichospórum s. *Aeschynanthus.*

Trifurcĭa coerulĕa s. *Herbertia.*

Trigémma s. Erica.

Trigonidium; Dreikantling.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Epidendrēae. — Blumenhülle glockenförmig, die äußern Blättchen gleich, halb krautartig, in einen 3kantigen Becher zusammengeneigt, mit den Spitzen abstehend, die innern blumenblattartig, doppelt kleiner, geadert. Lippe mit der Säule gegliedert, niedrig, 3lappig, in der Mitte fleischig. Säule frei, niedrig, halbstielrund. Anthere 1fächerig. 4 Pollenmassen, zusammenhängend; Drüsen 3eckig. — Epiphyten. Wurzelstock kriechend, Blüthen und Afterknollen tragend. Blätter lederartig. Blumenstiele 1blumig, aufrecht, mit Scheiden besetzt. ♃

1. T. acuminātum *Hort.* Langgespitzter D. Südamerika?
2. T. Egertoniānum (spr. Idschert—) *Lindl.* Egerton's D. Mexico, Honduras.
3. T. obtūsum *Lindl.* Stumpfer D. Demerara.
4. T. ringens *Lindl.* Rachenförmiger D. Mexico.
5. T. tenŭe *Lindl.* Dünner D. Demerara.

Cult. wie bei Aspasia u. Eria.

Trioptĕris; Dreiflügel.

Decandrĭa Trigynĭa. Malpighiacĕae. — Kelch 5theilig, 4 Einschnitte am Grunde 2drüsig. 5 genägelte, rundl. Kronblätter. Staubfäden unten an der Basis fast zusammenhängend, abwechselnd länger. Griffel kurz. 3 Flügelfrüchte, jede mit 3 Flügeln, 1saamig. — Kletternde Sträucher.

1. T. lucĭda *H. B. et Kth.* Glänzender D. Cuba. — Blätter entgegengesetzt, kurz gestielt, rundlich-elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, lederartig, glatt, glänzend, ohne Drüsen am Stiele. Blumen in einfachen, winkel- u. endständigen Rispen, blau?

Wird in Lauberde gepflanzt, in's Warmhaus gestellt und im Sommer gegen heiße Sonnenstrahlen beschattet.

Tritelēia; Triteleia.

Hexandrĭa Monogynĭa. Asphodelēae.

1. T. uniflōra *Lindl.* Einblumige T. ♃ Buenos-Ayres. — Ist bei Hrn. J. Baumann in Gent für 4—10 Fr. zu haben u. kann im Kalthause durchwintert werden. Lockere, etwas sandige Laub- und Wiesen- oder Grabelanderde, mit einer Unterlage kleiner Topfscherben.

Tritonĭa; Tritonie.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae.

1. T. aurĕa *Pappe.* Goldgelbe T. ♃ Cap. — Aus der rundlichen Zwiebel kommt ein 1½—2' hoher, zweischneidig-2flügliger, oben rispenästiger Schaft mit großen, offenen, orangenfarbigen Blumen. Blätter linien-schwerdtförmig, kürzer als der Schaft. Diese

Art soll die schönste dieser Gattung sein; sie kann wie die übrigen Tritonien behandelt, vielleicht auch, wie **Ixia amathympica** ins freie Land gepflanzt werden.

Trochetia; Trochetie.

Monadelphia Polyandria. Büttneriaceae. — Kein Hüllchen. Kelch 5theilig; Blättchen lanzettförmig, an der Knospe klappig. Kronblätter 5, verkehrt-eirund-rundlich, abfallend. Staubgefäße 15—20, am Grunde in einen Krug vereinigt, davon 5 od. 7 steril. Griffel fadenförm.; Narbe stumpf-5lappig. Capsel 5fächerig, 5spaltig, mit kleinen, rundl., ungeflügelten Saamen. — Kleine Bäumchen, rostfarbig-schilderig, mit abwechselnden, gestielten, eirunden od. eirund-lanzettförm., lederart., fiedernervigen, ganzrandigen Blättern u. 1blumigen, winkelständigen Blumenstielen.

1. **T. grandiflōra** *Lindl.* Großblumige T. Ins. Mauritius. — Blumen zu 3—4en gebüschelt, hängend, schön, schneeweiß, an 3″ im Durchmesser, mit einem gelben Fleck am Nagel jedes Kronblattes. — Sie blühete zu Sion House bei London im 2. Jahre nach der Aussaat, im Decemb., bei 6′ Höhe.

Man pfl. sie in eine lockere, nahrhafte Erde und unterhält sie im Warmhause.

Trollius; Trollblume.

Polyandria Polygynia. Ranunculaceae.

1. **T. acaulis** *Lindl.* Stengellose T. ♃ Caschmir. Bl. im Juli. — Eine niedrige Zwergpflanze ohne Stengel, vom Ansehen einer **Eranthis**, deren dunkel-orangenfarb., sternförm. Blumen sich ganz wie eine Anemone ausbreiten. Die Blätter sind gelappt und gezähnt, wie bei den übrigen Arten; Lappen 3theilig, halbgefiedert.

2. **T. altaicus** *C. A. Meyer.* Altaische T. (**T. caucasicus** *Ledeb.* nicht *Stev.*) ♃ Sibirien. — Blumen gelb, mit mehr als 10 Kelchblättern und 5—15 Kronblättern, welche etwas kürzer sind als die Staubgefäße. Griffel schwarz purpurroth, kaum kürzer als die Fruchtknoten, an der Spitze einwärts gekrümmt.

3. **T. atrebaténsis** *Van Houtte's Cat. 1847.* Vaterl. ?

4. **T. chinénsis** *Bunge.* Chinesische T. ♃ China, in nördlichen Gegenden. — Blumen mit 10 bis 12 abstehenden Kelchblättern. Kronblätter 20, bandförm., mit den Kelchblättern gleich, über doppelt so lang als die Staubgefäße.

5 **T. hybridus** *Wender.* Bastard-T. ♃ — Sie soll zwischen **T. asiaticus** u. **europaeus** in der Mitte stehen, die Blumen sollen fast so dunkel goldgelb als bei **T. asiat.** gefärbt und die Kronblätter länger als die Staubgefäße sein.

6. **T. medius** *Wender.* Mittlere T. ♃ Vaterl. ? — Blätter wie bei **T. europaeus**, die Lappen aber nicht so sehr schmal, mehr eingeschnitten, aber nicht fiederspaltig. Stengel an 2′ hoch od. höher. Blumen so groß oder etwas größer als bei **T. europaeus**, etwas dunkler gelb; Kronblätter mit den Staubgefäßen gleich lang.

7. T. patūlus *Salisb.* Offene T. (T. europaeus *Schlecht.*, T. Riederianus *Fisch. et Mey.*, Helleborus ranunculīnus *Sm.*) ♃ Caucasus. — Wird nur ungefähr 6" hoch. Blumen goldgelb, mit 5 abstehenden Kelchblättern und mit, den Staubgefäßen fast gleichen Kronblättern. Griffel gleichfarbig, fast doppelt kürzer als die Fruchtknoten.

8. T. pumĭlus *D. Don.* Niedrige T. ♃ Nepal. — Ist nur 6" hoch. Lappen der Blätter fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig. Blumen orangenfarb.; Kelchblätter rund=oval; Kronblätter 12, linien=bandförm., stumpf, halb so lang als die Staubgefäße.

T. aconītifólius *Hort.* u. napellifol. *Roep.* gehören als Varietäten zu T. europaeus.

Cult. wie bei Troll. europ. u. asiat.; No. 1, 4 u. 5 können gegen strengen Frost etwas bedeckt werden.

Tromsdorffia speciōsa s. *Liebigia.*

Tropaeŏlum; Capuzinerkresse.

Octandrĭa Monogynĭa. Tropaeolēae.

1. T. albiflōrum *Lemaire.* Weißblühende C. ♃ Peru od. Chili. Bl. im April, Mai. — Ist glatt. Wurzelstock knollig, holzig. Stengel windend. Blätter klein, graugrün, fingerförm., 3—5zählig; Blättchen fast ansitzend, oval=längl., spitz, die untersten oft 2spaltig. Blumen sehr schön, etwa $1\frac{1}{2}$" im Durchm.; Kelchlappen groß, deltaförm., gespitzt, leicht röthl. geadert, graugrün; Kronblätter weiß oder blaßrosa, am Grunde gelb u. roth gestreift, verkehrt=eirund=spatelförm., gleich, gefältelt, wellenrandig.

2. T. azurĕum *Miers.* Azurblaue C. (Rixĕa azurĕa *Morren*) ♃ Chili. — Wurzelstock knollig. Stengel dünn, fadenförm., krautart., sehr ästig, windend, gleich der ganzen Pfl. glatt. Blätter schildförm., tief 5lappig; Lappen größer oder kleiner, verkehrt=eirund od. verkehrt=lanzett= od. linienförm., stumpf, der eine größer, meistens kurz stachelspitzig. Blumen etwas wohlriechend; Kelch grün, mit kurzem, kegelförm. Sporne; Einschnitte längl., kurz gespitzt, länger als die Nägel der Kronblätter; diese sind schmutzig=veilchenblau, gleich, verkehrt=eirund, in einen langen, schmalen, grünlich weißen Nagel verschmälert, an der Spitze tief ausgerandet, mit abgerundeten, ganzrandigen Läppchen.

3. T. brachycĕras *Hook.* var. grandiflōrum (*Reinecke*). Kurzgespornte C. mit größeren Blumen, welche dunkeler gelb sind u. mehr rundl., stumpfere, breitere, weiter abstehende Kelchlappen haben. — 2. Varietät: sulphureum *Walp.*, mit ganz schwefelgelben Blumen. — Beide Varietäten sind vom Herrn Kunstgärtner Reinecke in Berlin erzogen worden. Die Cult. ist dieselbe, wie bei T. tricolorum.

4. T. crenātiflōrum *Hook.* Gekerbtblumige C. ⊙ ♄ Peru. — Ist unbehaart. Blätter schildförm., halb kreisrund, am Grunde abgestutzt, 5lappig; Lappen zugerundet, sehr stumpf od. eingedrückt, kurz stachelspitzig. Blumen so groß, als bei T. Lobbianum; Kelchein=

schnitte lanzettförm., stumpflich, gleich dem Sporne gelb; Kronblätter fast gleich, verkehrt-eirund, eingedrückt oder gestutzt, in 2 Einschnitte getheilt, deren jeder 3 stumpfe Zähne hat, alle gelb, die 2 obern mit dunkel-purpurrothen Linien durchzogen.

5. T. edūle *Bridg.*, *J. Baumann's Cat.* Eßbare C. ⊙? Valparaiso.— Blätter schildförm., tief 6theilig, die Lappen längl., am Grunde geschmälert, stumpf, 8—10‴ lang. Blumenstiele länger als die Blätter; Kelch kürzer als die Corolle, gelb, mit grünlichen Einschnitten; Corolle gelb, fast 1½″ im Durchm., die Kronblätter fast 2spaltig, die 2 obern größer.

6. T. Hayniānum [spr. ay=ä] *Bernh.* Hayne's C. ♄ Lima. — Blätter 5lappig, fast handförm., glatt; Lappen verkehrt-eirund u. längl., die mittlern an der Spitze tief gezähnt. Blumen mit langem, trichterförm., gekrümmtem, grünlichem, kaum oben etwas roth gesprenkeltem Sporne u. gelbl., mit scharlachrothen Adern gezierten, tief gefranzten Kronblättern. — Diese neue Art hat bei Herrn Kunstgärtner Reinecke in Berlin vom Octob. bis in den Frühl. geblüht, u. zwar in einem Warmhause, nahe unter die obern Fenster emporgeleitet. Während des Sommers soll sie besser in einem hohen, nach Umständen gelüfteten Mistbeetkasten (Sommerkasten) als im freien Lande gedeihen u. etwas mehr Wärme lieben als T. Moritziānum. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1845.)

7. T. Lobbiānum *Paxt.* Lobb's C. ⊙ ♄ Columbien. — Eine sehr schöne, starkwüchsige Art. Blätter schildförm., kreisrund, am Grunde fast buchtig-abgestutzt, am Rande oft stachelspitzig-feinzähnig, oben weichhaarig, unten gleich den Blatt- u. Blumenstielen u. Kelchen grauweiß zottenhaarig. Blumen feurig scharlachroth, 12—15‴ im Durchm.; Kelch und Sporn hell-scharlachroth, letzterer 14‴ lang, an der Spitze blaßgrün; die Platten der 3 untern Kronblätter kreisrund, eingeschnitten-gezähnt, am Grunde gefranzt. — Sie blüht im freien Lande, woselbst sie übrigens während des Sommers sehr üppig wächst u. 3—4″ breite Blätter erlangt, nur spärlich, weit reicher u. schöner dagegen vom Herbst bis in den Frühl., wenn man aus Stecklingen junge Pfl. anzieht, sie in angemessene Töpfe pflanzt, in's temperirte Glash. od. in's warme Zimmer u. im Spätherbst vor die Fenster eines Lauwarm- od. Warmhauses stellt.

8. T. Moritziāno-mājus *A. Dietr.* ⊙ Eine Hybride von T. mājus u. T. Moritzian., vom Herrn Kunstgärtner Reinecke in Berlin aus dem Saamen des Tropaeoli majoris gewonnen. Die Blätter, ähnlich denen von T. Moritzian., sind etwas größer als bei dieser Art u. haben auf den Lappen grünere und kleinere Stachelspitzen. Die Kronblätter haben an der Spitze 3 zieml. große, entfernt stehende, 3eckige Zähne, sind übrigens denen von T. majus ganz ähnlich, nur etwas kleiner, dunkelgelb, in der Mitte mit einem scharlachrothen, oben in Streifen ausgehenden Fleck. — Die Cult. im freien Lande wird fast dieselbe sein, wie bei T. majus, bei Stecklingpflanzen in Töpfen aber wie bei T. majus fl. pleno.

9. T. polyphȳllum myriophȳllum *Poepp et Endl.* Vielblättrige C. mit kleinern Blättern. ♃ Chili? — Wurzelstock knollig.

Blätter handförm.= 5—7lappig. Lappen schildförm. im Kreise stehend, linienförm., stumpf oder spitz, 1" u. darüber lang, ½—¾''' breit, die rückwärts gerichteten oft 2spaltig. Blumen mit dem Sporne 1½" lang; Kelchlappen 3eckig, spitz, grün, am Grunde gelblich, halb so lang, als der Sporn; dieser ist schmutzig=gelb, aus einer weiten, sackförm. Basis in eine gerade, pfriemenförmige Spitze auslaufend; Kronblätter schön dunkel goldgelb, die 2 obern größer, verkehrt=eirund=spatelförm., schwach ausgerandet, etwas gekerbt, die untern spatelförm., ausgerandet, nicht am Grunde gefranzt.

10. **T. Reineckeānum** *A. Dietr.* Reinecke's C. ♃ Eine Hybride von **T. viŏlaeflōrum** (als Mutterpflanze) u. **T. brachyceras**, vom Herrn Kunstgärtner Reinecke in Berlin erzogen. — Blätter wie bei den Stammarten, aber breiter gelappt. Blumen in Form u. Größe denen der Stammarten ähnlich, Anf. braun mit Schmutzig=blau gemischt, dann schmutzig hellbraun, mit schwachem Übergang in's Violette, im Verblühen wieder mehr in's Blaue übergehend; Kelch u. Form u. Größe der Blumen wie bei **T. violaeflor.**, der Sporn und die Ausrandung u. Kräuselung der Kronblätter wie bei **T. brachyceras.**

11. **T. rhomboidēum** *Lemaire.* Rautenförmige C. ♃ Chili. — Wurzelstock knollig. Blätter schildförm.=5blätterig, sehr klein; Blättchen oval, stumpf, das mittlere kleiner, stachelspitzig. Kelch groß, glockenförm., spitz= u. grob=5eckig, die Lappen fast quadratförm., an der Spitze flach gerundet, stachelspitzig; der Sporn anfänglich bauchig, dann zusammengezogen, stumpf, mit dem Kelche gleich lang; Kronblätter kurz, zusammengeneigt, hervorragend, fast gleich, etwas zurückgebogen, gelb, am Grunde roth bandirt.

12. **T. Smithii** *DC.* Smith's C. (**T. peregrinum** *L.* nicht *Jacq.*) ⊙ — Blätter schildnervig, tief handförmig=5lappig. Blumenstiele lang, gedreht. Kelch ziegelroth, mit geradem, am Grunde grünem Sporn; Kronblätter orange, eingeschnitten=gefranzt, die 2 obern kleiner, ansitzend, die 3 andern genagelt. Cult. wie bei **Trop. majus** od. **Tr. aduncum.**

13. **T. tenéllum** *Don.* Zarte C. ♃ Chili. — Wurzelstock knollig. Blätter mit schildförmig= 5—6zähligen, verkehrt=eirunden, stachelspitzigen, kleinen Blättchen. Blumen hellgelb; Sporn kürzer als der Kelch; Kronblätter keilförm., lang genagelt; Kelchlappen verkehrt=eirund.

14. **T. umbellātum** *Hook.* Doldenblüthige C. ♃ Quito, auf 7000' hohem Gebirge. Die Herren Veitch u. Sohn zu Exeter erhielten diese prächtige, neue Art durch ihren Sammler, Herrn Lobb, u. sie blühete im Sommer 1847. Nach Hrn. Prof. Jameson sollen die Knollen 3—4 ℔ schwer sein. Stengel kletternd, roth. Blätter fast schildförm., herzförm., tief 5lappig. Blumenstiele winkelständig, mit prächtiger, 6= od. mehrblumiger Dolde; Kelche orangenroth, die Spitzen und das Ende des Spornes grün; Corolle mit 3 spatelförm., rothen u. 2 sehr kleinen, schuppenförmigen, orangenfarb. Kronblättern. — Diese Art ist vielleicht eben so hart als **T. pentaphýllum** u. kann auf gleiche Art, als dieses, behandelt werden.

15. **T. viŏlaeflōrum** *A. Dietr.* Veilchenblüthige C. ♃ (**T.**

azurëum *Bot. Mag.* (nicht *Bot. Reg.*), T. azur. var. obscurum *Van Houtte's Cat. 1844?*) Chili. — Wurzelstock knollig. Stengel dünn, fadenförm., sehr ästig, gleich der ganzen Pfl. glatt. Blätter schildförm., tief 5lappig; Lappen verkehrt-eirund oder verkehrt-lanzettförm., stumpf, der eine größere stachelspitzig. Blumen veilchenblau, später blasser, sehr angenehm nach Mandeln oder Heliotrop duftend; Kelch grün, mit kurzem, kegelförm. Sporn und eirunden, kurz gespitzten Einschnitten; Kronblätter gleich, verkehrt-eirund, in einen langen, weißl. Nagel verschmälert, tief ausgerandet mit etwas ausgeschweiften oder fast gezähnelten Läppchen. Diese Art ist schöner als das ähnliche T. azurëum u. blüht reichlicher.

Cultur. Die Arten mit knolligem Wurzelstocke werden ganz so behandelt, wie T. tricolorum und im Kalthause während des Wachsthumes möglichst hell u. luftig gestellt. Sie gedeihen in jeder lockern, nahrhaften, mit Sand gemischten Erde, welche aber eine reichliche Unterlage kleiner Topfscherben erhält, um die Abwässerung zu befördern. Man zieht die dünnen, rankigen Stengel an zierlichen, kugeligen, ovalen, schirmförmigen od. beliebig gestalteten Drathgittern, od. an zierlichen Geländern. Während der Ruhezeit bewahrt man die Knollen in trocknem Sande u. pflanzt sie wieder in Töpfe, wenn sie neuerdings zu treiben anfangen. Die Vermehrung geschieht theils durch Steckl. u. Saamen, theils durch das Pfropfen auf nicht treibende Knollen. Die Saamen der knollwurzligen Arten können im Herbst in Sand gesäet, 1'' hoch bedeckt u. dann mäßig feucht u. etwas warm gehalten werden; später versetzt man die jungen Pflanzen in gute Erde und schneidet die Spitze ab, damit sie Äste treiben. Die übrigen Arten können wie T. Moritziānum od. T. majus fl. pleno behandelt u. theils auch gleich den knollwurzligen Arten in ein Erdbeet od. während des Sommers an eine Südwand in's Freie gepflanzt werden.

Tupa; Tupa.

Pentandrĭa Monogynĭa. Lobeliacēae.

1. T. albiflōra *J. Linden's Cat. 1847.* Weißblühende T. ♃? Vaterl.? — Ist bei Hrn. J. Linden in Luxemburg für 10 Fr. zu haben.

2. T. mucronāta *DC.* Stachelspitzige T. (T. Cavanillesiāna *G. Don*, Rapuntium mucron. *Presl.*, Lobelia *Cav.*) ♄ Chili. — Stengel bis 6' hoch, gleich der ganzen Pflanze zottig behaart. Blätter ansitzend, eirund, zugespitzt, stachelspitzig, fein gesägt, die obern 2'' lang, ½'' breit. Blumenstiele winkelständig, nackt, halb so lang als die Blätter; Blumen schön, groß, orange-scharlach; Kelch fast kugelig, mit lanzettförm., langgespitzten, aufrechten, ganzrandigen Einschnitten. — Var. β) Hookeri *DC.* Hooker's T. (Lobelia mucron. *Hook.*) Chili. — Stengel 2½—3' hoch, weichhaarig. Bracteen kleiner. Blumenstielchen halbmal kürzer. Blumen überhängend; Kelchlappen kürzer.

Cult. im Kalthause, wie bei den übrigen Arten dieser Gattung.

Turraea; Turräa.

Monadelphia Decandria. Meliaceae. — Kelch napfförmig, 5zähnig. 5 verlängerte, bandförmige Kronblätter. Staubgefäßröhre sehr lang, oben 10zähnig, zwischen den Zähnen im Schlunde die Antheren tragend. Narbe keulen- oder kopfförmig. Capsel 5fächerig; Fächer 1—2saamig. — Bäume und Sträucher. Blätter abwechselnd, gestielt. Blumen gestielt, gehäuft stehend.

1. T. lobāta *Lindl.* Gelappte T. Sierra Leone. Bl. im Juli. — Die Blätter gelappt, fast wie Eichenblätter. Blumen weiß, zierlich, ähnlich den Orangenblüthen, aber geruchlos.

Sie wird in gleiche Theile Torf- u. Rasenerde, mit etwas Sand gemischt, gepflanzt u. im feuchten Warmhause unterhalten.

Tweedia floribunda, pubescens u. rosea s. *Oxypetalum solanoides.*

Tylophŏra; Schwielenträger.

Pentandria Monogynia. Asclepiadēae. — Kelch 5spaltig. Corolle radförmig, 5theilig. Staubgefäßkrone 5blättrig, die Blättchen einfach, langgespitzt, fleischig, der Geschlechtshülle mehr oder minder angewachsen. Narbe unbewehrt. Balgcapseln eben, an der Spitze verdünnt, zusammengedrückt, dann etwas eckig; Saamen geschopft. — Schlingpflanzen mit zierlichen Blumen.

1. T. lutéscens *Decaisne.* Gelblicher Sch. ♄ (T. flavéscens und Echites purpuréa *Hort.*) Amboina. — Ist unbehaart. Ästchen u. Blatt- u. Blumenstiele purpurroth. Blätter herzförm.-eirund od. elliptisch-eirund, langgespitzt, groß, unten blasser. Blumenstiele hin- u. hergebogen, an den Biegungen 3—4 ziemlich große, gelbliche Blumen tragend.

Cult. im Warmhause, wie bei Dipladenia. Die Pfl. gedeihet am besten in einem Erdbeete u. verlangt im Sommer viel Wasser.

U.

Uranánthus s. *Eustoma.*

Urania amazonica s. *Ravenala.*

Uropedium Lindenii *Lindl.* Eine neue Orchidee (Cypripediēae) mit sehr großen, 12—15″ langen Blumen, welche im Kalthause unterhalten wird. Herr J. Linden in Luxemburg hat solche in seinem Cataloge de 1847 angeführt, aber noch keinen Preis bestimmt.

Uvaria trilŏba s. *Asimina.*

— japonica u. hetĕróclita s. *Kadsura.*

V.

Valerianélla s. *Plectritis.*

Vánda; Vanda.

Gynandrīa Monandrīa. Orchidēae-Vandēae. — Stengelte Epiphyten mit zweizeiligen, lederartigen Blättern, den Blättern entgegenstehenden Blumenähren und prächtigen Blumen.

1. V. Batemánni *Reg. Bot. 1846.* Batemann's V. Molukken, Philippinen. — Blätter an 2' lang, schwerdtförm., zurückgekrümmt. Blumen zu 20 und mehrern an einer aufrechten Ähre, sehr prachtvoll, 2½" im Durchm., von langer Dauer, prächtig goldgelb mit starken carmoisinrothen Flecken, auf der Rückseite lebhaft purpurroth.

2. V. coërulēa *W. Griff.* Blaue V. Silhet. — Wuchs wie Aerides odoratum. Blätter 5" lang, 1" breit. Schaft mit vielen Ähren, deren jede 6—12 blaue, 3" im Durchm. haltende, prächtige Blumen trägt.

3. V. congésta *Lindl.* Gehäufte V. Ceylon.

4. V. cristāta *Lindl.* Kammförmige V. Nepal. — Blumen schön gelb, abwechselnd weiß und rosa gefärbt, dunkelroth und purpur gefleckt.

5. V. insígnis *Hort. Angl.* Ausgezeichnete V. Vaterl.?

6. V. lamellāta *Lindl.* Plattige V. Manilla.

7. V. Lowēi [spr. Laueï] *Lindl.* Low's V. Borneo. — Diese Art soll sehr lange, herabhängende, mit einer flaumigen, moosartigen Bekleidung (wie bei den Moosrosen) versehene Blumenähren tragen u. die Blätter denen von Aerides odoratum gleichen, nur steifer und aufrecht stehender sein. Blumen über 3" Durchm., gelb, mit Zimmetfarb. eingefaßt und gefleckt.

8. V. papillōsa *Hort. Angl.* Blatterige V. Vaterl.?

9. V. Roxburghīi *R. Br.* Roxburghische V. — Variet. coerulea u. rubra, beide aus Ostindien.

10. V. tricolor *Lindl.*? Dreifarbige V. Java. — Hat ganz den Habitus der V. Roxburghii, auch die Blumen haben dasselbe Ansehen, sie sind aber viel größer, gelb und braun gefleckt, mit rosenrother Lippe, deren Seitenlappen abgerundet, nicht spitz sind.

11. V. violacēa *Lindl.* Violette V. Manilla. — Blumen schön, weiß, rosa gefleckt.

Cultur im Orchideenhause, auf rauhen, moosbekleideten Holzklötzen oder in Korkkästchen, wie bei Aerides u. Saccolabium.

Verbáscum; Königskerze.

Pentandrīa Monogynīa. Solanēae.

1. V. Hohenackēri *Fisch. et Mey.* Hohenacker's K. ♂ Auf Bergen im östl. Caucasus. — Ist grauweiß-filzig. Stengel ein-

fach. Blätter gekerbelt, die untern längl., in den Stiel verschmälert, die obern halb herablaufend, eirund und fast herzförm., fein= u. lang=gespitzt. Blumen schön gelb=weiß, groß, in lockerer, langer Endtraube; Blumenstielchen gepaart oder zu 3en stehend, mit dem Kelche gleich; Staubfäden alle gebartet, gleich.

2. V. Lagūrus *Fisch. et Mey.* Wollährige K. ♂ Bei Constantinopel. — Ist ganz mit aschgrauem Filze und sehr langer, flockiger Wolle (welche an der Ähre schneeweiß ist) bekleidet. Blätter gekerbelt, spitz, die untern gestielt, elliptisch, die obersten ansitzend, eirund, fast herzförm., feingespitzt. Ähre lang, am Grunde unterbrochen; Blumen sehr groß und schön, fast gepaart, ansitzend; Staubgefäße alle wollig.

3. V. saccātum *C. Koch.* Sackförmige K. ♂? Armenien. — Blätter oben mit sehr kurzen, unten mit weichen Haaren bedeckt; Blüthenstandblätter pfriemenförmig. Blumen ährenständig, einzeln stehend, rostfarbig; Bracteen eirund=langgespitzt, mit den Kelchen gleich; Corolle auswendig zottig, mit etwas vertieften Randlappen; Staubfäden mit purpurrother Wolle bekleidet.

4. V. spectabĭle *Bieb.* Ansehnliche K. (V. formōsum *Schrank.*) ♂ Im nördl. Armenien. — Stengel unten etwas wollig, beblättert, oben klebrig=scharfborstig, fast nackt. Blätter doppelt gekerbt, unten fast filzig, oben glatt oder behaart, die untern gestielt, längl.=eirund, am Grunde herzförm., die obern ansitzend, halbstengelumfassend. Blumentraube prächtig, sehr lang, fast einfach, klebrig=zottig. Blumen dicht stehend, einzeln, schön gelb, groß; Staubfäden violett=wollig.

5. V. taurĭcum *Hort.* Taurische K. (V. tauricum *Hook.*?) ♃ od. ♂? Vermuthlich eine Hybride, dem V. phoenicĕo u. cuprĕo *B. M.* nahe stehend. Blumen schön, hell=purpurroth, mit einem gelben Ringe im Grunde und darüber 5 dunkler rothen Flecken.

6. V. Wiedemanniānum *Fisch. et Mey.* Wiedemann'sche K. ♂? Kleinasien. — Eine sehr schöne Art, wollig=filzig, an der Spitze drüsig. Stengel fast einfach, beblättert. Blätter gekerbt, die wurzelständigen fast elliptisch, in den Stiel verschmälert, die obern ansitzend, längl., die obersten eirund=länglich. Traube verlängert; Blumenstielchen einzeln, kürzer als die Kelche; Blumen schön, braun=violett oder violett=purpur.

Cultur im freien Lande, wie bei den übrigen bekannten Arten.

Verbēna; Eisenkraut.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbēnacĕae.

Unter den vielen neuen, aus Saamen erzogenen Hybriden und Varietäten verdienen folgende wegen ihrer Schönheit vorzüglich empfohlen zu werden:

V. álba lutéscens, blaßgelb, großblumig.
- - maculāta, weiß mit Blaßrosa.
- - mágna, weiß, großblumig.
- - purpurĕa, purpur, weiß gestreift und gefleckt.

V. **Alpha**, incarnat-rosa, in Weiß variirend.
- **amabĭlis**, incarnat, mit blaßgelbem Auge.
- **amethystĭna**, amethystblau.
- **atropurpurĕa**, dunkel-purpurroth.
- **atrosanguinĕa**, dunkelscharl.-carmois., mit gelbem Auge.
- **Aurōra**, rosenroth.
- **Avelanche**, milchweiß, sehr großblumig, wohlriechend.
- **Barkerii**, beste leuchtend-dunkelscharlachfarbige V.
- **beauty supreme**, hochroth variirend.
- **Bianca**, rein weiß, mit grünem Auge, duftend.
- **bicŏlor odorāta**, incarnat mit Dunkelweinroth, duftend.
- **Bishopii**, hellpurpur.
- **blánda**, hellincarnat.
- **blue queen**, hellblau.
- **boule de feu**, beste leuchtend-hellscharlachrothe V.
- **bouquet de fleur**, dunkelcarmoiſ., in Kirschroth variirend.
- **Brillant**, prächtig, leuchtend-roth, großbl., duftend.
- **Childe Harold**, röthl.-weiß, mit rothem Auge.
- **Comet**, weiß, hellpurpur schattirt, sehr schön.
- **Coquette**, hellrosa mit Dunkelroth.
- **Cora**, rothpurpur.
- **Defiance**, carmoisin, mit gelbem Auge.
- **Duchesse de Nemours**, hellkirschroth, sehr schön.
- **Duke of York**, carmoisin, großblumig.
- **Dutchess of Sutherland**, hellrosa.
- **elĕgans**, zart lilla, mit weißem Auge, duftend.
- **Emma**, violettblau.
- **Emperor**, dunkelcarmoisin, mit gelbem Auge.
- **excélsa**, dunkel-rosenroth.
- **Favorite**, glänzend rosa, mit dunklem Auge, sehr schön.
- **formōsa elĕgans** —.
- **Fortune Teller**, weiß-fleischfarbig.
- **Garland**, lilla, mit gelbgrünem Auge, duftend.
- **Giant**, lilla, sehr großblumig.
- **Gladiator**, orange-scharlachroth.
- **Goodeana**, incarnat-rosa.
- **Haida**, bläul.-lilla, mit weißem Auge.
- **Howardiana**, hellrosa, purpurroth bandirt.
- **Hudsonii**, hellkirschroth.
- **Jewess**, dunkelrosa, mit rothem Auge.
- **Kislopeana**, scharlachroth.
- **Lavendŭla mágna**, lavendelblau, ausgezeichnet schön.
- **Louis Philippe**, sammetpurpur, großblumig, prächtig.
- **Lovely Ann.**, ziegelroth, sehr schön.
- **Lovely Rambler**, helllilla.
- **Macnabiāna**, brennend scharlachroth.
- **magnifĭca**, leuchtend sammetroth.
- **Maid of Athens**, carminroth, mit weißem Auge.
- **Maria**, röthlich purpur.

V. **Medora**, weiß, purpurroth gerandet.
- **Merry Monarch**, dunkelrosa mit Scharlachroth.
- **Mss. Watson**, fleischfarb., mit gelbem Auge, sehr schön.
- **Modesty**, glänzend incarnat, ausgezeichnet schön.
- **Monarch**, weiß, sehr großblumig, wohlriechend.
- **Mulberry**, weinroth.
- **odoratissima**, sehr wohlriechend, purpurviolett.
- **Ondine**, blaßlilla, mit grünl.-weißem Auge.
- **one in the ring**, sammet-carmoisinroth.
- **Orange perfection**, scharlach-orange.
- **Pearl**, weißrosa, mit weißem Auge, sehr schön.
- **Princess Alice**, fleischfarb., weiß variirend (**V. teucrioïdes Pr. Alice**).
- **Princess royal**, weiß, duftend.
- **Queen**, rein weiß, nach Aurikeln duftend.
- **Queen of beauties**, hellrosa mit Dunkelweinroth, sehr schön.
- - **of the whites**, reinweiß, sehr schön.
- **Rose d'amour**, rosa.
- **roseă magniflōra**, hellkirschroth, großblumig.
- **Rosy More**, prächtig roth, sehr großblumig.
- **Sabīni**, hellblau, mit fein zerschlitzten Blättern, wie bei **pulchella**, sehr niedrig, rasenbildend und vortrefflich zur Einfassung der Verbenengruppen.
- **Samye**, hellrosa mit Kirschroth.
- **Sappho**, hellpurpur, dunkler schattirt, weiß bespritzt, merkwürdig und sehr schön.
- **speciosissĭma**, orange.
- **Stewartii** [spr. Stjuart–], dunkel-sammetpurpur.
- **Sunbeam**, glänzend rosa, mit scharlachrothem Auge, sehr schön.
- **Surprise**, lachsfarbig, großblumig, duftend.
- **teucrioīdes carneă**, fleischfarbig.
- - **coeléstis**, blau.
- **tricŏlor álba**, dreifarbig-weiß.
- **Turban**, glänzend purpur, sehr großblumig.
- **Tweediāna** [spr. Twihd–] **supérba**, glühend dunkel-scharlachroth.
- **variegāta**, rosa-lachsfarbig, mit gelbem Auge.
- **Venus**, zart blaßrosa.
- **Vesta**, rosa-incarnat, sehr groß, rundblumig, duftend.
- **Wonder of Scarlets**, die Schönste der Scharlachrothen.
- **Xeuxes**, orangenroth.

Diese Varietäten sind bei den Herren H. Böckmann in Hamburg, J. Booth u. Söhne in Flottbeck u. a. O. zu haben. In den Verzeichnissen der belgischen und deutschen Handelsgärtner sind noch viele andere Verbenen aufgeführt, bei denen aber die Blüthenfarbe nicht angegeben ist.

Die Cultur und Vermehrung, so wie die Benutzung zu Gruppen auf Rasenflächen ist ganz dieselbe, wie bei **Verbena chamaedryfolia (V. melindres)**.

Veronica; Ehrenpreis.

Diandria Monogynia. Scrophularineae.

1. V. Lindleyāna [spr. ey=ē] *Paxt.* Lindley's E. (V. salicifólia *Forst.*) ♄ Neuseeland. Bl. im Sommer. — Ein immergrüner Halbstrauch. Blätter entgegengesetzt, lanzettförmig, spitz, ansitzend, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, in langen, überhängenden, reichblumigen, gestielten, winkelständigen Trauben.

2. V. speciōsa *Cunningh.* Prächtiger E. ♄ Neuseeland. Bl. im Sommer. — Ein kräftig wachsender, 3—6' hoher, glatter, immergrüner Strauch von schönem Ansehen. Blätter entgegengesetzt, fast ansitzend, fleischig, verkehrt-eirund, stumpf oder fast eingedrückt, ganzrandig, am Grunde geschmälert, dunkelgrün, glänzend, unten blaßgrün. Die Blumentrauben erscheinen einzeln aus den Blattwinkeln der jungen, saftigen Äste, sind gestielt, sehr dicht, cylindrisch, stumpf, über 1" im Durchmesser und von prächtigem Ansehen; Blumen dunkelviolettblau. — Eine prächtige, aus Saamen gewonnene Varietät mit rosenrothen Blumen ist bei Hrn. v. Houtte in Gent zu haben.

Sie wachsen gut in etwas sandiger Laub- und Mistbeeterde oder in einem andern lockern, nahrhaften Boden, können zur schnellern Anzucht starker, buschiger Exemplare im Mai in's freie Land und im October wieder in große Töpfe gepflanzt werden und verlangen im Sommer viel, im Winter mäßig Wasser. Die Durchwinterung an einem hellen, luftigen, nur frostfreien Orte ist jedem wärmern Standorte vorzuziehen. Vermehr. d. Stecklinge und Saamen.

Verticordia; Verticordie.

Icosandria Monogynia. Myrtaceae. — Blumen vor der Entwickelung mit 2 concaven Bracteen umgeben. Kelchröhre mit dem Ovario verwachsen, der Rand 5spaltig, die Lappen handförmig getheilt, die Einschnitte gebartet oder federig. Kronblätter 5, ganz oder handförm. getheilt. 20 Staubgefäße, davon 10 ohne Antheren, bandförmig oder 3spaltig. Capsel 1fächerig, 1saamig, nicht aufspringend. — Immergrüne, neuholländische Ziersträucher. Blätter entgegengesetzt, oft gehäuft, ohne Afterblätter, halbstielrund oder 3seitig. Blumen in endständigen Doldentrauben oder Trauben, weiß, rosenroth und bei einigen Arten gelb.

1. V. densiflōra *Lindl.* Dichtblüthige V. — Blätter abgekürzt, gebüschelt, linienförm., fast 3seitig, ohne Stachelspitze, ansitzend. Doldentrauben zusammengesetzt. Kelchröhre halbkugelig-kreiselförm., silberhaarig; Kelchlappen genagelt, handförm. in dicht-halbgefiedert-federige Läppchen gespalten. Kronblätter ganz, auf dem Rücken weichhaarig. Wird 2—3' hoch.

2. V. glaucéscens *J. Baumann's Cat. 1846.* Graugrünliche V.

3. V. Hügélii *Endl.* Hügel's V. — Wird 1' und darüber hoch. Blätter gebüschelt, linienförm.-halbstielrund, unbewehrt. Doldentrauben einfach. Kelchröhre fast kreiselförm., unten etwas scharf-

borstig; Kelchlappen vielspaltig; Läppchen haarförm.-fiederspaltig oder doppelt fiederspaltig, die mittlern an der Spitze nackt, grannenförm., hervorstehend. Kronblätter rauschend, am obern Rande gefranzt.

4. **V. insígnis** *Endl.* Ausgezeichnete V. — Blätter etwas entfernt stehend, verkehrt-eirund-3seitig, zusammengedrückt, mit gezähneltem Kiele, fast stachelspitzig. Doldentrauben fast einfach. Kelchröhre verkehrt-kegelförm., am Grunde etwas scharfborstig; Kelchlappen vielspaltig; Läppchen linien-pfriemenförm., an der Spitze grannenförm., unten federig-halbgefiedert. Kronblätter fast rauschend, am obern Rande gefranzt.

5. **V. nítens** *Schauer.* Glänzende V. — Blätter faden-förm.-stielrund, schief stachelspitzig, abstehend. Doldentrauben zusammengesetzt, vielblumig, dicht. Kelchröhre kreiselförm., glatt; Kelchlappen 9spaltig; Läppchen federig-gefiedert. Kronblätter fast knorpelig, eirund, am obern Rande eingeschnitten-gefranzt. Synonym: **Chrysorrhöë nítens** *Lindl.*

6. **V. serrāta** *Sch.* Gesägte V. (**Chrysorrhöë** *Lindl.*) — Noch sind folgende neue Arten zu erwähnen: **V. acerōsa** *Lindl.*, **Brownii** [spr. Braun-] *DC.*, **chrysántha** *Endl.*, **cómpta** *Endl.*, **Drummóndĭi** *Schauer*, **Endlicheriāna** *Sch.*, **Fontanésĭi** *DC.*, **habrántha** *Sch.*, **Lehmánni** *Sch.*, **Lindlēyi** *Sch.*, **pennigĕra** *Endl.* u. **Preíssĭi** *Sch.*

Die Cultur dieser Pfl. ist mir nicht genügend bekannt; sie wachsen vermuthlich in einer leichten, sandigen, mit etwas Lehm gemischten Heideerde u. werden im Glashause bei 4—6° W. durchwintert. No. 1, 3 und 4 findet man im Garten des Hrn. Baron von Hügel zu Wien, No. 2, 5 u. 6 in einigen belgischen u. a. Gärten.

Vesalea s. *Abelia.*

Vibúrnum; Schneeball.

Pentandrĭa Trigynĭa. Caprifoliacĕae.

1. **V. macrocephălum** *Fortune.* Großköpfiger Sch. ♄ Chusan. — Blätter abfallend, kurz gestielt, über 3″ lang, eirund, stumpf, klein gezähnt, den Apfelblätttern nicht unähnlich. Der ganze Strauch ist mit sternförmigen, kleienartigen Haaren bekleidet. Blumen in großen, über 8″ breiten, fast pyramidalischen Afterdolden, schneeweiß, $1\frac{1}{4}$″ im Durchmesser. — Bl. im Frühling.

Er wird ohne Zweifel in jedem lockern, nahrhaften Boden gut gedeihen u. hält vielleicht, von Jugend auf abgehärtet, an beschütztem Standorte unsere milderen Winter im Freien aus; doch soll er in den Topf gepflanzt, auch für das Kalthaus eine große Zierde mit seinen Blüthen gewähren. Cult. wie bei **Hydrangea hortensis**; auf **Viburn. Opulus** gepfropft, soll er nach van Houtte sehr niedrig blühen. Zu erwähnen sind noch: **V. alomiaefólĭum** *Booth's Cat.* u. **V. amethystĭnum** *Makoy's Cat.*, welche beide im Freien ausdauern sollen.

2. **V. plicātum** *Thb.* Faltiger Sch. (**V. dentatum** *Thb.*) ♄ Japan, nördl. China. — Gleicht im Habitus dem nordamerikani-

schen V. dentato *L.* und wird etwa 8—10′ hoch. Blätter breit-eirund, grob gesägt, kurz gespitzt, etwas gefaltet. Blumen geschlechtslos, weiß, in kugelrunden Afterdolden, ähnlich denen unseres bekannten, sogen. gefüllten Schneeball's. — Cult. wie bei No. 1; auch diese Art wird sich vermuthlich bei uns acclimatisiren lassen und dann gut im Freien aushalten.

Victoria; Victoria.

Polyandrĭa Monogynĭa. Nymphaeacĕae. — Kelchröhre fast kugelig, dem Ovario anhängend, der Rand 4theilig, gefärbt, abfallend. Kronblätter zahlreich, dem Schlunde des Kelches od. dem Blüthenbette eingefügt, die äußern sehr ausgebreitet, den Kelch überragend, die innern allmählig schmäler, langgespitzt, steif, staubgefäßförmig, alle am Grunde in einen Ring oder ein Bette vereinigt. Staubgefäße viele, fruchtbar; Staubfäden pfriemenförm., blumenblattartig, steif, am Grunde monadelphisch; Antheren unterhalb der Spitze befestiget, angewachsen, lang, linienförmig; die innern 2 Reihen Staubgefäße unfruchtbar. Narbe sehr groß, glockenförm., gestrahlt-gefurcht, der Kelchröhre angewachsen, im Centro mit einer conischen Erhöhung. Beere becher- od. kugel-glockenförmig, am Grunde vielfächerig, mit erhabenem, abgestutztem, einwendig strahlig-gefurchtem Rande, im Centrum geschnäbelt. Viele kugelige, nußartige Saamen.

1. V. regĭa *Lindl.* Königliche V. (Nymphaea Victorĭa *Schomb.*, Euryăle amazonĭca *Poepp.*) ♃ Guiana, im Berbice- und Amazonenflusse. Die größte und prachtvollste aller Wasserpflanzen, von Wuchs und Blüthenform, wie bei den Seerosen. Blätter schwimmend, kreisrund, schildförmig, flach, mit rundum erhaben stehenden, gestrahlten, netzartig genervtem Rande, von riesiger Größe, oben grün, unten hellpurpur, die Nerven unten stark erhaben, gleich den Blatt- und Blumenstielen stachlig. Blumen fast 1′ im Durchm., höchst prachtvoll, weiß, im Centro rosenroth, gleichsam gefüllt erscheinend.

Diese Pfl. erfordert im Warmhause ein weites Wasserbassin, in welches sie auf ähnliche Art, wie Nelumbium und andere tropische Wasserpflanzen cultivirt werden kann.

Vincetoxicum acanthocárpum s. *Gonolobus hirsutus.*

Viola; Veilchen.

Pentandrĭa Monogynĭa. Violarĭae.

1. V. odorāta *L.* semperflōrens, fl. pleno. Wohlriechendes, immerblühendes V. mit gefüllten, dunkelblauen Blumen. Diese, im Frühl. und im Herbst bis in den November blühende Varietät ist in den Gärten unter dem Namen V. arboréscens (baumartiges V.) bekannt, welcher sehr unpassend ist, da die Pflanze nicht die geringste Ähnlichkeit mit einem strauch- oder baumartigen Wuchse hat. — Eine 2te hübsche Varietät mit kleinern gefüllten, im Frühl. und Herbst blühenden Blumen ist V. odor. tricolor; die äußern Kronblätter sind blau, die kleinern innern purpurroth und weiß.

Beide Varietäten werden wie das gewöhnliche, gefülltblühende, wohlriechende Veilchen behandelt u. lassen sich auch in Töpfen treiben.

Virgilia; Virgilie.

Decandria Monogynia. Leguminōsae-Papilionacĕae.

1. V. intrūsa *R. Br.* Eingedrungene V. (Calpurnia *Mey. et Drege*) ♄ Cap. — Wird 4—8′ hoch. Blätter unpaarig-gefiedert; Blättchen oval, stumpf, kurz, stachelspitzig. Blumen in winkel- und endständigen Trauben, zierlich, hellgelb.

Cult. wie bei Virgilia capénsis.

Virgilia secundiflōra s. Sophora.

Viscaria; Klebnelke.

Decandria Pentagynia. Caryophyllēae. — Kelch ohne Bracteen, längl., keulenförm. od. kreisel-glockenförm., rund od. 5zähnig. Corolle 5blättrig; Kronblätter mit linienförm. Nagel u. 2spaltiger, ausgeschnittener od. fast ganzer Platte. Capsel unten 5-, seltener 3—4fächerig, an der Spitze einfach, mit Zähnen (3—4—5, je nach der Anzahl der Griffel) aufspringend, vielsaamig. Saamen klein, nierenförmig.

1. V. oculāta *Lindl.* Geäugelte K. (Lychnis *J. Backh.*, L. aspĕra *Poir.*, L. coeli rosa *Desc.* var.?) ⊙ Nordküste von Afrika. Bl. im Juni bis Sept., wenn der Saame aber in's freie Land gesäet wird, im Jul. bis Sept., Octb. — Ist eine glatte, bis 2′ u. darüber hohe, aufrechte, gabelästige, sehr schöne Zierpflanze. Blätter entgegengesetzt, ansitzend, stengelumfassend, linien-lanzettförm., zugespitzt, die obersten pfriemenförmig. Blumen schön, zahlreich, etwas nickend, langstielig, $1\frac{3}{4}$″ im Durchm., hell-rosenroth od. blaßlilla-rosenroth; die Platte der Kronblätter fast ganz od. an der Spitze mit einem kurzen Ausschnitt versehen, über dem Nagel schwarz-purpurroth, mit sehr kurzem, 2zähnigem Schüppchen, welches nicht, wie bei Lychnis coeli rosa, über den Schlund hervortritt; Kelch keulenförmig-bauchig, mit 10 erhabenen, queergerunzelten, grünen Ecken und lanzett-pfriemenförmigen Zähnen.

Cultur wie bei Lychnis coeli rosa. Säet man den Saamen im März oder Anf. April in den Topf oder auf ein lauwarmes Mistbeet und setzt die jungen Pflanzen einzeln erst in kleine, später in größere Töpfe (in Mistbeeterde), stellt sie einige Zeit unter die Fenster eines kalten Mistbeetes und später in's offene Glashaus, so blühen sie nicht nur früher, sondern auch weit schöner, als später im freien Lande, gewähren eine große Zierde für die Zimmer und liefern reichlichen Saamen, welcher in feuchten und kühlen Sommern sehr schwer im Freien reift.

Vitis; Wein.

Pentandria Monogynia. Ampelidēae.

1. V. cordifólia *Mich.* Herzblättriger W. (Vulpina *Walt.*)

♄ Nordamerika. — Blätter herzförmig, langgespitzt, eingeschnitten-gezähnt, auf beiden Flächen glatt.

2. V. Labrúsca var. Isabélla *Hort.* Isabella-W. (V. Isabella *Hort.*) — Eine Varietät von schönem Ansehen und mit sehr wohlschmeckenden Beeren, welche sowohl zur Zierde, als der Früchte wegen (zu letzterem Zwecke aber auf gleiche Art, wie der gewöhnliche Weinstock) cultivirt zu werden verdient.

3. V. odoratissĭma *Hort.* Sehr wohlriechender W. ♄ Nordamerika. — Verlangt einen guten Standort und eine Bedeckung gegen strengen Frost.

4. V. palmāta *Vahl.* Handförmiger W. ♄ Nordamerika. — Blätter herzförmig, handförmig-gelappt, glatt, die Lappen eingeschnitten-gezähnt. Blüthendöldchen traubig.

5. V. tiliaefólĭa *W.* Lindenblättriger W. ♄ Nordamerika. — Blätter herzförmig, gesägt, unten grauweiß.

6. V. virginiāna *Hort.* Virginischer W. ♄ Virginien. — Blätter eirund-herzförmig, glatt, tief 5lappig; Lappen ungleich und breit gekerbt. Trauben fast einfach.

Diese Kittersträucher werden auf gleiche Art cultivirt u. benutzt, wie Vitis aestivālis und Labrusca.

Volkamerĭa multiflōra s. *Clerodendron phlomoides.*

Vriesĭa psittacīna *Lindl.* s. *Tillandsia.*

W.

Warrĕa; Warrea.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae. — Erd-Orchideen mit Afterknollen und lanzettförmigen, spitzen, generrten Blättern. ♃

1. W. bidentāta *Lindl.* Zweizähnige W. (W. bicŏlor *Hort. Angl.*) — Brasilien.

2. W. cyanĕa *Lindl.* Cyanenblaue W. Columbien. — Blätter lanzettförmig, an beiden Enden geschmälert, 1″ breit. Schaft aufrecht, mit einer kurzen Ähre hübscher, weißer Blumen, deren Lippe blau ist.

3. W. Lindeniāna *J. Linden's Cat. 1847.* Linden's W. Vaterland?

Cult. wie bei Maxillaria od. Lycaste u. Phajus.

Weigelĭa (Lonicēra, Diervilla); Weigelie.

Pentandrĭa Monogynĭa. Caprifoliacēae (Lonicerĕae). — Diese Gattung unterscheidet sich von Diervilla *Pers.* durch die kopfförmige, 2lappige Narbe und die krustige oder rindenartige, an der Spitze nackte Capsel.

1. **W. roseä** *Lindl.* Rosenrothe W. ♄ Nördl. China. Bl. im April. — Ein sehr schöner Zierstrauch, etwas einem **Philadelphus** ähnlich. Ästchen, Blattstiele, Blattrippen und Ovarien mit steif abstehenden, weichen Härchen bekleidet. Blätter sehr kurz gestielt, längl. od. elliptisch-eirund, zugespitzt od. langgespitzt, entgegengesetzt, an der Basis gerundet, scharf gesägt, oben glatt, an 3" lang, 1½" breit. Blumen gestielt, einzeln od. zu 4en winkel- u. endständig, schön, rosenroth; Kelch 2lippig, mit 3 obern u. 2 untern, ungleichen, lanzett-pfriemenförmigen Einschnitten; Corolle glocken-trichterförmig, mit verkehrt-kegelförm. Röhre u. 5 gleichen, gerundeten, fast ⅘" breiten, abstehenden Randlappen; Staubfäden glatt, kürzer als die Corolle. Ovarium unterhalb, fast ansitzend.

Sie muß, wenn auch vielleicht hart genug, unsere milderen Winter am beschützten Orte im Freien zu ertragen, wegen ihrer frühen Blüthezeit in den Topf gepflanzt und frostfrei durchwintert werden. Am besten würde dieser Strauch in dem freien Boden eines Conservatoriums gebeihen. Laub- u. Rasen-, od. lockere Grabeland- u. Mistbeeterde. Reichliches Begießen im Sommer. Vermehr. durch Stecklinge von jungen krautartigen Trieben, im kalten Mistbeete. (Vergl. Flora d. Gewächshäuser u. Gärten Europa's. März 1847.)

Weinmannia Cunninghamii s. *Acrophyllum*.

Whitfieldia; Whitfieldie.

Didynamïa Angiospermïa. Acanthacëae. — Kelch weit, gefärbt, fast trichterförmig, am Grunde mit Bracteen, tief 4—5spaltig; Einschnitte lanzettförmig, spitz, aufrecht, concav, generot. Corolle glockenförmig od. trichterförmig, doppelt länger als der Kelch, die Röhre 15rippig, der Rand 2lippig, abstehend, die Oberlippe 2-, die untere 3spaltig, die Lappen eirund, spitz. Ein 5tes unvollständiges Staubgefäß. Eine unterständige, große, fleischige, kappenförmige Scheibe. Narbe schmal, kopfförmig. Ovarium zusammengesetzt, 2fächerig, die Fächer 2eiig.

1. **W. lateritïa** *Paxt.* Ziegelrothe W. (**W. floribúnda** *Hort.*) ♄ Sierra Leone. Bl. vom Spätherbst bis Frühl. — Ein niedriger, immergrüner, ästiger Strauch. Äste und Trauben kurz und weich behaart. Blätter entgegengesetzt, gestielt, länglich-eirund, an beiden Enden geschmälert, langgespitzt, ganzrandig, glatt, wogig, oft mit den Rändern aufwärtsgebogen. Blumen in übergebogenen Endtrauben, fast einseitswendig, schön, fast 1½" lang, überhängend, auswendig fein flaumhaarig; Kelch, Corolle u. die Bracteen in der Nähe des Kelches sind ziegelfarbig.

Cultur. Sie gedeihet gut in Lauberde mit etwas Sand gemischt und mit einer Unterlage kleiner Topfscherben, im feuchten Warmhause und im Sommer auch im warmen Lohkasten. Man begießt mäßig und beschattet die Pflanze im Sommer gegen heiße Sonnenstrahlen. Stecklinge, einzeln in kleine Töpfchen gesteckt und mit kleinen, oft auszutrocknenden Glocken bedeckt, wachsen im Warmbeete schnell an.

Wickstroemia fruticosa s. *Laplacea.*

Wisteria; Wisterie.

Diadelphia Decandria. Leguminosae-Papilionaceae.

1. W. Backhousiana [spr. Bäckhaus-] *Hort.* Backhousische W. ♄ Vaterland? — Eine der Wisteria chinensis ähnliche Schlingpflanze. Blätter unpaarig-gefiedert; Blättchen (9) kurz gestielt, entgegengesetzt, eirund-lanzettförmig, ganzrandig, langgespitzt, stumpflich, im Alter glatt, etwas glänzend, mit dem Stiele 2—2½" lang. Blumen in vielblumigen Trauben, wie bei W. chinensis, aber roth, sehr schön.

Sie muß frostfrei durchwintert werden, wächst gut in jedem lockern, guten Boden (sandgemischte Laub- u. Grabelanderde) und im Sommer auch gut im freien Lande. Ob dieser Strauch gleich der W. chinens. unter einer Bedeckung unsere Winter im Freien aushält, ist noch zu ermitteln; jedenfalls würde er im freien Grunde eines Conservatoriums am besten gedeihen und blühen. Vermehr. durch Steckl. vom jungen Holze im lauwarmen Mistbeete.

2. W. brachybotris *Zucc. et Sieb.* Kurztraubige W. ♄ Japan, bei Nangasacki. — Gleicht sehr der W. chinensis und ist ohne Zweifel eben so hart, wie diese schöne Schlingpflanze. Die jungen Zweige sind windend, die Blätter gefiedert und die Blumen blau, in hängenden Trauben.

3. W. rosea *Hort. Belg.* Rosenrothe W. ♄ Ceylon. — Vielleicht Glycine rosea *Forst.* (Rhynchosia *DC.*)? — Diese Pflanze gehört in's Warmhaus.

Herr Fortune soll in China eine weißblühende Varietät von der prächtigen Wisteria sinensis entdeckt haben, deren Einführung in unsere Gärten wünschenswerth ist.

Xerocarpa attenuata s. *Scaevola.*

Y.

Yucca; Yucca; Palmenlilie.

Hexandria Monogynia. Tulipa.

In den Pflanzen-Catalogen der belgischen Handelsgärtner sind folgende neue Arten als Kalthauspflanzen aufgeführt, welche in Enumeratio Plantarum von Kunth noch nicht beschrieben sind: Y. crinifera (haartragende), graminifolia (grasblättrige), Hartwegi (Hartweg's), Menziesii (Menziesische), quadricolor (vierfarbige), edulis (eßbare) und spiralis (Dracaena dioscoroides u. D. elephantipes) spiralförmige.

Die Cultur ist vermuthlich dieselbe, wie bei den übrigen Arten dieser schönen Gattung.

Z.

Zamia; Keulenpalme.

Dioecĭa Polyandrĭa. Cycadēae.

1. Z. concínna *Van Houtte's Cat. 1847.* Nette K. ♄ Vaterland?

2. Z. elongāta *Van Houtte l. c.* Verlängerte K. (Encephalártos *Miq.*, Z. pungens *Lodd.*, nicht Anderen) ♄ Vaterl.?

3. Z. Fischēri *Miq.* Fischer's K. (Z. tenuifólĭa *Fisch.*) ♄ Vaterland?

4. Z. Loddigésĭi *Van Houtte l. c.* Loddigesische K. (Z. serrulāta *Lodd.*, Z. caracasāna *Lodd.*) ♄ Caracas?

5. Z. mexicāna *Van Houtte l. c.* Mexicanische K. (Cerătozamĭa *Brong.*) ♄ Mexico.

6. Z. muricāta *H. B.* Krautstachlige K. ♄ Südamerika. — Strunk, mit kurzen, stumpfen Dornen besetzt. Laub 4paarig=gefiedert; Blättchen länglich, 6" lang, langgespitzt, am Grunde geschmälert, glatt, von der Mitte bis zur Spitze scharf gesägt. — Var. picta *Van Houtte l. c.*

7. Z. Ottōnis *Miq.* Otto's K. ♄ Insel Cuba, an felsigen Orten. — Stiel und Spindel des kurzen Laubes doppelt gerinnt, stielrund=3kantig; die untern Blättchen abwechselnd, die obern fast entgegengesetzt, fast halb länglich=lanzettförmig, am untern Rande erhaben, 1—1½" lang, über 1" breit, bis ⅔ der Länge ganzrandig, dann an der Spitze scharf gesägt.

8. Z. pygmāea *Sims.* Zwergartige K. (Z. praemorsa nach *Van Houtte's Cat.*) ♄ Westindien.

Cultur wie bei den übrigen bekannten Arten dieser Gattung.

Zetocapnia s. *Bravoa.*

Zichya; Zichye.

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Papilionacēae. — Immergrüne, neuholländische Schlingsträucher mit gestielten, 3zähligen Blättern, gestielten, winkelständigen, vielblumigen Döldchen und zierlichen, meistens scharlachrothen Blumen.

1. Z. angustifólĭa *Lindl.* Schmalblättrige Z. — Äste unten glatt, die jüngeren gleich den Blumen und Blattstielen mit kurzen, angedrückten, gelbröthl. Seidenhärchen bekleidet. Blättchen schmal=längl., am Grunde breiter, oben glänzend, glattlich, unten angedrückt=behaart, spitzlich, 1—1½" lang, 4—7‴ breit. Blumenstiele 1½—2½" lang; Kelche rothgelb=zottig, länger als die Nägel der Kronblätter; Corolle scharlachroth, das Fähnchen verkehrt=herzförmig, länger als die sehr stumpfen Flügel.

2. Z. Baumánni *Lemaire.* Baumann's Z. (Kennedya *J. Baum. Cat.*) — Blumenstiele einfach od. gabelig. Blumen violett=purpurroth.

3. **Z. inophýlla floribúnda** *Hort.* (Kennedya *Lindl.* var.) Nervenblättrige, reichblüthige Z. (Z. floribúnda *Hort.*) — Stengel und Äste mit feinen, angedrückten Seidenhärchen bekleidet. Blättchen eirund, stumpf od. eingedrückt, stachelspitzig, unten sehr fein seidenhaarig, 1—$\frac{5}{4}$'' lang, das mittlere 3''' länger. Blumen scharlachroth. — Zweite Var. superba *Hort.* mit prächtigen Blumen (*Booth's Cat. 1847*).

4. **Z. Mólly** *Hügel.* Molly's Z. — Äste nur in der Jugend leicht flaumhaarig. Blättchen verkehrt-eirund, stumpf, fast ausgeschweift, 6—12''' lang, die untern eirund-lanzettförmig, spitz, unten fein flaumhaarig. Blumenstiele 2—6'' lang, die obern fast gebüschelt, weichhaarig, mit 6—10 fast doldenständigen Blumen; Kelcheinschnitte kürzer als die Kelchröhre; Corolle scharlachroth; Flügel und Schiffchen fast gleich.

5. **Z. sericĕa** *Benth.* Seidenhaarige Z. (Kennedya dilatata *Cunningh.*) — Blättchen eirund, stumpf, fast ausgeschweift, stachelspitzig, oben dünn, unten dichter seidenhaarig. Blumendöldchen 15—20blumig; Kelcheinschnitte mit der Kelchröhre gleich lang; Kelch braunseidenhaarig-zottig; Corolle scharlachroth, das Schiffchen schwarz-purpurroth.

6. **Z. villōsa** *Lindl.* Zottige Z. — Blättchen eirund oder verkehrt-eirund, 1½—2½'' lang, 1—1½'' breit, sehr stumpf oder eingedrückt, mit kleiner Stachelspitze, in der Jugend seidenhaarig. Äste oben seidenhaarig-zottig. Blumenstiele 5—6'' lang, mit dichter, kopfförm. Doldentraube; Corolle scharlachroth; Nachen mit den Flügeln gleich; Kelchzähne kürzer als die Kelchröhre. Hülse 2—2½'' lang, 3—4''' breit, filzig.

Ferner sind zu erwähnen: Z. Hügélĭi, Liechtensteinĭi *Hügel*, Lindleyāna *De Jonghe's Cat.*, pannōsa (Kennedya) u. Jarrattĭi *De Jonghe l. c.*

Cult. wie bei Kennedya u. Hardenbergĭa.

Zygoglóssum umbellat. s. *Cirrhopetalum Thouarsii.*

Zygomĕris s. *Amicia.*

Zygopetălum; Zygopetalum.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandĕae.

1. **Z. crinītum** *Lindl.* Behaartes Z. — Varietäten: álbum, pallĭdum und rosĕum *Hort.* Blumen derselben sehr wohlriechend und schön.

2. **Z. graminĕum** *J. Linden's Cat. 1847.* Grasartiges Z. Vaterland?

3. **Z. Mackayi** *Hook.* Mackay's Z. — Varietäten: grandiflōrum aus Brasilien, mínus und pallĭdum aus Brasilien. — Blumen derselben wohlriechend und sehr schön.

4. **Z. maxillāre** *Hook.* — Var. purpurĕum aus Brasilien.

Diese schöne Gattung gedeihet und blühet leicht in jedem feuchten, niedrigen Warmhause und kann sowohl in aufgehangenen Körben als in Töpfen cultivirt werden. Der Topf wird fast halb mit großen Topfscherben und Rindenstücken gefüllt und die Pflanze 2" hoch über den Rand erhaben in eine Mischung von 3 Theilen faserigem Torf und 1 Theil Torfmoos (beides zerhackt) nebst etwas kleinen Topfscherben (auch wohl Stückchen Kohle und Rinde) eingepflanzt. Die beste Verpflanzzeit ist vom Anfang des Mai bis Ende Juni's. Übrigens ist die Cultur dieselbe, wie bei **Cymbidium**.

Nachträge.

Zu *Abélia* floribúnda.

Der Strauch ist an den Ästen kaum etwas flaumhaarig. Blätter kurz gestielt, entgegengesetzt, eirund, stumpf, gekerbt, glatt, gewimpert, oben glänzend, lederartig, 12—15''' lang. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, 1—3blumig, mit 2 Bracteen besetzt. Hülle sehr klein, 5spaltig. Kelcheinschnitte oval, groß, fast aufrecht. Corolle überhängend, fast $1\frac{1}{2}$" lang, carmin-rosenroth, die Röhre über der Basis eingeschnürt, dann allmählig nach oben erweitert, mit 5 abstehenden, stumpfen Randlappen.

Zu *Acacia*.

A. argyrophýlla *Hook.* Silberblättrige A. Neuholland, am Schwanenflusse. — Die Phyllodien gleichen den Blättern der **Podalyria sericea**, sind verkehrt-eirund-länglich, ganz mit glänzend-silberweißem Gespinnst bekleidet, nur in der Jugend mehr gelblich. Blüthenköpfchen einzeln oder traubig, kugelig, goldgelb. Der Strauch hat einen gedrängten, ästigen Wuchs und blüht im April.

Agalmyla; Waldschmuck.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacēae-Cyrtandrēae. — Kelch 5theilig, gleich. Corolle röhrig, einwärts gekrümmt, mit erweitertem Schlunde und fast 2lippigem, schief 5lappigem Rande, 5 herausstehende Staubgefäße, wovon 2 oder 4 die Antheren tragen; Antheren linienförmig, mit parallelen Fächern. Narbe 2plattig. Capsel schotenförmig, verlängert, falsch 4fächerig, 2klappig, mit vielen, feinen, hängenden Saamen.

1. **A. staminĕa** *Bl.* Langfädiger W. (**Justicĭa parasitĭca** *Lam.*, **Cyrtándra staminĕa** *Vahl.*) ♃ Java, in feuchten Gebirgswäldern, auf Bäumen. Bl. im Sept. — Stengel krautartig, niederliegend, dick, fast rund, an den Gelenken wurzelnd, gleich den

Blattstielen borstenhaarig. Blätter abwechselnd, 6 bis 8" lang, **läng**lich, langgespitzt, gesägt, gewimpert, oben glänzend grün, unten **blasser** und weichhaarig. Blumen sehr schön und zahlreich, in **12—15blumi**gen, winkelständigen Büscheln; Corolle etwa 1" lang, schar**lachroth**, auswendig weichhaarig.

Cult. im feuchten Warmhause, wie bei **Aeschynánthus. (S. Flore des serres et des jard. etc. IV. 6.** Lief.)

Agarísta púlchra s. *Leucothoë* im Nachtr.

Zu ***Akebĭa*** quināta.

Blätter gestielt, fast gebüschelt, 5= selten 3zählig; **Blättchen** gestielt, verkehrt=eirund, ganzrandig, stumpf od. ausgerandet, 1—1⅜" lang. Kelch blumenkronartig, 3blättrig, rosenroth.

Zu ***Allopléctus.***

5. A. concŏlor *Hook.* Gleichfarbiger A. ♄ Brasilien. — Blätter eirund=lanzettförmig, zugespitzt, am Grunde verschmälert, ganzrandig, mit rothem Stiele und rother Mittelrippe. Blumen schön, mennigroth=orange, die Röhre unterwärts gelb, rauchhaarig, nach oben zu höckerig=erweitert, die Randläppchen sehr kurz, stumpf.

6. A. sanguinĕus *Mart.* Blutrother A. (**Beslerĭa sanguinĕa** *Pers.*, **Dalbergarĭa phoenicĕa** *Tuss.*, **Virēya sanguinolénta** *Raf.*) ♄ St. Domingo u. in Neu=Granada, auf den Quindiubergen. — Stengel kletternd. Blätter verkehrt=eirund=länglich, langgespitzt, gezähnt, mit angedrückten, zerstreuten Härchen versehen, unten purpurfleckig. Blumenstiele winkelständig, ansitzend. Kelchtheile eingeschnitten=gesägt, dicht wollig. Corolle zottig, gehöckert, fast 2lippig, blutroth?

7. A. speciōsus *J. Linden's Cat. 1848.* Prächtiger A. Columbien? — Eine prachtvolle Pflanze mit großen, sammetartigen Blättern und zahlreichen Blumen und Dolden. Blätter, Blumenstiele und Kelche sind purpurroth behaart. Corolle gelb. (S. *J. Lind. Cat.*)

***Andíra;* Andira.**

Diadelphĭa Decandrĭa. Leguminōsae-Caesalpiniĕae. — Kelch kreisel=glockenförmig, 5zähnig, die Zähne fast gleich, spitz, aufrecht. Schmetterlingscorolle mit rundlichem, ausgerandetem Fähnchen, welches länger ist als der Nachen. Hülse gestielt, fast kreisrund, härtlich, 1fächerig, 1saamig.

1. A. racemōsa *DC.* Traubige A. (**A. Aubletĭi** *Benth.*, **A. Pisōnis** *Auctor.*, **Geoffrāea racem.** *Poir.*, **Vouacapoua americāna** *Aubl.*) ♄ Cayenne, Brasilien. — Ein unbewehrter Baum. Blätter unpaarig=gefiedert; Blättchen 13, gestielt, eirund=länglich, langgespitzt, glatt. Blumen in rispenständigen Trauben, schön, purpurroth. Hülse verkehrt=eiförmig=kugelig, mit stumpfer Stachelspitze.

Diese Pflanze ist bei Herrn L. van Houtte in Gent zu haben, gehört in's Warmhaus und wird auf ähnliche Art wie die Cäsalpinien cultivirt.

Andrómĕda púlchra s. *Leucothoë* im Nachtr.
— capricĭda u. ovalifól. s. *Pieris* im Nachtr.

Zu **Anemōne** japonĭca.

Wurzel= und Stengelblätter 3zählig; Blättchen herzförmig, 3lappig, ungleich doppelt gesägt. Blättchen der untern Hülle gestielt, am Grunde keilförmig, mit den obern, ungestielten gleichförmig. Blumenstiele verlängert, entweder nackt und 1blumig od. gegabelt u. wiederum mit Hüllblättchen versehen. Blumen groß, purpurroth, auswendig seidenhaarig, mit mehr als 20 Blumenblättern. Saamen dicht zottig, ungeschwänzt.

Zu **Angelonĭa.**

7. A. Hookeriāna *Gardn.* Hooker's A. ♄ Brasilien. — Eine prächtige, strauchartige, fast kletternde, unbehaarte Zierpflanze. Blätter länglich od. fast eirund=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig od. etwas gesägt, am Grunde keilförmig. Blumenstiele fadenförmig, kürzer als die Blätter; Blumen purpurroth, die Oberlippe sehr kurz, die Unterlippe mit sehr großer, sackartiger Vertiefung, welche halb so lang ist, als die untern Einschnitte. — Wahrscheinlich kann man sie wie A. Gardnēri behandeln.

Zu A. mĭnor. Stengel rundlich. Blätter am Grunde geschmälert. Kelchzipfel eirund, feingespitzt, glatt. Corolle dunkelviolett, mit 2spaltigem Schlundanhange.

Zu A. pubéscens *Benth.* ⊙ ♄ Bahia, an schattigen, trocknen Orten. — Äste ausgesperrt=weitschweifig, fast rund. Blätter gestielt, eirund, spitz, entfernt gezähnt, 1—2″ lang, am Grunde gerundet. Corolle breit 2sackig, der Schlundanhang keilförm., hakenförm.=2hörnig. Capsel kugelig, doppelt so lang als der Kelch. — Wird nebst der A. cornigĕra im Warmbeete aus Saamen erzogen und übrigens wie A. Gardnēri behandelt.

Zu **Angulōa** Clowesĭi.

Afterknolle länglich, oben verdünnt, 3—3½″ lang. Blätter breit lanzettförmig, generυt.

Anhalonĭum *Lem.*; **Aloecactus.**

Icosandrĭa Monogynĭa. Cactēae. — Blumendecke mit weiter, fast glockenförmiger, über den Fruchtknoten fortgesetzter Röhre und zahlreichen, zweireihigen, sehr verwachsenen Blättern. Griffel gefurcht, röhrig, oben trichterförmig erweitert. 8 Narben, strahlig, lanzett=linienförmig, am Rande zurückgerollt, abwärts gebogen, oben blatterig. Beere länglich, fast eckig, mit der verwelkten Blumendecke gekrönt. — Diese Gattung gleicht von Ansehen der Aloë (Apicra) retūsa und trägt die Blüthen in den Achseln ihrer spiralförmig stehenden, blattartig abgeplatteten, 3seitigen Höcker.

1. A. elongātum *Salm.* Verlängerter A. (A. pulvilligĕrum *Lem.*) Vaterland? — Höcker verlängert, ebenseitig=3kantig, an den

Spitzen Areolen tragend. Areol. mit kurzem Filze und einigen sehr kurzen, bisweilen schwindenden Stacheln besetzt. Übrigens ziemlich wie bei A. retūsum. (S. Forster's Handb. d. Cacteenkunde.)

2. A. Leuchtenbergĭi? Leuchtenberg's A. (Leuchtenbergĭa princĭpis *Fisch.*, *Hort.*) Mexico, bei Rio del Monte. Bl. im Sommer. — Höcker den Blättern einer Aloë ähnlich, 4—5" lang, bläuchlich-grün, 3eckig, an der Spitze abgestutzt, das. mit 6—7 langen Spreuschuppen besetzt od. beinahe hornartigen, linien-pfriemenförmigen, hin- und hergebogenen Schuppen, von denen die mittlern länger als der Höcker und die übrigen 2—3" lang, ausgesperrt u. unten 3eckig sind. Diese Schuppen fallen mit der Zeit ab. Die Blumen kommen an der Spitze der Pflanze einzeln zwischen den Höckern hervor, sind schwefelgelb und ausgebreitet 3—4" im Durchmesser. (S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848. p. 359.)

3. A. retūsum *S.* Abgestumpfter A. (A. prismatĭcum *Lem.*, Ariocárpus ret. *Scheidw.*, Aloëdistel, Kettenpflanze.) Mexico, woselbst diese Art nur auf feucht-moorigem Grunde vorkommen soll. Ist niedrig, gedrückt, unbewehrt. Achseln dicht an einander gepreßt, reichlich mit gelblich-weißer Wolle besetzt. Höcker graulich-grün, mit zahlreichen, weißen, sehr feinen, kaum sichtbaren Puncten versehen, in der Jugend 3seitig-prismatisch, später am Grunde abgeflacht, oben fast gewölbt, unten 3seitig, oberseits mit einer wolligen Furche, bis 1" lang, ½" breit. Blumen denen der Mammillarien ähnlich, etwa 1" lang, gelb(?), weißlich (?) od. bläulich-carmoisinroth(?), wie bei der vorigen Art mit zahlreichen Staubgefäßen versehen. (S. Forst. Hdb.)

Cultur wie bei den Mammillarien. Im Sommer kann man sie in's kalte Glashaus stellen.

Zu *Anigosánthus*.

4. A. fuliginōsus *Hook.* Rußfarbiger A. ♃ Neuholland, am Negerflusse. — Eine sehr schöne Species. Blätter linien-schwerdtfömig, glatt. Schaft, Blumenstiele und Kelche kurz behaart. Blumen schön, hellgelb, auswendig gelb, die Röhre am Grunde rußfarbig, die Einschnitte 1" lang, lanzettförmig, abstehend; Blumenstielchen u. Staubfäden purpurroth.

Cult. wie bei A. pulchérrimus.

Anoptĕrus; Anopterus.

Hexandrĭa Digynĭa. Saxifragacĕae. — Kelch mit kreiselförmiger, unter der Basis des Ovariums angewachsener Röhre und 6 kurzen, bleibenden Einschnitten. Corolle 6blättrig, dem Kelche eingefügt, länger als die Staubgefäße. Griffel kurz; Narbe 2spaltig. Capsel länglich, 1fächerig, 2klappig. Saamen eiförmig, zusammengedrückt, mit einem Flügel versehen.

1. A. glandulōsus *Labill.* Drüsiger A. ♄ Van Diemens Land. — Ein schöner, immergrüner, 2—3' hoher, im Winter blühender Strauch. Blätter abwechselnd, fast ansitzend, eirund-lanzettförmig, drüsig-sägezähnig. Blumen in schönen, langen, winkelständigen Trauben, weiß, mit rosenrothem Anfluge.

Cultur im Kalthause, vom Frühl. bis zum Eintritt der Fröste im Freien, in einer lockern, nahrhaften, ziemlich sandigen Erde?

Arctocălyx; Bärenkelch.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae. — Kelch häutig, röhrig-glockenförmig, weit, mit dem untersten Theile der Röhre dem Ovario anhängend, der freie Theil netzaderig, 15nervig, die 5 Randzähne fast ungleich, breit, rundlich-eirund, fein gekerbt oder gesägt. Corolle trichter-glockenförmig, die Röhre unten cylindrisch, ungespornt, oben stark erweitert, am Schlunde nicht eingeschnürt, der Rand fast 2lippig, schief, die Oberlippe vorgestreckt, 2lappig, die untere 3lappig, abstehend, alle Lappen fast gleich. Ein spreuartiges, verdicktes Rudiment eines 5ten Staubgefäßes. Antheren tief herzförmig, in eine Scheibe zusammenhängend. Narbe kreiselförmig, trichterartig, nackt. Capsel kugelig, im Kelche eingeschlossen, häutig, fast beerenartig, 1fächerig, vielsaamig.

1. A. Endlicheriānus *Hell.* Endlicher's B. ♄ Tropisches Mexico, im Waldschatten der tiefsten Gebirgsschluchten, an Bachrändern bei Mirador, etwa 2000' über dem Meere. Die Wurzeln kriechen daselbst auf der Basis der Baumstämme zwischen Moos und Rinde umher. Es ist ein hoher, aufrechter, sehr rauchhaariger, prächtiger Halbstrauch mit glatten Knoten. Blätter am Grunde ungleich, breit elliptisch, langgespitzt, doppelt gesägt, sehr rauchhaarig. Blumen winkelständig, einzeln od. zu 2—5en gebüschelt; Kelch über die Mitte sehr rauchhaarig (daher der Gattungsname); Corolle $2\frac{1}{2}$—3" lang, am Schlunde 8—10''' weit, gelb-orangenfarbig, einwendig glatt und mit zahlreichen Äderchen und mit kleinen runden, braunrothen Flecken geziert, die Randlappen orange-gelblich, fast kreisrund, gezähnt-gefranzt.

2. A. insīgnis *Fenz.* Ausgezeichneter B. (Besleria *Mart. et Gal.*) ♄ Vaterland u. Standort wie bei No. 1. — Ist minder behaart als No. 1, hat etwas schmälere Blätter, längere Blüthenstielchen, nicht zurückgeschlagene Kelchzähne, eine ganz gerade Blumenkronröhre und schwach gezähnte od. fast ganzrandige Kronlappen. Blätter etwas schief-eirund-lanzettförmig od. elliptisch, langgespitzt, doppelt gesägt, oben kurz rauchhaarig, unten glatt od. auf den dickern Nerven behaart. Blumen zu 2—3en winkelständig; Corolle 4—5mal länger als der Kelch, gerade, orange, am Rande braun gefleckt.

Diese, durch ihre prachtvollen Blumen ausgezeichneten, neuen Zierpflanzen cultivirt Hr. Handelsgärtner L. Abel in Wien im Warmhause, in kräftiger, faseriger (wurzelreicher) Heideerde (in groben Brocken) mit starker Beimischung von Kohle und Abfällen von Moorerde, in großen, 8—12" weiten Töpfen, welche unten durch eine starke Lage von Kohlen- und Scherbenstücken einen guten Abzug erhalten. Die Pflanzen werden locker eingesetzt, die Erde wird mit grünem Moos leicht bedeckt und häufig überspritzt. Mit zunehmender Stärke der Pflanze wird auch die Moosdecke verstärkt, damit sich die Luftwurzeln darin einsenken können. Sie lieben im Warmh. den kühlsten, feuchtesten Ort, gegen starke Ofen- od. Kanalwärme geschützt, im Winter nur

+9—10° R., einen hellen, doch gegen starke Sonnenstrahlen geschützten Platz und an warmen, trockenen Tagen öfteres Überspritzen. An einem feuchten, schattigen, gegen Winde geschützten Orte des Gartens läßt sich diese Gattung während des Sommers auch im Freien cultiviren (vermuthlich nur in warmen Sommern? B.). S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848. No. 39.

Ariocárpus retūsus s. *Anhalonium* im Nachtr.

Arisaēma; Arisäma.

Monoecĭa Monandrĭa. Aroidēae-Arisarĕae. — Blumenscheide am Grunde zusammengerollt, am Rande gewölbt oder flachlich. Blüthenkolben unterhalb eingeschlechtig, oberhalb mit (bisweilen fehlenden) Rudimenten von Genitalien versehen, die Spitze heraus stehend oder eingeschlossen, nackt. Antheren an getrennten Staubfäden quirlständig, mit abgesonderten oder entgegenstehenden Fächern. Narbe kopf-schildförmig oder niedergedrückt-halbkugelig. Beere 1- od. wenigsaamig. Saamen fast kugelig, mit lederartiger od. häutiger Schale.

1. A. Murrāyi *Hook*. Murray's A. (Arum *Grah.*) ♃ Ostindien, in den Thälern der Bandsba-Hügel, im Südwest v. Surat. Bl. im Frühl. vor Austrieb der Blätter. — Wurzelknolle von der Größe einer kleinen Kartoffel. Schaft 1' hoch od. höher, purpurroth, unten bescheidet. Blumenscheide sehr schön, unten grün, zu einer Röhre verwachsen, oben in eine lange, weiße, kappenförmige Spitze übergehend, die an der innern Mündung einen rothen Ring hat. Blüthenkolben pfriemenförmig, kaum länger als die Scheide, der obere, nackte Theil grün, in der Mitte purpurroth. Blätter schildförmig gestielt, 5—6-theilig, die Theile eirund-lanzettförmig, zugespitzt.

Cultur im Warmhause, wie bei Arum campanulātum oder Amorphophállus.

Arum Murrāyi s. *Arisaema*.

Astílbe; Astilbe.

Decandrĭa Digynĭa. Saxifragacĕae. — Kelch 4—5theilig, gefärbt, die Theile dachziegelig, oval, stumpf, concav. Keine Blumenkronblätter. 8—10 Staubgefäße. Antheren kugelig, 2fächerig, mit doppeltem Längsrisse aufspringend. Narbe abgestutzt, bereift. Capsel 2fächerig, 2schnabelig, vielsaamig.

1. A. rivulāris *Hamilt*. Bach-A. ♃ Nepal, an Ufern der Gebirgsbäche. — Eine hübsche, röthlich behaarte Zierpflanze. Blätter doppelt 3zählig; Blättchen eirund, doppelt gesägt; Blattstiele am Grunde stark verbreitert. Blumen klein, ährenförmig-traubenständig, gelblichweiß, in großen, ansehnlichen Rispen (wie bei Spiraea Aruncus).

Cult. im Freien, an etwas schattiger Stelle. Man soll sie in torfige Heideerde pflanzen, im Sommer reichlich begießen u. im Kalthause durchwintern; wahrscheinlich gedeihet sie aber in jedem lockern, nahrhaften Boden und bedarf nur Schutz gegen Frost.

Zu **Baptisia**.

4. **B.** simplicifōlĭa *A. N. Baum. Cat. 1848.* Einfachblättrige B. ♃ Vaterl.? — Hr. Baumann in Bollwiller führt sie als eine neue, sehr schöne Art an. Pr. 6 Fr. Sie soll im Freien dauern, wird aber gegen strengen Frost eine Bedeckung verlangen.

Batschĭa canéscens u. conspicŭa s. *Lithospermum canescens* im Nachtr.

Zu **Bejarĭa**.

6. **B.** cinnamomĕa *Lindl.* Zimmetfarbige B. ♄ Anden von Caxamarca, 8000' hoch über der Meeresebene. — Äste filzig-steifborstig. Blätter immergrün, lederartig, oben leicht filzig, unten dicht rostfarbig-wollig. Blumen kleiner als bei den andern Arten, in dichten Endrispen, purpurroth. Blumenstiele u. Kelche dicht wollig.

7. **B.** microphȳlla *J. Linden's Cat. 1848.* Kleinblättrige B. ♄ Peru?

8. **B.** tricŏlor *J. Lind. l. c.* Dreifarbige B. ♄ Peru?

Sie werden im Kalthause durchwintert und wie die übrigen Bejarien behandelt.

Zu **Berbĕris**.

2. **B.** aurahuacénsis (*Flore des serres et des jard.*) Aurahuaco-B. Am Rio Hacha in Neu-Granada, bei dem Dorfe Aurahuaco-Taquina. — Ein schöner Strauch mit fingerförmig 5theiligen, flachen Dornen. Die untern Blätter sehr langstielig, herzförmig-oval, die obern verkehrt-eirund-elliptisch, kürzer gestielt, alle lederartig, an der Spitze fein stachelspitzig-dornig, etwas wellenförmig, unten grau bereift. Trauben vielblumig, überhängend; Blumen schön, fast gequirlt stehend, groß; Kelch gelb; Corolle dottergelb, zusammengeneigt.

Blüht im Kalthause im Frühling und muß, will man sie im Freien cultiviren, einen sehr schutzreichen Standort erhalten und sorgfältig gegen Frost gesichert werden.

Zu **Beslerĭa**.

3. **B.?** grandiflōra *H. B. et Kth.* Großblumige B. (Drymonia? grandifl. *G. Don.*) ♄ Neu-Granada, an feuchten Orten. — Blätter eirund-länglich, langgespitzt, gekerbt, oben sehr dicht behaart, unten gleich den Ästen rauchhaarig-zottig. Blumenstiele winkelständig, mehrblumig, verlängert; Kelch dicht behaart, purpurröthlich, mit ganzrandigen Lappen; Corolle prachtvoll (nach Linden 4" lang, 3" weit), am Grunde fast gehöckert, glockenförmig, zottig, mit offenem Schlunde, einwendig glatt, schneeweiß, mit roth geflecktem Rande. — Diese Art verkauft Herr J. Linden in Luxemburg, welcher sie die schönste aller Gesneriaceen nennt, für 6⅔ ₰. Sie kann ohne Zweifel wie die übrigen bekannten Beslearien behandelt werden.

Beslerĭa insīgnis s. Arctocalyx.
— sanguinĕa s. Alloplectus.

Zu **Bletia** campanulāta.

Blumen prächtig, groß, purpurroth. (*J. Linden's Cat. 1848.* Pr. 12 ℔.)

Zu **Brunfelsia**.

5. B. nitĭda *DC.* Glänzende B. ♄ Havanah. — Ist glatt u. wird an 5' hoch. Blätter verkehrt-eirund-länglich, zugespitzt. Blumen groß, einzeln stehend. Kelch glockenförmig, tief 5spaltig; Kronröhre 8—10mal länger als der Kelch, der Kronenrand flachlich. Capselklappen lederartig-fleischig.

β. B. nit. jamaicénsis *Hook.* Eine Varietät von Jamaica mit prächtigen, größern, gelben Blumen, deren Rand an 3" Durchm. hat. — Cult. wie bei B. americāna.

Zu **Calánthe** curculigoīdes *Lindl.*

Blätter lanzettförmig, spitz, in der Mitte an 2" breit, genervt. Blumen in dichter Ähre, gelb, etwa 8''' lang.

Zu **Callistachys** Drummóndĭi *Hort.*

Blätter linienförmig, 3½—4½" lang, 3½''' breit, oben glatt, unten mit angedrückten Seidenhaaren bekleidet. Trauben vielblumig; Kelch seidenhaarig; Corolle braun-purpurroth. Ist anscheinend nur eine Varietät von C. longifólĭa, allein durch die Blumenfarbe verschieden. Bl. im Sommer und Herbst.

Camarĕa; Camarea.

Diadelphĭa Hexandrĭa. Malpighiacĕae. — Kelch 5spaltig, die Einschnitte am Grunde 2drüsig. Kronblätter 5, fast gleich. Von 6 Staubgefäßen sind 3 fruchtbar und verwachsen, 3 steril, 3 oder 2 einsaamige, fast verbundene, auf dem Rücken kammförmige Saamenbehälter (Carpellen).

1. C. ericoīdes *St. Hil.* Heideartige C. ♄ Brasilien. — Ein Strauch mit kleinen, schmalen, linienförmigen, gedrängten Blättern u. gelben, doldenständigen Blumen.

Cult. im Warmhause. Leichte, sandige Erde mit guter Scherbenunterlage und mäßige Feuchtigkeit.

Zu **Campanŭla**.

14. C. planiflōra *Lam.* Flachblumige C. (C. nitĭda *Ait.*) ♃ Nordamerika. — Ist unbehaart. Stengel einfach. Blätter ansitzend, lederartig, glänzend; die Wurzelblätter gedrängt, eirund oder verkehrt-eirund, stumpf, gekerbelt; die Stengelblätter linien-lanzettförmig, spitz, fast ganzrandig. Blumen in ährenförmiger Traube; Kelchlappen eirund-zugespitzt, breit, aufrecht, 3mal kürzer als die glockenradförmige, blaue Corolle. — Variet. mit gefüllten Blumen (C. nitida fl. pleno *Van Houtte's Cat. 1848*). Sie wird im freien Lande cultivirt.

Zu **Cantŭa**.

1. C. bicŏlor *Lem.* (C. buxifólia *Lam.*, C. depéndens

Pers., C. tomentōsa *Cav.*, Periphrágmos depéndens *R. et Pav.*) Sie verlangt nach van Houtte einen warmen, hellen, luftigen Standort im Kalthause, Heideerde, im Sommer Halbschatten u. übrigens dieselbe Cultur wie Abelĭa floribúnda od. Bejarĭa ledifólĭa. Vermehr. durch Steckl. u. Saamen im Warmbeete.

2. C. pyrifólĭa *Juss.* Birnblättrige C. (C. loxénsis *W.*, C. flexuōsa *Pers.*, Periphrágmos flexuos. *R. et P.*) ♄ Peru, bei Loxa. Bl. im Frühl. — Ein schöner, buschiger, 6' hoher Strauch. Blätter zerstreut stehend, elliptisch, $1\frac{1}{2}$'' lang, lederartig, ganzrandig od. buchtig-gezähnt. Blumen schön, sehr dicht stehend, in zusammengesetzten, endständigen Doldentrauben; Kelch 2lippig, roth gesäumt; Corolle mit gelber Röhre und oben glockenförmig, milchweiß, über 1'' lang. Staubgefäße doppelt so lang als die Corolle. — Cult. wie bei No. 1?

3. C. quercifólĭa *Juss.* Eichenblättrige C. ♄ Auf den Anden in Quito und bei Loxa in Peru. — Ästchen klebrig behaart. Blätter eirund od. längl. grob u. fast halbgefiedert-gekerbt, oben glattlich, unten kurz behaart, auf beiden Flächen klebrig, $2\frac{1}{2}$—3'' lang. Blumen schön, in dichten Doldentrauben, aufrecht; Kelch röhrig-glockenförmig, halb so lang als die weiße Corolle. Genitalien heraussstehend. — Cult. wie bei No 1?

Cassellĭa; Casselie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacēae. — Kelch röhrig, aufwärts etwas erweitert, faltig-5rippig, die Rippen in 5 gleiche Zähne endend. Corolle trichterförmig, die Röhre kurz, cylindrisch, der Rand 5spaltig, mit fast ungleichen Lappen. Staubfäden sehr kurz, die obern allmählig in ein überhängendes, auf dem Rücken mit einem drüsigen Kamm versehenes Connectiv ausgehend; Antheren am Rücken des Connectivs befestiget, mit 2 der Länge nach aufspringenden Fächern, die obern Antheren vom hängenden Connectiv abweichend, mit den untern parallel. Narbe schief schildförmig. Steinfrucht verkehrt-herzförmig, fast kreiselförmig, vom Kelche umhüllt, etwas fleischig, mit 2 Saamenkernen.

1. C. integrifólĭa *Nees.* Ganzblättrige C. ♄ Bahia, in Wäldern. — Ein kleiner Zierstrauch. Äste 4kantig, scharf-flaumhaarig. Blätter länglich-lanzettförmig, in den Stiel verschmälert, langgespitzt, ganzrandig oder 1—2zähnig, glatt, glänzend. Blumentrauben 3—5-blumig, viel kürzer als die Blätter, zu mehrern am obern Theile des 1' hohen Stengels und der Äste; Corolle lillafarbig, im Grunde weißlich, am Schlunde mit dunkel-purpurrothen Strichen geziert, mit abstehenden Randlappen.

Cultur und Vermehr. wie bei Eranthemum und Ruellia.

Castillēja; Castilleja.

Didynamĭa Angiospermĭa. Scrophulariacēae. — Kelch zusammengedrückt, röhrig, oft am Grunde erweitert, von der Spitze an vorn oder an beiden Seiten gespalten, die Lappen ganz oder kurz 2lappig. Corolle mit eingeschlossener Röhre, verlängertem, schma-

lem, gekielt-vertieftem Helme und sehr kleiner, sehr kurz und concav 3lappiger Unterlippe. Capsel mit ganzen, in der Mitte kammertragenden Klappen; Saamen zahlreich, mit lockerer Netzhaut umgeben.

1. **C. lithospérmoïdes** *H. B. Kth.* Steinsaamenartige C. ♂ Mexico, auf Feldern. — Eine hübsche, scharf behaarte Zierpflanze. Stengel steif, aufrecht, etwa 1' hoch, fast einfach. Blätter linien-lanzettförmig, stumpflich, am Grunde meistens gerundet, ganzrandig. Blüthenstandblätter (Bracteen) eirund oder verkehrt-eirund, an der Spitze breiter, groß, concav, unten grün, von der Mitte zur Spitze scharlachroth. Blumen in dichten Ähren; Kelchröhre blaßgrünlich, die Randlappen (2) gerundet, sehr kurz gespitzt, rosenroth, aufrecht; Corolle ganz eingeschlossen.

Der Saame wird im Frühl. in lockere, gute Erde in den Topf gesäet und dieser in ein lauwarmes Mistbeet gestellt. Man versetzt die Sämlinge einzeln in kleine Töpfe, sobald sie 2—3 Blätter haben, stellt sie wieder in's Mistbeet, härtet sie später durch allmählich vermehrtes Lüften ab und verpflanzt sie theils im Mai an guter, sonniger Stelle in's freie Land, theils in größere Töpfe, welche dann in ein helles, temperirtes Glashaus oder in einen Sommerkasten gestellt werden, woselbst sie bei warmem Wetter reichlich Luft erhalten. (S. Abbild. in **Flore des serres et des jard. IV.** 7. Lief.)

Zu *Cattleya.*

21. **C. amethystīna** *Morr.* Amethystfarbige C. St. Catharina. — Blumen zu 3—5en in einer Traube, fast $3\frac{1}{2}''$ im Durchmesser; Blumenhüllblätter weiß, mit rosenrothem Schimmer u. einem mattgrünen Mittelnerv; Lippe 3lappig, der Mittellappen violett-amethystblau, etwas in's Purpurrothe schimmernd, in der Mitte mit breiter Falte, am Rande sehr fein gezähnt, die Seitenlappen weiß, mit röthl. Schimmer. — Bei Herrn A. Verschaffelt in Gent.

22. **C. bulbōsa** *Paxt.* Knollige C. Brasilien? — Die kleinste dieser Gattung. Afterknollen klein, zahlreich. Blätter kurz, breit. Schaft kaum fingerlang. Blumen kaum $\frac{1}{4}$ so groß als die der **C. labiāta**, aber schön carmoisinroth.

23. **C. elĕgans** *Morr.* Zierliche C. Mittel-Amerika. Eine der prächtigsten, großblumigsten Arten. Blumen $4\frac{1}{2}''$ im Durchm., schön rosa-lillafarbig, die Lippe an 2'' lang, $1\frac{1}{4}''$ breit, purpur-violett, mit weißlichen, die Säule umgebenden Seitenlappen. — Bei Hrn. A. Verschaffelt in Gent.

24. **C. sphenophŏra** *Morr.* Schleudertragende C.? Südamerika. — Blätter fleischig, eirund. Blumen rispenständig, ziemlich groß, grünlich, etwas roth schatirt, mit zahlreichen, kleinen, purpurrothen Fleckchen geziert; Lippe 3lappig, der Mittellappen vorgezogen, carmoisinroth, die Seitenlappen weiß, die Säule umgebend.

Zu *Ceanōthus.*

10. **C. Burmanniānus** *Spach.* Burmann'sche S. ♄ Nordamerika? — Ist im Catal. de 1848 von A. N. Baumann (in

Bollwiller) fälschlich unter dem Namen C. Baumannianus *Sp.* aufgeführt, soll im Freien dauern und kostet bei Hrn. Baumann 1½ Fr. Die Blumen sollen rosenroth sein. — Daselbst ist auch eine blaublühende Variet. von C. ovātus *Desf.* (C. ovat. flore cyaneo) für 1 Fr. zu haben.

Zu ***Centropōgon*** (Stachelbart).

3. C. cordifólĭus *Dne.* Herzblättriger St. ♃ Guatemala, in gemäßigter Region zu Rancho del Palo hucco. — Stengel krautartig, glattlich. Blätter breit herzförmig-eirund, ausgenagt-gezähnelt, dünn, oben mit kleinen Härchen bestreuet oder glatt, unten zartfilzig, gestielt. Blumen schön, carmin-scharlachroth, fast 2" lang, glattlich, gekrümmt. — Gehört in's Warmhaus und wird daselbst wie Siphocampylus coccineus behandelt.

Ceratostémma; Hornfaden.

Decandrĭa Monogynĭa. Vacciniēae. — Kelch kreiselförmig, 5blätterig. Corolle groß, dick, fast lederartig, röhrig, fast kegelförmig, 5blättrig oder 5spaltig, die Einschnitte spitz, aufrecht oder zurückgeschlagen. Staubgefäße eingeschlossen; Antheren sehr lang, 2fächerig, die Fächer in lange Röhrchen ausgehend, an der Spitze mit einem schiefen, längl. Loche aufspringend. Narbe fast kopfförmig, 5streifig. Beere kreiselförmig, fast kugelig, bisweilen undeutlich 5kantig, oben abgestutzt, 5fächerig, mit vielen, sehr feinen Saamen.

1. C. longiflōrum *Lindl.* Langblumiger H. ♄ Peruanische Anden, 12,000' hoch über der Meeresfläche, in Gesellschaft der Thibaudia microphylla. Ein schöner, immergrüner Strauch. Äste zottig. Blätter lederartig, länglich, ansitzend, eben, ganzrandig, am Rande etwas zurückgerollt. Blumen schön, in lockern Endbüscheln, lang, groß, trompetenförmig, purpurroth. (S. Flore des serres et des jard. IV. 5. Lief.) — Cultur wie bei Thibaudĭa.

Cheirostȳlis; Armgriffel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Neottiēae. — Blumen rachenförmig; die äußern Hüllblättchen verwachsen, die seitlichen unter die Lippe gestellt, das hintere mit den 2 innern Hüllblättchen zusammengeleimt. Lippe frei, gespalten, am Grunde gekielt (oder aufgeblasen-höckerig, seitwärts gefaltet), einwendig 2schwielig, 3lappig. Griffelsäulchen aufrecht, stielrund, frei, oberseits mit 2 freien od. angewachsenen, aufrechten oder vorgestreckten Fortsätzen (Armen) versehen. Narbe 2theilig. Anthere rückenständig, langgespitzt. 4 od. 2 pulverige Pollenmassen, einer linienförm., spitzen Drüse angewachsen.

1. C. marmorāta *Lindl.* Marmorirter A. (Dossinĭa marmor. *Morr.*) ♃ Java. — Eine kleine, hübsche Erd-Orchidee, an Wuchs und Blüthe einer Goodyēra ähnlich. Blätter oval, dick, zurückgekrümmt-gespitzt, unten in einen kurzen, scheidigen Stiel verschmälert, oben blatterig, 5nervig, unregelmäßig netzartig mit grüngelbbräunlichen Adern durchzogen, mit dunkelbrauner Grundfarbe, unten

röthlich. Schaft mit vielblumiger Ähre zierlicher, weißer, etwa 9—10''' breiter Blumen. Der Fortsatz der Säule an der Spitze ausgebreitet, 2zähnig. 2 Pollenmassen.

Cult. wie bei Anoectochilus setaceus. (S. Flore des serres et des jard. IV. 7. Lief.)

Chionánthus; Schneeflockenbaum.

Diandrĭa Monogynĭa. Oleacēae.

1. C. pubéscens *H. B. Kth.* Weichhaariger Sch. ♄ Neugranada. — Blätter elliptisch-längl., stumpflich, lederartig, unten gleich den Blattstielen weich flaumhaarig, oben außer der Mittelrippe glatt, entgegengesetzt, ganzrandig. Blumen in 3spaltigen, abgekürzten Endrispen, mit rothen, linienförm. Kronblättern und gräuweißen Kelchen. — Bei Hrn. A. N. Baumann in Bollwiller für 2 Fr. zu haben. Er muß im Kalthause durchwintert werden und gedeiht vermuthlich in einem guten Wiesenboden.

Zu *Chironĭa.*

Zur Cultur der Chironien (Seite 145 Z. 18 v. u.) ist beizufügen: Die Vermehrung geschieht leicht durch Steckl. im Juli in einem kalten oder milchwarmen Mistbeete, in einer 3'' hohen Lage gesiebter, mit ⅓ feinem, weißem Sande gemischter Lauberde, welche mit einer 3—4'' hohen Unterlage von zerstoßenen Topfscherben oder Ziegeln versehen ist. Hierin wachsen gleichzeitig auch Steckl. der Lechenaultien, von Erythrīna, Heliotrop, Fuchsien und sehr vielen andern Pflanzen des kalten Glashauses.

Zu *Cirrhopetălum.*

5. C. fimbriātum *Lindl.* Gefranztes Rankenbl. (C. Wallichĭi? *Grah.*) Ostind., auf alten Baumstämmen um Pass und der Rotunde Ghaut. — Afterknollen gebüschelt stehend, eiförm.-rundl., von der Größe einer Haselnuß. Blätter eirund-lanzettförmig. Schaft fadenförmig, eine Spanne lang, mit einer Dolde zierlicher Blumen. Der größte Theil der Blumen besteht aus 2, an 2'' langen, mit einander verwachsenen, grünen Kelchblättern (Blüthenhüllblättern), die übrigen Theile sind sehr klein und gehen in sehr zierliche, rothe Franzen über; die Lippe ist klein, dick, fleischig, roth.

Zwischen einer reichlichen Menge Torfmoos befestiget und an den Sparren des Orchideenhauses aufgehangen, blüht diese Art im April und Mai. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1843. p. 352.)

Zu *Coelogyne.*

8. C. praecox *Lodd.* Frühzeitige H. Ostindien. — Afterknollen kurz, mit 2 länglich-lanzettförmig., langgespitzten, genervten Blättern. Schaft sehr kurz, mit einer schönen, großen, blaßlillafarbigen Blume, deren Lippe gefranzt und oben dunkel gefleckt ist.

Zu *Columnea*.

8. C. aurĕo-nĭtens *Hook*. Goldglänzende C. ♄ Columbien. — Ist überall stark rauchhaarig. Blätter groß, länglich-eirund, langgespitzt, am Grunde geschmälert, sägezähnig. Blumen winkelständig, etwa 14‴ lang, goldgelb, sehr rauchhaarig; Kelche zerschlitzt, goldgelb.

9. C. splĕndens *Hort*. Glänzende C. ♄ Südamerika? Bl. im Sommer bis Winter. — Stengel ästig, weichhaarig, fleischig. Blätter eirund, zugespitzt, kurzstielig, glänzend, unten auf den Nerven weichhaarig, zart gewimpert. Blumen schön, winkelständig; Kelchblätter zerschlitzt; Corolle 3″ lang, scharlach-purpurroth, auswendig roth-drüsenhaarig, die Röhre am Grunde stark gehöckert, dann gebogen, nach dem Schlunde zu allmählig erweitert, die Oberlippe gerade, löffelförm.-concav, ganz, stumpflich, die Unterlippe 3theilig, mit zurückgeschlagenen Seitenlappen.

Diese Art blüht am reichlichsten, wenn man die Wurzeln mit grober Lauberde und dann reichlich mit Torfmoos umgiebt (mit dünnem Metalldraht befestiget), die Pfl. dann wie eine Orchidee im Warmhause aufhängt und das Moos während der Vegetationszeit stets feucht erhält.

Conostephium; Kegelkrone.

Pentandrĭa Monogynĭa. Epacridēae. — Kelch eiförm.-länglich, mit mehrern lederartigen, dachziegeligen Bracteen. Corolle röhrig, außerhalb des Kelches bauchig-kegelförmig, mit sehr kleinem, aufrechtem, ungebartetem Rande, dessen Lappen spitz sind; Kronröhre einwendig nahe am Grunde mit 5 Büscheln Zottenhaare versehen. Staubfäden der Corolle großentheils angewachsen, sehr kurz; Antheren eingeschlossen. Trockne Steinfrucht mit beinhartem Saamenkerne.

1. C. pendŭlum *Benth*. Hängende K. ♄ Neuholland, König Georgs-Sund u. am Schwanenflusse. — Ein kleiner, aufrechter, immergrüner Strauch. Ästchen rund, weichhaarig. Blätter zerstreut stehend, längl.-linienförmig, etwa 1″ lang, mit schwarzer Stachelspitze, ganzrandig, am Grunde etwas geschmälert, unten liniirt und sehr fein grauhaarig. Blumenstiele winkelständig, zurückgekrümmt, 1—2‴ lang. Kelch 4‴ lang, blaßbraun oder weißlich. Corolle am Grunde der Röhre dünn, der herausstehende Theil 2‴ lang, dick, tief gefärbt, glatt, einwendig behaart.

Diese Gattung verlangt zu ihrem Gedeihen durchaus einen hellen, luftigen, trocknen Standort im Caphause, zwischen Heiden, Epacrideen und ähnlichen, nicht einander bedrängenden Pflanzen, im Sommer im offenen Kalthause, oder im Freien an einem ruhigen Orte, geschützt gegen heiße Sonnenstrahlen und viele Nässe, wogegen die Blätter sehr empfindlich sind. Man verpflanzt sie, ehe sich die Wurzeln zu stark verfilzen, in sehr sandige Heideerde, mit $\frac{1}{4}$ leichter, sandiger Trift- oder Rasenerde gemischt. Diese muß grobbrockig sein, mit einer guten Scherbenunterlage versehen und stets nur mäßig feucht

erhalten werden. Vermehr. durch Steckl., in Sand und unter Glocken. (Vergl. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1848. No. 37.)

Zu **Corydnthes.**

2. C. Feildingii *Lindl.* Feilding's H. Mittelamerika? — Diese Art trägt eine sehr große, merkwürdig geformte Blume. Die Blumen sind hängend, blaßbräunlich-gelb, leicht gelb-kanelfarbig gesprenkelt und gefleckt, in der Knospe 5" lang, 3" breit. Vor der Entwickelung haben die häutigen Hüllblätter Ähnlichkeit mit Fledermausflügeln. (S. Flore des serres et des jard. IV. p. 358.)

Cypélla plumbea *Lindl.* s. *Phalocallis.*

Zu **Cypripedium.**

6. C. javanicum *Hook.* Javanischer F. Java. — Blätter länglich, netzaderig, grün; Schaft und äußere Blumenhüllblätter auswendig weichhaarig. Blume groß, prächtig, purpurroth, das obere Hüllblatt breit, weiß, mit Längsstreifen geziert, die seitlichen am obern Rande mit mehrern Drüsen besetzt. — Cult. wie bei C. venustum.

Dalbergaria phoenicea s. *Alloplectus sanguin.* im Nachtr.

Zu **Delphineum.**

8. D. californicum *Torr. et Gray.* Californischer R. ♃ Blätter handförm.-3—5spaltig, die Lappen eingeschnitten-3lappig; Blattstiele am Grunde verbreitert. Trauben steif, gleich den Blumenstielen weichhaarig. Blumen groß, hellblau; Sporn von der Länge des Kelches, ein wenig gekrümmt; die untern Kronblätter einwendig dicht gebartet, unten mit spornartigem Fortsatze.

9. D. caucasicum *C. A. Meyer.* Caucasischer R. ♃ Caucasus. — Stengel sehr niedrig, weichhaarig. Blätter lederartig, herzförm., fast kreisrund, 3theilig, eingeschnitten, die Lappen stumpf; Blattstiele am Grunde kaum verbreitert. Blumen prächtig, hellblau, mit fast gekrümmtem Sporne. Bracteen linienförm., behaart.

10. D. pentagynum *Lam.* Fünfweibiger R. ♃ Algier. — Die untern Blätter 5lappig, die Lappen eingeschnitten, stumpf, die obern Bl. 5theil., vielspaltig, die Lappen linienförmig; Blattstiele am Grunde scheidig verbreitert. Blumen groß, blau-violett; Kronblätter kürzer als die Kelchblätter. — Verlangt frostfreie Durchwinterung.

11. D. variegatum *Torr. et Gray.* Bunter R. ♃ Californien. — Ist weichhaarig, 1—2' hoch. Blätter 3fach 3zählig, die Lappen keilförmig, vielspaltig, die Einschnitte linienförm., stumpflich; Blattstiele am Grunde verbreitert. Trauben wenigblumig; Blumen mit violettem Kelch und oberhalb gelben Kronblättern; Sporn kaum so lang als die Kelchblätter; die untern Kronblätter kreisförm.-eirund, 3lappig, der Mittellappen klein, spärlich gebartet.

Noch sind folgende, in L. van Houtte's Catalog de 1848—1849 aufgeführte schöne Varietäten zu erwähnen:

D. aconitifolium fl. pléno. Eisenhutblättriger, gefülltblumiger R.

D. azurĕum novum fl. pleno. Neuer azurblauer, gefülltblühender R.
D. elātum compáctum (*Smouth*). Hoher dichtblühender R.
D. sinénse atrocoerulĕum fl. pl. Chines., schwarzblau blühend., gefüllt. R.
D. sin. azurĕum fl. pl. Chin. R., azurblau, gefüllt.
D. sin. fimbriātum fl. pl. Chin. R., gefranzter, gefüllt.
D. sin. fl. rúbro pl. Chin. R., rothblühend, gefüllt.
D. sin. grandiflōr. fl. rúbro pl. Chin. R., großblumig, roth, gefüllt.
D. sin. grándis fl. pl. Chin. R., großer, gefüllt.
D. sin. multiflōrum fl. pl. Chin. R., vielblumig, gefüllt.
D. sin. pallĭdum fl. pl. Chin. R., blaß, gefüllt.
D. sin. pallĭd. tricolōrum nānum fl. pl. Chin. R., blasser, dreifarb., niedriger, gefüllt.

Alle diese Varietäten, wie auch die californischen Arten können wie Delphin. grandiflōrum behandelt werden.

Zu *Delphin.* triste.

Blätter tief 3theilig, der Mittellappen 3theilig, die seitlichen zweimal 2theilig, die Theile eingeschnitten und gesägt, die Einschnitte längl., an der Spitze fast brandig; Blattstiele am Grunde nicht verbreitert. Sporn dick, gekrümmt, kürzer als die Kelchblätter.

Zu *Dendrobium.*

32. D. anósmum *Lindl.* Philippinische Inseln. — Stengel 1—1½' lang, herabhängend. Blätter längl.-eirund, stumpf. Blumen ziemlich groß, sehr schön, wohlriechend, lillafarbig, mit dunkel-purpurrother, weißrandiger Lippe. — Wird an ein Holzklötzchen befestiget od. in einen, mit faserigem Torf und Torfmoos gefüllten Korb gesetzt u. aufgehangen.

33. D. aquĕum *Lindl.* Wässeriger B. Ostindien. — Blätter länglich, langgespitzt, 1" breit, etwas wellenförmig. Blumen seitenständig, etwa 1½" im Durchm., grünlich-weiß; Lippe 3lappig, vorn am Rande gezähnelt.

Zu *Dendrobium* rhómbeum.

Ist gestengelt. Blätter schmal lanzettförmig. Blumen schön, fast 2" im Durchm., hellgelb, die Lippe rautenförm., zugespitzt, gelb, orange gestreift, an der Spitze weiß.

Dossinia marmorata s. *Cheirostylis.*

Zu *Drymónia.*

6. D. cristāta *Miq.* Kammförmige D. (D. sarmentōsa *Lem.*) ♃ ♄ Holländ. Guiana. Bl. im Herbst. — Ist mit feinen, sehr kurzen Härchen bekleidet. Stengel wurzelntreibend, verlängert. Blätter eirund-lanzettförmig, grob gezähnt, spitz, dicklich, oben etwas rauh, die Stiele am Grunde 2drüsig. Blumen schön, gelb-weißlich,

am Rande 1¾" breit, die Randlappen mit einer, aus feinen, rothen Puncten bestehenden Mittellinie, am Rande hahnenkammartig ausgezackt; Kelchtheile kammförmig, tief eingeschnitten.

Zu **Echinacĕa** intermedĭa *Lindl.*

Diese scheint nicht verschieden von E. serótĭna *DC.* (Rudbeckia speciosa *Lk.*, R. purp. *β.* serotina *Nutt.*, R. serot. *Sweet, Lodd.*), welche ich in dem 2. Theile meines Handb. d. Blumengärtn. beschrieben habe.

Zu **Echĭtes.**

7. E. peltāta *Vell.* Schildblättriger K. ♄ Brasilien, in Hecken u. Zäunen. — Stengel mit kurzem, rostfarbigem Filze bekleidet. Blätter breit-eirund, feingespitzt, am Grunde gerundet, schildförm., ganzrandig, lang gestielt, bis 5 od. 6" lang, 3½—4" breit, in der Jugend rostfarb.-rauchhaarig, im Alter oben glatt, unten zart flaumhaarig. Blumenstiele winkelständig, 6—8blumig. Blumen groß, schön, gelb, glatt, mit verkehrt-eirund-längl. Randlappen; Kelchlappen breit-lanzettförmig, stumpflich.

Cult. im Orchideen- od. Warmhause (am besten in freiem Boden). Während des Wachsthums wird reichlich begossen und bespritzt, in der Ruhezeit genügt das Bespritzen allein. Kräftige, mit Sand gemischte Erde. (S. Flore des serres et des jard. IV. 9. Lief.)

Zu **Epidéndrum.**

34. E. tigrīnum *J. Linden's Cat. 1848.* Tigerfleckiger B. Vaterl.? — Preis bei Herrn Linden in Luxemb. 10—20 Sgr.

Zu No. 32. E. verrucōsum var. albiflōrum *J. Lind. l. c.* Warziger B. mit sehr schönen, weißen Blumen. Pr. 12 Sgr.

Episcĭa; Episcia.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae-Beslerieēae. — Kelch frei, 5blättrig od. 5theilig. Corolle trichterförmig, die Röhre ziemlich gerade, hinten am Grunde höckerig, der Rand 5lappig. Aus der Basis der Kronröhre kommt ein Rudiment eines 5. Staubgefäßes. Unter dem Fruchtknoten ein, hinten zu einer Drüse anschwellender Ring. Narbe 2plattig. Capsel fast kugelig, häutig, 2klappig, mit 2 wandständigen, 2plattigen Saamenböden. Saamen zahlreich, länglich.

1. E. bicŏlor *Hook.* Zweifarbige E. ♃ Neu-Granada. — Eine behaarte, niederliegende, kriechende Pflanze. Blätter entgegengesetzt, gestielt, eirund-herzförmig, grob gesägt, behaart, oben glänzend. Blumenstiele einfach od. 2—3theilig, winkelständig. Blumen schön, mit kurzer, weißer, einwendig purpurroth punctirter Röhre und weitem Rande, dessen 5 Lappen abgerundet u. an der Spitze purpurroth sind; Kelch behaart, mit zurückgebogenen, schmalen Einschnitten.

2. E. decúmbens *Mart.* Niederliegende E. ♃ Brasilien, in

dichten Gebüschen, an feuchten Orten der Prov. Rio Negro. — Ist glattlich, niederliegend, kriechend. Blätter längl., am Grunde schwach herzförmig, zugespitzt, gekerbt, ohne den Stiel 5" lang, unten schwach geröthet. Blumen zierlich, weiß, fast 1½" lang, in winkel- und endständigen Afterdöldchen, mit ganzrandigen Randlappen.

3. E. réptans *Mart.* Kriechende E. ♃ Brasil., an schattigen Orten am Flusse Japura. Ist kriechend und treibt rankige, wurzelnde Ausläufer. Blätter behaart, eirund, stumpf, gekerbt. Blumenstiele einzeln winkelständig, 1blumig; Kelchblättchen linien-spatelförm., stumpf; Corolle schön, 1½" lang, lebhaft scharlachroth, durch scharlachrothe Haare rauchhaarig.

Cult. im feuchten Warmhause, gegen Sonnenstrahlen beschattet. Halbverwesete Lauberde mit grobem Sand gemischt u. mit guter Scherbenunterlage. Töpfe mehr weit als tief?

Zu **Erythrina**.

9. E. versicŏlor *Hort.* Verschiedenfarbiger K. ♄ Vaterl.? — Ist glatt, hellgrün. Stengel, Äste, Blattstiele u. Blattrippen mit wenigen, zurückgekrümmten Dörnchen bewehrt. Blätter 3zählig; Blättchen lederartig, die seitlichen elliptisch, an beiden Enden stumpf u. fast herzförm. ausgeschnitten, kurz gestielt, 1—1⅔" lang, das Endblättchen länger gestielt, etwas größer, am Grunde etwas herzförm., umgekehrt-herzförm.-eirund. Blumen verschiedenfarbig?

Wird bei 8—10° W. durchwintert und kann im Sommer im Kalthause stehen od. auch in's freie Land gepflanzt werden.

Zu **Escallonia**.

2. E. caracasāna *J. Linden's Cal. 1848.* Caracasanische E. ♄ Caracas. — Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 4 ℔. — Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten, im Kalthause.

Zu **Eucnīde** bartonioīdes.

Der feine Saame wird im März oder April in etwas sandige Lauberde gesäet, nicht bedeckt u. in ein warmes Mistbeet od. an einen andern warmen Ort gestellt. Die jungen Pflanzen (erst in kleine, später in größere Töpfe versetzt) gedeihen am besten unter den Fenstern des kalten Mistbeetes, woselbst ihnen stets nur mäßig Wasser, bei warmer Witterung aber reichlich Luft gegeben wird. In der Blüthezeit kann man sie in's Zimmer od. Glashaus stellen. Die Pflanzen müssen schonend behandelt werden, da Blätter und Zweige sehr brüchig sind. Nahe unter den Fenstern des Lauwarm- od. Warmhauses kann man sie durchwintern; doch sei man sehr spärlich mit dem Begießen. Die Erde (jeder lockere, etwas sandige, nahrhafte Boden ist gut dafür) muß eine gute Scherbenunterlage erhalten.

Fimbriaria elēgans s. *Schwannia* im Nachtr.

Zu **Fuchsia**.

9. F. apetāla *R. et Pav.* Kronblattlose F. ♄ Peru. Stengel

zottig, kletternd, wurzelnd; Äste warzig. Blätter abwechselnd, gestielt, eirund, langgespitzt, ganzrandig, feinzottig. Blumen sehr schön, groß, ohne Kronblätter, mit rosenrothem, an der Spitze grünem Kelche. — Bei Hrn. J. Linden in Luxemb. 6⅔ ℞.

10. F. macrostémma *R. et P.* var. Ludovici *Morr.* Ludwig's großfädige F. — Äste zahlreich, bräunlich, gerade, dicht beblättert. Blätter länglich-eirund, stark gezähnt, grün, roth gestielt. Blumen groß, zahlreich, sehr schön, der Kelch weiß, am obern Theile der Einschnitte auch wohl rosenroth, mit grünen Spitzen; Corolle schön roth.

11. F. spectabĭlis *Hook.* Ansehnliche F. ♄ In den Anden von Cuenca in Quito, woselbst sie nach Lobb in schattigen Gehölzen wächst u. 2—4' hoch wird. — Äste saftig, stumpfeckig. Blätter zu 3en stehend, groß, eirund-elliptisch, gestielt, fast langgespitzt, fast drüsig gezähnelt, gewimpert, unten gleich den Ästen purpurroth. Blumenstiele einzeln winkelständig, mit den Blattstielen gleich, 1blumig. Blumen lebhaft scharlachroth; Kelch fast präsentirtellerförmig, mit etwa 1½" langer, am Grunde aufgeblasen-höckeriger Röhre und 10''' langen, eirund-langgespitzten Einschnitten; Kronblätter sehr ausgebreitet, rundlich, wellenförmig, kürzer als die Kelcheinschnitte. Ovarium längl., gefurcht. (S. Flore des serres et des jard. IV. 6. Lief.)

Galeándra; Helmbeutel.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Vandēae. — Blumenhülle abstehend od. zusammengeneigt, die äußern u. innern Blättchen gleich, aufsteigend, frei. Lippe ansitzend, trichterförmig, gespornt, ungetheilt, einwendig eben, oft am Rande gefranzt. Anthere helmförmig. Pollmassen 2, hinten ausgehöhlt; Schwänzchen kurz, mit der verlängerten, am Grunde abweichend-2lappigen Drüse gegliedert. — Erd-Orchideen mit faltigen Blättern, wurzelständigen Blumenschäften u. vielblumiger Endtraube.

1. G. Bauēri *Lindl.* Bauer's H. ♃ Mexico, französ. Guiana. — Afterknolle längl.-eiförmig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, faltig-genervt. Schaft mit überhängender Traube sehr schöner Blumen; Hüllblätter abstehend, blaßbraun, lanzettförmig, langgespitzt; Lippe groß, fingerhutförmig, (wie die Blumen der Digitalis purp.) zusammengebogen, violett, vorn stumpf 2lappig, wellenförmig.

Cultur wie bei Bletĭa od. Eulophĭa.

Génĭpa; Genipa.

Pentandrĭa Monogynĭa. Rubiacēae.

1. G. Carūto *H. B. Kth.* Caruto-G. ♄ Am Orinoco, bei Caracas, Carthagena. Ein immergrüner Baum. — Blätter entgegengesetzt, verkehrt-eirund, stumpf, oben glatt, unten weichhaarig-filzig. Blumenstiele endständig, 2—3blumig; Blumenstielchen länger als der Blumenstiel; Blumen weiß, später gelblich, die Kronröhre oberhalb u. einwendig seidenhaarig. — Pr. bei Hrn. J. Linden in Luxemburg 5 ℞.

Cult. im Warmhause, wie bei Genipa americana.

Geoffraea racemōsa s. *Andira* im Nachtr.

Zu **Gloxinia**.

In van Houtte's Catalog de 1848—1849 sind viele neue Varietäten (Hybriden) aufgeführt, z. B. Gl. digitaliflōra Louis Berkmans, hirsūta, von macrophўlla (speciōsa macrophўlla) 25 Var.; von maxĭma (speciōsa max.) 3 Var.; von Menziēsii (spec. var.) 5 Var.; von Pressii (spec. var.) 4 Var.; von rúbra (spec. var.) 16 Var.; von speciōsa 9 Var. u. a. m. — Was die Anzucht neuer Hybriden betrifft, so haben mehrseitige Erfahrungen gezeigt, daß durch Kreuzung (wechselseitige künstl. Befruchtung) der verschiedenen Gloxinien in der Regel nur blaublühende Varietäten, durch Kreuzung mit Sinningien, besonders mit Sinningĭa guttāta, die schönsten und verschiedenfarbigsten Hybriden gewonnen werden.

Gmelina; Gmelina.

Didynamĭa Angiospermĭa. Verbenacēae. — Kelch kurz, 4—5zähnig. Corolle unterständig, schief glockenförmig, der obere Lappen des 4spaltigen Randes gewölbt, der untere 2lappig, die seitlichen gerundet. Staubgefäße heraussiehend, in der Kronröhre befestiget. Narbe ungleich 2spaltig. Steinfrucht beerenartig, 1kernig, mit unten durchstochener, 2fächeriger Schale.

1. G. Rheedii *Hook.* Rheede'sche G. ♄ Ostindien. — Stengel klimmend. Blätter entgegengesetzt, breit, gewölbt, leicht herzförmig, filzig, unten weißlich. Blumen (wie bei allen Arten dieser Gattung) sehr schön, gelb, ungefähr 1'' im Durchmesser, in endständigen Trauben. — Blüht im Mai u. kann ungefähr wie Clerodéndron im Warmhause cultivirt werden.

Zu **Goldfussĭa**.

2. G. isophўlla *Nees.* Gleichblättrige G. (Ruellĭa *Wall. Cat.*) ♄ Gebirge von Silhet in Ostind. — Bl. im Winter u. wird 2—3' hoch. Blätter gleich, lanzettförmig, langgespitzt, am Stiel herablaufend, entfernt sägezähnig, 7fach generbt, an $2\frac{1}{2}$'' lang, 5''' breit, glatt. Blumenstiele entgegengesetzt, meistens 3spaltig; Blumen hübsch, blau, 1'' lang.

Cult. wie bei Ruellĭa.

Goniolĭmon (Statice); Goniolimon.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Plumbaginēae. — Kelch trichterförmig, mit rauschendem, 5nervigem, faltigem, 5lappigem Rande. Nägel der Kronblätter mit den Rändern in eine Röhre zusammengezogen. Griffel frei, blatterig-rauh, mit kopfförm., etwas niedergedrückter Narbe. Staubfäden am Grunde drüsig. Der 1saamige, häutige Saamenschlauch verkehrt-eiförm., oberhalb 5eckig und mit

einem kurzen Deckel ringsum aufspringend. — Perennirende Zierpflanzen mit rosenrothen Blumen in doldentraubig-rispenständigen Ährchen.

1. G. callicŏmum *DC.* Schöngeschopftes G. (Statice *C. A. Mey*, Stat. conspicŭa *Bot. Mag.*, *R. et Sch.*) ♃ Chines.-Songorische Steppe. Ist graugrün. Blätter längl. u. längl.-lanzettförm., in den Stiel verschmälert, stachelspitzig, mit weißen Höckerchen versehen. Schaft niedrig, mit eiförm.-3eckiger, fast einseitswendiger Rispe; Äste 3seitig; Ährchen 2blumig, in kurzen, 2zeiligen, dachziegeligen Ähren. Die Bracteen theils ganz, theils am häutigen Rande durchscheinend, theils stachelspitzig, theils feinspitzig. Kelchröhre abstehend-rauchhaarig, der Rand schneeweiß, undeutlich gelappt, abstehend. — Diese Art scheint eine schmalblättrige Varietät von G. speciosum (Statĭce *L.*) zu sein.

2. G. elătum *DC.* Hohes G. (Statĭce *Fisch.*, St. flexuōsa *Less.* nicht *W.*) ♃ Südl. Rußland. — Ist grün. Blätter verkehrteirund, sehr stumpf, oft eingedrückt u. kurz-stachelspitzig, zieml. lang in einen Stiel verschmälert, schmäler als bei St. Gmelini. Schaft 2' hoch, verlängert-rispig; Äste behaart, 3seitig, abstehend-einwärts-gekrümmt. Ährchen 2blumig, eiförmige, 2zeilige Ähren bildend. Bracteen mit der Kelchröhre fast gleich, eirund, weiß gerändert.

3. G. eximium *DC.* Vortreffliches G. (Statĭce eximia *Schrenk.*, *Karel. et Kir.*) ♃ Chines. Songorei. — Unterscheidet sich von dem sehr ähnlichen G. speciosum (Statĭce *L.*) durch die größern, langgestielten Blätter, die runden Schäfte u. Äste, mehr scorpionsschwanzart. gekrümmte Ähren u. durch eine längere Kelchröhre.

(Vergl. Statĭce elăta u. eximia pag. 631 u. 632, welche das. zu streichen sind.)

Cult. wie bei Statĭce Gmelini; aber gegen Frost geschützt.

Grislēa; Grislea.

Octandrĭa Monogynĭa. Lythrariēae. — Kelch bleibend, gefärbt, 8—12zähnig, die innern Zähne aufrecht, mit den viel kleinern, äußern abwechselnd, die Röhre undeutlich gestreift. 4—6, oben an der Kelchröhre befestigte Kronblätter. Genitalien lang heraussteheund. Narbe fast keulenförmig. Capsel fast kugelig, im Kelche eingeschlossen, 1fächerig, 2klappig, vielsaamig.

1. G. purpurĕa *J. Linden's Cat. 1848.* Purpurrothe G. ♄ Südamerika? Blätter entgegengesetzt, ganzrandig? Blumenstiele winkelständig, vielblumig (?); Blumen purpurroth. — Wird bei Herrn Linden in Luxemb. im Warmhause cultivirt u. gedeihet wahrscheinlich gut in Laub- u. Mistbeeterde, mit Sand gemischt. Pr. 3 ₰.

Hariōta s. *Rhipsalis* im Nachtr.

Hedĕra; Ephen.

Pentandrĭa Pentagynĭa. Araliacĕae.

1. H. Roegneriāna *Hort.* Roegner'scher E. ♄ Caucasus.

Diese neue Art hat schöne, dunkelgrüne, lederartige, herzförmige, oft etwas eckige Blätter u. kann auf gleiche Art, wie H. Helix hibernīca (latifol.) im Topfe u. freien Lande zu verschiedenen Decorationen benutzt werden.

Heringuia floribúnda s. *Rytidophyllum*.

Huberia; Huberie.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre länglich, an der Spitze eingeschnürt; Kelchrand 4—5lappig. 4—5 verkehrt-eirunde Kronblätter. 8—10 Staubgefäße; Antheren länglich-linienförmig, geschnäbelt, am Grunde in 2 spornartige Borsten ausgehend. Ovarium dem Kelche angewachsen, im freien Theile kegelförmig. Capsel beerenartig, 4—5fächerig. — Glatte, brasilianische Sträucher.

1. H. laurĭna *DC.* Lorbeerartige H. (Melastōma *Ser.*) — Ästchen zusammengedrückt. Blätter dem gemeinen Lorbeer ähnlich, länglich, ganzrandig, fast lederartig, 3nervig. Blumen zierlich, weiß, in vielblumigen, doldentraubigen Afterdolden; Kelchröhre 8streifig, fast eckig. Wird 4—6′ hoch.

2. H. semiserrāta *DC.* Halbgezähnte H. (Rhexĭa *Schrk.*) — Ästchen 4kantig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, 3nervig, nach der Spitze zu gesägt. Blumen in einfachen Endtrauben; Kronblätter eirund, langgespitzt, weiß; Kelchröhre 4flügelig.

Cult. im Warmhause, wie bei Medinilla.

Zu Hydrangēa.

4. H. alternifólĭa *Siebold.* Wechselblättriger K. ♄ Japan. — Ein niedriger Strauch. Blätter abwechselnd. Blumen afterdoldig, vielmännig, verschiedengestaltig, weiß? Kelchblätter 2—6, eirund-zugespitzt.

5. H. pubéscens *Dne.* Weichbehaarter K. ♄ Japan? — Ein schöner, 9—10′ hoher, ästiger Strauch. Blätter mit langem, purpurrothem Stiele, eirund oder elliptisch, langgespitzt, scharf gesägt, oben glatt, unten weichhaarig-filzig, groß. Blumen weiß, in großen, ausgebreiteten, flachen Afterdolden; die gestrahlten, sterilen Blumen größer, an der Spitze der Afterdoldenäste stehend, langstielig; die fruchtbaren 3weibig, glatt; Blüthenstiele weichhaarig. — Nach van Houtte soll diese Art gut im Freien ausdauern, in welchem Falle sie einen schätzbaren Beitrag zur Verschönerung unserer Lustgärten liefern würde; anderntheils behandelt man sie gleich der vorhergehenden Art wie die gemeine Hortensie. Beide sind bei Hrn. van Houtte in Gent zu haben.

Zu Hypocýrta.

3. G. glābra *Hook.* Glatte H. (H. scabrĭda *Hort.?*) ♃ Südamerika. — Stengel glatt. Blätter eirund, 1—2″ lang, stumpf, stumpf gesägt, glatt. Blumen 7‴ lang, zahlreich, winkelständig, bauchig, orange-scharlachroth, mit kurzen, gelben Randläppchen, glatt.

Jatrŏpha; Brechnuß.

Monoecĭa Monadelphĭa. Euphorbiacĕae.

1. J. podagrĭca *Hook.* Podagra-B. ♄ Neugranada, Martha. — Äste unten angeschwollen, saftig, hellgrünlich-braun. [illegible]ter schildförmig, herzförmig, stumpf, 5lappig, glatt. Blumen orange-scharlachroth, in großen Afterdolden. — Blüht fast zu [illegible] Jahreszeiten und kann ohne Zweifel im Warmhause wie die übrigen Arten dieser Gattung cultivirt werden.

Zu *Jonopsidium*.

Der Saame dieser kleinen, lieblichen, einjährigen Pflanze [illegible] im April am Rande eines Beetes in etwas schattiger Lage gesäet [illegible]den und gleichfalls im September in Töpfe, welche man später [illegible] Glashaus stellt, woselbst die lebhaft grünen Blätter und zierlichen blauen Blumen im Winter das Auge erfreuen.

Justicia Ackermánni, caracasāna u. genicula[illegible] *Rhytiglossa.*

— longiracemōsa s. *Eranthemum coccine[illegible]*

Zu *Leidanthus* (Glattblume).

2. L. longifólĭus *Grieseb.* Langblättrige G. ♄ Pro[illegible] Emirn auf Madagascar, auf Bergen. — Ein 3—4' hoher [illegible]strauch. Äste und Blätter entgegengesetzt, mehr oder weniger [illegible] haarig. Blätter lanzettförm., an beiden Enden geschmälert, fast [illegible] sitzend, gewimpert, 2-5" lang, undeutlich 3nervig. Blumen [illegible] zahlreich, zu 3en am Ende winkelständiger, beblätterter Blüthenäst[illegible] überhängend, schön gelb; Kronröhre ¼" lang, trichterförm., die Ra[illegible] lappen abstehend, längl., zugespitzt; Kelcheinschnitte auf dem [illegible] gekielt-geflügelt.

Man pflanzt sie in sandige Heideerde, mit einer guten Scherben[illegible] unterlage, stellt sie während des Wachsthums an einen luftigen, [illegible]len Ort des Warmhauses, nach dem Abblühen aber (im Fall [illegible] Saamenerndte zu hoffen ist) an einen halbschattigen Ort in's Frei[illegible] Gegen Ende Octobers beschneidet man sie sorgfältig und bringt [illegible] wieder an einen recht luftigen, sonnigen Ort des Warmhauses. Ver[illegible] mehr. durch Steckl. von jungen Trieben, im Frühl., im Lauwarm[illegible] beete.

Lepismium s. *Rhipsalis* im Nachtr.

Leuchtenbergia principis s. *Anhalonium Leuchtenbergii.*

Leucothöë; Leucothoë.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericacĕae. — Kelch 5lappig. Corolle eiförmig oder cylindrisch, seltener ei-glockenförmig, an der Mündung mehr oder weniger verengert, 5zähnig. Antheren abge[illegible] stutzt-eiförmig, unbewehrt, an der Spitze 2löcherig. Capsel nieder[illegible]

gedrückt-kugelig, 5fächerig, 5klappig, fächerspaltig aufspringend; Saamen eiförm.-eckig.

1. L. púlchra *DC.* Schöne L. (Andrómĕda *Cham. et Schl.* nicht *Arrab.*, Agarista *Don.*) ♄ Brasil., Caracas. Bl. im Mai. — Ein schöner, glatter, immergrüner Strauch. Ästchen stumpfeckig. Blätter gestielt, eirund, stachelspitzig, lederartig, ganzrandig. Blumen zu 15—30 an einseitigen, winkel- und endständigen Trauben, grünlich-weiß, röthlich betupft.

Cult. wie bei Leucothöë (Ardrómĕda) buxifólĭa.

Lisiánthus; Bauchblume.

Pentandrĭa Monogynĭa. Gentianĕae. — Kelch 5theil. od. 5spaltig, die Einschnitte dachziegelig, ungeflügelt. Corolle trichter- oder präsentirtellerförmig, nackt, die Röhre über dem Schlunde erweitert und dieser oft mit dem 5theiligen Rande zusammenfließend. Ovarium unten ohne Ring. Griffel bleibend, mit 2 rundl. Narbenläppchen. Capsel 2klappig, 2fächerig; viele Saamen in die, am innern Rande der Klappen befindlichen Saamenböden eingesenkt.

1. L. acutangŭlus *Mart.* Scharfwinkelige B. ♃ Brasilien, auf feuchten Gebirgsfeldern. — Stengel 4flügelig, steif, 2—3' hoch. Blätter lanzettförm., stumpflich, ansitzend, 4''' breit, 1½'' lang, die obern kleiner. Blumen einzeln endständig, überhängend; Corolle 15''' lang, scharlach (?), deren eiförmiger Grund mit dem Kelche gleich, die Randlappen 3eckig, spitzlich, 3mal kürzer als die Röhre. — Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 5⅓ ℔.

2. L. coccinĕus *J. Lind. Cat. 1848.* Scharlachrothe B. ♃? Südamerika. — Pr. bei Hrn. Linden 6⅔ ℔.

3. L. frigĭdus *Swartz.* Kalte B. (L. acuminātus *Desr.*) ♄ Guadeloupe, Dominique, St. Vincent, an bergigen Orten. — Stengel 4seitig-eckig, glatt. Blätter gestielt, an beiden Enden kurz langgespitzt, elliptisch, glatt, unten geadert. Corolle 2'' lang, gelb, der Schlund allmählig erweitert, fast gleich, vom Grunde kaum getrennt, die Randlappen breit herzförmig-rundlich, sehr stumpf, aufrecht-abstehend. — Pr. bei Hrn. Linden 5⅓ ℔.

4. L. spléndens *Hook.* Glänzende B. ♃? Neu-Granada. — Ist kletternd. Äste verlängert, rund. Blätter gestielt, eirund, kurz langgespitzt, etwas lederartig, 5nervig. Blumen groß, schön, roth, hängend, in 6—8blumigen Enddolden, die Kronröhre flaschenförm., am Schlunde eingezogen, die Randlappen abstehend, gerundet, gekerbelt.

Wahrscheinlich kann man diese Arten auf ähnliche Weise, wie die übrigen bekannten Species, im Warmhause cultiviren.

Lithospérmum; Steinsaame.

Pentandrĭa Monogynĭa. Boraginĕae.

1. L. canéscens *Lehm.* Grauweißlicher St. (Anchūsa can. *Muhl.*, Batschĭa can. *Mich.*, Batschia conspicūa *Rich.*, Lithosp. conspic. u. canesc. *Spr.*) ♃ Nordamerika, auf bewaldeten sandigen Hügeln. — Stengel aufrecht, fast einfach, krautartig, etwa 8—10'' hoch, weichzottig. Blätter ansitzend, längl., stumpf, weißlich-

zottig, später schärflich. Blumen am Ende des Stengels winkelständig, schön; Corolle trichterförm., goldgelb, mit rundlichen, ganzen, abstehenden Randlappen. Diese Pfl. blüht im Mai, hat eine lange, färbende Wurzel und dauert in einem guten, mäßig feuchten Sandboden im Freien.

Zu *Lobélia*.

9. L. coeléstis *Don.* Himmelblaue L. (L. críspa, *Grah.*) ♃ Nordamerika. Blüht im Herbst, wird nicht über 9" hoch und ist der L. syphilitĭca nicht unähnlich. — Blumen in einer langen Traube am Ende des Stengels, himmelblau. — Cult. wie bei L. syphilitica od. cardinalis.

10. L. Ghiesbreghtĭi *Dne.* Ghiesbreght's L. ♃ Mexico. — Stengel aufrecht, gleich den runden Ästen wollig-filzig. Blätter längl.-lanzettförmig, zugespitzt, am Grunde in einen gezähnten Stiel verschmälert, oben glatt, hellgrün, unten weißlich-wollig. Blumen schön, amaranth- oder scharlach-dunkelpurpurroth. — Cult. wie bei L. fulgens.

Zu *Lophospérmum*.

4. L. Cliftōni *Van Houtte's Cat.* Clifton's K. Vaterl.?

Zu *Maránta*.

9. M. albo-lineāta *J. Linden's Cat. 1848.* Weißliniirte M. ♃ Südamerika.

10. M. roseŏ-lineāta *J. Lind. l. c.* Rosaliniirte M. ♃ Südamerika.

Herr Linden bemerkt in gedachtem Cataloge (Auswahl neuer u. seltener Pflanzen): »Diese bewunderungswürdigen Pflanzen haben in »den letzten Ausstellungen in London und Brüssel außerordentliche Me»daillen erhalten. Die Blätter sind oberhalb glänzend grün, bei der »erstern Art weiß, bei der andern rosa gestreift, unterhalb dunkelpur»pur.« Der Preis ist à 16 ℔. — Sie werden gleich den übrigen Maranten im Warmhause unterhalten und erfordern ohne Zweifel gleich jenen eine nahrhafte Erde mit guter Scherbenunterlage, weite Töpfe und in der Wachsthumszeit lebhafte Wärme, reichlich Wasser und Schutz gegen directe Einwirkung der Sonnenstrahlen.

Zu ***Maxillarĭa*** sind noch folgende, ganz neue, in Hrn. J. Linden's Catal. (Auswahl neuer u. seltener Pfl.) 1848 angeführte Arten zu erwähnen: M. grandiflōra (s. Lycáste) zu 10—20 ℔, M. longissĭma 12 ℔, M. lutĕo-alba 16 ℔ und nigréscens 10 ℔, alle vermuthlich aus Süd- oder Mittel-Amerika.

Melastŏma laurĭna s. *Huberia* im Nachtr.

Meriania; Merianie.

Decandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre glockenförmig, frei; Kelchrand mit 5—6, am Grunde breiten, ausge-

breitet-häutigen, an der Spitze pfriemenförm. Lappen. 5—6 Kronblätter, oval oder verkehrt-eirund, am Kelchschlunde befestiget. Staubgefäße 10 oder 12, abwechselnd kürzer; Antheren an der Spitze stumpf, 2löcherig, mit einem am Grunde sehr kurz gespornten Connectiv. Narbe fast keulenförmig. Capsel vom Kelche bekleidet, 5—6fächerig, fächerspaltig, aufspringend, mit halbmondförm. Saamenböden und vielen feinen Saamen. — Blätter entgegengesetzt, gestielt, 3- oder fast 5rippig, gezähnelt. Blumen winkelständig, einzeln, gestielt, weiß od. purpur.

1. M. macrántha *J. Lind. Cat. 1848.* Großblumige M. ♄ Südamerika? Peru? — Blumen prachtvoll, groß, purpurroth. Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 12 ℔. — Sie ist als eine Kalthauspflanze aufgeführt, wird aber vermuthlich im Winter 8—10 ° W. bedürfen und wie Huberia und andere Melastomaceen behandelt werden können.

Mitraria; Mitrarie.

Didynamĭa Angiospermĭa. Gesneriacĕae-Besleriēae. — Kelch dem untern Theile des Ovariums angewachsen (nach Endlicher frei), 5theilig, die Lappen blaß, lanzettförmig, fast pergamentartig. Corolle röhrig, etwas bauchig, mit 2lippigem Rande, der obere Randlappen 2-, der untere 3spaltig. Staubgefäße herausstehend, mit freien Antheren; hinten ein fadenförmig verlängertes Rudiment eines 5ten Staubgefäßes. Narbe dicklich. Beere 1fächerig, mit zahlreichen, länglichen Saamen.

1. M. coccinĕa *Cav.* Scharlachrothe M. ♄ Chili, dort als ein kleiner Strauch auf Bäumen wurzelnd. — Stengel u. Äste schwach, 4kantig, zottig. Blätter klein, entgegengesetzt od. zu 3en quirlständig, kurz gestielt, eirund, zugespitzt, gesägt, unten graugrün. Blumen einzeln winkelständig, langgestielt, hängend, sehr schön; Corolle etwas behaart, scharlachroth, etwa $\frac{5}{4}$'' lang, am Bauche 9''' im Durchm.; Kelchlappen ungleich, violett. (Vergl. Flore des serres et des jard. IV. 8. Lief.)

Cultur wie bei Columnĕa od. Aeschynánthus.

Monochaetum (Arthrostémma *Sect. 5. DC. prodr.*); Monochätum.

Octandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre länglich-glockenförmig, 8nervig, mit 4 spitzen Randlappen. Kronblätter 4, verkehrt-eirund. Staubgefäße ungleich; Antheren am Ende mit einer Pore und einem spornförmigen Anhange, welcher aus dem obern Theile des Staubfadens oder der Basis des Connectivs hervortritt. Narbe punctförmig. Capsel in der Kelchröhre eingeschlossen, in 4fächerigen Klappen sich öffnend, mit vielen, gefalteten Saamen.

1. M. pulchéllum *Decne.* Schönes M. ♄ Mexico. — Äste fast stielrund, borstig, im Alter glatt, bräunlich. Blätter eirund, gestielt, 5rippig, netzaderig, auf beiden Flächen kurz behaart. Blumen-

stiele winkelständig, kürzer als die Blätter, an der Spitze in 3 dreiblumige Stielchen getheilt. Blumen schön, rosenroth; die Kronblätter keilförmig, ausgezackt, schief, etwas gewimpert, 5rippig.

Die Arten dieser Gattung wachsen auf Berggegenden in Mexico, Columbien und Peru, an hellen Standorten, verlangen (nach Herrn Decaisne) im Warmhause einen hellen, luftigen Standort, Heideerde, mit Ziegelstücken gemischt und einer Scherbenunterlage versehen, um den schnellern Abzug des Wassers zu bewirken. Vermehr. durch Steckl. von jungen, nicht verholzten Trieben.

Zu *Napoleōna* imperiālis.

Hiermit ist synonym: Napol. Whitfieldĭi *Flore des serres et des jard. IV.* 8. Lief. — Blätter abwechselnd, verkehrt-eirund-lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, ganzrandig, reichlich 6'' lang, mit dickem, kurzem, rinnenförm. Stiele. Blumen hell-orange od. aprikosenfarb. u. purpur, nach Whitfield (welcher diese merkwürdige Pflanze in Sierra Leone fand) später in's Bläuliche oder Violettblaue übergehend, an 2'' im Durchmesser. Bracteen schuppenförmig, 2reihig-dachziegelig, ohne Drüsen.

Nach van Houtte verlangt sie viele Wärme (namentlich auch Bodenwärme im Lohkasten) und Feuchtigkeit und gedeihet daher am besten im Orchideenhause.

Zu *Nepénthes*.

2. N. Loddigésĭi *J. Linden's Cat. 1848.* Loddiges'scher K. Ostindien?

Zu ***Odontoglóssum*** sind noch zu erwähnen: O. densiflōrum u. revolūtum, zwei neue Arten dieser schönen Gattung, welche bei Hrn. J. Linden in Luxemb. für 8 u. 12 *fl* zu haben sind.

Zu *Paeonia* Moutan (arborĕa).

Bei Hrn. A. N. Baumann in Bollwiller sind folgende neue, prächtige Varietäten zu haben:

P. Mout. (arbor.) Archinto, gefüllt, carmoisinroth (8—10 Fr.), Lamartine, carmois., stark gefüllt, prachtvoll (40 Fr.), globōsa alba, weiß, kugelig, Grand-duc de Baden, Heldi, Koechlini, roth gefüllt, Mühlenbeckĭi, Ottoi, papaveracĕa, fleischfarb. gefüllt, papaver. maxĭma millipetāla pallĭda, größte, blasse, tausendblättrige, Schulthesĭi, lilla gefüllt, Vallnēri, roth, stark gefüllt, Victorĭa, weiß, gefüllt.

Zu *Phajus*.

6. Ph. roséllus *Lem.* Rosenfarbiger Ph. ♃ Holländ. Guiana. — Ist kleiner in allen Theilen, als die andern bekannten Phajusarten. Der Schaft trägt eine Traube von 5—7 kleinen, hübschen, zart rosenfarbigen, am Rande der Lippe lebhaft carmoisinrothen Blumen.

Phalocállis; Phalocallis.

Triandrĭa Monogynĭa. Iridēae. — Diese von W. Herbert aufgestellte Gattung hat dieselbe Blüthenform wie Tigridia u. Cypella, von welcher letztern Gattung sie sich nur durch die zusammengedrückten, flügelrandigen Saamen unterscheidet.

1. Ph. plumbēa *Herb.* Bleifarbige Ph. (Tigridĭa coeléstis *Hort.*, Cypella plumbēa *Lindl.*) ♃ Mexico. Bl. im Sommer bis Herbst. — Zwiebel klein. Schaft knotig, ästig, beblättert, 2—3' u. darüber hoch. Blätter wie bei Tigridia, scheidig, linien-schwerdtförmig, faltig genervt. Blumen sehr schön, über 4" im Durchm., die äußern Kronthеile verkehrt-eirund-keilförmig, groß, bleifarbig-blaßblau, die innern klein, geigenförmig, einwendig gebartet, gelb u. blaßblau, am Grunde bunt.

Man kann die Zwiebeln in den Topf od. in ein Capzwiebelbeet pflanzen, od. sie auch wie Tigridia pavonĭa cultiviren.

Piēris; Pieris.

Decandrĭa Monogynĭa. Ericacēae. — Kelch 5theilig, mit langgespitzten Lappen. Corolle röhrig, eiförmig od. cylindrisch, mit zusammengezogenem, 5zähnigem Rande, dessen Zähne zurückgerollt sind. Staubfäden am Grunde kaum ausgebreitet, an der Spitze 2borstig, eingeschlossen; Antheren kurz, aufliegend, unbewehrt, der Länge nach und an der Spitze aufspringend. Griffel stark, 5kantig, abgestutzt. Capsel 5fächerig, 5klappig, fächerspaltig aufspringend, mit feilstaubähnl. Saamen. — Immergrüne Bäume und Sträucher mit zierlichen, weißen od. rosenrothen Blumen in Trauben.

1. P. ovalifólĭa *D. et G. Don.* Ovalblättrige P. (Andrómēda *Wall.*, A. capricida *Hamilt.*) ♄ Nepal, auf Bergen. — Blätter abwechselnd, gestielt, oval, am Grunde stumpf, vorn langgespitzt, ganzrandig, fast lederartig, glatt. Blumen in einseitigen, fast weichhaarigen Trauben; Corolle eiförmig-cylindrisch, etwas feinhaarig.

Cultur wie bei den immergrünen Andromeden. P. formōsa *Don.* (Andrómēda *Wall.*) mit rosenrothen Bl., aus Nepal, P. lanceolāta *Don.* (Androm. *Wall.*) mit weißen Bl., aus Nepal, werden dieselbe Cultur verlangen. Die erste Art ist bei Herrn A. N. Baumann in Bollwiller für 1½ Fr. zu haben.

Pilúmna; Pilumna.

Eine neue Orchideen-Gattung.

1. P. frágrans *J. Linden's Cat. 1848.* Duftende P. ♃ Vaterland? — Mit sehr großen, schneeweißen, wohlriechenden Blumen. — Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 16 ℔.

Restrepĭa; Restrepie.

Gynandrĭa Monandrĭa. Orchidēae-Pleurothallidēae. — Die äußern Blumenhüllblättchen abstehend, die seitlichen unter die Lippe gestellt, alle verwachsen, die innern fadenförmig, am Grunde

kurz verwachsen. Lippe frei, gleichförmig, am Grunde 2öhrig oder 2hornig, abstehend. Säule fast auf dem Ovarium liegend, kurz, halbstielrund, an der Spitze in einen Flügel vortretend. Anthere vorn, 1fächerig. 2 längliche, wachsartige Pollenmassen. — Südamerikanische Parasiten. Stengel rasenbildend, 1blättrig. Blumen winkelständig, einzeln oder gebüschelt, schön und ziemlich groß.

1. R. punctulāta *J. Lind. Cat. 1848.* Feinpunctirte R. (R. elēgans *Karst.*)

2. R. vittāta *J. Lind. l. c.* Bandirte R.

Beide Arten sind ganz neu und bei Hrn. Linden in Luxemb. für 5 u. 6½ ₰ zu haben.

Cultur wie bei Polystachya.

Rhipsălis; Ruthencactus.

In Forster's Handb. der Cacteenkunde sind außer den, im 3. Bde. meines Handb. der Blumengärtn. beschriebenen Arten dieser Gattung noch folgende aufgeführt: R. cereifórmis (R. Pfeifferi *S.*), R. Knightĭi (Lepismĭum *Pfr.*), R. Mittlēri (Lepism. commūne *Pfr.*), R. Myosūrus (Lepism. *Pfr.*), R. paradóxa (Lepism. *Pfr.*, Hariōta alternāta *Lem.*), R. ramulōsa (Epiphýllum ramul., ciliāre u. ciliat. *Hort.*), R. rhómbea (Epiphýll. *Hort.*), R. Sagliōnis, R. salicornoïdes (Hariota *DC.*), R. sarmentacēa u. trigōna. Alle diese Arten sind kaum zu den Zierpflanzen zu rechnen und haben nur für den Cacteensammler Werth; daher lasse ich die Beschreibungen derselben hier weg und verweise die Liebhaber auf das oben erwähnte Handbuch.

Zu *Rhododéndron*.

15. Rh. nilagirĭcum *Zenk.* Nilgherry-A. ♄ Nilgherry, Kamaon (im nördl. Indien). — Blätter länglich-lanzettförmig, netzaderig, unten rostfarbig-filzig. Blumen prächtig, groß, in großen Büscheln, glockenförmig, rosenroth, einwendig weißlich, gelb u. roth punctirt. — Cult. wie bei Rh. arborēum.

Zu *Rhopála*.

3. Rh. elēgans *J. Lind. Cat. 1848.* Schöne Rh. ♄ Südamerika? — Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 5—20 ₰.

Zu *Rhyncospérmum*.

Gattungscharakter: Kelch tief 3spaltig od. fast 5theilig, die Röhre einwendig vieldrüsig, die Randlappen länglich. Corolle 5spaltig, die Röhre cylindrisch, ohne Anhängsel, die Lappen schief verkehrt-eirund, vor dem Entfalten links zusammengerollt und an der Spitze einwärts geschlagen. Antheren spießförmig, der Narbe in der Mitte anhängend, die untern Lappen pollenlos. Nectarium napfförmig, mit 5 stumpfen Lappen. Narbe länglich. 2 verlängerte, zusammengedrückte, schmale, vielsaamige Balgcapseln.

Zu **Rosa** indĭca odoratissĭma.

Rose (Thé) à 5 couleurs (de Chine) *Flore des serres et des jard. IV.* 8. Lief. (R. à 5 coul. *Fortune*). — Eine sehr schöne, fast gefüllte Theerose aus China, welche jedoch eher 2=, als 5farbige Blumen trägt; denn diese sind nach der Abbild. gelblich=weiß (nach der Beschreib. schwefelgelb), lebhaft carmoisinroth gestreift.

Zu **Rosa** indĭca semperflōrens.

R. Regĭna Victoria *Ann. de la Soc. roy. etc. par Morren t. 181.* (Rose de Bengale Queen Victoria). — Blumen gefüllt, sehr breitblättrig, schön rosenroth, am Grunde der Kronblätter gelblich, mit Theegeruch. Wuchs stark.

Schwannĭa; Schwannie.

Hexandrĭa Monogynĭa. Malpighiacĕae. — Kelch tief 5spaltig, 4 Einschnitte desselben am Grunde 2drüsig. Kronblätter 5, unterständig=genagelt, länger als der Kelch, gefranzt. Staubgefäße alle fruchtbar; Staubfäden unten am Grunde verbunden; Antheren 2fächerig, kreisrund, auf dem Rücken zottig. Narbe kopfförmig, ungetheilt. 3 Flügelfrüchte, nicht aufspringend, 1saamig, an der Spitze in einen, am Vorderrande dickern Flügel ausgedehnt.

1. **Sch. elĕgans** *Endl.* Schöne Sch. (Fimbriarĭa *Juss.*) ♄ Brasilien. — Stengel kletternd. Blätter entgegengesetzt, gestielt, ganzrandig, mit sehr kleinen Nebenblättchen. Blumen schön, roth, in 4blumigen Dolden, welche an der Spitze der Äste in Rispen zusammengedrängt sind; Blumenstielchen an der Spitze mit 2 Deckblättchen versehen. — Ist in belgischen Handelsgärten unter dem Namen **Fimbriarĭa elegans** für 12 Fr. zu haben. Die Gattung **Fimbriaria Nees** gehört zu den Marchantiaceen.

Cult. im feuchten Warmhause, wie bei **Malpighĭa**.

Zu **Scutellarĭa.**

7. **S. fruticōsa** *Desf.* Strauchartiges H. ♄ Syrien. — Stengel halbstrauchig; Äste aufsteigend, grauweiß=filzig oder wollig. Blätter kurz gestielt, eirund, an der Basis herzförmig oder gerundet, eingeschnitten=gekerbt, weich=weißgrau=filzig; die Blüthenstandblätter eirund od. lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, runzlig. Blumen entgegengestellt, traubig, so groß als bei **S. orientalis**, gelb oder zweifarbig. — Cult. wie bei **S. spléndens** od. **S. sulphurea**.

8. **S. grandiflōra** *Sims B. M.* Großblumiges H. (S. pulchélla *Bunge*) ♃ Altai=Gebirge, an steinigen Orten. — Ist der **S. orientalis** ähnlich. Stengel niederliegend. Blätter langgestielt, eiförm.=rundl., eingeschnitten=gezähnt, unten od. auf beiden Flächen grau=weichfilzig, viel kleiner als bei **S. orientālis**; Blüthenstandblätter ganzrandig, fast häutig, dachziegelig. Blumen in 4kantigen Ähren, purpurröthlich. — Cult. wie bei **S. macrántha**?

9. S. **Lindeniāna** *DC.* Linden's S. ♃? Caracas. — Äste flaumhaarig. Blätter gestielt, längl.=lanzettförmig, etwas buchtig, am Grunde geschmälert, oben glatt, unten sehr fein behaart; Blüthenstand=blätter kürzer als die Blüthenstielchen, eirund. Blumen sehr schön, scharlachroth, fast 1½" lang, in lockern, einfachen Trauben. — Cult. wie bei S. **spléndens**?

10. S. **longifólĭa** *Benth.* Langblättriges S. ♃? Mexico. — Ähnelt der vorigen Art. Ist unbehaart. Stengel aufrecht. Blätter gestielt, eirund=lanzettförm., langgespitzt, entfernt gezähnt, am Grunde gerundet=keilförmig; Blüthenstandblätter linienförmig, sehr klein, abfallend. Blumen in verlängerten, fast ästigen Trauben; Corolle schön, über 1" lang, flaumhaarig, scharlachroth, am Grunde stark verdünnt. — Cult. wie bei No. 9?

11. S. **serrāta** *Andr. B. Rep.* Gesägtes S. ♃? Nordamerika (Illinois). — Stengel einige Fuß hoch, aufrecht, ästig, glatt. Blätter gestielt, eirund, spitzlich, gekerbt=gesägt, am Grunde keilförmig u. ganzrandig, ganz glattlich; Blüthenstandblätter länglich=lanzettförmig. Blumen in lockern, fast einfachen Trauben, entgegengestellt, einseitswendig; Kelche gestriegelt=weichhaarig; Corolle groß, blau, über 1" lang, mit weiter, oben erweiterter Röhre, weichhaarig. — Cultur im freien Lande.

12. S. **Ventenatĭi** *Hook. B. M.* Ventenat's S. ♃ (S. **incarnāta minor** *Vent.*) Bei Santa Martha, auf Bergen. — Stengel aufrecht, ästig, zart flaumhaarig, die Haare drüsentragend. Blätter langgestielt, dicklich, herzförmig=eirund, stumpflich, grob gesägt. Blumen in verlängerten, fast einseitswendigen oder fast zweizeiligen Endtrauben, schön, mennig=scharlachroth. — Cult. wie bei S. **splendens**. — Diese Art habe ich bei S. **splendens** als Synonym mit einem ? angeführt, woselbst sie gestrichen werden muß.

Als schönblühende Arten sind noch zu erwähnen: S. **Hartwēgi** *Benth.* (Anden von Quito), **multiflōra** *Benth.* (Mexico), **pectināta** *Montbr. et Auch.* (Kleinasien), **prostrāta** *Jacquem.* (Nördl. Indien auf Bergen), **tubiflōra** *Benth.* (Brasilien) u. a. m. (S. De Candolle Prodr. syst. natur. XII.)

Selāgo; Selago.

Didynamĭa Angiospermĭa. Selaginacĕae.

1. S. **Ohlendorfiāna** *Lehm.* Ohlendorf's S. ♄ Cap. — Stengel strauchartig, ästig. Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig, glatt, lederartig, sehr fein weißrandig, die untern zurückgerollt. Blumenähren fast einzeln endständig, eiförmig, einfach. — Im botan. Garten zu Hamburg. — Cult. wie bei den übrigen bekannten Arten.

Sonerĭla; Sonerila.

Triandrĭa Monogynĭa. Melastomacĕae. — Kelchröhre länglich od. fast 3kantig, oft krautstachelig, mit 3, mit dem Ovario zusammenhängenden Nerven und 3 abfallenden Randeinschnitten. 3 eirund=lanzettförm., spitze Kronblätter. Antheren linienförm.=längl.,

an der Spitze 2löcherig, am Grunde ausgerandet, ohne Anhängsel. Griffel fadenförmig, mit kurzer Narbe. Capsel kreiselförmig, mit dem, einwendig verdickten Kelchrande gekrönt, 3fächerig, oben mit kurzen Klappen aufspringend; Fächer vielsaamig; Saamen keilförm.-eckig, rauh.

1. S. stricta *Hook.* Steife S. ⊙ Java. Bl. im Mai. — Stengel kaum über eine Spanne hoch, 4eckig. Blätter linien-lanzettförmig, gesägt, die untern entgegengesetzt, die obern zu 3en quirlständig. Blumen in wenigblumigen Endähren, dunkelrosenroth. — Sie ist die erste in Europa eingeführte Art dieser Gattung. Man erzieht sie im Warmbeete aus Saamen u. unterhält die Pflanzen im Warmhause, wahrscheinlich auf ähnliche Art, wie andere Melastomaceen.

Statice callicōma, elāta, eximĭa u. flexuōsa *Less.* s. *Goniolimon.*

Tigridia coeléstis *Hort.* s. *Phalocallis plumbea* im Nachtr.

Zu *Torreya.*

3. T. Humboldtiāna *J. Lind. l. c.* Humboldt's T. ♄ Vaterl.? — Cult. im Kalthause, wie bei den andern Arten.

Vaccinium; Heidelbeere.

Octandrĭa Monogynĭa. Vacciniēae.

1. V. caracasānum *H. B. Kth.* Caracasanische H. ♄ Caracas, auf dem Silla-Berge, 800 Klafter hoch über dem Meere. — Stengel strauchartig, aufrecht. Blätter elliptisch, spitz, gekerbelt, lederartig, glatt, oben glänzend, immergrün. Trauben winkelständig, doppelt so lang als die Blätter. Blumen einseitswendig, 8—10männig, glockenförmig; weißröthlich; Antheren 2grannig.

2. V. chivacoa *J. Lind. l. c.* Vaterland?

3. V. coccinēum *J. Lind. l. c.* Scharlachrothe H. Vaterl.?

4. V. leucánthum *Cham.* Weißblumige H. ♄ Mexico, bei St. Salvador. — Ein immergrüner Baum. Äste eckig. Blätter lederartig, kurz gestielt, oval-lanzettförmig, spitz, gesägt, die Sägezähne drüsig; Blattstiel u. oben die Blattrippe weichhaarig. Blumen krugglockenförmig, einseitswendig, weiß, in Trauben an diesjährigen Ästchen. Beeren eßbar.

5. V. leucostŏmum *Lindl.* Weißmündige H. ♄ Peruanische Anden, 8000' hoch über der Meeresfläche. — Ein schöner, glatter, immergrüner Strauch. Äste aufrecht, eckig. Blätter längl. (eirund?), fast ansitzend, dick, schwach gekerbt, undeutlich geadert. Blumen zu 3—4en in aufrechten, gebüschelten, winkelständigen Trauben, scharlachroth, an der Spitze weiß, klein; Corolle krug-glockenförmig; Antheren ohne Anhängsel.

Cult. im Kalthause, wie bei Leucothöë (Andrómĕda (buxifólĭa, in sandig torfige Heideerde. No. 1, 2 u. 3 sind bei Herrn Linden in Luxemb. für 2 u. 4 ₰ zu haben.

Vireya sanguinolénta s. *Alloplectus sanguineus* im Nachtr.

Vouacapoua americāna s. *Andira* im Nachtr.

Zu ***Warrĕa*** Lindeniāna.

Eine schöne Erdorchidee mit 2′ hohem Stengel und sehr großen, weißen Blumen, deren Lippe purpurroth ist. — Pr. bei Hrn. Linden in Luxemb. 20 ℱ.

Weinmannĭa, Weinmannie.

Octandrĭa Digynĭa. Saxifragacĕae. — Kelch regelmäßig, 4—5theilig, bleibend. 4—5 regelmäßige, ansitzende Kronblätter, außerhalb einer unterständigen, krugförmigen Scheibe befestiget, ganz. 8—10 Staubgefäße, mit den Kronblättern eingefügt; Antheren aufliegend, eiförmig, 2fächerig, stumpf. Griffel 2, abweichend; Narben fast kopfförmig. Capsel 2schnabelig, 2fächerig, die Fächer mit einer Spalte einwärts aufspringend, später 2spaltig, mit wenigen, nierenförm.= fast kugelrunden Saamen.

1. W. pubéscens *H. B. Kth.* Weichhaarige W. ♄ Auf dem Berge Avila bei Caracas, 800 Klafter hoch über der Meeresfläche. — Blätter unpaarig gefiedert; Blättchen 4—6jochig, zugespitzt, gesägt, auf beiden Flächen weichbehaart, elliptisch=länglich, 11—13‴ lang, 6—7‴ breit, das Endblättchen eirund=länglich, 18—20‴ lang. Afterblätter rundlich. Die Flügel der Blattstiele halb eirund. Blumen schneeweiß, in langen, schönen Trauben. — Bei Hrn. Linden in Luxemburg für $10\frac{2}{3}$ ℱ zu haben.

2. W. racemōsa *Forst.* Traubige W. (Leiospérmum *Don.*) ♄ Neuseeland. — Äste glatt. Blätter entgegengesetzt, gestielt, einfach, verkehrt=eirund=elliptisch od. oval, grob u. stumpf gezähnt, glatt. Afterblätter keine od. abfallend. Blumen in winkelständigen, glatten Trauben, weiß? — In Lüttich bei Hrn. J. Makoy unter dem Namen Leiospérmum racemōsum für 12 Fr. zu haben.

Cultur. Man pflanzt sie beide in eine nahrhafte, mit etwas Sand gemischte, lockere Erde, durchwintert sie im Glashause bei 5—8° W. und stellt sie im Sommer bei warmer, nicht zu nasser Witterung in's Freie.

Synonyme.

Abĭes Dammāra s. Dammara orientalis.
Acánthus ilicifólĭus s. Dilivaria.
Aërĭdes rostrātum s. Camarotis purpurea.
Aeschynóměne miniāta s. Daubentonia Tripetiana.
Agăthis austrālis u. loranthifólĭa s. Dammara.
Anadenĭa s. Grevillea.
Antirrhīnum amethystĭnum, bipinnātum, capitellātum, dentātum, elĕgans, glāūcum, heterophўllum, incarnātum, multipunctātum, pubéscens, sagittātum, sapphirinum β., scariōsum u. subalpīnum s. Linaria.
Aphelándra longiracemōsa u. longiscāpa s. Eranthemum coccineum.
Aronĭa hetĕrophўlla s. Crataegus maroccana.
Atragéne japonĭca *Thb.* s. Anemone.
Augústa grandiflōra s. Stiftia chrysantha.
Batātas pulchélla u. ternāta s. Ipomoea.
— senegalénsis s. Ipomoea palmata.
— Willdenowĭi u. hetĕrophўlla s. Pharbitis.
Broussonetĭa secundiflōra s. Sophora.
Büchnēra grandiflōra s. Escobedia scabrifolia.
Campanŭla alliariaefólĭa s. Symphyandra pendula.
Cēdrus odorāta s. Cedronella.
Cerĕus denudātus s. Echinocactus.
Chelonanthēra speciōsa s. Coelogyne.
Chuquirága spinōsa s. Barnadesia rosea.
Cinchóna longiflōra s. Exostemma.
Citharexўlon perforātum s. Myoporum laetum.
Clémătis polypetăla s. Anemone japonica.
Conchocárpus macrophўllus s. Galipea.
Convólvŭlus aphўllus *Viv.*, hisūtus *Roxb.*, munītus *Wight*, nemorōsus *R. et Sch.* u. pentaphўllus *L.* s. Batatas pentaphylla.
— béllus *Spr.*, heptaphўllus *Rottb.* s. Ipomoea pulchella.
— caīrĭcus *L.* u. quinquélŏb. *Vahl.* s. Ipom. palmata.
— cymōsus *Desr.*, bifĭdus β. *Vahl*, blánda *Roxb.* s. Ipom. cymosa.
— densiflōrus *Hook.* s. Ipom. tyrianthina.
— domingénsis *Desr.* u. sidaefól. s. Ip. sidaefolia.
— geméllus *Vahl*, gonatōdes *Steud.*, insuāvis *Dietr.* u. obscūrus *L.* s. Ipom. obscura.
— pentánthus *Jacq.*, polyánthus *Cham. et Schl.* u. violacĕus *Vahl* s. Jacquemontia.
— variabĭlis *Cham. et Schl.*, vitifólĭus, ternātus *Spr.* u. setōsus *Spr.* s. Ipomoea platensis.

Convólvŭlus portoricénsis *Spr.*, pudibúndus *Don.* u. hetĕrophýllus *Spr.* s. Pharbitis.
— speciōsus *L.* s. Argyreia speciosa.
Cupréssus japonĭca s. Cryptomeria.
Desmódĭum adscéndens s. Hedysarum Lindleyi.
Diósma angustifólĭa s. Coleonema pulchrum.
Diptĕracánthus scándens s. Henfreya.
Dólĭchos acinacifórmis u. ensifórmis s. Canavalia.
Echīnocáctus Boutilliéri, coccinĕus, Eyriesĭi, pectinātus, Pentlandĭi u. rhodacánthus s. Echinopsis.
Eriocōma frágrans u. hetĕrophýlla s. Montagnaea tomentosa.
Evodĭa aromatĭca u. Ravensāra s. Agathophyllum.
Gautiēra odorāta *J. Lind. Cat. 1848* ist Gaultheria odorata.
Gerontéga Deppeāna s. Oldenlandia.
Gesnerĭa longiflōra s. Achimenes.
— pilōsa s. Columnea.
Gomezĭa recúrva s. Rodriguezia.
Goodénĭa tenélla s. Euthales trinervis.
Gregĭa aromatĭca s. Eugenia Gregii.
Gymnocalýcĭum denudātum s. Echinocactus.
Haemochăris semiserrāta u. tomentōsa s. Laplacea.
Hemisándra aurantiăca s. Aphelandra.
Henkélĭa macrophýlla s. Didymocarpus.
Holoregmĭa viscĭda s. Craniolaria unibracteata.
Hypocýrta discŏlor s. Alloplectus dichrous.
Ipomōea cathartĭca *Chois.*, Bulbocastăna *Moc. et Ses.*, hetĕrophýlla *Ort.*, Ortegae *Poir.*, pudibúnda *Don.* u. Willdenowĭi *R. et Sch.* s. Pharbitis.
— canéscens s. Jacquemontia.
— pentaphýlla *Jacq.*, pilōsa *Cav.*, polytrĭcha *Don.* u. verniciflŭa *Don.* s. Batatas pentaphylla.
— speciōsa s. Argyreia.
Justicĭa Forskolĭi *W.* s. Hypoestes purpurea.
— glabrāta s. Ruellia lilacina.
— leucántha s. Eranthemum albiflorum.
— longiracemōsa s. Eranthemum coccineum.
— sanguinĕa s. Habracanthus.
Lettsomĭa nervōsa s. Argyreia speciosa.
Littāea brachýstăchis s. Agave.
Lobelĭa campanuloĭdes s. Isolobus Kerii.
— hypocratērifórmis s. Isotoma Brownii.
Lonicĕra hispidŭla u. occidentălis s. Caprifolium.
Lysionótus álbus u. longiflōrus s. Aeschynanthus purpurascens u. longiflorus.
Manglesĭa s. Grevillea.
Manulĕa coerulĕa, rotāta u. viscōsa s. Sphenandra viscosa.
Martya polyándra s. Hypericum aegyptiacum.
Melanthĭum lutĕum s. Helonias.
Mocinĭa mutisioĭdes s. Stiftia chrysantha.

Momordĭca palmāta s. Anguria Makoyana.
Monachánthus virĭdis s. Myanthus barbatus.
Myrtus Urvillĭi s. Alseuosmia bupleurifolia.
Nauemburgĭa capitāta s. Lysimachia.
Neottĭa cinnabarĭna s. Stenorhynchus.
Ophiostăchys virginĭca s. Helonias lutea.
Oviédla mitis s. Clerodendron Siphonanthus.
Pentastēmon (Pentstemon) mexicānum s. Tetranema.
Pharĭum fistulōsum s. Bessera elegans.
Pinus Dammāra s. Dammara.
Piscidĭa punicēa s. Daubentonia Tripetiana.
Pittospŏrum tenuifólĭum s. Alseuosmia.
Platylóbĭum ovātum s. Bossiaea.
Plazĭa brasiliénsis s. Stiftia chrysantha.
Pleurothállis foliōsa s. Rodriguezia suaveolens.
Polystēmon pentaphýllum s. Belangera.
Póthos enneaphýlla, heptaphýlla, podophýlla u. rubrinervĭa s. Anthurium.
Prostanthēra empetrifólĭa s. Chilodia scutellarioides.
Ravensāra aromatĭca s. Agathophyllum.
Rhaphiodospŏra glābra s. Ruellia lilacina.
Rhizobŏlus Pekea u. tuberculōsus s. Caryocar.
Ruéllĭa Bléchum s. Blechum Brownii.
— ciliatiflōra s. Arrhostoxylum.
Sesămum brasiliénse s. Anthadenia sesamoides.
Sinningĭa gloxiniaeflōra s. Achimenes.
Siphonánthus angustifólĭus u. indĭcus s. Clerodendron Siphonanthus.
Sphenodésme pentándra s. Congea Jackiana.
Statĭce peregrina *Berg.*, purpurāta *W.* u. rosĕa *Sm.* s. Statice rytidophylla.
Stelis hírta s. Bolbophyllum.
Stuartĭa pentagȳna s. Malachodendrum ovatum.
Styphélĭa Oxycēdrus s. Cyathodes.
— Richĕi s. Leucopogon.
Synándra amoēna s. Aphelandra.
Trevirānĭa grandiflōra u. hetĕrophýlla s. Achimenes.
Triadenĭa Sieberi s. Hypericum aegyptiacum var. marit.
Tribrachĭa hírta s. Bolbophyllum.
Tricondĭlus tinctórĭus s. Lomatia.
Vánda scrípta s. Grammatophyllum.
Vellēia trinérvis s. Euthales.
Vincetoxĭcum acanthocárpum s. Gonolobus hirsutus.
Vireya javanĭca s. Rhododendron.
Wittelsbáchĭa insígnis s. Cochlospermum.
Xerocárpa attenuāta s. Scaevola.

Anhang.

Nachträge zur Cultur der Zierpflanzen.

Inhalt.

---

1) Zur Cultur der tropischen Orchideen.

Die Orchideen bilden zwei Classen, nämlich: Erd-Orchideen, welche in der Erde wachsen, und epiphytische Orchideen oder Epiphyten, die an den rauhen Stämmen und Ästen der Bäume vegetiren und am häufigsten in solchen Gegenden vorkommen, die wegen vorherrschender Feuchtigkeit und Wärme, wenigstens zu gewissen Jahreszeiten, der menschlichen Gesundheit mehr oder weniger schädlich sind. Die vorzüglichsten Heimathländer derselben sind in Asien:

Zeylon, Sumatra, Java, Manilla, Malacca, Nepal, Silhet u. s. w.; in **Afrika**: Sierra Leone, Madagascar, Mauritius, die Alagoa- und Delagoa-Bay; in **Amerika** (das Haupt-Orchideenland): viele westind. Inseln, Brasilien und vorzüglich Mexico, Guatemala, Demerara und Guiana.

Die Erd-Orchideen werden in Töpfen, Kästen, ausgehöhlten Klötzen von Stämmen oder Ästen der Bäume, bisweilen auch in besonders dafür zubereiteten Erdbeeten cultivirt; die Epiphyten aber theils auf moosumkleideten Holzstückchen oder rauhrindigen Astklötzchen und Baumstämmen (welche man im Hause aufrichtet), theils in Körben, Korkkasten und Töpfen. In letzteren gedeihen manche Arten, indem man sie hoch über deren Rand auf emporgeschichtete, mittelst Holzstifte verbundene Torfwürfel setzt und ihre Wurzeln mit Moos bedeckt. Das beste Moos für Orchideencultur ist das Torfmoos (**Sphagnum palustre**) und in Ermangelung desselben das Waldmoos, welches am Fuße der Bäume wächst.

Die Töpfe müssen unten und seitwärts mit weiten Abzugslöchern versehen sein und für Epiphyten ist es vortheilhaft, solche mit starken, in $1\frac{1}{2}$—2″ weiten Entfernungen durchlöcherten Wänden anfertigen zu lassen, um einen schnellern Wasserabzug zu erlangen. Die Töpfe, ausgehöhlten Holzblöcke und Kästchen werden für Epiphyten fast zur Hälfte, für Erd-Orchideen weniger (und auch wohl mit Stückchen Holzkohle und harten Torfes gemischt) mit groben Topfscherben gefüllt, welche den sogenannten Abzug oder Wasserabzug bilden. Dieser Abzug muß sehr locker sein, damit das Wasser, welches die Orchideen während ihrer Wachsthumszeit in reichlichem Maße verlangen, möglichst schnellen Abfluß finde. Die Epiphyten, welche an den Bäumen nur vom hinabrinnenden Regen befeuchtet werden, ihre Nahrung aber hauptsächlich mittelst ihrer Luftwurzeln aus der feuchten Atmosphäre beziehen, würden von einer anhaltenden Stagnation des Wassers an ihren Wurzeln sicher verderben. Damit die Erde den Abzug nicht verstopfe, bedeckt man ihn mit etwas Moos oder Wurzelfasern vom Heidekraut oder Farrenkraut.

Die Holzblöcke werden topfförmig ausgehöhlt und mit weiter Abzugsöffnung versehen. Man läßt ihnen die natürliche Rinde oder umkleidet sie mit grünem Baummoose. Das Pflanzen hierin geschieht auf gleiche Art, wie in Töpfen. Herr **Beer** in Wien, Besitzer einer reichen Pflanzensammlung, cultivirt viele Orchideen mit gutem Erfolge in Holzblöcken, namentlich **Aspasia, Rodriguezia, Miltonia, Peristeria, Brassia, Catasetum, Myanthus, Cyrtopodium, Xylobium,** viele **Oncidia** u. a. m. (S. Gartenzeit. von **Otto und Dietr.** 1843 p. 163.)

Die Aststücke oder Holzklötzchen (gewöhnlich für kleinere oder nicht hochwachsende Epiphyten dienend) werden vor dem Aufbinden der Pflanze mittelst dünnen Metalldraths mit Moos umkleidet, um die Feuchtigkeit länger daran zu erhalten. Das Moos kann dann des bessern Ansehens wegen mittelst einer Scheere eben geschoren werden. Einige Arten kann man auch unmittelbar auf rauhrindige Aststückchen oder Korkrinde befestigen. Bei dem Aufbinden der Pflanzen, welches

gleichfalls mit Blei-, Messing- oder Kupferdrath geschieht, bedeckt man zugleich die Wurzeln mit ein wenig Moos.

Die Körbe von Drathgeflecht sind denen von Holzstäben angefertigten in Hinsicht der Dauer und Zierlichkeit weit vorzuziehen und die Orchideen gedeihen meiner Erfahrung nach vortrefflich darin. Messing- und Kupferdrathkörbe haben den Vorzug vor den eisernen, da diese leicht rosten. Jeder Gärtner kann solche selbst anfertigen, wenn er sich nur dazu aus stärkstem, 2—3''' dickem Eisendrath viereckige Gestelle zusammenschmieden läßt. Um das Eisen gegen Rost zu schützen, ist ein 2—3maliger Anstrich von rother Mennig-Ölfarbe zu empfehlen, ehe man die Körbe mit einer grünen oder schwarzen Farbe anstreicht. Die Körbe können zwar eine beliebige Form haben, müssen aber der Größe der darin zu setzenden Pflanze entsprechen. Die Maschen oder Gitteröffnungen des Drathgeflechtes können 6—8''' weit sein, für Stanhopea aber im Boden wenigstens 1 □'', damit die unterwärts wachsenden Ähren durchdringen können. Auch bei Holzkörben und Korkkästchen ist dieses zu beachten. Holzkörbe, von guten Eschen- oder Eichenholzstäben (1—¾'' dick) gemacht und dreimal mit grüner Ölfarbe angemalt, sind auch ziemlich dauerhaft. Um solche schnell und fest zu construiren, lasse ich eine Anzahl vierkantige Stäbe von erforderlicher Länge und Dicke anfertigen, 1'' weit von den Enden durchbohren, und füge solche mittelst eines starken, zuvor mit Mennigfarbe bestrichenen Eisendraths schnell zusammen, indem ich solchen durch die Löcher stecke und an den Enden umniete. Unter dem Boden werden Stäbe in entsprechenden Entfernungen von einander mit Nägeln befestigt, oder ein Drathgitter wird angebracht. Vor dem Bepflanzen der Körbe (deren Tiefe gleich denen der Kästchen nach Maßgabe der Pflanzen 5—8'' beträgt) belegt man Wände und Boden mit etwas Moos, Rinden- und Scherbenstückchen, damit die feinere Erdmischung nicht durchfalle.

Zu den Korkkästchen sägt man 8—10''' dicke, ebene Korkrinde in passende Stücke u. fügt solche mit harten Holznägeln zusammen. Der Boden kann aus Holzleisten oder einem Metalldrathgitter bestehen.

Die Körbe, Kästchen und Astklötzchen werden mittelst Ketten oder Metalldrath nahe unter den Fenstern des Orchideen- oder feuchten Warmhauses an dem Gebälke oder den Sparren aufgehängt. In England pflanzt man kleinere Epiphyten häufig in die faserigen Hüllen der Cocosnuß, worin sie vortrefflich gedeihen.

Die Epiphyten werden gewöhnlich so eingepflanzt, daß sie mehr oder weniger über den Gefäßrand erhaben stehen. Je mehr die Afterknollen od. Scheinknollen (pseudo-bulbi) der Orchideen von Scheiden u. Blättern entblößt sind, desto freier müssen solche über den Boden hervorragen.

Der Compost (Erdmischung) wird alsdann behutsam aufgefüllt, so daß er nach dem Rande zu abhängt. Gegen das Herabfallen oder Abschwemmen beim Begießen befestiget man innerhalb des Gefäßrandes ringsum Torfstücke mit Stiften; doch also, daß die Wurzeln Zwischenräume zum Durchlaufen behalten. In Ermangelung des Torfes kann man Korkrinde dazu nehmen.

Der Compost für die Epiphyten muß sehr locker sein, um schnell das Wasser durchzulassen; daher darf weder Sand noch sandige Erde dazu verwandt werden. Gewöhnlich nimmt man 1 Theil faserige, aus Torfmoosen entstandene Torferde, in kleine Stücke zerhackt, 1 Theil feingehacktes Moos und einige kleine Topfscherben, alles gut vermischt. Der Compost kann aber auch aus zerhacktem, faulem Holze und Moos, etwas alten Sägespänen, einigen Topfscherben, Holzkohlen- und Rindenstücken bestehen. Für Landorchideen wird der Mischung aus zerhacktem Torf und Torfmoos ein größerer oder geringerer Theil faseriger, brockiger Heide- oder halbverwes'ter Holz- und Lauberde nebst etwas groben Sand beigefügt. Diese werden nicht über den Topfrand erhöhet.

Das Verpflanzen der Orchideen geschieht am besten mit Anfang ihrer Wachsthumszeit, wenn die jungen Schößlinge oder Afterknollen neuerdings Wurzeln zu treiben beginnen. Sind diese Wurzeln schon ziemlich lang, so werden sie beim Umpflanzen wegen ihrer Sprödigkeit leicht zerbrochen, wodurch die Pflanzen im Wachsthume leiden. Der gesunde Wuchs und die kräftige Ausbildung aller Theile, namentlich der Afterknollen, hängen von der Stärke des Wurzelvermögens ab u. bedingen die vollkommene Production der Blüthen, im Fall man den Pflanzen auch in ihrer Ruhezeit die richtige Pflege zukommen läßt.

Das Verpflanzen geschieht nur dann, wenn die Gefäße ganz vollgewurzelt sind; also nicht regelmäßig alle Jahre. Indeß wird es öfterer nöthig, den gesunkenen Compost durch frischen aufzuhöhen. Mit dem Verpflanzen kann gleichzeitig die Zertheilung starker Pflanzen od. Afterknollenmassen geschehen.

Das Befeuchten muß nach dem Pflanzen und im Anfange des Treibens mit großer Vorsicht und Mäßigung geschehen und nach Maßgabe der stärkern Wurzelbildung und des Wachsthums allmählig gesteigert werden. In vollem Wachsthume verlangen die Orchideen bei lebhafter Wärme viel Wasser, eine stets feuchte Atmosphäre und öfteres Überspritzen (namentlich Abends nach heitern Tagen). Nach vollendetem Wachsthume bringt man sie durch allmählige Verminderung der Feuchtigkeit in den Ruhestand zurück. Im Winter oder in der Ruhezeit giebt man ihnen höchst selten und nur so viel Wasser, als zur Verhütung des Einschrumpfens der Stengel und Afterknollen erforderlich ist. Für viele Arten genügt es zu diesem Zwecke, wöchentlich einigemal etwas Wasserdampf im Hause zu entwickeln. Hat man Orchideenhäuser oder Abtheilungen von verschiedenen Temperaturen, so bringt man die ruhenden Orchideen an einen kühlern Ort oder man gewährt ihnen einen Platz im kühlsten Theile des Warmhauses. Auch zur Verlängerung der Blüthezeit ist in dieser Periode ein kühlerer und minder feuchter Standort zu empfehlen, da die zarten Orchideenblumen in der feuchtwarmen Atmosphäre weit schneller verblühen. Zugleich dürfen blühende Pflanzen nicht bespritzt werden, da die Blumen davon verderben. Vom Frühling bis Herbst müssen die Orchideen gegen directe Einwirkung der Sonnenstrahlen beschattet werden; besonders alle Epiphyten, welche in den dichtbelaubten, schattenreichen Wäldern der warmen Zone wachsen. Starkes Sonnenlicht macht die

Blätter bleich und fleckig und versengt die jungen Triebe. Bei bedecktem Himmel wird die Beschattung weggenommen und im Winter kann allen Orchideen das volle Licht gewährt werden.

Bei warmer, heiterer Witterung im Sommer muß man täglich für einige Zeit lüften, um die Atmosphäre im Hause zu reinigen und zu erfrischen; dabei darf jedoch kein Wind die Pflanzen berühren. Nach dem Lüften wird durch Überspritzen und durch Benetzen der Gänge die Feuchtigkeit der Atmosphäre wieder hergestellt.

2) Über Wood's Pflanzmethode oder das sogenannte »Einmalige Verpflanz-System.«

Obgleich diese Methode nicht überall anzuwenden sein dürfte, so beweisen doch die nach derselben gezogenen Prachtexemplare vieler Pflanzen, welche auf Blumenausstellungen in England Erstaunen und Bewunderung erregen, wie wichtig solche für alle Pflanzenzüchter ist.

Wir sehen, daß in Hinsicht des Wachsthums zwischen den im freien Boden stehenden und den in Töpfen nach gewöhnlicher Weise cultivirten Pflanzen ein großer Unterschied Statt findet; denn in ersterem können die Wurzeln sich ungehindert ausbreiten und ihre Nahrung suchen, während sie in den Töpfen, vorzüglich wenn das rechtzeitige Umpflanzen in weitere Gefäße versäumt wird, sich widernatürlich zusammendrängen müssen und dann keine zureichende Nahrung mehr finden. Wollten wir aber alle jungen Pflanzen ohne Rücksicht auf ihre natürliche Wachsthumsart und auf ihr verschiedenes Wurzelvermögen nach der gewöhnlichen Pflanzmethode in sehr große Töpfe setzen und zwar in gesiebte Erde, in der Absicht, ihren Wurzeln reichliche Nahrung und Raum zur Ausbreitung zu verschaffen, so würde der größte Theil von der Stagnation der überflüssigen Feuchtigkeit verderben, welche, durch die Topfwand gehemmt, sich nicht, wie im freien Boden, vertheilen kann. Nach Wood's Pflanzmethode ist letzteres nicht leicht zu befürchten und die Wurzeln haben zugleich einen genügenden Raum sich auszubreiten und die Pflanze bis zur kräftigsten Ausbildung und Blüthenproduction zu nähren. Die Wood'sche Culturmethode besteht wesentlich in Folgendem:

Die Töpfe müssen ungefähr so weit sein, als die darin zu setzenden jungen Pflanzen im Zustande ihrer kräftigsten Ausbildung und Blühbarkeit bedürfen würden. Die Weite derselben beträgt oben 1—2 Fuß und darüber, im Boden etwas weniger; bei 1' Weite erhalten sie nur 6'' senkrechte Tiefe und nach Verhältniß ihrer Weite mehr. Der Boden muß wenigstens 6 weite Abzugslöcher und auswärts einen 1—1½'' verlängerten, starken Rand haben, welcher 4, zwei Zoll weite Ausschnitte erhält, damit die Luft unter dem Topfe durchstreichen kann. Durch solchen Rand (Tassenrand) wird die Berührung des Topfbodens mit den Brettern oder dem Kiesgrunde, worauf die Töpfe stehen, verhindert und dem Verstopfen der Abzugslöcher vollkommen vorgebeugt. Die Abzugslöcher bedeckt man mit etwas hohlen Topfscherben, legt auf diese eine zollhohe oder stärkere Lage Topfscherben, zu welchen auch oft Kiesel, Kalksteinstückchen und

Holzkohle gemischt werden. Diese Abzugsunterlage ist ein Haupterforderniß, ohne welches der Zweck nicht erreicht werden kann; es ist daher gut, den Abzug gegen das Verstopfen durch die oben liegende Erde mit ein wenig Moos zu bedecken.

Die Erde muß für die verschiedenen Pflanzen angemessen sein; sie wird aber nur in grobem Zustande, etwa in 1, 2—4" großen Brocken verwandt und die Zwischenräume werden mit etwas lockerer, nur mit den Händen zerriebener Erde ausgefüllt, zu welcher man noch zollgroße Scherbenstücke, Steine und nach Erforderniß auch Holzkohle, Sand und Düngemittel (z. B. getrockneten und zerriebenen thierischen Dünger, Knochen in kleinen Stückchen und als Mehl, Hornspäne, Guano, Ruß) mengt. Die Erdmasse wird gut zusammengerüttelt, aber nicht festgedrückt, indem sie möglichst porös bleiben muß, um das Wasser leicht durchzulassen.

Die anzuwendende Heide- und Torferde muß möglichst faserig sein und die Rasen-, Trift- oder Wiesenerde von der Oberfläche genommen werden, weil solche viele Wurzelfasern der Gräser enthält und reicher an pflanzennährenden Stoffen ist. Die Lauberde darf nur halb vererdet sein.

Das Pflanzen geschieht im April und Mai. Man wählt dazu junge, kräftige, aus Saamen oder Stecklingen erzogene, hinreichend bewurzelte Exemplare. Jede Pflanze wird dergestalt in die Mitte des Topfes gesetzt, daß die Basis des Stengels oder der Hals derselben, reichlich über den Topfrand sich erhebt; denn dieser Pflanzentheil ist bei vielen Arten gegen Nässe sehr empfindlich und fault leicht, wenn nahe am Stengel begossen wird oder das Wasser daran stehen bleibt. Die Erde darf bei dem Einpflanzen nicht festgedrückt werden. Die nach dem Topfrande abhängende Oberfläche kann gegen zu schnelles Austrocknen mit einigen Scherben, bei Eriken und andern Arten, deren feine Wurzeln sich gern in der Oberfläche ausbreiten, auch mit Moos bedeckt werden. Das Begießen muß Anfangs sehr mäßig und immer nur mit der Brause geschehen; ist aber die Pflanze stark bewurzelt und in kräftigem Wachsthum, so ist kaum ein Nachtheil, welcher bei gewöhnlicher Pflanzart vom zu reichlichen Begießen zu entstehen pflegt, mehr zu fürchten. Pflanzen, welche einen fetten Boden lieben, kann man, wenn die Erde nicht beim Einpflanzen gedüngt worden ist, im Laufe ihrer Wachsthumszeit einigemal (doch nicht zu oft) mit Guano- oder anderem Düngewasser begießen. Ich halte dafür, daß letzteres besser ist, als die Beimischung zerriebenen, thierischen Düngers, welche oben erwähnt ist.

Um die Pflanzen niedrig und buschig zu ziehen, müssen sie von der Jugend auf beschnitten und fleißig an den Spitzen der Zweige eingestutzt werden. Die aufrecht wachsenden Äste werden zugleich durch das Horizontal- und Abwärtsbinden (mittelst Stäben, Häkchen und grünen Fäden) zum Treiben von Nebenästchen veranlaßt. Ehe die Pflanzen sich nicht zu genügend starken, buschigen Exemplaren ausgebildet haben, bricht man alle hervorkommenden Blüthenknospen ab. Manche Arten müssen drei Jahre und länger gepflegt werden, ehe sie stark genug sind, eine üppige Blüthenpracht zu produciren. Man

wählt daher auch zu dieser Culturmethode vorzugsweise solche Sträucher, welche leicht blühen, ziemlich ästig sind und keinen sehr langsamen Wuchs haben; namentlich Eriken, Pimeleen, Boronien, Acacien und andere neuholländische Leguminosen, Lechenaultien, **Lasiandra, Cetradenia** u. a. m.

Die jungen Pflanzen stellt man gleich nach dem Einsetzen in einen mit Fenstern bedeckten Kasten oder in ein kleines, niedriges Glashaus, möglichst nahe unter Glas und in ersterem auf einen festen Kiesboden. Einige Tage hindurch wird der Kasten verschlossen gehalten, dann nach Erforderniß gelüftet und gegen heiße Sonnenstrahlen beschattet. Später, wenn die Witterung günstig ist, hebt man für die Nacht die Fenster ab, damit der Thau die Pflanzen erfrische. Im October werden sie in's Haus gebracht, möglichst nahe unter die obern Fenster placirt, woselbst sie von allen Seiten Licht genießen. Hier bleiben sie den Winter hindurch unverrückt stehen und werden nur mäßig und mit Sorgfalt begossen. Im zweiten Jahre kann man die Töpfe der Glashauspflanzen in's Freie stellen, so daß sie sich nicht einander berühren und Licht und Luft von allen Seiten freien Zutritt finden. Will man die Töpfe etwa in ein Kiesbeet versenken, so müssen Ziegelsteine unterlegt werden, um das Verstopfen der Abzugslöcher zu verhüten.

Haben die also cultivirten Pflanzen einmal geblüht, so schneide man die Blüthenzweige mehr oder weniger zurück, und versetze jene in etwas größere Gefäße, um sie zu neuem Wachsthum anzuregen.

Auch viele krautartige Pflanzen, Schlingpflanzen und Sommergewächse (namentlich die spätblühenden) können vortheilhaft auf diese Weise behandelt werden. Indeß können sich nur Diejenigen erfolgreich mit der angeführten Culturmethode befassen, welche im Besitze der, dazu nothwendig erforderlichen, niedrigen, hellen Glashäuser sind, woselbst die Pflanzen dicht unter den Fenstern hinreichenden Platz finden, um von allen Seiten Licht und Luft zu genießen. Obgleich eine nach Wood erzogene Prachtpflanze im Glashause einen beträchtlichen Raum verlangt, so ersetzt sie dagegen auch eine Anzahl kümmerlicher Exemplare, welche etwa an ihrer Stelle stehen könnten. Indeß dürfte der mangelnde Raum das größte Hinderniß für die allgemeine Anwendung dieser Methode sein; denn welche Anzahl von Häusern wäre nicht erforderlich, um von allen jetzt bekannten Zierpflanzen, welche sich nach Wood's Methode behandeln lassen, nur ein einzelnes Exemplar aufzunehmen. Man muß sich also darauf beschränken, nur einige Pflanzen, abwechselnd von verschiedenen Arten, auf solche Weise anzuziehen, und ihnen als Hauptzierden des Glashauses, angemessene Plätze anweisen.

3) Schlingpflanzen und andere hochwachsende Pflanzen buschig und zwergartig zu ziehen.

Dieser Umwandlung redet besonders Paxton als oft zeitgemäß und zweckentsprechend das Wort, namentlich in Bezug auf Kletter- oder Schlingpflanzen, die häufig nicht in kleinen Töpfen oder inner-

halb beschränkter Grenzen gezogen werden könnten und auch großer Stäbe oder Gitter bedürften, was jedoch nicht der Fall, wenn sie nach dem folgenden System in buschiger oder zwergiger Gestalt herangezogen würden. Wenn zwei Pflanzen gleich gesund, gleich proportionirt und in gleichem Zustande sind, so wird natürlich die als größte Zierde angesehen, welche die meisten Blüthen trägt; dies wird aber erzielt, wenn man die Ausdehnung der kletternden oder anderer größeren Pflanzen einschränkt und sie in niedrige Büsche umwandelt. Um irgend einer kletternden oder rankenden Pflanze eine zwergige Gestalt, Symmetrie und zweigigen Charakter zu verleihen, ist das Beschneiden die wirksamste Methode. Diese Operation muß aber frühzeitig beginnen, bei den ersten Hauptschüssen, am Ende des ersten Jahres ihres Wachsthums. Das Beschneiden muß aber oft wiederholt und fortgesetzt werden. Solches ist nothwendig, um die Seitenzweige hervorzulocken, und zwar in hinreichender Zahl und hinreichend an der Basis der Pflanze. Das Beschneiden muß jedoch nicht auf die Winterzeit beschränkt werden. Hinsichtlich zarter exotischer Pflanzen muß es schon in demselben Sommer mehrmals wiederholt werden, wenn sie es zulassen, und selbst bei den härtern Arten müssen alle Schüsse, welche sich zum Ranken neigen, ein- oder gar zweimal in ihrem Wachsthum gehindert werden. Man muß frühzeitig, stark und oft beschneiden; die Schüsse müssen, wenn die Operation im Winter geschieht und während der zwei oder drei ersten Jahre des Fortschrittes der Pflanze, bis zu 2 oder 3 Zoll vom alten Holze zurückgeschnitten werden; denn nur allein durch dieses starke Zurückschneiden kann die gewünschte Gedrungenheit und reichliche Hervorschießung von Seitenzweigen erzielt werden. Daß die Schüsse auf ein Auge zurückgeschnitten, daß scharfe Messer dazu gebraucht werden müssen und daß, wenn die Zweige klein und zart oder die Seitenschüsse sparsam sind, oder der Wuchs zu geil ist, ein noch strengeres Verfahren angewandt werden muß, darf nicht unbeachtet bleiben. Eine zweite Art, die Zwergheit der Pflanzen zu erzielen oder zu begünstigen, ist die starke Einzwängung der Wurzeln. Die alte chinesische Weise giebt hiervon eine Idee; Miniaturbäume von $1\frac{1}{2}$—2′ Höhe können dadurch erzielt werden, und mithin sind auch hochwachsende Pflanzen einer ähnlichen Reducirung ihrer Höhe und übrigen Dimensionen fähig. Dieses Verfahren würde aber ohne Anwendung sehr magerer Erde nur wenig nützen. Um den besten Vortheil zu erlangen, muß dieses Verfahren mit dem Beschneiden verknüpft werden; denn durch sich selbst allein wird es zwar seinen Zweck mehr oder weniger erreichen, jedoch auf Kosten der Blüthenqualität. Was die Einzwängung der Wurzeln betrifft, so ist solche nicht im gewöhnlichen Sinne des Ausdrucks zu verstehen. Gewöhnlich glaubt man, daß der Durchmesser der Töpfe, in welchen diese Pflanzen gezogen werden sollen, klein sein müsse; wir aber verstehen darunter, daß solche Töpfe überaus flach sein müssen. Die letzte Methode, Zwergheit zu erzielen, bezieht sich fast ausschließlich auf Schlingpflanzen. Man legt alle Schüsse rund um den Mutterstamm nieder und erzieht auf diese Weise ein förmliches Dickicht kleiner unabhängiger Pflanzen, welche, da sie bald ihre eigenen Wurzeln bilden werden,

durch den Fortbestand ihrer Verbindung mit dem alten Stamme zwergig bleiben und überaus schön blühen. Wenn man geeignete Pflanzen für diese Behandlung auswählt und das gehörige Beschneiden dazu anwendet, wird man prachtvolle Büsche für die Blumenbeete erzielen. Immergrüne Pflanzen, als Rhododendren und Lorbeeren sind dadurch ungemein verbessert worden. Klimmende Pflanzen fast jeder Classe, harte, Kalt- und Warmhauspflanzen können nach den oben angegebenen Weisen behandelt werden; von harten z. B. **Clematis, Jasminum** u. **Wisteria sinensis**, von den zarteren **Thunbergia, Poivrea coccinea (Combretum coccineum), Tecoma, Stephanotis floribunda, Allamanda cathartica** u. a. m. Von sparrig emporschießenden Stauden können viele nach den angegebenen Methoden gedrungener und buschiger gemacht werden; außer Rhododendren und Lorbeeren auch **Cydonia japonica**, Rosen, Syringen &c., die nach Belieben zwergig gezogen werden können; eben so **Hovea Celsii, Euphorbia splendens, Rondeletia odorata** und viele andere Kalt- und Warmhauspflanzen. (S. Archiv des Garten- und Blumenbauvereins für Hamburg und Altona, 1844, p. 73.) — Alle Pflanzen, welche von Natur einen hochstengeligen Wuchs haben, z. B. viele neuholländische Proteaceen, Acacien und Myrtaceen, müssen, um hübsche, buschige Exemplare zu erlangen, schon im 1. oder 2. Jahre ihres Wachsthums, überhaupt so früh als es die Pflanzen nur zulassen (selbst wenn man auch keine Zwergpflanzen zu ziehen beabsichtiget), eingestutzt und fortwährend so stark und so oft beschnitten werden, bis man seinen Zweck erreicht hat.

4) Cultur der Coniferen (Coniferae oder Zapfenträger) in Töpfen.
(S. Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1843 p. 180 u. Gardener's Chronicle, 1843, No. 19.)

Kaum wird von andern Coniferen die Schönheit einiger, in der letzten Zeit aus Mexico eingeführten **Pinus-** u. **Abies-**Arten, wenn sie nach der hier folgenden Methode in Töpfen cultivirt werden, übertroffen; besonders sind es **Pinus filifolia, Pseudo-Strobus, Devoniana, Russeliana, macrophylla, patula, Montezumae, Ayacahuite, Abies religiosa** u. a. m. Daher möchten einige Bemerkungen in Bezug auf die Cultur willkommen sein.

Zur Aussaat des Saamens ist im Herbst die beste Zeit. Hat man jedoch Saamen, der aus dem Vaterlande eingeführt worden, zu säen, so richte man sich wo möglich damit nach der Zeit, wann er dort zur Reife kommt. Wäre dieser Punct bei der Aussaat stets in Betracht gezogen, so läßt es sich mit Gewißheit annehmen, daß sich viele fremde Pflanzen weit eher, so zu sagen, acclimatisiren würden. Es giebt gar viele darunter, die unser Clima nicht vertragen können (d. h. in England, in Deutschland also noch weniger) u. zwar aus dem einzigen Grunde, weil die Saamen nicht zur rechten Zeit ausgesäet werden und das junge Holz nicht mehr Zeit hat, vor dem Winter gehörig zu reifen. Die Erde, in welche die Saamen gesäet werden, muß aus $\frac{2}{3}$ gutem Lehm (d. h. Rasen- od. Wiesenerde) und $\frac{1}{3}$

weißem, körnigem Sande bestehen (nach meiner Erfahrung ist auch eine Mischung von faseriger, grobsandiger Heide- u. $\frac{1}{3}$ schwarzer Gartenerde dafür sehr gut geeignet. D. Verf.). Die Näpfe mit dem Saamen stelle man an den trockensten und luftigsten Ort eines Hauses (Glashauses) oder Kastens, dem Glase so nahe als möglich, wo sie so wenig, als sich nur thun läßt, Wasser erhalten, bis sie gekeimt haben. Die Saamen, welche auf diese leichte Weise behandelt werden, keimen stets gut, während anders behandelte immer fehlschlagen. Sind die Saamen im Herbst gesäet, so reicht während der Winterzeit bis zum Frühling ein 2—3maliges Begießen hin; dagegen muß im Frühling selbst ein häufiges Begießen Statt finden, wenn die schlafende Lebenskraft im Sommer geweckt werden soll, worauf die jungen Sämlinge auch bald anfangen werden, sich zu zeigen. Sind die Saamenlappen od. Cotyledonen vollkommen ausgebildet, so müssen die Pflänzchen in ganz kleine Töpfe verpflanzt werden, in eine gleichtheilige Mischung von torfigem Lehm (Rasenerde), Heide- u. Lauberde u. weißen Sand. Nach dem Verpflanzen werden sie einige Tage in ein verschlossenes Beet gestellt u. erst nachher allmählig an die frische Luft gewöhnt. Je mehr sich die Pflänzchen in den kleinen Töpfen bewurzeln, desto besser ist es in der Folge für dieselben (nämlich wegen der Cultur in Töpfen, indem die Neigung der Nadelgehölze zur Bildung einer Pfahlwurzel in den kleinen Töpfchen schon frühzeitig gehemmt wird. — D. Verf.). Beim zweiten Verpflanzen ist eine starke Unterlage von Steinen oder Topfscherben zum freien Wasserabfluß von großer Wichtigkeit (denn die meisten Coniferen, welche aus Amerika, Nepal u. andern Ländern eingeführt wurden, sind Gebirgsbewohner, welche von stagnirender, überflüssiger Nässe mehr oder weniger angegriffen werden. D. Verf.). Nach 6 Wochen wird ein abermaliges Verpflanzen in größere Töpfe nöthig sein, wozu man etwas mehr Lehm (am besten gute, schwarze, mit Sand gemischte Rasen- oder Grabelanderde) nimmt. Gegen den Herbst müssen sie nochmals in größere Töpfe versetzt werden, damit die neuen Saugwurzeln reichliche Nahrung finden, sobald im nächsten Frühjahre eine neue Lebensthätigkeit in der Pflanze beginnt. Zu diesem Verpflanzen besteht die Erdmischung aus gleichen Theilen torfigem Lehm, Heideerde und verrottetem Kuhdünger.*) Im Frühjahre werden die Pflanzen wieder mit gleicher Erde umgesetzt, wo sie dann ein Jahr stehen können, während welcher Zeit sie einen höchst üppigen Wuchs zeigen werden. — **Thuja, Cupressus, Juniperus, Araucaria** u. a. lassen sich auf diese Weise gleichfalls mit Vortheil cultiviren. Um die Schönheit der Pflanzen zu fördern, ist es nöthig, dieselben während des Sommers so frei zu stellen, als möglich und ihnen im Winter, wenn es angeht, wenig Feuerwärme zukommen zu lassen. Ferner hat man darauf zu sehen, daß die Wurzeln nicht durch die Töpfe in die Erde gehen, dem durch ein öfteres Aufheben der Töpfe vorgebeugt werden kann. Es gewährt so leicht nichts einen schöneren Anblick, als ein gesundes, gut cultivirtes Exem-

*) Diese veränderte Mischung, namentlich mit Dünger, ist durchaus unnöthig. D. Verf.

plar der genannten Coniferen, namentlich der **Pinus filifolia** mit ihren 1—$1\frac{1}{2}$' langen Nadeln und der herrlichen **Abies religiosa**. Hat man sich beim Umpflanzen bereits der größten Töpfe bedient, so nehme man in der Folge hölzerne Kübel oder ähnliche Gefäße.

5) **Über das Stellen der Glashauspflanzen auf Stellagen während des Sommers und das Einsenken der Töpfe in den Boden.**

Vielseitige Erfahrungen haben gezeigt, daß Glashauspflanzen, welche im Sommer auf Stellagen stehen, im gesunden, kräftigen Wuchse weit hinter denen zurück bleiben, welche mit den Töpfen eingesenkt werden. Bei ersteren wirken Luft und Sonne unmittelbar auf die Töpfe und veranlassen ein zu starkes und zu öfteres Austrocknen des Erd- oder Wurzelballens, namentlich in kleinen Töpfen, wodurch die feinern Wurzeln in ihrer Thätigkeit gestört werden, erschlaffen od. verderben. Es müssen daher zur möglichsten Erhaltung einer gleichen Feuchtigkeit solche Pflanzen viel öfterer und sorgfältiger begossen werden, als dieses bei eingesenkten Töpfen nöthig ist. Der öftere Wechsel von Trockne und Feuchtigkeit und der Temperatur des Bodens hat auf die zartern Saugwurzeln den nachtheiligsten Einfluß u. hindert mithin das gesunde und kräftige Gedeihen der Pflanzen.

Nur wenige Ausnahmen dürfte es geben (etwa verschiedene succulente oder Fettpflanzen), für welche man den Stand auf einer Stellage als zuträglich empfehlen könnte; denn es kommt meistens nur auf richtige Wahl des Ortes für die größern oder kleinern, härtern oder schwächern Arten an und auf geeignete Zubereitung der Beete, um sie sämmtlich bei Einsenkung der Töpfe bis zu deren Rande weit besser gedeihen zu sehen.

Wo aber das Einsenken nicht geschehen kann, ist es vorzuziehen, die Töpfe anstatt auf Brettern, auf einen Estrich von eben gestampftem Schutt, grobem Grand, Muschelschaalen oder dergl. zu stellen, od. auf eine, stufenweise emporsteigende Terrasse, welche über einer Unterlage von Kalkschutt mit porösen Mauersteinen (in Sand) oder mit durchlöcherten und gefurchten Steinplatten belegt ist. Dieser Grund erhält die Töpfe kühler und feuchter, als wenn sie auf Brettergestellen stehen, und um Kühlung und Feuchtigkeit besser zu erhalten, wird derselbe bei warmer, trockner Witterung, hauptsächlich Abends, oft befeuchtet.

Der Ort, wo man die Topfgewächse im Freien aufstellt, muß jedenfalls gegen Winde und heiße Sonnenstrahlen geschützt sein. Alle Arten, welche von Sonnenhitze und vielem Regen mehr oder weniger leiden könnten, sie mögen auf Beeten, Terrassen oder in runden Gruppen eingesenkt oder aufgestellt sein, müssen durch ein bewegliches Dach oder einen portativen Schirm von Leinwand geschützt, aber so weit es thunlich, dem Zutritt der freien Luft und des nächtlichen Thaues exponirt werden. Die Pflanzen, deren Töpfe eingesenkt sind, können zwar mehr Sonne, aber eben so wenig überflüssige Näſſe ertragen, als solche, die auf Estrichen oder Gestellen stehen.

In der Gartenzeitung von Otto und Dietr. 1842. p. 394

befindet sich ein beachtenswerther, aus dem »The Gardener and practical Florist« entnommener Aufsatz über Sommer-Pflanzenhäuser aus Packleinwand, dessen Inhalt folgender ist: Die schwierigste Zeit für die Pflanzencultur ist wohl die, wenn die Pflanzen abgeblühet haben und neue Triebe bilden sollen. In den Gewächshäusern werden sie spillerig (geiltriebig), im Freien leiden sie von der Sonne, oft auch durch Wind und Nässe, und in Beete gestellt, geht es damit nicht besser. In einem Leinwandhause, versehen mit einem Dache u. beweglichen Seitenwänden, so daß diese ganz geöffnet werden können, fand man die Temperatur an einem äußerst heißen Nachmittage kühl und luftig und die Pflanzen außerordentlich frisch, so daß man sogleich den Vortheil der also construirten Häuser wahrnahm. In einem solchen Hause befinden sich Camellien, Ericeen, neuholländische Sträucher, abgeblühte Cacteen, indische Azaleen, Rhododendren, überhaupt alle zur Zeit in den Häusern abgeblühte Pflanzen, mit Ausnahme der tropischen, in einem kräftigen Zustande und vorzüglicher Schönheit des Laubes. Das Dach und die Seitenwände werden nach Umständen horizontal gelüftet, bleiben aber bei heißem, hellem Wetter geschlossen, je nachdem das Haus von der Sonne beschienen wird oder der Wind stark wehet. Die Gänge werden Morgens begossen, wodurch die Temperatur niedriger gehalten wird, als sie im Freien ist. Die darin befindlichen Pflanzen bedürfen bei weitem nicht so viel Wasser, als solche, welche frei der Luft und Sonne ausgesetzt sind. So vortheilhaft auch die verschiedenen Standörter für Pflanzen im Sommer sein mögen, so verdienen solche Häuser von Packleinen den Vorzug. —

Für unser norddeutsches Clima dürften dergleichen Häuser gleichfalls sehr zu empfehlen sein, wenn man sie an einem schicklichen Orte errichten kann. Das Dach derselben muß aber so construirt sein, daß man es abheben oder herabziehen kann, um die Pflanzen dem wohlthätigen Einflusse des nächtlichen Thaues und eines sanften, erquickenden Regens aussetzen zu können; denn weder Thau noch Regen können durch das Überspritzen der Pflanzen, welches überdies öfters nöthig ist, vollkommen ersetzt werden.

Bei den eingesenkten Töpfen ist das Durchwurzeln und das Eindringen der Regenwürmer ein Übelstand, dem man möglichst vorbeugen muß. Bekanntlich halten sich in fettem Boden weit mehr Regenwürmer auf als in einem magern und grobsandigen; auch hat in letzterem das Wasser leichtern Abzug. Daher bereitet man die Beete und Terrassen zum Einsenken der Töpfe aus grobem Sande, Kies oder Steinkohlenasche, mit einer starken Unterlage von Schutt, Muschelschaalen oder ähnlichem porösem und zugleich etwas scharfeckigem Material, welches die Regenwürmer nicht leicht durchdringen. Die Pflanzen müssen nicht nur rechtzeitig im Frühlinge, sondern auch während ihrer Wachsthumszeit im Sommer (doch nicht im Herbst), so oft versetzt werden, als ihre Wurzeln anfangen, sich an die Topfwand und den Boden anzulegen und ehe sie durch die Abzugslöcher dringen. Solches Umpflanzen während der Wachsthumsperiode muß indeß ohne die geringste Verletzung des Wurzelballens geschehen. Ist man genöthigt, die stark durchgelaufenen Wurzeln abzuschneiden, so wird dadurch eine bedeu-

tende Schwächung und Hemmung des Wachsthums veranlaßt, die jungen Triebe holzartiger Pflanzen erlangen dann selten die erforderliche Ausbildung und Reife und folglich ist auch keine kräftige Blüthenentwickelung zu erwarten.

Herr Kunst- u. Handelsgärtner H. Jänicke in Berlin empfiehlt in oberwähnter Gartenzeitung de 1847 No. 47 folgendes Mittel zur Verhütung des leichten Durchwurzelns und des Eindringens der Regenwürmer in die Töpfe. Es wird ein rundes Stück Holz von 1—1½' Länge und 6" Durchmesser, zugespitzt, der obere Theil, etwa 4" lang, wird zum Handgriff geformt, die 14" lange Spitze mit Zink beschlagen. Es werden nun auf dem locker gegrabenen und geharkten Beete die Linien abgeschnürt und die Töpfe aufgestellt; an jeder Stelle, wo ein Topf stehen soll, wird in entsprechender Tiefe mit dem Holze ein senkrechtes Loch eingedrückt, so daß unter dem darauf eingesenkten Topfe allemal eine Höhlung bleibt. — Diese Methode scheint allerdings zweckmäßig; größere Töpfe müssen aber zuvor auf gewöhnliche Art mittelst einer hohlen, eisernen Handkelle eingesenkt, dann aber mit behutsamem Drehen wieder ausgehoben und, nachdem man in der Tiefe das Loch von hinreichender Weite und Tiefe eingedrückt oder gebohrt hat, wieder eingesenkt werden.

6) Über Düngung der Zierpflanzen mit Guanowasser und Anwendung der Holzkohlen.

Die Düngung mit einer nicht zu starken Auflösung des peruanischen Guano in Wasser scheint meiner Erfahrung nach nicht nur bei den Zierpflanzen, sondern auch bei allen Gewächsen, die eine kräftige Düngung lieben, viel erfolgreicher zu sein, als die Anwendung des trockenen Guano- und andern Düngerpulvers. Vorzüglich habe ich solches bei der Düngung von Rasenplätzen bestätigt gefunden. Auf 10 Kannen Fluß- oder Teichwasser (à 2 ℔ 27 Loth cöln. Gewichts) nehme ich 3 einfache Hände voll (d. h. so viel ich mit einer Hand fassen kann) ächten Guano, fülle nach diesem Verhältnisse ein Faß voll und lasse die Mischung ein paar Tage vor dem Gebrauche stehen und oft umrühren. Wird davon zum Begießen geschöpft, ist jedesmal ein tüchtiges Umrühren erforderlich, da sich der Guano zu Boden setzt. Durch mehrmaliges Begießen mit erwähntem Guanowasser während des Wachsthums erlangen viele Pflanzen ein überaus üppiges Gedeihen und die Blätter ein dunkleres Grün. Bei Camellien, Orangenbäumen, Hortensien, Myrten, Eugenien, Lorbeer, Granatbäumen, Heliotropium, Reseda in Töpfen, Cinerarien, Maurandien, Gardenien, Ixoren, **Aloysia, Sparrmannia, Clerodendra, Maranta zebrina, Canna, Hermannia, Angelonia Gardneri, Linum trigynum, Calceolariae** (für diese und für Rosen und Fuchsien mit noch mehr Wasser gemischt), **Erythrina, Epacris grandiflora, Verbenae, Veronica speciosa u. Lindleyana,** Ananas, Gesneriaceen und viele andere strauch- und krautartige Pflanzen habe ich diesen Gußdünger (welcher jedoch niemals im Übermaße gebraucht werden darf) mit äußerst günstigem Erfolge angewandt. — Herr James

Barnes, Gärtner der Lady **Rolle** zu Bicton in England, erwähnt in seinen (jedem Gärtner zur Beachtung zu empfehlenden) Briefen über Gärtnerei eines flüssigen Düngers aus Schaf- u. Kuhmist, Ruß, Kalk u. salpetersaurem Natron. Alles wird gut gemischt und wie es der Zustand der Pflanzen gestattet, angewendet. Er wendet zugleich für seine Zierpflanzen viele Holzkohlen in Stücken und als Staub an, indem er solche als ein außerordentliches Beförderungsmittel des Wachsthums mit Recht empfiehlt; er thut sie in Säcke in die Wasserbehälter und in das Düngwasser, mischt sie unter die Erde und gebraucht sie als Abzug in den Töpfen für fast alle Pflanzen, wie auch für tropische Orchideen.

7) Mittel zur Vertilgung der den Pflanzen schädlichen Insecten.

Herr Hofgärtner **Fintelmann** auf der Königl. Pfaueninsel bei Potsdam theilt im 18. B. 2. Hefte der Verhandlungen des Preußischen Gartenbauvereins folgendes Verfahren zur Vertilgung schädlicher Insecten mit, welches als sehr wirksam anempfohlen wird. Gegen alle weichhäutigen, nackten Insecten und Larven wird das Bespritzen mit einer abgeklärten Auflösung von 1 Volumen schwarzer Seife in 60 Volumen Wasser angewendet und den Umständen nach mehrmals wiederholt. Gegen die rothe Spinne (Kanker, Acarus telarius) und den Blasenfuß (schwarze Fliege, Thrips haemorrhoidalis), beide die ärgsten und schwer zu vertilgenden Pflanzenverderber, welche das Zellengewebe unter der Oberhaut der Blätter aussaugen, wird eine stärkere Auflösung von 1 Vol. Seife und 20 bis 30 Vol. Wasser gebraucht. Schild- und Wollläuse werden mit dieser Flüssigkeit mittelst eines Pinsels wiederholt betupft und sanft gerieben, um sie zu tödten. Kleine Pflanzen können eingetaucht werden, bis alle befallenen Theile hinreichend befeuchtet sind. Die Pflanzen leiden nach Herrn Fintelmann's Erfahrung nur dann mehr oder weniger von der Seifenauflösung, wenn diese etwa durch Brüche, Stiche oder andere Verwundungen an den Blättern in die innere Substanz derselben dringt oder die befeuchteten Pflanzen von heißen Sonnenstrahlen getroffen werden; weshalb auch das Bespritzen am besten in den Abendstunden geschieht.

In der Anwendung eines solchen laugenhaltigen Mittels bei zarten Pflanzen und jungen Blättern und Trieben ist jedenfalls Vorsicht zu empfehlen. Wenn die Blätter von Thunbergien oder andern Pflanzen ungeachtet geeigneter Pflege mit der Spinne befallen werden, so befeuchte ich solche mit reinem Wasser, bestreue sie dann reichlich mit Schwefelpulver und lasse solches einige Tage darauf liegen, wonach die Insecten gewöhnlich getödtet sind. Dieses Mittel ist ganz unschädlich für die Pflanzen und kann leicht zu jeder Zeit angewandt werden. Dem Aufkommen der Schildläuse und Schildträger (Aspidioti), welche letztere häufig Acacien, Oleander und einige Cacteen befallen und verderben, muß möglichst durch angemessene Standorte und richtige Behandlung der Pflanzen vorgebeugt werden; sind sie aber vorhanden, so ist das Abbürsten (bei den Schildträgern mittelst einer ziemlich steif-

haarigen Zahnbürste) und dann Abwaschen mit Wasser, bei Stengeln und harten Blättern mit obgedachter Seifenauflösung oder Tabacksabsud, das sicherste Mittel, welches ich kenne und in solchen Fällen anwende.

Herr J. Barnes empfiehlt als ein wirksames Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers, die befallenen Pflanzen durch Stützung der Töpfe mit Mauersteinen in eine schräg-horizontale Richtung zu bringen, doch so, daß sie nicht den Boden berühren, und dann mit heißem Wasser von 50—52° R. auf allen Seiten zu bespritzen. Diese Operation geschieht mit einer Handspritze, welche mit einer fein durchlöcherten Brause versehen ist, und in der Art, daß die Pflanze nicht zu heftig von den Wasserstrahlen getroffen werde. Da zarte Sprossen und junge Blätter leicht von heißem Wasser leiden könnten, so darf es nur mit Sicherheit angewandt werden, wenn die Pflanzen nicht im Treiben stehen, oder wenn sie im Wachsthume angehalten worden sind, in welchem Falle Herr Barnes 54° heißes Wasser angewendet hat. »Das Ungeziefer« — heißt es in seinen Briefen über Gärtnerei — »fiel ab wie Schuppen und die Pflanzen bekamen neues Leben und kräftige Triebe.« Damit die Erde nicht aus den umgelegten Töpfen falle und das heiße Wasser nicht in die Erde bringe (welches übrigens bei den härtern Pflanzen wenig oder gar nicht schadet), wird eine am Rande mit einer Schnur durchzogene Tuchscheibe, nachdem man darunter etwas Moos auf die Erdoberfläche gelegt hat, über den Topfrand befestigt. Wenn man im Frühling bei üppigem Wachsthume der Pflanzen heißes Wasser von 52° R. gebrauchen wollte, besonders in einem verschlossenen Raume, wo der Dampf keinen freien Abzug hat, so würde man sie verbrühen; stellt man sie dagegen in einen Schuppen, oder giebt im Hause etwas Luft, so ist keine Gefahr des Verbrühens vorhanden und die Pflanzen werden einen wunderbaren Vortheil vom warmen Spritzen haben. (J. Barne's Briefe über Gärtnerei p. 60.) Daß das erwähnte Spritzen nach Umständen fortgesetzt oder von Zeit zu Zeit wiederholt werden muß, darf kaum noch erwähnt werden.

Zur Vertilgung der Asseln (Kelleresel, **Oniscus Asellus**) nehme man die Rinde von Bäumen, etwa 6—9″ im Umfange und 9″ lang. Vor dem Abschälen theile man das Holzstück in Längshälften und füge die nachdem abgelös'te Rinde so übereinander, daß das eine Stück mit den Seitenrändern ein Schutzdach bildet, welches, nach oben gerichtet, jede Nässe von der innern Höhlung abhält. In die Mitte der Höhlung legt man eine Kartoffel- oder besser Gurkenscheibe, bindet die Rindenstücke an den Enden zusammen und legt diese Röhren zwischen die Töpfe oder an die Aufenthaltsorte der Asseln. Diese suchen bald die ihnen Schutz und Nahrung gewährenden Schlupfwinkel auf und können dann leicht gefangen und getödtet werden.

Die Schaben oder Kakerlaken (**Blatta orientalis**) sind den Orchideen sehr gefährlich, da sie in einer Nacht einen jungen Schößlig oder eine Blumentraube zerstören können. Diese und kleine Ameisen zu vertilgen, gebraucht Herr John Henshall (s. **The cultivation of Orchidaceous Plants by J. Henshall. London**

1845) folgendes Mittel: Man nehme eine Anzahl kleiner Reiser von 4″ Länge, schäle sie ab und spitze sie zu, um sie in die Erde stecken zu können. Dann schmelze man $\frac{1}{4}$ ℔ Spermaceti und mische 2 Unzen Arsenik hinzu. In diese Flüssigkeit tauche man die Reiser, bis sie genug damit bedeckt sind, und stecke sie nach dem Erkalten des Überzuges in die Töpfe. Hierin können sie Monate lang bleiben, ohne daß der Überzug von Hitze oder Nässe aufgelöst wird. Die Insecten finden diese Nahrung bald auf und werden davon getödtet.

Die gefräßigen Schaben sind nur Nachts thätig und verkriechen sich am Tage. Man kann sie auch dadurch fangen, wenn man ein Brett mit Vogelleim bestreicht, auf welchem sie beim Überlaufen kleben bleiben. Auf Fließpapier, mit Urin befeuchtet und Abends hingelegt, versammeln sie sich und können dann getödtet werden. (S. Fechner's Hauslexicon.)

Gegen Aspidioten (weiße Schuppen, Grindläuse, Schildträger) empfiehlt Henshall das Eintauchen in einen Aufguß von Chamillenblumen mit kochendem Wasser, nachdem solcher abgekühlt ist, oder das Abwaschen mit demselben. Dasselbe Mittel wird gegen die rothe Spinne und den Blasenfuß empfohlen, jedoch anstatt der Chamillenblumen Quassia genommen.

8) Sicheres und untrügliches Mittel gegen den sogenannten Schimmel (Clavicularia destruens *Kl.*) bei den Eriken. (Mitgetheilt vom Hrn. Nietner, Königl. Hofgärtner zu Schönhausen bei Berlin, in der Gartenzeit. von Otto u. Dietr. 1843. No. 34.)

Der Schimmel, diese verderbliche Krankheit der Eriken, gehört zu den Entophyten und wird aus verschiedenen Ursachen hergeleitet. Er erscheint mehr oder minder stark, je nachdem die Zustände der Umgebung zu seiner Entstehung und Begünstigung geeignet sind, und droht einer ganzen Sammlung den Untergang, wenn nicht zeitig entgegengewirkt wird. Bisher war das einzige angewandte Mittel zur Vertreibung des Schimmels das Schwefeln der Pflanzen (d. h. die Pflanzen mit Wasser, in welches gepulverter Schwefel eingerührt worden, täglich bespritzen, oder sie befeuchten und mit Schwefelblumen bestreuen). Allein bei dieser Methode muß die kranke Pflanze mindestens 8 Tage isolirt werden und gewährt längere Zeit keinen guten Anblick. Daher machte Herr Nietner Versuche, die schimmeligen Pflanzen durch Eintauchen in eine Guano-Auflösung zu reinigen, welche vollkommen gelangen. In ein Gefäß von 20″ Tiefe, welches bis an den Rand 144 Quart (à 64 Cubikzoll) Wasser enthält, schüttet man 2 ℔ pulverisirten Guano, läßt die Masse 24 Stunden stehen, rührt sie dann tüchtig um, legt über die Oberfläche des Gefäßes, welches gestrichen voll sein muß, Latten 2—3″ von einander und zwischen diesen durch die Erikentöpfe umgekehrt, so daß die Pflanze mit der Oberfläche des Topfes beinahe die des Wassers berührt. Hier bleiben die Pflanzen $2\frac{1}{2}$ Stunden liegen, werden dann herausgenommen, das anhaftende Wasser wird abgeschüttelt und die Pflanzen auf ihren frühern Standort zurückgebracht. Aller Schimmel ist dann fort und die Pflanzen sind vollkommen gesund.

9) Anstrich der Blumenpfähle, der Innenfläche hölzerner Loh- u Mistbeetkasten und anderen, mit der Erde in Berührung kommende Holzwerkes, um solches gegen Nässe und Fäulniß zu sichern.

Man nimmt 50 ℔ Harz, 40 ℔ gemahlene Kreide, 300 (oder auch weniger) Sand, 4 ℔ Leinöl, 1 ℔ Kupferroth und 1 Vitriolöl. Die 4 ersten Theile werden zusammen in einem eisern Topfe gekocht, hierauf wird das Kupferroth und Vitriolöl dazu geth dann die Mischung gut umgerührt und mit einem starken Pinsel he aufgetragen. Zum Verdünnen wird Leinöl genommen. Der Anstric trocknet sogleich und bildet einen harten Überzug, welcher von kein Feuchtigkeit angegriffen wird.

10) Auswahl derjenigen in diesem Buche vorkommenden Gattungen oder Arten, welche auch im Zimmer können cultivirt werden.

Abélĭa.
Acácĭa.
Achimĕnes.
Anágallis.
Angelonĭa.
Aquilegĭa Skinnéri.
Arbŭtus.
Armerĭa cephalōtes.
Azalĕa.
Calceolarĭa.
Callístăchys.
Calothámnus.
Camellĭa.
Campanŭla.
Cánna.
Centradenĭa rosĕa.
Cerĕus speciosiss. hybr. u. a. m.
Chironĭa.
Chorizēma.
Cinerarĭa.
Clemătis azurĕa, indĭca, tubulōsa.
Clerodéndron infortunātum u. speciosissimum.
Cléthra.
Cliánthus carnĕus.
Colĕonēma.
Cyclāmen.
Dáphne.
Deutzĭa.
Diánthus.
Echīnocáctus.
Echinópsis.
Epăcris.
Epimédĭum.
Epiphýllum.
Erīca.
Erythrīna.
Eucnīde.
Eutáxĭa.
Euthăles macrophýlla.
Fuchsĭa.
Gaultherĭa.
Gaylussacĭa. (?)
Gladiŏlus.
Gloxinĭa.
Gompholóbĭum.
Grevillĕa.
Habránthus.
Habrothámnus.
Hardenbergĭa.
Heliotropĭum nānum.
Heliptĕrum.
Hyperĭcum nepălense.
Jasmīnum.
Kennedўa.
Lantāna crocĕa, multiflōra, spectabĭlis, Youngĭi u. a. m.
Laurus.
Lechenaultĭa.
Leptospérmum.
Linarĭa.
Lobélĭa.
Lophospérmum.
Luculĭa.
Málva.
Mammillarĭa.
Manettĭa bicŏlor

Maurandĭa.
Mimŭlus.
Nerĭum.
Oldenlandĭa.
Passiflōra.
Pelargonĭum.
Péntas carnĕa.
Pentastēmon.
Pernettĭa.
Petrophĭla.
Petunĭa.
Philadélphus mexicānus.
Phlox compácta, kermesĭna alba, omniflōra, picta, Vanhouttii u. a. feinere u. niedrige Hybriden.
Phyllocáctus.
Pimelĕa.
Podolĕpis.
Poinciāna Gilliésii.
Primŭla, gefüllte Varietäten.
Rhododéndron indĭcum (Azalea ind.) u. a. m.
Rhyncospérmum. (?)
Ríbes sanguinĕum, gefüllt blühendes.
Rosa indĭca u. Varietäten.
— Hardy u. Harrissonĭi.
— , remontirende Hybriden, u. a. m.
Salvĭa.
Schizánthus.
Scutellarĭa spléndens.
Siphocampȳlus betŭlaefólĭus u. a. m.
Sollȳa.
Spiraea prunifólĭa, flore pleno.
Styphélĭa.
Tecōma jasmĭnoĭdes.
Torenĭa.
Tropaeŏlum.
Verbēna.
Veronĭca Lindleyāna u. speciōsa.
Viŏla.
Viscarĭa oculāta.
Weigelĭa.
Zichȳa.
u. a. m.

11) Auswahl von Farrnkräutern (Filices) und Lycopodiaceen (Lycopodiaceae), welche wegen ihrer zierlichen Laubformen zur Ausschmückung der Gewächshäuser und Blumentische benutzt werden können.

Acrostĭchum; Wollfarrn.
confértum *Sw.*
flagellifólĭum *Hort.* (flabellifol. *Wall.* ?)
gránde *Hort.*
scándens *Hort.*
scolopendrifólĭum *Raddi.*
Adiántum; Frauenhaar.
assimĭle *Sw. k.*
betulĭnum *Hort.*
crenātum *Hort.*
cuneātum *Langsd. et Fisch.*
formōsum *R. Br. k. w.*
hispidŭlum *R. Br. k. w.*
macrophýllum *Sw.*
Moritziānum *Hort.*
serrulātum *L.*
Allantodĭa; Hautfarrn.
austrālis *R. Br. k. w.*
umbrōsa *R. Br. k. w.*
Allosōrus; Krausfarrn.
sagittātus *Kze. k.*
Alsophĭla; Hainfarrn.
armāta *J. Makoy's Cat.* (baumartig)
cómpta *J. Mak. l. c.* (baumartig)
elĕgans *J. Mak. l. c.* (baumartig)
senĭlis *Kl.*
Aneimia; Nacktähre.
collĭna *Raddi.*
dénsa *Lk.*
flexuōsa *Hort. Berol.*

Aneimia
fraxĭnifólĭa *Raddi*. (Phyllitidis var.)
hirsūta *Sw.*
laciniāta *Lk.*
mandioccāna *Hort.*
Phyttitidis *Sw.*
Aspidium; Schildfarrn.
augéscens *Lk.*
coriacĕum *Sw.*
decompositum *R. Br. k. w.*
decurtātum *Hort.* (Asplenium *Kze.*?)
drepănum *Sw.*
falcātum *Sw.*
Goldiānum *Hook. et Gr.*
Kaulfussĭi *Hort.*
Ludovīziānum *Kze.*
pátens *Sw.*
prolifĕrum *R. Br. k.*
Serra *Sw.*
Shephérdĭi *Kze.*
uliginōsum *Hort.*
Asplenium; Strichfarrn.
bipartītum *W.*
canariénse *W. k.*
cicutarĭum *Sw.*
crassifólĭum *Hort.*
crenulātum *Presl.*
decurtātum *Kze.*
furcātum *Sw.*
Nidus *L.*
Bathmium
macrophýllum *Lk.*
trifoliātum *Lk.*
Blechnum; Rippenfarrn.
glandulōsum *Lk.*
hastātum *Kaulf.*
lanceolātum *Raddi.*
Caenoptĕris; Neufarrn.
japonĭca *Kze. k.*
Cerătoptĕris; Hornflügelfarrn?
Herminiéri *Lk.*
peruviāna *Lk.*
tartarĕa *Lk.*
Cheilánthes; Schuppenfarrn.
alabaménsis *Kze.*
dicsonioīdes *Bev.*
elongāta *Kze.*

Cheilanthes
hastāta *Hort.*
odōra *Sw.*
pteroīdes *Sw.*
rufēscens *Hort. Berol.*
Chrysoptĕris; Goldfarrn.
aurĕa *Lk.*
glāuca *Lk.*
sporodocárpa *Lk.*
Davallia; Davallie.
divérgens *Hort. k. w.*
Dicksonĭa; Dicksonie.
adiantoīdes *H. B.*
rubiginōsa *Klf.*
tenĕra *Presl.* (disséсta *Sw.*)
Diplazium; Aderfarrn.
arboréscens *Sw.*
Lasioptĕris *Kze.* (decussātum)
obtūsum *H. Berol.*
plantaginĕum *Sw.*
seramporénse *Spr.* (pubéscens)
Shephérdi *H. Ber.*
Gymnográmma; Schriftfarrn.
aspidioīdes *Klf.*
hybrīda *Hort.*
Lherminiéri *Hort. belg.*
Merténsii *Hort.*
polypodioīdes *Spr.* (Linkiana)
rutaefólĭa *R. Br. k. w.*
villōsa *H. Ber.*
Hypolĕpis
spectabĭlis *Lk.*
Lomaria; Saumfarrn.
campylōtis *Hort.*
Gilliésĭi [spr. Dschillihs–] *Hook. et Gr.*
hastāta *Hort. k. w.*
Lygodium; Schlingfarrn.
circinātum *Spr.*
mexicānum *Presl. k. w.*
polymórphum *H. B.*
varĭum *Hort.*
Marattia; Marattie.
microphýlla *Hort.*
Mohrĭa; Mohrie.
thurifrăga *Spr. k. w.*

Nephrodĭum
exaltātum ***Hort.*** **(Aspidium?)**
Schkuhrii ***Hort.***
Notochlāēna; Wollfarrn.
canéscens ***Kze.***
dístans ***R. Br.*** **(remota** ***Klf.*****)** ***k. w.***
Ecklonĭāna ***Bev. k. w.***
lāēvis ***Mart.***
nivĕa ***Desv.***
sinuāta ***Klf.***
tenĕra ***Hook.***
Osmúnda; Traubenfarrn.
cinnamomĕa ***L.***
gracĭlis ***Hort. k.***
palústris ***Schrad.***
Physomatium; Blasenhüllchen.
mólle ***Klf.***
Perinĭānum ***Hort. belg.***
pubéscens ***Klf.***
Polypodium; Tüpfelfarrn.
Billardiéri ***R. Br.*** **(scandens** ***Lab.*****)** ***k. w.***
crenātum ***Sw.***
decursīve-pinnātum ***Kze.***
dimórphum ***Hort.***
grandĭdens ***Hort.***
juglandifólĭum ***H. B.***
lycopodioīdes ***L.***
nitĭdum ***Klf.***
Otītes ***L.***
Paradisĭae ***Fisch.***
pennigĕrum ***Presl.***
sporadocárpum ***Hort.***
Pteris; Flügelfarrn; Saumfarrn.
ampla ***Bev.***
argūta ***Vahl. k. w.***
Calomelănos ***Sw.*** **(hastāta** ***Thb.*****)** ***k. w.***
chrysocárpa ***Hook.*** **(tremūla** ***R. Br.*****)** ***k. w.***
crenāta ***Sw.***
cretĭca ***L.*** **(semiserrāta** ***Forsk.*****)** ***k.***
crispa ***Sm.***
denticulāta ***Sw.***
discŏlor ***Kze.*** **(elĕgans** ***Sw.*****)**

Pteris
esculénta ***Forst.*** **(edūlis** ***Hort.?*****)** ***k. w.***
geraniifólĭa ***Hort.***
inframarginālis ***Klf.***
lāta ***Hort.***
leptophýlla ***Sw.***
nemorālis ***Bory*** **(semiovāta** ***Poir.*****)**
ternifólĭa ***Hort.***
vespertiliōnis ***Lab.***
vittāta ***Hort.***
Schizāēa; Spaltfarrn.
elĕgans ***Sw.***
pectināta ***Sm. k. w.***
Scolopendrium; Hirschzungenfarrn.
Krebsĭi ***Kze. k.***
Todĕa; Todea.
austrālis ***R. Br. k.***

Lycopodiaceen.

Lycopodium; Bärlapp.
apŏdum ***L. k. w.***
brasiliénse ***Raddi*** **(apothecĭum** ***Bev.*****)**
circināle ***L.*** **(tamariscĭnum** ***Desv.*****)**
cuspidātum ***L.***
denticulātum ***L. k. w.***
stolonifĕrum ***Sw.***
Selaginélla; Selaginella.
caesĭa ***Hort.*** **(Lycopodium caes.)** Ist sehr schön, hechtblau, mit broncefarbigem Schimmer.
cordifólĭa ***Hort.*** **(Lycopod.** ***Desv.*****)**
umbrōsa ***Hort.*** **(Lycopod.)**

Diese Lycopodiaceen übertreffen an Zierlichkeit bei weitem die Farrnkräuter; sie eigenen sich zur Verzierung der größern Töpfe, Kübel und Vasen, der Körbe und Gefäße

für Orchideen, zur Umkränzung kleiner Blumenbouquets, Ausschmückung der Blumentische, für Hängeampeln u. s. w., wurzeln nur in der Erdoberfläche und wachsen in jeder leichten, lockern Erde. Sie lieben gleich den meisten Farnkräutern eine feuchtwarme Atmosphäre; es können aber auch mehrere Lycopodien und viele der genannten Farnkräuter (namentlich die mit *k.* u. *k. w.* bezeichneten) im Glashause und Zimmer cultivirt und bei 4—6° W. durchwintert werden. Man pflanzt sie in mehr flache als tiefe Töpfe und in eine leichte, halbverwes'te, mit Sand gemischte Lauberde mit guter Scherbenunterlage; übrigens giebt man ihnen in der Wachsthumszeit reichlich Wasser und überspritzt sie im Sommer fleißig, hält sie aber in der Ruhezeit (gleich andern Pflanzen in dieser Periode) nur sehr mäßig feucht.

Register

der vorkommenden deutſchen Pflanzennamen.

A.

B.

E.

G.

J.

L.

Q.

R.

S.

T.

U.

Y.

Z.

